



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>



600089871\$

303 e. 307

20/- B 67d 49
VERGLEICHENDE

GRAMMATIK

DER

SLAVISCHEN SPRACHEN

VON

FRANZ MIKLOSICH.

ERSTER BAND

LAUTEHRE.

WIEN. 1879.

WILHELM BRAUMÜLLER

Wilhelm Braumüller, k. k. Hof- und Universitätsbuchhändler in Wien,
sind nachstehende Werke zur slawischen Philologie zu haben:

1. Band. Lautlehre. Von der kaiserlichen Akademie
der Wissenschaften gekrönte preussische Preussische. Zweite aus-
gabe. 1879. Preis: 20 M.

III. Band Werthbildungslehre. Vom französischen Institut gekrönte preissschrift. Zweite ausgabe. 1876. Preis: 18 M.

— *Altslovenische formenlehre in paradigmata mit texten aus glagolitischen quellen.* 1874. Preis: 5 M.

— **Monumenta serbica spectantia historiam Serbinae Bosnae**
Raguzii, 1858. Preis: 12 M.

— *Apostolus* e codice monasterii smiatovicensis. Mit facsimile.
1853. Preis: 6 M.

— *Chronica Nestoris*. Vol. I. Textum russo-slovenicum continens. 1860. Preis: 6 M.

— **Evangelium S. Matthaei, 1856.** Preis: 3 M.
Zur Einführung in das Studium des alttestamentlichen.

— Slavische bibliothek oder beiträge zur slavischen philologie
und geschichte. 2 Bände, 1851. 1858. Preis: à 6 M.

**Monumenta spectantia ad unionem ecclesiarum graecae et
romanae edita ab A. Thome et Fe. Miklosich. Cam-
braha, 1872.** Preis 2 M.

VERGLEICHENDE
GRAMMATIK
DER
SLAVISCHEN SPRACHEN

VON
FRANZ MIKLOSICH.

ERSTER BAND.
LAUTLEHRE.

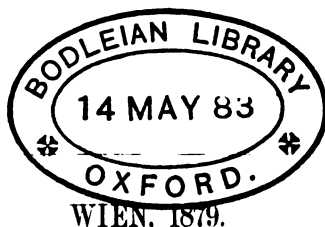
WIEN, 1879.
WILHELM BRAUMÜLLER
K. K. HOF- UND UNIVERSITÄTSBUCHHÄNDLER.

VERGLEICHENDE
L A U T L E H R E
DER
SLAVISCHEN SPRACHEN

VON
FRANZ MIKLOSICH.

VON DER KAISERLICHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN
GEKRÖNTE PREISSCHRIFT.

ZWEITE AUSGABE.



WIEN, 1879.

WILHELM BRAUMÜLLER
K. K. HOF- UND UNIVERSITÄTSBUCHHÄNDLER.

303 e 307.5

INHALT.

	Seite
I. Altslowenisch	1
II. Neuslowenisch	303
III. Bulgarisch	361
IV. Serbisch und chorbatisch	386
V. Kleinrussisch	425
VI. Russisch	460
VII. Čechisch	486
VIII. Polnisch	519
IX. Oberserbisch	553
X. Niederserbisch	568
Zusätze und verbesserungen	580
Litteratur	590



Lautlehre der altslovenischen sprache.

ERSTER TEIL.

V o c a l i s m u s.

A, i, u sind die drei grundpfeiler des vocalismus der arischen sprachen. Dies lehrt die sprachwissenschaft in übereinstimmung mit der physiologie. Alle übrigen vocale sind aus diesen drei entstanden.

Erstes capitel.

Die einzelnen vocale.

A-vocale der altslovenischen sprache und der slavischen sprachen überhaupt sind die aus dem a der arischen ursprache entstandenen vocale. Diese arische ursprache ist nicht das altindische: allein dieses steht der arischen ursprache unter allen bekannten arischen sprachen am allernächsten, so dass man es an die stelle der arischen ursprache in allen puncten treten lassen darf, in denen die wissenschaft nicht eine abweichung nachzuweisen vermag. So ist für das aind. *pūrṇa* voll als ursprachlich *parna* anzusetzen, das eigentlich ein particip von *par* füllen ist und dem aslov. *рѣръ* aus *pelъ*, *p. pelny*, entspricht. Die slavische grammatik hat die frage zu beantworten: welche schicksale hat das ursprachliche a in den slavischen sprachen erfahren? Es sind demnach hier auch jene fälle zu behandeln, in denen ursprachliches a durch keinen vocal vertreten ist: dies ist der fall im oben

angeführten рѣвъ, das dem ursprachlichen parna entspricht und рѣвъ lautete. Eine besondere kategorie bilden jene wenig zahlreichen worte, in denen ursprachliches a wie ursprachliches i oder u behandelt wird.

A. Die a-vocale.

Der a-vocal kömmt im aslov. auf einer vierfachen stufe vor:

I. 1. A. Auf der ersten stufe des a-lautes steht e: aslov. peką coquo, aind. pačāmi. Der in die periode der ursprache zu versetzende übergang des ursprünglichen a in a^e, das durch a₁ bezeichnet werden kann, slav. e, beruht wahrscheinlich auf dem accentte, der ursprünglich chromatisch war, d. h. in einem höheren tone der accentuierten silbe dem niedrigeren der nicht accentuierten silben gegenüber bestand. W. Scherer, Zur geschichte der deutschen sprache seite 121. Zeitschrift 23. seite 115. 131.

B. Aus dem e entwickelte sich schon in der slavischen ursprache nicht selten der i-laut ѣ: звѣнѣти sonare aus zven, wie зvonъ sonus zeigt. бѣрати colligere aus ber, wie берѣ colligo und борѣ in сѣборѣ collectio dartut. Der übergang des slavischen e in ѣ beruht, wie mir scheint, teils auf dem expiratorischen accentte, d. h. auf einem relativen forte der accentuierten silbe dem piano der nicht accentuierten silben gegenüber, Zeitschrift 33. seite 115, teils auf dem mangel des accenttes. Das forte und die accentlosigkeit der silbe hat dieselbe wirkung: двѣрь. бѣрати.

2. A. Die lautverbindungen er, el gehen vor consonanten in einigen sprachen durch schwund des e in silbenbildendes r, l über, das aslov. durch рѣ, лѣ oder рѣ, лѣ bezeichnet wird: ѣрѣпати, ѣрѣпати haurire aus ѣrpati. млѣза, млѣза mulgeo aus melza. Die worte lauten ѣrpati, mlza.

B. Dieselben lautverbindungen er, el gehen vor consonanten in einigen sprachen durch metathese des r, l und dehnung des e zu ê in rê, lê über: mrêti mori aus merti. mlêti molere aus melti. Es gibt fülle, in denen verwandlung des er, el in r, l oder in rê, lê eintreten kann: mrêti, mrъti mori aus merti. mlêsti, *mlъsti, s. musti aus mlsti, mulgere aus melsti, w. melz. Die sprache gelangt manchmal auf verschiedenen wegen zu ihrem ziele, das in diesem falle die vermeidung der lautgruppe ist, die durch tert bezeichnet werden kann, woraus entweder trъt oder trêt wird. Der hypothese, der grund der differenz zwischen mrъti in сѣmrъti und mrêti sei im accentte zu suchen, scheinen die doppelformen mrêti und mrъti entgegen zu stehen. Es bleibt nur

die vermutung übrig, mrēti und mr̥ti seien in verschiedenen perioden der sprachentwicklung entstanden und die ältere habe sich neben der jüngeren erhalten. Die dehnung des e in den hieher gehörigen fällen hat keine functionelle bedeutung wie in dem iterativen pogrēbati im gegensatze zu dem perfectiven pogreti aus pogrebtī. Sie beruht auf physiologischen gründen.

3. en geht vor consonanten und im auslaute in einigen sprachen in das nasal lautende ę über: desęť decem aus desentť, d. i. desentť (desem-ť), wie aind. daśati zehnzahl, decade aus daśan-ti (daśam-ti). načęti incipere aus načenti, načňā: čň beruht auf ken, wie konь in iskonī zeigt. sęmę semen aus sęmen, sg. g. sęmene. jęti, ęti prehendere aus jemti, emti. imā für jma aus jema. Die aoriste načę und načę, wofür auch načęť und načęť vorkommt, beruhen auf načęs oder načęť, načęs oder načęť.

II. Auf der zweiten stufe des a-lautes steht ē: neben dem aus a erwachsenen ē besitzt die sprache ein aus i hervorgegangenes ē. Dieser a-laut ist allen jenen sprachen eigen, die den laut e haben; hieher gehören die europäischen und das armenische. ē ist durchaus jüngerer ursprungs: es steht ursprachlichem ā gegenüber wie in dē, aind. dhā, oder ist auf slavischem boden durch dehnung des e entstanden: vęsť duzi aus ved-sť. ē als dehnung des e verhält sich zu diesem wie i zu ь, wie y zu ъ und wie a zu o, vielleicht auch wie ē, ī zu r, l.

III. 1. A. Auf der dritten stufe des a-lautes steht o. o entspricht dem lit. und germ. a. Bezzenberger, Über die a-reihe usw. 43. Das slavische schliesst sich hinsichtlich des o zunächst dem griech. an: man beachte das o der neutra und worte wie -φρός, aslov. -borъ, aus φsp. Die steigerung des e zu o ist als die erste steigerung des a₁ anzusehen, es verhält sich nämlich e zu o wie a₁ zu a₂, aa (ā), im gegensatze zu jenem ā, das aus āa hervorgegangen. Auch das o in worten wie bogъ, aind. bhaga, entsteht aus ursprünglichem a₁; es ist eben so alt wie das e in berā, aind. bharāmi. Da e von hellerer, o hingegen von dunklerer klangfarbe ist als a, so kann es sich nicht in einer der entstehung des e analogen weise entwickelt haben. Hier scheint das gewicht des lautes massgebend zu sein, eine ansicht, mit der die gleichstellung des o und aa zusammenhängt. o als steigerung des e verhält sich zu diesem wie oj, ē zu i, wie ov, u zu u.

B. Aus dem o entwickelte sich schon in der slavischen ursprache nicht selten der u-laut ъ: dъm in dъma flo, aind. dham. Das herabsinken des o zu ъ beruht auf denselben gründen wie die schwächung

des e zu ѣ, entweder auf dem forte des accentus oder auf der accentlosigkeit: сѣ, дѣмѣ.

2. A. Dass or, ol vor consonanten durch schwund des o in silbenbildendes r, l übergehe, scheint in abrede gestellt werden zu sollen.

B. Die lautverbindungen or, ol gehen vor consonanten in einigen sprachen durch metathese des r, l und dehnung des o zu a in ra, la über: smradъ foetor aus dem durch steigerung des e zu o und das suffix ѣ aus smerd entstandenen smordъ. mladъ iuuenis aus dem durch steigerung des e zu o und das suffix ѣ aus meld erwachsenen moldъ. Die dehnung des o zu a hat hier keine functionelle bedeutung wie in dem iterativen utapati immergi im gegensatze zu dem perfectiven utonāti von utop. Jene dehnung beruht auf physiologischen ursachen.

3. on geht vor consonanten in einigen sprachen in das nasal lautende ą über: mogąъ possunt aus mogo-ntъ von mog. Dasselbe gilt von om vor consonanten und im auslaute: dąti flare steht für dointi, aind. dham, aslov. praes. дѣмѣ. Auch der sg. acc. rybą scheint unmittelbar auf rybo-m zu beruhen. Ein aorist dą, wofür dąъ möglich ist, würde als aus dąs, dą entstanden zu betrachten sein. vązъ vinculum entsteht aus vonzъ, das sich zu vęz, d. i. venz, genau so verhält wie brodъ zu bred, das daher die steigerung des e zu o enthält.

IV. Auf der vierten stufe des a-lautes steht a, das uns entweder als ursprüngliches ā oder als gleichfalls in die ursprache zurückreichende steigerung eines a gilt: da, aind. dā. Was das aus einer steigerung hervorgegangene a anlangt, so ist es aus der verbindung von āa, im gegensatze zu aa, entstanden; dieses a verdankt demnach seine entstehung der zweiten steigerung: aind. sādaja- aus sādāaja-, w. sad, lautet slav. sadi-; sowie aind. śrāvaja- aus śr-ā-uaja-, w. śru, slav. slavi- entspricht.

B. Die i-vocale.

Der i-vocal kömmt im aslov. auf einer dreifachen stufe vor:

I. 1. Auf der ersten stufe des i-lautes steht ѣ: aslov. čьtą numero, aind. čit animadvertere. ѣ ist aus i wahrscheinlich so entstanden wie ѣ aus e, nämlich teils durch den expiratorischen accent, teils durch den mangel des accentus: дѣнь. свѣті. ѣ aus i mag älter sein als ѣ aus e, da jenes auf dem ursprünglichen i, dieses auf dem aus dem ursprünglichen a entstandenen e beruht.

2. Die lautverbindungen rĭ, lĭ gehen zunächst in rъ, lъ über, woraus vor consonanten durch schwund des ѣ silbenbildendes r, l entsteht, das aslov. durch rъ, lъ oder durch rь, ль bezeichnet wird:

krъsnati aus krъsnati, krъsnati, wie aus krъs- in krъsiti hervorgeht. glъbnati aus glъbnati, glъbnati: dieses ist indessen bei glъbnati nicht ganz sicher. Formen wie krsnati sind nicht nur dem aslov., sondern auch dem nsl., kroat., serb., čech., sie waren ehemals auch dem bulg. bekannt, stammen demnach aus diesem und einem in der bildung der verba iterativa liegenden grunde aus einer sehr fernen vergangenheit. Für das hohe alter der formen wie lpêti (lpêti) kann zwar die verbreitung derselben, jedoch nicht die bildung der verba iterativa geltend gemacht werden.

II. Auf der zweiten stufe des i-lautes steht i. Der laut ist urslavisch, jedoch, abgesehen von den worten, in denen er allem I gegenübertritt, erst auf dem boden der slavischen sprachen entstanden, er mag nun ehemaligen diphthongen gegenüberstehen oder durch dehnung von ѣ entstanden sein: lizati, lit. laižiti. počitati von čt. Als dehnungslaut ist i aus ѣ durch stärkere expiration entstanden. i aus ѣ entspricht dem ê aus e, dem a aus o und dem y aus ѣ, vielleicht auch dem ī, ī aus r, l. in pogribati steht i für ê aus e, da die wurzel greb, nicht etwa greb lautet.

III. Auf der dritten stufe des i-lautes steht oj, ê, jenes vor vocalen, dieses vor consonanten: pojъ in upoj ebrietas von pi. lъpъ viscum: aind. rip, lip. oj, ê entsprechen aind. aj, ē, beides aus ur-sprachlichem ai. oj und ê sind steigerungen des i, d. i. laute, die aus i durch vorschiebung eines alten a hervorgegangen sind.

Eine vierte stufe des i-lautes ist im slav. unnachweisbar. napajati ist nicht unmittelbar auf pi, sondern auf napoiti, d. i. napojiti, zurückzuführen, aus dem es durch dehnung des o zu a hervorgegangen.

C. Die u-vocale.

Der u-vocal kömmt im aslov. auf einer vierfachen stufe vor:

1. 1. Auf der ersten stufe des u-lautes steht ѣ: aslov. brъdêti vigilare, aind. budh. ѣ ist aus u wahrscheinlich ebenso hervorgegangen wie ѣ aus i: mъhъ, sъhnati. ѣ aus u mag älter sein als ѣ aus o: jenes entsteht aus ursprünglichem u, dieses setzt ein auf ursprünglichem a beruhendes o voraus.

2. Die lautverbindungen rŭ, lŭ gehen zunächst in rъ, lъ über, woraus sich vor consonanten durch schwund des ѣ silbenbildendes r, l entwickelte, das rъ, lъ oder rъ, lъ geschrieben wird. drъvo aus drŭ-vo: aind. dru. blъha aus blŭha: lit. blusa. Von formen wie drъvo, blъha gilt dasselbe, was oben von den formen wie krъsnati gesagt worden; während formen wie rъdêti, lъgati wie lpêti zu beurteilen sind.

II. Auf der zweiten stufe des u-lautes steht y. Der laut ist urslavisch, jedoch nicht aus früherer zeit überkommen, sondern erst auf slavischem boden erwachsen, er mag nun einem älteren gedehnten u gegenüberstehen oder durch dehnung, stärkere expiration bei der aussprache des ь entstehen: dymъ, aind. dhūma. vъzbydati expirgefieri, iterativum von бѣд. Der dehnungslaut y entspricht dem i aus ь, dem ê aus e und dem a aus o, vielleicht auch dem ī, ī aus r, l. Auch das aus a entstandene ь wird zu y gedehnt: sylati von съl aus sol, aind. sar.

III. Auf der dritten stufe des u-lautes steht ov, u, jenes vor vocalen, dieses vor consonanten: sloves in slovo. sluti clarum esse, beides von slū, aind. śru. ov, u entsprechen aind. av, ō, beides aus ursprachlichem au. ov und u sind steigerungen des u, d. i. laute, die aus u durch vorschiebung eines a entstanden sind.

IV. Auf der vierten stufe des u-lautes steht av vor vocalen, va vor consonanten: slava von slū, kvasъ von kūs. av und va sind steigerungen des u, indem sie aus dem letzteren durch vorschiebung eines ā entstanden sind: vergl. aind. śrāvaja- aus śru. av in blagoslavljā- benedicere εὐφημεῖν ist nicht als die zweite steigerung des u, sondern als die dehnung des ov in blagoslovi aufzufassen.

Wenn man sagt, o und a seien auf e, oj und ê auf ь, ov und u so wie av und va auf ь zurückzuführen, so wird ein process, der sich in der ursprache vollzog, in die slavische periode verlegt; richtig ist nur die darstellung, nach welcher sich aus a - aa, āa, aus i - ai und aus u - au, āu entwickelt hat, aus welchen lauten slav. e, o, a; ь, oj, ê; ь, ov, u, av, va entstanden sind. Dagegen ist es vollkommen richtig, wenn gesagt wird, es seien die vocale e, ь, ь zu ê, i, y gedehnt worden, denn dieser process hat sich in der slavischen periode vollzogen. In der dehnung gehen die slavischen sprachen zu sehr ihren besonderen weg, als dass man die dehnungen in die litu-slavische, geschweige denn in eine noch ältere periode zu versetzen be-rechtigt wäre.

Übersicht der vocale.

	A-vocale.	I-vocale.	U-vocale.
I.	e, ь	ь	ь
II.	ê	i	y
III.	o, ь	oj, ê	ov, u
IV.	a	—	av, va

A. Die a-vocale.

I. Erste stufe.

1. A) Ungeschwächtes e.

1. Der name des buchstabens e ist jestь, ѣстѣ, естѣ. Das e in bedro ist natürlich nicht praejotiert: pjetalь lam. 1. 101. ist nicht aslov. e ist daher im alphabete eigentlich unbenannt, was darin seinen grund hat, dass es im aslov. im anlaut kein unpraejotiertes e gibt. Es wird zwar behauptet, es habe in der älteren periode des aslov. unpraejotiertes e im anlaut und ebenso im inlaut nach vocalen bestanden, wobei man sich auf formen beruft wie ezero neben dem für jünger erklärten jezero, smêeši sę neben dem für minder ursprünglich gehaltenen smêješi sę, indem man meint, es sei, wo ezero, smêeši geschrieben wird, auch so gesprochen worden. Dass hier von älteren und jüngeren spracherscheinungen nicht die rede sein kann, zeigt das vorkommen praejotierter und unpraejotierter formen in demselben denkmahl. Wer nun meint, auch smêeši habe smêješi gelautes, braucht sich nicht auf die aussprache der späteren zeit und der gegenwart zu berufen, er kann für seine ansicht auch formen wie kopije anführen, das ohne j kopio lauten würde, wie man mosěomь neben mosějemь, iliopolьskь starine 9. 29. nachweisen kann. smêješi ist demnach eben so alt als kopije. Wenn man nêstь nur aus ne estь, nicht aus ne jestь glaubt erklären zu können, so irrt man wohl: nêstь kann auch auf nejestь zurückgeführt werden; wahrscheinlich ist jedoch die entstehung des nêstь aus né jstь, wie nsl. nêmam aus né jmam. nê in nêkrъto entsteht aus né vê. Vergl. darüber 4. seite 171. In allen drei fällen ist das verbum enklitisch.

2. E ist der reflex des ursprachlichen kurzen a, a₁, in einer bedeutenden anzahl wichtiger worte: berą. bezъ. četyri. desęty. desьnyъ. devęty usw. Dem e entspricht lit. lett. e: bezъ, lett. bez, lit. be. bredą, lit. bredu. čemerъ, lit. kemerai. jela, lit. eglē für edlē. jezero, lit. ežeras usw. In einigen fällen bietet lit. und lett. a für slav. e: česati, lit. kasti. jedva, lit. advos. kremy, lett. krams. lepenь, lit. lapas. stežerъ, lit. stagaras. večerъ, lit. vakaras. vesna, lit. vasara. žezlъ, lit. žagarai usw. Das e dieser worte ist auf slavischem boden entstanden. Wie im lit., so entspricht auch in den anderen europätschen sprachen ursprachlichem a₁ regelmässig der vocal e: aind. daśan. aslov. desęty. lit. dešimtis aus dešemtis. ahd. zēhan. griech. δέκα. lat. decem. cambr. dec usw.

3. Im folgenden werden die e enthaltenden formen angeführt und zwar in drei gruppen verteilt. Die erste gruppe enthält jene worte, die das e in ihrem wurzelhaften bestandteile bieten: wurzeln. Dieses verzeichniss enthält auch die meisten entlehnten worte. Darauf folgen die worte, deren e in dem stammbildungsuffixe sich vorfindet: stämme. Die letzte gruppe umfasst die worte, in denen das e einen bestandteil des wortbildungsuffixes ausmacht: worte. In der ersten gruppe ist manches problematisch, was sich aus dem texte von selbst ergeben wird: diese worte sind aufgeführt um weitere untersuchungen hervorzurufen.

a) Wurzeln. bedro femur. berā lego. inf. b̥rati: aind. bhar, bharati. got. bairan. as. beran. griech. φέρω. lat. fero. besēda verbum. bez̥ sine: lett. bez. lit. be, das sein z eingebüsst hat. aind. bahis draussen, ausserhalb. blekati balare: vergl. blējati. bredā vado transeo: lit. bredu, bristi. brehati latrare: eine w. bars würde brēhati oder br̥hati ergeben. cer̥ terebinthus. nsl. b. s. cer: lat. cerrus. čehl̥ velamen. r. čechol̥. č. čechel: vergl. pr. kekulis badelaken und česati. čeljad̥ familia: jad̥ ist suffix: das wort bedeutet r. auch eine menge von insekten kolos. 54. čelj̥st̥ maxilla: vergl. pr. scalus kinn. čelo frons. čemer̥ venenum: lit. kemeraī alpkrut. ahd. hemera; lit. čemerei enzian ist entlehnt. čen s. čyn. čepuri̥jē nodi arborum. čep̥ armilla, catena in russ. quellen: Fick 2. 531. vergleicht lett. kept haften. česati pectere: lit. kasti graben. Damit hängt vielleicht kosa coma zusammen: vergl. pr. coysnis kamm und aind. kaš, kašati reiben, kratzen. četa agmen. četyri quatuor: lit. keturi. lett. četri. aind. čatvāras pl. nom.; alit. ketveri ist četver̥. čezn̥ti defcere. debel̥ crassus scheint mit dobr̥, debr̥ verwandt, wofür es klr. auch gebraucht wird bibl. I: vergl. pr. debikan acc. dick, feist. *deg̥t̥: r. degot̥ theer: lit. degutas, dagutas, das für entlehnt gilt. pr. daggat. del̥: odel̥ti, odol̥ti vincere, mit dem dat. dely dolium. dem s. d̥m. derā excorio: lit. diriu. aind. dar, dr̥āti. des̥t̥ decem: lit. des̥imt̥s. aind. dašati. desiti, dositi invenire: vergl. aind. dāš, dāšati gewähren. dašasja gefällig sein. desna gingiva: got. tahjan. griech. δάκνω. aind. daš, dašati beissen. des̥n̥ dexter: lit. dešin̥. got. taihsva-. aind. dakṣiṇa: k ist vor s ausgefallen. dev̥t̥ novem: aind. navati aus navam, eig. die neunzahl. lit. dev̥ni. pr. nev̥nts. dežd̥ pono aus de-d[é]j̥: w. d̥. de ist die reduplicationssilbe. Falsch ist dēžd̥: aind. dadhāmi. drevl̥je comparat. olim: p. drzewiej. Vergl. aind. drav, dravati laufen. glezn̥, glezn̥ talus. nsl. gle-

ženj: *vergl. lit. slėnas. gnetą comprimo: ahd. knetan. Die schreibungen gnėsti und gnjesti sind falsch. gonez s. гонѣз. grebą scabo. grebenz: lett. grebt schrappen. got. graban. greznz ura: vergl. grozdz. hrep: hrepetanije fremitus. jeb: s. jebem coeo cum femina: aind. jabh. jede: jedekyj quidam: vergl. ahd. ethes-wer J. Schmidt 1. 171. jedinz unus. jedva viz. nsl. jedvaj. b. jedva, odva. r. edva, ledva, ledvė. č. ledva. p. ledwo, ledwie: lit. advos, vos; advu. jej imo ja. jela aus jedla abies: č. jedle. p. jodla und lit. eglė. pr. addle. jele neben lė semi-. jelenz cervus: lit. elnis. Vergl. alnz. jelzha: s. jelha mon.-serb. č. olše: lit. etkėnis, alėnis. jem s. ѣм. jes- esse: lit. esmi. pr. asmai. jese ecce: je ist der sg. n. von jz. jesenz autumnus: pr. assanis. got. asani. ahd. aran m. erni f. ernte. jesetrz stőr. r. osėtrz. p. jesiotr: lit. asėtras aus dem r., unverwandt erėkėtras. pr. eskėtres. Vergl. r. ostrečėkz art barsch. In jesetrz steckt wohl die w. os, aind. aš, scharf sein. ješuti, ješutz in jüngerem glagolitischen quellen neben dem wohl älteren ašutz invanum: vergl. pr. ensus. jeterz quidam: aind. jatara welcher von zweien relat.: je-terz aus jo-terz, wie ko-teryj zeigt. je-zero lacus: lit. ežeras. lett. ezers. pr. assaran. ježz erinaceus: lit. ežis. ahd. igil. klenz: klen acer in den lebenden sprachen: lit. klevas. ags. hlin. s. klijen und kun aus kln. klepati pulsare. zaklenąti claudere. klerzsa tendicula. zaklerz clausura: Fick 2. 540. vergleicht lit. kilpa bogen, schlinge. kleveta calumnia. b. klevetz: vergl. lit. klepoju, klapoju mit aslov. poklerz calumnia und aind. karp, krpatz jammern. klevrėtz conservus: mlat. collibertus. *kmenz, kmenz: č. kmen stamm: vergl. lit. kamenas stammende. Geitler, Lit. stud. 64. kmetz, kmetz magnatum unus. p. kmieć: lit. kumetis ist entlehnt. Vergl. lat. comit: comes; an griech. κομήτης ist nicht zu denken. krek[z]tati coaxare: vergl. klekztati, klegztati. lit. klegu lache. kremy silex: lett. krams. lebedz cygnus: ahd. alpiz, albiz. Daneben p. łabėdź, das aslov. *labądz entspräche. Das verhältniss von lebedz zu p. łabėdź erklärt sich aus den urformen elb-, olb-. ledz glacies: lit. ledas. pr. ladis. lem: lemešz aratrum: lett. lemesis. pr. lim-twei brechen. Vergl. lomiti. lepenz folium: lit. lapas. leso lacus aus einer r. quelle: vergl. pr. layson, das auf lėso deutet. letėti volare aus lek-: lit. lėkti. lett. lėkt. lakstis iterat. lez: lėzą repo. lėstvica, lštvice: vergl. laziti und sed. sek. ležati iacere. lešti decumbere: got. ligān: germ. leg. griech. λέγειν. Falsch ist prilėžnz. mečzka ursa. b. mečkz: lit. meška ist entlehnt. medz mel: lit. medus, midus. as. medu. ahd. metu. griech. μέθυ. aind.*

madhu süß; *honig*, *met*. meknaŋi *madeferi*: *vergl.* мокръ. *men* comprimere s. мѣн. *men* putare s. мѣн. *mene mei*: *abaktr.* *mana*. *mer* s. мѣр. *meropъhъ*, *neropъhъ* s. *rusticus*: *vergl.* griech. μέροπες. *meta* iacio, *verro*: *lit.* metu. *pr.* mests *partic.* *Vergl.* lat. mitto. *mežda* medium: *lit.* vidus. *got.* midja-. *aind.* madhja. *ne non*: *lit.* ne. *got.* ni. *ahd.* nē, ni. *aind.* na. *nebo* caelum: *lit.* debes. *ahd.* nebul. *griech.* νέφος. *aind.* nabhas: *vergl.* Zeitschrift 23. 270. *nejesyť* *pelecanus*, *eig.* der unersättliche V. Thomson, *The relations between ancient Russia and Scandinavia* 58. **nenja*: *neña* *klr.* mater. *b.* neni *frater natu maior*: *aind.* nanā mater. *ner* s. нѣр. *nester* consobrina *aus* nep-s-tera: *aind.* naptar m. *nesti* *ferre*: *lit.* nešti. *griech.* νεκ: ἡνεγκον. *netij* ἀδελφιδούς *aus* neptij: *got.* niŋja-. *aind.* napāt, naptar m. napti f. *netopyрь* *vespertilio*: *neto* wahrscheinlich *aus* nekto: *aind.* nakta. *nevodъ* *sagena*. *nez* s. нѣз. *papežъ* *papa* *aus* dem *ahd.* bābes. *pečalъ* *cura* *aus* pečalъ: *vergl.* peka sē curo. *pečatъ* *sigillum*. *peka* coquo. *ръci* coque: *aind.* pač, pačati. *pečenъ* *in* r. *quellen* *hepar*: *vergl.* *lit.* kepa. *pel* *in* *pepelъ* *aus* und *neben* *popelъ* *cinis*: *lit.* pelenā. *pr.* pelanne. *Vergl.* *popaliti* *comburare*. **pelehъ*: č. *pelech*, *pelouch*, *peleš* *lager*, *lager des wildes*, *höhle*. *p.* *pielesz* *wird* *von* *Geitler* *mit* *r.* *pela*, *lit.* *pelai*, *palea*, *in* *verbindung* *gebracht*. *O slovanských kmenech* *na* *u* 95. *pelena* *fascia* *aus* *pelna*. *pelesъ* *pullus* *aus* *pelsъ*: *lit.* palšas. *pelynъ* *absinthium*: *vergl.* *lit.* pelēti. *lett.* *pelēt* *schimmeln*. *pen* s. рѣн. *per* *fulcire* s. рѣр. *per* *contendere* s. рѣр. *perā* *ferio*, *lavo*. *inf.* *pyrati*: *vergl.* *pyr*. *perā* *feror*, *volo*. *inf.* *pyrati*: *vergl.* *pyr*. *pero* *penna*: *vergl.* *perā* *volo*. *Man* *denkt* *an* *aind.* *patra*, *parŋa* *und* *sparŋa*. *peštъ*, *peštera* *specus*. *pleme* *tribus*: *aind.* *phal*, *phalati* *fructus* *bringen*. *Vergl.* *plodъ*. *pleskati* *plaudere*: *lit.* *plaskoti*, *plezgėti*, *pleškėti*. *plesna* *basis* *aus* *pelsna*: *got.* *fairznā*. *aind.* *pāršni*. *plešte* *humerus* *aus* *pletje*: *vergl.* *lett.* *plecis*, *plecs*. *pleta* *plecto* *für* *plekta*: *ahd.* *flēhtan*. *griech.* πλέκειν. *rebro* *costa*: *ahd.* *ribbi*. *reka* *dico*. *ръci* *dic* *ist* *schwächung* *für* *reci*; *in* *rēkati* *neben* *ricati* *ist* *e* *zu* *ē* *gedehnt*, *in* *rokъ* *zu* *o* *gesteigert*. *Anders* *J. Schmidt* *1.* *26.* *u.* *ist* *rek*: *lit.* *rēkti*, *rēkiu* *clamare*. *Vergl.* *aind.* *arč*, *arčati*. *remenъ* *lorum*, *remyкъ*, *wohl* *entlehnt*: *ahd.* *riomo*, *riumo*. *ir.* *ruim*. *Vergl.* *matz.* *70.* *remeslo*, *remьstvo* *ars*: *lit.* *remesas* *handwerker* *ist* *entlehnt*. *rešeto* *cribrum*: *vergl.* *lit.* *rētis*. *Stamm* *vielleicht* *rêh*, *daher* *rêšeto* *wie* *teneto*. *retъ* *aemulatio*: *vergl.* *aind.* *rti* *streit*. *abaktr.* *-ereti*. *sebe* *sui*: *nach* *dem* *sg. dat.* *sebê*, *tebê*. *sebrъ* *rusticus*: *s.* *sebar* *wird* *mit* *σάβειροι* *Zeuss* *711* *zusammen-*

gestellt. Fick 2. 677. vergleicht das aus dem r. (sjabrъ) entlehnte lit. *sēbras* teilhaber usw., das mit aind. *sabhā* zusammenhangen soll. *sedlo sella*: w. *sed*, wovon *sêdêti sedere*. *sedmъ septem*: lit. *septini*. aind. *saptan*. *sek*: *sêkâ seco*. *sekyra, sêkyra*: vergl. *lez. sed. selo fundus* hängt mit *sed, sêd sedere* zusammen. Vergl. *ĕ. selo neben sedlák*. Fick 2. 673. bringt *selo* mit ahd. *sal* haus, wohnung und lat. *solum* zusammen: vergl. *Zeitschr.* 23. 126. *ser s. sьr. sestra soror*: lit. *sesū, sg. g. sesers. pr. svestro. got. svistar-. aind. svasar. setьnъ extremus*: vergl. got. *seithu spūt. skver s. skvьr. srebro, sьrebro aurum*: lit. *sidabras. got. silubra-*: *srēbro* ist falsch. *steg*: *ostegъ vestis*: lit. *stēgti dachdecken. pr. ab-stog-cle decke. aind. sthag, sthagati decken. *steg*: r. *stegatъ stechen*: vergl. got. *stikan, stak. stel s. stl. stenati gemere*: lit. *stenēti. pr. stinons. aind. stan, stanati. stepenъ gradus*: lit. *stipinis speiche, leiter, sprosse. stipinas leiter sprosse. stipti steif werden. stapterti stehen bleiben. ster s. stьr. stežerъ cardo*: lit. *stagaras, stegeris stengel. sveklъ beta* ist entlehnt. lit. *sviklas*: griech. *σεῦκλον. svekrъ socer*: lit. *šėšuras. got. svaihran-. aind. švašura. lat. socer aus svecer. svepiti agitare*: vergl. lit. *supti schwingen. anord. svifa. In ve erblicke ich eine seltenere form der steigerung des u. Vergl. lit. dvėsu atme mit dus und hvatiti mit hytiti. ščelъ r. rima*: lit. *skelti trans., skilti intrans. spalten. ahd. sceran. šed s. šьd. šeperati sonare. šestъ r. pertica*: lit. *šėkštas block. lett. sēksts. šestъ sex*: lit. *šėsi. got. saih̄s. aind. šaš. štedrъ misericors* hängt mit *štēdēti* zusammen. *štenъсь catulus. te et* hängt mit dem pron. *tъ* zusammen, so wie *i et* mit *jъ*. *tebo te* nach dem sg. dat. *tebē. tekъ curro. tьci curre. tekъ resina*: lit. *teku, tekēti. aind. tak, takti dahinschiessen. abaktr. tač laufen, fließen. *teknati*: nsl. *tekne es gedeiht, schmeckt*: lit. *tekti hinreichen. ne tiktī nicht gedeihen. Vergl. got. theihan. ahd. dihan, dēh J. Schmidt 1. 52. 77. telēga currus. nsl. tolige pl. telę vitulus*: lit. *telas. Vergl. aind. taruṇa zart, jung. tarṇa kalb. griech. τέρην. ten s. тьн. teneto, tonoto rete. klr. teneto bibl. I*: lit. *tinklas entspräche einem aslov. tēlo aus tendlo*: aind. *tan, tanōti. got. thanjan. ahd. done spannung. tepā ferio*: lit. *tapšterēti*; damit ist vielleicht *tъpъtati calcare* und *tъpъ obtusus* verwandt. *teplъ neben toplъ calidus*: aind. *tap, tapati. ter s. тьr. tesati cadere*: lit. *tašiti durativ. lett. test. aind. takš, takšati. teta amita*: lit. *teta. Vergl. aind. tāta vater. tetrēvъ phasianus aus tetervъ*: lit. *tetervas. pr. tatarvis. trepati palpare*: lit. *trepti. pr. trapt. trepetъ tremor. nsl. trepati klopfen, blinzeln, mit dem vorigen zusammenzustellen. tretii tertius*: lit. *trečias. pr.*

tirts, acc. tirtian. got. thrīdja-. lat. tertius. aind. trtija. Einmahl trtīti zogr.: e soll aus dem i entstehen; das wort ist mir dunkel. večerъ *vespera* neben vьčera heri: lit. vakaras, vakar. vedā ducō: lit. vedu. pr. wes-twei. abaktr. vad. vedro serenitas: vergl. as. weder, eig. blitzschlag. ahd. wetar. aind. vadhas blitzwaffe. Man beachte lit. gėdras heiter. velēti velle: lit. veliti anraten. aind. var, vr̥ōti sich erwählen; daher auch das denominative voliti usw. velij, velikъ magnus: vergl. p. viele. lit. vala macht. velьbādъ *camelus* ist got. ulbandus: vergl. den flussnamen utus, jetzt vid. vepръ *aper*: ahd. epar. lat. aper. ver claudere s. vьr. ver scaturire s. vьr. veriga catena: vergl. aind. var, varatъ bedecken, gefangen halten, hemmen, wehren und aslov. ver, vr̥ēti in zavr̥ēti, zavра usw. veselъ *hilaris*: pr. wessals. lett. vesels gesund. vergl. griech. ἔκχλος (ἑκχλος). vesna ver: lit. vasara. vergl. aind. vas, učhati aufleuchten. veštъ *res* aus vektъ: got. vaihti-. ahd. wiht sache. vetъhъ *vetus*: lit. vetušas. lat. vetus. veza veho: lit. vežu. got. vigan. griech. ἔχος. aind. vah, vahati. zelo olus: lit. želti grünen, žalias grün, žolė kraut. pr. sālin. ahd. gelo. lat. holus. aind. hari gelb. abaktr. zairi. zemlja terra: lit. žemė. lett. zeme. pr. same. semmē. semmai herab. griech. χαμαί. abaktr. zem (sg. nom. zāo). zer s. зьr. zven s. звьн. že vero: pr. ga. lit. gi. aind. gha, ha. vergl. aslov. go. žegā uro: man vergleicht mit unrecht lit. degu. Szyrwid 238 bietet pagaįštis für p. ožog. *žegъzulja cuculus aus *žegъza, *žega, č. žežhule: vergl. r. zegzica. pr. geguse. lit. gegužė. želati desiderare. želādъkъ *stomachus*: vergl. aind. hirā aus gharā darm. griech. χολᾶδες. lit. žarna. Es ist mit dem folgenden verwandt. želādъ glans. wr. žludž treff: vergl. lit. gilė. žely testudo: griech. χέλυς. žely ulcus: lit. gelti schwären. gelonis eiter. lett. gļilas art pferdekrankheit. žem s. žьm. žen s. жьн. žena femina: pr. genno, ganna. got. qinōn-. griech. γυνή. vergl. aind. ġani, gnā. abaktr. ghena. ženā pello, inf. gъnati aus vor-slavischem gan: lit. genu, giti. genesis viehtrift. pr. gun-twei. žer vorare s. зьr. žer sacrificare s. зьr. žeratsъkъ aus und neben žaratъkъ favilla. žeravъ grus: lit. gervė. lett. dzerve. griech. γέρωνος. lat. grus: e ist eingeschaltet. žestokъ durus. žezlъ, žьzlъ *virga*. lit. žagarai.

β) Stämme e. večerъ *vespera*: lit. vakaras. stežerъ *cardo*: lit. stagaras. četverъ, četvorъ: lit. ketverai 2. seite 90. plēvelъ *palea*. imela *viscum*: vergl. lit. amalas, amalis mispel 2. seite 108. čr̥venъ *ruber* 2. seite 126. grebenъ *pecten* 2. seite 127. jesenъ *autumnus* 2. seite 127. dъšter, sg. nom. dъšti, filia 2. seite 174. koteryj neben kotoryj *qui interrog.* vergl. vьtorъ *alter* aus aторъ 2. seite 175. bljustelъ *custos*. datelъ

dator 2. seite 175. *ide ubi. inrde alibi* 2. seite 208: unrichtig -dê. brêmen *onus*, sg. nom. brême, kamen *lapis*, sg. nom. kamen, kamy. stamen- in *ustameniti*: vergl. lit. *stomà statura* 2. seite 236. mašteha ist wohl matjeha für mat(er)jeha oder mat(r)jeha 2. seite 288. koles *rota*, sg. nom. kolo. sloves *verbum*, sg. nom. slovo 2. seite 320: es steht aind. as, got. is usw. gegenüber Bezzenberger, Über die a-reihe usw. 40. grabežь *rapina* 2. seite 337. lemešь *aratrum* aus lemeš(ъ)jъ, eig. der brechende 2. seite 343 usw. In der bildung der verbalstämme begegnet uns im slav. das zur bildung der praes.-stämme dienende e, aind. a: pečeši, pečetъ; pečeta, pečete; pečete aind. pačasi, pačati; pačathas, pačatas; pačatha. e weicht dem o aus ā, a₂, aa in der I. sg.: peka, aind. pačami, aus pek-o-mi, pek-o-m, und in der III. pl. pekať, aind. pačanti, aus pek-o-ntъ. Ehedem mag dieselbe vertretung des a₂ durch o auch in der I. dual. und in der I. pl. eingetreten sein: das, nach meiner ansicht einer anderen function dienende, e im einfachen aorist weicht in den angeführten personen dem o: prid-o-vê, prid-o-mъ *venimus* neben prid-e-vê, prid-e-mъ *venimus*, wobei allerdings zu bemerken ist, dass pridovê nur in jüngeren glagolitischen quellen vorkommt, dass ferner auch in der II. pl. o für e eintreten kann: pridote *venistis*: es spricht demnach nur einige wahr-scheinlichkeit dafür, dass ehedem im slav. im praesens o für aind. a₂ eintrat. Es wird ferner aind. a₂ durch o vertreten im partic. praes. act. peky aus peka und dieses aus pek-o-nts und pek-o-nt, aind. stamm pačant. Welche veränderungen das praesens-e im impf. erleidet, wird dort gezeigt werden, wo von dem a-laut zweiter stufe, ê, die rede sein wird. Im impf. tritt ê für altes ai ein, das griech. o: gegenübersteht. Im einfachen und im zusammengesetzten aorist, so wie im imperfect tritt e als bindevocal auf 3. seite 70. Im einfachen aorist steht der bindevocal zwischen stamm- und personalendung: ved-e duxisti aus ved-e-s, ved-e duxit aus ved-e-t; ved-e-ta, ved-e-te; ved-e-te. Es entspricht demnach e in der II. sg. aind. as, in der III. sg. aind. at; sonst aind. a. In den anderen personen tritt, wie wahr-scheinlich ehedem im praes., o für aind. ā, a₂, ein: ѣ in ved-ѣ duxi aus aind. am: für ein altes ved-o-m scheint griech. εἰπεν zu sprechen, womit вѣтъ griech. λόγον zu vergleichen ist. ved-o-vê. ved-o-mъ. ved-a aus ved-o-nt. Damit ist zu vergleichen vês-ъ duxi aus vês-o-m; vês-o-vê; vês-o-mъ: die III. pl. lautet vês-e, das nur aus ves-e-nt erklärt werden kann. Man vergleiche ferner ved-o-h-ъ; ved-o-h-o-vê, ved-o-sta, ved-o-ste; ved-o-h-o-mъ, ved-o-ste, ved-o-š-e aus ved-o-h-e-nt; und vêdê-h-ъ, vêdêa-h-ъ, vedêa-š-e, vedêa-š-e;

vedêa-h-o-vê, vedêa-š-e-ta, vedêa-š-e-te; vedêa-h-o-mъ, vedêa-š-e-te, vedêa-h-a aus vedêa-h-o-nt. Neben vedêa-š-e-ta usw. kömmt vedêa-h-o-ta usw. vor. Vereinzelt und wohl falsch ist raždežehomъ ἐξχαύσαμεν greg.-naz. 101. für raždegohomъ.

γ) Worte. In der declination begegnen wir dem e im sg. voc. der ѳ(a)-stümme; im pl. nom. der ѳ(u)- so wie der ѳ(i)- und der consonantischen stümme; im sg. acc. gen. loc. der consonantischen stümme so wie im sg. gen. der personalpronomina. Das e des sg. voc. rabe ist europäisch: lat. eque. griech. ἵππε. lit. vilka. Bezzenberger, Über die a-reihe usw. 42. e ist eine schwächung des o, wie o eine solche des a: ženo, žena. Das e des pl. nom. von synove ist aind. as: sūnavas. ije, ѱje von gostije, gostyje ist wahrscheinlich auf -ajas zurückzuführen: vergl. aind. sādajasi aslov. sadiši aus sadiješi. Dasselbe gilt von trije und von dem nach trije gebildeten četyrije. Das slav. scheidet im pl. nom. die genera, indem die masc. ije, die fem. i haben: gostije, nošti: das letztere ist ein pl. acc. Weder aind. noch lit. kennen diese scheidung. Die pl. nom. auf e, wie boľše, byvše, bađašte machen schwierigkeiten: man ist geneigt sie als formen von i-stämmen aufzufassen, wobei man sich auf formen wie grabiteliје und dēlatele, weniger darauf berufen kann, dass consonantische stümme häufig i-stümme werden: boľsjъ ist ein vocalischer dem grabiteljъ analoger stamm. Vergl. Bezzenberger 158. Das e des pl. nom. kamene, matere usw. ist aind. as: marutas. vāčas. e ist europäisch nach Bezzenberger, Über die a-reihe usw. 43. Das e des sg. acc. von kamene, crъkъve, matere, dъne steht aind. as, nicht aind. am gegenüber, wenn, was wahrscheinlich, die genannten worte eigentliche sg. gen. sind. Vergl. A. Leskien, Die declination usw. 60. Wie kamene, ist auch desęte in dva na desęte zu deuten, obgleich desęte in dieser verbindung auch als sg. loc. aufgefasst werden kann. Die sg. acc. auf e sind, so viel mir deren in gedruckten und in ungedruckten quellen vorgekommen sind, im dritten bande der vergleichenden grammatik verzeichnet. Auch die sg. loc. auf e crъkъve, slovese usw. scheinen eigentliche sg. gen. zu sein. Im sg. gen. ist aslov. e aind. as: kamene, matere, imene, slovese. e entspricht hier griech. ο, lat. u: γένους aus γένεος, γένεσος; genus aus generos, später generis: nach Geitler, Lit. stud. 58, ist matere aus materъ entstanden. Was den auslaut von mene, tebe, sebe anlangt, so ist der sg. gen. mene identisch mit abaktr. mana, das auslautende e ist daher das auslautende a von mana. Das e von tebe ist das a des abaktr. tava, während das b aus dem sg. dat. stammt, der aind. tubhjam lautet. Analog erklärt

sich sebe, dem kein sg. dat. auf bhjam zur seite steht. Anders erklärt mene Bezenberger 165. Schwierig ist die erklärungs von vele-, velb-: veledušije, velbdušije magnanimitas. Geitler 11. fasst vele als den sg. nom. n. eines i-stammes auf, der aus veli so wie lat. leve aus levi entstanden sei. Sicher ist, dass die anderen i-stämme etwas ähnliches nicht darbieten 2. seite 55; 3. seite 37. In kamenemъ steht das zweite e für ъ: anders Bezenberger, Über die a-reihe usw. 53. In der conjugation hat die I. pl. regelmässig die endung мъ: jesmъ. Daneben finden wir selbst in alten quellen my (woraus mi 3. seite 68), me und mo: uvěmy cloz. I. 810. alžamy sup. 323. 1. bychomy sup. 324. 22. prěbāděmy sup. 329. 24. uvěmy sup. 371. 13. uzrimy sup. 283. 13. imamy sup. 326. 21; 422. 10. iměmy sup. 383. 14. naplъnjajemy sup. 323. 10. poměnahomy sup. 330. 17. priobreštamy sup. 337. 3. bādemy, poživemy sborn. saec. XI. ljubimy apost.-ochrid. věmy bon. svrl. jamy ev.-deč. Sreznevskij 390. esmy apost.-ochrid. jesmy ephr.-syr. Sreznevskij 398. obrětohomы man. glagolemy hankenst. imamy šiš. 60. jesmy, jěšmy šiš. 12. 35. 66. 209 usw. pijemy ev.-šiš. věmy pat. 86. 271. 310. damy pat. sьněmy pat. jamy pat. likujmi sup. 236. 25; ubijamo assem. stvorimo nicol. živemo šiš. 35. věmo ev.-šiš. vьpijemo lam. 1. 148. imahmo pat. 79. bysmo. poznasmo. razuměsmo glag.; vėrueme. imame. jame. esme apost.-ochrid. byhome. imame. esme bon. dame, sьtvorime greg.-lub. me schliesst sich an aind. mas an. Was мъ anlangt, so möchte man es mit dem auslaut von vltъkъ, aind. vrkas, lupus zusammenstellen, wenn hier т sicher aind. as wäre. In späteren quellen findet man mo, das auch im nsl. usw. vorkommt. y in my wird auf einen nasalen vocal als auslaut zurückgeführt, der aus dem lit. mens, męs erschlossen werden könne; andere ziehen das pr. mai heran, das durch moi zu my geworden sei. Vergl. Bezenberger 195. Geitler, Fonologie 36. Andere endlich nehmen als primär masi, als secundär mam (oder man) an, J. Schmidt, Jenaer Literaturzeitung 1877. 179. Die II. pl. hat die personalendung te (pečete), welche aind. ta gegenübersteht und dem lit. te, griech. τε entspricht. e ist demnach hier so zu beurteilen wie im sg. voc. rabe. Dieselbe personalendung te hat die III. dual., die mit dem aind. tas so zusammenhängt wie slovese mit šravasas. Dunkel ist mir die personalendung der II. dual. ta, die aind. thas gegenübersteht. Auch das lit. ta weicht ab. Für ta findet sich lit. auch tau Geitler, Lit. stud. 60. Die stumpfen personalendungen des dual. und der I. und II. des pl. sind durch die vollen verdrängt worden.

4. In vielen fällen tritt im inlaute, selten im auslaute, e für ь ein; der grund dieser erscheinung ist in der ähnlichheit beider laute zu suchen: ь ist der diesem e zu grunde liegende laut, nicht umgekehrt. e für ь findet sich sehr häufig in worten, deren vocalischer auslaut offenbar schon sehr früh stumm geworden: pątemъ, pątymъ neben pątymi, kein pątemi. zogr. dnešъ. bėsenъ. dlъženъ. istinenъ. podobenъ. povinenъ. priskrbenъ. pravednici. sъšedъšemъ. Befremdend ist povėste μηρόση io. 11. 57, womit man nsl. jeste vergleichen kann. cloz. agnešъ I. 850. vėrenъ II. 20. dlъženъ I. 89. ląkavenъ I. 409. meči I. 771. mladėnešъ I. 6. mladenečъ I. 21. nesmyslenъ I. 325. obeštъniky I. 513. pavelъ I. 284. pravednaa I. 63. pravedъno I. 641. pravedъnoe I. 328. 949. proklenъše I. 107. pгъvėnešъ I. 902. čestъ I. 31. čestъjа I. 25. človėkoljubecъ I. 546. II. 67. šedъ I. 500. II. 92. vъšedъ II. 136. prišedъ I. 591. 713. 953. prišedъšju I. 333. prišedy I. 41. šelъ I. 345. aгъlenъ I. 568. denъ I. 78. 93. 491. 643 neben dъnъ 625. dъnešъ I. 34. 757. 791, im ganzen zehnmahl, neben dъnъšъ 295. und dъnъšъ 875. Man beachte vъskresъšjumu I. 749. krestъ I. 608. 633. kreštėnъ I. 142. assem. agnešъ. bliznešъ. bolenъ. vešъ omnis, vicus. vėrenъ. dverъ. denъ. ženeskъ. legъko. ląkavestviė. načenъ. ovesъ. ovelъ. otecъ. ocetъ. povinenъ. pravedny und pravъdenъ. rasprenъše. studenešъ. sъnemъ. testъ. vъšedъ. ošedъ. egъpetъ. marien-codex. vešъ omnis, vicus. prišelъ. sup. vešъ omnis 70. 28. vъzemi 233. 10. vъzemъ 18. 29. vъzemъ 91. 23. vъnemi 16. 4. lestъmi 41. 28. mestъ 22. 23. meča 259. 4. načenъše 23. 12. obleгъči 58. 1. počelъ 68. 24. prėlestъ 78. 14. sъnemъ 72. 7. temъnyj 54. 18. čestъ 44. 14. šedъ 12. 5; 163. 12. šelъ 26. 7. blagolėpenъ 22. 18. burenъ 57. 18. vėrenъ 387. 27. drobenъ 16. 17. und so sehr häufig im suff. ѣнъ. Ähnlich ist domenъ 51. 22. neben domnъ 50. 14; vėnešъ 109. 7. žъrecъ 167. 7. konecъ 7. 13. lъstecъ 52. 7. usw. im suff. ьсъ. Ebenso ovesъ 164. 26. dėvestvъnyj 275. 12. estestvo 70. 27. nečuvestъnъ 16. 11. cėsarestvije 14. 23; 65. 23. grъčeskъ 110. 12. kръstijaneskъ 121. 14; 163. 1. sodomeskъ 134. 22. slъnečъnyj 48. 20. sгъdečъnyj 191. 26. težekъ 66. 20. skръžetъ 174. 2. neben skъžъtaaše 16. 24. polezna 206. 28. pravednikъ 161. 1. dъnešъ 20. 1. vъšebъnaja 5. 23. se hic 273. 12. sav.-kn. donedeže 50. egъpetъ 139. česogo 26. bon. otečъstvo. vešъ omnis. slėpč. božesky. pesihъ glavъ. pat.-mih. denъ tъ. Im ostrom. kőmmt e für ь nur zweimahl vor: mečъnikъ 288. prišedъj 55. In der aus einem russ.-slov. original stammenden krmč.-mih. obyštено. vъpъštesago. roždešago.

stvoreše. sobestva. vъ neme. Aus gnojъnъ wird gnojenъ und gno-inъ, kyrillisch ГНОИМЪ geschrieben. rjujenъ, rjuinъ РЮИМЪ usw. In einem menaeum des XIV. jahrhunderts zap. 2. 2. 69. rastelitъ. ѿeljade. prosvěštešemu. ѿjuvestvo für rastelitъ usw.

Verschieden sind die formen, in denen für ursprüngliches ѣ die lautverbindung ej eintritt: dъnej, kostej neben dъnij, kostij aus dъnъj, kostъj, formen, die ziemlich selten vorkommen. Die nicht notwendige dehnung des ѣ zu i in diesen formen beruht auf dem folgenden j.

Selten steht ѣ für e: elisavъtъ. ižъ (vergl. nsl. kir aus -že) oft. mladъnъsъ. vъtъhъ zogr. vъskrъsъnъtъ sav.-kn. 36. slovъsъmъ greg.-naz. porъrъštъtъ pat.-mih. estъ. imatъ. pietъ 2. pl. ev.-buk. jefъsa. jerъtici. vъselъnъskyj krmč.-mih.

5. E entsteht häufig aus o durch einwirkung eines dem o vorhergehenden j. Es ist dies ein fall der angleichung, assimilation des o an das dem i verwandte j. Diese tritt natürlich auch nach den aus der verbindung des j mit einem vorhergehenden consonanten entstandenen lauten ein, daher nach ř, ĺ, ŋ; št, žd usw.: kopje, kopije; kopъjemъ; kopъjema; kopъjemъ neben selo; selomъ; seloma; selomъ. Was von kopje, gilt von morje, polje, lože, lice usw. aus morio, morijo, morъje usw. likio, likijo, likъje usw.; daher tvořъsemъ, hvalęštemъ aus tvořъsiomъ, tvořъsijomъ, tvořъsъjemъ usw. Das gesetz der assimilation durchdringt das altslovenische in der stamm- und wortbildung. Dasselbe gilt von den übrigen slavischen sprachen, die indessen abweichungen darboten. zmijeve, dъždve neben synove; staje, vonje, ovъce neben rybo; mojogo, mojemu, mojemъ, mojeje, mojej, mojeja, mojeju; sego aus sjogo, semu, semъ, seje, sej, seja, seju neben togo, tomu, tomъ, toje, toj, toja, toju. Im partic. praes. pass. pijemъ, koljemъ neben tepomъ usw.; daher auch besędovaашete neben glagolahota vergl. 3. seite 71; sujeta, ništeta neben čistota; dobljestъ, gorestъ, genau gorjestъ aus gorjostъ, neben bęlostъ; učiteljevъ; jeli, seli aus sjoli neben toli; selikъ aus sjolikъ neben tolikъ; vъsegda neben togda; vojevati, plіševati neben kupovati usw.; gnojetočivъ. vojevoda. Die assimilation findet häufig auch in entlehnten worten statt: mosęemъ zogr., d. i. mosęjemъ. ijerdanъ, jerdanъ slępč. ierdanъ assem. bon. ier'danъ, erdanъ, ierdanъskъ ostrom., d. i. ijerd- neben iordanъ marc. 10. 1.-zogr. iorъdanъ lam. 1. 12: ιορδάνης. jerganъ bon.: ἱερδαν. ievъ iъß izv. 698. daneben alfeovъ. anđręovъ. mosęomъ. olęomъ. farisęomъ zogr. ijudeomъ cloz. I. alfeovъ. andreovъ. zevedeovъ. ijudeomъ. iereomъ. mo-

seomъ. fariseomъ *assem.* ijudeomъ. moseovi. fariseovъ *sup.* iereomъ *ostrom.* dabei ist zu bemerken, dass in den angeführten worten der hiatus nicht aufgehoben ist, dass daher die formen mit eo aus dem mangel des j zu erklären sind. Jüngere quellen bieten dergleichen erscheinungen auch in nicht entlehnten worten: bijeniomъ triod. dēaniomъ *pl. dat. pat.-krk.* kameniohъ *prol.* gnojojadyсь. Diese formen erklären sich aus dem bulgarischen. Befremdend ist vitylěomъ *claz. I. 884.* vitleomъ *ant.* vithleomъ *assem.* neben vitylemъ *claz. I. 892.* aus βηθλεέμ. geonna *bon.* geona. geonyskъ *ostrom.* aus γέοννα.

Selten ist unter den angegebenen bedingungen e für a: ponuždejušte *krmč.-mih. 6. b.* für ponuždajušte. jenuarъ *ostrom.* genvarъ *neben* januarъ *λανουάριος.* Man füge hinzu čekati *neben* čajati. udrugъ *čevajušti starine 9. 54.*

6. Da sowohl o als e auf ursprünglichem kurzen a beruhen, so kann es nicht wunder nehmen, dass in manchen formen o und e mit einander wechseln, teils in derselben, teils in verschiedenen sprachen. četvorъ *neben* četverъ. odolěti *neben* odelěti *vincere.* dobrъ: debrěe *marc. 9. 42. 43. 45. 47.-zogr.* dekapelyskъ *marc. 7. 31.-zogr.* dori *neben* deri *usque:* dori ist wohl aus dože i entstanden und ist mit lit. dar noch unverwandt. dositi *izv. 650* *neben* desiti. dosъnъ *svjat.* *neben* desъnъ. go *neben* že *vero:* aind. gha, ha. Auch zi gehört hieher 4. seite 117. inogъ, inegъ *μονίς.* kolěno: *vergl. lit. kelis. kolъ quantum: lit. keli.* kotorati *neben* koterati. kotoryj *neben* koteryj, *nsł. kteri: lit. katras. kromě, okromě procul, praeterea: klr. z okrema, slovak. krom, krem. matorъ, materъ in zamatorěti, zamaterěti senescere. pastorъka privigna: nsł. pasterka aus pa-dŕŕterъka. pipolovati neben pipelovati. proti contra: p. przeciw. prozviterъ neben prezviterъ lam. 1. 30. 153: πρεσβύτερος. soboja, toboja sg. instr. neben sebe, sebě; tebe, tebě. Auf dem thema sva beruht auch svobъ, pr. subъ, in svoboda usw. stenati neben stonati. stoborъ, *nsł. steber. tonoto neben* teneto *rete. toplъ neben* teplъ. ždo *neben* žde. iordanъ *neben* ierdanъ: das letztere beruht auf ijerdanъ. Eigentümlich ist olěj *neben* elěj *ἐλαιον.* popelъ kann in pepelъ übergehen. Andere halten pepelъ für eine reduplicierte form, die wohl pelpelъ, plěpelъ lauten würde: popelъ ist eig. popaljeno. grobъ *neben* grebъ, zaklopъ *neben* zaklepъ, omotъ *neben* ometъ, plotъ *neben* pletъ, tokъ *neben* tekъ unterscheiden sich von einander dadurch, dass e entweder gesteigert wurde oder ungesteigert blieb: die steigerung ist nicht durchaus notwendig. Man füge drobъnъ hinzu: b. drebni milad. 144.*

krevato, krovatъ, s. krevet, κράβατος, κρεβάτι. Neben trapeza findet man trepeza τράπεζα.

7. Zwischen ž und r, l erscheint in manchen worten e eingeschaltet. želédьba aus und neben žlédьba mulcta: th. želd. želézo aus žlězo ferrum: th. želzo. žeravъ grus, s. ždrao, steht für žravъ und dieses für žrěvъ: lit. gervė, wie tetrěvъ neben tetravъ vorkömmt. želadъ glans, wr. žludž treff, so wie želadъkъ stomachus sind anders aufzufassen. Die lebenden sprachen meiden noch häufiger die verbindung von č, ž, š mit r, l, daher b. čeren aus črěpъ. č. černý aus črěpъ. r. čelověkъ lautet aslov. člověkъ usw. Ein einschub des e hat auch in pelena aus pelna, pelesъ aus pelсъ stattgefunden; eben so in sverěpъ ferus aus svrěpъ.

8. In anderen fällen ist ein vocal, manchmal e ausgestossen: grě in grěti, aind. ghar; kri, woher kroj, aind. kar; stri, woher stroj, aind. star. Wenn brati legere geschrieben wird, so erscheint ъ zwischen b und r vernachlässigt: wir haben die reihe bar (aind. bhar), ber, brъ, br. Es ist indessen dies eine ansicht, die nicht vollkommen sicher begründet werden kann: vergl. brakъ conubium, das von der w. ber wohl nicht getrennt werden kann. Austossung des e findet statt in bratrъ, aind. bhrātar. jetry, lett. jentere, lit. gentė, g. ginters, aind. jātar, griech. εἰνότερες. Dagegen dъstere, matere. In svekry, aind. śvaśrū, ist ъ, u schon ursprachlich ausgefallen: svekrъ, aind. śvaśura.

Das anlautende je von jestъ und jemu fällt in einigen verbindungen im zogr. ab: debrěe emu stъ καλόν ἐστιν αὐτῷ marc. 9. 42. blaženъ stъ μακάριός ἐστιν. Dazu stimmt si es, sta estis bell.-troj. ishodestju mu ἐκπορευομένου αὐτοῦ marc. 10. 17. prišьdъšju mu ἐλθόντι αὐτῷ matth. 8. 28. vъšьdъšju mu εἰσελθόντι αὐτόν marc. 9. 28. Das verbum substantivum ist wahrscheinlich enklitisch. Auch mu lehnt sich in den lebenden sprachen an das vorhergehende wort, doch könnte in den angeführten verbindungen nicht mu stehen.

B) Zu ъ geschwächtes e.

1. Die vocale ъ und ѣ werden jener jerъ, dieser jerъ genannt, namen, in denen, abweichend von den benennungen der anderen buchstaben, das zu benennende am schlusse des wortes steht; der grund dieser abweichung liegt darin, dass weder ъ noch ѣ im anlaut stehen kann.

2. ъ und ѣ dürfen als halbvocale bezeichnet werden, im gegen satze zu allen übrigen, die voll genannt werden können.

Dass ъ und ь ursprünglich nicht etwa blosse, zur bezeichnung irgend einer aussprechweise anderer buchstaben bestimmte zeichen, sondern wahre buchstaben waren, dass sie demnach laute ausdrückten, geht aus der einrichtung beider altslovenischen alphabete hervor, nach welcher die modificationen in der aussprache einzelner buchstaben durch über der linie stehende zeichen angedeutet werden, wie etwa f, ģ, ģi. Dasselbe ergibt sich daraus, dass es eine nicht geringe anzahl von worten gibt, die unaussprechbar wären, wenn man ъ und ь nicht als wahre buchstaben gelten lassen wollte, wie etwa svytěti, svъtъ. Dass ъ und ь laute bezeichneten, erhellt auch daraus, dass in alten hirmologien auch über ihnen noten stehen: hōdīvъ, pōbēdīnūjū. *Izvēstija* 4. 256. Zap. 2. 2. 36. *Katkovъ* 22.

3. ъ und ь lautete nach meiner ansicht wie verklingendes i und u. Der erstere laut scheint im ganzen bereiche der slavischen sprachen heutzutage nicht vorzukommen: denn dass ihn die Bulgaren kennen, wie man behauptet, ist erst vollkommen sicher zu stellen. Was jedoch den laut des ь anlangt, so ist derselbe sowohl im neuslovenischen als namentlich im bulgarischen, das nicht nur für aslov. ъ und ь den laut des ь bietet, sondern auch unbetontes a zu ь herabsinken lässt, sehr häufig. Befremdend ist der halbvocal im serb. der Crna gora in дь, дьньк, съ, съньк, кьд, петък usw. *Vuk Stef. Karadžić, Poslovice XXVII*. Man wäre geneigt, diesen laut im serb. als aus dem alban. eingedrungen zu betrachten, aus der sprache eines volkstammes, welcher nicht nur der Crna gora benachbart ist, sondern zur bildung der slav. nationalität jener gegend wesentlich beigetragen hat, wenn nicht ъ in den angeführten worten aslov. ь oder ъ entspräche. Ausserhalb der slav. sprachen begegnen wir dem laut des ь im rumun. *Diez* 1. 332, im fz. 407, im alban., endlich im armen., dessen Է von *Lepsius*, Standard alphabet. London 1863., durch e bezeichnet wird, und das sich nach *Patkanov* dem harten i der russen (И) und dem e muet der Franzosen nähert, daher hēnar und hnar. *Journal asiatique* VI. série. Vol. XVI. 164, 182, 183. Dass ъ und ь selbst in den ältesten quellen sehr oft durch e und o ersetzt werden, hat nicht darin seinen grund, als ob diese aussprechweise von ъ und ь die ältere wäre, sondern darin, dass schwaches i und u von schnell gesprochenem e und o kaum unterschieden werden können. Diese aussprache galt sicher zur zeit der festsetzung des älteren der beiden altslovenischen alphabete, des glagolitischen; sie verlor sich schon im altslovenischen allmählich und wich den lauten o und e, jedoch so, dass sich beide reihen von lauten lange zeit neben einander erhielten, oder so, dass in bestimmten verbindungen ь, ъ, in

anderen o, e gesprochen wurde, oder endlich auch so, dass in einem teile des sprachgebietes die halbvocale, in einem andern die vollen vocale die oberhand hatten, wie noch gegenwärtig im osten des nsl. sprachgebietes die vollen vocale herrschen, während im westen der halbvocal sich geltend macht. Was den schwund des halbvocales anlangt, so schwand vor allen ѣ als laut im auslaute und ѣ und ѣ in leichter aussprechbaren consonantengruppen; die zeit, wann dies geschehen, lässt sich nicht bestimmen: als gewiss darf jedoch angesehen werden, dass schon zur zeit der entstehung unserer älteren quellen гѣ, ѡѣ, нѣ in bestimmten fällen wie weiches г, ѡ, н (daher гѣ, ѡѣ, нѣ) klangen, dass demnach zu jener zeit der dem ѣ eigene laut in den bestimmten worten nicht mehr bestand. Ein grund für die ansicht, dass schon sehr früh auslautendes ѣ stumm war, dürfte sich aus folgender betrachtung ergeben: das suffix ѣнъ blüht häufig sein ѣ ein, wenn an die stelle des ѣ ein voller vocal tritt: aus красѣнъ geht krasna sup. 427. 13, aus умѣнъ geht umni 49. 6. hervor; da nun vor нѣ der halbvocal nur sehr selten, vor на, ни hingegen sehr häufig ausfällt, so darf als der grund des ausfallens des ѣ in den vollen vocalen, in den lauten а, і, der der erhaltung des ѣ hingegen in dem halbvocal ѣ, in dessen stummheit gesucht werden. In der tat sind красѣнъ und умѣнъ nur dann leicht aussprechbar, wenn das auslautende ѣ ausgesprochen wird. Vergl. A. Leskien, Die vocale ѣ und ѣ in den s. g. altslovenischen denkmälern des kirchenslavischen. Aus den berichten der königl. sächs. gesellschaft der wissenschaften, 1875. Seite 43, 54. Die gründe dafür, dass крѣтъ, вѣкъ im altslovenischen wie кртѣ, влкѣ lauteten, werden unten bei г, ѡ, н angegeben.

2. Dass ein halbvocal nicht gedehnt sein kann, ist selbstverständlich. In vielen fällen wird er accentlos sein, wie etwa im aslov. зръја specto; er muss es jedoch nicht sein, wie дѣнь, вѣтъ usw. zeigen und wie sich aus bulg. берѣ, бѣѣтъ, вѣнкашен usw., so wie aus rum. vîduvî, zugrîvi, kîldîri usw. ergibt. Diez 1. 334.

3. Da selbst in den ältesten denkmälern nicht nur ѣ und ѣ mit e und o, sondern auch die beiden halbvocale mit einander wechseln, so liegt dem sprachforscher ob, festzustellen, nicht nur in welchen fällen halbvocale, sondern auch in welchen jeder von beiden zu setzen ist. Die erstere aufgabe unterliegt bei den meisten worten geringer schwierigkeit. Mit zuhülfenahme der lebenden slavischen sprachen wird sich dies mit sicherheit bestimmen lassen. Aus dem nsl. sg. gen. dne, početka neben dem sg. nom. dan, den und početek ergibt sich, dass an der stelle des а, e in dan, den und des zweiten e in početek im aslov.

ein halbvocal stehen müsse. Desto schwieriger als die beantwortung der frage, ob ъ oder ѣ zu setzen ist. Man hat zur zählung seine zuflucht genommen und jenen vocal gelten lassen, welcher in der majorität der fälle nachweisbar ist. Allein die arithmetik kann nur in jenen nicht häufigen fällen die frage lösen, wo der eine der beiden halbvocale in einem bestimmten worte so selten ist, dass man ihn als schreibfehler ansehen kann. Man kann zählend herausfinden, dass бѣdeti zu schreiben ist. Man hat ferner die verwandten sprachen zur rate gezogen und ist auf diese weise zu feststellungen aus objectiven gründen gelangt, obgleich das mittel manchmahl versagte: so ergäbe die vergleichung des lit. tik (istikti stossen), lett. tik (aiztikti berühren) die schreibung tĭk allidere. Das sicherste mittel die frage hinsichtlich des ъ und ѣ zu entscheiden bietet das slavische, vor allem das altslovenische selbst. Aus vъzbydati expergefieri so wie aus buditi excitare folgt mit notwendigkeit бѣdĕti, so wie sich aus pritycati offendere die schreibung tĕk ergibt. Trotz aller dieser mittel bleibt manches unsicher.

4. Die halbvocale ъ und ѣ sind in ihrer verbindung eine specifisch slavische erscheinung; sie sind urslavisch, indem sie von den entsprechenden formen der slavischen sprachen vorausgesetzt werden. In dieser hinsicht steht das aslov. auf dem standpuncte des urslavischen. Beiden halbvocalen liegen andere vocale zu grunde; hier soll kurz gezeigt werden, woraus ъ entstanden ist. α) ъ hat sich in einer grossen anzahl von worten aus dem kurzen i der ursprache entwickelt: ѣ in ѣто: aind. ki. ѣтъ: aind. ĕit. дѣнь: aind. dina. мѣг: aind. mĭh (migh). рѣс in рѣсати: aind. piĕ. свѣт: aind. ſvit usw. мѣзда entspricht jedoch abaktr. mĭzdha. got. mizdōn-. griech. μισθός. Die ѣ enthaltenden worte werden weiter unten vollständig verzeichnet und bei jedem einzelnen die entstehung des ѣ erklärt, richtiger zu erklären versucht werden. Auch in entlehnten worten werden häufig i und die damit verwandten vocale durch ѣ wiedergegeben: padĭjakъ tichonr. 2. 295. podĭbjakъ ὑποδίακονος. дѣmitra sav.-kn. 129. дѣvolъ cloz. zogr. irodĕdy. марѣ neben mariĕ. семьонъ. тиверѣ. тѣмѣнъ θυμίαμα (serb. tamjan, tamljan) zogr. venĭjaminъ sup. usw. gobъztъ: vergl. got. gabiga-, gabeiga-. ѣнъ: ahd. ĩn. мѣsa: ahd. missa. stĕklo: got. stikla-. Vergl. auch сѣrebro: pr. sirablan sg. acc. got. silubra-.

Die frage, wie ѣ aus i entstanden ist, wird verschieden beantwortet: die einen meinen, es sei ѣ unmittelbar an die stelle von i getreten, während andere der ansicht sind, i sei zu e, und e zu ѣ (i-e-ѣ) geworden, ѣ sei in den hierher gehörigen worten um eine stufe

schwächer als e. Geiler, *Fonologie* 8. Für die letztere ansicht wird der umstand angeführt, dass e mit ь wechselt, indem denъ neben днъ vorkomme: die tatsache ist unzweifelhaft und es gibt kein denkmahl, in welchem formen wie denъ nicht vorkämen. Allein für das höhere alter des e vor dem ь gibt es für die voroslavische periode keinen beweis, und die vorstellung, e sei erst im slavischen allmählig in ь übergegangen, kann nicht begründet werden. Man kann die behauptung nicht etwa durch berufung auf das lit. lett. stützen, da diese sprachen in den betreffenden worten i, nicht e, bieten: дым: lett. dīmt. котыль: lit. katilas. льпѣти: lip. льнъ: linas. мыг: mīzu. рыклъ: pikis. свѣтъ: švit usw. Wenn man für die entstehung des ь aus e die worte seli, sekratъ anführt, so geschieht dies mit unrecht, da se in den genannten formen aus sjo entstanden ist. Während die entstehung des ь aus e in den hieher gehörigen formen nicht bewiesen werden kann, darf für das höhere alter des ь vor dem e der umstand angeführt werden, dass die lebenden slavischen sprachen dort, wo für das altslovenische ь postuliert wird, gleichfalls ь voraussetzen: nsl. ves, vsa, vse ist nur aus aslov. vьsь, vьsa, vьse begreiflich; die zurückführung von vsa, vse auf eine form vesь würde gegen die lautgesetze verstossen. č. mzda setzt mьzda voraus und widerspricht einem urslavischen mezda. β) ь in worten wie шьвнъ sutus entsteht aus jū, daher шь-в-нъ. Der inf. šiti entspricht nicht dem lit. siuti, sondern einem siauti. γ) wurzelhaftes e ist häufig zu ь geschwächt und schliesslich ausgestossen worden. aind. bhar ist slav. ber, eine form, die dem praes. berā und allen von der v. ber abgeleiteten stimmen: боръ, birati aus bēрати zu grunde liegt. Aus ber entstand бѣр, manchmal minder genau бѣг geschrieben: бѣрати, бѣрати, brati.

Hier entsteht die frage, auf welche weise sich ь aus altem a entwickelt habe. Es darf angenommen werden, es sei zuerst e aus a und aus e erst ь hervorgegangen. Auch für das aind. wird zwischen a und i - e, richtiger a', a, als mittelstufe vermutet. Zur begründung dieser ansicht ist, abgesehen von physiologischen erwägungen, auf die tatsache hinzuweisen, dass die e-formen im lit. vorhanden sind: лъгъкъ: lengvas. рькъ: peku. žьлы: gelonis. жьм: jemt. Neben minu, aslov. мьнѣти, findet man menu. aslov. тьма steht aind. timira, tamas und lit. temti, tamsa gegenüber. Dass der übergang des a in e durch o (a-o-e-ь) vermittelt worden sei, ist unwahrscheinlich, weil o den übergang von a zu u, nicht zu i (und ь ist ein i-laut) bildet.

Wie das auf i zurückgehende ь, so liegt auch das auf a beruhende ь den lebenden slavischen sprachen zu grunde: so ist nsl.

začnem nur aus čna, nicht etwa aus čna, begreiflich, so kann p. čma nur aus tьma erklärt werden. Daraus geht zugleich das hohe alter des ь auch in den hieher gehörigen worten hervor. Wenn bemerkt wird, e aus a habe bestanden, bevor es eine slavische sprache gab, so ist dies wohl zuzugeben, allein das angenommene slavische e ist seinem ursprunge nach verschieden von dem slavischen; jenes ist unmittelbar aus a, dieses aus ь hervorgegangen: ursprachlich a, vorlavisch, litauisch e, urslavisch ь. Ähnlich ist i im aind. svit verschieden von dem i im aslov. svitati: jenes ist ursprünglich, dieses ist auf svьt zurückzuführen. svita ist als iterativum, abweichend von svěť, aind. svēta, keine vom slavischen ererbte, sondern von demselben erst gebildete form; dagegen kann von einem vorlavischen e in denь nicht gesprochen werden: in der vorlavischen periode hatte das wort i, urslavisch ist dьнь.

5. Es gibt auch formen, deren ь in der slavischen periode aus e, das älterem a gegenübersteht, hervorgegangen ist: hieher gehört vьčera heri von večerъ, lit. vakaras; ferner рьci se, рьcёte se von pek; рьci, рьcёte von rek; тьci, тьcёte von tek; ebenso žeg, dessen e häufig in ь übergeht, žьzi. Auf žьg beruht nsl. žgati, žgem usw. Über рьcёte se, рьci, рьcёta vgl. 3. seite 103. Dasselbe schwächung des e tritt ein in мьнѣ, мьноѣ neben mene und мѣ aus men: vgl. lit. manę, manęs, man, niederlit. mune, muneš, mun. Man merke cьsarъ gradъ sabb. 13. aus cёsarъ gradъ: aus cьsarъ ist r. carъ entstanden.

6. Die schwächung des a zu i kömmt wohl in allen arischen sprachen vor: ich erwähne hier nur des got., wo man bir (batran) für aslov. бьr, tir (tatran) für aslov. дьr findet. Das germanische bietet fast alle modificationen des alten a dar, die dem slav. eigen sind: ahd. përan: berą. got. batran aus biran: bьrati. got. praet. bar: borъ subst. got. bërum: birati aus bërati. got. baurans aus burans würde aslov. бьranъ lauten, das jedoch nur in folge der verwechslung der halbvocale vorkömmt. In bar wie in borъ stehen die vocale a und o aind. ā (aa) gegenüber, beide sind daher als steigerungen des e aus älterem a anzusehen, wie das aind. ā eine solche ist. Im pl. und dual. erwartet man den wurzelvocal, statt dessen seine dehnung ē eintritt, die ebenso in der germanischen periode entstanden ist, wie die formen bërati (birati) in der slavischen.

In der negation ni, lit. nei, erblicken manche das ursprüngliche na, aus dem es sich durch ne entwickelt habe Zeitschrift 23. 276: mir scheint dies unrichtig. Vgl. 4. seite 170.

Hier führe ich auch die sg. nominative dʒŕsti und mati an, die auf dʒŕstê. matê aus dʒŕster, mater beruhen: lit. duktê. ê fasse ich als ersatzdehnung auf. Ähnlich ist das herabsinken des auslautenden ê zu i in vedi, p̃ci neben vedête, p̃cête. dêlaj beruht auf dêlajê, dêlajji.

7. Die ь aus e enthaltenden formen. Wurzeln. bьbrъ fiber in bьbrovina. bebrъ. Für einen halbvocal spricht s. dabar aus babar, für ь ahd. bibar, lit. bebrus, pr. bebrus, bebernika, lat. fiber; gegen ь klr. bober, r. bobrъ. Man vergleicht aind. babhru rotbraun, eine ichneumonart. abaktr. bawri, bawra-biber. bьrati, berā legere. sьbьrāšē, minder gut sьbьrāšē zogr. birati: got. bairan, ahd. pēran. aind. bhar, bharati. čьnā: počьnā, počēti incipere. počinati. konь in iskonі ab initio. w. ken. dьvьrъ ianua. dьvьrъ zogr. nsl. dveri neben duri. r. dverь. p. drzwi aus dwrzy. kaš. dwierze. pr. dauris. lit. duris pl. lett. durvis. got. daura-. abakt. dvara. aind. dvār. Dem dьvьrъ und dem dvorъ liegt dver zu grunde. dьl: prodьliti: prodьlā sup. 367. 23. dьlina, dьje longitudo. dьl beruht auf del: vergl. dlъgъ aus delgъ. dьm in odьmēti sē respondere. nsl. odmēvati se: lett. dimt, demu sonare. dьrati, derā scindere. raz-dьra zogr. dirati. dêra neben dira scissura. got. tairan aus tiran. aind. dar, dr̃ñti. dāra. griech. δέρω. gonьznati und goneznati salvare. gonoziti salvare: got. ganisan, ahd. nesan. grъmēti aus gr̃mēti tonare. grimati wohl für gr̃emati. gromъ tonitru: griech. χρεμίζω, χρόμος. w. grem. lit. abweichend: grumentі. jьga: iga quando. jьga hängt mit dem pronomen jъ zusammen. i in iže steht für jъ. jьm aus jem: ima, jētiprehendere. imъ. poimъ. priimъ neben priemъ zogr. izьmъ. oьtmetъ neben oтzimetъ. sьnьmъ καθέλων, συνέριον. vьnьmati. vьnemъša sē zogr. vьzьma, vьzьmъ usw. imati. jemlja. Hieher gehört razьmьnica μᾶλλον. razemnica slēpč. razumьnica šiš. 1. cor. 10. 25. lit. imti, imu, aor. êmiau. pr. imt, enimt. lett. jemt, ģemt: jemt zeigt, dass ģemt nicht zu aind. nam gehört. aind. jam, europ., nach Fick 2. 709. 715, em. kьnā, k̃l̃eti exsecrari. klinati: vergl. pr. perkantit, das ein klen voraussetzt. Brückner 192 hält das pr. wort für entlehnt: p. klāč, klātwa. lьgrъkъ levis. nsl. lehek. r. legokъ. lьgota. Mit lьgъ steht lьza, polьza, lьzê in Verbindung. lit. lengvus, lingvas. lьgъ in lьgrъkъ ist ein u-stamm. got. leihta-. ahd. lihti. griech. ἐλαχύς. aind. laghu, raghu von rañh, lañgh springen. abaktr. renjja leicht. ahd. ringi. aslov. lьstьnъ facilis. b. losen. s. last. lastan, lasan gehört nicht hieher: man hat it. lesto, wohl mit unrecht, verglichen. lьvъ leo. r. levъ, sg. gen. lьva. p.

lew, *sg. gen. lwa. lit. lėvas ist entlehnt. lit. liutas ist vielleicht das slav. ljutъ Brückner 105. mьчъ neben mečъ ensis. s. mač. r. mečъ, meča, ar. sg. gen. mča: got. mēkja-. as. māki. mьdlъ tardus. nsl. medel, medloven. r. medlits. Man beachte meleda aufschub. aind. mrdū: aslov. mudъ beruht zunächst auf einer w. mūd, mađъ tardus auf aind. mand. aslov. mađъ liegt dem rum. premъnd procrastino zu grunde. mьnъ, meți comprimere. r. minatъ. lit. minti, praet. mīniau. aind. mnā aus manā in čarma-mna gerber. Vergl. r. mjaka (aslov. *meķa) in kože-mjaka. lit. minikas. mьnēti, mьnъja putare. mьn-, einmahl mn: usamne zogr.; daher meъъ in pamēъъ. pomēnați neben pomēnați. pominati. lit. minu, menu, minti neben manau, maniti. lett. minēt. got. man ich glaube. gamunan, gaminthi. aind. man. Das nomen-mēnъ beruht auf einer i-w., nsl. spomin auf dem iterativum minati. mьnъ: nsl. menek, menič gadus lotta. s. (slav.) mlić (mlich) bei Linde. r. menъ. č. meň, mník. slovak. mieň. p. miētus. ns. mjenk. mьrъ, mrēti mori. umьryj ostrom. umьretъ. umьry. umьrъšъ. umьrъšaego und umrēti. umrētъ. umrēšę; umrъlъ, umrъla zogr. umerъšimi cloz. 1. 803. und umьrēti 476. umrъlъ sav.-kn. 71. und umrъša 124. mirati. morъ mors. nsl. merjem. lit. mirti aus merti, mirštu. aind. mar. nьrъ, nrēti ingredi. nirati. ponorъ. lit. nerti tauchen. naras. Daneben nъr: nyriti. nura. nьza, wahrscheinlich nisti, penetrare. nъz- zogr. nizati infigere. pronoziti. noъъ neben nъz: pronuziti transfigere. Vergl. auch nogъъ unguis, das die bessere form ist. lit. nžēti jucken ist in bedeutung und form verschieden. Ascoli, Studj 2. 167. ocъъ acetum. got. akēta-, akeita-. ošъb: ošibъ cauda: w. heb: vergl. hob- in hobotъ. griech. σόβη cauda Curtius 383. pьnъ, pēti, mit praefixen, extendere. pьn-, einmahl pъn: raspъnъtъ zogr. pinati. пъpona. paъto fessel aus pon-to: w. pen. vergl. lit. pinti flechten. painioti. pantis fessel. got. spinnan, spann J. Schmidt 2. 495. Fick 2. 599 verbindet damit auch pьnъ truncus. nsl. penj. r. penъ. p. pieň, *sg. gen. pnia. pьrъ piper: griech. πέπερι. p. pieprъ. lit. pipirras und lett. pipars sind aus dem slav. entlehnt. lat. piper. ahd. fefor. pьrati, perъ ferire, calcare, lavare. poryъana cloz. 1. 342. pirati. polab. pāret lavare. lit. perti, periu baden, eig. schlagen, mit dem badequast. Vergleiche aind. sphar, spharati auseinanderziehen, spannen. pьrati, perъ ferri, volare. pirati. vergl. lit. sparnas flugel. aind. parъa. pьrъ, prēti fulcire. pirati. podъporъ. lit. spirti, spiriu. sparditi. lett. spert, speru. spars schwung. pьrъja, prēti contendere. sapъra sav.-kn. 51. pirati. sapъrъ zogr. Vergl. aind. prtana pugna. pьsъ canis. pьsomъ neben psi zogr. nsl. pes, *sg. gen. psa.***

p. pies, sg. gen. psa. lit. pekus. pr. pecku. got. faihu. ahd. fihi. aind. pašu. pьzdėti: nsl. pezdėti pedere. klr. pezđity, bzđity. lit. bezdėti. lett. bezdēt. Vergl. prьd. skvьrа, skvrėti. nsl. cvrem, cvrėti. p. skwarł. skwierac. skwar. stьblo caulis. nsl. steblo. p. ździebło, zdzbło, dźbło aus əcbło. r. stebł. pr. stibinis. lit. stambas, stambras neben stimbras baumstumpf. staibas. stēbas. lett. stabs pfosten. stēbbe. aind. stabh, stambh, stambhatž stützen. stьgno femur. klr. stehno. p. scięgno. ahd. skincho. Vergl. aind. khañğ aus skañğ hinken. stьlati, steljа sternere. postьlаšę zogr. postelань luc. 22. 12-nik. stьl- sav.-kn. 72. stilati. stolъ. vergl. strа. stьrа, strėti sternere. prostьri. prostьrъ und prostьrētъ. prostьrē zogr. prosterъ cloz. 1. 695. 696. prostьrėti 2. 28. stirati. storъ. s. sterem, sterati. griech. στέρνμι. lat. sternere. aind. star, strьōti. Hieher gehört strana. prostrанъ. Vergl. w. stri in stroj. serа, sьrati: nsl. serjem, srati cacare: aslov. nicht nachgewiesen. štybtati fritinnire. p. szezebiotać. Das wort steht hier nicht vollkommen sicher. šьdъ qui ivit. šьlъ. nsl. šel, šla aus hed, woher hodъ, aind. sad, womit von anderen šьd durch sjad, sьjъd vermittelt wird. ušidъ fugax beruht vielleicht auf einem iterat. šidati. Mit šьdъ - hodъ vergleiche man šьp: šьpьtati sibilare. s. šanuti lispeln aus šapnuti. šaptati. č. šeplati; čьn - konъ; (šьb) ošibъ - hobotъ. tьlo pavementum eig. 'das festgestampfte'. nsl. tla. p. tlo. pr. talus. aind. tala. tьma tenebrae. nsl. tema, tama. klr. temrjava. p. čma. lit. temti. timeras bleifarbig. tamsa. tamsus. as. thim. aind. tamas, tamisra neben timira. abaktr. temanh. air. temel. tьma numerus infinitus stellt Fick 2. 572 als tьma zu tyti. tьnа, tėti: nsl. tnem, teti scindere. tna-chu fris. ar. potьnа. tinati. p. potnę, pociąć. tьn aus tьm: ar. ašče kto tьmetъ dьlъьbьta smolnjanina vъ Rizē ili na gotьskomъ bērēzē, to tomu za нь platiti, kto izetjaъ izv. 601. griech. τέμνω. тьнькъ tenuis. r. tonokъ. њ in cienki beruht nicht auf нь, sondern auf dem folgenden k. Im r. tonokъ scheint die zweite auf die erste silbe eingewirkt zu haben, denn тьнъ in тьнькъ ist ein u-stamm. lit. tenvas. lett. tivs. got. thanjan. and. thunnr. ahd. dunni. lat. tenuis. griech. τέμνω. ταναός. aind. tanu: w. tan. тьrа, trėti terere. тьrаšte. oьtre zogr. sьtьreni cloz. 1. 781. oьtrъši mariencodex. tirati. torъ. lat. tero. griech. τρ-ύω. Mit тьr hängt ть zusammen: тьlėti corrupti. istьliti perdere: istьlitъ cloz. 1. 450. neistьlēnenъ 1. 907. тьzъ, тьzьнъ cognominis scheint auf dem pronomen тьzde zu beruhen. klr. tesko verch. 69. вьl: dovьletъ sufficit. dovьletъ sufficiunt zogr. dovьлнъ cloz. 1. 585. dovьlē 734. Vergl.

velēti. vol- in voliti. volja. lit. *velėti*. got. *viljan*. *valjan* (aslov. *voliti*). griech. βόλομαι, βούλομαι. aind. *var*, *varati*, *vrñōti* sich erwählen. *vr̥ja*, *vrēti* claudere. *virati*. vor̥. otvoriti. s. *uvrijeti* inserere. *pr*. etwert öffnen. lit. *verti*, *veriu* auf- und zutun. *atverti* aufstun. lett. *vert*, *veru*. aind. *var*, *vrñōti* umschliessen. *vr̥ja*, *vrēti* scaturire, bullire. nsl. *vrem*, *vrēti*. *virati*. vor̥. lit. *virti*, *verru*, *verdu*. *zv̥nēti* sonare. r. *zvenēti*. aslov. *zvon̥*. *zr̥ja*, *zrēti* spectare. *zī-rati*. zor̥. *zr̥-*, *zr̥-*, *zr̥-*, je einmahl zogr. *zr̥-* cloz. stets mit ь. *pro-zr̥ja*, *zr̥ēšte*, *uz̥rite* und *zaz̥rēaha*, *uz̥rēv̥ši* zogr. lit. *žr̥ēti*, *žr̥riū* schimmern. *žiur̥ēti*, *žiuriū* sehen. Damit hängt *zr̥ēti* *maturescere* zusammen: in *s̥z̥z̥r̥ēet̥* zogr. befremdet ь. *ž̥dati*, *ž̥da* und *ž̥idati*, *ž̥ida*. *ž̥dēti* *expectare*: *ž̥dit̥* *expectat*. nsl. *ž̥dēti* *immutum iacere*. p. *ž̥dač* *expectare*: w. ged. *god̥* *tempus* (vergl. *čajati* und *čas̥*). klr. *pohodyty* warten. lett. *gaidit̥* *expectare*. lit. *geisti*, *geidu* cupere. *pr*. *gēide* *expectant*. *ž̥ma*, *ž̥eti* comprimere. *ž̥imati*. Fick 2. 559 vergleicht. aind. *gāmi* verwandt: man beachte *bliz̥* *prope* und lett. *blaiz̥it* quetschen. *ž̥n̥ja*, *ž̥eti* demetere. *ž̥inati*. Vergl. lit. *geniū*, *genēti* asteln. *ž̥ra*, *ž̥rēti* vorare. nsl. *ž̥erjem*, *ž̥rēti*. *ž̥irati*. lit. *gerti*, *geriū* trinken. aind. *gar*, *girati*. *ž̥ra*, *ž̥reti* sacrificare. *ž̥r̥ēaha* zogr. *pož̥ri* cloz. 1. 311. *ž̥irati*. lit. *girti*, *giriū* rühmen. *pr*. *gir-snan* acc. lob. aind. *ghar*, *gr̥āti* anrufen.

Hier mag auch *znati* *noscere* erwähnt werden, das wie das lit. *pažinti*, *ž̥inoti*, *ž̥inau*. lett. *zināt*. *pr*. *sinnat* zeigt, einst *znati* aus *genati* gelautet hat: vergl. *abaktr*. *zan*. got. *kun* in *kuntha*. air. *gen* neben aind. *gñā*. griech. *γνω*. lat. *gno*. ahd. *knā*. air. *gna* in *gnath* bekannt.

Über die schreibung der worte wie *br̥ati* vergleiche A. Leskien, *Die vocale ̥ und ь usw.* 77.

8. Ursprachliche a-formen sind slav. i-formen geworden in *bl̥sk*: *bl̥sk̥*, *bl̥sk̥* *splendor*. lit. *blizgu*, *bl̥skiu*. aind. *bhr̥āg*, *bhr̥āgat̥*. Vergl. *l̥ētati* *s̥* von *l̥sk*. *sk* in *bl̥sk* ist aus *zg* hervorgegangen, wie aus *br̥ēzg̥* erhellt. *m̥n*: *m̥nēti*, *m̥n̥ja* *putare*. *m̥n*, einmahl *mn* in *us̥amnē* zogr. Den beweis, dass *bl̥sk* und *m̥n* i-w. sind, bilden die nomina *bl̥sk̥* und *m̥n̥* in *pom̥n̥*, *m̥n̥iti*, da nomina nicht auf dehnung, sondern auf steigerung beruhen, und die steigerung ē ein i voraussetzt; doch gibt es von *m̥n* auch a-formen: *pam̥et̥* aus *pam̥ent̥* usw. Vergl. J. Schmidt 1. 11; 2. 476. 495. Eigentümlich ist *sc̥ēpiti* *findere*, das mit der w. *skep* zusammenhängt, *ž̥aliti* *lugere* neben *ž̥elati*. Die verba *iterativa* aller wurzeln, in denen ь aus e, a entsteht, werden scheinbar von i-formen

gebildet, so dass neben *morъ* aus *mer* (*mrêti* aus *merti*), *mirati* wie aus *мыр* (*мыра*) besteht. Man könnte diese differenz aus dem nicht hohen alter der *verba iterativa* erklären wollen. Es ist indessen sehr wahrscheinlich, dass *mirati* auf einem älteren *mêrati* beruht, wie *pogribati* für und neben *pogrêbati* aus *greb* besteht: dafür spricht, dass dem *i* der formen wie *mirati* in den lebenden sprachen der reflex nicht nur des *i*, sondern auch des *ê* gegenübersteht. Darüber wird unter dem *a-vocal ê* gehandelt.

2. tert wird trst (trt) oder trét.

Die lautgruppen *tert*, *telt*, d. h. alle lautgruppen, in denen auf *er*, *el* ein consonant folgt, bieten den sprachorganen einiger slavischen völker schwierigkeiten dar, sie werden daher gemieden und A) dadurch ersetzt, dass der vocal *e* schwindet, wodurch *r*, *l* silbenbildend werden; B) dadurch, dass bei der metathese des *r*, *l* der vocal *e* gedehnt, d. h. in *ê* verwandelt wird. Das *klr.*, *wr.*, *r.*, *p.*, *os.*, *ns.* haben den vocal bewahrt: urslavisch *berdo*: *aslov.* *brъdo*, d. i. *brdo*. *r. berdo*. In den unter B) fallenden worten hat das *klr.*, *wr.*, *r.* zwischen *r*, *l* und den folgenden consonanten ein *e* eingeschaltet: *verteno*: *aslov.* *vrêteno*. *r. vereteno*.

A. Ursprachliches *bargha* (*bhargha*), *aind.* **barha*, wird urslavisch *berzъ*, daraus *aslov.* *brъzъ* *citus* d. i. *brzъ*. *nsl.*, *kr.*, *s.*, *č.*, ehedem auch *b. brz.* Ursprachliches und *aind.* *marj* wird *lit.* *melž*, urslavisch *melz*, daraus *aslov.* *mlъza* *mulgeo*, d. i. *mlza*; *nsl.* *mouzem*, *muzem*; *s.* *muzem* aus *mlzem*. B. Ursprachliches *marti* wird urslavisch *merti*, daraus *aslov.* *mrêti* *mori*: *nsl.* *mrêti*. Ursprachliches *parna* wird *aind.* *paṇa* *lohn* aus *parṇa*, *lit.* *pelnas*, urslavisch *pelnъ*, daraus *aslov.* *plênъ* *praeda*; *nsl.* *plên*.

A. tert wird trst (trt).

brъzъ citus. r. borzyj. četvrъtъ quartus. r. četvertyj. lit. ketvirtas. čerpati neben črêpati haurire. r. čerpatъ. črâtati incidere. r. čerta. lit. kertu vb. aind. kart. črъvъ vermis. r. čerъvъ. aind. krmî aus karmî. dlъgъ longus. r. dolgъ, dologъ. aind. dîrgha. urspr. dargha. drъg: drъžati tenere. r. deržatъ. drъzъ audax. r. derzkij. glъkъ tumultus. r. golкъ. p. giełk. grъlo guttur. r. gorlo. p. gardło: grъlo ist urslavisch gerdlo, w. ger. aind. gar schlingen. grъstъ pugillus. r. gorstъ. p. garść, w. gert. krъkъ collum. p. kark. aind. krka kehlkopf. krъnъ mutilus. r.

kornyj. *urspr. karna. aind. kīrṇa. w. ker, aind. kar.* kṛṇs: *ē. krsati deficere. aind. karṣ abmagern, kṛṣa mager. mṛṇkṇāti conticescere. r. molčaty. p. milczeć. aind. marč. mṛṇij fulgur. r. molnija. aind. w. marṇ zermalmen. mṛṅg: r. morgaty winken. lit. mirgėti flimmern. w. merg. mṛṇkṇāti obscurari. lit. merkti. w. merk. mṛṇs: sṁmṛṇs mors. lit. mirtis. urspr. marti. aind. mṛti, w. mer. mṛṇvica mica. klr. merva. w. mer, suff. va. mṛṇzṇāti congelari. r. merznuty. mṛṇzṇāti abominari. r. merzity. plṛkṇ turba. r. polkṇ. plṛzā, plṛzā repo. prṛd: nsl. perdēti pedere. aind. *pard, parda. griech. πέρδω. prṛga χίδρα. r. perga. prṛh: nsl. prhati salire, volare. prṛsi pectus. r. persi. aind. parṣu. prṛstṇ digitus. lit. pirštas. r. perstṇ. Vergl. aind. sparṣ berühren. prṛvṇ primus. r. pervyj. urspr. parva. aind. pūrva. smṛṛdēti foetere. r. smerdēti. p. śmierdzieć. sṛṛdṣe cor. r. serdce. p. serce. Für die baltischen und slavischen sprachen und für das armenische ist als urform śard anzusehen. sṛṛṇ falx. r. serp. p. sierp. griech. ἄρπη. lat. sarpere. stṛṛṇ columna. r. stolpṇ. p. stłup, słup. strṛgā, strṛgā custodio. lit. sergu. strṛṇ stipula. r. sternja. svṛṇb scabies. r. sverbṇ. svṛṇčati sonum edere. lit. švirkėti. šṛṇbina fragmentum. aind. kharba aus skarba. tṛṇkā pulso. r. tolku. trṛgati, trṛzati vellere. r. torgaty, terzaty. trṛṇ spina. r. ternṇ. trṛṇzṇāti torpere. r. terpnuty. lit. tirpti. vṛṇṅṇ humidus. r. volgnuty. lit. vilgiti. vṛṇkā traho. r. vleku, voloku. lit. vilkti. vṛṇkā lupus. r. volkṇ. p. wilk. lit. vilkas. vṛṇa fluctus. r. volna. lit. vilnis. vṛṇba salix. r. verba. p. wierzba. lit. virbas rute. vṛṇṅ iaciam. r. vergaty. p. wierzgać. Vergl. aind. varṅ wenden. vṛṇh cacumen. r. verchṇ, verṇchṇ. p. wierzch. aind. varṣman das oberste. w. vers. vṛṇkati, vṛṇčati sonum edere. lit. verkti. vṛṇsa: klr. vorsa pilus. aind. etva vrsa nach dem abaktr. vareṣa haar. vṛṇtēti circumagere. r. vertēti. aind. vart. vṛṇzā mit praefixen ligare, solve. zṛṇva glos. r. zolva. p. żelwica, żółwica. zṛṇcalo speculum. r. zercalo. zṛṇo granum. r. zerno. lit. žirnis. ahd. chorn, kërno. žṛṇč, žṛṇč bilis. r. želč. žṛṇa galbula. r. želna. p. žolna. lett. dzilna. žṛṇt flavus. r. želtyj. lit. geltas. žṛṇy pistrinum. r. žernovṇ. lit. girnos. got. quairnu. Seltener als aus tert entsteht die form trṛt (trt) aus tret: vergl. grṛmēti tonare aus grem-, woher gromṇ. Hierher gehört auch grṛṇ graecus. Ein rṛt aus ert scheint nicht vorzukommen. Vergl. meine abhandlung, Über den ursprung der worte von der form aslov. trṛt'. Denkschriften, Band XXVII.*

B. tert wird tr̥ét.

br̥égъ *ripa*. r. beregъ. br̥émъ *onus*. r. beremja *neben dem unvolkstümlichen* bremja. br̥éza *betula*. r. bereza. br̥êžda *prae-gnans*. r. bereza. čr̥êda *grex*. klr. čereda. čr̥épъ *testa*. r. čerepъ. čr̥êšnja *cerasus*. r. čerešnja. čr̥êtъ: *nsł. čr̥êt sumpfige waldung*. r. čeretъ. čr̥évo *venter*. r. čerevo. dr̥évo *arbor*. r. derevo. ml̥éti *molere*. r. molotъ *aus* moltъ: *hier tritt der wechsel von e und o ein*. mr̥éža *rete*. r. mereža. pl̥épelica *coturnix*. r. perepelъ. sl̥ézena *splen*. r. selezěnka. sr̥êda *medium*. r. sereda. sr̥ênъ: *nsł. sr̥ên pruina*. r. serenъ. str̥éga, str̥эгъ *custodio*. r. steregu. str̥éti *extendere*. r. steretъ. tetr̥évъ *phasianus*. r. teterévъ. tr̥ébiti *purgare*. r. terebitъ. tr̥émъ *turris*. r. teremъ. vr̥édъ *lepra*. r. veredъ. vr̥êsъ: *nsł. vr̥ês erica*. r. veresъ. vr̥êtište *cilicium*. r. veretišće. žl̥édica *schneeregen*. klr. oželêda. žl̥êza *glandula*. r. železa. žl̥êzo, *daraus* žel̥êzo *ferrum*. r. žel̥êzo *für* železo. žr̥êbъ *pullus equi*. r. žerebecъ. žr̥élo *guttur*. r. žerelo. *Ebenso* r̥êdъ *in* r̥êdъkъ *rarus* *aus* erdъ, *wie das lit. erdvas zeigt. Vergl. meine abhandlung: „Über den ursprung der worte von der form aslov. tr̥ét und trat. Denkschriften, Band XXVIII.*

Bei diesen formen ist von einem urslavischen tert, telt auszu-gehen, worauf vor allem die formen tr̥t̥t, d. i. tr̥t, tert, tert; tl̥t̥t, d. i. tlt, telt, telt beruhen. Diese verteilen sich nach drei zonen, von denen die zone A) das sprachgebiet der Slovenen, der Chorvaten und Serben und das der Čechen, daher die slovenische, d. i. die alt-, neu-, dakisch- und bulgarisch-slovenische, die kroatische, serbische und čechische sprache umfasst; die zone B) begreift das sprachgebiet der Russen, daher die gross-, klein- und weissrussische sprache; in die zone C) füllt das sprachgebiet der Polen mit den Kaschuben, der Polaben, die unter dem namen Lechen zusammengefasst werden können, und der Sorben (Serben), daher die polnische sprache mit dem kaschubischen, das polabische, das ober- und das nieder-serbische. In A) schwindet der vocal e, der sich in B) und C) erhält, daher vert, in A) aslov. vr̥st̥éti, d. i. vrt̥éti. *nsł. vrt̥éti usw.*; in B) r. vert̥étъ usw.; in C) p. wiercieć usw. Vergl. oben seite 29. Aus urslavischem tert, telt entstehen, vielleicht durch den einfluss des accentus, auch die formen tr̥ét, teret, tret; tl̥ét, telet, tlet. In A) tritt metathese des r, l und dehnung des e zu ê ein, während in B) zwischen r, l und t der vocal e eingeschaltet und in C) der ursprüngliche vocal e metathesis erleidet, daher bergъ in A) aslov. br̥égъ, *nsł. br̥эг usw.*

In B) r. beregъ usw. und in C) brzeg für breg usw., das aus bereg nicht erklärt werden kann: daraus entstünde p. bierzeg.

3. ent wird et.

1. Der buchstabe *ѣ*, *а*, heisst im alphabete *je*, der buchstabe *я*, *ж*, hingegen *ja*, was die Griechen durch *lé*, *lo* wiedergeben. Das abecenarium bulgaricum weist mit unrecht dem *ja* den namen hie zu: dass durch hie etwa der laut bulg. *jъ* aus *ja* bezeichnet werde, ist schon für das IX.—X. jahrhundert nicht unmöglich.

2. Dass *ѣ* und *я* wie nasales *e* und *o*, d. i. *e* und *o*, denen der nasenton mitgeteilt ist (Brücke 66), ausgesprochen wurden, ergibt sich aus folgenden tatsachen: *α*) in den aus dem griechischen stammenden worten entspricht *ѣ* dem *e*, *i* mit folgendem *n*, *m*; *я* hingegen dem *o*, *a*, *u* mit folgendem *n*, *m*: *oksirēhъ* οξύρυγχος *pat.-mih.* *de-kebrъ* δεκέμβριος *sup.* 420. 24. *nojēbrъ* νοέμβριος. *septēvrij*, *septēbrъ* σεπτέμβριος. *oktēbrij*, *oktēbrъ* ὀκτώβριος, nach dem vorhergehenden. *pētikosti* πεντηκοστή *pat.-mih.* *ostrom*; *dragarъ* *drungarius*, *qui drungo seu turmae militari praeest*, von *δρούργος* *drungus*: die Griechen haben das wort von den Lateinern, diese von den Deutschen erhalten. *fragъ* φράγγος *prol.* *laginъ* λογγίνος *ostrom.* *archimadritъ* ἀρχιμανδρίτης *pat.-mih.*; aus *κωνσταντίνος* wird *kъsmetinъ* *adj.* *sup.* 146. 2; 148. 12; 149. 5; 206. 27; 207. 1. Umgekehrt entspricht dem *ѣ* slavischer worte im griechischen eine mit *n* oder *m* schliessende silbe: *svētoplъkъ* σφεντόπληκτος in der *vita Clementis* 8 usw. Man vergleiche ausserdem *lašta* mit *lancea*, *traba* mit *it. tromba*. *β*) in dem gleichen verhältnisse wie das griech., befindet sich das deutsche zum *aslov.*: *kъnežъ*, *ahd.* *kuning*. *pēnegrъ*, *ahd.* *phenning*. *štelegъ*, *skležъ*, *ahd.* *skillinc*, *got.* *skillinga*-. *userēgrъ*, *got.* *ausan-* und **hrigga-*. Man vergleiche *kladēžъ* *puteus*, das wohl mit einem deutschen namen auf *ing* zusammenhängt. *vitežъ* *heros*, das mit dem *anord.* *vikingr* zusammenzustellen ist: *piratae*, *quos illi withingos appellant* *Adam Bremensis*. Das *r. jagъ* in *korljagъ*: *korljazi*. *varjagъ* entspricht *aslov.* *ęgrъ* aus deutschem *ing*: *ahd.* *charling*. *anord.* *væringr*. *mlat.* *varingus*. *mgriech.* *βάρανγος*. *jatvjagъ* bei *Nestor*, name eines den Litauern verwandten volkstammes (*jednego z Litwā języka*), entspricht dem *jazwingi* *polnischer chronisten*, *p.* wohl **jaćwiadz*, wofür als *collect.* *jaćwiže* aus dem *wr.* oder *klr.* *Linde* 2. 249. *Zeuss* 677. *hъdogъ* *peritus* ist *got.* *handuga-*. *pagva* *corymbus*, *got.* *pugga-* oder *puggi-*. *velъbadъ*, *got.* *ulbandu-*. *sabota* *verrūt* *ahd.* *einfluss*: *sambaz* in *sambaztag*. *got.* *plinsjan* aus *plensjan* ist *aslov.* *plēsati*. *got.* *kintus* entspricht *aslov.* *cęta*. Der name des

mährisch-slovenischen fürsten, der bei Cosmas svatopulch heisst, entbehrt in den gleichzeitigen quellen nie des nasals: zuventapu 879. sfentopulcho 880. zventopolcum usw. zuentibald im salzburger verbrüderungsbuch. santpule Aquileja, wo auch sondoke vorkömmt, etica sađъ. γ) dasselbe gilt vom rumunischen: oglindъ speculum: ględati. lindinъ loca inculta: lędina. sfinci sacrare: svętiti. respntie bivium: raspătije. sambatz sabbatum: sađota. tzip obtusus: tapъ. Auf rumun. lautgesetzen beruhen rand series: řęđъ. sfint sanctus: svęťъ, während munkъ labor, mađa, auf magy. munka zurückgeht. Vergl. lunkъ. porunkъ. pungъ mit aslov. lađa. porađiti. pađva. δ) die slavischen worte im magy. bestätigen gleichfalls die nasalität von ę und a: męnta mentha: męta. pęntek dies veneris: pęťkъ. rend ordo: řęđъ. szent sanctus: svęťъ. bolond stultus: blađъ. korong circulus: krađъ. szombat sabbatum: sađota. galamb columba: golađъ. parants praeceptum: porađiti. munka labor: mađa; guđa vimen, aslov. gađvica, ist s. guđva. Die art und weise, wie griechische worte im aslov. und wie aslov. worte im griech. transscribiert werden; die form der deutschen worte im sloven., so wie der sloven. im deutschen; endlich die form der aus dem sloven. in das rum. und das magy. aufgenommenen worte spricht demnach für die nasale aussprache der buchstaben ę und a. Dieses resultat wird auch durch den umstand bestätigt, dass die vocale ę und a sowohl in den wurzelhaften bestandteilen der worte als auch in den stamm- und wortbildenden suffixen mit n oder m schliessenden silben der verwandten sprachen gegenüberstehen: pęť quinque. aind. pańkti. lit. penkti. ađъ carbo. aind. ańgara. lit. anglis usw. ę und a sieht man im aslov. aus mit n oder m schliessenden silben entstehen: čęti aus čęnti, čęnti, praes. čęna. đati aus đęnti, domti, praes. đęma usw., daher ж глаголетъ се гугниво извѣст. 4. 257. Von den slavischen sprachen kennen den nasalismus das polnische mit dem kařubischen und das polabische, ferner das slovenische, d. i. die sprache jener Slaven, welche, im sechsten jahrhundert am linken ufer der unteren Donau sitzend, bei Prokopios und Jornandes σλαβηνολ, sclaveni hiessen: von diesen zog ein teil über die Donau nach dem stiden und erhielt da nach einem den Hunnen und den Türken verwandten volke den namen Bulgaren; ein anderer wanderte nach dem westen und drang in die norischen alpen: die sprache dieser Slovenen, die man die norisch-slovenische nennen könnte, bezeichne ich als die neuslovenische; ein teil setzte sich in Pannonien fest und verbreitete sich über die Donau an den fuss der Karpaten: die sprache dieser Slovenen heisst mir altslovenisch, man könnte sie pannonic-slovenisch nennen; ein

teil endlich behielt seine sitze: die sprache dieses teils mag dakisch-slovenisch genannt werden. Alle vier dialekte des slovenischen besaßen noch in historischer zeit die nasalen vocale. Das altslovenische hatte sie bis zu seinem erlöschen nach dem einbruch der Magyaren gegen ende des neunten jahrhunderts; das dakisch-slovenische bewahrte sie bis zu seinem aussterben zu anfang unseres jahrhunderts. Das neu-slovenische hat in seinem ältesten, aus dem zehnten jahrhundert stammenden denkmahl spuren des nasalen vocalen *a*: sunt saṭṭ; poronso poračā; mogoncka (mogonka) mogašta neben zodni saḍny; mo für mā, moja; prigemlioki prijemljašti; moki maḱy; boido poida; vosich važiḥ; musenik neben mosenik mačenik; choku hošta; für *e* steht in dem freisinger denkmahl en nur einmahl: v uensih vṛ veštših, sonst *e*: spe sṛpe; zveta svēta, während in einer urkunde kaiser Arnulfs von 898 zwentibolh für svētoplēk zu lesen ist. Spuren des nasalismus finden sich im nsl. noch heutzutage: dentev, dentve für detelja, p. dzięcielina, in Canale; miesenc rēs. 58. mesenc neben mesec, venet. miesac, aslov. mēsēc; žvenk, zvēk; im Gailtale (v zilski dolini) Kärntens spricht man noch lenča lēšta; ulenči, ulēžem, aslov. lēg, leg; srenčati *sṛreštati für sṛrēsti, praes. sṛrešta; venč vēšte. Vergl. mencati conterere mit aslov. mēkēk. Der ortsname, der aslov. laḱa (Lak in Krain) lautete, findet sich in folgenden formen: lonca 973. lonka 1074. lonca 1215. lonk 1230. 1278. lonke 1283 neben loka 1248. 1253. lok 1251. 1252. 1253. 1257. 1268. 1280. ebenso lovnca in Istrien 1067. lonk in Steiermark 1181. Vergl. Muchar 2. 57. Aus dem gesagten ergibt sich, dass im nsl. die nasalen vocale nicht wie mit einem schlage vernichtet worden, sondern allmählig geschwunden sind: den ausgangspunkt der verderbniss, wodurch *e*, *a* in *e*, *o* übergiengen, kann ich nicht angeben, wohl aber geht aus den obigen tatsachen hervor, dass sich in einigen gegenden die nasale in einer grösseren anzahl von worten, überhaupt namentlich in den aus der masse des wortschatzes einigermaßen heraustretenden eigennamen erhalten haben. Man wird nicht fehlen, wenn man annimmt, dass schon im neunten jahrhunderte, im zeitalter der wirksamkeit der Slavenapostel in Pannonien, das nsl., d. i. das norisch-sloven., die nasalen vocale nur in einzelnen worten kannte. Wer dasselbe vom bulgarischen annimmt, wird von der wahrheit nicht weit abirren. Es ist zu constatieren, dass nasale formen im bulgarischen in alter zeit nicht selten sind; aus der lebenden sprache fehlen uns zur zeit verlässliche angaben: aus alter zeit sind anzuführen: συνδιασπον, συνδέασπον, συντιασός, aslov. *saṭēska, as. sutēska, in einer urkunde von

1020. sfentogorani, aslov. * svętogorjane, von 1274. σφεντισθαβος, σφενδίσταβος bei Pachymeres und Kantakuzenos, aslov. svętoslavъ. πρωτοκνένζη, einem aslov. protoknezi entsprechend. C. Sathas, Bibliotheca I. 234. ζόμπρος, ζούμπρος, aslov. ząbrъ. V. Grigorovič erzählt, er habe in der nāhe von Ochrida und Bitolja in einigen worten nasale vernommen: mъndr, da badeš (wohl: bъndeš) živ: aslov. mądrъ, da badeši živъ. Derselbe will in Dibra und bei Saloniki o für a wie im nsl. gehört haben. Nach anderen wird bei Kostur und in der Dibra mondro, ronka, mъndro, rъnka gesprochen. Die Pomaken, muhammedanische Bulgaren im gebirge Rhodope, sprechen dem vernemen nach rъnka für aslov. rąka. Von ortsnamen werden angeführt longa, wofür ein anderer reisender leko, wohl lъnga, lъga, gehört hat. lag neben lenk, d. i. lъng. dambovo usw. Heutzutage findet man demnach spuren nasaler vocale in einzelnen wörtern im südwestlichen Macedonien. K. J. Jireček, Starobulharské nosovky im Časopis 1875. 325. Man beachte in der heutigen sprache grendi puljes 2. 45. jarembicъ milad. 387 neben gerebicъ 419. pen-deset, deven-deset und aus prol.-rad. čendo. pen'desetъ, pen'desetorica; ferner aus dem spūten griechisch λόγγος für lagъ und unter den slavischen ortsnamen Griechenlands λογγά ląka: καπινέβα in Epirus und kapi-njani in Macedonien sind kъp- aus kap-; ngriech. γρέντα für aslov. gręda ist wohl ghręda, der ortsname λιχνίνα für aslov. lędina wohl ljadina zu lesen. Die entwicklung der nasalen vocale im bulg. ist die, dass aus ε (en) e, aus a zunächst ѣн, ѣ geworden ist. Formen wie mondro, modro sind demnach für die heutige sprache wenig wahrscheinlich; selbst in älterer zeit mag dem оγγ in λόγγος bulg. ѣng entsprochen haben: dem sombota bon., so wie dem sobota lam. 1. 37. stehen skądelnikъ, skądelъni, skądelъnêhъ rom. 9. 21; 2. tim. 2. 20; 2. cor. 4. 7. slępč. Sreznevskij, Pamjatniki 115. a und съn-grąždane apostol.-ochrid. 98. a gegenüber und zeugen für die aussprache ѣн, ѣ gegen on, o. In entlehnten worten findet man en und an: kostęn'tinъ ostrom. konstętinę grada cloz. II. 24. pęn'tikostiinъ ostrom. dekęmbrъ sup. 216. 12. arhimąndritъ pat.-mih. paп'tъ-skumu ποπτικῶ zogr. paп'tъstēmъ sup. 131. 2 und das oben angeführte skąnd-. Aus diesen tatsachen ergibt sich für mich als resultat die ansicht, dass im neunten jahrhunderte ein aslov. text mit regelrechtem gebrauche der nasalen vocale weder bei den Slovenen Noricums noch bei denen Bulgariens entstehen konnte.

3. en, em kann weder im auslaute noch vor consonanten stehen, dasselbe geht in beiden füllen in ε über: imę aus imen. načęti aus

načenti, načna. Dieses gesetz gilt auch in den entlehnten worten: dekevnrij δεκέμβριος usw.; kolēda ist calendae, καλάνδαι. Metathese ist eingetreten in Βιζνίος der vita Clementis aus Wiching, wofür man etwa vihegtъ, vihežъ erwarten möchte. Dass dessen ungeachtet jemlja gesagt wird, hat seinen grund wohl darin, dass diese form in ziemlich später zeit aus jomēja, jemija entstanden ist; so ist auch lomlja aus lomēja, lomija zu beurteilen.

4. Dem aslov. ѣ und seinen reflexen in den anderen slavischen sprachen liegt en aus älterem an, d. i. a₁n, zu grunde. en ist demnach als urslavisch anzusehen. Dass in der tat ѣ aus en, nicht etwa aus in entstanden ist, ergibt sich daraus, dass aus imen der sg. nom. acc. ime hervorgeht, während sich aus pa₁i-n₁s als pl. acc. pa₁i, nicht pa₁ę, aus ἐρεβιθός revitъ, aus πλιθός plita neben plin₁ta, aus mensa, wohl zunächst minsa, misa (Vergl. J. Schmidt. 1. 80—85.) ergibt, so wie daraus, dass i vor n manchemal in e verwandelt wird: aslov. korentъ (pride vъ korentъ slēpč. 129.) corinthus. aslov. jendikti indictio. kr. pengati pingere mar. Vergl. lit. enkaustas Bezzenberger 58. Wenn daher die III. pl. praes. von moli - molętъ lautet, so beruht dieselbe zunächst auf molentъ; ebenso ist gorętъ zu erklären. Hinsichtlich der entwicklung des urslav. en im auslaute und vor consonanten zerfallen die slav. sprachen in zwei reihen. In der ersten geht en in ja über: dies geschieht im čech., oserb., nserb. und in den russ. sprachen, daher č. pět cinque, dem slovak. pät gegenübersteht. os. pječ. ns. pješ aus pjat usw. r. pjatъ für aslov. pętъ aus pentъ, penktъ, aind. paṅkti. Wie ja aus en entsteht, ist schwer zu erklären: vielleicht ist e durch ersatzdehnung für das geschwundene n zu ê geworden, aus dem sich ja hier ebenso entwickelt hat wie ja in ičazati für ičēzati, das auf ičez- beruht. Freilich (und dies kann gegen diese ansicht geltend gemacht werden) sind die ferneren schicksale des ja für ê aus e von denen des ja für ê aus en verschieden: aus trępjati wird aslov. trępěti, während sich r. pjatъ aus penti unverändert erhält. Nach j und č, ž, š bieten beide lautreihen im r. usw. dasselbe gepräge: aslov. stojati, r. stojatъ; aslov. je₁ti, r. jatъ. Zur behauptung, der unterschied liege in dem relativen alter der formen, fehlen gründe. In der anderen reihe slav. sprachen trat an die stelle des en das nasale ę: es geschah dies im poln. so wie im kašubischen und polabischen, im slovenischen, d. i. im pannonisch-(alt-), norisch- (neu-), dakisch- und bulgarisch-slovenischen und im kroat. und serb., daher p. pięć. aslov. pętъ. nsl. usw. pet. Hier unterscheiden sich kroat. und serb. von den anderen sprachen derselben

reihe dadurch, dass sie schon sehr früh ę durch e ersetzt haben, indem in historischer zeit nur die form pet nachgewiesen werden kann: s. pêt, während in den anderen sprachen ę seinen nasenton erst in historischer zeit eingebüsst, im aslov. und im dakisch-slov. ihn bis zum aussterben dieser sprachen bewahrt hat. Wenn im poln. für ursprüngliches eu nicht nur ie sondern auch ia steht, so ist dies folge der eigentümlichen lautgesetze des poln. Das nsl. scheint in dem dem aslov. ę entsprechenden e, das sowohl von dem e in pletem als auch von ê in pėti verschieden ist, eine erinnerung an den einstigen nasal bewahrt zu haben: pet *quinque*, aslov. pêtъ, und pet, pl. gen. von peta, aslov. pëta calx, lauten ganz gleich: e für ę ist gedehnt. Noch im zehnten jahrhundert findet sich ę, ja einzelne worte mit nasalisiertem e existieren selbst heute noch. Das nsl. nähert sich im äussersten westen seines gebietes den sprachen erster reihe. Man hört nämlich im Görzischen: čati: počati. začati, aslov. čëti. gladati (jutro zjutri vas bom pogladala), aslov. gļëdati. grad (gram, naj grajo pogladat. kam pa graste?), aslov. gręd. jati: vzati, aslov. jęti. jatra, aslov. jętra. klati (mati je otroka zaklala), aslov. klęti. pata, aslov. pëta. zabsti (v noge me zabe), aslov. zęb. žajen, aslov. žęždъnъ. senožat, aslov. sęnožętъ. Man beachte auch razati für aslov. rëzati. Auch im kroat. steht nach j, č, ž oft a für aslov. ę: jati, podjati, ujati, aslov. jęti. čado, aslov. čędo. čati: počati. počalo neben počelo, aslov. čęti. počęlo. žadja, aslov. žęžda. Dass das čech. im neunten jahrhunderte nasale gehabt habe, ist ein irrthum: auch den prager fragmenten sind die laute ę und ą fremd.

5. Die ę enthaltenden formen. a) Wurzeln. agnędъ populus nigra. nsl. jagned. s. jagnjed. ač. jehnęd palma matz. 17, der agnę vergleicht. Das wort ist dunkel. bļędą deliro, nugor. nsl. bledem, blesti: lit. blend: blęsti s sich verdunkeln. lett. blendu sehe nicht recht. blindu unstüter mensch. blādu schwatze. got. blinda-. bręk-nąti sonare. nsl. brenkati. s. brečati. r. brenčatъ. brjakatъ. č. brīn-čëti. bručëti. p. brzęczyć. os. brunkać. lit. brinksterėti. mhd. brehen J. Schmidt 2. 336. bręzg in bręznați sonare. r. brjazžatъ: vergl. lit. brizgėti. cęta numus. klr. čatka. r. cata. č. ceta. p. cętka. got. kintus: lit. cęta ist entlehnt. vergl. matz. 23. čędo infans. Man merke isaakъ sarino čendo im serb.-slov. prol.-rad. 18. ahd. kind. čędo ist ein dunkles wort: matz. 24. vergleicht aind. kandalā germanen. čęp: vergl. č. čapnuti mit lett. kaupt fassen; nsl. čępėti mit č. čapėti hocken. čęstъ densus: lit. kimštus gestopft. kemšu, kimšti; kamšti stopfen. čęstъ pars wohl aus sčęnstъ: vergl. aind.

čhid, *činatti spalten*. *abaktr. šcid*, *ščindajeiti*. *četi in početi*, počyna incipere: *vergl. konati*. *dęka in p. dziek*, *dzieka*. *č. dika*, *dęk*, *lit. dėka*, *pr. dinckun acc.*, *sind entlehnt*: *nhd. dank*. *desęty decem*: *lit. dešimtis*. *got. taihun*. *aind. dašati f. δασις aus dašun*, *urspr. dakam Ascoli, Studj critici 2. 232. 234*. *devęty novem*: *lit. devini. devintas. pr. nevints neunter. aind. navan*. *abaktr. navaiti f. έννεάς. urspr. navam Ascoli, Studj critici 2. 234*. *dętelja*: *nsł. detelja, im fernsten westen dentev, klee. p. dzięcielina usw.* *dętlę, dętelę picus*: *lett. demu, dimt sonare*. *dręb*: *r. drjabnuty flaccescere. drjablyj*: *vergl. lit. drimbu, dribti herabhangen. dram-balus schmeerbauch. dręselę, dręhlę, dręsękę tristis*: *vergl. lit. drumsti trüben. dręzg-*: *r. drjazgę limus*: *vergl. lit. drumzdinti trüben. drumstas bodensatz, hefe Geitler, O slovanských kmenech na u 96. dręzga, dręska silva. ględęti spectare. ahd. glizan. mhd. glizen, glinzen. gręda trabs. nsł. greda iz drevesa trub. r. grjada. p. grzędę. magy. gerenda. ngriech. γρέντα, γρεντά. lit. grin-da, granda*: *vergl. grendu schinde, daher gręda eig. etwa „geschülter stamm“*. *grindziu, grįsti dielen kursch. 322. pr. grandico bohle. grandis grindelring*: *nsł. gredelj scapus aratri. č. hřidel. p. grządziel. magy. gerendely ist fremd*: *ahd. grindil. grędę eo. got. gridi-schritt. gręznaęi immergi. gręza coenum. nsł. grezę f. klr. hrjaž*: *lit. grimsti, aor. grimzdau, immergi. gremsti, aor. gremzau. gramzditi, gramzdinu immergere. hlębę catarrhacta. vergl. r. chljabatę crepare. Geitler, Lit. stud. 71, vergleicht das r. wort mit lit. šluboti hinken, das vielleicht für šlųb- stehe. Man denkt auch an lit. klumboti vacillare. hlęd in ohlęnaęi debilem fieri. ohlędanięe negligentia. hręst*: *p. chrzęstnaę sonum edere. r. chrjastnuty, chrjasnuty. klr. chrusfity*: *vergl. hręstę. hręstękę cartilago. p. chrzęstka, chrzęstka. klr. chrjašč, chrjastka, chrustka. r. chrjaščę neben nsł. hrustanec. jarebę perdix. nsł. jereb. b. jarembicę milad. 387. neben gerebicę 419*: *vergl. ere-bićeice rebum šarena 443*: *lit. jėrubė, ėrubė ist wohl entlehnt. lett. irbe. ja ist wahrscheinlich das aind. ā in ā-nila bläulich. jęb*: *so würde aslov. der anlaut des r. jabadęnik magistratus genus, rabula, aus dem anord. embætti lauten, das ahd. ambahti entspricht. klr. jabeda calumnia bibl. I. jęčaja азъ iunctura*: *slępč. wird ečęja, sonst ja-čaja geschrieben. Das wort ist dunkel. jęčęmy hordeum. jędę prope, unrichtig adę*: *jędęčędęčę oixiačę. got. innakunda-. alat. endo, indu. lat. indigena. jędro nucleus, testiculus. nsł. jędro. klr. jędro usw. lett. idras, aus indras, kern. aind. anđa ei, hode. sāndra kernig. jędro cito. nsł. jędrno, jędrno. jęk in jęčati gemere. nsł. jęčati.*

jók *fletus*. jókati. p. jàkać. jèk. jèt: *vergl. r. jantars* *sucinum* mit lit. *jentaras*, *gintaras*. lett. *dzinters*, *zìtars*. pr. *gentars*. mlat. *gentarum*; *vergl. auch magy. gyanta* *harz. gyantár* *bergharz* *matz.* 38. 389. jèti, imà *prehendere*. lit. *imti* *aus emti*, *inu*, *aor. émiau*. pr. *imt*. lett. *jemt*, *ñemt*. lat. *emere*. aind. *jam*, *jamati*. jètr-: obr-jètriti *ardere facere*. č. jitrìti *eitern machen*. p. jàtrzyć.: *damit wurde* lit. *aitrus* *herbe*, *geil verglichen*. jètro *iecur*. griech. *ἐντερα*: *vergl. aind. antra* *eingeweide* *J. Schmidt* 2. 469. jètry *εὐατῆρ* *fratria*. lat. *ianitricēs*. s. *jetrva*. klr. *jatrovka* *bibl. I. p. jàtrow*. lit. *genté* *g. genters* *für jen- und inté*. lett. *jentere* und *ètere*, *ètala*. aind. *jātar* *aus jantar*: *y ist wie y in svekry* *zu beurteilen*. jèza *morbis*. nsl. *jeza ira*: *vergl. lett. igt* *schmerz haben*. *idzināt* *verdriesslich machen* *aus indz*: *vergl. klr. jaha*. p. *jedza* *böses weib* *bibl. I. jèzyk* *d. i. jezy-k* *lingua*. r. *jazyk*: *als dial. wird l'jazyk* *angeführt*: *ein aslov. lèzyk* *erinnert an lat. lingere*. pr. *insuicis* *d. i. inzuvis* *aus linzuvis*. lit. *lèžuris*. armen. *lezu*. *deminut. lezovak*. *Man vergleicht* *jedoch aind. gühü, gihvā* *für djanghvā* *zeitschrift* 23. 134. *abaktr. hizu. klèk in klèčati* *claudicare, inclinari, knieen*. nsl. *klečati. klèš in p. klèšnać* *einsinken*. č. *klesnouti. klèt*: *vergl. r. kljača* *mähre, stute* mit pr. *klente kuh* *Geitler, Lit. stud.* 65. *klèti, klèna* *maledicere*. pr. *klantemmai* *wir fluchen*. *klantit. kolèda* *καλῶνδαι* *calendae*. b. *kolad* und *kolende* *matz.* 208. lit. *kalèdos*. *komèga*: p. *komiega*. r. *komjaga* *hohes flussschiff* *matz.* 211. *krèg*: *slovak. kráž, kráža*: *kolo to je kráž, kráža, kruh* *slabik.* 35. *križem* *krážem* *zickzack*: *kráž würde aslov. krežb* *lauten*. *krèk in p. kržak-nać*, *chržachnać* *grunzen, sich räusporn*. r. *krjaknuty. krèt in krènați* *deflectere, gubernare*. nsl. *krenoti, kretati* *leviter movere*. b. *krenb vb. r. krjanuty* *dial.*: *aind. krt, krjatti* *spinnen, winden* *vergl. J. Schmidt* 1. 65. 122. **kènegà*: p. *ksiega* *setzt eine nasalierte form voraus*. *aslov. kennt nur knìga*. lit. *hat knigos und kningos*. *Vergl. matz.* 43. *kènegb, kènezb* *princeps*. p. *ksiadz*. lit. *kunigas*. lett. *kungs*. pr. *konagis*. ahd. *kuning*. *lèdina* *terra inculta*. nsl. *ledina*: lett. *list, lidu* *roden*. *lidums* *rodung*. *Vergl. pr. lindan sg. acc. tal. got. landa-*. *lèdvb f. lumbus*. nsl. *ledje, ledovje*. p. *lèdzwie*. ahd. *lentī*. *Auszugehen ist von randh*: *aind. randhra* *öffnung, höhlung, blösse, schwäche, daher lat. lumb. germ. lend. slav. lend. leg*: *vergl. r. l'jagaty* *hinten ausschlagen* mit lit. *lingūti* *wackeln*. r. *l'jagva* *rana*. *Geitler, Lit. stud.* 67. *lèg* *decumbere*: *der nasale vocal ist auf die praesensformen beschränkt*. *Vergl. jedoch lèžaja. e soll in dem n, na der verba wie aind. bhid, woher bhind-*

mās neben *bhinādmī*, *begründet sein*: *vergl.* lēg. rēt. sēd. lēhъ *alter nationalname für Pole*: klr. lach. ar. ljach. lit. lenkas aus lēhъ. magy. lengyel. lēk mit *praefixen curvare, reflexiv*: perterreri. polēčъ f. laqueus. klr. lak. r. uljaknuty sja. ljakiy *buckelig*. č. lek terror. č. křivolaký *mäanderartig Geißler*, Lit. stud. 67. p. lēkač się. lit. lenkti *trans.*, linkti *intrans.* linkus. lett. lenkt *beugen*. likt *krumm werden* *vergl.* J. Schmidt 1. 107. 108. lēšta lens. lit. lenšis. lett. lēca. lēžaja gallina. eig. die brütende: lēge *praesensstamm von der w.* leg. p. lēgne. os. lahnyč. mēktkъ mollis: lit. minkiti *kneten*. minkštas *weich*. menkas. lett. mikt aus minkt *weich werden*. p. miękiny *palea*; r. mjaka in kożemjaka, *woher* lit. każemėkas, *beruht auf mēki*: mēčiti. *vergl.* mēti. mēso caro. pr. mensā, menso. lit. mēsa. lett. mēsa. got. mimza-. aind. māsa: *vergl.* mezdra corticis pars interior. mēso *setzt wie das got. wort ein aind. māsa voraus*. mēta turbo. nsl. metem, mesti *butter rühren*. pr. mandivelis *quirlstock*: *vergl.* lit. menturē *quirlstock*, das an r. motorja *rolle erinnert, welches jedoch wohl zu motati gehört*. aind. math, mathnāti, manthati. mēti, mьnъ comprimere. lit. minti, minu. minkiti: *hierher gehört nsl. mencati, mancati conterere* J. Schmidt 1. 108. 109. mētvā, mēta μένθη mentha. nsl. meta, metva. s. metva. r. mjata. p. mięta. lit. mēta *ist entlehnt*. *Wahrscheinlich ist mētvā fremd matz.* 62. mēty in pamēty memoria: -men-ty. lit. pomētis. lat. mens, mentis. aind. mati. pomēnāti neben pomēnāti *meminisse*: w. men: mьnēti. lit. minēti. aind. man, manjatē. mosežъ: p. mosiadz *messing*. č. os. mosaz: mhd. *messing matz.* 60. olēdy: ar. oljadъ: griech. χελάνδιον. pēnēžъ, pēnēžъ numus. pr. penningans pl. acc. ahd. phenning. pēdy palmus. nsl. pedenj. b. pedъ. p. piędź von pen: pьnъ, pēti. pēlo *dunkel*: obratite pēlo moe pat.-mih. 176. pēs: opēsneti: opēsne licemъ pat.-mih. 52: *vergl.* opusnēti mutari. *Das wort ist dunkel*. pēsty pugnus: *vergl.* ahd. fust. pēsty *scheint zu aind. piš, pinašti pinsere zu gehören*: pēs-ty. pēta calx. nsl. peta. b. petrъ. p. pięta. lit. pr. pentis. Fick 2. 600. stellt pēta zu pьnъ. *Hierher gehört pētyno calcar. lit. pentinas: vergl. calcar von calx.* opēty, vъspēty retrorsum: lit. apent, atpenč, älter atpenti, wird von Bezzenberger 71. als sg. loc. atpentiye von atpenti rückweg erklärt. pēti, pьnъ extendere. lit. pinti aus penti. aor. pēsъ, pēhъ. pētro lacunar. p. piętro *stockwerk*. č. patro *gerüst, stockwerk*: pētro *scheint mit pen, suff. tro, zusammenzuhängen*. pēty *quinque aus pēk-ty*: lit. penki. aind. pañkti पञ्च. plēsati saltare. nsl. plesati. p. plāsač: davon got. plinsjan aus plensjan. prēd in vъsprenāti

resipiscere, surgere. s. predati *trepidare.* r. prjadati *salire.* Vergl. mhd. spranz das aufspringen, aufspriessen. prađz im p. prađ. prędki. vergl. J. Schmidt 2. 231. prađa neo. lett. sprędu, spręst; prędu, pręst aus spend, eig. wohl ‚drehen‘. spręslice handspindel. Vergl. lit. sprandas nacken. pręg im nsl. prezati aufspringen: sočivje preza *legumina erumpunt.* grah se preza. s. prezati e *somno circumspicere.* ahd. springan. vergl. pražajetъ se σπαρίσσει xútov luc. 9. 39, das auf *pražiti beruht. nsl. sprōžiti puško. pręgą iungo. aind. prǵ, prktē, prñktē. pręslo ordo: die eig. bedeutung ist dunkel. r. prjasla *pertica* dial. p. przęsło reihe, stockwerk: vergl. prađa. prętati *comprimere, sedare, componere.* nsl. spreten geschickt. s. spreten klein. p. sprztać ab-räumen. Vergl. klr. pretaty śa sich verstecken. reteżь *catena.* klr. retaż. p. rzeciadz, wrzeciadz, woraus man auf ein deutsches -ing schliessen könnte: pr. ratinsis. lit. rêtēžis stachel, halsband sind entlehnt. rębъ *perdix* izv. 548. 550. rębrъ. lit. raibas. pr. roaban. lett. raibs gesprenkelt. rubenis birkhuhn. Hierher gehört auch jastrebrъ, urspr. jastreбъ, *accipiter.* nsl. jastreb, jastrob: vergl. jareбъ J. Schmidt 2. 493. rędъ ordo: lit. rēdas ist entlehnt. Vergl. lit. rinditi an-ordnen. lett. rinda reihe. ridu ordne. Vergl. J. Schmidt 1. 36. 61. ręg: aslov. oražije instrumenta, currus, gladius vergleicht man mit lit. rengiu sich mühsam anschicken kursch. 320. ręg im nsl. regnoti se ringi. r. rjażь netz mit grossen öffnungen. ruga zerrissenes kleid. lit. riženti die zähne weisen. lat. ringi. rīma (rigma). Vergl. ragъ. rępъ in nsl. rep cauda. p. rzař caulis caudae: vergl. nhd. rumpf. niederd. rump. dün. rumpe steiss, schwanz. ręsa iulus. nsl. resa arista. p. rzařa, ręřa wasserlinse, augenwimper. klr. risnyća aus rjasnyća wimper. r. rjasnica tichonr. 2. 359. ręt in rētie praesensth. zu rēt in obrēt: obrēsti invenire, das zu lit. randu, rasti invenire gestellt wird J. Schmidt 1. 36. 44. 61. sęd praesensth. von der w. sed: sęsti. sęd tritt auch in den inf. formen auf: r. sjastъ, sjalъ kolos. 15. p. siąśc. sędra gutta. č. sádra sinter, gyps. ahd. sintar. vergl. aind. sindhu meer, fluss. lit. šandrus auswurf usw. sęgnaťi extendere. posegnaťi tangere. prisęga iusiurandum. nsl. segnoti. prisegnoti iurare. lit. segti, segiu schnallen, umbinden. prisękti schwören. aind. saǵǵ, saǵǵatē, sañǵatē haften. abhi-saṅga schour J. Schmidt 2. 499. sęknaťi fluere. isęčetъ luby mnogyhъ sav.-kn. 29. č. vysáklý. r. sjaknutъ. izsajaklyj. p. sięknać: jako woda siąknie w ziemię; r. sękatъ humidum fieri, mingere gehört zu sęk: sęcati. vergl. sunkti, sunkiu sehen. sękti, senku. seklus seicht. lett. sikt versiegen. aind. sič, siñčati. a-saščant nicht versiegend. sęk

beruht auf senk, es hat demnach übertritt in die a-reihe stattgefunden
J. Schmidt 1. 64, daher saḡ- aus *sonk-* in *isāḡiti siccare. seṣṭh*
φρόνιμος prudens sup. 242. 20. wohl sentjъ: lit. sintieti denken Geitler,
Lit. stud. 83: aind. sant, woher germ. santha- wahr zeitschrift 23. 118,
würde wohl saṣṭh ergeben. seṭi, seṭъ, se inquit: vergl. aind. svan
sonare. skileṣa: nēstъ naša loza, nъ inako, jako skileṣi podobno.
Vergl. griech. ἑστῆς matz. 307. skъleṣъ, skleṣъ numus. ahd.
skillinc. got. skillinga-. svēd: prisvēnaṭi, prismēnaṭi torrefieri.
Hieher gehört vēd: vēnaṭi marcescere. nsl. venoti. smôd senge.
povôditi rûduchern. s. svud, smud. č. svadnouti. uditi maso. p. wē-
dzić. wēdzonka. swāḡ. swēdra schmutzleck. Vergl. anord. svidha
brennen Fick 2. 693. J. Schmidt 1. 58. svēṭъ sanctus. p. świąty.
lit. šventas. pr. swints. lett. svēts. abaktr. špeṇta. šēga scurrilitas.
nsl. šega. b. šegъ: damit hängt wohl šēhavъ inconstans zusammen.
šetati se fremere. nsl. s. ist šetati se ambulare. šteḡēti parcere.
klr. ščadyty und skudyty sparen: vergl. lit. skundu nach Mikuckij,
Otčety 5. tēḡ: tēḡnaṭi tendere, trahere. nsl. tegnoti. r. tjaḡ: tja-
nutъ. Hieher gehört wohl auch aslov. težati III. arare, opus facere,
acquirere. tēḡъ labor. nsl. tēḡ getreide. težati arbeiten. aslov. težati
rizari. klr. samoteḡ, samotuḡky durch eigene kraft verch. 62: težati
opus facere, das wohl auch mit pr. tēnsit machen zusammenhängt, ver-
gleicht Fick 2. 373. mit as. thing. ahd. dinc und hilt entlehnung aus
dem deutschen für möglich. tēḡ ist mit aind. tan verwandt: vergl. got.
thanjan neben thinsan. lat. tendere. tēklъ aequalis: vergl. lit. tinku,
tikti sich wozu schicken, passen. tēsk: istēsklъ ἐκταλεις emaceratus.
tēti, tṇa scindere fehlt in den aslov. quellen: p. ciać, tṇe. n aus
m: aḡe kṛto tṇmetъ dṛlṇbīta izv. 601. griech. τέμνω. tēṭiva chorda.
nsl. tetiva. b. tetivъ. lit. temptiva. tempti spannen: tetiva steht dem-
nach für tēptiva. težьkъ gravis. otēḡčati gravari: tēḡъ-kъ. lit.
stengti, stengiu schwer tragen. vergl. jedoch tingus träge. tingau, tinkti
träge werden. stingti gerinnen. trēsti, trēṣa movere. r. trjasti,
trjachnutъ: wahrscheinlich trem-s, lit. trimti. as. thrimman. lat. tre-
mere. griech. τρέμειν. Andere denken an aind. tras Potebnja, Kṛ istoriū
usv. 117. usereḡъ inauris. kr. userez: s userezmi mar. r. serḡga,
*serēḡka: aus dem got. ausan- und *hrigga-. nhd. ohrring. vēṣtij*
maior: stamm wohl vēṭ. vēṭerъ: p. więcierz fischreuse. lit. ventaras.
vēzati ligare für ezati aus enzati. lat. ango. griech. ἀγγω. aind.
aṅgh in aṅghatā. aṅghu usv. Vergl. aḡa. aḡъ-kъ. č. vaz, vaz šije
*cervix: aslov. *vēḡъ. klr. vjazy, poperek, chrebet bibl. I. pr. winsus*
(vinṇus) hals Geitler, Lit. stud. 72. Vergl. auch č. vaz (jinéno od

vázáni) *ulmus*. p. wiąz. lit. *vinkšna*. man beachte *nsl.* tvezem, tvesti und *anord.* thvengr schuhriemen. vitezъ heros. *nsl.* vitez. r. vitjazъ. Von einem germ. namen auf -ing: *anord.* víkingr. withingi bei Adam Brem. Man vergleicht lit. *vitis matz.* 88. zębnaŭi germinare, eig. wohl ‚spalten‘. s. zenuti bei Stulli. lit. žembėti, žembu. Vergl. das folgende und lett. dīgt stechen und dīgt keimen *biel.* 1. 343. zębą dilacero, daher ząbъ: vergl. zębą frigeo. abaktr. zemb zermalmen. zęty gener. lit. gentis: žentas ist entlehnt Brückner 157. verwandt sind lett. znōts. aind. gñāti naher blutsverwandter *zeitschrift* 23. 278, verschieden aind. jamātar. griech. γαμβρός. zvega cano, nur in r. quellen: zvjagu. lit. žvengti, žvengiu. žvangėti. žvigti, žvingu. žvėgti, žvėgiu. lett. zvēgt, zvēdzu. zvaigāt: vergl. zvņēti. zveknāti sonare. *nsl.* zveknoti, zvenčati. b. dzveknъ vb., daher zvākъ neben ząkъ: vergl. zvņēti. žędati sitire, das dem žadati nicht gleich ist: dieses beruht auf žędati. Mit žędati vergleiche man lit. gend in pasigendu sich sehnen, eig. sich vor sehnsucht aufreiben Geitler, *Fonologie* 29. gandžeus lieber, eher *Lit. stud.* 83. žęlo aculeus: vergl. lit. ginkla wehr, waffe, sachlich genauer gelū. p. žadlo. *nsl.* želo trub. lex. neben žalo rib. und žalec im osten: w. slav. žen, gъnati, daher eig. das werkzeug zum treiben des viehes, was allerdings mit der jetzigen bedeutung der slav. worte nicht übereinstimmt. žęti, žymą comprimere: vergl. griech. γέντο aus γέμτο, γέμω, γέμος usw. Hieher dürfte žętelъ κλοιός collare, wofür vielleicht unrichtig žęželъ, gehören: Bezzenberger, *Beiträge* 282, vergleicht lit. dzentilas, čentilas kleinod. žęti, žynją demetere: vergl. lit. genu, genėti die äste am baume behauen.

β) Stämme. Suffix ęt: ľv-ent aus ľv(ъ)-ent: ľvę catulus leonis. otroč-ent aus otrok(ъ)-ent: otročę infans 2. seite 190. Das suffix ęt ist ein deminutivsuffix, das im lit. und im lat. in der form int-a, ent-a aus ant-a an adjectiva antritt: lit. jauninta in jaunintelia, sg. nom. m. jaunintelis ziemlich jung, von jauna. lat. gracilento von gracilo. Bezzenberger 109. Suffix nt im partic. praes. act.: bijo-nt: biję, sg. gen. m. n. bijašta. grędo-nt: grędę, in jüngeren quellen grędy, sg. gen. m. n. grędašta. hvali-nt: hvalę, zunächst aus hvalent, sg. gen. m. n. hvalęšta. Die form grędę liegt den analogen partic. der lebenden slav. sprachen zu grunde. Mit dem partic. praes. act. hängt das subst. mogąty zusammen. Man vergl. auch p. majątek neben majętny, dem č. majetek, majętný entspricht: *nsl.* imėtek ist anders zu deuten 2. seite 202. ędъ: skarędъ foedus. govędo bos aus gu-ędo 2. seite 210. lett. gāvs vacca. Suffix men, en: die masc. haben

im sg. nom. -мень, -ень oder -my, -ę: kamen: kamenъ, kamy. koren: korenъ, korę. Die neutr. haben -mę: imen: imę. kamy neben korę und imę befremdet 2. seite 236. Man beachte vrêmi in rastoješteje vrêmi anth. 170. B. b. vielleicht für vrêmy. есь: mèseць mensis. zajець lepus 2. seite 293. Das vorhandensein eines slav. suffixes езь oder егъ kann weder durch das lit. meilingas benignus noch durch das in russ. quellen vorkommende rabotjagъ, das aslov. rabotęgъ lauten würde, dargetan werden: егъ ist auch in rabotęgъ germanischen ursprungs, wie das entsprechende ing im roman.: it. maggioringo der vornehmere. Vergl. Diez 2. 353. Es wird wohl auch retęzъ catena, lit. rêtėzīs, pr. ratinsis, fremd sein.

γ) Worte. Im sg. gen. steht der form dušę von duša, dušja die form ryby von ryba gegenüber. So wie ę in dušę, ist ę in toję, sg. gen. f. der pronominalen declination von ta, zu beurteilen: stamm ist toja: vom stamm ta selbst wird der sg. gen. f. im aslov. nicht gebildet, es gibt daher kein ty 3. seite 47. Was vom sg. gen., gilt vom pl. acc. dušę, ryby, dem auch die function des pl. nom. zukömmt. Vergl. 3. seite 4. Dieselbe erscheinung tritt im pl. acc. der ѣ-declination auf, wo dem mažę raby gegenübersteht; ę neben y bietet auch das partic. praes. act.: biję neben grędy, wofür ülttere quellen auch grędę haben. Derselbe wechsel findet sich endlich in substantiven auf en: korę, imę neben kamy: sg. gen. korene, imene, kamene. Hier ist zu bemerken, dass im nsl., kroat. und serb. nur der reflex von ę, nicht auch der von y vorkömmt, daher sg. gen., pl. acc. nom. ribe; sg. gen., pl. acc. nom. te; pl. acc. robe und partic. praes. act. grede, wie dušę, mōže, kein ribi usw.; nur men kann mi für my ergeben: kami. prami 2. seite 236. Die slavischen sprachen zerfallen demnach hinsichtlich dieses punctes, insofern er die declination der nomina mit unerweichten consonanten betrifft, in zwei kategorien: zur ersten gehört aslov., klr., russ., čech., poln., oserb., nserb.; zur zweiten nsl., kroat., serb.: jene haben y, diese e aus ę. Für die letztere ist die wahrscheinliche entwicklung folgende: ans, ons, a, ę, e; für die erstere findet dies nur bei den nomina mit erweichten consonanten statt: jans, jons, ja, je, je, während bei den nomina mit unerweichten consonanten folgende reihe angenommen werden zu können scheint: mans, mons, muns, mū, my. Die annahme der entwicklungsreihe ans, ę, e beruht auf der analogie des partic. praes. act., aus dem sich ergibt, dass, abgesehen von verben wie gori (gorėti), hvali (hvaliti), ę und y auf den auslaut beschränkt sind: biję, bijašti; grędy, grędašti. Die berufung auf das partic. praes. act. wird durch

die übereinstimmung von *duše, ryby; maże, raby* mit *bije, grędy* gerechtfertigt. Der annahme einer reihe *jans, jons, jens, jen, je* widerstreitet *bijašti*, wofür man *biješti* erwarten würde, nach *goręšti, hvalęšti*. Für die reihe *mans, mons, muns, mū, my* spricht lit. *akmū*, sg. gen. *akmens* neben *akmenio*, aus und neben *akmun* Geitler, *Fonologie* 36, aslov. *kamy*; ferner der pl. acc. *vilkus* aus *vilkus, vilkans*; in russisch Litauen wird das *n* des pl. acc. zum teil noch gehört und zwar in den zusammengesetzten formen des adjectivs: *bal-tūnsius*, Kurschat 135. 251, woraus sich für den pl. acc. der auslaut *ūs* ergibt. Dem aslov. pl. acc. *m. ty* entspricht lit. *tus, tūs*. Indessen ist die übereinstimmung des aslov. mit dem lit. nicht durchgängig: *rankos* ist der sg. gen. und der pl. nom., während *rankas* der pl. acc. ist: das aslov. stellt diesen verschiedenen formen das eine *raky* entgegen. Der pl. acc. lautet lit. *vilkus*, aslov. *vlъky*. Während aslov. *vlъky* und *kamy* denselben auslaut bieten, zeigt das lit. *vilkus* und *akmū*. Für das uralavische ist im partic. praes. act. der auslaut *ą* anzunehmen: *gręda*, wofür *gręde, grędy*, aus *gręd-o-nts, gręd-o-nt*. Nur die verba III. 2. und IV. weichen ab, da *ija, ije* mit ausnahme der I. sg. praes. in *i* zusammengezogen ward, daher *gori-nt, gore-nt, gore*; *hvali-nt, hvale-nt, hvalę*. *goręšta, hvalęšta* im gegensatz zu *grędašta*. Denselben auslaut *ą* nehme ich im sg. gen. für *ryby, duše* so wie im pl. acc. nom. für *ryby, duše* an. Die schwächung des *ą* zu *ę* ist vielleicht in der betonung begründet, wie dies im p. vielfältig eintritt. Vergl. Leskien, *Die declination* usw. 13. 20. 41. 82. 120. Geitler, *Lit. stud.* 49. Der unterschied besteht darin, dass *ą* nach unerweichten consonanten in einigen sprachen in der declination in der schwächung bis *ū, y* fortschritt, während es nach erweichten consonanten in keiner sprache bis zu jener äussersten schwächung gelangte, sondern bei *ę* halt machte. Die sg. acc. *mę, tę, sę* lauten pr. *mien, tien, sien* und *sin*; lit. *manę, tavę, savę*; lett. *manni, man, tevi, tev*: *mę, tę, sę* entstehen aus *men, ten, sen. dadętz, jadętz, vėdętz* haben den bindevocal *e*: *dad-e-ntz* usw. Dasselbe tritt im aorist ein: *vėšę* aus *vės-e-nt*; *rėšę* aus *rêh-e-nt*; *greboše* aus *greboh-e-nt*; dasselbe findet im imperfect *bėšę* aus *bêh-e-nt* statt.

6. Wenn *en* vor einem consonanten stehen soll, so wird es in einheimischen worten mit dem vorhergehenden vocal zu einem nasalen vocal verschmolzen. In entlehnten worten geschieht entweder dasselbe, oder es wird *n* von dem folgenden consonanten durch einen halbvocal getrennt, seltener ausgestossen; manchmal bewahrt das wort seine fremde form. a) *septėvrij* *септѣвріис* neben *septėbr̃* lat. *september*;

oktębrij εκτώβριος *unter dem einflusse von septęvrij neben oktębrę ostrom. usw. vergl. seite 32.* ioan'na. konędratъ. man'na, man'na. osan'na *zogr. skanędalisatъ zogr. b. an'na cloz. 1. 844. man'na slępč. aleksanędrъ ἀλέξανδρος sup. 50. 13. anędrea ἀνδρέας 90. 12. ag'gelъ, an'gelъ ἄγγελος 448. 29. anętoninъ ἀντωνίνος 122. 15. anętupatъ ἀνθύπατος 83. 14. kalanędъ καλάνδα 61. 1. kostonętinъ κωνσταντίνος 423. 15. konęstantinъ 140. 24. konęstantinъ 245. 3. talanъtъ τάλαντον 279. 23. trokonęda τροκόνδας 443. 1. kinъsъ neben kinosovy sav.-kn. 27. an'nę. ken'turionъ κεντουρίων. len'tij λέντιον. ponętskъ ostrom. skanędilъ und punitęskъ luc. 3. 1-nic. nonęzi-anęzъ prol.-rad. 105. Manchmal folgt auf den nasalen vocal noch n mit oder ohne halbvocal: dekęmbrъ sup. 216. 12. paņęstęmъ 131. 2. koston'tinъ. peņ'tikostiinъ ostrom. β) n füllt aus: agelęskъ ἀγγελικός sup. 187. 29. eęagelije euangelium 243. 15. evageliju *zogr. evageliju slępč. 88. sekudъ greg.-lab. plita neben plinęta. revitъ ἐρέβινθος. kostadinъ neben kostonętinъ. Man merke jehinda lam. 1. 164. jehinędova 1. 149. ehinędova luc. 3. 7-nic. ἐχιδνών. kostonętinъ sup. 365. 5. γ) häufig steht jedoch n unmittelbar vor einem consonanten: sandalije. ioannъ. lentij *zogr. antigrafeęsъ ἀντιγραφεύς sup. 206. 8. antinopolъ ἀντινόπολις 114. 26. antonij ἀντώνιος 128. 21. antupatъ ἀνθύπατος 74. 23. komentarisij κομμενταρήσιος 77. 2. koręnthęne κορίνθοι 409. 11. lampsačęskъ λαμψακηνός 442. 9. talanti τάλαντα 280. 16. terentij τερέντιος 55. 9: komkanije 267. 11. neben komękanije 18. 25. und komękanije 302. 17. ist lat. communicatio. Im ostrom. lesen wir an'gelъ, koston'tina, len'tij, talan'tъ und das peņtikosti voraussetzende peņ'tikosti ostrom. Wenn gesagt wird, es sei falsch im sinne des schreibers des ostrom. das zeichen ' den vocalen т oder ъ gleichzustellen, der diakon Gregorij habe vielmehr jenes zeichen gesetzt, wo er es im aslov. original vorfand, so halte ich diese ansicht insoferne für richtig, als ich überzeugt bin, dass dem russ. des eilften jahrhunderts die halbvocale fremd waren. Archiv I., seite 364—367. 369. 375. Eine ausdehnung dieser regel auf pannonische denkmähler könnte ich nicht zugeben.***

II. Zweite stufe: ê.

1. Der name des buchstabens ê, *k, ist êtъ, *kъ, griechisch γέατ, ιατ, d. i. jatъ, im abecenarium bulgaricum hiet. dass aus dem namen jatъ nicht gefolgert werden kann, ê habe keinen anderen als den laut ja bezeichnet, ergibt sich daraus, dass der laut des ê, d. i. des nach i sich hinneigenden e, fz. é, im anfangе der worte nicht vorkommt.

Das ältere aslov. alphabet, das glagolitische, besitzt für kyrillisch ѣ und ѡ nur ein zeichen, woraus jedoch nicht folgt, es hätten zur zeit der herrschaft dieser schrift die laute ê und ja nicht neben einander existiert.

2. Wenn es sich um die aussprache des ê handelt, so fragt man nach jenem laute, der dem ê zu der zeit und in dem lande zukam, als und wo unsere ältesten aslov. denkmähler entstanden, was bekanntlich im neunten jahrhundert in Pannonien geschah. Diese denkmähler, die älteren glagolitischen, sowie die aus jenen hervorgegangenen kyrillischen, nötigen zur annahme, es sei durch ê, ѣ, ein zweifacher laut bezeichnet worden, nämlich der laut ja und der laut des französischen é. Dass ê wie ja gelautet, erhellt aus den worten, in denen dem ê nur dieser laut zukommen kann, weil der vorhergehende consonant ein praejotiertes a voraussetzt: tvorêaše kann nicht tvorêaše gelautet haben, da r weich ist, es muss tvorjaaše gelesen werden. Dafür sprechen auch worte wie vetъhaê statt vetъhaja, da dafür auch vetъhaa geschrieben wird. Für die aussprache des ê als é sprechen folgende gründe: 1. lautet aslov. ê im nsl. wie é in allen betonten silben, in denen die lautgesetze ja nicht zulassen: bêlъ albus, nsl. bêl; vrъtêti vertere, nsl. vrtêti: hätte in diesen worten ê den laut ja gehabt, so müssten dieselben notwendig bljaъ, vrъstati lauten. 2. entsprechen bestimmte ê enthaltende worte magyarischen worten, die an der gleichen stelle das wie franz. é klingende é enthalten: cserép, tézta, aslov. črêpъ, têsto, nsl. črêp, têsto. Bei der verschiedenheit der laute ja und ê (é) überrascht der umstand, dass beiden lauten derselbe buchstabe diene: das glagolitische hat für beide nur ein zeichen. Das kyrillische wendet in den ältesten denkmählern häufig ѣ für ѡ an. Das befremdende dieser erscheinung wird durch die bemerkung gemildert, dass beide laute sich ehemals von einander vielleicht nicht so sehr unterschieden, als dies später der fall war und gegenwärtig der fall ist. ê wird in lat. denkmählern alter zeit durch a, e und i wiedergegeben: ztoimar 873. tichmar 990. uuitmar IX—X. jahrh.; dragamer. drisimer, d. i. drъžimêrъ IX—X. jahrh. goymer 873. chotmer. lutomer. turdamere, d. i. tvrъdomêrъ IX—X. jahrh.; domamir IX—X. jahrh. godemir 990. chotemir 873. sedemir IX—X. jahrh. tichomira. vvizemir verbrüderungsbuch. witemir 873. Diese namen gehören wohl alle der slovenischen nationalität an. Den laut jo hat aslov. ê gar nicht, und doch ist es gerade dieser laut, der heutzutage gewöhnlich dem ê zugeschrieben wird.

3. In dem nachstehenden wird das tatsächliche verhältniss von ê zu a, ja ersichtlich gemacht.

ê, a steht in glagolitischen quellen für ja der kyrillischen: zogr. vetъhaê. vsê, vsê. vsêkъ, vsêkъ (*kyrill.* vsъjakъ neben vsъsakъ). vsêê (*kyrill.* vsъêja). dobraê. zatvarêete b. irodiêdina. kaiêfa. vъlêti. nezaêpa. poñêica. poslêdъnêê. pristavlêetъ. sviniêmi. taêê (tajaê) *luc.* 1. 24. tъmiêna. usramlêjatъ sê, usramêjatъ sê b. d. i. *kyrill.* vetъhaja. vsъja, vsъja *usw.* aviê sê. bezdъnaa. dobraa. želêznaa. zъlaa. nezaapa, d. i. *kyrill.* javiê sê. bezdъnaja, dobraja *usw.* *cloz.* bratrъnê I. 403. vladучъnêa I. 817. vsêkъ I. 78. domaъnêgo I. 356. duhovъnaê I. 376. dъnesъnêgo I. 427. zatvarêjaъtъ I. 729. zemъskaê I. 466. idolъskaê I. 609. iêkovъ I. 9. kaplê I. 928. nesъmъrъtnaê I. 719. ispravlêeъi I. 505. studъnaê I. 217. tvorêaêe I. 250. 388. êgnъcъ I. 324. 325. neben agnъcъ 850. êviti I. 172. êvlêetъ I. 60. 642. êko I. 66. boъstvъnaa I. 819. vsêêcъskaa II. leъêêtaa I. 415. plъtъskaa I. 817. svêtaa I. 342. sъmotrъlivъnaa I. 816. takovaa I. 305. 512. *mariencod.* êdêaha (jadêaha). *assem.* boъia. êestaa. klanête sê, klanêemъ sê. mêkъkaê. raspъrê, raspъrê. *Dasselbe tritt in den ältesten, noch pannonisch-slovenischen kyrillischen quellen ein.* *sup.* konê *sg. acc.* 142. 18. ognê *sg. g.* 4. 21. vsêdъrъžitelê *sg. g.* 100. 7. izdrailê 363. 22. maъitelê 60. 1. roditelê 80. 15. stroitelê 208. 9. vasilê neben vasilêa 414. 17. cêsarê 43. 8. banê *sg. nom.* 57. 4. kaplêmi 37. 13. pъrêmъ *pl. dat.* 249. 13. materê *sg. nom. f.* 175. 13. primыslêj 165. 6. neben umыslъjaj 3. 22; 76. 22. und obyčaj 47. 4. nъnê 39. 8. neben hъufigem nъnja 20. 2. dêlê 251. 1. razdêlêti 57. 22. vъzbranêti 70. 19. klanêja 87. 10. hvalêêe 100. 10. molêêe 73. 22. gonêaêe 30. 8. lênêaêe 432. 4. tvorêêêe 146. 15 und tvorêêe 14. 25. neben tvorjajaêe 360. 4. und tvorjaêêe 205. 29. *sav.-kn.* volê 59. ostavlêjete 5. javlêetъ 76. êdъ 142. *Ebenso in den bulgarischen denkmählern.* *pat.-mih.* ustaê sê voda 4. *hom.-mih.* kaplê. *bon.* ukrêplêemi. *Aus diesen denkmählern drang dieser gebrauch auch in andere quellen ein.* *nic.* umrtiê. êdъ. *Dasselbe findet im russ. ostrom. statt.* bliъnêago. vsêkъ. kaplê für kaplja und dieses für kapljê. molêaêe. molêaha. valêaêe. krêplêaêe. divlêaha. iscêlêaha êθepάπeυov. cêlêaha sê. pomыslêete. pomыslêjaъte. klanêaêe. tvorêaêe. razdêlêjaъte. sramlêjê sê. êdъ pъoъhъ. êdite. ja für ê: bjaaha erant. vidjaaha. vêdjaaha. vêdjaaêe. živjaaêe vivebat neben živêaêe. idjaasta. idjaaêe. imjaaêe. mъnjaaha. pъrjaaha sê. hotjaaêe. êdjaaha neben êdêahъ. *Mit unrecht erwartet Vostokovъ rastjaaêe für rastêaêe*

und stydjaaha für stydëaha: rastjaaše und stydjaaha sind aslov. unmögliche formen, so oft sie auch in russ. quellen vorkommen. greg.-naz. a für ja: v'sakъ. ferners dadjaaše neben baðëaha und dovľajetъ. svjat. budjaše op. 2. 2. 392. für baðëaše. Aus prag.-glag.-frag. merke man stâê für pann.-slov. svëtaja.

ê steht für ja, a nach č, ž, š usw.: čësъ stam. 49. und. 136. čëjati. čëša zap. 2. 2. 50. љгъчëje greg.-naz. 97. мѣръчëje izv. 544. obništê greg.-naz. 97. ištëzajetъ bon. vъneml'ête zogr. usw. vergl. sramëjušte krmč.-mih. izoštrëvaju tishonr. 2. 402. bolërinъ, boljarinъ lex.

Aslov. ê, das von ja verschieden ist, wird in bulg. und in aus solchen stammenden quellen durch ja, a ersetzt: ѡjapota. smjarëtъ sę. krjaposti. djalaei. drjavo. snjadъ. hljabъ. vјasi scis. svјatъ. srjadê neben srêdê. zvјarę neben zvêri, zvêremъ. trјavъ parem.-grig. 69. a. 216. 217. 218. 261. 262. 266. 267. 268. zalo σζεδρῶς. cana pretium strum. srjadê vost. gramm. 10. calovanie und. 136. icalëvъ strum. casarъ slëpč. 115. 158. naracati (narëcati) chrys.-frag. trјabuemъ vost. gramm. 10. ne brazierъ sbor.-sev. 72. d. i. ne brëzi. graha (grêha) vost. gramm. 10. plani planъ (plëni plëny) vost. gramm. 10. planjenija (plënjenija) greg.-naz. 182. vъ nadrahъ bon. 132. prjasmykaëštъ neben prësmykaemi parem.-grig. prјagadnici vost. gramm. 10. prjažde parem.-grig. vъvъgzate ev.-mih. c. tьcamъ neben tьcëmъ pat.-mih. 105. bja neben bê parem.-grig. četvrјanoga parem.-grig. libava estъ vergl. mît libëvaetъ pat.-mih. 61. prapradъ, prëpradъ. posradije greg.-naz. 184. svëtopľca: pri svëtopľca knëzy lam. 1. 113. vъ kovčëza tvoemъ pat.-mih. 157. vavilonъstja vost. gramm. 10. vъ rąca pat.-mih. 38. 153. vъrsjahъ parem.-grig. 218. jacahъže pat.-mih. 90. mnozahъ strum. rozahъ lam. 1. 31. vъstocjahъ parem.-grig. sebja parem.-grig. tebjа vost. gramm. 10. klimentovja poslani dvê Clementis epistolae duae krmč.-mih. Vergl. πρίλαπος bei Cedrenus für prilëpъ. πριςδριάνα bei Skylitzes für pirzrëpъ. Dasselbe finden wir in der sprache der dakischen Slovenen: beseada, besade neben besedi. izbiaga, izbeagna, izbagna. obliakuvъs, oblakoha. veak. veaga, veaguvъ. goliam, goliamъ neben golemi und goliami adv. liak, aslov. lëkъ. neakam, aslov. nëkamo. sveat, svat neben svetot. liab, aslov. hlëbъ. čliak, čliakot, člikot, aslov. človëkъ. teaf, aslov. têhъ neben grehota. dete. dedi. Vergl. niam, rum. neam, magy. nem.

ê steht statt a: alavëstrъ. trêva. strëna neben alavastrъ und alavestrъ zogr. trêva sav.-kn. sъhrënéetъ bon. 132. podrëžašę sub-

sannarunt 132. naslêdi sę 132. tĕjnĕ 132. tĕjna 158. hrĕmina pat.-mih. 20. trĕva, trava ostrom. zrcĕlo pat.-mih. 4. 68. prĕpradъ neben prapradъ.

a steht für ê: sanoe zogr. für und neben sĕnoe. blagodatъ für und neben blagodĕtъ.

a wechselt mit ê: nynĕ, nynĕ zogr. nynĕ, nynĕ cloz. I. 190. 412. nynĕ. nynĕ. nynja. nynja sup. nynja greg.-naz. dĕlĕ sav.-kn. 61. hom.-mih. dĕlja sup.

4. Das aslov. ê entsteht aus ursprachlichem a oder ai, das letztere mag durch steigerung des i oder durch verbindung des a mit i entstanden sein, daher aslov. tĕkati, tak; vĕd, vaid: aind. vĕd, vid; vlcĕ, var kai; aind. vrkĕ. Die frage, auf welche weise der éine aslov. laut ê aus den verschiedenen lauten sich entwickelt, ist eine der schwierigsten der slavischen lautelehre, und ich besorge, es werde meine darstellung des gegenstandes nicht befriedigen. Wenn wir die dem aslov. ê in den einzelnen slavischen sprachen gegenüberstehenden laute überblicken, so gewinnen wir für ê als wahrscheinlichen urslavischen laut ja: aslov. trĕpĕti, drĕžati für ein erwartetes drĕžĕti; snĕgъ; rabĕlъ. nsl. trpĕti, držati; snĕg; robĕh und rĕbih. bulg. trĕpĕh; trĕpjah, wenn der accent auf der zweiten silbe ruht, drĕžah; snĕg, d. i. snjag. kroat. trpiti, držati; snig; robih. serb. trpjeti, držati; snijeg. klr. terpity, deržaty; snih; l'isich, aslov. lĕsĕhъ. russ. terpĕtъ, deržatъ; snĕgъ, d. i. snĕgъ; (rabachъ). č. trpĕti, držeti aus držati; snih, d. i. snih, neben snĕh, d. i. snĕh; chlapich neben chlapech aus chlapĕch. p. cierpieć aus cierpiać, dzierżec aus dzierżać, partic. cierpiał, dzierżał; snieg, d. i. snĕg aus snag; lesiech, aslov. lĕsĕhъ. os. ćerpjeć aus ćerpjać, dzierżec aus dzierżać; snĕh. ns. śerpjęś, żarżes aus śerpjaś, żarżaś; snĕg. Für ê aus ursprachlichem a, slav. e, so wie für das aus i durch steigerung entstandene ai ergibt sich ja als urslavischer laut; für das aus ai entstandene ê des pl. loc. der a- (ъ, o-) stämme ist ja nicht nachweisbar, wir finden jedoch im aslov. impt. ja in worten wie pijate, ištate, deren a aus ursprachlichem ai hervorgegangen, das denselben ursprung hat wie das ai des pl. loc. Dabei darf auch an bulg. tĕh, d. i. tjah, erinnert werden. Eine schwierigkeit bildet der übergang des a so wie des ai in ja. Was vor allem das aus dem a entstandene ja anlangt, so ist bei den hieher gehörigen jungen bildungen nicht von a, sondern unmittelbar von dem slav. e auszugehen, das zunächst gedehnt wurde, worauf ja aus ê hervorgieng. Eine ähnliche lautentwicklung begegnet uns in den germanischen sprachen: graecus, das dem Goten krĕka, lautet im ahd.

kreach, kriach; ahd. *mias*, dem got. *mēsa* gegenübersteht, entspringt aus lat. *mesa* für *mensa*; ahd. *brīaf*, *priastar* entstehen aus *breve*, *presbyter*: *ia*, *ea* entsprechen dem slav. *ja* so genau als möglich. Ursprachliches *ai* ist slav. *ja* geworden, wahrscheinlich in folge der abneigung des slavischen vor diphthongen: dieselbe abneigung liess aus *kavъ*, w. *kus*, *kvasъ*, aus *plouti*, w. *plu*, *pluti* entstehen. Eine weitere schwierigkeit bietet der übergang des als urslavisch erkannten *ja* in die verschiedenen laute, welche in den einzelnen slavischen sprachen dem aslov. *ê* gegenüberstehen. Vor allem ist zu bemerken, dass *ja* im bulg. pol. usw. erhalten, auch sonst bewahrt ist, wo es an dem vorhergehenden consonanten einen schutz vor veränderung findet. Es ist nämlich *ja*, *a* in *drъžati* durch *ž* erhalten worden, während es nach *p* in *ê* übergegangen ist: *trъpѣti*. Obgleich uns der physiologische grund der erhaltung des *ja*, *a* durch *ž* unbekannt ist, müssen wir doch die unbestreitbare tatsache zugeben. Warum in diesem falle dem ursprachlichen *a* slavisch weder *e* noch *o*, sondern das ülttere *a* gegenübersteht, ist eine frage, die sich vielleicht durch den hinweis auf das hohe alter dieser bildungen erledigen lässt. Die entwicklung des *ê*, serb. *je*, ist die letzte der vielen schwierigkeiten, die wir auf diesem gebiete finden. Hier ist noch zu bemerken, dass im lit. dem aus *a* entstandenen aslov. *ê* ein anderer laut gegenübersteht als dem aus *ai* hervorgegangenen: jener, von Schleicher wie von Kurschat durch *é* bezeichnet, ist das weiche nach *i* hinklingende *e*, daher wohl etwa das *ê* im nsl. *splētati*; dieser von Schleicher durch *ë*, von Kurschat durch *ië* ausgedrückt, ist ein *é* mit vorschlagendem *i*. Die frage, ob diese zwei laute etwa auch in den slavischen sprachen einst geschieden waren, wird derjenige verneinen, der vom urslavischen *ja* ausgeht. Den übergang des *ja* oder einer dieser nahestehenden lautverbindungen in *ē*, *e* findet man nicht selten: and. *sē* neben *sīa* aus urgermanischem *sia* J. Schmidt 2. 414; zig. *avilés* aus *avilās*; lit. *keles* aus *kelias*. Wann *ja* unter gewissen bedingungen in *ê* übergegangen, lässt sich natürlich nicht feststellen: es mag hier früher, dort später geschehen sein. Die *ja*-periode findet ihren ausdruck noch in den glagolitischen denkmählern des altslowenischen, deren *ê*, kyrillisch *ѣ*, ursprünglich aller wahrscheinlichkeit nach nur *ja* bezeichnete, und die die combination *ja*, kyrillisch *ѡ*, nicht kennen.

Nach Šafařík sind *hlěbъ*, *měna*, *věra* aus *hlaib*, *maína*, *vaira* entstanden.

5. *ê* ist nicht nur ein *a*-, sondern auch ein *i*-laut. Hier wird nur vom ersteren gehandelt. Der *a*-laut *ê* entsteht aus kurzem *a*

in worten, welche im slavischen e für a enthalten, daher pogrěbati aus -greb, got. graban; sěd aus sed, got. sit, urgerm. set, aind. sad; aus langem a entspringt ê meist in worten, welche auch in anderen europäischen sprachen einen e-laut bieten: děti, aind. dhā, lit dēti, got. dē-di-. Im ersteren falle kann der grund der veränderung in vielen fällen angegeben werden: pogrěbati, das iterativum von pogreb, ist durch das suffix a und dehnung des e entstanden. In anderen fällen ist dies nicht möglich: sěd, aus sed, aind. sad. Warum das slavische dē dem aind. dhā gegenübersteht, ist nicht ersichtlich. Man kann allenfalls ein ursprachliches dha annehmen und daraus slav. de und aus diesem dē entstehen lassen: sicher ist, dass sich in bestimmten fällen ursprachliches a₁ zu ā verhält wie slav. e zu ê.

6. ê entsteht durch dehnung des e, ursprachlich a, in vier fällen. a) Im dienste der function und zwar: a) bei der bildung der verba iterativa: ugnětati premere: gnet. pogrěbati und daraus pogribati sepelire: greb. lěgati decumbere: leg. lětati volitare: let. prěrėkati neben prěrėcati contradicere: rek. ištazati evanescere: w. čez, mit erhaltenem ja. Der umstand, dass lebende sprachen neben i den reflex des aslov. ê bieten, scheint geeignet die entstehung des umirati aus uměrati zu beweisen: nsl. ozěrati se rubere, wofür aslov. ozirati se, allerdings in anderer bedeutung. slovak. sbierat' colligere, aslov. sěbirati. p. umierać mori. kaš. zabjerać. aslov. umirati, zabirati usw. Alle diese formen sind deverbativ, nicht denominativ. Im b. findet man zaplita und izmita auskehren. prepíčja zu stark backen für ein aslov. *-picati; auch izliza exire. namira invenire. otsičja abscindere usw. von lěz. mēri. sěk. b) Bei der bildung des auf dem praes.-stamm beruhenden imperfects: iděhъ ibam: ide. vъzbъ-něhъ expergiscebar: vъzbъne. divljahъ se mirabar: divlje aus divje. mažahъ ungebam: maže usw. Das imperfect běhъ, běahъ eram beruht auf einem praes.-thema bve. Functionelle dehnung findet sich auch im lett. bei der bildung iterativer verba: lit. mētiti von met, das im gegensatze vom lett. mētūt von met in der bildung vom slav. abweicht. ê entsteht aus e β) zum ersatze eines nach diesem ausgefallenen consonanten: vēsъ duxi aus vedsъ von ved. rěhъ dixi zunächst aus rēsъ und dieses aus rēksъ. vъžahъ incendi aus vъžegsъ. So ist wohl auch nēsъ aus nejesъ, richtiger nejsъ zu beurteilen: das jesъ hatte enklitisch sein e eingeblüsst. (Vergl. lit. nėra aus ne ita non est.) So entsteht wohl auch mēsēcъ aus menšēcъ. ê entspringt aus e γ) bei der metathese von e: mrėti aus

merti. inlêsti aus melzti. otvrêsъ aperui aus otverzъ. žrêlo aus žerlo. žlêzo, wofür želêzo, aus želzo. Siehe seite 29. 31. d) In vezêti ligari, ligatum esse entspricht ê, wie es scheint, aind. ja, das verba passiva und neutra bildet: nah-jâ-tê ligatur. nâs-ja-ti interit. Das suffix ê tritt auch in denominativen verben wie bogatê divitem fieri ein. Dasselbe mag in zîrêti spectare angenommen werden, wo andere an aja denken. Neben ja, aja wird man durch aind. galâjatê es wird zu wasser. nilâjatê es wird dunkel versucht an ein ursprachlichem â gegenüberstehendes ê zu denken: dem nilâ-jatê entspricht aslov. bëlêjetъ albet. Bei den verba intransitiva hat sich ê, bei den transitiva a festgesetzt: in pitêti, pitati nutrire findet sich ê neben a. slav. ê steht got. ai, ahd. lat. ē gegenüber: got. mun: praet. munaida. aslov. мунѣти. vit: praet. vitaiθ. aslov. vidêti. ahd. slaffen. lat. albere usw. Vergl. 2. seite 433. slav. ê ist in den verben der dritten classe gedehntes e, welches auch die älteren laute gewesen sein mögen, daher kričati clamare, ubožati pauperem fieri neben trîpêti, bogatêti.

7. Manche auf ê auslautende wurzeln sind secundär. Sie entstehen aus primären durch anfügung des ê und ausstossung des eigentlichen wurzelvocal: grê calefacere, aind. ghar, gîgharti. ghr̥a glut. zrê maturescere, aind. gar, garati morsch werden. plê situ obduci; lit. pelu, pelêti. Man vergl. drê in drêmati mit griech. δραθίνω, aind. drā. In grê, zrê entspricht ê aind. ā, das gleichfalls secundäre wurzeln bildet: gñā kennen aus jan, slav. zna. prā füllen aus par, slav. pel. mnā meinen aus man, slav. мнѣ. śrā kochen aus śar. dhmā aus dham, slav. дѣм usw. So vielleicht auch skā, woraus śhā schneiden, aus sak, aslov. sek. Dergleichen secundäre wurzeln sind zahlreich im griech.: βάλ, βλή; θαν, θνη: καλ, κλη; man, μνη usw. Zeitschrift 23. 284. Man vergleiche auch aslov. kri in kroj mit aind. kar, stri in stroj mit aind. star, slav. ster.

8. ê ist, wie bemerkt wurde, in vielen füllen der reflex des aind. langen a: bêtъ, aind. bhā, lett. abweichend bāls. mēra, aind. mā. spêti, aind. sphā, lit. spėti. vējati, aind. vā, lit. vėjas usw.

9. Urslavisches ja erhält sich nach j, ebenso nach ř, ģ, ŋ; št, žd; č, ž, š, dasselbe mag aus e oder aus i, ai entstanden sein. Zwischen dem ê aus e und dem aus i, ai besteht indessen ein unterschied: jad: jamъ edere. w. aind. ad, atti, daher jasti, obĵastivъ neben obêdъ prandium und sĵnêsti comedere. Vergl. lett. ēdu neben azaid. nsl. jēm und schon in fris. lichogedeni neben jasli. jad: jada vehi. w. aind. jā, daher prējade διεπέρασεν neben vĵzêdi επανά-

ded(é)ja, falsch dēžda, ponere. lit. dēti, dēmi, dedu. dēvēti. lett. dēt, dēju. got. dē-di-. ahd. tā-ti-, das aslov. dē-tъ lautet: aind. dhā. dēdъ avus. griech. θείος. vergl. r. djadja: lit. dēdas ist entlehnt. dēlъ und dola pars. lit. dala, dalis f. dalikas. daliti. pr. dellit. delliks. got. dailā-, daili- f. as. dēl; mit aslov. dēlja, dēlsma propter nsl. dēli (za tega dēli) vergl. lit. dēliai, dēlei, dēl' und got. in dailai J. Schmidt 2. 476. dēra, dira scissura von dērati, dirati: w. der. grēhъ peccatum. lit. grēkas ist entlehnt. Die Vergleichung mit lit. garšus böse. grasus widerlich wird schon dadurch zweifelhaft, dass grēhomъ ἀκρωσις und imprudenter bedeutet. jad: jamъ, jasti edere neben sъnēmъ. obēdъ, lett. azaid. kr. ujid morsus. lit. ēsti, ēdmi, ēdu. lett. ēst, ēdu. pr. īst. got. itan, at, etum neben afetjan. ahd. ezan, az, āzum: aind. ad, atti. jasli praesepe. nsl. jasli neben jēm edo: jēd, nicht etwa jed, ed, ist urslavisch. jad: jada vehi neben ja in prēēvъše matth. 14. 34-zogr. č. jeti aus jati. lit. joti, durat. joditi. lett. jāt, durat. jadit. aind. jā, jāti: aslov. jazditi. nsl. jēzditi vehi ist auch in der bedeutung lit. joditi, lett. jadit; ein augmentat. ist jahati aus jasati, womit hinsichtlich des s lit. eis-ena eigentümlicher gang von ei ire zu vergleichen ist. Man beachte kroat. jidro velum, dojdriti navi venire aus *jēdro, *dojēdriti, aslov. jadro. jalovъ sterilis. nsl. jal bei Linde. jalov. r. jalъ sterilis. lett. ālava: lett. jēls immaturus. lit. jalus subamarus hangen mit jalovъ wohl nicht zusammen. jarebъ perdix. nsl. jereb. b. jarebicъ. jarembicъ. erebi- čice rebum (rebom) šarena milad. 443. lit. jērubē, ērubē. lett. irbe: jarebъ scheint eig. ‚etwas bunt‘ zu bedeuten: ja, das auch in ja-promyždalъ aliquantum debilis und sonst vorkommt, ist das aind. ā in āpita gelblich, ānila bläulich usw.; rēbъ hingegen ist lit. raibas bunt. jarъ: p. jar ver. abaktr. jārē. got. jēra-. ahd. jār. nsl. jar adj.: jara rž. jarina sommerfrucht. s. jar: posijao žito na jar sementem fecit vernam. klr. jareč gerste. p. jary diesjährig. Damit hangen offenbar einige tiernamen zusammen: nsl. jarica gallina annotina. jerše agnus annotinus für jarišče: dagegen s. jarac caper. lit. ēris, ēras. ēritis. lett. jērs. pr. eristian lamm. Daher aslov. jarina lana. s. lana agnina. Man merke griech. ἄριος. lat. aries. Fick 2. 528. trennt die tiernamen von jarъ. jarъ amarus, iratus. s. jara hitze. č. jary: vergl. p. jary rasch, hell. Fick denkt 2. 514. an lett. ātrs hastig; näher liegt lit. ar in inartinu irritio bei Szyrwid 323: lit. orus ist seiner bedeutung wegen nicht hieher zu ziehen. Man vergleicht auch aind. irin gewalttätig. irja kräftig. irasj sich gewalttätig benehmen, zürnen. lit. ira. griech. ἔρις J. Schmidt 2. 212. 358. jaskynja: p. jaskinia.

č. jeskyně höhle. Das wort ist dunkel. jaгѣмъ iugum: vergl. aind. ar in arpaja einfügen. Fick 2. 519. jašterъ lacerta. č. ješter. p. jaszczur. os. ješcer otter: vergl. nsl. gušcer und p. szczur ratte. č. štir gryllotalpa, scorpio. Eine hypothese bei Geüler, O slovanských kmenech na u 88. pr. estureyto. jašjuty, ašjuty frustra. č. v ješit, v ješjut in vanum: vergl. pr. ensus, woraus man ê aus en, jěšjuty, folgern müchie, obgleich ošjuty auf ješjuty und dieses auf ašjuty zu beruhen scheint. jazъ: s. jaz canalis, eig. agger, damm. nsl. jêz. b. jaz. klr. jiz, jaz verch. 84. r. ezъ dial. č. jez. p. jaz: vergl. lit. eže. pr. asy rain. jaždъ: p. jaždž, jazgarz kaulbars. č. ježdik. lit. ežgis, ežegis. pr. assegis. klěšta forceps. klěštiti premere. nsl. klěšče pl.: hieher gehört nsl. klěšč. klr. kl'išč. p. kleszcz zecke. klěts domus. lit. klėtis, klėtka. lett. klėts. pr. klātke, das vielleicht slav. ursprungs ist. Vergl. got. hlēthrā-, hleithrā-. kocēnъ: nsl. kocēn. s. kočan. rum. kočan caulis: vergl. aslov. kočani pl. membrum virile. krěslo: p. krzeslo lehnstuhl. r. kresla pl. lit. krasē und entlehnt krėslas. lěkъ medicina ist fremd: vergl. got. lēkja-, leikja- arzt, ahd. lāhhi. lit. lėkorius ist slav. lělja matris soror: lit. lėlė puppe ist nicht hieher zu ziehen. lēnъ piger. lett. lēns gelinde, langsam. lit. lena in lenaziedis modroblady vitreus, plumbeus, caesius, glaucus Szyrwid 154. ahd. linnan. lēpъ aptus, pulcher. Vergl. lit. lėpus mollis Szyrwid 148. 190. lepti verwöhnt werden. lepinti verwöhnen. lett. laipns mild. as. lēf zart. lat. lepor. lěska corylus nsl.: lett. lagzda, legzda. lit. lazda: vergl. aslov. loza. lěska beruht wohl auf lēz-ka und lit. lazda auf laza. lěstъ: s. list celer Crnagora ist nach Geitler, O slovanských kmenech na u 36, lit. lakstus. Man vergleicht jedoch mit mehr recht it. lesto. lěvortъ planta quaedam: vergl. mgriech. ληβόρον forte helleborus. λιβέριον sambucus matz. 394. lězъ repo neben -lazъ: luziti iterat. Wie sēd und sadъ nebst sadi auf sed, so mögen lēz und -lazъ nebst lazi auf lez beruhen: vergl. jēd. sēk aus ed. sek mit einer weiter unerklärbaren dehnung des e, woran bei sēd das lit. teilnimmt: dass sēd etwa mit aind. sid (sidati) von sad zusammenhänge, dies anzunehmen verwehrt sadъ usw. mē in sѣmēti audere. Fick 2. 427. vergleicht anord. mōhdr, ahd. muot. griech. μολ-μα, μέ-μα. Hinsichtlich der imperfectivität vergl. 4. seite 311. Andere stellen sѣmē in der form smē mit der w. sini reflexiv ridere zusammen. mē-glostъ pallor: vergl. smaglъ fuscus und hrěbъkъ mit hrabrъ. Geitler, Lit. stud. 67, zieht lit. maigla aas herbei. mēlъ creta. lit. mėlās gips. molis lehm. miela creta Szyrwid 59. 113. lett. māls lehm. Das wort hängt vielleicht mit mel, meljъ zusammen und bedeutet dann

,das zerreibliche'. Vergl. *nsł.* mil f. mergelartige erde. *kr.* melo creta mar. mēra mensura: *aind.* mā, mātī, mīmītē. *lit.* mēra, *lett.* mērs sind entlehnt. Hieher mag s̃m̃m̃eriti humiliare und mēr̃ in lice-mēr̃ simulator gehören. mēr̃ in vladimēr̃ usw. *got.* gībimērs, valimērs usw. neben hildemirus Grimm 1. 30. 31. -mērja- kund, berühmt. *ahd.* m̃ari. Neben -mēr̃ liest man -mar̃ und -mīr̃. Man denkt an *aind.* smar, das in den europäischen sprachen sein s einbisse J. Schmidt 2. 284. mēsēc mensis: man vergleicht *aind.* mās, indessen ist die zusammenstellung des mēs mit mens vorzuziehen, weil die europ. sprachen darauf hinweisen: *lit.* mėnā. mėnesis J. Schmidt 1. 85. mēta ziel. mētītē zielen r.: *lit.* matau, matītē sehen. *lett.* matītē fühlen. mēz- in mēziñ minor. mēziñs filius natu minimus. *nsł.* meziniec neben maziniec deutet auf m̃z. *klr.* mizyl'nyj digitus auricularis: *lit.* mažas klein. *lett.* mazs. *pr.* massais weniger. Bezzenberger 45 denkt zweifelnd an man-za, das er mit *aind.* man-āk wenig vergleicht. nastēžitēl̃, nastāžitēl̃ ἐπιτερος procurator ist dunkel. nevēsta sponsa. *nsł.* nevēsta. nēm̃ mutus, auch ἀλλόφιλος Karamzin 2. n. 64. Vergl. *lett.* mēms. Daher auch nēm̃s germanus, trotz des magy. nēmet nicht von den in den Vogesen sesshaften nemetes Zeuss 217. pečat̃ sigillum. *nsł.* pečat. *p.* pieczęć: *lit.* pečētē ist slavisch. pēnēg̃, pēnēz̃ numus. *pr.* penningans pl. acc. *lit.* piningas. *ahd.* phenning: für entlehnung spricht eg̃, ez̃. Vergl. matz. 65. pēs̃k̃ sabulum: *aind.* pāšu, pāsu, pāsuka. *armen.* phošī: *lit.* pēs̃ka ist slav. ursprungs. Die zurückführung auf die w. pīs, p̃h ist nicht statthaft. Potebnja, Kz istorii usw. 30. pēs̃ pedes aus pēh̃ durch j̃: *p.* picchota. pēh̃, das man auf p̃h, p̃h zurückführen will, hängt mit *aind.* pad, pād zusammen: dafür spricht *lit.* pēs̃čas, bei Szyruid 249 pescias, das wohl nicht entlehnt ist. pēh- ist peds-. Vergl. *lit.* pedula in pedulotas Bezzenberger 107. *lit.* pēdelis socke. prēm̃ rectus. *nsł.* sprēm̃iti. r. prjam̃. rêca: *nsł.* reca, *raca* anas. s. *raca*. *alb.* rosz: vergl. *nhd.* retschente. rêd̃ in porēdy raro. rêd̃k̃ rarus. Vergl. *lat.* rête, rārus. *griech.* ἀραιός und *lit.* rētis bastsieb. retus locker und, was wohl richtiger, *lit.* erdvas, ardvas breit, weit, geräumig. *lett.* ērds, ērdajs locker. rêka fluvius beruht trotz *lit.* rokē feiner regen auf einer i-w. rêpa rübe. *lit.* rapē, ropē. *lat.* rāpa: rêpa ist entlehnt. Damit hängt vielleicht rêpije tribulus zusammen. Dunkel ist rêpij stimulus. rêt: obrēsti invenire, im praes. obrēštā: ē vielleicht aus e wie in sēd sēsti neben sēdā: J. Schmidt vergleicht 1. 72. 87. 88. *lit.* ran-du. *got.* rēdan. *aind.* rād̃h. rêzati secare: *lit.* rêžiū, rêžti neben dem

iterativum raiziti. Vergl. r. *rězvъ audax*, woraus lit. *rėzvas* frisch: w. *rez*, daraus r. *razъ*. p. *raz*, wie *sadъ* aus *sed*. sêd in sêsti, praes. *sędą*, considerare. sêdêti *sedere*: lit. *sėdus, sėstis. sėdmi, sėdzu, sėdėti. sodinti.* lett. *sēst.* pr. *sindats, syndens* sitzend. *sīdons.* got. *sit.* aind. *sad, sīdati.* In *sedlo sella* ist der wurzelvocal e erhalten. Der nasal ist nur dem praes.-thema eigen. sêķa, sêšti *secare*: lit. *sikis* hieb neben *posėkelis* hammer. ahd. *seh* pflugmesser, *sahs* messer. lat. *secare.* Der wurzelvocal hat sich in *sekyra securis* erhalten: aind. *čhā* aus *skā* und dieses aus *gak. osėkъ* ovile wird mit ahd. *sweiga*, griech. *σπίς* zusammengestellt: es mag jedoch etica ‚verhau‘ sein. sênyci: nsl. senci pl. schlafen: vergl. slovak. *saně* pl. Dunkel. sêrъ *σέρρειον* stadt in Thracien. sêti *serere*: lit. *sėti, sėju.* lett. *sēt.* pr. *semen.* germ. *sādi* f. got. *saian*, d. i. *sājan.* Bezzenberger, Über die a-reihe usw. 60. lat. *sero* aus *seso, sēvi, sātum.* sêverъ *boreas.* lit. *šiauris, šiaurė.* got. *skūrā.* ahd. *scūr.* lat. *caurus, corus.* Beiträge 6. 149. Fick 2. 697. slēpati, slępati *salire.* aslov. *slapъ.* nsl. kr. s. *slap*: vergl. aind. *sarp, sarpati.* Das wort ist dunkel. Potebnja, Kz istorii usw. 206. bringt ein klr. *vysolopyty* (jazykъ) hervorstrecken bei. slēpъ *caecus*: lit. *slėpti* verbergen. *slapta* heimlichkeit. spēti *iacere, proficere.* spēhъ *festinatio*: lit. *spėti* musse haben. *spėtas.* lett. *spēt* können. ags. *spōvan* erfolg haben. *spēd* glück. ahd. *spuon* von statten gehen. *spuot.* aind. *sphā, sphājati* gedeihen. griech. *σφα: σφάινω.* stęgъ *vezillum.* kr. stig. In russ. *quellen stjagъ, dialekt. für kolъ,* einem aslov. *stęgъ* entsprechend: ahd. *stanga.* strēla *sagitta.* ahd. *strāla.* lit. *strēla* ist entlehnt. šaljenъ: bogomъ šalenyъ θεοπληκτος a daemonio correptus. nsl. *šala* iocus. Vergl. lit. *šieloti* wütten; *šėlitis* den narren spielen, das wahrscheinlich entlehnt ist: p. *szaloc.* r. *šalitiъ.* telēga *currus.* nsl. *tolige* pl. r. *telēga: magy. talyiga.* rum. *telęgъ.* türk. *tāligha* sind entlehnt. Vergl. lit. *talengė. tolenga* kalesche matz. 84. tērjati *sectari.* prētēriti *pellere.* nsl. *tirati* *sectari.* potirati *fugare habd.* tērjati *quaerere.* s. *tjerati.* Vergl. lit. *tirti* *venire* für *terti.* tērjati: r. *terjaty* *pessumdare.* klr. *poterja* *verlust bibl.* I: lit. *teroti* *perdere.* tēsto *massa.* lit. *tašla, tešla:* man vergleicht *tėskъ.* vė nos dual. nsl. *vė* f.: lit. *ve* in *vedu.* got. *vīt* aus *vet.* aind. *vė* in *vajam.* vėdro *hydria.* nsl. *vėdro* usw.: lit. *vėdras* ist entlehnt. Das Wort beruht auf *ved*, das mit *voda* zusammenhängt. vėhъъ *penniculus*, eig. das wehende: vergl. č. *vich.* nsl. *vėter* *vėha;* vėhet *sēna:* w. *vė.* Vergl. *vėjati.* vėjati *flare:* pr. *wetro.* lit. *vėjas* wind. *vėtra* sturmwind. got. *vaian*, d. i. *vājan.* aind. *vā, vāti.* Vergl. *vēja, vėtvъ* und aind. *vajā* zweig, das vielleicht wie lit. *vitis*

rute auf vi zurückgeht. vêko palpebra. lit. voka f. deckel. vokas augenlied. lett. vâks deckel. vêra veritas. got. -vërja- gläubig. ahd. wāra foedus. wār: lit. vëra, vërnas, vëriti sind slav. ursprungs. vë-verica sciurus. klr. vivëryča verch. 7. lit. voverë, overë neben vai-varas. pr. vëware. lett. vāveris. Vergl. lat. viverra. Das wort scheint redupliciert. Vergl. Potëbnja, Kz istorii usw. 135, zvërъ fera. lit. žvëris raubtier. pr. swirins pl. acc. žaba rana. pr. gabawo kröte: w. gabb, gabbatë hiare. Hieher gehört auch r. žabry kiefern. žadati desiderare. lit. godas habsucht. godoti gierig sein. Vergl. žydati, dessen ь aus e, a entsprungen ist, und žëdati, das mit lit. gend in pasi-gendu sehne mich zusammenhängt J. Schmidt 1. 73. žalo aculeus. nsl. žalo, žalec und želo: lit. geliu, geli stechen. geli, gelonis. gilis stachel: aslov. želo. p. žadlo: w. žen. aind. (ghan), han, hanti. žalb: m̃nê žalb es tut mir leid. lit. žëlëk erbarme dich ist wohl slav., daneben gaila man es tut mir leid: w. von žalb scheint žel in želëti (vergl. aind. harj, harjati), daraus iterat. žalati, von diesem žalb, žaliti. žalb f. sepulcrum. ar. žalbnikъ. Dunkel. žargъ in požargъ incendium: lit. žërëti, žëriu glühen. pažaras ist slav. ursprungs. žasnati sę stupefieri. žasiti terrere. Nach Geitler, Fonologie 101, beruht žas auf einem desiderativ-stamm gands von gand. Von gens gelangt man zu žasъ, wie es scheint, so wie von mens zu mës. Vergl. lit. nãgastis schrecken Geitler, Lit. stud. 68, und got. usgeis-nan intransit. usgaisjan transit.

β) Stämme. êjъ: obyčaj consuetudo: obyк-. brъžëja neben brъžaj fluentum wie brъžъ neben brъгъ. promuždaj cunctator: mudi, mudijaj, mudъjaj. verëja vectis. ležaja gallina: leg, leg die brütende. Vergl. lit. kirtëjis m. audëje f. 2. seite 82. êlъ: gybëlъ interitus: gyb. mlъčalъ silentium: mlъk. pištalъ tibia: pisk. svirëlъ neben sviralъ fistula: *svir 2. seite 109. ênъ: drëvënъ ligneus: drëvo. vlasënъ e capillis factus: vlasъ. pësъčanъ ex arena factus: pësъkъ. droždijanъ e faecibus factus: droždije. rožanъ e cornu factus: rogъ 2. seite 128. efesëninъ neben efëšaninъ ephesus: efesъ. rumëninъ neben rimljaninъ romanus: rimъ. selëninъ, seljaninъ rusticus: selo. graždëninъ civis: gradъ 2. seite 129. bratënъcъ, bratenъcъ, nsl. bratanec. pьtënъcъ zogr. neben mladënъcъ, mladëneць iuvenis cloz. 1. 6. 33. mladëništъ zogr. liest man mladëneць zogr. mladъneць zogr. Das suffix lautet in russ. quellen stets janъ: derevjanyj, daher auch mëdjanъ. mramorjanъ. vlasjanъ greg.-naz. 50. 50. 264. kamjanъ ostrom. pгъvënъcъ neben pгъvësnъcъ greg.-naz. 166. 258. 271. Das dunkle slovëninъ, nsl. slovëneć, lautet in lat. urkunden

sclauanii 827. *vergl. sclauinia* 770. Dem *slověnskъ* entspricht mit *aslov.* oder deutschem suffix *sclauanisc-*: *lingua sclauanica* 970. *colonias sclauanicas* c. 1000. *lê*, woraus *li*: *kolê*, *koli quando*. *selê*, *seli*, *slê*: *do selê hucusque*, neben *tola* *zogr. b.:* *lit. kolei. šolei. tolei* 2. *seite* 104. *ndê*: *nađê alia. jađê qua relat. kađê qua interrog. neben inađu. jađu. kađu* 2. *seite* 211. *Man vergleiche auch aslov. besêda; bolêdovati; nsl. molêdva ein zudringlicher bettler; mrlêd sauertopf; aslov. zylêdъ f. malum. s. zlijediti vulnus offendere: zylъ. mênъ: rumênъ ruber* 2. *seite* 237. *êkъ: človêkъ homo* 2. *seite* 246. *êgъ: bêlêgъ. bağrêgъ* 2. *seite* 282. Der *auslaut des comparativs* ist bei den meisten stämmen *êjъs, êjъ*, das, wie das *neutrum dobrêje* zeigt, einem älteren *êjas* entspricht. Was nun das *ê* anlangt, so ist es aus altem *ai* hervorgegangen, dessen *a* der ursprüngliche *auslaut des stammes*, dessen *i* hingegen entweder das *i* des suffixes *ijās* oder, da *ijās* wahrscheinlich specifisch *aind. ist*, jenes *i ist*, welches durch die spaltung des suffixes *jās* in *ijūs* entstanden ist. Die *erhaltung des auslautenden a des stammes*, das im *aind. abfällt* (doch *sthējās aus stha*) ist für die stamm- und wortbildungslehre nicht ohne interesse. *mladěj, aind. mradījās, nicht mradējās. dobrêj melior. mъnožaj πλεῖων. mažaj von mažъ. divijaj ferocior neben dem minder richtigen divêj greg.-naz. 141: divij. ê* wird hier stets wie *gedehntes e* behandelt. Überraschend ist *božystěj magis divinus greg.-naz. 77: božъskъ. Man beachte pr. uraisins pl. acc. m. die älteren. maldaisin sg. acc. m. maldaisei pl. n. maldaisins usw. Hinsichtlich des impf. vergl. seite 52. Wie nsl. vselênji qui semper est auf vselê, so beruht lit. aukštėjus qui supra est auf aukštai oben. Den comparativ aukštesnis höher möchte man mit worten wie gorêšnyъ aus gorêšnyъ neben gorъnyъ supernus zusammenstellen und mit dem lit. galu-timis letzter von galas ende worte wie kromêštynyъ externus vergleichen, obgleich hier št nur für tj erklärbar ist: es ist daher wohl zu teilen: kromêštjъ wie ni-štjъ und ein weiteres suffix njъ anzunehmen wie im lit.: vergl. apatinis infernus und apatĩa pars inferior aus apatja. Ausser diesen nominalstämmen werden durch ê die verbalstämme III. gebildet: bъdėti vigilare: bъd. blyštėti, blyštati splendere: blysk. kričati clamare: krik. imėti habere: ым. boga-tėti divitem fieri: bogatъ. oмыňšati minui: мыňšjъ. mъnožati augeri: mъnogъ. lit. ê bildet gleichfalls durative verba: avėti fussbekleidung anhaben im gegensatze zu auti; devėti, vilkėti kleider anhaben; gulėti, gulti; milėti, milti wie *aslov. imėti, jėti; bъdėti, vъzbъnati usw. Vergl. seite 53.**

III. Dritte stufe: o.

1. A) Ungeschwächtes o.

1. Der name des buchstabens o ist онъ. Die aussprache des o lässt sich nicht genauer feststellen. Seltener als in den lebenden sprachen tritt ein v vor das ursprünglich anlautende o: vonja.

2. Was den ursprung des o anlangt, so ist dasselbe der reflex des ursprachlichen a, a₁: bogъ, bhaga; boſij, bala; domъ, dama; mozgъ, majgas usw. o entspricht lit. a: bodą, badau; borja, bariu; dola, dala usw. o steht got. a gegenüber: gostъ, gasti; moga, magan; morje, marein- usw.

3. o ist steigerung des e in einer grossen anzahl von worten: borъ in izborъ electio: w. ber in bera, brati. brodъ vadum: w. bred in bredą. dorъ in razdorъ schisma: w. der in dera, drati. gonъ, goniti agere: w. gen in žena, gynati. grobъ fovea: w. greb in grebą. logъ in nalogъ invasio: w. leg in lešti. molъ in moliti molere: w. mel in melja. morъ mors, pestis: w. mer in myra. nosъ in iznosъ φορτί: w. nes in nesa. plotъ saepes: w. plet in pletą. pona in, opona auleum: w. pen in peți aus penti, pya. porъ in podporъ fulcrum: w. per, pya. rokъ definitio, praestitutum tempus: w. rek in reka. stolъ thronus, sella: w. stel in stelja. storъ in prostorъ spatium: w. ster, stya. tokъ fluxus: w. tek in teka. voda in vojevoda bellidux: w. ved in veda. vora in zavora vectis: w. ver in vya. vorъ in izvorъ fons: w. ver in vrya. vozъ currus: w. vez in veza. zorъ aspectus: w. zer in zrya. zvonъ sonus: w. zven in zvněti usw. In gorěti, polěti ist zur steigerung kein grund vorhanden.

4. o enthaltende formen. α) Wurzeln. aборѣкъ modii genus. s. uborak. p. wēborek. pr. wembaris: ahd. einbar, eimbar. bo enim: lit. ba allerdings. vergl. abaktr. bā, bāf wahrlich. bobъ faba: pr. babo. lat. fāba: vergl. lett. pupa. Das deutsche wort hat ein b verloren. bodą pugno: lit. badau, baditi frequent. lett. bedu, bedit. lat. fodio, fodere. vergl. griech. παύς. βέθινος. bogъ deus: aind. bhaga herr, gütterbeiwort, ein vėdengott. abaktr. bagha. apers. бага gott. phryg. ζεύς βαχίος. bokъ latus. bol in bolěti dolere, aegrotare: vergl. got. balvjan quilen. boſij maior: aind. bala kräftig. Man vergleicht auch φέρ-τερος. borja pugno, inf. brati aus borti: lit. bariu, barti. ahd. perjan schlagen. aind. bhara kampff.

боръ *pinetum*. *nsl.* bor, borovec. *bosъ non calceatus*: *lit.* *basas*.
ahd. *bar.* *botëti pinguescere.* *bronъ albus*: *aind.* *bradhna fahl*
Fick. *člověkъ homo.* *A. Potebnja, Kz istorii usw.* 79, trennt *čelo-*
věkъ: *čelo* ist ihm identisch mit *cělъ integer*, *věkъ robur*, daher
čelověkъ ein *possessives compositum*: *integrum robur habens.* *do*
usque ad: *lett.* *da.* *lit.* *do*: *kas tawi do to?* τί πρὸς τί; *io.* 21. 22.
Bezenberger 244. *daboti, boti* ist *wr.* *dbač. klr.* *dbaty.* *Vergl. got.*
du. ahd. *za, ze, zi.* *ags.* *tō. abaktr. da*: *vařsman-da* zum hause *čřxvđz.*
da- *prae*fix. Im *zogr.* liest man *io.* 7. 3; 12. 10. *do* für und neben
da; umgekehrt *da* für und neben *do*: *daže, dože*; *dori*, das nur in
jungen quellen vorkommt, ist *doži* aus *dože* i. *doba* *opportunitas*.
dobrъ bonus. *dobľъ fortis* aus *dobjъ*: *lit.* *daba* art und weise.
dabinti schmücken. *dabnus* schön. *got.* *ga-daban* *decere.* *ags.* [*ge-*]
dēfe stark. *Vergl.* *debelъ crassus*: *pr.* *debikan* *sg. acc.* *gross.* Auch
udobljati so wie vielleicht auch *udolëti, udelëti* *vincere* für *udoblëti*,
udeblëti möchten hierher gehören. *dol, del*: *odolëti, odelëti* *vincere*.
wr. *peredolič.* *dola pars*: *lit.* *dalu.* *vergl.* *dělъ. dolъ vallis*.
got. *dala-*: *aind.* *a-dhara inferior.* *domъ domus*: *lit.* *namas* für
damas *Fick.* *lat.* *domus.* *griech.* *δῆμος. δῆμεν.* *aind.* *damas.* *got.*
timrjan. *drobiti conterere.* *č.* *drobet.* *os.* *dřebič*: *vergl. lit.* *tru-*
putis brocken. *dropъ*: *s.* *drop* neben *nsl.* *tropine vinacea*: *vergl.*
ahd. *trëber.* *drozъ*, jetzt auch *drozd carduelis*, richtig *drossel*:
lit. *strazdas.* *droždije*, selten *droštija* *pl.*, *faex.* *nsl.* *droždze*,
drože: *vergl.* *drozga* *kot*: *pr.* *dragios* *pl.* *anord.* *dregg.* *ags.* *därste.*
ahd. *trestir* *pl.* *trester.* *Vergl. J. Schmidt* 2. 337. *dvoĥ*: *r.* *dvo-*
chats, *dvošitъ* keuchen: *w.* *dus*, woher auch *duĥъ*: *lit.* *dvasê. dvësti.*
dvorъ aula: *lit.* *dvaras.* *abaktr.* *dvara.* *go* in *negli* aus *negoli*.
kr. s. *nego.* *pr.* *anga* *fragepartikel.* *aind.* *gha, ha.* Neben *go* besteht
žc. *gobino copia, fruges: magy.* *gabona* *getreide* aus dem *slav.*
Vergl. lit. *gabenti* bringen; *gabjanja* *göttinn* des *reichtums* und vor-
züglich *got.* *gabein-* *reichtum.* *gobъzъ abundans* mit *gobino* in *ver-*
bindung zu bringen ist wegen des *ъzъ* *bedenklich*: man vergleicht daher
got. *gabiga-*: *gobino* ist so wie *gobъzъ* *dunkel.* *Vergl. Pott* 5. 307.
Bezenberger 91. erklärt *lit.* *gana* *genug* aus *gabna*, das zu *aslov.*
gobino gehöre. Der *on. č.* *hobzi* *staré* hängt mit *gvozď silva* zu-
sammen. *godъ opportunitas, tempus.* *goditi se contingere*: *lit.* *gadas*
vereinigung, übereinkunft. *gadijās*: *w.* ist *ged* in *ždati.* *wr.* *pere-*
hodzič ist *pereždač, perežydač.* *gogolъ r.* *anas clangula* aus *gog*
in *gogotatъ* und *suffix* *olъ*: *pr.* *gegalis.* *lit.* *gaigalas.* *lett.* *gaigalis*
colymbus minor. *golъ*: *č.* *hoch puer* wird mit *nhd.* *hache*

verglichen Matzenauer 388. goląbь columba: vergl. pr. gulbis. lit. gulbe olor. ags. culuf-re taube. lat. columba. griech. ταχυβάς taucher. golēmъ magnus: vergl. lit. gal vermögen. Zweifelhaft. golъ nudus. č. holec baumloser berg. holomek: vergl. lit. galandu schürfe, wetze. Zweifelhaft. gomolja, gomulja maza: vergl. lit. gumulis abgestutzt. gonēti sufficere: lit. ganēti. gana. lett. gan satis. Vergl. aind. gaņa schar, zahl. got. ganah es genügt. goniti agere iterat. von gen: ženą. lit. ganiti. gonobiti nsl. perdere: vergl. lit. gana-biti prügeln. goneznąti, gonьznąti salvati: got. ganisan. gonoziti servare beruht auf gonez, wie got. ganasjan auf ganes. goneznąti hängt mit lit. ganiti, das slav. goniti lautet, in keiner weise zusammen. gora mons: in mehreren sprachen ist das urspr. a zu i geschwächt: lit. girė, giria wald. aind. giri. abaktr. gairi berg Curtius 350. gorēti ardere: lit. garas dampf. lett. gars hitze, schwaden. pr. gorme hitze. garkity senf. gorькъ: s. gorak neben grk amarus und gořij peior. aind. guru aus garu, comparat. garijās, schwer. griech. βρύς. got. kaura- aus kuru-, karu-. Man vergleicht auch χερ-είων. gospodь dominus: aind. gāspati hausvater. Vergl. podь. gostъ in pogostъ in russ. quellen regio: pr. gasto ackerstück. Zweifelhaft. gostъ hospes: got. gastī-. lat. hosti-: vergl. aind. ghas, ghasati. grundbedeutung: der verzehrende. gošiti parare: lit. gašiti schmücken. gotovъ paratus. Matzenauer 30 verweist auf das sonst ganz unbekannte os. hot vorbereitung: die bildung macht schwierigkeiten. lit. gatavas ist entlehnt. govēti venerari. b. govē ieunare. č. hovēti. klr. hovity. r. govětъ. lit. gavēti. lett. gavēt: č. hovēti ist schonen. Man vergleiche ahd. gawihjan sanctificare. Andere verwerfen die ansicht von der entlehnung und verweisen auf aind. hū rufen, armen. govel loben. Das wort ist dunkel. govorъ tumultus, bulla aquae: vergl. aind. gvar, gvarati fiebern: wenn die zusammenstellung richtig ist, so steht govorъ für gvorъ. vergl. p. gwar murmuratio. Vergl. auch aind. gu, gavate tönen. groza horror. lit. grastis und grumzda minae. hodъ ambulatio: w. hed, šed, syd in šьъ usw. hoh in hohotati cachinnare: vergl. aind. kakh, kakhati. hotъ cupido wird von Fick mit aind. sati, griech. ἑρ-εσις. lat. sitis zusammengestellt. hromъ claudus: aind. srāma lahm. Neben hromъ besteht hramati, das auf hramъ zurückgeht. hvoja: r. chvoja fichtennadel. nsl. hojka: pr. kwaja ist entlehnt. klokotъ scaturigo, eig. das sprudeln. Vergl. got. hlachjan und aslov. klekьtati clamare. kloniti inclinare: vergl. sloniti J. Schmidt 2. 252. 253: lit. klonojūs und lett. klanītis sind entlehnt. kloпьса neben kleпьса tendicula stammt von

klep *claudere*. klosnaŭi *mordere*: zmij klosnu nogu ego *starine* 9. 45. klosъnъ *claudus*. kobyła *equa*: *vergl. lat. caballus. lit. kumele und r. komoň equus. komonica equa. klr. luhova komanyča für konjučyna. *kobyсь: s. kobac nisus. klr. kôbeč. kočani pl. membrum virile: vergl. nsl. kocên. s. kočan, kočanj. lett. kacans, kacens caulis. kokma vas quoddam: ngriech. κουκούμιον. lat. cucuma. kokotъ gallus. kokoшь gallina. p. kokač. aind. kak lachen. Vergl. nsl. kokodakati und lit. kukutis wiedehopf. koles: sg. nom. kolo rota. pr. kelan. anord. hvel: vergl. aind. čar gehen. koléno genu: lit. kelis: éno ist suffix. kolimogъ *tabernaculum*. r. kolyмага: lit. kalmogas ist entlehnt. kolъ palus. kolja findo. zakolъ *mactatio*. lit. kalu hämmere. kûlas ist entlehnt. vergl. aind. kila J. Schmidt 2. 216. komidъ: vlasi komidi ist dunkel. komъ r. klumpen. komolyj. lit. kamolis knûvel. konoba: nsl. s. konoba cella, caupona: mlat. canaba. ū. canava. konobъ pelvis: mlat. conabus. konoplja *cannabis*. pr. knapios pl. lett. kaņepe: griech. κίτναβις. Damit verwandt ist konopрьсь *funis*: mlat. canapus, canapa. anord. hanpr: allen diesen worten soll das dunkle aind. saņa zu grunde liegen. koňъ *equus*, etwa für kobňъ: *vergl. kobyła und lat. caballus*. kopati *fodere*. kopije hasta. kopyto ungula. p. kopiec. lit. kapoti hacken. kapas grabhügel. pr. kopt. Die w. kap hat die bedeutung: graben und hacken. koposъ *profluvium genitale*: griech. κόπος in einer dem sinne des μαλχλα verwandten bedeutung. koprina *sericum*. b. koprinъ. Matzenauer 213. denkt an verwandtschaft mit mlat. cappa. kopъ anethum. nsl. koper: *vergl. kopėti se: sêno se kopí. gnoj se kopí, da se dim vidi. b. kopъr. klr. ukrop, okrop. r. kropъ, ukropъ. kora cortex. lit. karna bast. korenъ radix, das wohl nicht mit kъъ frutex verwandt ist. koryto canalis, concha: vergl. pr. pra-cartis trog. korъda. p. kord degen ist entlehnt. lit. kardas ist slav. korъ contumelia. koryсь vas quoddam. nsl. korec haustum usw. Man denkt an griech. κόρος, vielleicht mit unrecht. kosa, kosmъ coma: lit. kasa. kasti, kasiti, kasinti: kosa hängt mit česati zusammen. Auch kosa, kosorъ falx dürfte hieher gehören. kosnaŭi *tangere*: *vergl. r. koso oblique. p. ukos die schräge usw. koшь corbis: lit. kašius, das jedoch entlehnt sein kann. Mit koшь scheint košulja indusium verwandt. kotora lis: vergl. ahd. hadarā lappen, später streit Fick. kotoryj koteryj, nsl. kteri qui, urspr. uter. lit. katras. got. hvathar-. griech. κότερος, πότερος. aind. katara. kotyga, kotuga vestis: mlat. cotuca. kotъ: kotъсь cella. nsl. b. kotec. s. kot, kotac usw.: vergl. mlat.***

cotta. kotъ, kotъka, kotlja *felis*. kotva *ancora*, wie *nsł.* mačka. *lit.* katė. *lat.* catus. kotъlъ *lebes*. *nsł.* b. kotel. *s.* kotao *usc.* *lit.* katilas. *pr.* catils. kotъlъ *ist wohl got.* katila-: *ahd.* lautet das wort *chezil*, *chezin* aus *lat.* catinus. kovъčegъ *arca*. *b. s.* kovčeg: *vergl.* *ngriech.* κλιςον *vas ligneum*, daher wohl kovъčegъ. koza *capra*: *lett.* kaza. *aind.* čhaga, čhāga *bock*. čhāgā *ziege*. Hieher scheint auch koža *cutis*, *urspr.* etwa *ziegenfell*, zu gehören: die *ableitung* von koža *aus koza* *bietet* *schacierigkeiten*. Fick *vergleicht* mit koža *anord.* hakula. krokarъ: *nsł.* krokar *corvus*: *aind.* kark, karkati. *lit.* krakti. *griech.* κρέω: *vergl.* *aslov.* krakati. kroma *margo*. kromě, okromě *procul*. krop-: *p.* okropny *schauderhaft*: *vergl.* *lit.* krupus *scheu*. kraupus *unangenehm* (*vom wetter*.) kropa, kroplja *gutta*: *lit.* krapiti *besprengen*. krošnja: krošnica *canistrum*. *nsł.* krošnja. *r.* krošnja *und korošnja*. kvokati: *p.* kwokać *usc.* *glucken*: *lit.* kvakėti *schreien*. kvaiksėti *glucken*. kъmotrъ *compater*. kъmotra. č. *p.* kmotr. *nsł.* boter. *pr.* komaters: *lat.* compater. lobъzati *osculari*. lobъzъ *osculum*: *vergl.* *lit.* lupa *labium*. lupužė *deminut.* *ahd.* lefs. lodyga *r.* knöchel. *p.* lodyga *stengel*: *man vergleicht* *ahd.* lota *in sumar-lota*. logataj *explorator* *setzt ein denominativum* logati *von logъ* *das liegen in der bedeutung* *des auflauerns* *voraus*: *vergl.* *griech.* λογος. logъ: *s.* log: logom *ležati*. *lit.* atlagas *neben atlakas* *brackacker* *vergl.* mit *klr.* oblôh, perelôh *usc.* lokati *lambere*. *nsł.* sorbere: *pes* loče *vino*. *lit.* lakti *schlappen*, *zunächst* *vom hunde*. *aind.* lak, rak *gustare*. lomъ *locus paludosus*. magy. lam *palus*: *vergl.* *lat.* lama. lono *sinus* *soll für* lokno *stehen* *und* mit lek *biegen* *verwandt* *sein*. lopata *pala*. *nsł.* *usc.* lopata: *vergl.* *lit.* lopėta. *let.* lăpsta. *pr.* lopto. lososъ *r.* lachs. č. losos: *lit.* lašis, lasaša, lašišas. *lett.* lasis. *pr.* lasasso. loštiga *lactuca*. *nsł.* ločičje. *s.* ločika. č. locika: št, č. č, c *aus* kt: *p.* loczyga *ist entlehnt*. lošъ *vilis*. *b. s.* loš: *vergl.* *got.* lasiva- *und* Fick 2. 497. lotyga *ar.* homo *nequam*: *man vergleicht* *got.* lata- *lässig*. loza *vitis*: *vergl.* *lit.* laža *flintenschaft*. modrъ *lividus* *wird als* *zerflossen* *gedeutet* *und* *mit einer w.* *mad* *zusammengestellt*. mogъ *possum*: *got.* magan *posse*. *lett.* makts *macht*: *europ.* magh: *mit* mogyla *tumulus* *vergl.* *aind.* mahant *gross*, *woraus* *eine w.* *magh* *erschlossen* *werden kann*. mokrъ *humidus* *soll* *aus* morkъ *entstanden* *sein*: *ich* *teile* mok-rъ *wegen* močiti. moliti *orare* *aus* mold-, modl-, mol-. *lit.* maldūti: *w.* meld. molotrъ *foeniculum*: *ngriech.* μάλαθρον, μάραθρον. monisto *monile*. *klr.* namysto *bibl.* I. *lit.* manele *bezz.*: *vergl.* *aind.* mani *am leibe* *getragenes* *kleinod*, *juwel*, *perle*. *ahd.* menmi *halsband*. Das *suffix* sto *ist* *singulär*. mora

maga, in den lebenden sprachen ephialtes, incubo ist dunklen ursprungs. Vergl. ngriech. ἠῶπα aethiops, incubo. morje mare: lit. marės pl. pr. mary. got. mari-. marein-. ahd. mari. aind. mira. morъ mors, pestis: lit. maras. moriti: lit. marinti. mošna pera. nsl. mošnja: lit. makšna, makštis, mašna aus dem slav. motiti se agitari. nsl. motati weifen. vergl. r. motorja rolle. č. nemotorný unbehilflich, eig. unbeweglich: lit. pamuturti (galvelę) schütteln. *motr- in motriti spectare: lit. išmatrus scharfsichtig von mat: matau, matiti. lett. matu, mast. motyka ligo. nsl. motika. b. motikъ usw.: lit. matika. mozgъ medulla: abaktr. mazga. ahd. marag. aind. maġġan, maġġas, maġġā. Vergl. lit. smagenos. lett. smadzenes. pr. muzgeno. mozolъ vibex. nsl. mozolj usw.: vergl. ahd. māsā cicatrix. mъnogъ multus: got. managa-. noga pes: lit. nagas fingernagel, krallen, huf. pr. nage fuss. ahd. nagal. griech. ὄνυξ. lat. unguis. ir. inga. aind. nakha. Hieher gehört auch nogъъ unguis. pr. nagutis. Vergl. zeitschrift 23. 270. nora latibulum: w. ner: nrēti. Hieher gehört auch klr. noryca nörz mustela lutreola. nosъ nasus. nozdrъ: lit. nasrai, wofür auch nastrai vorkommen soll Geitler, Lit. stud. 97. ahd. nasā. aind. nasa in compositis; sonst nās, nāsā. lit. nosis. lat. nāsus. noštъ nox: lit. naktis. got. nahti-, nahta-. lat. nocti-. griech. νυκτ- neben νυκτι-, νυκτο-. aind. nakti, nakta. o in ozimica hordeum, eig. wintergerste, ist wohl die praep. o: ozimica beruht demnach auf o zimē. oba ambo: lit. abu. pr. abbai pl. lett. abbi. got. bai. aind. ubhā aus abhā, ambhā. oblъ rotundus aus obvlъ, obvylъ: lit. apvalus. obrinъ avarus. p. obrzym, ołbrzym gigas. Grimm, Mythologie 1. 493. obrъ, daraus o, circum: pr. eb. got. bi. aind. abhi gegen. In vielen füllen deckt sich obrъ mit lit. apė, ap- odrъ lectus. nsl. odri pl. gertist: lit. arđai stangengestell. Geitler, Lit. stud. 77. ogniva r. penna nutans, os alae dial.: vergl. aind. aġ agers. ognъ ignis: aind. agni. lat. ignis: lit. ugnis f. lett. uguns m. lässt an slav. o aus u denken. ogolъ: p. ogol universitas. oġolem im allgemeinen: vergl. lit. aglu, aglumi im ganzen. oko oculus: lit. akas öffnung im eise. akis f. auge: vergl. aslov. dual. oči. aind. akši. Hieher gehört auch okno fenestra. ole, b. olelē interj.: vergl. aind. rē, ararē. e in ole befremdet. olovo plumbum: lit. alvas stannum. pr. alouis plumbum. olъ sicera. nsl. ol cerevisia: lit. alus. pr. alu. ags. ealu. olъha alnus. lit. alksnis, elksnis. pr. alslande. ahd. elira, erila. omela nsl. s. mistel. č. jmelí. slovak. omelo. lit. amalis. pr. emelno. lett. āmuls. Das wort hängt wohl mit w. em capere zusammen, daher aslov. imela. imelъnikъ neben omelъnikъ. o steht

je gegenüber. onъ ille: lit. ans. aind. ana. opажесъ lucerna nach Matzenauer 265. wohl die öffnung im dache, durch die das licht einfällt: ἡ ὀπαια (κεραμῖς, θυρίς). opako adv. a tergo, retro. got. ibuka-. ahd. apah, apuh. nhd. übich. aind. apāka hinten liegend. apa ist griech. ἀπό. got. af. oplosъ, oplosyno in universum: griech. ἀπλῶς. opoka sazum. p. opoka. Dagegen kr. opeka later. or- in oriti evertere: lit. iru, irti sich auftrennen. ardau, arditi transit. Vergl. aind. rtē ohne. arana fremd. orati, orjā arare: lit. arti, ariu. lett. art, aru. got. arjan: lit. arti entspräche einem slav. rati. orъ aquila: lit. arelis, erelis, eris. got. aran-. osina r. espe populus tremula: lit. apušis. lett. apse. pr. abse. osmъ octo: lit. aštūni. got. ahtau. aind. aštāu: osmъ octo, eig. ὀγδοάς, aus osmъ, lit. ašmas octavus und dieses aus ost-mъ. ostrogъ castellum. p. ostrog: das gleichdeutige ostrazije beweist die ableitung von strъg: w. serg. Das wort bedeutet eig. das bewachte; dagegen hängt nsl. usw. ostroga calcar mit ostrъ zusammen: ostro-ga. č. lautet das wort ostroha neben ostruha. ostrъ acutus: lit. aštras, aštrus. aind. ašra. Verwandt ist osla cos. Vergl. ostъnъ. ostъ axis: lit. akstis, akstelis stachel Geüller, Lit. stud. 76. ostъnъ aculeus: lit. akštinās mit vor š eingeschobenem k. Vergl. ostrъ. ostъъ genus spinæ. nsl. osat. č. p. oset: es ist wohl keine primäre bildung: w. os, aind. aš. vergl. lett. āss scharf, das aslov. osъ lauten würde. osъ axis: lit. ašis. pr. assis. ahd. ahsa. lat. axis. griech. ἄξων. aind. akša m. akši n. osъnъ asinus: lit. asilas. got. asilu-. lat. asinus. oslēdъ onager ἀπαξ εἰρημένον. otava nsl. usw. grummet: vergl. otъ. lit. atolas. otъ ab: lit. at, ata. got. iŭh, id. aind. ati: vergl. otъ-lēkъ mit aind. atirēka überrest. otъсь pater, deminut. von *otъ (отънъ): got. attan-. griech. ἄττα. ovъ ille: lit. au-rē dort. abaktr. apers. ava. ovъsa ovīs, deminut. von *ovъ: lit. avis. got. avistraschafstall. ahd. avi. lat. ovīs. griech. ὄvis. aind. avi m. f. Hieher gehört ovъnъ aries: lit. avinus. ovъsъ avena: lit. aviža haferkorn. pl. avižos hafer. plodъ fructus. ploskъ latus. nsl. plosnat. s. ploštīmice neben splasnuti. č. ploský. r. ploskij. p. pļaski. klr. pļaskyj. Hieher gehört r. ploskonъ. p. ploskon. č. konopí poskonné, vielleicht auch č. ploštice cimex trotz p. pluskwa und lit. blakê. lett. blakts. po praep.: lit. pa. Dem aslov. pa steht lit. po gegenüber: pa scheint die ältere form für po zu sein. Hieher gehört podъ, wohl auch pozdē sero. podъ in gospodъ dominus: lit. patis m. f. gatte, gattinn, in zusammensetzungen herr, herrinn. got. fadi-. griech. πόσις. lat. potis. aind. pati. potъpēga uxor dimissa gehört wohl nicht hieher. Vergl. gospodъ. poganiнъ paganus: lit. pagonas. pr.

pogünans pl. acc. ist entlehnt. Dass poganъ impurus von poganinъ getrennt werden müsse, lässt sich nicht dartun. Vergl. Matz. 68. poléno titio ist wohl ‚das gespaltene‘. poléti ardere. paliti urere: w. par, slav. pel, per, daher auch popelъ. p. przeć J. Schmidt 2. 271. An steigerung scheint bei einem verbum III. 2. nicht gedacht werden zu sollen. planati aus polnati. polъ dimidium: vergl. aind. para weiterhin gelegen, jenseitig: na onomъ polu jenseits. Das wort ist im slav. ein u-stamm geworden. Die Zusammenstellung mit aind. parus knoten, gelenk ist abzuweisen. Verschieden ist r. polъ für pomostъ Grotz 75. polъ: ispolъ haustum: nsl. plati, poljem haurio. r. vodopolъ. vodopolica Grotz 63. ponica cella. b. ponicъ. Dunklen ursprungs. Vergl. Matz. 280. poplun nsl. tegumentum turcicum: ngriech. κάπλωμα stragulum aus ἐράπλωμα. pora vis, violentia. r. pora. s. oporaviti se refici, daher rum. porav ferus, eig. violentus. porъ: č. odpor: lit. atsparas. *postolъ: s. posto, sg. gen. postola. č. postola. klr. p. postoły pl. Man vergleicht ngriech. ποστάλιον. türk. postal. Das wort kann slav. sein: nsl. podstoli metl.: matz. 24. denkt an griech. ὑπόστολος. potъ sudor. Fick vergleicht lit. spakas und deutet potъ aus pok-tъ. pro praefix, praep.: lit. pra praefix. lat. pro. griech. πρό. aind. pra. Hieher gehört prokъ, pročъ reliquus. Dem pro steht lit. pra, dem pra lit. pro gegenüber. prositi petere: lit. prašiti. piršti, peršu. got. fraihnan. lat. preces, procus. aind. prašna frage: w. praš. proso milium: vergl. pr. prassan acc., das entlehnt sein kann. prostъ simplex, ἀπλωμένος, extensus steht vielleicht für prostrъ von prostr-ěti. Man vergl. b. prostren simplex. lett. prasts ist entlehnt. proti versus: lett. preti, pret. griech. proti, προς. aind. prati. prozviti vetulus: griech. πρεσβύτης. rodъ partus. aind. ardh gedeihen J. Schmidt 2. 295. rogozъ papyrus, tapes. nsl. rogoz carex: lit. ragažė binsendecke. rogъ cornu: lit. ragas. pr. ragis: vergl. rogatina ar. pertica. lit. ragotinė lanze. rokъ praestitutum tempus: w. rek. roměněča situlus. Vergl. Matzenauer 296. rosa ros: lit. rasa tau. aind. rasa saft. rota iusiurandum. Vergl. osset. art, ard eid. sarogъ calceus: lit. sopagas ist entlehnt. skoba fibula: lit. skaba hufeisen. kabu, kabėti haften. aind. skabh, skabhnāti usw. heften. skobъ radula: lit. skabu, skabėti schneiden, hauen. skaplis hohlaxt. got. skaban. skokъ saltus: vergl. aind. khač, khačati hervorspringen und lit. šokti springen. šakinti springen lassen. skolska ostreum. b. skojkъ concha: vergl. ahd. scala schale, harte umhüllung der muschel usw., daher skolska schale, schalentier. skomati gemere:

Fick vergleicht lit. *skambu*, *skambėti* tönen. *skomrahъ praestigiator*: lit. *skamarakas* ist entlehnt. *skopiti evirare*. *skopъ eunuchus*: vergl. lit. *skapas*, das jedoch entlehnt sein kann. *skop*: *zaskopije observatio*: vergl. griech. σκοπός späher. *skora cortex*: lit. *skura pellis* ist entlehnt. *skorъ citus*: vergl. ahd. *skero* J. Schmidt 2. 420. *skotъ pecus*. b. s. *skot* usw.: got. *skatta*-geld. ahd. *skaz*. afri. *sket* geld, vieh. Die frage, ob *skotъ* entlehnt ist oder nicht, ist schwer zu beantworten: sicher ist, dass der umstand, dass das wort im deutschen meist geld, nicht vieh bedeutet, was es ursprünglich bezeichnete, nicht für die entlehnung von seiten der deutschen angeführt werden kann. Ist das wort mit aind. *skhad* spalten verwandt, dann ist es ursprünglich deutsch. *skrobotъ strepitus*: lit. *skrebu*, *skrebėti* rascheln. *slonъ elephas*: lit. *slanas* neben *šlajus*: jenes ist entlehnt. Man vergleicht ags. *hrōn balaena* Archiv 3. 212. *smokъ serpens*: lit. *smakas*, das vielleicht entlehnt ist. Vergl. *smъk* in *smykati sę repere*. *smola bitumen*: lit. *smala* teer, das entlehnt sein kann. *snopъ fasciculus*. *sob*: *posobiti adiuvare*. *posobije societas*. kr. *posoba auxilium*. klr. *posobyť bibl. I. r. posoby dial.*: vergl. aind. *sabhā* gesellschaft und *sva*, woher *soboja* und *sebē*. *soha vallus*, ξύλον: aind. *sas* zerhauen, spalten. *posohъ*. č. *sochor fustis*. *Fick* vergleicht auch lit. *šašas* schorf. *šėkėtas* holzstück. *sokačъ coquus*. *sokalaъ culina*. Dunklen ursprungs. *sokъ succus*: lit. *sakas* baumharz. lett. *svakas*, *svekjis*: vergl. klr. *pasoka* blut bibl. I. *sokъ accusator*. *sočiti monstrare*. nsl. *obsok indago*. s. č. *sok*. lit. *sakas*. *sakėti* sagen. *sekmė fabel*. lat. *sec*: *insece*. griech. ἐπ: ἐννεπε. vergl. aind. *sač*, *sačatē* verfolgen. *solъ sal*: pr. *sal*. lett. *salis*. lat. *sal*. griech. ἄλς. *somъ r.*, nsl. s. *som* wels. č. p. *sum*: lit. *šamas*. *sopa flo*: lit. *švapsėti*, *švepsėti* lispeln. vergl. *sviblivъ blaesus* und č. *šepati* lispeln. *sopla tibia*: lit. *šapas* halm, *šapelis* deminut. *sosna abies*: Geitler, Lit. stud. 70, vergleicht *šašas* schorf, und meint, der name sei nach der rinde so benannt. *spolinъ, ispolinъ gigas*: vergl. *gens spalorum* bei Jordanes Grimm, Mythologie 1. 493. *sporъ abundans*. s. *spor durans*, *lentus*: vergl. ahd. *spar*, *sparsam*. lit. *sparus* verschlagsam. *stoborъ columna*. nsl. *steber* vergl. J. Schmidt 1. 129. *stogъ acervus*, eig. *pertica circa quam foenum congeritur*: das wort hängt mit lit. *stogis* dach aind. *tag* und griech. στῆγω nicht zusammen. ahd. *stakkr* haufen, *heuschober*. *storъ in prostorъ spatium*: w. *ster*: *strēti*. *stroka, sroka* χέντρον: vergl. w. *strъk*. *stvolъ, cvolъ caulis*. s. *cvolina*. r. *stvolъ*. č. *stvol*: vergl. lit. *stilis* baumstamm. *svobъ*: *svoboda*, d. i. *svobo-da*, *libertas*. pr. *suhs* selbst. nsl. usw. *slo-*

boda für svoboda. škorenj *nsl.* usw. stiefel: *lit.* skarne. tobolъ *saccus. nsl.* tobolec. *s.* tobolac. *p.* tobola. Dunklen ursprungs. tokъ *fluxus. lit.* takas: *w.* tek. toliti placare scheint wie etwa griech. τῆλαι, τάλαντον auf einer *a-w.* zu beruhen: vergl. *lit.* tilti verstummen, tilditi still machen. got. thulan dulden. toljaga und daraus tojaga baculum. *s.* toljaga, tojaga: vergl. *s.* tolja. tomiti vexare: *aind.* tam, tāmjati vergehen. tonoto neben teneto rete: *lit.* tinklas netz aus tenklas, das aslov. tĕlo, tĕdlo lauten würde: *aind.* tan, tanōti anspannen. topiti immergere: *lit.* tepti, tepu beschmieren. topiti calefacere. toplъ, teplъ calidus: *lat.* tepere. *aind.* tap, tapati. toporъ ascia. *nsl.* topor usw.: vergl. armen. tapar. pers. tabar usw. tropъ: *klr.* trop spur: vergl. trepati. tvorъ habitus corporis. tvoriti facere: *lit.* tverti, tveriu fassen, zähnen, bei Szyrwid auch machen. tvarkiti einrichten Geitler, *Lit. stud.* 71. voda aqua: got. vatan. *lat.* unda. griech. ὕδωρ. *aind.* ud, unatti quellen: vergl. *lit.* vandā. audra gewässer. *pr.* unds, daher vĕdro ūžia. voda oleo: da zaбъ ne svodetъ o nemъ damit der zahn nicht darnach rieche nomoc.-bulg. *lit.* ūdzu, ūsti. *lat.* odor, oleo. griech. ὕδ in ἔω. voda in vojevoda bellidux. -vodъ. voditi. *lit.* kariavadas, kariovadas feldhauptmann Bezzenberger 104. vonja wohl für onja odor: got. anan hauchen. *aind.* an, aniti. Hierher gehört auch ahati. vora: *klr.* obora viehhof usw.: *w.* ver: vrĕti. *lit.* verti. atverti öffnen. atviras offen. *pr.* etvĕre du öffnest. vosa neben osa vespa: *lit.* vapsa bremse. *pr.* wobse vespe. *ahd.* wafsa. *lat.* vespa. voskъ cera: *lit.* vaškas. *ahd.* wahs. vozъ currus. voziti vehere iterat.: *w.* vez. *lit.* vežu und važiūju. lett. važiūt. vĕdova vidua: *pr.* viddevū. *aind.* vidhavā. zobati edere: *lit.* žebti. *aind.* gabh, gambhatē. zorъ visus: *w.* zer: zrĕti. zvонъ sonus, tintinnabulum: *w.* zven: zvĕnĕti. *lit.* zvanas ist entlehnt.

In entlehnten worten steht aslov. o dem a der fremden sprache gegenüber: gonъznati neben genъznati servari: got. ganisan. *ahd.* ganesan. kolĕda calendae κἀλάνδαι. *nsl.* *s.* koleda. *lit.* kalĕdos, kal-dos. koliba tugurium: griech. κολύβη. komora camera. *lit.* kamara: griech. καμάρα. konoplja: cannabis. griech. κάνναβις. kositerъ neben kasiterъ stannum: griech. κασσίτερος. kostanъ castanea: griech. κάστανον. kotylъ lebes: got. katila-. lazorъ: lazarus stockh. lokva imber: *ahd.* lachā. osebъ acetum: got. akĕta-, akeita-. odrinъ: ὀδρινός. ogurъ cucumis: griech. ὀγγούριον. okrovustija: ἀκροβυστία. olъtarъ: altare. osarij neben asъsarij: ὀσσάριον. ovlija: ὀυλίη. ploča: vergl. *ngriech.* πλάκα. poganъ, selten paganъ:

lat. *paganus*. porъ *presbyter*. pr. *paps*: ahd. *phafo*. poroda: παράδεισος *Christliche terminologie* 49. solunъ: θεσσαλονίκη. sotonā: σατανᾶς. Bei Nestor findet man obrinъ *avar*. odrēnъ *adrianopolis*. ogarjaninъ. oleksandrъ. onъdrěj. onъdronikъ. orěj *ares*. ovgamъ. Dunkel: gotovъ *paratus*. kolimogъ *tabernaculum*. korъda *gladius* ist entlehnt usw. sokъ, d. i. soč *as. tributum frumentarium* ist mlat. *soca, socagium*. r. stopa *grosser becher* ist ahd. *stouf*. mlat. *stopus*.

Wie es kam, dass fremdes a durch slav. o widergegeben ward, ist eine schwierige frage; mir scheint, dass betontes gedehntes a durch slav. a, unbetontes und betontes kurzes a hingegen durch slav. o ersetzt ward. Vergl. J. Schmidt 2. 170.

β) Stämme. orъ: stoborъ *columna*. nsl. steber. pętorъ neben pęterъ 2. seite 91. orъ: thoъ *iltis* aus dъhoъ 2. seite 92. olъ: zovolf, wohl *cantor* 2. seite 111. torъ: vъtorъ *alter*. lit. *antras*. got. *anthara-*. aind. *antara* 2. seite 174. ovъ in adamovъ *adami* usw. 2. seite 229 ist wohl eine steigerung des ū. okъ: vêd-okъ *gnarus* 2. seite 253. In glъbo-kъ *profundus*: vyso-kъ *altus* ist o für u eingetreten, wie ѣ in lъgъ-kъ usw. In den secundären bildungen wird häufig der anlaut des suffixes richtiger zum stamme zu ziehen sein: ino-gъ, no-gъ von inъ γρῦψ, μονίς, dafür auch ine-gъ. p. nog, das daher mit pr. *ankis* greif unverwandt ist. č. jino-ch 2. seite 289. črъno-ta. nago-ta. lъgo-ta: lit. *sveika-ta*. aind. *ghōra-tā*, und mit schwächung des stammauslautes lit. *nobažni-ta*. got. *hauki-thā*. kokošъ *gallina*, eig. die gackernde, ist wohl primär: kok-ošъ. Ebenso živ-otъ *vita*: aind. *živātu*. lit. *givata*. pr. *givato*. Das o im auslaute des ersten gliedes von composita ist vorlavisches a: vojevoda *bellidux* für vojovoda: stamm vojъ. mьzdodavъ *qui mercedem dat*: stamm mьzda. aind. *dēvagana* *götterschaar*: stamm dēva. (*dharā-dhara* die erde tragend: stamm *dharā*). griech. θεοφόρος. ριζοτόμος. Analog ist zvêrovидънъ neben zvêrevidънъ, wohl für zvêrjevidънъ, θηριώδης: stamm zvêrъ. kostogryzъ *ossa rodens*: stamm kostъ. Man vergleiche mit r. *muchomorъ* lit. *musomiris*, das einem aslov. *muhamorъ* entsprechen würde, dessen a Geitler, *Fonologie* 7, für litu-slavisch hält, das später durch die zahlreicheren composita, deren erstes glied auf o auslautet, verdrängt worden sei.

γ) Worte. Der sg. nom. der neutr. a-stämme lautet auf o, der der masc. a-stämme auf ѣ aus. Jenes o wird auf as zurückgeführt, welches zu e oder zu o werde, je nachdem bereits in vorlavischer zeit der vocal zu e geschwächt war oder noch als a erhalten ins slavische übergieng, wo es dann zu o geworden sei. o stehe daher

für *as*, so oft dessen *a* im europäischen nicht zu *e* geworden. Aus demselben grunde sei *a* in *ta-d* in slav. *o* (*to*) übergegangen A. Leskien, Die declination usw. 4. 68, daher *slovo* für aind. *śravas*, und analog *selo*, *polje*, *dobro*, *doblje*, *ono* usw. Die erklärung ist plausibel; die einschränkung des *o* auf den auslaut darf nicht auffallen, da sie auch im griech. und im lat. vorkömmt: γένος, γένεος aus γένεσος; *genus* aus *genos*, *generis* neben älterem *generus*, *generos*, obgleich hier der auslaut von *slovese* abweicht. Derjenige, dem *slove* für *slovo* in erinnerung ist, wird jedoch geneigt sein, lože, woher ložesno, für ložes zu halten; nach *igo* erwartet man *logo*: vor-slavisch *logos*, *logeses*, woraus slav. *logo*, *ložese*. Es ist demnach möglich, dass *slovo* zu *slova*, *slovu* usw., *slove* dagegen zu *slovese*, *slovesi* gehört. Freilich kömmt *slove* ein einziges mahl vor: čto estъ *slove* se, eže reče; τί ἐστιν οὗτος ὁ λόγος; io. 7. 36.-zogr.; das häufig vorkommende *lože* hat nur in *lice*, *ličese* ein analogon. Vergl. nsl. *ole* (*ule*), *olesa* (*ulesa*) 2. seite 320. 3. seite 142. Andere meinen, einst habe ein unterschied zwischen *nomina masc.* und *neutr.* auf *a* nicht bestanden, *narodo* habe neben *zlato* existiert: erst als die halbvocale entstanden, habe die dissimilation aus *narodo*-*narodъ* gebildet, *zlato* unberührt gelassen Geiller, Fonologie 13. Das suffix in *togo*, *sego* usw. glaubte ich mit der partikel aind. *gha*, *ghā* identificieren zu sollen 3. seite 47. Nach J. Schmidt, Zeitschrift 23. 292, verhält sich *to* zu *to-go* wie *inъ* zu *ino-grъ* μόνος usw. Über das auftreten des *o* in der conjugation ist bereits seite 15. gehandelt worden.

5. *o* fällt aus, wenn an ein secundäres thema ein vocalisch anlautendes suffix antritt: *bratrija* *fratres* aus *bratro-ija*. Häufig tritt *ov* für *ъ* ein: *sadovije* neben *sadije* usw., wie unter den *u*-vocalen gezeigt werden wird.

6. *o* ist in manchen worten ein weiter nicht erklärbarer vorschlag, der auch fehlen kann: *obrъvъ* neben *brъvъ* *supercilium*: aind. *bhrū*. griech. ἑρπύς. *okrinъ* *pelvis*: vergl. r. *krinka* und *aslov*. *skrinija*, lat. *scrinium*. Fick 1. 44. denkt an griech. κέρπος *opferschlüssel* usw. Das wort ist dunkel. *orany* neben *pany* *pelvis*: ahd. *pfanna*. *opaъ* neben *b. paškъ* *cauda*: hier mag *o* für *отъ* stehen: *pahati*. *oprěsъnъkъ* *azymum* neben *prěsъnъ*. *orъvenica* *canalis* neben *rъvenikъ*. *orъpъtati* *murmurare* neben *rъpъtati*. *orěhъ* *nux*: lit. *rėšutas*. lett. *rēksts*. *orjevati* *furere*, eig. *rugire*, neben *rjuti*. *ostrъvi* *cadavera tichonr.* 2. 363. neben *strъvo*. *osva*, *osa* *vespa* neben *срѣѣ* ist dunkel. *osvěnje* neben *svěnje* *sine*. Vergl. s. *osim*. Man füge hinzu *klr. oborōh* fehlm für *borōh*: č. *brah*.

očeretъ *schülf.* oseledec *häring*: r. selъdъ. r. oskomina *stumpfheit der zühne.* p. oskomina, skomina, skoma. č. laskominy. r. osokorъ. p. sokora *populus nigra.* Vergl. lit. *apsalmas Kurschat 37.*

7. Abgeworfen wird anlautendes o in bręšta neben obręšta *res inventa.* paky neben opaky *retrosum*: aind. apāka. Vergl. b. besi hängen. č. bahniti se *matz.* 15.

8. Eingeschaltet scheint o in kolēbati *agitare aus *klēbati,* wenn das wort mit kelb im pr. po-quelb-ton knieend zusammenzustellen ist. Man vergleiche aslov. pražъ *stipes* mit nsl. porungelj. aslov. skovrada neben skvrada *sartago aus skvorda*: v. skver. olovo *plumbum*: lit. alvas. lett. alva.

9. In manchen worten wechselt o mit a. do ut für da: do i lazarē ubijať ѿа хаі usw. io. 12. 10-zogr. kolimogъ neben kolimagъ. obrēda neben abrēdъ *locusta,* wahrscheinlich eine art pilz. Vergl. lex. s. v. oky neben aky, jaky uti. polica sup. 2. 6. neben palica. pozderъ neben pazderъ *stipula*: nsl. pezder usw. robъ neben rabъ *servus.* roditi neben raditi *curam gerere.* rozъ in rozbiti, rozbojnikъ, rozmyšljati, rostvorivъ und in rozvê sup. XI. neben razъ, razvê. rozvъпъ neben razvъпъ *catena.* rozga *palmes* neben dem nur éinmahl nachweisbaren razga. skvožnja neben skvažnja. vozotaj neben vozataj. Hier mag auch erwähnt werden, dass das casussuffix go im sup. auch ga lautet: jega, koga, kojega, nêkoga. Vergl. sup. XI. Dasselbe tritt im nsl. kr. und s., nicht im b. ein. lokati *lambere* und lakati neben alъkati *esurire* sind wurzelhaft verschieden. Der wechsel von o und a ist auffallend, da o und a ursprachlichem ä und ā gegenüberstehen. In otrova neben otrava so wie in zorja neben zarja *erblicke ich,* trotz gleicher bedeutung, eine verschiedene steigerung des u und des e: ähnlich verhält es sich auch mit tekъ neben tokъ.

10. o wechselt mit e, wie seite 18 gezeigt ist, und wie für eine classe von worten im nachfolgenden gezeigt werden soll.

Es gibt eine nicht geringe anzahl von worten, in denen der anlaut e, je mit dem anlaut o wechselt, so dass die eine sprache je, die andere (die russische) o bietet, oder so, dass in demselben sprachkreise e, je und o vorkommen. Man kann geneigt sein sich je als aus o durch vorschlag des j und assimilation des o zu e entstanden vorzustellen: diese ansicht ist jedoch wohl kaum richtig, vielmehr ist es wahrscheinlich, dass älterem kurzen a teils nach verschiedenheit der sprachen, teils in derselben sprachfamilie e, je oder o gegenübergestellt wird. Dass o älter sei als e, je, lässt sich allgemein nicht dartun.

Analog dem e, je und o ist im lit. der wechsel von e und a: *ekrutas*, *akrutas* aus dem slav.: vergl. p. *okrēt*. *eldija*, *aldija*. *elksnis*, *alksnis*. *elkunē*, *alkunē*. *elnis*, lett. *alnis*, pr. *alne*. *emalas*, *amalas*. *erdoas*, *ardvas*. *erelis*, *arelis*. *esmi*, *asu*, pr. *asmai*. *ešis*, *ašis*: r. *осъ*. *ešutas*, *ašutas*. Wenn aus *ladia*, *lakъtъ* das hohe alter von *aldija*, *alkunē* oder von *olektis* aus *alektis*, *alktis* folgt, so zeigt *jelenъ* neben *lani*, dass *elnis* ebenso alt ist wie lett. *alnis*, während *rêdъ* in *rêdъkъ* für das höhere alter von *erđvas* zeugt. lit. e neben a hat sich auf specifisch lit. boden aus älterem kurzen a entwickelt: dasselbe gilt von dem ursprung des slav. o neben o aus a.

In dem folgenden verzeichnisse der hieher gehörigen worte wird von der russischen form ausgegangen: *odinъ unus*: aslov. *jedinъ usw.*: urform ad-. *odva vix*: aslov. *jedva*. nsl. *jedvaj habd*. *odvaj hung*. lit. *advos*, *vos*: vergl. r. *ledva dial*. p. *ledwie*. *olej* neben *elej oleum* *ἔλαιον*: aslov. *olêj*, *jelêj*. nsl. *olej*, *olje*. č. p. *olej*. lit. *alejus* aus dem slav.: got. *alêva*-. *olenъ cervus*: aslov. *jelenъ*. lit. *elnis*. *olovo plumbum*: aslov. *jelovo* neben dem regelmässigen *olovo*. lit. *alvas*. *olъcha*, *olъša*, dial. *elócha*, *elcha*. klr. *ôfcha*, *vôfcha alnus*: aslov. *jelъha* oder *jelъha*. nsl. *jolha*, *jolša*. b. *elhъ*. s. *joha*, alt *elha*. č. *olše*. slk. *olša*, *jelša*. p. *olcha*, *olsza*. os. ns. *volša*. lit. *alksnis*, *elksnis*. *omela viscum album*. aslov. *imela* neben *omelъnikъ*. nsl. *omela*. s. *imela*, *mela*. č. *jmeli*. p. *jemieli* m. *jemiola*. os. *jemjelina*. lit. *amalas*: w. ist wahrscheinlich em, woraus *jm*, im *prehendere*: nur aus em lassen sich alle formen erklären. *osenъ auctumnus*: aslov. *jesenъ*. nsl. *jesen*. pr. *asanis*. *osêtrъ accipenser sturio*: č. *jesetr*. p. *jesiotr*: vergl. *sturio*. *osina populus tremula*: nsl. *jesika*. č. *osika*. p. *osa*, *osina*, *osika*. s. *jasika*: *osa* aus *opsa*: lit. *epušê* neben *apušis*. nhd. *aspe*, *espe*. vergl. aslov. *osa* mit lit. *vapsa*. pr. *wobse*. *ozero lacus*. aslov. *jezero usw.*: lit. *ežeras*. pr. *assaran sg. acc.* *ožyna klr.* *rubus fruticosus*. r. *eževika*. p. *ježyna*: das wort hängt mit aslov. *ježъ erinaceus* zusammen, das r. *ěžъ*, klr. *již* lautet. lit. *ežis*.

Die durchsicht der angeführten formen zeigt, dass ursprüngliches kurzes a im slav. im anlaut mancher worte durch e und o vertreten wird, und dass die vertretung durch o im r. bei bestimmten worten consequent durchgeführt wurde.

Aslov. *jedinъ usw.* beruht demnach nicht auf *odinъ*: noch weniger liegt *jedinъ* dem *odinъ* zu grunde, obgleich nicht in abrede gestellt werden kann, dass das r. in allen seinen dialekten schon in älterer zeit anlautendes e, je mit vorliebe durch o ersetzt. *oli quantum Nestor*

36. 10. für jeliko lavr., doch ist die sache trotz p. ile aus jele nicht sicher. ole Nestor 120. VI. für ele 83. 7. omuže Nestor 100. 11. für aslov. jemuže. ose ecce Nestor: aslov. jese. ože quia Nestor: aslov. ježe; ferner in eigennamen: r. odrěnъ adrianopolis: s. jedrene, edrene neben dem an drěnъ cornus anklingenden drenopolje. olena ἐλένη. klr. ołychver ἐλευθερίος. klr. ołyzar, r. elezarъ. klr. omelan αἰμιλιανός. oryna Nestor neben irina, erina, d. i. jeryna εἰρήνη: s. jerina. klr. ostar εὐστάθιος. r. ovdotъja εὐδοκία. klr. ovsij εὐσεβίας. klr. vōvdja, wohl εὐδοκία. Man füge hinzu r. oljadъ χελάνδιον. opitemъja ἐπιτιμία und ołyъ anord. helgi. ołyga anord. helga, bei den Griechen, denen der name aus varingischem munde bekannt war, ἔλγα Cedrenus 2. 329; daneben esipъ in esipovъ. Man merke aslov. vitylěomъ neben vitylěmъ βηθλεέμ: vergl. seite 18.

Noch möge einiges aus einzelnen sprachen erwähnt werden. č. jeseř schotter, das ganz überraschend wahrscheinlich für ein aslov. ostryъ steht; p. jedwab. č. hedbaw entspricht aslov. godovabъ sericum aus ahd. gotaweppi; ns. jeret, heret neben os. votoľ aquila: lit. erelis, arelis; b. ošte. nsl. jošče kroat.: aslov. ješte. Im aslov. und sonst besteht go neben že: es entspricht aind. gha, ha. lit. gi. got. ga 4. seite 117. Auf dem wechsel von e und o beruhen folgende formen: aslov. mlěko auf melko, r. moloko auf molko; mlěti auf melti, molotъ auf molti; plěva aus pelva, polova auf polva; vlěk- auf velk-, volok- auf volk-; žlěbъ auf želbъ: žolobъ aus žolbъ für želbъ zeigt die jugend dieser formen. oužlabi neben oužlebi ist specifisch č.; dem lebedъ liegt elb-, dem labadъ hingegen olb- zu grunde.

In einigen worten ist e durch assimilation aus a nach j entstanden: r. jeryga, jaryga trunkenbold. r. jasenъ fraxinus. nsl. jesen. s. jasen. p. jesion: ahd. asc. lit. ūsis, osis: vergl. aslov. jašutъ, ješuti, ošutъ frustra: ošutъ scheint nur in russ. quellen vorzukommen. Vergl. über diesen gegenstand seite 18. und Potebnja, Kъ istorii zvukovъ russkago jazyka 17.

B) Zu ѣ geschwächtes o.

1. Wie e zu ѣ, so wird o zu ѡ geschwächt: es entsprechen einander demnach lagh, leg, lъg und dham, dom, дѣм in lъгѣкъ levis und дѣмѣ flo. Nach dem oben gesagten ist für lagh ursprachliches a₁, für dham ursprachliches a₂ anzunehmen. Freilich können so überzeugende gründe für die reihe a, o, ѡ nicht gegeben werden, wie sie für a, e, ѣ in den verwandten europäischen sprachen zu finden sind: lit. lengvas. Man könnte sogar für a, ѡ und gegen a, o, ѡ den umstand geltend machen, dass b. jedes unbetonte a in ѡ über-

geht: dem *aslov.* *sladъkaja* entspricht *slătъkъ* oder *slътkă*, je nachdem die erste oder die zweite silbe betont ist; dass das *r.* dialektisch unter bestimmten bedingungen nicht nur o sondern auch a in *ъ* verwandelt: *рѣсѡлѣ*, (*pyёсѡлѣ*) für *poсѡлѣ*, *paсѡлѣ*; *stъrikû* (*styrikû*) für *starikû* *Potebnja*, *Dva izslédovanija* 61. 62; dass endlich auch in einigen neuindischen sprachen kurzes a ähnliches erfährt: the bengali short a sounds at all times so like a short o, that in obscure syllables it naturally glides into u *Beames* 1. 133. Dasselbe tritt nicht bloss im bengal. ein. Dagegen spricht für die reihe a, o, *ъ* und gegen a, *ъ* die erscheinung, dass in der vocalenscale der weg von a zu u (denn *ъ* ist unter allen umständen physiologisch ein u-laut) über o führt, ein weg, den auch das lateinische gieng, als es an die stelle des ursprachlichen as, os den laut us treten liess; dass im *aslov.* *ъ* auch betont sein kann, und dass es sich im *aslov.* immer nur um den wechsel von o und *ъ*, nie um den wechsel von a, *ъ* handelt. Dabei ist nicht zu übersehen, dass sich manchemahl *ъ* vor unseren augen aus o entwickelt: *мѣлѣ* neben *млѣлѣ* aus *μολχός* für *μοχλός*. Auch *рѣпристе* ist sicher aus *popriсте* stadium entstanden. Dagegen wird *izmъždati* putridum reddere von *mozgъ* durch *мъždivъ* *τῆχων* bedenklich, während die ableitung von *rotiti iurare* von *рътъ apex*, os entschieden verfehlt ist: auch gegen *grъmѣti* tonare von *gromъ* ist, abgesehen von der bedeutung des *ъ* in *grъmeti*, einsprache zu erheben. Dass sich der übergang von *trepetomъ* in *trepetъmъ*, von *hotѣti* in *hътѣti*, von *lakotъ* in *lakътъ* (lit. *olektis* aus *olkis*) und in *igo* neben *rabъ* vor unseren augen vollziehe, ist mehr als bloss zweifelhaft. Obgleich *ъ* aus o hervorgegangen ist, so ist o doch nicht in allen fällen als urslavisch anzusehen, eben so wenig als diess bei e in worten wie *denъ*, *дѣнъ* zu billigen wäre. Im *cloz.* I. liest man *paсѣt'kъ* 270. neben *paсѣtokъ* 624. und *paсѣtka* 224: urslavisch ist *paсѣtъkъ*, da es allen slavischen sprachen zu grunde liegt, nicht *paсѣtokъ*, aus dem sich der *nsl. sg. g.* *paсѣtka* usw. nicht erklären liesse. In solchen worten ist o für in diesen fällen älteres *ъ* eingetreten wie e für älteres *ь*. Vergl. seite 16.

2. o wechselt manchemahl mit *ъ*. Man vergl. *udolѣti*, *udelѣti* und *udobljati vincere* neben *udълѣti bon.*; ferner *дѣвѣлно luc.* 22. 35.-zogr. *dovълѣti* *se cloz.* I. 121. *dovълѣ* 734. *довѣлнъ* 585. *довълѣтъ sav.-kn.* 14. *довълѣ* *αὐτάρχεια antch.* mit dem jüngeren *dovolѣti*. *laloka* neben *lalъkъ palatum* usw.

3. o steht für *ъ*: *ljubovъ*. *smokovъnica.* *usohъša* *zogr.* *ljubovъ cloz.* II. 68. *loзъ*. *vozveselilъ mariencod.* *сгъkovъ*. *ne ёдошъ νίστες.*

sovsca *assem.* smokovija *av.-kn.* pēsokъ. zolъ *bon.* crъkovi *krmč.-mih.* prisorъ *šiš.* plъzokъ *psalt.-dêč.* 395. Dasselbe tritt ein in domohъ aus domъhъ, dem židohъ folgt. medo- (*medotočъnъ mellifluus*) folgt den ѣ(a)-stämmen. In allen diesen füllen ist ѣ urslavisch.

4. ѣ wechselt in einigen füllen mit а, was wohl so zu erklären ist, dass der auslaut m, n der aus älterem om, on entstandenen lautgruppe ѣm, ѣn abfiel: съ aus съm, som, са. Dafür zeigt die entwicklung des б. гъка aus гънка, ronka, гака. Vergl. A. Leskien, der hinsichtlich des pl. gen., Die declination usw. 84, folgende reihe annimmt: ам, ум, um. Bezzenberger 131. Ersterer erklärt 101 das suffix des pl. dat. мъ durch bhjams, bams, mams, mans, das pr. vorkömmt, muns, mus. Bezzenberger 142. нъ neben на sed. съ cum neben са, aind. sam. lit. su, sa: са findet sich in compositis wie салогъ, саложъ *consors.* сапрагъ. сапротивънъ. сапырь. саsêdъ. са-вражъ *inimicus.* сажъitъ *coniux usw.* nsl. sôdrug *sodalis.* sô-ržica *mischgetreide.* r. sudoroga. č. soudruh. p. sašiek. aslov. *saгъžica. nsl. sôvraž *infensus usw.* съ ist im erhaltenen stande der sprache praefix und selbständige praeposition: сътворити. съ нѣмъ; doch саъмънѣти se. Dass sam nicht nur in съ sondern auch in са übergeht, befremdet, wenn man vrkam vлъкъ damit vergleicht. въ aus ѣ in neben а, aind. an in an-tara im innern befindlich. griech. ἐν usw. а hat sich erhalten in адолъ vallis. авозъ p. wawoz vallis. атръ intus: aind. antar. got. undar. osk. anter. lat. inter usw. Zwischen а und въ tritt derselbe unterschied ein wie zwischen са und съ. къ ad hängt nach Herrn W. Miller's ansicht, Zeitschrift 8. 105—107, mit der aind. partikel kam zusammen. Auch im inlaut sehen wir а durch ѣ ersetzt: hъt, hot im aslov. hъtêti, hotêti velle. nsl. htêti, hotêti. p. chcieć, ochota usw. beruht wahrscheinlich auf hъt, wie man aus p. chęć, chutność, aus dem klr. चुह, č. chut voluntas folgern darf. Unter diesen umständen erscheint die zusammenstellung mit aind. sati kaum zulässig. Dunkel ist pr. quoit wollen. съto centum. lit. šimtas. lett. simts. got. hunda-. griech. ἑκατόν. lat. centum. air. cét. brit. cant. aind. satá-m. Vergl. Ascoli, Studj 2. 232. тъsk in тъsknъti properare, studere: vergl. p. tęsknić, tesknić. въторъ alter. lit. antras. lett. ôtrs. got. anthara-. aind. antara verschieden. Vergl. онъ. Was in нъ, съ, въ, tritt auch im pl. gen. ein, dessen ursprünglicher auslaut gleichfalls in ѣ übergegangen. влъкъ luporum ist aind. vrkam nach dem vêd. dēvam. kraj steht für krajъ. конь für конъ. рыбъ. овьсь für овьсь. synovъ. gostij für gostijъ. trij für trijъ,

das wie got. *thrijē* ein ursprachliches *trijām*, vēd. *triṇām*, voraussetzt. *māzij* für *māzijr*. mater: vergl. aind. *mātrām*. lakr̥ ist seines j verlustig geworden. Der auslaut des pl. gen. der pronominalen declination h̥r beruht auf aind. *sām*: *tōhr̥ illorum*, aind. *tēṣām*. Der pl. gen. *nasr̥* ist *nasā* für ein erwartetes *nahā* von *na*. Vergl. lit. *ponun*, ponung für *ponū*. *dvijung* mēstung für *dvējū mēstū* Kurschat 149. Mit *nasr̥* darf č. *dolās* für *dolách*, *dolanech* verglichen werden 3. seite 16. Man beachte *dr̥zr̥ audax* im vergleich mit lit. *perdrenei adv.* zu kühn Bezzenberger 313; aslov. *gl̥bbokr̥* neben *gl̥abokr̥ profundus*.

5. 3 aus o enthaltende formen. α) Wurzeln. *b̥r̥g̥ milii* genus. s. bar. p. ber. Vergl. got. *bariz* in *barizeina*- *hordeaceus*. anord. *barr*. lat. *far*, *farris*. *b̥r̥t̥r̥ sceptrum*. Vergl. r. *botr̥*. s. *bat* usw. matz. 127. *d̥r̥mā*, *d̥r̥ti flare*. -*dymati*: aind. *dham*, *dhmā*. lit. *išdumti* 'pausten' prahlerisch reden Bezzenberger. *dumpti* feuer anfachen Geiller, Lit. stud. 63. Das wort hat mit *dunā* nichts zu schaffen: *d̥nā* hat keine massgebende quelle. *g̥r̥m̥z̥r̥z̥ati reperere*. *g̥r̥m̥yz̥ati*. nsl. *gomz̥ēti*, *gomaz̥iti* wimmeln. s. *gamiz̥ati*, *gmiz̥ati*. č. *hemzot* gewimmel: aind. *gam*. got. *quiman*; p. *giemzič*, *giemzač* hat die bedeutung 'jucken'. *g̥r̥n̥ati* neben *gn̥ati* aus *gon̥ati*, *žena*, *pellere*: aind. *han* (*ghan*): das o von *gonr̥* ist wie e in *žena* auf slavischem boden entstanden: gen. *k̥r̥ka* neben *kyka*, *k̥r̥k̥r̥* neben *kykr̥* *crines*. nsl. *kečka*: aind. *kača* *capilli*. *k̥r̥k̥r̥n̥* *tibia*, *crus*. Vergl. ahd. *hahsa* kniekehle. lat. *coxa*. aind. *kakṣa* achselgrube. *k̥r̥motr̥* *compater*. Vergl. *kupetra*, *kumr̥*. lat. *compater*, *compter*, *kōmter* und daraus durch metathese *kmotr̥*, woraus sich 3 als blos eingeschaltet ergäbe. Vergl. matz. 234. *k̥r̥g̥*: č. *keř*, sg. gen. *k̥r̥e*, *k̥r̥i frutex*. p. *kierz*, sg. gen. *krza*. os. ns. *keř*. Vergl. lit. *keras* hohler baumstumpf. *m̥r̥nogr̥* *multus*. got. *managa-*. ahd. *manac*. *sk̥r̥k̥z̥ati* *titillare*. nsl. *ščegetati*. r. *ščekotaty*. klr. *cektaty*. č. *cektati*. *s̥l̥ati*, *s̥l̥j̥a* *mittere*. *sylati*. aind. *sar*, *sarati* laufen. *t̥k̥ati*, *t̥k̥a* *texere*. lat. *texere*: aind. *takṣ*, *takṣati* behauen, machen Curtius 219: vergl. pr. *tuckoris* weber. *t̥k̥n̥ati*: nsl. *teknōti* se, *taknōti* se *tangere*. Vergl. got. *tēkan*. griech. *τεταχών*. *t̥r̥pati* *palpitare*. r. *toptaty*. nsl. *cepet*. p. *podeptač* neben *tepač*, *tupač* *calcare*. Man bringt das wort mit aslov. *tepa* und griech. *τύπω* in verbindung. *v̥r̥nukr̥* *nepos*: lit. *anukas*. *v̥r̥nukr̥* beruht zunächst auf *v̥nukr̥*, *onukr̥*. *v̥r̥piti* *clamare*. nsl. *v̥piti*. s. *varpiti*, *upiti*. r. *vopěty* dial. č. *úpěti*. úp. lit. *vapėti* reden, plärren. *v̥r̥piti* entspricht dem got. *vōpi* in *vōpjan*. as. *wōpjan*. ahd. *wuofan*. Sicher ist es nicht gleich einem aind. *lvūpaja*, das slav.

zvapi *lauten würde. Es scheint von einer w. vop, lit. vap (vapu, vapēti), ausgegangen werden zu sollen: vьpija, vьpiješi ist unter dieser voraussetzung als eine alte form für vьplja, vьpiši anzusehen, das r. vorkömmt: vopļu, vopišь. Vergl. Bezzenberger, Die got. a-reihe usw. 41. matz. 91.*

dьm, sьl, tьk gehen ganz in die u-reihe über, daher die *iterativa* dymati, sylati, *tykati: p. tykač, während die wurzeln mit ь für e, a ihrer reihe getreu bleiben, wenn in worten wie birati i für ê steht. Vergl. seite 52.

β) Stämme e. ь aus jь (ja) erscheint häufig in der stamm-bildung: graždь *stabulum* aus gradjь. voždь *dux* aus vodjь. vračь *medicus* aus vračjь: gradi. vodi. vrači 2. seite 41. otrьdaždь *retributio* aus otrьdadjь. kličь *clamor* aus klikjь. lьžь *homo mendax* aus lьgьjь 2. seite 72. kroměštьnь *externus*. dalьnь *longinquus*. materьnь *maternus*. oтьnь *paternus* aus oтьnjь: stamm *oть. Mit worten wie dalьnь usw. vergl. lit. apatinis der untere, apačia unterteil; viršutinis der obere; ožinnis den ziegenbock betreffend 2. seite 155. otročištь *puerulus* aus otročijь 2. seite 197. grědaštь *iens* aus grědajь 2. seite 202. borьсь *pugnator* aus borьkjь 2. seite 306. oтьсь. nieь *pronus*. sь aus sjь: vergl. lit. šis aus šjas. vьсь aus vьsjь. Vergl. mьсь mit got. mēkja-. boľсь *maior* aus bolьsjь 2. seite 322. terpьсь *qui verberavit* aus terpьsjь, terpь-s-jь 2. seite 328 usw. na nь *beruht auf* na njь. našь, vašь *auf* nasjь, vasjь. Die pl. gen. vьždь, otročištь sind aus vьždьjь, otročištьjь entstanden. Auch das fremde izdraiľь setzt izdraiľjь voraus. cěsaľь, das, wie s zeigt, nicht ahd. keisar ist, entspricht einem griech. καίσαρος. Der impt. daždь, selten daždi, *beruht auf* dadjь aus dadjas 3. seite 89. 91. Mit dem ь aus jь kann verglichen werden i im lit. žodis aus žodjas, žodį aus žodjam, das dem graždь sg. acc. m. nur darin nicht entspricht, dass es die wandlung des dj nicht eintreten lässt: so weicht auch der lit. sg. loc. žodije von graždi aus gradjê ab. Man vergleiche auch got. harjis aus harjas, jis aus jas.

γ) Worte. Was den übergang des ursprachlichen a in o und ь anlangt, so soll hier vor allem das tatsächliche angeführt werden. Auslautendes a wird im sg. n. neutr. o, masc. hingegen ь: igo iugum; vlьkь *lupus*, tь ille, kь in kьto quis; in den suffixen: tь für aind. ta usw. igo und vlьkь haben vor allen casus mit consonantisch auslautenden suffixen in den älteren denkmählern ь neben o; in den jüngereren stets o: igьmь, igomь; vlьkьmь, vlьkomь. vergl. 3. seite 13. gnoimь, d. i. gnojimь, ist aus gnojьmь, gnojemь dagegen aus gnojomь entstanden. Ein pl. dat. auf ьmь ist selten, doch habe ich

grobyъ. jepiskuryъ. slovyъ aus krmč.-mih., einer serb.-slov. handschrift, notiert, der ein russ. original zu grunde liegt. Vergl. 3. seite 17. 18. 19. 23. 24. Wie in diesen fällen, verhalten sich die substantiva auf ѣ auch dann, wenn ihnen die pronomina съ oder тѣ angefügt werden: rabъ-тѣ servus ille. rodъ-съ generatio haec zogr. obrazъ-тѣ zogr. b. narodъ-съ. obrazъ-съ. pozorъ-съ. prazdnikъ-съ. rabotъ. rodъ-съ zogr. rabotъ zogr. b. klevrêtotъ. rabotъ. učenikotъ. inoplemenъnikъ-съ ἀλλογενής οὗτος. miroъ. narodъ-съ. obrazъ-съ. pozorъ-съ. rodъ-съ. Man beachte auch ležitъ-съ (na padenie) κεῖται οὗτος aus ležitъ съ assem. psalomъ-съ. Dagegen auch pȁtosъ aus pȁtъ съ bon. kupecotъ. dētištosъ pat.-mih.; hlēbosъ slēpč. besteht neben hlēbъ съ řiš. 1. cor. 11. 27. rodъ съ sav.-kn. 77. miroъ. obrazъ-съ. rodъ-съ aus einer kyrillischen handschrift des XIV. jahrhunderts zap. 2. 2. 69. Die sprache der dakischen Slovenen bietet čliako-t, denio-t, prazniko-t. r. cholmo-tъ. č. večero-s. Über das bulg. vergl. 3. seite 179. Ebenso bieten o aus altem a die pronomina: togo, tomu, tomъ; toju; toje, toj, toja: тѣмъ greg.-naz. 254 ist ein schreibfehler. Ferners wird a im auslaute des ersten gliedes eines compositum stets durch o vertreten: bogoborъ-съ θεομαχός; dasselbe gilt von dem auslaute der themen in ableitungen durch consonantisch anlautende suffixe: gnilo-съ putredo. rabo-ta servitus von gnilъ. rabъ usw.: vergl. auch ko-likъ quantus, to-likъ tantus usw. rabo-ta ist mit germ. haili-thā zu vergleichen, dessen i aus a entstanden ist. Dass lȁgo-ta aind. laghu-tā sei, und dass wegen des lit. lēpus und āstrus o auch in lēpo-ta, ostro-ta aus u hervorgegangen sei, ist, wie der pl. loc. domohъ zeigt, möglich, jedoch wenig wahrscheinlich, da man für u regelmässig slav. ѣ zu erwarten hat, wie domohъ auf älterem domъhtъ beruht. Denselben wechsel von o und ѣ wie in rabomъ, rabъmъ gewahren wir in folgenden fällen: kogda. koždo, koždo. togda. voliê infudit zogr. četvrъtokъ, d. i. četvrъtъ-kъ. inogda. kogda. načetokъ, d. i. načetъ-kъ. sovъku-plējašte. togda cloz. ko m'nê. koždo. vo нь. voprosite: man füge hinzu das für ѣ eingeschaltete o in kinosъ. lakotъ (lit. *alktis, olektis) mariencod. koždo. sovъmištъ. sozъda assem. ovogda. togda. Man denke auch an hotêti neben hъtêti sup. prêdo нь. sozъda. togda bon. Vergl. soto centum izv. 6. 36. In allen diesen fällen kann ѣ statt o stehen. Singulär ist pribыtko krmč.-mih. Aus den angeführten worten ergibt sich, dass im auslaut das masc. immer ѣ, nie o bietet: dass ѣ zu der zeit, wo die altslovenische schrift festgestellt ward, gesprochen wurde, daran zu zweifeln hat man keinen grund. Im inlaute wechseln in bestimmten fällen auch im neutr.

die vocale *ъ* und *o*, ein wechsel, der darin seinen grund haben kann, dass die differenz der laute *ъ* und *o* so gering war, dass eine verschiedene schreibung möglich war; der jedoch auch dadurch verursacht worden sein kann, dass eine ältere form neben einer jüngeren bestand: die sprachen pflegen in ihrer entwicklung reste früherer perioden zu bewahren. Man könnte auf den einfall geraten, *rabomъ* und *rabъmъ* seien verschiedenen dialekten eigen. Andere können meinen, *rabomъ* und *rabъmъ* seien zu trennen, jenes beruhe auf dem sprachgeschichtlich älteren *rafo*, dieses auf dem daraus erwachsenen *rabъ*: *rafo* wäre als thema, wie Bopp lehrte, *rabъ* hingegen als sg. nom. aufzufassen, der manchemal die function des thema usurpiert. Es wäre demnach eine durch den prototypischen einfluss des sg. nom. herbeigeführte heteroklasie anzunehmen. Benfey, Hermes usw. 7. 15. Die sache ist dunkel. Ich halte die letzte ansicht für wahrscheinlich und meine, dass *padanimъ* aus *padanjъmъ* neben *padanjemъ* aus *padanjomъ* der analogie von *gnoimъ* und *gnojemъ* folgt. Auch die frage ist schwierig, welche von den beiden formen, *rabomъ* oder *rabъmъ*, als urslavisch anzusehen sei. Die wahrscheinlichkeit spricht für das erstere. *rabomъ* steht mit *raboma* in verbindung, und *oma* ist der *nslov.* ausgang des du. dat.: *rabъma* würde wohl *rabma* ergeben. Das *nsl.* *rabama*, das im westen des sprachgebietes vorkommt, ist weder aus *rabъma*, noch aus *raboma* erklärbar, und im p. em kann, so scheint es, das voroslavische *e*, d. i. jenes *e*, das, im gegensatz zu dem *e* in *bierzesz*, *pieczesz*, den vorhergehenden consonanten nicht erweicht, den gutturalen nicht verwandelt, sowohl altslovenischem *o* als *ъ* entsprechen. Es entsteht noch die frage, wie man sich *rabъ* zu erklären habe. Dass *rabъ* als sg. acc. auf *rabъmъ* beruht, das seinen auslaut *m* abgeworfen, das ist begreiflich. Man sollte nun meinen, *rabъ* als sg. nom. entstehe auf gleiche weise aus *rabъs*, das seinen auslaut *s* abgeworfen. Dagegen wird eingewandt, ursprachliches *as* gehe nicht in *ъ* über: die einwendung stützt sich darauf, dass die casus überkommen, nicht etwa erst im slavischen aus thema und casussuffix gebildet sind. Für den sg. nom. *rabъ* aus *rab-am* wird angeführt *pesъ tuli*, dessen *ъ* einem ursprachlichen *am* gegenübersteht. *azъ*, *aind.* *aham* usw. A. Leskien, Die declination usw. 4. Demnach wäre der sg. nom. *rabъ* eigentlich ein sg. acc. und die ansicht fände ihre bestätigung in den zahlreichen fällen, in denen der pl. nom. durch den acc. ersetzt wird. Vergl. 3. seite 253. 289. 338. 408. 472. 507. Im neupersischen ist in dem der declination zu grunde liegenden nominalstamme des sg. der alte acc. verborgen, und diesem

vorgänge entsprechende spuren lassen sich bis in das avesta verfolgen. Wer die mannigfachen spuren der u-declination in den a-stämmen erwägt, wird allerdings versucht sich die sache etwa in folgender weise zurecht zu legen: rabъ folgt hinsichtlich des auslautes worten wie synъ, indem a wie u in den u-laut ь übergieng, daher rabovi, synovi; rabove, synove; sg. voc. маъу, synu usw. Es wäre dies die einfachste lösung der frage, wie es kömmt, dass a-stämme wie u-stämme decliniert werden können. Man kann hiebei auf die massgebende stellung des sg. nom. hinweisen. Im lit. lautet as wie os, wo o einen laut zwischen u und o bezeichnet. Schleicher, Grammatik 340.

Hinsichtlich des jъ sind zwei fälle zu unterscheiden, indem jъ ursprünglich im silbenan- und auslaute vorkömmet: jъ für jъ aus ja zu schreiben hat, wie mir scheint, keine berechtigung. Im silbenanlaut geht jъ in i über, indem nach dem abfalle des ь der consonant j in den vocal, zunächst ь übergeht, woraus sich i entwickelt, wie aus ьknați zunächst yknați, und daraus vyknați entsteht; im s. wird aslov. vъ nach dem verlust des ь-u (anders R. Scholvin im Archiv 2. 560); daher i nicht etwa ji für jъ, aind. jas. Eben so wird aus kra-jъ kra-i und daraus kraj, wie etwa aus dēlaji dēlaj entsteht. Das thema ist krajo, kraje wie rabo, der sg. nom. kraj; wie kraj ist moj meus zu erklären: thema mo aus ma, suffix ь: mo-j-ъ. Die im Archiv 3. 138 gegen die theorie von dem thema krajъ geführte polemik ignoriert die sprachgeschichte und beruht ausserdem auf dem missverständnisse, als sei je behauptet worden, kraj habe aslov. krajъ, also zweisilbig gelaute. Wenn jъ im auslaute steht, so geht es in ь über, welches, wie man meint, nur die bestimmung hat anzuzeigen, dass der vorhergehende consonant weich zu sprechen ist: aus mytarjъ, učiteljъ, konjъ entstehe mytařъ, učitelъ, koňъ; das gleiche gelte von vъrjъ, das aus vъrijъ, vъrjъ, vъrjъ hervorgegangen: dagegen kann eingewandt werden, unter dieser voraussetzung sei nicht begreiflich, warum über r, l, n das erweichungszeichen steht: es scheint, dass auch hier das nach abfall des ь unaussprechbare j zunächst in kurzes i, und dieses in lautendes, nicht stummes ь übergegangen ist. Die durch jъ einmahl hervorgerufene erweichung von r, l, n ist geblieben, nachdem jъ in seinem jüngsten reflex stumm geworden. sg. nom. ist demnach mytařъ aus mytarjъ, thema dagegen mytarjo, mytarje wie krajo, kraje, rabo; wie mytařъ sind zu beurteilen oтъсъ aus oтъсјъ. vračъ aus vračјъ. plaštъ aus plaštјъ mit den themen oтъсjo, oтъсje; vračjo; plaštjo usw. Der sg. instr. lautet demnach

nach dem thema kraje-mъ. mytarjemъ. učiteljemъ. konjemъ. otcemъ aus otcjemъ. vracemъ aus vracjemъ usw.; nach dem das thema vertretenden sg. nom. dagegen krajimъ aus kraimъ, krajъmъ, denn jъ ist im silbenanlaut i; mytařimъ. učitelimъ. konimъ. otcimъ. vracimъ. plařimъ aus mytarjъmъ. učiteljъmъ usw. Aus dem erwähnten jъ wird demnach im silbenauslaut ъ, daher на п ъ, на нъ aus на п jъ, daher ideže aus jъdeže oder, wie je-terъ zeigt, je-deže neben doňdeže. imъ entsteht aus ымъ von em, das eine e- (a) wurzel ist: ein vъimъ scheint nicht vorzukommen. Auch in vъъ omnis wird jъ durch ъ vertreten, bildet demnach wegen ѡ eine ausnahme; der sg. instr. m. n. vъsemъ usw. setzt ein thema vъstъ, apers. visa. lit. visas, voraus. Das č. vše, všeho, všemu usw. p. wsze, wszego, wszemu usw. von vъsjъ steht aslov. vъse, vъsego usw. gegenüber 3. seite 367. 440; wie vъъ aus vъsjъ in vъsego usw. ist zu beurteilen съ aus sjъ, lit. šis. Anders A. Leskien, Die declination usw. 110. Archiv 3. 211.

6. тъ aus о wird manchmal eingeschaltet: амѣбонѣ griech. ἄμβων. lakъtъ lit. olektis usw.

7. Ich habe oben bemerkt, dass pl. dative auf ѣmъ statt omъ in einer einzigen quelle nachweisbar sind. Dieser umstand macht die form verdüchtig. Ausserdem zeigt sich in mehreren slavischen sprachen eine differenz zwischen dem sg. instr. und dem pl. dat. hinsichtlich des auslautes des stammes, die die aufstellung eines pl. dat. auf ѣmъ neben einem sg. instr. auf ѣmъ als urslavisch kaum gestattet. Man beachte klr. sg. instr. panem. pl. dat. panam; r. rabomъ. rabamъ; č. chlapem. chlapům, daneben chlapoma; p. chlopem. chlopom; os. ns. popom. popam. Ein reflex der differenz ist vielleicht im lit. sg. instr. vilku neben dem pl. dat. vilkams und dual. dat. vilkam zu erblicken; desgleichen im ahd. sg. instr. auf u neben dem got. pl. dat. auf am: vulfam. Dennoch scheint im aslov. der dem mъ vorhergehende vocal in beiden casus derselbe gewesen zu sein, wenn auch der pl. dat. ѣmъ nur schwach beglaubigt ist. Für ѣmъ spricht eine anzahl von pl. dat.-formen der ja-declination: césarъmъ. kypęřъmъ. manastyгъmъ. otcъmъ sup. césarъmъ. dĕlatelъmъ. lъžъmъ. mačitelъmъ. ot(ъ)šъdъžъmъ. sъvĕdĕtelъmъ sav.-kn. pohotimъ cloz. aus césarjъmъ. kypęřtjъmъ. pohotijъmъ usw., nicht aus césarjomъ usw.

2. tort wird trat.

Die lautgruppen tort, tolt, d. h. alle lautgruppen, in denen auf or, ol ein consonant folgt, bieten den sprachorganen einiger

slavischen völker schwierigkeiten dar, sie werden daher gemieden und dadurch ersetzt, dass in der zone A. nach der metathese des r, l der vocal o gedehnt, d. h. in a verwandelt wird; in der zone B. hat das russ. zwischen die liquidae r, l und den folgenden consonanten ein o eingeschaltet: gordъ, aslov. gradъ, r. gorodъ; während in der zone C. der ursprüngliche vocal umstellung erfährt: p. grod. Von tort, tolt als den urslavischen formen ist auszugehen.

Ursprachliches bardhā wird urslavisch borda: aslov. brada. r. boroda. p. broda. Ursprachliches marda wird urslavisch moldъ: aslov. mladъ. r. molodъ. p. mlody.

blato palus aus bol-to: vergl. zlato: r. boloto. brada barba. r. boroda. *bragъ: č. brah, brh schober. klr. oborôh. r. borogъ. p. brog. os. bróžeň: lit. baragas ist entlehnt. brašño edulium. r. borošño. bravъ animal. r. borovъ. dlanъ vola manus. r. dolonъ. dlato scalprum. r. doloto. dragъ carus. r. dorogъ. gladъ fames. r. golodъ. glagolъ verbum. r. gologolъ in gologolity. glasъ vox. r. gosolъ. glavnja titio. r. golovnja. gradъ hortus. r. gorodъ. hladъ refrigerium. r. cholodъ. hvrastъ sarmentum. r. chvorostъ. klada trabs. r. koloda. kladežъ puteus. r. kolo-djazy. klati pun gere. r. koloty. kračunъ: b. kračun nativitas Christi. r. koročunъ. kralъ rex. r. korolъ. kramola seditio. r. koromola. kratъкъ brevis. r. korotkij. mladъ tener, juvenis. r. molodъ. mrakъ tenebrae. r. morokъ. mrazъ gelu. r. morozъ. pravъ mos. r. porovъ: pravъ ist aslov.; p. narow, norow stehen für grow. plamy flamma. r. polomja. plavъ albus. r. polovyj. pragъ limen. r. porogъ. praporъ vexillum. ar. poroporъ. prase porcus. r. porosja. skomrachъ praestigiator. r. skomorochъ. sladъкъ dulcis. r. solodkij. slama stipula. r. soloma. slanъ salus. r. solonyj. slatina salugo, palus. r. solotina: mit unrecht hält man solъ für das thema, otina für das suffix und vergleicht bļvotina: auszugehen ist von sol-тъ, lit. šaltas, woraus slatъ wie aus sol-нъ slanъ; suffix ist ina wie in bļvotъ-ina. slavulja s. salvia. smradъ foetor. r. smorodъ. strana regio. r. storona. svraka pica. r. soroka. svraka aus svorka: w. sverk. vlačiti trahere. r. voločiti. vlagā humor. r. vologa. vlahъ romane. r. volochъ. vlasъ capillus. r. volosъ: vergl. volosъ igumenъ novg.-lét. 1. 19. ad annum 1187 für vlasij Potebnja, Kz istorii usw. 144. vrabij passer. r. vorobej. izvragъ ἔκτρομα. r. izvorogъ. vranъ corvus. r. voronъ. vrata porta. r. vorota. vrazъ: povrazъ restis. r. povorozъ. zlato aurum. r. zoloto. žeravъ grus aus žravъ, wofür

man žerěvъ aus žrěvъ erwartet, daher wr. žorov: lit. gervė. Die formen ort, olt werden durch rat, lat; rot, lot; rot, lot (ein orot, olot kömmt nicht vor) ersetzt, jedoch umfasst hier die zone B. C. auch das sprachgebiet der Čechen: orz- wird in A. aslov. raz-; in B. C. r. p. č. roz. oldija wird in A. aslov. ladija neben al'dija; in B. C. r. lodija usw. Vergl. meine abhandlung: Über den ursprung der worte von der form aslov. trēt und trat. Denkschriften, Band XXVIII. Dem brada liegt nicht zunächst bārda aus borda zu grunde; črěpъ ist nicht zunächst aus čěrpъ entstanden. Aus ursprünglichem slav. torot, tolot entsteht nie trat, tlat: vergl. skorostъ, skorota, v̑torozakonije; kolovratъ. s. golotina, gologlav Potebnja, Kz istorii usw. 141. Aus slav. solotina kann demnach nicht slatina werden; eben so wenig kann aus teret, telet trēt, tlēt hervorgehen: vergl. velerědivъ, zelenъ 173.

3. ont wird at.

1. on, om kann weder vor consonanten noch im auslaut stehen: on, om geht in beiden füllen in a über: mogatъ aus mogontъ. datī aus domti, dъmъ. In den füllen, in denen vor dem nasalen nicht o aus a, sondern ursprachliches u steht, ist ein übergang des u in o anzunehmen: bad fieri aus bhū-nd. Vergl. gag-n-ivъ mit aind. guñj. gaḇa mit lit. gumbas. raḇъ mit lit. rumbas. p. kaḇ petaso, perna mit lit. kumpis schinken. taḇъ mit d. stumpf. Freilich ist in manchen füllen zweifelhaft, ob nicht ursprünglich o, a für u stand. vonja ist aus vonja, vonija entstanden; ebenso lomljā aus lomija, lomija.

2. Die nasalen vocale a und ę sind nach verschiedenheit der zeiten und sprachen den mannigfachsten verwechslungen unterworfen.

α) a steht für ę in den ältesten quellen in so seltenen füllen, dass man nicht umhin kann an schreibfehler zu denken. zogr. ležāštā. Im auslaute des sg. gen. f. und des pl. acc.: a) s̑tomb korъ p̑šenica luc. 16. 7. vody v̑slēplaštājā ὕδατος ἀλλομένου io. 4. 14. b) bližnēja vsi marc. 1. 38. ijudeja io. 11. 33. zogr. b. ferners vešti, eāže koližde prosite matth. 18. 19. progněvavъ s̑ matth. 18. 34. b. prědadatъ matth. 20. 19. mogja matth. 19. 12. cloz I. naḇatъ 656, wofür das mir vorliegende photographische facsimile naḇetъ bietet. II. prokaženyja: ob nedažnyja und slēpyja oder nedažnyje und slēpyje zu lesen sei, ist nicht auszumachen. Statt koja viny imy, li malā li velika ist wohl kaja (nicht koja) vina usw. zu lesen. Vergl. meine abhandlung: Zum Glagolita Clozianus 196. assem. bietet diese abweichung häufiger dar: anny bēa. ne dējte eja

für ne dĕjte eĭe. isaijā *sg. g.* oťstojaštājā. posylašā. prisĕdatъ
 προσμενονσιν. sťbljudaš *partic.* žjāždā. *Die unzweifelhaft bulgarischen
 denkmähler bieten a für e viel häufiger dar.* slĕpč. oraĭ. vťrhaj
1. cor. 9. 10, im řiř. oroi. vťrhei; neřtadeni coloss. 2. 23. bon.
a pl. acc. m. sily božijā. jazykъ. jevaggelъskyā sg. g. f. odĕaj sĕ
für odĕjei sĕ. plъtskyā tajny. podvizavъšā sĕ pl. acc. m.
pokryvaš. polagaš. propinaš partic. zvĕri selъnyā. knigy sija.
bĕšā. idošā. pisašā usw. apost.-ochrid. građĕaše 270. pijaj pamjat.
294. lam. I. panonъskyā oblasti. vyšneš moravy 112. bell.-troj.
cvĕtany gospoždā sg. g. eš sg. g. f. poaľ. prĕaťi. grady svoā.
troā sg. g. venušā sg. g. bĕšā. Die quellen, welche keine nasalen
vocale kennen, bewahren spuren der verwechselung derselben in bul-
garischen denkmählern: serb. drugъ po družĕ sĕčetaju sebe hom.-mih.
185, wofür sup. 64. 20. sĕčetajĕ bietet. konu izvodešti ἵππους κινεῖν
prol.-rad. 85. pristojuštomu προσχέμενος. liřiti se i domařniju
piřtu στερεῖσθαι καὶ τῆς ἀναρχαίας τροφῆς, wofür aslov. domařnjenje
piřte, bulg.-slov. domařnaja piřta, prol.-rad. So sind zu deuten:
oť ĕrvľjenicu. podbležutъ. stojutъ. oť mariju. oť rařĕdĕřuju se
togo dĕlja zemľju usw. molju se partic. varugъ zap. 2. 2. 30. 31:
vergl. varagъ lam. 1. 114. für varegъ. izmrĕřu zap. 2. 2. 26.

β) a steht für einen halbvocal und für das dem ѣ nahe stehende
 y. bon. stagna für stygna. stāza für styza. chrys.-frag. stāblie
 für stāblie. apost.-ochrid. vidĕ oťvrъstā dvri vidit apertam ianuam
 pamjat. 271. für oťvrъsty. pat.-mih. esma sum. nĕsma neben
 nĕsamъ non sum. eterā mažā für etery mažĕ. dořĕžāštā vľny
 ognъnā für ognъny: vľna ognъna für hölle. vъ hyžā blaženā
 theodory für blaženyĕ. vъ rizey vetъhā für vetъhy. malo vľie
 voda für vody. oť ženā für ženy. men.-buc. hristovā vĕrā oťvrъže
 sĕ. mažda. ev.-buc. dvĕma sātъ pĕnĕz(ъ). oť pĕelъ sātъ. lam. I.
 gradovā prĕje 19. roždъstvo svĕtaš bogorodicę 17. pat.-krk.
 brĕga für brĕgy *partic.* zap. 2. 2. esamъ. nĕsamъ 104. stragašte für
 strĕgašte. raĕĕte. tāmā 21. bezdaņajā naz. 63. steht für bezdъnajā.
 vъzdaņavъ o perevodĕ 19. *Man merke auch sā neben sĕ für das*
später regelmässige sy ѡv. Man beachte endlich die schreibung
b. etraĭvi, zľavi bei milad. 199. für jetrъvi, zľvi.

γ) a steht für a. paguba für paguba *zap. 2. 2. 21. Umge-*
kehrt findet man a für a: paguba für paguba zap. 2. 2. 21. vľskaā.
drugāa. desnaā 50; ähnlich poslē für posľjā 21.

δ) a steht für u. *zogr. dieses denkmahl bietet mađitъ. maždaaše.*
mađъnaa, was jedoch gerechtfertigt werden kann. cloz. sādā I.

262. *assem.* oтъ obojъ slyšavъšuju. pați božijъ. rākъ *dual. gen.* vĕrajāšte. *ev.-ochrid.* μαθηνα 77, *das jedoch richtig ist.* *sup.* dašъ 282. 29. *ist ein schreibfehler.* Dasselbe gilt von slanatъkъ 30. 10. fŭr slanutъkъ 29. 22; 30. 14.

ε) ε *steht fŭr* а. *zogr.* tysęšta *neben* tysašta, tysaštъnikъ. vъsplačętъ sę. *zogr. b.* vithaniję *matth.* 21. 17. kromęšъnaje *matth.* 22. 13. šestjaję *matth.* 20. 5. *Im cloz. I. liest man* 209. mъdlostję. 746. etroba. 762. plъtję. 877. glagole. 953. noštję; *allein dass die drei ersten worte in der handschrift das richtige а haben, ergibt sich aus der column links der ausgabe, und es wird daher in der quelle selbst wohl auch glagola fŭr glagolja und noštja stehen. Vergl. meine abhandlung zum Glagolita Clozianus 196.* *assem.* lъžęšte. oтъpuštaętъ. soboję. *sup.* egŭptęnyneję 270. 8. tysęšta *neben* tysašta. *sav.-kniga.* tysęštъ 20. 102. *Neben tysašta bestand, wie es scheint, von jeher tysęšta: nsl. tisoč und tiseč trub. as. tysuča. r. tysjača. č. tisič. p. tysiāc.* Während in den *pannonisch-slov. denkmühlern* ε *fŭr* а *nur selten auftritt, und die zahl dieser fälle wird in genauen abdrücken jener denkmühler vielleicht noch geringer werden, ist die setzung des ε fŭr* а *in den bulg. quellen so häufig, dass man daraus und aus dem umstande, dass ε und а auch mit ungetrübten vocalen verwechselt werden, zu folgern berechtigt ist, es sei weder ε noch а nasal gesprochen worden.* slępč. blagoslovęšti 86: *ausnahmsweise* imešti 59. *psalt.-pog. jezy pamjat.* 209. sbor.-sev. jęglije *pamjat.* 221. p'hajęšte 220. *pat.-mih. gyblęštaago* 97. ištętъ 66. poęroždъ se 156. rykaęštъ 19. svętyę 169 *fŭr* svętaję. *men.-grig. zręhę pamjat.* 213. *bell.-troj. čęstiję sg. instr. ε sg. acc. f. fŭr* ja. govore fŭr govorja. hytrostiję *sg. instr. ljube fŭr* ljublja. nasypę fŭr nasypļa. podъ troę *sg. acc. vъ tretiję postelę. vъnętrъ usw. lam. I. na gostaję gory* 109. zlę hartiję 23. jęznicę 34. opašiję 30. *sg. instr. osmiję 29. sg. instr. vračęvъskęję filosofiję 27. izbyšę 109. izlęje 1. sg. praes. zap. 2. 2. 30 beruht auf bulg. izlęje fŭr* aslov. izlęja.

ζ) ε *steht fŭr* ъ. *apost.-ochrid. čęstivъ. ev.-buc. vъnęzi io.* 18. 11. vъznęžъ *marc.* 15. 36. *bell.-troj. obraštę sę fŭr* obraštъ sę.

η) ε *steht fŭr* е. *zogr. bęaęę io.* 10. 6. dovъlętъ: hlębъ *ne dovъlętъ imъ io.* 6. 7. glagolašę ελάλει *io.* 10. 6. otemljaštaago αἰροντος *luc.* 6. 30. *neben otemljaštumu. tačęę luc.* 1. 24. vъ vręmę svoję *luc.* 1. 20. *pl. nom. f. zyręšte neben služęšte, imaštę usw. Vergl. 3. seite 30. pl. acc. m. imaštę marc.* 1. 34. *cloz. se I. 141. assem. glagole. svoc. Vergl. reme io.* 1. 27. *wohl nicht fŭr* remy, *sondern vielmehr fŭr* remę. *sup. se* 276. 20.

θ) ε *steht für è.* *zogr.* σεετς σε slovo *marc. 4. 15. In* vede βλέπων *io. 9. 7. scheint* vèdèti mit vidèti *verwechselt zu sein. cloz.* sèdèštago *I. 37. für* sèdèštago *darf bezweifelt werden. assem.* ραεε i noze. *sup.* πρετє 307. 6. προαναπέλλων *steht für* πρεταје. *sav.-kn.* вѣ ρεѣт 28. *steht für* вѣѣт.

ι) τ, у *steht für* а. *zogr.* вѣ edinaј sаbotъ *scheint für* вѣ edinaј sаbotа *zu stehen, wenn es nicht richtiger ist in* sаbotъ *den pl. gen. zu sehen:* τῇ μὲν τῶν σαββάτων; *neben* praprađa *findet man* praprađъ. *cloz. II.* koja viny *für* kaja vina, *wofür* hom.-mih. koju vinu *bietet. assem.* вѣ sаbotъ *luc. 6. 1; 14. 1; 14. 3; 18. 12. вѣ* edinъ sаbotъ *τῇ μὲν τῶν σαββάτων luc. 24. 1. io. 20. 19. neben* вѣ sаbotа *luc. 6. 2. bon. lăsta lancea pamjat. 56. a. pat.-mih. na* svetyє *crъkovъ für* na svetaја. *cv.-luc.* peť svoe τὴν πτέρναν αὐτοῦ *io. 13. 18. sъzъždъ condam. pat.-krk. gybnyšte. misc. mъžъ vir. bell.-troj. naj mъdrъ. cvětany gospožda sg. acc. obračenoju (jemu ženoju) beruht auf* bulg. obrъč- *für* aslov. obrač-. *vъgrinъ auf* bulg. vъgrinъ *für* aslov. vаgrinъ, аgrinъ. glъbokъ, d. i. glbokъ, *besteht neben* gląbokъ. *nъ, sъ, вѣ für und neben* на, са, ва *oder* а. *vъtoryj entsteht aus* ѣtoryj, аtoryj *usw. glъbokъ und nъ sind mit* gląbokъ, на *usw. gleichberechtigt.*

κ) ο *steht für* а. *Der grund liegt in der ähnlichkeit der laute. zogr.* ino (crъkovъ) *nerаkotvorenа sъzъždа* ἄλλον (ναὸν) ἀχειροποιήτων οἰκοδομήσω *marc. 14. 58; daneben* pridаšє *marc. 5. 15. cloz. duhovъ-* noја *sg. acc. f. II. 1. 28. koja viny II. 3. 37. für* kaja vina. *mogošte I. 180. novoја sg. acc. f. I. 29. vъsêko pravъda I. 275; sugobite I. 1. steht für* sugubite. *mariencod. da sъbodetъ се slovo* glag. *pamjat. 99. assem. grêdoštago. sъbodet(ъ) се. sup. vla-* dyko 388. 8; 392. 27. drêhlo i suho 253. 16. *sav.-kn. saprogъ* 45. *bon. sobota. greg.-naz. veštъ roždenoја i tekaštaja γεννητὴν* εἶσιν καὶ ῥέουσιν 279. *Selten ist* а *für* о: *rekamaja sup. 142. 3. Falsch sind die* sg. *instr. rakаa 394. 22. und* naždаa 309. 14.

λ) u *steht für* а. *zogr.* inudu. отъ nuduže. tudu *für* inаdu *usw. budetъ b. cloz. druguja II. 3. 34. razljučati I. 133. mъcê* I. 755. *naučenuја I. 28. težju I. 145. für* težъja. *assem. gla-* golju. *skudъly. sup. drъznuvъ 342. 21. goneznuti 331. 14. imu-* štuumu 279. 24. *kazuštu 448. 19. minuvъšu 442. 9. Man merke* gnušati *se neben* gnašati *se; nuditi neben* nađiti; *lučiti se neben* lađiti *se: sъluči se sup. 29. 7; 38. 2; 102. 5 usw. und* polаči 220. 13. *sъlači se 206. 17. muditi neben* mađiti: *vergl. aind. mанда* *langsam. su neben* са *in* sumъnênije *sup. 73. 20. sugubiti und*

saṃpñēnīje *sup.* 40. 16; 261. 25; 346. 23. *usāpñēti assem.* po čto se saṃ'nē *sav.-kn.* 21. *Das dakisch-slovenische oblakoḥa für aslov. *oblēkoḥa, oblēkoḥe lautet oblakoḥ, indem b. ѣ aslov. а vertritt. Wenn dagegen in krmč.-mih. izvedoša, pristaša, prosijaša, svъkupiša usw. und načala, prěbyvaja, oṭvraštaja gelesen wird, so besitzen wir im а für е dieser formen einen untrüglichen beweis dafür, dass die krmč.-mih. auf einem r. original beruht, und es ist nicht richtig, dass wir nicht wissen, wie е gelautet hat.*

μ) ѣ steht für е. *zogr. beštъdъnъ luc.* 20. 28. für beštъdъnъ. *psalt.-mih. iz raky grěšničъ. greg.-naz. javilъ svъ. molъ se περι-εύχομαι steht für molja se.*

ν) ê steht für е. *zogr. oṽsê marc.* 6. 35. *cloz. pomēni I.* 662. 666. 689. *pomēneši 497. pomēna 521: die unaussprechbarkeit eines nasalen vocales vor n ist der grund der schreibung pomēni, statt des etymologisch richtigen pomēni, neben dem pomēni im sup. nur einmahl, 335. 9, vorkömmet. Dagegen sind pręnati, svenati, vęnati von pręd, sved, vęd allein anerkannt. Für hotê cloz. I. 441. raspělъ 482. svъvęzašę 783. svъvęzano 566. der ausgabe hat die handschrift überall е statt ê. assem. bolěštiihъ. oblězi luc.* 24. 29. *viděšte. sav.-kn. vъspomēni 35. slěpč. grēdetъ 115.*

Von diesen verwechslungen sind manche für das aslov. von geringer bedeutung; wichtig ist der wechsel von а und ѣ. Wenn man im aslov. а, vа neben вѣ für ѣ, nа neben нѣ, sа neben сѣ findet, so hat diese auf bestimmte worte beschränkte erscheinung keinen zusammenhang mit jenem in bulg. denkmühlern so häufig auftretenden wechsel von а und ѣ. Wie man sich den vorgang von а, vа in вѣ usw. zu erklären habe, ist zweifelhaft; dagegen kann nicht bestritten werden, dass b. mъdъr, rъka, für aslov. mądrъ, rąka, aus mъndrъ, rъnka hervorgegangen sind. Um den gleichfalls nicht unwichtigen wechsel von е und а zu begreifen, muss man erwägen, dass aslov. je und ja im bulg. dadurch leicht zusammenfallen, dass jenes je, dieses jъ lautet, denn der wechsel beschränkt sich meist auf je und ja, čę und čа usw. Daher dēlaа partic. für dēlaje. oṭjajъ für oṭjětъ. е für ja *eam. vъstajęšti für vъstajašti grędaštaję sg. acc. f. für grędastaja. napastъnaję sg. acc. f. für napastъnaja. saštaję. glagolę dico. molę se precor. drъžaję se partic. umnožajъ se III. pl. žalo. žatva. žažda. našaję pl. acc. m. rěšaję dixerunt. usěknašaję. beštaditъ se usw. aus pat.-mih. Selbstverständlich kommen daneben die richtigen formen vor: konę pl. acc. malyę pl. acc. m. načętъ usw. Dieser wechsel ist auf die bulg. denkmähler beschränkt, erstreckt sich jedoch*

über die bulg. denkmähler aller perioden. Dieser wechsel ist dem aslov. fremd, denn was man für das vorhandensein desselben in den aslov. quellen anführen könnte, besteht aus fehleren der schreiber oder der herausgeber: so ist der bei weitem grössste teil der hieher gezählten fälle des cloz. I. durch nochmalige vergleichung der handschrift beseitigt. Dieses resultat wird bestätigt durch den umfangreichen codex suprasliensis und die form jener slavischen worte, welche das magy. aufgenommen, denn diese worte stammen aus dem pannonisch-, d. i. altslovenischen. Dass den ältesten handschriften dieser wechsel fremd war, möchte sich auch aus dem ostromir ergeben, der ihn nicht kennt; während einzelne formen des greg.-naz. auf bulg. einfluss zurückzuführen sind. Einen solchen einfluss wird man, auch aus anderen gründen, im jüngern teil des zogr. zugeben müssen, vielleicht auch bei einigen anderen glagolitischen quellen. Unzweifelhaft sind verwechselungen von ę und ą in den von mir als pannonisch bezeichneten quellen so selten, dass sie den charakter derselben nicht ändern, und darauf kommt es an. Demnach halte ich die einteilung der aslov. quellen in pannonische und nicht pannonische, zu denen ich die bulgarischen rechne, für vollkommen begründet. Die verwechselung des ę und ą ist fremd dem nsl., man wollte denn das sè, delaji, bereji in folgendem liede als einen fall dieser art ansehen: stoji, stoji en klóšter nov, | v njem je menihov sedemnéjst, | vsi sè lêpi, vsi sè mládi, | in družiga ne dêlaji, | ko svéte máše béreji. *Iz Ravnice na Goriškem.* Man vergleiche auch nsl. povsed neben povsôd und odned 4 seite 166. mit aslov. vsâdê. otznjâdê. č. vřad: odevřad und p. wszędy, odjód. nsl. veruječ *credibilis* 2. seite 203.

Im dakisch-slov. findet man an für ą in band aslov. bąd. dobanda *lucrum*. manka mąka. mans maż. peant, pantista, pať. prant prať. randa orađije. rance raćê. zandi sąditъ. sskampa skapъ. rasstegnant *crucifixus* rastęgnatъ. stanantie. začenantie -ątije. Man vergleiche noch ant in der III. pl. praes.: dumant aslov. dumajâtъ. jessant sątъ. panant cadunt. ssnant znajâtъ: daneben liest man poroncsenie aslov. poraćenije und trombenie aslov. traľljenije, worte, auf welche das magy. parancs und trombita von einfluss waren. kolanda lautet aslov. kalanъda und kolęda. Das dakisch-slovenische bietet ferner en für aslov. ę: csenztó aslov. čęsto. dessenta desętъ. deventa devętъ. glendame ględajemъ. massentz męsęć. menszo męso. naporent -rędъ. pent pętъ. obrenstem obřeřtemъ. rassvenssano razvęzano. szvent svętъ. ssent sitis *žędъ. tengli vergit *tęglitъ. tensent tęžętъ; daneben inssik językъ.

sinte svętoje. posimte posvęti. *Man vergleiche ent in der III. pl. praes.: darsent aslov. drъzęť. strasent strašęť. ssalezent, d. i. wohl szlzent aslov. slъzęť; ferner deten-to dęť. gienti jęti. videnste vidęšte. In den bisher angeführten worten ist eine vermengung von ę und ą nicht eingetreten. Wenn daneben bihent bijąť, čujen čująť, hant für htant hъťęť zu lesen ist, so sind nur die formen bihent und čujen von bedeutung, doch kaum genügend die behauptung zu stützen, im dakisch-slovenischen seien ę und ą verwechselt worden, und dies um so weniger, als sich in den aus dem dakisch-slovenischen in das rum. eingedrungenen worten keine spur einer solchen verwechslung nachweisen lässt. Dass manchemal a für an und e für en steht, wird hoffentlich niemand wunder nehmen, der da bemerkt, dass dies meist nur vor gewissen lauten und lautverbindungen geschieht: kasta aslov. kašta. stanal *stanąľ. zaginal, ssaginele zagynaľ. prepodnale -naľ. csetbina *čęstьbina. potegni, rassstegnal, rassstegnuha potęgni, rastęgnaľ, rastęgnaħa. jele jel-. Im auslaute fällt n regelmüssig ab: dete aslov. dęť neben deten - to. ime. vreme. sta hręšť. ssa neben jesant sať. issbeagna, stana, zagina -na. biaha bęaha. daha dąħa für daše. podadoħa. dodoħa doidoħa für doidoše. umraziħa. smaha riserunt. befremdend sind: ma. ta. sa aslov. mę. tę. sę. ie eam aslov. ją. zal aslov. vъzęľ. eigentümlich sind nebentzki aslov. nebesskyj. pocsentz počstь, vielleicht verwechslung mit einem anderen worte: -čęstь. glandni gladni. ssnantie *znatije. Aus dem hier gesagten dürfte es sich erklären, wie es kömmt, dass im rumun. Ж und Ј — beide zeichen entsprechen aslov. Ж, ą — teils für з, teils für zn stehen: kard grex, s. krd. mormant neben mormant. kane neben kне. agit neben angit: АГНТ, АНГНТ. apzrat neben ampzrat: АПЗРАТ, АМПЗРАТ. Es ist klar, dass die buchstaben Ж und Ј durch з und zn ersetzt werden können: aslov. ą lautete im dak.-slov. wie ѣп, ѣм und wie ѣ: ѣ wurde durch а bezeichnet.*

3. ą ist steigerung von ę, d. i. on ist steigerung von en. ąza vinculum: w. ęz in vęzati. bląď error: w. blęd in blęď. grąz-in grąziti immergere: w. grez in greznať. ląķ arcus: w. lęk in lęķa. mať turba: w. meť in meťa. ragъ ludibrium: w. ręg in nsl. režati se ringi. skąď parcus: w. skęd in štedęti. trąsz terrae motus: w. tręs in tręsa. ząbъ dens: w. zęb in zęba usw.

4. Dem aslov. ą und seinen reflexen in den anderen slavischen sprachen liegt on zu grunde, das demnach als urslav. anzusehen ist. Dem urslav. on steht in den andern europäischen sprachen meist an, а, n gegenüber. Hinsichtlich der entwicklung des on im auslaute und vor

consonanten zerfallen die slav. sprachen in zwei kategorien. In der einen geht on in u über: dies geschieht im čech., oserb., nserb. und in den russ. sprachen: č. usw. ruka aus ronka, lit. ranka. Die erklärung von ruka aus ronka ist eben so schwierig wie die von en in ja in worten wie pjatъ quinque aus pentъ, aind. pañčan. Es mag der ausfall des n die vercandlung des o zu u zur folge gehabt haben oder es ist on in un übergegangen, wie etwa aus ancona zuerst *jakun und daraus jakin geworden, ein process, den wir in roma, rumъ in ruminъ, rimъ noch verfolgen können. Bei dieser deutung hat man ronka, runka, ruka. Die entwicklung des on zu u ist der von en zu ja nicht analog. Die andere kategorie slav. sprachen umfasst das poln. mit dem kasubischen und polabischen, das slovenische in allen seinen vier dialekten, das kroat. und das serb. Hier gieng on in den nasalen vocal a über, daher p. ręka aus rąka, aslov. rąka, nsl. rōka, dak.-slov. ranka, b. rьka, kr. s. ruka. Dass ich kroat. und serb. trotz ihrer übereinstimmung mit den sprachen der ersten kategorie von diesen trenne, hat seinen grund in der voraussetzung, dass im kr. und s. ruka selbständig aus ronka entstanden ist, wie sich kr. und s. in pet offenbar an die zweite reihe von sprachen anschliesst: indessen mag sich die sache auch anders verhalten. Dass im poln. ę neben a steht, ręka neben dem pl. gen. rąk, ist folge einer dem poln. eigentümlichen entwicklung. Das aslov. und zum teil das poln. hat den dem urslav. on nahestehenden laut a. Das nsl. besitzt in den dem aslov. a entsprechenden ô einen dem nasalen a vercandten laut. Man vergleiche pôt via, aslov. pątъ, mit pot sudor, aslov. potъ: das eigentümliche ô in pôt liegt zwischen o und on mitten inne. Das dak.-slov. ranka hat höchst wahrscheinlich wie rьka gelautet, eine ansicht, für welche namentlich das rumun., das ja sein slavisches sprachgut dem dak.-slov. verdankt, angeführt werden kann in worten wie timp, aslov. tąpъ. Von dem dak.-slov. entfernt sich das bulg.-slov. dadurch, dass es den nasal nach ь aufgegeben, daher rьka aus rьнка. Es ist selbstverständlich, dass rьнка auf einem älteren ronka beruht, von dem im bulg. keine spur nachweisbar ist. Dass dak.-slov. an der neben pol. ę und a vorkommende durch an (Malecki 4) ausgedrückte nasal sei, ist unbegründet.

5. a enthaltende formen. a) Wurzeln. a, va und daraus vъ in. vъ beruht wohl auf älterem slav. ь: ađolъ vallis; apoly съмрътънъ ἡμῶν greg.-naz. 204; uvozъ per. d. i. avozъ vallis. klr. uvôz, vuvôz. č. ouvoz. p. wąwoz; aтъкъ stamen. č. outek. p. watek; p. wator. r. utorъ usw. lit. į. got. in. lat. in. griech. ἐν. Hieher gehört aтъъ.

got. undar. osk. umbr. anter. lat. inter. aind. antar innerhalb. Vergl. na, sa seite 78. aборѣкъ: uborѣкъ modius in r. quellen. s. uborak. č. oubor. p. wëborek. ns. bórċ: wahrscheinlich ahd. einbar. nhd. eimer. Andere denken an a und die w. ber und an griech. ἀμφορεύς. ađa hamus: lett. ūda und lit. udas aalschnur sind entlehnt. Mit ađa sind verwandt klr. vudylo. r. udilo. č. udidlo. p. wëdzidlo gebiss am zaume. č. udití. p. wëdzić: lit. udilai pl. ist entlehnt. aġl angulus. aġyl: aġylu zogr.: lat. angulus. Man denkt an zusammenhang mit aẏ in aẏk angustus. lit. ankštas enge aus ang-tas oder aus anž-tas Bezzenberger 80. aġl carbo. uglijė pl. nom. ugli pl. acc., daher i-declination: lit. anglis. lett. ōgle. aind. aṅgāra. aġor in aġorišts deminut. angulla. p. wëgorz. klr. uhor: jiz na uhry aalcehr. s. uġor neben jegulja, unzweifelhaft aus *jegulja, kleiner aal: lit. unguris. pr. anguris. anord. ögli. lat. angulla. griech. ἄγγελλος. aġrin ungarius. nsl. ôger. p. wëgrzyn. lit. vengras. ahati odorari. nsl. vôhati: aus an-s. Vergl. vonja odor. got. anan. aind. an, aniti hauchen. aġot f. ἄγκυρος, uncinus; ancora: lat. uncus. griech. ἄγκυρος. aind. aṅka haken, bug. abaktr. aka haken. got. hals-aggan- halskrümmung Zeitschrift 23. 98. Man merke laġot in derselben bedeutung wie aġot. aġod stultus, in späteren quellen auch jaġ-, jeġ-: a ist vielleicht das negierende praefix an. lat. in. got. un; so dass aġod eig. etwa incurius wäre. aẏ, vaẏ mystax. nsl. vôs. klr. vus. r. usẏ lana dial.: pr. wanso pflaum. lit. ūsai pl. lett. ūsa usc. Damit hängt zusammen ġasēnica, aṣēnica, b. ġs-, v̄s-. aṭ perforatus, futilis. nsl. vôtel. klr. utlyj usc. aṭ in aṭro-ba ἔρχεται intestina. aind. antra, āntra eingeweide aus antara darinnen befindlich. aṭ ist auch das thema von aṭr, v̄ nātr, eig. ein nomen f. Vergl. a. aṭy, aṭka anas: lit. pr. antis. ahd. anul. lat. anas: anati. aind. āti ein wasservogel Zeitschrift 23. 268. aza vinculum. aẏ aus eẏ: vëz. aẏ-k angustus: lit. ankštas. got. aggvu-. griech. ἄγγος. aind. ahu. aṣe funis. nsl. vôže. Vergl. vëzati und ġaẏvica vimen. nsl. gôža, gôž. aṣ serpens. nsl. vôž. lit. pr. angis m. lett. ōdzē. ahd. unc. lat. anguis. Vergl. aġor. baḃyl oder baḃl: p. baḃel, sg. gen. baḃla, bulla, pustula. ač. bubel. bubati. č. bublina. lit. bumbulis bulla. Auch bubrêġ scheint zu derselben w. baḃ zu gehören, daher baḃrêġ vergl. matz. 21. baḃyn tympanum: lit. bambėti strepere. lett. bambēt. bambals scarabaeus. griech. βουβέω: lit. bubnas ist entlehnt. baḃa ero beruht auf by, aind. bhū, das nasalisiert ist. d ist das d in ida, jaḃa. Den nasal in ba durch das lit. bunu žemait. zu erklären geht nicht

an. *Bezenberger* 68. vergleicht lit. *glandau*, *galandau* *schürfe*, w. *gal*, und *sklandau* *schwebe*, *schwanke*, w. *skal*. *bað* soll nach andern aus *bud-na* entstehen. Bei *obreĭtie* kann man sich den *hergang* etwa so vorstellen: *obrĕt-na*, *obreĭ*, *obreĭtie*. *bladъ error*. lett. *blanda* *tagedieb*. Vergl. *blęda*. *čabrъ*: p. *czabr*, *cabr* *satureia*. b. *čomber* *mlad*. 385. *klr*. *ščerbec*, *cebreč* *thymian*. r. *čabrъ*. magy. *csombor*: griech. *θύμρος*, das durch *tjumbъ* in ein *aslov*. *štabrъ* übergeht: lit. *šiobrai* ist entlehnt. *dabъ*, aus *dabrъ*, *arbor*, daher *dabrava*. kroat. v *zeleni dumbrov pjesn.-kač*. 159. pr. *dumpbis* *gürberlohe*. *daga arcus, iris*. nsl. *dōga*. b. *dъga*. p. *dęga* *schramme*. pr. *dongo* *tellerbrett*. r. *duga* und *raduga iris*. magy. *donga*, *duga*. Vergl. mlat. *doga* usw. Das wort ist dunkel matz. 26. *dagъ* neben *dęgъ*, wohl etwa: *lorum, vinculum*: *zvezana bystъ nogama dagomy voluimъ* lam. 1. 33. Ob *dagъ* oder *dęgъ* zu schreiben, ist zweifelhaft. *dagъ* in *nedagъ morbus*, eig. *ἀσθένεια*. nsl. *nedōžje*. r. *dužij*, *djužij* *stark*. č. *duh* *stärke*. lit. *daugi* *viel*: *dužas* *dick* ist entlehnt. Vergl. got. *dugan* *taugen* J. Schmidt 1. 172. anord. *dugr* *vigor*. *daŭti, dъma flare*: aind. *dham*, *dhamati*. *dračiti* *vezare*. *dragarъ* *drungarius*. *dragъ* *tignum*. nsl. *drōg*. *fragъ* *φράγος* *francus*. *gaba spongia*. nsl. *gōba*. *gōbec* *mund*. p. *geba*. *gaba* ist mit lit. *gumbas* *geschwulst*, *pilz* zu vergleichen. Bei nsl. *gōbec* und p. *geba* *mund* denkt man an aind. *gambh*. *gaba* mag das *schwellende* bezeichnen. *gađa* *cithara cano*. nsl. *gōdem* hat mit lit. *žaid*: *žaiŭti* *spielen* nichts zu tun, eher ist *gaud*: *gausti* *tönen* verwandt. *gu*, *gavatē* *tönen* *verhüllt* sich zu *gađ* wie *bhū* zu *bađ*. *gagnaŭti* *murmurare*. p. *gagnač*, *gegnach*. griech. *γογγύειν*. aind. *guŭj*, *guŭjati*. *gaŭstъ* *densus*. nsl. *gōst*: lit. *ganstus* ist entlehnt. *gaŭsъ* *anser*. lit. *žansis*. lett. *zōss*. pr. *sansy* d. i. *žansi*. ahd. *gans*. aind. *hāsa*. *gazēlъ*: p. *gađziel* *aiuga*: nhd. *günsel* *consolida*. *glābokъ* neben *glъbokъ* *profundus*. *klr*. *hľubokyj* neben *hlybokyj*: vergl. aind. *grambh*, *grmbhatē* *den mund*, *rachen aufsperrn*, womit auch as. *klioban*, nhd. *klieben* *verglichen* wird. Andere vergleichen lit. *klampus paluster*. Verwandt ist wohl pr. *gillin* acc. tief. *gnaŭbiti*: p. *gnebič*, *gnaŭbič* *bedrücken*. Vergl. lit. *gnaibiti* *kneifen*, *kränken*. Ähnlich ist *aslov*. *reŭbъ* und lit. *raibas*. *golābъ* *columba*: vergl. lat. *columba*. griech. *κολυμβός*: pr. *golimban* *blau* ist entlehnt. *graŭbъ* *rudis*, eig. wohl *asper*: lit. *grubti* *uneben* werden. lett. *grumbt* *runzelig* werden. Vergl. jedoch Fick 2. 347. 550. *građъ* *pectusculum*. nsl. *grudi* *habd.*, eig. *grōdi*. b. *grъd* f. *graŭgъ* *instrumentum quoddam* sup. 196. 28. *graŭstъkъ* *saevus*: vergl. lit. *grumzduŭ minax*. *graz-* in *pograŭziti* *demergere*. *byŭŭa* *vľny* *jako* *pogra[zi]ti*

korabъ. *Daher p. graž coenum schlamm um stecken zu bleiben aus grazi. č. hrúziti tauchen dial. slovak. hrúzt (ne vie plavat, musí hrúzt). č. hřížiti tauchen ist grěz-. Vergl. lit. gramzditi, grimzdau aus gremzdau und grėznaŭti. halaga saepes. kr. haluga. haðogъ peritus. hodogъ slėpč.: got. handuga-. hahnati murmurare. nsl. hōhnjati. hapi neben hopi: ohapiti, ohopiti amplexi. hlādъ virga. nsl. hlōd. r. chludъ dial. hlapati mendicare zogr. hlupati neben hljupati nicol. hlipati lam. 1. 16: minder gut beglaubigt hlepati. homaŭъ iugum, libra. nsl. homōt. b. homēt. r. chomutъ, daraus finn. hamutta. p. chomaŭto usw.: ein dunkles wort. Vergl. matz. 36. Mhd. komat ist nach Weigand slav. ursprungs. horagъ vexillum: lett. karōgs ist entlehnt. hraðъ: hrudъ vlasъmi οὐλος τὴν τρίχα prol.-rad., daneben hredъ, wohl für hreðъ: nicht genügend bezeugt. hraст-: vergl. nsl. hrustanec. klr. chrusta cartilago usw. mit hreстъkъ seite 38. hraстъ locusta. hraštъ scarabaeus. nsl. hrōšč. č. chroust. slovak. chrúst. polab. chranst holzkäfer. Mit unrecht ist lit. kramstus gefrüssig verglichen worden. Vergl. w. hreст und p. chrzaszcz. kaš. chrost. kaðrjavъ crispus von *kaðrъ. nsl. kōder. kondrovanje hung. nach dem in alter zeit aus dem slov. entlehnten magy. kondor. b. kьdrav. p. kędzior. Hieher gehört auch kaðelъ trama. nsl. kōdla. lit. kudla haarzotte. kaķolъ nigella. magy. konkoly. lit. kūkalas aus kunk-. lett. kūkalis. pr. cunclis unkraut. Andere denken an entlehnung des lit. kūkalas. kapa: p. kępa flussinsel: lit. kampas Geißler, Lit. stud. 64. kapati lavare. nsl. kōpati. Eine hypothese bei J. Schmidt 2. 162. kapina rubus. b. kъpinъ. kapona statera. b. kъponi. pl. magy. kompona. kaр m. p., das aslov. kaръ lauten würde, schinken: lit. kumpis. kaсъ frustum. kaṣiti mordere. nsl. kōs. b. kъsa vb.: kaс- scheint eine weiterbildung von *kað, lit. kand, durch s zu sein. Vergl. ahati. treṣti. lit. kandu, kaṣti. lett. kūdu, küst beissen. J. Schmidt 1. 34 sieht in съ ein nominalsuffix: kand-съ. kašta tentorium, tugurium, nidus. nsl. kōča. b. kъštъ. Vergl. kaṣъ und lit. kutis stall. Andere denken an got. hethjōn- kammer. kaṣati in съkaṣati sepelire, eig. servare, das skāṣati geschrieben wird, jedoch perfectiv ist. b. kъta vb. aufbewahren. pr. kunt: künst inf. pflegen, hüten. kaṣъ angulus. nsl. kōt. b. kът. kaželъ: nsl. koželj spinrocken. b. kъželi. Das wort ist dunkel: ahd. kunchela aus mlat. conucula usw. ist kaum zu vergleichen. kļabo glomus. b. kļьbo. p. kļab. slovak. klubko, kľbko. kļapъ scamnum. nsl. klōp. lit. pr. klumpis stuhl. lit. klumpu, klupti hocken. kračina cholera, bilis. kragъ circulus. kraglъ rotundus. ahd. hrinc. slovak. kruh und kráž, krāza. Vergl. č. kruh für kra*

eisklumpen: *slovak.* stojatá voda je krúh. *krap-*: *p.* křepulec, č. krumpolec *ist das deutsche krummholz*, *ahd.* chrump matz. 221. *krapъ parvus.* *p.* křepy. křepowač *fest zusammenbinden.* *kraťz tortus.* *kraťiti se torqueri.* *iskraťiti etwa extorquere*: *koreň iskrutivъ* ρίζαν ἐπιστρέφω *prol.-rad. nsl.* krôtovica *gedrehtes garn, schlinge.* *krtovica. klr.* perekrutyty. *p.* křecíc. *aslov.* prikraťz *severus. nsl.* krôto *valde.* *Vergl.* křet. *kraťz*: *ukraťz f. moles.* *Vergl. r.* krjataty *beladen. p.* okřet *navis. lit.* krotos *pl. schiff* Geitler, *Lit. stud.* 93: *akrûtas ist entlehnt.* *labadъ*: *p.* labedz *cygnus usw.: ađb ist suffix. ahd.* elbiz *aus -binz.* *lad*: *vergl. č.* loudati *se mit lit.* lendoti *kriechen.* *lagъ nemus. nsl.* lôg. *b. lъg. p.* lag. *ngriech.* λόγος. *Vergl. J. Schmidt* 2. 366. *lak-* in *lačiti separare, definire.* *Vergl. pr.* lankinan *deinan sg. acc. feiertag.* *lak-* in *poláčiti neben polučiti obtinere.* *Vergl. lit. per-lenkis gebühr. linku, linkėti zukommen. pr. per-lânkei es gebührt.* *laka palus. nsl.* lôka, *ehedem in ortsnamen lonka. magy. lanka. lit. lanka, lenkė tal, wiese.* *Damit hängt lôčije carex, eig. wohl palus, zusammen. nsl.* lôče *carex, iuncus. laka malitia, dolus.* *Vergl. lęcati illaqueare von lęk. polęčъ laqueus. lakъ curvus, arcus. nsl.* lôk. *b. lъk. p.* lęk *u siodła neben łuk arcus. lit. lankas alles gebogene, bogen, bûgel usw. lankus biegsam. lett. lôks. lôcīt beugen. Hieher gehört lakotъ hamus, womit Geitler, Lit. stud. 67, lit. lankatis haspel verbindet, wahrscheinlich auch sълakъ σπλῶκτων, regelmässig sлакъ geschrieben, was man mit lit. slenku, slinkti schleichen vergleicht.* *lašta lancea*: *lat. lancea lüsst lača ercarten. laťzъkъ*: *lutъkъ histrio.* *Vergl. s. lutka puppe. č. loutka spielzeug. p. laťka puppe.* *mađiti cunctari. mađynъ tardus zogr. neben muditi, mudynъ sup. und sonst. nsl.* muditi *usw.: aind. manda tardus. mad, mand, madati.* *Vergl. mьдылъ. mađo testiculus. nsl.* môde, môdi *pl. s. mudo. p. mađa.* *Vergl. aind. mad, madati, mandati wallen, schwelgen. mada brunst, same. griech. μῆδεα hoden. mađirъ sapiens. lit. mandrus munter, keck. Vergl. J. Schmidt* 1. 170. *maķa cruciatus. nsl.* môka. *b. mъkъ. p. meķa. č. muka.* *Vergl. lit. minkiti kneten. mankšiti, mankštai weich machen, bündigen. muka, munka qual ist entlehnt. maķa ist abzuleiten von einem primären verbum meķ. Vergl. got. mūka- sanft J. Schmidt* 1. 167. *maķa farina. nsl.* môka. *p. maķa. č. mouka ist in wurzel und grundbedeutung mit maķa cruciatus identisch. vergl. griech. μῆσω aus μαζω J. Schmidt* 1. 121. *und mhd. munke vel brey polenta voc.-vrat. maťz turbatio. maťiti turbare. lit. menturė quirl. mentė. lett. menta schaufel. anord. mündull drehholz. aind. math, mathnāti, manthati*

riihren. *math* quirl. mažь vir. *nsl.* mōž. *p.* maž: *vergl.* got. *mana-*, *mannan-*. *aind.* manu. nā sed, woraus jünger nъ: *vergl.* a und vъ, sâ und sъ. nāditi neben nuditi cogere. nādь in oтъnādь omnino ist ein adverb durch ь für i: *aind.* nādhitā in not befindlich: nādь aus nandh, wie mās aus mans, wie khād aus khand Fick 2. 592. *Vergl.* č. nutiti. *p.* nečič, das an got. nauthjan erinnert, wofür man jedoch *p.* nucič erwartet. Daneben *p.* wnęta und č. vnada reiz J. Schmidt 1. 171. orądię instrumentum, negotium. *nsl.* orōdje. *s.* orudje. *klr.* oruda sache. *ap.* orędzie nuntium. *ač.* orudie genitalia: *ahd.* arandi, arunti botschaft, auftrag J. Schmidt 2. 477: *matz.* 63. hält das wort für slavisch: *w.* ar ire. paąkъ aranea. pavāza: *p.* pawęza scutum. *mlat.* pavensis *matz.* 64. pāditi pellere. *nsl.* pōditi. *b.* pēdi vb. *p.* pędzič: *lit.* piūditi ist entlehnt. *Vergl.* *aind.* pūdaja causat. von pad fallen, gehen. pagy, pagva corymbus: got. pugga geldbeutel. *ahd.* phunc. *mlat.* punga. *lett.* pōga: *matz.* 66. vergleicht *aind.* puṅga menge, puṅga haufe. paк-: pačina mare. paк in pačiti se inflari. *nsl.* pōčiti bersten. pōka rima lex. paръ umbilicus: *vergl.* *lit.* pampu, pampiti schwellen. pampis. *lett.* pempis dickbauch. *lit.* bamba nabel: Geiler, *Lit. stud.* 68, vergleicht pāpas zitze. Hieher gehört *nsl.* popovka. *lit.* pūmpuris gemma. *r.* puryъ penis. paто compes. *nsl.* pōta f. *p.* peто. *lit.* pantis. *pr.* panto. paто aus pon-to: *vergl.* pen: peти, pьnъ. paть iter: *pr.* pintis, pentes. *aind.* panthan, pantha. *vergl.* *lat.* ponti- in pons. prađa in prēprađa, pra-prađa purpura. Ein dunkles wort, es hängt vielleicht mit pręd nere oder mit dem thema pręd brennen zusammen: *r.* prudity sja für žarity sja. č. pruditi accendere. *p.* prędanie ardere. Die zusammenstellung ist unsicher. *Vergl.* *matz.* 69. prađъ agger. *nsl.* prōd sandiges ufer. *lett.* prōds teich. prađъ im *p.* prađ schuss, strom, gang des wassers, daher prędki schnell. *Vergl.* prędati. . prag in pražati lacerare. praga in popraga wohl cingulum. *nsl.* prōga länglicher fleck, etwa 'wie ein gürtel'. *Vergl.* pręg. praglo tendicula. *Vergl.* pręg. praгъ locusta. *lit.* sprugti entspringen. *ahd.* springan. *mhd.* sprinke. *ahd.* howespranca. *Vergl.* pręg. praтъ virga. *nsl.* prōt. *b.* prъt. *p.* pręтъ. pražь stipes: *vergl.* *nsl.* porungelj. raбіti secare. *lett.* rōbs kerbe. raбъ pannus. *nsl.* rōb saum. *p.* reby. *lit.* rumbas: *vergl.* *lat.* lambarare scindere. limbis J. Schmidt 1. 159. raгъ irrisio. *nsl.* ružiti turpare habd. für rōžiti. *lit.* rangoti. *Vergl.* reгъ. raка manus. *nsl.* rōka. *b.* rъкъ. *p.* reка. *pr.* ranko. *lett.* rōka. Hieher gehört račьka urceus, eig. gefüß mit handhabe. *nsl.* rōčka. rōča henkel. *aslov.* obračъ armilla.

w. scheint rēk zu sein: lit. renku, rinkti auflesen. rankē sammlung. aprenke armring bezzenb. ražije, oražije ρομφαία. Vergl. lit. rengti s sich rüsten. rangiti antreiben. raiti iacere, daneben rjutiti, das in den lebenden sprachen seine bestätigung findet: č. routiti, řititi. p. rzucić. są und daraus sъ, selten su cum: sąlogъ consors thori. sąpъ adversarius. sąsēdъ vicinus. sąmъnēti neben usъmъnēti. nsl. sô: sô žitom krell. lit. san: sandora; są: sąnaris; su praepos. lett. sa. pr. san, sen. vergl. seite 78. sąditi iudicare, wohl są cum und dē, aind. dhā, ponere: ich denke an lit. samditi dinge, eig. verabreden, componere. lett. sōds gericht. vergl. mhd. zander kreisrichter. Anders J. Schmidt 1. 36. sąk- in isąčiti siccare. Potebnja, Kā istorii usw. 218. Vergl. sēk. sąkъ surculus. nsl. sōk, sōče. p. sēk. lit. šaka ast. aind. śukhā ast. śaṅku pfahl. sąpъ vultur. p. sep. č. sup: vergl. klr. supyty finster blicken. skādēlъ testa, tegula. skādъlъ. skādolъ χέραμος luc. 5. 19.-zogr. skādēlъnikъ. skādolъnikъ χεράμων luc. 22. 10.-zogr. skādēlъnikъ assem. skādelъnikъ slēpč. nsl. škandēla, skedēla, zdēla. mlat. scutella. mgriech. σκούτελλον. ahd. scuzziū schüssel, irdene schüssel, alles irdene. Vergl. auch mlat. scandula, scindula matz. 76. skādъ inops. skāda defectus. klr. skudyty, śčadyty sparen. oskudnyj, oščadnyj sparsam. lit. skandinti verderben bezzenb.: w. skēd in štēdēti. Andere vergleichen lit. praskunda dolor. skāka: r. skuka taedium. vergl. lit. kanka leid, qual Geitler, Lit. stud. 65. skāpъ sordidus, avarus. lit. skupas ist entlehnt; dagegen lett. skōps. vergl. Fick 1. 808. slāka: p. słomka schnepfe vielleicht aus slonka, slāka. kr. sluka bei Linde. klr. slōmka aus dem p. neben solomka. slovak. sluka, sljuka. lit. slanka. lett. slōka. pr. slanke. magy. szolonka. spādъ modius. kr. s. spud. p. spād: matz. 77. vergleicht lit. spangis. dän. spand. schwed. spann, wobei jedoch zu bemerken, dass das wort pannonisch ist. stāpa: r. stupa. nsl. stōpa. p. stēpa mortarium: vergl. stāpiti gradi, etica auch calcare. ahd. stamph, staph fuststapfe. Vergl. stopa, stepenъ matz. 78. stāpiti gradi. nsl. stōpiti usw. Vergl. J. Schmidt 1. 129. 155. Unverwandt ist aind. sthūpaja still stehen machen, causat. von sthā. strāga: s. struga, mjesto gdje se ovce muzu; stružnjak mulctrae genus. p. stragiew dolii genus. alb. štrungz. rum. strungz melkstatt. magy. esztrenga. Das wort stammt aus dem rum. matz. 314. strākъ: s. struk. r. strukъ. č. struk, strouk siliqua. slovak. hrachu struk. p. strāk. nsl. strok, wohl strōk, bei Linde. svādъ: nsl. smōd senge. povōditi rüchern: povōjeno meso. s. svud, smud. č. uditi maso. p. smēdzić. wēdzić. wēdzonka. swād. swēdra schmutzleck. anord.

svidha brennen Fick 2. 693. J. Schmidt 1. 58. Vergl. svēd. štakъ: štukъ strepitus. p. szczęk. tača βυβρος. nsl. tōča grando. Unverwandt ist lit. tvinkti, tvinkstu anschwellen. taga angor. nsl. togota. b. тэгъ. p. tēga: lit. tužiti s ist entlehnt. vergl. tagъ. tagъ: r. tugoј steif, gespannt. p. tēgi. klr. tuhъj steif. č. stuhnouti. aslov. tēgnati tendere. lit. pa-tingstu werde steif. tingus faul. tingėti faul sein. lett. stingt. vergl. taga. Hieher gehört s̄taga ὡάντως coniunctio: vergl. lit. atstuga riemen. taḡ: utaḡnati cessare. p. tēchnač fallen, sich legen: stēchla puchlina desedit tumor. Unverwandt ist r. tuchnutъ muffen. tapъ obtusus. nsl. tōp neben tumpast, tempast. magy. tompa. lit. tempti, tempiu; tampiti ausdehnen. lett. tups stumpf. vergl. got. dumba- stumm J. Schmidt 1. 172. 180. tašk: istašknati evanescere. utešknati: vielleicht t̄sk-. taṭnъ sonus: vergl. titinoti für titinoti prahlen. taṭnoti klappern. lat. tintinare. aind. tanjatā tosen, das mit stan zusammengestellt wird. lit. tatno er klappert. žem. tytnoti Geitler, Lit. stud. 116. traḡba tuba. nsl. trōba. magy. toromba. ahd. trumba: lit. triuba krummhorn ist entlehnt. Vergl. matz. 84. traḡbъ: otrābi pl. furfur. nsl. otrōbi. p. otrēby. traḡdъ morbus quidam, dysenteria. nsl. trōd kolik. trudni vudi. p. traḡ aussatz. vergl. ags. athrunden geschwollen. lit. trēda durchfall J. Schmidt 1. 57. 160. s. trudovnik. p. trēdownik scrophularia. traḡdъ polyporus fomentarius feuerschwamm. nsl. trōt. s. trud. r. trutъ. č. troud. vergl. lit. trandis staub, den der holzwurm macht: w. wahrscheinlich trend von ter in trēti. traḡs terrae motus. nsl. trōsiti. klr. trusyty usw. von trēs. traṭz fucus. nsl. trōt. p. traḡ. č. trout, troud, troupe. slovak. trút crabro. rum. trēnd. traṭz agmen, custodia. Dunkel. vardaga: p. wardēga iumentum matz. 87. vel̄bādъ camelus: got. ulbandu-: pr. veloblundis maultier ist slav. verag: p. nadwerežyč debilitare, laedere matz. 366. vraga: p. wrēga winkelholz an den schiffsruppen. vergl. ags. vringen winden matz. 372. v̄n̄n̄akъ: v̄n̄n̄ukъ nepos scheint aus ūlterem v̄n̄n̄akъ entstanden zu sein. p. wnęk, wnęczka beskid. für wnuk, wnuczka. lit. anukas. Die sache ist indessen zweifelhaft. zaḡbъ bos iubatus, daraus mgriech. ζύβρος. r. zubrъ, daraus p. zubr. Vergl. lit. žebri und stumbras. lett. sumbrs, sūbrs, stumbrs. pr. wissambris, wissambers. aslov. zebъ ist eig. b. zъbrъ. zaḡbъ dens. nsl. zōb. p. zāb. lit. žamba fresse. žambas kante eines balkens. lett. zōbs zahn: zēb. vergl. klr. zobyla mundstück verch. 61. aind. gāmbha gebiss. zvākъ sonus: zvek in zvēknati. želaḡdъkъ stomachus: man vergleicht lit. skilandis schweinemagen. želaḡdъ glans. lat. glandi-. vergl. seite 19.

Der name des flusses jantra, heutzutage b. jetra, lautete griech. ἰατρος. lat. iatrus.

β) Stämme. ndu, ndé: das n des suffixes schmilzt mit dem auslaute des thema zu a zusammen: inādu, inādē aliā aus ino-ndu usw. Vergl. vñādu und vñējādu 2. seite 211: pr. isquendau, isstucendau woher ist otъ kādu. *pъstragъ salmo fario. p. pstrag. č. pstruh. magy. pisztrang: stamm pъstrъ. Hieher gehört aslov. *ostraga. nsl. ostrôžnica brombeere: bei den Resianern soll ostrôga vorkommen. č. ostružiny. p. ostręgi, drzewko cienkie i kolące: stamm ostrъ. tysęšta neben tysęsta mille hat die form eines partic. praes. act.: stamm tys: germ. thūsundja f. n. got. thūsundjā f. ahd. dūsunt. nā in verben: zināti hiscere 2. seite 423. Dem praes-stamm zi-ne steht der inf.-stamm zi-nā, wie im got. dem full-ne full-nō gegenüber.

γ) Worte. sg. acc. der a-declination: rybā: a ist aind. ām. sg. instr. der a-declination: rybā neben dem jüngerem rybojā. rybā ist rybami, rybam, ebenso vezā aus vezami, vezam. Die formen rybā und rybojā sind gleich alt: lit. bietet ranka, das für rankā steht. L. Geitler, Lit. stud. 56. rybojā beruht auf dem thema ryboja wie aslov. sg. g. f. tojē auf dem thema toja: tojē für *tę, nsl. te, von ta usw. 3. seite 28. Ähnlich ist aind. āvajā neben älterem āvā, dessen ā jedoch mit aslov. a nichts zu tun hat; ähnlich ist auch der lit. sg. loc. rankoje für das erwartete ranke: o für a steht wie in gerojī, wie i für i in smertije, wie ū für u in dangūje. oja wird von anderen aus ajām erklärt, wie der sg. i. der ā-stämme ursprünglich statt ajā gelautet habe. Vergl. A. Leskien, Die declination usw. 70. Geitler, O slovanských kmenech na u 26. Den serb. sg. i. kosti führe ich auf kostimi, kostim zurück, den andere durch die annahme eines abfalls des ju für ja erklären. Man merke lit. akimi als die ursprüngliche form, woraus aki, d. i. akī; daneben von einem ā-stamme akia wie ranka und akiu wie runku Kurschat 174. 194. s. kosti entspricht dem lit. aki, d. i. akī, und kann aus kostija, kostja nicht entstanden sein, da in diesem falle ь der auslaut wäre. Daneben besteht kostju, das auf kostija beruht, von dem auch aslov. kostija abzuleiten ist. Schleicher, Compendium 581, sieht in kostija einen durch a gebildeten sg. i., an den dann das suffix mi, m gefügt worden sei. Der aslov. sg. i. der pronomia der I. und II. person und des reflexivs lautet mьnoja, toboja, soboja, wofür lebende sprachen auch die reflexe von mьnā, tobā, sobā bieten: mьnā verhält sich zu mьnoja wie rybā zu ryboja. Nach anderen soll mьnā, č. mnū, durch zusammenziehung des oja zu a aus mьnoja,

ryba aus ryboja entstanden sein. Ich kann mich von der richtigkeit dieser ansicht nicht überzeugen: a bietet jedoch der erklärung unter allen umständen schwierigkeiten dar. A. Leskien, Die declination usw. 70. R. Scholvin, Archiv 2. 502. Die I. sg. praes. der verba mit dem praesensvocal lautet auf a aus: veza zunächst aus vezom, vezomi, vezam usw. Die III. pl. hat den auslaut atъ: vezatъ zunächst aus vezontъ. satъ sunt beruht auf santi, sontъ. Die III. pl. impf. lautet auf a aus: vezâha aus -sant, aslov. -hont; nur das impf. bêhъ bildet bêše aus bêhent. Im bulg. hat auch der aor. den auslaut a: dadohъ aus dadoha. aslov. bađa εστωσαν ist aus bađe-nt entstanden.

IV. Vierte stufe: a.

1. Der buchstabe a heisst im alphabete azъ, азъ.

2. Die aussprache ist die nicht genauer praecisierbare des heutigen a.

3. Slavisches a entspricht regelmässig aind. ā: da dare: aind. dā usw. kra secare, aind. kar, ist zu beurteilen wie aind. dhā aus dham, aslov. dъm. Wenn ich im nachfolgenden manchemal auch slav. a neben aind. ā stelle, so betrachte ich die betreffenden fälle teils als ausnahmen von der regel, teils als vorläufige, genauerer prüfung bedürftige annahmen: azъ, pada, pasa usw. Die behauptung, es gebe keinen einzigen sicheren fall eines slav. a für ursprachliches ā ausser azъ, und selbst dieser gebe zu zweifeln veranlassung, scheint mir gewagt.

4. a ist zweite steigerung des e (a₁). gaga im klr. zhaha. r. izgaga neben izžoga sodbrennen: w. žeg in žegā. lazъ in izlazъ exitus: w. lez in lêzā. vergl. sadъ. pal- in paliti urere: w. pel in pepelъ aus und neben popelъ. par- in pariti volare: w. per in pyrati. sadъ planta: w. sed in sêsti. skvara xлѣца nidor: w. skver in skvrêti aus skverti. varъ aestus: w. ver in vѣrja, vѣriši usw. Vergl. lit. žadu, žadėti sagen, sprechen mit aslov. gadati, das durativ, folglich denominativ ist; pr. gnode teigtrog mit gnet in gnetā kneten.

5. a entsteht durch dehnung des o, ursprachlich a₂, in drei fällen: 1. im dienste der function bei der bildung der verba iterativa: nabadati infigere: bod. razdvajati se dividi: dvoji, d. i. dvoji. gonažati salvare: gonozi. zakalati mactare: kol. prêpokajati ἀπαύειν: koi, d. i. koji. izlamati effringere: izlomi. ulavlјati insidiari: lovi. omakati humectare: omoči, omoki. skakati salire: skoči,

skoki. utapati immergi: top in utoŋati. 2. zum ersatze eines nach dem o ausgefallenen consonanten: probasъ transfixi aus probod-sъ. 3. bei der metathese von r, l: vrata aus vorta. zlato aus zolto. ralo aus orlo. Vergl. seite 84.

Die dehnung des o zu a scheint auf einer zu a hinneigenden aussprache des o zu beruhen. Vergl. J. Schmidt 2. 170—172.

6. Dem a in dêlati vom nomen dêlo wird aind. aja, von anderen ā-ja gegenübergestellt: dasselbe gilt von dem a der mehrzahl der verba V. 2. 3. 4: orati, stenati, stulati; bŕati, dŕati, gnati; dējati, lijati, smijati usw. Vergl. seite 53. Dagegen ist brati se pugnare, klati mactare aus borti, kolti durch metathetische dehnung des o entstanden. Verschieden ist das a in gra: grajati: lit. groti. ags. crāvan. *granati, s. granuti illucescere. znati usw.: diese verba beruhen auf secundären wurzeln wie aind. psā auf bhas, griech. πλᾶ auf πελ, lat. strā auf ster usw. J. Schmidt 2. 325.

7. Wenn man neben vidēti die form drŕžati, neben krotēj die form mŕpožaj usw. findet, so ist das ja in drŕžati, mŕpožaj usw. der ältere, durch ž geschützte, ê der jüngere, aus ja entstandene, laut. Das gleiche gilt von jamъ, nsl. jēmъ edo. ičazati evanescere usw. aus den w. jed, čez usw. Vergl. seite 50.

8. a entwickelt sich nicht selten aus je durch assimilation an vorhergehendes a: dies geschieht: 1. im sg. gen. m. n. in der zusammengesetzten declination: aus kupŕnaego zogr. entsteht kupŕnaago 3. seite 59. Wenn im sg. loc. m. n. neben dem ausgang êjemъ, êemъ, êemъ der ausgang êamъ besteht, so liegt der grund darin, dass der ausgang des sg. loc. der ŕ(a)-stämme êjemъ in êemъ, êjemъ, êjamъ übergeht. grobъnêjamъ sup. 337. 12. vêčъnêamъ. Abweichend ist das russ.-slov. svoitъnêiêmъ svjat. d. i. -êjêmъ seite 54. Selten ist dobrêimъ op. 2. 2. 78. 3. seite 59, dessen i aus je entstanden ist wie neštetuiмъ aus neštetujemъ. in kajašteiмъ se ist kajašte der stamm 3. seite 59. 2. in der conjugation: A. im praes. der verba III. 1: razumêatъ intelligit mariencod. srez. 95. aus razumêjetъ. Diese form wie die form vêčъnêamъ beruht auf der reihe êêtъ, êjêtъ, êjatъ, êatъ. B. im praes. der verba V. 1: gnêvaasi aus gnêvaješi. Hieher gehört imaamъ habeo aus *imajemъ, wofür auch imêjâ. imaaši aus imaješi. imaatъ ostrom. imaamъ. imaate. Die bedeutung sowie die form imêjâ macht die annahme wahrscheinlich, ima stehe für imê, 3. seite 130, wie sŕpati für sŕpêti. Wenn das imperfect von sŕbljudati, praes.-thema sŕbljudaje, sŕbljudaaht aus -ajahъ lautet, so liegt der grund des zweiten

a darin, dass nach j der ursprüngliche laut für ê erhalten wurde. Vergl. pletéhъ aus plete. 2. seite 92.

9. a entsteht aus aa für aje: dobrogo. věčъnago zogr. apostolъ-skago prag.-frag. aus dobraago usw. 3. seite 59. imatъ aus imaatъ. obličatъ prag.-frag. aus obličaatъ. podobatъ slépč. aus podobaatъ zogr. podobajetъ 1. tim. 2. 10-šiš. podobahъ aus podobaahъ. Man beachte zapêja, wofür zaapêja greg.-naz. 106. prêdanie neben prêdanie zogr. Dasselbe findet man im r. počitašъ für -taešъ. umyšlešъ aus -šleešъ, -šlješъ kol. 15. 16: in den anderen sprachen gilt nur am, aš usw. aus ajem, aješ usw. aa steht manchmal ohne erkennbaren grund: bēlaahъ. mъnogaaмъ svjat. taako mlad. istezaavъ. съbraavъšemъ. otvēštaavъše. pitaavyj. slyšaašъ. slyšaahomъ. pilaatъ. varaavъ triod.-grig.-srez. 333—342.

10. a ist wie o manchmal ein blosser, weiter nicht erklärbarer vorschlag. amorea morea μωραία, das aus φωραία, nicht aus dem slav. more entstanden ist. apony lanъ. azamyslije prudentia. vergl. abrêdъ und obrêda.

11. a enthaltende formen. α) Wurzeln. alkati, alkati esurire. lit. alkti. azъ, jazъ ego ἐγών: lit. aš für až. lett. es. pr. es, as. armen. es. aind. aham. baba vetula: lit. boba. aind. bābā. bagno: č. bahno. p. bagno palus: lit. bognas ist entlehnt. bagrъ purpura: vergl. klr. bahrjanka fichtenpech, das die Bojki kauen verch. 72. bajati fabulari, incantare, mederi. obavati: griech φα: φάσαι, φησι. lat. fa: fari. aind. bhā bedeutet splendens. balij medicus ist der durch zaubersprüche heilende und hat mit lit. ne-atbolis ein unachtsamer nichts gemein. banja bulneum. Vergl. mlat. banna. banъ banus, bei den Byzantinern βοεάρος, ist fremd. baranъ vervex. bašta pater ist fremd. bratrъ frater: lit. brolis. got. brōthar. griech. φράτηρ. aind. bhrātar. čaša poculum. pr. kiosi Geitler, Lit. stud. 65. čьbanъ, čьvanъ sextarius. s. džban, žban. p. dzbanek: lit. zbonas, izbonas ist entlehnt. ja: r. da, daže: lit. do Geitler, Lit. stud. 63. dati dare: lit. dūti, davjau. lett. dāt. pr. dat. aind. dā. Aus davati hat man eine w. du erschlossen, da doch da-v-ati wie da-j-ati zu teilen ist. dračъ salinca. nsl. drač usw.: w. wohl dra aus der. dračъ dyrrhachium. gadati conicere: lit. goditi. Gleichbedeutend ist gatati, das im consonantismus mit got. gūthan übereinstimmt. gadъ animal reptile. č. had. p. gad usw. galiti exilire σκίπτειν. ganiti: č. haniti schmähen: p. ganic. Vergl. lett. gānīt. gaziti vado transire. gra im s. granuti effulgere ist eine secundäre w.: vergl. aind. ghar, womit auch die w. zer zusammenhängt.

grajati *crocitare*: *nsl.* *grajati* *schelten*: *lit.* *groti*, *secundäre w.* *gra*, *aind.* *gar*. *hrakati* *screare*. *Vergl.* *nsl.* *hrkati*. *r.* *charkats*. *ja et*: *aind.* *ā*. Mit diesem *ā* hängt auch das *ja* bei *adj.* wie in *jaskudz* zusammen: *vergl.* *aind.* *ānila* *blütlich*. *jabl'ko* *malum*: *lit.* *obūlas*, *obelis* *malus*. *pr.* *woble*. *ahd.* *aphol*. *jagne*, *agne* *agnus*: *lat.* *agnus*. *Fick* 1. 479 stellt *agne* zu *ajina*, zu dem sich *agne* verhalte wie *ig*. *varana* *widder* zu *ig*. *varnā* *wolle*. *Entlehnung* ist sehr *unwahrscheinlich*. *jagoda* *bacca*: *lit.* *ūga*, *lett.* *ōga*. *Secundäres suffix* *da*: *jago-da*. *jaje* *ovum*: *lat.* *ovum*. *griech.* ὄν für ὄφιον. Das wort wird auf *avi* zurückgeführt; der ausfall des *v* erregt bedenken. *nord-europ.* *āja* aus *āya* nach *zeitschrift* 23. 295. *jalovz*, *r.* *jalz*, *sterilis*: *lett.* *ālava*, das jedoch vielleicht entlehnt ist. *jama* *fovea*: *europ.* *āmā*, *w.* *am*, daher *jama* für *ama* nach *zeitschrift* 13. 86. *jar*: *nsl.* *jarek* *fossa*: *vergl.* *r.* *jarz* *ripa declivis*. *jarz*: *nsl.* *jar* *veris* mit dem *secundären suffix* *z*: *abaktr.* *järe*. *apers.* *jāra* *jahr*. *got.* *jēra*:- *jarz* hängt mit den *aries* bedeutenden *nomina* nicht zusammen. *jarzmz* *iugum*: *w.* *vergl.* *ar*: *griech.* ἀρπίκω. *lat.* *artus*. *aind.* *ara* *rad-speiche*. *arpaja* *einfügen*. *jasenz*: *s.* *jasen* *fraxinus*. *r.* *jasenz*. *p.* *jesion*: *lit.* *ūsis*. *p.* *woasis*. *lett.* *osis*. *ahd.* *ask*. *jasika* *s.* *populus tremula*. *r.* *osina*. *p.* *osa*, *osika*, *osina*: *pr.* *abse*. *lett.* *apsa*. *lit.* *apūsis*. *ahd.* *aspa*: *slav.* *jas*- steht für *japz*-. *jasz*: *pojasz* *cingulum*: *lit.* *josti*, *josmi* *cinctum esse*. *lett.* *jöst*. *griech.* ζως: ἔζωμαι. *abaktr.* *jāh* *gürten*. *javé*, *avé* *manifesto*. *p.* *na* *jaŭ*, *na* *jawie*: *lit.* *ovije* *im wachen*. *aind.* *avis* *adv.* *offenbar*. *ā-vid* *f.* *bekanntsein*. *glag.* *ēviti*, *aviti* ist mit dem *kyrill.* *javiti* *identisch*. Der anlaut von *avis* wird für die *praepos.* *ā* gehalten. *javorz*: *nsl.* *b.* *javor* *platanus* *usw.*: *lit.* *jovaras* kann entlehnt sein. *Vergl.* *deutsch* *ahorn*. *jazyno*, *azyno* *corium*: *lit.* *ożis*. *lett.* *āzis* *ziegenbock*. *pr.* *wosee* (*vozē*) *ziege*. *jedva* *viz*: *lit.* *advos*. *kaditi* *suffitum facere*: *vergl.* *pr.* *kadegis* *wachholder*. *kaganьcъ* *ar.* *lampas*. *klr.* *kahaneč*, *kahneč*. *č.* *kahan*. *p.* *kaganiec*. *Vergl.* *matz.* 39. *kajati* *sq* *poenitere*. *kamy lapis*: *lit.* *akmā*, *sg. gen.* *akmens*. *ahd.* *hamar*. *aind.* *ašman*. *griech.* ἄκμων. *Vergl.* *naglz*. *kaniti* *excitare* *lam.* 1. 98. *kariti* *ar.* *lugere*. *as.* *karьba*. *slovak.* *kar* *epulum funebre*. *Vergl.* *ahd.* *charōn* *usw.* *matz.* 41. *kašьbъ* *tussis*: *lit.* *kosti*, *kosmi*, *kosu*. *kosulis*. *lett.* *kāsa*. *pr.* *cosy* *kehle*. *ahd.* *huosto*. *aind.* *kās*, *kāsatz*. *kās*. *kāsa*. *kladz* *pono*: *lit.* *kloti* *decken*. *apklostiti* *bedecken*: letzteres beruht auf *klod*. *krajati* *scindere*. *Secundäre w.* von *kar*. *krakati* *crocire*: *lit.* *krokiau*. *lajati* *latrare*: *lit.* *loti*. *lett.* *lāt*. *got.* *laian*. *aind.* *rā*, *rājati*. *lajno* *κλίνος*. *Vergl.* *nsl.* *lajno* *stercus*. *Matz.* 394 denkt an *mgriech.* λεί-

νιον *figlinum*. lalъkъ *palatum*. *nsl.* lalok *palear.* r. lalki *pl.*; laloka
gingiva dial. p. lalok *wamme*. lapa: p. lapa *tatze*: got. lōfan-
flache hand J. Schmidt 2. 164. lapota *rumex acutus.* griech. λάπα-
 θον *matz. 237.* lapъtъ: s. lapat *frustum.* lit. lopas *Geitler, Lit.*
stud. 67. matz. 54. Vergl. r. lopotъ *fimbria.* lapy, lapъ *amplius ēti.*
laska adulatio wird mit aind. laš, lašati begehren zusammengestellt.
lava ar. scamnum: lit. lova, das jedoch entlehnt sein mag matz. 54.
makъ papaver: pr. moke. griech. μῆκων. ahd. māgo. manati,
majati nuere: lit. moti. mojis wink. lett. māt. mati mater: lit. motē.
ahd. muoter. lat. mater. griech. μήτηρ. aind. mātār. mazati ungere:
lit. mozoti ist entlehnt. na in. lit. nū. pr. no. got. ana. griech.
ἀνά. abaktr. ana auf. nada: vnada č. reiz, köder: vergl. lit. nodai
zauberklinste und nāditi seite 98. p. wneša reiz. naglъ praeceps:
aind. aṇga flink zeitschrift 23. 268. lit. nūglas, in den älteren texten
naglas J. Schmidt 2. 165. Bezzenberger 49. vergl. kamy. nagъ
nudus: lett. nōks. got. naqvada-. ahd. nahlut. aind. nagna: lit. nūgas
ist entlehnt. nakъ: vъznakъ ὑπτιος supinus: vergl. aind. anka
haken. got. halsaggan- halskrümmung zeitschrift 23. 98. ahd. ancha
genick, nicht ahd. hnach. mhd. nac. napъ mercenarius: das dunkle
wort wird von matz. 261. mit ahd. knappo zusammengestellt. nasъ
nos beruht auf dem slav. na. Ebenso vasъ vos auf va. natъ: č.
nat. p. os. nač. na. naš blätter der küchenkräuter: pr. noatis. lit.
noterē. lett. nātres pl. nessel. č. nat zu noterē wie mat zu moterē Geitler,
Lit. stud. 68. navъ cadaver. r. navъe für mertvecъ. navij adj.
Grotz 172. lett. nāve f. mors. pr. nowis rumpf. got. navi- todter.
navistra- grab Fick 2. 592. Man vergleicht aslov. nyti ermatten, indem
man nav als steigerung von nu ansieht. Vergl. matz. 398. ogarъ
as. canis venatici genus matz. 263. opaky adv. ὀπισθεν: aind.
apāka rückwärts gelegen. pa in der composition für po. lit. po.
pađa cado: aind. pad, padjatъ. pahati agitare, daher opašъ cauda.
nsl. pahati, pahljati: vergl. r. pachatъ arare. p. pachatъ fodere.
pasmo: nsl. pasmo strähne: lit. posmas. lett. pōsms, spōsms. pasā
weide. r. zapasatъ providere dial. pasti sja cavere. p. zapas penus:
aind. spaš sehen, bewachen. ahd. spehōn. lat. specere. griech. σκέπτομαι.
plaštъ pallium. pr. ploaste bettlaken. platъ panus: got. plata- ist
aus dem slav. entlehnt. pra in der composition für pro. prag:
pražiti frigere. nsl. usw. pražiti. b. praži. s. pržiti. p. pražycъ: lit.
sproginti, spraginti. magy. parázs pruna. račiti velle: as. rōkjan.
ahd. ruochan: lit. ročiti ist entlehnt. raditi neben roditi curare.
radъ lubens: lit. rodas willig ist entlehnt. pr. reide, reidei. got.

garēdan. as. rādan. aind. rādh, rādhati geraten. *Hieher gehört radi propter: apers. rādij: avahjā rādij wegen jenes. raj paradisus: aind. rāi besitz, habe; sache: w. rā spenden. lit. rojus, lett. raja sind entlehnt. Mit raj soll r. rajduga, raviduga zusammenhangen. rakъ cancer: pr. rokis. Man vergleicht aind. karka: rakъ aus krakъ wie rogъ aus krogъ Fick 1. 524. rana vulnus: unverwandt ist aind. arus. lit. rona ist entlehnt. ragъ sonus. rakati se clamare. č. rar-oh falco: lit. rēti. lett. rāt schelten. raragas ist entlehnt. aind. rā, rājati. r. rajatъ sonare dial. lit. rojoti. salo adeps. nsl. s. salo. č. sādlo. p. sadlo, wohl für sъsalо: vergl. pr. saltan speck. samъ ipse: aind. sama. griech. ὁμός. ahd. sum. sani nsl. schlitten: vergl. lett. saņas. sanъ dignitas. Fick 1. 789. vergleicht aind. san, sanati ehren. abaktr. han, hanaiti würdig sei. Wenn die zusammenstellung richtig ist, ist a in sanъ wohl als zweite steigerung anzusehen. sirjadъ m. wohl funiculus: griech. σερᾶδιον matz. 305; bei jadъ scheint an das suffix jadъ gedacht werden zu sollen. smag: č. smahnouti siccari. klr. smażyty braten bibl. I. stati, staną consistere: lit. stoti sich stellen. stovēti stehen. pr. po-stāt. lat. stare. griech. στῆναι. aind. sthā. *Hieher gehört stado grex: lit. stodas ist entlehnt. stanъ stand: lit. stonas. aind. sthāna. starъ senex: lit. storas dick; dagegen J. Schmidt 2. 212. 358. stavъ bestand: lit. stova stelle. lett. stāvs. staviti wird von Geitler, Fonologie 64, als zweite steigerung einer w. stu aufgefasst: die erste steigerung fehle. špakъ: č. špaček sturnus: lit. spakas ist wahrscheinlich entlehnt. svatъ affinis: lit. svotas ist entlehnt. taj clam, d. i. ta-j-ъ. taiti celare. tatъ fur: aind. stēna, tāju dieb. abaktr. tāja diebstahl. air. taid: w. stā. tajati liquefieri: aind. tā, tājatъ sich ausdehnen. abaktr. tāta wegfließend. ags. thāvan. griech. τῆνω. taskati: r. taskatъ schleppen: vergl. lit. tasiti. aind. tās J. Schmidt 1. 70. tata: č. tāta pater: aind. tāta. lit. tēta. pr. thetis. lat. tāta. vabiti allicere: lit. vobiti, lett. vābīt sind entlehnt. vada calumnia. sъvada contentio. p. zwada: lit. vadinti, in älteren texten vandinti rufen. ahd. far-wāzan. aind. vad, vadati sprechen. vādas. lit. voida. vaidiju Szyrwid 389. 461. Verschieden ist vadi: p. zawadzić. lit. voditi. vaganъ: s. vagan hölzerne schüssel, metzen. č. vahan gefäss: pr. vagonis stilpschüssel. lit. vagonė butterbüchse Geitler, Lit. stud. 73. vajati sculpere. vapъ color: vergl. griech. βαφή und pr. woapis matz. 363. Geitler, Lit. stud. 73. zajęć lepus. lit. zuikis aus zaikis. lett. zakjīs. zdar, zdara č. wohl-ergehen kann von zdařiti se gelingen nicht getrennt werden. Es hängt mit aslov. sъdē zusammen, wohin auch č. zdāti se, nsl. zdēti se,**

gehört. Die zusammenstellung mit lit. *dora* einigkeit mag gelehrter sein. *zmaj* nsl. s. *draco* hängt mit *zmij* zusammen. *znati* *noscere*: aind. *gñā*. secundäre w. von *gñan*: *abaktr.* zan. lit. *žin*. *žabra*: r. ž. *žabra branchia*: vergl. lit. *žobris zürte*, ein fisch. *žalь ripa*. vergl. matz. 376. alb. *zāl* kies, sand. *žarъ*: požarъ *incendium*. *žaratъkъ* neben *žeratъkъ*. nsl. *žar aestus*. *žarek aestuosus, amarus*. slovak. *žara aurora*. lit. *žérė*. Dunkel. *žvale* pl. nsl. *zaum* ist wohl auf *žvati* zurückzuführen: vergl. gebiss, fz. *mors*, und hat mit lit. *žuslai* nichts zu schaffen.

a entspricht neben o in fremden worten häufig dem a. *kadъ* *κάδος cadus*: lit. *kodis* ist entlehnt. *kamara*, *kamora*, *komara*, *komora*: griech. *καμάρα*. *kanonъ* *κανών*. *kastolъ* *castellum bell.-troj*. *kratyrъ* *κράτηρ*. *lavra* *λάβρα*. *malje* s. pl. f. *lanugo*: griech. *μαλλός*. ngriech. *μαλλίον* matz. 248. *mar* in *zamarъnъ*, etwa *futillis*, ist wohl entlehnt: ahd. *maro mürbe*. Dagegen matz. 58. 59. *monastyrъ*, *manastyrъ*, *monostyrъ* *μαναστήριον*. *nakara* s. *crotaculum*: mgriech. *νάκαρα*. *nalogij* *ανάλογιον*. *panica*, *apony*, *orpanica pelvis*: ahd. *phannā*. *pavъ* *πάvo*. *plastyrъ* *ἐμπλαστον*. *poklisarъ* *ἀποκριστάριος*. *pravija* *βραβεῖον* *δῖς*. *skamija* *scamnum*: lit. *škomia* ist aus dem slav. entlehnt. *talij ramus*: vergl. r. *talъ* *salix cinerea* und griech. *θαλλός*. *varovati cavere*. *prêvariti decipere bell.-troj*. nsl. *varati observare, decipere*. *vardêti*, *vardêvati fovere*. kr. *var imati custodire* *luč*. b. *vardi*. ahd. *biwarôn*. got. *-varda* wörter usw. matz. 363. *vatra*: s. *klr.* slovak. *vatra ignis*, ein dunkles wort, das matz. 87. mit *abaktr.* *atar*, aind. *athar* zusammenstellt. Richtiger ist die vergleichung mit rumun. *vatrъ focus, fundus domus*. *zagarъ* as. *canis venatici genus*. ngriech. *ζαγάριον* matz. 92.

β) Stämme. *arjъ*: *klevetarъ accusator*. *grъnъčarъ* *figulus* 2. seite 88. ahd. *āri*. got. *arja-*. *aljъ*: *sokalъ coquus* 2. seite 107. *anъ*: *prostranъ* *spatiosus*. *poljana* *campus* 2. seite 124. *anъ*: *grъtanъ* *guttur* 2. seite 125. *ta*: *krasta scabies*. *blagota* *bonitas*. *plъnota plenitudo*. aind. *pūrnatā*. germ. *follithā* 2. seite 162. *tva*: *britva novacula*. *ratva*, *oratva aratio*. got. *fjathvā*. *frijathvā* 2. seite 178. *atъ*: *svatъ affinis*: lit. *svotas*. lett. *svāti* pl. *bogatъ dives* 2. seite 182. *astъ*: *pleštastъ* *latis humeris* 2. seite 185. *ada*: *gramada rogus* 2. seite 208. *jadъ*: *ploštadъ planities* 2. seite 209. *avъ*: *řakavъ* *manica*: lit. *rankovė*. *dašbrava nemus* 2. seite 220. *akъ*: *prosijakъ mendicus*. *jakъ qualis relat.*: lit. *jokias*. *sjakъ talis*: lit. *šokias*. *kakъ qualis interrog.*: lit. *kokias*. *takъ talis*: lit. *tokias*. vergl. *saldokas ziemlich suus* 2. seite 240. *jъag*: *krъčagъ* *vas fictile* 2. seite 281. *ačjъ*: *kolačъ libum* 2. seite 332.

Das verbalsuffix a: p̃sati scribere. dajati, davati dare. p̃rēbzdēvati vigilare. pohvaštati rapere. javljati ostendere usw. 2. seite 454.

γ) Worte. Das a des sg. gen. raba. sela entspricht dem āt des sg. ablativ im aind. und abaktr.: āvāt, āpāt. Das a des dual. nom. raba ist das ā des gleichen casus im aind.: āvā, wofür später āvāu. ma von rab̃ma, raboma. rakama beruht auf einem dem aind. bhjām entsprechenden mām, wobei anzunehmen, das auslautende m sei vor der speciellen entwicklung des slavischen geschwunden. A. Leskien, Die declination usw. 107. Das a des pl. nom. sela ist das ā des aind. pl. nom. jugā. Das a von ryba ist das ā der aind. fem. im sg. nom.: āvā. a erhält sich in rybama, rybam̃ usw. Der dual. nom. ṽē schliesst sich an ženē, der dual. acc. na an raba an. Anders A. Leskien, Die declination usw. 148. 149. doma domi, ṽčera heri werden als sg. gen. aufgefasst, wohl kaum mit recht: lett. vakarā abends ist ein sg. loc. biel. 274. vergl. jedva viz mit lit. advōs, vōs. Die suffixe ma, mē, mi sind casussuffixe: ašov. dēl̃ma. nsl. ṽēkoma, ṽēkomaj, ṽēkomē. r. polma entzwei. ves̃ma. okromja. Vergl. 2. seite 234: m ist wohl aind. bh: die auslautenden vocale entsprechen vielleicht einem älteren ja. Bei m für bh möchte man an die got. adverbia wie ubilaba denken, die jedoch anders gedeutet werden zeitschrift 23. 93. Auffallend ist das a in der II. dual.: bereta, wo ta für aind. thas, neben der III. berete, wo te für aind. tas steht.

A. Die i-vocale.

I. Erste stufe:

1. ь.

1. ь entspricht ursprachlichem i. Es ist nicht in seinem laute, sondern nur in seinem ursprunge von dem aus e, a entstandenen ь verschieden, über welches seite 19. gehandelt ist. Man vergleiche tr̃m̃. tr̃mi. tr̃h̃ (po tr̃h̃ dñh̃ zogr.) mit aind. tribh̃jas. tribh̃is. trišu. Der nom. n. und f. tri ist vielleicht der aind. acc. tr̃in, während das m. tr̃je neben trije, der pl. g. tr̃j, trij, trej nach gost̃ gebildet erscheint: wie tri kann auch gosti erklärt werden. In einigen füllen scheint ь für i zu stehen: bez̃ sine: aind. bahis draussen. d̃z̃ska tabula: griech. δ̃ισκος. ob̃z circum: aind. abhi. ot̃z ab: aind. ati. t̃kmo, t̃k̃mo, tokmo, t̃č̃ij̃ solum, das wahrscheinlich mit lit. tik in tikti, tinku passen zusammenhängt, wofür t̃k̃m̃z aequalis spricht. ṽp̃z, vop̃z foras, im zogr. ṽp̃z neben

вънѣ, извъну, das mit *pr. vinna* heraus, *iz winadu* auswendig und *aind. vinū* ohne zu vergleichen ist. Dass im slav. den personalendungen *aind. ti* und *nti* einst *тъ* und *нтъ* gegenüberstanden, ist gewiss, allein im erhaltenen zustande des *aslov.* finden wir in einheimischen quellen stets *тъ*, *нтъ*; russische denkmähler bieten *тъ*, *нтъ*. Dasselbe tritt auch im *aor.* und *imperf.* ein, formen, in welche *тъ*, *нтъ* wahrscheinlich aus dem *praes.* eingedrungen sind: *спнѣстъ. ројѣтъ. клѣтъ. наѣѣтъ. дастъ. обитъ. питъ. въспѣтъ. умрѣтъ. простъ. рѣтъ. бустъ* neben *бустъ* *zogr. можааѣтъ* *matth. 22. 46. zogr. b. vergl. A. Leskien, Die vocale ɹ und ь usw. 64.*

i für *ь* hat sich nur selten erhalten: *seṭi inquit cloz. I. 281. daḡdi drev. glag. pam. 247. kɹzni, milosti prag-frag. viḡdi. krēposti moja bon. 132. zavisti apost. ochrid. 98. smokvi pent. hoti pent. crɹkɹvi ephr. 3. seite 36. 39. Das i von ljubvi ist wohl analog dem von hoti. Vergl. Daničić, Istorija 13. buduti εσονται marc. 13. 8.-nicol. isypljuti βαλλουσιν luc. 14. 35. ibid. mnēti δεκαουσιν matth. 6. 8. ibid. pitēeti τρέφει matth. 6. 26. ibid. podobaeti δεῖ marc. 13. 7. ibid. primuti δέξονται luc. 16. 4. ibid. davyj tebē oblasti sija ev.-buc. In russ. quellen steht häufig *ti* für *тъ*, zumahl vor *i, j*: *kto si suti izv. 559; ljubljahuti i. moljahuti i. obolačāseti i. poznajeti i. tvoriti ju usw. Potebnja, Kz istorii usw. 125. Man füge hinzu člověkoljubicɹ parem.-grig. für -бъсь oder -бесъ. gašlimi bon. velimi georg. für velъmi. vergl. č. hosti. choti. smrti usw. 3. seite 36. 355. Archiv 3. 203. choti lässt sich nicht aus chotъā erklären.**

2. *ь* enthaltende formen. α) Wurzeln. *blъskɹ splendor: lit. bliškiu, blizgu. blěskɹ. bɹtarɹ dolium, wohl richtiger als bɹtarɹ trotz des ɹ. botarɹ, ist das griech. πιθάριον matz. 127. 385, der auch an mlat. butar erinnert. cvъtɹ floreo, daher procvitati. inf. cvisti. cvētɹ flos: lit. kvėṭka ist aus dem p. (kwiatka) oder aus dem 1er. (kvitok) entlehnt. cvъt (kvъt) ist nur slav. nachweisbar. In späteren quellen findet man cъvt-, cъvt-. čъ in роѣвѣније requies ἀνεσις, κοίτης: urspr. ski, aind. kṣi wohnen, weilen. In роѣти ist ь zu *i* gedehnt. sk lässt šč, št erwarten. čъ in čъto quid: aind. ki in kim. kis. kijant. či in čid. abaktr. či in čis usw. čъto. čъso neben česo *zogr.*: uničъžiti aus ničъže. čъbrъ labrum. s. čabar. r. čeberъ, čoborъ. č. p. džber aus čber. lit. kibiras. ahd. zwiabar, zubar: matz. 26. hält čbrъ für slav., sich auf lit. kibiras stützend. čъragъ pectorale. s. črag, šrag funda. čъparogъ ungula. čъtɹ numero, daher čitati: aind. čit, čṛtati. čъtɹtъ. čъti. čъli. pričstenъ *zogr. čъbanъ sextarius. s. džban usw. dъnъ dies. ɹ. denъ. p. dzień, eg. gen.**

dnia. *abweichend lit. dēna. pr. deina: aind. dina. дньъ* *zogr. дньъ cloz. I. 625. дњи 31. дньемъ 458. дньемъ 910: w. div leuchten. gobъz abundans: got. gabiga- neben gabeiga-. kotъlъ lebes. lit. katilas. got. katila-. kръs: vъskръsnaŭti excitari: w. kris, daher krēs- in krēsiti. kръstъ, kръstъ christus, das aslov. kratъ gelautet hat: griech. χριστός. льнъ linum. r. lenъ, sg. gen. льна. lit. linas. lett. lini. pr. linno. ahd. lin. griech. λίνον. lat. linum. льpėti adhaerere, daher prilipati. r. льнутъ. p. lnač. č. lep, sg. g. lpu. lit. lipti, limpu. lett. lipt, lpu. aind. lip, rip, limpati. lъsk in lъstati sę splendere. Vergl. p. lъknač und lъskač. r. loskъ. lъstъ frau. r. lestъ, sg. g. lъsti, lesti. č. lest, sg. g. lsti. lestny. got. listi-, das mit leisan erfahren zusammengestellt wird. lъstъ wird, wohl ohne grund, für entlehnt gehalten. lъstъ *zogr. lъsti cloz. I. 573. lъstęšte 336. prělъstenyję 598. neben lъsti 858. Vergl. J. Schmidt 2. 465. Unverwandt sind lihъ. lēha Fick 2. 653. mъg trüfeln: mъgla nubes. lit. migla. nsl. mžēti saftig sein: travnik vode mzi. s. mžati V mingere. klr. mža sprühregen verch. 35. lit. mįsti, mįžu. lett. mēznu, mįst. mįzlis ziemer: vergl. miza rinde. aind. mih, mēhati aus migh betrüfeln, harnen. mih nebel. mihira wolke. griech. ἐμψλη. ἐμψλιν J. Schmidt 1. 134. Hieher gehört mēzga succus. mъgnaŭti nictare. mizati. mēžiti. nsl. magnōti, megnōti, mignōti. mžati, žmati. žmēriti. s. magnuti. r. mignutъ. žmuritъ. č. mhoufiti. p. mžy mi sę. mgnāč neben mignāč. lit. migti, mēgmi dormire. miginti sopire. męgas somnus. lett. migt, męgu. pr. iemigę obdormivit. mъnij minor. mъnij, mъnij *zogr.: got. mins, minnizan-. lat. minus. Vergl. nsl. minsih fris. d. i. mъnъslihъ mъstъ vindicta, eig. etwa: vergeltung. mъsti *zogr. mъstislavъ: misti(s)clau IX—X. jahrh. lit. mįtas kosten. vergl. mitę wechselweise. aind. mīth, mēthati unter anderem: altercari, daher wohl mъt-ty. mъša missa. lit. miše: ahd. missa, aus dem lat. mъselъ turpis quaestus. r. obmichnutъ sja. obmišulitъ sja. obmešetitъ sja, obmišenitъ sja falli: aind. mīša betrug, tituschung. aind. muš, mōšati furari passt nicht. mъzda merces. mъzda, mъzda *zogr. r. č. os. mzda. got. mizdōn-. ahd. miata. ags. meord. mhd. miete. griech. μισός: abaktr. mīzhda lohn. aind. mījēdha opfermahl aus mјedha, mēdha. Delbrück vermutet eine Verbindung von mūsa fleisch und dhā setzen. mъzgъ neben mъskъ mulus: die zusammenstellung mit w. mis, aind. miś, ist falsch, die berechtigung des ь nicht bewiesen. obъstъ communis ist aind. abhi um, aslov. obъ aus älterem obi, mit dem suff. tja, hat demnach mit veštъ res, got. vaihti-, nichts zu schaffen. Die bedeutung von obъstъ*****

ist nur aus abhi begreiflich: rund herum seiend. p̃hathi ferire. lit. paisiti. p̃esta. lett. paisit. lat. pinso: aind. piš, pinašti pinsere, daher p̃šeno. p̃šenica triticum. p̃šenica zogr. p̃klt̃ p̃ix: lit. pikis. lett. pikjis pech: lit. pekla abgrund ist entlehnt. Ebenso pr. pyculs hölle. griech. πίσσα aus πικία. lat. pix, picis. p̃sati, piša scribere. i statt ь ist in die inf.-tempora eingedrungen: p̃isano, p̃sano usw.: aind. piš, p̃šati: pr. p̃eisāton ist slav. ursprungs. гъвѣнъ aemulans. st̃gna platea. st̃gny, st̃gnaht̃ zogr. p. ściegno vestigium: vergl. st̃za semita. aind. stigh (noch unbelegt), im slav. und sonst mit gedehntem w.-vocal: stignati. got. steigan. griech. στειχω; lett. stiga. st̃gno femur. klr. stehno Oberschenkel. p. sciegnō. ahd. scincho: man beachte den nasal im p. st̃klo vitrum. st̃klēnica zogr.: got. stikla- becher: lit. stiklas und lett. stikls. pr. sticlo sind entlehnt. st̃za semita. st̃zē zogr. p. stdza für śc̃dza: vergl. st̃gna. s̃rebro argentum. pr. sirablan acc. lit. sidabras. lett. sidrabs. got. silubra-. sṽtēti lucere. sṽnati illucescere aus sṽtnati, daher sṽtati. sṽt̃. lit. švisti, švintu. vergl. aind. švit, šṽtati: švid ist unbelegt. sṽtēštja cloz. I. 676. prosṽtē sē 58: in späteren quellen auch sṽvt-. s̃cati mingere. s̃c̃ urina. ahd. sihan sehen. mhd. seich urina. aind. sič, siñcati netzen. Damit hängt s̃k̃nati fluere zusammen. klr. syklyny urina scheint einverbum sikati vorauszusetzen. s̃k̃nati ist in die a-reihe übergegangen J. Schmidt 1. 63. t̃k in t̃k̃mo tantum scheint mit lit. tikēti, tinku passen, tikras recht zusammenzuhängen: t̃k̃ma greg.-naz. 284. neben t̃k̃mo. t̃k̃ma. t̃k̃mu. t̃kmo und tokmo zogr. t̃cno sup. lit. tik̃taj nur: man kann hierbei auch an t̃c̃iti putare denken. lit. tikēti glauben: russ.-slav. točiti. t̃st̃ uxoris pater. t̃st̃. t̃šta zogr. p. ciešć, sg. gen. ćcia, ciešcia. r. test̃, sg. gen. testja, dial. tatja. Das wort ist dunkel. ṽdova vidua. pr. widdeuū (widewā). got. viduvōn-. ahd. wituwā. aind. vidhavā. Man vergleicht aind. vidh (vjadh) dividere. ṽs̃ vicus. ṽsi zogr. lit. ṽš in ṽšpats. got. veiħ-sa-. aind. viś. ṽsa haus. lat. vicus. griech. οἶκος. ṽs̃ omnis aus ṽs̃j̃. ṽs̃, ṽs̃adē zogr. lit. višas, wofür man višas erwartet. pr. wissa. wisse-mūkin. apers. viša. aind. viśva. z̃dati, ziđa; zidati, zidaja condere. z̃dati. s̃z̃dati. s̃z̃idati. s̃z̃ydati zogr. zid̃, zizd̃, z̃d̃ murus. Das wort wird mit lit. ž̃esti, ž̃edu, ž̃ed̃u bilden (aus ton, wachs) in verbindung gebracht, obgleich z̃dati nie diese bedeutung hat; pr. seydis (zejdis) wand ist entlehnt: auf s̃d̃ domus gestützt, dachte ich ehemals an s̃ und dē, eine ansicht, die ich auch jetzt zu gunsten des lit. ž̃ed nicht entschieden aufgeben kann. Aus dem casus obliqui s̃da, s̃du usw. entstand sda, sdu und daraus

zda, zdu, s. zad, daneben zid, das zunächst auf zidati zurückzuführen ist.

β) Stämme. i geht natürlich auch in stammbildungs- und in wortbildungssuffixen in ь über. Das suffix ia nimmt die form ьjъ an, dessen j den hiatus aufhebt: боъjъ, woraus боъjъ zogr., neben боъijъ, woraus боъijъ divinus: th. богъ. Der comparativ lautet auf ьj und auf ij für ьjъs, ijъs aus: krêplъj, daraus krêplъj, und krêplъij, wie боъjъ und боъijъ. Mit ausnahme des sg. n. m. werden alle formen des comparativs von einem auf jъs auslautenden thema gebildet: sg. n. f. krêplъši, sg. g. m. n. krêplъša, sg. nom. n. krêplъje aus krêplъs, dessen auslaut e dem genus n. seinen ursprung verdankt. krêplъ verhält sich zu kreplъij wie овъъ zu овъъij aus овъса und suffix ia. Vergl. 2. seite 62. 72. Der unterschied besteht darin, dass овъъ und овъъij neben einander gebraucht werden, während krêplъij und krêplъ jedes in bestimmten formen auftritt. Einigermassen dunkel ist mir velъj zogr. velij, veli zogr. magnus, neben dem ein velij nicht vorkommt: vele. velъmoža. velъglasъno. velъmi adv. usw. velъ scheint ein urspr. i-stamm zu sein, velij ist ein ь(a)-stamm. vele hält L. Geitler, *Fonologie* 11, für einen sg. nom. n. aus veli wie lat. leve aus levi. ь kommt als vertreter eines kurzen i vor in zahlreichen stämmen m. f.: ѿгъвъ vermis: aind. krmī. medvêdъ ursus: êdъ setzt ein êdi voraus. ljudъ in ljudije leute, daher ljudъmъ sup. 256. 10. ljudъhъ ostrom. овъ in овъса ovis. rêçъ sermo 2. seite 53. drъžanъje, drъžanije possessio. bytъje, bytije γένεσις 2. seite 64. bratъja, bratija fratres. rabъja, rabija servi 2. seite 69. dъrbъ vallis. nozdrъ nasus 2. seite 87. izrasъ germen. sъhъ sarmēta 2. seite 103: beide worte beruhen wohl auf dem partic. auf lъ: izraslъ-ъ. dêtêlъ actio. obitêlъ deversorium 2. seite 109. dъnъ dies. ognъ ignis. branъ pugna. danъ vectigal, lit. danis 2. seite 118. grъtanъ guttur. jablanъ malus 2. seite 125. korenъ radix. grebenъ pecten. srъšenъ, strъšenъ oestrus 2. seite 127. tatъ fur. gospodъ dominus, daher gospodъmъ sup. 141. 11. Man füge hinzu paтъ via, daher paтъmъ sup. 86. 15. zvêrъ fera, daher zvêrъmъ sup. 410. 18: navъ mortuus, lett. nāve mors, ist man geneigt auf nъ (nyti languere) zurückzuführen. богъ pugna. бгъвъ supercilium. двъгъ ianua, daher двъгъmъ sup. 187. 7; 428. 12. кгъвъ sanguis, daher кгъвъmъ sup. 162. 13. luъ lux. овъ axis. гъъ secale. skгъbъ cura. solъ gal. žlъъ fel. žrъdъ pertica usw. pêtъ. šestъ. sedmъ usw.; so auch elisavъtъ zogr. Das auslautende ь einiger adj. und adv. beruht gleichfalls auf altem i: aтъ intro. udobъ facile. dvogubъ duplex. iskrъ prope,

das auf kraj beruht. različь *diversus*. отънады *omnino*. въспрѣтъ *retro*. isplъnъ *plenus*. правъ *recte*. прѣпростъ *simplex*. vysprъ *sursum*. poslѣdъ neben poslѣdi ѣсѣхѣтъ *zogr. osobъ seorsim. svobody liber. отъвргънъ modo contrario. сѣвргънъ aequalis. оцѣвѣтъ manifesto: pr. akiwysti. сѣзоргъ maturus usw. 3. сеите 37. агль m. carbo, lit. anglis f.: агль scheint ursprünglich nach der i-declination flectiert worden zu sein. орьль aquila: vergl. lit. erelis. осылъ asinus; lit. asilas. got. asilus. jasль: jasli praesepe, daher jasльhъ ostrom. bezumьnъ. десьнъ dexter: lit. dešinai adv. istinьnъ. lăkavьnъ. věčьnъ aeternus. jedьnъ neben jedinъ unus. овьнъ aries. гривна collare: lit. grivina, grivna. Man beachte na zudinem dine fris.: aslov. na sьdьnѣmъ dьne. lit. avinas schafbock. žasinas gänserich. miltinas voll mehl 2. сеите 145. pr. deynayno morgenstern: *дьнъна. дальнъ longinquus. матерьнъ maternus. пѣснь cantus. жизнь vita. malomošть aegrotus: malomošтьmъ pat.-mih. зѣтъ gener. лѣтъ: лѣтъ jestъ ѣсѣтѣ. памѣтъ memoria. пѣстъ pugnus. страсть passio, daher strastьmъ sup. 392. 1. весть res, daher вестьма sup. 43. 12. 2. сеите 165. пеcать sigillum: пеcатьmъ sup. 341. 15; 341. 7. мѣчѣтъ imaginatio. скръзьтъ stridor 2. сеите 188. вѣтъвъ ramus 2. сеите 182. дръзость audacia. болъjestъ morbus 2. сеите 169. балъство medicina. jestьство оцѣа. величѣствіе magnitudo: daneben nevѣждъствіе cloz. I. 151. usw. 2. сеите 65. 179: vergl. lit. ista, istē: draugista. paslistē botschaft Bezzenberger 99. пѣдъ palma 2. сеите 207. правьда veritas. вражьда inimicitia: lit. krivda, krivda ist entlehnt 2. сеите 211. овьде, овьде ibi. сьде hic 2. сеите 208. ploštadъ planities 2. сеите 209. стрѣзьба neben стражьба custodia: lit. sodiba ackerstück und lett. sōdiba gericht sind entlehnt 2. сеите 213. јельма, јельми quantum neben јель. колъма, колъми quantum neben колъ. тольма, тольми tantum neben толь. болъшми, болъшими magis 2. сеите 234. горькъ amarus. тѣжькъ gravis neben тѣгъкъ in отѣгъчати. жежькъ neben жегъкъ igneus. скачькъ locusta 2. сеите 256: dass dem тегъкъ ein u-stamm zu grunde liegt, lit. tingw-, ist wohl zuzugeben: wie sich jedoch daraus тѣжькъ entwikkelt, ist nicht dargelegt: nach Geitler, O slovanskýchъ kmenech na u 119, ist тѣжькъ тѣг(u)икъ. дѣтъскъ puerilis. јузьскъ australis. осылъскъ asininus: lit. steht -iškas (pr. deiwiskai adv.) dem -ьскъ gegenüber 2. сеите 278. ѣгньсь, агньсь agnus. курьсь emtor. вѣньсь corona. ѣдѣсь puer 2. сеите 306. vergl. mladѣньсь mit pr. maldenikis. овьсь avena: lit. aviža. pr. wyse, dem a abgefallen. Der јѣнгере, bulgarische teil des zogr. bietet сръкъвъ. кръвъ. областъ. седмъ. скръбъ. сѣмргътъ. zapovѣдъ.*

γ) Worte. Der halbvocal ѣ steht im auslaut des sg. instr. der themen auf ѣ(a), o(a), ѣ(u), ѣ(i) m. und im sg. instr. und loc. m. n. der pronominalen, daher auch in den genannten casus der zusammengesetzten declination; ferner in der I. sg. praes. der ohne das suffix e conjugierenden verba: zogr. есмѣ, нѣсмѣ, исповѣмѣ, свѣмѣ, дамѣ, подамѣ. ѣмѣ, свѣнѣмѣ und имамѣ: dagegen I. pl.: есмѣ. вѣмѣ. дамѣ. ѣмѣ neben проповѣмѣ κηρύξω marc. I. 38. cloz. прѣдамѣ i I. 216. 229. II. 95. 101. 112 usw. прѣдамѣ I. 171. 172. aus прѣдамѣ i wie памѣтиимѣ aus памѣти имѣ I. 318. zogr. гласѣмѣ велиемѣ. гласомѣ. нечистомѣ дуhomѣ. gnѣвомѣ. свѣ іѣковомѣ i ioannомѣ. isaieмѣ. licемѣ. moсѣомѣ. nehomѣ. ognѣмѣ. рѣтѣмѣ, рѣтемѣ. словомѣ. učitelemѣ. hramомѣ. вѣтромѣ. čimѣ. svoimѣ. moimѣ. свѣ nimѣ. емѣ. po нѣмѣ. ni o комѣ же. čемѣ. onомѣ. вѣ edinомѣ domu. kajašteimѣ сѣ свѣтѣмѣ. pri mori galilejсѣмѣ usw. *abweichend*: тѣстаниемѣ. вѣ томѣ domu. svoimѣ. ognѣмѣ nega-саѣтимѣ, häufig in dem jüngern, aus Bulgarien stammenden zogr. b. zlatomѣ. imѣже. tvoemѣ. o nemѣже usw. cloz. bliscanimѣ I. 557. 821. bogомѣ. božiemѣ I. 821. bratomѣ I. 500. vѣнѣсемѣ I. 675. vazомѣ I. 533. glasомѣ II. 17. govѣнѣемѣ I. 142. 544. dosa-ždenѣемѣ II. 80. duhomѣ I. 13. 551. dѣnemѣ I. 458. zakonомѣ I. 139. 286. imenемѣ I. 922. 936. 950. ispytaniemѣ I. 74. 78. ispyta-nimѣ I. 240. ispytanѣемѣ I. 73. malомѣ I. 702. mnogомѣ I. 407. mѣnogомѣ I. 544. nedaгомѣ I. 447. jѣzykomѣ I. 27. obrazомѣ I. 459. ѡсмѣ I. 551. očištenѣемѣ I. 405. padaнѣемѣ I. 180. pove-lѣнѣемѣ I. 564. podobномѣ I. 466. poslušanѣемѣ I. 543. роу-ченѣемѣ I. 569. 570. psanѣimѣ I. 55. рѣскомѣ I. 566. razumомѣ I. 53. свѣтомѣ I. 562. словомѣ I. 702. II. 152. срѣдѣсемѣ I. 17. 149. strahомѣ I. 65. 143. trѣpѣls[t]vomѣ I. 77. trepetомѣ I. 110. trѣsomѣ I. 684. umilenѣемѣ I. 407. učеникомѣ II. 35. hotѣ-nimѣ I. 197. hѣмѣ I. 660. čelomadѣrѣstvиемѣ I. 406. človѣko-ljubѣstvѣемѣ I. 550. jѣzykomѣ I. 27. imѣже 604. 605. nimѣ 809. simѣ 150. tѣмѣ 219. 286. 482. 949. 605. 606. svoimѣ 500. edinѣмѣ 458. емѣже cloz. I. 582. nemѣже I. 508. 721. 861. semѣ 154. 489. томѣ 86. 176. 392. tvoemѣ 663. 666. 689. edinомѣ 586. zakonнымѣ 74. izвѣстѣнымѣ 73. кѣмѣ 458. lju-bovѣнымѣ 534. novымѣ 27. psанымѣ 149. свѣтѣмѣ 139. 551. свѣрасѣнымѣ 73. саѣтимѣ 447. ukorizнѣнымѣ 675. vetѣсѣмѣ 354. grobѣнѣмѣ 755. nepobѣdimѣмѣ 780. heruvimѣсѣмѣ 38. *abweichend*: bogомѣ I. 3. dѣrѣzновѣнемѣ I. 535. strahомѣ I. 110. свѣtrѣpѣl-stvomѣ I. 77. вѣсѣčѣskымѣ I. 468. dѣnevѣнымѣ I. 561. Die

übrigen glagolitischen quellen verfahren willkürlich : bogomъ neben licemъ. duhomъ. moseomъ. ognemъ assem. glasomъ veliemъ. kameniemъ. slovomъ. sapremъ neben ubrusomъ. ukroemъ. isrovemъ ii mariencod. und vēmъ ii οἶδα αὐτόν. prēdamъ ii tradam eum assem. Das ursprüngliche ti der III. sg. und pl. praes. ist früh in tъ statt in tь übergegangen : estъ neben estь. êstъ zogr. estъ cloz. vêstъ. povêstъ. jastъ sup., dagegen êstъ ostrom. 3. seite 63. 64. Über die aoristformen wie jetъ vergl. 3. seite 68 und oben seite 110. Eben so schwankend sind die kyrillischen quellen. Im cod. sup. findet man eine anzahl von stellen, an denen die erste hand mъ schrieb, das eine spätere in mь veränderte : mnogocěnyimъ 5. 12. adomъ. svoimъ slovomъ 7. 23. slovomъ 8. 27. velikomъ glasomъ 9. 13. moimъ 10. 7. usw. Auch sav.-kn. schwankt : moemъ 1. ocьmъ moimъ 2. o vsemъ mirê 2. o imeni tvoemъ 3. vъ nemъ 4. drъznoveniemъ 5. o semъ 5. neben o imeni moemъ 4. drъznoveniemъ 5. prêdъ ocemъ vašimъ nebesъskumъ 8. vъ očese tvoemъ 11. sъ zavedeomъ ocьmъ ima 11. usw. Der ostromir enthält wenig ausnahmen von den oben angegebenen regeln : brъnijemъ 38. c. vašimъ 56. a. učiteljemъ 233. d. Der uralte greg.-naz. schwankt wie die anderen kyrillischen denkmäher. Vergl. 3. seite 534—538. Die bulgarischen quellen gebrauchen teilweise entweder nur тъ oder nur ъ : jenes tritt bei slêpъ., dieses bei pat.-mih. ein. Beachtenswert ist die in dieser hinsicht eintretende differenz zwischen dem älteren und dem jüngeren teile (b.) des zogr. : der erstere entfernt sich hinsichtlich des hier in frage kommenden punktes nicht vom cloz., während der letztere тъ und ъ regellos gebraucht : dьнь, zapovêdъ, sedmъ, sьmгътъ, kгъвъ und dъnъ, zapovêdъ, sedmъ, sьmгътъ, kгъвъ usw. Diese differenz macht es nicht unwahrscheinlich, dass der ältere teil einen pannonischen, der jüngere teil einen bulgarischen Slovenen zum urheber hat. Vergl. A. Leskien, Über die vocale тъ und ъ usw. 59.

vrk-omъ, tē-mъ entsprechen einem ursprachlichen vrka-bhi, tā-bhi, to-mъ dem aind. ta-smīn.

3. In der gruppe ѣj erleidet ъ mannigfache veränderungen. Entsprechend sind die wandlungen des тъ und тј : das gemeinschaftliche besteht in dem eintritte der zweiten stufe : i, y für die erste : ъ, тъ. Der grund der verwandlung liegt in der schwierigkeit der aussprache des ъ, тъ vor j in betonten silben und im auslaute. Andere sehen in božija aus božъja usw. eine assimilation. Wenn j nach dem abfall des тъ im auslaute steht, so bleibt das ursprüngliche ѣj selten erhalten, es geht vielmehr in den älteren quellen in ij, in

den jüngerem in ej über, das jedoch schon in den ältesten quellen ab und zu nachweisbar ist. Nach Geitler, *Fonologie* 12, stammt der pl. g. дѣnej von einem thema дѣне, das für дѣнь vorausgesetzt wird. ѣj: božъj zogr. ij: velij zogr. ej: kostej zogr. Steht ѣj im inlaute, dann erhält es sich sehr häufig; es kann jedoch in ij übergehen: ѣja: velê zogr., d. i. velêja. ija: irodiédina usw. ladije. ladii, d. i. ladiji. ladiica, d. i. ladijica. lihoimiê sg. gen. treticeja, d. i. tretijiceja. zogr. ije: obédaniemъ. oražiemъ sav.-kn. 56. 87. podražatelije lam. 1. 163. Neben ѣjemъ aus ѣjomъ besteht ѣimъ, iimъ aus ѣjъmъ: hotêniimъ cloz. psaniimъ cloz., d. i. psanimъ. blagovolenimъ fol.-mac. 229, d. i. blagovolenimъ. bliscanimъ, d. i. bliscanimъ. udarenimъ, d. i. udarenimъ. poveleimъ steht für poveleimъ. Vergl. seite 83. Aus ѣji für ѣê entsteht iji, ii, daneben i, d. i. ji: bliscani, d. i. bliscani izv. 468. ostri luc. 21. 24. für ostrii aus ostrjê. befremdend ist, dass, während man kръvija für und neben kръvija findet, während demnach der praejotierte vocal den übergang des ѣ in i begünstigt, die verbalstämme ihr auslautendes i, dieses mag nun wurzelhaft oder suffixal sein, vor praejotierten vocalen zu ѣ herabsinken lassen können: ubъemъ cloz. бѣjašte zogr.: bi. izlê cloz. vъlêti: li. рѣja zogr.: pi. vъzъlъvъ: si. vъzъpъêše cloz. vъpъêhъ: vъpi. omočъj neben omočij zogr.: omoči. pрѣjaja: pri. Das i erhält sich ausnahmslos vor consonanten: biti. liti; bihъ. lihъ; bilъ, lilъ; eben so im iterativen pivati, während das gleichfalls iterative ubijati auch ubъjati lauten kann. Die vergleichung von viti und cvisti passt nicht, wie cvъlъ zeigt: ein vъlъ gibt es nicht. Was den sg. acc. f. sѣja, sijъ usw. betrifft, so fasse ich dessen ѣ, i als einen einschub auf, daher sѣja, sijъ für sja: vergl. sѣi (прѣnosъ) glag.-kiov. 532. anders verhält es sich mit lit. šia. Aus dem gesagten lassen sich die hier angeführten, in den ältesten quellen vorkommenden formen erklären. zogr. abye und abie. бѣêše, бѣêhъ, бѣjašte, бѣemъ, razbъjъtъ, ubъjъtъ, ubêemъ, ubъenu, ubъista, ubêjašte. bliscanъemъ. božê, božъju, božъja und božê. bratrê, bratrъja und bratrija. velê, velъemъ, velъje und velê. veselъe. navodъju. vražъja. vъpъêhъ und vъpietъ, vъpъêaše. sъvêdeniê. nevêrъju. dъvolъ. želъemъ. žitъe. žrêbъje. zelê. zmъje. lihoimiê. irodêêdê, irodъêdê, irodъady und irodiédina. vъlêti, vъzлê und voliê, pрêlêjašta. ljude. lobъzanъe. marê und mariê. žitomêrenъe. podъnožъju. očъju. oražъimi. рѣja, pъetъ, pъêhъ, рѣje, pъênicami, pъênstvomъ, isъpeta und piete. razpъtê. rêpê. svinъje und svinijê. semъonъ. sѣja, sѣje und sijъ, sijê. tiverê. trъstъja. nautъê. ušъju. počietъ. ištêdê und tъmiêna.

claz. abьe I. 305. 632. bezakonьe 365. bezakonьê 683. bezmlъvьe 757. 758. 759. bezumьe 364. 389. bezumьê 184. besъmrъtьe 605. besъmrъtъju 747. blagodêtъjъ 549. bliscanimь 821. bratrъe 541. bratrъjъ 84. bratъê 108. 745. brъnьe 926. brъnьê 926. brъcanьê 51. bytъe 557. byetъ 822. velъe 139. 156. velъju 140. velъê 833. velъjъ 99. 479. vlastъjъ 90. vъzъrъêêe 898. vъrъetъ 349. 687. vъskrъsenъju 741. vъstanъju 742. vъsbъnъ 588. vêtvъe 36. govênъemь 142. 544. dosaždênъe 569. drъznovenъemь 535. dъêvolъ 433. 437. dъêvola 717. dъêvolê 610. žitъe 64. žitъê 357. izlъê 572. isprovêdanъê 712. ispravlenъe 741. ispytanimь 240. ispytanъemь 74. 78. ispytanъju 141. istълênъe 66. ishoždênъe 857. iscêlenъe 461. 600. kazanъe 221. krovъjъ 316. krotostъjъ 543. krъstenъe 98. krъstълenomъ 98. krestъênъ 142. krъštenъe 109. krъštenъê 101. lobъzanъê 526. ljubodêanъe 112. ljudъe 774. 841. ljudъem(ъ) 772. mlъčanъe 759. mъdlostъjъ 209. nakazanъê 254. naslêdovanъe 601. nebytъê 556. nevêždъstvъju 151. nečъtъe 137. noštъjъ 681. obrъštenъe 324. 547. oraždъê 769. osaždênъe 631. 673. osaždênъju 153. 638. oтpуštenъe 393. očištenъemь 405. padanъemь 180. plъtъjъ 761. povелênъe 294. 321. povелênъemь 564. povелênъju 724. povъêetъ sъ 888. pogrebenъe 889. 903. 935. podêlъe 704. poklanêнъe 578. poroždênъe 882. 897. 918. poroždênъju 914. poslušanъemь 543. posêštenъe 797. posaždênъe 140. počъtenъemь 569. 570. poštenъju 141. prinošenъê 464. pričъstъe 96. pričъštenъe 658. prêdanъe 242. prêdanъi 248. prêzъrênъe 156. psanъê 673. psanъimь 55. pêsнъjъ 703. rabъe 327. razdrušenъe 618. 720. različenъe 107. različъe 255. raznъstvъe 238. semъonъ 910. sъmirenъe 521. sъmotrenъe 794. sъmrъtъjъ 651. sъmêrenъe 796. sъnitъe 795. sъpenъe 484. 591. 789. 791. 848. 861. 945. sъpenъê 539. sъêetъ 334. sъêiti 680. sъjъ 144. 273. 413. 569. sъdъjъ 7. 770. sadъemъ 934. sâdъjъ 934. tvoritъe 100. tečenъe 562. ubъenъ 464. umilenъemь 407. učenъe 220. učenъê 225. 585. uêdenъju 68. hotênimь 197. cêlovanъê 527. čestъjъ 25. človêkoljubъstvъe 389. človêkoljubъstvъemь 550. človêkoljubъstvъê 182. čъtenъe 554. četanъê 772. *neben* povелênъe 296. cêlomâdъrъstviemь 406. *abweichend* noštъjъ 883. 884. 953. osaždênъe 431. očъju 4. *asset.* prъjetъ und prijêtъ. *sup.* bêdъje 279. 21. byjetъ. dъjavolъ. pъjъtъ. *usw.* *sav.-kn.* dъnъj *днъти dierum* 77. okamenenъj *окамененъи sg. loc.* 61. *psalt.-sluck.* nakazanъju. pъtъe. pênъe. ponošenъe. poučenъe. *mladên.* kranъjevo mêsto. *triad.-mih.* venъjaminъ. *šiš.* pъjanica. *tur.* tatъje. *svjat.* pъjaznъ. *antch.* pletosloveъje *πλοκολογία.* *izv.* prolъja. očъjъ *für* očъju.

Aus ursprünglichem ѣ kann ej und ij entstehen, das sein auslautendes j einbüßen kann. Wir haben demnach ѣ, ej, ij, i, kyrillisch ѣ, е, и, ии, и. zogr. božij und boži nicht nur im sg. nom. m., sondern auch im sing. loc. m. n.: im letzteren falle ist božii božiji zu lesen; bofi und bofi, bofij b. boleznij, branij. veli und veli, velij. vęstī und vęstij, vęstěj, dieses b. zapovędij und zapovędij. negašęstěj sg. nom. m. marc. 9. 43; 9. 45. pręgręšenij pl. g. gredašęstěj marc. 10. 30. divij. dętij. zdanii sg. loc. zelij pl. g. ili eliae sg. dat. imęnii sg. loc. kostej pl. g. vęskrili und vęskrili. kęvij pl. g. vęskęsnovenii sg. loc. ladii. lučij. mosi sg. n. omočij und omočij. ostrī sg. loc. otčęstvi und otčęstvii sg. loc. proči sg. nom. raspačii sg. loc. roždenii sg. loc. usępenii sg. loc. sędi sg. n. sędii sg. dat. tręnii sg. loc. učeni, učennii sg. loc. črsi, d. i. čęsaręstvi, sg. loc. ačrii in iz ačrii čęwęn marc. 7. 23. steht für ačri sg. g. von ačri.

4. ѣ kann ausfallen oder durch е oder ѣ ersetzt werden:

a) сѣк'vнѣемъ. čto. desnoe. mnogocęnnъ. orli. povinnъ. psa, psano, napsanę. vremenni. vsi omnes. vsi vici. zakonnikъ. želęznaa zogr. pręstapnaјę cloz. I. 595. protivna 470. vęrna 148. istinnъ 865. povinna 152. sędca 4. starci 3. starcъ 33. tvorcъ 267. 599. vępsano 83. vsi. včera. vęrny. gradca. srebro neben sęrebro. ovcamъ. rimska. tma assem. psati neben napsati und pisa, psano sav.-kn. 40. napsatъ 134. und sogar vsъ 25. sępsavęša bon. bogoslovсъ. tvorca. tьmnici krmč.-mih. Man merke poslustvo, Sreznevskij, Drevnija slavj. pamj. јus. pisъma 317, für poslųstvo.

b) bęsenъ. istinenъ. podobenъ. povinenъ. priskębenъ zogr. kamenemъ beruht auf kamenъmъ; dvęrehъ auf dvęręhъ, wofür auch dvęręhъ vorkömmt.

c) beštęstъna. będъnu. bęsъnumi. divъna. dęnevъnyјę. izvęstъno. kųpъno. lozъnaago. nađęnevъny. nepravъdъny. ocętъno. sęlъnyhъ. silъnyјę usw. zogr.

2. trt wird trst (trt).

Nachdem im inlautenden ri das kurze i zu ѣ geschwächt worden war, entwickelte sich aus rъ in der sprache der vorfahren der Slovenen, Serben, Chorvaten und Čechen das silbenbildende r: vęskęsnęti, w. křis, křis; so auch tręmįsъ, griech. τριμίσιον; tręmъ, tręmi, tręhъ, aind. tribhjas, tribhī, trišu, lauteten wohl auch tręmъ, d. i. trmъ usw. li hat diesem processe widerstanden: blęsnęti, w. blęsk, blęsk, lit. blizg für blisk, iterativ blistati, nicht blstati,

blstati. Dasselbe gilt vom anlautenden li: l̥pēti haerere, iterativ lipati. Vergl. meine abhandlung: Über den ursprung der worte von der form aslov. trъt. Denkschriften band XXVII.

II. Zweite stufe: i.

1. Der name des buchstabens i ist iže нжѣ, und i: jener kömmt dem an die stelle des griech. ι getretenen н, dieser dem aus dem ι gebildeten і zu. Im laute weichen sie von einander nicht ab. Beide zeichen finden sich nicht nur im cyrillischen, sondern auch im glagolitischen alphabete: auch letzteres erscheint demnach durch das griechische alphabet beeinflusst.

Verdoppelung des i ist selten und wohl willkürlich: süice hom.-mih. So ist auch obiiimеть. otiimеть hom.-mih. aufzufassen.

2. i setzt einen vorslavischen langen oder diphthongischen laut voraus, wie die vergleichung der verwandten sprachen in den meisten füllen zeigt: y, welches sich zu ѣ gerade so verhält wie i zu ъ, entspricht langem aind. ā. čistъ purus: lit. skistas. griva iuba: aind. grīvā. i in iti, ida ire: lit. eiti. pr. eit und got. iddja. aind. i: emi, etum usw. libavъ, liběvъ gracilis. s. librast: lit. laibas macer. č. liběvý ist pulposus. lihva usura gilt als entlehnt: vergl. got. leihvan. Dasselbe findet im nicht wurzelhaften teile der worte statt: jarina lana: lit. ėrėna lammfleisch. novina: lit. naujėna. i aus ē, er: dṣti filia: lit. duktė. Ebenso mati mater: lit. mōtė. pr. mūti. aind. mātā J. Schmidt 1. 13. 25. Man vergleiche pr. brāti voc. und noatis nessel. lit. noterė. lett. nātra. Nach Geitler, Fonologie 68, gelangt man zu mati auf folgende weise: matr̥a, matr̥jė, matr̥i, matr̥i, mati. lani kann für lanъ stehen: vergl. jedoch lit. lonė.

Man beachte die verschiedene behandlung von i und u: dem ē des aind. sg. g. so wie dem ē des aind. sg. voc. steht slav. i gegenüber, während dem ōs des aind. sg. g. und dem ō des aind. sg. voc. slav. u entspricht. i und u stehen im slav. auf verschiedener, ē und ō im aind. auf gleicher stufe. Derselbe unterschied tritt bei dem inf. ein, wo man neben liti nicht nur byti sondern auch pluti, suti aus s̥pti findet. Wenn man jedoch bedenkt, dass das i des sg. g. und voc. gosti, kosti einem aind. ē, lit. ė, gegenübersteht, so wird für diese formen die gleichheit von i und u wieder hergestellt, denn gosti und kosti beruhen auf gostė, kostė gerade so, wie sich p̥ci auf p̥cė stützt. Gewisse ē gehen im auslaute in i über.

3. *i* entsteht auf slavischem boden aus *ja*. *sikъ talis*: *r. sjakъ* aus *sjъ* und suffix *akъ* wie *takъ* von *tъ* und demselben suffix *akъ*. *rabyni serva. pustyni desertum* aus *rabynja. pustynja*, wie die declination dardut. Vergl. lit. *bėgunė*: *pustinė* ist entlehnt. Eben so *sg. nom. f. dobrėjsi. tvořbsi. hvalėsti* aus *dobrėjsja. tvořsja. hvalėtja*. Nach einer anderen ansicht soll *i* von *sąsti* nicht aus *ja* zusammengezogen, sondern der auslaut des stammes sein. Hieher gehört auch *mlėnii, mosii, d. i. ursprünglich mlėniji, mosiji, aus mlėnija, mosija*: *sg. g. mlėnije, mosije* usw. Da auch *mlėni, mosi* *zogr. krmьci* *sup. 360. 27. ladi řiř. 252. geschrieben wird, so scheint mir, dass sich schon früh aus mlėniji, mosiji die formen mlėnij, mosij entwickelt haben, während andere i aus ii durch contraction entstehen lassen Archiv 2. 500. Die frage nach der geltung des auslautenden i nach vocalen taucht öfters auf: sie kann auf verschiedene weise beantwortet werden. Der laut j bestand zweifelsohne im aslov. und wurde in den ältesten quellen durch *i* bezeichnet. Nach meiner ansicht ist *kraj*, nicht etwa *krai* zu lesen; *dėlaj* entsteht aus ursprünglichem *dėlaji, delajė*; *dobrėj* und *doblj* aus *dobrėji, dobrėjė* und *doblji, dobljė*; eben so *toj* und *jej* aus *toji, tojė* und *jeji, jejė* usw. Ein zwingender beweis lässt sich für keine der beiden möglichen ansichten erbringen, wie so oft in fragen über die laute einer längst verklungenen sprache. Vergl. aind. *i* aus *jā* im aind. *takṣṇi* griech. *τέταυν* aus *τέταυν*. got. *thivi* aus *thivja* zeitschrift 23. 120. Ich lasse *hvalėsti, tvořbsi, dobrėjsi* aus *-tja, -sja* hervorgehen, andere meinen, das *řt* und *ř* der angeführten formen sei aus den obliquen casus übertragen Archiv 3. 211.*

4. *i* entspringt aus *ė* in den verba iterativa, ist daher seinem ursprunge nach ein *a*-laut. Dabei ist zu beachten, dass nach *ř* sowohl *i* als *a* — und dieses ist älter — vorkömmt, während sich nach anderen consonanten *i* und *ė* findet: nur vor *r, l* tritt aslov. stets *i* ein. 1. *řžigati* neben *řžizati* comburere und *řžagati* (*řžazati* kömmt nicht vor) von *žeg*; von *čez* findet sich nur *řstazati* deficere, kein *řstizati*. 2. *pogribati* neben *pogrėbati* sepelire von *greb. řplėtati* neben *řplitati* connectere von *plet. řrėicati* neben *řrėėkati* contradicere von *rek*: in russ. quellen auch *narėcati. isticati* effluere neben *řrėtėcati* und *řrėtėkati* praeterfluere von *tek*.

5. Aus anlautendem *jъ* wird *i* und zwar dadurch, dass *ъ* ausfällt und *j* vocalisiert wird. 1. Aus *jъ* *is, aind. ja*, wird *i*, das als *sg. acc. m.* vorkömmt und im aslov. nicht *ji* auszusprechen ist. Wenn *jъ* an ein vorhergehendes wort sich anlehnt, d. h. enklitisch wird,

bewahrt es seine geltung als jъ: ná nъ aus ná njъ, daher auch ide aus jъde und do nъdeže. Im dual. nom. n. f. hingegen ist i wie ji zu sprechen, denn es ist jê; im pl. nom. m. lautet i gleichfalls ji, denn es ist ji aus jê; dasselbe tritt ein im sg. inst. m. n. imъ, d. i. jimъ aus jêмъ, im dual. dat. instr. ima, d. i. jima aus jêma usw. 2. Aus jъgo iugum, aind. juga, wird igo, das aslov. so, nicht etwa jigo lautet. jъm aus jem, emprehendere, aind. jam, wird anlautend im, aslov. nicht jim, daher ima, imeši usw., inf. jêti für êti aus emti. Das iterativum lautet imaja und jemlja, in welch letzterer form das ursprachliche a als e auftritt. Kommt im in den inlaut, dann sinkt i zu ъ herab, oder vielmehr j fällt aus: вѣнѣма. вѣзѣма.

6. i entwickelt sich aus je durch assimilation an vorhergehendes i. Dies geschieht im sg. loc. m. n. der zusammengesetzten declination: aus byвъšijemъ entsteht bivъšiiмъ.

7. ii kann zu i zusammengezogen werden: bližъnimъ aus bližъniimъ 3. seite 60. Dasselbe tritt bei den verba der vierten classe ein: aus slavijetъ entwickelt sich zunächst slaviitъ und daraus slavitъ. Hier mag auch pameti-imъ cloz. I. 318. aus pamêti jimъ erwähnt werden: bē prazdnikъ pamêti-imъ vъin'naê erat festum memoria eis continua.

8. i entsteht durch dehnung des ъ, ursprachlich i.

Functionelle dehnung tritt bei der bildung der verba iterativa ein: bliscati fulgere: blysk. počitati honorare: čyt. prilipati adhaerere: lъp. mizati nutare: mъg. svitati illucescere: svyt.

Compensatorische dehnung findet bei dem bindevocallosen sigmatischen aoriste ein: procvisъ efflorui aus cvyt-sъ: cvyt. čisъ legi aus čyt-sъ: čyt. Vergl. čislo numerus aus čyt-tlo. pьsati scribere beruht vielleicht auf pis, aind. piš, pišъ vielleicht auf pins, aind. pišami. tri pl. nom. acc. f. n. ist wohl aind. trin; so stützt sich auch das i in gosti auf in, obwohl hier i allein die dehnung erklärt: vergl. kosti mit aind. gatiš. čismę numerus entspringt aus čyt-smen, wie das lit. ver-smê quelle von ver zeigt. Compensatorische dehnung scheint auch einzutreten, wenn vor consonanten i aus in entsteht. bližъ abalienatus. bližъ prope, blizъca gemini, pudenda, wohl testiculi, eig. die (einander) nahen, das mit got. bliggvan, lat. fligere aus flingere in zusammenhang gebracht wird. Zeitschrift 23. 84. Vergl. blizna cicatrix. klr. blyzna wundmahl, fadenbruch. č. ublžiti offendere. lett. blaizit quetschen, schlagen. imę nomen aus inmen oder jennen aus der urform anman J. Schmidt zeitschrift 23. 267. pr. emmens, emnes. alb. emn. isto, sg. g. istese, neben jesto, jestese, testiculi,

renes: lit. inkstas ren neben insczios (inščos) Bezenb. iščos eingeweide. pr. inxcze. lett. ikstis: stamm in, daher eig. 'inwendiges' Bezenberger 40. Vergl. J. Schmidt 1. 81; 2. 470. iva salix: pr. inwis eibe. lit. jėva. lett. ēva faulbaum. ive eibe. Man vergleiche plita neben plin̄ta πλινθος: lit. plita ist entlehnt. revit̄ in revitov̄ ēρεβτιου. ahd. arawiz. missa mensa. So ist vielleicht auch k̄n̄iga littera zu erklären, da das p. księga auf ein älteres knęga, k̄n̄ęga deutet, das mit einem k̄ninga so zusammenhangen mag wie p. ksiądz, księdza mit einem german. kuninga-. Auf in wird i im suffixe ik̄ und ica zurückgeführt, indem man worte wie aslov. dvor-yn-ik̄, vrat-yn-ik̄ und lit. dvar-in-inkas, mės-in-inkas zusammenstellt J. Schmidt 1. 81. Hierbei ist jedoch das suffix jak̄ zu berücksichtigen, welches mit ik̄ die gleiche function hat 2. seite 244.

Accentuelle dehnung gewahre ich in den inf. cvisti florere: cv̄st. čisti numerare: č̄st. vergl. ē. kvisti. čisti und būsti: bod. housti: hud, aslov. gąd. krásti: krad. p̄fisti: p̄řed, aslov. p̄řed, wo die dehnung durch den accent bewirkt erscheint. čist̄ für č̄st̄ honor ist selten. Man merke die praesensformen piš̄a scribo: p̄s. žid̄a exspecto: ž̄d. Die auf i auslautenden verbalwurzeln dehnen i in allen formen, nur vor j kann ь stehen bleiben: počiti quiescere. poč̄ija, poč̄j̄a usw.

9. i steht ursprachlichem i gegenüber in folgenden füllen: 1. im pl. instr. aller nomina mit ausnahme der ь(a)- und der o- und jener themen, die den ь(a)- und o-themen folgen: rybami. syn̄̄mi. gost̄̄mi, tr̄̄mi. mater̄̄mi. nami. vami. t̄̄mi neben raby usw. Nach Leskien, Die declination usw. 100, beruht mi auf ursprachlichem bhims; Bezenberger, Beiträge usw. 141, vergleicht lit. meis (kekschemeis) aus ursprachlichem bhajas. 2. archaistisch ist i in der I. III. sg. praes.: jesmi. protešeti i. Vergl. 3. seite 33. 34. Das aslov. suffix der III. sg. ist t̄ für t̄ aus ti. Regelmässig ist i in der II. sg. praes.: bereši, dasi aus dad-si: aind. bharasi. Man beachte, dass in den lebenden sprachen š, d. i. š̄, für ši eintritt: nsl. bereš usw. si in jesi hat sich überall, in dasy. jis̄y. vis̄y im klr. erhalten. Hinsichtlich des i im auslaut des sg. nom. einiger i-themen vergl. seite 100.

10. In manchen füllen wird ь durch i ersetzt. Dies geschieht nach j: gnoīn̄ assem., d. i. gnoj̄n̄ aus gnoj̄n̄ putridus. Selten sind formen wie različin̄ lam. 1. 38. 103. Es geschieht ferner im anlaut, wo weder ь noch ь stehen kann: so wie für ь der vocal der zweiten stufe, y, eintritt, so wird ь durch i ersetzt: iz̄ ex: lit. iš aus iž. lett. iz: ist̄ verus, lit. iščas, scheint auf jes-t̄ zu beruhen.

11. *i* ist manchemal als vorsatz oder als einschub eingetreten. a) *igra ludus*, eig. wohl clamor, von *w. gar sonare*: č. *hra. p. gra. ispolinъ* neben *spolinъ gigas*: vergl. die *gens spalorum* bei *Jornandes c. 4. Zeuss 67. Dass die Spalen ein slavisches volk gewesen seien, ist in geringem grade wahrscheinlich, da riesen wohl kaum je mit einem namen des eigenen volkes bezeichnet werden. Grimm, Mythologie 485—524. ispyti neben spyti frustra*: vergl. die *PN. č. spitibor. spitihněv. p. spycimierz usw. Die bildung der slav. personennamen 101, istъba tentorium*: ahd. *stupa. Man beachte das vorzüglich in den lebenden sprachen häufige išьъ für šьъ von šьd: prěišьdъ prol-rad. ikra ova piscium, sura. nsl. ikre glandines (morbus) ist zu vergleichen mit p. ikra ova piscium, sura neben kra glandines, fragmentum glaciei. č. kra (ledová). kirchenslav. kra ili ikra ledjanaja bei Linde. Neben dem klr. iverъ. r. iverenъ besteht p. wior hobelspan. r. imžitъ für mžitъ: w. мъg. Lit. iškada. iškala schola. istuba. b) obijemljutъ izv. 681. obistupiti tichonr. 2. 329. obizrěti circumspicere izv. 635. Man vergleiche jedoch aind. abhi und lit. apibėkti. apipilti neben at-a-dūti. at-a-traukti. už-u-ženkti Kurschat 49. 126.*

12. *i* enthaltende formen. a) Wurzeln. bi: biti percutere. Das wort ist dunkel. bid: obiděti iniuria afficere. bēda. lit. abida, abiditi sind entlehnt. birje ns. festum pentecostes ist das ahd. fira feier aus lat. feria matz. 112. biserъ, bisrъ, bisьrъ margarita. nsl. s. č. biser. Dunkel. blizъ abalienatus. blizъ prope: vergl. seite 122. bri: briti tondere. britva novacula. w. aind. *bhar. abaktr. bar schneiden, zu dem sich bri verhüllt wie kri in kroj zu kar, wie stri in stroj zu star. Vergl. J. Schmidt 1. 27; 2. 493. Curtius 299. bridъkъ acerbus, amarus, acutus. nsl. bridek acutus: vergl. etwa bri. ciganinъ: nsl. b. s. usw. cigan, ehedem aciganinъ. griech. ἀθίγγανος, τσίγγανος. cipela s. calceus. magy. czipellő: mlat. zipellus, zepellus matz. 132. či: počiti quiescere: w. kši, kšeti weilen aus ski. čigotъ lictor. Ein dunkles wort. činъ ordo: w. wahrscheinlich aind. či, činōti aneinander reihen, schichten, aufbauen. čislo, čismę numerus: w. čьt. i ist die dehnung des ь zum ersatz des t: čьt-tlo. čьt-smen. lit. skaitilis, skaitilius, dessen suffix nicht dem des slav. čislo entspricht. lett. skaitls, skaitis. skaitit. čistъ purus: lit. skistas, kistas: čistas ist entlehnt. Vergl. J. Schmidt 1. 97: neben čistъ besteht cēstъ in cēstiti. čižъ: r. čižъ acanthis. p. czyż usw. pr. czilix für czisix. Vergl. mhd. zise matz. 25. divij ferus. nsl. divji. r. dikij usw. vergl. Fick 1. 638: lit. dikas frech ist entlehnt. divo, divese; divъ miraculum, portentum. diviti sę mirari. č. divati se

spectare. lit. *divas* wunder ist entlehnt: w. aind. *dhi* wahrnehmen. *abaktr.* di sehen, daher wohl di-v-o. *divr:* s. *div gigas* ist das türk. *div.* pers. *dēv* usw.: dagegen *matz.* 27. *drista:* nsl. *drista dysenteria:* vergl. lit. *trėdžu, trėsti. trėda;* daher wohl *drid-ta:* damit hängt auch p. *trznąć* zusammen. *dvignati movere.* Fick. 1. 112. stellt eine w. *dvagh* auf: *abaktr.* *dvaozh* treiben. lit. *daužti* stossen, schlagen. Man beachte got. *vigan* bewegen und vergleiche aslov. *po-dvigъ* certamen mit got. *vigana-* krieg. Andere denken an ahd. *zwangan* velle *zeitschrift* 23. 207. *glinā argilla:* vergl. *glib* in *glibēti infigi.* *gni:* *gniti putrescere.* *gnoj.* *gnida lens.* č. *hnida.* *polab.* *gnaidai.* lit. *glindas:* *gnida* steht für *knida.* griech. *κόνις (κονιδ).* *ags.* *hritu.* ahd. *niz f.* Fick 2. 67. *gribr:* r. *gribъ.* p. *grzyb* *fungus:* lit. *grėbas, žem. gribas,* ist entlehnt. *gridinъ ar. satelles:* anord. *gridh domicilium.* *gridhmadhr servus:* lit. *griniča cubiculum famulare* ist slav. *matz.* 32. *gripъ:* akr. *grip* *sagena.* s. *grib.* griech. *γρίπος* *matz.* 32. *griva iuba:* vergl. aind. *grivā* nacken. *griza:* nsl. *griza* darmwinde hat man mit *gryza* zusammengestellt: man vergl. jedoch lit. *grizžas.* i ille in iže qui aus jas, dessen j nach abfall des s und a in i übergieng, das demnach nicht ji lautet. Ähnlich ist auch ide *ubi.* *iga* quando relat. zu deuten. Hiemit hängt auch das anderen pronomina angehängte i zusammen. Vergl. 2. seite 120: i entspricht dem lit. *ai:* *tasai;* *ašei* für *ašai* ist bulg. *azi.* Auch die conjunction i et ist hieher zu ziehen. *igla acus,* daneben *igъla* in *igъlinъ.* nsl. *igla.* kr. *jagla.* č. *jehla.* pr. *ayculo.* Vergl. J. Schmidt 1. 76. *igo iugum.* lit. *jungas.* got. *juka-.* lat. *iungo. iugum.* griech. *ζεύγνυμι, ζυγόν.* aind. *juḡ.* J. Schmidt 1. 130: *igo* aus *jъgo* wie i aus *jъ, jas.* An die reihe *jāgo. jъgo.* *igo* ist wohl nicht zu denken. *igra ludus.* nsl. *igra.* klr. *ihra, hra:* i ist wahrscheinlich prothetisch. *ikra ova piscium.* lit. *ikras* wade. *ikrai* rogen. pr. *iccroy wade:* i ist vielleicht prothetisch. ilъ *lutum.* nsl. il. griech. ἰλός. ilъсъ: č. *jilec.* p. *jelca, jedlca scutulum gladii:* ahd. *hēlzā* schwertgriff *matz.* 185. afz. *helt, heuw.* it. *elsa, elso.* imela *viscum.* p. *jemiola.* r. *omela.* č. *jméli.* pr. *emelno mistel.* lit. *emalas, amalis.* lett. *āmals.* Man denkt an die w. *jъm, em.* imę nomen aus anman. armen. *th.* *anican.* pr. *emmens, emnes* J. Schmidt *zeitschrift* 23. 267. Man denkt auch hier an die w. *jъm, em, jam* Fick 2. 527. Vergl. J. Schmidt 1. 27. 80. *inije, inij pruina.* nsl. *imje, ivje.* b. *inej.* s. *inje:* lit. *inis* ist entlehnt. Man vergleicht auch pr. *ennoy's* fieber. inъ *unus* in *ino-roḡъ* *μονήρεως.* *ino-kъ monachus.* *inogъ, inegъ, negъ* *μονός.* *γρόφ.* lit. *v-ėnas.* pr. *ains.* got. *aina-.* alat. *oinos.* air. *óin, oen.* aind. *ē-ka.*

Identisch damit ist in *alius*: vergl. aind. *ê-ka unus, alius*. Unverwandt ist aind. *anja*. *iskati quaerere aus jêskati*. lit. *jêškoti und jêškoti Kurschat 78*. lett. *êškât*. ahd. *eiskôn*. aind. *iš, ičhati aus iskati*. isto, istese *testiculus*. istesa, obistie *renes*. nsl. obist. lit. *inkstas, insczios bezzenb. niere*. iščos *eingeweide*. pr. *inacze*. anord. *eista J. Schmidt 1. 81; 2. 470*. istъ ѿ ѿтѡс *qui vere est*: w. as. slav. *jes: in jestystvo ovsia hat sich je erhalten*. istъba *tentorium*. nsl. usw. *izba*. ar. istъba. lit. *stuba, istuba*. lett. *istaba*: ahd. *stuba*. mlat. *stuba*. it. *stufa*. fz. *étuve*. iti, idą ire. lit. *eiti, eimi, einu*. lett. *it*. lat. *ire*. griech. *ἐπι*. aind. *i, eti*. iva ar. *salix*. nsl. *s. usc*. iva. lit. *ëva; ëva, jëva bei Kurschat 78*. pr. *inwis taxus*. ahd. *îwa*. matz. 37. J. Schmidt 1. 48. izъ ex nach J. Schmidt 1. 12. aus jъzъ. lit. *iš für iz*. izica *stamen*. Dunkel. jelito č. *darm, wurst*. p. *jelito darm*. ns. *jelito der grosse magen des rindviehs*. Vergl. pr. *laitian wurst*. klinъ *cuneus*: lit. *klinas* ist wohl entlehnt: man vergleicht kol, klati. kniga, kъniga *littera*. knigy pl. *litterae, liber*: p. *księga deutet auf knenga*: vergl. *ksiądz, aslov. kъnęzъ, und german. kuninga*. kri in *kroj und kroiti scindere*: vergl. bri. Mit der w. *kar hängt auch krajati zusammen*: secund. w. kra. krikъ, klikъ *clamor*. kričati *clamare*. kliknati *exclamare*: lit. *klikti, krikštoti J. Schmidt 2. 462*. krilo ala. nsl. krilo. p. *skrzydło*: lit. *skrėlas, im suffix abweichend*. skrėti *rund drehen, tanzen*. lett. *skrēt laufen, fliegen*. krinъ, krina *modius*. okrinъ *patera*. s. krina. ar. krinъ, okrinъ. č. okřin. p. *krzynow matz. 52*: vergl. okrinъ. krivъ *curvus*. lit. *kreivas*. lat. *curvus J. Schmidt 2. 492*. križъ *cruz*: lit. *križius* ist entlehnt. ahd. *chriuze: i ist demnach ju*. križъma, krizma *χρῖσμα*. nsl. križma. č. křižmo. li vel scheint aus *ljubo* entstanden zu sein. Vergl. 4. seite 167: anders Leskien, *Die declination usw. 49*. li: liti, liju und lijati, lēja *fundere*. polivati ist besser bezeugt als polévati. lit. *lėti giessen*. pr. *islūns effusus*. lit. *liti*. lett. *lit regnen*. libavъ, liběvъ *gracilis*. s. librast. lit. *laibas dünn, zart, schlank*: č. liběvý ist *pulposus*. lihva *usura*. č. lichva. p. *lichwa*. Man vergleicht *lihoimanije aviditas* und *lihъ abundans* von einer w. *lih*: *lihva wäre demnach eine primäre bildung durch va wie etwa mlъva aus melva, mъъva aus merva*: w. *mer*. vлѣhvъ aus vлѣh, vлъs. matz. 56. Man hat sonst *lihva* mit got. *leihvan*. ahd. *lihan* und dieses mit aind. *rič, rēčati zusammengestellt*. Man vergl. lit. *likoti, likau leihen*. pr. *polikins*. Mit *lihъ abundans* ist lit. *lėkas*. lett. *lēks überflüssig unverwandt*. Man beachte auch č. *licha in: suda či licha par oder unpar, wofür lit. ličnas unpar Kurschat 223*: vergl.

likius überschuss, daher vielleicht lihъ aus likъ. lihъ *expers*. r. lichij böse: lit. lėsas mager. iš-si-lėsti mager werden. Dieses lihъ ist wahrscheinlich von dem unter lihva behandelten verschieden. likъ chorus: man vergleicht lėkt springen und got. laika- tanz. aind. rēj, rēgati hüpfen. likъ in selikъ, tolikъ tantus. kolikъ quantus ist mit liko in ličese verwandt und mag zunächst die qualität bezeichnen. Andere knüpfen an seli. toli. koli an J. Schmidt 1. 90; anderen ist lik aus l̥ak entstanden Geitler, *Fonologie* 51. lik in ličba: p. liczba numerus. liczyć: vergl. lit. likis numerus. lik: ličiti *evulgare*. *liko, ličese, facies, neben lice: i soll aus in hervor- gehen J. Schmidt 1. 89. Vergl. lit. laygnan wange. ličiti formare. licemērъ simulator. linъ: r. linъ. p. lin usw. schleie: lit. lėnas. pr. linis. lipa: nsl. usw. lipa tilia: lit. lėpa. pr. lipe: vergl. w. l̥p. listъ folium: vergl. lit. laiškas blatt, lakštas. listъ vulpes: vergl. lett. lapse. lišaj impetigo: stamm lih. liva africanus: griech. λιβαζ matz. 242. lizati lambere: lit. lėžti, lėžiu. laižiti, laižau. got. bilaigōn. lat. lingo. griech. λείγω. aind. rih, lih, rihati, lēqhi. mi mihi. Vergl. ti tibi. si sibi: aind. mē. tē. mi: mināti praeterire. mimo praeter. mīlo φερνὴ dos. mīlъ miserabilis. lit. milus freundlich. mēlas amoenus. mīlēti amare. mēilē amor. malonē gnade J. Schmidt 2. 485. mirъ: kr. s. mir murus. Aus dem lat.: das wort ist in Dalmatien aufgenommen. mirъ paz, mundus. p. mir paz Archiv 3. 50. lit. mērus ziel. lett. mērs friede. Bei mirъ paz denkt Fick 2. 436. an abaktr. mithra vertrag, freund. misa patina. č. misa. p. misa usw.: lat. mensa. got. mēsa- n. tisch. ahd. mias. ir. mias J. Schmidt 1. 45. 81. misati se nsl. pilos amittere: ahd. mūzōn aus dem lat. mutare. Dasselbe lautet s. mitariti se, das, in Dalmatien entlehnt, unmittelbar aus dem lat. stammt. mitē, mitusъ alterne. klr. mytma, na mytuš verch. 36: got. missō einander. aind. mīthas. i befremdet. mlinъ, blinъ placenta. nsl. mlinec. b. mlin: lit. blinai und nhd. blinze sind entlehnt. Vergl. klinъ. m̥nīhъ, m̥nīhъ monachus. lit. minikas, m̥nikas: aus dem ahd. munih monachus. ni neque. lit. nei. nicъ promus. nsl. poniknōti in terra perdi. vnie verkehrt. b. nickom. kr. vodu nikom piti. nice humi luč. s. ničice: ničiti vernichten, lit. naikiti, ist trotz des lit. auf ni-čъ zurückzuführen. niknāti, nicati germinare. nsl. niknōti. b. niknъ v̥b. usw. ništъ humilis aus ni-tja. nitъ flum. lit. nītis J. Geitler, *Lit. stud.* 68. 98: vergl. got. nē-thlā-. ahd. nāan. nadala. lit. nere. griech. νέω J. Schmidt 1. 8. 27. nīva ager. nsl. n̥jiva usw. nizъ deorsum. aind. ni: ni-zъ. obi, obъ, o praeposition, praefix, circum: obizrēti:

aind. abhi. okrinъ *pelvis* neben krinъ. č. okřin. ns. hokšin Bezenberger, *Über die a-reihe usw.* 31, vergleicht got. hvairnja- hirn, schädel. anord. hverná topf, schale. griech. χέρνος. pikanina *urina*. č. pikati, pičkati *mingere*. pikusъ: č. pikous *teufel* vergleicht L. Geitler, *Lit. stud.* 68, mit lit. pikulas *gott des zornes*. pila serra. nsl. usw. pila. lit. pēla: ahd. fīla. pilę: b. pile *pullus gallinaceus*. s. pile. pilica. pilež. lit. pilis *anas domestica*. Man denkt bei diesem worte an b. s. pule *asellus* und an lat. pullus. got. fulan- *vergl. matz.* 65. piljukъ. s. piljuga *nisus* vergleiche man mit pr. pele *weihe*. piljevati: slovak. piľovat' *diligentem esse*. p. pilny, das mit plъnъ verwandt sein mag. pinka slovak. fringilla. č. pěnka. lett. piņķis. ahd. fincho. magy. pinty: *vergl. matz.* 65. pipati *palpare*. nsl. s. pipati. b. pipa vb. pipela, pipola *tibia*. lit. pipėle. pipiti *pfeifen* Kurschat 320. Hierher gehört auch s. piple *gallinula*, pullus. pr. pepelis. pippalins pl. acc. *vogel*. usw. *Vergl. matz.* 66. pisati neben p̃sati, pišъ *scribere*. pismę aus p̃s-smen usw.: lit. išp̃isau p. rysųę *Szyrwid* 329. pr. peisāt. piskati *tibia canere*: w. pi. pitati, pitēti *alere*. lit. pētus *mittag-mahl*. aind. p̃itu *cibus*: *vergl. got. fōdjan*. piti *bibere*. pirъ *convivium*, eig. συμπόσιον. aind. pā, pipatē, pibati: pā scheint im p. napawać neben napajać aus napoić erhalten. pizda: nsl. usw. pizda *vulva*. lit. pise, pize, pizda *cunnus*. pisti, pisu. lett. pist, pisu *futuere*. pr. peizda *podex*: w. ist wahrscheinlich pis. *Vergl. mhd. visellin penis*. aind. pasas. griech. πέος. lat. pēnis. plišъ *tumultus*: *vergl. pljusкъ*. pri apud. lit. pri, prē *Kurschat* 128. prēdas *zugabe*. pr. prei. lett. prē: prēds. pri: prijati *favere*. prijaznъ. got. frijōn. aind. prī, prīnāti. abaktr. frī. lit. prēteliūs *ist das slav. prijatelъ*. ri: rināti *trudere*. aind. rī, ri, riṇāti, rijati J. Schmidt 2. 250. riga r. *trockenscheune*. L. Geitler, *Lit. stud.* 69, vergleicht lit. reja (rēja) *scheune*. rimъ roma. ruminъ, rumъskъ *romanus* deutet auf die reihe: rumъ. rjumъ. rimъ. lit. rimas *ist entlehnt*. riskati, ristati *currere*. klr. ryst *via bibl. I.* lit. riščia *trab*: w. ri. riṭъ *podex*. L. Geitler, *Lit. stud.* 69, vergleicht lit. rētas *lende: die vocale stimmen nicht*. riza *vestis*. Dunkel. si: sijati, sināti *splendere*: *vergl. aind. śjēta, śjēna albus*. sigъ r. salmo *lavaretus*: *vergl. lit. šikis f.* sik: nsl. sičati *sibilare*. sikora. lett. sikt. sikъ *talis* neben sjakъ, lit. šokias, und sicъ von sъ, d. i. sjъ. *Vergl. das suffix jakъ neben ikъ 2 seite 244*. sila vis: lit. sila *ist wohl entlehnt*. pr. seilin *fleiss, kraft*. *Vergl. s. dosinuti se potiri*. silo laqueus. č. sidlo: lit. -sėti *anbinden*. lett. sēt. got. in-sail-jan *an*

seilen herablassen. Vergl. sitije iuncus. siñ hyacinthinus: vergl. si, sijati. sip: r. sipnuty *raucescere*. sirb orbus. sitije iuncus collect. p. sit. sito cribrum. kr. sijati *secernere*. lit. sijoti. sētas. lett. sijāt. sīts. pr. siduko siebtöpf: vergl. s. sitan minutus. lit. sitnas. sivb cinereus. lit. šivas. šēmas. pr. syvan. aind. šjēta, šjēna albus: vergl. si, sijati. skrinija arca. nsl. škrinja. č. skříně. p. skrzy-nia. lett. skrins. lat. scrinium. ahd. skrini. skrižalb tabula, petra. klr. skryživka scheibe verch. 64. skrižiti frendere: vergl. skrzyž-tati. slina saliva. nsl. usw. slina. klr. slyna. r. slina neben sljuna J. Schmidt 2. 259. lett. slēnas, slēkas. lit. seilē. lett. seilas. sliva prunus. lit. slīva. pr. slywaytos pl. ahd. slēā, slēhā. slizati: p. ślizać, ślizgać auf dem eise gleiten. sližb: p. śliż cobitis. lit. sližis. smijati se, smējā se ridere: aind. smi, smajātē. smilnb: č. smilný lascivus. smilnik fornicator. smilstvi res venerea: vergl. lit. pasmilinti verleiten. smillus nāscher. smailus zeigefinger und smaltibē leckerbissen. stig: stignati venire neben stiza via. got. steigen. ahd. stigan. lit. staigti. lett. steigt. stigga fussweg. griech. στεγω. aind. stigh, unbelegt. stri in stroj administratio: w. star. striga tondeo: vergl. ahd. strihhan streichen J. Schmidt 1. 55. svib: svibovina, sibovina lignum corneum. siba cornus sanguinea: vergl. pr. sidis. sviblivb blaesus: vergl. lit. sveplēti lispeln. svila sericum. svinija sus. pr. seweymis saustall. swintian schwein. svinbcb: nsl. svinec. r. svinecb plumbum. lit. švinas. lett. svins: w. etwa aind. švit, daher svinbcb das leuchtende aus svitnbcb. Nach Archiv 3. 196. ist lit. švinas aus *švuanas, urform kuvanas, griech. κύανος, entstanden. sviriti tibia canere. svistati neben zvizdati sibilare. svita vestis. Dunkel. ši: šiti, šija suere. švnenb sutus. švb sutura. lit. siuti, siu-v-u. got. siujan. ahd. siuwan: aind. siv, švjati, partic. šjūta, wird mit si, sinoti in verbindung gebracht J. Schmidt 2. 262. šiba virga. Damit mögen ošibb und hobotb cauda zusammenhangen: auszugehen ist von sab, woraus heb, durch steigerung hob in hobotb; šeb, šeb, durch dehnung šib in šibati. Vergl. Fick 2. 692. šidb in ušidb, ušidb fugax. Auszugehen ist von sad, woraus hed, durch steigerung hod in hodb; šed, šed, durch dehnung šida in *šidati. šiditi irridere. č. šiditi. p. szydzić. ns. šužis. lit. šidditi keifen. šija iugulum. šiprbk rosa. nsl. ščipek. širokb latus. špila nsl. art nadel. r. špilbka. p. szpilka: ahd. spillā aus spinalā, spinilā vom ahd. spinnan, woher auch spindel. špilja nsl. caverna: ngriech. σπηλιά. špilmanb histrio: ahd. spilman, auch schauspieler. Ein durch die in der Geschichte Serbiens als bergleute eine rolle spielenden sasi Sachsen

nach den Balkanländern verpflanztes wort. lit. *špėlmonas* bei *Dona-leitis*. *štir̃s*: p. *szczerý* rein, lauter. r. *ščiryj*. č. *čirý* neben *širý*. lit. *čiras* ist entlehnt. got. *skeira*. ags. *skīr*. mhd. *schīr*. lit. *skīrti*, *skiru* scheiden und *skiras* besonder J. Schmidt 2. 419. *štitr̃s* *scutum*: vergl. lit. *skidas*. pr. *staitan*. lat. *scutum*. *švitoriti*: č. *švitořiti* zwitschern. Vergl. lit. *vituroti*. *ti et*: vergl. den pronominalstamm *t̃s*. *tih̃s* *tranquillus*. Man vergleicht mit unrecht *tuhnați*: lit. *tikas* ist entlehnt. *tikati* *adsimulare* J. Schmidt 1. 52. *tikr̃s*, *tik̃s* *speculum* hängt mit *tikati* zusammen, *i* ist daher wohl richtig: *tikr̃s*, *tik̃s* lam. 1. 94. 155. *ṽs* *tik'r̃e* *mlad̃en*. *t̃k̃s* lam. 1. 155. *tyk̃s* lam. 1. 95. *tyk̃s* greg.-naz. 121. *tyk̃s* 147. *tim̃eno lutum*: vergl. klr. *timenyča* unreinlichkeit am leibe, das jedoch mit *t̃em̃e* zusammenhängt. *tina* *lutum*. *tiñs* f. *lorum* wird mit der w. *tan* *extendere* in zusammenhang gebracht J. Schmidt 1. 23. *tisa* *pinus*. *tis̃s* *taxus*. s. *tis*. č. *tis*. p. *cis*. magy. *tisza*: mit *tis̃s* vergleicht L. Geitler, Lit. stud. 68, lit. *prat̃esas* mastbaum. *tiskati* *premere*: kr. *tisk* *prope* in *tisk* *uz varoš* erinnert an *blizu*. Man vergleiche *tištati*, *tišt̃a*, *tištiši* *contendere*. nsl. *tiščati*. *tri* *tres*. got. *threis*. griech. *τρεῖς*. aind. *tri*, dem in den *composita* *tr̃s*, *tr̃s* entspricht. *tri* ist wohl gleich dem aind. *tr̃in* acc. m.; *trije* ist wie *gostije* gebildet. *triz̃s* entspricht lit. *treig̃is* *trimus*. *vi*: *viti* *circumvolvere*. lit. *viju*, *ṽiti*. pr. *witwan* acc. *weide*. lett. *vīt*: vergl. *vīt̃s* *res torta* mit lit. *vitis* *weidenrute*. abaktr. *vaēti* *weide*. *vit̃s* *machina*. *vid̃eti* *videre*: lit. *ṽizd̃eti*, *veizd̃eti*, *veizdmi* *schauen*, daneben *ṽisti*, *ṽistu* *erblicken*. *vaid̃inti* *sehen lassen*: *vid̃eti* ist demnach wohl als *durativum* anzusehen, das jedoch auch *perfectiv* gebraucht wird 4. seite 296. Vergl. s. *vednuti*. got. *vitan*. lat. *videre*. griech. *ἰδ̃ειν*. aind. *vid*, *ṽetti*. *vidati* s. *mederi*: matz. 87. vergleicht lit. *vaistas* *medicina* und aind. *vaidja* *medicus*: w. *vid*. *vigeñs*: nsl. *vigenj* *nagelschmiede*. s. *viganj*. č. *výheň*, *ṽýhñě*. os. *vuheň*. magy. *vinnye*: matz. 87. denkt an got. *aukna*, das mit ahd. *ofan* zusammengestellt wird. *vihljati*: r. *vichljat̃s* *schleudern*: L. Geitler, Lit. stud. 72. Rad 41. 158, vergleicht lit. *ṽik̃sloti* *zausen*: w. *vinks*. *vihr̃s* *turbo*. nsl. *viher*. r. *vichor̃s* usw.: lit. *ṽesulas* L. Geitler, Lit. stud. 72. *vikl̃ati* č. *wackeln*: L. Geitler, Lit. stud. 72, vergleicht *vikrus* *lebhaft*. *vinkrumas* *lebhaftigkeit*. *vila* *nympha*. *vilica* *fuscina* aus *vidl̃*: w. *vielleicht* *vi torquere*. *vina* *causa*: lett. *vaina* *schuld*. *vino* *vinum*: lit. *vinas*. lett. *ṽins*. got. *veina*. *vir̃s* *vortex*, lit. *ṽirus*, stammt von *-virati*, *vr̃eti*. *vis̃eti* *pendere*. *visk*: *visnați* *muttire*. *visk*:- klr. *vysky* *schlafen*. bibl. I. *višnja* *weichsel*: lit. *ṽěšna*, *ṽišna*. pr. *wisnaytos* pl. *ngriech*.

βιαινά sind entlehnt. Vergl. matz. 88. vitati habitare. Vergl. lett. vitēt zutrinken. lit. vėta locus. vitezь heros. Vergl. anord. vikingr bellator. viza nsl. usw. accipenser huso. Vergl. ahd. hūso. matz. 89. vitva: p. witwa salix viminalis. pr. wituco. Vergl. vi: viti. zi in szi, onzi usw. abaktr. zi. aind. gha, ha 4. seite 117. zi: zijati, zēja, zijajā hiare. p. zipnač. lit. žioti, žiopsoti. aind. hā (ghā), jīhitz aufspringen, weichen. zima hiems. lit. žēma. pr. semo. lett. zēma: ursprachlich ghjama schnee, winter Ascoli, Studj 2. 158. 237. zmij draco. s. zmaj, das ein aslov. zmj voraussetzt. zymzē sg. nom. zap. 2. 2. 99. žica nervus, wohl aus žiica, žijica. b. žicz. s. žica: lit. gija filum. židinz, židovinz iudaeus. lit. židas. lett. žids: ju in žu, ži wie im kr. žežin mar. aus ieunium. židzks succosus ὕδαρος: židzkoje i nepostojannoje pisme mladén. žila vena. nsl. žila. klr. žylka faser: lit. gislė, ginsla. pr. gislo L. Geutler, Lit. stud. 84. Vergl. žica. žirz pascuum. Man vergleicht lit. gėrus deliciae: es beruht jedoch wohl auf žirati iterat. von žer, žrėti: gėrus würde žarž ergeben. živ: žiti, živā vivere. lit. givas. givulas tier. pr. givīt: geits brot wird mit žito zusammengestellt. got. quiva-, sg. nom. quius. griech. βίος. lat. vivere. aind. gīv, givati. abaktr. givja lebendig. Vergl. lit. gīti aufleben, genesen. gajus leicht heilend, womit man aslov. goj paz, goilo sedatio verbinden kann.

i findet sich in entlehnten worten. 1. dijakz δίακος. dina antch. kь dinē προς τὸν δεῖνα. ikonomz οικονόμος zogr. ivanz ioάννης. livra *λίβρα aus lat. libra für λίτρον io. 10. 39.-zogr. assem. nic. miro μύρον. 2. skrinija, skrinja arca. skrinica locus. lit. skrinė. Mit skrinija ist wohl krina modius und krinica hydria, trotz abweichender bedeutung, gleicher abstammung. 3. misa lanx: got. mēsa-. ahd. mias, mēas aus lat. mensa. mēnihz monachus: ahd. munih. tiunz, tivunz verwalter, diener, davon lit. tijunas amtmann: anord. thjónn diener.

Anlautendes i fällt in fremden worten nicht selten ab: lirikz lam. 1. 35. raklij ῥακλιος. spanija rom. 15. 28.-slēpč. šiš. rom. 15. 24.-šiš. neben ispanija slēpč.

Dass manches unerklärt bleibt, ist wohl selbstverständlich. Zu den unerklärten worten gehört visēti pendere: aind. viś, dessen i nicht auf ē zurückgeführt werden kann. Man kann bei visēti daran denken, dass der vocal der verba III. auch sonst auf der zweiten stufe steht: slyšati im gegensatze zu slzħ im č. poslechnouti; so könnte auch vidēti erklärt werden, doch ist dies wegen des lit. unsicher. Man denke an polēti ardere. stojati stare.

β) Stämme. ijъ: babij *amilis*. bozij *divinus*. byčij *tauri*. Das suffix ijъ ist wie das suffix jъ das ursprachliche suffix ia 2. seite 62. 72. babij daher aus babiъ. Aus ia hat sich jъ und ѣъ, ijъ entwickelt, daher laskočъ und laskočij. li neben dem älteren lē: koli, kolē. toli, tolē. seli, selē. lit. kolei. tolei. siolei 2. seite 104. inъ: vlastelinъ *nobilis*. ljudinъ *laicus*. rumēninъ, ruminъ, rimljaninъ *romanus*; dъsterinъ *filiae*. ijudinъ *iudae*. neprijazninъ *diaboli*; blyvotina *vomitus*. dolina *vallis*. zvērina *caro ferina* 2. seite 129. Vergl. lit. ina, ēna in *krumīnas* grosses, dichtes gestrüch von *krumas*, aslov. grъmъ. beržinas *birkenhain* von *beržas*. ērēna *lammfleisch*. zvērēna *wildpret*. naujēna, naujina etwa *novina* Kurschat 87. tijъ: hoditij *eundi*. pitij *potabilis*. nesъtrъpētij *intolerabilis* 2. seite 171: netij ist nep-tij wie griech. ἀνεψιός aus ἀνεπ-τιος zeigt. itъ: podobitъ *imitator*; brēgovitъ *montuosus*. vodotrъdovitъ *hydropicus* 2. seite 193. istъ: grъlistъ *magnum collum habens*. mravistъ *formicis refertus*. pleāstistъ *amplos humeros habens* 2. seite 196. itjъ: otročistъ *puerulus*. alъništъ, laništъ *hinnuleus*. lъvištъ, lъvoništъ *catulus leonis* 2. seite 197. Dem aslov. ištъ entspricht lit. aitja, itja: abromaitis *sohn des abromas*. elnaitis *aslov*. alъništъ, laništъ. karpaitis. paukštītis *vögelchen von paukštis*. bernītis *jüngling von bernas* Kurschat 97. šъdi: trišъdi, trišъdy, trišъdu. trišti, triždi *ter*. četyrišti *quater*. pētišti *quinquies* 2. seite 204. ivъ: blēdivъ *nugax*. zvērojadvъ *bestiarum carne se nutriens*. lъživъ *mendax* 2. seite 223. tětiva *chorda* entspricht dem lit. temptiva. mi neben mē, ma: bolъmi, bolъma *magis*. jelymi, jelyma *quantopere relat*. kolъmi, kolъma *quantopere interrog*. 2. seite 234. ima: dēvima *puella*. krъčimъ *faber*. otyčimъ *vitricus* von otyčъ 2. seite 238. ikъ: požikъ *culter*. zlatikъ *nummus (aureus)*; sikъ *talis*; dlъžnikъ *debitor* 2. seite 246. Dem ikъ stellt das lit. in vielen worten inka (lett. ika) entgegen: dvoгъnikъ *dvarininkas* J. Schmidt 1. 82. 106. Man beachte, dass nsl. das suffix ikъ dem suffix jakъ gleich ist: svēčnik, svēčnjak 2. seite 244 und dass sikъ talis gleichfalls auf sjakъ beruht. isko, iske: borište *palaestra*. gnoište *fimetum*. kapište *delubrum* 2. seite 274. igъ: jarigъ *cilicium*; veriga für und neben veruga *catena* 2. seite 282. Neben igъ gilt das suffix jagъ 2. seite 281. ihъ: ženihъ *sponsus* 2. seite 288. Neben ihъ findet sich jahъ 2. seite 287. icъ: agnicъ *agnus*. gvozdicъ *parvus clavus*. korablicъ *navicula* 2. seite 293: icъ ist wohl eine ältere form des suffixes ѣъ aus ѣkjъ. sicъ *talis* ist lit. šiokias. ica: čarodeica *maga*. glumica *scaenica*. plęsica *saltatrix* 2. seite 294: ica ist in vielen

füllen ikъ und ja; in anderen das fem. von ьсъ aus ьkjъ. Vergl. J. Schmidt 1. 83. Das i von desъnica. matica. vēverica ist nach Geitler, *Fonologie* 51, der auslaut i für ja des thema: lit. dešinē. motē. coverē. ijъs: boļij maior. brъzij citior. ljuštij vehementior 2. seite 322. iъъ: kotoričъ homo rixosus. nevodičъ piscator: nevodъ. zazoričъ osor 2. seite 336. Vergl. ikъ und iъъ. Das i der verbalstämme wie slavi beruht auf dem aind. aja: śrāvaja: das gleiche gilt von allen verben der vierten classe. aja ist zunächst in ije übergegangen, woraus sich, wahrscheinlich durch die wirkung des accentus, i entwickelt hat: slāvīši celebras aus slāviješi neben vъpīješi clamas aus ursprünglichem vъpīješi und dem zur ersten classe gehörigen pјješi. ije hat sich ausser im aslov. vъpīješi erhalten im ns. porožijo pariet für ein aslov. porodijetъ, abgesehen vom aslov. porožda pariam, das zunächst auf porodijom beruht. Der sg. loc. m. n. poslědyňimъ, poslědyňimъ beruht auf poslědyňijemъ. Der pl. nom. m. gostije, gostъje ist auf eine urform góstaja zurückzuführen: vergl. aind. kavájas m. neben gátajas f. Das lit. bietet ákis von ákis. Vergl. Geitler, *Fonologie* 67. Auch das lange i im s. und im ž.: slavī zeugt für dessen entstehung aus ije. Man vergleiche jedoch nicht den sg. i. iměniimъ und imenimъ, da diese formen wohl aus iměni-jъmъ entspringen: auch die berufung auf pristavijenъ sup. 11. 2. ist zurückzuweisen, da i aus aja entsteht, daher pristavi-j-enъ. gostiti hospitio excipere ist aus gostъ entstanden wie bēditi cogere aus bēda durch das verbalsuffix i, und die ableitung des gostiti aus gostъ mit dehnung des ь zu i ist unrichtig, trotz des aind. arātijati malignus est aus arāti malignitas: nicht hvali, sondern hvalъ sei als thema der conjugation anzusehen. Vergl. 2. seite 450. Dasselbe gilt von der erklärang des adj. neplođvinъ aus neplođvъ mit dehnung des ь zu i: vergl. gospožd(a)-inъ mit gospožda. lit. stellt dem slav. i sein ī oder in entgegen: krikštiti, krъstiti. mēriti, mēriti. marinti, moriti. tekinti, wofür man takinti erwartet, točiti. budinti, pr. baidint, buditi. Vergl. *Zeitschrift* 23. 120.

γ) Worte. pl. nom. der ѣ(a)-declination: rabi. i ist aind. ē in tē, aslov. ti. Vergl. lit. vilkai. jė (aslov. i d. i. ji). lett. grēki aus grēkai. griech. ἵπποι. lat. equi. pl. instr. der a(ā)-declination: rybami. i steht unregelmässig aind. i in bhis gegenüber. J. Schmidt 1. 12. verweist auf abaktr. bis. Vergl. Bezzenberger 125. sg. gen. der ь(i)-declination: gosti. kosti. Das i dieser form steht aind. ēs, lit. ės, gegenüber: aind. patēs, avēs. lit. vagēs, naktēs. sg. dat. loc. der ь(i)-declination: gosti. kosti. i wird als i-i gedeutet: gosti-i.

kosti-i. Das zweite i ist das suffix des sg. loc., beim dat. aus jê (ê für ursprachliches ai) entstanden: dat. aind. patjê, patajê. lit. nakčiai: vagis folgt den a-stämmen: vagiui; loc. lit. vagjje, naktije, dialekt. širdėje und širdê. Vergl. Leskien, Die declination usw. 51. 52. aind. ajê kann auf iji und dieses wohl auf ii zurückgeführt werden: slaviši ist aind. śrāvajasi. sg. voc. der Ъ(i)-declination: gosti. kosti. Der auslaut der aind. form ist ē: patē. avē, der der lit. ē: vagē. naktē. dual. nom der Ъ(i)-declination: gosti. kosti. Das i dieses casus entspricht aind. ī: patī, avī. lit. nakti; vagis folgt den a-stämmen: vagiu. dual. gen. der Ъ(i)-declination: gostiju. kostiju. Die ältere form ist gostju. kostju d. i. gost-j-u, kost-j-u: u ist aind. ōs. Anders lit. nakčū aus naktjū. pl. nom. der Ъ(i)-declination f.: kosti. kosti ist der aind. acc. auf is. pl. nom. der Ъ(i)-declination m.: ije in gostije, älter gostje entspricht aind. ajas. pl. acc. der Ъ(i)-declination: gosti. kosti. Das i dieser form entspricht aind. in, is: avin, avis f. pl. gen. der Ъ(i)-declination: gostij. kostij. Die form lautet eigentlich gostj, kostj aus kost-j-ъ, gost-j-ъ, dessen ъ aus am sich entwickelt hat. Die auf i auslautenden casus der consonantischen themen sind nach der Ъ(i)-declination gebildet: so sg. loc. dat. imeni. dual. nom. imeni usw. Die enklitischen pronominalformen: mi, ti lauten aind. mē, tē; si setzt ein svē, sē voraus. griech. μοι, σοι, τί. Die I. sg. praes.: jesmi für jesmъ ist eine aus uralter zeit bewahrte form 3. seite 63. Die II. sg. praes.: vedeši. dasi. Das i dieser form wird durch das ai, ei des pr. erklärt: as-sai, as-sei du bist J. Schmidt 1. 12. Man beachte, dass die lebenden sprachen zum aind. stimmen: nsl. vedeš für aslov. vedeši. aind. -si. Nach der angeführten erklärung wäre von sê auszugehen, von dem man jedoch selbst dann zu keinem ši gelangt, wenn man als mittelstufe hê annimmt, da dieses sê ergäbe. ši aus hi ist vielleicht eine archaistische form des aslov. Der inf. vesti. Das i dieser form erklärt sich aus dem ē des lit., das in reflexiven verben (vežtē s vehi, aslov. vesti sę), dialektisch auch ausserdem (eitē für eiti Kurschat 45) vorkommt. Man vergleiche das oben über den sg. gen. dat. loc. von gostj, kostj gesagte. Der inf. wird als dat. aufgefasst: ti aus tiji, tijê, dessen i das alte kurze i ist Leskien, Die declination usw. 51. Bezzenberger, Beiträge usw. 228. Die form bimъ: das i dieser form scheint dem ī im aind. avēdim Schleicher, Comp. 812, zu entsprechen 3. seite 88. bimъ ist demnach bvimъ. Vergl. Bezzenberger, Beiträge usw. 207. i vertritt nach j usw. älteres ê, denn es geht ê nach j und nach allen j enthaltenden

lauten in i über: kraji, krajihъ aus krajê, krajêhъ. koni, konihъ aus konê, konêhъ. otcî, otcihъ aus otcê, otcêhъ. kņezî, kņezihъ aus kņezê, kņezêhъ. plaštihъ aus plaštêhъ. dual. nom. kopii aus kopijê; ferners kopiihъ aus kopijêhъ. poši, pošihъ aus pošê, pošêhъ. dual. nom. stai, d. i. staji, aus stajê usw. imъ, d. i. jimъ, simъ; ima, d. i. jima, sima; ihъ, d. i. jihъ, sihъ; imъ, d. i. jimъ, simъ entspringen aus jêmъ, sêmъ; jêma, sêma; jêhъ, sêhъ; jêmъ, sêmъ, wie aus têmъ, têma, têhъ, têmъ erhellt. čimъ neben têmъ. Der übergang des ê in i ist wirkung der assimilation. Im impt. geht auslautendes ê in i über, denn es steht vezi in der II. und III. sg. für vezês, vezêt, wie vezêmъ, vezête dartun. i in vezi ist aind. ē (ai), lit. ě. Falsch ist privedite ostrom. für privedête. dêlaj age beruht auf dêlaji und dieses auf dêlajê; ähnlich ist dêlajte aus dêlajite, dêlajête zu erklären. daždъ ist aus gleichfalls vorkommenden daždi und dieses aus dadjâ hervorgegangen: in dadite war ja zu i geworden, bevor die regel der verwandlung des dja in dža, žda durchdrang, was, wie die verschiedene behandlung des dja in verschiedenen sprachen zeigt, spät geschehen ist. Jünger ist demnach i für ja in sasti aus sâtja, lit. ěsanti. Wenn vor dem dem aind. ē (ai) entsprechenden aslov. ê ein j oder ein das j enthaltender consonant steht, so geht ê, urslavisch ja, in a über, indem j vor dem a schwindet: pijate; glagoljate, vъnemljate, d. i. glagolate, vъnemlâte; plačate, pleštate, vezate aus pijête; glagoljête, vъnemljête; plakjête, pleskjête, vezjête von den praesensthemen pije; glagolie, vъnemlie; plakie, pleskie, vezie. Richtiger würde man sagen, dass sich in dem bezeichneten falle ja erhält, nicht in ê übergeht. Es wird demnach dieses ê anders behandelt als das gleichfalls dem aind. ē (ai) entsprechende im sg. loc. wie kraji aus krajê. krajihъ aus krajêhъ. Das ja der formen wie pijate, glagoljate geht in späteren quellen in ji über, daher pijite, woraus pijte, glagolite. Hieher gehört der sg. dat. loc. f. toi, d. i. toji, aus tojê von toja, mojei, d. i. mojeji, aus mojejê von mojeja usw., wie stai, staji aus stajê von staja. Daraus ergibt sich, dass die form einst toji, mojeji lautete; ähnlich ist der impt. pii, d. i. piji: freilich muss gefragt werden, ob sich die formen toji, piji lange erhalten konnten, eine frage, die desshalb berechtigt ist, weil heutzutage nur toj, pij gesagt wird, trotz staji aus stajê von staja: toji, piji konnten leichter einsilbig werden als das durch so viele zweisilbige formen geschützte staji. Auch der impt. sъmotri beruht auf sъmotrijê, wofür ein sъmotrii nicht vorkommt, es wäre denn im sъmotriimъ sup. 39. 17.

i vertritt nach j usw. älteres y im pl. i. der $\tau(a)$ -declination: *krai*, d. i. *kraji* aus *krajy*. *koni* aus *konjy*. *otci* aus *otcyjy*. *kņezi* aus *kņezyjy* usw. Ich erblicke in der vertretung des y durch i eine assimilation.

III. Dritte stufe: oj, ê.

1. ê entsteht aus altem ai, dieses mag aus der steigerung des i oder aus der verbindung eines ä mit i hervorgegangen sein: *aslov*. *svêtrъ*, *aind.* *svêta* aus *svaita*. *aslov.* *êhrъ* in *rabêhrъ*: *aind.* *êšu* aus *êsu* in *šivêšu* beruht auf *aisu*. Jünger als das ê aus ai ist das aus a, e durch dehnung entstandene: *sêd* in *sêdêti* aus *sad*, *sed*, worüber seite 59. gehandelt ist. ê aus ai kann nur vor consonanten stehen; vor vocalen erhält sich das alte ai als *oj*: *pêti* aus *paiti*; dagegen *poja*: w. pi. Ein solcher wechsel kann bei dem eines i-elementes entbehrenden ê aus a, e nicht eintreten: *dêti*, *aind.* *dhā*, und *dê-j-a*.

2. ê entwickelt sich aus je durch assimilation an vorhergehendes ê. Dies geschieht im sg. loc. m. n. der zusammengesetzten declination: aus *novêjemъ* entsteht *novêêmъ*, das dem *novêjamъ*, *novêamъ* aus *novêjêmъ* weichen kann. êê kann zu ê zusammengezogen werden: *novêmъ* 3. seite 59.

3. *Aslov.* ê entspricht griechischem αι, seltener ε.

Zogr. *galilêjskъ*. *kananêj* *κανανίτης*. *kananêjskъ*. *nazarêaninъ*. *olêj*: lit. *alejus*, got. *alêva*. *prêtorъ* *πραιτόριον*. *farisêj*. *zevedêa*; daneben *alsfeonъ*. *arimatejê*. *galileê*. *galileaninъ*. *iudea* io. 11. 33. pl. acc. *pretorъ*, *pitorъ*. Auch für η steht ê: *statêrъ* *zogr.* b. *mosêovi*. *mosêomъ*. ε wird durch e und ê ersetzt: *arhierej*. *trepeza*; *an'drêa*. *anêdrêonъ*. *nazarêtrъ*. *arhierêj*. *ian'nêeонъ* *luc.* 3. 24. *sukamêni*. *cêsarъ* *καῖσαρ*, got. *kaisar*, *ahd.* *keisar*, findet sich in allen denkmählern; selten ist *cesarъ* *greg.*, daraus *cъsarъ*, *csarъ*, *carъ*. *kesarъ* *assem. cloz.* *arimatejê* 1. 754. *ijudêj* 1. 184. 298. 336. 340. 906. *ijudêjskъ* 1. 269. 277. *evrêjskъ* 1. 482. *farysêj* 1. 389. *ierêj* 1. 417. 769. 844. und *ijudeomъ* 1. 788. *trapeza* 1. 398. 404. 474. 536. 562. neben *trapêza* 1. 330. 413. 426. *trêpêza* 1. 396. *assem.* *olêj*; *eleonъskъ*. *ijudeiskъ*. *sup.* *farisêj* 301. 4. *arimathejê*. *demonъskъ*. *farisej*. *fariseinъ* 290. 20. *galilej*. *ijudej*. *matthej*. *nazarej*. *pretorъ*, *pretorij*. *vithlejemъ*, *vithlemъ*. *ierej*, *ijerej*. *vasilej*, *vasilêj*. *sav.-kn.* *olêj* 79; *galilejê* 7. *pretorъ* 123. *ostrom.* *sadukej*. *samarejskъ*. *farisej*. *cesarъ*. *ev.-tur.* *galilêjskъ*. *ijudêjskъ*. *olêj*. *farisêj*; *galilejskъ*. *ijudej*. *farisej*. *ant.*

halbdéjskь. jelisěj. jevrěj. brev. dêmunъ. eprêmъ ерраѣмъ. pē-
nikъ φοίνιξ.

4. é, oj enthaltende formen. α) Wurzeln. bēsъ *daemon* 2.
seite 318. lit. *baisa terror. bausus terribilis*: w. bi: bojati sę. blēsкъ,
oblēsкъ *splendor*: w. blĭsk, blĭsk. Dass blēsкъ aus belesкъ ent-
standen sei, wie Geitler, *Fonologie* 42, meint, ist unrichtig. boj: bojati
sę *timere*: w. bi. aind. bhī, bhajatz. bojъ: boj *flagellum*: w. bi:
biti. céd-: céditi *colare*: w. cid, lit. *skedu*. cēglъ, cēgъhъ, älter
scēglъ, *solus*. s. cigli. p. szczegoł *das einzelne, besondere*. Vergl. nhd.
heik-el. cēlъ *integer*. pr. kaila- in *kailüstiskan* acc. *gesundheit*. got.
haila-. ahd. heil: lit. *čelas* ist entlehnt. cēna *pretium*. lit. *kaina* bei
Geitler, *Fonologie* 38. Die ältere form ist scēna. cēst- in cēstiti
purgare neben čistъ. čistiti: lit. *skaistas*. cēv- in cēvъnica *lyra*, eig.
fistula. nsl. cēv: die *vergleichung* mit lit. šeiva, lett. saiva und mit
der aind. w. *śvi* *schwellen* ist zweifelhaft. cvēliti *affligere*, eig. *facere*
ut quis lamentetur: č. kvēliti: w. cvil, cvyl: *cvilēti lamentari*. cvētъ
flos: w. cvīt, cvyt. cvytъ *floreo*. dēb etwa *beschleichen*: susana udē-
bena bystъ отъ bezakonъnu starcu sup. 102. 20. Dunkel. dēlo
opus. lit. *dailē kunst*. *dailus* *zierlich*. pr. *dilan* acc. *werk*. Die *ver-*
gleichung mit dē ist falsch. dēlъ: as. *dēl* *collis*. rumun. *dēl*. Dunkel.
dētę *infans*, eig. *das gesügte*: stamm dētъ. Vergl. doji. stoj. dēverъ
levir. lit. *dēveris*. aind. *dēvar*. dēža: nsl. *dēža situla*. kr. *diža*
mulctrum. klr. *diža*. č. *díže*. Entlehnt: mhd. *dese*: lit. *deška* *Szyrwoid*
51. ist slav. doji: doiti *mamman praeberere*: w. *wahrscheinlich* di.
Vergl. aind. *dhā, dhajati*. griech. θη, θῆσθαι. dvojъ: dvoj *duplex*. lit.
dveji. griech. *δωός*. aind. *dvaja*: stamm *dvi*. glēnъ *φλέγμα pituita*,
φλεγμίνη suppuratio, *χυμός succus*. glēni, rekъše gnēvъnoje svjat.
nsl. glēn *pituita*. glen *conferva* *wasserfaden* Let. mat. slov. 1875.
219. Dunkel. gnédъ: r. gnědyj *braun*. č. hnědý. p. gniady.
nsl. gned *art trauben*, mit *braunroten beeren* Let. mat. slov. 1875.
219. Dunkel. gnētiti *accendere*. nsl. nētiti. Vergl. pr. knais-tis
brand. gnēvъ *ira*. Vergl. lit. *gneviti* *kränken*. Dunkel. Es ist
wahrscheinlich eig. *φλέγμα pituita* und mit gnoj *zusammenhangend*.
gnēzdo *nidus*. aind. *nīḍa* aus *nisda*, *nī sad*: g ist *unerklärt*. gnojъ:
gnoj *putrefactio*: w. gni: gniti. Vergl. gnēvъ. gojъ: goj as. *pax*.
s. gojiti *māsten mik*. č. hojiti *heilen*. lit. giti *heilen*. gajus *heilbar*.
aind. *gaja* *lebensgeister*. w. gi, ži, *verwandt* mit živ. golēmъ
magnus. Geitler, *O slovanských kmenech* na u 72, *vergleicht* lit. *lai-*
mus prosper und hält *go* für eine *verstärkende vorsilbe* (*předsuoka*);
Fick 2. 551 *denkt* an lit. *galėti, galiu* *vermögen*. hlēbъ *panis* ist

germanisch: ahd. hleib, hlaib. got. hlaiba-. anord. hleifr: lit. klepas, lett. klaipas sind aus dem slav. entlehnt. hlěvъ stabulum, hlěvina domus sind wahrscheinlich germanisch: lett. klēvs ist slav. Vergl. got. hlja- tentorium. hmēlъ humulus: é ist nicht sicher. Vergl. matz. 36. jadro sinus, eig. wohl schwellung. Fick 2. 291. 511. vergleicht griech. οἶδμα, οἶδος: w. id. jazva foramen, vulnus. č. jízva. p. ej swo vulnus. lett. aiza spalte im eise. Für ja aus jē, dessen é aus ai entstand, spricht der impt. pijate bibite aus pijēte, dessen é auch aus altem ai hervorgegangen. Vergl. grēdēte, imēte, pēcēte. klējъ: klēj, klj gluten: lit. klīei. pl. kojъ: pokoj quies: w. ki, č. aind. kši aus ski: kšaja wohnsitz. korēlъkъ, kurēlъkъ, kurilъ larva, persona. Dunkel. krēsъ τροπή. nsl. krēs ignis festivus johannisfeuer. Vergl. pr. kresze, wie es scheint, ein heidnisches fest: ut eorum kresze amplius non celebrent Nesselmann 80. krojъ: okroj, okrojnica vestis: w. kri aus aind. kar. lêha area: pr. lyso beet. lêka, lêkъ r. rechnung: p. lik das zählen. liczyć. lêkъ: otlêkъ reliquiae. č. liknavý. lit. likti, lėkmi zurückbleiben. lêkъ medicina ist gotisch: got. lēkja- medicus. ahd. lahhi. lêkъ ludus. likъ chorus. got. laiki- tanz. laikan hüpfen. Vergl. lit. laigiti hüpfen. aing. rēg, rēgati. Das slav. wort scheint gotischen ursprungs, wie got. plinsjan slavischen. lēpъ viscum: w. lrp, lrp. lrpēti adhaerere. lêsa craticula. nsl. lêsa. klr. lisa. Dunkel. lēvъ sinister. nsl. lēv. griech. λαῖός aus λαϊός. lēvъ: nsl. lēv schlangenhaut. Dunkel. lojъ: loj adeps: w. li: liti, lija; lijati, lēja. mēg: mēžiti oculos claudere. mьgnati, mьžati. lit. migti. pr. maiggun acc. somnus. mēhъ uter. pr. moasis blasebalg: aind. mēša widder, vliess. mēna mutatio. lit. mainas. lett. miju, mīt. mēsto locus: lit. mēstas. pr. mestan acc. sind entlehnt. mēsъ: съmēsъ commixtio. lit. mišti intrans., maišiti trans. pr. maysotan gemengt. aind. miš: mišra. mēzga succus: w. mīg, mьg. aind. migh: mih, mēhati. obojъ: oboj ambo. lit. abeji. aind. ubhaja. Vergl. dvojъ. ocēlъ f. chalybs. nsl. ocel: ahd. ecchil. mlat. acuale. orēhъ nux: pr. reisis. lit. rēšutas. pēna spuma. pr. spoayno. ahd. feim. lat. spūma. aind. phēna aus spēna. pēsta: p. piasta nabe. č. pista schlügel. lit. pēsta stampe: w. pīs, pьs in pьhati. aind. piš, pinašti. pēti, poja canere: w. pi. Vergl. pi-sk-ati. pojъ in poiti iungere. r. pripoj lötung. pojъ: prēpoj potatio: w. pi, piti. rēnъ littus r.: klr. ôdrinok, zarinok wird als misce nad rikoju erklärt. Večernýci 1863. 48. Dunkel. rojъ: roj examen apum: w. ri, rinati. sē φέρε, age sup. 159. 12. sē da, sē du, sē nu: vergl. got. sai, das wohl wie sē zum pronominalstamm sa gehört. sēmъ persona: lit. šeimīna. pr. seimīns gesinde.

sêts laqueus. lit. sêtas. pr. saytan: aind. si, sināti, sinōti binden. snêgr̥ nix: lit. snigti. snēgas. pr. snaygis. sojz: b. osoj, d. i. otsoj, schattiger ort: si, sijati leuchten. stoj: stojati stare: w. sti. aind. sthā. svêtr̥ lux. w. svit, svit. aind. švit, švêtati: pr. swetan, switai welt ist entlehnt. svêz̥, svêzan̥ recens frisch. č. svěží. p. świeży: lit. svēžus, švėžies ist entlehnt. Dunkel. trojz: troj triplex. lit. treji. aind. traja: stamm tri. vêdê, vēm̥ scio. pr. waist inf. scire: w. vid, vidēti. vêtz, vêste (aus vêtje) consilium. p. wietnica rathaus Archiv 3. 62. pr. wayte aussprache. waitiat reden. vêza cella penaria, tentorium. nsl. vêza atrium. p. wieža. Dunkel: lit. vėzė geleise hat mit vêza nichts gemein. vêžliv̥z artig hängt vielleicht mit vêd zusammen: *vêždliv̥z. lit. vėžlivos ist entlehnt. vojz: povoj fascia: w. vi, viti. zêlz vehemens. lit. gailus. Vergl. nsl. zalo nimis lex. zlo valde. zênica pupilla. Vergl. r. pozêts spectare und zên̥ki augen: Fick 2. 343. verweist auf aind. gaṅgaṇa-bhavant schimmernd; andere stellen zênica einem zrênica gleich.

In dem vorstehenden verzeichnisse stehen manche worte, deren ê nicht mit sicherheit auf i zurückgeführt werden kann: diese worte sind als dunkel bezeichnet.

β) Stämme. In stämmen scheint ê aus ai nicht vorzukommen, man wollte denn ê in tēm̥, berête zum thematischen bestandteile der worte rechnen, was sich bei tēm̥ hinsichtlich des i, bei berête sowohl hinsichtlich des i als auch des a verteidigen lässt.

γ) Worte. 1. declination. a) sg. dat. der subst. und adj. auf a(ā): rybê. Das lit. bietet ai aus āi: mergai; das aind. ājāi: śivājāi. Der auslaut der pron. m̥nê. tebê. sebê ist der von rybê. b) sg. loc. der subst. und adj. auf z(a) und o(a) so wie der auf a(ā): rabê. selê. rybê. das ê in rabê. selê steht aind. z̄, d. i. ai, gegenüber (śivē), was im auslaut gegen die regel ist. Für das ê in rybê hat das lit. oje: mergoje. Hieher gehört wohl auch cê: cê i καὶ τοι, καὶ περ: man vergleiche pr. kai wie lit. kaips, kaip und tai. gerai: stamm ist das pronomen k̥z (ka). Daneben findet sich das befremdende ča: ča i; die adverba dobrê usw. skvozê. ponê saltem: č. poně neben p. pono fortasse. Über den sg. dat. loc. rybê vergleiche man Leskien, Die declination usw. 50. velmê. okromê, kromê. kr. razmi. c) pl. loc. der subst. und adj. auf z(a) und o(a): rabêh̥z. selêh̥z. êh̥z ist aind. ēṣu, d. i. aisu, dessen i zwischen stamm und suffix su, slav. h̥z, eingesetzt ist. rab̥h̥z, wofür auch raboh̥z, folgt den z(u)-stämmen. d) dual. nom. der nom. und adj. auf o(a) und auf a(ā): selê.

rybê. dvê. In beiden füllen steht ê für aind. ē. Es findet demnach hier dieselbe unregelmässigkeit statt wie im sg. loc. rabê. selê. lit. dvê ist die ältere form für dvi. aind. dvē Bezenberger 177. Der dual. nom. vê bietet den auslaut von rybê; ebenso tē. e) von den ein ê enthaltenden pronominalen casus der pronominalen declination ist der sg. instr. m. n. tēmъ eine neubildung: tēmъ, wofür aind. tēna, setzt taimi voraus, worin an ta mit dem eingesetzten i das suffix мъ (rabъ-мъ) gefügt erscheint. Der dual. dat. instr. tēma setzt taima voraus. Der pl. gen. tēhъ entspricht dem aind. tēṣām, jedoch mit dem unterschiede, dass tēhъ allen genera dient, während tēṣām nur m. und n. ist und für das f. tāsām zur seite hat. Vergl. Bezenberger 170. 174. Der pl. loc. tēhъ entspricht aind. tēṣu: auch hier hat das fem. im aind. eine eigene form: tāsū. Der pl. dat. tēmъ lautet aind. tēbhjas: f. ist tābhjas. Der pl. instr. tēmi beruht auf tēbhis, wofür aind. tāis; das f. lautet tābhis. Der dual. gen. loc. toju, aind. tajōs, ist nicht aus tē-u zu erklären: dafür darf nicht die ganz junge form dvēju neben dvoju angeführt werden. Das lit. stimmt zum aslov. nur im pl. dat. und im dual. dat. instr. masc.: tēmus, tēmdvēm, das got. nur im pl. dat. aller genera: thaim. Die erklärung der differenz zwischen tēmъ und rabomъ, tēmъ und rabomъ usw. ist der forschung noch nicht gelungen. Bopp, Vocalismus 129, beruft sich auf die veränderlichkeit, welcher alles unter der sonne unterworfen sei; andere denken an stammerweiterung. Das i der pron. findet sich in der nominalen declination nur im pl. loc. rabêhъ, selêhъ. Nach j geht das ê in i über: stai, d. i. staji, sg. dat.; krai, d. i. kraji, poſi, d. i. polji, stai, d. i. staji, sg. loc. neben rybê, rabê, selê; imъ, d. i. jimъ, sg. instr. m. n.; ima, d. i. jima, dual. dat.; ihъ, d. i. jihъ, pl. gen. neben tēmъ. tēma. tēhъ usw. eben so ėimъ sg. instr. neben tēmъ usw. In éinem falle steht a nach j: isusъ srête ê, d. i. ja dual. acc. f. matth. 28. 9.-assem. isusъ srête ja sav.-kn. 116. ó 'Ιησοῦς ἀπῆντησεν αὐταῖς, wo alle anderen quellen i, d. i. ji für jê, haben. Es wäre zu gewagt auf diese form die vermutung zu gründen, es sei ursprünglich auch hier ê aus ai nach j in a verwandelt worden. 2. Conjugation. Die personalendung der I. du. stimmt mit dem pronomen vê überein: lit. va neben vo-s. Hieher gehört der dem aind. optativ entsprechende imperativ: hier entspricht aslov. berêvê, berêta, berêta; berêmъ, berête aind. bharêva, bharêtam, bharêtām; bharêma, bharêta. Ein nach baḍa ětwsav gebildetes berâ würde einem aind. bharējant, wofür bharêjus, gegenüberstehen. Nach j geht dieses ê in den ältesten denkmählern in a, in den

jüngerem in i über: pijate aus pijête. koljate aus koljête usw. neben pijte, koſite aus pijite, koljite. plačate, vŕzištate aus plačjate, vŕzištjate neben plačite, vŕzištite seite 135. 3. seite 90: dagegen pŕcête, mozête. Das auslautende ê wird stets durch i ersetzt: beri, aind. bharēs, bharēt; pij aus piji; pŕci. Lit. gehört hierher der permissiv: te vežē vehat, vehant: aslov. vezi vehat; pr. ideiti edite. Vergl. Bezenberger 209. 214; got. der conjunctiv: bairais, bairai, aslov. beri; bairaiwa, aslov. berêvê; bairaima, aslov. berêmъ. griech. φέροις, φέροι aus φέροισ, aslov. beri usw.

C. Die u-vocale.

I. Erste stufe.

1. ɹ.

1. ɹ entspricht ursprachlichem u: bɹd in bɹdêti: aind. budh. dɹšti: aind. duhitar. mɹk in mɹknati: aind. muč. ɹ in ɹvati; aind. ru. ɹd in ɹdêti sɹ: aind. rudh in rudhira. sɹɹha: aind. smūā. sɹh in sɹhnati: aind. suš für suš. sɹp in sɹpati: aind. swap aus sup. tɹštɹ: aind. tučča aus tuskja. Aus u entsteht ɹ auch in folgenden worten: dɹbɹ: lit. dubti. dɹh in dɹhnati: lit. dusu. dɹno: lit. dūgnas. ɹb in ɹnati: lit. gubti. lɹg in lɹgati: got. liugan. mɹhɹ: lit. musai. pɹta: lit. putitis. ɹžb: lit. rugis. smɹk im nsl. presmeknôti: lit. smukti. sɹk. r. skatɹ: lit. sukti. sɹp in suti: lit. supiti. vetɹhɹ: lit. vetušas. Man füge hinzu *igɹla: igɹlinɹ: pr. ayculo. Auch in entlehnten wörtern steht ɹ für u und die verwandten vocale: istɹba: ahd. stubā. kɹblɹ: mhd. kubel. kɹmotɹ: mlat. compater. kɹneɹ: got. *kunigga-. mɹstɹ: lat. mustum. mɹtɹ: ahd. mutti. Dagegen dɹska: griech. δίσκος; eben so skɹleɹ kn.-sav. 27: got. skilligga-. ahd. scillinc. Aus aslov. y in den frequentativen verben wie -dymati, ɹmyzati, -sylati folgt zwar, dass ɹ zu schreiben ist, nicht aber, dass ɹ aus u hervorgegangen, da auch ɹ aus a in y übergeht. Auch im auslaut steht ɹ für u: olɹ: lit. alus. medɹ: lit. medus. griech. μέθυ. aind. madhu. polɹ, əg. gen. loc. polu. synɹ: lit. sūnus. got. sunu-. aind. sūnu. vɹhɹ: lit. viršus. Vergl. 2. seite 30. Dasselbe tritt ein bei lɹɹkɹ levis aus lɹɹ-kɹ: aind. laghu. oblɹ rotundus: vergl. lit. apvalus, woraus jedoch nicht mit nothwendigkeit folgt, oblɹ sei ein u-stamm. pɹsɹ canis: lit. peku pecus. sladɹkɹ suavis aus sladɹ-kɹ: lit. saldus.

рѣта, рѣtica avis. рѣticъ neben рticamъ, рticę. рѣтѣнса zogr. lit. putitis aus putitjas, das aslov. рѣtištъ lautet. lit. paukštis. lett. putns vogel. lat. putus, pullus, putillus. aind. putra. Minder wahrscheinlich ist die vergleichung mit aind. pat volare. ръ in рѣvati, рѣvъ evellere neben ryti, ryja fodere. lit. ravėti, rauti. lett. raut. lat. ruo. aind. ru, ravatē. рѣd in рѣdēti sę rubere, daher ryždъ für und neben рѣždъ. ruda. r. ruda auch blut, daher rudometъ. č. rudý. p. rudawy. lit. rudėti. rudas. rauda. raudonas. lett. ruds. rudains. got. rauda. griech. ἐρυθρός. ἐρεθω. air. rudd. aind. rudh in rudhira. Davon рѣžda rubigo. r. рѣa. рѣžъ secale. r. роžъ. lit. rugis. lett. rudzi. ahd. rocco. w. wahrscheinlich rūg: vergl. lit. rukštas sauer aus rugtas. lett. raugs sauerartig. raudzēt. Roggenbrot hat einen säuerlichen geschmack. smъk im nsl. presmeknōti pertransire, eig. trahere, davon aslov. -smykati. smučati repere. lit. smukti, smunku gleiten. smuklis. lett. šmukt. snъha nurus. nsl. sneha, snaha, falsch sinaha. b. snъha. ahd. snura. alb. nuse. aind. snuā. strъgati neben dem denominativum strugati radere: griech. στρέφειν. snъh in snъhъti siccum fieri, davon -syhati. suhъ. p. schnač. lit. susti, susu. aind. suš für suš. abaktr. huš. sъk im r. skatъ, sku torquere, davon aslov. sukati. lit. sukti, suku. lett. sukt. sъmēti audere. Das wort ist dunkel. Vergl. rumun. sumec verwegen. sъp in sъpati dormire, davon -sypati. sъnъ. usъnъti. p. sypiač für sypač. aind. svap, svapiti. lit. sapnas. lett. sapnis. anord. sofa. griech. ὕπνος. lat. somnus: w. wohl sup. sъp in sъpa, suti fundere. nsl. suti, spem, daher -sypati. sunъ, synъ turris. pr. suppis damm. aslov. насъръ. Mit lit. supti, supu schaukeln, vergl. aslov. svepiti agitare und lat. supare, dissipare J. Schmidt 2. 460. sъs in sъsati, sъsa sugere. lett. sūkt. sъs nach Fick 2. 675. aus sъks. sъtъ favus. Das wort wird mit der w. su suere zusammengestellt, die slav. in der form sјъ, sју erscheint. trъstъ arundo: lit. strustis halm. tъk in tъkati texere, davon r. vytykatъ. zatokъ, daher nicht tъk. Es ist wohl eine a-w. Vergl. seite 79. pr. teckint machen. tъk in tъknъti figere, pun gere, davon tykati pun gere. Man vergleiche aslov. pritycati comparare. pritykati offendere und p. dotykač się tangere; ferners r. točka punctum und točъ vъ točъ précisément, worte, die mit aslov. tъkъmo wohl schwerlich verwandt sind. tъpati palpitare. tъpъtъ strepitus. r. toptatъ. nsl. cepet. p. podeptač neben tupač, tępač calcare. Man bringt das wort mit aslov. tępa und mit griech. τῶπ in τῶπτω in verbindung. tъsk in tъsnъti, tъštati ἐπιείχειν properare, studere. p. tesknič, tęsknič. tъštъ vacuus. nsl. na tešče nüchtern: lit. tuščas, tuštas ist entlehnt.

Eben so lett. tukš. aind. tuččja aus tuskja. vetъhъ vetus. lit. vetužas. lat. vetus, vetus-tus. vъnъ, richtig vъnъ, foras. r. vonъ: vergl. seite 109. vъšъ pediculus. nsl. uš, vuš: lit. utis, lett. uts. šš, vъšъ beruht vielleicht auf ut-h-ъ. Vergl. auch lit. vėvėsa, vėvesa viehlaus. vъtъ faber: pr. iutris faber ferrarius. autre officina ferraria. jutryna festes schloss Fick 2. 525. Geitler, Lit. stud. 73. vъzъ âv: lit. už. alt ažu Bezzenberger 44: vergl. pr. unsai, unsei hinauf. Demnach ist vъzъ wahrscheinlich vâzъ und dieses vâ (für vъ) und zъ, wie nizъ ni und zъ, prêzъ prê und zъ, razъ lit. ar, pr. er, lett. ar und zъ. Allerdings weicht in diesen fällen die bedeutung der praepositionen mit zъ sehr ab von der der themen. zъlъ malus: vergl. aind. ġur, ġuratē in verfall kommen: zъlъ wäre demnach urspr. schwach. Andere ergleichen aind. guru gravis. zъvati, auch zvati, zovъ vocare: aind. hu, havatē. abaktr. zu, zavaiti. zъvati ist wohl zъ-v-ati.

Dass blъha und brъnija blha und brnija; lъgati und rъdēti sę usw. lgati und rdēti sę gelautet haben, wird unter den r-consonanten darzutun versucht. Die worte sind hier aufgeführt worden, weil dieselben in einer allerdings sehr frühen, der entstehung des aslov. vorhergegangenen zeit und in den demselben nächst verwandten sprachen den laut ū enthielten und enthalten.

β) Stämme. ъ kommt als vertreter eines kurzen u vor in den nach der ъ(u)-declination flectierenden nomina: medъ mel: aind. madhu. lit. medus, midus. pr. meddo. as. medu. ahd. metu. griech. μέθυ. air. med(u). vъhъ cacumen: lit. viršus usw., daher medъmъ usw. 2. seite 53. 3. seite 30. Das partic. praet. act. I: pletъ aus pletъs, byvъ aus by-v-ъs 2. seite 328. Zu den u-stämmen gehörten ursprünglich die adjectiva, die gegenwärtig auf ъ-къ oder auf o-къ auslauten: blizъкъ: vergl. blizu. lъgъкъ: aind. laghu. lit. lengvas. glъbokъ: vergl. griech. γλαρυρός. vъсокъ: vergl. got. auhu-ma. Geitler, Fonologie 6. Hieher gehört auch pēsъкъ sabulum: vergl. aind. pāsu, pāśuka. nogътъ kann mit pr. nagi-tis lat. unguis verglichen werden. Man kann jedoch in der jagd nach u-stämmen von der wahrheit weit abirren, was jenen begegnet, die in mъnogъ wegen mъnogъmi valde, in gluhъ wegen gluhovati usw. u-stämme erblicken. rēdъкъ: vergl. lit. erdvas, ardas. Häufiger ist in den stämmen ъ aus kurzem a: baj fascinatō für bajъ, d. i. bajas 2. seite 2 usw.

γ) Worte. Im pl. loc., wo su in hъ übergeht: rybahъ. synъhъ. rabêhъ. mēstêhъ. Im supinum: prognatъ: prognatъ ego grędą pat.-mih.: tъ ist tzm. lit. tu, tun Bezzenberger 230.

3. *Durch die halbvocale werden in fremden worten minder gewöhnliche consonantengruppen getrennt.* av'va. far'firā luc. 16. 19. kafer'naumъ. lep'tê. mat'tea. mъnasъ, mъnasъ, mъnasъ neben mnasa. nar'dny. rak'ka. rav'vi neben rabbi. tek'tonъ. *Man merke k'vasa und dva neben dva. nekъli luc. 20. 12. ist mit negoli, neželi gleichbedeutend. Dunkel ist dohъtorъ marc. 4. 38. zogr. b. bietet kinъsъ. skanъdalisaetъ. razъvê und sogar съvoemu. olo-kavъtomata. pas'ha. pavъlu neben pavelъ. titъlъ cloz. zakъheu assem. dip'tuha glag.-sin. didragъmy sav.-kn. 22. filipъpêhъ šiš. rav'vi ostrom. gotъthinъ prol.-rad. drehъlъ hom.-mih.: dagegen manasъ anth. neben mnasъ sup.; iskarъ nic. für iskrъ ist serb. Es ist selbstverständlich, dass von der entstehung dieser halbvocale nicht gesprochen werden kann. Hier mag p. kiel, sg. g. kļa, r. klykъ hauzahn, s. kaljac, erwähnt werden: diese worte beruhen auf urslav. kълъ, das wohl nicht von kol in klati abgeleitet werden kann.*

4. ь steht für ъ: ѿгъмънуетъ сѣ. дъневънъје, надъневъну. едънаѣ. сѣпъмъšемъ сѣ. сѣпъмъ. сѣпъмиšта. сѣмъslъно. пра-въдъ. правъдъна. равъно. сѣrebra. potrêbъnu. тѣма, stets so. тѣšта. vъdovica. vъsakoѣ. zemъnyhъ zogr. *Noch öfter und zwar nicht selten an stellen, wo es in zogr. a. nie oder sehr selten vorkommt, tritt ь für ъ in zogr. b. auf: avraamъlъ. bolъši. čъli. načъnъšju. čъto. na nъ. kolъ kratъ. lêtъ. vъzložъ. polъza. сѣmъrъtъ. mytarъ. ognъ-najъ. oselъsky. sedъmъ. skrъbъ. poslêdъ. sъde. šъdъ. prišъlъca. učitelъ. zapovêdъ. oblastъ. oženъ сѣ: zogr. b. gebraucht ь nur selten, das dem slêpč. unbekannt ist. balъstva. bezočъstvo. ubo-žъno. cъrъ. začъnъtъ. čъto. dlъžъni. drъzostъ. gospodъ. hъdožъstviê. neistovъstvo. mošъ. pêsъ. plъtъscêj. poganъskъ. pravъdъ. račъšъ. rožđъstvo, rožъstvo. silъnъ. naslêdъstvujatъ. sъtrъpêlъsvomъ. тѣмê. uстъnama. vêčъnago. vêčъnumu. nevêžđъstvъju. nepovînъnъ. oblastъ. vražъdъ. obličajatъ. prêspêjâtъ. saštъ. zatvarêjâtъ und тѣstъ cloz. propъni mariencod. čъto. služъba. vъ nъ (d. i. vъ nъ) sav.-kn. 4. 6. 7. ložъ. svobodъ. vъsê neben vъsê. žъnъj usw. ostrom. čъto. donъdeže. drehlъstvъmъ sborn. 1073. myslъ. pogybêlъ. tvarъ greg.-naz. čъto. pravъdož psalt.-eug. vъzdaždъ. prišъlъcъ. vъsê psalt.-sluck. križъnъmъ. vъkušъ. съtvorъšago prag.-frag. Der pl. gen. dъnъ cloz. 1. 904. beruht auf dъnjъ, dessen j vernachlässigt ist.*

5. ъ steht für ъ: азъ neben азъ. blizъ. бѣdite, бѣdrъ. domъ. glasъ neben glasъ. êdъšъ. krotъci. petrъ. prêdъ neben prêdъ. poslêdъ zogr. b. vamъ. nepovînъnъ cloz. vъ nъ in eum assem.

онъ *sup.* bogaty. prěditekъ. vřseljeněj. sьsьci. vřstocě *ostrom.* byhomъ. dělomъ *pl. dat.* iněhъ.

6. ъ *ist aus jъ für ju, iu hervorgegangen.* bľvati *vomere beruht auf biü-v-ati.* bľjujъ *auf biujъ.* kľvati, kľvъ *und* kľjujъ *rostro tundere. nsl.* kľjuvati, kľjujem. pľvati, pľjujъ. pľjunati *neben plinati spueren. nsl.* pľjuvati, pľjujem. *řvati: řvanije *rugitus, řjuti rugire.* řvъ *sutura. lit.* siuvas *in apsiuvas: daraus r.* podořva, počva *aus* podřva. řvъsь *sutor. lit.* siuvikas. *partic.* řvепъ *aus řjü-v-e-пъ.* řvati, řvъ, řujъ *mandere. In diesen worten steht ъ ursprünglichem iü gegenüber, das folgende v ist des hiatus wegen eingeschaltet, oder, was vielen plausibler sein wird, aus dem u hervorgegangen. Wer ъ dem i, v dem u gleichstellt, wird weder pľvati, noch řvъ erklären können: statt des ersteren müsste man řvati, statt des letzteren řvъ erwarten. So mag auch ъ in čьbrъ, ahd. zubar, zwibar, entstanden sein. Nicht anders *čьhnati. klr. čchnuť bibl. I, woraus čihati, das wie kьhnati, kyhati auf einer w. kűs beruht. č. čle band entspricht, wie es scheint, lit. siulė nat, saum, faden und steht, wenn dies richtig, einem aslov. řľja aus řjľja, řjľja gegenüber L. Geitler, Lit. stud. 60. Die partic. praet. act. I. der verba IV. wie roždь řevřzъ aus rodjъ, rodju, rodju, rodjus; eine andere erklärung nimmt folgende reihe an: rodju, dessen i mit ursprachlichem i nichts gemein haben soll, rodeo, rodejo, rodьje, rodje, rožde (in roždej, das neben roždij vorkömmt) und durch schwächung des e zu ъ: roždь; ebenso soll tvorъ, krařь entstanden sein, Geitler, Fonologie 12. 13, formen, die ich aus tvorjъ, krasjъ erkläre. Fick, 2. 654, denkt bei ľřta řę splendo an ein ľjuktja, eine ansicht, der nsl. ľřčati se, nicht ľčati se, kr. laskati se usw. entgegen steht.*

7. ъ fällt aus und ab. ъ muss abfallen nach j, daher nicht nur kraj, sondern auch koňъ, oťsь, vřačъ, kořъ usw. aus krajъ, koňjъ, oťejъ, vřačjъ, kořjъ usw. ъ kann fehlen, etwa wie ъ (*vergleiche seite 119*): iglinъ. mekka. mnogo: kьniga *bewahrt sein* ъ *zogr.*; in anderen füllen fehlt ъ *regelmüssig: dies trifft das auslautende ъ der praefixe und praepositionen: iziti. ohoditi aus othoditi. izdreřti und izreřti. vřzdrydati und vřzrydati. vřždelěti aus vřžželěti usw. neben nizъhožděnjъ. nizъloži. oťreřti zogr. b. iz-spořę lam. 1. 33. für izъpořę. iz-domu. iz-vъsi. iz-ustъ. iz-atrii. iz-korabľę. ob-onъ polъ. bečъstii, beřъstii. bestraha zogr. bezubyťka krmč-mih. Vor praejotierten vocalen erhält sich der auslautende halbvocal des praefixes oder die praejotation schwindet:*

obyetъ d. i. obyjetъ. obyjemljatъ neben obemljatъ zogr. na obyjetehъ εις τὰς ἀρχὰς bis prol.-rad. 119. razъjariti frag.-serb. podъjetъ. uzъjarimъ se lam. 1. 151. podъjemlemъ izv. 668. Auslautendes т der entlehnten worte fehlt nicht selten: isus neben isusъ zogr. mariencod. aminъ amъfъ neben aminъ, aminъ, dieses am häufigsten zogr. avivos sup. 187. 23. arios 392. 24. zanithas 187. 22. isus 83. 7. litus 6. 6. maris 187. 23 neben marisъ 198. 24. marothas 187. 22. masrath 189. 13. nersis 187. 23 neben nersisъ 198. 24. nikal 50. 19. sakardon 50. 14. simveithis 198. 24. simvoithis 187. 23. siroth 189. 13. filiktimon 50. 17. theodul 50. 18. tholas 200. 26. amin ostrom. fünfzehnmahl. ahatis съjat.-mat. 10.

8. In vielen fällen ist es zweifelhaft, ob der ausfall eines halbvocals oder eine consonantengruppe anzunehmen sei. pѣtlъ gallus, svѣtlъ lucidus, sedlo sella sollen aus pѣtlъ, svѣtlъ, svѣtelъ, sedъlo entstanden sein: diese schreibungen kämen neben jenen vor und für diese sprüche das gesetz, dem zu folge tl, dl unvereinbar seien. Dass die angeführten worte auch mit halb- oder selbst vollen vocalen vorkommen, lehrt das lexicon; was jedoch die regel hinsichtlich des tl, dl anlangt, so ist sie selbst in der ersten ordnung der slavischen sprachen — in der zweiten gilt sie gar nicht — so wenig durchgedrungen, dass die der altslovenischen nächst verwandte sprache, die neuslovenische, neben pleli — pledli, neben krali — kradli kennt 3. seite 163. Die ansicht, als ob die regel ehemals energischer durchgeführt worden wäre als später, ist das widerspiel dessen, was die forschung ergibt. Man kann zweifeln, ob mьdlъnъ oder mьdъlъnъ, obidlivъ oder obidъlivъ richtiger ist. съlакъ ist genauere schreibung als slакъ. Ob aglъ oder aglъ anzusetzen sei, erscheint zweifelhaft: cloz. 1. 868. aglъnъ spricht für die letztere form. Aus aind. angāra ein aslov. aglъ für aglъ zu folgern, halte ich nicht für zulässig. Dass oblъ mit lit. apvalus zusammenhängt, ist zuzugeben, ein oblъ dadurch jedoch kaum zu begründen. Durch das diminutivum okъnъce kann okъno für okno nicht bewiesen werden; ebenso wenig svekъrъ statt svekrъ durch lit. šešura. dъva und zъvati findet man neben dъa und zvati. Dass znati zwischen z und n den halbvocal ъ eingebüsst habe, wird durch lit. žinoti wahrscheinlich, die frage ist nur, wann ъ ausgefallen: die schreibung znati ist nicht zu rechtfertigen. In brati hat sich zwischen b und r der vocal ъ verloren; in gnati, wofür auch gъnati vorkommt, ist ausfall des т aus a anzunehmen. sedъmъ septem liest man in zogr. b. für sedmъ. Für jaгъmъ iugum spricht

wohl das p. jarzmo; greg.-naz. 221 bietet vihygmъ; slêpč. 306. esъmъ, sup. sogar jeseimъ. Dass in imenymъ ь nicht eingeschaltet, sondern imenъ neben imen als stamm besteht, braucht nur bemerkt zu werden.

Nachdem im inlautenden ru, lu das ursprünglich kurze oder kurz gewordene u in ь übergegangen war, entwickelte sich aus гъ, лъ im laufe der zeit in der sprache der vorfahren der Slovenen, Serben, Chorvaten und Čechen das silbenbildende r, l: brъvъ d. i. brvъ. aind. bhrû. blъha, d. i. blha. lit. blusa. So auch brъnija, ahd. brunjā. Anlautendes ru, lu bewahrt den halbvocal, ergibt demnach kein silbenbildendes r, l: rъdêti sę rubere. lъgati mentiri, daher iterativ obrydati sę, oblygati. Vergl. meine abhandlung: Über den ursprung der worte von der form aslov. trъt. Denkschriften, Band XXVII.

II. Zweite stufe: y.

1. y, kyrillisch ѣ oder ѣи, in jüngerer quellen ѣ, heisst im alphabete jery, ѣръѣ, ein name, der den zu bezeichnenden laut am wortende enthält, weil derselbe eben so wenig wie ь und ъ im anlaut stehen kann.

2. Was die aussprache des y betrifft, so ist dem buchstaben derselbe laut zuzuschreiben, welchen y, ѣ noch jetzt im poln., khruss. und russ. bezeichnet. Brücke 30. rechnet y zu den schwer zu bestimmenden vocalen: er hörte es als ein unvollkommen gebildetes u. Nach meiner ansicht ist von ъ, d. i. von dem laute auszugehen, der von Lepsius unbestimmter vocal genannt und durch ę bezeichnet wird, und man wird den laut y hervorbringen, wenn man ъ, ę mit grösserer energie ausspricht, eine energie, die, wie es scheint, notwendig ist, um die stimmbünder einander zu nähern. Der laut des y findet sich in den türkischen sprachen; der rumun. laut ж in worten wie mormant мормѣнт ist das russ. ѣ, nur wird es mit vertieftem klang der stimme gesprochen. Von diesem standpuncte aus ist die schreibung ѣ, ѣи erklärbar, da man bei energischer aussprache des ъ, ę nach diesem laute in der tat unwillkürlich ein i, j hervorbringt, das um so deutlicher gehört wird, je kräftiger ъ, ę ausgesprochen wird. Wenn man demnach ein unvollkommen gebildetes u hört, so ist dies ganz richtig: die unvollkommenheit liegt darin, dass u wie ъ lautet. Wer daher ъ durch ę bezeichnen würde, würde durchaus nicht irren, wenn er y, ѣ durch ę' umschriebe. Man kann sich die schreibung ѣ, ѣи auch durch die annahme erklären, man habe in worten wie добръѣи, worin

Ѣ aus Ѣ und Ѣ entstanden ist, deutlicher als in anderen beide laute vernommen und dann Ѣ, Ѣ auch dort angewandt, wo das nahe verwandte einheitliche y gehört wurde. Mit dieser lautlichen geltung des y, Ѣ hängt seine stellung im systeme des slavischen vocalismus zusammen: y steht zwischen Ѣ und u, Ѣ, es ist gewichtvoller als das erstere, weniger gewichtvoll als das letztere. Es entspricht daher dem slavischen i, das gleichfalls zwischen Ѣ und ê zu stellen ist. Der unterschied zwischen y und i besteht darin, dass in der u-reihe der zwischen Ѣ und u, Ѣ stehende laut Ѣⁱ eine eigene bezeichnung hat und haben muss, während i ein wirkliches i ist, allerdings, wie oben gezeigt wurde, kein aind. i. Die aussprache des y, Ѣ als eⁱ in dem angegebenen sinne ist nach meiner ansicht uralt und ich kann die behauptung, es sei im neunten jahrhunderte aslov. bujti für byti gesprochen worden, nicht als richtig anerkennen, denn die lateinische umschreibung des y, Ѣ durch ui wäre nur dann für jene behauptung beweisend, wenn dem lateinisch transscribierenden der laut e geläufig und in seinem alphabete ein zeichen dafür vorhanden gewesen wäre: da dies nicht der fall war, so schrieb man, was man zu hören glaubte, wie man heutzutage teils ü, teils uj zum ausdrücke desselben lautes anwendet, obgleich p. byc weder бүс noch бујс lautet. Mit dieser ansicht von dem wesen des Ѣ und y sind die tatsächlichen erscheinungen in vollkommenem einklange. Man kann nämlich leicht wahrnehmen, dass Ѣ in manchen fällen in y übergeht; es sind dies fälle, in denen dem Ѣ eine energischere aussprache notwendig zukommen muss, wodurch es zu y verstärkt, gedehnt wird. Dies findet vor dem j statt, daher dobryj, ДОБРЪИ für und neben dobrъj, ДОБРЪИ, so wie der pl. gen. gostij aus gostъj entsteht.

3. Wie Ѣ und Ѣ, so ist auch y, Ѣ ein dem slavischen eigener, allerdings nicht ausschliesslich eigener laut. Dass die slavische ursprache diesen laut besass, erhellt aus der übereinstimmung aller slavischen sprachen in dem gebrauche desselben. Die sprachen, denen der laut y, Ѣ heutzutage unbekannt ist, hatten denselben in einer älteren periode; in allen beruht der gegenwärtige zustand auf dem ehemaligen vorkommen des y, Ѣ. Unrichtig wäre die annahme, y sei in allen fällen jünger als Ѣ; es ist vielmehr unzweifelhaft, dass der auslaut von svekry nicht auf dem auslaut von svekъ beruht, dass demnach beide worte neben einander bestanden, svekъ als nachfolger eines dem ursprachlichen svasura, aind. śvasura, svekry hingegen als stellvertreter eines dem ursprachlichen svaśrū, aind. śvaśrū, entsprechenden wortes. Auch das kann nicht zugegeben werden, alle y seien aus Ѣ

entstanden, vielmehr sind die laute, aus denen sich y entwickelt hat, sehr mannigfaltig, wie weiter unten gezeigt werden soll. Aus dem gesagten ergibt sich, dass in der ältesten zeit in Ѣ, ѢH beide laute Ѣ und i nur dann gehört wurden, wenn Ѣ, ѢH mit besonderem nachdruck ausgesprochen ward: aslov. synъ lautete demnach wie p. syn. Damit stimmt nicht nur die entstehung des lautes y aus Ѣ, sondern auch der umstand überein, dass selbst formen wie dobryihъ, d. i. ursprünglich dobryjihъ, häufig in dobryhъ übergehen.

Die vorstellung, y, Ѣ sei ein aus Ѣ und i zusammengesetzter laut, ist nach meinem dafürhalten physiologisch unrichtig: dass sie sich vom standpunkte der etymologie nicht begründen lasse, ist keines beweises bedürftig. In synъ tritt ein i nicht ein, und was von synъ, gilt von allen ähnlichen worten. Nach meiner ansicht ist y häufig unmittelbar der reflex des ursprachlichen ū, während andere annehmen, aus ū sei zunächst ui, aus diesem erst y geworden; jenem begegne man noch in einer anzahl litauischer formen, es sei jedoch im lit. einigermaßen eingeschrumpft (jaksi zakrñl), während das slav. auf der bahn fortgeschritten sei. Diese vermittlungsrolle des lit. ui zwischen ū und y wird in folgenden formen angenommen: builas wilder körbel: aslov. bylje planta. buitis existenz: aslov. bytije. kuikê elle: kyk im ē. kyčel hüfte. kuila hodenbruch: aslov. kyla. luinas hornlos: aind. lūna abgeschnitten. pr. luyxis. lit. lušis: aslov. rysъ. skuitau furo, deliro: aslov. skytają sę vagor. smuikas geige: aslov. smykati streichen: zu vergleichen ist smyкъ im p. smyczek, r. smyčekъ fidelbogen. stuinus kräftig: aind. sthūnā columnā, eig., wie man meint, validus. suika neben sūka saft. lit. dialekt. suitis. lett. suits überflüssig: aslov. sytъ. tuinas zaun: aslov. tynъ. Den übergang vom lit. lunkas bast und dem aslov. lyko soll luika- bilden: lūka-, luika- lyko. Wenn man die angeführten lit. worte, deren zusammenstellung mit dem entsprechenden slav. zugegeben werden muss, prüft, so findet man, dass die mehrzahl der lit. worte aus dem slav. entlehnt ist, und so ferne bei diesen die vertretung des slav. y durch lit. ui vorkommt (muilas, r. mylo), müssen sie ausser der betrachtung bleiben. Was nach abzug dieser worte erübrigt, ist nicht geeignet, die lehre, der laut ui sei als vorstufe des y anzusehen, annehmbar zu machen. Geitler, *Fonologie* 34. *Lit. stud.* 49. Man wird sich wohl nicht auf fz. ui aus o berufen: cuir corium. huis ostium. muid modius, noch weniger auf aeolisches u: aus oi: ἀτέρι: für ἐτέρι: Hirzel, *Aeol.* 9.

Hat aslov. y den normalen laut des pol. y, russ. и, so kann dasselbe nicht als diphthong angesehen werden; es ist ein eigenartiger

vocal, dem wir, wie bemerkt, auch in anderen sprachen begegnen: türk. von Lepsius durch *ı* bezeichnet: *baŷyk* fisch.

Der laut *y* wird in lat. urkunden früherer zeit selten durch *oi*, *ui*, regelmässig durch *u* wiedergegeben: *spoitimar annal.-fuld.* *spytimêr.* *tabomiuzl dux obodritorum* für *-muizl. dobramuslj salzb.* *verbrüderungsbuch. dabramusclo dobromysl.* *miramusele* für *miramuscle miromysl.* *-musclus -mysl.* *musclonna. primusl prêmysl.* *semmemuscle zemimysl.* *sobemuscla. seuemuscle. uuitamusclo aus Aquileja IX.—X. jahrh.*

4. Dass *y* und *ъ* in der aussprache einander nahe standen, ergibt sich daraus, dass nicht selten das eine an der stelle des andern steht. a) *ъ* steht für *y*: (i)нѣ *rabъ* mit über *ъ* stehendem *і* ἄλλους *zôlous matth. 21. 36. zogr. b. vъ* *ѣркъ* *εις τὸ ἱερὸν 21. 23. ibid. für inyje,* *сгъky. duhovънѣъ cloz. 1. 50. slъšati 180. vêrъnъmъ 112. vladъka 265. vъ kъ* *časъ* *ποιᾶ ὥρᾱ. nъnê. prêbъnvaetъ assem. nebogъmъ sup. 286. 26. für nebogymъ. bъvъšju sav.-kn. 81. nedažъnъje 20. obъčaju 117. vъšъniъ 134. ljubъ pat.-mih. 148 für ljubъ, ljuby. pokrъvati. ljubъ (ne sъtvoriši) iac. 2. 11.-slêpč. bъtija parem.-grig. 217. съ ὑπάρχων luc. 16. 23.-ev.-buc. bъstъ. križъnъmъ prag.-frag. rъby für ryby ostrom. nъ ѣмъ greg.-naz. bъlъ 106. mъčъštema. razmъslъmъ 227. rasъpana 161. kъjъšte glavami antch. ljubъ kju kъ komu op. 2. 2. 305. bъvajeтъ svjat.-mat. 6. bъti iппol. 35. 139. Damit vergleiche man izobolije prol.-rad. für izobylije περιουσία.*

b) *y* für *ъ*: byždrъ für bъždrъ: vergl. auch ryždъ mit rъdêti. myšъca mit mъšica. kyznemъ apost.-ochrid. 98. 282. isъyše exaruit pat.-mih. 34. für isъše. usyръši ej 118. kyкъ 116. b. für kъkъ slêpč. Man merke auch sъzydana zogr., wofür sonst entweder -zъd- oder -zid-. Man vergl. auch uvêmy cloz. 1. 810 neben uvêmъ 176. 812 und iskry ant.-hom. 224. für iskrъ.

5. Da der laut des *y* nur der verstärkte laut des *ъ* ist, so ist die bezeichnung des *y* durch *ѣ* richtig, die durch *и* unrichtig. In den pannonisch-slovenischen denkmählern bildet *ѣ*, *и* die regel, *и* die mehr oder weniger seltene ausnahme: *vъи, vêки und vêки.* *prêbъnvaје assem. биъ sup. 99. 20. бивъšu 160. 2. vъи 52. 2. vêки 182. 3. žepи 99. 29. nogи 160. 4. пи 59. 7. pakи 100. 2. pêtи 129. 8. sъbogи 146. 14. sъи 195. 12. sevъigovъ 218. 14. ти 99. 28. Wenn man diese geringe anzahl von *и* und den bedeutenden umfang des denkmahls erwägt, so wird man *и* für *ѣ* im sup. als ausnahme ansehen. *ѣ* und *и* haben gleiche geltung: *bъиstъ vъи. пъиnê neben бъiste. пъиnê assem. In den bulgarisch-slovenischen**

denkmählern gewinnt das **и** immer mehr die oberhand, bis es zuletzt allein angewandt wird. Schon das pat.-mih. und der služebnik aus dem XII.-XIII. jahrhundert bieten nur **и**. Drev. slav. pamjat. 63; dasselbe gilt vom Pogodin'schen psalter aus dem XII.-XIV. jahrhundert 54; vom Norov'schen psalter aus dem XIII. jahrhundert 61; vom evangelium aus Zographos aus dem XIV. jahrhundert 123, während ein sbornik aus derselben zeit **и** und **ѣ** hat 72. Dass die bulg. denkmähler, die nur **ѣ** kennen, wie der apost.-slépč., auch nur **ѣ** darbieten, ist natürlich Drev. slav. pamjat. 301. apost.-ochrid. 269. Die serbisch-slovenischen quellen bieten regelmässig **и** dar, **ѣ** gehört zu den seltenen ausnahmen, und hat sich wohl nur aus der vorlage des schreibers eingeschlichen: so liest man in krmč.-mih. бѣистѣ, страстьѣ, was nicht befremdet, wenn man bedenkt, dass das denkmahl aus einer russisch-slovenischen vorlage geflossen ist. Da die Russen die beiden halbvocale **ѣ** und **ѥ** in der aussprache unterscheiden, so hat sich bei ihnen die schreibweise **ѣи** oder **ѣ** erhalten. Nur ausnahmsweise findet man **и** in den ältesten denkmählern, wie z. b. in den sborniks von 1073 und 1076. zap. 2. 2. 9. Der ostromir kennt nur **ѣ**. In einem russ.-sloven. evangelium aus dem XIV. jahrhundert steht schon meist **и** für **ѣ**; ebenso im obihodъ aus derselben zeit; ein evangelium aus dem jahre 1401 bewahrt **ѣ**; eine novgoroder urkunde von 1452 enthüllt **ѣ** nur éinmahl. **ѣ** fängt gegen das ende des XIV. jahrhunderts an zu schwinden und findet sich in den handschriften des XV. jahrhunderts schon selten. Man ist geneigt, diese veränderung dem einfluss serbischer handschriften zuzuschreiben: знаки **и** vérojatno vozъimélъ načalo u Serbovъ Vostokovъ in izv. I. 102. zap. 2. 2. 9. 70. Da das russische nach den gutturalen **и** für **и** hat, so ist begreiflich, dass man den altslovenisch unzulässigen verbindungen ki, gi, chi für ky, gy, chy in dem masse häufiger begegnet, als die wirkung der altslovenischen tradition schwächer wird.

Die formen der zusammengesetzten declination bieten nicht geringe verschiedenheiten dar: die ältesten quellen haben **ѣ** oder, was dasselbe ist, **ѣи**; die späteren denkmähler bieten **ѣи**. zogr. словѣскѣи. неѣистѣи. oslablѣи. сѣдѣиѣи. свѣѣи. възлѣjublѣи. мртѣиѣи. небесѣскѣи. неѣистѣиѣи. свѣѣиѣи usw. cloz. blaženѣи I. 20. 241. II. 91. slavъиѣи I. 40. věčъиѣи I. 40. 107. kъr̃stѣиѣи I. 120. nъkъиѣи I. 146. blaženѣиѣи II. 17. novъиѣи I. 27. zakonъиѣи I. 74. свѣѣиѣи I. 139. kъиѣи I. 458; ebenso I. 675. II. 17. starъиѣи I. 34. pravedъиѣи I. 63. pēsъиѣи I. 359.

dobrѣnimъ, zylѣnimъ I. 257. drugѣnimъ I. 397. duhovъnimъ I. 52. bezumъnimъ I. 388. mrъtvѣnimъ I. 803 usw. Daneben liest man nepravedъnimъ I. 773. blagѣnimъ I. 548. nevidimъnimъ I. 559. sup. takovъni. poimъni. Dass zwischen ѣи und ѣи kein unterschied obwaltet, zeigen die schreibungen vodъni 323. 23. plodъni 30. 20. nesъnitъstvo 30. 19. prѣbъniše 12. 18. mačenikъni 156. 13. pomъnišlenije 182. 11. Im ostromir finden wir vodъni 109. kotoгъni 276. svѣti 274. šestъni 269. prѣdavъni 184. osmъni 279. prišъdъni 55. 142. sъni 8. umъrъni usw. Im greg.-naz. istъni. svѣti. prѣblaženъni. svѣtъni. ѓjudesъni usw. ѣи und ѣи erscheinen in den ältesten denkmählern überwiegend Sreznevskij, Drev. slav. pamj. einl. 182. vergl. 52. 58. 65. 66. 68. 69 usw. Auch in den späteren quellen ist ѣи, ѣи gar nicht selten.

6. y entspricht einem vorlavischen langen u, wie i einem vorlavischen langen i. byti: aind. bhū. dymъ: aind. dhūma. grysti: lit. graužiu, griaužu: vergl. pr. grēns-ings bissig. myšъ: aind. mūṣa. pyro: griech. πῦρ. rydati: lit. raudmi neben aind. rud. synъ: aind. sūnu. tysašta: pr. tūsimtons acc.; ebenso jetry usw. Aus dem unten folgenden verzeichnisse der im wurzelhaften teile y enthaltenden worte ergibt sich, dass häufig y steht, wo man ѣ oder u erwartet: dieser junge laut hat sich weit über seine naturgemässen grenzen ausgebreitet. Für gybnați erwartet man gъnați, das in anderer bedeutung vorkommt. Neben dyhnați gilt das regelmässige dъhnați. kynați aus kydnați, kysnați, rygnați entfernen sich von formen wie bъnați aus bъdnați; ebenso dyšati (dyšaniје), kypѣti und slyšati von bъdѣti. ryždъ beruht auf rъd, man erwartet daher rъždъ. Dasselbe gilt von četyrije: lit. keturi. Dem lit. ist der laut des y fremd, der in aus dem slav. entlehnten worten häufig durch ui ersetzt wird.

7. y entsteht durch dehnung des ѣ, ursprachlich u, selten a, im dienste der function bei der bildung der verba iterativa: vъzbydati expurgisci: bъd. dyhati spirare: dъh. dymati flare: dъm, aind. dam. lygati mentiri: lъg. plyvati natate: plъ, plū. obrydati se erubescere: rъd. syhati siccari: sъh. sylati mittere: sъl, aind. sar. sypati obdormiscere: sъp. Accentuell ist die dehnung des ѣ in infinitiven: kyti nutare: kū. tryti terere: trū. vyti ululare: vū usw. Gesteigert ist ѣ in suti fundere: sūp: vergl. pluti usw. Herr A. Potebnja, Kz istorii usw. 224, sagt, es sei augenscheinlich, dass die verstärkung, usilenie, des ѣ zu y dadurch entsteht, dass hinter dem ѣ ein i eintritt. Diese ansicht stützt sich meiner meinung nach

nur auf die bezeichnung des lautes y in den beiden aslov. alphabeten. vergl. seite 149.

Vor i, es mag dieses wie i oder wie ji lauten, und vor j pflegt ь in manchen denkmählern dem y, ѣ zu weichen: der grund dieser erscheinung liegt in der schwierigkeit der aussprache des ь vor den genannten lauten. вѣ іjakovѣ für вѣ іjakovѣ. вѣ еgyptѣ, für вѣ еgyptѣ, d. i. вѣ jegyptѣ. вѣ имѣ für вѣ имѣ. вѣ истинѣ für вѣ истинѣ. вѣзнесѣтъ ѣ bon. Sreznevskij, Drevnija slav. pamjatniki, einl. 132. moljahutѣ і učenicі ev.-dѣč. 141. вѣ имѣ bon. вѣ инѣ ostrom. neben вѣ инѣ assem. вѣ іshoženіe bon. вѣ истинѣ neben вѣ истинѣ mariencod. вѣ judolѣ neben вѣ judolѣ mladěn. вѣ имѣ. вѣ истинѣ. obreštatѣ і apost.-ochrid. ibid. 98. Vergl. zap. 2. 2. 61.

8. In manchen formen wechselt y mit ę, ą: dies findet statt im pl. acc. der nomina m. auf ь(a): raby neben маѣ; im sg. gen. sowie im pl. acc. und nom. der nomina f. auf а(a): ryby neben коѣ; in manchen substantiven im suffix men: kamy neben имѣ; im partic. praes. act. plety, pletašta neben піѣ, піjašta. Der regel, dass y für an' nur dann eintrete, wenn hinter diesem an' ursprünglich noch ein consonant s stand, J. Schmidt 1. 177, steht das neutrum plety entgegen. Vergl. seite 44. Ob lyko ein dem lit. lunkas ähnliches lunka oder aber luka voraussetzt, ist schwer zu entscheiden. Man vergleicht dyba mit дѣбѣ; gryza mit pr. grēns-ings bissig, wobei jedoch lit. graužiū nage zu beachten ist; myslѣ mit w. mandh und p. stygnać erkalten mit lit. stugti steif werden und stingti, gerinnen J. Schmidt 1. 178. Man beachte klr. hlybokyj neben hlybokyj für aslov. glābokѣ; yto in kopyto wird aus an-to erklärt und kopan mit griech. κῆπον verglichen Beiträge 6. 92; yka in vladyka wird als differenzierung von inka aus anka gedeutet J. Schmidt 1. 178. Man meint, an' sei in vorhistorischer zeit zu ū geworden.

9. y, dem ein v vorhergeht, ist im anlaut oft der stellvertreter des aus ū entstandenen ь: vyknaṭi: w. ѣk, ūk. vyme: aus yme, ьme statt ydme, ьdme. vysokѣ: aus ysokѣ, ьsokѣ. vyti: aus yti, ьti; damit hängt vykati zusammen.

10. Das auslautende ь eines praefixes schwindet meist vor dem vocalischen anlaut des verbum: manchmahl verbindet sich jedoch ь mit i zu ѣ, y. oṭymetѣ marc. 2. 20; 4. 15; 4. 25. neben oṭymetѣ zogr. podṭiti sup. 88. 16. prēdṭiti 84. 3. vьzigrate sav.-kn. 129. neben razidetѣ sę 5. vьzide bon. vьzidosta slēpč. izidaṭ pat.-mih. 50. izidetē 38. izidetā 138. izidѣ 31. 38. 120. obydaṭ 122 usw. neben otidosta 86. otidaṭ 121. obyimetѣ psalt.-dѣč. 396. izideši

ev.-dž. 386. izbīti apost.-ochrid. 276. vъzbidetъ 297; ebenso obyšedьše pat.-mih. 122. vъzyšьdь mladěn. prěvъzyšьь prol.-rad., da išьь und išьdъ neben šьь und šьd vorkömmt.

ъ schwindet auch zwischen dem b des praefixes und dem v des verbum: obęzati, obiti aus obъ und vęzati, viti usw. Das erstere kann auch aus obъ und ęzati erklärt werden, da das v von vęzati wohl nur im anlaut steht.

11. Dass y, ѡ aus oj entstanden sei, halte ich für eben so unrichtig, als dass der u-vocal ѡ (verschieden vom a-vocal ѡ) ein älteres o voraussetze. Für y, ѡ aus oj können eben so wenig die formen angeführt werden, in denen oj für y, ѡ steht, als für die entstehung des ѡ aus o die anführung jener formen beweisend ist, in denen ѡ durch o ersetzt wird. Man findet, allerdings nur zwei mahl in der ganzen bisher bekannten aslov. literatur, oj für ѡ: jęzokomъ sav.-kn. 138. für językomъ. pomojslilь sę izborn. 1073. für pomyslilь sę Sreznevskij, Drevnie slav. pamjatniki, einleitung 180; eben so isusy assem. für isusovi. Häufiger begegnet man formen wie nikojže šiš. 92. für nikyže sav.-kn. 13. Dass formen wie spoitimar annal.-fuld. aslov. *spytiměrъ (moyslaw ist dunkel) die aussprache des y, ѡ als oj nicht dartun, ist bereits bemerkt worden; sie genügen eben-sowenig zum beweis der entstehung des y, ѡ aus oj. Man beachte č. buitsov (bydžov), buitic (bytice) neben lutomuzle (litomyšl), muslawitz (myslovice); ferner č. mými aus mojmi, mojimi und r. pygraj (ty pygraj, pygraj, dobryj molodecъ kir. 2. 9) aus poigraj.

12. Seltener als die seite 152. behandelte vermengung von y und ѡ ist die von y und i. Schon in den ältesten quellen findet man jedoch kriti, riba für kryti, ryba. nešъmyslъni (o nešъmyslъni sрьdьcemъ židovine cloz. 1. 17.) für nešъmyslъny. likujmi sup. 236. 25. für likujmy. nepravъdi. riba izborn. 1073. Dass bimъ nicht für bymъ steht, ist 3. seite 88. darzutun versucht. Dagegen findet man y für i in davydovъ. sъzydana neben sъzidaję zogr. farysêi cloz. I. 389. obygrъstiti συνέχεν. obyhode prol.-rad. Dieser wechsel ist jedoch in den alten denkmählern sehr selten. Was die späteren denkmähler anbelangt, so behaupten y und i die ihnen zugewiesenen gebiete in den bulgarisch-slovenischen quellen lange zeit hindurch, was dem fortwirken der tradition zuzuschreiben ist, da sich die unterscheidung beider laute früh verlor. Sicherer waren die gross-russischen schreiber in der anwendung beider buchstaben, während die kleinrussischen sie verwechselten: ryzi zap. 2. 2. 38. Die Serben

beachteten schon in der ältesten zeit den unterschied nicht: vsakimi. knigi. pogiběls krmč.-mih. drugiihь hom.-mih. und въ vytliomi èv Βηθλεέμ, iosypъ Ἰωσῆφ nicol. Befremdend ist die verwechslung des y und i in den prager glagolitischen fragmenten.

Noch seltener ist der wechsel von y und u: pastyrъ und pasturъ Amphiloichij. dyhati und duhati spirare: die formen scheinen indessen nicht gleichbedeutend zu sein, jenes beruht auf дѣх in дѣхнати, dieses ist wohl denominativ: duhъ. slyšati III. 2. und slušati V. 1. audire: das erste ist primär gebildet. Man findet auch slyhati und sluhati. Man beachte aslov. pritycati und pritucati comparare: jenes fließt regelrecht aus tьk. Man vergleiche auch synъ und sunъ turris; syrovъ und surovъ crudus; puhъ cavus hängt mit puhnati tumere zusammen, neben welchem auch pyhati besteht. Am wichtigsten sind die oben angeführten verbalformen, deren gegenseitiges verhältniss ich nicht ergründet habe.

13. y enthaltende formen. α) Wurzeln. blyskati: č. blýskati. p. blyskac, blyszczec, blysnac blitzen. ns. blysk von blъsk, blûsk: aslov. blistati von blъsk, blisk. bogatyр r. heros: mongol. ba-ghadur aus aind. bhaghadara robur tenens Orient und Occident 1. 137. brysati abstergere. nsl. brisati. w. brûs: vergl. lit. brukšoti, braukiti und braukti streichen. brysati ist durativ, nicht iterativ. byti gigni, crescere, esse. nsl. buiti fris. biti. klr. byty, buty. pr. bū, bou. buvas wohnort. lit. būti. aind. bhū. abaktr. bū. griech. φῦ: φῶ. lat. fu: davon by-ly φῦόν: lit. buitis existenz und pribuitis sind wohl entlehnt. Vergl. auch buiša art und weise. byda in vъzbydati expurgisci: w. būd in bъdēti vigilare. byždrъ steht für bъždrъ. bykъ bos. nsl. bik: w. būk. aind. bukk, bukkati, daher auch aslov. bъčela; verwandt ist aslov. bučati mugire. bykъ setzt ein *bykati voraus. byrati neben bylati errare: J. Schmidt 2. 223. vergleicht aind. bhur, bhurati zappeln, zucken. bystrъ citus. nsl. bister: t ist wohl zwischen s und ь eingeschaltet. Das wort soll mit bъd zusammenhangen: lit. budrus. byvolъ βοῦβαλος bubalus. r. bujvolъ, wobei an buj und volъ gedacht wird, neben dem älteren buvolъ. klr. bujvôl. p. bawol, bujwol. lit. bavalas. byvolъ ist fremd matz. 23. četyrije quatuor. lit. keturi: alit. ketveri entspricht aslov. četverъ. aind. čaturas. čatvāras. griech. τέσσαρες (πίσυρες). lat. quatuor: y entspricht aind. u, nicht vā, wie das lit. zeigt. dybati clam ire. pridybēti. p. dybac furtim ire, insidiari: w. dъb. vergl. p. dbac aufmerken, d. i. aslov. *dъbati, daraus lit. daboti. dyba r. p. truncus. r. volosy dybomъ stojatъ. Das wort ist mit dъbъ

verwandt. dyhati spirare: w. d̄h in d̄hnaŋti, minder genau dyhnaŋti pat.-mih. nsl. nadiha, nadeha. dymati flare: w. d̄m, d̄ma, daŋti. aind. dham. dymija inguen. pobolits dimijami misc.-saf. 137. otz bedru, otz dymju tichonr. 2. 358: der dual. lässt die bedeutung „inguen“ als zweifelhaft erscheinen. Stulli citiert das brev.-glag. und gibt dem worte die form dimje n.: jetzt kennt das s. dimije, dimlije bracca nach dem zu bedeckenden körperteile. č. dymě mit dem befremdenden sg. gen. dyměne der schambug usw. dyměje tumor inguinum. p. dymię, dymienia schambug. nsl. dimle (dimlje) pl. f. schamseite. os. dymjo. dymъ fumus. lit. dumai pl. got. dauni-. griech. θυμός. lat. fumus. aind. dhūma. dynja pepo. gryza, grysti rodere. lit. griaužu, graužu. lett. graužu. pr. grēnzings beissig. Man beachte grizetz sav.-kn. 44. gybnaŋti perire, davon gubiti perdere. Wahrscheinlich verwandt mit ḡb in ḡnaŋti movere und s̄ḡnaŋti plicare: beide ergeben gyba: gybati movere und s̄gybati plicare. Bei Mikuckij lit. gaubti flectere. gymati palpare. gyзда lautitia in einer späten quelle. nsl. gizda superbia. s. comtio. Geitler, Lit. stud. 64, vergleicht lit. goda lob. ḡm̄yzati repere: stamm ḡm̄yz in ḡm̄yzati. nsl. gomzēti, gomaziti wimmeln. s. gmizati, gamizati. č. hemzot. hy, davon pohylъ pronus: pohylъ licemъ prol.-rad. p. chynač. chylic. klr. pochylyj, pochołyj verch. 66. Potebnja, Kz istorii usw. 200, vergleicht lit. sverti wägen. hyra morbus. nsl. hirati, h̄rati languere. klr. chyryty kränkeln. chyryj kränklich verch. 76: vergl. p. ns. chory. os. khory aus chvory. hytz in hytiti rapere: w. h̄t, wovon das mit hytiti gleichbedeutende hvatiti. hytrъ artificialis: lit. k̄itras listig und kutrus hurtig sind entlehnt. hyzъ, hyza, hyža neben hyžda domus. got. ahd. hūsa-. krynica p. fons, cisterna. Dunkel. kryti abscondere: selbst in den ältesten quellen cloz. sup. sav.-kn. 128. 131. h̄tufig kri geschrieben. Hinsichtlich der bedeutung beachte man klr. kryj bože! bewahre gott! Geitler 35. vergleicht lit. krauti schichten, laden, h̄tufen. kyti, kyvati nutare. nsl. kimati. b. kiva vb.: lit. kujuoti. kyčylъ: č. kyčel m. h̄tftbein. vergl. k̄ykъnъ. Geitler, Lit. stud. 49, bringt lit. kuikē elle bei. kyčiti inflare stolz machen. Vergl. Fick 2. 538. kyd in kynati, kydati iacere. kyhati sternutare: w. k̄h in k̄hnaŋti. Vergl. aind. k̄šu, k̄šāuti. kyj fustis, malleus. lit. kujis. pr. cugis: w. ku in kova, kuja. kyj aus k̄j. kyla hernia. griech. κήλη. nsl. s. r. kila. klr. kyla. č. kyla. p. kila: lit. kuila hodenbruch, bruch wird mit aind. k̄ila abhang verglichen. kuila kann allerdings aus p. kila nicht erklärt werden. Auch die

zusammenstellung von kyla mit κήλη ist anfechtbar. Vergl. matz. 54. kypēti salire: aind. kup, kupjati wallen. kypṛṛ foraminosus: zemlja kypra usše tichonr. 2. 392. b. da raskvasa kipra usta verk. 66. kysati, kysnati fermentari, madesieri: aind. čuš pass. sieden. kyška: č. kyška handvoll. lit. kuškis Geitler, Lit. stud. 66. kyta: nsl. kita ramus, fasciculus, nervus: lit. kuta faser von tuch, troddel. kytka corymbus: lit. kutis beutel. lobyzati: oblobyzati deosculari: stamm lobyzati. lygati: oblygati calumniari: w. lȳg in lȳgati. slovak. lyhati: ne lyhajte betruget nicht. lykati slovak. vorare, deglutire: horuce ne lykaj. p. lykač. lyko liber r., p. lyko: lit. lunkas. pr. lunkan acc. lonks. Nach Geitler, Fonologie 37, ist lyko aus lunka vor dem aufkommen der nasalen entstanden, die w. sei lank flectere J. Schmidt 1. 178. lysto, lystṛ tibia κνήμη: vergl. nsl. listanjek; ferners r. lytka. č. lytko. p. lyta, lytka und p. lyst, s. list, so wie klr. lydka, lydvyča. lysṛ in vȳzlysṛ calvus, eig. eine blässe habend. p. lysy, wahrscheinlich aus lyksṛ: lit. lauks. pr. launos stellae. abaktr. raokšna lucidus. Mit lysṛ hängt zusammen p. lyska. r. lysucha fulica. Vergl. (rēsṛ) rēhṛ dixi aus reksṛ. lyža r. schneeschuh. lett. lužes. monastyṛ μοναστήριον. my nos. my in myti lavare. pr. mū: au-mū-snan. my soll mit lit. mauti abstreifen zusammenhängen. Man vergl. jedoch mauditi s sich baden. muilas seife ist entlehnt: p. mylo. myk in mykati movere: vsēmṛ vētromṛ bēahu myčemi mladēn.: w. mṛk in mṛknaṛti. lit. maukti streifen. myk in r. mykatṛ mugire. nsl. mukati: griech. μῦκ in ἔμυκον, μέμυκα. lett. maut. myliti: č. mýliti. p. mylić irre machen. os. mylić (molić). ns. moliš: lit. militi irren ist entlehnt. Vergl. lett. melst, melšu phantasieren. maldit irren. mysati sṛ: nsl. misati se sich haaren: ahd. mūzōn maussern. myslṛ cogitatio. lit. mustis cogitatio. mustau cogito Szyrvid. Vergl. got. maudjan erinnern. myslṛ etwa myd-tlṛ wie jasli aus jad-tlṛ. Vergl. J. Schmidt 1. 178. myš mus. ahd. mūs. griech. μῦς. aind. mūṣ, mūṣa m. mūṣā, mūṣi f. lit. mūs. griech. μῦς. ahd. mūs. Hierher gehört auch myšca brachium, eig. musculus. Vergl. lit. pelē maus, muskel. myto merces: myto ist wohl das ahd. mūta, nicht das got. mōtā-. lit. mūitas, mītas. lett. mūita sind entlehnt. Vergl. matz. 61. nejesyṛ, nesyṛ pelecanus. netopyṛ vesperilio. Im ersten teil des compositum sieht man die bezeichnung der nacht: neto aus nekto; der zweite ist aus pṛt fliegen gedeutet worden: pyṛ für pṛtyṛ, was kaum wahrscheinlich ist. ny in nyti languere. č. nýti, davon unaviti: aind. nu wenden. griech. νέω sinke. lat. nuere. Vergl. klr. nyḏity mager

werden. *ny nos.* *nynê nunc.* *r. dial. nonê.* *lit. nūnai.* *ahd. nūn.* *griech. νῦν.* *aind. nūnam.* *nyrati, podъnyrêti se immergere: w. nъr von einem u-stamme.* *klr. nyrjaty, nurkovaty bibl. I. lit. nerti.* *nyrivъ, pronyrivъ malus.* *Vergl. r. nogъ tebja iznyrjaj! nyrъ turris.* *nyrište oixάπεδον: w. nъr in der bedeutung ingredi.* *Vergl. nura iamua. oἶκος.* *aind. vêsa von viś sich niederlassen, eintreten.* *Curtius, Grundzüge 162.* *plastyrъ πλαστήριον.* *plyvati natare: w. ply, wofür plъ, d. i. plū.* *Vergl. aslov. plytъkъ. nsl. plytev seicht.* *pryha in pryhanije fremitus kann mit aind. prūth schnauben durch prūths, prūs zusammenhängen.* *lit. prunkšče praet. prunkštavoti schnauben: Geitler, Lit. stud. 68. 105, vergleicht č. ostýchati mit stydėti.* *prysk in prysnaŭti effluere, davon pryštъ ulcus.* *psaltyrъ ψαλτήριον.* *putyrъ ποτήριον.* *pyhati frendere, eig. flare.* *pyha superbia.* *nsl. pihati: w. pъh.* *aind. pū reinigen, reinigend wehen.* *Vergl. lit. putu flo.* *r. p. č. puch flaumfedern: lit. pukas ist entlehnt.* *pyriti in prēpyriti prēmądrostъ lam. 1. 99.* *pyro far.* *klr. pyryj quecke.* *č. pýr, pýř.* *lit. purai pl. pr. pure trespe.* *lett. pūrji winterweizen.* *griech. πῦρ.* *pyrъ, pyrъ: č. pýr, pýř favilla.* *p. perz, perzyna für und neben pyrz, pyrzyna.* *s. puriti torrere.* *piriti ignem accendere.* *č. pýriti se glūhen.* *p. perzyc się für pyrzyc się: vergl. J. Schmidt 2. 273.* *pyskъ: č. pysk aufgeworfene lippe wird mit lit. putu flo verglichen.* *pytati scrutari.* *rogostyrъ ἐρωστήριον.* *ry in ryti.* *rъvati fodere. partic. rъvenъ. č. rýč.* *lit. rauti, ravėti jüten.* *aind. ru, ravatē zerreißen.* *ryba piscis. riba neben ryba zogr. sav.-kn. 20.* *Fick 2. 646. vergleicht ahd. rūpa quabbe, ein seefisch.* *rydati: obrydati se erubescere: w. rъd.* *rydati flere. s. ridati.* *lit. raudmi, raudoti.* *raudē klageweib.* *lett. raudāt.* *ags. reotan.* *ahd. riozan.* *lat. rudere.* *aind. rud, rudati, rōditi.* *rygnaŭti ructare: abweichend č. řihnouti.* *p. rzygnać.* *lit. rugti, raugėti, raugmi.* *lett. raugotē s: vergl. rūgt gähren.* *lat. erugere.* *griech. ἐρύγμαι, ἐρυγγίω.* *rykati rugire: aind. ru, rauti, ruvati: daneben rjuti.* *rysъ pardalis.* *nsl. s. ris lynx, ungenau leopardus, tigris.* *č. rys. p. ryś alles m. r.; rysъ in der volkssprache m., in der schrift f.* *klr. ryś f. verch. 59.* *lit. lušis.* *pr. luyxis.* *ahd. luhs.* *griech. λύξ.* *Vergl. aind. ruś in ruśant licht, hell, das als partic. von ruč glänzen angesehen wird.* *Wer bei ryś an ruč denkt, wird es aus ryksъ entstehen lassen.* *ryždъ ruber aus rydjъ, wohl für rъždъ: w. rъd, rъdėti se.* *skyk in skyčati latrare.* *Fick 2. 681. vergleicht lit. šaukti.* *lett. saukti.* *skymati susurrare.* *skytati se vagari.* *Fick 2. 681. vergleicht aind. śṣju, čja-vatē sich regen.* *got. skēvjan gehen.* *Geitler, Lit. stud. 70, denkt an*

lit. *skuisti*, *skuitau delirare*. Vergl. blēd und blādi. skytiti *inclinare*: ne imēaše kždē glavy podъskytiti *antch.* slyh in slyšati *audire*: st. slъs, slъh. lit. *klausu*, *klausti fragen*. ahd. *hlosēn. aind. sruš. abaktr. sraoša gehorsam*. Vergl. r. slytъ, slyvu für *aslov. sluti, slova. smycati trahere. smykati sę repere*: w. smъk. lit. *smunku, smukti gleiten*, davon p. smyk *fieldebogen*, das lit. *smuikas lautet. sny in osnyvati iterat. fundare*: w. snъ, d. i. snū. osnovati ist *perfectiv.* spyti neben ispyti *frustra.* stryj *patruus. klr. stryj. lit. strujus senex.* stydēti sę *erubescere*, davon studъ *pudor*: r. prostygnutъ und p. stygnāc *vergleicht J. Schmidt 1. 178. mit lit. stugti steif werden.* styd im r. stynutъ *frigere.* p. stydnāc und daraus stygnāc. Hieher gehört auch s. stinuti *congelascere*, eig. *erkalten.* aslov. studenъ *frigidus.* styгъ: p. styr *accipenser sturio*: ahd. *stūro matz. 315.* syh in syhati *siccari*: w. sъh in sъhnati. p. schnāc. Man merke isъsyše *exaruit pat.-mih. 34. für isъše.* syk im p. syczeć *gemere.* č. syčeti. r. sykать. Vergl. lit. šaukti *rufen*: kaukti *heulen* ist kukati in *kukavica.* sylati *mittere*: w. sъл in sълati. synъ *filius. lit. sinus. pr. souns. got. sunu-. aind. sūnu. abaktr. hunu. Ob aslov. snъha nurus, aind. snušā, hieher gehört, ist zweifelhaft: synoha findet sich, allein nur in einer quelle des sechszehnten jahrhunderts.* synъ neben sunъ *turris scheint eig. etwa, das aufgeschüttete' zu bedeuten: synъ wäre in diesem falle von sъp schütten abzuleiten: syp-пъ. Andere vergleichen aind. sūna tumidus.* sypati *fundere*: w. sъp in sъpъ, suti aus sūpti *statt syti. s. nasip (nasypъ) stammt vom iterat., nasap (nasъpъ) vom wurzelverbum.* sypati in usypati *abdomiscere*: w. sъp in usъnati, daher usъpъ, wofür usypъ in usypsi ej sъ *plačemy pat.-mih. 118. und klr. prosyp bibl. I. syrъ humidus, crudus. syrovъ neben surovъ crudus. syrēti virere. Vergl. lit. surus salzig. ahd. sūr sauer. syrъ caseus. syrište coagulum, stomachus. lit. suris, surus salzig. s. sladka surutka, hira serum lactis. aind. sāra hat unter den vielen bedeutungen auch die, saurer rahm.' lett. sērs ist entlehnt. sysati sibilare. ahd. sūsōn sausen. sysati sugere*: w. sъs. klr. vysysaty, ssaty. sytiti im p. sycić. r. sytitъ *den honig zerlassen, seimen und trinkbar machen. sytъ satur. lit. satus. lett. sāts. got. sada-: sada- satt. sōtha- sūtti-gung. lat. sat, satis, satur. y für lit. o und got. a usw. überrascht; das lett. suits überflüssig entfernt sich von sytъ durch die bedeutung. lett. suitis und sīts satt sind entlehnt. Delbrück stellt got. sada- zu aind. san zur genüge erhalten, spenden. lit. suitis reichlich mahnt an p. sowity. syv: r. syvnutъ, sunutъ. aslov. sunati, sovati. tryti*

terere: w. try aus ter. griech. τρέειν. Vergl. trêti und truti. ty in tyti, kroat. titi, pinguescere. otavan recreatus. s. tovit. p. otyč. aind. tu, taviti, tauti valere. tavas robur. tiv pinguescere. lit. tukti, tunku. ty tu. lit. tu. pr. tou, tu. got. thu. gr. τὺ, σὺ. aind. toam (tuam). tykati pungere: w. tšk. tykati: potykati sę impingere. potyktivz facile impingens. tykati in zatykati obturare: w. tšk. tykati: prytycati, pritucati comparare. tyky cucurbita: wahrscheinliche w. tšk. lit. tukti, tunku pinguescere. tylz cervix. Fick 2. 572. vergleicht eine w. tu schwellen. tynz murus. s. tin paries. klr. tyn bibl. I. č. tyn. got. *tuna-. anord. ags. tūn. ahd. zūn zaun. air. dún arx. Wahrscheinlich ist tynz aus dem got. entlehnt. lit. tuinas pfahl ist slav. ursprungs. tysąšta mille, ein partic. praes. von *tys, etwa tumere. lit. tukstantis f. pr. tūsimtons acc. got. thūsundi. Daneben selbst in alten quellen tysešta. r. tysjača: č. tisíc für tysic m. und p. tysiac entsprechen einem aslov. tyseštъ aus tyseštъjъ, während as. tysuca das aslov. tysąšta ist. vy praefix: aus aind. ud hinauf, hinaus. vy für т, у. vy vos. vy in vyti ululare. b. vi. aind. u, avatē. vy für т, у. vydra lutra. r. vydra. p. wydra. lit. udra. lett. ūdrs. pr. vdro. aind. abaktr. udra. vygъnъ: č. výheň rauchloch, esse hält Geitler, Lit. stud. 50, für eine nebenform von oheň. vyja collum. vyka in vykanije clamor. pr. per-wuk-aut berufen: vergl. vy, vyti. vyknați assuescere, discere: w. тк, d. i. ũk, davon obyčaj mos. ukъ doctrina. lit. junkti assuescere. jaukinti assuefacere. lett. jūkt. jaukt. got. uh: biuhta- gewohnt. aind. uč, učjati. vymę: r. vymja uber. nsl. vime. p. wymię usw. lit. udroti eutern. ags. ūder. ahd. ūter. griech. οὐδαρ. lat. ūber. aind. ūdhan, ūdhar: vymę steht für vyd-mę wie damъ für dadmъ. vуръ, vyръ larus. r. vуръ f. ardea stellaris: matz. 373. vergleicht schwed. vipa gavia. vysokъ altus: got. auhu in auhuman- in verbindung mit lit. aukštas für aušas wie tukstantis für tusantis scheint ein slav. ys mit s aus k' zu ergeben. Vergl. jedoch pr. auctas und unsai hinauf. vysprъ sursum: vys scheint mit vysokъ zusammenzuhängen, wenn nicht vъ isprъ zu teilen. prъ möchte man mit per, prati volare zusammenstellen. Man merke izusprъ de alto tichonr. 2. 175. vyžylъ: nsl. vižel canis sagax. r. vyžlecъ. č. vyžel: p. wyžel: lit. višlis ist wohl entlehnt. Matz. 89. vergleicht pr. wuyssis canis genus. zybati agitare. zypa in zypanije clamor. Vergl. zukъ sonus. r. zyкъ. zyčatъ. zyvati: prizyvati advocare: w. nicht зъv, sondern зъ, зŭ. klr. zov von зŭ und zazyv bibl. I. von zyva.

β) Stämme. *svekry socrus*: *aind. švaśrū. žely testudo*: *griech. χέλῦς. buky fagus*: *pr. bucus. ljuby amor. tyky cucurbita. jetry cognata, ein jetry voraussetzend*: *lit. intė. lett. jentere. griech. εἰνατέρες. aind. jatar. Aus ledvija lumbus möchte man auf ledy schliessen. crьky ecclesia*: *ahd. chirichā. sraky tunica. dly neben dlъva dolium usw. 2. seite 59. Vergl. nsl. kri (kry) für aslov. krъvъ. Für perdix, attago ergibt sich aus kuropъtina für -pъtъvina die form kuro-pъty. č. koroptev, kuroptva: r. kuropatъ und p. kuropatwa bieten ein durch steigerung entstandenes a: w. pat, patati fliegen. mēhyrъ vesica von mēhъ. nsl. mehēr und mehur 2. seite 93. puzyrъ bulla wird mit unrecht mit φυσάριον zusammengestellt. motyla finus. mogyla collis. rogyлb arbor quaedam 2. seite 113. mlynъ mola: p. mlyn. pr. malunis. lit. malunas. žrъny mola 2. seite 123. pr. girnoywis, nach Geiller, Lit. stud. 50, girnuivis. žrъny wie nasteg-ny, osteg-ny. pelynъ absinthium: p. piolyn, piolun. rabynja serva. kъnegynja und magdalynja μαρδαληνή 2. seite 143. bogynja ist wie gospodynja zu teilen: bog-ynja, nicht etwa bogynja, wobei auf ѣ als ŷ gewicht gelegt wird. pastyrъ pastor 2. seite 177: vergl. lat. turu. kamy lapis. plamy flamma. ječъmy hordeum 2. seite 236. Vergl. lit. akmu, dialekt. akmun, daher kamy-kъ, remy-kъ usw. aus kaman-kъ usw. J. Schmidt 1. 178. kopyto 2. seite 202. J. Schmidt 1. 178. vладыka dominus. Vergl. J. Schmidt 1. 178. językъ lingua: r. лęzyкъ dial. lit. lėžuvis. pr. insuwis. armen. lezu: językъ scheint ein deminutivum zu sein: vergl. armen. lezov-ak 2. seite 254. kotyga tunica 2. seite 285. solyga, šelyga pertica ferrea ist wohl fremd. Die verba wie cēlyvati osculari, osnyvati fundare beruhen auf stämmen wie cēlъ, snъ, deren ѣ durch dehnung ebenso in y, ѡ übergeht wie in bъd: vъzbydati; es tritt jedoch auch steigerung ein: аrodovati und аrodujа etwa wie plova und pluti. s. grohitati neben grohotati scheint ein grohъtati vorzusetzen.*

γ) Worte. *pl. acc. der ѣ(a)-stämme*: *raby. sg. gen. pl. acc. nom. der a-stämme*: *ryby. partic. praes. act. der suffixlosen stämme auf consonanten*: *plety usw. Darüber ist auf seite 44 gehandelt worden. pl. acc. der ѣ(u)-stämme*: *syny aus -nuns, -nūs. lit. sūnus. got. sununs. aind. sūnūn aus sūnuns. Der pl. instr. raby wird aus rabъ-mi erklärt, indem man annimmt, ѣ und i seien nach dem ausfall des m zu y, ѡ verschmolzen, etwa wie dobry aus dobrъ und i entsteht, während andere vom lit. āis (vilkais) ausgehen und meinen, ai sei nach dem abfall des s in y, ѡ übergegangen und zwar dadurch, dass a in o, ѣ verwandelt wurde, das mit i wie oben y*

11 ergab Geitler, *Fonologie* 36. Anders Leskien, *Die declination* usw. 104; die erste deutung ist wohl aufzugeben, die anderen sehr problematisch. Der dual. nom. syny entspricht aind. sūnū, es steht demnach y für aind. ū. Auch dem i in gosti steht aind. ī gegenüber. Schwierigkeiten bietet das personalsuffix der I. pl., das mъ, my und bulg. me, serb. mo lautet. Als regel ist mъ anzusehen. mi ist fehlerhaft 3. seite 68. vergl. seite 15. Die gleiche schwierigkeit wie bei der personalendung my zeigt sich bei den enklitischen pl. acc. dat. ny, vy, die mit den gleichfalls enklitischen aind. pl. acc. dat. gen. nas, vas zusammenhangen. Neben ni, vi kennt das serb. ne, ve. Daraus scheint zu folgen, dass aind. as im slav. auf mehrfache art reflectiert wird: durch ѣ, y und durch e, wozu noch o tritt. Zur erklärung von my hat Herr J. Schmidt auf das lit.-žemaitische mens für mēs, lett. mēs, hingewiesen. my ist eigentlich ein pl. acc. und entspricht dem lit. mus, lett. mūs. Wie my denke ich mir auch vy entstanden, das pl. nom. und acc. ist.

Dass die bei weitem meisten casus der zusammengesetzten declination durch zusammenrückung zweier casus entstehen, kann nicht bezweifelt werden: sg. gen. m. n. dobrojego ist dobra jego, ursprünglich zwei worte, entsprechend einem griech. ἀγαθὸν τοῦ statt τοῦ ἀγαθόν. Dasselbe tritt ein im sg. gen. f. dobryję d. i. dobry ję, nicht etwa dobry jeje, da ję, wenn nicht älter, doch mindestens eben so alt ist wie jeje; ję verhält sich zu zmiję wie ja zu zmija. Was jedoch namentlich die casus betrifft, deren suffixe consonantisch anlauten, so langte ich nach langem schwanken bei der ansicht an, dass in denselben das thema des adjectivis mit dem casus des pronomens verbunden erscheine, indem ich meinte, der sg. instr. m. n. dobryimъ, ДОБРЫИМЪ, d. i. dobryjimъ, entstehe aus dobrъ jimъ, was ich jetzt dahin ändere, dass ich dobryimъ aus dobro jimъ hervorgehen lasse. Was mich bestimmte frühere ansichten — denn ich hatte deren mehrere — aufzugeben, war die wahrnehmung, dass in mehreren slavischen sprachen in der tat eine verbindung des adjectivischen thema mit dem casus des pronomens stattfindet. Diese ansicht legte ich dar in der abhandlung: Die zusammengesetzte declination. Sitzungsberichte, band 68. 133. 1871. Auch jetzt kann ich mir den sg. gen. m. n. dobrego, dobrega der dem zehnten jahrhundert angehörenden nsl. freisinger denkmähler nur aus dobro jego, dobro jega, nicht aus dobra jego, dobra jega erklären. Das gleiche gilt von dobroga, dobrega des jetzigen nsl., vom s. dobrôga, vom č. dobrého usw., und nicht minder vom sg. dat. m. n. nsl. dobrouu, dobremu, s. dobrômu, č. dobrému usw.

Bei dem hohen in das zehnte jahrhundert zurückreichenden alter und der weiten verbreitung dieser erscheinung glaubte ich dieselbe zur erklärung aslov. formen benützen zu dürfen. Diese ansicht glaube ich noch jetzt festhalten zu sollen, wenn ich auch einzelnes an meiner erklärung zu ändern mich veranlasst sehe; so deute ich jetzt, wie bemerkt, den sg. instr. m. n. dobryimъ aus dobrojimъ, da ich in kyimъ aus kojimъ die gleiche veränderung eintreten sehe. Diejenigen, die diese ansicht für irrig halten, meinten, mein irrtum rühre daher, dass ich die formen ausserhalb ihres zusammenhanges betrachte, was kaum richtig ist, da meine ansicht gerade auf dem zunächst massgebenden zusammenhange der slavischen formen beruht. Herr A. Leskien hat in: Die declination usw. 131 - 137 meine erklärung eben so ausführlich als energisch bekämpft und s. 134 behauptet, es sei wenigstens sehr denkbar, dass in dobrъmъ - jimъ, dobromъ - jimъ usw. durch abwerfen des ersten, inneren, für die charakteristik der formen unwesentlichen der beiden gleichen bestandteile eine dissimilation, eine erleichterung gemacht sei, und s. 137 die überzeugung ausgesprochen, dass die zusammengesetzte declination im slavischen und litauischen nur durch zusammenrückung der pronominalcasus mit den declinierten adjectivformen entstanden ist und alle abweichungen davon nur scheinbar oder spätere neubildungen sind. Den sg. instr. m. n. dobryimъ usw. kann man als eine neubildung ansehen, d. i. als eine form, die wir sprachgeschichtlich nicht erklären können, weil sie sich nicht aus älteren formen ergibt. Dabei käme es auf die beantwortung der frage an, wie alt eine bestimmte neubildung ist, ob nicht der nach meiner ansicht entstandene sg. instr. m. n. in das neunte jahrhundert versetzt werden darf. Wie alt ist das slav., wie alt das lat. imperfectum? und dürfen wir das nsl., kr., s., č. usw. dobro jego als jung ansehen? und das s. mog budem? 3. seite 246. 4. seite 775 und die b. formen ple, ne, gre? usw. 3. seite 201.

y findet sich in entlehnten worten als ersatz verschiedener laute: bohatyрь. byvolъ. byzъ. myto; griech. τήριον wird durch tyрь wiedergegeben: monastyрь. plastyрь. psaltyрь. putyрь. kyla ist mit griech. κήλη unverwandt.

III. Dritte stufe: ov, u.

1. u, ou, hat im alphabete den namen ukъ, oukъ.
2. u hat zwar, aind. au (ō) entsprechend, etymologisch die geltung eines diphthongs; wir haben indessen keinen anhaltspunct zur behauptung, dass es in der aussprache lang gelautes habe.

3. Was die schreibung anlangt, so ist zu merken, dass nicht nur das kyrillische, sondern auch das glagolitische alphabet das zeichen dafür dem griechischen *ov* nachgebildet ist, denn es besteht aus der verbindung des *o* mit dem dem griech. *υ* entsprechenden buchstaben. Dies beweist, dass das uns bekannte glagolitische alphabet vom griechischen beeinflusst wurde, ist jedoch kein beweis für den satz, dass das glagolitische alphabet jünger ist als das kyrillische.

4. *u* und das gleichwertige *ov* entspricht aind. *ō* aus *au* und *av*, ist demnach die erste steigerung des *ū*, das aslov. *ъ* gegenübersteht. Dieses *u* stammt aus der vorlavischen periode. So entspricht *budi* aind. *bōdhaja*, lit. *baud-*. *lupi* aind. *lōpa*. *suši* aind. *šōša*. *говѣно* beruht auf aind. *gu*, und würde aind. *garina* lauten. Es versteht sich von selbst, dass nicht jedem aslov. *u*, *ov* aind. *ō*, *av* tatsächlich gegenübersteht: selbst zwischen aslov. einer- und lit., got. andererseits treten in dieser hinsicht verschiedenheiten auf, weil die etymologisch verwandten worte in verschiedenen sprachen nicht immer denselben bildungsgesetzen folgen oder weil uns genau entsprechende formen nicht immer erhalten sind. Darüber gibt das verzeichniss der *u* enthaltenden worte aufschluss, aus dem sich zugleich ergibt, in welch' ausgedehntem umfange die regel gilt. Mit *ov* ist *ъв* in worten wie *съкръвенъ* von *съкры*, *умъвенъ* von *умы*, *покъваније* *nutus* von *ky* nicht gleichwertig: der *u*-laut löst sich in diesen fällen in *ъв* auf, was von der in *ov* vorliegenden vocalsteigerung verschieden ist. *bljujā vomo*. *blīvati*: *w. bljū*. *bud-* in *buditi excitare*: *w. būd*. *duhъ spiritus*: *w. dūh*. *guba* in *gubiti perdere*: *w. gūb*: *pogynati perire*. *gubъ* in *dvogubъ duplex*: *w. gūb*: *prēgъnati plicare*. *krovъ tectum*: *w. krū*: *kryti tegere*. *kujā cudo*. *kovați*. *kovъ*: *w. kū*. *ljubъ carus*: *w. ljūb*. aind. *lubh*. *pljujā spuō*. *plīvati*: *w. pljū*. *pluti fluere*. *plujā und plovā*: *w. plū*. *rjuti rugire*. *revā aus rjovā*: *w. rjū*. *rovъ fovea*: *w. rū*. *ryti fodere*. *ruda metallum*: *w. rūd*. Identisch mit *ruda* ist aind. *lōha rötlich*, rötliches metall, metall, aus urspr. *raudha*. *sluhъ auditus*: *w. slūs*. *sluti clarere*. *slovā*. *slovo*: *w. slū*. *strugъ scalprum*: *w. strūg*. *struja flumen*. *ostrovъ insula*: *w. strū*. *studъ pudor*: *w. stūd*. *stydēti sē*. *truti absumere*. *otrovъ venenum*: *w. trū*. *ukъ doctrina*: *w. ūk*. *vyknați*. *uti*: *obuti induere*: *w. ū*. lat. *ind-uo*. *utro mane für ustro*: *w. ūs*. *zovā voco*: *w. zū*. aind. *hu*, *havatē*.

5. *u* entsteht in manchen fällen aus *vo*, *vъ*, *vъ*. *сънузънъ* *ἀναβάνης*, eig. *qui cum curru est*: *vozъ*. *udova*: *vъdova*. *unuka*:

вѣрука. upiti, вѣrupiti: вѣpiti. *Man beachte* nsl. ptuj für lat. petovio. *Dagegen* auch вѣgoditi, вѣgodѣтъ, вѣgaždati sup.: ugoditi usw.: mir scheint hier das praefix u ursprünglich zu sein. Dunkel ist uzda habena: вѣzda. nsl. uzda, vujzda, gujzda. b. juzdъ. *Man ist versucht* an вѣзъ und w. dē zu denken.

6. u steht manchemahl für ъ: onude sup. 278. 19. für onъde. duždenvъ 221. 7. für dъždenvъ. nadužddeviti für nadъžddeviti, nadъžditi plure proph.

7. u entwickelt sich aus je durch assimilation an vorhergehendes u. Dies geschieht im sg. dat. m. n. der zusammengesetzten declination: aus byvъšujemu entsteht byvъšuumu 3. seite 59.

8. uu wird in u zusammengezogen: byvъšumu. Wie aa zu a, êê zu ê, ii zu i, so zieht sich nicht selten uu zu u zusammen. Dies geschieht im sg. dat. m. n. der zusammengesetzten declination: blaženumu aus blaženuumu. Daneben findet man oumu für uumu: slēpoumu; ferner oomu, eemu: strašnoumu. pročeemu; und schliesslich omu, emu: drugomu. ništemu 3. seite 59. Diese abweichungen beruhen auf einer anderen bildung der casus der zusammengesetzten declination, auf jener nämlich, bei welcher an den auf o (e) auslautenden stamm des adj. der casus des pronomen gefügt wird: nsl. dobrega, dobroga entsteht aus dobrojega seite 164. 3. seite 151.

9. Nach r, l geht ju manchemahl in i über: križъ cruz. pr. skrišin: vergl. ahd. chriuze. rikati rugire sup. 45. 4; 126. 17. greg.-naz. izv. 487: w. rju; das neben rikati vorkommende rykati, serb. zaruhati, scheint auf der älteren form derselben w., ru, zu beruhen. libo neben ljubo: aus libo ist vielleicht das adv. li entstanden. plinați zogr. neben pljunați spuerе. b. klisav neben kljusav klebrig. plišť tumultus ist vielleicht pljušť von pljusъ in pljusъ sonus. Man vergleiche auch den bosnischen flussnamen lim mit alb. ljumъ fluss. Zwischen roma und rimъ ist wohl rumъ in ruminъ. rumъskъ und *rjumъ das mittelglied: so deute ich auch labinъ aus albona. ilъmъ ulmus ist nicht etwa durch julъmъ mit dem lat. worte zu vermitteln: es ist ahd. ělm. Denselben lautübergang bemerken wir noch in einigen anderen worten. šiti suere aus sju-; šivati aus sju-: vergl. pr. schumeno draht. ži aus gjū in žijastimъ mandentibus für žjū; živati aus gju-. Vergl. r. slina saliva neben sljuna. Man denke an r. šibkij neben p. chybki flink: die formen werden durch sjub vermittelt. židinъ iudaeus, lit. židas, beruht auf jud. Man beachte auch kr. mir, lit. muras, murus. štitъ scutum ist wohl skjutъ: pr. staytan acc. steht für skaytan. Das mittelglied zwischen ju und i bildet

dem zu folge jъ. Aus je scheint i entstanden in istъ verus: lit. iščias. lett. īsts: w. wohl jes esse. Vergl. griech. ἐσθλός und nešte-tuimъ ζημιούμενος greg.-naz. 182. aus -tujemъ.

10. u enthaltende formen. α) Wurzeln. bēlъcugъ *anulus*. b. bēlъjug. s. biočug. Das wort ist dunkel und wohl fremd. bljuda *obseruo, custodio*. bljud scheint auf bjud, w. aind. budh, zu beruhen. Vergl. buditi und got. biudan bieten, wissen lassen. bljudo *patina*, daraus lit. bludas. lett. blōda: bljudo ist wahrscheinlich got. biudatisch. bljujā vomo: w. bljū. Fick 2. 623. vergleicht lit. bliauju, bliauti blōken. bručati: č. bručeti murmurare: lett. braukšēt prasseln. brukъъ: č. brukev. p. brukiew. r. brjukva *brassica napobrassica*: nhd. brucke dial. Vergl. lit. gručkas matz. 119. brusъ: ubrusъ *sudarium*. nsl. brus cos. Vergl. brysati wischen. bubrēgъ ren ist vielleicht bābrēgъ zu schreiben: nsl. bumbreg. b. bābrēg: ēgъ ist suffix; matz. 21. vergleicht alb. bu bureke iecur. bučati mugire: w. aind. bukk. Man erwartet kein u. bukarija *seditio*. buditi *excitare*: w. aind. budh erwachen, das in bēdēti so wie im lit. budu, busti, budēti, budinti und im lett. budu, bust erhalten ist. buditi entspricht durch sein u dem aind. bōdhaja. lit. baud: bausti strafen. pasibaudēti sich gegenseitig aufmuntern. Vergl. bljuda. bugъ *armilla*: ahd. boug. buj *insipidus*: die wahre bedeutung scheint ‚luxurians‘ üppig wachsend zu sein. In diesem falle wäre by wachsen, werden, sein die wurzel. Vergl. r. bujnye chlēba. bujaty *crescere*. p. bujny *fertilis*. bujno *rosnač*. Man vergleicht, wohl mit unrecht, tatar. buj *statura*. bujumak *crescere*. Von bujnyj stammt lit. buinus. buky *fagus, littera*, im pl. wie nsl. bukve schrift, buch: k bezeugt fremden ursprung. got. bōkā- *littera*, im pl. bōkōs wie slav. ahd. buoh. pr. bucca-reisis *buchnuss*. *bulja, č. boule: ahd. piüllā. nhd. beule. burja *procella*. lit. būris *imber*. Fick 2. 620. vergleicht lat. furo. griech. φορᾶω. J. Schmidt 2. 223. 269. matz. 22. burъ: p. bury *dunkelgrau*. lit. buras. ču in nynē ču ἀπῑως hängt mit dem nominalstamm kъ zusammen. Vergl. r. ča. čudo neben študo *miraculum*. p. cud. čuma *pestis*. b. čumъ: magy. csoma. čuti *noscere*. nsl. čuti *audire, vigilare*. p. czuē sentire, *vigilare, custodire*. Vergl. got. skava: usskavs *vorsichtig*. usskavjan zur besinnung bringen. Wer das got. wort mit čuti zusammenstellt, setzt als ursprünghchen anlaut št voraus. Vergl. štutiti. drugъ *socius*: lit. su-drugti. draugas. lett. draugs. dudy: s. duda *fistula*. klr. dudy sackpfeife. Vergl. magy. duda und türk. dudük, das auch s., duduk, vorkömmet. duhъ *spiritus*. duša *anima*. lit. dausas. dausa. lit. dukas

ist entlehnt: w. dūs (*dhūs*). lit. *dusu*, *dusti*. Das wort wird mit germ. *deuza-*. got. *diuza-*. anord. *dýr*. ahd. *tior* zusammengestellt Zeitschrift 23. 113. *duma*: r. *duma senatus*. b. *duma loqui*. *dumъ verbum*. p. *duma usw.* lit. *duma*. *dumti*. lett. *dōma*. Vergl. got. *dōma-* sinn, urteil. ahd. *tuom*: w. *aind. dhā*. Wer an fremden ursprung denkt, wird wegen des d dem got. den vorzug einräumen. aslov. u, nicht das kurze o, steht dem got. o gegenüber. Gegen die entlehnung matz. 28. *dunavъ*, *dunaj* δανούβιος, δάνουβις. lit. *dunojus*. ahd. *tuonowa*. *du-nāti*, *duti spirare*: w. *aind. dhū agitare*. got. *dauni-* f. *dunst*. Mit *dhū* hängt auch die w. dūs (*duhъ*) zusammen J. Schmidt 1. 157. *duplъ*, *dupъnъ cavus*. *dupina fovea*. lit. *dūbti aushöhlen*. *dubus hohl* J. Schmidt 1. 90. *duplja*. lit. *daubē*. *dupljatica lampas izbor*. 1073: vergl. mlat. *duplo candelae species* matz. 386: it. *doppiero*. *gluhъ surdus*. *ogļhnați surdescere*: w. *glūh*, *glъh*. *glumъ scena*. nsl. *gluma iocus*. *glumiti se iocari*. klr. *hlumno spöttisch bibl. I.* Vergl. lit. *glaudas spiel*. anord. *glaumr*. *glumъ ist in glu-mъ zu scheiden*. *glupъ stultus*. b. *glupav*. *gnusъ sordes, scelus*. nsl. *gnus macula*: lit. *gniūsas kleines insect ist wohl entlehnt*. Daneben *gnāsiti*, *gnъсь*. *govēdo bos*. lett. *gōvs*. ahd. *chuo*. *aind. gō*. *govēdo aus w. gu, ēdo ist suffix*. Damit hängt auch *gvorъ bulla* zusammen. *govorъ tumultus*. lit. *gauti heulen*: w. *aind. gu, gavatē tönen*. Vergl. klr. *hvaryty neben hovoryty und p. gwar*. *govъno stercus*. *aind. gūtha excremente*. kurd. *gū*: w. *aind. gu, gavati*. *gruda gleba*. lit. *gaudus spröde*. lett. *grauds korn*. anord. *grautr*. ahd. *grioz*. Vergl. lit. *grodas gefrorene erdscholle und grusti, grudziu stampfen*. *grusti*: *grušte-nije pusillanimitas*. nsl. *grusti se mi taedio capior*. r. *grustiti*. lit. *grausti, graudziu Geitler, Lit. stud. 64*. Daneben s. *grstiti se*. *gruša, kruška, hruša pirus*. lit. *gruše aus dem slav. nesselm. kriaušia*. pr. *crausi, crausios*. Der anlaut wechselt auch in den lebenden sprachen: nsl. *hruška*. s. *kruška*. *gruvati kr. krachen*. lit. *grauti, grauju Geitler, Lit. stud. 64*. *gubiti perdere*. *pogynāti interire*. *gubъ in dvogubъ duplo maior*. lit. *dvigubas*: w. *гъб*. *guditi deridere*: vergl. *kuditi*. *gumъno area, horreum*. *hralupъnъ cavus*: vergl. *skralupa cortex*. *hudъ parvus*. J. Schmidt 2. 257. vergleicht lit. *šudas mist* und *aind. śūdra*; andere *kśūdra parvus, vilis*. *hula blasphemia*: lit. *kauliti zanken ist unverwandt*. *hursarъ, husarъ praedo*. griech. *κορσάρος*. it. *corsaro*. Das wort hat weder mit den Chazaren noch mit hansu einen zusammenhang. ju und daraus u, u-že iam. lit. *jau, jau-gi*. got. *ju*. *jugъ auster*: vergl. lit. *užu strepo*. *juha ius*. lit. *jušē neben dem entlehnten*

juka blutsuppe. aind. jūša. junz iuvenis. lit. jaunas. lett. jauns. got. jundā- iuventa. aind. juvan. abaktr. javan. ključiti sę accidere. kljuditi: č. kliditi, slovak. kluditi wegräumen. Vergl. lett. klūdīt reflexiv umherirren. kljuja neben kļva rostro tundo. lit. kliuti, kliu-v-u anhaben. p. kluč. kljuk: ključs uncus, clavis. kljuka dolus. nsl. kljuka klinke. s. uncus. vergl. p. skłuczony für zgarbiony arch. 3. 59. aind. kruñč, kruñčati krümmen. kljukati strepitare. kljunz rostrum: vergl. kljuju. knjučati: č. kñučeti eiulare: lit. kniaukti. knutz r. flagellum. anord. knūtr. got. hnuton-, hnuthon- pfahl. Das r. wort stammt aus dem anord. matz. 43. krovz tectum: w. krū: kryti J. Schmidt 2. 285. kruhъ frustum. lit. kriūša hagel. kriūšti, kriūšu zerstampfen, zerschlagen (hagel). Vergl. krъha mica. krukъ: p. kruk corvus. lit. kraukti krüchzen. krauklās krähe. ahd. hruoh. got. hruka- das krähen. anord. hraukr, hrōkr seerabe J. Schmidt 1. 144; 2. 288. kruna, koruna corona. ahd. korōna. mhd. krōne. krupa mica: vergl. lit. kropa grützkorn. kučъka canis. b. kučъ. Dunkel. matz. 225. kuditi vituperare: w. aind. kud, kōdajati. Man vergleicht lit. skauditi verklagen, schmerz bereiten; andere denken an lett. kūdit reizen, antreiben. pakūdit ermahnen und halten, mit unrecht, kuditi mit kydati für verwandt. Vergl. guditi. kuga nsl. kr. s. pestis. Vergl. nhd. kog, koge dial. matz. 393. kujati murmurare: w. aind. ku, kū, kauti, kavatē tönen. kuja, kovъ cudo. kovъ. lett. kaut schlagen. lit. kova kampf. ahd. houwan. Vergl. aind. ku tönen. r. kutits. kukavica cuculus: lit. kaukti. s. kukati. kuko- nosъ nasum aduncum habens. nsl. kuka. b. kukъ haken. lit. kukis misthaken. aind. kuč, kučati sich krümmen. kukumarъ poculum. ngr. κοῦκουμάριον matz. 227. kumirъ, kumirъ idolum. Dunkel. kumъ compater. lit. kumas. Fremd. Vergl. kupetra. kuna felis, eig. marder. lit. kiaunē. lett. cauna. pr. kaune. kupa poculum. ngriech. κοῦπα. mlat. cupa. kupetra compater im fem. Vergl. kumъ. kupiti emere. got. kaupōn handeln. ahd. koufōn. pr. kaupiskan acc. handel. kupъ cumulus. lit. kaupti. kaupas. lett. kūpa. abaktr. kaofa berg. kurigъ pronubus. Ein dunkles wort: lit. kourigas zerrissenes kleid, Geiller, Lit. stud. 92, hat mit dem slav. wort keinen erklärbaren zusammenhang. kuriti sę fumare. lit. kurti, kuriu urere. aind. ēūr urere, unbelegt. Vergl. got. haurja- carbo. anord. hyrr ignis J. Schmidt 2. 332. 458: kuriti beruht auf kur- aus kūr. kurp p. bastschuh: pr. kurpe. kurъ gallus. Vergl. aind. w. ku, kū schreien: ku-ръ. kurъva meretrix. lit. kurva ist entlehnt. Vergl. got. hōra- hurer. Matz. 231. nimmt deutschen ursprung von kurъva an, mit unrecht. kusiti ten-

tare. Vergl. lit. *kusti, kusu, kusinti* reizen (zum bösen) Kurschat 346. pr. *enkausint*. Hinsichtlich der bedeutung stimmt kusiti vollkommen zu got. *kausjan* aus *kiusan*, das mit aind. *guś* lieben. griech. *γέυσθαι* zusammengestellt wird. kustъ r. *virgulta*. lit. *koukštas*. kutija s. *capsa*: ngriech. *κούτιον*. kuzlo: č. *kouzlo artes magicae*. os. *kuzlo*. Vergl. p. *gusla*. ahd. *koukal*, das vom lat. *cauculus* zauberbecher abgeleitet wird matz. 218. ljubъ *carus*. lit. *laupsê* lob. got. *liuba*. laubjan. lat. *lubet, libet*. aind. *lubh, lubhati, lubhjati*. Hieher gehört auch p. *šlub* angelobung. pr. *salauban* acc. ehe. *lubeniks, lūb-nigs* copulierer. ljudъ volk. *ljudy, pl. *ljudije* leute. lett. *laudis*. pr. *ludis* ist wohl entlehnt. got. *-laudi-* mann. *liudan* wachsen. ahd. *liut* mensch, volk. *liuti* leute. aind. *ruh* für *rudh, rōhati*. abaktr. *rud* J. Schmidt 2. 296. ljuljati s. *agitare cunas*. lit. *lulėti*. ljutъ *acerbus*: vergl. lit. *lutis* sturm und griech. *λύσσα*. lovъ *venatio*: vergl. aind. *lū, lūnāti* schneiden, zerreißen, zerhauen; ferners got. *launa*-. lat. *lūcrum*. lubъ: p. *lub*. r. *lubъ* baumrinde. Vergl. č. *paluba* schiffverdeck. lit. *luba* zimmerdecke. pr. *lubbo* brett und aslov. *lupiti*. luča *radius*. nsl. *luč f.* č. *louč* fackel. lett. *lūkōt* sehen. lit. *laukti* warten, eig. sehen nach. pr. *luckis* holzscheit. *lauxnos* gestirne. got. *liuhtjan* leuchten. *lauh-muniĵā-* blitz. ahd. *liuhtan*. aind. *ruč, rōčātē* leuchten. Vergl. r. *blizorukij* myops, eig. der (nur) in der nāhe sehende. lučij *melior* scheint mit dem folgenden *verbum* verwandt. lučiti sę *contingere*. aind. *luk* zusammentreffen mit. Vergl. *połāčiti* λαγχάνειν sup. ludъ *stultus*. klr. *łudyty* locken verch. 33. p. *łudzić*. obłudzić *betrügen*. č. *louditi*. Fick 2. 656. vergleicht ludъ mit lit. *ludu* bin traurig. ludъ, eig. vielleicht klein, wird mit as. *luttil* zusammengestellt J. Schmidt 2. 276. lug: č. *koželuh* *cerdo coriarius*. s. *zalužiti liquore macerare*: man vergleicht nhd. *lohe*, gerberlohe matz. 246: richtig ist nur der vergleich mit ahd. *lougā, lauge*. lukno *mensurae genus*. r. č. *lukno*: vergl. nsl. *lokno*. lit. *lakanka* art gefäß. Matz. 246. denkt an griech. *λίκνον*. lukъ *cepa*, genauer bezeichnet durch *črъvōnъ* lukъ im gegensatze zu *česnovitъ* lukъ. nsl. usw. luk. lit. *lukai*. lett. *lōks*. ahd. *louh*. anord. *laukr*. Man vergleicht aind. *rōčaka* licht, zwiebelart. luna luna. lat. *lūna* aus *lūcna*. Vergl. luča. lunъ *vultur*. nsl. *lunj*: vergl. lovъ und aind. *lū*. lupiti *detrahere*. nsl. *lupiti* *deglubere, exalburnare*. aslov. *lupina*. č. *lupen*. lit. *lupti, lupu*. *lupinas*. *laupiti*. lett. *lupti, lūpu* schälen. *laupit*. ahd. *louft* äussere nusschale. aind. *lup, lumpati* zerbrechen, rauben. *lōpa* abtrennung. *rup, rupjati; rōpajati*. anord. *rjufa* J. Schmidt 2. 292. Vergl. *luspa* λῆπις neben *ljuspa*. b. *ljuspr*,

lusk in lusnāti strepere. s. ljustuti, ljosnuti. ž. louskati knacken. lуска gluma. aslov. lуска ελυτρον: w. ist lu, aind. lū. Vergl. ловъ. Man merke auch lett. lauska splitter. lit. lukštas schote. lutъ: klr. lut bast. lute n. dünne weidenzweige verch. 34. luzgati mandere. Vergl. lit. lužti frangi. laužti frangere. aind. ruğ, ruğati. luža palus. lit. lugas. mudъ tardus. nsl. muditi. lit. maudziu, mausti sich grämen, langeweile haben. mauda. maudoti Geitler, Lit. stud. 67. got. ga-motjan eig. aufhalten Bezzenberger, Die a-reihe usw. 57. Vergl. мадъ. w. mъd: aind. mad, madati zögern. muha musca: lit. musė entspricht aslov. mъha in mъšica. murava: r. murava caespes. lit. maurus entengrün. lett. maura rasen. murinъ aethiops. griech. μῦρος. lat. maurus. lit. murinas, murinas: aus maurus μῦρος erklärt sich nsl. mavra schwarze, schwarzgefleckte kuh matz. 259. muzga lucuna. Vergl. w. mъz: nsl. travnik vode mzi. novъ novus. lit. naujas; navas nur in einigen ableitungen. pr. nawans, nauns. got. nūja-. aind. abaktr. nava: stamm nu in nyné nunc. nuditi cogere: w. aind. nud, nudati stossen; neben nuditi kömmt nāditi vor. Zum got. nauthjan stimmt ž. nutiti. pr. nautin acc. not. nura ianuā. Vergl. vъnrēti ingredi. nuriti: pronuriti consumere: w. nūr, wofür auch ner. nurъ: p. ponura finsterer blick. lit. nūrēti finster schauen. panurus. nuta bos in russ.-slov. quellen. Das wort wird aus dem anord. entlehnt sein: naut. ahd. nōz nutzvieh. Fick 2. 394. hält nāta für die richtige form und vergleicht es mit fränk. nimid weide. griech. νέμειν. Das wort ist aus dem anord. in das aruss. eingedrungen. nuziti: pronuziti transfigere: th. nuz: w. nūz, wofür auch nez. oskoruša sorbus, nsl. oskoriš, oskoruš. ovъ ille. lit. au-rē dort. abaktr. ava. ovъ in овъса ovis. lit. avis. lett. avs. got. avi-stra-. ahd. awi. aind. avi. Hieher gehört auch овънъ aries. lit. avinas. lett. auns. овъсъ avena. lit. aviža haferkorn. avižos pl. hafer. lat. avena aus avesna. pazuha sinus. nsl. pazuha, pazduha. b. pazuhъ. ž. pazouch stolo neben paže brachium. lit. pažastis achselhöhle. Vergl. got. amsa- schulter. aind. āsa und aind. dōs brachium. Das wort ist mir dunkel. pljuja, pljuņ spuo. Neben pljunāti besteht plināti: lit. spjauti, spjauju. lett. spl'auju, spl'aut. got. speivan. pljusкъ sonus. lit. plauškēti klatschen. Wenn pljusкъ aus pjusкъ entstanden, so ist pauš-kēti klappern zu vergleichen Fick 2. 610. Vergl. plišty. plugъ aratrum. nsl. b. s. usw. plug: lit. plugas, pr. plugis sind entlehnt. ahd. phluog. Das wort ist dunkel. matz. 67. plušta, pljušta pl. pulmo. nsl. pluča, im äussersten westen pluka: vergl. hki und das k für aslov. št aus tj in den freisinger denkmählern: uzemogoki aslov. vъsemogaštij.

Nach Fick 2. 162. 612. ist plušta das schwimmende, weil die lunge im wasser obenauf schwimmt, daher deutsch lunge, r. lëgkoe das leichte. lit. plaučėi: plautja. pr. plauti. lett. plauši, plaukšas. pluti, pluja und plova, fluere, navigare. otyplova aor. prol.-rad. lit. plauti, plauju, ploviau. plutis eisfreie stelle. plud: plusti. anord. flaumr. lat. pluere aus plovere. aind. plu, plavatē. Neben plu kömmt ply vor. prudž: kr. prud lucrum. pruditi prodesse: mlat. produm matz. 283. prustž narthez. b. prus für prust: matz. 406. denkt an griech. πρυστιζ. prusьсь gradarius. pudž r. pondus quoddam: ahd. phunt. puhati flare. opuhnati tumere. puhlž cavus. č. puch. puchýř. lit. pukas. Vergl. lit. puslė blase. pušė blatter: w. pu. lit. put: putlus tumidus. punije vinum ecclesiae oblatum, s. punje, vergleicht matz. 407. mit mgriech. πηνιον: u für i stehe wie in skupetrž aus σκῆπτρον. pustiti mittere, dimittere: vergl. r. puskatъ. pustž desertus. pr. paustas. paustne. puzdro p. theca. č. pouzdro id. s. puzdro, puzdra, puždra penis quadrupedum. lit. puzdra vorhaut. puzra hernia scroti. magy. puzdra pharetra: got. fōdra-. ahd. fuotar usw. matz. 285. klr. finde ich puzderok für pyvnyča bibl. I. puzyrž r. bulla. klr. puzyr bibl. I: matz. 407. denkt an griech. ursprung. puzo klr. r. venter. rjuti, revą aus rjovą rugire. nsl. rjuti, rjovem; rjovēti. s. revati. klr. revty. slovak. lev robi rev, ruči, ryči. lett. rūkt brüllen: rovų sup. 446. 26 und vьздруvъ 54. 3. haben kein parasitisches j. aind. ru, rauti, ruvati. Hierher gehört rjuinž september, eig. ein adj. von *rjuj das gebrüll (der hirsche), die brunftzeit derselben. lit. ruja. lett. rōga. rjutiti neben rāiti iacere. p. rzucić. b. večer se ruti kamen po kamen verk. 11. rāti (d. i. rāti) se seme pok. I. 68. Vergl. seite 99. ruda metallum, eig. wohl roterz. lit. rauda rote farbe. rudas rot. lett. ruds. got. rauda- rot. aind. lōha rötlich aus rōdhu: w. rьd, aind. rudh-ira. ruho vestis, merx. nsl. ruha, rjuha linteum. s. ruho vestitus. č. roucho. p. rucho. Ein dunkles wort. An ahd. ruchlī, mhd. rückel, ist nicht zu denken matz. 71: pr. rukai kleider ist entlehnt. ruhž: č. ruch bewegung. rychlý schnell. lit. rušus geschäftig Geitler, Lit. stud. 69. ruj nsl. rhus cotinus. b. s. rujno vino usw. Vergl. griech. ῥῶς, lat. rhus. rukž in porukž durus. poručivъ morosus. rumēnž ruber aus rudmēnž: w. rьd. pr. urminan acc. ruminž ῥωμαῖος setzt rumž ῥώμη voraus, woraus rimž geworden. runo vellus ist ru-no zu trennen und von der w. rū, rь abzuleiten: vergl. ruti. rupa foramen. lit. raupas maser, pocke. aind. rūpa loch, höhle. rupž: p. rup, sg. g. rupia vermis in intestinis equorum. č. roup. lit. rupės. Vergl. ahd. rūpā raupe matz. 299. rusž flavus. nsl. b. s. rus usw. klr. rusyj blond bibl. I.

entweder aus rud-s oder entlehnt: lat. russus, russeus: alban. rus und mrum. rusu stammen aus dem slav. Vergl. matz. 72. rusъ: č. rousý struppig scheint mit der w. rū, r̥vati zusammenzuhängen. rušiti solvere, evertere: th. ruhъ. r. ruchnutъ cadere. ruchlyj mollis. p. ruch motus. lit. rausiti wühlen. rusas grube. ruta ruta. ahd. rūtā. griech. ρυτή. ruta vestis. b. rutišta pl. ruti: nsl. rujem. aslov. r̥vati, r̥vā evellere neben ryti fodere. rovъ fovea. lit. rauti, ravėti, rauju, raviu. rava loch. rovimas: aind. ru, ravatē zerreißen. skuba vello. Vergl. got. skiuban schieben. skurъ: proskurъ κλεπτή greg.-naz. proskurъ λυμεών: matz. 406. vergleicht griech. προσκοπή. skutati, skātati componere: b. k̥ta, sk̥ta vb. spricht für skātati. skutъ extrema vestis pars, amictus. nsl. b. s. skut. lit. abskutnėti abscheren bezenb. w. aind. sku. got. skauta-. ahd. scōz. skutъ und skauta-sind nur wurzelhaft verwandt: das got. wort entspräche einem slav. skudъ matz. 75. sljuna neben slina r. saliva. aslov. slina: sljuna beruht auf spljū, das in sljuna sein p, in plju sein s eingeblüsst hat. sljuzъ, šljuzъ r. canalis: nhd. schleuse aus mlat. exclusa. sludy f. locus praeruptus. Fick 2. 691. vergleicht lit. slėdnas geneigt. sluga servus hängt mit slu (sluti) audire zusammen. sluhъ auditus. sluhō auris. lit. klausa oboedientia. pr. klausiton hören. abaktr. šraoša; thema slav. slūh aus slūs. abaktr. šruš. sluhati ist ein denominat. von sluhъ, während slušati wohl auf das primäre slyšati, č. doslychati hingegen auf -slechnouti (aslov. *sl̥hngati) zurückgeht. sluti, slova clarum esse. slovo verbum. got. hliutha-. aind. šru, šr̥ṇōti. Neben slu findet man sly. sluzъ succus, humores. smučati repere: w. sm̥čk, sm̥k. nsl. presmeknōti usw. lit. smukti, smunku gleiten. Vergl. bučati. smuglъ neben smaglъ fuscus. snuti, snuja und snova ordiri: vergl. anord. snua torquere. snubiti appetere. snubokъ qui appetit. nsl. snubiti devojkę um ein mädchen werben. snubač. sovity: p. sowity reichlich: daraus lit. savitai adv. neben lett. suitis. stru in struga fluctus. struja flumen. ostrovъ insula τὸ περίρρυτον. p. strumien. zdroj für struj. lit. sravėti, sraviu. sravjas, sravjas fließend. stovē, srovē. sriautas strom. struklė röhre. lett. straut. strāve, straume strom. ahd. stroum. struot palus J. Schmidt 2. 282. griech. σρυ: βαθύρροος aind. sru, sravati. srōtas: vergl. lett. strauts regenbach. b. struma ist στρυμών. stru in ostrujati ἀνατρέπειν. strugati radere. strugъ scalprum: w. str̥g, str̥g. griech. στρεύγομαι. anord. strjuka tergere J. Schmidt 1. 161: lit. strugas ist entlehnt. struna chorda. ahd. stroum rudens J. Schmidt 2. 286: lit. struna ist entlehnt. Das slav. wort hängt nicht mit aind. šru zusammen,

da diesem slav. slŭ gegenübersteht. strupъ vulnus. strusъ struthio: ahd. strüz. stublъ puteus: vergl. s. stublina. ač. stbel: matz. 314. vergleicht ahd. stouf becher. studъ pudor: stydēti sę erubescere. studъ frigus: w. styd. stukъ, štukъ sonus, wofür p. stęk gemitus und szczęk: stukъ findet sich in keiner a und u scheidenden quelle, während štukъ in einer solchen mit u vorkommt. sugъ im r. dosugъ musse vergleicht Geitler, Lit. stud. 69, mit saugoti hüten. suhъ siccus. lit. sausas. susti. sausti. lett. sauss. sust: w. sth in sthnaŭti. aind. šuš, šušjati aus suš. abaktr. huš. suj vanus soll für sajъ, svajъ stehen und dem aind. šunja entsprechen. suj dürfte vielmehr durch vocalsteigerung und suff. ъ oder jъ aus der w. šu schwellen abzuleiten sein. Vergl. Fick 2. 62. 63. suja, sovati mittere. lit. šauti, šauju schiessen. sunaŭti gehört nicht zu sъp, da es dann sъnaŭti lauten würde. aind. šu, šuvati (gatikarman). suka canis r. wird von Fick 2. 699. mit aind. švan in zusammenhang gebracht. sukati torquere. ar. skatъ, sku, skešъ, d. i. sъka usw. lit. sukti. Davon sukno pannus. sulica hasta: č. sudlice zeigt, dass sulica nicht mit lit. šullas zusammenhängt. Vergl. suja. sulēj melior hängt nach Fick 2. 673. J. Schmidt 2. 416. mit got. sēla- tauglich zusammen. suliti si inflari: r. sulitъ bedeutet schleudern und versprechen. lett. sōlit bieten. surъ: nsl. sur leucophaeus. surъna as. fistula soll mit sviriti und lit. surma zusammenhangen. Vergl. matz. 79. suti, sъpъ fundere. nsl. s. suti, spem. sypati. Für u erwartet man die dehnung des ъ, d. i. y. študo neben čudo res mira. p. cud: vergl. lit. skūtiti s mirari Geitler, Lit. stud. 70. študъ γίγας. študovъskъ gigantum: vergl. r. čudinъ bei Nestor. študъ mos: vergl. klr. pryčud schrulle. štuka: nsl. ščuka usw. esox lucius. Dunkel. šturъ cicada. štutiti sentire: vergl. čuti. štuždъ, tuždъ alienus: vergl. got. thiudā- volk, viel- leicht in der bedeutung ‚deutsches volk‘ und nsl. ljudski fremd. šuba as. vestis pellicea: mhd. schübe matz. 82. šuj laevus: aind. savja. griech. σακίς. šumъ sonus. šuplъ debilis. šurati: č. šou- rati taumeln: lit. siurūti Geitler, Lit. stud. 69. šurъ uxoris frater. šutъ: s. šut absque cornibus. b. šjut. r. šutyj. č. šuta. magy. suta. Damit hängt vielleicht ošutъ frustra zusammen. Dunkel. šutъ r. spassmacher: daraus lit. šutiti scherzen. trudъ labor. got. -thriutan, -thraut beschweren: usthriutith trudъ tvoritъ κόπον παρέχει luc. 18. 5. anord. thraut. ahd. driozan J. Schmidt 1. 160. trupъ truncus. truplъ cavus. lit. trupėti, trupu bröckeln. pr. trupis klotz J. Schmidt 2. 268. truti, trovъ und truja, absumere, wohl auch vesci, daher natruti nutrire, wie s. najesti, napiti 2. seite 274. aslov. otruti

veneno interficere. istrovenъ λελομασμένος greg.-naz. 207. kroat. truti confringere. Vergl. aslov. tryti. griech. τρώω. Mit truti hängt trutiti zusammen. tuhnati exstingui, quiescere: uglije potuhnuty mladěn. 347. svěšča potuhly tichonr. 1. 23., d. i. svěště potuhly. Vergl. aind. tuš, tušjati sich beruhigen. tūṣṇīm. abaktr. tūsna stille. tuka: istukati sculpere. istukanъ, stukanъ statua, idolum: das fehlen des i befremdet. w. tək, tük. Die form hat etwas ungewöhnliches: sie ist wohl denominativ. tukъ adeps. lit. taukai pl. tukti fett werden. pr. taukis. Von einem tuk (tük) ist auszugehen, wenn auch das tatsächlich vorhandene tukti auf taukai beruhen sollte. tuliti in prituliti accomodare: vergl. tulъ. tulъ pharetra: vergl. tuliti. tunje gratis. turъ taurus. lit. tauras. pr. tauris büffel, wisent. got. stiura-. anord. thjör. aind. sthūra stark. abaktr. štaora grösseres hausvieh. griech. ταύρος. Vergl. hinsichtlich der vocale nsl. ture die tauern. tuskъ: r. tuskъ obscurus, das Geitler, Lit. stud. 71, mit lit. tamsus und mit potus(k)nēti vergleicht. u praefix ab, weg: s. udati collocare filiam, eig. weggeben. umyti abwaschen. pr. au: au-dāt sien sich begeben. au-mu-sna-n abwaschung. lat. au: aufero. aind. ava weg usw. Denselben ursprung hat die praep. u apud usw. uditi molestum esse, nur in späten glag. quellen. serb. uditi. lit. uditi. udъ membrum. lit. audis textura von austi, audžiū. Damit ist verwandt r. uslo textura dial. aus ud-tlo. uho, dual. uši, auris. lit. ausis. got. ausan-. ahd. ōra. Man vergleicht av beachten und, mit mehr recht, vas hören ujjv. 190. uj avunculus. pr. awis (avjas). lit. av-inas. ukъ doctrina. lit. jaukinti gewöhnen: w. tək, vyk. aind. uč, učjate gewohnt sein. lit. junkti gewohnt werden. navycati discere. ulij alveus, apiarium. lit. aulis, avilis. ulica platea, ein diminutivum. uinъ mens. aind. av: udav auf etwas merken. lit. umas ist entlehnt, ebenso lett. ōma. uniti desiderare: vergl. aind. van cupere, womit got. vėnjan zusammengestellt wird. Mit uniti hängt unij melior zusammen. urъ dominus in der priča trojanska ist das magy. ur. useręgъ inauris besteht aus dem got. ausa (th. ausan-) und dem im got. unnachweisbaren hringa-, as. ahd. hring, dessen anlaut als ausgefallen anzunehmen ist. usmъ indumentum. Man vergleicht aind. vas, vastē vestiri: abseit liegt abaktr. av, avaiti gehen, eingehen, aslov. -uti. usta pl. os. lit. osta ostium. pr. austo os. aind. ōṣṭha labium, davon ustiti suadere. ustrica r. ostrea. č. ústřice. os. vustrica. p. ostrzyga. lat. ostrea. griech. ὄστρεον. it. ostrica matz. 360. uti: obuti induere. izuti exuere. lit. auti, aunu schuhe anziehen. avēti, aviu schuhe anhaben. aulas stiefelschaft. Ein dem lit. avēti entsprechendes slav. ovēti

existiert nicht. *lat. ind-uo, ex-uo.* utro mane: *lit. aušra diluculum.* lett. *austra.* aind. *usra* morgendlich. *lit. aušti* tagen. aind. *vas, učhati.* utro steht für ustro. *uvy vae.* uzda habena. *nsł. vuzda.* b. juzdъ usw. Man denkt an *vъz-dê*: mit *p. wedzidło, č. udidlo*, *worten, die mit aslov. žda* zusammenhangen, ist *uzda* unverwandt. *zovъ, zvъati* voco. *zovolv* cantor. aind. *lu, havatē.* s. *zvati, zujati.* *zov* ist steigerung des *zū*; daneben liest man *zv-v-ъ.* *zubadlo frenum* č.: *vergl. lit. žaboklė, žaboti.* *župa* regio, davon *županъ iupanus.* *župa vestis,* nur in späten *glag. quellen.* *župelъ sulfur.* *nsł. žveplo:* got. *svibla-* ags. *swēfel.* ahd. *swēbal, swēpol.* *župište sepulcrum.* *žuželъ scara-bæus.* r. *žuzgъ vermis genus.* *žužžatъ.* *Vergl. aind. guj: guīj, guījati.*

In entlehnten Worten entspricht *aslov. u a)* fremdem *u*: *sudarъ* σουδάριον. *bljudo:* got. *biuda-*. *Vergl. bugъ* mit ahd. *boug, hursarъ* mit *ngriech. κουρσάρος,* *kupiti* mit got. *kaupōn,* *lukъ* mit ahd. *louh,* *ruta* mit ahd. *rūtā.* *b)* fremdem *o*: *aravunъ ἀρραβών.* *drakunъ* neben *drakonъ.* kr. *drakun.* *drumъ* δράμος. *episkupъ, piskupъ* ἐπίσκοπος. *kanunъ κανών.* *kubara navis longa:* *mgriech. κομβάριον* *matz. 224.* *nurija* ἐνσρία. *plotunъ tragelaphus:* *mgriech. πλατόνιον.* *ruminъ* ῥωμαῖος. *solomunъ* σολομών. *solunъ* θεσσαλονίκη. *uksusъ:* r. *uksusъ acetum.* *lit. uksusas:* *griech. ἔξος.* *uliganъ:* s. *uliganj, oliganj sepiā:* *lat. loligo.* *urаръ* ὠράριον. *vaskunъ* *flasco:* *griech. φλάσκων.* *Vergl. buky* mit got. *bōkā-*, *duma* mit got. *dōma-*, *kumъ, kupetra* mit *lat. compater,* *rumъ* mit *griech. ῥώμη, lat. roma.* *c)* fremdem *u*: *arhjerosuni* ἀρχιεροσύνη. *arhisunagogъ* ἀρχισυνάγωγος. *humъ* χυμός. *kuminъ:* *nsł. kumin.* ar. *kjuminъ.* r. *kminъ.* s. *čimin:* *griech. κύμινον* *matz. 228.* *muro* μέρον. *panagjurъ* πανήγυρις. *ruma, rjuma:* *griech. ῥύμη, ῥεύμη.* *struma* στρυμών. *sturika, adj. štura-kinъ:* *griech. στόραξ.* *surikъ:* *griech. συρικόν* *matz. 316.* *ujena* ὑαινα. *upatъ consul:* *griech. ὑπατος.* *upostasъ* ὑπόστασις. *usopъ:* *griech. ὕσσωπος.* *vussonъ, vissonъ:* *griech. βύσσος.* *d)* fremdem *oi*: *krusъ* κρεῖσος. *puminъ* ποιμήν. *stuhij* στοιχείον. *e)* fremdem *eu*: *ruma, rjuma:* *griech. ῥεύμη.* *uktimonъ* *sup. 104. 3.* εὐκτήμων. *Vergl. nsł. ptuj aus petovio.*

β) *Stämme.* *voluj* *bovis.* *nsł. osebujni singularis.* r. *mjasuj* 2. *seite 84.* *koturъ* 2. *seite 93.* *agulja.* *nsł. češulja racemus.* r. *komulja.* č. *češule.* *bégunъ* *fugitivus.* *perunъ* *fulmen.* *židunavъ succosus:* *vergl. lit. perkunas.* pr. *waldūns* 2. *seite 141.* *lit. bėgūnas* ist entlehnt. *čeljustъ* *maxilla* wird mit pr. *scalus* kinn verglichen. *tъ:* *bitъ* *percussum* *sup. bytu esse inf. 2. seite 165.* *pėstunъ* *paedagogus* 2. *seite 176.* *pastuhъ* *pastor* 2. *seite 177.* *adamonъ.* *lvonъ.* *vračevъ*

2. *seite 229.* uga: kotuga neben kotyga tunica 2. *seite 284.* veruga neben veriga catena. r. meluzga kleine fische. sopuhъ siphon. r. ptuchъ avis. konjuhъ equiso. gorjuha sinapi 2. *seite 289.* mitusъ alterne 2. *seite 327.* Vergl. nsl. vrhunec cacumen. aslov. zêluto valde cloz. 1. 140. Als verbalsuffix tritt ova aus ü (ъ) auf in orađova stultum esse. cêlova salutare. dêvova virginem esse usw. 2. *seite 480.*

γ) Worte. Hier sind zu behandeln der sg. dat. der nomina auf ь (u), ь (a); der sg. voc. der nomina auf ь (u), jъ (ja); der sg. gen. der nomina auf ь (u); der sg. loc. der nomina auf ь (u); der dual. gen. loc. aller nomina; der pl. gen. der nomina auf ь (u); der sg. dat. m. n. der pronomina.

Der sg. dat. synovi von synъ entspricht aind. sūnavē. Der sg. dat. rabu (dolu, nizu xátw) kann mit einer aind. form nicht mit sicherheit vermittelt werden; eine hypothese darüber findet man in A. Leskien, Die declination im slavisch-litauischen und germanischen 58; nach einer anderen liegt dem rabu rabovi zu grunde, wie nsl. domú (domú grem domum eo) auf domovi, domovъ beruhe. lit. besteht arkliu neben arkliui Kurschat 149. Der sg. voc. und der sg. gen. synu steht dem aind. sūnō, sūnōs gegenüber. Nach dem sg. voc. synu ist auch konju, mažu usw. gebildet; wichtig ist die tatsache, dass im lit. die ja-stämme im sg. voc. auf au auslauten: priēteliau prijateljū, und dass im lit. auch der sg. gen. die endung aus hat: priēteliaus, was slav. nicht vorkommt Kurschat 147. Vergl. lett. den sg. voc. tēvū Bezenberger 122. Als sg. loc. entspricht synu aind. sūnāu, alt sūnavi. Man beachte auch bytu, prijētu 2. *seite 72.* Im dual. gen. ist der slav. auslaut u aind. os: rabu, aind. śivajōs; rybu, aind. śivajōs, nicht raboju, ryboju, während in der pronominalen declination dem aind. tajōs toju gegenübersteht. jeju, aind. jajōs. naju, vaju sind na-j-u, va-j-u zu trennen: u ist aind. ōs. Der pl. nom. synove lautet aind. sūnavas. ije in gostije beruht vielleicht auf ajas: aind. avajas, wie das dem slaviši zu grunde liegende slavi-ješi auf śrāvajasi. Der pl. gen. synovъ stützt sich auf ein thema synovъ nach dem sg. dat. synovi und dem pl. nom. synove. Der sg. dat. der pronomina m. n. tomu folgt dem oben als unerklärbar dargestellten rabu. Mit kađu, prēdu, srēdu, blizu vergleiche man pr. isquendau, iswtwendau, vinadu auswendig. lit. pirsdau, sirsdau, mit ju lit. jau: dieses u ist der auslaut eines verloren gegangenen casus.

11. In manchen fällen wird u als zwischen praefix und verbum eingeschaltet angesehen: u ist nichts als das praefix u. obuimets izv.

451 d. i. obŭ-u-imetŭ. obuimši tichonr. 2. 147. obuetŭ κατέλαβεν io. 1. 5-nic: vergl. kr. obuja cepit. obumorenŭ tichonr. 2. 65. obumirati бѣсѣну ꙗѡмѡνѣсѣѡи.

12. Neben den aus der voroslavischen periode stammenden ov in worten wie slovo, plova, besteht ein ov, das sich zum theile auf slavischem boden entwickelt hat. Es nimmt in der stammbildung die stelle des auslautenden vocals des thema ein und tritt vor vocalisch anlautenden suffixen auf. Es folgen hier einige nach den suffixen geordnete fälle. ъ: synovŭ, sg. gen. synovi, synova, ἀνεψίος. ije: sadovije collect. fructus. nsl. sadje. židovije iudaei. bregovje prip. 80. č. křoví, kři. p. krzewie. Vergl. aslov. listvije folia. oblistvŭnĕti von listŭ, das demnach ein u-stamm ist. umrŭstvije. prišŭstvije. p. ostrwie spitze der lanze. ostrwŭ, ostrwia. č. ostrv, ostrva leiterbaum. s. ostrva. ON. ostrvica. ostve scheint für ostrve zu stehen. aslov. lĕdvija lumbus: nsl. ledovje. aslov. gvozdvij f. ina: olovina sicera, das nicht auf einer urform alvina beruht. istovina res ipsa. sadovina fructus. sicevina res tales tichonr. 2. 165. inŭ: študovinŭ neben študŭ gigas. židovinŭ neben židinŭ iudaeus. ynŭ: adovynŭ ἄδου. darovynŭ doni. domovynŭ domus. dŭžděvynŭ pluviae. dŭnevynŭ diei. hristovynŭ christi. istovynŭ verus. ledovynŭ glaciē. medovynŭ mellis. mirovynŭ: mirovŭnaja blagyni greg.-naz. 184. oltagěvynŭ altaris greg.-naz. 52. plačěvynŭ planctus. slonovynŭ elephantī. synovynŭ filii. udovynŭ membrorum greg.-naz. 191. volovynŭ boum. Hieher gehört gromovynŭ neben gromŭnŭ: gromovŭnikŭ neben gromŭnikŭ βροντολόγος. vŭŭhovynŭ magi steht für vŭŭhovynŭ. vinovynŭ culpaē greg.-naz. 185. vĕrovynŭ τῆς κίστεως sup. 384. 14. sŭndoven (ssandoven) dak.-slov. Vergl. aslov. medvŭnŭ mellis. medvĕdŭ ursus. nsl. medven habd. p. świątowność. ynŭ: synovŭnŭ filii. vŭŭhovŭnŭ superior. atŭ: kraglovatŭ rotundus. sŭkovatŭ nodosus. p. piegowaty neben piegaty. itŭ: besplodovitŭ infructuosus. imovitŭ locuples: *imŭ. jadovitŭ venenosus. s. kišovit. Vergl. p. sowity mit lit. suitis reichlich. ište: stanište stadium, in russ. quellen stanovište mansio. ьstvo: svatovŭstvo affinitas. synovŭstvo. nesytovŭstvo insatiabilitas. ьskŭ: synovŭskŭ filii. vračěvŭskŭ medicorum. ŭranovŭskŭ cervorum. židovŭskŭ iudaeorum. nsl. volovski boum habd. ьсŭ: synovŭсŭ ἀνεψίος. Man beachte die adj. gadovŭ, volovŭ usw. Dieselbe erscheinung tritt vor verbalsuffixen ein: a in ati: darovati, darovaja, darujŭ donare. sŭdĕlovati, sŭdĕlovaja facere. lihovati privare. pomilovati, pomilovaja misereri. zaštištěvati, zaštištujŭ defendere. vojevati, voje vaja, vojujŭ bellum gerere. obragovati, obragovaja illudere. Vergl.

raduaše se. kraljuvaaše *bell.-troj.* i in iti: daroviti *donare greg.-naz.* 109. neben dariti 76. 79. 83. naduždeviti *neben nadžđiti pluere.* poloviti in raspolovenije *pars dimidia.* žiroviti *pasci. nsl.* vmiroviti se *prip.* 84. p. zpolowić *malg.* postanowić. r. stanoviti sja. ustanovit sja *kol.* 22. *klr.* sadovyty *neben sadyty plantare.* motovyło. smarovyło. č. motovidlo. *Aus den hier angeführten füllen behandle ich vor allem diejenigen, in denen vor dem verbalsuffix a das ov auftritt: darovati: das ov des inf. ist das im praes. als u (ov) erscheinende suffix, das im lit. ū, au lautet: baltūti weiss schimmern von baltas; ubagauti betteln von ubagas. darovati verhält sich offenbar lautlich zu daruǝ so wie kovati zu kuǝ. Man beachte, dass das lit. einen inf. auf ūti neben einem auf avoti hat: vitūti bewirten, vitavoti vielfach bewirten. durnŭju, durnavoju, dieses stürker als jenes. Dem slav. fehlt die erstere bildung, ein daruti ist im slav. unbekannt; dagegen stehen dem inf. darovati die praes.-formen daruǝ und darovajǝ gegenüber, während das praes. von ubagūti ubagūju, das von vitavoti vitavoju lautet. darovajǝ ist wohl dem daruǝ gegenüber iterativ: letzteres kann im p. perfectiv sein, im s. ist es stets perfectiv. Das lit. ū, au spricht für die annahme eines suffixes ū, durch dessen steigerung slav. u, ov entsteht, während die dehnung y ergibt. Daraus wäre das iterative darivati (d. i. daryvati) im s. begreiflich, es würde sich zu einem ursprünglichen darū-ati verhalten wie vǝzbydati zu vǝzbūnati. Freilich hat y von yvati nicht immer diesen ursprung. Ähnlich scheint das ov in worten zu sein wie mǝgnovenije *nutus.* vǝdunovenije *inspiratio.* vǝskrǝsnovenije *neben vǝskrǝsnovenije resurrectio,* indem hier dem nov das suffix nū, dem ov in vǝskrǝsnovenije das suffix ū zu grunde liegt. Man denke hiebei an die aind. verbalsuffixe nu und u. Das suffix nǝ in vǝskrǝsnati ist erst auf slavischem boden entstanden: Herr Fr. Müller denkt an nan; das nach seiner ansicht im griech. auftritt, indem λαμβάνω aus λαβνάνω erwachsen sei. Die vocalsteigerung usw. 7. Die casus der ǝ(a)-declination, in denen ov auftritt, wie sg. dat. bogovi. pl. nom. duhove. pl. gen. bĕsovnǝ. pl. acc. vǝlkovy folgen teils der analogie der ǝ(u)-declination, bogovi, duhove nach synovi, synove; teils sind darnach auf onǝ auslautende themen gebildet worden: vǝlkovy, nicht vǝlkove, von einem *vǝlkovǝ. Zweifelhaft ist das suffix in formen wie volovǝ bovis, wofür auch voluj vorkommt. Vergl. 2. seite 84. Man meinte, in allen das bezeichnete ov enthaltenden worten sei ein suffix onǝ anzunehmen, eine theorie, die auf billigung keinen anspruch machen kann, da ein auf onǝ auslautendes*

thema den sg. dat. bogovu usw. ergäbe, abgesehen davon, dass von der dem genannten suffixe zugeschriebenen bedeutung, worüber 2. seite 229. gehandelt ist, in der majorität der fülle keine rede sein kann; nach einer letzten deutung würde das o von ov der stellvertreter von ѣ sein und v den hiatus aufheben, so dass jadovitъ hervorgegangen wäre aus jadъ-v-itъ, eine erklärung, für welche die auch sonst im inlaute eintretende veränderung des ѣ zu o oder nach einer anderen theorie erhaltung des o angeführt werden kann. Es scheint, dass in älterer zeit in der stammbildung der ganze stamm erhalten wurde, während in einer späteren periode der sprachbildung vor dem vocalisch anlautenden suffixe der vocalische auslaut des thema abgeworfen ward: demnach wäre gromovънъ älter als громънъ. bédovънъ von bēda hat entweder sein a zu o geschwächt oder, und dies ist viel wahrscheinlicher, es ist nach formen wie gromovънъ gebildet. Man merke baldovinъ chrys.-duš. 29. für balduin. Dunkel bleibt gotovъ paratus.

IV. Vierte stufe: av, va.

Av, va ist in einer anzahl von formen die zweite steigerung des ū. baviti in izbaviti liberare neben izbyti liberari: w. by, aind. bhū. hvatiti neben hytiti prehendere: w. hūt, hēt. kvasъ fermentum neben kysnati fermentari: w. kūs, kēs. plaviti facere ut fluat neben pluti fluere: w. plū, plъ. slava gloria neben sluti celebrem esse: w. slū, slъ usw.

Anhang.

w, ѡ.

Ein zeichen des glagolitischen alphabetes, im Clozianus nr. 25, mit dem zahlenwerte 700, das dieselbe stelle einnimmt wie w im kyrillischen, steht gegenüber dem griechischen υ, ου; ω, ο; selten dem η; in einheimischen worten vertritt es manchmal das u, o: die schreiber haben in der anwendung des w geschwankt. Der laut mag in den entlehnten worten u gewesen sein, in den einheimischen war er u oder o. zogr. A. ar'hisw'nagoga, arhisw'nagogovi. vws'sonъ. kwrinъju xwpn'ioy luc. 2. 2. kwrēninu xwpn'iaiv marc. 15. 21. lewgija marc. 2. 14. lewgiinъ luc. 3. 24. lewgitъ. mwra. swkamēnē neben sykomarija συκωμάρειαν luc. 19. 4. swrii, swrieja, swrofw'nikissanyfi. twru, twrē, twraskъ neben otъ turē περί τούτον luc. 3. 8. tur'ska und tŷrē. wpokriti neben upokriti zogr. b. opokriti zogr. b. und ŷpokriti. B. zawwlonē ζαβουλών matth. 4. 15. zawwlonja. isw matth. 26. 6. iswvi. C. mwsī, mwsēovu, mwsēovahъ neben mwsēovē

matth. 23. 2. *zogr. b.* mosi, mosêomъ und moisi *zogr. b.* wlokanъtomatъ *pl. gen.* wsan'na, wsana *zogr. b.* solomwnъ neben solomunъ, solomuna, solomunę. *D.* rwsievъ ῥησῆ *luc.* 3. 27. swrova ἀσῆρ *luc.* 2. 36. *E.* bogw. w ženo ὁ γύναι *matth.* 15. 28. w rode *marc.* 9. 19. wbače. wbrašty sę. wbéma. wvi. wnъ, wna, wni. wsta *luc.* 2. 43. wstanête ihъ *matth.* 15. 14. wtъ. wtъ-vêštašę. wtъvêštavъ. wtъpuštati. wče. w für o findet sich in *glagolitischen wie in kyrillischen quellen, was die palaeographie zu behandeln hat*: wsana *cloz.* 1. 38. wblaky, wtъ bon. wpisajety krmč.-mih. wni, wvče *hom.-mih.* Dieser mannigfaltige lautwert des w ist befremdend: statt wpokriti erwartet man ypokriti oder upokriti: jenes findet man im *mariencodex*, wo das auf der tafel des *cloz.* unter 44. aufgeführte zeichen das griech. υ darstellt. vъъ βύσσος im *assem.* Die kyrillischen quellen gebrauchen das dem griech. entlehnte y, das ich, um der verwechslung mit dem slav. y vorzubeugen, durch ѣ bezeichne. egъpta *cloz.* I. 858. ypokryty. porъfyra *sav.-kn.* 78. ypostasъ slępč. akъlylu. ilъrika. jegъpta. jegъptêne šiš. sýrêstěj krmč.-mih. für sýrystěj. vъsinъnu *tichonr.* I. 139. Sonst wird griech. υ durch ju oder u wiedergegeben: ljusaniju λυσανίας *assem.* egjupta. egjuptêni *cloz.* I. 270. 316. usonъ *sav.-kn.* 34. turъska 52. sunagoga 37. arhisunagogъ 43. surofinikisanina. sukamenê cuxъmъnoс. kurinijska. upokriti *nic.* murъsky *act.* 8. 27-šiš. surêninъ *ephr.-syr.* asurijskъ *triod.-mih.* Manchmal steht i für u: egiptêne. egiftane slępč. 81. sikomoriju. sihomoriju cuxъmъpъea *nic.* Was im *aslov.*, geschieht im *armen.*: hiupat, hipat ἡπατος. egiuptašhi, egiptašhi αἰγυπτos *Dervischjan VI. VII.* Man merke, dass *aslov.* u auch griechischem ο gegenübersteht: ukonoma οἰκονόμος *nic.* krusъ xpocъos *op.* 2. 1. 32. *per. XXXII.* Schliesslich ist noch darauf hinzuweisen, dass man einigemahl o für u findet: avgosta. vъkosi. drogъ. kopъ *assem.* otъposti *mariencod.* sadokejska cадδουκαίων *nic.*

Zweites capitel.

Den vocalen gemeinsame bestimmungen.

A. Steigerung.

1. Die steigerung der vocale besteht darin, dass den vocalen a, i, u entweder a oder ā vorgeschoben wird, daher ursprachlich aa, ai, au und āa, āi, āu. Die steigerung durch vorschiebung des a wird erste, die durch vorschiebung des ā zweite steigerung genannt: jene heisst

aind. *guṇa*, diese *vrddhi*. Die steigerung war ursprünglich, so scheint es, ein den accent begleitendes mittel der hervorhebung einer silbe aus dem wortganzen. Den beiden andern flectierenden sprachengruppen, der semitischen und der hamitischen, fremd, tritt sie im arischen sprachengruppe in der stamm- und in der wortbildung auf. Im aind. unter allen historisch bekannten sprachen am reichsten entwickelt, war sie in der arischen ursprache — daran ist wohl nicht zu zweifeln — noch consequenter durchgebildet, während die anderen sprachen dieses lautmittel nicht mehr als ein in stamm- und wortbildung immer von neuem anwendbares, sondern nur in einzelnen bruchstücken kennen, die sie als fertige resultate aus älteren perioden überkommen haben. Einige von den arischen sprachen sind an resten der vocalsteigerung arm, am ärmsten wohl das lateinische; während andere, wie die slavischen und die baltischen sprachen, eine reiche fülle von in der steigerung wurzelnden erscheinungen bieten. Die vocalsteigerungen sind in der arischen ursprache begründet und von allen anderen arischen sprachen ererbt: dies schliesst nicht aus, dass sich nach analogie vorhandener steigerungen neue bilden, wie dies in dem dem aslov. *gonoziti* zu grunde liegenden *gonoz-* neben *gonezъ* aus *gonez*, got. *ganisan*, ahd. *ganësan*, der fall ist. Aus dem alter der steigerungen folgt, dass die silbenbildenden consonanten *r*, *l*, die man als silbenbildend häufig vocale nennt, eine steigerung nicht erleiden.

Die oben angeführten ursprachlichen laute haben, wie aus der lehre vom vocalismus hervorgeht, manche wandlungen erfahren. Ursprachliches *a*, aind. *a*, wird slav. *e*, während ursprachliches *aa*, aind. *ā*, slavisch *o*, und ursprachliches *āa*, aind. gleichfalls *ā*, slavisch *a* wird. Urspr. *ai*, *au* wird aind. vor vocalen *aj*, *av*, vor consonanten *ē*, *ō*, slavisch unter gleichen umständen *oj*, *ov* und *ê*, *u*; ebenso urspr. *āi*, *āu* aind. vor vocalen *āj*, *āv*, während sich vor consonanten *āi*, *āu* erhält: das slavische wandelt vor vocalen *āu* gleichfalls in *av*, und lässt vor consonanten metathese des *av* in *va* eintreten. Ein reflex des ursprachlichen *āi* lässt sich im slavischen nicht nachweisen.

Aus dem gesagten ergibt sich folgende übersicht der ungesteigerten und gesteigerten vocale in der arischen ursprache, im aind. und im slav., als dessen repräsentant das altslovenische gelten darf.

urspr.	<i>a</i>	I. <i>aa</i>	II. <i>āa</i>
aind.	<i>a</i>	I. <i>ā</i>	II. <i>ā</i>
aslov.	(<i>e</i>)	I. <i>o</i>	II. <i>a</i> .

urspr.	i	I. ai	II. äi
aind.	i	I. aj, ē	II. āj, āi
aslov.	(b)	I. oj, ê	II. fehlt.
urspr.	u	I. au	II. āu
aind.	u	I. av, ō	II. āv, āu
aslov.	(b)	I. ov, u	II. av, va.

Die ungesteigerten vocale des altslovenischen sind eingeklammert, um nicht den irrthum aufkommen zu lassen, als seien den steigerungen die vocale e, ъ und ь zu grunde gelegen.

2. Die steigerungen zerfallen nach den gesteigerten vocalen in drei reihen. A. Die steigerungen des a-vocals und zwar a) die steigerung des a (slav. e) zu o. α. vor einfacher consonanz: *brad*: *bred*, *brodъ*; β. vor doppelconsonanz und zwar 1. vor *rt*, lt: *smard*: *smerd*, *smordъ*, woraus aslov. *smradъ*; 2. vor *nt*: *bland*: *blend*, *blęd*, *blondъ*, woraus aslov. *blądъ*. b) Die steigerung des a (slav. e) zu a: *sad*: *sed*, *sadъ*. B. Die steigerungen des i-vocals. i (slav. ъ) wird zu oj, ē gesteigert: *švit* (svѣt): svѣtъ. C. Die steigerungen des u-vocals. u (slav. ь) wird a) zu ov, u gesteigert: *ru* (slav. рѣ): *ronъ*. *bud* (slav. бѣd): *bud* in *buditi*. u (slav. ь) wird b) zu av, va gesteigert: *bhū* (slav. by): *bav* in *baviti*. *hut* (slav. hѣt) *hvat* in *hvatiti*.

A. Steigerungen auf dem gebiete des a-vocals. a) Steigerung des e zu o. α. Vor einfacher consonanz: *доръ* in *razdorъ* *scissio*: *dar*, slav. der. *groбъ* *fovea sepulcrum*: *grab*, slav. greb. *логъ* in *nalогъ* *incasio*: *lag*, slav. leg. Dasselbe tritt ein in *zvonъ* *sonus*: *zvan*, slav. *zven*, *zvъnѣti*. β. Vor doppelconsonanz und zwar 1. vor *rt*, lt. *morъъ*, woraus aslov. *mrazъ* *gelu*: w. *marz*, slav. *merz* in *mrъznati*. *vortъ*, woraus *vratъ* in *razvratъ* *seditio*, eig. *eversio*: w. *var*, slav. *vert* in *vrъtѣti*. *molъъ*, woraus s. *mlaz* die menge der beim melken auf einmal hervorschiessenden milch: w. *malz*, slav. *melz*. *volкъ* in *vlakъ*: *oblakъ* *nubes*: w. *valk*, slav. *velk*. 2. Vor *nt*: *blondъ* d. i. aslov. *blądъ* *error*: w. *bland*, slav. *blend* in *blędą*. *montъ* d. i. *maъt* *turba*: w. *mant*, slav. *ment* in *mętaъ*. b) Steigerung des e zu a: *sadъ* *planta*: w. *sad*, slav. *sed* in *sędą*, *sęsti*. *skvara* *nidor*: w. *skvar*, slav. *skver* in *skvrѣti* aus *skverti*. *vorta* in *vrata* *porta*: w. *var*, slav. *ver*, und suffix *to*. *zolto* in *zlato* *aurum*: w. *zal*, slav. *zel*, und suffix *to*. Über die steigerungen des a-vocales vergl. seite 62. 102.

B. Steigerungen auf dem gebiete des i-vocals. Steigerung des i zu oj, ê: bojъ, boj flagellum: w. bi. sêty laqueus: sê-ty. w. si. svêtъ lux: w. svit, slav. svit. Über die steigerungen des i-lautes vergl. seite 136—139. und meine abhandlung 'Über die steigerung und dehnung der vocale in den slavischen sprachen'. Denkschriften. Band XXVIII.

C. Steigerungen auf dem gebiete des u-vocals. a) Steigerung des ü zu ov, u: bud- in buditi excitare: w. būd, slav. bŭdēti vigilare. gubъ in dvogubъ duplex: w. gŭb, slav. gŭb in prêgъnati aus prêgъbnati. krovъ tectum: w. krŭ, slav. kryti. govъ fovea: w. rŭ, slav. ryti. rŭvati. b) Steigerung des u zu av, va: bav- in baviti: izbaviti liberare neben izbyti liberari: w. bū, slav. by. kvasъ fermentum: w. kŭs, slav. kys. Über die steigerungen des u-vocals vergl. seite 166. 181.

B. Dehnung.

1. Die dehnung der vocale besteht in der erhöhung ihrer quantität. Die vocaldehnungen stammen nicht aus der ursprache: daraus folgt, dass dieser process in den verschiedenen arischen sprachen verschieden angewandt wird, während in dem gebrauche der lautsteigerungen auf dem gesamtgebiete der arischen sprachen unverkennbare übereinstimmung herrscht; es folgt daraus zweitens, dass man im slav. bei der dehnung von derjenigen form auszugehen hat, welche die ursprachlichen vocale in der slavischen ursprache angenommen haben. Aus ursprachlichem a wird e und o; aus i-ъ und aus u-ъ; r und l enthaltende silben büßen in bestimmten fällen den vocal ein, wodurch r und l selbst silbenbildend und der dehnung fähig werden.

Aus dem vorhergehenden ergibt sich folgendes schema der dehnungen:

e	o	ь	ъ	r	l.
ê	a	i	y	ř	ī.

2. Die dehnungen zerfallen nach den gedehnten vocalen in vier reihen. A. Die dehnungen des a-vocals und zwar a) die dehnung des e zu ê: let, lêtati. b) Die dehnung des o zu a: kol, kalati. B. Die dehnung des i-vocals ь zu i: lъp, prilipati. C. Die dehnung des u-vocals ъ zu y: dъh, dyhati. D. Die dehnung des r, l zu ř, ī: slovak zdržat. perfect. zdrřzat iterat. preplnit perfect. preplňat iterat. Die dehnung tritt ein a. im dienste der function. bei der bildung der verba iterativa durch das suffix a und bei der bildung des imperfects; ß. zum ersatz eines ausgefallenen consonanten;

γ. bei der metathese des r und l; δ. die dehnung scheint manchmal durch den accent bedingt zu sein. Ausserdem gibt es noch eine mechanische dehnung des ь und des ѣ vor j.

A. Dehnungen der a-vocale. a) Dehnung des e zu ê. α. Functionell 1. bei der bildung der *iterativa* durch a: *pogrêbati sepelire*: *greb. têkati cursitare*: *tek. sŕžagati* neben *sŕžigati comburere*: *žeg*. In *sŕžagati* ist das dem ê zu grunde liegende ja bewahrt. 2. Bei der bildung des *imperfects*: *idêhъ ibam*: *ide praesensstamm*. *žъžahъ urebam*: *žъge, žъže*. In *žъžahъ* ist wie in *sŕžagati* die ältere form des ê erhalten. β. Compensatorisch: *vêsъ duxi* aus *ved-sъ*; *žahъ ussi* aus *žeg-hъ*: über *ža* vergleiche man das über *sŕžagati* und *žъžahъ* gesagte. Man beachte auch *nêstъ* aus *nejestъ, nejstъ*; *pêsъkъ sabulum*: *aind. pāsuka*. γ. Metathetisch: *trêti* aus *terti*. *mlêti* aus *melti*. Über die dehnungen des e vergl. seite 52. b) Dehnung des o zu a: α. Functionell. Bei der bildung der *verba iterativa* durch a: *nabadati infigere*: *nabod*. β. Compensatorisch: *probasę transfigerunt*: *probod-sę*. γ. Metathetisch: *brati* aus *borti*. *klati* aus *kolti*. Über die dehnungen des o zu a vergl. seite 102. Man vergleiche die s. on. *rasa*, *rašъ* mit griech. *ῥασα* und *rašanj*, as. *rašni pl.*, mit *ῥασενα*: im letzteren steht ž für s.

B. Dehnung des vocals ь zu i: α. Functionell bei der bildung der *verba iterativa* durch a: *počítati honorare*: *čъt*. β. Compensatorisch: *čismę numerus* aus *čъt-smen*. Man vergleiche auch *imę* aus *inmen*. γ. Accentuell im infinitiv und teilweise auch in anderen verbalformen: *čisti honorare*: *čъt*. *počiti requiescere*: *čъ*, *počihъ*, *počilъ* usw. Mechanisch ist die dehnung des ь zu i in *božij divinus* aus *božъj*. Über die dehnungen des ь zu i vergl. seite 122.

C. Dehnung des ѣ zu y: α. Functionell bei der bildung der *verba iterativa* durch a: *vъzbydati expurgisci*: *bъd*. β. Accentuell: *myti lavare*: *mъ*. Mechanisch ist die dehnung des ѣ zu y in *kyj* aus und neben *kъj*: *кѣ, кѣи, кѣи*. Über die dehnungen von ѣ zu y vergl. seite 145.

D. Dehnungen des silbenbildenden r, l: α. Functionell: *slovak. prehŕňat, prehnút*; *otlkat, otlk*. β. Accentuell: *tľct* von *tlk*.

C. Vermeidung des hiatus.

1. Der hiatus wird im innern jener altslovenischer worte, die zum altererbten sprachschatze gehören, gemieden. Die mittel, den hiatus zu vermeiden, sind die einschaltung eines consonanten oder die verwandlung eines vocals in einen consonanten.

2. I. Zur beseitigung des hiatus werden eingeschaltet die consonanten j und v; in aus dem griech. entlehnten worten g, g̃; in einheimischen worten wird zu demselben ende n eingefügt. 1. a) j: nach ê: dêješi. dêje. dêja. dêjati. Nach einer anderen ansicht ist je aus ja das praesenssuffix, daher dê-je-ši, während ich e für das suffix halte: dê-j-e-ši, wie in plet-e-ši usw.: wer von dê-je-ši ausgeht, muss bei dê und plet eine verschiedene bildung des praes. usw. annehmen. Nach o: in raķoĵet̃ manipulus scheint j eingeschalt'et: ģt̃ aus em-t̃. moj meus, tvoj tuus, svoj suus sind mo-j-ъ usw. *koj in kojego ist ko-j-ъ, aind. kaja. Man merke obojađu utrinque neben kađu, kein kojađu. Nach a: in dêjati wie in obajati, pomajati hebt j den hiatus auf, das a ist das a wie in bŕati, nicht das iterative wie in odêvati usw. Man merke vъ nezajap̃ subito aus vъ nezaapa, vъ nezaupa. dêlajesi. dêlaje. dêlaja. ajerъnъ. Nach ь: bješi. bje. bja. bjeate neben bijesi usw. aĵrjãdê. Nach i: gostij aus gostjъ. dijakъ διάκονος. kajapa: kaiêpa καίφα nicol. ijulъ, ijunъ ιούλιος, ιούνιος assem. ijudêj ιουδαίος. ijerdanъ neben jerdanъ ιερδάνης slêpĉ. ievъ d. i. ijevъ іѣвъ izv. 698. bijca aus bi-j-ьca neben bivьca. vino-pijca neben vinopivьca. Der ausgang -ije n. ist aus io hervorgegangen. Nach y: myješi. myje. myja. myjaahъ: vergl. bodêahъ. Man beachte s. krijući neben krivući. Nach u: raduješi. raduje. raduja. besê-dujaše sup. 223. 21. šija suo aus siuja. Nach Schleicher, Compendium 794, gehört je zur bildung des praesensstammes: zna-je-tъ usw. In stojati ist oj vielleicht steigerung eines i. b) v: nach ê: plêveši. plêvã. plêvi: die formen beruhen auf dem inf. plêti aus pelti. porê-vati greg.-naz. 125. posêvati, verschieden von posêjati. poblêdêvati. odolêvati. velêvati. Nach o: raķovet̃, worin man wegen raķavъ einen u-stamm gesucht hat: raķũ-ģt̃. iovanъ ιωάννης nic. matth. 3. 1. Nach a: dêla-v-ъ partic. praet. act. I: dêla. obavati, pomavati neben den perfectiven obajati, pomajati. oklevetavati. prokopa-vati. opravъdavati: opravъdavajet̃ sę slêpĉ. neben opravъdajet̃ sę διακούραι šiš. iac. 2. 24. otvêštavati: eben so ist zu beurteilen davati, wofür auch dajati. davъ in izdavъ. stavati neben stajati. pristavъ. Die annahme von wurzeln wie du, stu lässt sich nicht rechtfertigen. Man merke s. blavor, blavur neben blaor, blor: rumun. blaur. Nach i: bivъ aus bi-v-ъs. bivьca neben bijca. bivenъ. pobivati. vinopivьca. pivъkъ qui bibi potest. pivo: pr. pivis bier mag entlehnt sein. Vergl. sliva und ahd. slêha. r. besteht tiunъ neben tivunъ. Jüngere formen sind ukarivati exprobrare nomoc.-bulg. 41. umnoživati tichonr. 2. 406. Vergl. nsl. usw. ivan ioannes. Nach ь

für ü: pꙋvati *fidere*: w. pū, daher pꙋ-v-ati. Eben so zꙋvati: w. hu (ghu). rꙋvati: nsl. s. rvati. p. rwać. Nach anderen ist zꙋvati aus zovati hervorgegangen: o sei zu ꙗ herabgesunken wie in kꙋlati aus kolati, formen, die nebenbei gesagt, unmöglich sind. bļvati *vomere*: w. bljū, daher bljꙋ-v-ati, bļ-v-ati. Eben so kļvati. pļvati. fꙋvati *rugire*. žvati *mandere*. Nach einer anderen ansicht ist ъv durch zerdehnung von ū entstanden: bljū-ati würde jedoch wohl bljuvati ergeben. bꙋvenꙗ in zabꙋvenꙗ *quem obliti sunt* beruht auf bꙗ aus bū, bhū, slav. by: bꙗ-v-enꙗ. So erklärt sich umꙗvenꙗ: umyti. In gleicher weise brꙋvꙗ aus brū-v-ꙗ, lit. bruvis, wohl bru-v-is. kꙋvꙗ. Ferners kꙋvenꙗ aus kꙋꙗ, krū: kꙋꙗ-v-enꙗ, nicht aus einem älteren krovenꙗ. rꙋvenꙗ in rꙋvenikꙗ *puteus*. trꙋva in rastꙋva ἀπόλεια beruht auf trꙗ, trū, slav. try. Andere werden vielleicht eher geneigt sein v in kꙋvenꙗ aus dem ꙗ, ū entstehen zu lassen: kꙋv-enꙗ; wieder andere meinen brꙋvꙗ sei zunächst aus brovꙗ entstanden. Das mit neplody zusammenhangende neplodꙋvꙗ ist neplodꙗ-v-ꙗ: das dem neplodꙋvamꙗ zu grunde liegende neplodꙋva ist neplodꙗ-v-a. Vergl. junakvica. šestakvica usw. Nach einer deutung entspringen svekꙋy und svekꙋvꙗ aus einer form auf ūi. šivati ist sjuvati. živati entspringt wohl aus zjuvati. šꙋvꙗ *sutura* ist als sjū-v-ꙗ zu erklären. mlꙋva entsteht aus melva. Nach y: byvꙗ aus by-v-ꙗs. byvati. pokryvati. umyvati. izdꙋyvati. cēlyvati. natryvanie op. 2. 3. 161. Vergl. s. krivučī neben krijučī. Nach u: obuvꙗ ist obu-v-ꙗs. obuv-enꙗ. klr. zasuv *riegel*. obuvꙗ f. *calceus*. bljuvati. opljuvati. Vergl. pomiluvati. vēruvati. uva, griech. οὐά. Dem hier vorgetragenen gemäss wird staj, d. i. stajꙗ, von sta, *odēvꙗ, č. oděv, von dē abgeleitet: staj und odēvꙗ sind nach dieser annahme den formen stajati und odēvati coordiniert. Nach einer anderen ansicht beruhen jedoch staj und odēvꙗ auf staja und odēva. Eben so sollen obava, počuvꙗ, proliva, pripēvꙗ, r. zasēvꙗ von obava(ti), počuva(ti), proliva(ti) usw. entstanden sein. Diese entstehung ist möglich, und dass r. otrꙋvꙗ und pozyvꙗ von otrꙋva(ti), pozyva(ti), so wie aslov. zēvꙋꙗti von zēvati stammen, ist unleugbar; dass ähnliches auch bei staj, odēvꙗ stattgefunden habe, ist jedoch unbeweisbar. 2. In den aus dem griechischen stammenden worten wird zwischen v (w ꙗ) und den darauf folgenden vocal g, ġ eingeschaltet; das eingeschaltete g, ġ erhält sich auch dann, wenn v durch u, und selbst dann, wenn es durch ꙗ ersetzt wird: lewġija. lewġiinꙗ. lewġitꙗ *zogr.* leŷġija *assem.* eŷga *sup.* 368. 11. und sonst achtmahl. leŷgitꙗ *ant.* naŷgginꙗ *ephr.* paraskeŷgi *ostrom.* 184. b. 193. c. usw. eŷga *naz.* 9. — nauginꙗ *exarch.* leugiju *nic.* leugitꙗ *sav.-kn.* 41.

euga. eužinъ brev. — ninevŕgitomъ. paraskevŕgii zogr. paraskevŕgijâ cloz. I. 555. levgitъ. paraskevŕgii sg. nom. assem. levŕgijâ sav.-kn. 67. levŕgitъ ostrom. 3. c. levgiinъ bon. levgitъ hom.-mih. ninevŕgitêninъ pat.-mih. paraskevŕgii nic. 70. paraskevŕgi 209. 267. levŕgiti 215. levŕgi 143. levgitъ 165. nevŕgitomъ 168. ninevŕgii triod.-mih. levgyjâ ev.-mih. lev'gity izv. 494. levgyjevo tichonr. 1. 110. sevgirъ σεῦρος meth. evžinъ glag. Doch findet man auch eŕa sup. 7. 4; 374. 15. eŕâ 181. 17. nineŕi 298. 26. und jevva hom.-mih. ninevitênomъ prol.-rad. Man merke auch alelugija izv. 448. neben aliluia bon.; ferner olŕguino ἀλῆς io. 19. 39. zogr. alŕguy cloz. I. 890. algoino assem., das nach J. Schmidt 2. 69. für alogino steht. al'guy, alguy sup. algoj hom.-mih. Hierher gehört auch priwizlauga Wattenbach, Beiträge 50, für aslov. prŕvislava. Diese den lebenden sprachen unbekannte erscheinung befremdet in hohem grade. Da das g, ģ ursprünglich nur zwischen vocalen eingeschaltet ward, so mag es als den hiatus aufhebend angesehen werden, bis eine bessere erklärung gefunden wird. 3. Das in verbindungen wie kъ njemu eintretende ъ halte ich für parasitisch, für hiatus aufhebend so lange, als keine befriedigendere deutung aufgestellt wird. Darüber wird unter r. l. n gehandelt.

II. Zur beseitigung des hiatus wird ъ, ŭ in v verwandelt. lędvija lumbi beruht auf einem auf ъ, ŭ auslautenden stamme; dasselbe gilt von oblistvъnĕti. listvъnatъ lam. 1. 101. aus put.; von medvъnъ neben medъnъ. medvĕdъ ursus. omedviti; von dva neben dъva. kvati neben kъvati. bĕhъ eram muss eben so gedeutet werden: bъvĕhъ ergibt kein bĕhъ, so wenig als aus bъvenъ ein benъ entsteht. genvarŕskъ op. 2. 3. 587. entspringt aus genvarъ γενναριος.

3. Der hiatus erhält sich in wortverbindungen, die nicht als einheiten gefühlt werden. Dies tritt bei den verbindungen von praefixen mit verben und in compositionen ein: a) poostriti. poustiti. priobrĕsti. priustroitĭ usw. b) goloaŕъ. neizmĕrimъ. naaŕъ ἀργένειος. praotŕъ usw. Der hiatus findet sich ferner in jüngeren bildungen. Hierher gehören a) die formen der zusammengesetzten declination: novaaŕo aus älterem novajego. novuumu aus novujemu. novĕĕmъ aus novĕjemъ. novyjimъ aus novyjimъ. novyjihъ aus novyjihъ usw. imaŕŕsteimъ τοῖς ἔχουσιν. iŕtaŕsteimъ τοῖς ζητοῦσιν aus den themen imaŕŕŕte, iŕtaŕŕte und dem pronomen imъ sind wahrscheinlich -ejimъ zu lesen. Zweifelhaft ist ЛЮБАН ѱ αγαπῶν, das wie ljubĕi und ljubĕj gelesen werden kann. b) Die praesensformen der verba V. 1: prebyvaaŕi sup. 36. 15. gnĕvaaŕi 300. 22. byvaaŕъ 263. 23. vъme-

štaat' 347. 3. aus *älterem* prěbyvajcši usw. c) Die imperfectformen jüngerer bildung: veděahr, tvorjaahr für veděhr, tvorjahr nach analogie der a-stimme 3. seite 92. 93. Selten wird hier der hiatus aufgehoben: strojajaše sup. 289. 10. tvorjajaše 360. 4. tvorējaše 329. 8. tvorjače 205. 29. tvorêče 146. 15. rastvarêče 218. 1. d) Entlehnte worte: alifeova. андрѣонъ. ar'hiereonъ. ar'hieroomъ. mosěomъ. mysěovê. olěomъ. farisěomъ zogr. andreova assem. ioanъ sup. 90. 14. ionъ 169. 23. iona 196. 19. iordanъ 217. 14. iosifъ 176. 2, wofür in späteren glag. quellen osipъ. lentiomъ λεντιω nicol. olěomъ sav.-kn. 125. jeleomъ, oleimъ mladěn. iskarjotъsky ev. 1372.

Auch sonst ist der hiatus in der schrift nicht selten: blagaa. pokaati sę neben pokajati sę. blagočstia. božia. učeniu. veštija. vęruať. děati. vŭvęavъ. sęati. velikaą. istinŭnaą. naneseną usw. sup. laatelehr. laať. rizoą. božijeą. morskaą bon. tvoa usw.

4. Mit dieser darlegung sind nicht alle sprachforscher einverstanden. Weil das glagolitische alphabet kein je kennt und die kyrillischen quellen häufig e bieten, wo man nach dem gesagten je erwartet; weil ferner dem glagolitischen alphabete die lautverbindung ja fehlt (denn dass ê in bestimmten formen die geltung des ja habe, scheint man in abrede zu stellen) und auch die kyrillischen denkmähler nicht selten a an stellen haben, wo die regel ja fordert, so hat man die lehre von der aufhebung des hiatus zwar nicht ganz beseitigt, jedoch formen wie směeši für älter als smêješi erklärt. Unter älteren formen können hier nicht die vorславischen, auch nicht die vor der entstehung des altslovenischen, sondern nur solche verstanden werden, die in den uns erhaltenen altslovenischen denkmählern nachweisbar sind. Daneben geht die behauptung einher, die glagolitischen und die kyrillischen denkmähler stellten zwei von einander geschiedene dialekte des altslovenischen dar, was in verbindung mit dem eben gesagten nur den sinn haben kann, dass die glagolitischen denkmähler eine auf einer ülttern stufe stehende sprache zum ausdruck bringen, eine behauptung, die, wenn auch für einige erscheinungen nicht unberechtigt, für den hier behandelten punct nicht wahrscheinlich gemacht werden kann. Vor allem kann ich die behauptung nicht gelten lassen, der laut je sei der sprache unbekannt gewesen, weil die glagolitischen quellen ihn nicht von e sondern. Ohne die annahme, es sei je, nicht e gesprochen worden, wird man e neben to wohl nicht erklären können; ponježe ist nur durch die annahme erklärbar, es sei je, nicht e gesprochen worden, also so wie die kyrillischen quellen meistens schreiben und wie gegenwärtig ausnahmslos gesprochen wird. Nur das j bewirkt die verände-

zung des folgenden o in e, wie lentiomъ nic. neben lentijemъ zeigt, daher imênije aus imenijo, nicht aus imênio. žitъe soll aus žitъje, das daher doch wohl älter ist, durch ausstossung des j hervorgegangen sein. Vergl. seite. 7. Dass namentlich zwischen i und einem vocal ein j leicht als selbstverständlich fallen gelassen wird, zeigt der streit, ob pol. -ia oder -ija zu schreiben sei. Daher auch aslov. diakonisa slêpč. neben dijakonisa šiš.-rom. 16. 1. kaati neben kajati. Im allgemeinen darf gesagt werden, dass in lautverbindungen, die in der sprache unbekannt sind, von der sonst notwendigen genauigkeit der schreibung abgegangen wird: wenn das slav. ein moe nicht kannte, so wurde moje auch dann gelesen, wenn das j fehlte. Der Slave, der moe aussprechen will, muss sich nicht geringen zwang antun, und es ist nicht wahrscheinlich, dies sei vor etwa tausend jahren anders gewesen. Wer auf grund glagolitischer quellen moe für eine wirklich gesprochene form erklärt, gerät in gefahr eine sprache zu construieren, die, nie gesprochen, ein wahres hirngespinnst wäre, während derjenige, der den jetzt geltenden lautgesetzen in der alten sprache folgt, möglicherweise eine spätere form in frühere jahrhunderte zurückversetzt: im vorliegenden falle ist die erstere gefahr viel grösser als die letztere, denn während man sich für die aufhebung des hiatus auf unzweifelhafte gesetze berufen kann, bauen die gegner nur auf der hypothese, die glagolitische schrift sei der aussprache in allem und jedem vollkommen adaequat gewesen, während sie doch aus mehr als einer erscheinung sich vom gegenteil überzeugen können: oder ist es wohl glaublich, dass man glagolašta cloz. II. 54. molaž 81. sълaтъ 1. 627. und nicht glagoljašta. molja. sълjaтъ gesprochen habe? Ein gesetz, das gegenwärtig alle slavischen sprachen beherrscht, hat wahrscheinlich schon in neunten jahrhunderte geltung gehabt. Dass in dem Panonien benachbarten Karantanien, in dem dem aslov. so nahe stehenden nsl. der hiatus im zehnten jahrhunderte gemieden wurde, zeigen die freisinger denkmähler: bosigę božiję. bosigem božijemъ. bratriia bratrija. ze caiati sę kajati. po ngese po nježe. pigem pijemъ. zcepasgenige sřpasenije. ugonjenige ugoždenije. vueruiu vëruja. j fällt manchmahl aus: bosie božie. bosiem božiemъ. bratria bratria. vue-liu velia. vuezellie vesellie. ese eže. po nese po nježe. Vielleicht wird man einwenden, da habe man angefangen den hiatus zu meiden. v soll zwischen hellen vocalen, zu denen auch a gezählt wird, nie euphonisch, richtig: aus in den sprachorganen liegenden gründen, eingeschaltet sein: davati, stavati seien aus den wurzeln du, stu durch steigerung entstanden, wie aus dem lit. hervorgehe. Wenn unter den

beweisenden lit. formen *stovėti* angeführt wird, so steht dem der umstand entgegen, dass der unzweifelhafte *u*-stamm *u* vor dem verbal-suffix *ė* die erste steigerung eintreten lässt: *avėti*, nicht die zweite, die in *stovėti* angenommen werden müsste. Die anderen slav. verba auf *vati*, daher wohl auch verba wie *opravǔdavati*, sind, wie man meint, nach der analogie von *davati*, *stavati* und ähnlichen verben gebildet. Auch in *odėvati* soll *v* zum stamm gehören: lit. *dėvėti*. Die ansicht bedarf wohl keiner weiteren widerlegung: nach meiner ansicht ist lit. *stoti* slav. *stati*. *stoju* **staju* usw. Die *w.* da folgt im lit. allerdings eigenen gesetzen, an denen das slav. jedoch nicht teil nimmt. Vergl. *Potebnja*, *Kz istorii* usw. 231.

5. Daraus, dass der hiatus nun in allen slavischen sprachen gemieden wird, folgere ich, dass schon das urslavische denselben nicht duldete. Dasselbe gewahren wir im lit.: *j*: *mo-j-u*, aslov. *maja nuto*. *ranko-j-e*, aslov. *račē*, für eine form *raķa-j-ė*. *pa-j-eiti* neben *pa-eiti* fortgehen. *pri-j-inti* neben *pri-inti* annehmen. *li-j-a* neben *li-n-a* es regnet: aslov. *lijetъ*; anders das perfective *li-netъ*. *pri-j-eiti* hinzugehen. *dangū-j-e* im himmel. *v*: *siū-v-u* ich nahe. *žū-v-u* ich komme um Kurschat 31. *dėvėti*, *stovėti* (lett. *stāvēt*), worte, die aslov. *dėvėti*, *stavėti* lauten würden: mit jenem kann dem sinne nach *imėti*, *sėdėti* usw. verglichen werden; dieses wird durch *stojati* ersetzt. lett. *lija* es regnet: lit. *riju* ich schlinge: *riti*. *triju pl.* gen. von *tri*. lett. *vāijāt* verfolgen: *w. vi. pūvu* ich faule: *pūt*. Der horror hiatus scheint ein merkmal der slavischen und baltischen sprachen zu sein: sie unterscheiden sich dadurch von den germanischen. Dieser horror hiatus ist kein aus der ursprache stammendes gesetz, wie man aus der herrschaft desselben im aind. zu folgern versucht sein könnte. Es darf jedoch nicht unbeachtet gelassen werden, dass das aind. mit denselben mitteln wie das slav. und lit. den hiatus aufhebt: vergl. *śivā-j-āi*, *śivā-j-ās*, *śivā-j-ām* usw.; *śri-v-aja* glücklich machen; *kijant* und *kivant*; ich rechne hieher auch die einschaltung des *n* in *śivā-n-ām*, *vāri-n-ām* usw., obwohl ich weiss, dass man diese erscheinungen auch anders zu erklären versucht hat.

D. Assimilation.

1. Die assimilation besteht darin, dass ein vocal dem vorhergehenden vocale oder dem dem vorhergehenden consonanten verwandten vocale gleich gemacht oder näher gebracht wird: *novaaگو* aus *novaego*, *novajego*. *jego* aus *jogo*.

2. Die *assimilation* eines o an folgendes a oder e kömmt im aslov. nicht vor: *nsl.* gospa aus gospaa, gospoja, *aslov.* gospožda. dobreğa aus dobreega, dobrojega. s. besteht die *assimilation* des e an vorhergehendes o: dobroğa aus dobrooga, dobrojega. Wie die *assimilation* des oa zu aa, a, des oe zu ee, e und des oe zu oo dem aslov. fremd sind, so scheint auch diejenige, durch welche oja zu a wird, dem aslov. unbekannt zu sein, indem sich raķa und raķoja zu einander verhalten, wie rabu zu toju, wie *nsl.* te aus tē zu *aslov.* tojē usw. Dasselbe verhältniss besteht zwischen *mъnъ und mъnoja: neben a, *sg. acc. f.*, kömmt, allerdings nur zweimahl, oja vor: na šujeju mladēn. 63. a. vъniti vъ keliā svoeā ingredi in cellam suam pat.-mъh. 27. b.

3. A. a) ēje. Aus ēje wird durch ēe zunächst êê, aus diesem durch das den hiatus aufhebende j -ēja und ausēja -êa im *sg. loc. m. n.* der zusammengesetzten declination: dobrê-jemъ: adъstêemъ *sup.* 348. 19. amidъstêemъ 214. 3. blaženêemъ 85. 29. božъstvъnêemъ 216. 9. usw. svoitъnêiēmъ. tvoritъvъnêiēmъ. jedinoimenъnêiēmъ. nesobъnêiēmъ *svjat.* für das richtige svoitъnêjamъ usw. Sreznevskij, Drevnie slav. pamjat. jurovago pisma 179 der einleitung. seite 54. vêčъnêamъ. grêšnêamъ. nebesnêamъ *assem.*; daneben besteht die urform: domovъnêemъ. novêemъ. crk'vъnêemъ *zogr.* družêemъ. istinъnêemъ. jestъstvъnêemъ. lukavъnêemъ *greg.-naz.* 9. 16. 38. 236. usw. Vergl. 3. seite 59. Abweichend ist êimъ aus êjemъ: glagolanêimъ *greg.-naz.* 7. dobrêimъ *op.* 2. 2. 78.

Denselben vorgang gewahren wir in dêêši: dêêši li, etwa: *lat.* ain' m̃ 225. 18 und ausserdem eilfmahl neben dēješi 299. 15 und dem wohl fehlerhaften deši 223. 3: vergl. *nsl.* djati dicere. Die gleiche bedeutung wie dêêši li hat dêi li 329. 11, das vielleicht mit dobrêimъ zu vergleichen ist.

ēja. Ausēja wird êê im imperf. Aus der urform auf êhъ entstehen nach der analogie der a-stämme erweiterte formen: grêdêhъ (*vergl. nsl.* natrovuechu, tepechu *fris.* für natrovêha, tepêha), grêdêahъ und daraus grêdêêhъ: grêdêêse *sup.* 257. 29. jadêêse 201. 3; 218. 1. rastêêse 29. 19. bēêse 34. 7. bēêha 116. 13. Eben so mъnêêse 228. 17. trъpêêse 121. 12 usw. 3. seite 92. Anders rastvarêêse 218. 1, d. i. rastvarjajaše.

b) aje. Aus aje wird durch ae-aa im *sg. gen. m. n.* der zusammengesetzten declination: blagaago: galilejskaago. velikaago *zogr.* Daneben besteht in den ältesten denkmählern die urform: byvъšaago. drugaago. živaago *zogr.* 3. seite 59.

beweisenden lit. formen *stovėti* angeführt wird, so steht dem der umstand entgegen, dass der unzweifelhafte u-stamm u vor dem verbal-suffix *ê* die erste steigerung eintreten lässt: *avėti*, nicht die zweite, die in *stovėti* angenommen werden müsste. Die anderen slav. verba auf *vati*, daher wohl auch verba wie *opravǔdavati*, sind, wie man meint, nach der analogie von *davati*, *stavati* und ähnlichen verben gebildet. Auch in *oděvati* soll v zum stamm gehören: lit. *dėvėti*. Die ansicht bedarf wohl keiner weiteren widerlegung: nach meiner ansicht ist lit. *stoti* slav. *stati*. *stoju* **staju* usw. Die w. da folgt im lit. allerdings eigenen gesetzen, an denen das slav. jedoch nicht teil nimmt. Vergl. *Potebnja*, *Ks istorii* usw. 231.

5. Daraus, dass der hiatus nun in allen slavischen sprachen gemieden wird, folgere ich, dass schon das urslavische denselben nicht duldete. Dasselbe gewahren wir im lit.: j: *mo-j-u*, aslov. *maja nuto*. *ranko-j-e*, aslov. *račē*, für eine form *raka-j-ê*. *pa-j-eiti* neben *pa-eiti* fortgehen. *pri-j-imi* neben *pri-imi* annehmen. *li-j-a* neben *li-n-a* es regnet: aslov. *lijetъ*; anders das perfective *li-netъ*. *pri-j-eiti* hinzugehen. *dangū-j-e* im himmel. v: *siū-v-u* ich nahe. *žū-v-u* ich komme um Kurschat 31. *dėvėti*, *stovėti* (lett. *stāvēt*), worte, die aslov. *děvėti*, *stavėti* lauten würden: mit jenem kann dem sinne nach *imėti*, *sėdėti* usw. verglichen werden; dieses wird durch *stojati* ersetzt. lett. *lija* es regnet: lit. *riju* ich schlinge: riti. *triju* pl. gen. von tri. lett. *vāijāt* verfolgen: w. vi. *pūvu* ich faule: pūt. Der horror hiatus scheint ein merkmal der slavischen und baltischen sprachen zu sein: sie unterscheiden sich dadurch von den germanischen. Dieser horror hiatus ist kein aus der ursprache stammendes gesetz, wie man aus der herrschaft desselben im aind. zu folgern versucht sein könnte. Es darf jedoch nicht unbeachtet gelassen werden, dass das aind. mit denselben mitteln wie das slav. und lit. den hiatus aufhebt: vergl. *śivā-j-āi*, *śivā-j-ās*, *śivā-j-ām* usw.; *śri-v-aja* glücklich machen; *kijant* und *kivant*; ich rechne hieher auch die einschaltung des n in *śivā-n-ām*, *vāri-n-ām* usw., obwohl ich weiss, dass man diese erscheinungen auch anders zu erklären versucht hat.

D. Assimilation.

1. Die assimilation besteht darin, dass ein vocal dem vorhergehenden vocale oder dem dem vorhergehenden consonanten verwandten vocale gleich gemacht oder näher gebracht wird: *novaago* aus *novaego*, *novajego*. *jego* aus *jogo*.

2. Die assimilation eines o an folgendes a oder e kömmt im aslov. nicht vor: *nsł.* gospa aus *gospaa*, gospoja, *aslov.* gospožda. dobrega aus *dobreega*, dobrojega. s. besteht die assimilation des e an vorhergehendes o: dobroga aus *dobrooga*, dobrojega. Wie die assimilation des oa zu aa, a, des oe zu ee, e und des oe zu oo dem *aslov.* fremd sind, so scheint auch diejenige, durch welche oja zu a wird, dem *aslov.* unbekannt zu sein, indem sich *raķa* und *raķoja* zu einander verhalten, wie *rabu* zu *toju*, wie *nsł.* te aus *tę* zu *aslov.* toję usw. Dasselbe verhältniss besteht zwischen **мыѡа* und *мыѡја*: neben a, *sg. acc. f.*, kömmt, allerdings nur zweimahl, oja vor: *na šujeju mladén.* 63. a. *вѣнѣти въ келѣѣ своѣѣ ingredi in cellam suam pat.-mih.* 27. b.

3. A. a) *êje*. Aus *êje* wird durch *êe* zunächst *êê*, aus diesem durch das den hiatus aufhebende j - *êja* und aus *êja* - *êa* im *sg. loc. m. n.* der zusammengesetzten declination: *dobrê-jemъ: adystêemъ sup.* 348. 19. *amidъstêemъ* 214. 3. *blaženêemъ* 85. 29. *božystvynêemъ* 216. 9. usw. *svoitynêiêmъ. tvoritynêiêmъ. jedinoimenъnêiêmъ. nesobytnêiêmъ svjat.* für das richtige *svoitynêjamъ* usw. *Sreznevskij, Drevnie slav. pamjat. jusovago pisma* 179 der einleitung. seite 54. *vêčynêamъ. grêšnêamъ. nebesnêamъ assem.*; daneben besteht die urform: *domovynêemъ. novêemъ. crk'vnêemъ zogr. družêemъ. istinyndêemъ. jestystvynêemъ. lukavynêemъ greg.-naz.* 9. 16. 38. 236. usw. Vergl. 3. seite 59. Abweichend ist *êimъ* aus *êjemъ: glagolânêimъ greg.-naz.* 7. *dobrêimъ op.* 2. 2. 78.

Denselben vorgang gewahren wir in *dêêši*: *dêêši li*, etwa: *lat. ain' μή* 225. 18 und ausserdem eilfmahl neben *dêješi* 299. 15 und dem wohl fehlerhaften *deši* 223. 3: vergl. *nsł. djati dicere*. Die gleiche bedeutung wie *dêêši li* hat *dêi li* 329. 11, das vielleicht mit *dobrêimъ* zu vergleichen ist.

êja. Aus *êja* wird *êê* im imperf. Aus der urform auf *êhъ* entstehen nach der analogie der a-stimme erweiterte formen: *grêdêhъ* (vergl. *nsł. natrovuechu, tepechu fris.* für *natrovêha, tepêha*), *grêdêahъ* und daraus *grêdêêhъ: grêdêêše sup.* 257. 29. *jadêêše* 201. 3; 218. 1. *rastêêše* 29. 19. *bêêše* 34. 7. *bêêha* 116. 13. Eben so *мыnêêše* 228. 17. *тръпêêše* 121. 12 usw. 3. seite 92. Anders *rastvarêêše* 218. 1, d. i. *rastvarjajaše*.

b) *aje*. Aus *aje* wird durch *ae-aa* im *sg. gen. m. n.* der zusammengesetzten declination: *blagaago: galilejskaago. velikaago zogr.* Daneben besteht in den ältesten denkmählern die urform: *byvъšaago. drugaago. živaago zogr.* 3. seite 59.

Dasselbe findet statt im praes. der verba V. 1: gněvaši sup. 300. 22. prěbyvaši 36. 15. sŭvěštaši 393. 21. byvaatъ 263. 23. vьměštaatъ 347. 3. vьskrěšaatъ 355. 5 usw., einmal mit aufhebung des hiatus prominajatъ 151. 23. podobaa 274. 9. izbavjatъ 197. 22. für izbavjaatъ. In den späteren quellen nur gněvaješi usw. Man beachte imaatъ habeo. imaaši. imaatъ. imaatъ habemus. imaatъ ostrom. : aus dem das praes.-e entbehrenden imamъ, imaši entstand imaatъ usw. 3. seite 113.

c) ije. ije wird ii, das wie iji lautet, im sg. loc. m. n. der zusammengesetzten declination: vьskrěšiiimъ. kajăštiimъ sę. poslědiiimъ usw. Man merke prěljuboděimъ (vъ rodě semъ prěljuboděimъ ἐν τῇ γενεᾷ τούτῃ τῇ μοχαλιδὶ marc. 8. 38-zogr.) aus prěljuboději-jemъ. kajăšteimъ sę luc. 15. 10-zogr. aus dem thema kajăšte und jimъ aus jemъ: blagoslověstvonavěšeimъ διὰ τῶν εὐαγγελισαμένων 1. petr. 1. 12-šiš. 193. ist der sg. instr. sg. m. 3. seite 59. 60. Die urform auf i-jemъ kömmt nicht vor.

Im sg. i. m. n. der nomina auf jъ, jo (ia): kraimъ d. i. krajimъ aus krajemъ. kopiimъ d. i. kopijimъ aus kopijemъ: bezumiimъ. bogočystiimъ. gověniimъ. Dasselbe tritt im dual. dat. instr. und im pl. dat. ein: kopiima. kopiimъ 3. seite 16. 23. Man beachte oleimъ neben jeleomъ mladěn. Diese erklärung ist möglich: ich halte jedoch an der seite 84. vorgetragenen als der wahrscheinlicheren fest, nach welcher kraimъ aus krajъ hervorgeht.

Älter als in den oben angeführten formen ist die assimilation des ije zu iji, ii und schliesslich durch contraction zu i in den meisten praesensformen der verba III. 2. und IV. Aus der I. sg. vižďa, hvalĭja ergibt sich vidĭja, hvalĭja aus vidijă, hvalijă; darauf leitet auch hvalĭjahъ, da es auf hvalijahъ beruht: neben prěstavĭjenъ besteht prěstavijenъ sup. 11. 2. Die II. sg. vidiši, hvališi setzt zunächst vidiši, hvališi aus vidiješi, hvaliješi voraus: ii erklärt das lange i im s. vidiš und im č. vidiš; die urform ist im ns. poroziĭo, aslov. *porodijetъ, erhalten. Der III. pl. hvalětъ gehen vorher hvalentъ, hvalintъ, hvaliintъ, hvalijentъ, hvalijontъ, während die I. sg. hvalĭja voraussetzt: hvalĭja, hvalĭja, hvalijă, hvalijom. Die I. pl. hvalimъ beruht auf hvalijemъ, wie vedemъ zeigt, während das partic. hvalimъ aus hvalijemъ, hvalijomъ entsteht: ursprünglich ist allerdings auch statt vedemъ-vedomъ. Das hohe alter der contraction erklärt den mangel der erweichung, kein hvalimъ. Ursprünglich hat in den praesensformen zwischen bi und hvali kein unterschied bestanden, daher biješi, hvaliješi: der unterschied ward wahrscheinlich

durch den accent bewirkt: bijěši, hválijěši. Zu diesen aufstellungen nötigst die geschichte der formen seite 133. Wenn man jedoch die II. sg. aor. bi wegen nese auf бѣ. бѣje. бѣje. бѣ. бѣi zurückführt und die II. dual. aor. вѣзѣpista wegen nososta aus вѣзѣpѣosta usw. erklären will, so hat man vergessen, dass vocalische stämme keinen bindevocal annehmen, sondern den charakter des aorists s, h unmittelbar an die wurzel fügen, was ursprünglich auch consonantische stämme taten 3. seite 77.

d) uje. uje wird durch ue zu uu im sg. dat. m. n. der zusammen-gesetzten declination: imaštjuumu usw. Daneben besteht die urform: imaštjuemu. lăkanъnuemu. slěpuemu usw. zogr. 3. seite 59.

e) au wird aa in вѣnezaapъa, dem zaupъa(ti) zu grunde liegt.

Mit unrecht wird assimilation angenommen in saštii, das aus saštei entstehen soll, während die formen sašte und sašti neben ein-ander bestehen. Dasselbe gilt von viděvъše und viděvъši, und ich halte die behauptung, viděvъši stehe für viděvъsei für unrichtig. Vergl. Potebnja, Kz istorii usw. 25. Auch die ansicht, rakaja, naždaja seien aus rakoa, naždoa; rakojā, naždeja entstanden, kann ich nicht billigen: raka, nažda sind mir die älteren formen, rakaā und naždaā, die, den lebenden sprachen unbekannt, in den aslov. denkmählern je nur einmahl nachweisbar sind, halte ich für schreibfehler. Die veränderung tritt in dieser assimilation meist bei dem zweiten, nicht bei dem ersten vocale ein. Wenn man den unterschied zwischen bery aus beronts, beront und žnję aus žnjonts, žnjont in der bei dem letzteren worte eintretenden assimilation sucht, so stehen dem die formen žnjāšti, žnjāšta usw. entgegen.

4. B. a) jo. jo geht in je über, indem das o dem dem j verwandten i näher gebracht wird: für unrichtig halte ich die ansicht, die ver-änderung des o in e stamme aus jener periode, wo dem o das i noch unmittelbar vorhergieng: morje aus morjo, morio. Dasselbe gilt von den aus der verbindung eines harten consonanten mit j hervorgegan-genen consonanten: lice aus likjo, likio. kričemъ aus krikjemъ, krikioмъ. pišteja erklärt sich aus pitšeja, pitjeja: e bleibt auch nach der metathese des t und ž. Vergl. seite 17.

b) jě. jě wird in ji verwandelt. ijě geht in iji über, woraus ij und i werden kann, daher sg. loc. krajě, konjě-krai, d. i. krajī. konī. prědanjě: prědanī, prědanii. pl. l. krajěhъ, konjěhъ-kraihъ, d. i. krajihъ. konihъ. kopijěhъ: kopiihъ. kamenijěhъ: kameniihъ zogr. sg. d. l. f. und du. nom. acc. f. n.: stajě: stai, d. i. staji. kopijě: kopii, d. i. kopiji. Im impt. bijě, bijěte: bijī, daraus bij;

bijite, *daraus* bijte: *vergl.* dêlaj. dêlajte; kupuj. kupujte *usw.* Wann die contractionen bij, bijte eintraten, darüber lässt uns die *aslov. schreibung in zweifel.* Aus hvalijê, hvalijête entwickelten sich die formen hvaliji, hvalijite; hvali, hvalite, *heutzutage* auch hval, hvalte neben pij, pijte. *Alt sind die seltenen formen* izbavii libera *sup.* 165. 13. маѣиіе exccruciate 105. 3. съмотриимъ consideremus 39. 17. In einer älteren periode ward jê durch ja ersetzt, es mochte ê durch dehnung des e oder, wie im *impt.*, aus altem ai erwachsen sein: in dem letzteren falle ist ja auf den inlaut beschränkt, daher pijji, pij und pijate aus pijaite neben dem jüngeren pijite, piite, pijte.

c) jy. jy geht in ji über: krajy: krai, d. i. kraji. konjy: koni aus konji. dêjanijy: dêjanii, d. i. dêjaniji. dobljy: dobljij: *vergl.* dobryj. Anders verhält es sich mit dem *pl. acc.* der ѣ(a)- und der ā-stimme, so wie mit dem *partic. praes. act.*, wo dem raby, ryby, grědy die formen маѣе, дуѣ, каѣ gegenüberstehen, da dem y wie dem ę hier altes ą entspricht. So deute ich auch kamy und korę. *Vergl. seite 44.*

d) ja. ja wird nur selten in je verwandelt: jenuarъ aus januarъ ιανουάριος. jehati aus jahati *seite 18.*

e) oa. oja wird aa, a. *nsł.* gospá aus gospoja, *aslov.* gospožda. bati se neben bojati se.

f) oa. oja wird aa, a. *nsł.* gospô aus gospoja *sg. acc. und instr.*

g) oe. oje wird ee, e. *nsł.* dobrega aus dobrojêga. dobremu aus dobrojemu. dobrem *sg. loc. m. n.* aus dobrojemъ. *nsł.* findet sich jedoch im osten auch dobroga, dobromu, dobrom, das im s. ausschliesslich gilt. Dass dobrega und dobroga, so wie č. dobrého nicht nach der analogie der pronomina gebildet sind, ergibt sich aus dem č. dobrého neben toho, aus dem s. dobrôga neben toga und dem *nsł.* dobrega neben togo der freisinger denkmähler.

E. Contraction.

1. Die contraction besteht in der verschmelzung zweier gleicher vocale in einen einzigen: dobroga aus dobraago, das aus dobrajego hervorgegangen ist.

a) êê wird ê: dobrêmъ aus dobrêêmъ und dieses aus dobrêjemъ. vetъsêmъ *cloz. I.* 354. grobъnêmъ 755. heruvimъscêmъ 38. Dasselbe tritt ein in imêhъ habebam aus imêêhъ und dieses aus imêahъ 3. *seite 94.*

b) aa wird a: dobroga aus dobraago und dieses aus dobrajego. Dagegen imaamъ aus imamъ, nicht aus imajemъ; imaatъ aus imatъ,

nicht aus imajetъ 3. seite 113; ferner *nsl.* gospa aus gospaа und dieses aus gospoja.

c) ii wird i: *sg. loc. m. n.* poslédьnimъ aus poslédiniimъ und dieses aus poslédьnijemъ; *pl. g.* velihъ aus veliuhъ und dieses aus velijihъ; *pl. dat.* pogybъšimъ aus pogybъšiimъ und dieses aus pogybъšijimъ, pogybъšujimъ; eben so *sg. instr.* govénimъ aus govéniimъ, *d. i.* govénijimъ, neben pьsanimъ aus pьsanьimъ: pьsanьimъ cloz I. 55. ispytanimъ 240. bliscanimъ 821. podražanimъ *sup.* 62. 18. neben cѣlomъdъstvьimъ 406. und hoténiimъ 197; *sg. loc.* pьsanii neben učeni *io.* 7. 17.-*zogr.* pogrebeni cloz. I. 753 und prѣdanъ 248. на овъчи (für овъчii) капѣli *zogr.*; ferner hvališi aus hvaliīši und dieses aus hvaliješi seite 194: *vergl.* primeši cloz. I. 71. aus priimeši: milosъrdi *prag.-frag.* ist č.

d) uu wird u: dobruu aus dobruumu und dieses aus dobru-jemu. vѣčьnumu cloz I. 153. prъvumu 155. drъvьnumu 599. kradomumu 709. gospodьskumu 914.

e) аа wird а: *nsl.* gospô *sg. acc.*, *d. i.* gospa, aus gospaа und dieses aus gospoja.

f) oo wird o: s. dobrôga aus dobrooga und dieses aus dobrojega.

g) оа aus оја wird а: diese contraction wird häufig im *sg. i.* der a-stämme angenommen: ryba aus ryboa, ryboja: ryboja soll das ursprüngliche sein: nach meiner ansicht sind beide auf verschiedenen stämmen beruhende formen gleich alt. Man beachte den *sg. acc. f.* svoea in vьniti vь vnaгьneа keliа svoea *pat.-mih.* 27. b.

h) ee wird e: *nsl.* dobreга aus dobreega und dieses aus dobrojega; eben so č. dobrého aus dobreeho und dieses aus dobrojeho. p. dobrem aus dobreem und dieses aus dobrojemъ.

i) yi wird y: dobrymъ aus dobryimъ und dieses aus dobryjimъ. Den *sg. nom. m.* добръи, добръи erkläre ich aus dobrъj, das dem dobryj so zu grunde liegt wie doblъj dem doblъij aus doblъjy. Für ii, *d. i.* ij, tritt oft i ein: boži cloz. I. 66. krѣpli 142. luči 208. neben bolii 148. 446. krѣplii 144. lučii 197. mьnii 148. und den ursprünglichen bolъi 3. 4. lučъi 227. für lučъi und gorъi cloz. II. boži *assem.* bolii *sav.-kn.* 84. poslédьnъi 70. für poslédьnъi. bolъi *svrl.* für bolъi. bolii. mьnii neben bolъi *greg.-naz.*

k) Stämme auf ija gehen zunächst in iji über, woraus sich leicht ij entwickelt, das in i übergeht: mosi. mlъni *luc.* 17. 24.-*zogr.* bali cloz. I. 200. sądi 933. Ich nehme an balija. baliji. balii, bali. *nsl.* bali *fris.*

Contraction ist auch in jenen ѣ(a)-, o- und a-stämmen eingetreten, in denen dem auslaut ehemals j vorhergieng: konъ entsteht aus konjъ und dieses aus konio, konijo, konjo, ursprachlich -ia: neben prozmonaъ findet man prozmonarij. polje aus polio, polijo, polio, ursprachlich gleichfalls -ia; pišta aus pitia, pitija, pitja, pitja, ursprachlich -ia. Dieselbe erscheinung gewahren wir in gorja, hvalja, stražda aus gorja, gorija, gorja usw.

F. Schwächung.

Das herabsinken des ursprachlichen i und u zu ѣ und ѣ ist als schwächung anzusehen. Diese schwächung ist urslavisch, nicht vor-slavisch siehe 109. 141; dasselbe gilt von dem herabsinken des e und o zu ѣ und ѣ siehe 19. 76, und nicht minder von dem herabsinken des slavischen i zu ѣ siehe 117. so wie des ê zu i siehe 133.

G. Einschaltung von vocalen.

Bestimmte consonantengruppen werden durch vocale getrennt: so wird e zwischen ž und r, l eingeschaltet: želêzo aus žlêzo usw. siehe 19.

H. Aus- und abfall von vocalen.

Als regel gilt, dass der vocalische auslaut von stämmen vor vocalischen anlauten von suffixen abfällt: sądiište aus sądij(a)šte. velijstvo aus velij(ъ)stvo. razlaka aus razlak(i)a. polagati aus polog(i)ati. Nach j fällt ѣ ab: moj aus moъ. kraj aus krajъ. Dasselbe tritt in konъ, plaštъ usw. ein: konjъ. plastjъ.

I. Vermeidung des vocalischen anlautes.

Vocalischer anlaut wird in vielen fällen gemieden. So gibt es kein wort, das mit ѣ oder ѣ anlautete, jenes wird zu i, dieses zu y, das gleichfalls im anlaut nicht stehen kann, sondern den vorschlag eines v erhält: imā prehendam aus ѣmā. vykna discam aus ykna und dieses aus ѣkna siehe 123. 155; auch ê ist dem anlaut fremd, es mag aus e(a) oder aus i hervorgehen: es erhält den vorschlag eines j und geht nach gewöhnlicher vorstellung in a über: jadъ esca aus êdъ, jêdъ, w. ad, slav. ed siehe 53. Richtiger ist es zu sagen, in ja sei der ursprüngliche laut erhalten, der sonst häufig in ê verwandelt wird. Dass e im anlaut in je übergeht, ist siehe 7. gesagt: daher jevgа ѣѡ. jevergetica ѣспрѣтиѣ. jevreinъ ѣβραιѡс. jevtuhrъ

εὑτυχος. jegurьтъ αἰγυπτος. jedemъ ἐδῆμ. jeléj ἔλαιον usw. Auch in jelenъ. jesmъ. ježъ *beruht j auf dem slavischen lautgesetze: man vergleiche nsl. iezem, gezim, gezm, ie fris. Daraus, dass anlautendes e durch je ersetzt werden muss, folgt, dass auch anlautendes e den vorschlag eines j erhält: jędijaninъ indus aus endijaninъ. jęti prehendere aus emti. jętro hepar. jeza neben eza assem.: in vęzati ligare — jęzati kömmt nicht vor — scheint v auf vęza zu beruhen. a kann im anlaute stehen: a sed. abije statim. ablъko pomum. agnę agnus. azъ ego. armeninъ armenus. ašte si. ašjuty frustra. aijerъ aēr; daneben jablъko. jagnę. jazъ. jarmeninъ. jašte. jašjuty. jajeryskъ, nie etwa jabije. Slavischen ursprungs ist j auch in jabledъnikъ, anord. embætti, älter wohl amb-. jagoda neben agoda granum sav.-kn. 19. jajce neben ajce sav.-kn. 54. jarъmъ. jarъсь. jasika. jasinъ ἀλάς usw. Dagegen steht akъ. amo für jakъ. jamo: w. jъ. Dieselbe rolle, die j bei a, spielt v bei a: aтъкъ neben vaтъкъ. agrinъ neben vaгрinъ. asъ neben vaсъ. asēnica neben vaсēnica usw. Die vocale, die im aslov. von ihrer stellung im anlaute nicht verdrängt werden, sind demnach i. o. u: izъ. onъ. uho usw. u verliert manchmal stammhaftes j: u neben ju iam. uha op. 2. 3. 24. neben juha. ulijapъ lam. 1. 28. ἱουλιάνας. Auch das lit. meidet häufig vocalischen anlaut Kurschat 30. gaсēnica findet sich neben vaсēnica: p. gaсienica neben waсionka. gažvica vimen scheint mit vęzati verwandt: nsl. gōža. b. gъžvъ turban. s. gužva. klr. huž bibl. I. 8. houžev, womit rumun. gъnъ funis e libro zu vergleichen ist: ngriech. γουστέριττα neben βουστέριττα ist nsl. gušcer. s. gušter. Man beachte lit. giventi, vīventi Bezzenberger 74.*

K. Vermeidung der diphthonge.

Das aslov. besitzt keine diphthonge: es ersetzt diese durch mit j und v schliessende silben: kitovrasъ in r. quellen κένταυρος, woraus später kentavrъ. lavra λαύρα vicus, monasterium. pevgъ πεύκη: daneben peŷgъ men.-serb. pevъkinъ. sveklъ σεῦκλον beta. p. ćwikla: lit. sviklas ist entlehnt. sveklъ beruht auf sevlъ, so wie hvatiti aus havtiti entstanden ist seit 181. nsl. mavra, mavrica regenbogen: griech. μαῦρος. mota: nhd. maut. pavel: lat. paulus usw.

L. Wortaccent.

Da die ältesten aslov. denkmähler den ton nicht bezeichnen, so ist uns nicht bekannt, welche silbe eines mehrsilbigen wortes den ton hatte. Nur im glag.-kirov. haben einige silben ein zeichen über sich, das

man als tonzeichen anzusehen geneigt sein kann. Das in mehr als einer bezeichnung interessante denkmahl setzt den *acut*, seltener den *gravis*: čyštečè 536. dóstojni 532. ési 533. 537. izbavlenié 533. izdrěsenié 531. marii 538. mačenié 530. molitvą 532. naplyneni 531. náše 534. náše 532. 535. náši 533. nášimъ 532. nebesъscôl 533. nosimъ 531. očiščenie 535. očiščenié 532. očisti 537. otdázъ 534. otrypádъša 533. podázъ 531. 535. pomilova 531. prôsi 532. prôsímъ 532. razdrěsenie 535. silahъ, síly 537. svétъи 532. svôjа 531. svoéjа, svôę 537. съdravie 533. съpásenié 531. сътвори 538. tébè 532. 533. 536. tělese 531. tvóè, tvóę 532. tvoihъ 537. upъvanie 532. uslyši 532. utvrdí 537. věčъnâc 532. věčъnèмъ 531. výšъnimi 532. [vъ]пъмѣmъ 532. Jene zeichen finden sich auch über einsilbigen worten: dà 530. 532. 533. dázъ námъ 537. i 535. ésmъ 533. ná balъstvo 534. námъ 531. 532. 533. 534. 535. 536. násъ 532. 534. 535. nášъ 535. нъl, нъи 531. 532. 535. 536. 537. нъ 538. съ 533. tò 536. Man beachte vъse 531. vъsěhъ 537.

M. Länge und kürze der vocale.

Über länge und kürze der vocale im altslovenischen lassen sich nur hypothesen aufstellen.

ZWEITER THEIL.

Consonantismus.

Den arischen sprachen liegen folgende consonanten zu grunde: r, aus welchem sich schon früh teilweise l entwickelte, n; t, d, dh; p, b, bh, v, m; k, g, gh; s und j. Die aspirierten consonanten dh, bh, gh haben im slav. die aspiration eingeblisst. Aus k, g, gh entwickeln sich teils ts, das durch c bezeichnet wird, und dz, das regelmässig seinen anlaut abwirft; teils tš, wofür č geschrieben wird, und dž, dessen d gleichfalls abfällt; s geht in vielen fällen in h über: aus diesem wie aus s entsteht unter bestimmten bedingungen š. Daraus ergeben sich folgende consonantenclassen: A. r. l. n. B. t. d. C. p. b. v. m. D. k. g. h. E. c. z. s. F. č. ž. š und j. Die consonanten sind hier nicht nach ihrer physiologischen, sondern nach der in der slavischen lautlehre massgebenden qualität geordnet: es bilden daher r mit l und n eine besondere classe usw.

Erstes capitel.

Die einzelnen consonanten.

Die slavische grammatik hat in diesem teile die aufgabe die schicksale der consonanten der arischen ursprache in den slavischen sprachen darzulegen. Sie wird daher nachzuweisen suchen, dass und unter welchen bedingungen aus r in den verschiedenen slavischen sprachen ř, řj, ř entsteht: moře, nsl. morje, č. moře.

Die consonantenclassen benenne ich nach dem ersten consonanten der reihe und spreche demnach von r-consonanten, von t-consonanten usw. Der grund dieser abweichung von den von vielen sprachforschern angenommenen benennungen liegt darin, dass physiologische namen der

in der slavischen lautlehre zusammenzufassenden consonanten fehlen: so ist physiologisch r eben ein r-laut, n hingegen ein nasaler tönender dauerlaut, sie gehören demnach physiologisch in verschiedene kategorien, während sie in der slavischen lautlehre nicht getrennt werden können, weil sie meist denselben gesetzen folgen.

A. Die r-consonanten.

Die r-consonanten sind r, l, n. Sie sind der erweichung fähig, welche in der verschmelzung derselben mit folgendem j besteht, und dann eintritt, wenn auf j ein vocal folgt: mofe aus morje usw. Sie haben auch die eigentümlichkeit mit einander gemein, dass sie in vielen slavischen sprachen nicht vor consonanten stehen können: aus mertъ entsteht in diesen sprachen mrъtъ: smъrtъ mors; aus merti entspringt mrêti neben r. meretъ; aus smordъ entwickelt sich smradъ. Aus penti wird pëti, aus ponto pato usw.

B. Die t-consonanten.

Die t-consonanten sind t, d. Die slavischen sprachen dulden die combination tja, dja nicht: tja, dja werden nach verschiedenheit der sprachen auf verschiedene weise ersetzt: pitja wird aslov. pišta aus pitja, pitža, pižta; č. pice aus pitza, pitsa usw.

C. Die p-consonanten.

Die p-consonanten sind p, b, v, m. Mehrere slavische sprachen dulden nicht die lautverbindungen pja, bja, vja, mja: diese lautgruppen werden, allerdings erst in einer jüngeren periode, ersetzt durch plja, blja usw. Archaistisch sind die formen pija, bija; pëja, bëja usw.

D. Die k-consonanten.

Die k-consonanten sind k, g und das auf slavischem boden aus s hervorgegangene h: k, g, h hatten im hinteren gaumen ihre articulationsstelle, konnten daher mit einem nachfolgenden hellen vocale, der ja seine articulationsstelle im vorderen gaumen hat, nicht gesprochen werden. Dies hatte eine veränderung der k-laute zur folge: k, g, h mussten in c aus ts, z aus dz und s oder in č aus tš, ž aus dž und š übergehen: duhi wurde dusi, duhe hingegen duše. c und č, z und ž entspringen stets aus k und g: dagegen besteht neben dem aus h entsprungenen s auch ein ursprüngliches und ein aus einem ursprünglichen k (aind. ś) entstandenes ś: dusi aus duhi; svoj aus sva; sŕto aus kŕta, aind. śata. In gleicher weise besitzen die sla-

vischen sprachen neben dem aus g auf slavischem boden entstandenen z ein aus ursprachlichem gk hervorgegangenes: мѣнози aus мѣноги; vežā aus vahāmi, ursprachlich vaghāmi. Es ist demnach zweckmässig, noch eine c- und eine č-classe aufzustellen.

E. Die c-consonanten.

Die c-consonanten sind dem gesagten gemäss c, z, s.

F. Die č-consonanten.

Die č-consonanten sind č, ž, š. Hieher gehört in der slavischen lautlehre j.

A. Die r-consonanten.

1. r und n lauten im aslov. wie in den lebenden slavischen sprachen. Hinsichtlich des l ist zu bemerken, dass in den slavischen sprachen ein dreifaches l unterschieden werden muss: das weiche: nsl. ljudje; das mittlere, deutsche: nsl. letěti; das harte: pol. łani. Die meisten slavischen sprachen besitzen nur zwei l-laute: ł und ɫ, wie etwa russisch, oder l und ɫ, wie nslov. Im khruss. unterscheidet man ł, ɫ und l: das letzte ist jedoch ziemlich selten. Zu den sprachen, welche ł, ɫ und l besaßen, mag das aslov. gehört haben: dass in ljudije das anlautende lj wie ɫ gesprochen wurde, ist unzweifelhaft; ebenso sicher ist die aussprache des l in letěti, das nie letěti geschrieben wird; dagegen ist nicht festzustellen, ob лани łani oder łani gelautet hat. Das l entlehnter wörter ist in vielen fällen ein ɫ: aveɫě. izdraile̯ (ilě) sg. gen.; izdraile̯ju (ilju). izdrailevъ (ilēvъ). meɫhievъ zogr. aveɫ sup. 224. 27. uafi sg. loc. neben uala 141. 15. izdraile̯ 256. 12. izdrailevъ 239. 18. izdraile̯tskъ 144. 11. izdraile̯tēninъ 256. 8. antinopole̯ 288. 20. antinopoli 114. 26. dekapole̯tskъ 97. 29. skythopole̯skъ 211. 23. eɣaggeɫistъ 70. 8. rahiile̯ 286. 25; legeonъ 350. 22, das wohl für legeonъ steht. izraile̯ sg. gen. svrl. In mehreren der angeführten worte erwartet man l für ɫ: izdraile̯tskъ. antipole̯. dekapole̯tskъ. rahiile̯.

In den gruppen ri, re, re; li, le, le und ni, ne, ne haben r, l, n ihren einfachen, unerweichten laut. Bei den gruppen rъ, lъ und nъ ist zu unterscheiden, ob dieselben aus rjъ, ljъ, njъ oder aus ri, li, ni hervorgegangen sind: im ersteren fälle sind r, l, n, wie im folgenden gezeigt wird, weich, daher cěsaɫъ, moɫъ, koɫъ; im letzteren fälle ist anzunehmen, dass das ь als halbes i gehört wurde, da man sonst bei der notwendigen annahme nicht weicher aussprache die regelmässige

anwendung des *ъ* nicht zu erklären vermöchte: *zvêrъ*, *obrêtelъ*, danъ. Die erweichung ist durch das fehlen des *ъ* ausgeschlossen.

2. Eine grosse anzahl von veränderungen der consonanten werden durch deren verbindung mit anderen consonanten veranlasst. Hier werden jene consonantengruppen behandelt, in denen *r*, *l*, *n* die erste stelle einnehmen. Von diesen verbindungen werden vor allem jene erwogen, in denen auf *r*, *l*, *n* ein *j*, d. i. eine mit *j* anlautende silbe folgt; worauf jene verbindungen behandelt werden, in denen *r*, *l*, *n* vor anderen consonanten stehen.

3. Wenn auf die consonanten *r*, *l*, *n* eine mit *j* anlautende silbe folgt, so erleiden *r*, *l*, *n* jene modification des lautes, die man erweichung (*mouillierung*) nennt. Sie besteht in der verschmelzung des *r*, *l*, *n* mit *j* Brücke 93. Im *aslov.* unterliegen nur *r*, *l*, *n* der erweichten aussprache.

4. Die weiche aussprache wird dadurch bezeichnet, dass *r*, *l*, *n* das zeichen *ъ* erhalten: *ѣ*, *лѣ*, *нѣ*; oder durch die praejotierung des folgenden vocals: *ѣа*, *лѣа*, *нѣа*, *kyrill.* *ѣа*, *лѣа*, *нѣа*: häufig werden beide bezeichnungsweisen zugleich angewandt: *varъja*. *Ijutê luc.* 11. 53-zogr. Selten ist *на нѣу мен.-вук.* für *на нју*, *на нѣа*. *utrêšni* (*днѣ*) *ev.-dêc.* 390. für *utrêšnij*. Häufig wird die erweichung unbezeichnet gelassen. a) Die erste bezeichnungsart ist bei *i* und *ъ* die einzig mögliche, da die schrift eine praejotierung der vocale *i* und *ъ* nicht kennt: *kъniga* aus *kъnjiga*. *grъdyни*. *magdalyни* *μαγδαληνή*. *pustyни*. *rabyни*. *volи*. *moři marc.* 5. 13. *osъli adj.* *domašъnii*. *drevъniiumъ*. *drevъnimъ*. *gospodyни* (*гнѣ*). *okrъstъniihъ marc.* 6. 36. *poslêdъni*. *poslêdnii*. *utrъni*. *bofi*. *мыни*. *мъни*. *съ нимъ*. *prêdъ nimi*. *o nihъ*. *posъli mitte*. — *pъvati*. *dêlateъ* aus *dêlatelъ*. *krъstiteъ*. *свѣdêtelъstvъê*. *iêkovъ*. *matusaъ*. *salaъ*. *simonъ*. *taraъ*. *rabyнъ*. *ognъ* aus *ognъ* *neben ognъ*, daher *sg. gen.* *ognja neben ogni*. *ognъnaja*. *ognъna*. *мынъсьми*. *нъ*: *въ нъже domъ vъnidete luc.* 10. 5. *razdêlъ partic. praet. act. I.* Ebenso *moře*. *ognemъ*. *dêlatele*. *dêlatelemъ*. *свѣdêtele*. *тѣzatelemъ*. *žetеле*. *maleleifenvъ* *μαλελεφ* *luc.* 3. 37. *salatilevъ*. *въnъtъneе*. *въnešъneе*. *bole*. *мыne*. *za ne*. *bežnego*. *kъ nemu*. *po nemъ*. *отъ neliže*. *bêlena*. *cênenaeo*. *icêleny*. *okameneno*. *rovapъnenomъ*. *goneniju*. *hulenie*. *okamenenii*. *pomyšleniê*. *vъneniju*. *dovъletъ*. *posъletъ*. *vъzglagolete*. *dêlatelъ*. *roditeъ*. *тѣzateъ*. *rabyнe*. *volе*. *okrъstъneje*. *въnêšъneje*. *solomonе*. *на ne*. *въ ne*. *o ne*. *жнe*. *жнeи*. *volъ*. *сътvoraъ* *zogr.* b) Die zweite bezeichnungsart tritt teils allein, teils und zwar öfter mit der ersten combinirt ein: 1. *burê* (d. i. *burja*) *marc.* 4. 37. *gospodъnê* (*гнê*).

césarê (cřê). rybarê. večerêhъ marc. 12. 39. varêje ϣθζων. pomyšlêjatz. razdêlêje sę. tvorêaše. sъtvarêaše, sъtvarêaha, d. i. -rjaa-. cęsarju (cřju). morju. prêmьnjaja. 2. ponêvica. avêlê subst. krstiteľê, křstiteľê. ognê. mytarê. pastyrê. rybarê. saprê. sъvezьnê. prê luc. 22. 24. rasprê io. 10. 19. volê. morê. gomorênemъ marc. 6. 11. dьnesъnêago. iskrъnêego. poslêdynêê. poslêdynêa. simonê. vyšьnêego. vyšnêego. vyšьnêgo. vъnatrъnêa. nynê, d. i. nynja. sъblaznêetz neben blažnêaha und sъblaznaetz. vъzbraňêjašta. cêlêaše. icêlêaha marc. 6. 13. udvarêaše. izganêaha. hraňêaše. poklanêaha, prêklanêti. molêaše. domyšlêaše sę. pomyšlêete neben pomyšlêjatz. osênêje. slavlêha. ostavlêti. tvorêaše. valêaše. zakljudi. lъuby. lъudie. lъutê. ol'tarju. učitelju. morju. vъ nъje. milostynja. volja. kromêšьnjaja. na nja. pomoľja sę. razorja, poszlja. tvorja. varja. velja. prozъlja. žnъjatz. glagoljaštei.

Die erweichung bleibt häufig unbezeichnet: mytare. mytareмъ. ognemъ. ol'taremъ. sapremъ. more. gore. iz-neježe. o nemъže. poszletъ. tvorena. tune. kniga. rybari. mori. grъdyni. poganyni. drevl-niъ. drevlъniъ. drevъniimъ. poslêdynii. utrъni. vyšьniъ. bližьneje. večera. sъtvora. vъžlublъ. cęsarъ (cřъ). mytarъ. sъvêdêtelъstvo. gosподьнъ (gъnъ). ognьnêj. gorъši. morъskaago zogr. *Unrichtig ist die erweichung in* obitêľ. pečaľ. zelii matth. 13. 32. svinij pl. gen. matth. 8. 30. svinîemi, *wofür auch* svinije, svinъje. mňê mňi. zogr.

In den glagolitischen denkmählern ausser dem zogr. findet sich das erweichungszeichen nur sporadisch angewandt: cloz. I. nynê 412. neben nynê 411. dьnesъnêago 427. -nêje 234. tune 233. *Häufiger ist die praejotierung:* cęsarê 50. 51. 843. 861. d. i. cęsarja. sъmirêjaštei 514. okarêjemy 686. zatvarêjašta 729. cęsarjuetz 677. *In den meisten fällen wird die erweichung unbezeichnet gelassen:* more 565. bratrъne 522. za ne quia 1. 210. 289. 290. 451. vъselenaja. gosподьnu (gъnu). volъ 402. glagolъ (glъ) 190. molъ 452. glagolъšte (glъšte) 246. gubitelъ 315. propovêdatelъ 661. svoboditelъ 806. sъvêdêtelъ 72. 718. sъditelъ 642. vъ nъ usv.

Unter den kyrillischen denkmählern wetteifert der sup. mit dem zogr. in der genauigkeit der bezeichnung der weichen consonanten. a) kъniga 15. 25. knihъii 103. 9. niva 288. 10. blagyni 82. 29. magdalyni 334. 15. ognъ loc. 4. 14: ognъ 8. 10. baňi 56. 8. volъi 95. 29. nedêľi 209. 5. koni 2. 14; 44. 2. koniъ 22. 19. čistiteli 161. 5. učiteli 225. 24. bezumľi 20. 19. dijavoli 50. 7. her'soni 414. 20. poslêdynimъ 247. 23. siwni 239. 9. tomiteli dual. acc. f.

adj. 164. 27. bolii 222. 23. - nima, - nima *usc.* glagoli *impt.* 25. 12. glagoli 51. 9. *neben* glagoljate 33. 15. posli, posli 78. 19. 134. 13. steni 302. 24. — aveš 224. 27. izdrai 256. 12. kon 162. 12. ogn 8. 10. steni 183. 7. zem 233. 6. blagodete 292. 7. delate 45. 11. tomit 158. 2. zdat 323. 28. zidite 348. 6. dobstvo 62. 9; 379. 5; 379. 7. mačitelstvo 165. 26. vlastel'sk 358. 22. bezum 136. 6. gospodn 2. 15. kostantin 140. 8. kon'sk 22. 25. po'sk 128. 10. dobl'no 68. 19. kon'ny 143. 7. ogn'na 4. 21. priob'retelnik 122. 15. pustynny 429. 2. učitel'ny 424. 4. učitel'ny. dovylen 404. 16. für dovylen. boššeje 429. 24. boš'mi 379. 1. grabl 280. 21. mnyša 360. 10. unše 63. 15. - n. del'ma 218. 15. osenš 368. 22. szh'ra 19. 16. pomoš 95. 5. *Ebenso* aveš 169. 16. pomysla 189. 20. pomyslasta 359. 20. poše 67. 7. blagodetelevi 377. 29. delatele 42. 2. roditeľma 204. 22. konem 67. 8. szveznem 347. 24. dijavole 281. 7. paye 9. 24. bole 316. 28. mne 374. 4. sule 293. 5. uše 98. 21. - ne, - nego, - nemu, - neliže *usc.* svēne 1. 11. tuše 222. 8. dovylet 29. 28. košem *partic. praes. pass.* 41. 16. iscēlen 403. 23. isplynen 444. 13. naselen 138. 13. pomyslenije 182. 11. lutost 155. 28. pl'sk 168. 4. für plusk. konu 157. 23. ognu 120. 5. bližnuumu 279. 6. kon 34. 22. delatele 159. 12. voše 124. 12. von 431. 2. blagyn 322. 13. makedon 148. 20. vladyn 358. 20. včeraš'neje 377. 19. - ne. glagol 1. 9. žne 379. 10. baš 58. 17. nedel 209. 7. von 109. 8. vol 12. 11. sredobol 397. 28. gospodn 35. 5. kromēšnja 280. 3. posredn 350. 11. srednja 248. 18. szvyšnja 382. 7. - na. - nadu. baš 379. 9. cel 356. 6. glagol 6. 4. izvol 96. 8. potn 194. 14. vel 147. 27. posl 125. 8. glagol 33. 14. požn 269. 13. zakol 87. 26. glagol 29. 27. gor 4. 17. stel 251. 23. sten 388. 4. b) 1. iraklju 55. 27. ognju 17. 7. vasil 61. 7. d. i. vasilja. dobl'go 122. 21. d. i. dobljaago. 2. boljarin 146. 18. *neben* bolerin 48. 7. žetelenin 31. 24. kon 142. 28. primyšl 125. 27. umyšljaj 2. 22. mačitelja 4. 22. *neben* mačitel 60. 1. volja 119. 21. krop'emi 37. 3. dijavoleh 62. 28. nynjaš'nego 30. 28. vyšnjago 51. 15. *neben* vyš'nego 164. 25. dobl'jajši 62. 17. - nja. bylja 170. 13. delja 388. 16. nynja 11. 5. *neben* nyn 17. 7. gonēaše 30. 8. huēaše 30. 11. molēe 73. 22. moljasta 4. 11. palē'ha 28. 19. pokarējaše 105. 4. klanjati 20. 22. *neben* klaneti 87. 10. nasiljati 445. 2. *neben* nasileti 402. 9. oboneti 78. 7. pokareti 43. 22. pomysljati 38. 5.

neben pomyšlěti 190. 18. vřzbranjati 22. 4. *neben* vřzbraněti 70. 19. isplъjenъ 54. 17. hristoljubivъ 293. 20. mačitelъ 339. 6. d. i. mačitelъ. daļъ 210. 18. poslědnъje 273. 11. glagolъ 225. 8. poklonъ 5. 18. c) more 260. 6. cēsare 261. 12. - ne 125. 7. kniga 139. 4. klučъ 174. 10. neklučimъ 274. 1. *neben* ključъ 385. 7. neključimъ 115. 5. iraklu 133. 3. ognu 193. 1. *usw.*: ognъ 309. 22. und ognъ 408. 7. für ognъ können mit dem zur i-decl. gehörenden ognъ zusammenhangen. Unrichtig ist die erweichung des ersten l in cělitelъ 323. 20; des l in obrětelъ 288. 20; in antinopoli 114. 19; 114. 26 *neben* antinopoli 114. 22; des n in ogni sg. gen. dat. und pl. acc. 108. 4; 165. 13; 230. 18; des n in dъnesъnjaago 147. 16. für dъnesъnjaago; nikejskyj 79. 2; des l in volęi 197. 24. vom thema voli: dasselbe gilt von konъčati 149. 27. und prěľštati 1. 13. izv. 1. 92.

Die bezeichnung der erweichung durch ѣ findet man auch in russ. quellen: ѣмънъмъ (für ѣмънъмъ ῥωμαίος) prěľšteniemъ greg.-naz. 251. zemļi. uñe *usw.* svjat. Sreznevskij, Drev. slavj. pamj. ju. pismo 179 der einleitung. zemļę izv. 10. 421. samuilęvy 469. sьtrěljati 475. povědateľ 479. drěvľъnja 480. Ostrom. wendet hie und da das erweichungszeichen an: boľe. za ñe. na ñegože. kъ ñemu. po ñemъ. glagolětъ. isprъľnenija; in den meisten füllen wird die praejotation angewandt; in manchen füllen die erweichung unbezeichnet gelassen: gore. bura. kesara. cēsara. enuara. fevrъara. samaraninъ *neben* samarjaninъ, samarēninъ. večeraja *neben* večerjahъ. al'tara. oktębra *neben* oktębrja. cēsaru *neben* cēsarju. večera. tvora *neben* tvorja. prozъra. razora *neben* razorju. udarajte.

5. Da die erweichung der laute r, l, n in deren verbindung mit unmittelbar darauf folgendem j besteht, so ist die erweichung durch ein auf die genannten consonanten folgendes ja, je, ju *usw.* bedingt, da ein j nach r, l, n nur in dieser verbindung vorkömmt, daher gonęnъ, gonjenъ *pulsus* aus goni-j-e-nъ, gonъ-j-e-nъ, gon-j-e-nъ; rybafa, rybarja *piscatoris* aus rybaria. Wenn i und ѣ auf erweichtes r, l, n folgen, so sind sie aus praejotierten vocalen hervorgegangen: sg. nom. pustyni beruht auf dem thema pustynja, dessen auslaut a in i übergegangen; dem sg. nom. gospodъñъ domini liegt das thema gospodęñъ zu grunde, dessen auslaut abgefallen; razdělъ ῥαζδελъ ist aus dem thema razdēli und dem suffixe ūs hervorgegangen: razdēli-ūs, dessen s abfällt: razdēliū, razdēljъ. Daher der unterschied zwischen dem n in konъ und dem n in dъñъ, da jenes auf konjъ, dieses auf dъñъ für altes dъñi, nicht etwa dъñjъ, beruht. Auch in den romanischen sprachen

entspringt, wie es scheint, ausschliesslich, die erweichung aus der verbindung des l, n mit ja, je, ji usw.: it. vigna (vin̄a) aus vinja, vinea; vegnente; figlio usw. Diez 1. 324, daher fz. ville aus villa mit unerweichtem, fille aus filia mit erweichtem l. Romanische sprachen erweichen l und n nur in den bezeichneten füllen; einige slavische sprachen gehen viel weiter und lassen die erweichung von r; l, n auch vor e und i eintreten: nslov. kroat. und serb. beschränken die erweichung auf dieselbe weise wie das aslov., daher nslv. konj (kon̄i) neben dan, den: ř, das schon im aslov. zu schwinden und dem r zu weichen begann, wird im nslov. entweder durch r oder durch řj, d. i. durch die verbindung des r mit einem davon deutlich unterschiedenen j, ersetzt: cesarja im westen und cesara im osten: die vertretung des aslov. ř durch řj hat ein analogon im čech. ř und im pol. rz. Man beachte, dass auch andere consonantenclassen durch die verbindung mit praejotierten vocalen eigentümliche veränderungen erleiden: aus řdja wird řžda, aus kapja - kaplja, d. i. kapļa; aus nosja - nošja. In allen diesen füllen haben starke zusammenziehungen stattgefunden: kapja ist aus kapija hervorgegangen und für konjъ ist eine form konijъ, konija vorauszusetzen, wie neben dem sg. gen. savorja sup. 186. 15. savorija 197. 27. besteht.

6. Weiches r, l, n findet sich im thematischen teile der wörter: kъniga, niva, ljubъ, ljudije, ljutъ, ključъ, kljunъ, kljuse iumentum, plъvati. Viel häufiger sind diese laute in dem stamm- und wortbildenden teile: I. bogomoľъ religiosus. -molijъ: th. moli. volja voluntas aus volija. moľъ tinea. dijavoľъ diaboli. vepъъ aper. klevetařъ accusator. grъnъčafъ figulus. mēhyřъ vesica. srebrodēľъ argentarius. sokaľъ coquus. zovoľъ wohl: cantor. grъnyľъ fornax. obidъľъ qui iniuriam infert. činjenъ compositus aus činijenъ. stēnъ umbra. bogynja, sg. nom. bogyni, dea. blagodētelъ benefactor. pastyřъ pastor. stelję sternens aus stelja, steljont. mъnъšъ minor aus mъn[ъ]-jъšjъ: kupľъ ἀγοράς aus kupi-ъs. strēljati sagittas iacere. Vergl. 2. seite 41. 44. 72. 73. 87. 89. 93. 105. 107; 3. 113. 115. 120. 143. 175. 177. 202. 322. 328. 458. II. melja molo. velja volo. hvalja laudo; hvaljaahъ laudabam. kolja macto; kolješi mactas; koľi macta; koljaahъ mactabam. Vergl. 3. seite 107. 113. 115. 120.

7. Die erweichung bleibt vor allem häufig beim r unbezeichnet, bei dem sie schon sehr früh mag geschwunden sein: more sup. 260. 6. cēsare 261. 12. umorenъ 137. 4. vъperenъ 318. 7. tvorenъ 36. 9. tvoreньe 422. 10. cēsare 49. 21. mytare 360. 4. burъ 360. 3. cēsara 360. 15. vъzъrъ 408. 16. tvora 47. 28. umora

144. 27. razora 356. 7. mytara 390. 21. bura 57. 27. utvaraje 314. 12. zatvaraješi 345. 3. pritvarajetъ 377. 6. mory 58. 1. usw. Aus dergleichen schreibungen, die wohl nicht alle der nachlässigkeit der schreiber zur last gelegt werden können, darf gefolgert werden, dass die erweichung des r im aslov. frühzeitig zu schwinden begann, ein satz, dessen bestätigung im nslov. und serb. zu finden ist. Am seltensten wird r vor e als erweicht bezeichnet: o gorje tebè hom.-mih. 14. morje mladèn. 256. prol.-rad. 109. Die höher gehörigen entlehnten nomina schwanken zwischen der declination rabъ und konjъ 3. seite 9. 10, daher pl. dat. kumiromъ 20. 7. neben kumiremъ 5. 18. pl. loc. kumirêhъ 65. 27. sg. loc. lazarê 222. 10. neben lazari 229. 30. lazarovъ 225. 9. Von geringer bedeutung sind formen wie kumira 26. 1. neben kumirê 16. 12, d. i. kumirja. lazara 249. 27. neben lazarja 345. 20. manastyra 212. 26. monastyra 138. 6. neben manastyrê 32. 2. monastyrê 398. 24. petrahilъ ἐπιτραχίλιον, d. i. petrahilъ, hat petrahilemъ, petrahiljemъ prol.-rad. 145.

8. Aus ungenauer schreibung entspringen folgende formen: glê. glâ. glâtъ. glâšta. glâšte. glâstemъ. molâ sê. sълâtъ. volâ. gñâ. vъčerašnjeje cloz. glê. kleplê. nedêlê. na nê. samarênynê. volê. vyšneje. žnêi assem. glâ. sъmirajâštei. umolâ. na nâ. vъ nâže mêra. upodoblâ. tvora. velâ 66. žnâtъ. glê. vъ nъ 7. moru 21. sav.-kn. cêlaahu se luc. 6. 18. cêlaše 1. 19.-nic.

9. Falsch, d. i. unslovenisch, ist die erweichung in gñjetatъ, pogybñetъ ostrom. vъ pljesnê svjat. lam. 1. 104. rimljanemъ svjat. prognêva svjat. usw. Sreznevskij, Drev. slavj. pamj. juv. pis'ma 179 der einleitung. gospodъna. javlajuštu. poklanajemuju. poklananije. projavlahu krmč.-mih. Befremdend ist razljučae cloz. I. 133.

10. Wenn auf r, l, n ein anderer consonant folgt als j, dann ist zwischen den formen tert, telt; tort, tolt einer- und den formen ent, ont andererseits zu unterscheiden.

a) die formen tert, telt gehen entweder in trêt, tlêt, d. i. trt, tlt, über oder erhalten sich als tert, telt, oder sie werden ersetzt durch trêt, tlêt; teret, telet; tret, tlet; die formen tort, tolt gehen in trat, tlat; torot, tolot; trot, tlot über. Vergl. seite 29. 84. Der grund dieser veränderungen liegt in den sprachwerkzeugen der slavischen völker, denen teilweise die aussprache von silben auf rt, lt minder bequem ist. Formen wie trêt, tlêt, d. i. trt, tlt, finden sich auch in entlehnten worten: iprъveretêj ὑπερβερεταῖος krmč.-mih. prъsida persia. prъskъ persicus neben persъskъ. prъvargъ february, das eine form fervarius voraussetzt. mlъhъ μυλός, das auf einer

form *μολγός* beruht. Neben dem richtigen *pergnatъ* *alatus* findet sich *prgnatъ*, *prgnatъ* aus *pergnatъ*. Geringer als die zahl der aus *tert*, telt entstandenen worte mit silbenbildendem *г*, *l* ist die zahl jener hieher gehörigen worte, deren slavische urform tritt, trüt ist: aus *kris* wird *vъskrъsnati* *excitari* wie aus dem griech. *τρίμισιον* *trъmisъ*, wohl *trъmisъ* vergl. seite 119. Neben *crъky* besteht *cirky* (*cirъkъve* *glag.-kiov.* 536); aus *blüha* wird *blъha* *pulex* usw. Vergl. seite 149.

Dass schon *aslov.* *brъъ*, *vъskrъsnati*, *blha* gesprochen wurde, ergibt sich nicht nur daraus, dass im *nsł. kr. s.* und *č.*, ehemed und teilweise noch jetzt im *b.* *г* und *l* in dergleichen worten silbenbildend auftreten oder auftraten, sondern auch aus einer betrachtung der bildung der *verba iterativa*. Diese werden nämlich durch das suffix *a* und dehnung des vocals gebildet, daher *pogrъba* aus *pogreb*, *osvobažda* aus *osvobodī*, *svita* aus *svъt*, *dyma* aus *dъm*. Da nun aus *krъs*, *krъs*; *mlъk*, *mlъk* weder *krisati*, *krysati*; noch *mlicati*, *mlycati* entsteht, sondern das *verbum iterativum* stets *krъsati*, *krъsati*; *mlъcati*, *mlъcati* lautet, so ist es klar, dass die themen nur *krs* und *mlk* können gelautet haben. Vergl. meine abhandlung: Über den ursprung der worte von der form *aslov.* *trъt* in den Denkschriften, band XXVII. seite 38. A. Leskien, Die vocale *ъ* und *ь* usw. seite 53. 69. 73. Nach meiner ansicht wird in *grd* zwischen *g* und *г* kein, wenn auch noch so geringes vocalisches element gehört: auf das *g* folgt unmittelbar *г* und auf das *г* unmittelbar *d*; dabei wird davon abgesehen, dass, wie Herr A. Leskien bemerkt, neben *vгъt* oder *vгъt* eine form *vret* nie vorkömmt. Die annahme des silbenbildenden *г*, *l* wird von den meisten Slavisten verworfen.

Da die sprachen, in denen uns *slav.* worte mit silbenbildendem *г*, *l* aus alter zeit erhalten sind, ein solches *г*, *l* nicht kannten, so ist es begreiflich, dass abweichende schreibweisen nicht gegen die hier dargelegte ansicht eingewandt werden können: man vergleiche *drisimer* *drъžimêrъ*; *tripimir*, *terpimer* *trъpimêrъ*; *tridozlau*, *tordasclau*, *trudopulc*, *turdamere* *tvъrdoslavъ*, *tvъrdoplъkъ*, *tvъrdomêrъ* und *zantpulc*, *szuentipulc* *svętoplъkъ*; *vulkina* *vлѣина*; *nulcote* *vlъkota* aus der evangelienhandschrift zu Cividale von C. L. Bethman aus dem neunten oder zehnten jahrhundert; *vulkina* steht in der *conversio carantanorum* 873, *tridozlau* in einer freisinger urkunde von c. 1150.

Dass silbenbildendes *г*, *l* gedehnt werden könne, ist seite 185. 186. erwähnt.

Die 209. angeführten veränderungen¹ gewahren wir auch an lehnworten: *arca*, *raka*; *raményskъ* neben *armenъskъ* und *armeniiskъ* *armenus sup.*; *marmor*, *mramorъ*; *polycarpus*, *polikrapъ*; *sir-mium*, *srêmъ*; *germ. helma-*, *šlémъ*; *ebenso* *μουσουλμάνος*, *muslomaninъ*, *musromaninъ* in *serb. quellen*; *selten pulcheria*, *puhlerija*, *nicht etwa pluherija*; *melchisedek*, *mehlisedekъ* neben *melъhisedekъ* und *melhisedekъ*, *wo dem slav. lautgesetze auf andere weise genügt wird*. In entlehnten worten wird die lautfolge häufig dadurch den slavischen sprachorganen gemäss gemacht, dass zwischen *r*, *l* und den consonanten ein halbvocal eingeschaltet wird: *ar'hierēj*. *iōr'danъ*, *far'firā*. *kor'vanъ*. *nar'dny*. *var'tolomea* *zogr.* *ar'haggelъ sup.* 120. 19. *ar'hierewъ* 358. 13. *arъnēj* 445. 29. *arъtemona* 163. 10. *gister'na* 434. 24. *epar'šъskъ* 149. 9. *her'soni* 414. 20. *mar'ta* 10. 19. *patriar'ha* 273. 2. *naradъ iō*. 12. 3-nic. für *narъdъ*. *porъfyra sav.-kn.* 34. *ar'hierēj*. *zmъr'no*. *ier'danъ*. *kar'vanā*. *mar'tha*. *nar'tha ostrom.* *alfēova*. *dal-manufanъsky marc.* 8. 10. *al'tarъ*. *p'salъmēhъ ostrom.* *ol'tarju* *zogr.* *al'guj sup.* 340. 23. *del'matiju* 124. 7. *el'pidij* 420. 12. *golygothinъ* 344. 9. *hal'kidonъskъ* 442. 18. *'psal'mosa* 53. 14. *psal'mъ* 51. 14. Über die schreibung im *menaeum* von 1096—1097, im *psalt.-ēud.*, im *novgoroder menaeum*, in der *vita Theclae*, im *greg.-naz. des elften jahrhunderts* vergl. *Archiv I.* seite 371—375. Man merke *selivestrъ assem.* für *lat. silvester*; *selumunъ* für *σελμών bon.* Die erscheinung ist auf die entlehnten worte beschränkt. Abweichungen von der regel sind nicht selten: *iordana*. *alfēova* *zogr.*; *pohusiti* *πρoυμεύειν op.* 2. 2. 400. hängt wie *husarъ danil.* 273. mit *it. corsaro* zusammen. Im *nsł.* *vardēvati* *δοκιμαζειν* ist *vard-* fremd.

b) Die formen *ent*, *ont* gehen in *et*, *at* über: *načenti* wird *načēti*, *načъnā*; *ponto pāto* aus *u. pen*, *ryn*. Auch *auslautendes en* geht in *e* über. Was von *ent*, *ont*, gilt auch von *emt*, *omt* vergl. seite 32. 86.

11. Die lautverbindung *nrēti* entspringt aus *nerti*, *praes.* *nrāъ*. Sonst wird *nr* häufig durch *mr* oder durch *ner*, *nar* ersetzt: *nrēstъ*: *s. mrijest f. ova piscium*; dem *s. mrijestiti se coire (de gallinis, anatibus)* entspricht *nsł.* *brēstiti*. *r. nerestъ coitus*: *nerstъ* ist wahrscheinlich *aslov.* **nrēstъ*. **nrastъ*: *s. nerast*, *narast*. *r. norosъ* *frosch-laich*. *po-nravъ* *vermis*: *č. ponrav*, *pondrav*. *p. pandrow*: *urform ponorъ*. *pravъ* *mos*: *nsł.* *narav*. *č. mrav*. Vergl. *r. indrikъ*. *kon-drykъ* *var.* 14; *lit. gendrolus general.* Rüttelhaft ist *vъnraditi*, das auch *vъnъraditi* geschrieben wird, *spectare*, *perspicere*, das einige aus einem *vъnēdriti* erklären wollen, wobei sie sich auf *vъnadriti* im

apost.-synod. berufen konnten. Von raditi ausgehend ist man versucht in vъn die praeposition vъ, vъ zu erblicken und die hypothese durch sъngražďane Sreznevskij, Drevnie pamj. jus. pisima 98. a. zu stützen.

12. Die ersetzung von nt, nk durch nd, ng ist griechisch: a) jele-fandinъ man.-vost. kendinarij op. 2. 3. 23. kostandiju sabb. 77. neben kostantina grada krmč.-mih. lefandinovъ rogt misc.-šaf. lenъdij typ.-chyl. aus lendij neben lentij λέντιον sup. pendikostie. b) jan-gura ἄγκυρα. onъgija prol.-rad. protoasingritъ. sinъglita lam. 1. 109. singelija danil. 383; asinhitъ op. 2. 3. 750. tichonr. 2. 217. ist ἀσύγχυτος.

13. Wechsel von r und l ist nicht selten: krikъ und kliknъti usw. gligorê dialoga svêtk. 32. klr. repjach neben lopuch bibl. I. slovak. breptat, bleptat garrire. r ist aus ž entstanden: dori aus dože i hat mit lit. dar ,noch' keinen zusammenhang. nsl. sehr häufig: kdor qui relat. kir qui relat. für alle genera: aslov. kъdeže. kajgoder ev.-tirn. najmre nämlich: aslov. na imъ že. lestor nur: wohl lêtъ sъ to že. nudar age. vendar: vêmъ da že. znamdar vermutlich: znajъ da že. dajdar. dajtedar. b. duri, dur verk. 1. 12. kr. neger sed: nego že. poglejder hung. usw. j für lj: jъzykъ: r. jazykъ neben dial. ljazykъ. l für n: mlêahu putabant mladên., ebenso p. multany, daraus Moldau, rumun. muntên gebirgsbewohner: ziemia muntańska, zwana tak od gor Linde. Dunkel ist małъžonъ: vergl. č. manžel. p. małžonek. Dunkel ist auch kr. skroz. klr. skrôž. p. skroš. r. skrozъ, skvozъ neben aslov. črêžъ, črêžъ. l für j: lezero aus jezero kol. 12. n aus m: rastinati und tmetъ izv. 601. m aus n: mesta aus nestus flussname Jireček, Geschichte der Bulgaren 41. l aus v: sloboda: vergl. klr. slavołyty für svavołyty verch. 64.

14. In vielen füllen tritt ein n ein, das man gemeiniglich für ein der bequemen aussprache wegen eingeschaltetes ansieht, d. h. für ein solches, das den organen die aussprache minder schwierig macht. Hier soll vor allem der tatbestand dargelegt werden. Die worte, vor welchen dieses n eingeschaltet erscheint, lauten entweder mit einem vocal oder mit j an. Es sind folgende: pronominalstamm jъ: n tritt mit ziemlich zahlreichen ausnahmen ein, so oft ein casus des pronomen jъ von einer einsilbigen praeposition abhängt, daher do njego. kъ njemu. pri njemъ. sъ nimъ. vъ nъ. na nъ, d. i. vъ njъ. na njъ usw. An die stelle des casus von jъ kann ein davon abgeleitetes wort treten: do nъdeže zogr. sup. (dondêže nicol.) wohl für donjъdeže neben doideže zogr. assem. nicol. otъ nъdu sup. 258. 20. vъ njegda. sъ njeliko. otъ njeliže, otъ njelêže ostrom. nsl. k njemu. s njim

usw. č. od něho. k němu *usw.* Der regel entsprechend ist přezde jeju. radi ihť. posrêdê ihť *usw.*; ebenso do jeho otčca, kť ihť materi *usw.* Dagegen findet sich r. dial. u ego. vť ěmť. sť imi kol. 21. 73. na ego. vť ego. kť imť *usw.* nsl. hat fast nur njega, njemu *usw.*, kein jega, jemu *usw.* ым, ем: vъnĕti. sъnĕti. oтъnĕti neben oтъĕti. vъznĕti neben vъzĕti und vъnimati. sъnimati; ferners sъnĕtie συνέδρια. sъnymť. sъnymĭšte. vъnymĭ sup. 98. 12. vъnemi 16. 4. vъnemĭjaštiimť 317. 1. oтъnĕ 256. 22. oтъnĕ 23. 26. oтъnymā 395. 22. *usw.* nsl. sneti, snamem; snĕmati. r. nanjaty. obnjaty. otnjaty. perenjaty. ponjaty. prinjaty. vnjaty *usw.* wr. pereňac; daneben ohne praefix r. njati (vĕru) zag. 649. č. odňati. snĕm. snĕtek. vyňati neben najiti *usw.* Vergl. lett. ģemt neben ģemt. lit. imti, imu. Man merke p. zdjać, zdejmę; zdejmować für sъnĕti herabnehmen neben zjać, zejme, sejme; zejmować, sejmować für sъnĕti zusammenfassen. jestь: č. neni für aslov. ne je, jestь, nĕ, nĕstь. i: sъniti descendere. sъniti sę convenire. vъniti; dagegen doiti. priiti. č. vnĭti. vzniti. vyndu, jĕtzt vyjdu. nandu slovak. für najdu. kaš. vyndze. iska: sъniskati. ěd, im anlautē jad: sъnĕsti. sъnĕdъ. č. snĭsti. snĕdl neben pojĭsti. ědro κόλπος sinus, ιστός, ιστίον, im anlautē jadro: vť nĕdrĕhť sup. 178. 23. nadra greg.-naz. bus. 916. 922. 230. für njadra. p. nadro. č. ěadro. nsl. njĕdra. kr. nidra. s. nedra. njedra. nidra sinus. jedro velum. nsl. nĕdra. nadra. klr. ěidro; daneben vť jadřĕ lam. 1. 148. vť jadřĕhť hom.-mĭh. uzť für vozť currus: sъnuzъnъ ἀναβάτης: manche denken an uzda. uzť aus vъzť: s. nuz neben uz: nuz čašu poigra. nuzgredno in Dalmatien für uzgred. uzda: r. zanuzdatъ neben raznuzdatъ, vznuzdatъ und obuzdatъ. uho auris: vъnušiti audire. r. vnušiti. ušta: onušta ὑπόδημα: vergl. obuti. aĝľ angulus: s. ugal und nugao. os. nuhl. ns. nugel: l gegen die regel. aĝľ carbo: vъnagľiti in carbonem redigere. ahati odorari: nsl. njuhati kroat. neben vĕhati. klr. huchaty. s. obnjušiti. os. nuchać. ns. nuchaš. aťrť: vъnāťrť. vъnāťrťjadu zogr.: vergl. izāťrťadu zogr. nsl. nĕter, nĕtri. č. niť. Man füge hinzu f num dak.-slov. für vť umť; nizvoro ort in Thracien aus izvorť; eben daher vĭzъari ort in Aetolien neben vĭzъari ort in Epirus; nektorť bell.-troj. 25. 27. für ektorť hector; nepjemida put.-lam. 1. 101. für epomida ἐπωμῆς: vergl. p. nieszpor vespertinae. os. ěšpor. lett. ěšpars; ferner lit. nedvai, nedva kaum neben advu, aslov. jedva und p. ledwo, ledwie; lit. li-n-a neben li-j-a pluūt Kurschat 32; ngriech. nomos für agriech. νόμος. Eigentümlich ist č. nandati. odundati weggeben. přendati übertragen. sun-

dati herabnehmen. vyndati. zandati, formen, die ich nicht zu erklären vermag.

Das hier behandelte *n* ist seinem ursprunge nach dunkel. Das bestreben, die zahl der die aussprache erleichternden elemente immer mehr einzuschränken, hat die sprachforscher bestimmt zu versuchen, ob es nicht gelänge, dieses *n* als teil des praefixes oder der praeposition nachzuweisen. Man beachtete *a* neben *vъ*, *sъ* neben *съ* und verglich *къ* mit lat. *cum* und kam zum resultate, dass in *vъnѣti vъn* für *a*, in *съnѣti съn* für *sъ* steht und dass wohl auch in *къ njemu къn* auf analoge weise zu erklären ist. Wenn ich dagegen einwendete, dass *sъ* aus *сам* hervorgegangen ist, dass man demnach *съmѣti* erwarten sollte, so würde man mir mit dem oben seite 35 angeführten *съngrazdane* und mit dem pr. *sen*, lit. *san*, antworten, dem ich wieder *sam-diti* entgegenstellen könnte. Was mich abhält diese lehre anzunehmen, ist der umstand, dass, wenn *съ*, *sъ* deshalb durch *съn* ersetzt werden müsste, dass es eigentlich *съn* ist, man nicht einsähe, warum man *съ отъсѣмъ* und nicht *съn отъсѣмъ* sagt, da ja doch *dъ* in *dъm* übergeht, so oft ihm ein vocal folgt: *dъmъ*. *dъmi*. *dъmѣhъ usw.* Ich will kein gewicht darauf legen, dass *sъ* nur ausnahmsweise als praefix gebraucht wird, muss jedoch fragen, wie man do *njego*, *pri njemъ*, *отъ nihъ usw.* erklärt. Ich halte daher *n* in den angeführten verbindungen für euphonisch, womit freilich diejenigen nicht einverstanden sein werden, die die euphonie selbst in dem oben ange deuteten sinne für einen überwundenen standpunkt erklären. Dass im *aind.* *n* zur vermeidung des hiatus eingeschoben wird, lehrt Benfey seite 141 der kurzen sanskritgrammatik; und dass dasselbe in den heutigen sanskritsprachen geschieht, sagt E. Trumpp: *In the modern indian tongues (of sanscrit origin) the anuswāra is frequently used to prevent hiatus Journal of the Roy. as. society XIX. 1862. seite 5.* Mir scheint demnach noch jetzt, dass in *vъnъtrъ* *n* des hiatus wegen eingeschaltet ist, daher für *vъ* *ъtrъ* steht. Was worte wie *съnѣsti* anlangt, so ist zu bedenken, dass *ѣ* nicht im silbenanlaute stehen kann. In do *njego* hat *n* allerdings nicht die bestimmung den hiatus aufzuheben: dass es jedoch ein parasitischer einschub ist, halte ich dennoch für wahrscheinlich. Er findet, so scheint es, nur dort statt, wo die praeposition den accent des pronomen an sich reisst oder die praeposition im laufe der zeit ihren vocal verloren hat: *dô njego. съ nimъ d. i. s nimъ* für *dô jego, s jimъ*. Bei manchen worten, wie etwa bei *nuz*, ist der gedanke an hiatus natürlich abzuweisen und man kann nicht unhin anzunehmen, dass einem anlautenden vocal manchmahl *n*

vorgeschoben ist. Überhaupt muss, scheint mir, festgehalten werden, dass vorschub und einschaltung des n nicht selten willkürlich ist und dass n zu den elementen gehört, die sich unschwer mannigfachem gebrauche fügen. Vergl. über diesen gegenstand J. Baudouin de Courtenay, *Glottologičeskija (lingvističeskija) zamětki. Vypusk I. Voronežs. 1877.*

B. Die t-consonanten.

1. T und d, im alphabeten *тврѣдо* und *dobro* genannt, lauten im *aslov.* wie im *nslov.* usw.

2. d steht ursprachlichem d, dh gegenüber.

3. Das griech. θ, th wird entweder bewahrt oder durch t, manchemal durch f ersetzt: a) *arimathee. vithanii. vithleeme. vithleomi. methodia. nathanail. thoma assem. gotsthin. prol.-rad.* b) *vitani. zogr. vitleomaska. nazaret. toma assem. vitliom. nic. mattěj cloz. II: dagegen mytharē für mytarē.* c) *vifani. marc. 11. 1-zogr. matfēiku bus. 749. Über die vertretung des θ durch f Brücke 130. Vergl. Šafařík, Památky XIX. Zap. 2. 2. 31. Sreznevskij, Glag. 73.*

4. Hinsichtlich der verbindung von t und d mit darauf folgendem vocal ist nur éines zu bemerken, dass nämlich ti, di nicht etwa wie russ. čech. ti, di, sondern wie *nslov.* ti, di zu sprechen sind.

5. In beiden *aslov.* alphabeten besteht neben *шт* auch das *compendium* *ш*, in welchem *ш* auf das *т* gesetzt erscheint. Dass in Pannonien so wie in Bulgarien *št*, nicht etwa *šč* gesprochen worden ist, kann nicht bezweifelt werden: die gruppe *šč* findet sich nur im *glag.-kiov.* aus *sk*, st. Ob *шт* oder *ш* geschrieben wird, ist demnach für das *aslov.* gleichgiltig. *Zogr.* hat im älteren teile und *cloz.* nur *шт*; der *mariencodex* bietet *шт* und *ш*; *assem.* ebenso häufig *ш* aus *шт*; *sup.* nur ausnahmsweise *ш: хощеть 336. 7; bon. шт und ш: ношть, запрѣштинни; палашъ, сѣдалици; apost. ochrid. desgleichen: нѣжшти; нмажши; im ostrom. (нарѣшти, ншѣднѣ) und in den Sborniks des eilften jahrhunderts kömmt шт ziemlich häufig vor. Vergl. zap. 2. 2. 42. 62. 64. Man beachte шт für шт in 13ходнштихъ, ноштинъ, сѣдалишти 98. und žč für žd: vžčelajete 36.*

6. Die gruppen *tja, dja* usw. werden im *aslov.* durch die gruppen *šta, žda* usw. ersetzt. *št* und *žd* sind daher davon abhängig, dass auf t und d ein j mit einem vocal folgt: *vrašten. versus aus vrati-j-e-nъ, vratъ-j-e-nъ, vratjenъ; každen. suffitus aus kadi-j-e-nъ, kadъ-j-e-nъ, kadjenъ.* Vor i und ъ tritt die veränderung dann ein, wenn diese vocale auf praepotierten vocalen beruhen: *ljuštij acerbior. Vergl. 2. seite 322. kažď хαννις aus kadi-ъs. Man hat daher*

neben einander každъ aus kadi-ъs und kadъ cadus aus kadi, pať aus paťi, svobodъ aus svobodî. In den imperativen daždъ, jaždъ, viždъ und vêždъ ist ъ aus i und dieses aus ja hervorgegangen: als *impt.* ist auch daždъ in daždъbogъ dispensator divitiarum aufzufassen vergl. 2. seite 365. i aus ja auch in sašťi cъsa aus sašťja. Vergl. 3. seite 91. hošťi ist wie daždъ zu erklären: es findet sich als imperativ: ne hošťi jasti plъtskыѧ pišťѧ (plъtskыѧ pišťѧ) noli comedere carnalem cibum pat.-mih. 66. ne vъshošťi narešťi 52. ne vъshošťi tuždemu ne concupisce aliena 124. hošťi fungiert jedoch auch als II. sg. praes.: čto hošťi, brate, da bađetъ? quid, vis, frater, ut fiat? 135: hošťiši hval. 88. scheint im original ein hošťi vorauszusetzen. Vergl. 4. seite 11. Eigentümlich ist zašťicati sup. 259. 28; 308. 9. neben zašťitъti 304. 15, iterativform von zašťititi: jenes bildet aus tja-ca durch tza, tsa, wie in der zweiten classe der slavischen sprachen. Falsch ist utvrъdena bon. svobodena prol.-rad. Dem šta und žda aus t, d und ja entspricht die erweichung von r, l, n: vergl. seite 204. und die einschaltung des l in plja aus pja und die verwandlung des sja in ša. agnêšťi agni aus agnêťъ von agnêť-. komišťi comitis aus komiťъ von komiťъ. graždъ stabulum aus gradъъ von gradi. voždъ dux von vodi: wenn gradjo für gradъъ gesetzt wird, so kann der eig. auslaut immer nur ä sein. velъbaždъ cameli aus velъbađъ. bolêždъ aegrotus ist bolêđъъ: vergl. bolêdovati. prêždъ, zaždъ: prêđъъ, zadъъ. ryždъ neben rъždъ ruber: w. rъd. plašťi pallium gehört nicht hieher. *hyšťi in *hyšťъnъ, hyšťъnikъ rapax aus hyťъ von hyti rapere: wie hyšťъnikъ ist naždъnikъ βιαστής von nađi zu erklären. vêšte senatus aus vêtje von vêtъ consilium. vъzdažda βραβεῖον aus -dadja von dad. nadežda spes von ded: w. dê. gražda grando von gradъ. kražda furtum von krad. mežda fines aus medja. nažda necessitas von nađi. rъžda rubigo aus rъdja von rъd. sažda fuligo von sadi. vêžda palpebra aus vêdja von vid. žêžda sitis aus žedja von žed. gospožda domina von gospodja durch motion. kriťaninъ κρής aus kritjaninъ von kritъ. graždaninъ aus gradjaninъ von gradъ. ljuždaninъ neben ljudêninъ laicus von ljudъ. roždakъ consanguineus aus rodjakъ von rodъ. nišťi humilis aus nitъъ: aind. ni niederwärts mit dem suffix tja: nach Geitler, O slovanských kmenech na u 78, ist nišťi ein lit. naikstius, naistius, das auf naikius vergänglich beruhe. Wie nišťi, deute ich auch obъstъ communis: praep. obъ circum, daher eig. qui circum est. Ebenso: *domašťi qui domi est: nsl. domaći. serb. domaći usw. in domašťъnъ οἰκιαζής. kromêšťъnъ externus, wofür kromêčnuju tichonr. 2. 196. vъnêšťъnъ

externus, in späteren quellen domašny, kroměšny, vrněšny vergl.
 2. 172. *izęštny eximius scheint ein subst. izęšta vorauszusetzen. dētišty*
puer aus dēt-itjz. grzličišty pullus turturis aus grzličitjz. pṛtišty
*pullus avis aus pṛtitjz von *pṛty, pṛta avis vergl. 2. seite 197. lit.*
bernitis jüngling aus bernitjas von bernas. ēritis lamm aus ēritjas von
ēras, ēris. ažaitis böcklein Bezenberger. Vergl. pr. svintian schwein. wer-
*stian kalb. ljuštij acerbior. slaždij dulcior von ljutz. *sladz in sladzkz:*
*so ist auch prēzde aus *prēzdij zu erklären; eben so poslēzde aus*
**poslēzdij vergl. 2. seite 322. sašta στος aus saŭta von der w. jes*
vergl. 2. seite 202. tysašta mille got. thūsundjā- aus tysaŭta vergl.
2. seite 203. očręšta tentorium aus očręŭta: vergl. aind. kriti domus.
št in prigręšta pugillus beruht auf gręsty. pišta cibus aus pitja von pit
in pitati. obrešta inventio aus obreŭta von reŭt, rēt; sęrešta occursus.
svęšta lampas aus svęŭta von svęti. vręšta saccus von vręŭta: vergl.
vrętište. Ebenso obušta, onušta calceus aus obu-tja, onu-tja. Vergl.
gašti tibialia mit p. gatki. mašteha matertera ist matjeha. svo-
baždati liberare aus svobadjati von svobodi. vēštati loqui und
obęštati polliceri. klr. zavičaty unglück verkündigen. č. veceti dicere
sind denominativa von vēšte senatus. s. vjece. č. věce. p. wiece.
pr. empyrii-waitiaintins pl. acc.: vergl. serb. zboriti und rumun.
*kuvant: dagegen ist *vētati im aslov. obętovati und im nsl. obętati*
polliceri ein denominativum von vēty: bei obętati ist die imperfectivität
befremdend. vręštę verito aus vręŭta: vręŭtęti. viždaŭ video aus vidję:
vidęti. Abweichend ist das an das nsl. erinnernde hočety assem. für
das regelmässige hoštety vergl. 3. seite 115. pręšta, každa. prę-
štaahz, každaahz. pręšty, každy. pręštenz. každenz aus pręŭta,
kadžę. pręŭtaahz, pręŭtęahz, kadjaahz, kadjęahz usw. von pręti.
kadi. napyštenz inflatus setzt ein verbum napytiti voraus, das mit
lit. put: putu, pusti flare verwandt ist. Für odeždenz (rizozu kozi-
jeju odeždenz) καλυπόμενος erwartet man odęjanz. meštę, stražda;
meštemz, straždemz aus metję, stradję usw. von metje, stradję.
vlagemz (d. i. vlagemz in: my vsęmz rodomy vlagemz mladęn.)
*für *vlaždemz: jenes stimmt mit dem slovak. vládzem (ne vlád-*
zem chodit sbor. 30.) überein: vergl. uveždetz marcescit: uve-
ždetz hom.-mih. deždaŭ aus dedję: w. dę. Falsch sind die formen
hodęahz. radęahz. utrudena duša op. 2. 3. 35. obyňahodeni
byvňše φραθέντες prol.-rad. Das č. hezký schön, das mit lit. gražus
in verbindung gebracht wird, würde aslov. goždyskz lauten, dessen
goždy von godi dem r. gožij entspricht. vraždevati odisse wird
richtig vražďovati geschrieben: vergl. žde aus žydo.

Eine besondere beachtung verdient das wort für ‚baummark‘: aslov. stržba neben dem darauf beruhenden stržěnъ medulla. nsl. stržen neben srdek holzkern. s. strž f. u drvetu pod bjelikom. srž, srč f. medulla. klr. strzyżiń aus strziń und serdce. wr. striżeń mark, butz im geschwür, schnellere strömung des flusses. r. sterzeń, sercewina le cœur d'un arbre. č. stržen m. stržeń f. neben strzen, strěń und dřěń, dřen, zřeń. p. zdrzeń, drdzeń, drzeń, rdzeń. os. dzeń statt rdzeń und žro, žto. ns. dzeń. Vergl. lit. širdis. lett. serde. fz. le cœur d'un arbre. Dass r. sterzeń mit serdce, sreda zusammenhängt, hat schon Ph. Reiff bemerkt. Dass im aslov. stržba, nicht stržda steht, schreibe ich dem vorhergehenden str zu. In demselben umstande sind die meisten anderen abweichungen von der regel begründet. s. strž, srž und srč stehen für strdj, srdj, d. i. срѣ, das, wenn das genus fem. nicht jungen ursprungs ist, aus strdja usw. entstanden. Im č. ist strzen, einem aslov. *strždenъ entsprechend, die ursprüngliche form. p. zdrzeń steht für str-zeń. Mit unrecht würde man aind. sargja harz der vatica robusta und diese pflanze selbst herbeiziehen. Bedenklich ist das nsl. stržen für strjen.

7. Da št, žd in worten wie svěšta, mežda aus tj, dj dadurch entstehen, dass nach verwandlung des j in ž metathese eintritt, so erwartet man nicht formen wie svěštja, meždja, deren j jedoch namentlich vor u nicht selten angetroffen wird: oštjutitъ. oštjutetъ; sъnъmištju; imaštju. imaštjumu. ištaštju. moleštju. nepištjuja, nepištjujať. naležeštju otemljaštjumu. saštju. věrujaštjumu. vřzležeštju usw. neben moleštu: singular ist straždaštje marc. 6. 48.-zogr. glagoljaštju cloz 1. 112. 135. 384; 2. 10. nepištjuetъ 1. 153. saštju 1. 329. světeštju 1. 676. sřizvēstujaštju 1. 134. dyhajaštju. glagoljaštju. imaštjumu. sřhodeštju. saštju. tvoreštju neben glagoljaštu assem. štjudi fol.-mac. 231. dadaštju. šjumeštju naz. diveštju se. suštju hom.-mih. protiveštju krmč.-mih. ovoštju tichonr. 1. 139. meždju. vřždježdětъ io. 4. 13.-zogr. meždju cloz 1. 527. meždju neben meždu assem. meždju sav.-kn. 64. 90. nadeždju hom.-mih. Häufig ist jedoch mangel der praejotation, daher auch utužda. utuždenъ von utuždi.

8. Vor dem stammbildenden verbalsuffix a fällt das auslautende i häufig ab: poglřtati, poglitati neben poglřtati von poglřti. hodati neben haždati von hodi. Wer poglřtati für denominativ hält, wird zu erklären haben, wie ein praefixiertes denominativum imperfectiv sein könne. Wie poglřtati ist gospoda domini, deversorium,

collect. von gospodъ, zu erklären; daneben gospoŹda domina: *formen wie gospodju* sg. d. usw. *sind jung und unorganisch.*

9. In den prager fragmenten lesen wir hvaljěcimъ, obidjěcъ, tajěcago, tekucъ, vъpъjuce; nasycъŹago, prosvěcъ; utvrъzenie; rozъstvo neben dem allerdings nicht hieher gehörigen sudiŹi, dessen Źč aus sk entspringt. In glag.-kiov. čъsti čъstěce 530. 536. hoda-tajěciu 530. nasyceni 536. oběcělъ 533. oběcěniě 531. [o]bě-cěnie 534. lěta obidacě 531. lěta oğrědacě 530. picě 534. pomo-cъjъ 535. proŹecě 536. protivěcihъ 536. tako ze 534. 536. tojě ze radi 531. o tomъ ze 532. 535. dazъ namъ 532. 537. otъdazъ 534. podazъ, podazъ 530. 531. podasъ namъ 532. tuzimъ 534. Man dürfte geneigt sein den prager fragmenten und dem glagolita kioviensis denselben ursprung zuzuschreiben, d. h. beide denkmähler für čechisch zu erklären: das wäre nach meiner ansicht ein irrtum. So gewiss das schwanken im gebrauche der nasalen vocale verbunden mit der anwendung des c für tj und des z für dj in den prager fragmenten ein čechisches denkmahl erkennen lässt, eben so sicher dürfen wir trotz des regelmässig für tj, dj eintretenden c aus tz, ts und z aus dz wegen der regelrechten setzung der vocale a und e den glagolita kioviensis für altslovenisch ansehen. Was nun altslovenisches c, z statt št, Źd für tj, dj anlangt, so scheint die erklärung des-selben in folgender betrachtung zu liegen. Wenn man meint, eine lautneigung beginne bei den sprachorganen eines ganzen volkes und verändere daher den gesammten sprachstoff, so halte ich diesen satz nur mit einer einschränkung für richtig, wie ich an den ver-änderungen dartun will, die tj, dj im altslovenischen erleiden. Die lautneigung geht dahin kein tj, dj zu dulden, nicht etwa dahin an die stelle von tj, dj bestimmte laute zu setzen. Die mittel die gruppen tj und dj zu vermeiden können verschieden sein, so dass entweder bei demselben worte bald zu diesem bald zu jenem mittel gegriffen, oder so, dass das eine mittel in diesem, das andere oder ein anderes in einem anderen teile des sprachgebietes angewandt wird: so kann piŹta neben pica aus pitja, so daŹdъ neben dazъ aus dadjъ bestehen. Unrichtig wäre es die doppelformen stets aus dem einfluss einer anderen sprache erklären zu wollen, da ein solcher einfluss sich nie auf einen punkt beschränkt. Was im glag.-kiov., tritt auch sonst ein: das nsl. besitzt das jetzt als regel geltende č neben c und k: noč nox neben nicoj hac nocte und pluка, wofür aslov. pluŹta: die annahme pluка laute etwa wie s. pluča ist unrichtig; eben so unrichtig ist die meinung, in den freisinger denkmählern habe uzemogoki vsemogoči gelautet,

vielmehr ist in beiden fällen ehemaliges tj in kj und dieses in k übergegangen. bulg. ersetzt tj durch št und durch k, das wohl wie č lautet: *pozlakeni milad. 65: aslov. pozlaštēni. fakjaš 66: aslov. hvaštajēši usw.* Und wenn die russ. volkslieder *mladъ* neben *molodъ* bieten, so erkläre ich dies durch die annahme, das russ. habe die form *moldъ* auf zweifache weise gemieden, sowohl durch metathese des l und dehnung des o zu a als auch durch einschaltung des o zwischen l und d. Vergl. meine abhandlung: Über den ursprung der worte von der form *aslov. trēt* und *trat*. Denkschriften, band XXVIII. Aus einer dem lit. *ardas* (*ardai*) entsprechenden form konnte *radъ* und *odrъ* entstehen, da auch durch die letztere form der zweck erreicht wird: man vergleiche lit. *malditi* und *aslov. moliti* aus *modliti*, nicht *mladiti*; im č. besteht *koblūk* neben *klobūk*, im p. *kablūk* neben *klobuk* aus einem dem magy. *kalpak*, s. *kalpak*, nahe stehenden form usw.; in *plesna* ist nur metathesis, keine dehnung des e zu ē eingetreten; das nsl. meidet tja teils durch veränderung des j in ž, š, teils durch verschmelzung des t mit j zu einem laute, wie aus *nja* *na* hervorgeht, daher *kozliča* aus *kozlitja*, *kozlitša* und, im äussersten westen, *kuzliča*: ein drittes ehem. wie es scheint, häufig angewandtes mittel der vermeidung von tja ist die verwandlung des tja in *kja*, *ka*, daher *pluka* aus *plutja*.

10. Wenn aus *trja* *štrja*, aus *drja* *ždrja* usw. hervorgeht, so scheint der grund des št, žd in der durch ja usw. bewirkten erweichung des r zu liegen: *szmoštrą sup. 245. 15. für szmoštrją. rasmaštrēhъ 220. 25. für rasmaštrjahъ. szmoštraahą 137. 8. rasmaštrajā 247. 26. obeštrenije 243. 29. rasmaštrjaaše naz. 199. uhyštrjati hom.-mih. umaždrenъ apost.-bulg. prēmaždrjati naz. 74. bždrъ vigil aus bžd- rjъ. prēmaždrjanije izv. 487. Daneben besteht szmatra'se sup. 66. 11. szmotraaše 69. 2. szmotrēše 175. 7. izmađrēvaahą 297. 1. szmotrenije 230. 18. szmotrenъe cloz. I. 794: diese formen beruhen darauf, dass das r frühe in r übergieng. Dem uhyštrjati ähnlich ist *umrštvljenъ men.-mih.* von *umrštvi*, wofür auch *umrštvenъ sup. 443. 7. und umrštenъ 257. 21; 344. 15.* vorkommt: daneben findet man *umrštvenije 442. 12. blagodarstvēaše 220. 14. und blagoslovestvenja 378. 6. poštenju cloz. I. 141. ist poštenju: počštenъemъ 569. 570. Abweichend ist straždъba passio pat.-mih. neben stradъba; roždъstvo nativitas, natalitia, generatio zogr. sup. ostrom. nic. krmč.-mih. usw., wofür im cloz. I. 877. 878. 879, mit ersetzung des žd durch z, rozъstvo vorkommt, neben roždъstvo 687. 893. 895. und rozъstvo 881. für roždъstvo. rodъ-**

stvo halte ich für die richtige form, roždstvo durch den einfluss von formen mit žd (roždenъ usw.) entstanden.

11. Der ursprung des št, žd im wurzelhaften teile der worte ist teilweise zweifelhaft, da aslov. št ebenso wie s. č. č. p. c sowohl auf tj als auch auf kt beruhen kann; noch zweifelhafter ist der ursprung dann, wenn ein entsprechendes wort im serb. usw. fehlt. bašta pater. b. batjo. s. baština hereditas. r. dial. batja: das wort ist fremd: magy. bátya frater natu maior: andere sprechen von einer w. bat, etwa ‚ernähren‘. brěžda praeagnans: lit. pa-brėditi gravidam reddere. brošty purpura: nsl. broč. b. broš aus brošt. s. broč. klr. brōč. lęšta lens: nsl. leča. s. leča. lit. lenšis. lett. lēces: lat. lent: lens, lentis. pŕštvу pl. mactra: nsl. načke. b. pŕšvi. s. načve. č. necky. os. ŋeckī. ns. ŋacki. ovošty, vošty; ovoštije, voštije fructus: s. voče. klr. ovoč. č. ovoc: die form ovotja beruht wahrscheinlich auf einem got. wata-für ags. ofūt, ahd. obaz essbare baumfrucht: die entlehnung mag an der unteren Donau stattgefunden haben. plešte humerus: nsl. pleče. b. plešti. s. pleče. r. plečo neben bēloplekij, naplekij mit k aus tj. č. plece: vergl. lett. plāce. plušta pl. pulmo: nslov. pljuča, wofür in Drežnica pluka gesprochen wird Letopis mat. slov. 1875. 227. s. pluča. r. pljušče (aslov.). č. plice. p. pluca. lit. plaučiai. pŕštyka. obulus, calculus: vergl. č. pecka. ns. pácka. ręštą in obreštą inveniam wird auf ein rant, lit. rand, zurückgeführt. štavstvo, gnjusnosty, nečistoe žitie op. 2. 3. 712. 726: dunkel. študy gigas: dunkel. študy f. mos: s. čud f. č. cud m. štutiti: oštjutiti zogr. neben očjutišę matth. 24. 39-assem. očjutěše prol.-rad. sentire: nsl. čutiti. b. fehlt das wort. s. čutiti. klr. očutyty ša verch. 45. und oščuščat bibl. I. č. cititi. p. cucić. tuždę, štjuždę, štuždę, čjuždę, čuždę peregrinus: nslov. tuj. s. tudj. č. cizi, das, aus dem slav. unerklärlich, mit got. thiudā- in zusammenhang gebracht worden ist. vęštij maior: nslov. več. serb. veči. čech. více: nslov. vekši ist večši; č. větsi ist věčši.

Dunkel sind neben anderen folgende worte: čudo res mira, nach Šafařík auch študo: nsl. s. r. čudo. b. čjudo, dagegen p. cud: lit. cudas und čudas sind entlehnt. koštuna nugae, das an ngriech. χοτζώνα puppe erinnert. nepŕšty f. πρῶσις, nepŕštevati cogitare. svręšty cicada: r. sverščę. p. świeraszcz, das wohl irgendwie mit svręk: svręčati zusammenhängt. štavъ rumex.

Mit ždati, eig. cupere, richtig žydati, möchte ich ždo, ždo in koliždo, koliždo quandocunque zusammenstellen, es mit lat. -libet, -vis in quilibet, quivis vergleichend: iže koliždo quicunque. vŕ nŕže koliždo gradъ in quacunque urbem. ižde koliždo επου εαν marc. 6. 10.

edinъ koždo ihъ apost.-ochrid. srez. jus. 276. koždo. komuždo. edinъ koždo matth. 26. 22-zogr. kojemuždo sup. kaēždo šiš.: *neben ždo, ždo findet man das minder genaue žde: egože koližde prosite assem. kaēžde slēpč. kogožde. komužde apost.-ochrid. komužde boli ant. 246. kojemužde krmč.-mih. leont. vsakogožde člověka mladēn. Dem ursprunge und der bedeutung nach verschieden ist žde, selten und unrichtig ždo, das dem lat. -dem in idem entspricht: tžžde idem. takožde zogr. togoždo. togožd. takovajažde krmč.-mih. sžžde idem. sikožde danil. 183. togdažde pridā zogr. Dieses žde beruht wie lat. dem auf einem pronomen da, wovon im abaktr. sg. acc. dim, im pr. sg. acc. gleichfalls dim usw. Für diesen ursprung des žde spricht das seite 219. aus glag.-kiov. angeführte ze, serb. dj: takodjer aequē, aslov. takoždeže. takogere gram. 152, onuge illac mon.-serb. osugje ex hac parte: potokъ osugje glavice chrys.-duš. 16. Hieher gehört auch aslov. tьzъ ἐπώνυμος mit verwandlung des dj in z statt in žd: tьzica. tьzъnъ. tьzъnikъ usw. neben teždije ταυτότης. ižde οτι, ἐπειδὴ zogr. šiš. iždeže ზჳოუ zogr. assem. sind gleichbedeutend mit ide, ideže; neben donždeže. doideže zogr. findet man donždeže op. 1. 108; vьsežde (slēdovaše jemu vьsežde golubъ lam. 1. 29.) ist vьsde; drugojžde, drugyjžde, drugyžde alio tempore. Dunkel ist ižde in iždekoni ab initio ippol. 110. iždekonyъ antiquus, wofür sonst izъ steht: iskoni usw.*

ašte si geht auf atje zurück: es ergibt sich dies aus nsl. če, as. aće, akje, ake: r. ašče ist aslov.

Das suffix, das adverbia bildet, mit denen meist auf die frage ‚wie oft?‘ geantwortet wird, ist hinsichtlich seiner urform dunkel. Auf kt, das im lit. dvokti ‚abermahls‘ auftritt, können zurückgeführt werden asl. sedmišti. nsl. prvič. b. dvaš für dvašt. serb. jednoč. klr. tryčy. r. troiči, während andere formen davon abweichen. Vergl. 2. seite 204.

12. Die laute, die aus tja, dja usw. hervorgehen, sind in den verschiedenen slavischen sprachen verschieden. Hierbei ist die wandlung des j massgebend: im aslov. geht j in ž über, daher vratženъ, kadženъ und durch metathese und beim ersten worte assimilation vraštenъ, každenъ aus vratjenъ und kadjenъ; der impt. straždi, straždate beruht auf stradijē, stradjē, stradijē usw.; formen wie idjahъ sind r.: sie lauten aslov. idēhъ oder idēahъ; vьshytati entspringt aus vьshyt[i]ati. Im nslv. ohne metathese: vračen aus vratšen, vratžen: dj entledigt sich des d: kajen aus kadjen. Im bulg.: vrašten, každen, wie im aslov. Im kroat. durch verschmelzung des t mit j, wie bei r,

l, n, vraćen; durch verlust des d: kajen: vraćen stimmt mit dem serb., kajen mit dem nslov. überein. Im serb.: vraćen, kadjen (kajen) durch verschmelzung des t, d mit j. Im klruss.: voročenyj. kadženyj, wofür meist mit verlust des d -kaženyj. Im russ.: voročenyj, kaženyj. Im čech.: vráčen, kazen aus vrátzen, vrátšen, kadzen: kazen durch austossung des d. Im pol.: wrocony, kadzony aus wrotzony, wrotsony, wrotjony und kadzony, kadjony. Im oserb.: vročeny, kadženy: beide formen sind unorganisch: in jener hat sich č aus den praesensformen in das partic. praet. pass. eingeschlichen; kadženy steht für kadženy: vročiš, kadžiš für kadžiš usw. Im nserb.: rošony, kažony: in beiden formen sind t, d ausgefallen: rošony, kadžony. Aus dem gesagten ergibt sich eine differenz zwischen dem alt- und dem nslov. und eine übereinstimmung zwischen dem aslov. und dem bulg. hinsichtlich der behandlung des tj und des dj: wenn daraus, wie oft geschehen ist und noch geschieht, gefolgert wird, aslov. sei abulg., so hat man übersehen, dass in jenem lande, das uns die geschichte als die heimat des aslov. kennen lehrt, tj und dj in št und žd übergiengen, wie sich aus den magy. worten masteha, pest (palast) und rozsa rost neben ragya mehltau für aslov. mašteha, pešti, (plašti) und ržda ergibt.

13. Im ältesten denkmahl des norisch (neu)-slovenischen findet man für das aus tj, kt entstandene aslov. št regelmässig k: choku, chocu, aslov. hošta aus hotja. imoki, aslov. imašti aus imaťji. prigemlioki, aslov. prijemljašti aus prijemljaťji. lepocam, aslov. *lěpoštamъ aus lěpotjamъ. moki, aslov. mošti aus mokti. pomoki, aslov. pomošti aus pomokti. malomogoncka, aslov. malomogašta aus malomogaťja. uzemogoki, uzemogokemu, aslov. vsemogašti aus vsemogaťji. zavuekati, aslov. zavěštati aus zavětjati. Vergl. criske, aslov. krěštenъ aus krěstjenъ und beachte den on. gradiška. In diesen formen hat man das s. č gesucht, daher hoću usw. gelesen. Dies halte ich für einen irrthum, indem ich der ansicht bin, es müsse k wie k gelesen werden, wie man im äussersten westen des nsl. sprachgebietes, im norden von Gürz, pluka, hki für aslov. plušta, dřišti, nsl. sonst pluča, hči, spricht; bei Šulek 38. finde ich pluk neben pluč lungenmoos. tj ist in kj, k überggegangen. šč aus sk wird št: postedisi, aslov. poštēdiši; postete, postenih sind aslov. počtēte, počtenyhъ. Für žd aus dj steht wie jetzt j: segna, aslov. žęždna. žde wird durch je wiedergegeben: toie, tige, tage, tomuge, aslov. tožde usw.: žde ist demnach dje, was sich auch aus ze des glag.-kiov. seite 219 ergibt; dagegen chisto, comusdo, aslov. křždo, komuždo seite 221.

14. Die lautgruppe *tj* und *dj* erzeugt im griech. lautverbindungen, die den slav. *ts*, *št* und *dz*, *žd* an die seite gestellt werden können. So beruht μέλισσα auf μελιτja, μελιτza, μελιτσα; σχίζω auf σχιδjω, σχιδjω, d. i. mit slav. lautbezeichnung *shidzō*, woraus später *shizō*. Vergl. Curtius, Grundzüge 603. 653. Ähnlich entsteht it. mezzo, d. i. medzo, aus medius, terzo aus tertius. Im lit. haben wir verčju aus vertšju, vertžju, vertju und meldžju aus meldju: čju und džju mögen aus älterem ču und džu hervorgegangen sein: auch im aslov. begegnet man einem jüngeren j nach št, žd, so wie nach č, ž, š. Im lett. findet sich zūša sg. gen. aus zutja, nom. zuttis ad für zuttjas. brēža sg. gen. aus brēdja, nom. brēdis hirsch für brēdjas: das lett. hat t und d vor š und ž eingebüsst. Vergl. it. giorno (džorno) aus diurnum (djurnum).

15. Aus dem gesagten ergibt sich, dass es in der geschichte der slovenischen sprachen eine periode gab, wo vratjati, kadjati für aslov. vraštati, každati gesprochen wurde. Die Σκλαβηνοί des Prokopios und die Slavini des Jordanes, die im sechsten jahrhunderte am linken ufer der unteren Donau sassen und von da aus wanderungen nach süd und west unternahmen, sprachen vratjati, kadjati. Aus tja, dja entwickelte sich bei den nach dem stiden ausgewanderten Slovenen, die später Bulgaren hiessen, šta, žda: vraštati, každati: so in den meisten gegenden; in einigen gewann allerdings für št der laut k, d. i., wie im serbischen, der laut č die oberhand: kerka, d. i. čerka, für und neben džeška. Bei jenen Slovenen, die zuerst nach dem westen zogen und in dieser richtung am weitesten vordrangen, bei jenem volkstamm, der sich noch jetzt den slovenischen nennt, gewahren wir č, d. i. tš, tž, tj und j, vor welchem d ausgefallen. Bei jenen, die später ihre wohnsitze an der unteren Donau verliessen, gieng, wie bei den Bulgaren, tja, dja in šta, žda über: es sind dies jene Slovenen, deren sprache zuerst von deutschen missionären und im neunten jahrhunderte von den brüderaposteln Kyrill und Method als mittel zur verkündigung des wortes Gottes angewandt wurde, eine sprache, die nie anders als slovenisch hiess. Die an der unteren Donau zurückgebliebenen Slovenen, die man dakische Slovenen nennen kann, schliessen sich hinsichtlich dieses punktes an die pannonschen an. Im lit. geht tj, dj in tž (č), dž über: verčiu, meldžiu aus vertju, meldju. Daraus folgt, dass im slavisch-litauischen tj, dj noch keine veränderung erlitten hatten.

16. t tritt an die stelle von d und umgekehrt oder der gebrauch schwankt zwischen t und d; hier ist das lit. berücksichtigt. dробьнъ

minutus: lit. *truputis* brocken: der fall, dass die anlautenden *tenuis* zweier auf einander folgender silben zu *mediae* herabsinken, tritt öfters ein. *gadati, gatati conicere. gladъkъ lēvis*: lit. *glotus. gospodъ dominus*: *podъ steht lit. patis, aind. pati* gegentüber. *lebedъ cygnus, p. labędz, aslov. *labady und č. labuf. naťa**: *p. neťa, poneťa, wneťa lockspeise, köder und č. vnada. aslov. *naťiti, nađiti und č. nutiti. neto-pyгъ vespertilio und p. niedopierz aus nieto-.* *otrъ ab*: *nsł. usw. od, aind. ati. papratъ**: *č. kapradí aus papradí, r. paporotъ, p. paproć. rêdъkъ rarus ist nicht lit. retas, sondern erdvas. rêt in obrêt, obrêsti invenire vergleicht man mit lit. randu ich finde. svobota neben svoboda libertas: thema *svobъ. štitъ scutum. pr. staitan und lit. skidas. trađъ fomes. s. trud und nsł. trôt. r. trut. lit. trandis staub von verfaultem holze: w. ter. traťъ crabro. nsł. trôt. ns. tšut und p. trađ. rumun. trând. trъvati**: *č. trvati dauern, auf etwas bestehen und pr. druvít glauben. tvrъdъ firmus: vergl. lit. tvirtas. Vergl. Geiler, Lit. studien, 53. 54. svadebba neben svatъba beruht auf assimilation.*

17. Das personalsuffix *тъ* füllt selbst in den ältesten denkmählern häufig ab: *dostoi. podobaje. podobaa. byvaja. są usw. Vergl. 3. seite 63.*

18. Die gruppen *tr, dr* finden sich sowohl im an- als auch im inlaute: *trapъ, tratiti, trepati, tretiji, tri, trizna, troj, troha, trudъ, trupъ, trъgъ, trъnъ, trêba, trêzvъ, trađъ; dragъ, drati, drevlje, drobъnъ, dročiti sę, drugъ, drъžava, drъzzъ; bratrъ, chytrъ, bъdrъ, mađrъ usw. r von bratrъ verliert sich sporadisch schon in den ältesten quellen: bratra neben brata zogr. bratrъ, bratra, bratru, bratrě neben bratъ cloz. I. brate II. bratrъ, bratra, bratromъ neben bratъ, brata, bratu usw. assem. bratrъ mariencod. [bra]trêhъ glag.-sin. bratrъ, bratriě, bratrii usw. pat.-mih. bratre slêpč. bratrъ naz.; sup. und ostrom., wie die freisinger denkmähler kennen die ältere form nicht. pr. bratríkui. prostъ, wohl für prostrъ. tl, dl findet sich im anlaute: tlapiti, tlo neben tьlo: lit. pa-talas lectus; tlъstъ, tlêti neben tьlêti; dlanъ, dlъgъ, vьko-dlakъ usw.; im inlaute werden tl und dl gemieden: aus plet-lъ und pad-lъ entsteht plelъ, palъ. ѡлъ: ѡд ire. račъlo naz.: črъt caedere. prosmъla (bê plytъ mladên.): smъd-naťi foetere. rasělъ scissio: rasêd-lъ. jela abies. r. elъ: vergl. č. jedla. lit. eglė, aglė aus edlė usw. pr. adle. grъlo guttur aus grъdlo: lit. gerklė. bylъ φυτόν ist by-lъ. vilice pl. fuscina: vergl. č. vidle. In sveklъ ist tl durch kl ersetzt worden: σεῦλον, was an das lit. erinnert. čislo numerus, vęslo ligamen sind aus čit, vęz und dem suffix, das ursprünglich tlo lautete, hervorgegangen; gašli cithara und jašli praesepe bestehen aus gađ, jad und dem suffix tьb, daher gašlъ*

aus gad-tľ, gas-tľ usw. rasľ in l torasľ ist rast-tľ.  hnlich ist wohl mysľ cogitatio zu erkl ren: m d. Nach J. Schmidt 1. 178. ist in mysľ und rasľ der dental vor ľ zu s geworden. russ. uslo textura dial. ist udtlo: lit. aud, austi. Eine abweichung scheint in metla scopa und in sedlo sella (selten ist osed lati sup. 162. 13), lett. sedli, segli. got. s la-. ahd. sezal vorzuliegen, worte, die aus den w. met, sed und dem suffix lo (vergl. auch slovak. ometlo, pometlo) bestehen. Die entscheidung, ob sedlo oder sed lo usw. zu schreiben, ist schwierig, weil die gruppe dl nicht nur im  ech., poln., oserb. und nserb., sondern auch im westen des nsl. sprachgebietes vork mmt (3. seite 163) und sich im aslov. aus alter zeit erhalten konnte. lit. solas sitz ist nach Bezenberger 91. sadlas. Das suffix des partic. praet. act. II. scheint urspr nglich tľ gewesen zu sein 2. seite 94. Dem aslov. ml  aliv von ml  al  entspricht a . ml  edliv. Dem a . zrziedlny (z redln ) sichtbar w rde ein aslov. z r  n  gegen berstehen. podlje apud in russ. quellen und vl kodlak  vulcolaca beruhen auf syntaktischer verbindung und composition. Man beachte titľ cloz. I. 686. kot lom . sv t lo zogr. sv tľ, sv tľ neben sv tlo usw. sup. sv tľ ostrom. p tľ neben p telin . vitľ, vitľ: nsl. vitlo habd. b. vitlo: lit. vitulas. detľ, det . bodľ spina. Ferners obid livi cloz. I. 117. m dl neben m dľn  ostrom. Eigent mlich ist aslov. moliti,  . und nsl. in den freisinger denkm hlern modliti usw., dessen entwicklung ist: meld (lit. meld in melsti, meld iu), durch steigerung *mold-, davon molditi, durch metathese behufs der vermeidung von old-modliti, wof r aslov. moliti. v sedli (vzedli) aor. fris. Die prager glag. fragmente bieten folgende  ech. formen dar: modlitva. svetidl na. v sedli sj  neben iselen . tn, dn scheinen im anlaute nicht vorzukommen: dna morbus quidam wird wohl urspr nglich d na gelautet haben; f r dno fundus ist d no die richtige schreibweise: *d bno, lit. dagnas aus dubnas; im inlaute f llt t, d vor n aus: ogr n ti aus ogr tn ti; k n ti aus k tn ti; sv n ti aus sv tn ti; ebenso beruhen die verba -b n ti, p n ti, zagan ti, sv n ti, v n ti auf den w. b d, p d, gad, sv d, v d; doch padn ti. Man beachte auch prazna sup. 294. 2. f r prazd na. Die gruppen tt und dt gehen in st  ber: plesti, pasti inf. aus pletti, padti; gr sti ire naz. aus gr dti. gr st  pu illus aus gr tti. rasti aus rastti; vlast  aus vladt ; s vr st  coniu  aus s vr dt . daste dabit , v ste scitis aus dadte, v dte; p stun  paedagogus aus p ttun  (vergl. 2. seite 176): w. p t. zv z dobljust  astronomus aus -bljudt . Vergl. lit. ved: vesti, vez-dinu usw. tv, dv kommen

im an- und im inlaute vor: tvoj, tvorъ, tvrъdъ; dva neben dъva; dvoj, dvorъ, dvъrъ, molitva; jedva usw. neben edъva sav.-kn. 40. In davê, javê, vêvê füllt d aus: dad, jad, vêd; dasselbe findet in damъ, jamъ, vêmъ und damъ, jamъ, vêmъ statt. ramênъ vehemens, celer: vergl. aind. rādh, rādhati, rādhnōti gelingen und aslov. radъ. rumênъ ruber: w. rūd, radēti. tēmę vertex: vergl. ahd. sceit-ilā. vymę uber: aind. ūdh-ar, ūdh-an. griech. οἰθαρ. lit. udroti eutern. osmъ octo aus ostmъ: aind. aṣṭau. got. ahtau. lit. aštūni. čismę numerus aus čyt-smę von čyt: man vergleiche lit. ver-smê quelle: ver. gē-smê lied: gēd. verk-smas weinen: verk. Die Verbindung dm erhält sich in sedmъ septem aus septmъ, aind. sapta: dass zwischen d und m ein ь gesprochen worden sei, ist nicht wahrscheinlich; sup. bietet nur zweimal -d'm-: 21. 5; 305. 16. vergl. r. semъ. semyj. sedъmoj. Vor h füllt t, d aus: sъmehъ turbavi von met. obrêhъ inveni von rê. povêhъ adduxi von ved. sъbljuhъ servavi von bljud usw. Vergl. č. brach, lit. brosis žem.; r. prjacha, w. prêd; r. nerjacha, aslov. rêdъ; aslov. svaha, svatъ. thorъ αἰλουρος steht für dъthorъ. Ausfall von t, d findet auch vor s und š statt: probasę transfoderunt von bod. iāstisę enumerarunt von čyt. vъzmešę aus -mešę turbarunt von met: vergl. lit. mesiu aus metsiu Kurschat 40. jasomъ edimus von jad. privēsę adduxerunt von ved. rusъ flavus ist, wenn einheimisch, aus rъd-sъ hervorgegangen. kopysati fodere, vъskopysnati vergleiche man mit kopyto. kāsъ frustum: lit. kandu mordeo, daher kand-sъ. Vergl. č. rysavý mit rъd, ostýchati mit stъd. Vergl. 3. seite 77—79. prêevъšumu marc. 5. 21-zogr. beruht nicht auf jad, sondern auf dem älteren ja: vergl. id und i. Auslautendes t und d der praefixe schwindet nach dem abfalle. des ь häufig in den älteren denkmählern vor bestimmten consonanten: ohoditi assem. sup. 71. 12. ostrom. neben othoditi sup. 275. 29. ostrom. osêci abscide izv. 693. ošъdъ sup. 97. 15; 374. 28. ošъdъ ostrom. ošedъ assem. neben othъdъ sup. 212. 26. othъdъ ostrom. ošъlъ assem. ostrom. neben othъlъ sup. 397. 10. otrešti 437. 10. neben othъrêbiti 219. 11. okръvenъ 343. b. okръvenije ἀποκάλυψις ostrom. okryvati sup. 451. 1. neben otkryti 344. 28. ostrom. otkръvenъ ostrom. otkръvenije sup. 451. 3. ostarpati cloz. I. sup. 339. 12. ozemъstrovati pat. Ebenso schwindet d in prêstojati 351. 1; 354. 15. In den meisten fällen erhalten sich t und d in den praefixen othъ, podъ und prêdъ: othpadъ lam. 1. 155. othbêgati sup. 448. 22. othstupъnikъ lam. 1. 142. othčajati 74. 19. podъdrъžati 108. 23. podъložiti 271. 26. prêdъvesti 88. 9. prêdъlezati 76. 22 usw. Man merke edergъ assem. für eterъ.

C. Die p-consonanten.

1. Die consonanten p, b, v, m werden trotz ihrer teilweise verschiedenen physiologischen qualität zusammengefasst, weil sie in einem wichtigen punkte derselben regel folgen.

2. p, b, v, m, im alphabete pokoj, buky, vëdê, myslite genannt, lauten im aslov. wie im nsl. usw. f, im alphabete frъtъ, ist unslavisch. b ist ursprachliches b und bh.

3. p, b, v, m stimmen darin überein, dass im aslov. die gruppen pja, bja, vja, mja durch plja, blja, vlja, mlja ersetzt werden. plja, blja usw. sind demnach dadurch bedingt, dass dem p, b usw. ein j mit einem vocale folgt: kupljenъ emtus aus kupi-j-e-nъ, kupъ-j-e-nъ, kupjenъ; ljubljenъ amatus aus ljubi-j-e-nъ, ljubъ-j-e-nъ, ljubjenъ; lovljenъ captus aus lovi-j-e-nъ, lovъ-j-e-nъ, lovjenъ; lomljenъ fractus aus lomi-j-e-nъ, lomъ-j-e-nъ, lomjenъ. Man füge hinzu r. olifnъ. Vor i und ъ tritt die einschaltung des l dann ein, wenn diese vocale vertreter von praejotierten vocalen sind: krêpъij fortior. grâbljij inductior. trêblje phil. 1. 24-slêpč. šiš. *drevlјij antiquior, das nur in drevlje: drevъ sup. 236. 1. (unrichtig drevje 348. 12), ѣ. dъive, olim erhalten ist. Vergl. 2. seite 322. krêpъ qui firmavit, ljubъ qui amavit, lovъ qui cepit, lomъ qui fregit aus krêpi-ъs, ljubi-ъs, lovi-ъs, lomi-ъs. Vergl. 2. seite 328. Dasselbe findet statt in stъbъ caudex. korabъ navis. dobъ, dobъnъ fortis. dobъstvo. bezumъ stultus. dupъ vacuus. piskupъ episcopi. isavъ adj. esau. iosiffъ ioseph. zemlja terra. rimljaninъ romanus. aravljaninъ arabs usw. hâpljati mordere. razdrabljati conterere. ulavljati insidiari. prêlamljati neben prêlamati frangere: formen wie priŕstapati, prêlamati entstehen durch vernachlässigung des ъ, i. stavljati aus einem stamm stavъ (stavъ-jati) zu erklären geht nicht an. hopljâ mordeo aus hopjâ, drobljâ contero aus drobja, lovljâ capto aus lovja, lomljâ frango aus lomja neben hopiši, drobiši usw. hopljaahъ mordebam. drobljaahъ conterebam usw. kapljâ lavo. jemljâ sumo usw. kaplješi. jemlješi usw. Aus dem gesagten ergibt sich der grund der differenz von davъ aus daviъ und von ěrъvъ aus ěrvi. Das hier behandelte l nennt man das labiale, richtig das epenthetische: es ist eingeschaltet, nicht etwa aus j entstanden. Daraus folgt, dass l stets weich sein muss: das gegenteil kann nicht durch formen wie ostavlenъ cloz. I. 383. und vъzljublennъ ostrom. bewiesen werden. Es ist nicht allgemein slavisch, da es dem čech., pol., oserb., nserb. fehlt: selbst die in mehr als einer hinsicht mit einander näher verwandten sprachen,

aslov., nsl., bulg., kroat. und serb., unterscheiden sich in betreff des epenthetischen l, da das bulg. es nicht anwendet: es sagt *kapъ* *stillo*, *kipъ* aus *kapja*, *kypja* für aslov. *kaplja*, *kyplja*. nsl. *kapljem*. Selbst die aslov. formen stehen auf drei stufen: auf der ältesten stufe gewahren wir nach dem labialen consonanten das ungeschwächte i; auf einer jüngeren geht i in ѣ über; auf der jüngsten ist ѣ ausgefallen, was die epenthese des l zur folge hat: die jugend des epenthetischen l ergibt sich auch aus der unveränderlichkeit der dem l vorhergehenden mit m schliessenden silbe: *jemlja*. *lomlja*. a) *izbavjaše sup.* 260. 2. *pristavijenъ* 11. 2. Selbst in späteren denkmählern hat sich *kupija* ἐμπόρευμα prol.-rad. für das jüngere *kuplja*, das selbst im zogr. vorkommt, erhalten. Hierher gehört slavij *luscinia*, *mravija* *formica* neben *graždъ* *stabulum*, *jažda* *vectura*. Vergl. 2. seite 41. b) *ostavъjenъ sup.* 60. 21. *tomъjenije* 1. 4. *stavъjati* 430. 26. *ulovъjenъ* 242. 13; 380. 13. *javъjaše* 60. 21. *divъjahъ* 102. 9. *krêpъjahъ* 54. 4. *postavъja* 1. 16. *slavъja* 4. 3; 87. 9. *sramъjajete* 87. 22. *otrъnemъje* 244. 19. *zybъjemo* 452. 3. Folgende formen sind durch ausfall des ѣ, i entstanden: *ostavenъ* 160. 2. *otravenъ* 156. 5. *ujazvenъ* 64. 14. *blagoslovenъ* 240. 18. *ulovenije* 89. 29. *nastavenije* 203. 16. *razlomenъ* 160. 3. *tomenije* 122. 28. *vъzljubenъ* *assem.*; ebenso *umrъštvenъ sup.* 443. 7. *umrъtvenije* 442. 12. neben *umrъštenъ* 257. 21; 344. 15. *blagodarъstvêaše* 220. 14. *blagoslovestvenъja* 378. 6; ferner *pristav'enie*. *sъpodobišeъ se* neben *divlêahъ se* zogr. *zemi* sg. loc. cloz. I. 179. 361. 363. 758. 789. aus *zemyi*. *zemъskъ* 466. *prêlomy* 378. *korabъ* neben *korablъ sup.* *korabi*. *prêlomy* usw. *assem.* *rasypi sup.* 16. 12. von *rasypati* nach V. 2. *glъbъšaja* 351. 9: *zemъja* 97. 21. und *drevъje* 348. 12. sind schreibfehler, man wollte denn annehmen, es sei nach *zemъja* vor der bildung von *zemlja*-*zemъja* gesprochen worden, was nicht wahrscheinlich ist. *korabicemъ*. *vъnemête* sav.-kn. 56. 153. *rubêaha*. *istrêzvъše*. *kolêbešti se* (*kolêbljasti se*) *mladên*. *zemъskъ*. *zemъnъ*. *korabicy* *ostrom*. *prijem'jetъ*. *jav'jenii*. *potreb'jenije* für *prijemъjetъ* usw. *avraamъja* ist fehlerhaft greg.-naz. c) Die formen der jüngsten stufe bilden auch im sup. die regel: *vъrlъ* 224. 1. *pristaplъ* 344. 19. *kaplêmi* 37. 13; *korablъ* 298. 16. *oslablъ* 353. 26; *javlъ* 182. 29. neben *pristapъ*. *vъzljubъ*. *ulovъ*. *protivъ*. *proslavъ*. *ostavъ*. *sъlomъ*. *ustrъmъ sup.* usw. für *pristaplъ*. *vъzljublъ* usw. *jakovlъji* 289. 11. *krъčъmljavati* 139. 26. *zemlê* 79. 21. Dass in bulg. denkmählern das epenthetische l regelmässig fehlt, ist selbstverständlich: *umrъtvêjemi*. *uhlêbêj*. *jemetъ slêpъ*. für *jemljety*. *umrъstvljajemi*. *uhlêbljaj* *šis*. *davêaše* ἐπνίγε *matth.* 18. 27-zogr. b.

korabъ. korabъ. korabi. zemi. zemeъ. ljubę *amo neben* korable. pogublję *perdam. pogublěaše bell.-troj. divěha sę. gluměahъ lam. l. 10. 97; ebenso in den prag-frag. proěvěvaše. prěstavenie. zemja neben* prěpolovlenie. obaviti *revelare steht für* obъjaviti, objaviti: *einem* objavitii *musste ausgewichen werden. Man beachte noch folgendes:* duplъ *cavus. dupljatica lampas, s. duplir, dublijer, das mit mlat. dupplerius cereus zu vergleichen ist. ěrъvljenъ ruber aus ěrъvъenъ: ěrъvъjenъ sup. 424. 23. neben ěrъvenъ. konoplja cannabis: griech. κάνναβις. ahd. hanaf. pljuja, plъvati spuerе. ě. pliti. lit. spjauti. lett. splaut: vergl. bljuja, blъvati. ě. bliti. pljusкъ sonus. bljudo patina: got. biuda-: lit. bludas ist entlehnt. bljusti, bljudą spectare, videre scheint mit aind. budh scire zusammenzuhängen, das auch in der form bъděti vorkommt. godovablъ ist ahd. gotawebbi: p. jedwabъ. ě. hedbav: blъ ist aus bi-ъ entstanden. zmiј draco, zmiја serpens beruht wohl auf w. zmi serpere: suffix ist ъ, a, daher zmi-j-ъ, zmi-j-a: neben zmiја besteht zmlija, d. i. zmlija, dessen Ѧ an das Ѧ von boѦij erinnert: wäre ěја das suffix von zmlija, so würde man zmljaja erwarten vergl. lęzaja. tъĉaja 2. seite 82. 83, denn ě ist hier ein a-laut. velъbadъ camelus lautet in späteren quellen velъbludъ, wobei einfluss des bladъ scheint angenommen werden zu sollen: lit. verbludas ist aus dem russ. entlehnt.*

4. Die anwendung des epenthetischen l steht gegenüber der erweichung des r, l, n; der verwandlung des t, d in št, žd und des z, s in ž, š.

5. Eine grosse anzahl von formen ohne das epenthetische l bietet der umfangreiche codex sup.: daraus kann jedoch die priorität dieses denkmahls vor den glagolitischen quellen nicht gefolgert werden, da im sup. das epenthetische l häufig vorkommt, und die glagolitischen codices dasselbe häufig entbehren.

Zogr. opѦjujаѦъ. kapѦę pl. nom. kupѦа sg. acc. krěpfі, krěpfіj comparat. klepfę significans. krěpfěaše. stapѦišа. kupѦъ ἀγοράζας. pristapѦъ, pristapѦъ neben pristapъ, pristapъše. bljudě, bljudomъ und bljudě. bljuděte sę und bljuděte sę. korablъ, korablъ, korablě, korablju, korablě, korablēmъ neben korabъ, korabi sg. loc., dъva korabica. upodobѦja. vъzljubѦ. pogybѦetъ. istrěbѦěję. pogublъ. vъzljublъ neben sъpodobъšeј. vъzljublěny. oslablěny neben vъzljubъeny. Ѧ. iěkovѦ, iěkovѦ. drevѦ comparat., daher drevѦniihъ, drevѦnihъ neben drevѦniimъ. podavѦějаѦъ. ostavlěemъ. pristavѦěetъ neben ěvěete. ostavěetъ Ѧ. divѦěahа sę, divѦahа sę. mlъvѦěaše. slavѦěahа. slavѦěahа. ostavѦěaše neben davěaše. divěahа sę Ѧ.

izbavlěšemъ *neben* divěše sę, ostavъ, ostavěša. pristavleni. izbavlěnie. avlenie. ostavlěnie *neben* blagoslovenъ und pristav'enie *luc. 5. 36. so wie* izbavenie *b. zemlě, zemlę, zemlї, zemli, zemlja, zemlę. na zemlě marc. 9. 3. falsch neben zem'i zweimahl, zemi neben zemję b., wo stets zemi, nie zemlї: zemъnyhъ bietet der ältere teil.* neftalimlja. imlěne. sodomlěnemъ. avraamlъ *neben* avraamlъ *b. vlasvimlěeši. emlětъ, vъzemljaтъ, vъspriemlěvê, obemljaтъ, poemlětъ, priemlětъ, priemlète, priemlātъ, sъnemljaтъ sę, usramlējātъ sę luc. 20. 12. vъnemlète, otemljaštaago luc. 6. 30. emlęi, priemlę neben priem'etъ, priemetъ, priemjātъ. usramēję sę, usramējātъ sę matth. 21. 37. b. prělomъ.*

Слоз. I. kaplê 928. kaplę 928. kuplę 236. sъvъkuplējašte 534. prilěplėjei 131. zyblęšti 683. vъzljublenaа 541. iđkovlъ 12. drevle 593. ispravlěeši 505. êvlětъ 60. 642. izbavlējaтъ 637. êvlėje 866. 871. 873. 876. gotovlěahę sę 251. êvlъ 714. 716. 814. ostavlěe 648. izbavlěnie 859. ispravlenie 506. 741. ispravlenju 575. 577. protivlenie 18. ostavlenie 383. zemlê 563. 683. 761. zemlę 798. zemlę 422. 787. 798. zemleję 790. 811. *neben* zemi 179. 361. 362. 363. 367. 644. 758. 768. 789. 797. zemъskaê 466. zemъny 901. priemlę 74. priemletъ 531. 631. 887. priemlemъ 531. priemlātъ 441. vъzemlę 680. priemlę 578. priemlęštiê 452. priemlęštej 435. 438. prělomъ 378.

Assem. vъplъ. kuplja, kuplъnaago. trъplja. kleplę. kuplъ *neben* sovъkupyša. korablъ, korablъ, korablê, korablê *neben* korabъ, korabъ, korabi, korabicju, korabicemъ. ljublję. upodoblję. ljubljêaše. oslablenъ *neben* vъzljuba, vъzljubję, vъzljubenъ. iakovlъ, iakovlê. slavlję. êvlę sę. divlěahę sę. slavlěhę, proslavlenъ. avlenie, êvlenie. očъvlenoja. prěpolovlenie *neben* ostavję. avraamlê, avraamle. zemlê, zemlja, zemli, zemlę, zemleję *neben* zemъnii, zemъnaа, zemъnaа. iersmlěnъ. nevtalimlihъ. siloamli, siloamlja. vlasvimlěeši, vlasvimlětъ. emlete, emlę, vъzemlję, vъzemlęi, vъspriemlěvê, izemlęši, priemletъ, priemlję, priemlete, priemlęšte, sъnemljaтъ. prělomlenie *neben* prělomъ *partic. praet. act. I. Man beachte, dass im assem. 1 häufig über der zeile steht.*

Sup. vъplъ 224. 1. vъplъmi 202. 21. kaplę 288. 16. kaplêmi 37. 13. kupli 409. 9. kuplę 40. 11. kapletъ 259. 1. kaplęšte 37. 12. sъvъkuplę 5. 26. pristaplъ 344. 19. ukrêplenъ 49. 14. sъvъkuplenъ 234. 15. sъvъkuplenije 63. 10. *neben* kropami 290. 17. krêpъiibъ 243. 4. rasyрi impt. 16. 12. *neben* rasyрlї. каръju sg. acc. 384. 3. krêpъjahę 55. 4. oslêpъję 436. 4. oslêpъjajetъ 330.

13. oslêpъjahъ 297. 4. oslêpъjenii 3. 7. oslêpъjahъ 237. 24. oslêpъjenije 158. 9. *uav.* korablъ 298. 16. korablъ 115. 18. doblaja 71. 29. doblê'go 122. 21. doble 45. 29. doblîi 43. 19. doblъno 68. 19. doblъstvo 62. 9. doblêjšíimъ 424. 19. grъbli 280. 21 *neben* glъbъšaja 351. 9. oslablъ 353. 26. jakovli 289. 11. drevle 348. 11. divlъ 115. 15. divlêhъ 13. 25. javljaję 260. 9. postavlêję 36. 8. javlъ 182. 29. ostavlij 346. 24. ostavlъše 63. 3. postavljenъ 63. 26. *neben* izbaviаше 260. 2. pristavijenъ 11. 2. ostavъjenъ 60. 21. prêstavъjenъje 373. 9. *und* blagoslovenъ 240. 18. ujazvenъ 64. 14. ulovenije 89. 29. ostavenъ 160. 2. otravenъ 156. 6. nastavenije 203. 16. blagodarъstvêаше 220. 14. *für* blagodarъstvъljaaše. blagoslovestvenъja 378. 6. umrъštvenъ 443. 7. umrъštvenъ 257. 21; 344. 15. umrъtvenije 442. 12. drevъje 348. 12. zemlę 79. 21. zemlâ 45. 12. kръmlâ 401. 28. kръčъmljavati 139. 26. prijemletъ 126. 18. jemlâtъ 102. 18. jemlâšte 132. 12. jemlêi 280. 5. prijemlę 69. 3. *neben* tomъjenije 1. 4. zemjâ 97. 21. razlomenъ 160. 3. lomenije 122. 28.

Sav.-kn. kaplę 86. krêpli 142. krêplij 144. krêplêše sę 137. kleplę 6. pristapъ 80. pristapъše 52. pristapъši 16. pristapъši 37. korablъ 11. korablê 21. korabъ 16. korabъ 14. korabi 11. 21. korabicemъ 153. ljublâ 2. 5. ljublêše 6. 69. vъzlъubenъ 2. vъzlъubenъ 138. oslabenъ 14. javlâ 2. ostavlâ 92. postavlâ 80. javlêetъ 76. ostavlêete 5. divlêhъ sę 64. slavlêše 43. *neben* mlъvêše 120. blagoslovъ 84. ostavlъ 86. ostavlъše 27. 87. upravenъ 42. *neben* blagoslovena 118. proslavenъ 7. javenie 36. zemlê 56. zemlę 56. 153. zemlâ 16. 86. 153. *neben* zemъja 77. 113. 146. zemъjâ 22. 80. 119. *neben* zemi 17. 56. zemъnii 22. zemъskaja 77. avraamlê 131. sramlâ sę 51. emlete 1. priemletъ 18. vъnemête *impt.* 56. 126. sramlę sę 51. vъzemei 145. priemlêi 10. prêlomъ 20.

Pat.-mih. sypêšte sę. pristapъ *partic.* ukrêpenije. korabê *sg. gen.* pogubę *I. sg. praes.* vъzlъubenъ. osklabъ sę *partic.* oskrъbena. oslabeni. ostavę *I. sg.* ostavêetъ. prêpolavêetъ. protivъše sę. iskrivenoe. javenyj. blagoslovenъ. ulovenъ. ostavenъ. uêzvenъ. zemlę *sg. gen. und sg. acc.* zemli *neben* zemê *sg. nom.* zemeъ *sg. acc.* zemi. vъzdrêmita. glumenie.

Bell.-troj. ljubę. nasypę *neben* pogublę *I. sg.*

Tur. kleplę *σκαλωων.* korablъ, korablъja, korabli, korablica. zemli.

Aus dem angeführten ist ersichtlich, dass die bulgarische varietät des aslov. von der einschaltung des l einen spärlicheren gebrauch macht als die pannonische, serbische und russische: es erhellt dies

aus dem jüngerem durch b. bezeichneten teile des zogr. und aus pat.-mih., daher въсему вѣру jemljety 1. cor. 13. 7-ѣш. und въсему вѣрѣ jemetъ slépč. 32.

Im folgenden wird von jedem der fünf p-consonanten besonders gehandelt.

6. I. P fällt vor n sehr häufig aus: kanati stillare. usъnati obdormiscere. utrъnati obrigescere von kap. сѣр. тѣр. utonati findet man neben utopnati submergi, priлъnati neben priлъpnati adhaerere. сѣпъ somnus von сѣр: lit. sapnas. Man merke sedmъ septem (sedъmъ ist minder gut beglaubigt) aus septmъ oder aus sebdmъ: vergl. ἑβδομος.

P fällt vor t aus: počrėti haurire aus -čerti für -čerpti. suti fundere aus съpti mit steigerung des ѣ zu u: ebenso nsl. s., man erwartet dehnung. dlato scalprum für dlabto aus dolb-to: w. delb. tětiva chorda: lit. temptiva; tempti spannen. netij nepos. got. niþja: aind. naptar: s. nebuča filia sororis beruht auf dem it. nepote: es ist nebutja mit č für ċ. In späteren quellen findet man aus anderen sprachen zwischen p und ti ein s eingeschaltet: počrъpsti, daraus počrъsti bell.-troj. und počrêsti prol. testi aus tepsti, das auch nsl. ist: testi lam. 1. 34. In entlehnten worten wird zwischen p und t ein ѣ eingeschaltet: lep'tê zogr. In lebenden sprachen findet man pt: p. ѣptač. pt wird in entlehnten worten manchmahl durch kt ersetzt: sektebrъ. Vergl. съmtebrъ mat. 12.

p entfällt vor s aus: osa, vosa vespa: lit. vapsa. pr. wobse. ahd. wefsa. osina espe. p. osa, osina: lett. apse. lit. apuſis, epuſe. liсъ vulpes: vergl. lit. lapê. lett. lapsa. lyсъ calvus: vergl. w. lit. lup schülen, daher für lypсъ: das wort kann jedoch auch auf lûk zurückgeführt werden: lyksъ seite 239. kysati maderferi, eig. wohl fermentari, wird unrichtig aus aind. kup wallen gedeutet: kypsati vergl. seite 159. č. drásati ritzen will man aus drápsati erklären. Auch in entlehnten worten wird ps manchmahl gemieden: s'palъmъskyhъ zogr., doch auch anepsej.

p fällt aus zwischen s und l: slèzena splen für splèzena aus spelzena: lit. blužnis für splužnis. Man vergleiche auch slina saliva aus splina, spljuna. r. slina, sljuna. č. plina.

pěhyrъ bulla scheint mit mēhyrъ identisch. pravija danil. 375. ist griech. βραβεῖον.

7. II. B fällt vor n häufig aus: gъnati plicare von gъb: dagegen gybъnati perire neben gynety bus. 548. Man stellt glina argilla zu gлbъnati. Wer koňъ mit kobyла vergleicht, wird vielleicht jenes

aus kob-нъ erklären: man beachte komonъ equus lavr. und klr. luhova komanyča neben koňučyna wiesenklee.

Auch b pflegt vor t zu schwinden: greti fodere von greb. Jünger ist grebsti, woraus gresti. kr. dlisti entspräche einem aslov. dlěsti aus dlěpsti, delpsti. dlato entspringt aus dolbto.

Vor s scheint b ausgefallen zu sein in osoba persona: lit. apsaba. Sicher ist der ausfall in pogrěsz sepelivi von greb. Vergl. 2. seite 78.

In *dąbrъ arbor, woher dąbrava, ist b wahrscheinlich ein einschub zwischen a, d. i. on, und rъ: vergl. pr. damerowa eichenwald. *dąbrъ verliert sein r; dasselbe widerfährt dem ząbrъ, woraus ząbъ: s. zuberina. krъčьbnikъ caupo ist aus krъčьmьnikъ entstanden. lam-bada lampas ist λαμπάς nach der späteren aussprache des μ: daneben lampada. kýmьbalъ ist griech. κύμβαλον für kýmьvalъ.

8. III. v fällt vor t aus: plēti eruncare von plēv: plēva; žiti vivere von živ: živa, daher auch žito, doch ist dies nicht sicher: plēti wird richtiger auf pel-ti zurückgeführt.

Vor n scheint v in alter zeit nicht vorzukommen: formen wie zėvnaŋi von zėvati sind ziemlich jung.

Nach b schwindet v: obaditi sup. 162. 7. obetъsati 339. 16. obiti 414. 6. ostrom. obitati 347. 3. obitělv ostrom. oblasti inf. izv. 660. oblastъ sup. 112. 23. oblъkъ 217. 19. oblěsti 93. 25. oblakъ 155. 9. obonjati 318. 25. obratiti 19. 5. oběsiti 350. 10. ostrom. obětъ sup. 35. 16. obezati 198. 4. obarovati usw. aus obrъ vaditi. obrъ vetъsati. obrъ viti usw. Selten obvetyъsati sup. 168. 28. obvivati. Ebenso entsteht bēhvъ eram aus bvēhvъ, wohl nicht etwa aus bvъēhvъ, von by, w. bu, daneben zabъvenije oblivio. oblъ rotundus aus ob-vlъ, vielleicht für ob-vъlv: vergl. lit. apvalus. lett. apals. Hier mag auch obaviti nuntiare aus obvjaviti erwähnt werden, das auf objaviti beruht. Aus vъzvъnpiti cloz. entsteht vъzupiti, vъzopiti, vъzъpiti; aus hvrastije-hrastije; aus skvrada-skrada. Neben skvozē findet man skrozē. *svrēpъ aus sverpъ wird zu sverēpъ und nsl. zu srēp. svraka verliert im nsl. und sonst v: sraka.

Ursprünglich anlautende vocale erhalten oft den vorschlag eines v. Dies ist notwendig bei e, y, ъ: vęzati ligare aus ęzati. vyknaŋi discere aus yknaŋi für ѣknaŋi. vъ aus ъ für а; ebenso vъtoryj secundus aus ѣtoryj für аtoryj. vъšъ pediculus wird mit lit. utis in verbindung gebracht und v demnach als vorschlag angesehen Greiler, Lit. stud. 71. Ebenso soll vъnukъ nepos mit lit. anukas zusammenhangen. vąsz barba findet sich neben аszъ, vąza und

сѣваѣа *vinculum* neben аѣа. vonja odor kann das v nicht entbehren. Auch im lit. kömmt vūga für und neben ūga vor Kurschatt 31. Vergl. seite 198.

v ist aus m entstanden: сѣвѣъ *vermis*: aind. krmī. lit. kirmis. kambr. pryf. čislovъ *greg.-naz.* 273. ist überraschend: vergl. den sg. instr. der a-stimme auf om, ov im nsl. s. vērom, vērov 2. seite 211; ferner s. meredov und neredov *retis genus*.

In vielen fällen verdankt v sein dasein dem bestreben der sprache den hiatus aufzuheben. prista-v-ъ. by-v-ati. pokrъ-v-enъ, d. i. pokrv-enъ aus -krū-enъ. brъvъ, d. i. brvъ, aus bhru-ъ. pi-v-o. Vergl. seite 187. Die lautfolge: vocal, v, consonant wird durch metathese gemieden, daher kvasъ aus kavъ von kūs: kysnati; daher č. kvapiti aus kavpiti von kūp: kypěti; daher auch sveklъ beta aus griech. σεύτλον. Über lavra λαύρα. kitovrasъ χένταυρος vergl. seite 199.

Ἄφνω, ἐξαίφνης, ἐξαίπνια, ἀθρόως *repente, subito* wird durch ein wort übersetzt, das sehr verschiedene formen annimmt. Es lautet vъ nezaпa sav.-kn. 56. ostrom. šiš. 33. vъ nezaпъvu šiš. 18. vъ nezaapaъ *zogr. assem. sup. sav.-kn.* 134. ostrom. vъ nezaapu šiš. 45. vъnezaapaъ *sup. vъ nezaapъvu ant.* vъ nezajapaъ *ostrom. lam.* 1. 25. vъ nezaēpaъ *slēpč. strum.* zajaпljati se *susplicari.* vъ neza-lypu *luc.* 2. 13; 21. 34-nic. aus vъ nezaпъvu. Dass das wort mit pъvati *sperare* zusammenhängt, ist unzweifelhaft: es ist demnach die form auf -pъva zu grunde zu legen. Allein woher das doppelte a, aja? Vielleicht, wie gemutmasst wurde, durch assimilation aus au: vъ ne zaupъva.

9. IV. m geht im inlaute vor consonanten mit dem vorhergehenden vocale in einen nasalen vocal über: daher dați, daťъ, daľъ aus domti, domťъ, domlъ usw. von dom: dъmaъ *flare*; jeťi, jeťъ, jeľъ aus emti, emťъ, emlъ usw. von em *prehendere*. komkati wird genau komъkati geschrieben und ist das lat. *communicare*. tûmъpanica mladěn. hängt mit griech. τûμπανον zusammen. Im auslaute geht m mit vorhergehendem a in ą über: daher sg. acc. rybaъ; daher die I. sg. praes. vezaъ, das auf einem ursprachlichen vaghāmi, aind. vahāmi, beruht. Im pl. g. ist ursprüngliches am zuerst in ą und dieses in ъ übergegangen: rabъ: paťij ist paťi-j-ъ. Das ą des sg. instr. rybaъ, rybojaъ setzt gleichfalls am voraus: die vermittlung dieses am mit formen der verwandten sprachen ist zweifelhaft. Nach den anderen vocalen ist (vergl. seite 78. 101. 102. und über den pl. gen. Leskien, Die declination usw. 84) m abgefallen, daher synъ, paťъ, kostъ, matere aus synъ-m, paťъ-m,

kostь-m, matere-m; ebenso ist m geschwunden in vedъ, vedohъ, vêsъ duxi aus vedъ-m, vedohъ-m, vêsъ-m.

Die w. svid im aind. sviditas geschmolzen, svedan̄ eiserne platte, pfanne, lautet aslov. verschieden: svęd: p. swąd m. nsl. vōditi (meso). č. uđiti. smęd: nsl. smōd m. Unnasaliert findet sich svid im aslov. mēdъ: lit. svidu glänze. svidus glänzend. svidenu mache glänzend Szycrid 59. 137. 272. svidiktas politur Geitler, Lit. stud. Wir dürfen demnach ansetzen svid. svęd. vęd. smęd und mēdъ. Dagegen scheint im lit. viddus mitte altes m in v übergegangen, wie umgekehrt p. malmazija für und neben malwazyja.

Das mъ, mi des sg. pl. instr. steht ursprünglich bhi, bhis gegenüber. Auch das m von toľmi, toľmē, toľma usw. ist aus bh hervorgegangen, während bh im sg. d. tebē, sebē als b erhalten ist.

10. V. Der laut des f ist den slavischen sprachen ursprünglich fremd; es hat daher selbst das glagolitische alphabet dafür ein dem griechischen ϕ nachgebildetes zeichen; auch die lettischen sprachen kennen den laut des f nicht. f erhält sich nicht selten in entlehnten worten: afredomъ sg. i. ἀφρεδών. afredonъ sg. n. finikъ. gnafej. nef'talimjъ zogr. farisej. filipъ. filosofъ assem. filosofisa slēpč. fražyskъ. dafinije. porъfira lam. 110. 150. 164. evъfimerije sg. g. ἐφημερία. forъ φόρος nic. dafinovo misc.-šaf. frugъ. fružyskъ danil. 8. 110. rofeja ρομφαία misc. prosfora προσφορά krmč.-mih. usw. vlasfimisati ostrom. iosifъ tichonr. 1. 192. prosfura 2. 321. f und th werden verwechselt, daher o rybē thokē op. 2. 3. 685. omohorъ pat. steht für omoforъ. Für f steht htufig p oder v: a) kajapa lam. 1. 152. kaiēpa καίαπα. alpeova τοῦ ἀλπαίου. apendronъ nic. osipъ. filosofъ ant. pilipъ; vlasvimija. eprēmъ. parisěj. pilipъ. paraonъ. pēnikъ φοινίξ glag. Man beachte noch opica simā: ahd. affo; pila serra: ahd. fila; pogāča panis genus: it. focaccia; pēnegъ: ahd. phenning; popъ: ahd. phafo; plavianъ prol.-vuk. Auch im lit. geht f in p über Kurschat 22. b) vlasvimie βλασφημία zogr. vlasvimisati assem. mladēn. prosvora προσφορά assem. sup. 398. 25. prosvira tichonr. 2. 193. 194. vlasvimijati izv. 6. 284. vupъdъ fundus dial. vlaskunъ flasco pat.-mih. Man merke proskura tichonr. 2. 307. für προσφορά. povora gestatorium ist mit griech. ἀποφορά zu vergleichen. Man füge hinzu s. rovito (rovito jaje): griech. βορρτός sorbilis. nsl. vodēr vas foenisecae: it. fodero. f hat sich, einmahl bekannt geworden, über seine grenzen hinaus verbreitet: efifanij pl. g. sav.-kn. 142. farfiru zogr. faropsida παροψίς. filatъ nic. forъfira lam. 1. 150. fropitъ cloz. I. 134. funyskomu ποντίω nic. safožъnъ lam. 1. 160. skorъfъ sav.-kn. 43. skorъfju lam. 1. 163

und sogar fišta τροφή *matth. 10. 10-nic. fɨfati, fɨʃfjā blaesum esse ist schallnachahmend. volffy lavr. 103. aus volhvvy.*

Im s. und sonst entsteht f manchmal aus hv: fala aus hvala. *Vergl. zeitschrift 23. 121. klr. kvartuna aus chvartuna für fartuna Bezzenberger 74. 77.*

D. Die k-consonanten.

1. K und g lauten im aslov. wie Brücke's k^2 und g^2 , laute, die an der grenze des harten und weichen gaumens articuliert werden, nicht wie k^1 und g^1 , die am harten gaumen ihre articulationsstelle haben. Das aslov. h ist das aus k^2 entwickelte reibungsgeräusch, das Brücke mit χ^2 bezeichnet Grundzüge 60. 64. Dass k, g, h nicht wie k^1 , g^1 , h^1 lauteten, ergibt sich daraus, dass keiner von diesen consonanten vor i und e stehen kann, und daraus, dass k, g, h in fremden worten vor i, e und vor den mit i, e verwandten vocalen in k̄, ḡ, h̄ übergehen, die nach meiner ansicht wie k^1 , g^1 , h^1 lauteten. Gegen das vorhandensein der laute k^3 , g^3 , h^3 im aslov., deren articulationsstelle am weichen gaumen ist, spricht der umstand, dass diese laute den lebenden slavischen sprachen ganz und gar fremd sind.

2. Die gruppen, in denen k, g, h die erste stelle einnehmen, sind teils solche, in denen an zweiter stelle ein consonant steht, teils solche, in denen die zweite stelle ein vocal einnimmt.

A. I. krabij, krava; krada rogu; krovъ, kroiti; kropā gutta; kръвъ; kръkyga camara; kръma; krupa, kruhъ, kruška; kryti; kragъ; krapъ parvus; kpaтъ, kremy, kривъ, krilo; križъ aus krjužъ crux; kpeṇati, kрêpъ, kрêсъ usw., grabiti; gradъ murus, grando; graj, grobъ, groza, grozdъ, grъbъ, grъdъ; grъkъ græcus; gruda, gryza, grъbъ, grъdъ; grъstokъ sævus; grebenъ, greba, griva, grêda, grêda, grêza, grêhъ usw., hrabrъ, hrakati; hralupъ cavus; hromъ; hrъzanъ flagellum; hrъtъ, hrъštъ, hribъ, hristijaninъ usw. klada, kladežъ; klakъ calx; klobukъ, klokotъ, klopotъ; klъkъ trama; klъcati scopere; klъbo, klapъ; klevrêтъ conservus; klepati, klikṇati, klinъ; klъzъ, sklъzъ numus: ahd. scilinc; klъtva, klěj, klêтъ, klêšta; kljuka dolus; kljunъ, kljuse usw.; glava, glavъnja, glagolъ, globa, glota, gluma, gluhъ, glъbokъ, glъka, glъbokъ, gleznъ, glina, glêdati, glêpъ usw., hladъ, hlakъ, hlapъ, hlupati, hlъmъ, hlъdъ, hlêbъ, hlêbъ, hlêvina usw., kniga neben kъniga, knežъ neben kъpežъ: ahd. kuning; gnati neben gъnati, gnetъ, gniti und gnoj, gnusъ, gnuъ, gnêvъ, gnêzdo, gnêtiti; haḡnati.

II. K füllt vor t in der wurzel aus: plet aus plekt, lat. *plecto*, ahd. *flēhtan*. letêti *volare*: lit. *lėkti*, *lėkiu*, lett. *lēkt*. petyj *quintus*: lit. *penktas*, pr. *pienctas*, lett. *pekts*. netopyr̃ *vespertilio* scheint für nektopyr̃ zu stehen und im ersten teile mit nošt̃ (nokt̃) verwandt zu sein. k, g, h gehen mit t des inf., des supin. und des suff. t̃ in št̃ über: daher die inf. sēšt̃ *secare*, mošt̃ *posse*, vrēšt̃ *triturare* aus sēkti, mogti, vrēhti, w. sēk, mog, vr̃h: vrēšti, aslov. unbelegt, wird bestätigt durch s. vrijeći. supin. oblešt̃ *decumbere* ostrom. aus oblegt̃. pešt̃ *forax*, woher pešt̃era *specus*, mošt̃ *vis* aus pekt̃, mogt̃. málomošt̃ f. *aegrotus* aus mog-t̃: málomošt̃ijā marc. 9. 43-zogr. Ebenso entsteht št̃ in nošt̃ *nox*: nokt̃; dr̃šti *filia*: dr̃gti, aind. duh-i-tr für dugh-i-tr, abaktr. dughdar, got. dauhtar-, armen. dustr, lit. dukter-. vešt̃ *res* aus vek-t̃: got. vaihti-, ahd. wiht ding. lošt̃ika *lactuca* aus loktjuka: nsl. ločiče. s. ločika. č. locika; abweichend p. loczyga: ahd. ladducha. lit. laktuka. lett. latukas. Die verwandlung des kt, gt, ht in št̃ ist wohl nicht durch ein folgendes i, ь bedingt, wie das supin. oblešt̃ (das andere allerdings durch die analogie des inf. erklären: ь für ь wegen št̃) zeigt. Da kt usw. dasselbe resultat ergibt wie tj, so darf an die reihe kt, jt (vergl. fz. fait aus fact, nuit aus noct), tj gedacht werden. Der glag.-kiow., der c an die stelle von tj treten lässt, verwandelt auch kt in c: pomoць, pomoцьjā 535. 536. für pomošt̃, pomošt̃jā. Andere haben folgende wandlungen angenommen: č. pek-ti, pek-s-ti, pe-s-ti, péci, wodurch weder péci noch pešti, peći, peći erklärt werden kann. ktitor̃, wofür auch htitor̃, ist griech. κτήτωρ. Wenn neben der I. sg. prijēh̃ die II. dual. prijēsta, die III. dual. so wie die II. pl. prijēste lauten, so ist st nicht etwa auf ht zurückzuführen, vielmehr hangen diese formen mit dem alten aoristthema prijēs zusammen. kd findet sich nur in kde für k̃de, hd gar nicht; gd kommt vor in dem entlehnten gdunije aus *k̃gdunije κωδώνιον μῆλον, s. gunja, dunja, č. kdoule, gdoule, p. gdula, im aslov. gdē für k̃de und in kogda. hto, htēti stehen manchmal statt k̃to, h̃tēti, hotēti.

III. Kp, kb, gp, gb, hp, hb kennt die sprache nicht. kv findet sich in kvažnja aus und neben skvažnja foramen: vergl. skvozē. kvas̃ aus w. kys. kvati *caput movere* aus k̃u-ati: vergl. kyvati. kvočiti *adulari*. Das nsl. und s. kvar *damnum* ist wohl nicht das magy. kár. cvičati *grunnire*. cvilēti *flere*. cvisti *florere* und cvēt̃ flos zeigen im č. p. os. ns. k im anlaut. gv finden wir in gvozdb *cluvus*, silva, gvor̃ *bullā*, aquae; zvizdati *sibilare*, zvězda *stella*

bieten in den oben genannten sprachen h, g: das letztere hat im lit. ž: žvaigždė, žvaizdė. hv gewahren wir in hvala; hvatitiprehendere von w. hyt; hvorovatiimpendere; hvostъcauda aus einer russ. quelle; hvrastije neben hrastije sarmenta; hvêjati se moveri aus einer russ. quelle. Singulär ist volfy lavr. 103. aslov. vlъhvy von vlъhъ. km findet sich nur in dem entlehnten kmetъmagnatum unus, das vielleicht das lat. comes — comit — ist. gm kommt nicht vor: gъmъzati repere lautet s. gmizati, gamizati. hm findet sich nur in hmělъlupulus, magy. komló. lyъ in vъzlyъkahl, eig. eine blässe habend, hat k vor s verloren: vergl. lit. laukasblässig, eig. licht, lett. lauka. Dasselbe ist eingetreten in tēsta cucurrerunt aus tekstas von tek; in rêhtъdixi aus rekhъ, reksъ von rek; in bēšę fugerunt aus bēšę; in vъžašę aus vъžęšę und in anъtrasъжъvъpaъbus. 65; vielleicht auch in brysati und desъnъ. Die gruppen skn, zgn blüssen k, g ein: blysnati. lusnati. pisanati. tьsnati von blysk. lusk. pisk. tьsk; p. śliznać sie von ślizg.

3. B. Die gruppen, in denen an zweiter stelle ein vocal steht, sind teils solche, vor deren vocal k, g, h unverändert bleiben, teils solche, in denen sie in c, z, s oder in č, ž, š übergehen. Die veränderung findet statt vor den a-vocalen e, ѣ, ê und vor den i-vocalen i, ê, ѣ, so wie vor den praejotierten vocalen, da j aus i hervorgegangen ist. Vor consonanten bleiben k, g, h in historischer zeit eben so unverändert wie vor a, o, u, ъ, y und ą.

Da jetzt k, g, h in der verbindung mit e aus ę usw. unverändert bleiben können, so muss in den sprachorganen der slavischen völker eine veränderung eingetreten sein, und wenn der Serbe heutzutage vuci sagt, so ist ihm dies überliefert, da es ihm ebenso gut möglich ist vuki zu sprechen.

4. I. k, g, h vor a, o, u, ъ, y, ą: korę, kъblъ, kurъ, kyvati, kаъ; gavranъ, gora, grъbeъ, gumьno, gybělъ; halaga, hopiti, hъtêti, hudъ, hyža, hađogъ.

5. II. Vor den oben angeführten hellen vocalen erleiden k, g, h veränderungen und zwar in c, z, s oder in č, ž, š. ki geht in kji, tji, tsi über, daher vlъtsi, d. i. vlъci; ebenso verändert sich gi in dji, dzi, daher bodzi aus bogi: bodzi verliert jedoch in den meisten füllen sein d, daher bozi. Die veränderung des h besteht darin, dass wegen des folgenden vocals i der aus der enge hervortretende luftstrom gegen die zähne gerichtet ist, nicht gegen den gaumen, wodurch eben das s entsteht: grêsi aus grêhi. Wir haben demnach vlъci, bozi für und neben bodzi, grêsi für vlъki, bogi, grêhi. Eine andere

veränderung von k, g, h ist die in č, ž, š, die, wie es scheinen kann, die erstere zur voraussetzung hat. Wenn nämlich an duhъ ein i angefügt wird, entsteht nach dem gesagten dusi, und wenn nun an dusi noch a antritt, so entsteht duša aus dusia, dusja, da sja notwendig in ša übergeht; consequent entwickelt sich aus alъcja- alъča und aus lъzja- lъža. Diese ansicht lässt sich sprachgeschichtlich nicht rechtfertigen, indem k unmittelbar in č übergeht und ebenso g in ž. Der unterschied zwischen beiden reihen besteht darin, dass die verwandlung des k in č, des g in ž im allgemeinen älter ist als die in c und z: im einzelnen richtet sich die verwandlung nach dem vocal und vlъče ist nicht älter als vlъci. Die gründe für den satz, dass č, ž in otročičь, mačiti, družina älter sind als c, z in otroci, pьci, druzi, werden unten dargelegt.

Es werden nun die veränderungen von k, g, h dargelegt vor i. ê. ѣ. е. ѓ. je. ja. ju. Diese veränderungen treten entweder in der stamm- und wortbildung oder im anlaut der wurzel ein: die verwandlungen der letzteren art sind alt und folgen teilweise anderen gesetzen.

6. I. Vor i. Vor i gehen k, g, h über entweder in c, z, s oder in č, ž, š. In c, z, s a) im pl. nom. der ѣ(a)-declination: raci, bozi, dusi von rakъ, bogъ, duhъ; krêpъci, blazi, susi von krêpъkъ, blagъ, suhъ. Hieher gehört vlъsvi von vlъhvъ: falsch ist vlъsvomъ für vlъhvomъ. b) In der 2. und 3. sg. des imp. der verba erster classe: sêci, strizi, vrъsi von sêk, strig, vrъh; in der 2. und 3. pl. sêcete, strizete, vrъsete. Die relative jugend dieser wandlungen ergibt sich daraus, dass sie nicht so consequent durchgeführt sind wie die in der stamm- und wortbildung eintretenden: r. peki 3. seite 320. usw. In allen anderen fällen werden k, g, h vor i in č, ž, š verwandelt: vor den nom.-suff. und zwar 1) vor dem suff. iъъ, ѣъъ: otročij. čij cuius von kъ. pročij reliquus von prokъ. vražij. 2) vor dem suff. ije, ѣje: veličije. obušije. pristrašije. 3) vor dem suff. ija, ѣja: alъčija. 4) vor dem suff. inъ: lučinъ. 5) vor dem suff. ica: vladьčica. gorušica. mušica von vladьka. goruha. muha. lъžica cochlear scheint auf *lъga zu beruhen. Dunkel ist ižica stamen. 6) vor dem suff. ina: mekъčina. paččina. užina caena von ugъ, jugъ auster, meridies, daher eig. mittagmahl. družina. 7) vor dem suff. itъ: naročitъ. očitъ. 8) vor dem suff. itъъ: otročičь. 9) vor dem comparativ-suff. iъъ: tačij deterior, lъžij levior, lišij uberior von *takъ, lъgъ in lъgъkъ, lihъ vergl. 2. seite 322. 10) vor dem suff. ivъ: plêšivъ calvus und ivo: sêčivo securis. Vor dem verbalsuff. i, das aus nomina verba bildet: mačci, inf. mačiti. lêci. lъgъci. moči. blaži. mъpoži.

služi. taži. uboži. vlaži. suši. vřŕši usw. von maķa. lêķŕ. lęķŕ usw. k, g, h gehen vor i in c, z, s über in jenen füllen, in denen i einem älteren ê gegenübersteht, das wie ein hohes é lautete, ein laut, vor welchem diese verwandlung von k, g, h allein begreiflich ist vergl. 3. seite 7. 89. Für diesen laut des ê kann unter anderem der umstand geltend gemacht werden, dass ê nach j in i übergeht: sg. loc. krai, d. i. kraji, aus krajê. Neben vřdražiti infigere von dragŕ findet sich minder genau vřdražiti; vřnožiti neben vřnoziti, vřnužiti und vřnųžnųti infigere ist wahrscheinlich durch die annahme zu erklären, dass sich neben noz- auch nog- geltend machte. Wenn aus razlųki, razlųči-razlųka entsteht, so ist abfall von i anzunehmen. Formen wie mlŕz mulgere, vez vehere usw. sind nicht wie strizi auf slavischem boden entstanden. In den wurzelhaften bestandteilen findet sich ċ, ž usw. vor i: a) ċinŕ ordo. ċirŕ ulcus. ċislo numerus, das mit w. ċŕt zusammenhängt: ċŕt-tlo. ċisti numerare aus ċŕt-ti. ċistŕ purus, lit. skistas, neben cêstŕ in cêstiti purgare, lit. skaistas. ċiti in poċiti requiescere: w. ki, aind. kŕi sich niederlassen aus ski. žica filum, nervus. židŕķŕ succosus: man vergleicht mit unrecht lit. žindu, žįsti saugen. žila vena, lit. gįsla. žirŕ pascuum, wohl nicht lit. gérus deliciae, sondern vom nachfolgenden oder vom iterat. žira vorare. živ vivere, aind. giv. lit. giv in givas, givata, giventi. lett. dzivs: žito fructus ist vielleicht identisch mit pr. geits brot. židinŕ, židovinŕ ist loudaios: ž ist, was sonst selten ist, aus j entstanden: židinŕ steht für žudinŕ. b) sŕacininŕ ist σαρακηνός. zidati condere beruht wahrscheinlich auf zŕdati aus sŕdati. Alt: zi ist mit že und go identisch. zima hiems. lit. žėma, aind. hima n. aus ghima. abaktr. zima m. zijati hiare, lit. žioti, aind. hā, gīhāte usw. c) šiba virga. šiditi irridere. šipŕķŕ rosa, nsl. šċipek. široķŕ latus. šiška galla usw. Die personalendung der 2. sg. ši wird auf hi aus si zurückgeführt, eine annahme, für die der umstand geltend gemacht werden kann, dass das s von si zwischen vocalen in h und š übergeht, daher hvališi, dĕlajėši, imaši neben dasi, jesi aus dadsi, jessi usw., während die formen wie hvališi usw. hvalihi usw. voraussetzen. Das auslautende i hat man auf ê zurückgeführt, mit unrecht. Vergl. seite 134.

7. II. Vor ê. Vor ê werden k, g, h in c, z, s oder in ċ, ž, š verwandelt. In c, z, s 1) im sg. loc. der nomina auf ŕ(a), o, a: racê, bozê, dusê von rakŕ, bogŕ, duhŕ; krĕpŕcê, blazê, susê von krĕpŕķŕ, blagŕ, suhŕ; vĕcê von vĕko; raċê, nozê, snŕsê von raķa, noga, snŕha usw. 2) im dual. nom. der nom. auf o, a: vĕcê; raċê, nozê, snŕsê von vĕko; raķa, noga, snŕha. Hierher gehören die adv.

auf. ê, daher auch lžê in lžê jest licet von *lžgъ für lžgъkъ. 3) im pl. loc. der nomina auf ъ(a) und auf o: racêhъ, božêhъ, dusêhъ von rakъ, bogъ, duhъ usw. 4) im sg. instr., dual. dat. instr., pl. gen. loc. dat. instr. der pronom. declination: tacêmъ, tacêma, tacêhъ, tacêmъ, tacêmi. 5) im impt. der verba erster classe mit ausnahme der 2. und 3. sg.: sêcête, strizête, vŕsête von sêk, strig, vŕh. Eine nur scheinbare abweichung bilden die impt. wie plačate flete, lžate mentimîni aus plakjête, lžgjête neben den jüngeren formen plačite, lžite, die mit formen des sg. loc. plači aus plakjê übereinstimmen: man vergl. ištate quaerite aus iščjête und pojate canite aus pojête. In allen anderen fällen treten ě, ž, š ein, nach denen a, d. i. das ältere ja, für ê steht: 1) vor dem suff. êj, jaj: obyčaj consuetudo aus obyčaj. lęžaja gallina von leg für leg, eig. die brütende. bržaj fluentum beruht auf *bržgъ für bržъ. Dunkel ist lišaj lichen. 2) vor dem comparativsuff. êjš, jajš: krêpčaj, mŕnožaj, tišaj von krêpъkъ, mŕnogъ, tihъ. 3) vor dem suff. êh, jah: mlčah silentium. pečah cura. pražah offendiculum: vergl. das lit. suff. êlis m. êlê f. mit abweichender bedeutung. 4) vor dem suff. ênъ, janъ: pêsčanъ ex arena factus. rožanъ corneus. snêžanъ niveus. vošanъ cereus von voskъ. moždanъ medulla impletus, nsl. moždžani, možgani cerebrum, von mozgъ. 5) im impf.: tečaahъ, možaahъ, vŕšaahъ neben pletêahъ, nesêahъ usw. 6) vor dem verbalsuff. ê, ja, das aus wurzeln und nomina verba bildet: buča, inf. bučati, mugire. mlča tacere. držja tenere. slyša audire und omŕžčja odio esse. vŕzblaža bonum fieri. vetšja antiquari von mŕžъkъ. blagъ. vetžhъ. ubožati entsteht aus ubogjati, nicht etwa aus ubogjati. umnožati multiplicari ist umnogjati, umnožati multiplicare, frequent. von umnožiti, dagegen umnožjati. sycati mingere lässt ein aus syk durch ê, ja gebildetes verbum sycati erwarten. Aus der w. blysk entsteht blystê und blyšta sę: in jenem ist sk durch sc (sts) in st, in diesem durch šċ (štš) in št übergegangen. Der grund der verschiedenheit zwischen racê und obyčaj aus obyčaj ist nicht etwa verschiedene lautliche geltung des ê als ein hohes, dem i nahe kommendes é und als ja, da ê in racê ursprünglich wohl auch ja war, als vielmehr die relative jugend von racê, eine ansicht, für welche man auf slovak. ruke, nohe, auf nsl. rôki, nogi, auf dŕskê der vita Quadrati hinweisen darf. Wenn behauptet wird, s in susê, tisê sei nicht aus h hervorgegangen, sondern sei das ursprüngliche s, so ist dies unrichtig, da sušiti aus susiti von suhъ siccus ebenso unbegreiflich ist wie dušo von dusъ. Die wurzelhaften bestandteile weisen ě, ž usw. vor ê, ja

in čavъka monedula, lit. kovas. čadъ f. fumus, das mit kaditi zusammenhängt. čajati, čakati expectare; časъ hora. čarъ incantatio: lit. pakerėti. čaša poculum: in allen diesen füllen steht ča für čja. cē neben ča mit i xai τοι. cēditi colare: vergl. lit. skaidrus. cēvъ in cēvъnica lyra. cēglъ solus. cēlъ integer: pr. kaila- in kailūstiskun valetudo. cēna pretium, lit. kaina, das nach Mikuckij im Šavelskij ujezd vorkömmt. cēpiti findere. cēsta platea. cēstiti, lit. skaistinti, neben čistiti purgare. cēšta praep. gratia. cēsaфъ, woraus cъsaфъ zap. 2. 2. 122. und r. carъ, ist xaiсар: magy. császár begründet kein aslov. časaфъ: daneben besteht kesarъ. žaba rana: vergl. pr. gabawo kröte. žadati desiderare: vergl. žьdati, lit. geidu, geisti, lett. gaidu, gaidit expectare. žaliti, žalovati lugere: lit. žėlavoti ist entlehnt. žalъ sepulcrum. žalъ ripa: vergl. alb. zāl-i sand, rinnsal eines winterbaches. žarъ in požarъ incendium: lit. žėrėti. žasiti terrere: got. usgeisnan, usgaisjan: befremdend ist wr. has terror. zēlъ vehemens, lit. gailus. zēnica pupilla, wohl von zēna: w. zē, r. pozēty spectare. Man merke cēpiti neben r. raskēpiti: kostъ ne bjaše prelomila sja prēki, no podlě raskēpila sja bjaše izv. 674.

8. III. Vor ь. Auslautendes ь ist entweder ursprüngliches i oder ia, aus dem sich slavisches jъ entwickelte.

a) Vor ь aus i steht č, ž, š für k, g, h: bъbъ in bъšija neben bъhъ in bъhъma omnino. lъžъ mendacium: w. lъg. močъ urina: w. mok. myšъ mus setzt myhъ voraus: vergl. lat. mūs, mūrium. oblišъ abundantia: lihъ. obrъšъ pars superior: vrъhъ. opašъ cauda: w. pah. ozračъ, ozrъčъ aspectus: w. zrъk. plēšъ calvitium: č. plchъ. rēčъ verbum: iterativum rēka von w. rek. rъžъ secale: lit. rugiai. sušъ siccitas: suhъ. sъčъ urina: w. sъk in sъcati. tьčъ in tьčija solum. vetъšъ res antiquae: vetъhъ. vrъšъ frumentum: w. vrъh triturare. žlъčъ bilis: w. gelk. Die angeführten worte sind subst. gen. fem. Hierher gehören auch die adv. auf ь: rаčъ manibus aus rаka-i; die indeclinablen adj. razlīčъ diversus: liko. savražъ inimicus: vragъ. srēdonēčъ qui mediae est aetatis: vēkъ. Auch vor ь für ia, jъ steht č, ž, š: alъčъ fames: w. alъk. dračъ salunca: w. drak, vergl. bulg. drakъ virgulta. inorožъ monocerotis: inorogъ. ježъ erinaceus, griech. ἑχίνοϛ, lit. ežis, ist wahrscheinlich jezъ. kličъ clamor: w. klik. ključъ clavis: w. kljuk. lъžъ mendax: w. lъg. obračъ armilla: rаka, pol. obręcz f. otročъ adj. pueri: otrokъ. plačъ fletus: w. plak. stražъ custos: w. sterg. ženišъ adj. sponsi: ženihъ. Hierher gehört auch mažъ vir; das entlehnte mьčъ ensis, got. mēkja- usw.; križъ crux beruht auf dem ahd. chriuze. *jedinačъ in jedinače pariter

neben jedinakъ. č, ž, š finden sich auch in suffixen: bičъ. igračъ. ragočъ. vrъkočъ. kolačъ; wohl auch gradežъ saepes, dessen suff. ežъ vielleicht im lit. agis aus agjas in melagis lügner sein vorbild hat usw. Dunkel ist svěžъ recens aus r. Quellen: r. svěžъ. č. svěží. p. świeży: lit. svėžias ist entlehnt. Im inlaut ist ь regelmässig ursprüngliches i, vor welchem č, ž, š steht: strъšъ crabro. kašъ tussis: w. kah, lit. kos, aind. kās. ražъ vallus neben raždъ stimulus, fuscina: vergl. razga neben rozga virga. mlěčъ mlěčъ. dlъžъ. ražъ. vlažъ. gorušъ. grěšъ. strašъ; daher auch trъžъnikъ. brašъno cibus setzt brah- aus borh- voraus: vergl. umbr. farsio speltkuchen Fick 2. 418. In vlъšъ hindert v die Wirkung des ь nicht. vladушъ. prěizlišъ. blizočъstvo. množъstvo. vlъšъtvije aus vlъšъtvije. ženišъstvo. aus běžъstvo fuga wird bēšъto zogr. sav.-kn. 76: selten ist bēšъto. vražъda. alčъba: w. alč. hlačъba: hlakъ. lěčъba: lěči. vlъšъba für vlъšъba. skačъkъ locusta: skaka. družъka. težъkъ, žežъkъ bestehen neben težъkъ, žegъkъ aus den u-themen: težъ, žegъ. brčъhъ πλόχαμος: s. brk. hlěborečъ. sačъ. krъčačъ. mēšъ pera. grъčъskъ. mnišъskъ. Man merke nedažъlivъ. oslušъlivъ. strašъlivъ neben strahlivъ; skrъžъtati fremdere neben skrъgъtati. Dunkel ist krъčъma caupona, ursprünglich wohl poculum: vergl. nhd. krug: č. kerzma scyphus in einer handschrift des XIV. jahrhunderts. Dass vor ь für i nur č-laute vorkommen, hat darin seinen grund, dass ь für i durchgängig der stambildung und die formen der älteren lautschicht angehören.

b) Vor ь aus jъ gehen k, g in c, z über. Es sind durchweg jüngere formen: borъсъ pugnator. vēньсъ sertum. junъсъ taurus von junъ: lit. jaunikis sponsus von jaunās. oтьсъ pater von *oть in oтьнь: aind. attā. griech. ἄττα. Man füge hinzu sicъ neben sikъ talis. Die veränderung des gjъ in zъ für zjъ findet in mehreren aus dem deutschen entlehnten wörtern auf ing statt: kladežъ puteus scheint ein got. kaldigga- von kalda- vorauszusetzen: vergl. nsl. studenec: eine andere form ist kladenъсъ. kъnežъ neben kъneгъ princeps: ahd. chuning, vergl. got. kunja- geschlecht: andere denken an konati. pēnežъ neben pēneгъ denarius: ahd. phenning. pr. pl. acc. pennigans. userežъ neben usereгъ inauris beruht auf einem got. *ausahrigga-ohrring. vitezъ miles: vergl. den namen vittingui bei Trebellius Pollio und der withingi (wikingi) bei Adam Bremensis. Abweichend ist aslov. gobъzъ abundans aus got. gabiga-, gabeiga-. Dunkel ist *retežъ, klr. retaz, č. řetěz, p. rzeciądz, wrzeciądz usw. lit. rėtėžis. Diese themen werden in der stambildung den auf g auslautenden themen

gleichgestellt: кѣнежьскѣ. kladežьnъ neben kladežьnъ. pēnežьnikъ. vitežьstvo. *Das russische bewahrt das g der worte auf ing*: kolbjagъ bus. 395. korljagъ: rimljane, nēmьci, korljazi *karolinger nest.* 2. varjagъ βάραγος. *In dem wurzelhaften teile der worte finden wir č, ž, š in čь*: začь *cur.* čьto *quid*: aind. ki. čьta, čisti *numerare*: aind. čit, kit. -čьna, -četi *incipere*: *vergl.* konь in iskoni *ab initio*. žьvati, žьva und žužь mandere: ahd. chiuwan. žьdati *expectare* neben goditi: lit. geidu. lett. gaidu. ahd. kit geiz. žьzlъ, richtig žezlъ, *virga*: lit. žagarai *dürre reiser*. lett. žagars: lett. zizls *ist entlehnt*. žьma, žeti *comprimere*: *man vergleicht* aind. ġami *verwandt*. žьnja, žeti *demetere*: lit. genėti *die äste behauen*. žьdati *aedificare*, womit lit. žьdu *bilde, forme zusammengestellt wird*. žьd ire aus hed, hьd: *vergl.* hodъ, aind. sad *mit dem praefix ā herzugehen*. pьcьlъ, wofür auch pьklъ, wird als pьkjülъ *gedeutet*. kocьlъ neben kocelъ *ist ahd. hezil*.

Man hat behauptet, plačь sei aus plak nicht durch das suff. jъ (ia), sondern durch das suff. ъ (i) hervorgegangen, und hat dafür jene casus der subst. wie plačь geltend gemacht, die mit den casus der i-declination übereinstimmen, wie pl. nom. stražije, pl. gen. vračej aus vračij, pl. acc. mažь sup. 55. 5. (vižda vy mažь rastomъ dobry) usw., so wie den satz aufgestellt, die i-declination gehe wohl in der ѣ(a)-declination unter, nicht aber umgekehrt jene in dieser. Was nun diesen satz anlangt, so halte ich ihn für unrichtig und berufe mich, da die i- und die u-declination in dieselbe kategorie gehören, auf jene casus der ѣ(a)-declination, die nach der ѣ(u)-declination gebildet sind, wie pl. nom. dvorove, straževe, sg. voc. mažu usw. Vergl. 3. seite 19. 33. Wenn man die subst. auf telъ zur i-declination rechnet und sich dabei auf lat. auctoribus beruft, so ist dies ein irrthum, da das suff. telъ nicht dem lat. suff. tor, sondern dem suff. tor-iu- entspricht, abgesehen davon, dass auctoribus nicht zur i-declination gehört.

9. IV. Vor e. Vor e geht k, g, h, selbst in jüngeren formen, in č, ž, š über 1. Im sg. voc. der nom. masc. auf ѣ (a): vlъče, rože, pastuše von vlъkъ, rogъ, pastuhъ: so auch vlъšve von vlъhъ. 2. Vor dem e der verbalflexion, es mag e der thematische vocal oder ein bindevocal sein: praes. rečeši, možeši, vrъšeši; aor. reče, može, vrъše aus rečet, možet, vrъšet; impf. běše erat aus běšet. běašeta, běašete aus běahete usw. rečenъ, moženъ, vrъšenъ von rek, mog, vrъh. pьšeno von pьh aus pьs. 3. Vor dem e des suff. es: očes, ižes, ušes, daher die sg. gen. očese, ižese, ušese usw. Der sg. nom. fehlt, denn oko, igo, got. juka-, uho, got. ausan-,

gehören zu den gen. oka, iga, uha. Der sg. gen. ličese gehört weder zum nom. *liko in dlęgolikъ, noch zu lice, gen. lica, dessen ce aus kje so entstanden ist wie zъ in kъnezъ aus gjъ. čelesъ прaeципиус führt auf ein mit čelo frons verwandtes thema čeles. Das aus ložesno uterus erschlossene thema ložes lautet im sg. nom. lože: dieses ist im aslov. der einzige regelrecht aus einem thema auf s sich ergebende sg. nom. seite 73. nsl. besteht olé, sg. gen. olésa ulcus. Vergl. 2. seite 320. Die sg. nom. der thema očes, ižes, ušes, ličes, čeles sind ebenso wenig vorhanden als die sg. nom. der aus dem dual. sich ergebenden themen očъ, ušъ f., die sich lit. finden: aki, ausi. In mehreren anderen suffixen: večerъ, lit. vakaras; stežerъ, lit. stegeris; mьšelъ aus mьhelъ: aind. miša betrug; strъšenъ, strъšenъ; krečetъ: kovčegъ ist dunkel. Im wurzelhaften teile der wörter: bъčela apis, die summende: w. bъk; čeljadъ familia soll mit čelo zusammenhangen und eig. capita bedeuten: jadъ ist wohl suffix; čelo frons, das nicht mit aind. śiras caput verwandt ist: vergl. lett. kjēlis; čemerъ venenum, lit. kemeras, ahd. hemera; čerēnъ tripus, richtig wohl črēnъ; česati pectere: lit. kasu grabe; četa agmen, das nicht mit aind. čit zu vergleichen; četyrije quattuor; čeznați deficere steht mit kaziti in zusammenhang; žegъzulja cuculus, wr. žažula, lit. gege, lett. dzeguze; želēti lugere, cupere: želavoti ist poln.; želъvъ testudo: gr. χελύς: zelъvъ soll älter sein; žena mulier: pr. genno, ganna; žena ago, inf. gъnati, neben gonъ, gonja, goniti wird mit aind. han (ghan) schlagen, abaktr. ġan, lit. genu kappe, nach Szyrwid auch schlage, lett. dzenu treibe in verbindung gebracht; žeravije carbones; žestъ, žestokъ durus; žezlъ virga. zelenъ viridis, lit. žalias. zeliye olera. zemlja terra: lit. žemė. cerъ terebinthus, eig. zereiche, ist entlehnt. Das gleiche gilt vom r. žemčugъ, žemčjugъ gemma, eig. margarita, das an griech. ζάμυξ, ζάμβυξ erinnert Pott 2. 1. 811: lit. žemčiugas ist slav. In želadъ, želadъkъ, želėdъba, zelėzo, žeravъ ist e zwischen ž, l und ž, r eingeschaltet. žega uro wird mit lit. degu und mit aind. dah (dagh) zusammengestellt, mit unrecht: auf razdega für razžega darf man sich nicht berufen, da žž (ždž) unter allen umständen žd werden kann. dj würde s. gj; č. z; p. dz ergeben: s. žditi IV. entspringt aus žž, žъž. r. žludi hat sich des e wieder entledigt. Das suff. ište ist aus isko-ije entstanden. Vergl. 2. seite 274. ъce aus ѡkje 314. že đé vero: iže qui, eig. ille vero, čъe, daher urspr. nicht reflexiv. Neben že besteht go: negъli, nekъli aus negoli: aind. gha, ha, griech. abweichend γε. Mit že, go den ursprung teilend, ist zi davon im gebrauche einigermassen verschieden:

опѣzi, съzi ille, hic, wobei zi nur eine hervorhebende wirkung äussert. lit. gi: kur gi? wo denn? dūki gi gib doch. aind. *ghi, hi. abaktr. zi denn, also. armen. zi. z in zi ist nicht auf slavischem boden entstanden.

Der durch folgendes e hervorgerufene consonant erhält sich auch dann, wenn durch eine metathese auf denselben r oder l folgt: črěpъ, člěpъ aus černъ, čelnъ usw. žlěda aus želda, das nach Bezenberger, Beiträge zur kunde usw. 59, auf einem europ. ghal beruht.

Die wandlung des ke in če ist zwar urslavisch; es sind jedoch manche ke von der lautlichen umwülzung nicht ergriffen worden, die sich bis heute nachweisen lassen. So besteht nsl. krez neben črez für krěz und črěz: jenes beruht auf kerz, dieses auf čerz. nsl. krěpa ubit lonec tolm. neben črěp. klr. gilt kerez neben čerez. gr̥slo hat urslavisch gerdlo gelautet, das im č. hřidlo (gerdlo, grědlo) erhalten ist und das man nicht aus žřidlo (žerdlo) entstehen lassen kann; so ist auch č. hřibě zu erklären, nämlich aus gerbę; č. hliza, hlāza, neben dem žlāza, beruht auf gelza; ebenso entspringt aslov. krětz talpa aus kertъ; *krětz: s. krt spröde entsteht wohl aus kertъ: got. hardu. griech. κρατός. Ich glaube ferner als thema für gaga in izgaga πύρωσις, für gasiti exstingere und für kaziti corrumpere die formen geg, ges und kez ansetzen zu sollen, von denen die erste als žeg I, die letzte als čez II. vorkömmt. nsl. žrěbelj nagel und č. hřeb sind wohl mit ahd. grebil zusammenzustellen.

10. V. Vor ę: vor ę gehen k, g, h in č, ž, š über: 1. vor dem suff. ent, ęt: otročę puer: otrokъ. mšę mulus für mščę: mškъ aus mšgъ. 2. Vor dem ęt der 3. pl. aor.: bišę, dašę, jęšę aus bihęt, dahęt, jęhęt, d. i. bihent usw. Aus einem thema bis müsste sich notwendig bišę ergeben, wie jęšę aus jęs von em; dagegen běhą erant aus běhont. Abweichend sind die partic. praes. act. peķę, tlķę, mogę, strķę custodiens, vrķę triturans, die auf peķa, tlķa usw. beruhen. Vergl. 3. seite 95. peķę, mogę können wohl nicht durch peķa, mogą erklärt werden, eher durch die annahme, dass in dergleichen worten ę nicht vollkommen so wie in otročę gelautet habe: im nsl. usw. ist dergleichen häufig. In den wurzelhaften teilen findet man č, ž und c, z: čędo infans: vergl. deutsch kind. čęstъ densus. čęstъ pars: vergl. aind. čhid, abaktr. ščid (ščin-dajčiti) spalten, das ščęstъ erwarten lässt. -čęti aus -čenti, -čęną incipere. žędati sitire: vergl. lit. gend in pasigendu desiderare. žęlo, p. žądlo stimulus, hängt mit lit. gulti stechen. gelū, gelonis, gilis. lett. dzelt, zelt nicht zusammen: žęlo kann mit nsl. žalec nur durch die

annahme vermittelt werden, es sei en einer w. gen (vergl. žena) in e und in ê übergegangen: lit. gin-klas. žėti aus žemti, žyma comprimere. žėti aus ženti, žynja demetere: vergl. lit. genėti. šėga iocus. šėtati se fremere. Dagegen ceta numus, got. kintu-. zebą dilacero, woher ząbr dens, womit lit. žaboti verglichen wird. zėbnați germinare: lit. žembėti. zėtė gener: lit. žentas gener neben gentis cognatus, affinis.

11. VI. Vor je findet man c in dem deminutivsuffix. ьce: vinьce: vino. slьньce: *slьno. srьдьce: *srьdo. ьce ist die neutralform von ьcь m. ьca f., lit. ikja, ikė. lice facies ist aus lik entstanden: c beweist die jugend dieser formen. Man beachte den sg. voc. oтьce von oтьcь. aže beruht wohl auf w. eg: ages seite 268. ložes auf loges. Die comparative pače. lže, liše setzen pakje. lęje. lihje voraus. lžeši mentiris ist lęješi.

12. VII. Vor ja gehen k, g, h in č, ž, š, in jüngeren bildungen in c, z, s über. alčca fames: w. alčk. luča radius: aind. w. ruč. lit. lukėti (aussehen nach), warten. moča palus: w. mok. pritčca parabola, kroat. pritač: w. tčk. sčca caedes: w. sčk. smrčca cedrus. tačca pluvia. vodotečca canalis: w. tek. noriča (noriča, iže sutь slovėni izv. 670) aus *norikъ vorixός ist ein collectivum durch ja. Dunkel ist pečatь sigillum: man denkt an pek-jatь. luža palus: lit. lugas. lža mendacium: w. lęg, got. lug, liugan. mrčža rete ist dunkel. osteža chlamys: w. steg. velьmoža optimatum quidam: w. mog. duša: w. džh: vergl. das entsprechende lit. dvasė. junoša iuvenis: *junohъ, č. jinoch. suša siccitas: suhъ. Neben suša besteht sušь, beide aus suhъ, jenes durch ja, dieses durch ь gebildet: dagegen ist bemerkt worden, suša sei aus sušь durch erweiterung mittelst des a hervorgegangen, daher sušьa, suša; eben so soll straža aus stražь entstanden sein: die ansicht halte ich für unbeweisbar und was dafür angeführt wird, dass stragja nur straza ergeben könnte, für unrichtig. vėnčcati beruht auf vėnčkjati: vėnččē zogr. kr. branča mar. ist lat. branchia; čaval wahrscheinlich it. chiavo. ca aus kja findet sich in dem häufig vorkommenden suff. ica: boљnica mulier aegrotata. gorьnica editor domus locus. junica puella: vergl. lit. jaunikė aus jaunikja; ferner in dem primären suff. ca: jadьca čávos vergl. 2. seite 315. Neben boљnica wurde eine masculinform boљnicь vorausgesetzt, eine voraussetzung, die nicht nur entbehrlich, sondern sogar unrichtig ist, da die masculinform nur *boљnikъ lautet. za aus gja kommt vor in ježa morbus, nsl. ježa ira: lett. w. ig: idzu, igstu schmerz haben, verdriesslich sein. idzināt (ing) verdriesslich machen. polza utilitas, r. polęga: w. lęg in *lęgъ, lęgъkъ. stęza semita:

w. stęg, stęgnęti. Verschieden sind riza vestis, slęza lacrima, daher sg. gen. jęzę und rızı, slęzy usw.

Wenn aus verben der ersten oder zweiten classe verba iterativa gebildet werden, so geschieht dies durch das suffix a, vor welchem k, g, h meist in c, z, s übergehen, ein übergang, den man durch die annahme erklärt, a sei ursprüngliches ja: daher sętęzati aus sętęg-jati. Dafür sprüche p. źwierciadło, daher aslov. *zręcjati. zręcělo bus. 156. Die annahme wird dadurch bedenklich, dass sonst nur a als iterativsuffix auftritt. Vergl. 2. seite 455. bręcati. gracati neben grakati: s. graknuti. klicati. lęcati. męcati. mlęcati. mręcati neben mrękati. nicati. ricati neben rękati. sęcati neben sękati. sęcati. smręcati. strizati. ticati, tęcati neben tękati. tlęcati. tycati: pritycati, pritucati comparare. vycati. dręzati: sędręzati horrere. dvizati. mizati. pręzati: strělami oprezahomъ men.-mih. 260. sęzati. stizati. stręzati radere. tęzati neben tęgati. tręzati, tręzati neben tręgati. vręzati iacere misc.-šaf. zręcati: prozręcati providere. zvęcati. žizati neben žigati, žagati. nasmisati sę neben nasmihati sę und nasměhati sę. Vergl. č. mįchati und aslov. męsiti; aslov. bliscati neben blištati aus blęsk. Vergl. 2. seite 456. nsl. scati, aslov. sęcati, wofür klr. scaty, ssaty und scety verch. 68, ist ein verbum III, daher nsl. šćim, es ist wie sępati zu beurteilen: w. sęk.

Der unterschied zwischen sęgręsati und polagati beruht darauf, dass jenes aus sęgręhia, dieses aus polog(i)a hervorgegangen ist. Vergl. meine abhandlung 'Über die steigerung und dehnung der vocale in den slavischen sprachen'. Denkschriften, Band XXVIII. 89.

13. VIII. Vor ju. Vor u für ju stehen č-consonanten: žuję, žvati mandere aus gjuję: vergl. ahd. chiwan, chiüwan. župište, žjupilište, sepulcrum, cumulus. žuželica, žjuželъ insectum: nsl. žužek. s. žižak. lit. žižėti. šuga scabies: b. šjugъ, s. šuga usw. Vergl. ošajati sę mit ohati sę izv. 578. abstinere. Unentrütselt ist das weit verbreitete und historisch wichtige župa хўра regio. nsl. župa gemeindecongress Wochein. kroat. župa familia luč. s. župa (budimъskaja. budimlęskaja. rasimъskaja. rašęskaja danil. 25. 115. 170. 293. ili u gradu ili u župě chrys.-duš.) župa pagi sub curatore mik. regio, paroecia, populus stuł. ar. župa für selenie: davon županъ. mgriech. ζουπάνος. mlat. zupanus, županus regionis praefectus. iopan. hispanus. županъ kręčъmъničęskъ qui super caupones erat constitutus. nsl. župan dorfrichter. župauja f. rīb. žępanja und špaja. b. žjupani šaf. ok. 23. s. župan villicus mik. r. županъ Karamzinъ I. 76. nota 170. pr. supáni. lit. zuponė hausfrau. Hieher gehört auch magy. serb. türk. išpan, nsl. špan: daher

rumun. župъ dominus. mhd. sōpān adelicher herr. suppan Haltaus 1596. barones et suppani urk. 1189. bei Kosegarten 1. 156. nsl. die Tragomer sup in einer urk. 1625. Mitteilungen 1863. 38. bair. gespan, gespanschaft Schmeller.

14. IX. č, ž so wie c, z stehen vor den consonanten r, l im aslov., nsl., b., kr., s. und č.: dies beruht darauf, dass in den genannten sprachen die lautverbindungen tert, telt in tr̥t, tl̥t, das ist trt, tlt, und in tr̥t, tl̥t übergangen sind, und dass sich auch nach diesem übergange č, ž und c, z erhalten haben: 1) cr̥ky aus kerky, cerky, nicht čerky, ahd. chirihā, doch b. čr̥kvn̄; kr. besteht cr̥kva, jetzt crikva. nsl. cvrknȯti ist vielleicht wie cviliti zu erklären, während aslov. cr̥knati pipire neben kr̥knati besteht. Das z von zrcalo speculum und zrcno aus zercalo und zerno ist wie z in veza veho zu beurteilen, worüber weiter unten. Für aslov. zlcva bietet p. želwica. čr̥pn̄. čr̥stv̄. čr̥ta. čr̥toḡ. čr̥tv̄. čr̥vn̄ setzen mit ke anlautende formen voraus. Dasselbe gilt von čr̥miga, čr̥pati, wofür auch čr̥miga, čr̥pati vorkommt. štr̥bina beruht auf sker̥b-, ščer̥b-. čl̥pn̄ entsteht aus čeln̄. Mit s. čvrljak vergleiche man čvrljuga. Wie čr̥pn̄ ist žr̥dv̄, lit. žardas holzgerüst. žr̥lo. žr̥lv̄. žr̥ny und žl̥č̄ neben zl̥č̄. žl̥d̄eti. žl̥na. žl̥tv̄. žl̥vij zu erklären. as. kr̥vaš̄ ist Gervasius. kr. cr̥sat, tr̥sat ist tersacte. krk curictae, name der insel Veglia. žely ulcus würde im sg. g. wohl žl̥ve aus želve lauten. nsl. žvrgol̄eti zwitschern ist abweichend. šl̥k̄ ist aus russ. šel̥k̄ slovenisiert: vergl. seite 29. gr̥lo beruht auf gerlo, žr̄elo auf žerlo: gr̥lo ist die ältere form, die auf gorlo deswegen nicht zurückgeführt werden darf, weil aus diesem gralo entstehen würde. Aslov. existiert žl̄esti neben žlasti wie tetr̄ev̄ neben tetrav̄, wie žerav̄ aus einem älteren žer̄ev̄, žr̄ev̄ entstand; žl̄ed beruht auf geld, es mag dieses sonst unbekannte wort entlehnt sein oder nicht. 2) zr̄eti, zra, aslov. zr̄eti, zrr̄ja, spectare aus zerti: vergl. zrcalo und zrcno. čr̄eda aus kerda, čerda: wie čr̄eda sind entstanden čr̄emuš̄. čr̄em̄sa. čr̄en̄. čr̄ep̄. čr̄esla pl. čr̄eslo. čr̄esti. čr̄es̄. čr̄šn̄ja. čr̄eti aus čerti, čerpti. *čr̄et̄. čr̄ev̄ij. čr̄evo. žl̄eb̄. žl̄eda. žl̄edica. žl̄eza. žel̄ezo aus žl̄ezo. žr̄eb̄. žr̄eb̄ij. žr̄eda, das wohl mit žr̄dv̄ zusammenhängt. žr̄elo. žr̄eti vorare. žr̄eti sacrificare: vergl. lit. girti rühmen. garb̄ ehre usw. šl̄em̄ aus šelm̄ vergl. seite 29. 31. zlato entsteht aus zol-to, dessen zol aus zel durch steigerung des e zu o erwachsen ist. Abweichend ist nsl. s. čvr̄cati zirpen. nsl. čmr̄kati muttire. Das s. ersetzt čr durch cr: cr̄noriz̄s̄. cr̄ven̄ lam. 1. 23. 26. sind daher s.

15. k wird namentlich in entlehnten worten manchmahl durch g ersetzt. So liest man neben jeretikъ αἱρετικός, jeretici nicht selten jeretigъ: jeretigъ lam. 1. 21. jeretizy 1. 24. 26. für jeretizi. jere-tizica αἱρετική prol.-rad. zlatigъ: zlatigъ lam. 1. 31. für zlatikъ. glistirъ misc.-šaf. 162: κλιστήριον. Selbst in slavischen worten findet man diese veränderung: gniga strum. für kniga. gnida niss steht für knida: griech. κονιδ, κονις aus κονιδ. ags. hnitu. ahd. niz aus hniz.

gnêtitî accendere wird mit pr. knaistis titio und mit ahd. gneisto funke zusammengestellt. gnêzdo nidus wird von manchen von den gleichbedeutenden worten der verwandten sprachen getrennt. t in gnetâ depso passt nicht zum t im ahd. knetan.

16. Oben wurde gesagt, dass bozi aus bodzi und dieses aus bogi hervorgegangen ist, wie sich raci, d. i. ratsi, aus raki entwickelt habe. bozi bildet die fast ausschliessliche regel der jüngeren denkmähler, während die älteren bodzi neben bozi desto häufiger bieten, je älter sie sind. Beide aslov. alphabete, das glagolitische und das kyrillische, haben eigene zeichen für dz und z, das kyrillische s und z, selten z für dz, z hingegen für z: die verwandtschaft der glagolitischen zeichen ist unverkennbar, nicht minder die der kyrillischen. Ich gebrauche im aslov. z für dz, z hingegen für z. I. Glagolitische quellen. Im cloz. findet man nur zêluto I. 140. neben zêlo I. 567. 774. knęzъ I. 89. kъnęzę I. 104. bozê I. 586. polъzę I. 220. polъzâ II. 71. usw. Zogr. a. bozê. družemъ. kladezъ. kъnęzъ, knęzi. mnozi. nozê. oblęzi. pênęzъ, pênęzii. sluzê. zêlo. zvêzdy, zvêzdahtъ und, nach Sreznevskij, Drev. glag. pam. 122, azъ. b. kъnęzi. mъnozi. nozê. otvгъzi. pênjęzъ, pênęzju. skъlęzъ numus. stęzati sę. vгъzi, vъvгъzi, vъvгъzête. zêlo. zizdeta neben kladezi. mnozi. pênęzъ. polъza. stъzę in a. assem. bozê, bozi. brêzê. družemъ, druži, družii. jęzâ. kъnęzъ, kъnęzi. mъnozê, mъnozi, mnozi. nedazê. nozê. pênęzъ, pênęzu. podvizajte sę. pol'za, polъzę. pomozi. prozъbnetъ. sъtęzajâstema sę, sъtęzanie. vгъzi. zêlo. zvêzdahtъ. zylyj. In anderen glagolitischen denkmählern und zwar im mariencodex zêlo marc. 1. 35. mъnozi Sreznevskij, Drev. glag. pam. 109. 111. nozê 108. pênęzu 103. neben pênęzu 101; im evangelium von Ochrida družii 83; auf einem blatt aus Macedonien m'nozi 233. otvгъzêm[ъ] sę 229. polъzъnъ 235. II. Kyrillische denkmähler. Im apostol von Ochrida aus dem XII. jahrhundert. s. z: knązemъ Sreznevskij, Drev. slav. pam. 371. für knęzemъ. stratizi 371. stązazъ sâ 272. für stezazъ sę: tâ für tę ist selten. Im slêpč. apostol aus derselben zeit. s. z: bozê. druži. polzi ibid. einl. 113. Im

Pogodin'schen psalter aus dem XII. jahrhundert. s. z: božê. knęzъ, knęzi. mnozi. nožê. zêlo *ibid.* 53. *In einem menaeum aus dem XII—XIII. jahrhundert.* s: nebrêžêmъ. podviza neben podviza. raždizaа. zvêzdy neben zvêzda. zvêrъ. zvêkъ. zižditeľju. zêlo. prožębyj. mnozi. nožê. stъzъ. juzê *ibid.* 63. *Im žeravinskij ustavъ: prožębъ ibid.* 70. *Im zograph. trephologion aus dem XII—XIII. jahrhundert.* s: zvêzdy 344. istęzaemъ 345. stъzę 345. *Im sbornik sebast.: druži zvêzda. mnozi. nožê. trъzê.* *Aus den pannonischen und bulgarischen quellen fand z den weg in die serbischen. So findet man in einem serb.-slov. menaeum aus dem XV. jahrhundert.* s: knęzju. zêlo. zvêri zap. 2. 2. 72. *In einem leben des hl. Sava in der Wiener Hofbibliothek:* črstožê. množêmi. nožê. zêlo. zyžde für zižde. zvêzda. z'mie; krъtovê nožê misc. *In den russ. quellen wird s meist nur als zahlzeichen gebraucht, so in den izbornik von 1073 und 1076; im ostrom. finden wir neben s zweimahl z 38. a.; 281. a.; später bis zum beginne des XV. jahrhunderts wird nur z angewandt zap. 2. 2. 11, das zuletzt dem s weicht zap. 2. 2. 60. z findet sich als zahlzeichen auch in bulgarischen quellen: im apostol von Ochrida Sreznevskij, Drev. slav. pam. 273. 275; in den kyrillischen randnoten des marien-codex; in der bulgarischen handschrift von 1277 starine I. 87. J. Dobrovskij, Slavica 430, wollte s nicht als lautzeichen anerkennen, meinte jedoch später, Institutiones 32, es sei sitte geworden — mos obtinuit — im anlaut z zu schreiben: zvêzda. zvêrъ. zelie. zlo. zmij. zlakъ. zêlo. zênica. In einer von I. Bodjanskij in den Čtenija 1863. II. herausgegebenen russ.-slov. quelle findet man s als zahlzeichen 6. und als lautzeichen in božê 4. 6. 14. 23. otvrъzi 4. zla 4. slezami 5. 20. 28. obrazi 8. obrazê 28. mnozi 9. 12. 20. 23. 28. družii 9. druži 21. bozi 9. množê 11. sluzê 11. jazykъ 11. 16. 21. 28. vъziska 11. rizy 13. 28. zêlo 13. 16. 17. 19. 22. 23. sъtęzaemъ 14. stęzaše sę 28. obrêzanii 14. 15. neben obrêzanii 14. 15. stъzę 15. razidoša 19. 21. jazju 20. 28, d. i. jęzъ. vrazi 21. lobza 22. zvêzda 22. knęzъ 22. knęzi 23. otvrъzaetъ 23. polzu 26. sъzidaniju 27. zloby 29. z findet sich in bulg. denkmühlern, und zwar im Kyrillus hierosolyt. aus dem XI. jahrhunderte: božê. mnozi. polzê (sg. nom.) Sreznevskij, Drev. slav. pam. einl. 37; im psalter von Bologna: bozi 242. vrazi 365. 369. 378. otvrъzi 364. otvrъžêmъ 355. raždizaetъ 366. zvêstъ stellarum 361. zvêremъ 368. sъziždi 363. sъziždatъ 364. zêlo 358. 370. 375. 378. 379. do zêla 370. 372. knęzi 355. 371. 379. knęžemъ 356. pomozi 353. 375. 376. mnozi 241. 243. 379. nožê 373. stъzъ. 376 für stъzъ. stъzъ 371.*

für stŕzŕ. istŕzŕŕŕŕ sŕ 354: *ausserdem* vŕzŕdvizati. zizŕŕ. stŕzydaŕ. polŕza. pomyzŕŕŕŕŕ. trŕzŕati *einl.* 129. 130. 131; *im Pogodin'schen psalter aus dem XII. jahrhundert.* z: bozi 248. bozŕ 250. 253. vrazi 248. zŕvŕrije 259. zŕvŕriny 248. zŕvŕzdy 257. zŕŕnica 247. knŕza 257. loza 248. lozjijemŕ 257. nozŕ 254. snŕzi 258; *ausserdem* zŕlo. knŕzŕ, knŕzi. nozŕ *einl.* 53; *im slŕpŕ. apostol aus derselben zeit.* z: bozŕ 314. otvŕrzi 311. družii 317. nozŕ 319. polŕza 315; *ausserdem* blazemŕ *statt* blazŕmŕ. vrazi. stŕzŕŕ sŕ *für* stŕzŕŕ sŕ *einl.* 113. polzi; *im apostol von Ochrida.* z: blazŕ 281. vrazi 281. otvŕrŕe sŕ 286 *für* otvŕrŕe sŕ. druži 279. družii 286. zŕvŕŕŕŕŕii 299 *statt* zŕvŕŕŕŕŕii. knŕzŕ 288. mno i 294. 296. mŕnozŕ 276. nozŕ 283 polŕza 299. polŕzi 300. polŕzŕ 299; *ausserdem* bozi, bozŕ. podviŕŕŕi sŕ *statt* podvizaŕi sŕ. raŕdzizŕŕ. zŕvŕzda. zŕvŕrie. zŕvŕŕŕŕ. sŕziŕŕŕŕ. lzŕŕ. pomozi. nazi. slŕzy. osŕzŕŕŕ *statt* osŕzŕŕŕ. rastŕzŕŕŕŕŕ. vŕstŕzŕŕŕ. stŕzŕŕ sŕ *statt* stŕzŕŕ sŕ *einl.* 96. 161; *in einem triodion aus dem XII—XIII. jahrhundert.* z: knŕzŕ 336. knŕzŕ 341; *in einem paremejnik aus derselben zeit:* zŕvŕremŕ 265. zŕvŕej 266. knŕzŕ 264. stŕzŕ 264. 265. zŕvŕŕŕ *statt* zŕvŕŕ *einl.* 69; *im evangelium von Dŕŕŕny aus dem XII—XIII. jahrhundert:* vŕrzi 386. družŕmŕ 389. vŕzizŕŕŕŕi 385 *statt* vŕzizŕŕŕŕi. uzŕŕŕŕ 385. zŕlo 392. mnozi 391. mnozii 392. mnozŕ 388. sluzŕ 386; *ausserdem* zŕvŕzdy. zizŕŕŕŕŕŕ. prozŕbaŕŕŕ. knŕzŕŕŕ. pomozi. pŕŕŕŕŕŕ, pŕŕŕŕŕŕ, pŕŕŕŕŕŕŕŕŕŕ. stŕzŕŕŕŕŕŕ *einl.* 140; *im evangelium von Chilandar aus derselben zeit:* brŕzŕ. vŕrŕzŕŕŕ. družii 351; *im Ephraem syr. aus dem XIII—XIV. jahrhundert:* ŕŕŕtozŕ 399; *ausserdem* mnozŕ. zŕlo *einl.* 147; *im pat.-mŕh. aus dem XIII. jahrhundert.* z: blŕzi, blŕzii 112. bozŕ 95. 126. nebozi 159. brŕzŕŕŕ 44. druži 83. 102. 103. 108. družii 54. družŕj 96. družŕmŕ 95. nedŕzŕ 79. zŕvŕzda 69. zizŕŕŕŕŕŕ, sŕziŕŕŕŕŕ 45. zŕlo 2. 14. 57 *usw.* *im ganzen neun und zwanzig mal.* zŕlu 109. knŕzi 114. knŕzii 112. polzŕ 48. 52. 59. 61. 62. polzŕ 104. polzŕŕ 77. polzi 47. 73. mnozi 2. 4. 69. 153. 175. mnozŕ 4. 9. 44. 81. 148. mnozŕŕi 3. 4. mnozŕŕŕ 15. mozi 142. pomozy 82. pomozi 85. 137. 156. nozŕ 2. 49. 51. 106. 109. 155. trŕzŕ 154. istŕzŕŕŕ 79: *auffallend ist* otvŕrŕŕi *aperi* 131; *daneben* bozŕ 65. brŕzŕ 119. polzŕ 60. mnozi 153. mozi 17 *usw.*; *in einem spŕŕteren denkmahle aus der Bukovina:* bozi. vŕrzi. družii. knŕzŕ, knŕzi, knŕzŕŕ. mnozi. nedŕzŕ. nozŕŕ. polŕŕŕ. pŕŕŕŕŕŕ, pŕŕŕŕŕŕŕŕŕŕ; *in der priŕŕa trojanska.* z: zŕvŕzdy 24. 4. zizŕŕ 30. 19. zizŕdati 9. 14. zizŕŕŕŕŕŕ 9. 16. zizŕŕŕŕŕŕ 9. 19. zizŕdati I. zazizŕdati 42. 17. prizizŕda I. sŕzizŕda I. sŕzizŕdati I. *neben* zizŕŕŕŕ I. prizizŕda I. zŕlo I. 16.

22; 41. 21. do zêla 14. 3. vitéza 1. 7. 19; 40. 8. вѣтъзи 5. 23. s: pirzê πύργος. mnozi *neben* mnozi. *Man bemerke, dass in der chronik des Manasses c für z steht: vřcimati, caklania und ciedalъ, priczida für vřzimati, zaklania und zizdalъ, prizizda zap. 2. 2. 23. 24. Auch in späteren aus Russland stammenden quellen liest man knjazja. zilo. zižduščej pam.-j. b. 14. 15. 20. 41. 52. 56. rozdraživъ tichonr. 1. 175. Die Ragusaner schreiben cora, das sie dzora sprechen; auch spenca wird wohl spendza lauten: bei Vuk Stef. Karadžić spenza, spendje und spendžati. Dass der bischof Konstantin im X. jahrhundert zêlo und zakonъ unterschied, kann nicht bezweifelt werden Sreznevskij, Drev. glag. pam. 23. In denselben füllen gebraucht dz das bulg. der von den brüdern Miladin herausgegebenen volkslieder: bladze 53. 120. 148. 276. diredzi 3. von direg für direk. drudzi 337. dzvezda 15. 83. 139. 173. 193. 256. 472. dzvere 12. dzvekni: dinar dzvekni 426. dzizd, dzid 253. 528. dzizd dzizdosano 531. dzidale 253. dzizdanje 3. dzvono stück 534: poln. dzwono, zwono. oserb. zveno. kovčedzi 159. mnodzina 376. moldzeše mulgebat 361. nejdzin 19. 39. 90 *neben* nejzin 159. 499: aslov. nję zi (aind. gha, ha) und suff. inъ. nodze 5. 17. 25. skъrsnodze 60. polodzi 448 von polog. predlodzi 43. presnedzi 349. von presneg für presnek. sъldza 20. 30. 31. 71. soldzi 245. *neben* slъza 50. Bei Cankov 7. liest man dzvêzda stella. dzêrnъ mi sъ mîhi apparuit. ondzi ille. dzadnicъ nates. dzvunec campana *neben* zvêzdzъ. zêrnъ mi sъ usw.; in M. Leake's Researches in Greece, London 1814, finden wir trutzi 384. tiretzi 398. notzi 400. d. i. drudzi. diredzi. nodzi; auch die Bulgaren von Vinga in Ungern sprechen dzvezdi. ondzi *neben* zvezdi, onzi. Die tatsache, dass pannonische und bulgarische denkmähler z, an jenen stellen bieten, wo spitter und noch gegenwärtig hie und da dz gesprochen wurde und wird, zeigt, dass die angeführten buchstaben nicht den laut z, sondern dz hatten, ein satz, der mit den lehren der lautphysiologie vollkommen übereinstimmt: dz aus gj wie tz, ts aus kj. Diese lautliche geltung von z, einer- und von z andererseits erklärt das vorhandensein verschiedener buchstaben in beiden aslov. alphabeten. Die richtige ansicht wurde bereits von P. J. Šafařík in den Památky hlaholského písemnictví 18 aufgestellt, wo auf die aussprache der Moldauer hingewiesen wird. Dass uns die griechischen und lateinischen umschreibungen im stiche lassen, kommt davon her, dass der laut dz dem griechischen und dem lateinischen fehlt, daher ζελώ und ζελέζ bei Banduri und zêllo und zémia im abecenarium bulgaricum für zêlo, zemlja. Wenn jedoch Chrabrъ im X. jahr-*

hunderte lehrt, der Griechen könne mit seinen buchstaben die worte bogъ, životъ, zêlo, richtig sêlo, usw. nicht schreiben; wenn er unter die vierzehn buchstaben, die dem Griechen mangeln, auch s anführt, so dürfen wir daraus schliessen, dass s nicht den laut des griechischen ζ, d. i. unseres z, gehabt hat. Eine spur dieser lehre finden wir bei einem grammatiker des XV. jahrhunderts, bei Konstantin dem philosophen, mit dem wir durch herrn Gj. Daničić bekannt geworden sind: nach ihm ist die wahre bedeutung der buchstaben s und 3 vergessen: ne vědoma, gde koe položiti Starine I. 13; nach ihm gehört s unter die neun buchstaben, die mit dem griechischen nichts gemein haben: ta съ грѣськыи тѣиу никоеѣ учестіе имуть 16; derselbe lehrt, man müsse schreiben sêlo und svêzdy und dagegen zemlja, znaemъ: imatъ otlučny glagoly s otъ see 3 19: unmittelbar darauf wird dem s im serb. nur ein zahlenwert eingeräumt: s tčiju otъ čislъ srъbsko êstъ 30. Auch im serb. findet man dz neben z in Crna Gora und der benachbarten meeresküste: dzipa, dzora, dzub statt zipa, zora, zub, eine erscheinung, deren grund nicht im italienischen 'zio' zu suchen ist Vuk Stef. Karadžić, Poslovice XXX. Auch sonst kann g in dz übergehen, so slovakisch in stridze von striga, wofür č. střize von střiha; man beachte auch die dialektischen formen klr. dzelenyj (verblud pase kolo morja kolo dzelenoho kaz. 67), dzerkało, dzvizda, dzvenity, dzvenkaty, dzvôn, dzvonyty, dzvonok, dzvenkôt neben zelenyj usw. kukurudza neben kukuruza und dzer, džyr Schafmolken, rumun. zur, das nicht lat. serum ist. Im poln. geht g regelmässig in dz über: szpiedzy, srodzy, nodze, niebodze von szpieg, srogі, noga, nieboga; man beachte dziob schnabel. dziobać picken: dziobie mak rog. 45. Pott 5. 300. dźwięk. Wie g in dz, so ward ehemals ohne zweifel g in dž verwandelt: man findet bulg. гѣмдѣи neben гѣмѣи es wimmelt. dzelezo neben železo eisen. polodže neben polože deminut. ovum in nido romanens Cankov 7. bedže sg. voc. von beg milad. 178. bedžici 313. nodžište 106. nodžina 512. knidžovniče 341; im serb. hat man džasnuti für aslov. žasnati stupefieri; džak saccus für nsl. žakelj; džep funda neben žep; džebati für č. žebati; im slovak. stridžisko von striga; im klr. džereło fons gen. 7. 11. džavoronok, džur neben žavoronok, žur. Welches gewicht den vereinzelt vorkommenden formen inorožď monocerotis mladěn. für inorožъ von inorogъ und hudožďstvo lam. 1. 147. für hudožstvo von hudogъ, hădogъ beizumessen sei, ist schwer zu bestimmen. Vergl. meine abhandlung: „O slovima s, z“. Rad. IX.

Im vorhergehenden wurden die mannigfaltigen wandlungen von k, g, h dargelegt. Was noch zu beantworten ist, ist die schwierige frage nach der physiologischen erklärung der angenommenen vorgänge und nach dem alter der einzelnen im vorhergehenden betrachteten laute.

17. Über die vorgänge, wodurch die k-consonanten in č- oder in c-consonanten übergehen, ist folgendes zu bemerken: die veränderungen von k, g, h haben ihren grund darin, dass das aslov. in seinem einheimischen wortschatze k¹, g¹, h¹ nicht kennt, dass daher demselben die lautverbindungen ki, gi, hi usw. fremd sind. Wenn demnach im pl. nom. der ѣ(a)-declination k mit i zusammentrifft, so muss die articulationsstelle von der grenze des harten und weichen gaumens nach vorne gerückt werden, wobei ein t entsteht, das sich mit einem parasitischen j verbindet, welches in z übergeht, daher ki, tji, tzi, tsi, ci: raki, raci. In anderen fällen geht das parasitische j in ž über, so vor dem verbalsuffix i: ki, tji, tzi, tši, či: vlaki, vlači. In ähnlicher weise entsteht dz aus g, mit dem unterschiede, dass sich hier das d vor z nur in den ältesten denkmählern erhalten hat: gi, dji, dzi, zi: bogi, bodzi, bozi; während das d vor ž selbst in den ältesten quellen nicht mehr vorkömmt: gi, dji, dži, ži: ubogi, uboži pauperem facere. Wer die hier dargelegten lautentwickelungen mit denen von tje, dje zu tše, dže und zu tse, dze vergleicht, wird sich von deren richtigkeit leicht überzeugen, namentlich dann, wenn er von tši usw. zu ki usw., nicht umgekehrt fortschreitet; er wird einsehen, dass es nicht anders sein kann: unsere einsicht in den ganzen process würde freilich gewinnen, wenn die physiologie uns über die entstehung des tji aus ki belehrte und uns zeigte, auf welche weise j in ž und z übergeht. Dass j in der tat in ž und in z verwandelt wird, das zeigen, wie bemerkt, die veränderungen des tje und dje: aslov. vraštenъ und každenъ aus vratzenъ und kadzenъ, vratjenъ und kadjenъ neben p. vracony und kadzony aus vratzen und kadzen, vratjen, kadjen von vrati, kadi. Vergl. seite 222. Der unterschied zwischen beiden reihen von verwandlungen besteht darin, dass bei k, g, h sich der übergang des j in ž und in z in derselben slavischen sprache vollzieht, während der wandel des j in z bei t und d in einigen slavischen sprachen stattfindet, in anderen dagegen die verwandlung des j in ž eintritt. Diese ansicht wird wahrscheinlich auf widerspruch stossen, indem man c auf č zurückzuführen geneigt ist. Ascoli, Corsi di glottologia I. 203, sagt: „Vedemmo di sopra, come č, pure essendo suono unico e momentaneo, pur si risolve in t + s + ĥ, e così ģ si risolve

in $d + \acute{z} + j$, ora, la stretta complessa, non preceduta da contatto, ci ridurrà a $s + \grave{h}$ ($= \acute{s}$), $\acute{z} + j$ (\acute{z}), e per semplificazione della stretta stessa, si può finalmente arrivare a semplici s , \acute{z} . Auf romanischem gebiete tritt c , d. i. k , vor i , e usw. in den beiden östlichen sprachen als \acute{c} , in den vier westlichen als sibilant \acute{c} , d. i. slav. s , auf. Es scheint nun, dass man sich aus $cedere$, d. i. $kedere$, zunächst \acute{cedere} , it. $cedere$, und aus diesem $sedere$, fz. $céder$, entstanden denkt. Wer sich an die übergänge im slav. erinnert, wird eher geneigt sein sowohl \acute{cedere} als $sedere$ unmittelbar aus $kedere$ hervorgehen zu lassen und sich den übergang etwa so vorstellen: ke , kje , $t\acute{z}e$, $t\acute{s}e$, $\acute{c}e$ und ke , kje , $t\acute{z}e$, $t\acute{s}e$, se . Vergl. die deutsche aussprache von $cedere$. Wie sich jedoch die sache in den romanischen sprachen auch verhalten möge, slav. c aus \acute{c} hervorgehen zu lassen, geht nicht an. Man beachte hier griech. $\theta\rho\eta\sigma\sigma\alpha$ aus $\theta\rho\eta\kappa\iota\alpha$, $\theta\rho\eta\tau\iota\alpha$, $\theta\rho\eta\tau\iota\alpha$, $\theta\rho\eta\tau\sigma\alpha$ und $\acute{\epsilon}\lambda\acute{\alpha}\sigma\sigma\omega\nu$ aus $\acute{\epsilon}\lambda\acute{\alpha}\chi\iota\omega\nu$, $\acute{\epsilon}\lambda\alpha\tau\iota\omega\nu$, $\acute{\epsilon}\lambda\alpha\tau\omega\nu$. Curtius 654.

Ich halte daran fest, dass in einer früheren periode die \acute{c} -, in einer späteren hingegen die c -consonanten an die stelle der k -consonanten traten. Wenn gesagt wird, dass in der stammbildung vor bestimmten vocalen die \acute{c} -, in der wortbildung hingegen die c -consonanten eintreten, so ist dies allerdings richtig, denn neben $otro\acute{c}i\acute{s}t\acute{s}$ besteht $otroci$, allein die antwort ist wenig befriedigend, da man fragen muss, wie es denn komme, dass vor denselben vocalen k in der stammbildung \acute{c} , in der wortbildung hingegen in c verwandelt wird. Wenn andere meinen, c sei aus \acute{c} hervorgegangen, und dabei voraussetzen, ehemals habe der pl. nom. $otrok\acute{z}$ $otro\acute{c}i$ gelautes, woraus $otroci$ entstanden sei, so bedarf diese ansicht wohl keiner widerlegung, da es unbegreiflich wäre, warum sich ein teil der \acute{c} erhalten hätte, der andere dem c gewichen wäre. Die erklärung scheint in der annahme zu liegen, neben $otro\acute{c}i\acute{s}t\acute{s}$ habe der pl. n. $otrok\acute{e}$, der impt. in der 2. 3. sg. $pyk\acute{e}$ usw. bestanden, woraus sich später $otroc\acute{e}$ (lit. $-kai$), $pyc\acute{e}$ und daraus $otroci$, $pyci$ entwickelt haben. Nach dieser hypothese wären in verschiedenen perioden verschiedene richtungen in der entwicklung der k -laute herrschend gewesen: auf die \acute{c} -periode wäre die c -periode gefolgt. In die letztere periode fallen bildungen wie $k\acute{z}n\acute{e}z\acute{s}$, $p\acute{e}n\acute{e}z\acute{s}$, $usere\acute{z}z$ neben $k\acute{z}n\acute{e}g\acute{z}$, $p\acute{e}n\acute{e}g\acute{z}$, $usere\acute{g}z$ aus $kuning$, $phenning$, $*ausahrigga$ - usw. Für diese ansicht spricht der umstand, dass die verwandlung in die c -laute nicht so consequent durchgeführt ist als die in die \acute{c} -laute, daher r. sg. loc. $bok\acute{e}$ usw.: wer hier die analogie der anderen casus von $bok\acute{z}$ für bestimmend hält, wolle an die impt. $peki$, $pekite$ usw. nicht vergessen.

Bei der betrachtung des alters der k-consonanten und jener, die damit zusammenhangen, wird vor allem h behandelt; dann das daraus entstandene s und die beiden damit nicht unmittelbar zusammenhangenden s; das auf slavischem boden entstandene dz, z und das voroslavische z; ž; g; c; č: dieser teil des buches schliesst mit der betrachtung von k. g. h. Das h von jahati, zéhati usw. entspricht dem desiderativen s des aind. *hīs, dīps, īps* aus *han, dabh, āp* usw.

18. Während slav. k, g auf ursprüngliches k, g zurückgehen, beruht slav. h auf ursprünglichem s: *ghati odorari* hängt mit *aslov. on* in *vonja odor*, aind. *an, aniti*, got. *an*, durch **an-s* zusammen. *blъha pulex*: lit. *blusa. dъhnati spirare* beruht auf *du* aus aind. *dhū*: vergl. lit. lett. *du. grahъ faba*, aus urslav. *gorhъ*, lit. *garšva* L. Geitler, *Fonologie* 117. *hlъpati in ishlъpati scaturire. vъshlêpati* neben *vъslêpati* ist wohl identisch mit *slъpati*: aind. *w. sarp, sarpati. hobotъ cauda* hängt mit *ošibъ* und griech. *σάβη* zusammen. *Curtius* 383: *w. sab. hoditi ambulare*: *w. aind. sad. hrabrъ pugnator*: vergl. die unbelegte aind. *w. sarbh, sarbhati ferire. hraniti custodire, nsl. nutrire*: vergl. aind. **sar, abaktr. hareta genährt. hyra debilitas*: man vergleicht lit. *svarus taumelnd, schucer*: mit *hyra* hängt r. *chvoryj* zusammen. *as. jelhъ alnus*: ahd. *elira und erila. nhd. eller, erle. holl. else. lit. alksnis, elksnis für alenis, elenis. pr. als-kande. juha iusculum*: *pr. juse, aind. jūsa m. n. jahati vehi* beruht auf **jās*, aind. *jā. kašъlъ tussis*: aind. *kās, kāsate, lit. kosu, kosti*: ursl. *kah. kъhnati, kyhati sternutare*: vergl. aind. *kāu, kšāuti. lêha area*: lit. *lisé, ahd. leisa, lit. lira. lihъ malus*: lett. *lēss mager. lit. liesas p. chudy; listu chudnъ Szyrwid* 27. 101. *mahati vibrare*: *w. ma in manati, daher ma-s. mēhъ pellis*: lit. *maišas, lett. maiss, aind. mēša widder, fell. muha musca*: lit. *musē. mъhъ muscus*: lit. *musai pl. ahd. mos. lat. muscus*: klr. *mšed flechte* ist wohl *mъšadъ. orêhъ nux*: lit. *rēšutas, lett. rēkat, pr. buca-reises. pazuha sinus, d. i. paz-uha*: lett. *pazusē, pad-usē*: mit *uha* vergl. aind. *āsa (amsa), griech. ὤμος, lat. umerus, armen. ūs. pēh*: *pēšъ. p. piechota pedites* aus *ped-s. pъhnati calcitrare. pъšeno*: aind. *piš, pinašti, lat. pis in pinsore. pēstъ. pryhati in pryhanije fremitus*: vergl. aind. *pruth, prôthati pusten*: *prût-s. pyhati frendere. puhati flare* setzt **pus* aus aind. *pu, punāti flare* voraus. lett. *pusis windstoss. lit. put, pusti. ruh- in rušiti solvere, p. ruch bewegung*: lit. *rušus tätig. slyh in slubo auris, slyšati audire* ist *slus, aind. śru, śrūti. lit. klausiti. pr. klausiton. lett. klausit neben sluddināt hören machen. ahd. hlosēn audire. smêhъ risus* beruht auf *smi-s*: aind. *smi, smajate, lett. smeiju, smēt. smêh-ъ*: andere ziehen

smě-hъ vor. snъha nurus. nsl. sneha: ahd. snurā. aind. snušā. spēhъ studium, celeritas: spē-s: lett. spēks kraft ist entlehnt. soha fustis. o-sošiti abscondere, rasohъ, č. sochor, vergleicht man mit aind. šas, šasati metzgen. sгъhъkъ asper aus einer w. sars: vergl. sгъstъ pili. styh: č. ostýchaty se sich scheuen: styd-s. suhъ siccus, sъhnați siccari: lit. sausas, aind. suš, kušjati für suš. tuh: potuchnați quiescere. tušiti exstinguere: pr. tusnans acc. stille. aind. tuš, tušjati. tihъ gehört wohl nicht hierher: tjuh würde etwa štih ergeben. ušes, sg. nom. uho, auris: lit. ausis, got. ausan-. vetъhъ vetus: lit. vetušas. vêh: nsl. vêter vêha: vê-s. vih: klr. vyvychnuty. uvychaty ša neben zvyvaty ša verch. 72. vlahъ: griech. Βλάσιος, dagegen blažъ: lat. Blasius. vгъhъ trituro: griech. ἀπό-ferce. vгъhъ vertex, lit. viršus, aind. varšman höhe: dass dem h in vгъhъ das š des lit. viršus zu grunde liege, halte ich für falsch. zêh: nsl. zêhati hiare: vergl. smêhъ. aserb. negorъhъ: griech. μέροψ. aslov. časъ. s. stas statura.

Im aslov. entsprechen hadogъ peritus. hlêbъ panis. hlévina domus. hlъmъ galea. hyzъ domus den got. wörtern handuga-. hlaiba-. hlija- oder hlijan-. hilm-, ahd. hêlm. hūsa-. Es ist daher slav. h, d. i. χ, aus deutschem h hervorgegangen.

Das ältere s wechselt nicht selten mit dem jüngeren h: es liegt hierin ein beweis, dass die lautgesetze keine naturgesetze sind. česati, čehati nsl. bei Linde: osmorgač. čymsaty, čymchaty klr. ruffen verch. 80. črênsa nsl. prunus padus. r. čeremcha usw.: zwischen m und s, h ist ein vocal ausgefallen. dřešelъ für dřešlъ neben drehlъ tristis, drehnovenije aslov.: w. dřeš. kołysaty und kołychaty klr. agitare. -mêšъ aslov. und pomicha klr. impedimentum. morochъ r. feiner regen und morosity nieseln: das wort ist wahrscheinlich mit mrakъ verwandt. -noch: wodonoch p. dial. für nosiwoda. pojasa: opojasat' und opojachat' klr. bibl. I. poros klr. loderasche. porosnut' klr. für rosporošyty und porochno wurmfrass. prosyty und prochaty klr. bibl. I: aind. praś. řes: ures, resiti und ureha kr. ornatus. slêpati neben vsъhlepati für -hlêpati svrl. ishъpati scaturire men.-mih. 341. slyzhavyča, sołzenyča, sołhanka klr. glatteis und chlyzanka, chołzanyča verch. 65. posmisati und posmihati aslov. sztursac und szturchac p. trjasti und trjachnutъ r. tьstъ aslov.: test und tehán, tchyně č. vlъsnați balbutire neben vlъhvъ magus aslov. vołos und vołochatyj klr.: vołochata škôra rauchleder. žasъ: užasъ, užahъ aslov. und žach klr. nežachlyvyj bibl. I. huhota sup. 221. 11. mag ein schreibfehler sein. Hierher gehört der pl. loc. auf hъ, wofür ausnahmsweise sъ: rabêhъ. ramêhъ. rybahъ. têhъ neben č. dolás, lužás,

polás 3. *seite* 16; *der pl. gen. der pronominalen declination*: tēhъ. sihъ: *im pl. gen. und loc. nasъ. vasъ ist s bewahrt*: ich teile na-sъ, va-sъ *auf grund von dolá-s usw. Anders Leskien, Die declination usw.* 148. *Im aor. haben die vocalisch auslautenden themen nur h*: bihъ. byhъ, *während die themen auf consonanten neben älterem s jüngerer h bieten*: vēsъ und vēhъ *aus ved-sъ und ved-hъ* 3. *seite* 77. 78. *Die formen biste. byste usw. beruhen auf bisъ. bysъ, denn ht würde št ergeben. Wir haben demnach den aor. byhъ. by aus bys-s, bys-t. byhovē, bysta, byste. byhomъ, byste, byšę und das impf. bēahъ, bēaše. bēahovē, bēasta, bēaste neben bēašeta, bēašete. bēahomъ, bēaste neben bēašete, bēahaъ. byšestvo substantia setzt ein nomen byh- voraus.*

Regelmässig geht zwischen vocalen stehendes s in h über: blъha. *Dass sich auch hier s manchmal erhält, ergeben einige der angeführten formen. žasъ lässt sich durch die w. gand-s, gend-s erklären. brašъno beruht auf bors-, woraus brah-, boroch-, broch-, vlasъ auf volсъ, woraus vlasъ, volosъ, wlos. Auf dъhnați, sъhnați usw. haben vielleicht auf hъ auslautende formen wie duhъ, suhъ usw. eingewirkt. Anlautendes s kann vor vocalen in h übergehen*: hodъ; hrana *aus horna hängt wahrscheinlich mit der w. sar zusammen. sr geht in hr über in hromъ, aind. srāma. In prochaty beruht h auf s, das sonst s wird*: aind. praś. hohotati *cachinnare kann man mit aind. kakh, kakhati vergleichen.*

Einige h sind bisher nicht erklärt: bъhъ *und daraus bъšę f. čehlъ velamen: vergl. česati. gluhъ surdus. grohotъ sonitus. r. grochatъ ridere: vergl. glasъ aus golsъ. ohajati sę: ochaj ša sego izv. 578: vergl. ošajati sę, oтъšajati sę. hohlovati bullire. hotēti, hъtēti velle: man vergleicht lit. ketēti. pr. quoitē. p. chować. bramъ domus. klr. chrustačъka cartilago. hubavъ pulcher: matz. 6. vergleicht aind. śubha schmuck, hübsch. hudъ parvus, tenuis: lit. kudatъ ist entlehnt. hyra: s. hira serum lactis ist wohl mit s. surutka verwandt und daher mit aslov. syrъ. kohati amare und raskoшъ voluptas stellt man mit lit. kekšē hure zusammen. lihva usura: vergl. got. leihvan: pr. likt verleihen ist wohl entlehnt. lihъ redundans: lett. lēks überzählig ist entlehnt. rah: nsl. rahel locker erinnert an aind. arś, aršati fließen, gleiten: vergl. r. rochljadъ für vjalyj, slabyj čelovēkъ aus rohlъ 2. *seite* 209. rēšiti solvere: vergl. lett. risu, rist das ‚binden‘ und ‚auftrennen‘ ‚schlitzen‘ bedeuten soll Ullmann 226. tihъ tranquillus: lit. tikas ist entlehnt. Ebenso dunkel ist eine grössere anzahl anderer h enthaltenden worte.*

Aus dem oben gesagten ergibt sich, dass h jünger ist als k, g, dass es erst auf slavischem boden entstanden ist.

19. Bei der frage nach dem alter des s sind drei verschiedene s auseinander zu halten.

I. Es gibt vor allem ein s, das aus dem h hervorgegangen ist: mēsi pl. nom. von mēhъ. Das auf diese art entstandene s ist jünger als das ihm zu grunde liegende uralavische h. Wenn dem entgegen behauptet wird, mēsi habe das ursprüngliche s bewahrt, das s desselben sei nicht aus h hervorgegangen, so hat man vergessen, dass unter dieser voraussetzung der sg. voc. mēše unerklärbar wäre, der notwendig mēhe voraussetzt: dasselbe gilt von mēšъch; slyšati ist nur aus slyh, nicht aus slys begreiflich usw. Wenn man dies deswegen unbegreiflich finden sollte, dass in der sprache nicht wurzeln und themen, sondern fertige worte, daher die nomina in bestimmten casus überliefert werden, wenn man sich demnach vorstellt, aus ursprünglichem mēsas sei mēhъ, aus mēsāt - mēha usw. entstanden, so kann diese im allgemeinen richtige vorstellung in diesem falle nicht richtig sein, es muss vielmehr angenommen werden, es sei auf slavischem boden die form mēhъ massgebend geworden und zwar entweder als sg. nom. oder dadurch, dass die form mit h in den meisten, in zwölf unter den sechzehn verschiedenen, casusformen auftritt; dem sg. nom. scheint auch in der natürlichen, durch keine reflexion beeinflussten rede eine hervorragende stellung zuzukommen. Mit dem aorist steht es merklich anders: da erhält sich das ursprüngliche s dort, wo es durch einen nachfolgenden consonanten, t, geschützt ist, daher vēsta, vēste von vēs neben vēsę von demselben vēs und vēsę von vēh, wobei jedoch oserb. plečeštaj, plečešće und nserb. plešeštej, plešeščo beachtung verdient: hier hat die aus dem der bildung nach verwandten imperfect ersichtliche praeponderanz der h- vor den s-formen ein anderes resultat herbeigeführt.

II. Das zweite s verdankt seinen ursprung einem älteren k. In den indoeuropäischen sprachen unterscheidet man nämlich ein zweifaches k, von denen das eine durch k, das andere durch k' bezeichnet werden kann: das erstere k bleibt, natürlich abgesehen von den auf slavischem gebiete und sonst sich vollziehenden späteren wandlungen, in allen sprachen k: aind. katara. abaktr. katāra. (armen. okn oculus). griech. κότερος (πότερος). lat. cuter in ne-cuter. got. hvathara. lit. katras. aslov. kotorъ in kotoryj. Das zweite k, k', hingegen ist im aind. abaktr. armen. lit. slav. wandlungen unterworfen: aind. ś. abaktr. s. armen. s. lit. š. slav. s: alt: dakan. griech. δέκα. lat.

decem. air. *deich* aus dec-n. cambr. dec. got. *taihun*, dagegen aind. *dašan*. abaktr. *dasan*. armen. *tasn*. lit. *dešintis*. slav. *desetŭ*. Dieses aus *k*¹ entstandene slav. *s* begegnet uns in folgenden themen, von denen einige nur lit. (*š*) und slav. (*s*) nachgewiesen werden können. *desetŭ* decem: aind. *dašan* usw. *desiti invenire*: aind. *dāś*, *dāśati* gewähren: die zusammengehörigkeit ist nicht einleuchtend, die vocale nicht zu einander stimmend. *desna gingiva*: vergl. klr. *jasna*, pl. *jaśly*. aind. *daś*, *daśati* mordere. armen. *ar-tas-ulē dāxv* Derwischjan I. 21. griech. *dāxw*: doch auch lit. *daknūti* beissen Geitler, Lit. stud. 80: p. *dziąsla* pl. os. *džasno*. ns. *žėsno* beruhen auf einer w. *deš*, aind. *dās*. *desnyŭ dexter*: aind. *dakšina*. lit. *dešinē*, dagegen got. *taihva-*: ausfall eines *k* vor *s* ist im slav. möglich. *kosa coma*: vergl. aind. *kēša*. armen. *gēs*. *krəsati*: č. *krsati* deficere, tabescere. p. *karšlak* verkümmerter baum: lit. *karšti*, *karšu* alt werden. aind. *karś*, *karśjati* abmagern. *lososŭ russ.*: lit. *lašis*, *lašišas*, bei Kurschat nur *lašiša*. *mēsiti miscere*: aind. *miś* in *miśra* mixtus. *mikš*, *mimikšati* miscere. lit. *mišti*, *maišti*. *mləsati*: č. *mlsati* lecken, naschen: vergl. aind. *marś*, *mrsati* berühren. *nesti ferre*: aind. *naś*, *naśati* erreichen. lit. *nešti*, dagegen griech. *νεχ*: ἐ-νεχ-εῖν. *osmŭ octo*: aind. *aštān*. abaktr. *astan*. lit. *aštūni*, dagegen griech. *ἐκτώ*. *ostrŭ acutus*: aind. *aś*, *aśnōti* durchdringen. lit. *aštras*, *aštrus* neben *akuota* p. ościsty Szyrwid 94. griech. *ἀκρος* *ἀκ-ωκ-ή*. lat. *acies*. *osla cos*. *osŭ achse*: lit. *ašis*, *ešis*. *ostynŭ*: lit. *akstinas*. *ostŭtŭ genus spinas*. lit. *ašaka* grütte neben *akotas* hachel an den gerstendühren: ahd. *ahsa*. griech. *ἀζων* usw. wird vielleicht von *ostrŭ* zu trennen sein. *pasti pascere*, *servare*: aind. *paś*, *paśjati* sehen neben *spaś* sehen: vergl. abaktr. *špaś*, *špaśjēti* sehen, bewachen. armen. *š*: *pšel*, *pš-nul* betrachten neben *spasel* abwarten. Vergl. *rysŭ canis*, eig. *custos*: andere denken wohl richtiger bei *rysŭ* an aind. abaktr. *paśu* vieh. Slav. *pastyrŭ* (w. *paś*) und lat. *pastor* (w. *pā*, daraus *pasc*: *pasc-tor*) sind wurzelhaft unverwandt Fick 1. 132. 252. *pelesŭ φαίος pullus*: aind. *prēni* bunt. lit. *palšas* fahl: griech. *πέπλος*. *pēsŭkŭ sabulum*: vergl. aind. *pāśu* neben *pāsu*. armen. *poši* Derwischjan I. 7: lit. *pėska* ist entlehnt. *prasę porcus*: lit. *paršas*, dagegen lat. *porcus*. ahd. *farh*. *prosi petere*: aind. *praś*, *prčhati*. *praśna* frage. abaktr. *pereś*. *pereška* preis, eig. *forderung*. lit. *prašti*, *piršti*, dagegen lat. *precari*. *prəsi pectus*: aind. *parśu* rippe. *pręstŭ digitus*: aind. *sparś*, *spřati* berühren. lit. *pirštas*. *rysati scribere*: aind. *piś*, *piśati* ausschneiden, bilden, dagegen got. *faiha*-gestalt: *apers*. *pis* in *nipis* einreiben, schreiben gehört zu *pis*, *pinsere*. *rysŭ canis*: aind. *paśu*. got.

faihu-. Abweichend lit. *pekus*. pr. *pecku*. rys̃ lyñ: armen. *lusan'n* Derwischjan I. 50. lit. *lušis*. Vergl. 2. seite 319. *šakъ* *surculus*: aind. *šāku*: armen. mit. š: *šak'il* sprössling Derwischjan I. 31. npers. *šāch*. lit. *šaka*. sēdъ *canus* ist sē-dъ: vergl. si in sijati. sēm̃ *persona*. sēmija ἀνδράποδα. russ. *semija familia*: vergl. aind. *šēva*, *šiva* traut. lit. *šeimina* gesinde. pr. acc. *seimins*. lett. *saimē*. *saimnēks*. Vergl. auch aslov. *posivъ* in der bedeutung ‚benignus‘ mit got. *heiva-fraujan*- hausherr. Unverwandt ist lit. *kēmas* dorf. sēno *foenum*, eig. gedörrt: aind. *šja*: *šjāna* gedörrt. lit. *šēnas*. sēgъ *glaucus*. sēra *sulfur*. nslov. sēr *flavus*. aslov. sērъ. s. sijen *rubigo*: aind. *šira* hellgelb. lit. *širmas*. pol. *szary* entsteht aus *siary*: befremdend ist čech. *šerý*. sijati *splendore*: aind. *šjā*, *šjāte* brennen. *šjēta*, *šjēna* weiss: dagegen got. *haisa*- fackel. Mit sijati ist sēvaniye *splendor* verwandt. sikora p. *meiss*. nsl. *sikora* usw., č. *sykora* geschrieben, beruht auf einer w. *sik*, wie das p. zeigt: verschieden davon ist die w. *syk*: p. *syczec*, das mit lit. *šaukti* zusammenhangen mag. siñъ *caeruleus*: aind. *šjēna* weiss. sipēti č. zwischen: vergl. lit. *šaipiti* auslachen. sirъ *orbis*: vergl. šeris *vitwer*. sivъ *canus*: vergl. aind. *šjāva* braun. armen. *seav* dunkel. npers. *sijāh* und aind. *šjāma* dunkelblau. lit. *šēmas* blaugrau. lit. *šivas* *canus*: sivъ, siñъ, sijati sind wurzelhaft verwandt. slama *stipula*: ein lit. *šalmas* fehlt: lett. *salms*: dagegen griech. *καλαμος*. ahd. *halam*. slana *pruina*: lit. *šalna*: vergl. slota. slatina. slatina *palus*: lit. *šaltinis* quelle, eig., wie aslov. *studenъchъ*, kalte quelle, wie Kurschat das wort erklärt. slava *gloria*: lit. *šlovė*. Vergl. sluti. slēmę *trabs*: lit. *šalma*. sloniti *lehnēn*. nsl. *slonēti* *intrans*: lit. *šlėju*, *šlėti*. lett. *slėnu*, *slėt*. aind. *šri*, *šrajati*. ahd. *hlinēn*. griech. *κλίνειν*. Verschieden ist aslov. *kloniti*. č. *cloniti*: lit. *klonoti* s ist *klanjati* sę. Entlehnt ist auch lett. *klanitē* s. slota *hiems*. r. č. slota. p. slota. abaktr. *šareta*. npers. *sard*. armen. *šurt* Derwischjan I. 78. lit. *šaltas* kalt. Vergl. slana. slatina. sluti *vocari*: aind. *šru*, *šrṇōti* *audire*. abaktr. *šru*, *šurunaoti*. griech. *κλώω*. lat. *cluo*. got. *hlu* (*hliuman*-). Mit slu hängt slava zusammen. Vergl. sloves-, slyšati. sloves-: aind. *šravas*. abaktr. *šravañh*. griech. *κλέος*. Vergl. sluti. slyšati *audire*: aind. *šruš-ṭa* *auditus*. abaktr. *šrus-ti* f. *auditus*: davon sluhъ *auditus*. abaktr. *šraoša* *oboedientia*. Abweichend lit. *klausiti*. slъ-zkъ *lubricus*: vergl. lit. *šlaužu* schleiche. soha *fustis*: vergl. aind. *šas*, *šasati*. sokolъ *falco*. nsl. *sokol* usw.: vergl. aind. *šakuna*: lit. *sakalus* ist entlehnt. somъ: nsl. s. som. č. p. *sum* *silurus*: lit. *šamas*. lett. *sams*. somъ ist aslov. nicht nachweisbar. sorъ in *въсоръ*

asper. nsl. *osoren severus.* aslov. *сгъннѣ е pilis factus:* vergl. lit. *šeras borste.* šerti s sich haaren. aind. *šalja stachelschwein.* *sopa* blase vergleicht man mit lit. *švapsėti, švepsėti.* *sramъ pudor.* r. *soromъ* wird mit ahd. *harm* verglichen: verwandtschaft mit aind. *šram,* *šramjati* sich abmühen ist nicht zuzugeben. *srênъ:* nsl. *srên pruína,* russ. *serenъ:* vergl. lit. *šarma, šalna, šerkšnas.* *srênъ albus:* lit. *širmas, širvas* apfelgrau: vergl. das vorhergehende wort. *сгъдѣce* cor, deminut. von **сгъдо:* lit. *širdis.* armen. *sirt,* sg. gen. *srí:* dagegen griech. *καρδία.* lat. *cord-.* got. *hairtan-.* air. *cridhe.* Abweichend aind. *hrd.* abaktr. *zarezdán.* *сгъсть pili:* vergl. lit. *šeras borste.* aind. *šalja stachelschwein.* *стръпътъ asper:* vergl. *соръ* und lit. *šerpeta splitter.* Wenn die worte verwandt sind, so steht aslov. *стръп-* für *сгъп-*. *суј vacuus:* aind. *šunja* hohl, leer. abaktr. *šúna* mangel. armen. *sin* leer: *суј* soll für *svajū* stehen, was unwahrscheinlich ist. *suka* r. *canis* hündinn: aind. *švan,* sg. gen. *šunas.* abaktr. *špan,* *šuni.* armen. mit š: *šun.* lit. *šū* für *švū,* *švans,* sg. gen. *šuns.* *šuva.* *suka* soll für *svaka* stehen: griech. *κύν.* lat. *canis.* *sunąti* effundere: lit. *šauti, šauju* schießen: aind. *šu,* *šavati* gatikarman ist unbelegt. *svērêpъ ferus* aus *svrêpъ:* vergl. lit. *šurpti* schaudern. *svt:* *svnąti, svtėti,* *svitati* illucescere: aind. *švit,* *švėtatė* splendere. armen. *špitak* weiss. npers. *šipēd.* lit. *švit:* *švisti, švintu.* lett. *svist* neben *kvitēt* flimmern. Hierher gehört *svėtъ lux:* aind. *švėta;* ferner *svėtiti.* *svėšta:* aind. *švėtjā* und got. *hveita-.* *svėtъ sanctus:* vergl. aind. *švātra* opfer. abaktr. *špėnta* sanctus. lit. *šventas.* *svraka pica.* nsl. *sraka* usw.: vergl. lit. *šarka.* *švarkšu, švarkšėti* quaken. *ссто* aus *ссто centum:* aind. *šata.* abaktr. *šata.* lit. *šimtas;* griech. *ἑκατόν.* lat. *centum.* got. *hunda-.* *съ* hic: armen. *sa.* zeitschrift 23. 37. lit. lett. *šis,* dagegen got. *hi-mma,* ei-hidrē. griech. *ἐκεῖ.* lat. *ce, ceciter.* *свгъцати sibilare:* lit. *švirkšti:* hiemit hängt vielleicht *svraka pica* zusammen. *syčeti* sibilare: lit. *šaukti* rufen neben *kaukti* heulen. *tosati* caedere: lit. *tašiti* und aind. *takš, takšati,* lat. *texere,* griech. *τέκτων,* hat k vor s eingeblüsst. *тръса, тръсть seta:* vergl. lit. *trušas* rohr arundo. *veselъ* hilaris: aind. *ušant* willig. abaktr. *an-ušant* widerwillig, dagegen griech. *ἐχοντ: ἐχών.* *visėti* pendere: aind. *viš* mit ā in der luft schweben. *въсь vicus:* aind. *vėša. viš-pati.* abaktr. *vāšša. viš-paiti.* lit. *vėš-pats,* dagegen griech. *φοῖκος, οἶκος.* lat. *vicus.* *въсь* omnis: aind. *višva.* abaktr. *višpa.* apers. *viša:* lit. *visas* weicht ab: entlehnung aus dem slav. ist unwahrscheinlich.

Die verwandtschaft der nun folgenden, manchmahl zusammengestellten worte ist teilweise problematisch; bei den wirklich verwandten

finden sich abweichungen: brysati abstergere: lit. braukti streichen, abstreifen. cѣвъ in cѣвъnica lira: lit. šeiva. čelo, lett. kjēlis, frons: vergl. aind. śiras. abaktr. śarāṇh haupt. kamy (kamen-) lapis: aind. aśman. lit. akmen-. kpaṇa vacca: abaktr. śṛva hören. kṛṃiti nutrire: lit. šerti. roḡḡ cornu: aind. śṛṅga. svēkṛḡ socer: aind. śvaśura aus svaśura. abaktr. qasura. armen. skesur f. lit. šešuras. griech. ἐκυρός. Vergl. zeitschrift 23. 26.

Das hier behandelte s ist vorlavisch, es ist jedoch der ursprache fremd. Nach Fr. Müller, Die gutturalaute der indogermanischen sprachen, Sitzungsberichte, band 89, besass jedoch schon die indogermanische ursprache zwei reihen von gutturalauten, die er vordere (k') und hintere gutturale (k) nennt. s in worten wie desēṣ ist keinesfalls auf slavischem boden erwachsen. Dem entgegen hat man behauptet, das slav. habe in worten dieser art ursprünglich š gehabt und habe es später in s verwandelt. Die berechtigung zu dieser theorie glaubt man im lit. gefunden zu haben, das in den betreffenden worten š bietet. Hierbei wird eine einheitliche lituslavische sprache vorausgesetzt, die für aind. daś in daśan zehn nur deś kannte, eine voraussetzung, die weder bewiesen, noch beweisbar ist. Dass im lett., das den š-laut kennt, die hieher gehörigen worte: desmit decem. mist misceri. nest ferre. astoni octo. ass acutus. palss gilvus. prasiit interrogare. sēns foenum. sams silurus. sirds cor usw. s für lit. š bieten; dass im preuss. dasselbe stattfindet, darf gegen die ansicht von einem lituslavischen deś angeführt werden. Die spaltung hinsichtlich des š, die zwischen slavisch und litauisch eintritt, besteht auch anderwärts: die arischen sprachen des heutigen Indiens haben die unterscheidung zwischen s und š aufgegeben, es wird dasa für daśa gesprochen Beames I. 75. und vom prākṛit sagt Lassen, Institutiones 219: 'Solutus huius sermonis sibilus s est, qui š et ś sanscritica in se continet.' Dagegen bietet das sich den arischen sprachen Indiens anreihende zigeunerische für š regelmässig ś: beś sich setzen: aind. viś, upaviś. biś zwanzig: aind. viśati. deś zehn: aind. daśan. kuś beschimpfen: aind. kruś. naś weggehen: aind. naś. ruś böse werden: aind. ruś, ruś. śaśtró schwiegervater: aind. śvaśura aus svaśura. śach kohl: vergl. aind. śākhā. śastó gesund: aind. śasta faustus. śastir eisen: aind. śastra telum. śel hundert: aind. śata. śeló strick: aind. śulva. śeró kopf: aind. śiras. śil kühle: aind. śita. śing horn: aind. śṛṅga. śośoj hase: aind. śaśa. śučó rein: aind. śuča blank. śukár schön: aind. śukla licht, weiss, rein. śukó trocken: aind. śuśkha. śulav fegen: aind. śudh rein werden, npers. śustan reinigen. vaś wegen: vergl.

aind. *vas* wollen, armen. *vašēn* wegen. avg. *vas kati* deshalb. *šum* hören: aind. *šru*. *šung* neben *sung* riechen: aind. *šingh* in *upašinha*. *šut* essig: aind. *šukla*. *šuvló* angeschwollen: vergl. aind. *švi* schwellen. *šūna* angeschwollen. *trušūl* kreuz: aind. *trīśula* dreizack. Sollen wir nun sagen, dass die heutigen arischen sprachen Indiens ehemals *š* für aind. *ś* besaßen, es aber später in *s* verwandelten? Oder dass die vorfahren der Zigeuner *s* für aind. *ś* sprachen und es später durch *š* ersetzten? Weder das eine noch das andere. Aus altem *k'* hat sich hier *s*, dort *š* entwickelt: bei den Slaven jenes, bei den Litauern dieses, bei den den Litauern so nahe verwandten Letten und Preussen *s* wie bei den Slaven. Es gibt keine lituslavische sprache; es hat auch keine einheitliche sprache gegeben, aus der sich litauisch, preussisch, lettisch entwickelt hätten. Vergl. A. Hovelacque, *La linguistique* 398.

III. Das dritte *s* ist ursprachliches *s*: *bošъ pedibus nudis*: lit. *basas*. *gasiti* extinguere: lit. *išgesiti*. *glasъ vox*: lit. *garsas*. *kysnati* maderfieri, fermentari: aind. *čūš*, *čūšati* sieden. *męso caro*: aind. *māsa*. armen. *mis*. got. *mimza*. *samъ ipse*: abaktr. *hāma* gleich. *sedmъ septem*: aind. *saptan*. *sēsti* considerare. *sēdēti* sedere: aind. *sad*. *sęknati* fluere: lit. *senku*, *sekti*. *slępъ caecus*: lit. *slępti celare*. lett. *slępt*: vergl. pr. *auklipts occultus*. *sočiti* indicare: lit. *sakiti*. *struja* fluentum: lit. *srovė*. aind. *w. sru*. *svoj suus*: aind. *sava*. *synъ filius*: aind. *sūnu* usw. *vъsati* sugere: lett. *sukt*, *sucu*. lat. *sugere*: *vъs* glaubt man aus *sūk-s* erklären zu können.

Das slavische besitzt demnach in der tat dreierlei *s*: das ursprachliche: *sedmъ*, das voroslavische, jedoch, wie meist behauptet wird, der ursprache fremde: *desętъ* und das slavische, d. i. auf slavischem boden erwachsene: *měsi* von *měhъ*.

20. Mit ausnahme von *šestъ sex*: abaktr. *khšvas*. aind. *šaš*. lit. *šeši* (Ascoli, *Studj* 2. 408) ist *š* durchgängig auf slavischem boden entstanden, entweder, wie gezeigt worden, aus *h*, oder, wie später dargelegt werden wird, aus *s*, das sowohl das ursprachliche als das aus *k'* entstandene sein kann.

21. I. Eine entwicklung des g-lautes ist *z*, d. i. *dz*, in bestimmten fällen, namentlich der stamm- und der wortbildung; sie findet sich jedoch auch im wurzelhaften teil der worte: a) *kladęzъ*. *kъnęzъ*. *pęnęzъ*. *skъlęzъ*. *vitęzъ*; *jeza*, *polъza*, *polъznъ*, *stъza*. Daneben finden wir auch *obrazi*; *loza*, *riza*, *slъza*; *podvizati* *sę*, *pomizati*, *osęzati*, *stęzati* *sę*, *trъzati*, *raždizati* und *lobzati*. b) *bozě*. *brězě*. *črъtozě*. *juzě*. *nedazě*. *nozě*. *pirzě* *πύργος*. *sluzě*. *lъzě*. *druzěmъ*. *mnozi*. *snězi*. *stratizi*. *oblęzi*. *pomozi*. *vrъzi*. *nebrězěmъ*.

вѣтъзѣте. c) азъ. języкъ. raziti sę. obrézanie. otvѣzаетъ. otvѣze sę. vѣziaska. zeliе. zѣlo. zѣnica. prozѣbnati. zidati. zlakъ. zъlyj, zloba. zmij. uzrѣti. zvѣrъ. zvѣcati. zvѣкъ. zvѣzda. zvъnѣti. *Es sind dies die seite 251 nachgewiesenen worte mit z, d. i. dz, die den stempel ihrer entstehung aus formen mit g noch an der stirne tragen. Man kann jedoch nicht behaupten, dz sei in allen diesen worten gleich berechtigt: man darf über das vorkommen desselben in jenen formen überrascht sein, die ein altes z darbieten: азъ. języкъ. otvѣzati. vѣziskati. uzrѣti; dasselbe gilt von lobzati. loza. obrazъ. raziti sę. obrézanie. riza. slъza: in allen diesen formen ist eine verwechslung des z mit z in der schrift voranzusetzen, da die annahme kaum erlaubt ist, es habe sich bei einigen derselben uraltes dz erhalten. Das in der stamm- und wortbildung aus dem g entstandene dz, z gehört der slavischen periode an. Hierher rechne ich auch manches z in dem wurzelhaften teile der worte wie zѣlъ vehemens, lit. gailas; zvѣzda, lit. žvaizdė stern neben gvaizdika lichtnelke, lett. zvaigzne; zvizdati, lit. žvingu, žvigtі; zvъnѣti, zvонъ: dasselbe gilt von dem etymologisch dunklen zъlъ malus: wenn der s. g. Margarethen-psalter zgloba, zgłobić, zgłobliwy bietet, so glaube ich zg als aus dz entstanden erklären zu dürfen, so dass zgloba für dzloba stünde, da man das wort doch unmöglich von zъlъ trennen kann: vergl. rumun. sglobji petulans. Das vorkommen von dz ist im poln. bezeugt durch dzwon compana, aslov. zvонъ sonus, das mit aslov. zvъnѣti zusammenhängt usw.*

II. Älter sind diejenigen slav. z, die lit. ž gegenüberstehen, von denen nun zu handeln ist.

Wie sich k in k und k' gespalten hat, so sind auch g und g' so wie gh und gh' zu unterscheiden. g, gh sind wandlungen in c-laute nicht unterworfen, während g', gh' im abaktr., armen., lit. und slav. veränderungen unterliegen. g': aind. g. abaktr. z. armen. ts. lit. ž. slav. z. gh': aind. h. abaktr. z. armen. z, q (dz), t (ts). lit. ž. slav. z. Daher agni: aind. agni. lat. igni-s. lit. ugni-s. aslov. ognъ.

Slav. z für g' und gh' findet sich in den hier verzeichneten worten, denen jene beigelegt erscheinen, in welchen slav. z lit. ž gegenübersteht, wenn auch aind. g, h usw. nicht nachgewiesen werden können. Einige von den angeführten formen bleiben problematisch: sie können von den sicheren leicht geschieden werden.

Азъ, jazъ ego. gh'. aind. aham. abaktr. azem. apers. adam. armen. es für ez. lit. aš für аз. pr. lett. ez: anders griech. ἐγώ. got. ik. azno, jazno corium detractum für азыно, јазыно. g'. aind. agina. abaktr. izažna. Vergl. aind. aja bock. abaktr. azi. armen.

aif. lit. ožis. griech. αἰγίς. азъ in азъкъ angustus. gh¹. aind. āhu. āhas. abaktr. āzah. armen. anđuk angustus. *азъ, aind. āhu, in азъкъ hängt mit vezati für ezati ligare zusammen: griech. ἄγγω. āžika consanguineus und aḡl angulus dagegen setzen eine w. eg voraus. bezъ sine. gh¹. aind. bahis draussen. bahja der draussen ist. lett. bez: lit. be wohl aus bež. Vergl. Pott 1. 390. blazina nsl. polster, matratze. gh¹. aind. barhis matte. abaktr. berezis. armen. barđ. blizna cicatrix. gh¹ wird mit ursprachlichem bhligh, lat. fligere, got. bliggvan, lett. blaižit quetschen, schlagen vermittelt: von der gleichen w. bliz stammt blizъ, blizъ prope, blizъкъ propinquus, daher eig. anstossend; blizньс geminus, testiculus: griech. ἀδελφοί, mnd. broderen. č. ubližiti, ubližovati, ublihovati nahe treten, verletzen und aslov. približiti appropinquare. bližika consanguineus setzen eine w. blig voraus. brēza betula. g¹. aind. bhūrga. osset. barze. lit. beržas. ahd. birchā. brъzъ citus. gh¹. b. hat g neben z: brъgo milad. 2. 52. 75. 158. 332. 525. p. bardzo, ehedem barzo, valde. aslov. brъzina beruht auf brъzъ, brъzaj auf brъgъ. Dasselbe findet statt bei aslov. lъz durat., lazi iterat., das b. leg verk. 22. milad. 150. 305. lautet, und s. izlječi, izljegnem neben izljesti. Man vergl. aslov. blaznъ error. nsl. blazen stultus und klr. blahyj usw. nizъ und das auf nigъ beruhende nižaje. brъzъ: aind. barh, brhati stärken. barhañā valde; andere denken an aind. bhurağ, das aus bhurg entstanden sein soll. drъzъ audax, eig., wie es scheint, fortis. gh¹. aind. darh festmachen. abaktr. dereza band. lit. diržas riemen: vergl. drъžati tenere, welches nicht auf drъz, das drъžėti ergeben würde, sondern auf drъg beruht Fick I. 619. 634. II. 581. gryza mordeo: lit. graužiū, graušti. grūžinėti. grъžiti* p. gzič stechen, beissen, toben. lit. gužėti für r. kipėti, kišėti. izъ ex. lit. iš für iz. lett. iz. pr. is. jazva vulnus. lit. iz in suižu abbröckeln. pr. eyswo (aizwo) wunde. lett. aiza spalte im eise. jazъ canalis, eig. wohl agger. nsl. jêz. b. jaz. klr. jiz. r. dial. ezъ. č. jez. p. jaz: lit. ežė. lett. eža feld, rain. jezero lacus: lit. ežeras. pr. azaran acc. ježъ erinaceus. gh¹. griech. ἐχίνος. ahd. igil. lit. ežis, ažis. lett. ezis: ježъ beruht wahrscheinlich auf jezъ. lizati lingere. gh¹. aind. rih, rihati. lih, leđhi. armen. lizel, lizanel. lit. lēžti, laižiti. griech. λείγω. got. laigon. lat. lingere. Hisher rechne ich auch języкъ lingua. armen. lezu. pr. insuwis (d. i. inzuwis). lit. lēžuvis. loza palmes: lit. laža flintenschaft neben lažda haselstrauch, lett. lagzda, lazda. mēzъnъ iunior: lit. mažas klein. mlъza*: čech. mlza monstrum. lit. milžinas gigas. mlъzā mulgeo. g¹. Man merke b. moldzeše milad. 361: aind. marj, mrgati. abaktr. marēz. armen.

mar^{del} reiben. lit. melžu, milžti, apmalžiti, dagegen griech. ἀμέλω. mēzēti. gh¹. nsl. mžēti, muzēti stillare: iz brēze mzi aus der birke träufelt es: s. mižati V. mingere ist denomin. lit. mēžu, mīžti. lett. mizu, mīst. mīzals. aind. mih, mēhati mingere. mihira. mēha. abaktr. miz. gaomaēza. osset. mēzun mingere. armen. mēz urina. mizel mingere. griech. ἐμύχew. ἐμίχλη. lat. mingere zeitschrift 23. 25: lit. migla ist entlehnt. Abweichend aslov. mēzga succus. mēgla nubes usw. mēza infigo: vergl. lit. nēžt, lett. nēzt jucken. paziti attendere: man vergleicht anord. speki verstand. Das wort ist dunkel. plēzēti repere: vergl. aind. sphūrg und slēzēk. Das wort ist dunkel. rēzati caedere: lit. rēžti, rēžiu. anord. raka Bezzenberger. rēzati himnire. nsl. hrzati: ž ist aus dem praes. eingedrungen: klr. eržaty. r. ržaty. č. ržati: lit. aržti Geitler, Fonologie 69. slēzena lien. gh¹. lit. blužnis, blužnē. aind. plāhan. abaktr. šperezā. pers. supurz: vergl. armen. paitaγn Dervischjan I. 56. griech. σπλάγχνα. σπλήν. lat. lien aus plēhen. slēza lacrima, eig. quod emittitur, effluit. g¹. aind. sarḡ, sṛgati von sich lassen, ausgiessen und sargas ausfluss, tropfen. abaktr. harez loslassen. Zweifelhaft wegen sarg. slēzēk lubricus: vergl. lit. šlaužu, šlaušti schleiche und plēzēti aus splēzēti. veza veho. gh¹. aind. vah, vahati. abaktr. vaz. armen. vazel. lit. vežu. griech. ῥέχος. lat. veho. got. ga-vag-jan. veznaṭi: nsl. poveznōti modo inverso collocare: vezel lonec: vergl. lit. vožu, vošti mit einem deckel zudecken. vēza: povrēsti ligare. g¹. lit. veržiu, veršti. Vergl. aind. varḡ, vṛṇakti drängen und abaktr. varez, varezjeiti wirken Fick 2. 233. 234. vēz āvī: lit. už. zaḡb dens. g¹. aind. ḡabh, ḡabhatē, ḡambhatē mit dem maule packen. ḡambha. abaktr. zaḡra rachen. lit. žambas kante eines balkens. lett. zōbas zahn. Damit hängt zusammen č. zubadlo, lit. žaboti frenare. žaboklis frenum. Dagegen griech. γόμφος. ahd. champ. nhd. kamm. Vergl. zēba. zelen viridis. gh¹. aind. ghar, ḡigharti, ḡhrṇōti glühen, brennen. gharma calidus. hari gelb. hiraṇja gold. abaktr. zairi. garema. armen. zaṛik flittergold: w. zer, zṛēti spectare. zorja splendor. zelo olus. zlak herba aus zolk: ein r. zolok usw. ist unnachweisbar. zrak visus aus zork. zlato aurum aus zolto. lit. želti virere. žalias viridis. želmen-. žolē. žiurēti spectare. žerēti splendere. Davon dürfen auf gh zurückweisende formen nicht getrennt werden: žlčē neben žlčē bilis, žlčē flavus aus želčē, želtē; ferners nsl. golen unreif (golene bruške). golenec unreife frucht, wofür auch zelen gebraucht wird. gorēti ardere. gorēk amarus. grēti calefacere: gr-ē. Schwierig ist die erklärung von žar: požaḡ neben žer- in žeratkē, žaratkē.

zemlja terra. gh¹. abaktr. zem f. armen. ʔamalē. lit. žemė, griech. γαμαλ. lat. humus und abweichend aind. gam, sg. gen. gmas und jam, sg. gen. gmas. zəbā dilacero. g¹. Vergl. aind. gābh, gāmbhatē. abaktr. zemb zermalmen. zaf-an, zaf-ra mund, rachen. lit. žebėti. aslov. zobati. lit. zėbti: aslov. zəb (zəbnati) germinare. lit. žembėti mag mit zəbā dilacero zusammenhangen und eigentlich ‚spalten‘ bedeuten Fick 2. 560: auch zəbā frigeo gehört hierher: vergl. zəbъ zeitschrift 23. 25. zəṭs gener. g¹. aind. jan, janati nasci. abaktr. zan. armen. ʔanil. lit. žentas gener neben dem abweichenden gentis cognatus: griech. γένος. lat. gigno. zi hervorhebend: ονέζι, ονέζι: aind. hi aus ghi. abaktr. zi. armen. zi. Neben lit. gi, pr. diği, deigi besteht lett. dz in nedz neque und aslov. že. aind. ha, gha. zidati condere: lit. žėdu. zima hiems. gh¹. aind. hima aus ghaima. abaktr. zima. armen. ʔmər-n. diun schnee. lit. žėma. griech. χειμών. zinati hiare. gh¹. aind. hā, gihitē. abaktr. zā, zazaiti auseinandergehen machen. lit. žioti, žioju. griech. χαίω. lat. hiare. zlvā glos: vergl. griech. γαλώω. lat. glos. znati noscere. g¹. aind. jñā, janati. abaktr. zan neben žnā. žnatar. osset. zond kenntnis. armen. ʔanōth. lit. žinoti. griech. γνω: γινώσκω. lat. [g]nosco. got. kan. zobati edere. g¹. lit. žebti. žebėti. aind. gābh, gāmbhatē vergl. zəbā. zovā voco. gh¹. aind. hu, havatē. hvā, havajati. abaktr. zu, zavaiti. zbā, zbajēiti. armen. n-zov-kh fluch. zrēti maturescere. g¹. aind. jar, jarati morsch, gebrechlich werden. abaktr. zaurva alt. osset. zarond alt. armen. ʔer alt. griech. γέρων. Hierher gehört auch zṛno granum. avg. zaṛai kern. lit. žirmis: daneben žṛny. lit. girnos pl. zeitschrift 23. 25. zvēr fera. gh¹. lit. žvėris. Für gh¹ spricht griech. θῆρ neben φῆρ, νφ in νίφει snigh neben θερμός gharma. zvēr, zvēr, ursprünglich vielleicht Schlange, kann mit aind. hvāra m. Schlange zusammengestellt werden. zvəgā cano. zvizg sibilus. r. zvjaga blatero. lit. žvengti hinnie: hiemit ist aslov. zvynēti sonare, zvopъ campana, p. dzwono; aslov. zvėknati, b. dzveknъ zu verbinden. Vergl. got. quainōn weinen. zlv malus, eig. wohl schwach: nsl. slab schwach und schlecht: vergl. aind. jur in verfall kommen, nebenform von jar, jarati. Vergl. Seite 267.

brėzg diluculum ist zu vergleichen mit aind. bhrāj. abaktr. barāz: vergl. mēzga Seite 269. unter mēzėti. Abweichungen: gas̄ anser. osset. npers. ghāz. armen. sag aus gas. aind. hāsa. lit. žasis neben žansis, žousis. s. pizma inimicitia ist ngriech. πείσμα und mit lit. pikti zürnen unverwandt.

z findet sich in den aus dem deutschen entlehnten Worten für s: gonьznati, genьznati salvati: got. ganisan genesen, gerettet werden.

hyzъ domus: got. hūsa-. miza nsl. tisch: dagegen aslov. misa πίναξ patina: got. mēsa- πίναξ, τράπεζα aus lat. mensa: vergl. aslov. bljudo patina mit got. biuda- tisch.

z tritt, wie es scheint, an die stelle eines ursprünglichen zd: groza horror. groziti minari: lit. grumzda minae. grumzditi minari. gręznąti immergi. gręza coenum. grąziti immergere: lit. grimsti, grimstu, grimzdau immergi. gramzditi immergere. z und ž lieben es sich der sie begleitenden consonanten zu entledigen, daher bozi für bodzi. božij für bodžij.

Dunkel ist slęzъ malva, nsl. slęz, sklęz, p. ślaz, lit. žlugies bei Szyrvid 341.

22. Zu den aus g entstandenen lauten gehört auch ž, das, wie z in bestimmten fällen, wahrscheinlich erst auf slavischem boden sich entwickelt hat: žaba rana: pr. gabawo kröte. žalъ dolor. žasnąti stupefieri: eine hypothese seite 60. že vero: lit. gi. aind. gha, ha: vergl. zi. žęgrzulja in žęgrzulinъ cuculi. č. žežhule: lit. gegužė. lett. dzeguze. želėti cupere, lugere: aind. har, harjati desiderare. žely testudo: griech. χελύς. žena femina: pr. ganna, genno. got. qinōn-. armen. kin, pl. gen. kananť. abaktr. ghena, ğeni. aind. gnā, ğani. žęravъ grus aus žravъ, žrėvъ: lit. gervė. žica, d. i. ži-ca aus *ža oder *žija nervus. b. žicъ. s. žica filum: aind. ğjā. abaktr. ğja bogen-sehne. lit. ğija faden: hieher gehört auch žila vena, eig. sehne: lit. ğisla von gleicher bedeutung. živъ vivus: lit. ğivas. aind. ğiv. ğiva. armen. keal vivere. apak'inel reviviscere. žlėdą compenso aus želdą. žlėdėti desiderare: aind. gardh, grdhjati. žьrą voro. žrėlo, grėlo aus žera, žerlo, gerlo. lit. geriu. armen. -ker in compositis. abaktr. -gara in compositis. garañh kehle. aind. gar, ğirati. žьrą sacrifico aus žera, eig. wohl laudo: lit. ğiriu. aind. gar, grñāti. žrėny pistrinum aus gerny. lit. ğirna. got. qairnu-. lett. dzirna. aind. ğar morsch werden. žьdati, žadati neben židati desiderare: lit. geidu. lett. gaidu. Vergl. žedėti. žьmą, žėti comprimo. žьnją, žėti demeto: lit. genėti būume beschneiden, hauen. žьvą, žavąją neben živąją mando. p. žuć, žwać: ahd. chiucan. stežerъ cardo: lit. stagaras stengel. ažъ anguis: lit. angis. lett. ōdze. aind. ahi. abaktr. aži. armen. iž neben ōđ. griech. εχίς. ahd. unc: ažjъ. Hieher gehört auch der name des schlangenleibigen aals: aslov. aĝorъ in aĝorištъ. lit. unguris. griech. ερχεῖλος. lat. anguilla.

ž ist in einigen entlehnten worten aus j entstanden: židinъ, židovinъ iudaeus. nsl. židov. s. žudio, sg. gen. žudjela. žukъ iuncus glag. župa glag. županъ vestis genus: mlat. ĵupa. kr. žežin ist lit. ieĵunium. ž scheint unmittelbar aus dj, dž hervorgegangen.

Deutschem *s* (tönend) entspricht *ž* in folgenden worten: papež papa: ahd. bābes. župeľ sulfur: ahd. sueful. Man merke *ž* in križ crux aus *krjužь: ahd. chriuze, krüzi aus lat. crux, cruce[m]. Vergl. kalež calix, calicem, das ahd. kelih lautet: kr. kalež.

Ursprachliches *g* hat sich erhalten in: aġľ carbo: aind. ūġara. lit. anglis. bogъ deus: aind. bhaga glück, herr. gadati coniectura assequi. p. gadać loqui: aind. gad loqui. lett. gādāt curare: abweichend lit. žadėti sagen. Man beachte die teilweise auseinander gehenden bedeutungen und a für a. gasnaťi exstingui: aind. ġas, ġasatē fessum esse. abaktr. zah abwenden. Auch lit. bewahrt das ältere *g*: gestu, gesti, woraus lett. dzestu, dzist. glagolъ verbum, d. i. gla-golъ: aind. gar, gr̥āti rufen. gora mons: aind. giri. abaktr. gairi. lit. ġirē wald: vergl. b. gorъ. s. gora wald und sp. monte berg und gehölz; im zürcherschen 's pirg berg und wald. govēdo bos: aind. gō. abaktr. ġāo. npers. ġāv. armen. kov. govъno stercus: aind. ġūtha. abaktr. ġūtha. npers. ġūh. armen. ku. kurd. ġū. griva iuba. grivъna collare: aind. grivā cervix. abaktr. griva. grъlo guttur aus gerlo: aind. gar, girati. igo iugum aus jъgo: aind. juga neben juġ, junakti. abaktr. jaokhta. armen. zojg paar. lit. jungas. jungti, junkti. nagъ nudus: aind. nagna. lit. nogas. ognъ ignis: aind. agni. lit. ugnis. pēġъ varius: aind. piňġ, piňktē usw. *g* ist im slav. wie im lit. zugleich der nachfolger des ursprachlichen *gh*: degotъ r. teer: aind. dah, dahati. abaktr. daz, dažaiti. lit. degu, degti uri. degutas birkenteer. p. dziegieć. dlъġъ longus: aind. dīrgha. abaktr. darēgha. lit. ilgas wohl für dilgas. gladъ fames: aind. gardh, gardhjati. got. grēdu. lъġъkъ levis: aind. raghu rennend. laghu leicht. abaktr. reňġ kurtig sein. armen. erag rasch. lit. lengvus, lengvas. mъġla nebula: aind. mēgha. abaktr. mažgha. osset. miegha. armen. mēġ. lit. migla, das jedoch entlehnt ist seit 269. snēġъ nix: aind. snih, snēhati feucht werden. abaktr. sniž, snāžhaiti. lit. snigti, sniga. snēgas. stignati venire: aind. stigh, stighnoti. griech. στεῖχω: stъza semita ist auf slav. boden entstanden usw.

23. Wie dz, z aus dem *g*-laute, so ist *c* aus dem *k* hervorgegangen. Dies tritt ein in der wort- und stammbildung, seltener im wurzelhaften teile der worte. a) raci von rakъ. sēci von sēk. racē, racēhъ von rakъ. tacēmъ, tacēina usw. von takъ. sēcēte von sēk. b) borъcъ pugnator. slъnъcē sol. bolъnica mulier aegrotu. sēcati neben sēkati von sēk. c) cēditi colare. cēvъ in cēvъnica lyra. cēġъ solus. cēľ integer. cēna pretium. cēpiti findere. cēsta platea. cēstiti purgare. cēšta praep. gratia. nicъ πρηγής pronus überrascht: aus der w. nik würde

nić zu erwarten sein: mit sich aus sikjъ ist nicъ nicht zu vergleichen.

24. Der jüngere ursprung des c im aslov. cvilēti plangere. cvēliti affligere, eig. *facere ut quis plangat*, und cvъtъ floreo erhellt aus dem in anderen slav. sprachen erhaltenen k: č. kviliti lamentari aus und neben kviēliti, eigentlich lamentari *facere*. p. kwilić. roskwilać. kwilić: nie godziło się im ledwie durny kwilić. Vergl. klr. zakvylyt bibl. I. kvilyty wimmern und čvilyty schlagen verch. 77. r. razkvelitъ tichonr. 1. 264. Dalъ. und os. cvila, cvēla cruciatus: man vergleicht ahd. *quelan*; andere denken an lit. *kauliti* und ags. *hvelan*. č. ktvu aus kvtu, kvisti. p. kwę: zakwcie, aslov. zacvъtetъ, kvišč. os. ktu florent für kvtu, aslov. cvъtatъ. ns. kvitu, kvisć; wr. gilt cvisć und kvisć: lit. *kvėtka* ist entlehnt. Dasselbe tritt ein bei nsl. cvičati. s. skvičati stulli und č. kvičeti. p. kwiczeć, kwiknać *gan-nire*. klr. kvyčaty und skovyčaty. r. kvičatъ. lett. *kvēkt*; nsl. cvrčati *sonum edere* und s. skvrčati, kvrčati. p. skwierczeć. Dagegen bietet aslov. skver: raskvrēti *liquefacere*, für nsl. cvrēti. p. skvar *schmelzende hitze*.

25. Wie ferner ž aus g, so ist č aus ursprachlichem k entstanden. česati radere, pectere: aind. *kas*; vikas findere. četyrije quatuor: aind. čatvar-. abaktr. čathvar. lit. keturi. čръвъ vermis aus červъ: aind. krmī aus ka,rmi. lit. kirminis. lett. cirmis. čъ in čyto quid: aind. ki-m. ki-s. abaktr. či-š. či-ť. čъtъ numero: aind. čit bemerken usw.

26. Ursprüngliches k hat sich erhalten in kръtъ talpa: aind. kart, krntati schneiden. kръвъ sanguis: aind. krū in krū-ra blutig. lit. kraujes. kruvinas. kupa acervus: abaktr. kaofa berg, buckel. lit. kaupas. kъ in kъto quis: aind. ka. lit. kas. kъkъ coma: abaktr. kača. lk, lk in otlěkъ reliquiae: aind. rič, riņakti. lūk in luna luna aus lukna, luča radius: aind. ruč, rōčatē. pekъ coquo: aind. pač, pačati. abaktr. pač, pačaiti. tekъ fluo: aind. tač currere. lit. tekū. vlъkъ lupus: aind. vrka. abaktr. vehrka. lit. vilkas. vyknaťi assuefieri, discere aus ŷknąti: aind. uč, učjati gefallen finden. učita gewohnt. lit. junkti: ukis aus ukjas wohnhaus vergl. mit aind. ōka haus, wohnsitz und serb. zavičaj ort, an den man sich gewohnt hat, heimat, aslov. *za-vyč-aj. lett. jūkt. got. ūh: biūhts gewohnt. -kъ suff. lъgъ-kъ levis: aind. -ka: dhārm-i-ka gerecht usw.

27. Griech χ geht nicht selten in k über: izъ kersonē neben kъ hersonu lam. 1. 24. krizъma triod.-mih. neben hrizima. krъstijanъ slěpč. kristijaninъ lam. 1. 149. neben hristijaninъ šis. hristijanica lam. 1. 30.

28. Ausser č, ž, š und c, z, s gibt es im aslov. noch eine verwandlung von k, g, h. Wenn nämlich diese laute in fremden worten vor i, e, ѣ, ѧ stehen, so gehen sie häufig weder in č, ž, š noch in c, z, s über, es rückt bloss ihre articulationsstelle nach vorne an den harten gaumen, wodurch k und g in tj, gj übergehen, während h jenen laut erhält, den Brücke 64. mit χ^1 bezeichnet. Der gleichen modification unterliegen k und g im serbischen in worten wie čeremida, česar, čiril κεραμίδς, καΐσαρ, κύριλλος und gjeorgijje, gjuragj, magjistrat γεώργιος, magistratus usw. Dass das dem g entsprechende glagolitische zeichen den laut des magy. gy, serb. ѣ, gehabt habe, ist auch P. J. Šafařík's ansicht: Über den ursprung und die heimat des glagolitismus 23, der das magy. evangyliom, angyal und gyenna für eine erbschaft nach den aus diesen gebieten gewichenen Slovenen erklärt. Dass sich in levъgity aus i ein j entwickelt habe und dass dieses j graphisch durch g ausgedrückt sei, ist unwahrscheinlich, eben so unwahrscheinlich, dass dem g in den seite 188 behandelten fällen die rolle des den hiatus aufhebenden j zugefallen sei. Für serb. č und gj wendet das kyrillische alphabet die zeichen Ѡ und ѡ an. Die hier in frage kommenden laute werden auf verschiedene art bezeichnet: in den ältesten glagolitischen quellen findet man k̋, g̋, das durch das glagolitische zeichen bei Kopitar nr. 12 ausgedrückt wird, h̋. In den späteren denkmählern hat dasselbe zeichen die geltung des j. In den ältesten kyrillischen quellen wird k̋, g̋, h̋ angewandt; spätere kyrillische denkmähler bieten das aus dem erwähnten glagolitischen zeichen entstandene Ѡ für k̋ und für g̋ neben k, g vor praejotierten vocalen: kje und gje, kju und gju. Ich gebrauche durchaus die zeichen k̋, g̋, h̋: Zogr. k̋: gazofilakiovi. gazofilakija. gazofulakija. kenъturiona. kesara. kesarê. kesarevъ. kesarevaê. kesarevi. kesarije καισαρεας. eliêkimovъ ἐλιακειμ̋. kinsъ. kitovê τοῦ κήτους. kifa κηφᾶς. paras-kenъgii. pistikii πιστικῆς. kwrinъju κωρήνιου. sadukei. sadukejska neben kesarevi. kesarevove. kinъsъ. pistikije. skinije. skinopigie und in b. kesarevi. kinъsъ. kinъsъnъj. sadukei. sadukej. g̋: agli. agly. angeli b. [i]gemonovi ἡγεμών. genisaretskâ. genisaretscê. gen'simani γενησιμανῆ. geonâ. geonê. geenâ b. gergesinъskyje. ger'-gesi[пъskâ]. evaglie. evaglie. evaglijû. evageliju εὐαγγέλιον. legeonъ. lewgitъ. lewgija λευῖ. lewgiinъ. naangeonъ τοῦ ναγαί luc. 3. 25. ninevigitomъ. [ni]nevgitъsci. paraskenъgii παρασκευῆ. vit'agija βηθαγή. voanirgisi βοανερῆς. Ueberraschend sind gelygota. gelygota. golygota γολγοθᾶ. gazofilakija neben gazofilakija γαζοφύλακιον neben angli b. geenê b. skinopigie. g̋ ist das zeichen für 30. h̋: arhierei. arhie-

reomъ. arhiereova *neben* arhierei, ar'hierei. *Cloz. I. aglъ* 881. 889. *anglъ* 866. 880. 898. *aglmъ* 266. 467. *arhglomъ* 266. *arhangmъ* 469. *anglъskyjъ* 558. *evnglê* 87. *evanglistъ* 168. 178. 241. 665. *evanglskajâ* 28. *evangskymi* 45. *egjupta* 270. 300. *egyp̃ta* 858. *egjupteni* 316. *neben* vidъfagiję 43: 555. *ist* paraskevngijâ *zu lesen. Als zahlzeichen findet sich g* 211. 230. 232. 386. 391. *Assem.* *angli.* *angely.* *areopagitъ.* *evangelie.* *evglistъ.* *evgenъ.* *egypetъ.* *egyp̃ta.* *igemonъ.* *gedъsimani.* *genada.* *genisaretyskâ.* *geonê.* *georgij.* *gergesinyskâ.* *igemonu.* *lev'gij.* *levgijâ.* *levgitъ* λευγίτης. *legeonъ.* *paraskeṽgii sg. nom.* *paraskeṽgijâ.* *sergê sg. gen.* *skinopigia* *neben* *pistikyję.* *Auch im assem. findet sich g als zahlzeichen. Mariencodex.* *evanglie.* *paraskeṽgij.* *Kiever glag. fragmente: angelъ zapiski imp. akad. naukъ XXVIII.* 537. 538. *Dafür bietet der ostrom.* *angely.* *paraskeṽgijâ,* *die sav.-kn.* *gemonu* 109. *gerъgesinomъ* 16. *gerъgesinyskiję* 39. *egypetъ* 139. *levngijâ* 67. *leugitъ* 41. *paraskeṽgijâ* 123. *vitъfagijâ* 72. *neben* *arhnglъ* 149. *Sup. K:* *akakij* 50. 15. *afrikia* 132. 8. *thrakia* 142. 4. *patrikij* 433. 9. *pinakidy* 107. 3. *halъkidonyskъ* 15. 2; 442. 18. *pringkips* 123. 19. *primikirij* 434. 27. *eydokija* 207. 8. *ekъdikij* 50. 15. *ezẽkija* 174. 5. *dekij* 73. 4; 94. 18; 132. 3. *isakij* 202. 19. *sikilija* 98. 2. *laodikija* 170. 1. *likinij* 61. 3. *markianъ* 148. 20. *kitъ* 298. 25. *kivotъ* 169. 18. *kapadokijskъ* 50. 10. *srakinyskъ* 447. 28. *neben* *sracinъ* 435. 17; 450. 24 *usw.* *nikejskъ* 79. 2; 140. 11; 147. 23. *neokesarija* 434. 10. *sakelarъ* 92. 4. *sakerdon* 50. 14. *makedoni* 94. 20. *kela* 90. 16. *Kenturionъ* 133. 16. *Kerastъ* 136. 27. *Kesarъ* 326. 21. *Kesarijskъ* 163. 27. *akylâ* 256. 3. *priskyla* 256. 3. *dekъbrъ* 420. 24. *dekъembrъ* 216. 12. *afrikyskъ* 132. 9. *patrikъ* 433. 22. *ryndakъ* 88. 10. *g:* *aggij* 50. 18. *fr̃ygijskъ* 101. 23. *gisterъna* 434. 24. *tragijanъ* 445. 17. *sergij* 434. 9; 437. 14. *neben* *sergja* 447. 26; 448. 26. *d. i. serga.* *magistrijanъ* 13. 4. *aggelъ* 93. 6. *geona* 365. 18. *geonyskъ* 65. 24. *geonъna* 353. 28. *eygenij* 420. 11. *eyaggelij* 213. 3. *legeonъ* *für* *legeonъ.* *rigeonъ* 423. 29. *h:* *rahiilъ* 286. 25. *Nic. bezeichnet K und g durch dasselbe zeichen: K:* *skynofigiê* 234. *g.* *angely.* *genisъratsku.* *gensaritscêmъ.* *geonu.* *geonnê.* *geonyskago.* *gergesinyskye.* *getъsimani.* *evangelie.* *legeonъ.* *leugiju.* *levgi sg. nom.* *vitъfagiju* *neben* *kiriêmi* κειραις *io.* 11. 44. *In Sreznenskij, Drev. glag. pam.* *georъgi* 257. *Man merke sev'giri Sreznenskij, Drev. slavjan. pam. jus. pisma* 221. *egjupetъskyhъ* 286. *geta* 385. *für* ὡτα. *kjura krmč.-mih.* *kjupriêna slêpč.* *kitovê.* *kjurъjakъ.* *levgity izv.* 443. 595. 640. *kjedrskъ* *ev.* 1372. *igjemonъ.*

gjeona. gjeorgije *pat.-šaf.* In den späteren denkmählern fehlt jedes zeichen: ninevgitomъ. aggelъ *bon.* legeonъ. geonu *hom.-mih.* levgyja *ev.-mih.* pri kelari. eūgeliamъ. liturginamъ. gramatikiję *lam.* 1. 19. 27. prikija *misc.-šaf.* carъ kesarъ. kesarъstvo mladén. levъgija *tur.* rasplogenije. zahogenije *tichonr.* 2. 367. für *serb.* -gjenije. Man merke *oporyčistъ* ἐπορχιστής *op.* 2. 2. 58. k und g würden im s., das ja die laute auch in einheimischen worten kennt wie kraći, mlagji, nicht überraschen: dass aber im *aslov.* für diese laute zeichen bestehen, ist sehr auffällig: h ist auch dem s. fremd.

E. Die c-consonanten.

1. C lautet wie ts, z wie tönendes s, s wie tonloses s. Die namen dieser buchstaben sind ci, zemlja und slovo: von zemlja *s* ist zu unterscheiden dzělo *s*, *z* und *z* *seite 251.*

2. c, z, s gehen unter bestimmten umständen in č, ž, š über.

A. Hinsichtlich der verwandlung des c gilt als regel, dass vor den lauten, vor denen k in č übergeht, auch c in č verwandelt wird, weswegen man geneigt sein kann *konьčina* auf *konьkjъ*, *konьk-ina*, und nicht auf *konьcjъ*, *konьсъ* zurückzuführen. *lovьčij venator* von *lovьсъ*. *ovьčij ovilis* von *ovьса*. *masličije olivae* von *maslica*. *вьdovičinъ viduae* von *вьdovica*. *zajęčina caro leporina* von *zajęсъ*. *въньčitъ στερανίτης* von *въньсъ*. *grъličitъ pullus turturis* von *grъlica*. *děvičъ virginum* von *děvica*. *lastovičъ hirundinum* von *lastovica*. *рътичъ avium* von *ръtica*. *konьčьnъ finis* von *konьсъ*. *němьčьskъ germanicus* von *němьсъ*. *masličьnъ olivae* von *maslica*. *srъđьčьnъ cordis* von *srъđьсе*. *opіčьsky adv. simiae modō* von *opica*. *žьгьčьskъ sacerdotis* von *žьгьсъ*. *otьčьstvo patriae* von *otьсъ*. *вьdovіčьstvo viduitas* von *вьdovica*. *otьčьnъ patris* von *otьсъ* neben dem unrichtigen *telьсєnъ vituli* *op.* 2. 3. 93. von *telьсъ*. *nistіčę defluens* aus *nisticję*: *inf. nisticati*; ebenso *nisticąšti*. *obličaj figura* aus *oblicaj* von *lice*. *grъньčьgъ figulus* von *grъньсъ*. *konьčati finire* von *konьсъ*. *otьčuhъ vitricus* von *otьсъ*. Man merke *pagusičavъ subrufus* von **pagusica* und *hъdožavъ peritus* von *hъdogъ*. Die verschiedenheit, die hinsichtlich der verwandlung in č, ž, š zwischen c einer- und z, s andererseits eintritt, ist in der relativ späten entstehung des c aus k begründet, ein satz, der in den veränderungen des jüngereren z, d. i. dz, z. b. in *kъnєzъ* neben *kъnєgъ* usw. eine bestättigung findet.

B. Hinsichtlich der veränderungen des z ist zwischen dem jungen, auf slavischem boden entstandenen und dem vorславischen z zu unterscheiden: für das erstere gelten dieselben regeln wie für c, daher

knežij *principis*. knežije *principatus*. knežišti *princeps iuvenis*. knežiti *regnare*. knež *principis* von knež, wofür auch knegъ. vitęzstvo *militia in glag. quellen*: daneben besteht gobъzije *ubertas*. gobъziti *divitem reddere* von gobъzъ *abundas*, got. *gabiga-*, *gabeiga-*. Neben vъdražiti *infigere* ist häufiger vъdražiti, das mit dragъ *tignum* zusammenhängt. z in dviza *movere* ist zwar auf slavischem boden entstanden, kömmt jedoch vor i, e, ê, ь usw. nicht vor: dvizi *impt.* ist dvizji, dvizę *partic. praes. act.* dvizję usw. pokažate ist nicht pokazête, das diese form bewahren würde, sondern pokazjête; so sind auch die *imperfecta* wie kažahъ, gъmъzahъ *prol.-rad.* 21. zu erklären. Für das vorlavische z gilt die regel, dass es eine verwandlung nur vor den praejotierten vocalen erleidet, es hat jede erinnerung an g aufgegeben: gъmyž *insectum* von dem iterativen gъmyz in gъmyzati. nož *culter* aus nozjъ von nozi *infigere*: vergl. jedoch pr. *nagis* *feuerstein*. hyža neben hyžda *domus* aus hyzja von hyzъ (vergl. *dažde marc. 14. 30-nic.* für *daže*). Ebenso rogožъ *papyrus* und rogoža *tapes* von rogozъ. Dagegen polъzevati *prodesse* von polъza. aže *funis* ist wohl age von eg, vęz, während lože *lectus* unzweifelhaft loges von leg ist, daher ložesъno. omražati *exsecrari* aus omrazjati von omraziti; ebenso priražati *illidere* von priraziti. plъžъ *repo* aus plъžjъ von plъz in plъžêti. lažъ *repo*. lažaahъ. lažъ. laženъ aus lazjъ. lazzaahъ. lazjъ. lazjenъ. plêžъ, plêžesi. *impt.* plêži *partic. praes. act.* plêžę aus plêžjъ, plêžjesi. plêžji usw. von plêz in plêžati. mръžę in mръžuštamъ *vodamъ mladên.* aus mръžję von mръz in mръžati *congelari*. mръža: r. *merža aqua congelata*: w. mръz. maža aus maz-ja: andere meinen, maža *beruhe zunächst auf mazy, sei demnach eig. mazy-a*. Praejotierte vocale nach z sind selten: pênęzju *zogr. b.*; selten sind formen wie vъžlju-bljъ. Nsl. željar *inquilinus* ist deutsch: vergl. mhd. *sidelen*; anders matz. 92; nsl. žveгла *fistula*: ahd. *swëgala* *schwegelpfeife*; aslov. župelъ, nsl. žveplo, *sulfur*: ahd. *swëval*, got. *svibla-*. Dass ražьnъ *stimulus* auf orz- beruht, ist aus r. roženъ. p. rožeň usw. zu folgern: ražьnъ weist auf razga, rozga hin *seite 244*. Vergl. *nizaje* und die *bemerkungen* *seite 268*.

C. Während c in allen fällen jung ist, muss man bei z zwischen jungem und altem z unterscheiden. s ist wie altes z einer verwandlung in š nur vor praejotierten vocalen unterworfen: našъ *noster*, vašъ *vester* ist wohl nas(ъ)jъ, vas(ъ)jъ: vergl. lit. *musu-jis* *der unsrige*. lett. *mūsejs*. fineešъ aus fineesjъ. чамошь *χαμός*: dagegen въсь *vicus* aus въsъ. kaša in kašica *puls* leitet *Potebnja, Dva izslâ-*

dovanija 24, von kas in kasatъ, dratъ, rvatъ ab, daher kasja. paša pascium von pas durch ja. byše futurus ist bysje von bys. sulêjsi praestantior aus sulêjsja von sulêjs. byvъši γενομένη aus byvъsja von byvъs. jefešaninъ ἐφέσιος. perъšaninъ neben perъsêninъ persa. glašati. mēšati. -našati. prašati. vēšati aus glasjati. mēsajati. -nasjati usw. mitušati alternis pedibus calcare setzt ein mit mitusъ alterne zusammenhangendes mitusiti voraus. viša pendeo aus visja von vis in visêti. noša fero. nošaahъ. nošъ. nošenъ aus nosja. nosjaahъ usw. von nosi in nositi. šiti suere aus šjuti: w. šъ aus šjû. šuj sinister, aind. savja, abaktr. havja, enthüllt im slav. u wie im aind. av eine steigerung des u: šuj ist šjui: č. šever ist das md. schif. Abweichend ist blagoslovesenъ für blagoslovešenъ. piša, pišeši. impt. piši. piše. pišemъ aus pišja, pišeši usw. von pьs: pьsati. Unrichtig ist rušky sabb.-vindob. rušskyj lam. 1. 113. danil. 350. für rušskyj; ebenso mьčenošъ für mьčenošъ. pokošъ neben pokošъ: w. scheint koh zu sein. Abweichend ist vьsъ, vьsego omnis aus vьsjъ: die prag.-frag. bieten v̄ši. v̄šêčskaê. č. hat v̄šeho. p. wszego usw. 3. seite 367. 440. Aus dem gesagten ergibt sich, dass in der verwandlung in š zwischen dem s aus ursprachlichem s und dem s aus ursprachlichem k kein unterschied obwaltet.

Die gruppen zja, sja usw. werden dem gesagten zu folge durch ža, ša usw. ersetzt. Die verwandlung des sja in ša geschieht dadurch, dass j in χ übergeht, denn ša ist [sx]a Brücke 81; ža wird durch [zy]a dargestellt 84.

3. A. c kann nur mit v und r verbunden werden: cvilêti. cvisti; crъky aus cerky; crъkътênije ist abweichend. Über kv für cv vergl. seite 273.

B. Das tönende z kann mit allen tönenden consonanten eine verbindung eingehen: zvati. zvizdъ. zvъnêti. zdati. zlato. zmij. znati. zrakъ. z vor einem tonlosen consonanten geht in das tonlose s über: vesti vehere aus vezti. uvęstъ coronatus aus uvęztъ. istočъnikъ sup. 13. 26. vъstreše 162. 18. isprosi 116. 14. gaspъra 350. 10. neiskusъnъ 235. 27. rashoditi se 205. 16. vъshvaliti 19. 8; ebenso bes togo 7. 29. vъs toliko 335. 22. bes pravъdy cloz. 1. 640. bes pečali. bes poroka ostrom. vъs kaja sup. 210. 19. is hlêba 447. 11 usw. Selten ist izhvaliti 169. 21. Unrichtig ist bezplačъnъ 322. 1. izhoditi 296. 2. Zwischen z und r wird sehr häufig d eingeschaltet, es mag die verbindung zr wurzelhaft oder z zur praeposition oder zum praefix gehören: im letzteren falle ist ъ zwischen z und r

ausgefallen: vřzdrydaete. izdreče. izdraķy e manu. bezdrazuma sine ratione *zogr.* izdrešti cloz. I. 47. razdrēši 460. 629. razdrēš 784. razdrēšajašta 78. razdrušenje 618. 720. vřzdradovati sę. vřzdradovaše sę. vřzdrastę. vřzdraste. razdrēšite und sogar vřzstraste *assem.* vřzdrastetę. izdrēšeniē *glag.-kiov.* 432. 536. vřzdrasti *sup.* 23. 10. vřzdradovati sę 112. 2. vřzdrevnovati 7. 5. vřzdruti 52. 12. izdrešti 51. 29. izdreķa 267. 5. izdreče 115. 11. neizdrečen'ņ 15. 22. neizdričem 66. 26. izdręd 128. 10. izdrędyn 429. 17. razdrušiti 354. 1. razdrēšiti 7. 25. razdrēšen 373. 1. nerazdrēšim 351. 22. bezdrazuma 263. 9. bezdrala 294. 16. bezdran 61. 16. bezdraķu 349. 27. izdrova 5. 7. izdrēky 60. 18. izdrebr 368. 26. izdraķu 135. 12; *ebenso* izdrailē 363. 22. izdrailētın slēpč. *Ungenau* izdrailju *izv.* 626. *neben* izrailtēnin šiš. und israilitin *prol.-rad.*; *fernere* izrastı 288. 11; *ungenau ist auch* vřz'draste 183. 16. iz'dreče 45. 2. izdryę *steht für* izdryja *effodiam pat.-mih.* 120. vřzdryvašta *für* vřzdryvajašta 59. *Man merke* lanity izdraženy 105. izdricanie 95. und vřzdradovati se mladēn. vřzdradovati se io. 5. 35-nic. izdravenia ēž *ισότηος* 2. cor. 8. 13-slēpč. šiš. izdručenije. izdruvani udove. kozē izdryvajušti se *prol.-rad.* vřzdrasti. vřzdradovati sę. vřzdrydati. razdrušenije. razdrēšiti *ostrom.* zdrēl matus pent. izdrod ęxovoc. bezdręptivņj ó ávόγ-γιστος. vřzdreklēņj *antch.* izdrutıla sę *svjat.-lam.* 41. 102. razdrēšitelņ 1vήπιος *irm.* vřzdru tichonr. 1. 33. *Befremdend ist* nozdri, s. nozdra, nozdruva, nares, von noz, das *lit.* nasrai, nastrai *rachen lautet,* womit *nhd.* nuster zusammenhängt, das daher mit 'niesen' nichts zu tun hat; mezdra, vielleicht von mešo: *sl.* mezdra. *klr.* mizdra *usc.*; p. puzdro *theca, scrotum equi.* č. pouzdro. s. puzdro, puzdra, puždra *penis quadrupedum hängt mit got. fōdra- scheide, allerdings nicht unmittelbar, zusammen* matz. 285.

Vor erweichtem l, n geht z in ž über: vřžljuba, vřžljublja *neben* vřžljubi *zogr.* sřblažņja. sřblažņējatę. sřblaž'ņeetę. sřblaž-naetę *für* sřblažņja. iznego d. i. iznego *zogr.* iznego cloz. I. 51. bežnego *assem.* vřžljubenii. vřžljublenyę. bež nego *glag.-kiov.* 534. 535. 536. iz nego *sup.* 348. 22. iz neję 97. 20. *neben* iz nego *sup.* 8. 27. iz njego *ostrom.*; *daher* skvožņja *foramen*: skvozē; blažņja. blažņjaah. blažņ. blažņjen von blažni; *minder gut* kaznēahu *prol.-rad.* von kazni. *Man vergleiche* blažņ mit kazņ *aus* kazni. bližņ *propinquus beruht auf dem adv. comparat.* bliže.

zt wird st: vřstręse *sup.* 162. 18. istrēzviti, *ungewöhnlich* iztrēzviti *lam.* 1. 150. gonęsti *neben* gonęzņati. lēsti von lēz.

lěstvica von lěz. ispokastiti *vastare kann mit kaz in kaziti und mit čez in čeznaŭti zusammengestellt werden.* ztlo *geht in stlo, dieses in slo über:* maslo *unguentum aus maztlo, mastlo von maz.* veslo *remus aus veztlo, vestlo von vez.* uvěslo *diadema aus uvęztlo, uvęstlo von vęz.* zdn *büsst meist d ein:* praznina τὸ λεῖπον *von prazdnъ.* *Befremdend ist zd in ljubъzdni otyci greg.-mon. 87.* zp *wird sp:* isplěti. bes piry ἀπερ πήρας *zogr. zk, zh wird sk, sh:* isklati. nishoditi *neben nizъhoždenъju zogr.*

zc *wird entweder sc oder st oder c, selten s:* a) iscělja. iscěli *zogr. iscělenъe cloz. I. 461. 600: ungenau bezcěnnago 940 iscěliti. iscělitelъ assem. iscěliti sup. 243. 17. iscělěvša luc. 7. 10-nic. neiscělna lam. 1. 27. iscěliti 95. und prol.-rad. b) istěli matth. 21. 14-zogr. istělitz sup. 86. 27; vergl. blistati, bliscati von blysk. c) icělja. icělitz. icělite. icěli. icělъse. icěleny. icělěetъ usw. icrъkъve ex ecclesia zogr. icělja. icělitz. icělě. icělěę. icrъke assem. icělěti sup. 14. 3; 225. 7; 445. 25. icěliti 226. 14. icělenъje 408. 1; 413. 14 usw. icrъkъve 167. 24. icrъkъvъ 148. 9. icěliti sav.-kn. 23. icělěje 11. icěliti prol.-rad. icěljajeta izv. 638. d) isěli matth. 4. 24. isělě 8. 13-zogr.*

zz *wird z:* bezakonъe cloz. 1. 365. bezakonъnъ sup. 115. 7. bezlobъnъ 130. 14. vъzaviděti 288. 26. vъzъvati 35. 29. vъzyvati 374. 25. vъzъvati. vъzyrěti *ostrom. Ebenso bezakona sine lege sup. 214. 2. bezapetija 430. 10. bezъlobi sine malitia 270. 4.*

zs *wird s:* vъsmijati sę sup. 128. 16. vъslědovati 79. 3. rastojati 19. 21. isěčenъ. rasypati *ostrom. besapogъ. bestraha. isъnъmišta zogr. besémene. bestuda. besъmaštenija. besyna. besytosti. besъblazna. isvojeje. isvętaago sup. židove rasuše se mladěn. rasěčenъ lam. 1. 110. Selten razъsla mladěn.*

zč *wird entweder št oder č:* a) beštęda ἀτεκνος *luc. 20. 28; beštъsti marc. 6. 14. ištędělъ. ištistiti. raštъtetъ luc. 14. 28. zogr. beštislъnaja, beštislъni cloz. 1. 176. 771. beštinyъ sup. 381. 29. beštislъnъ 337. 23. išteznati 399. 9. ištazati 353. 10. ištędia. beštędъnъ mladěn. išteznati. ištistiti. ištъtenъ. ištędije. ištřeva mit и. ištędije ostrom. išteznajša. raštitaja izv. 455. 614. Seltener besčinyъ sup. 296. 10. besčinaje 237. 26. besčъstvije 241. 29. besčъstije 54. 17. vъsčuditi sę 220. 27. besčędnъ 182. 9. besčisla sabъ.vindob. iz'čisti assem. bezъčъstvovati sup. 157. 22. bezъčuvъstvъnъ 87. 21. vъs'čuditi sę 40. 14. is'čeze 372. 15. izъčitati 134. 8. isъčisti enumerare. isъčitajemъ mladěn. rasъčinihъ škъ. und razъštinihъ slępčъ. 1. cor. 16. 1. b) bečъstij matth. 13. 57. icřeva*

zogr. ičistiti. ičistiše. ičrěva. ičtēni *assem.* bečislъnъ *sup.* 422. 29. bečismenъnъ 333. 4. bečьstvuję 393. 18. bečьstije 286. 1. bečьstъnъ 336. 5. ičrěpati 296. ičrъpati 431. 9. ičazati 438. 20; *ebenso* bečinu 446. 26. bečьsti 69. 16. ičrěva 46. 29. bečina *bon.* račrъlo *greg.-naz.* 141. bečisla. bečismene. bečislъnii *hom.-mih.* ičistiti καθρίσαι *marc.* 1. 40-nic. bečьstnikomъ *lam.* 1. 143. bečьsti *krmč.-mih.* ičrъplešti ἀλλομένου *io.* 4. 15-ev.-*buc.* für -plja-.

zž wird regelmässig durch žd ersetzt: izdenete *expelletis.* izdenať. vždelěšę *zogr.* vždelěhъ *claz.* 1. 672. izdenaž *expellam.* vždędati sę *sitre assem.* vždelati *sup.* 184. 10. vždelěti 389. 18. izdegošę 4. 8. izdenaž 275. 4. raždešti 120. 6. raždizati 271. 2. raždъzi 105. 13. raždъženъ 108. 29. raždenaž 286. 4. raždigahu mladēn. ognъ izdeže *hom.-mih.* izdegajušte *krmč.-mih.* raždeni *dissipa antch.* izdъgu uram *izv.* 665: *nach demselben gesetzte entsteht* raždije *ostrom.* aus razga. *Man merke vžčędahъ sę kryl.-mat.* 13; *in den prag.-frag.* vžčelenije für vždelēnije und vižčъ für viždъ *Sreznevskij, Drevnie glag. pamjatniki* 52. *Ferner ž'degatъ ap.-ochrid.* 229. ždegutъ *šiš.* 238. *Auch im č. tritt žd für zž ein:* roždí von rozha, mížditi von mizha, možděnice von mozh; zabřežděnie *beruht auf bręzg.* *Im č. geht auch zz in žd über:* rozděv *das aufreissen des maules aus rozzev:* *vergl. Listy filologické* 4. 305.

zš wird sš, šš, š: išъdъ *sup.* 436. 15. išedъ 111. 19. rašъdъ 214. 4. išъlъ. raširjati *ostrom.* išьstije *hom.-mih.* *Seltener ist* izšedъ *sup.* 163. 12. izšъdъ 147. 8. izšъdъ *ostrom.* nizšъdъše *triod.-mih.; befremdend* išъdъše, išъdъše *ostrom.* iščъlo *izv.* 629. mit ш.

zs wird s mit dehnung des wurzelvocals in vrěsъ *aor.* aus verzъsъ.

p. zglobieň lautete ehemals zlobieň, heutzutage besteht nur die form mit g: zgloba. zglobić. *Ebenso b. razglobi se milad.* 245. izglobi 534. s. zglob.

C. s geht verbindungen ein mit r, l, n; t; p, v, m; k, h: sramъ (*b. sram, stram. r. soromъ, stramъ*), slava, snopъ; stanъ; spēhъ, svoj, *das jedoch sfoj lautet;* skutati, pasha, *das fremd ist.* Vor d, b, g muss s tönend werden, d. i. in z übergehen: zdravъ aus älterem sъdravъ: *falsch sъzdravъ io.* 7. 23-nic.; zdějati *hom.-mih.* aus sъdējati; zborъ *hom.-mih.* aus sъborъ; z gospodemъ *hom.-mih.* aus sъ gospodemъ; aus istъba *tentorium, das auf dem mlat. stuba beruht, entsteht* izba; zvęzati *sup.* aus sъvęzati. *Die gruppe sr wird manchmal durch t getrennt:* ostrъ *acutus:* w. os mit *suff.* rъ; pьstrъ *variegatus:* w. pьs *gleichfalls mit suff.* rъ; sestra *soror. pr. svestro*

neben lit. *sesù* (sg. g. *sesers*). got. *svistar*. aind. *svasr*; ostrovъ *insula*: praef. o und w. *sru fluere*: mit dieser w. hangen auch *struja flumen* und *struga fluctus* zusammen: lit. *strovê* neben *srovê*, ahd. *stroum*; *strêgā*, *strêgā custodio* ist mit lit. *sergu*, daher *straža*, zu vergleichen; neben *srâšen* *crabro* besteht *strâšen*, *strâšl*; neben *sracinin* *saracenus* kommt *stracinin* vor; neben *srêda medium* liest man *strêda*; lit. *struba brùhe*; dass *strâža*, *strâžen* *medulla* mit *srêda* zusammenhangen, ist eine ansicht, die durch *nl. ž* statt *j* bedenklich wird vergl. seite 218; p. *strzeżoga*, *srzezoga* frostbrand hängt mit *nl. srêž*, *strêš*. p. *srzež* zusammen. Dunkel sind *bystr* *citus*, worüber *Daničič*, *Korijeni* 150; *strêla sagitta* usw. Dieselbe einschaltung zeigt got. *svistar*, eine form, die auf -*sr-* beruht und vielleicht auch nhd. *nuster*; sie findet sich im lit.: *aštrus* scharf, neben dem *ašrus* vorkommen soll; *gaistra*, *gaistra* wiederschein; *įstra*, *įstra* *Instar*; *straigê*, *sraigê* schnecke; *strovê*, *srovê* strömung; *strutoti* fließen; lett. *mistra* mischmasch: lit. *išdroditi* verraten ist entlehnt.

Vor erweichtem l, n geht s in š über: *umyšljaj cogitatio* aus *umysli*; *pomyšljati cogitare* aus *pomysljati*; *myšljā cogito* aus *mysljā*; *myšljaah*. *myšl*. *myšljen* aus *mysljaah* usw; neben *osyl* *asini* aus *osylj* liest man *ošl*: *čeljustiju ošleju* lam. 1. 164; neben *posyljā mittam pošljā*; ebenso *oklošnjā mancum reddam* aus *oklosnjā*. *oklošnjaah*. *oklošn*. *oklošnjen* aus *oklosnjaah* usw.; aus *prvêšyn* *primus* entsteht *prvêšn*, *prvêšyn*; ebenso ist *dnešyn* und *dnešyn* zu beurteilen: verschieden ist *vyšyn* qui *supra est* von *vyše*.

Utro mane entsteht aus *ustro*: vergl. oserb. *jutry* pl. *ostern* und lit. *aušra* f. *aurora* und aind. *usra matutinus*: w. *us*, aind. *vas*; auch *jato cibus* (*nê vřkusila ni jata ni pitija* sup. 402. 21.) scheint für *jasto* zu stehen: w. *jad*; *poslani prol-rad*. ist selten für *postlani*. sttl wird sl: *otrasl palmes* aus *otrasl-tl*; *tripêska* sg. g. steht für *tripêstka*: *tripêstyk simia*, richtig *tripêstyk*; *krilo ala*, wofür *nic. krelina*, hat anlautendes s eingebüsst: p. *skrzydło*: lit. *skrėti*, *skrėju* in der runde tanzen. lett. *skrēt volare*; *meždra*, minder richtig *meždra*, *membrana*: *vřbova mēzdra* misc.-šaf. 160. ist ein rätselhaftes wort, dessen e nicht gesichert ist: *nl. mezdra* die zarte haut auf frischer wunde. *medra membrana* hung. *mezdrou*, *znôterna mehka skorja tēh dreves Linde*. *mezde leimleder*. klr. *mjazdra borke*. r. *mjazdra*, *mezdra* nach *Linde strona sierciowa skory*. č. *mázdra*. p. *miazdra häutchen*. *miezdryc mięso wyrzynać*: zusam-

menhang dieses dunklen wortes mit mēzga succus arboris ist unwahrscheinlich. nozdri nares, r. nozdrja, ist von nosъ durch rъ abgeleitet: nodri greg.-naz. 102. ist ein schreibfehler. jazdrъ in vъsporena jazdrъ βινότητος ist ein zweifelhaftes wort.

ss wird s mit dehnung des vorhergehenden vocals in nēsъ aor. aus nēsъ.

Zwischen s und l scheint manchmal k eingeschaltet zu sein: aslov. vъslanjati neben vъsklanjati; sluditi neben skluditi; vъslēpati neben vъsklēpati stockh.; slēzъ und nsl. sklēz; nsl. solza und skuza aus sklza. Regelmässig findet dieser einschub statt in der schreibung der slav. worte bei den Deutschen: doblisclaug dobljeslavъ. dobramusclo dobromyslъ. miramuscle miromyslъ. stradosclauua stradoslava neben primusl primyslъ Aquileja und dobramuzlj dobromyslъ Salzburger verbrüderungsbuch. Dunkel ist visla im pl. loc. visljahъ meth. 7. vistula.

smoky, got. smakkan-, steht wahrscheinlich für svoky: griech. σῶκον aus σῶξον Ascoli, Studj 2. 405. 409.

4. In manchen fällen scheint z, s eingeschaltet zu sein: udobъnz neben udobъznъ, udobiznъ, das mit lit. dabšnus zusammengestellt wird; ljubъnz neben ljubъzdnъ, womit man pr. salubna trauung vergleicht; žiznъ. basnъ. pēsнъ usw. 2. seite 119: vergl. pr. bišman furcht. clovêčьskъ, človêčьstvo 2. seite 179. lăkotъ neben lăkostъ: vergl. lit. lankatis haspel. žzostъ: aind. aňhati. plъnostъ: lit. pilnatis 2. seite 169. usw. lit. dūšnus freigebig. Wenn man hier von der einschaltung eines z, s spricht, so tut man es, weil die verwandten sprachen ein solches z, s meist entbehren; die natur dieses z, s ist noch unerforscht. Vergl. 2. seite 119. und got. filu-snā.

5. Nach c finden wir nicht selten praejotierte vocale: ocju patri. slъnyeju zogr. ocju 864. 908. cloz. 1. 83. slъnyeju 329. 333. 852. čjudotvoreju. korabieju. ocju. slēp'cju. slъnyeju neben slъnyeу assem. slъnyeу marienod. hristorodieju krmč.-mih. korablieju. ovъejamъ ev.-tur. unieju. ljueju für lieju izv. 652. 660.

6. Die verbindungen st und zd verändern sich vor den praejotierten vocalen in mehreren slavischen sprachen auf eigentümliche art. st, zd gehen in št, žd über, daher puštъ, jazdъ aus pustjъ, jazdjъ: im glag.-kiov., in welchem tj in c übergeht, wird stj in šč verwandelt: očiščenie 532. 535.

A. hrăštъ scarabaeus aus hrăstjъ von hrěst. kрѣvopuštъ venae sectio aus -pustjъ von pusti. leštъ: r. leščъ cyprinus brama. p. leszcz neben kleszcz: lett. leste, daraus ehstn. lest butte. okoštъ gracilis, eig.

ossosus, aus *okostjъ* von *kostъ*; ebenso *slastъ iucundus*. *věštъ peritus*. *vlastъ proprius* von *slastъ*. *věštъ*. *vlastъ*; *čęsta fruticetum* aus *čęstja* von *čęstъ*; *tlęsta pinguedo* aus *tlęstja* von *tlęstъ*; ebenso *pušta desertum* von *pustъ*: *radoštę pl. laetitia* nicht etwa aus *radostъa*, sondern aus *rado-tja*, wie *nsl. velikoča. serb. bistroča usw.* zeigt 2. seite 173. Dagegen *tyšta socrus* durch *motion* aus *tystъa*, *serb. tašta. prigręšta manipulus* aus *-gręstъ*. *puštij vilior* aus *pustij* von *pustъ* wie *ljuštij* aus *ljutij* von *ljutъ* 2. seite 322. *kręštati baptizare* aus *kręstjati* von *kręsti*. *myštą ulciscor. myštaahъ ulciscebar. myštъ ultus. partic. praet. act. I. myštenъ partic. praet. pass. aus mystją. mystjaahъ. mystjъ. mystjenъ. Falsch ist kręstєnъe cloz. 1. 98. für kręstєnъe. Wie trja, so geht auch strja in štrja über: ostrją acuo aus ostrją von ostri. Man füge hinzu *bręštъ: *nsl. brěč. r. borěčъ. p. barszcz. os. barěč. lit. barštis ist slav.; jašterъ lacerta. klr. ješčur gefleckter salamander. č. ještěr. p. jaszczur: dagegen os. ješčer otter. pr. estureyto, also jašterъ aus jastjerъ, jastjurъ: vergl. gušterъ lacerta. nsl. gušcer. b. s. gušter; šturъ cicada. nsl. ščurek, ščiriček, čriček gryllus. s. šturak stulli. r. ščurъ. č. štir. p. szczur; štirъ scorpio: nsl. štir hung. Alles unklar.**

B. *prigvaždati clavo iungere* aus *-gvazdjati. zagvoždą clavo figam. -gvoždaah. -gvoždъ partic. praet. act. I. -gvoždenъ aus -gvozdją. -gvozdjaahъ -gvozdjъ. -gvozdjenъ. upraždъnaetъ xtapъeи luc. 13. 7-nic., richtig -nјajetъ, lautet meist upražnјajetъ: žd, ž beruhen auf dem erweichten n. Man merke prigvožgij lam. 1. 5. für prigvoždij und prijazgja lavr.-op. 37. für prijažda.*

Hierher gehört vielleicht *dъždъ pluvia. nsl. deš, sg. g. deža. b. dъš (dъžd). s. dažd. klr. doždъ. r. doždъ. č. déšt. p. deždъ. os. dešč. ns. dejšč. Die russ.-aslov. formen dъžgja. odъžgjaetъ lam. 1. 5. dъžčiti mat. 13. dъžčєvnyj 26. beruhen auf der ersetzung des erweichten d durch gj und dieses durch č. Dass dem dъždъ nicht eine w. dhadh zu grunde liegt, zeigen die s. usw. formen.*

7. Nach dem gesagten geht *stja, zdja* in *šta, žda* über: *puštą, jaždą* aus *pustjа, jazdjа*: daneben *čiščenie* und *roždъije (rožčije)*. *skja, zgja* wird gleichfalls durch *šta, žda* ersetzt: *ištą, moždanъ* aus *iskjа, mozgjanъ. skê, zgê* wird in *stê, zdê* verwandelt: *eleonstê, drezdê, formen, neben denen auch die älteren eleonъscê, drezdъ bestehn. zč, zž ergibt št, žd: beštъsti, izdeną; neben beštъsti findet man bečъsti. Dabei ist das etwas seltene št aus sš nicht zu vergessen: ištъdъ neben ištъdъ qui exiit. zc wird st: ištêliti: daneben besteht ausser iscêliti auch icêliti und isêliti. zz geht čech. in zd*

über: rozděv aus rozzev. Von einzelnen erscheinungen ausgehend möchte man puštą, jaždą aus pusštą, jazždą erklären: wer alle formen zu rate zieht, wird die älteren formen puštą, jaždą zu grunde legen und in puštą, jaždą eine erleichterung der form durch austossung des dem št, žd folgenden š, ž erblicken. Er wird demnach auch ištą, moždant aus ištą, moždant; eleonystē, drędzē aus eleonystē (d. i. eleonystē) und drędzē entstehen lassen und in den älteren formen očišćenie und roždžije (rožčije), eleonystē und drędzē eine bestätigung dieser ansicht finden. ištate quærite ist aus ištate entstanden. Hier füllt zur erleichterung der gruppe der dem t-laute folgende c- oder č-laut aus, während in icēliti, bečsti der dem t vorhergehende c- oder č-laut schwindet: istseliti, bečsti, und iseliti das t selbst ausfüllt: istseliti. Man sieht auch hier altes neben neuem: stja wird zwar gemieden, jedoch nicht immer auf dieselbe weise ersetzt. Das nsl. hält im osten die älteren formen fest: pušcati, auch im rez. pušcat; moždžani, das im westen možgani lautet: letzteres hat sich demnach der gruppe ždž auf andere weise entledigt als aslov. moždant. bulg. folgt hinsichtlich des stja, zdja der aslov. regel. serb. bietet očišćen und očišten neben uhićen Daničić, Istorija 395. čech. puštěn, alt puščen, und hyzděn neben chycen, rozen und zhromažduji, zohyžduji. pol. puszcę, zagwożdę neben tracę, sądę. Das čech. und pol., die aus tje, dje mit veränderung des j in z tse, dze-ce, dze (ze) bilden, lassen aus stje, zdje mit veränderung des j in ž puščen, puszcą entstehen: singulär und weder zur ersten noch zur zweiten regel stimmend ist p. oczyścion koch. 2. 35. Vergl. Archiv 1. 58.

8. Der ursprung des zd ist mir in vielen formen dunkel. brazda sulcus, womit vielleicht s. brazgotina cicatrix zusammenhängt: vergl. s. bazag, nsl. bezg mit lit. bezdas holunder; bręzdati sonare: vergl. lit. brizgėti. lett. brāzt; brązda neben brāsta, nsl. brzda, bruzda, frenum: vergl. lit. brizgilas; drozgъ carduelis: klr. ē. p. drozd. aind. tarda. lit. strazdas. lat. turdus. anord. thrōstr. ahd. droskelā, droskilā. *drozdъ ist älter als drozgъ: das anlautende d steht für t in folge einer angleichung an den auslaut, die auch in zlyza und prozlyziti sup. 71. 24; 232. 22. wahrzunehmen ist. w. ist wahrscheinlich trad (trņatti) spalten; gnēzdo nidus: vergl. lit. lizdas. aind. nīda aus nīda, nasda von nas wohnen. ahd. nēst: die verwandschaft von gnēzdo mit den übrigen worten für ‚nest‘ wird indessen bezweifelt; gorazdъ peritus; gręz in gręznati, pogrąziti vergleiche man mit lit. grimzd, inf. grimsti; groza horror. vřzgrozđiti. groz-

denŭstvo ognŭno *pat.-mŭh.* 178. a. mit *lit.* *grumzda*: *vergl.* *loza* und *lit.* *lazda*; *grozdŭ*, *grezdŭ uva*; *gruzdije glebae* neben *grudije, gruda*; *gvozďŭ clavus*; *gvozďŭ silva*: *nsł.* *gojzd*: *unrichtig ist die herbeiziehungs des ahd. hard*; *jazditi vehi.* *p.* *jazda, jezda*: *vergl.* *jadaŭ vehor.* *lit.* *jodŭti.* *lett.* *jādit*; *jėzdro* neben *jėdro cito*; *s.* *jezgra* für *aslov.* *jėdro*; *mŭzda merces*: *abaktr.* *mŭzda.* *got.* *μισθός.* *got.* *mizdōn.* *ahd.* *miata*; *č.* *ozd*, *ungenau hvozď*, *ozdnice, siccatorium.* *nsł.* *ozdica.* *p.* *ozď*, *ozdnica*, *daher lit.* *azniča*, *ist germanisch*: *ags.* *āst*; *nsł.* *pezdėti*, *p.* *bėzďič*, *hängt mit *prėdėti*, *w.* *pard*, *zusammen*; *nsł.* *p.* *pizďa.* *č.* *pizďa.* *lett.* *pīzďa.* *pr.* *peisďa*; *pozďŭ* im *r.* *pozďoj dial.* und in *pozďė sero*, *das mit po, podŭ* und *lit.* *pa* *verwandt scheint*: neben *poz* *kömm* auch *paz* *vor* im *aslov.* *pazďerŭ*, *p.* *paďdzior*; *nsł.* *pazďuha*, *pazďiha* und im *č.* *paďďi* *achselhöhle*, *eig.* *unter der schulter*: *uha* für *aind.* *āsa.* *pazuha* *steht* für *pazďuha*: *lett.* *duse*, *paduse.* *paz* *findet sich* auch in *paznogŭtŭ* usw. *lit.* *panagutis*: *vergl.* *pos-nagas*; *uzďa habena*: *klr.* *uzďečka*, *vudylo.* *r.* *obuzovatŭ dial.* *kolos.* 35; *zvėzďa stella*: *lit.* *žvaigždė*; *zvizďŭ sibilus* neben *zvizgati.* *Aus dem gesagten ist ersichtlich, dass zd mit zg wechselt*: *drozďŭ* und *drozď*; *zvizďŭ* und *zvizgati*: *vergl.* *muzga lacuna* mit *lit.* *mauditi* *waschen*; *dass ferner zd neben d vorkömm*: *gruzdije* und *grudije*; *jazditi* und *jadaŭ*; *jėzdro* und *jėdro.* *Man merke ferner s.* *brzďica* neben *brzica locus ubi flumen per silices deproperat*; *r.* *pri-vuzďŭ* neben *priuzŭ dreschflegel*; *sŭzizďati o perev.* 24. und *sŭzidati*; *s.* *gmeďditi deprecere* neben *meďdenik* *vergl.* *man mit lit.* *migu*, *migti drücken.*

9. Auch die lautverbindungen *sk* und *zg* erleiden teilweise eigentümliche veränderungen.

A. *ski* wird nicht nur *sci* sondern auch *sti*: *farisėjsci.* *Γιυďŭscii.* *ninevŭgŭtŭsci* *zogr.* *zemŭstii* im jüngerer teile derselben quelle. *poganŭscii cloz.* 1. 843. *ijudejstii assem.* *nebesŭscėj glag.-kirov.* 533. *koprŭsti i kjurinejsti slėpč.* *kiprŭscii i kirinėjscii řř.* *act.* 11. 20. *In jenen formen, in denen k in č übergeht, tritt analog dem st aus sc für sk řt aus řč ein*: *impt.* *įsti, įstite* von *isk* nach *V.* 2, nicht nach *V.* 3, da in diesem falle *įsti, įstite* zu erwarten wäre: *vergl.* *beri, berėte* und *ŗci, řcėte*; *mŭštij mulorum* von *mŭskŭ* aus *mŭzgŭ*; *gŭštij (gŭščij* in einer späteren quelle) *anserum* *steht* für *gŭštčij* von *gŭštka*; *voština alveare* von *voskŭ cera*; *tėštiti fundere* in *pėny* *tėštiti ἀφίλειν spumare* *vergleiche* *man mit tisk*: *p.* *ciskac* *eiicere*; *trštivŭ sedulus* *ist secundär* und *daher nicht* von *tŭsk*, sondern vom *adj.* *tŭštŭ* *abzuleiten.* *Abweichend ist pustiti dimittere, das, wie*

r. puskaty zeigt, auf pusk zurückgeht, woraus sich ergibt, dass pusk zunächst auf pusti beruht: mit pusk hängt das neben pustiti gebräuchliche s. puštiti zusammen. Das mit lit. skaudus empfindlich, got. sku in us-skava- vorsichtig, ahd. skawōn schauen, zusammengestellte čuti, čjuti intelligere, nsl. čuti, č. čiti, p. czuć usw. hat, wenn die zusammenstellung richtig ist, č an die stelle von št treten lassen. št für č bemerkt man im aslov. lašta λόγγη lancea, nsl. kr. lanča, magy. lánca: das klr. bietet lača und das befremdende lašta pisk. 61, jenes entspräche einem aslov. lešta. skē wird scē oder stē: galilējscēmь, galilejścēmь. gomorscē. genisaretjścē. iordanjścēj. iju-dejścēj. nebesjścēmь, nebesjścēmь. sodomjścē. eleonjścē, eleonscē. člověčstēmь; daneben galilějstēmь zogr. eleonjstē im jüngeren theile derselben quelle; damit hängt zusammen: bliscaję. bliscajęsti sę luc. 9. 29. bliscanьemь zogr. neben blistati, blistanije anderer denkmäher: aslov. blyštati gehört zu III. 2. Der cloz. hat sc: vavilonjścē 350. heruvimjścēmь 38. plętzścēj 151. Der assem. bietet st: bēsovjstē. galilejstēmь, galilejstēj. eleonjstē. ierusalimjstē; der sup. sc und st: humijanjścē 12. 12. asijstěj 6. 7. nebesjstēmь 49. 8. pastē 289. 21; 302. 3. vъ klimatěhъ ahajstěhъ slępč. neben vъ klimatěhъ ahajscěhъ štš. 2. cor. 11. 10; der ostrom. ebenso sc und st: genisaretjścē. ierusalimjścē. sinajscēj. ierdanjścēj neben člověčstěj. je-leonjstē. galilejstēmь; svjat. scē: apostoljścěhъ pl. loc. božjścēmь usw.; žyřčystē greg.-naz; im leben s. Quadrati (Kodrats) findet man kręstijanjścē neben dęskē. Dem ča aus kja, kē entspricht šta aus skja, skē: blyštati sę splendere von blysk: lit. blizgėti. lyštati sę splendere von lęsk. tųštati urgere von tųsk: vergl. tųsnaęti sę aus tųsknaęti sę festinare. vištati hinnire von visk: vozviščavъ tichonr. 2. 151. koni viskaahu laz. pištaly fistula von pisk. ištate quærite aus iskjēte von isk. pleštate plaudite von plesk: vergl. vęžate ligate von vęž 3. seite 90. skъ d. i. skjъ (skъ für ski scheint nicht vorzukommen) wird štъ: pljštъ tumultus von pljusk. pryštъ ulcus aus pryskjъ von prysk. tųštъ vacuus aus tųskjъ von tųsk: aind. tučča aus tuska: lit. tuččas ist r. toččij. gaštъ (gušče salo in einer späteren quelle) anserum steht für gaštčъ von gaštka. ske wird wie skje in šte verwandelt: išteši quæris aus iskeši nach V. 3. iska oder aus iskješi nach V. 2. ištą. pišteši tibia canis aus piskješi; hieher gehört auch ristati currere, wofür auch das ursprüngliche riska in riskanije vorkommt: rišteši aus riskješi oder dem späteren ristješi: in diesen worten ist sk ein verbalsuffix vergl. 2. seite 480. Das suffix ište ist eine verbindung des suffixes isko mit dem suffix

ije, woraus *ije*, je *vergl.* 2. *seite* 274: kapište ἀνδριάς, βωμός, ξόανον, ξόανα. nyrište *castellum*. poprište, poprište *stadium*, wofür auch prȳprište *zogr.* prȳprište, pȳprište und sogar pȳprište *pat.-mih.* 38. 117: *vergl.* r. poprištъ und popryskъ *var.* 86. 91 und 2. *seite* 274. trēbište rekše crȳkvište *krmč.-mih.* 127. vrētište *saccus*. žrtvište. Man beachte sudišči *prag.-glag.-fragm.* skja wird šta: ploštadъ *plateu* aus ploskjadъ von ploskъ. skorolušta *cortex*, wofür man aslov. skralušta erwartet: lušta ist mit luska *hülse*, woher *nsł.* luščiti, *verwandt*. Hieher gehört auch s. kraljušt, kreljušt, krljušt. Dunkel ist klēšta *forceps*, das auf ein thema auf sk oder st zurückgeht: man kann an klesti im č. klestiti kappen, behauen denken: *vergl.* štipci *pl.* zange und *nsł.* ščipati *zwicken*. In dem wurzelhaften teile der worte finden wir mit zahlreichen ausnahmen dieselben verwandlungen. ski wird šti: *štirъ *integer*, aslov. nicht nachgewiesen: *klr.* ščyryj *aufrechtig*. r. ščiryj. č. štirý *lauter*, rein, manchmahl širý. p. szczęry, richtig szczyry: *vergl.* got. skeirja- klar, deutlich; štitъ *scutum* aus štjutъ, skjutъ: *vergl.* lat. *scutum*. lit. skidas *scutum*. kiautas *hülse* und aslov. skutъ: i für u wie in libo, židovinъ usw. sk geht im *glag.-kirov.* in šč über: zaščiti, zaščititъ 531. 535. 536. 538. Man merke ščedrota *prag.-frag.* skê wird scê, cê: scêglъ *solus*. scêglo *adv.* xat' ižav seorsim: neben scêglъ kömmt cêglъ vor. serb. cigli, cikti: *vergl.* r. ščegolъ *stutzer*, *brautwerber* und *dial.* skogolъ *brautwerber*. p. szczegoł *das einzelne*, *besondere*; scêpiti *findere*: proscêpiti *pat.-mih.* 42. 148. neben cêpiti 109. *nsł.* cêpiti. b. scephi. s. scjepati živ. 79. *klr.* roz-ščep *spalt*. ščipa *steckreis*. ščipa, skypka *span*. ščipyty *pfpöpfen*. čipok *leitersprosse*. p. szczep. os. ščepić: r. raskêpiti, skepatъ, raskepina und ščepati. lit. čepas donal. čepas *Szyrwid* 361. lett. škjeps *spieß*. aslov. scêpi ist *denominativ*: p. szczep *entspricht wohl einem aslov.* scêpъ. sc geht p. leicht in szcz über: scyzoryk und daraus szczyzoryk. skê wird ferner stê, tê, sê: stêň m. *umbra*. *nsł.* stênj. s. stjenj. r. stêň. č. stiň. os. scên: w. ski im aind čhājā. griech. σκιά: daneben *têň im *nsł.* tēja und im p. cieň; ebenso sêň f. *umbra*, *tentorium* im *nsł.* sêнца für aslov. *sêňca. *kroat.* sinj. č. siň *atrium*. p. sieň, sionka. ns. seň. as. skīmo *schatten*, *schattenbild*. Zu derselben w. ski gehört tēlo σκῆνος *tentorium*, *imago*, *corpus*. Verschieden von stêň ist stēna *murus*, das vom got. staina- m. nicht zu trennen ist. skê wird cê: cêditi *colare*: *vergl.* lit. skėdu, skėsti *verdünnen*. *cêstъ in cêstiti *purgare*, wofür auch čistъ und čistiti, entspricht lett. skaist schön, eig. klar, während čistъ für štitъ lett.

škjists rein. *lit. kistas. pr. skystan* gegenübersteht. *Befremdend* sind *cêlŕ* integer und *cêna pretium*: jenes findet sich in der form *scêlŕ*, deren *s* im verwandten got. *haila* vermisst wird; neben *cêna* kommt *scêna* in *scêniti* vor, letzteres nicht nur *aslov.* sondern auch *serb.*: *s* von *scêna* fehlt im *abaktr. kažna* strafe, so wie im *lit. kaina*, das nach *Mikuckij* im *Šavelskij ujezd* vorkömmt. *skŕ* wird *stŕ*: *stŕgno* *femur. nsl. stegno. klr. stehno. p. šciegno, šciegno: ahd. skinka* *crus. aind. khaŕŕ* aus *skang*, daher *skŕg-no, stŕg-no. sk* geht in *št* über: mit *pliŕŕ* ist *pljusŕ* zu vergleichen; *štŕgŕtati, aslov. in dieser form* nicht nachgewiesen, *nsl. šcegetati, žgetati titillare. r. šcekotatŕ: aslov. skŕkŕtati; r. ščelŕ rima. ščeljatŕ. klr. ščelŕyna: lit. skelti. lett. škjelt* findere. *lit. skilti findi; r. ščetŕ brosse à égrener du lin. b. četkŕ* büste. *klr. ščitka weberdistel. č. štětka büste. p. szczotka: vergl. lit. skêtas rohrkamm; štêdêti parcere, p. szczêdzić, hängt mit skadŕ* *inops* zusammen: im *č.* entspricht *št* dem *aslov. št*, in den *prag-fragm. šč*: *ščedrota; štŕp* in *štŕnaŕti minui* und *štŕpŕ eclipsis* haben die *w.* mit *skapŕ parvus, avarus* gemein; *štŕbina fragmentum* aus *skerb-*: *ahd. skirbi* scherbe. Beachtenswert sind die veränderungen, welche *ski* im got. *skiligga-*, *ahd. skillinc*, erleidet: *stŕlŕŕ* in *stlŕŕŕ, štŕlŕŕŕ. skŕlŕŕŕ* *matth. 22. 19-zogr. b. sklŕŕŕ. klŕŕŕ (klezŕ): klr. šeljuh* setzt das *nhd. schilling* voraus. Dunkel sind *štŕbŕtati, štebetati fritinnire*, womit *šŕpŕtati* zusammenhangen mag; *štenŕŕŕ catulus, klr. ščenja*, wobei man ohne grund an *canis* denkt: eine hypothese *Rad 61. 172; štŕŕŕŕŕ pl. zange* und *nsl. ščipati. b. štipa* und *aslov. šŕpŕkŕ rosa, nsl. ščipek; ebenso dunkel ist jeŕŕte adhuc, nsl. še, eŕŕe hung. este* *fris., b. oŕte, p. jeszcze: die formen setzen št* aus *sk* *st* voraus: *postedisi, crisken fris., aslov. poŕtêdiŕi, krŕŕŕŕŕŕ. Dasselbe gilt von* *plaŕŕŕ, praŕŕŕ pallium.*

Die gruppe *sk* ist in einigen worten dunklen ursprungs: *vergl. iskra scintilla* mit *r. zgra dial. p. skra, iskra; krêk* in *iskrêknaŕti obrigescere: vergl. lit. strêgti. got. gastaurknan; lusk* in *lusnaŕti strepere: aind. ruŕj zerbrechen: vergl. luzgati mandere; skok* in *sکوچiti salire: vergl. lit. šokti; skorŕŕ citus: ahd. skiario, skioro; skyk* in *skyčati ululare: lit. šaukti. lett. saukti rufen.*

B. zgi wird dort in *ždi* verwandelt, wo *g* in *ž*, altes *dž*, übergeht: *roždije, raždije palmites* aus *rozdžije, razdžije* von *rozga, razga, in mat. 13. rožŕje. zgê* geht in *zdžê, zdê* über: *dreždžê sup. 9. 6. dreždê lam. 1. 98. izv. 454. mladên. aus drežgê* von *drežga silva, daneben drežŕŕê* *vost.: für drežga* findet man auch *dreška, daher drežŕê men.-mŕh.; moždanŕ medulla impletus* aus *mozgjanŕ*

von mozgъ; izmъžditi *debilitare*. izmъždati *debilitari* in izmъždalъ *debilis*: vergl. seite 77; zviždati *sibilare* aus zviždžati von zvizg: daneben findet man zvizdati. Vergl. lit. žvingti, žvēgti, daher vielleicht zvig. zvizg. zvizd. svist; nsl. draždžiti im osten, wofür sonst dražiti, *irritare*, č. dražditi, *beruht auf drazg-*: p. dražnić, r. dražnitъ; dreždъnъ *silvae* lam. 1. 98. aus dreždžъnъ von drežga. Nach z hat sich, wie aus den angeführten formen erhellt, das ältere dz für z erhalten: dreždê verhâlt sich zu dreždžê wie eleonъstê zu eleonъscê. Und wenn izdiva für izživâ steht, so liegt dem izdivâ die ältere form dživâ (aind. jiv) zu grunde: ursprünglich hieß es izdživâ. Die entstehung des zg ist nicht überall klar: man vergl. probrežgъ *diluculum*, č. břesk neben dem alten zabřeždenie, p. obrzasknač mit aind. bhrāj glänzen, glühen. bhrājg rōsten; r. ne brezgivatъ (pticamъ ne brezgivalъ ryb. 1. 14.) *contemnere*: nach acad. bedeutet brezgatъ ohne ne dasselbe: aslov. ne brěšti; obrězgnati neben obrzgnati *acescere*; nsl. brežg in brěždžati *schreien*: kaj tako breždžiš? *Unterkrain*; luzgati *mandere*: aind. ruğ zerbrechen; mēzga *succus*. nsl. mēzga. č. mizha, miza. p. miazga: aind. mīh aus mīgh; mozgъ *medulla*: aind. mağjā aus mazjā. abaktr. mazga. ahd. mark: vergl. lit. smagenês pl. lett. smadzenes und lit. mazgoti mit aind. mağg *immergere*; mъzgъ, mъskъ *mulus*, das mit aind. miś *mischen* verglichen wird Fick 2. 635; rozga *virga*, collect. roždije. rožčъje mat. 13; zvizg in zviždati *sibilare*: lit. žvingti, žvēgti; man vergl. aslov. aglъ, r. ugolъ, mit r. uzgъ *angulus* dial.; pol. jażdż, jaszcz, jazgarz *perca cernua*. č. ježdík *lautet* lit. ežgīs und egžlis; r. morožitъ *nieseln* stammt von morozga, das mit morgatъ *trübe* werden zusammenhängt; r. meluzga: mēl. Hieher ziehe ich auch droždije pl. mladěn. droštija pl. faex, eig. trestar, nsl. droždze, s. drožda. klr. drōždži, drōšči. r. droždi. č. droždí. p. droždze. os. droždze. ns. droždzeje: stamm drozg in der form trosk im nsl. troska, troskje bei Linde für trošče. nhd. trestar. ags. dūrste. pr. dragios. lit. drage Bezenberger. In r. quellen liest man rožčъje und vřččъdahъ sę mat. 13.

zg und sk wechseln miteinander in einigen worten: vergl. blъstêti mit lit. blizgêti: zg ist das ursprüngliche: aind. bhrāj *fulgere*; obrězgnati *acescere* mit p. obrzask; mъzgъ und mъskъ; trēska und č. třiska neben dřizha, worin alle consonanten tönend geworden sind; vrēska in vrěštati und r. verezglivj usw.

10. In einigen fällen geht s in z über: črězъ neben dem älteren črēsъ. Hieher gehört vielleicht auch zъdъ neben sъdъ *murus*, eig.

quod conditum est: съдѣ. zdati. зъдати usw.: *vergl. chorv. zišit conatus. zi* svojom vojskum usw. *hung. serb. zad, zid.*

11. Der griechischen gruppe σμ steht aslov. zm gegenüber gemäss der aussprache der späteren Griechen: glikizmo γλικισμός. hrizma μύρον, eig. χρίσμα, nic. hom.-mih. kuz'ni für κόσμια prol.-rad. matizma ματισμός *zogr.* orizmo όρισμός *gram.* 22. pizma odium πείσμα. pizmatorъ inimicus. prozmonarъ. zmaragdъ, izmaragdъ σμάραγδος. zmila-kija σμίλαξ. zmirъna σμύρνα *bon.* zmjurna *lavr.-op.* 46. zmъrъna *cloz. I.* 888. 889. zmъrъna *sup.* zmъrno *assem.* zmъr'no *ostrom.* zmъrno *zogr.* izmirna *men.-mih.* ozmureno vino *assem.* Die vereinzelt vorkommende schreibung ζικρός, ζιέρδειν spricht für die tönende natur des s in der gruppe σμ schon im agriech. *Leo Meyer 1. 197.*

F. Die č-consonanten.

1. Š ist der laut, den Brücke durch [sx] ausdrückt; tönt die stimme mit, so entsteht der laut ž: [zy]; č ist ts 81—84. j wird von Brücke durch y' bezeichnet. Die namen dieser buchstaben sind чръвъ. živěte. ša: das unter den massgebenden denkmählern nur im glag.-kiov. vorkommende šč heisst šča.

2. Nach č, ž, š geht die praejotation regelmässig verloren: mačja, tažja, strašja; mačsaahъ, tažsaahъ, strašsaahъ; mačenъ, taženъ, strašenъ aus mačja, tažja, strašja usw. von mači, taži, straši, verba denominativa von mača, tača, strahъ. Unrichtig ist es blaženъ beatus von blagъ-enъ abzuleiten. istačati effundere entsteht aus -tačjati von -toči; umnožati multiplicare aus -množjati von -množi, während umnožati multiplicari dem bogatěti gegenübersteht. Neben istačati ist istakati in derselben iterativen bedeutung gebräuchlich: istakati stammt wie istačati von istoči: der unterschied beruht darin, dass das erstere sein i eingebüsst, das letztere bewahrt hat; wie istakati ist auch polagati ponere aus položiti zu deuten: so besteht auch priloga emplastrum neben vračъ medicus von priloži und vrači, zaloga pignus neben oblača vestitus von založi und oblači. Wer istakati als ein denominativum ansieht und auf tokъ zurückführen will, bedenkt nicht, dass istakati dann perfectiv sein müsste. priključaj casus aus priključi steht formen wie brъžēja gegenüber 2. *seite 82.*

Die praejotation nach č, ž, š ist jedoch namentlich in den ältesten quellen vor allem dann nicht selten, wenn ein u folgt: hier wird auch auf št und žd rücksicht genommen. čjuěši. čjuete. čjusta. čjulъ. čjuždaahъ sę. čjudesa. žjupъlъ. o šjuja. šjuica. šjumъ. byvъšju.

hodeštju. hoteštju. ishodeštju. mr̃k̃t̃šju. prikľuč̃šju sę. sędeštju. s̃z̃z̃daṽšju. ṽz̃lež̃štju. z̃iž̃d̃aštju. meždju usw. zogr. čjueši cloz. 1. 667. čjueše 2. 41. nečjuṽstṽe 2. 113. čjudesa 1. 205. 304. 631. 811. 833. 880; 2. 121. čjudes̃ 1. 253. 614. čjudesem̃ 1. 743. t̃ežju 1. 145. ašjut̃ 1. 6. 539. byṽšju 1. 127. 756. 935. ot̃ṽrek̃šju 1. 129. ot̃ṽñṽz̃šju sę 1. 595. prodaṽšju 1. 394. ṽz̃skr̃t̃šjumu 1. 731. meždju assem. čjueši. čjuet̃. čju. čjuste. čjudes̃. čjudotvor̃cju. čjudite sę. čjuž̃daah̃ sę. maž̃ju. šjuica. slyš̃aṽšjuju. šed̃š̃juju. ṽs̃iēṽšju assem. šjuma. šjuica. byṽšju saṽ.-kn. 14. 56. 58. šjum̃štju. bol̃šju. rek̃š̃ju greg.-naz. čjuṽñb̃. na čjuṽñem̃ mori. čjudesa mlad̃ēn. čjudo. vrač̃jujut̃. prijem̃šju. byṽšju hom̃.-mih. ṽlač̃jušt̃ago triod̃.-mih. : pannon. ṽlač̃ešt̃ago. čjudo-tvor̃c̃s̃. prit̃čju. byṽšju. rožd̃š̃ju krm̃č̃.-mih. oč̃jut̃ēše ḡσθτο: pannon. oč̃jušt̃aaše sentiebat. čjudesem̃ prol̃.-rad. plač̃jušti se. dušju. slyš̃ju. ṽl̃ēz̃šju nic. šjumeñ. ašjut̃ lam. 1. 94. 98. čjudesy. krilu ptič̃ju. žjukovinu. t̃ežju. dušju tichonr. 1. 63. 154. 257; 2. 16. 280. žñč̃jugom̃. r̃ēž̃jut̃. miž̃juš̃če izṽ. 618. 667. 692. *Man füge hinzu čēs̃ zogr. uč̃j̃ cloz. 2. 45. prit̃č̃j̃. čloṽēč̃j̃. lob̃ž̃j̃. polož̃j̃. išt̃j̃ usw. assem. Die praepotation nach č, ž, š und nach št, žd ist schwer zu erklären, und wenn die bildung der genannten laute aus kj, gj usw. nicht so fest begründet wäre, wären formen wie čjuješi, hoteštju, hodeštju geeignet die ganze theorie zu erschüttern. Man muss annehmen, aus kju sei zuerst tšu, ču und aus ču durch parasitisches j erst čju entstanden. Über das parasitische j vergl. J. Schmidt, Beiträge 6. 129.*

3. Dass žr, žl häufig durch einschub des e getrennt werden, woher žeraṽ, želēzo, ist seite 19. gesagt. Im s. ždr̃knuti deglutire ist d eingeschaltet wie oft zwischen z und r. Vergl. seite 278.

4. šs geht in s über, daher posl̃st̃vo für posl̃š̃st̃vo Sreznevskij, Drevnie slav. pamj. jus. pis̃ma 317. Ähnlich wird klr. žd̃s̃ in z verwandelt: r̃ōzd̃vo, aslov. rožd̃st̃vo neben roz̃st̃vo, das wahrscheinlich rost̃vo gelautet hat. dr̃št̃ scheint durch st ersetzt zu werden: past̃or̃ka aus pad̃št̃er̃ka: aus past̃or̃ka ist past̃or̃k̃ entstanden.

5. A. Der consonant j hat weder im glagolitischen noch im kyrilischen alphabete ein eigenes zeichen: im letzteren haben die verbindungen ja. je. ju. ję und ja eigene, kombinierte buchstaben, von denen im glagolitischen alphabete je fehlt, während ja mit ē durch dasselbe zeichen ausgedrückt wird. ji fehlt beiden alphabeten: zwischen dem sg. loc., pl. nom. instr. kraj̃i und dem sg. nom. kraj̃ unterscheidet die schrift in den älteren denkmählern nicht: erst in späten quellen

finden wir *krai*, *краи* für *kraji* und *krai*, *край* für *kraj*. Dass *lučii* in *ne bi lučii bylъ* einsilbig war, *lučij*, ergibt sich daraus, dass dafür auch *luči* geschrieben wird. Ob *ladiica* zogr. zwei- oder dreisilbig war, lässt sich nicht bestimmen: dass es ursprünglich *ladijica* lautete, ist unzweifelhaft. Dieser mangel des einen wie des anderen alphabetes beruht darauf, dass beiden das griechische alphabet zum vorbilde gedient hat, dem der buchstabe *j* fehlt, wie der sprache der laut unbekannt ist.

Einige schreibungen zeigen jedoch, dass die schreiber den mangel eines *j* fühlten und demselben abzuhelpen strebten: *buii*, d. i. *buji* greg.-naz. 200, wofür sonst *bui*; *отъ suiіѣ* act. 14. 15 bei *vost.*, d. i. *отъ sujіѣ*, sonst *suiіѣ* geschrieben; *prileži iemъ* ev.-mih. b. und das nach meiner ansicht unrichtige *iide mariencod. Sreznevskij, Drevnie glag. pam. 110.* für *ideže ostrom*. Hieher gehören auch die schreibungen *іѣсти іѣдѣннѣ своиѣ* usw. vergl. seite 54.

B. Man kann zwischen *praejotierten* und *postjotierten* vocalen unterscheiden. Im letzteren falle ist *j* stets ein consonant: *krai*, d. i. *kraj*; im ersteren falle ist *j* im anlaute so wie im inlaute nach vocalen gleichfalls ein consonant: *jama. kraja*; *prięti, vѣru'ęi ostrom.* für *prijęti, vѣrujei*; dasselbe was in *kraja*, tritt nach *č, ž, š* und nach *št, žd* ein: *čјuti, чјути*; auch nach *s* mag *j* als consonant gelten: *въсја* usw. Nach r. l. n hat jedoch die *praejotation* die bestimmung die erweichung der genannten consonanten anzuzeigen: *cēsarju. učitelja. konjemъ*, d. i. *cēsaru. učitelu. konemъ*. Weiches n vor i wie in *niva* kann nur durch das erweichungszeichen ausgedrückt werden. r hat früh die erweichung einzubüssen angefangen, daher *moru* neben *morju. rje* ist ziemlich selten: o *gorje tebѣ* hom.-mih. 14. *morje* prol.-rad. 109. *borjete šiš. 190: nsl. morje, cesarja* hat kein erweichtes r, die verbindung *rj* beruht jedoch auf einem solchen: anders s. *mora. cēsara*.

C. Dass in gar vielen fällen die *praejotation* vernachlässigt wird, geht aus dem über weiches r. l. n gesagten hervor: *glagole. molą sę. volą cloz. für glagolje. molja sę. volja* vergl. seite 205. 208. In den *glagolitischen* quellen stehen manchmahl *praejotierte* vocale für *unpraejotierte*: *desjęte marc. 10. 32.-zogr. Hdufig* in dem jüngeren, wahrscheinlich bulgarischen, teile *ja* für *ą*: *bjađeši. bjađjatz. desnja. desnjaą. devętja. otidja. mjažъskъ. mogjai. pristjapъ. obrętja. rjácę. sјatz* neben *satz. ženja mulierem*. Im *assem* *ję* für *ę*: *grjeda. knjęzъ. ležęštje. načjęsę. otročję. pjętъ. vъspjętъ. raspjęti. raspjęsę* neben *raspęsę. rěšje. sје. sјedi*. Im *ochrid. priložišje. sје. vѣrovašje*.

In den prager fragmenten: sję. Im sup. kыnjezu 160. 1. rêšje 99. 22. sję 8. 23; 99. 22. tję 76. 25. protjęgъše 75. 21: mje 176. 19. ist ein druckfehler für mę. Mit ja für a vergleiche man livrju λίτραν io. 12. 3. rjuky χερός io. 10. 39. nic. je für e in den nachstehenden worten schreibe ich dem einflusse des russ. zu: dostanjety ostrom. oтъkrъjenъ ἀστεγός antch.; ebenso umrjety šiš. 56. 229. koljesnicami, peljeny prol.-rad. und počjetanije izv. 426. für dostanety. oтъkrъvenъ usw.

D. Anlautendes e ist den slavischen sprachen fast ganz fremd; dasselbe gilt von dem inlautenden nach vocalen: daher jepiskupъ. jeterъ krmč.-mih. jedemъle tichonr. 1. 94. für jedemle. 'eda, d. i. jeda ostrom. veselije. e steht für je notwendig in den glag. quellen, sonst neben je häufig: eterъ bon. etъ ἐπίασεν io. 8. 20.-zogr. für jęty. Wenn gegen praejotiertes e im anlaut das lit. in worten wie elnis, ežeras, ežis angeführt wird, so folgt daraus allerdings, dass jelenъ, jezero, ježъ auf unpraejotierten formen beruhen, es folgt jedoch daraus nicht, dass die Slovenen Pannoniens im neunten jahrhundert elenъ, ezero, ežъ gesprochen hätten. Aus agneць cloz. I. 850. neben ěgnьць 324. 325. folgt, dass das wort jagnьць lautete; und wenn der zogr. avê. avili, sav.-kn. agoda 19. ajca 54. bietet, so werden wir dennoch javê. javili. jagoda. jajca als die wahre aussprache ansehen; auch werden wir dĕjanij sprechen trotz dĕanij cloz. I. 64. jako trotz ako; ebenso halte ich ju iam. juha iusculum für die wahre aussprache trotz der manchmahl vorkommenden schreibung u. uha.

E. j ist entweder ursprachlich oder auf slavischem boden entstanden: jenes tritt ein in jegō. jemu. jemъ. jeterъ. jelikъ. jakъ. j in dobrъj, ДОБРЪИ; dobryj, ДОБРЪИ usw.: aind. ja. jađ vehor: aind. jā. jaгъ: nsl. jar veris: abaktr. järe. pojasъ cingulum: abaktr. jāh. junъ iuvenis: aind. juvan. abaktr. javan. juha iusculum: aind. jūša. jętry fratria: aind. jĕtar. Auf slavischem boden entstanden sind zahlreiche j, die teils im anlaut stehen, teils zwischen vocalen eingeschaltet sind: a) javê manifesto: aind. āvis. jamъ edo: aind. ad. jętro iecur: aind. antra. jesmъ sum: aind. as. jesenъ f. auctumnus: pr. assanis. got. asani- f. usw. b) -ije, -ije ist aind. ia: gostъj, gostij pl. g. entsteht aus gostъ-j-ъ. dĕješi, biješi aus dĕ-e-ši usw. Manche von diesen j sind dem urslavischen abzusprechen: hieher gehört jad, wie aus obĕdъ, medvĕdъ hervorgeht; ferner jęti, wie raķojęty neben raķovęty zeigt: man vergleiche obęti, otęti. jagne agnus, wovon obagniti sę usw.; doch ist dies nicht für alle worte

zweifellos. j in języкъ *lingua* steht wahrscheinlich für l: lęzyкъ: vergl. armen. lezu: w. ligh (*lih*), rih (*rih*). lat. lingo. Dunkel ist j in dem mit na zusammenhängenden naj in najvešte, wofür nsl. im osten naj, im westen nar, das auf naže führt, im ap. na besteht. Man merke dunaj, dunavъ *danubius*.

F. Der consonant j bewirkt zahlreiche veränderungen im vocalismus und im consonantismus. jo geht in je über *seite 17. 195.* jü wird durch ъ, ju durch i ersetzt *seite 80. 83:* diese assimilationen beruhen auf der verwandtschaft des j mit dem vocale i. Die lautverbindung ѥj geht durch dehnung des ѥ zu i in ij über: imēnije aus imēnyje. velij aus velj; ebenso wird vor j ѥ zu y gedehnt: dobryj aus dobrъj. Die dehnung kann in beiden fällen unterlassen werden *seite 122. 145. 186.* rja. lja. nja werden zu ra. la. na *seite 204.* tja, dja werden in šta. žda verwandelt *seite 215.* pja. bja. vja. mja werden durch plja. blja. vlja. mlja verdrängt *seite 228.* zja. sja weichen dem ža. ša *seite 277.* stja, zdja werden šta, žda *seite 283.* usw.

Zweites capitel.

Den consonanten gemeinsame bestimmungen.

A. Assimilation.

Die assimilation von consonanten besteht darin, dass ein consonant dem andern irgendwie näher gebracht wird: massgebend ist regelmässig der zweite consonant. Das zusammentreffen ist meist durch den ausfall eines vocals bedingt. a) Ist der zweite consonant tönend, so wird es der erste gleichfalls; ebenso umgekehrt: α) gdunja neben kidonije κιδώνιον μῆλον. izba aus und neben istъba. β) opštenoživъ aus obyšteno-. lekkyj aus lъgъkyj. oblekčiti aus oblygčiti. iscěliti aus izcěliti. Man merke nsl. jispa neben izba. b) einen fall der assimilation erblicke ich auch in dem übergange von kji in tji, von gji in dji usw.: raci, d. i. ratsi, aus ratji, ratzi. bozi, ursprünglich bodzi, aus bodji usw. Vergl. *seite 256.* c) ein c-laut geht vor einem č-laut in den letzteren über: beštęda beruht auf beštęda und dieses auf bezčęda *seite 284.*

B. Einschaltung und vorsetzung von consonanten.

A. Eingeschaltet werden consonanten α) zur vermeidung des hiatus: n: vъnęti aus vъ ęti *seite 189. 212.* v: rąkovętъ aus rąkoętъ.

j: dĕjati aus dĕati *seite 187: über g, ġ: eŷga eŷa, lewgijā λεύγια *seite 188.**

b) l zwischen den p-consonanten und den praejotirten vocalen: kupljenъ aus kupjenъ, kupŷjenъ, kupijenъ *seite 228.* Die einschaltung des l findet statt, weil die p-consonanten im aslov. der erweichung nicht fähig sind, daher aslov. kupljenъ neben p. kupiony. Der grund, dass sich aus bijenъ, bŷjenъ kein bljenъ entwickelt hat, liegt in der festigkeit des i, das zwar zu ъ geschwächt, jedoch nicht vollends verdrängt wurde. Aus dem gleichen grunde ist im aslov. aus vŷpija, vŷpija kein vŷplja geworden, das erst im r. voplju vorkömmt. c) t, d zwischen s, z und r: pŷstrъ aus pŷsrъ. izdraŷky aus iz raŷky *seite 278. 281.* B. Vorgesetzt werden consonanten meist um bestimmte vocale aus dem anlaut zu verdrängen. Die vorsetzung ist mit ausnahme des j vor e keine notwendige. j: jepiskupъ ἐπίσκοπος *seite 7. 198.* v: vĕzati aus ĕzati *seite 234.* n: nadra aus njadra *seite 213.* g: gaŷĕnica aus und neben vaŷĕnica, aŷĕnica eruca: *vergl. eŷga. lewgijā.*

C. Aus- und abfall von consonanten.

a) Ausfall von consonanten.

r fällt aus in bratъ aus und neben bratrъ, das auf einem älteren brātra beruht; in daŷbъ und in zaŷbъ *seite 225. 234.* t und d fallen meist aus vor l, vor n, vor m, vor h und s: pletъ aus pletlъ. sĕlъ aus sĕdlъ. svŷnati, -bŷnati aus svŷtnati, bŷdnati. damъ aus dadmъ. obrĕhъ, povĕhъ aus obrĕthъ, povedhъ. iŷtise, probase aus iŷtŷse, probodse usw. *seite 225. 226. 227.* Es schwindet ferner d vor z und vor ŷ: bozi aus bodzi; boŷe aus bodŷe *seite 251. 255.* ze aus dze, dje für das regelmässige ŷde *seite 219.* Dasselbe geschieht im nsl. ŷeja aus ŷedja, aslov. ŷeŷda. p fällt aus vor n, vor t, vor s: kanati, sŷnъ aus kapnati, sŷpnъ. proĉrĕti aus poĉerti, poĉerpti. osa aus opsa. slĕzena entsteht aus splĕzena *seite 233.* b schwindet vor n, vor t, vor s: gŷnati aus gŷbnati. greti aus grebti. osoba: *vergl. lit. absaba *seite 233.** v entfällt nach b: obetŷsati aus obvetŷsati *seite 234.* s entfällt im anlaut: vĕd aus und neben svĕd *seite 236.* Die gruppe sc, d. i. sts und ŷĉ, d. i. ŷŷ, kann im aslov. auf mehrfache weise erleichtert werden: neben iscĕliti besteht icĕliti, d. i. i(s)ĕliti; iŷĕliti, d. i. iŷ(s)ĕliti; selten iŷĕliti, d. i. iŷ(t)-ĕliti. Aus beŷĉŷsti, d. i. beŷŷŷsti, entsteht beĉŷsti, d. i. be(ŷ)tŷŷsti; beŷŷsti, d. i. beŷt(ŷ)ŷsti *seite 284.*

b) Abfall auslautender consonanten.

Das gesetz der vertilgung der ursprünglichen endconsonanten im slavischen ist zuerst von Bopp ausgesprochen worden. Vergl. grammatik I. 113. 154. Es trifft 1. t: vlъka sg. gen., aind. -ăt. vedi, aind. -ăt aus -ait. bađa đtwaъ 2. seite 70. und oben seite 102. vede duxit, aind. -at. telъ aus telęt, sg. gen. telęte. bery, byę für bera, bija aus -at, aind. -ant, sg. gen. m. n. berašta, bijašta aus beratja, bijatja. to, aind. tat. Dagegen vedetъ ducit, aind. -ati. Nach dem verstummen des т der 3. sg. praes. konnte auch das t abfallen: besěduje sup. 285. 23. blěděje 121. 24. byvaje 246. 17. igraje 176. 27. ishaždaje 303. 5. podobaje 276. 22. porěje 323. 11. bađe 26. 6. drъzne 435. 9. otъmešte 115. 10. povine 386. 6. sъseđe 299. 16. hъšte 117. 1; 128. 22. sědi 389. 26. sa 28. 1; 105. 7; 388. 3; 410. 15 usw.; in e 385. 29. cloz. I. 82. assem. je sup. 84. 20. sind beide consonanten abgefallen: jestъ. Aus dem praes. stammt das тъ des aor. und des impf.: ubitъ. prijětъ. umrětъ. ěstъ comedit. bystъ. dastъ; možaašetъ. vъprašahutъ šĭ. (vъprašahutъ) 3. seite 68.

2. s: synъ, aind. sūnus; synu sg. gen., aind. sūnōs. synove pl. nom., aind. sūnavas. synъmi pl. instr., aind. sūnubhis. vedi, aind. -s aus -ais. vede duxisti, aind. -as. So ist auch *nebe, wofür nebo, sg. gen. nebese, aus nebes entstanden vergl. seite 73: für nebe spricht nsl. olé, olésa; ferners č. nebe, nebese und ap. niebie, pl. niebiosa, so wie os. ns. ěbjo: č. sg. gen. nebe, p. niebia, os. ns. ěbja so wie das č. dialekt. nebjo erklären sich durch den übertritt des thema unter die o(a)-themen 3. seite 359. 431. s ist auch im comparat. dobrěje abgefallen 2. seite 322; ebenso im partic. hvalĭ und hvalivъ neben dem sg. gen. m. n. hvalĭša, hvalivъša 2. seite 328: die formen hvalĭj, hvalivyj zeigen, dass sie durch zusammenrückung entstanden sind. Die personalendung der 1. pl. mъ wird auf mas zurückgeführt, zu dem me stimmt. Daneben kömmt mo und my vor, formen, von denen die letztere mit dem pronomen my identisch sein dürfte seite 15.

3. r: dъši, mati aus dъšter, mater durch die mittelstufe dъšĕ, matĕ: vergl. seite 120. Aus bratъ, das auf älterem bratra beruht, entsteht bratъ.

v fällt nicht ab, denn svekry beruht nicht auf sverkrъvъ, sondern auf einer auf ū auslautenden form, die dem sg. gen. usw. zu grunde liegt: svekryvъ verhüllt sich zu svařrū wie brъvъ zu bhrū.

4. m fällt nach kurzen vocalen und nach i ab, daher nach e: matere sg. acc., aind. -ram: vergl. seite 14; nach т aus ě: azъ,

aind. aham; vľkъ, aind. -am; ebenso beraštъ, hvališъ, dobrějъ aus -tjam, -sjam, und vedъ, vĕstъ, vĕhъ, vedohъ *duxi* und vedĕahъ *ducebam*. Nach ь aus ŭ: synъ, aind. -ŭm; nach ь aus ĭ: gostъ, kostъ, aind. -im, und nach ĭ für ь (nach *seite 110*) s. kosti sg. instr. aus kostim wie rybaъ aus rybām: neben kosti ist ein jüngerer kostim nachweisbar, dessen m älteres mъ ist. kostijaъ ist durch rybojaъ hervorgerufen. Für kosti aus kostijaъ lassen sich vielleicht lit. formen anführen Archiv 3. 287. Was den aor. bimъ, bimъ anlangt, so trenne ich es wegen seines von den massgebenden quellen festgehaltenen ĭ und wegen seiner syntaktischen bedeutung, worüber 3. *seite 81*, von byhъ, glaube jedoch nach abermahliger prüfung des gegenstandes, dass dessen mъ, mъ dem praes. entlehnt ist. am geht in a über, daher sg. acc. rybaъ. Auch das a des sg. instr. rybaъ, wofür auch das auf ein thema -oja weisende rybojaъ, beruht zunächst auf -am; ebenso die sg. instr. mьnojaъ, tobojaъ, sobojaъ, in den lebenden sprachen auch mьnaъ, tobaъ, sobaъ von einem thema mьna usw., woher auch mьnĕ usw. Dasselbe gilt vom a der 1. sg. praes.: vezaъ, zunächst aus vezām: a von am ist aa (a₂), nicht aa *seite 101. 183*. vezām hat nach Brugman (*Osthoff und Brugman, Untersuchungen 1. 13*) sein m von den tempora mit secundärer personalendung bezogen. Dem gesagten zu folge wird am zu a und zwar durch on, woraus ō, d. i. a. Im inlaute ist aus am zunächst on und daraus erst a entstanden: daŭti aus damti, domti, donti; ebenso ėti aus emti, enti. Wenn trotz rybaъ und vezaъ aus -am dieses in ь übergeht, so muss verkürzung des a zu a angenommen werden: vľkъ luporum, rybъ piscium aus -ām, -am, wie vedъ aus -am. Anders Leskien, *Die decl. usw. 84*. Die pl. gen. na-sъ, va-sъ scheinen ebenso erklärt werden zu können: na-s-ām wie tĕ-š-ām vergl. *seite 79*. ma des dual. dat. instr. vľkoma, rybama beruht auf mām, dessen end-m vor der speciellen entwicklung des slav. abgefallen sein wird. Den aind. sg. acc. mām, tvām, svām entsprechen pr. mien, tien, sien, aslov. mę, tę, sę, dafür aind. mām, tvām: als mittelform zwischen mę und mām nimmt man mĕn an, das sich vom aind. durch den helleren vocal unterscheide. Oben ward angenommen, ь in vľkъ lupum entstehe aus am: den übergang bildet eine form vľkom vergl. *seite 76*. Ehedem war ich geneigt, eine mittelform a anzunehmen, gestützt auf saъ aus sam (*seite 78*) und auf die regelmässige schwächung des a zu ь im bulg., erscheinungen, denen ich nun den lit. pl. gen. ponuŭn, ponung, Kurschat 149, hinzufügen möchte, der einem aslov. *panaъ (daraus *panъ) entspreche.

5. Ursprüngliches *n* mit oder ohne folgenden consonant wird verschieden behandelt: *mъ* des *pl. dat.* wird auf ein ursprüngliches *mans*, das preuss. vorkömmt, zurückgeführt: als mittelformen werden *muns*, *mus* angenommen. Das *i* des *pl. acc.* der *i*-declination beruht auf *ins*: *tri*, lit. *trins* neben *tris* Archiv 3. 295. Eben so sind zu deuten *gosti*. *kosti*; analog *syny*, dessen *y* auf ursprünglichem *uns*, *aind.* *ün*, beruht. In diesen füllen hat sich kein nasal entwickelt: dass *mans* kein *mą* ergeben hat, ist bei dem positione langen *a* befremdend; in den beiden anderen füllen fehlt der nasale vocal wegen des *i* und *u*. Dass beide gedehnt sind, darf aus *ns* erklärt werden vergl. seite 122. In allen übrigen füllen resultiert aus vocal und *n* mit oder ohne folgenden vocal ein nasaler vocal: welcher? dies ergibt sich entweder aus dem helleren oder dunkleren klang des *a* (*a*₁, *a*₂), denn nur von diesem vocale kann die rede sein, oder daraus, ob auslautendes *ą* erhalten oder zu *ę* geschwächt wird.

ę entsteht A) aus dem helleren klange des *a*, e: ę entspringt aus *an*, *en*: *korę* aus *koren*, *sg. g.* *korene*: hier zeigt sich die verschiedene behandlung von ursprünglichem *em* und *en*: *matere*, *korę*; eben so *bremę* aus *brēmen*. ę entsteht ferner aus *ant*, *ent*: *otročę* aus *otročent*, *sg. gen.* *otročęte*. *věšę*, *věšę*, *vedošę* *duxerunt* aus *věsent*, *věhent*, *vedohent*; ebenso *běšę* aus *běhent*. Dagegen entspringt ą aus *ant*, *ont*: *vedaą* *duxerunt*. *veděahą* *ducebant*. Jung ist b. *dadohъ* *dederunt* aus *-hą*. Die differenz zwischen dem *ent* des zusammengesetzten *aur.* und dem *ont* des *impf.* und des einfachen *aur.* ist sicher nicht alt: ob darin mit recht ein streben nach differenzierung des *aur.* und des *impf.* erblickt wird, ist sehr zweifelhaft. *pletątъ* *plectunt* ist aus *pletontъ* vollkommen erklärbar: in *hvalętъ* *laudant* ist eine aus *hvalintъ* entstandene form *hvalentъ* anzunehmen. Andere sind geneigt ein *hvaljătъ* vorauszusetzen und meinen, *ją* habe sich zu ę zusammengezogen, ehe noch das gesetz der erweichung bei den consonanten geltung erlangt hatte: so wollen dieselben auch *vědętъ*, *jadętъ*, *dadętъ* erklären, indem sie sich auf *věždъ* usw. berufen; auch die 3. *pl.* *hotętъ* neben der 1. *sg.* *hoštą* wird so gedeutet: was dieser lehre entgegensteht, ist die unnachweisbarkeit der zusammenziehung des *ją* zu ę. Das suffix *men* ergibt *my* (aus einstigem *mą*) und *mę*: *kamy* aus *kamaą*, *kama₂n*: lit. *akmā*, *akmū* neben *akmun*; dagegen *brēmę* aus *brēmen*. *kamaą* kann allerdings auf *-mans* beruhen, allein der endconsonant übt auf den vocal keinerlei einfluss, wie *věšę* aus *vesent* zeigt. Bei *kamy* muss eine bei *brēmę* nicht eintretende verdampfung des ursprünglichen *a*-lautes in der end-

mir K. Müllenhoff's Abhandlung: „Zur geschichte des auslautes im alt-slovenischen“, Monatsberichte der k. Akademie der Wissenschaften in Berlin, Mai 1878, veranlassung geboten hat. Was ich hier lehre, weicht teilweise von dem ab, was im buche über denselben gegenstand an mehreren stellen, vorzüglich seite 44. 101, dargelegt wird. Wenn ich auch weit entfernt bin von der meinung das rätsel gelöst zu haben, so hege ich doch die hoffnung, die arbeit werde einiges dazu beitragen, dass ein anderer dem geheimnisse näher tritt: diese hoffnung ist ja doch die einzige befriedigung, die dergleichen arbeiten gewähren können. Die neueren arbeiten, die diesen gegenstand oder einzelne punkte desselben behandeln, sind ausser der erwähnten schrift K. Müllenhoff's folgende: A. Ludwig, Über einige nasale formen im alt-slovenischen. Sitzungsberichte der königlich böhm. gesellschaft der wissenschaften. Prag 1874. 169. A. Leskien, Die declination usw. Leipzig 1876. A. Brückner, Zur lehre von den sprachlichen neubildungen im litauischen. Archiv 1878. III. 233.

D. Verhältniss der tönenden consonanten zu den tonlosen.

Die tönenden consonanten im auslaute, d. h. nach *ъ, ѣ*, werden tonlos: gradъ lautet gratzъ; daher auch звѣстъ stellarum bon. Ausserdem ist zu bemerken, dass nach einer regel des späteren griechisch in entlehnten worten *t* und *k* nach *n* tönend werden: lendij λέντιον. janъgura ἄγκυρα seite 212. Einige, teilweise zweifelhafte, fälle des wechsels von *t* und *d* bietet seite 224. In einigen worten sinken alle consonanten zu tönenden herab: trëska, das klr. triska und droska splitter, џ. triska und dŕizha span, lautet usw. Man vergleiche lit. šiurkštus und šiurgzdus rauh Kurschat 225. Dem lat. scabies, it. scabbia, entspricht rumun. zgaibę. alb. sqjebe (zgjebe) neben skjebe A. de Cihac, Dictionnaire 254.

E. Metathese von consonanten.

Der wichtigste fall der metathese von consonanten tritt bei den gruppen tert und tort ein: brëgrъ aus bergъ. mlëti aus melti seite 31. brada aus borda. mladъ aus molodъ seite 85. Wenn aus berzъ und velkъ - brъzъ und vlъkъ entsteht, so ist keine metathese, sondern ausfall des *e* eingetreten seite 29. In den späteren quellen findet man dvъrgъ für dvъrgъ. svъtëti für svъtëti. pomъzariti: w. męg usw.

Lautlehre der neuslovenischen sprache.

ERSTER THEIL.

V o c a l i s m u s.

Erstes capitel.

Die einzelnen vocale.

A. Die a-vocale.

I. Erste stufe.

1. A) Ungeschwächtes e.

1. e ist regelmässig *aslov.* e: bedro. berem. besêda. ocerjanje *sanna habd.*: sker. česati, čehati *decerpere*; češelj *aus čeh-* *bel.* čep: počenoti *conquinniscere*; čepêti *usw.*

2. e und a treten in vielen füllen für ѣ, ѧ ein, jenes ist in manchen formen im osten, dieses im westen bevorzugt; andere haben stets e: meh, mah, *aslov.* мѣхъ; početek; den, dan, *aslov.* дѣнь. grêšen *usw.*

3. Im *nsł.* findet in bestimmten consonantengruppen einschaltung eines e, ѣ statt: topel. rekel. dober. ogenj; igel, sester *pl. gen.* von igla. sestra; isker *prope habd.*, *aslov.* искръ. tadane^k *praeceptum hg.* balizъn. basъn. prkazъn. sedъm. sъn *sum tom.* Ähnlich ist ze vsem, ze vsema. odegnati. izegnati. odebrati. odeslati. segrêti, segrêvati. zešlo (sunce je zešlo) *kroat.* zezvediti *neben* zvediti *erfahren.* ze sua e somno *hg.* zežgati. zebrati, zebere. zegniti. zezvati, zezavati. zeznati *usw.* smerêka *neben* smrêka: daneben bolêzan. misal *usw.*

silbe angenommen werden. Bulg. kámik beruht auf kamy, kámъk hingegen auf *kamąkъ.

ę resultiert B) aus der schwächung des auslautenden a. Hier werden auch fälle behandelt, in denen n für m eintritt. Wenn aus ant, ont nach dem gesagten at entspringt, so kann das partic. praes. act. im sg. masc. und neutr. nur grędą iens lauten, wie es hvalę aus hvalint, hvalent lautet: das letztere gibt zu keiner erörterung veranlassung: sg. gen. hvalęšta usw. Was jedoch grędą anlangt, so erscheint das a desselben nur in grędąšta sg. gen. m. n., grędąšte f. usw. grędą wird durch grędę und grędy ersetzt und die vergleichung der casusformen zeigt, dass ę und y nur im auslaut auftreten, ein umstand, der die Vermutung rechtfertigt, ę und y seien schwächungen des a, hervorgerufen durch die stellung dieses vocals im auslaute. grędę ist die in alten denkmählern manchemal auftauchende und den entsprechenden formen der lebenden slavischen sprachen zu grunde liegende form, grędy hingegen als aslov. regel anzusehen 3. seite 95. ę für a erhält sich nur nach j usw., daher biję. zyrę, straždę usw. Die differenz von grędy und biję ist in dem j usw. gesucht worden, ę für a stehe in folge des j, eine ansicht, welcher nicht nur das neben grędy vorkommende grędę, sondern vor allem die formen bijąšta usw., nicht bijęšta usw., entgegengesetzt werden darf. Die wirkung des j auf folgendes o ist jünger als die entstehung des der wirkung des j nicht unterliegenden a aus on. j hat ę nicht hervorgerufen, wohl aber die schwächung des a zu y gehindert. Manche haben zwar erkannt, dass die veränderung von a in ę nicht einer erweichung zuzuschreiben ist: sie glauben jedoch die veränderung dem streben nach differenzierung zuschreiben zu sollen, da überall, wo man ę neben y finde, eine unbequeme zweideutigkeit die folge der erhaltung des a gewesen wäre. Dass ę durch schwächung des a entstanden, kann durch formen wie blęd, das zu blądъ gesteigert wird, seite 184, durch p. ręka und rak wahrscheinlich gemacht werden, abgesehen von analogen erscheinungen im lit. und lett. Archiv 3. 261. 301. Was das nur im aslov. vertretene grędy anlangt, so wird wohl auch zugegeben werden, dass dessen y schwächer ist als a. Die regel lautet demnach: das auslautende a des partic. praes. act. wird nach j usw. im auslaut notwendig zu ę, ausserdem zu ę oder zu y geschwächt.

Wenn wir nun formen finden, in denen nach j usw. notwendig ę, sonst entweder ę oder y steht, so können wir mit einiger wahr-scheinlichkeit diese formen auf solche zurückführen, die auf a aus-lauteten. Hieher gehört a) der sg. gen. der a-stämme, in denen dem

aslov. staję nsl. ribe und aslov. ryby gegenüber stehen: dass in ribe e dem aslov. ę entspricht, kann nicht bezweifelt werden. Man kann daher als uralavische form dušą, rybą ansetzen und sich dabei darauf berufen, dass staję, ryby ohne annahme der silbe am, an mit natura oder positione langem a nicht erklärt werden können. Mir scheint der aind. sg. loc. der ā-stämme zur grundlage der erklärungs geeignet: staja, rybą würden demnach auf stajām, rybām beruhen: ām ergibt nach dem oben gesagten ą: es des lit. manės ist bei seite zu lassen, es würde ryby nicht erklären 3. seite 4. Leskien, Die declination usw. 123.

Wir haben nun grędą: grędę: grędy - rybą: nsl. ribe (rybę): ryby und bija: biję - staja: staję. Was von staję, gilt auch von dem sg. gen. f. toję, der von toja auf dieselbe weise abgeleitet wird wie staję von staja: nsl. usw. te ist wie nsl. ribe (rybę) zu beurteilen. Für verfehlt halte ich demnach die zusammenstellung von toję mit aind. tājām. toję ist vom nsl. te (tę) nicht zu trennen: beide sind nach der nominalen declination gebildet wie lit. tos: wenn gesagt wird, im fem. erscheine j anstatt eines š aus sj, so ist dies ein irrtum. Vergl. meine abhandlung: 'Über den ursprung einiger casus der pronominalen declination'. Sitzungsberichte band 78. Bezzenberger, Beiträge usw. 1. 68.

b) Der auslaut des pl. acc. der ɾ(a)-stämme ist ą: grędą: grędę: grędy - raba: nsl. robe (robę): raby und bija: biję - mażą: mażę. Das ą von raba beruht auf ursprünglichem ans, woraus aind. ān. Vergl. preuss. got. -ans: vilkans. vulfans.

Was vom pl. acc. der ɾ(a)-stämme, gilt c) von dem gleichen casus der a-stämme: grędą: grędę: grędy - rybą: nsl. ribe (rybę): ryby und bija: biję wie staja: staję. ą entsteht aus āns, preuss. ans usw. A. Leskien, Die declination usw. 105. Der pl. nom. der a-stämme ist ein wirklicher pl. acc. Wie im slav., fallen auch im preuss. die pl. acc. m. und f. vollständig zusammen.

y von grędy hat man dem vernehmen nach als nasaliert angesehen und demnach ein zweifaches y angenommen: das nasalierte y soll wie etwa rumun. ЖН in МОРМЖНТ gelautes haben. Diese annahme ist nach meiner ansicht unbeweisbar.

Anders ist kamy neben imę zu erklären: vergl. seite 299.

Es würde noch erübrigen von dem comparativ und dem partic. praet. act. I. zu sprechen, wenn diese formen wirklich einen nasalen vocal enthielten. Schwierig ist die deutung der pl. acc. ny, vy und des pl. nom. my, vy seite 164. 3. seite 45. Vergl. Müllenhoff 437.

Was hier über m und n vorgetragen wird, ist das resultat einer neuen bearbeitung dieses schwierigen gegenstandes, zu welcher

mir K. Müllenhoff's Abhandlung: „Zur geschichte des auslautes im altslowenischen“, Monatsberichte der k. Akademie der Wissenschaften in Berlin, Mai 1878, veranlassung geboten hat. Was ich hier lehre, weicht teilweise von dem ab, was im buche über denselben gegenstand an mehreren stellen, vorzüglich seite 44. 101, dargelegt wird. Wenn ich auch weit entfernt bin von der meinung das rätsel gelöst zu haben, so hege ich doch die hoffnung, die arbeit werde einiges dazu beitragen, dass ein anderer dem geheimnisse näher tritt: diese hoffnung ist ja doch die einzige befriedigung, die dergleichen arbeiten gewähren können. Die neueren arbeiten, die diesen gegenstand oder einzelne punkte desselben behandeln, sind ausser der erwähnten schrift K. Müllenhoff's folgende: A. Ludwig, Über einige nasale formen im altslowenischen. Sitzungsberichte der königlich böhm. gesellschaft der wissenschaften. Prag 1874. 169. A. Leskien, Die declination usw. Leipzig 1876. A. Brückner, Zur lehre von den sprachlichen neubildungen im litauischen. Archiv 1878. III. 233.

D. Verhältniss der tönenden consonanten zu den tonlosen.

Die tönenden consonanten im auslaute, d. h. nach ѣ, ѝ, werden tonlos: gradъ lautet gratzъ; daher auch звѣстъ stellarum bon. Ausserdem ist zu bemerken, dass nach einer regel des späteren griechisch in entlehnten worten t und k nach n tönend werden: lendij λέντιον. janъgura ἄγκυρα seite 212. Einige, teilweise zweifelhafte, fälle des wechsels von t und d bietet seite 224. In einigen worten sinken alle consonanten zu tönenden herab: trëska, das klr. triska und droska splitter, џ. třiska und dřizha span, lautet usw. Man vergleiche lit. šiurkštus und šiurgzdus rauh Kurschat 225. Dem lat. scabies, it. scabbia, entspricht rumun. zgaibę. alb. sqjebe (zgjebe) neben skjebe A. de Cihac, Dictionnaire 254.

E. Metathese von consonanten.

Der wichtigste fall der metathese von consonanten tritt bei den gruppen tert und tort ein: brêgrъ aus bergъ. mlêti aus melti seite 31. brada aus borda. mladъ aus molodъ seite 85. Wenn aus berzъ und velkъ - brъzъ und vlъkъ entsteht, so ist keine metathese, sondern ausfall des e eingetreten seite 29. In den späteren quellen findet man dvъrъnъ für dvъrnъ. svъtêti für svъtêti. pomъžariti: w. męg usw.

Lautlehre der neuslovenischen sprache.

ERSTER THEIL.

V o c a l i s m u s.

Erstes capitel.

Die einzelnen vocale.

A. Die a-vocale.

I. Erste stufe.

1. A) Ungeschwächtes e.

1. e ist regelmässig aslov. e: bedro. berem. besêda. ocerjanje sanna habd.: sker. česati, čehati decerpere; češelj aus čeh- bel. čep: počenoti conquiniscere; čepêti usw.

2. e und a treten in vielen füllen für ѣ, ѡ ein, jenes ist in manchen formen im osten, dieses im westen bevorzugt; andere haben stets e: meh, mah, aslov. мѣхъ; početek; den, dan, aslov. дѣнь. grêšen usw.

3. Im nsl. findet in bestimmten consonantengruppen einschaltung eines e, ѣ statt: topel. rekel. dober. ogenj; igel, sester pl. gen. von igla. sestra; isker prope habd., aslov. iskrъ. tadanek praeceptum hg. balizъn. basъn. prkazъn. sedъm. sъn sum tom. Ähnlich ist ze vsem, ze vsema. odegnati. izegnati. odebrati. odeslati. segrêti, segrêvati. zešlo (sunce je zešlo) kroat. zezvediti neben zvediti erfahren. ze sua e somno hg. zežgati. zebrati, zebere. zegniti. zezvati, zezavati. zeznati usw. smerêka neben smrêka: daneben bolêzan. misal usw.

trub. Das e von topel usw. erhält sich nur vor auslautendem l usw., daher toplá, rekla usw. Dieses e darf hart genannt werden: isker.

4. dežela, im westen hie und da dužela für und neben dážela, lautet hg. držela. e aus i: krevljast, krevsati von krivъ.

und — bezeichnen, jenes kurze, dieses lange vocale. ê ist das dem i sich nähernde lange e. In ton und quantität ist regelmässig die mundart meiner heimat massgebend; hie und da accentuiere ich nach meinen quellen. ' ist nur tonzeichen.

B) Zu Ъ geschwächtes e.

Ъ (ъ, das durch e, a ersetzt und ausfallen kann) aus e enthaltende wurzeln: začnem: чън. vžemem, vžamem: жъм. lehek, lahek. z mъnō, z māno: съ многа. pomniti: мън. pās, pēs, pīs: pъsъ: sg. acc. pca neben pāsa, dva pīsa res., pīsa venet. svest des weibes schwester karst: s. svast. šaū, šou, šu: шыъ; daher auch prešeštvo moechatio skal., prešustvati moechari trub., prešešnik moechus skal.: -šystvo usw. tama, tēma: тма. Auf dem boden des nsl. entstanden und auf den W. beschränkt sind formen wie jezъго. kamън. lъti volat. lъži iacet, wohl ltī, lži. s pъči de saxo okr. tъr: teže. dъblo. mъtati: metati. šъčira: sekыra. pīstъn und prstān. sīšъn, sg. gen. sīšēna. Jung sind formen wie tъga: aslov. togo. nebeškъga. nebeškъmu aus tega usw. Aus ъ erklärt sich a in taha, družaha res.: togo, drugaago; tъha, tъmu tom., daselbst ravnga aus ravnega.

2. tert wird trt oder trèt.

A. tert wird trt.

1. Das nsl. füllt in die zone A, daher wird e von tert ausgestossen, und r wird silbebildend: umrl aus umerl. brz. cvrtje. štrti quartus. črv; telt geht in tlt über, dessen silbebildendes l in ol (ou) und in u übergeht: doug neben dug, moučati neben mučati, vouk neben vuk aus dlг, mlčati, vlk. Im äussersten O. und im äussersten W. herrscht u, sonst ou, das ol geschrieben wird: dubsti. dug longus im O., dūh. hūm. sūz pl. gen. im W. venet. Im W. besteht ar statt des silbebildenden r: obarvi. čarn. harlo collum. karvī und karvé von kri. sarcé. smardiet. tarpljenje. varv, varčica restis venet. bardo. čarni, čérni, čarničica. darží. hart, sonst grd. smārt, smèrt, smírt. mèrzla. sārce, sèrce usw. res.; daneben b'rdo 64. čet'ftak 68. črrn 63. č'rnīčica, formen, die vermuten lassen, dass auch in

Resia brdo, četrtak, črn usw. gesprochen wird. Silbebildendes l wird entweder ol oder u: dōlga, dūha; in der *confessio generalis* aus dem XV. jahrh. liest man karst. obarnyll. ogardity. In okr. füllt l von ol aus: močát tacere. wokà sg. gen., vľška usw., daraus dľžnó (pismo) aus dožnó, dlľžyno.

2. Die in anderen sprachen die lautfolge tert, telt darbietenden worte enthalten im nsl. silbebildendes r; silbebildendes l erleidet die angegebenen veränderungen: brditi schürfen rib. brdo. brš okr. für bršć pastinacia, p. barszcz. čoln. črtalo. čvrstev, črstev. dolg longus, debitum. drn rasen. zadrga schlinge. golčati; gučati loqui im O. grlo: härlo res. razgrnoti: w. gert. kolk: kouk hüftbein rib. krpla schneesuh rib. molknoti: rōke sō mi omolknole ukr. muviti: včele muvijo; muvlanje murren. mrsiti se fleischspeisen essen rib. mr-u, zwei-, nicht einsilbig, aslov. mrlъ aus merlъ; vmrja aus umerlъ steier.; umár aus umárl res. pršēti nieseln. polnica schwiegermutter. prt tischtuch. skolzek, skuzek lubricus habd. srbēti: piško-srba gratte-cul. strčati ragen. vtrnoti das licht putzen. otrti neben otrēti abstergere. potrjevati aslov. *-tvrъždevati. volga goldamsel. vuhvica (vedovín ter vúhvie), vujvica pytho hg., vľhvica. obolkla (črne suknjice). otvrznoti (ne do tečaja) halb öffnen, daher vrzel f. bresche im zaun; vrzel (adj.) plot rib. zrkalo augapfel rib.; zrklo. zava; zavična karst; zvična schwester des mannes im verhältniss zu seinem weibe, aus zľvična. želva fistel steier. žrd: ahd. (gartja) garta, nhd. gerte. žrník handmühle; šžrniti grob mahlen rib. Fremd: ohrnija wucher. prjóhe catalog der schüler περιόχη. vrdača: it. verdacchia; venet. it. fersora, kroat. prsura, lautet nsl. prosora.

3. Auch die lautgruppen tart und tort werden manchmahl durch trt ersetzt: a) grbín: it. garbino stüdwestwind. krbín angebrannte kohle: it. carbone. krtača bürste steier.: nhd. kardütsche, stallbürste aus fz. cardasse. po mrskako inepte neben po mar-sikako. mrtinčrk aus mart-. srdela: it. sardella. škarjevec: it. scarico abfluss krain. škrlat: it. scarlatto. žrg: deutsch sarg. b) frmentin: it. formentone. frnáža: fornace gürz. grjé: aslov. gorje. posprt: it. passaporto. trnac: magy. tornác vorhof. Manche silbebildendes r enthaltende worte sind etymologisch dunkel: brknoti wie teknoti ausgiebig sein, gedeihen: nič mu ne brkne okr. zabrtviti obturare habd. čmrl neben šmelj hummel, bei stulli strmelj crabro. kolcati, kucati eructare, singultire: vergl. aslov. klčcati scopere. krketati wie ein trutzhahn schreien. kucati klopfen prip. 204. krlj trabs. krmežljiv triefüugig. krpélj, kršélj ricinus. oskrv müller-

hammer metl. ostrv baum mit kurz behauenen ästen, der als harpfe dient. prt f. weg durch schnee. prtiti ukr. svrš zweig prip. 226. trčka attagen habd. trh ladung meg. prip. 243. rjuha görz. und rjuti, wofür venet. arjuha, arjuti, werden zweisilbig gesprochen. aslov. cirky, crŕky entspricht cirkev, cêrkev. rsa rote kuh woch. beruht auf ros. Selten und nur in fremdworten ist die lautfolge wie in darda framea hg.

4. Die vorfahren der Slovenen, Chorvaten, Serben und Čechen sprachen tvrdŕ firmus, mlzeši mulges; jenes erhielt sich im slov., nur im W. besteht hie und da allein oder neben dem alten tvrd die form tvard und, jedoch seltener, tverd; silbebildendes l scheint noch im XVI. jahrh. bekannt gewesen zu sein, wie die schreibungen čeln, čaln, čuln zu vermuten gestatten: aus dem silbebildenden l entwickelte sich ol wie ar aus r; aus ol, dessen l in res. in vielen füllen noch gesprochen wird, gieng oŭ und aus diesem, wohl um den diphthong zu meiden, u hervor: mlzeš, molzeš, mouzeš, muzeš. čeln kann jedoch auch čŕln gelautes haben.

5. Seltener als aus tert entsteht trt aus tret: brnêti; brnkati, brndati, brundati summen. golt, gut guttur: hült schluck-res. gregor gregorius hg. grk graecus. grmêti. ltvána wöchnerinn tom.: it. lettua. solza, souza, suza und skuza hg. sêza, sŕza ukr.: vergl. solzêti kleinweis rinnen vip. sluzêti (rana mi sluzí die wunde ist mir noch feucht) let.-mat.-slov. 228. sluzá steier. slojza dain. sklojza, sklaza. Statt gredó, aslov. grędąť, hört man grdó. nadrslijv grümllich ukr. beruht auf dręslŕ.

6. trt kann auch aus trêť, trat und trot hervorgehen: a) črvó neben črévo. prgišča manipulus habd. aus pregršča: grŕstŕ. o-, pokrpčati pot. prtiti: aslov. prêťiti. slzena (slŕzena met.), suzana rib. milz der menschen, vranca milz der tiere. srdína neben sredina. srdica brotkrume: th. srêda. strliti neben strêliti, strêljati von strêla; stŕlec lex., strêlec. štrkati se: blago se štrka das vieh ist durch bremsenstiche scheu geworden: aslov. strêkrŕ oestrus. trbê, trbêti: aslov. trêba. trêbŕh, sg. gen. trbúha okr. žrbé neben žrébec. b) brgeše im W., brguše neben breguše im O.: it. braghesse dial. ênkrt, jénkrt ukr. einmahl neben enkrât. štándrŕž neben štándrež und šentandráž sanctus Andreas görz. škrjanec: aslov. skovranŕŕ aus skvr-. c) prso mĭlium neben proso. prti für proti. štvrjén sanctus Florianus görz. rčem, rkouči, rkao hg. rei hg. reiwa, reiŕa, reimo, reiŕe okr. für rčem usw. in den übrigen teilen des sprachgebietes. rmen, rman achillea millefolium neben

roman, .r. romenъ: das wort ist fremd. razléglo lautet auch rzléglo.

7. Dem aslov. lъbъ scheint lubanja, glubanja cranium zu entsprechen. zalkniti (zaukniti) vor hitze ersticken: vergl. p. lkač. rba, rbina neben robkovina grüne nusschale: dunkel. rčati: pes je zadržal steier.

B. tert wird trèt.

1. Das nsl. fällt in die zone A, daher erleidet r von tert in zahlreichen fällen eine metathese und e wird meist zu ê: brēja praeagnans aus berdja. brême. bréskva, daneben selten bréskva. bréza. cvrêti: skvrêti, venet. criet. êrêda grex; po êrêdi nach der reihe: vergl. kardel f. grex rib.; krdelo trub. êrêden, wofür êden reinlich: r. čereditъ reinigen; čereda die reinlichkeit liebend dial. êrênsa, r. čeremša; sramsas, lit. kermušê. êrêp, daneben krêpa, ubit lonectom. êrêslô gârberlohe rib. êrêsnja. êrêvelj. êrêz neben êz und čerez. êrêt ried; êrêtje krummholz, häufig in ON.: r. čeretъ. mlêsti mulgere rib. okr. neben molsti. mlêz, mlêzva biestmilch. mlêti. mrêti. smrêka. srên reif. srêš m. frost auf der oberfläche der erde rib. vrêči neben vrêi aus vergti. vrêti: svrêti se sich zusammenziehen, einschrumpfen: ves se je svrl od starosti; sverati se V. 2. kauern ukr. povrêslô: poverztlo. vrêtje eine quelle der Ljubljana. žlêbъ. žlêza. žrêlo loch im mûhlstein, wasserstrudel rib. ožrêlje rib. für s. oždrejje. žrêti vorare aus žerti. požreh lurco meg. Vergl. blêd, wohl blêd, Feldes, ort in okr.

2. In der vorliegenden untersuchung wird für grъlo (grlo) als urform ein älteres gerlo, für žrъlo (žrlo) das jüngere žerlo angenommen und vorausgesetzt, dass auch žrêlo auf žerlo beruht. Andere nehmen für die angeführten drei formen gъrlo, žъrlo, žerlo an. Wer zu den wirklichen formen die urformen sucht, mag das so hinnehmen: es möchte aber doch die frage nach dem erlaubt sein, was dem gъrlo, žъrlo, žerlo zu grunde liegt, und die weitere frage, wie diese drei formen mit der gefundenen wurzel, etwa gar, ger, zu vermitteln sind. Was die vorstellung anlangt, grъlo stamme von gerlo, so meine ich allerdings nicht, als ob in allen fällen vor e, dem nicht r, l, consonant folgte, k in č usw. übergegangen sei, während in einigen fällen, wo dem e r, l, consonant folgte, die gleiche wandlung eingetreten sei, in anderen nicht; meine ansicht geht vielmehr dahin, dass sich überhaupt einige alte k vor den hellen vocalen erhalten haben: diese ansicht ist von der mir zugemuteten gar sehr verschieden.

Die störung des lautgesetzes kann hier eben nur durch die annahme erklärt werden, es habe sich einzelnes aus einer früheren sprachperiode in eine spätere hinüber gerettet. Zeitschrift 23. 449.

3. ent wird et.

1. Aus dem urslov. *ę* haben sich in verschiedenen teilen des sprachgebietes verschiedene laute entwickelt: im O. in gedehnten silben ein langes e: globoko in rastegnjeno. pětъ, pět *quinque*. svět. vĕzati. psě *pl. acc.*, *pъsę. Das e von pet *quinque* ist trotz seiner dehnung im O. verschieden von dem ê in svět: mit dem o in led, lěd ist es jedoch identisch. In unbetonten und betonten kurzen silben tritt e ein: zět *gener*. Im W. findet in gedehnten silben eine vermengung des ē mit ê statt: mječa *wade*: *męča. pjest *pugnus*. vježem *ligo okr.*; daher auch prisejžem iuro neben dem perfectiven prisežem *narr.* 28. In ukr. lauten svĕti *impl.* von svĕtiti und sveti *sancti* ganz gleich: nur selten wird *ę* durch gedehntes e wiedergegeben: pět *pl. gen.* von peta. Hier kann in unbetonten silben ь eintreten, das nach r, l schwindet: mъsо. nardi *facit*: *naręditъ.

2. Während im res. a für aslov. *ę* durch dessen tonlosigkeit oder betonte kürze bedingt ist: jazik. präst: před, scheint in anderen gegenden a unabhängig von jener bedingung für *ę* einzutreten: so findet man im gürz., einzelnes hie und da in Kärnten: čęti: začati. ględati: gladati, hladati. gręd: gram, hram *eo.* imę: imă, imě. jęti: ga je prijal in objal; vzati. jęza: jaza. językъ: jazik. klęk: poklaknem. klęti: klaũ. lęsti für lešti: lači, lažem; je šeũ lač: aslov. lęgą. mękъkъ: mahek. męso: maso. -męty: pamat. pęsty: past. pęta: pata. pętzkъ: patak. plęsati: plasat. před: pradem. pęg: naprahu *d. i.* napreglъ. ręstati: sračati; kein srača, sondern sreča. sęsti für sęsti; *vergl. p.* siasć: sasti, sadem: aslov. sędą. sęsti: sači, sažem. sęžnyъ: saženj. tęg: potagnem, potahnem. tęžkъ: tažek. tręs: trasem *se.* vęštij: vači neben vanči, vъnči und veči. vęz: vazati; vazniti, sonst veznoti. zęty: zat und zeta. žęžda: žaja; žajin, žajn. žęti: požati, žal; senožat. jaderno findet man im kärntnischen dialekt. Hier werde daran erinnert, dass schon die Freisinger denkmähler einen fall von a für *ę* bieten: tere im grechi vuasa postete: teže imъ gręhy vašę počętęte et eis peccata vestra enumerate. Aus dem O. und SO. habe ich folgende hieher gehörige formen angemerkt: čęti: začao *hg.* jęti: prijati. najao. pozajao *hg.* žęžda: žagja *kroat.* Weit verbreitet ist a für *ę* in žęlo: zelo neben žalo, žalec. Man füge hinzu das seite 37 gesagte.

3. Das *nsł.* hat die nasalen vocale erst in historischer zeit eingebildet, im gegensatze zum chorvat. und serb., in denen *e* und *a* schon in vorhistorischer zeit geschwunden sind seite 36. Die aus dem X. jahrh. stammenden Freisinger denkmähler bieten noch in einzelnen worten nasale vocale; dasselbe tritt in späterer zeit ein und selbst heutzutage ist nicht jede spur des rhinesmus verwischt, wie seite 34 dargelegt ist. Schon in den Freisinger denkmählern begegnen uns jedoch auch formen wie *spe: s̃p̃e. isko: iska. zemlo: zemlja. prio: prja. zio: sija. prigemlioki: prijemljašti. imoki: imašti. vzmogoki: ṽsemogašti. mosenik: mač̃enik̃. glagolo: glagolja. bodo: bađa. sodni: sađnyj. bozzekacho: posēstah̃. vvosich: ṽažĩh̃ und sogar poruso: porač̃a. moku: mãka. iuze: jaže. vueliu: velja. veruju: vēruja. vuoliu: volja. vueru neben vuerun: vēra. dusu: duša. moiū: moja. naboiachu: napojah̃; die *sg. instr.*: praudno izbovuediu: praṽdỹnã is̃poṽēdija. praudnu vuerun: praṽdỹnã vēra. vuelico strastiu: velikã strastija. voulu: volja. nevuolu: nevolja. nudmi: nađmi, *wofür auch aslov. nud̃mi vorkömmt.* nu: na. pomngu: pom̃nja. Heutzutage finden sich nasale vocale meist in jenen teilen des *nsł. sprachgebietes*, wo das vordringen des deutschen die entwicklung des slavischen schon früh gehemmt hat, vor allem in Kärnten: lenča. senči: *s̃ešti für s̃ẽgnati. vprenči: *ṽz̃p̃rešti für ṽz̃p̃rẽgnati. srenča: s̃r̃ešta. obrenčati: *ob̃r̃eštati für obr̃esti. lenčo (*für telenčo*): tel̃ešt̃. vrenč: vr̃ešt̃. venč: ṽešta. ulenči, ulenžem: l̃ẽga. vilenči: kokoš je piš̃ce vilengla: *aslov. l̃eg in l̃ẽzaja, p. l̃egñe.* mjesenc: m̃eš̃eč̃. grmonž wird als gr̃eđ̃ mãž̃ erkl̃ärt. monka: mãka. ronka: rãka. obrank: obrač̃. pont: pãt̃. pajenk und pajek: pããk̃. sienžem. uprienči. pont *via cloz. XXV. Man füge hinzu dentev klee in Canale. vanči, ṽñči neben vači, veči maior glasnik 1866. 436. im görz.; venči maior; venč und vič plus; venč̃eha bohatstva neben praseta, teleta; vide vident venet. piš̃cenci, neben dem res. piš̃cata, stammt von einem th. piš̃cenec.**

4. *e* enthaltende worte: često *trub.* č̃eti: poč̃eti, poč̃ela. des̃ẽt̃: des̃ēt̃. deṽẽt̃: deṽēt̃. d̃et̃: dentev in Canale. d̃rẽsl̃: d̃res̃eliti, d̃res̃elen *hg. zad̃rẽsl̃jiv, zad̃r̃sl̃jiv m̃ür̃risch ukr. jast̃rẽb̃: jast̃reb̃; jast̃rb̃ vocab., jast̃rob̃. j̃ẽdr̃: j̃ẽdr̃ni hg. j̃ẽč̃ati: j̃ẽč̃ati. j̃ẽč̃im̃eñ: j̃ẽč̃meñ; s. j̃ẽč̃m̃eñ. j̃ẽdro: j̃ẽdro. j̃ẽti: j̃ẽti, prij̃eti. j̃ẽtry: j̃ẽtrovc̃e die weiber von brüdern im verhältniss zu einander karst. kr̃et̃: sk̃ret̃ati biegen; vukreten artig kroat. l̃ẽšta: l̃ẽča; l̃ẽča *res., s. l̃ẽča. l̃ẽk̃ñati: ulek̃noti se sich kr̃ümmen: prelek̃ñjen ist aslov. s̃l̃ãk̃ ukr. m̃ẽk̃k̃k̃: m̃ẽhek̃; m̃ih̃ko *res., s. m̃ẽk̃. m̃ẽñati: spom̃eñoti se. m̃ẽš̃ẽč̃: m̃ẽš̃ec̃;***

rhisac res., s. mješec. pēta: pēta. pēti: pripētiti se *contingere rib.* kroat. plēsati: plēsati, plēs. prēda: prēdem, prēsti. prēt: spreten *geschickt*; nespret *ungestalt metl.* *prēzati *aufspringen*: sočivje preza *legumina erumpunt lex.* rēdъ: rēd; rendelūvati *hg. stammt aus dem magy. rendelni, das auf rēdъ beruht.* rēg: zemlja regne, se raspōka. rēpъ: rēp. rēštati: srēčati. rēžati: rēžati se. vēd-: vēnoti; wādlo *welk res.* vēšte: vēc; *dagegen* vēštij: vēcī; vīnči res. vėzati: vėzati. zētъ: zēt. želo: žalec *steier.* žalo *rib.* žēžda: žēja. *Dunkel ist nejēvērъ neben nejētovērъnъ incredulus: nevera. nejovera. neovera. nejoveren stapl. neoveren. neovernost skal.: ję könnte man geneigt sein mit der w. jъm zusammenzustellen, wenn nejēsytъ neben nesytъ, nejovolja pot. najewolъn, navolen (ne-) okr. nicht entgegenstünden. Man beachte jeverēja und vereja zaumpfahl.*

5. ent ist auf entlehnte worte beschränkt: brenta *fiscella: mlat. brenta. bendima neben bendiva, vendiba und mandiba vindemia im SW. des sprachgebietes.*

II. Zweite stufe: ê.

1. Aslov. ê wird, es mag ein a- oder i-vocal oder aus altem ai entstanden sein, gedehnt, daher auch betont — unbetonte vocale sind im nsl. nie gedehnt — in verschiedenen teilen des sprachgebietes verschieden ausgesprochen: im O. wie ê, d. i. wie fz. oder magy. é: *été, szép, d. i. wie ein dem i sich zuneigendes langes e, oder wie ej, das aus ê hervorgegangen; im W. wie je; im Resiatale wie i.* Ich spreche daher von einer östlichen und einer westlichen zone. Unbetontes oder betontes, aber kurzes aslov. ê lautet regelmässig wie e oder ѣ, im Resiatale wie æ, d. i. wie ein zwischen e und dem deutschen ö, jenem jedoch näher stehender laut: damit vergleiche man vōra. vōtrovje *hg.: in beiden fällen ist ê kurz. Unrichtig ist die ansicht, im nsl. entspreche allgemein dem aslov. ê und ę derselbe laut: svētъ und svętъ, indem dem ê von svētъ ein dem i sich näherndes, dem ę von svętъ hingegen ein gedehntes e gegenübersteht; derselbe unterschied tritt im O. ein zwischen dem ê von zēvati und dem e von žēti premere, demetere; auch lēp pulcher und lev leo werden im O. genau unterschieden vergl. seite 37. Das praes. von omētati lautet omēčem, von ometāti dagegen omēčem.*

2. Die grenzscheide zwischen der östlichen und westlichen zone ist mir nicht genau bekannt. Die östliche zone umfasst Ungern, Steiermark, Kroatien, Ostkrain, das slovenische (nicht chorvatische) Istrien und das Küstenland; die westliche zone wird durch Kärnten, das

nordwestliche Oberkrain und durch die slovenischen gegenden Venetiens gebildet. Ich will nun den laut des aslov. é in den verschiedenen zonen und landschaften darstellen. A. Östliche zone. a) Ungern: bejžati. brejg. črejda. golejni. kejp: magy. kęp. mrejtí. pejnezi. trejskati. vardejvati. odvejtek progenies. vrejmen. živejti. duplejr ist das it. doppiero. Vor r steht jedoch manchemal e, meist i: pobe-rati. zberica collectio. dera scissura. poderati. merati mori für vmerati. presterati; -birati; bilica ei stammt von bëlъ. čerez: aslov. črěsъ. liki: aslov. lěky. b) Steiermark: besěda. běžati. brěg. črěda. mlěko. mrěti, sér grau. strěči. trěbiti. trěsk; neben merěsec hört man merjasec, kroat. nerostec usw.; mrěža, dэд, lěto. Seltener ist ej: prelejl dain. c) Kroatien: é wird meist unbezeichnet gelassen: be erat. brest. potepanje. zdela schüssel usw.; mrěžica zwerchfell. d) Südliches Ostkrain: vjejdanje cholera lex. lejgati, lejžem decumbere lex. podlejssek cynosorchis lex. zalejsti se abscondere lex. iz-rejkati eloqui lex. tejkati currere lex. zavlejči elongare lex.: aslov. vlěšti. jeiz damm. rejšiti erlösen. strejči: smrt me strejže. nejso: judje nejso rodili iudaei non curarunt. zidejh pl. loc. lex. So schreiben auch Truber und Dalmatin, jener ei, dieser ej; die confessio generalis des XV. jahrh. ey: deyli. greychi. odpoveydall usw. Seltener ist aj für ej: strajla. zvajzda: vergl. den ortenamen Maichau méhovo. Vor r steht e, i: umeram. zmerjati. preperati se neben umiram. i steht auch in prititi minari. štiven numeratus. žibli clavi für žěbli, žrěbli buq.; daher bei trub. izplivemo. obličē usw. e) Andere teile Krains: besěda. bēla. crēti für und neben cvrēti, ocvirati. sklēpati. odlēgati: odlēga mi es wird mir leichter, iterat. von od-legnoti: th. lęъ in lęъkъ, w. log, p. odelgnać, odelga. polēgati hie und da liegen bleiben. rēs vere. ustrěči. tlěči und tolči (touči). trēzen. vrēden. živēti usw. začēnjati. objēmati amplecti. raspēnjati extendere neben -birati, -miljati (odmiljati, odmlěti), -mirati, -pirati (odpirati aperire), -stiljati, -žigati, -žinjati, -žirati. Dagegen cъló ganz. dъli: aslov. dělitiъ. jъdi sg. gen., jэд cibъ. vъndъr tamen, aslov. vēmъ da že. B. Westliche zone. a) Kärnten: besjeda. prbje-žalše refugium. cjel. djel; djelšina hereditas. mjesenc. obrjekanje calumnia. sljedenj ultimatus. za vrjed (imam). zljeg malum usw. čez: aslov. črěsъ. zavetnica fürsprecherinn resn. b) Nordwestliches Oberkrain: пъwjestā. bjeū albus. jъmjel': aslov. iměli. željezo. Ferners brih: brěgъ. čiwa: črěva. mjih: mēhъ. rič: rěčъ. ris, rēs verum. smrika. triba opus est. Unbetontes oder kurzes é fällt aus oder geht in ѣ über: a) črěpina: čpina. sěčemъ: šěčemo. žrěbъ: žbe, žbě,

b) *bêlakъ: bълak dotter. cêpiti: cъpitiъ. jadetъ: jedô, jъdô. c) Görz.: briehe: brêgrъ. ciesta. črieda. grieh. jied: jadъ. kliešče. liezem. mieniti. mrieža. riedek. triebh: trêbuhrъ. *Ebenso* niemam, niesem und sogar niečem *nolo*, *wofür* sonst nêčem; *daneben* liva (ruka). umriti. vridon: i *überwiegt vor dem e*. d) Venetien: besjeda. zbjeru, aslov. sъbiralъ. bjež geh. brjeh. crjet, sonst cvrêti. čerješnja. čerjevjlje. djel': su jih tu barko djel' *posuerunt eos in navi*. rjeka. sjena *foeni*. naposljed. de bi te trjesak trješču! štjejem. zjovat. željezo. na rozjeh. željejejo *cupiunt*. njesan *non sum*. njemam. *Man beachte* mjer (u mjeru živjet), *das in Ungern als mîr vorkômmt: dagegen* videt. *Daneben* veste *scitis*. duomo. potoce. praze. trebuse. *Man merke* sam *für* sêm *huc*. sa *le für* sêm *le*. e) *Speciell Resia*: besîda: besêda. brîh: brêgrъ. čriuje: črêvij. diwa *ponit*. jîn: jamъ. umrit: umrêti. nîški: nêmyčskyj. rîtko: rêdъko. rîč: rêčъ. rîsan *verum*. šîrak *zea mais*: sêrъ. zîbila *cunae*: *zybêlъ. tribit: trêbiti. oblîc: oblêšti. wrîdan: vrêdъ. žlîp *ON.*: žlêbъ. vybîra *eligit* *setzt* *aslov.* -bêrajetъ *voraus*. *Dagegen* stinica *cimez*: stêna *paries*. æ *tritt bei kurzen betonten silben ein*: brâja: brêždaja. brâza: brêza. cêsta: cêta. dæt: dêdъ. mlæt: mlêti. mrâza: mrêza. nævâsta: nevêsta. strâha: strêha. *Man merke, dass auch* sonst ê *in jêsti, res. jêst, kurz, in jêst sup., res. jîst, lang ist*. *Aslov.* brêgrъ *lautet demnach nach verschiedenheit der gegend* brêg, bregj, brieg, brig.

3. In der dehnung und kürzung der dem aslov. ê entsprechenden laute stimmen nicht nur die nsl. dialekte sondern auch nsl., chorvat. und serb. mit einander in den meisten fällen überein: aslov. bêlъ, svêtъ, nsl. östlich bêl, svêt, res. bili, svît, s. bijel, svijet; aslov. dêdъ, lêto, nsl. östlich dêd, lêto, res. dâd, læto, s. djêd, ljêto usw. *Man vergleiche auch mêra, vêra mit serb. mjêra, vjêra usw. Das bulg. bietet überall ê, d. i. ja: bêl. svêt und dêdo. lêto. Vergl. J. Baudouin de Courtenay, Opyt fonetiki rezijanskich govorov 51. In demselben worte hat nicht selten ê verschiedene geltung: so schreibt ravn. vjêti worfeln und vjêla partic. praet. act. II. f. neben vél m.: die zweisilbigen formen haben langes, das einsilbige kurzes e.*

4. Das nsl. ist die einzige slav. sprache, welche dem aslov. ê einen von allen anderen vocalen verschiedenen laut gegenüberstellen kann.

5. Die Freisinger denkmähler setzen e für ê: ineh. teh. zuet, zvuet. uuizem, vzem, uzem, aslov. inêhrъ. têhrъ. svêtъ usw.

6. ê ist dehnung des e α) bei der bildung der verba iterativa: zaklêpati. lêgati. létati. tékati. potêpati se; eben so načênjati:

aslov. načinati. sprejêmati *hospitio excipere*: *aslov.* imati. snêmati *herabnehmen*. posnêmati *nachahmen*. zapênjati. odpêrati *pot. prestêrati*. narêkati *betrauern kroat.*; oterač *handtuch ukr.* prizêrati *insidiari pivka*. ozêrati: solnce se ozêra. ozêmati. zbêrati *pot. berač der traubenleser steier., bettler krain*; bera *lese*: bera besedi ne bô velika *preš. Hieher gehört ožaga töpferofen rib.*; dera (dêra, *klr. đira*) *foramen hg. beruht auf dêrati, wofür -dirati, dessen i aus älterem ê entstanden ist, wie dies auch von izbirati: vebirat venet. gilt; ocvirati. podirati, daher podirki, podrena oblêka ukr. umirati. zajimati. raspinjati. ispirati. odpirati. podpirati. prepirati se, daher prepir. rasprostirati. otirati abstergere. izvirati. odmiljati. prestiljati usw. Hiemit verbinde man popirek spîlicht kroat. vir. izvirek fons. požirek. In ukr. ist zaverati, zaverjem V. 2. durativ, dagegen zavirati V. 1. iterativ: dasselbe tritt ein bei zaperati, zapirati; ozerati se, ozirati se; zasterati, zastirati; izdirati se schreien, odirati (siromahe). β) Zum ersatze eines ausgefallenen j: nêsem non sum. nê non est. nêmam non habeo. nêde non it. prêde transibit hg. aus nejsem, nej usw.; in nêmar (v nêmar kaj pustiti negligere aliquid) entsteht ê aus e in folge der betonung. Dasselbe tritt in têva hi duo und in onedva illi duo für onêdva ein. γ) Bei der metathese von e: mrêti, mlêti aus merti, melti. ozrêti se: ozrl se je. plêti aus pelti, praes. plêjem, plêvem. vrêči, tlêči neben vrči, tuči (tolči) aus verkti, telkti. mlêv f. das mahlen ist mel-vъ. drêti aus derti, praes. derem: aslov. drati. δ) ê ist das suffix der verba III: bogatêti, gorêti neben zbetežati, bêžati.*

7. *Aslov.* ja aus é entspricht oft *nsł. ê*: jêm *edo*: jamъ. jêden mēsec, jêdeno solnce *eclipsis lunae, solis: vergl. vľъkodlakъ lex. lichogedeni fris.: lihojadenii; daneben jasli pl. pruesepe und das allerdings etymologisch nicht sichere razjaditi se habd. irasci. jêzdim vehor: jadъ neben jahati und -žagam incendo von žeg. moždžani, možgani von mozgъ. Dem aslov. jazъ steht nsł. jêz gegenüber. Das ja der verba III. erhält sich meist: ječati. ležati. stojati; daneben besteht jedoch vršêti brausen. pršêti nieseln. ščizêti kriechen usw. časar hg. ist magy. für cêsarъ.*

8. ê enthaltende formen: besêda. zbêgniti *untreu werden (von verlobten): vergl. aslov. podъbêga. cêp; cêpiti: precep decipulum meg. dête neben děčko puer. dê: praes. dêjem facis, dêm facio, dico. djem dico venet. und dênem ponam. vardêti, vardêvati, vardênem probare hg. beruht auf dem ahd. wartên und mag schon im*

IX. jahrh. aus der sprache der in Pannonien wohnenden Bojoarier aufgenommen und von da zu den Bulgaren (vardi vb.) gedrungen sein. drën: drin okr. glën: glejn eine krankheit des rindviehes rib.; glen schlamm steier. razgrêh meritum lex. hrën: hrin okr. krêp: okrênoti indurescere. lêca (ali prižnica) predigtkanzel ist ahd. lëcca, mhd. lëtze vorlesung eines abschnittes der bibel in der kirche, lat. lectio. krës sonnenwendfeuer, daher auch kresovati; kresovalje, one djevojke, koje ivanjsku pjesmu pjevaju od kuće do kuće R. F. Plohl-Herdvigov, *Horvatske narodne pjesme* 3, 91. lëska; lješnjak venet. lëv m. schlangenhaut. In mil f. mergelartige erde rib. steht i für ê. nê aus ne vëmъ: ne znam du ukr. für nêkto; ne znam kaj ukr. für nêkaj. nêtiti (ogenj) rib.; snitit res.: aslov. gnêtiti. pëga: pejga absis, arcus lex. prêd: prjed venet. prêmek, slabo proso appluda lex. ausbund metl. etwa prê-mëk oder prêm-тк. prepelica wachtel, pripilica schmetterling res. prešînjek azymum hg. für prêsъnikъ: opresnik trub. obrësti pl. f. zinsen: aslov. obrësti vb. rêva miseria; rêven miser: ahd. hriuwâ, mhd. rûwa. rêzati, im görz. razati; noraz falx vinacea lex. sel f. saat, getreide; selje steier. osêk hürde okr. sënca, daher presenetiti se erstaunen kroat. pastir. 25. sirek sorgum: sêrъ. setiti se prip. 253. slëzena, im O. slëzena. spêh celeritas. svêder: svejder buq. 437, sviedar venet., sonst svêder. trëska span. trêzen neben treziv meg., trub., streziv meg., strozuv skal., strêzen ravn. 1. 116. vëka deckel. vëk kraft. vrësknoti zerspringen (vom topf) ukr. veža. zlo ist aslov. zêlo. žrêbelj nagel, žreblj kârnt. žibli; žrëbaj res. 25: ahd. grebil paxillum. Man merke bërsa kahm, das mit alb. bersia faex blanch. verwandt sein kann. spodrezati se se cingere trub. und razdrax discinctus habd.: vergl. mgr. κατὰ πόδες ζαν das Kopitar, cloz. LXXI, durch succisio, supplantationis genus erklärt. jad verdruss kroat. jadra vela vocab. Man füge hinzu die stämme: kocên caulis habd. lex. mrlêd sauertopf. mrlêzga schlüfriger mensch. slovên schiavone vocab. sam görz. venet., sonst sêm, huc usw. ê tritt manchmal für a ein: prelekêvati se curvari. čakêvati, čakniti ça-rufen. popikêvati se, popikniti straucheln. spêvati dormire. jedêvati edere usw. ukr. Vergl. 4. seite 300.

III. Dritte stufe: o.

1. A) Ungeschwächtes o.

1. Langes o lautet im äussersten O. ou: boug, bogā, bougi. gospoud. louša (krava). pouleg. pospoulom nacheinander. bilou.

tou hoc; dafür schreiben andere bôg, bilô usw. Kurzes o lautet o: voda. vnožina. In steier. spricht man bôg usw.; noch weiter westwärts lautet im süden langes o wie u: buh tom. bug. kust. muj, während kurzes o wie ôa, fz. oi, gesprochen wird: dôbro. moli ora. ôn; auch im gürz. wird in einigen formen ôa gehört: voda. moli ora, dagegen mouli orat; im venet. lautet langes o wie ûo: buog pauper. bruod. hnuoj. kaduo quis: кѣто. muost, na muoste, dagegen sg. gen. mostû neben muosta. mosti smo zidal'. otruok pl. gen. ruoh, pl. acc. rohi. sladkuo; im res. lautet langes o wie û: bûh deus. dûm domus. hnûj. mûst, dagegen sg. dat. môstu. Mit spumni gedenke vergleiche man pûnim memor sum steier. Kurzes betontes o wird res. wie ô gesprochen: bôp: bobъ. bôha sg. gen. z bôhom, von bogъ, bûh.

2. o ist erste steigerung des e: broditi se navigare habd. gon- in goniti. logъ in oblog firmamentum dain. obrok mittagstisch kroat. prorok hg. prestor spatium; sprostoriti vip. hg. škvorec. tok; to- čiti. ton in drvoton holzlege dain. 69: ten in tēti. otor. utor nut: vitur vip. usw. Anders osoba hg. neben oseba.

3. o enthaltende formen: bolēti, daneben glava me belī kroat. zborčina, zbrano vino, šenica ukr. odôlati überwinden (von schwerer arbeit) ukr. go in nego quam neben že in uže iam. gol f. abgehauener junger baumstamm rib.: č. hûl, holi stab. golen unreif, eigentl. grûn: vergl. zelenъ. ohromēti claudicare incipere pot. konop strick pivka. korat rana hg.: dunkel. korc rinnziegel vip.; korc vode pot. korica cortex kroat. kropelka knüttel rib. kropiti, škropiti. kvokla. lokati sorbere; krvolok habd. loza silva. moder bläulich. moker. mosur cucurbita oblonga bel. nabozec bohrer: ahd. nabagēr. okoren krell. für trdovraten. ôl, vól bier. omela rib. opica simia. osla cos. oziinka, jalova krava. ploha imber meg. lex. hg. plosnat: ploskъ. podgana: it. pantegana venet., gotsch. bettigon. polica theca repositoria habd. postolka cenchris lex. proč weg, anderwärts preč: vergl. prokšen delicatus meg., prokšest heikel. roditi curare; neroden incurius; nérod akazie steier.: kinderlose frauen kann man in Wien als akazienbüume bezeichnen hören. urok: na úrok (koga tōžiti) förmlich steier. ropiti einfallen: v deželo ropiti pot. ropot: aslov. rъpъtъ. rotiti: far ga je rotil bug. 392. skôbec neben skópec okr. habicht, thurmfalke. soja und šoja, im kroat. svojka glasnik 1866. 70, pica nucifraga. somarica asina hg. sporen: so skuz grieh v te nar spornejše hudiče bili prebrnjeni resn. 33. steber, stobor soli. stok: stočen mutwillig: vergl. stekel wütend; steči wütend werden okr.

toliti *mitigare* hg., tolažiti: *aslov.* toliti. toriti, zatoriti *verstreuen*.
 tovor *last rib.* voder *horn mit wasser für den wetzstein der mührer:*
it. fodero, got. fōdra- scheide. zavórnicā *sperrkette vip.* zona *rib.:*
č. zuna taube kórner. zona *schauder kroat.* pozović *hochzeitbitter*
kroat. Was ist das *mhd. gōdehse, daz ist ein windisch wibes kleit*
frauend. 218. 30. Von *stämmen merke man staregov dem alten*
(dem vater) gehörig: to traje ni *sinovlje, je staregovo ukr. ném-*
rem non possum. na 'no *kroat. für na ono. Im W. werden die*
neutr. masc., daher ápn für ápno. optuj neben ptuj ist petovio.
uzego und uzega bietet noch fris., jetzt nur -ga. pod gradam okr.
und im ganzen W., im O. pod gradom; jelenama. kraljam, zdravjam;
popunama venet. na hitama eilends rib., im O. jelenoma. popunoma.
odgovorom. popolnoma trub. skopúma knapp rib. Mit worten wie
aslov. jedinъ und r. odinъ vergl. man odvo vix venet. oklo stahl,
oklen stühlern rib., sonst jeklo. olej und olje, das jedoch auf oleum
beruht. oto hoc kroat. ožebeta Elisabeth hg. und das scherzhaftes ja
sem gospona plebanuša Jerlika (Orlika) iz Jebereva (Oborova)
kroat. ov pflegt im W. in oū, ū überzugehen: ūca venet. aus ovca.
klopū aus klopov der zecken. kotlū. zubū res.

B) Zu ɹ geschwächtes o.

Für ɹ aus o tritt e, a ein; ɹ kann auch ausfallen: nabahniti,
 nabehniti (na koga) *zufällig treffen ukr.: bñh-. bezg: bezgovje*
habd. děž, dáž; deždž hg. kadá wann res. kaduo quis venet. kadō
görz. kade ubi kroat. pastir. 14. kateri; kater venet.; koteri hg.;
kteri. sažadati venet. ta, im O. te, aslov. tɹ: tečas interdiu. vdab,
vdeb upupa; dab lex.; deb habd. In diesen worten ist ɹ urslav.: auf dem boden des nsl. hat sich ɹ aus o entwickelt in člrvék.
kɹbíwa equa. kɹlésa rotae. ɹšina für aslov. voština okr. Un-
historisch ist taplo venet. Eingeschaltet ist ɹ, a in iskar. okan pl.
gen. ostar venet. neben oken. oster. hamet görz. aus hmet, kmet.
ɹm sum. Man beachte daska, dëska und res. auch dŕska. ka quid ist
die ältere form für kaj.

2. tort wird trat.

Das nsl. gehört in die zone A, daher brān, r. kalitka, *pförtchen*
res. 25. brav schafvieh. grad schloss. hrast eiche, res. belaubter baum.
klanjec, klanac erhöhung res. krak, daher krača coxa; koráč gressus
res. kravajec. mladiti weich machen, zeitigen: jabolka mladiti.
mlata malztreber. mrak; mrakulj vespertilio görz. mravlja. omra-

ziti *aversari*, *laedere* *lex.* правъ, daher narav *f. dain.* planja *ebene* *okr.* plati, poljem *haurire:* kroat. wird naputi, napoljem, *glasmik* 1866. 70, angeführt. pláz *lawine* *res.* plaziti: jezik je van splazil *kroat.* praz *widder pivka.* skralub; skreljub *okr. usw.* cremor. slan. slana. slatina. sraka *elster.* srakica *hemd.* straža. škranja *fett auf der brühe* *ukr.:* *vergl. aslov.* skramъ. trapiti. vлага. lah *italiener.* vlaka *schlitten* *venet.* vřana; kouvřan *hg.* zrak *luft.* Analog wird ort zu rat: ralo. raz-. lačen. laket, laht; *daneben* rozga, rozgva. Auf die hie und da vorkommenden formen loket *ravn.* rovnati *ukr.* narozn *buq.* 102. ist kein gewicht zu legen. Dem *aslov.* pladъne entspricht poъne, pōne *okr.*, sonst poldne (*poudne*). kranj ist *carnia:* xapci zeuss 284; kras: *lat.* carstum; oroslan: *magy.* arszlân; orsag: *magy.* ország. Dunkel: klatje *stercus* *res.* 117. 230. 235. sraga *gutta:* krvava sraga *buq.* odvrazovati: judje so Jezusa tožili, de bi ludi odvrazoval *buq.* 394. rahel *locker,* rašiti *auflockern.* rašiti se *sich begatten (vom geflügel)* hängt wahrscheinlich mit nrěstъ, nrastъ zusammen. Wie sehr die sprachwerkzeuge der gruppe ert, ort widerstreben, zeigt lotar für oltar; leznar *PN., deutsch Elsner* *ukr.;* doch auch jermen *okr.* für remen.

3. ont wird at.

1. Dem *aslov.* а entspricht *nsł.* in gedehnten silben ein langes o: ich bezeichne diesen laut durch ō; а in unbetonten und in betonten kurzen silben ist das gewöhnliche o: rōka, rokāv; gōba, tōča. Diese aussprache herrscht mit wenig zahlreichen ausnahmen in allen dialekten des *nsł.:* die ungrischen Slovenen sprechen für langes o überhaupt ou: idouča, vouza: für ou wird auch ô geschrieben. Im *gürz.* wird а regelmässig durch u vertreten; daneben findet man, wie es scheint, in betonten silben ohne unterschied der quantität, uo: muož, muže; guoba. hluod. tuoča. In Kroatien wird ō meist durch das chorvatisch-serbische u verdrängt: put; o ist desto häufiger, je älter die quelle ist *vergl. Archiv* 3. 312. Die Resianer sprechen rōka, rokāv und hōba *fungus*, tōča *grando*, d. i. wohl ô; ausserdem ū nach m, n: mūka. mūda *penis cum testiculis.* ziz mlū: съ мыноја, eigentl. *мына. nūtar. In Kroatien um Kalnik hört man posluhnała für *aslov.* -nała *glasmik* 1866. 70. Das unbetonte o aus а erleidet das schicksal des ursprünglichen o: гъси: gъsi. гъсѣ: gъcê, wohl rcê. събôта, sąbota. In *okr.* soll man auch málъ hīšъ für mǎlo hīšo *sg. acc.* hören, wie tom. съ für sątъ gehört wird, womit mǎla hīša *tom.* einigermassen übereinstimmen würde. *Vergl. seite* 90. 91.

2. o (ə) *ist steigerung des e (e)*: vōza. blađt̃: blōditi. graž-: pogroziti. lōk usw.

3. *a enthaltende formen*. ađica: odica *meg*. ađriñ: vōgrin *hg*. ahati: vōhati. ałt̃: vōtel. ałt̃: nōter; nūtar *res*. aza: vōza. aže: vōže. až̃: vōž *neben* gōž, glōž. blađiti: blōditi *steier*. dađt̃: dōb. gađa: gōba *steier*. gašt̃: gōst. gaš̃: gōs. golāb̃: golōb. graži: pogroziti *submergere meg*. hlađt̃: hlōd. jōč, jōk. kałol̃: kōkolj. kałati: kōpati. kałina: kopina. kašt̃: kōs; kosilo *für* obed. kašt̃: kōt. krađo: krouto *hg*. krađ-: krotica *na preji ukr*. lađt̃: lōg. lađa: lōka; podlonk *ortsnamen in Krain 1653*; lūnčišće *res*. lađt̃: lōk. lađ-, lađije: loček. loče *carex*. lašta: lanča *ist nicht der nachfolger von lašta, sondern ital. lancia*. mađo: mūda *penis cum testiculis res*. mađa *farina*: mōka. mađa *cruciatu*: moka *bej*. *bei dalm. wohl mit ö*. mađiti: mōtiti. nedlōga, *meist nadlōga, miseria*; nedlōžni čas *dain.*: p. niedolęga. *ostraga: ostrōžnica *brombeere*. otrābi: otrōbe. pađiti: pōditi. pađo: pōta *fesseln aus eisen*, spetnica *aus gerten rib*. prađt̃: prōd *furt okr*. prađlo: prōgla. prađ: praž̃ *stipes*: *vergl.* prūngelj, porūngelj *stück holz*. rađati s̃e: rugati *se prip*. 152; ružiti *turpare habd. aus dem serb*. sađ: sodrūg *rib*. sovraž̃. se ne somni *skal*. sōkrvica. sōsed. suseb *trub*. sađota: sobōta. sađt̃: sōd. sađr̃: zōper; žena možu *zoper govori venet.*; zuper *trub*. smađt̃: smōd *senge*. stađiti: stōpiti. strađt̃: strōk *allium res*. tađa: tōča *steier*. tađa: tōha *res*; toga *bej*. *bei dalm*. tap̃: tōp, s. tūp. trađt̃: trōt *schmarotzer okr.*; trotiti. trōt *zunder rib*. holzschwamm *ukr*. vađ: vōditi *fumo siccare*. važ-: vōž *f. band*. motvōž, motōž. zađt̃: zōb: *vergl.* zeberne *zahnfleisch karst*.

4. *Die vergleichung zeigt die übereinstimmung des s. und des nsl. in länge und kürze in vielen worten*: dađt̃, gađa; *es zeigt ferner die übereinstimmung der sprache der seit dem XVI. jahrh. Kroaten genannten Slovenen mit den übrigen Slovenen, denn was Dalmatien bezjački (vergl. cloz. LXXI) nennt, ist eben das slovenische der ethnographisch fälschlich sogenannten Kroaten: ihr name ist nur politisch berechtigt*.

5. *Man füge einige entlehnte worte hinzu*: škōcjan *aus šent sanctus und Cantianus*. sočerga *sanctus Quiricus in der diocese von Triest*. sōča *Sontius*. korotan *Carantana, bei Nestor horutaniñ*. škodla *scandela, scindela*. kōkra *Kanker flussname*. jūger *jünger*. *Befremdend ist bum-brek habd.*

6. kondrovanje *crispatio hg*. tumpast *hg*. *sind nicht die nachfolger von *kađr̃ und tap̃, sondern aus dem magy. entlehnt: kondor,*

tompa, nsl. köder. töp; brangarica interpolatrix ist das deutsche fragnerinn.

7. *e und ö wechseln in dem suffix, das aslov. stets die form ədu, ədē hat: povsöd, povsödik; od ondöd; od tamdöd dain. sōdi hac Gurfeld. odaöt von hier trub. für od sōd. od vsikud kroat. od-nud: vrzi se odnud doli hg. Daneben povsed. odned. od ket unde hg. für od ked; in dem auszuge ec hg. erblicke ich ed mit einem pronominalen element s: od tec. do tec. od etec. od tistec. od kec. od drugec. Die erscheinung ist dadurch von interesse, dass das čech. gleichfalls einen reflex des suffixes auf ədu, ədē bietet: všady entspricht dem nsl. vsed für vsedy 2. seite 211. 212. Neben peröt dain., perout hg., liest man peretnica buq., worin ich vocalharmonie erblicke. aslov. paakъ lautet pavok, pajok, pajek, pajk, pajenk, pajčevina; páak res.; jastrob lex. im O. jastreb; gredōč neben padeča (nevolja).*

8. *Das verbalsuffix na lautet im O. und S. o: obrnoti hg. izri-noti. nagnoti. zakriknoti bezj. bei dalm. Im äussersten W. spricht, man nu, no: ugasnut, pohnöt: -gr̃nati res.; sonst i: vtisniti. Zu sè, delaji, bereji seite 91 ist hinzuzufügen niseji non sunt gōrz., das von nēsem so gebildet ist wie nēsejo von nēsem, und prāṽnje. slīš̃nje. vīd̃nje für prāṽijo. slīš̃ijo. vīd̃ijo; ladje für ladjo: sma na Ńna ladje vinca šli d. i. smo po eno ladjo vinca šli tom.: e be-ruht hier zunächst auf a.*

9. *Das sg. instr. der nomina f. und der pronomina personalia lautet auf o und oj aus: jenes herrscht im W., dieses im O.; in Ungern wird om, ov, in Kroatien om, um gehört; in fris. steht vuerun instr. neben vueru acc.: rībo. vodō. žvāl̃jo. klopjō und rīboj. vodōj usw.; doch hört man in okr. auch z m̃nōj neben z m̃nō, s̃z̃bō neben s̃z̃bōj. In Ungern: silom. smrtjom. z menom. s tebom; in Kroatien: gorom. lipom. predragom krvjom. za tobom. za sobom und glavum. verum. z drugum detcum. rečjum. materjum. me-num. tobum. sobum; in Ungern: dardov. krajinov. Marijov. črej-dov. z velikov bojaznstjov. cerkevjom. z menov und ženouv. i drūgov tkajov oblečeni. nad njov. sūknjom hg. Klar ist unter allen diesen formen nur rībo; rīboj wird als reflex von ryboja angesehen; ribom scheint dem masc. rabomъ nachgebildet, während das kroat. ribum sein fem. u für aslov. a auch vor m̃ bewahrt, was auch bei ženouv eingetreten zu sein scheint. ribov will man mit ryboja in verbindung bringen, indem man meint, nach dem ausfall des j sei u aus a in v übergegangen: vielleicht ist ein wechsel des m mit v eingetreten. Vergl.*

nsl. stoprv (sada) *erst (jetzt) kroat., serb. stoprva, stoprv Stulli, wofür stoprav trub. krell. und stopram kroat. krizt. 121: *sz to pꝛꝛvo. črꝛvꝛ mit aind. krmī. čislovꝛ greg.-naz. 273 für čislomꝛ: da čislomꝛ szꝛvꝛčꝛnêemꝛ sedmorice ꝑ' áꝛiθμῶ τελεωτέρῳ usw. pred ütrov hg.: prêdꝛ utromꝛ. Umgekehrt ist domom (domom došel kroat.) aus domovꝛ entstanden. 4 seite 580. Vergl. Daničić, Istorija 37.*

10. Abschied nehmen ist meist slovō vzeti, wofür richtig slobō vzeti hg. von einem mit sloboda zusammenhängenden sloba; doch posloviti se.

11. Die I. sg. praes. lautet jetzt auf m aus, das offenbar sehr jung ist und dem damꝛ usw. folgt, wie der dem m vorhergehende vocal e, nicht o, dartut; daher pletem, hočem: pletā, hoštā. hočo liest man noch bei Truber und Krell, verujo bei dem ersteren; in der confessio generalis aus dem XV. jahrh. mollo: moljā. proso: prošā. odpuscho: oꝛꝑꝛuštā. oblublo: obljubljā; noch heutzutage hört man im Gailtale Kärntens und in ukr. čo volo. ne mo für ne mogā. hočo buq. 148. 198. 413. hoču. ne ču kroat. režu. vežu. mužgju plohl 3. 55. čom skal. Im venet. hört man čon d. i. čā, želiejon, d. i. želieja, cupio: čon: s skoznosno izreko. Auch en für aslov. ę in den nomina neutr. ist jungen datums: brejmen. plemen. sejmen. slejmen. tejmen calvaria, vertéc. vrejmen für aslov. brêmeꝛ usw.

12. In der III. pl. entspricht aslov. ā nsl. ō: gredō. primō trub.: abweichend sind jedō. vedō. dadō neben dadē trub.

IV. Vierte stufe: a.

1. a ist zweite steigerung des e (a): cvara fettauge: cver. valiti volvere: vel. variti elixare: var- von ver. zgaga sodbrennen: zgaga me dere steier. gas- in gasiti, gasnoti. pokaziti pessumdare: vergl. čez. sad: w. sed usw.

2. a ist dehnung des o in iterativen verben: prebadati. blagoslavljati hg. pridajati (dête) ukr. premagati (koga) vincere. kalati findere: th. bod. mog. kol in klati, koljem. parati trennen: por; raspranje zemle chasma lex. pokapati. ganjan pello res.: goni. prihajati. vmarjati. primarjati cogere hg. prearati ukr.: razare pl. die quergezogenen furchen am ende des ackers beruht auf razarati. sapati keuchen venet., daher sapa. skapljati von skopiti karst. dostajati se hg. takati fundere: solze je takala res. agitare: v zibki smo te takali volksl. Unhistorisch ist pozavati, prizavati advocare dain., daher pozavec qui advocat kroat., in steier. pozavčín, nach dem praes. zov neben zezivati kroat. vdabljati accipere hg. von dobiti,

aslov. dobyti; pogražati se *immergi* hg. poraćati dain. hg. kroat. poraćat res. stapati für pogrožati usw.: der grund der abweichung in poraćati liegt in der analogie der verba wie nosi, nicht etwa in einer anlehnung an reči (rek). Man füge hinzu gar gōrz. für na gore. Aus vorta, zolto entsteht vrata, zlato. klati beruht auf kolti, koljem; plati auf polti, poljem.

3. a enthaltende formen: a aber. barati fragen. barati brühen: kokoši, svinje usw. beruht auf variti, obariti. blasa macula alba in fronte equi: mhd. blasse. brašno neben brešno. brat; bratar res. uganiti coniectura assequi trub. graněti: solnce grani. habiti pessumdare habd. haras streitsüchtiger hahn ukr. jal m. invidia steier. kroat. jan m. reihe der hauer bei der arbeit: man vergleicht aind. jāna gang, richtig mit mhd. jān gang, reihe. nhd. jändl so viel man auf einmahl beim heumähen usw. vornimmt dial.: das wort ist nur nsl. japno, vapno. jasen, jesen esche. jesika espe: r. osika, osina. kaniiti intendere habd. kapa: fremd. kvar: dunkel; es beruht nicht auf magy. kár. lagov los: lagov lok hg. laloka kinnbacke. lanec kette: mhd. lan. latvica art schlüssel: aslov. laty, latva. laz gereut rib.: laze, trebeže žgō ukr. Man vergleiche v uzmaži fris., etwa ahd. ūz der māze: fremd. naditi ukr.: obnaditi einen ambos mit stahl belegen gōrz.: nādo stahl ukr.; w. wohl dē. nat f. krütig pivka: č. nat. p. nač. palež seng. pali iterum. plahta: fremd. pogan paganus. rat m. bellum prip. naraziti leicht verletzen ukr. sasiti se erschrecken hg. sraga schweisstropfen steier. trag habd. potrata aufwand pot.: de ne bo kruha tratila rib. trata wiese: fremd. vaditi se contendere habd., daher wohl vadla wette. ovaditi calumniari trub. vaditi: vun vaditi herausnehmen kroat. Zu beachten ist die form dūma domi und dōma domus ukr., sonst domā domi, daneben dōma domus neben z dōmi. Über den pl. gen. der a-stämme auf gedehntes a: solzā skal. vergl. 3. seite 137: diese gen.-form haben nur jene stämme, die im sg. gen. e dehnen: domā und solzā bieten der erklärung schwierigkeiten dar.

4. Unbetontes oder betontes kurzes a sinkt im W. häufig zu ɤ herab, das auf verschiedene weise bezeichnet wird: dɤlj weiter. seni neben sani. rezodiven lex. gre meso riz-nj ko perje riz stariga orla okr. rižgjan: razdējanɤ res. resrditi se. mrěz, sg. gen. mrāza; daher tko gōrz.: tako. Dagegen brez rázloka ohne verstand ukr. Unbetontes oder betontes kurzes a in aj wird im W. ej: grejski. grejšina. skrivej: sɤkryvaje. lejno stercus rib. kej und daraus ke, ki für kaj. tukej, tuki aus tukaj. kre apud: kre pouti apud viam

hg. zec aus zajc, zajec. majhen, mihan görz. aus maljahan parvus habd. Ähnlich kokō, tokō aus kakō, takō. tok ist tak ita, tak hingegen talis. Richtiger als o in diesen fällen ist ɤ: kɤkr tom.: kākor uti. Der gebrauch des ɤ für a hat den bewohnern von Solcano bei Görz folgenden spott eingetragen: mɤčka je nesla mɤslo pa Solkan für mačka, maslo. a ist eingeschaltet in ob a nj. pred a nj. v a nj usw. kamet görz. jigal acuum. ovac ovium ukr.: a vertritt hier älteres ɤ.

B. Die i-vocale.

I. Erste stufe.

1. ɤ aus i.

1. Das nsl. hat nur einen halbvocal, den ich durch ɤ bezeichne. Es besass schon im X. jahrh. nur einen halbvocal, der durch i und e wiedergegeben wird: uizem: vɤsêmy. vuiz: vɤsɤ neben uzem, vzem. zil: sɤlɤ. minsih: myɤsɤihɤ. zigreahu: sɤgrêahɤ. timnica: tɤmɤnica. ki: kɤ. dine: dɤne. dinisne: dɤnɤsɤne. zimisl: sɤmyslɤ. zudinem: sɤdɤnêmy. ze: sɤ. zegresil: sɤgrešilɤ. zelom: sɤlomɤ. zemirt: sɤmrɤtɤ fris. ɤ ist der nachfolger des ursl. ɤ; dasselbe tritt im W. an die stelle des unbetonten und des betonten kurzen ursl. i, ê. Aus älterem ɤ haben sich nach verschiedenheit der gegenden a und e entwickelt: im W. herrscht jenes, im O. dieses vor; von ɤ ist auszugehen: zwischen maklaũž tom. und miklaũž steht mɤklaũž. ɤ wird durch ɤ oder durch a, e ersetzt; es fällt aus, wo es die aussprache missen kann: ɤ für ɤ: mɤgla tom. mɤžati. stɤza. vus (vɤs) volni svejt buq. 403. a für ɤ im W.: lan: lɤnɤ. mahla. mazda. mazg venet.: mɤgla. mɤzda. mɤzgɤ. e für ɤ im O.: len. megla. Unbetontes und kurzes i sinkt zu ɤ, ɤ herab: drevɤ, drevi heute abend. davɤ, davi heute früh. žɤvot, život; daneben sjati und sijati. Der on. ščavnik lautet ščavɤk, dagegen bolɤik. In ščavɤk ist n silbebildend: eben so in ncoj für und neben nicōj. nkōli für und neben nikōli. zmɤznla für und neben zmrznla usw. Vergl. alb. ndē, nguli; ähnliches im rumun.

2. Anlautendes i geht im W. in jɤ über, wenn es tonlos oder kurz ist: jɤgla. jɤgra. jɤlovica. jɤmám, jɤmam habeo.

2. trit wird trt.

Die fülle des überganges von trit in trt sind im nsl. sehr zahlreich. Im W. ist silbebildendes r in ar übergegangen, wofür ich jedoch

*häufig 'r geschrieben finde: b'rě ukr., bei Truber noch birič. fabrka okr.: it. fabbrica. krvica unrecht res.; krvično; im venet. besteht kriv curvus neben karvuo aus krvó; sonst ráskrže kreuzweg: križ. krčím clamo görz., sonst kričím. škrc, sg. gen. škrica. Unbetontes pri wird pr: pr enem kmeti apud aliquem rusticum steier. prjeten görz., daraus parjeten venet. prhājati advenire, daraus parhaja, doch auch p'rhaja res. 13. 21. přwá okr. lautet im O. prišla, im res. paršlá, p'ršlá. názdrt neben názdra und názrit retro hg. ist aslov. *na vъzъ rity, lit. atbulais. škrl f. steinplatte vip., anderwärts škrl: na škrlili jabolka sušiti. škrljak petasus lautet auch škrliljak habd. trgowow okr. d. i. triglav. trjě steier., daraus tarjě venet. trpōtec aus *tripatъ. vitrcu rute pesmar. 79 aus vitrica. Man vergl. auch obolznoti, im tiefen ukr. obazniti, obezniti lecken aus oblznoti; ferners buska se es blitzt görz., aslov. bliskajetъ se, aus blyskъ. prawlca okr. aus pravlica. deklca tom. aus deklica. drobna, svěčnca tom. aus -nica.*

II. Zweite stufe: i.

1. i enthaltende formen: bir aussteuerung: vergl. magy. bér sold, zins und r. birъ kopfststeuer in Bessarabien Grotz 61. bisage pl. habd. lex.; bьsága metl.: fremd. bridek bitter. brina nadelholzäste, im res. brina pinus neben brin iuniperus. cima kein dain.: ahd. chīmo. cīrkev und cērkev: aslov. crьky neben cirьky: im venet. soll u kirkvi neben cirkvi gehört werden. čiheren cunctus: vergl. s. čitav. čil adj. ausgeruht: čili konji. dristati ventris profluvio laborare: b. driska. obist f. ren dain. hg.: aslov. isto. ivir holzsplitter rib. izba, ispa stube. lina bodenfenster steier., line pl.: ahd. linā, hlinā balkon. mir murus; mīr res., im O. unbekannt: ahd. mūra. miza mensa: ahd. mias. njiva. pīk penis res. pīlika, pīlka spundloch; zapīlkatī: vergl. nhd. verpeilen oppilare bair. piple pullus habd.; pilič prip. 308. rim. silje collect. fruges wird mit lat. siligo verglichen; es ist mit sěl f. getreide steier. zusammenzustellen. sipiti difficulter respirare habd. sito: sijati secernere verant. svinec. šiba; šibek schwach, eigentl. wohl biegsam. šija. prešinoti durchdringen. tiskati drücken. tis m. eibe rib. otrinek faeces emuncti luminis lex.: vtrnoti svěčo, luč. vice pl. purgatorium: ahd. wizi. vigenj, vigen, vignec schmiedehütte wird mit einem it. igne verglichen. vinar heller: wiener (geld). požinjka mahl nach der getreidernte okr. beruht auf aslov. požinati. žigra holzzunder: žigati,

w. žeg. žižek *curculio* besteht neben žužek. i in preživati *ruminare* habd. entsteht aus ju.

2. Die a-stimme, die in anderen genden die endsilbe betonen, haben im tiefen ukr. im sg. gen. i, das wahrscheinlich, vom aslov. ѡ verschieden, aus der i-declination stammt: nogi. roki. sestri usw. von noga. roka. sestra usw., dagegen nur kače. mize. ribe. Denselben ursprung hat das i des pl. gen.: daski. ovci. suzi. treski neben triesak, triesk. vodi venet., sonst desk, dasäk. ovác. sölz. vöd neben solzä. vodä.

3. i ist dehnung des ѡ in migati. svitati usw.

III. Dritte stufe: oj, ê.

1. oj, ê beruhen auf i, dessen steigerung sie sind, oder auf altem ai, ê: pêti, pojem; tēh.

2. oj, ê ist die steigerung des i in boj. cêd-: cêditi. cvêt. gnoj. pokoj. loj. mēzga. svêt usw. ê in obsêvati bescheinen beruht auf keiner steigerung: es ist aus obsijavati entstanden.

3. ê, oj enthaltende formen: oboj (z deskami) *cinctura* (*asseritia*) lex. gnoj. hvoja, hoja *pinus silvestris*, nadelholzüste: vergl. lett. skuija tannennadel, tannenzweig biel. 44. kojiti trub. habd. past. 6; odkojiti 18. *educare*. krês sonnenwendfeuer, johannestag, ngriech. φῶς fuoco di s. Giovanni Battista; gori kakor krês pesm. 79. aslov. mēžiti *oculos claudere*, daher zažmēriti, aslov. pomžariti: w. męg. mēžiti zur zeit des saftganges die rinde so ablösen, dass sie ganz bleibt: męg: vergl. mēzga. pēstovati. pêti, daneben pojem und, nach dem inf., pejem dain. sēnca; sīnca res. neben tēnja. osojni sonnabwendig karst.; osovje was im schatten liegt rib.; osonje filr osoije: w. si. povoj. vėk: vjek *saeculum* okr.; vek kraft rib.: iz hlēbca bo ves vek prešel ukr. zēh *oscitatio*: zēh gre po ljudēh. znoj sudor: znoj mi je karst. pozoj draco usw. Man füge hinzu žabokrečina froschlaich ukr.; krak steier.; okrak rib. froschlaich; okrak der grüne überzug des wassers steier. verhalten sich zu krék- wie žeravlj zu žrēvlj. Unbetontes ê geht in i über: vodi. Selten ist hier e: na sve vune bele in sua lana alba kroat. past. 8. 23. u pklé in der hülle okr. par malne bei der mühle: par aus pr, pri. na tnale venet.; in krajēh, aslov. kraihz, verdankt ê sein dasein dem accente; dasselbe tritt ein bei dvej, ženej rib.; trub. schrieb v kupe. duhej: aslov. dusê. listej: aslov. listê.

tebe *sg. dat.*; *anders sind wohl* hudeimi. ostreimi. sveteimi *zu deuten trüb.*

4. Unbetontes oder kurzes ê geht in ѣ über: сѣлѣти *sanare tom.* сѣлѣнѣк, *sg. gen. сѣлѣнѣка tom.*; *sg. gen. мѣнѣа neben мѣна tom.*: *aslov. mēhъ. мѣзѣнѣц der kleine finger tom.*: *s. mljezinac, mezinac. агѣн, sg. gen. агѣна tom. прѣок tom. вѣнѣ: aslov. вѣсѣнѣ. aslov. лѣпо lautet лѣпо, lepó, lpo.*

C. Die u-vocale.

I. Erste stufe.

1. ѣ.

ѣ ist der nachfolger des urslavischen ѣ; dasselbe tritt im W. auch an die stelle des unbetonten oder betonten kurzen y und u. Aus ѣ haben sich nach verschiedenheit der gegend a und e entwickelt: im W. herrscht jenes, im O. dieses vor; ѣ füllt aus, wo es die aussprache entbehren kann: a) мѣнѣк: мѣкѣкѣ. сѣсем und сосем *sugo okr.* b) а) бѣ: de бѣ jim dal. so бѣлѣ fuerunt. јѣзѣк, јеск und језѣка. вѣсѣк neben вѣси altior. *aslov. byкъ. дымъ. кы. мышь. сыръ. сытъ lauten im W. бѣк. дѣм. кѣј usw., im O. bik. dim. kij usw., im sg. gen. überall bika. dīma. kija usw.* β) гѣшѣ: glusi. згѣблѣн. нѣдѣ, нѣдѣбнга neben hud. јѣнѣк. кѣрѣс, кѣрѣс pl. кѣрѣват neben кѣрѣно. лѣфт лѣфт. мѣдѣти. рѣстѣ, рѣстѣ: рѣстѣ. сѣдѣнѣ. сѣнѣ, сѣнѣта, сѣшѣ, сѣнѣад neben suh, суша. сѣкѣво d. i. sukálo. сѣкѣнѣ. јѣзѣшѣ. крѣштѣшѣ. рѣнт (punt). јѣд: јѣда. жѣрѣн. вѣгѣ, вѣгѣ, var' aus вѣруј. c) а) уздѣнем. мах моос. снаха. санѣ сѣ se mi sanjale. trava usahne. тащѣ *venet. lagati mentiri. sasat sugere venet.: dafür im O. cecati.* β) дѣска. кѣнѣнѣ. одмѣкѣнѣ. тѣкѣнѣ. гѣнем usw. Dasselbst hört man betvo: siljeno betvo *stengel, strüßschen. kehnnoti ist ursprünglich, kihnoti (kyh-) stützt sich auf das iterat. kihati: derselbe unterschied besteht zwischen osepnice und osipnice blattern. Aus junāka wird jēnāka görz. okr., ināka venet.* d) нѣ: дѣшѣ. рѣтѣ: рѣтѣшѣ. сна сомни: сѣна. спем: сѣрѣ. кѣјѣ, кѣјѣ *res.: *kyjačъ: snu okr. aus сѣну, synu. kna: kuna. se мѣ mdī okr., im O. se mi mūdī. tle für tule hic görz. Aus dūh entsteht дѣнѣ, dha okr. Für posluhnoti (poslūhnoti hg.) erwartet man den reflex von -slъh-. Aus бѣчѣла, falsch бучѣла, biene, eigentl. die summende, entspringt (пѣчѣла), вѣчѣла, чѣмѣла, чѣла; чѣбѣла, und daraus чѣбѣла, жѣбѣла.*

2. trüt wird trt.

Nicht nur aus trüt, sondern auch aus unbetontem oder betontem kurzem tryt entwickelt sich trt: bõlha, bũha res. bohá okr. brsati streichen ukr.; obrsača neben brisaca abwischtuch. obrvi; obarvi venet. brzda neben barzda; bruzdá venet.; brozda hg. drva; darwa res. drgáki gürz. drgák okr. drgáči steier. drgáč okr. gürz. drgõč steier. drgũč rñb., seltener drugáči, drugõč steier. drgam. drgõd. krh (krũh) neben krũha. krv, krví; karví, karvé venet. lblána okr. für ljublána. ldi, ldi, ldiem für ljudje usw.; lski fremd (leské žené, prsné rané), im O. ljudski: vergl. č. ldé, hldé dial. aus lidé. plg (plũg) neben plũga. strpjén giftig okr.: strup. strnĩči geschwisterkinder beruht auf strynĩ. Aus rüt ergeben sich verschiedene lautverbindungen: lũg: lagati. lažec hg.; waš mendacium, gen. wže okr.; zugáũ, zũgõũ okr., sonst zlagál. rüd: rdéč, falsch rñrdéč, rñrdéč, rudéč; rja, rjav, rjavéti. rũg: rž; ráž, sg. gen. ráže res. 61. arž, arži venet. rũ: rvati, rvem, rujem eradicare lex. rvati se rĩzari krell. hrvati se kroat. rvanka lucta lex. rũz: hrzati. rum.: rĩnên neben rumên gürz. okr. rs, rsec: rusz flavus. Auch aus turt entwickelt sich trt: solnce, sonce; sũnce O. trjáki festa pentecostes habd. aus turjáki. frlán, it. furlano. rfján, it. ruffiano. urbanus ergibt vrban. vrč beruht wohl auf urceus. Alteres silbebildendes l geht durch u in r über: bñhé pl. nom.: bñha. dñh, dñgá: dñgñ. pñh, sg. gen. pũha, billich tom.: plñhñ. Die mittelstufen sind tust pinguis: tlñstñ. uk: vlñkñ. una: vlñna tom.

II. Zweite stufe: y.

1. Dem aslov. y entspricht nsl. i: slišati: slyšati. Von jenem laute bieten die Freisinger denkmähler spuren, indem dem y nicht nur i, sondern auch u, ui, manchemal sogar ugi, d. i. uji, und e gegenübersteht: muzlite, myslite. mui, my. bui, by. buiti, byti. milostivui, milostivy. imugi, imy. beusi, byvñši.

2. y entsteht durch dehnung des r in verba iterat.: dyhati: dihati, daher dih: do zadnjega diha. gybati: pregibati, daher pregib falte kroat. kyhati: kihati (auch vičihati soll vorkommen), daher kihnoti neben kehnoti. mikati. pyhati: pihati flare. smicati se lubricare habd. usihati. tykati: dotikati se tangere, daher tik řřř, it. presso. tykati: vtikati se se ingerere. brisati ist durat., daher obrisati perfect. Man vergl. cepítati mit ceptati ukr.

3. Die formen, in denen nach verschiedenheit der themen im aslov. *e* mit *y* wechselt, bieten nsl. den ersteren laut, daher die pl. acc. rōbe, mōže; die pl. acc. nom. ribe, kože; das partic. grede eundo. Daneben bestehen die pl. acc. auf *i*: dari; sini filios hg. za dari božje buq. lasi (zlate lati česala) kroat. rohi venet. na spoli halbweis ukr. Diese formen gehören der u-declination an. In den Freisinger denkmählern findet man *e* (ə) neben *i* (y), jenes seltener: greche, gresnike neben grechi, crovvi usw. 3. seite 134.

4. *y* enthaltende formen: brisati. bĭk (bĕk), sg. gen. bĭka. bil. f. splitter. dimle (dimlje) pl. f. schamseite. dĭm (dĕm), sg. gen. dĭma. poginoti: pogübel hg. wegen pogübiti. zagiba dain.; zgibica iunctura habd. hirati languere vip. hiša, hiža domus. hititi iacere; hitĕti properare. kidati. kĭj (kĕj), sg. gen. kĭja. kila. kita nervus vocab. kivati nutare hg.: kimati ist durat., daher prikimati perfect. lika bast des flachses. mĭš (mĕš). umiti, daraus mujvaonica hg. für umyvalsnica. mito. plitev: plitwa woda okr. zapiriti se erubescere boh. pĭrh osterei. riti; rivček (rilček) milchzahn: z rivčkam rije riĕ.; rivač hanzahn der schweine. ridj flavus habd. ist serb. rigati; rizavica sodbrennen karst. ris riĕ. obrivati mit händen jüten vip. strĭc aus stryjĕ, s. stric. sĭr (sĕr) küse. sirotka. sesisati exsugere lex. zibati. Das praefix vy für iz findet sich in Kärnten cloz. XLI; in Resia: vyhnat; im venet. vebirat. vehnāt. vepodit. veriezāt. venašāt. veteĭnit. vetrebit; im gürz. in der form be: begnati, beženem. Man beachte das kärnt. vigred m. f. frühling.

5. Ein aslov. kry ist unbekannt: nsl. besteht kri im W. für krv im O.

6. In den Freisinger denkmählern steht tuima, wohl tvyma, für tvojima. Vergl. seite 165.

III. Dritte stufe: ov, u.

1. u lautet im O. wie deutsch u: čüditi se. glŭp surdus. lŭska squama. mŭzga palus. tŭh peregrinus. trŭp corpus hg.; in unbetonten silben tritt i für ü ein: jĕmi ei. kŏmi cui. z lidmĭ. pĕtri Petro. risāle pl. pentecoste: rusalija; risālski. Befremdend ist kurva. mo ei sagt man neben und für mu, um die verwechslung mit mi mĭhi zu vermeiden. In diesem teile des sprachgebietes ist das u der reflex des silbebildenden l: dug usw.: dlŭgъ, mit ausnahme von mu und vu, aslov. vŭ. Im res. lautet gedehntes u meist wie ŭ: dŭša. hlŭh. hŭdi. lŭč usw.; auch kürba meretrix, dagegen čŏt audire. krŏh.

rös gelb. *Das ü der östlichen und das der westlichen zone haben sich von einander unabhängig entwickelt. In okr. wird betontes u wie u, unbetontes wie o gesprochen: komú neben gospódo. In der mittleren zone herrscht u: čuditi se.*

2. u enthaltende formen: brunec: nhd. bronze. bukev: ahd. buochā. bukve pl. liber. čutiti sentire. duhati riechen. duplo cavitas arboris, antrum. gluma iocus; gljuma karst. gluh. glup surdus hg. gruda. zguba verlust. hula bug; prihuljen vorwärts gebeugt okr.; potuliti se sich ducken ukr. für podh-. kujati se ostinarsi vocab. einen vertrag rückgängig zu machen suchen ravn.; ljubezen se ne kuja amor non aemulatur resn. 169. kumes beisammen hg.: dunkel. kuret frosch karst. lučiti librare lex. iacere. ljuljka lolium. luknja: got. luka- in usluka- öffnung. ahd. loch. lunek, lunjek radnagel: ahd. lun. omuliti abstumpfen vip. mura alp kroat. pluti: vse je s krijo (krvjo) plulo buq. 436. poplun decke kroat. puhtěti evaporare. puhek mollis. puliti ausraufen pot. rjuti: rjovem; rjeveč lev; ungenau rijuti usw.; ruliti. rubad masern: fremd. ruj sumach; rij karst. runa vellus habd. slug, polž brez hiše let.-mat.-slov. 1875. 223. slúti, slújem neben slověti, slovím; ga imam na slútu (súmu). smukati se: kaj ti se tam smuče? kroat. snut venet. für snovati. strusast mit langen borsten. ostud f. scheusal okr. šćuti lex.; šćevati hetzen. šupel lücherig rib. hohl: šupli zubi kroat. šurja des weibes bruder karst. tučija pinguedo meg.; potučiti se hg. tule pl. neben otre pl. beim hecheln herabfallender flach: tulava, otrěva srajca okr. ul ulcus. ureh, sg. gen. urha, mala rjava žaba. ulica; vilica hg. aus vülica. usnja weiches leder görz. ozov für oklic; pozovič. zubelj flamme vip. žuh fenus: ahd. mhd. gesuoch, erwerb, zinsen matz. 381. župan decanus vocab. ptuj ist petovio. brun okr. für bruno ist aslov. brъvъno trabs. duri: dvъri. skrunit vocab.: skvrъ-niti. temuč: tēmъ vēšte. užnjéwo okr., sonst višnjevo. Stämme: pastuh admissarius. kreljut ala kroat. vřzukati portam saepe aperire et claudere rib. kupovati neben kupovati und im venet. kupu-ati. pomišlúvati görz. popisúvati hg. kupóvat. popisóvat rib. Man merke gorjup: gorjupa jěd. U im sg. gen.: barú. gradú pesmar. 45. klasú venet. do sega malu skal. medú, mostú venet. rodú venet. spolu skal. stanu trub. strahú. sinú pesmar. volu trub.; so auch možú pesmar. potu viae trub. tatú venet.; sg. dat. sinovi neben sinovu buq. 220: hieher gehört auch domú domum. dъmú okr. dāmuh ukr. domō hg. dolov hinab res.-kat. tatove pl. acc. pot. rodovi (roduvi) pl. instr. buq. 56. pl. nom. sinovje, kralovje, židovje

und popevje hg. duhovmi pl. instr. hg. Diese formen beruhen auf u-stämmen.

3. Fälle des jüngeren ov sind bregovje. pečovje saxa. valovje hg. cvetovje: cvetúlje görz. grozdovje: hrazduje res. domovina. irhovina. kumovina kroat. mlezovina. povrtovina gartengras ukr. róbkovina, oblákovina grüne nusschale. svibovina. starjevina kroat. miroven hg. medloven: medlovnost hg. gradovena vrata hg. sado-veno drevje hg. spoloven halb neu ukr. stoveni med hg.: сѣтовѣнъ, und medven habd. rasovnik cilicium. duhovin daemon rib. vedovin zauberer ukr. strupovit lex. tekovit gedeihlich, ausgiebig rib. stanoviten. bratovski. fantovska die sich mit burschen abgibt vip. kraljevski. volovski habd. vdomoviti hg. vmiroviti se kroat. prip. 84. poloviti, razpoloviti. ostrupoviti intoxicare lex. voda valovi wirft wellen ravn. motovilo beruht auf * motoviti. Vergl. kljevsa schlechtes pferd.

4. u ist ab- und ausgefallen: bog für ubog. rázmim: rozuméja. várje: varujetъ.

IV. Vierte stufe: av, va.

slava. kvas. otaviti recreare hg.; otava. plaviti remigare und plavati sind denominativ, daher plavut f. flossfeder. traviti intoxicare; travilo toxicum habd. zazavati ist unhistorisch; dunkel sind dave heute früh. glavnja habd. gnjaviti suffocare: vergl. gnjet.

Zweites capitel.

Den vocalen gemeinsame bestimmungen.

A. Steigerung.

A. Steigerungen auf dem gebiete des a-vocals. a) Steigerung des (a) e zu o. α) Vor einfacher consonanz: grob: u. grab, slav. greb. zvon: slav. zvъn aus zven seite 315. β) Vor doppelconsonanz und zwar 1. vor rt, lt: morz, woraus mráz: slav. merz. volk, woraus vlak, slav. velk seite 316; 2. vor nt: blond, woraus blöd: slav. blęd aus blend seite 318. b) Steigerung des (a) e zu a: sad: slav. sed seite 320.

B. Steigerungen auf dem gebiete des i-vocals. Steigerung des (i) ѣ zu oj, ê: boj: slav. bi aus бѣ. svêt: slav. svѣt seite 324.

C. Steigerungen auf dem gebiete des u-vocals. a) *Steigerung des ü zu ov, u: ozov für oklic: w. zū, slav. zъ in zъvati. bud- in buditi: w. būd, slav. bъd* *seite 328.* b) *Steigerung des ü zu av, va: baviti: bū, slav. by. kvas: w. kūs, slav. kys* *seite 329.*

B. Dehnung.

A. Dehnungen des a-vocals. a) *Dehnung des e zu ê: lêtati: let. żagati: żeg, żęg* *seite 312.* b) *Dehnung des o zu a: ska- kati: skoki in skočiti* *seite 320.*

B. Dehnung des vocals ь zu i: svitati: slav. svѣt *seite 324.*

C. Dehnung des vocals ъ zu i (y): dihati (dyhati): slav. dъh *seite 326.*

C. Hiatus.

1. *Der hiatus wird aufgehoben durch die einschaltung von consonanten: j: bajati fabulari, incantare. dajati. grajati. krajati habd. sêjati; bijem, ubijen, odbijati; pomije: w. my. Vergl. zajec, zajc, zejc, zec, im O. zavec. čěju volunt neben čedu, das wie idatъ von i zu beurteilen ist. Der hiatus wird auch zwischen worten durch j aufgehoben: spuhnul vetrek, jodnesel (i odnesel) ga (venček). ne morem ti jodpreti kroat. volksl. v: zdubavati meisseln habd. prdušavati se iurare res. zgučavati si colloqui hg. krščavati hg. lukavati gucken hg. namigavati kroat. napuhavati se turgescere habd. zastava caparra vocab. šentavati fluchen res. trepavica augen- lied. požiravec hg. odeven rib.; rezodiven detectus lex.: odevka decke hg. beruht auf odêvati. grêvati reuen, grêvinga beruhen auf ahd. hriuwan, riuwan. omedlêvica: omedlêti. prêvor brachacker, daher prevoriti brachen ukr. plêvem neben plêjem: inf. plêti aus pelti; plevač. posêvki kleien. gostosêvci plejaden. število zahl. var- dêvati hg. ždêvati morari: ždêti, ždim. omevati (klasje) τιλαιν marc. 2. 23: aslov. męti, mъnъ. ževka schnitterinn: aslov. žęti. za- čevši hg.: aslov. začęti und splevši für aslov. sъpletъši. počivati. napivek. pívola hîrudo neben pîjavica, das auf pijati beruht. Hieher gehört ivan ioannes. Man merke ilojca. kukujca hg.; dobivati. po- krivati. nevmiven hg. poklekûvati hg. suvati. zezuvati exuere. ki- vati hg. Befremdend ist tûh für tuj, aslov. tužъ: tûhoga, tûhi- nec; smehe se ridet hg. Ähnlich ist puhъn für polhъn, puhna im W., aslov. plъnъ.*

2. *Über k njemu usw. wird unter den r-lauten gehandelt.*

3. Der hiatus tritt ausnahmsweise ein durch ausfall von consonanten: goorit okr. prpaat res.: pripeljati. Bei trub. liest man alfeov, cebedeov. galilee usw. für alfejov usw.

D. Assimilation.

1. In der assimilation wird entweder ein vocal einem anderen angeglichen oder es übt ein consonant auf einen vocal eine wirkung aus, durch welche dieser jenem nahe gebracht wird.

2. A. aje wird aa, a: delam aus *délajemъ. Diese erscheinung ist in der I. sg. dem fris. fremd: dagegen imam, clanam ze usw. in der I. pl., aslov. imamъ, imaamъ, klanjajemъ sę usw.

aje wird e: zec aus zajęъ: e kann jedoch hier aus aj entstehen. êje geht in êê, ê über: želēm aus želėjem, želěš usw. belem albeo. bledem, žutem kroat. obledějem görz., dafür meist želīm, želiš, obledīm nach gorēti. oja wird zu aa, a verkürzt: ma, tva, sva neben und aus moja, tvoja, svoja. ka kroat. gospā aus gospoja. pās neben und aus pojās. svāk aus svojak. bati se aus bojati se. stati, stojim aus stojati: dagegen stati, stanēm; res. bāt aus boāt dives. oja zu aą, a: mu, tvu, svu; ku sg. acc. f. kroat. mo für ein aslov. mą fris. kum aus kojum kroat.: aslov. koja, kojeja. oje zu ee, e: me neben moje. vucēsne (vêēne) fris. me, tve, sve; ke kroat. to dobre heutzutage in Kärnten: dobro für dobroje hat den auslaut der neutra. Wie mega fris. auf mojega, so beruht dobrega auf dobro-jega. diniznego (dъnъšъnjego). nepraudnega fris. moga, tvoga, svoga kroat. sind serb. Abweichend mīha res. für mojega: mit mīha ist mejga aus mojga wie pejd aus pojđ zu vergleichen. memu. zuetemu. uzemogokemu (vъse-mogaķemu) fris. dobremu aus dobro-jemu. momu, tvomu, svomu kroat. stimmen zum serb. Im O. wird allgemein oga, omu gesprochen. dobrem sg. loc. m. n. ist aus dobro-jemъ, nicht aus dobrějemъ entstanden. Abweichend ist mīm res. für mojem. Neben momu usw. überrascht mem, tvem, svem kroat. oje zu eę, e: me, tve, sve aus moje, tvoje, svoje sg. gen. f.; pl. nom. acc. f.; pl. acc. m. gospē sg. gen. f.; pl. nom. acc.: gospoždę. oji zu i (y): tvi, svi pl. nom. m. kroat.; der sg. dat. loc. f. tvi, svi kroat. entspringt zunächst aus tvoji, svoji: tvoji entsteht aus tvoja so wie staji aus staja; neben kojoj besteht kroat. koji. Man findet auch ke, sve (na sve vune bele) past. mī res. aus mojej. nepraudnei. zvetei, zuetei fris. ist aslov. svętěj, svętěji. Im inlaute geht oji in ej,

kroat. in e über: mejh, mejmi *conf.* mem, tvem, svem *sg. instr. m. n.*; *pl. dat.*; meh, tveh, sveh; memi, tvemi, svemi *kroat.* Dass dobreğa, dobremu nicht pronominal sind, zeigt takoga, vsakomu *fris.*, das *serb. usw.*

3. B. jo wird je, daher moje, veselje, učenje; lojem, kraljem; bojev, kraljev; bojevati, kraljevati, daher auch mečem, križem, tovarišem; mečev *usw.*; ferner lice, solnce, hlapcem; bei trub. kraleu, delovcev neben srcom, hudičov *usw.* Die regel wird jedoch nicht allgemein beobachtet, im O. hört man mojo, doch nie etwa veseljo, učenje, lico *usw.* bičovje *lex. meg.* neben bičeje *lex. iuncus: mhd. binz.* isprašovajo *venet.* Im W. spricht man pejd, pejmo für pojđ, pojmo. ja geht im SW. in je über: kraje: kraja. gospodarije. zarje. kaplje. volje. zagovarje. preganjejo; daher auch hudiče. piče. duše. dušem *usw.*, čes skal. žerka (jêd) *ravn.* golobinjek. kravjek. sklednjek, im O. -njak: kraje *usw.* stimmt mit dem nč. überein. Vielleicht beruht die undeclinabilität des lepši für lepša im W. auf der veränderung des lepša in lepše, lepši. Auch das dem j vorhergehende kurze a wird e: krej. dej. igrej. av, al gehen gegen den W. hin in ov, ou über: gobov, gobovec. delovic *pot.* glovnja *rib.* gôr. prov, proū, pro, pru *venet.*: pravъ. roūnina. trgwou: triglav. zdroū: sdravъ. gnoū, jigrōū: gъnalъ, igralъ. delaū, deloū, delu, delo: dēlalъ. Ähnlich ist molitov, žetov im W. für molitev, žetev im O. Auch iv, il modificiert sein i gegen den W. hin: a) dovjati skal.: divijati. dōūja: divja. duvji (ogenj) *rib.* doūjačen *res. 76.* dujak *res.*: divjak. ubūvajo *res.*: ubivajatz. su okr.: sivъ. sunjak okr.: svinjak. b) strašu okr.: strašilъ. jubu: ljubilъ. stopu, stuoru *venet.* ubū okr.: ubilъ. hvaliu, nosu *tom.* obejsiu, obudiu, sturiu *buq. 1682.* pravo. porodo *hg.* štrašio, pravio und strašia, pravia neben straša, prava; je gosli pohaba ne potrja *steier.* Dem šlъ entspricht šeū, šaū, šo, šu; dem pklъ im O. pékel, im W. péku; dem myslъ im O. misel, misia aus misea, im W. misu. Aus *čtělъ wird štēū, štēo, štoū, f. štēla. mimo im O. lautet im W. mumu, d. i. mъmu. Hier sei auch der in den *res.* mundarten herrschenden vocalharmonie gedacht, deren gesetz lautet: die vocale der unbetonten silben werden dem vocal der betonten silbe angeglichen. Beispiele dieser vocalharmonie sind: kozà, dvī kōzæ. *sg. gen.* sraabrà, *nom.* sræbrò. dobrà, döbræ. Auf dieser erscheinung hat man eine theorie über den ursprung der slavischen bevölkerung des Resiatales aufgebaut, nach welcher dieselbe entstanden sein soll aus einer vermengung von Slaven mit slavisierten

Turaniern, deren sprachen in ihrer lautform durch die vocalharmonie bestimmt werden: man hat dabei auf die zum jahre 888 erwähnte, in demselben landstriche zu suchende ‚via Ungarorum‘ hingewiesen. Vergl. J. Baudouin de Courtenay, Opyt usw. 89. 91. 120. 128. B. P. Hasdeu, B. de Courtenay și dialectul slavo-turanic din Italia. Bucuresci, 1876. Man beachte r. verebej neben vorobej, nsl. klepetati und klopotati, wobei auch an das seite 316 erwähnte scherzhafte dictum erinnert werden darf.

E. Contraction.

Die durch assimilation entstandenen vocale aa usw. werden zu a usw. contrahiert, wie bereits gezeigt. Andere verkürzungen sind grem aus gredem: grędą; grejo aus gredejo: grędą. gospon kroat.: gospodin; en aus jedn; žmo okr. aus živimó; zdénec aus und neben stúdenec O., wofür ehemals studénec mag gesprochen worden sein: stǔdenc tom. okr., stjenc okr. glej: gledi. pažba: backstube. zděla: škanděla, skeděla, aslov. skǎdělъ. bō: bōde. pte: bōdete okr. dokaj: kdo vĕ kaj. štrēdi vierzig: wohl štir rēdi usw.

F. Schwächung.

Dass sich im nsl. wohl kein vocal der schwächung durch tonlosigkeit oder scharfen accent entzieht, ist an verschiedenen stellen gezeigt: vergl. seite 304. 306. 316 usw.

G. Einschaltung von vocalen.

Eingeschaltet ist e in dober. rekel. topel usw.: vergl. seite 303.

H. Aus- und abfall von vocalen.

i fällt ab: mam habeo. náči, ináči aliter. nórax falx vinacea lex. ist vinórax. skušen. bog pauper trub.: ubog. biskati prip. 5: wohl ob-. Die enklitischen formen ga, mu haben je abgeworfen. i fällt aus: pl. nom. angelje. golōbje. poganje. tatjé; vučenicke aus vučenicije hg. sōdte iudicate hg. pjan res. neben pījan. sjati: solno je sjalo. zja hiat venet. ozmice neben ozimice palpebras hg. aus nikār, nicōj entsteht nkār, ncōj; nekateri ergibt nkateri; aus mi dva entwickelt sich n dva okr., überall silbebildendes n.

u füllt aus in pazha achselhöhle, d. i. pasha. varte se hg. ist varujte se usw.

I. Vermeidung des vocalischen anlautes.

j: ja, jaz ego neben a; jáblan neben áblan; jájca neben ájca res.; jánje agnus res.; jágnje. jánton ukr. japno görz. neben vapno O. ápno, áp̃n okr.; jeda okr. buchweizen, heiden neben hejda, heda. jénkrt, jánkrt semel ukr. jegla görz., jihla res. jegra görz. jihrát res. jemám habeo görz. j̃mjêl̃ okr.: iméli. jeskati görz. jiskra: je ist wohl durchgängig j̃. kroat. wird vocalen nach vocalen j vorgesetzt: od groznice, jod boli velike volksl. jarnej, nun für Bartholomaeus gebraucht, soll eigentlich Irenaeus sein. F. Levec, Die sprache in Truber's Matthäus 28. v: wóčem volo okr. vogrinje hungari hg. voje. vošljak art distel rib. vu für v, u: vu žari sunca hg. vuji, vušel entlaufen ukr. kroat. vudriti ukr. vumirati kroat. vučenik hg. vud membrum. vulica kroat. g: gōž riemen der den ročnik und cepec verbindet O. gōž, bei habd. guž, neben vōž ukr.: auch glōž, wohl statt gvōž, wird angeführt. gújzda neben úzda. gun, gúna d. i. oñ, ona okr. gúniga glava boli skal. Vergl. vídr̃ga, gen. vídr̃je, Idria, und zgon neben zvon, nágljušć für navlašć. holtār neben oltār res.

K. Vermeidung der diphthonge.

kajha, keha carcer. krajda neben kreda, kreide. jevželj, hüsel. lavdica lerche vip., aus dem furl. lovrenc, Laurenz. mávelj, maul des rindviehes krain. mavra schwarze kuh: μαυρός, maurus. pavel, Paulus. Vergl. javkati ächzen. štivra, štibra: ahd. stiura. cenja, canja handkorb: ahd. zeinjā, it. zana. letre neben lojtre: ahd. leitra, hleitra. reta karst.: reiter, ahd. rītrā (hrītarā). mora alp. mota, hg. mauta. püngradje, baumgarten hg. Diphthonge entstehen durch vocalisierung des l: djaū, dējāl̃ usw.

L. Wortaccent.

Indem man accent und quantitüt verbindet, bezeichnet man die accentuierten vocale, wenn sie kurz sind, mit dem gravis, wenn lang, mit dem acut: zèt, tát. Wer beide dinge trennt, kann zèt, tát

schreiben. Eine unklarheit kann durch diese zeichen nicht entstehen, da eine tonlose silbe nie lang ist. In zā-me ist me tonlos, daneben za mēne, wo mēne hervorgehoben und za tonlos wird.

M. Länge und kürze der vocale.

1. Die kürze ist nur éine: brāt frater; die länge dagegen ist entweder einfach: vrāt collum, oder doppelt: vrāt portarum. Welche vocale kurz, welche lang sind, sagt keine regel. Kürze und länge der vocale kann nur in betonten silben unterschieden werden. Hinsichtlich der kürze und länge sind zwischen den verschiedenen teilen des sprachgebietes nicht unbedeutende unterschiede bemerkbar: im O. kurze vocale sind im W. lang: so ist nach Metelko 19 o in boba (bōba) sg. gen. lang, im O. kurz; dem bērem im W. met. 20 entspricht bērem im O.; dem bodem (bōdem) im W. steht bōdem im O. gegenüber. Das ö. stimmt mit dem s. überein: böb, bōba. bērem. bōdēm: ' und " sind die accente kurzer silben. Das w. φ ist lang, so oft es nicht in der endsilbe steht: gōra: w. gōra. s. gōra. kōsa: w. kōsa. s. kōsa. kōza: w. kōza. s. kōza. krōšnja: w. krōšnja. s. krōšnja. krōtek: w. krōtěk. s. krōtak. mōra: w. mōra. s. mōra: ōgenj: w. ōgenj. s. ōganj. ōreh: w. ōrēh. s. ōrah. ōsa: w. ōsa. s. ōsa. rōsa: w. rōsa. s. rōsa. skōro: w. skōraj. s. skōro. smōla: w. smōla. s. smōla. sōva: w. sōva. s. sōva. vōda: w. vōda. s. vōda. vol: w. vōl. s. vō, vōla. zōvem: w. zōvem. s. zōvem. In vielen fällen findet übereinstimmung statt: dīm: w. dīm, dīma. s. dīm. jūg: w. jūg, jūga. s. jūg. krūh: w. krūh, krūha. s. krūh.

2. e für aslov. ē ist lang oder kurz: grēda. jēza. klēcati. klēti, klētva. lēča. mēča sura. pēta calx, daneben dētel. jēčmen. jēzik usw. o für a ist lang oder kurz: kōs frustum. vōza. vōger; berō, pasō: aslov. beratъ, pasatъ; daneben mōka qual. tōča. grando. usw. Im O. wird pōsoda (na pōsodo vzēti, dāti) gesagt. e für ē ist gleichfalls lang oder kurz: jēstvina, sup. jēst neben dem inf. jēsti. svēča. trēska span. oblēka anzug. odmēčem hängt mit odmētati odmēčen hingegen mit odmetāti zusammen; daneben dēčko usw.

3. Man merke ferner bērba lese. bōg, bogá, dōm. kōs amsel. podkōva. sōl. zōrja; drāva Dravus fluvius. pāsem pasco. plāča. svāja rīxa. šāla iocus. tāt. trāva.

4. Manche einsilbige formen lieben die länge: brāt sup. neben brāti inf. prāt neben prāti. spāt neben spāti: č. dagegen spāti,

spat. *Das Gegenteil findet statt im partic. praet. act. II: krāl, krāla. plěl (plělъ) qui eruncavit, plēla (plēla). klěl (klělъ), klēla usw. Man merke auch trpel, trpēla; člōvek (člōvѣk), človēka. kōžuh (kōžъh), kōžūha. Im O. wird kmět, kmēta; zēt, zēta, im W. hingegen kmět, kmēta; zēt, zēta gesprochen. Vergl. meine abhandlung: 'Über die langen vocale in den slavischen sprachen.' Denkschriften, Band XXIX.*

ZWEITER THEIL.

Consonantismus.

Erstes capitel.

Die einzelnen consonanten.

A. Die r-consonanten.

1. Das *nsł.* gehört zu den sprachen, die ein doppeltes l kennen: das mittlere (*europäische*) und das weiche: *lani. letëti; ljudjé.* Das mittlere l wird von der überwiegenden mehrheit der Slovenen dort gesprochen, wo das *pol. l* hat: *lani, łoni:* nur im auslaut und vor consonanten tritt u, o ein; ferners steht l dort, wo zwar das *pol. l* bietet, das *aslov.* jedoch kein l, sondern ł: *letëti.* In den füllen wie *lani* wird nach der versicherung des Herrn Baudouin de Courtenay in Mittel- und Unterkrain das *pol. und russ. l* gehört: *въ sredne-krajnskichъ i nižne-krajnskichъ govorachъ... tverdoe l vpolnê tožestvenno съ соотвѣтstvjuščimъ emu zvukomъ, naprimêrъ, въ русскомъ i польскомъ языкѣ Отчеты II. 72.* Dies wird von andern in abrede gestellt: *prvotni glas l je pri nas popolnoma izmrl, ter ga celo ne poznamo več, sagt St. Škrabec 36, während man nach B. Kopitar's angabe l bei Zirknitz herum zu hören bekömmmt. Zu anfang dieses jahrhunderts ward nach einem glaubwürdigen zeugnisse zu Niederdorf bei Reifnitz von älteren leuten noch l gesprochen: b'l, d'lg, s'lnce, d. i. wohl bъл, dълг, сълнце. Dass man es im XVI. jahrh. in Unterkrain sprach, sagt Truber: ,ta l časi debelu po be-zjašku izreči', und Bohorič lehrt: ,l interdum crasse efferenda, quasi sit gemina, praesertim in fine, ut débel crassus'. Für l tritt in*

*Oberkrain und Kärnten, in eingeschränkterem maasse in Unterkrain, w oder ein zwischen l und w liegender laut ein. Das weiche l wird in vielen gegenden, im görz., im O., durch das mittlere l, im äussersten W. durch j ersetzt. w für l in okr.: blato: bwáto. bŕčela: bŕčé-wa. človek: čwóuk, sg. gen. čwowjéka. glava: gwáwa, sg. gen. gwalé. goláby: gowóf. ladija: wádja, daher wádiše landungsplatz. lžž: waš, sg. gen. wže. tlo: ot twa vom boden. *triglav: trgwóu. zêlo: zwo neben zū, zlo; im auslaut und im inlaut vor consonanten wird w durch ũ ersetzt: bêl: bjeū. il: jū, dagegen z jiwa. *keldr: čéudar kelter: čéudar beruht auf dem sg. gen. keldra aus kelra. *mlzł: mózu. šl: šou, pršū. boln: bouñ. prêth hkáica: prêth tŕkalŕca: in beiden worten ist ũ, aus w, l un-historisch. w fällt häufig aus: čowjéka; es muss ausfallen nach w: vlaga: wága. vlah: wah; britwa, sg. gen. brittle. mrtóu, pl. m. mrtli folgen der analogie von gwawa, na gwál. Das mittlere l folgt derselben regel: žival: žváu. žal: žou. legko: wohka. Im res. entspricht l dem l: bral. dal. bil albus. šal, šel: šl; in zwei ort-schaften tritt ũ für l, aslov. lŕ, ein: braū. daū. kiū. šaū, šou. l für lj im görz.: ljudij: ledi. pelá, anderwärts pelja usw. Am längsten hält sich weiches n: kon für konj ist im O. sehr selten; eher wird pole gehört. j für l a) im res.: bošij: bujši. *ključa-nica: kjučanica. kraš: kraj. b) im venet.: bolje: buj. ljubil: jubu. med judmi inter homines. peji duc, sonst pelji. solien, soljen neben hvajen. lj geht im äussersten O. in l und dieses in o über: krao rex. neprijateo hg. Man merke obüteo calcei, aslov. -têl, muj-vaonica: aslov. -valnica, in keinem der beiden fälle lŕ. In der gruppe l, consonant wird l durch ũ ersetzt: bogati, fogati, folgati und boŕgati oboedire, d. folgen, wofür auch fougen. kóuter rib. špogati schonen pot. kárnt.: ahd. spulgen solere. žouđ krieg: mhd. solt, soldes, lohn für kriegsdienst. sudát venet. aus soldato.*

2. Erweichung tritt im nsl. bei l und n wie im aslov., daher all-gemein mit einer einzigen ausnahme nur vor ursprünglich praejotierten vocalen ein: kraš, koš, nsl. kralj, konj, im gegensatz zu kapêl, dlan, nsl. köpel, dlan, weder im aslov. noch im nsl. mit weichen l, n. ogenj ist aslov. ogn, ognja, nicht ogn, ogni. peljati ducere, vehere ist it. pigliare. knjiga. njiva. žnjica schnitterinn. Man merke ánjul engel res.; neben dem richtigen gnetem steier. hört man gnjetem kroat.; krajnec, krajnski sind unrichtig für kranjec, kranjski aus kranj Carnia. lanje ukr. beruht auf lajno, lajnje. Weiches r ist un-bekannt, dasselbe wird nsl. meist durch rj ersetzt, während im chorv.

und serb. die erweichung spurlos schwindet, was nsl. nur im auslaut eintritt: mofe: morje, morja usw. gorjé peius, vae. zorja neben zorija Plohl 3. 83. večerja. cesar, denar, sg. gen. cesarja, denarja. odgovarjati neben -rati. udarjen. sparjen partic. morje will man mit collectivem in verbindung bringen. Im venet. wird, wie es scheint, storien drei-, nicht zweisilbig gesprochen. Unhistorisch sind die erweichungen in lita anni. hésu: nesl̃. ml̃ko lac neben ml̃eko. sñidu: aslov. s̃ñêl̃ comedit. gñízdo nidus. sñih nix okr. l̃ip schön. l̃is holz res. anjgelski, kr̃šćanjski. senjem, aslov. s̃ñym̃, im O. Wie lj, so wird im venet. auch nj durch j ersetzt: žajem, žajon: ž̃ñja. Keine erweichung des l bewirkt ije, daher veselje. olje, nicht -le. bilje plantae hg., aslov. byl̃je; dagegen serb. veselje. ul̃e. perje ist aslov. per̃je. Dagegen geht nije in ñe über: spanje. kamenje. zrnje. Hie und da besteht n für ñ: sp̃ane trub.

3. Wie urslav. tert, telt; tort, tolt; tent, tont reflectiert wird, ist seite 304. 308. 316. 317. dargelegt. Unslav. lautfolge tritt ein in podboršt forst ON. durgelj drillbohrer: vergl. d̃ir̃chel. parma, parna heuboden, ahd. parno, mhd. barn m., gotsch. b̃urm krippe, raufe. parta corona virginea habd. porkolab exactor hg. tirmen im W. Aus larva wird ukr. láfra.

4. nr wird durch d oder a getrennt; pondr̃eti, pondrt, pondr̃enje immergere habd. ponderek mergulus lex.; narav. Man merke br̃estiti für serb. mrijestiti aus nr-. okr. besteht merjasec, ukr. ner̃esec, nereščak neben dem jungen auf r̃ez beruhenden ner̃ezec. nb, np wird mb, mp: himbarija von hiniti durch himba usw., wofür auch hl̃imba. obr̃amba. zač̃imba görz. hg. hr̃amba. pre-memba; zasloba hg. steht für und neben zaslomba. sembiška gora mons sancti Viti görz. šempas sanctus Passus görz. ampak ist a na opak. za pet ram božih. Dunkel ist limbar. žr̃mlja beruht auf žr̃ñvlja. ñě verliert n in m̃iša res.: m̃ñš̃aja. jedrik besteht neben ledrik cichorium intibus görz. let.-mat.-slov. 1875, 220. majhen parvus ist zu vergleichen mit serb. maljahan 2. seite 287. r und l wechseln: sr̃ákoper, in ukr. slakúper.

5. Parasitisches n tritt in zahlreichen füllen ein: do njega. k nje-mu. pri njem usw., daraus entstand njega. njemu usw.; doch werden hie und da auch formen ohne n gebraucht: dal ju jesem otcu kroat. jo eam stapl. jo, ih venet. Selten ist ž jim cum eo kroat. Plohl 3. 56. Gegen die alte regel verstösst njehá in pod njehá noham' venet., wenn jehá wirklich vorkommt. sñeti, sñāmem; sñēm̃ati: s̃ñêti, s̃ñim̃ati: sñeti iz (s̃) križa resn. objeti: r. obñj̃at̃. ṽneti,

vnāmem *incendere*. zaneti, zanāmem *id. venet.* snēsti, snēm: sꝛnēsti, *r.* sꝛēstꝛ. sniti: snidi se volja tvoja. sniti se *convenire*. vniti *intrare*. noter: aꝛꝛ. nēdra: jadro. onuča, vnuča. le nun *ukr.* für le un. *Man merke den sg. gen.* bižura von bižu, *fz., als hundenname venet. und mak-rumun.* pre nūmere, *bulg.* na ramo-to *mosch.* počinek *requies* lehnt sich an počinoti an. *Nicht nur r, l, auch n kann silbebildend auftreten: für šent aus sanctus hört man šnt, daraus durch den einfluss des accentus š allein: Škōcjan sanctus Cantianus. Štandrž usw.*

B. Die t-consonanten.

1. Während in den anderen sprachen in der veränderung der gruppe tj und dj dasselbe gesetz herrscht: *aslov.* tž, dž und daraus št, žd, ist dies im *nsl.* nicht der fall: tj geht in den meisten genden in tž, tš, d. i. č über, während die gruppe dj durch ausstossung des d gemieden wird.

2. tj 1. in č: broč: obročiti jajca. birič *lector meg. lex. habd.* č. biřc. otročič. hočem neben hočo und *kroat.* hoču. podničevati *lex. aus *-ničati:* nētiti. rdeč *ruber.* ufajuči *kroat.* bežečki *fugiendo.* na spečkem. na gredočkem und *analog* skrivečki *clam.* zmučen *kroat.: unrichtig* zmōten. *Man beachte* zabrčven von zabrtviti *ukr.* pripeča se *contingere solet* *kroat.* obečati. svēča, daher svēčnik, *res.* svītnīk. prača, frača; preča, freča *hg.:* prašta. srēča, srēčati: sꝛęšta. gača *hodensack des stieres.* gnječa *gedränge:* gnjet-ja. oča: otja. soldača *militis uxor:* soldat-ja: *vergl.* županja. veča (wohl vēča) *tributum agrorum, das fälschlich mit magy. becs pretium zusammengestellt wird.* ječa *carcer* ist von der w. jꝛm (jęti) abzuleiten. nagoča *nuditas.* slaboča 3. seite 172. onuča (onu-tja). domači: doma-tjꝛ. občji (občji plot rič.), daher občina: obꝛ-tjꝛ. telečji: telet-jꝛ. *Dunkel* ist tranča *carcer, wobei an aslov.* trꝛꝛꝛ *gedacht wird.* mačiha, mačeha. dečko *puer:* *vergl.* dēte. palača. okolivřč, okúlivřč *ringsumher:* w. vert. kúčnřk (kúčnk) *stockzahn:* kaꝛꝛ. kračji *brevior.* več: vęšte, daher temuč, wohl tēmꝛ vęšte *eo magis; vekši ist wohl večši.* šenčur ist šent *jur sanctus Georgius.* ščem ist hčem: hršta. oč *vis, (če hoč si vis okr. nočite, de bi vam Ježeša spustil? pot. 76.) ist zu vergleichen mit hoč* 4. seite XI. Dagegen snetjáv *brandig:* snot f.

tj geht 2. in den westlichen teilen des sprachgebietes in č, *serb.* h, über: č entsteht durch verschmelzung des t mit j: a) in *Resia.* oča *pater:* otja. obačal (obaghal): obēštālꝛ. léča. čon volo: hršta. či

si kat., sonst če, či: ašte. vác, vlc, věc magis: vęšte. domáci. vręcæ saccus: vręšta f. ptlc, ptbc avis: ptišt. hudlc diabolus. obraćat. srćat obviám fieri, sonst sręcati. pruća: protiva, s. procu. Das č in vlnči maior ist wohl eig. čs: vęštšij. káča serpens kann seines č wegen nicht mit r. katitš zusammenhangen. b) Sonst in Venetien: oća pater. čon neben čem volo. vić (prević) magis neben venči: vęštšij. če si: hudoban vteče, če ha obedan na podi. berić. tićac vōgelchen: *ptištš. ča in ča domu nach hause ist s. ča, das im O. tija, tijan, sonst tja lautet; daneben motien: mašten. Neben trećji finde ich treća. c) Sonst: zmoćen, zapečaćen in Roćinj zwischen Canale und Tolmein. Man merke veći, vaći, vanči, vñči. treći görz. treć neben treća okr. aus tretj, aslov. tretij, nicht tretii. č soll auch im slovenischen Istrien vorkommen.

tj wird 3. hie und da in k verwandelt: zwischen tj und k bildet kj den übergang: pluka pulmo: plušta aus plutja im südwesten let.-mat.-slov. 1875. 227; bei Šulek 38. finde ich pluk, pluć langenmoos. keden Tolmein. kēden ukr. für tjeden, teden. treki, treka neben treći usw. tertius görz. trekij, treko skal. samotrek selbdritt rib. neben tretki, tretkič kärnt. pekjá görz. aus petjá, petljá er bettelt. spek ukr. -pętš. spek, speka iterum venet. ke dorthin aus kja: sem ter ke stapl. kjakaj trub. stapl. aus tjakaj stapl. pruki skal. aus proti. Damit hängt eine erscheinung der Freisinger denkmäler zusammen, wo man liest: ecce, ecke: ašte. uzemogoki: vęsemogaštij; uzemogokemu. imoki: imašti. lepocam: lépoštam. mogoncka: mogašta. moki: mošti. pomoki: pomošti. bozzekacho, bozcekachu: posęštah. choku, chocu: hošta. prijemlioki: prijemljašti. zavuekati: zavęštati. vuuraken ist dunkel. In allen diesen worten ist k wie k, nicht wie č zu lesen, das vom schreiber nicht durch k wäre wiedergegeben worden. Durch diese eigentümlichkeit wird die heimat des denkmahls nach dem westen des nsl. sprachgebietes versetzt. Unter den angeführten worten befinden sich zwei, deren k aus gt hervorgeht: man vergleiche snūkaj res. vergangene nacht, wofür sonst snoči, s. sinoč; vuensih fris. für vęštših ist venčih zu lesen. Der übergang des tj in kj findet auch im bulg. statt: strekjam milad. 46. 389: aslov. sęřęštą aus sęřętją, eig. *sęřęštą: doch ist hier kj vielleicht č zu sprechen.

tj wird 4. durch jt ersetzt: trejti kroat.

tj geht 5. in c über: nien nolo görz. glasnik 1866. 397. Das wort ist jedoch nicht zur genüge beglaubigt. v štric neben v štrit: w. řet in sęřęt: vergl. b. sřešta ide milad. 166.

3. *dj* wird 1. *j* durch austossung des *d*: *mej trub.*, jetzt *med*: *meždu*. *mlaj neumond*: *młaždъ* aus *mladjъ*: *vergl.* *mlaj schlam*. *klaja pabulum*. *noja*; *nuja* *not buq.* 414. *rja* eine krankheit des getreides *hg.* *sonnenschein mit regen*. *svaja rixa hg.* *breja praegnans*. *oblója gemenge*: *bládi*. *pizdoglaja plantae genus*. *gospója*: *gospodja*. *samojéja plantae genus*: *jéd*. *voj duw*. *vojka*: *vergl.* *povodec hanfene pferdehalter rib*. *zaje wintergetreide*: *zad.* *žeja sitis*: *žezda*; *žaja*, *žajin görz*. *žaja*, *žejan res.* *slaji dulcior*. *prěj*, *pré*: *prêžde*. *mlajši*: **młaždsij*. *zaj in nazaj*; *odzaja*, *odzajaj hg.*: *zaždъ*. *lagoj malus hg.*: **lagoždъ*: *vergl.* *lagoden steier*. *tuj*: *tuždъ*. *jěj ede*, *jėje edite* *neben jedite kroat.* *gajati se*: *ka se haja?* *quid fit?* *venet.* *pogajati se*. *uhajati*: *kobila je na uháj steier*. *pójati venari* *von pōditi*: *pāditi*. *narejati facere*, *daher narjavka begleiterinn der braut rib*. *obrejuvati von *obrejati*, *obrediti communicieren dain*. *obhajati*: *sveto obhajilo*, *sveti užitek pot.* *j für dj tritt in den Freisinger denkmählern ein*: *bbegeni compulsi*: *bēždeni*. *segna*: *žezdъna*. *prejse* 2. 39: *prêždsse vorültern*. *tomuge*. *toie*. *tige*. *tage*: *tomužde*. *tožde usw.* *ugongenige*: *ugoždenije*. *pozledge ist mir dunkel*; *zu lesen bējeni*. *žejna*. *prějse usw.* *tüh hg.*, *tuždъ*, *beruht auf tūhi aus tūji*. *Falsch ist oklajen hg.* *für -den*. *boj hg.* *ist bādi*. *dj wird* 2. *gj*, *serb.* ѣ, *auf dieselbe weise wie ě aus tj*, *serb.* ģ, *wird*, *nämlich durch innige verschmelzung des d und j*: a) *im res.* *aus jungem dj*: *gjat ponere*, *sonst djati*, *aslov.* *dējati*. *ogjāt aperire*, *wohl aus *otr-dējati*. *riždjāl qui aperuit*, *aslov.* **razdējaltъ*. *Der kuhname rigjāna kroat.* *ist s.*: *rigj*. b) *In kroat.*: *poveč aus povegj*: *povēždъ*. *povečte*. *vište aus vigjte von vigj*: *viždъ*, *vidite*. *ječ aus jegj*: *jaždъ*. *tugj*: *tuždъ*. *žegja*, *žagja sitis*. *žegjati sitire*. *sugjen*, *daraus sugjenice*. *odtugjen abalienatus habd.* *Falsch ist zapopagjen prehensu*. c) *selten hg.*: *rogjen*. *obügjen*. *zbügjávati*. *gj aus dj ist im nsl.* *jung*; *die im kroatischen vorkommenden formen sind aus dem süden*, *aus dem chorvatischen und serbischen*, *ingedrungen*. *gjegjerno hg.* *cito lautet auch jedrno*, *gedrno*: *jedrnno*. *Für škeden wird hg.* *škegjen gesprochen*.

4. *Nsl.* *tje*, *dje* mit ursprünglich unpräjotiertem vocal aus *aslov.* *tije*, *dije* *bleiben unverändert*: *pitje*. *ozidje*. *ladja*: *pitije*, **ozidje usw.* *Der on.* *blače ist aus blačah von blačan*, *blačanin*: **blaštaniinъ* *gebildet*. *tretji*, *aslov.* *tretii*, *widerstrebt im W.* *der wandlung nicht*.

5. *Auslautendes d* *geht in okr.* *in einen laut über*, *der im ngriech.* *durch θ*, *im engl.* *durch th*, *von Brücke durch t⁴* 53. *bezeichnet wird*: *gath schlange*. *kath wanne*. *rath gerne*. *mwath jung*. *brath barbarum*.

bleth *feldes* on. greth, *sg. gen. gredi, vom dache herabgefallener schnee.* jǣth, *sg. gen. júda, jude.* labúth, *sg. gen. labúda.* buth, *sg. gen. búda, upupa.* strth, *sg. gen. strdí, honig.* pēlth (plth) *bild.* In anderen gegenden Oberkrains wird d durch s aus th ersetzt: grás. mwás. rás. žǣwós, *sg. gen. žǣwóda, eichel.* méduš, *sg. gen. medwǣda, bär.* Das d der präpositionen wird vor tonlosen consonanten entweder t oder th: pret kárnar vor das beinhaus. meth kráucam, r. meždu mǣkǣšem. oth črmloú, r. otǣ šmelej. Man merke trth krh neben trd krh hartes brot. In einigen dörfen hört man das ngriech. ð, engl. th in den worten with, *Brücke's* z¹ 54: túdhǣ, sonst tudi. Man beachte wjthtǣ scire aus vēditi. káthrman art wasserröhre.

6. Zwischen vocalen geht im W. t oft in d über: cvede tom. pledem okr. görz. pledu aus pledel: plelǣ. spledli buq. pomeden görz. médem. cúde floret okr. pledem, pledejo und pletō: pletǣtǣ. ple-tōč. pledla venet. medēlo rührstock.

7. bratrǣ verliert das auslautende rǣ: brat neben bratra venet.

8. Die gruppe tl, dl wird im O. gemieden, im W. oft bewahrt; *urslovenisch* ist tl, dl: plel, bol, *aslov.* plelǣ, bolǣ. jel, snēl rǣb. jelo cǣbus rǣb. prelǣ spinnerinn. moliti, im W. modliti wie in fris. und bei meg. bodu okr. venet.: bod, *aslov.* bolǣ. rezbodla. cudu okr. cvedu venet.: cvǣt, cvǣlǣ. jedu okr.: jad. jǣdal, jǣdō, jǣdu und jǣdla res. kradu okr. ukrádal, ukrádla res.: krad. padu, padwa okr.: pad. dopletla. dopredla. dorastli. srátla quae obviam venit res. sédu. vzedli fris. cvedu. padu. pledu. bodu. kradu venet. aus cvedel. padel usw., wofür im O. boo oder boú aus bol. cveo. jeo. krao. pao. pleo, plela. preo, prela. dorasli. srela usw. Im W. kridlo. motovidlo. šidlo. plačidlo. poscadlo. žedlo *aculeus.* močidlo. kresadlo. vidle. jedla meg., žedla res., sonst jela, jel f. usw. wädlo welk, r. vjalo; bei meg. vedliti *languescere.* uvel welk neben vedu, vedla venet., allgemein metla. metlika *artemisia.* sedlo. smetloha, slabo, smetno žito. medlo, daher medlǣti. Dunkel ist redle frisch trub. dalm. Man beachte bobotlite plappert von bobotati. dvanajstla apostel-tag meg. volkodlak, vukodlak rǣb., werwolf ist ein compositum; poleg penes: podlǣgǣ, bei bohor. polgi; valje, vǣle statim ist wohl vǣ dǣlje, wie die nebenformen vadle gleich vip., vedle (vǣdle), und die redensart vadle do Ljublane rǣb. zeigen. t ist ausgefallen in čislo usw., worüber unten. Vergl. 2. seite 94. tl geht hie und da in kl über: mekla ukr. hg. kroat. meklika on. für metlika. na kla ukr. hg. iz ná kl ukr. kroat. po kle (po tolě), poklam. klaka ukr.

für tlaka. sklačiti hg. kikla kittel kroat.; analog glijeto. sidlo neben siglo situlus Archiv 1. 57. pekler bettler skal. gletva und dagegen dležen knöchel steier. Häufig ist kl für tl in aus dem deutschen stammenden worten, bei denen in manchen formen tl auftritt: neškelj nestel. ošpekelnj, ošpetelnj, ošfatel kurzes weiberhemd; bei meg. halstuch: bair. halspfeit. rekelj röteln. urkel urteil.

9. tn und dn verlieren den anlaut: vganiti erraten: gat. vrnoti: vrt. ogrniti: grt. nasrnuti kroat.: srt. pogolniti (pogalniti) deglutire: glt. prekrenoti se: vse se bo prekrenilo alles wird sich ändern metl. venoti neben vehnoti hg.: vęd. sręnja hauptort mehrerer gemeinden ist aslov. srędnja. gospona sg. gen. kroat. von gospodin. Neben vedno findet man veno aus vę jednę, vę inę. Dagegen skradnji extremus für skrajnji von kraj. popadnoti hg. Für tnalo zum holzhacken bestimmter platz hört man knalo: w. тѣн. Ähnlich ist tręva bei Constantinus Porphyrog. und knin.

10. t, d vor t gehen in s über: plesti: plet. jesti: jed. klasti: v strah klasti venet. narest venet. für narediti. navast venet. für navaditi. obręst f. zinsen: obręt. pošäst f. gespenst, schnupfen, eig. was umgeht: šęd. slast f. zlasti. vēst f. jęstva, jęstvina cibęs. objęsten mutwillig vip. ist eig. voll angegessen. plestev zaunrute. prięsten venturus hg. preštvo adulterium, eig. transgressio, wofür auch prešeštvo, prešuštvo, prešištvo, richtig prešęstvo. daste. vēste. bōste, greste, neben bōte, grete, aslov. będete, grędete. Neubildungen: imaste. prideste. rezveseliste. vzameste. želiste buę. čislo numerus lex. (v čislih imęti) ist čęt-tlo; čislati honorare. gōsli: gōd-tę. jasli: jad-tę. misel, aslov. mysę: myd-tę. preslica: pred-tlica. veslo remus: vez-tlo. maslo. poręslo für povręslo. čręslo cortex: maz. vrz. črt. Dunkel ist svisli strohboden. česlo scepter dain. beruht auf česati. Zwischen tt, dt und st liegt vielleicht tht oder ein ähnlicher laut: wjithtę scire. In okr. spricht man ohdęvatę für od-dęvati. ohtręatę für odtręatę. oh trbūha für od trbūha neben othtręwu für odtrę-.

11. za dvermi lautet im W. za durmję. In rib. hört man davre für dvęri, *dvęri. tvęrdę wird trd. dvor—dor. kmica, kmičen hg. ist tęm-. kmin, tmin tolmein. dam. jęm. vęm: damę usw. tiva hi duo hg.: ti dva. Auch in storiti und in torilce catillus lex., torilo hölzerne schale vip. ist v ausgefallen: habd. biętet tvorilo scutella casearea.

12. tk, dk geht in hk über: gladęko lautet im W. gwahko, im pl. nom. gwaščę. kratękyj- krahki, krašk. sladęko- swahko. tękati-

hkati *krell.* hkat *okr.* Daneben rithka- rēdzkaja. gwithkó, gwásko: gladzkoje. swathkó, swaskó: sladzkoje. brhki, *daraus* brhek, *stättlich beruht auf* brdzk, *venet.* bardák. Neben otka, votka *hört man* vohka *sterze.*

13. godъcъ, *lautet im W.* gösc *neben* godъc, *sg. gen.* gösca; pade, pasca. gosposka *ist* gospodъskaja, sosēska *gemeinde* sasēdъskaja, *eig. die nachbarschaft.* ljuski, *im O.* ljudski. bogastvo, *im O.* bogatstvo.

14. dč (dšt) *wird* hč, hč, sč: hči, hči, sči. pastorka *entsteht aus* padzsterka, deščik *aus* dedčik: *dēdъčъkъ. dž *ist fremd:* džundž.

C. Die p-consonanten.

1. Altes pja, bja *usw.* wird durch plja, blja *usw.* ersetzt: čaplja. kaplja. šuplja *höhle* *kroat.* prip. 119. konoplja; greblja. giblje *movet.* zgubljen; stavljati, stavljen; sprēmjljati *usw.* obavljati (posle) *kroat.* krevljati (škorno) *okr.* pogonobljavec (-blavic *lex.*) *deletor.* žrmlje: aslov. žръпъv-. prvlе *hg.* *lautet in steier.* prle: *prъvlje. Ähnlich *ist* črlen *ruber* *kroat.* hg.; živēnje, grmēnje *sind die richtigen formen,* življenje, grmljenje *neubildungen;* *dasselbe gilt von* devljem *pono.* popēvljem *cano im O.* Alt *ist* davidovlj *in v* davidovlim *mestu* *krell.* škoflja *ves* *bischofsdorf.* bratovljji. sinovljji. zetovljji *dem bruder* *usw.* *gehörig.* Im *W.* *hört man die sehr jungen formen* grábje. ščipje *kneipt* *res.* zgubjen. zdravjen. zemja *venet.* Das *epenthetische l* *ist auf die* aslov. *fülle beschränkt, daher* kravji, aslov. kravij. snopje, šibje *aus -ije* *usw.;* dōglji *longior.* laglji *levior.* meklji *mollior* *ukr.* *sind unhistorisch; daneben* glibji *profundior.*

2. I. P. p *fällt vor n* *aus:* kanoti. utoṇoti. trenoti. utrṇoti. otrṇenje (zubi) *habd.* okrēṇoti *indurescere.* počēṇoti *conquiniscere.* odščēṇoti *decerpere:* kap. trep. trp *usw.* sen, san *und* senja, sanja: sъp. suti, *woher* spem, *ist* sъpti, *woher* sipati, *daneben* osepnice *und* osipnice *blattern, jenes von* sъp, *dieses von* sypa. prilipniti *trans.* *okr., sonst* prilēpiti.

Inlautendes pt *geht in* psti *über:* tepsti: tep. dolbsti, zebsti: dolb, zeb.

Anlautendes pt *weicht entweder dem* t: tič, *oder dem* vt, *genauer* ft: vtič, ftič *dain.* *kroat.* hg. ftica *hg.;* ptuj *peregrinus* *pot.* *für* tuždъ *überrascht.* upъvati *wird* upati, vupati, *das oft für fremd gehalten wird.* Für ps *und* pš *spricht der Resianer* pc, pč: pcen: pъsomъ. pčīnica: pšēnica; *anderwärts* všēnica *pesmar.* *und* šēnica *ukr.;* lepši *lautet in* *okr.* leuš, *im* *venet.* lievš; tepka *mostbirne* *lautet*

in okr. tefče. p aus f findet sich in pila: feile. pogača: it. focaccia. štepanja vas Stephansdorf usw.

Es ist beobachtet worden, dass res. p vor langem i weich lautet: pīše scribūt. pīha usw.; eben so pjiū: pilъ okr.

3. II. B. b fällt vor n aus: ogrenoti. ganoti, genoti; ognoti se vitare: vsa sila se mu ugane. poginoti: greb. грб. gyb. bn geht im görz. in mn über: dromne (tičice). dromenca für drobnica.

Auslautendes b wird in okr. f: bof, sg. gen. boba. zōf, sg. gen. zōba. baf pl. gen.: babъ. gowōf, sg. gen. gowōba, columba. jārēf: jarēbъ. hrif collis. jāstrof: jastrebъ. skrf cura. škrf, pl. gen. von škrba. welf gewölbe. k rf to pride wenn er dies verliert, eig. wenn er um dies kömmt: r eingeschaltet. Sonst wird b im auslaute tonlos: bop bohne. dōp: dābъ. jērop: jarēbъ. slap: slabъ.

bt wird ft, pt in drostina, im O. droptina; dagegen zebsti.

Nach b fällt v aus: obel rund riб. obaliti fallen lassen kroat.: b. vali umwerfen. obarovati. obeseliti trub. obesiti; obisnoti hangen bleiben hg. oblēči; oblak. obečati. obrnoti; obrten agilis habd.: vergl. obrtan industrius verant. obujek ukr. für obojek. razbesiti für razobesiti. obezati: ovezati venet. oblast f. obod einfassung des siebes riб.: daneben obviti kroat. buq.

bc, bč wird pc, pč oder fc, fč: žrebca im O., žébec, žéfca. báfca, sonst babica weibchen, r. samka. hlebъc, pl. n. hlefcē. hrifčъk, sonst hribček. aslov. bžčela ist čmela im O. und görz.

Neben drobely hört man okr. dromelj stück brot.

b wird weich vor langem i: vyбіra eligit. біli albus, dagegen біla, aslov. byla.

In aus dem deutschen entlehnten worten steht b dem f gegenüber: baklja teda belost. bart: eno bart, en bart: mhd. ein fart. basati fassen. bažolj neben fažolj. birmati, bērmati firmen. bruma pietas; brumen: ahd. frum. bresa in živa bresa donnerstag vor fasching, auch debeli četrtak, ist das d. fresse. šublja schaufel vip. blek trub. lex. fleck; blek, lit. blėkas, jetzt plėkas, ein stück gekröse. blėten und flėten: mhd. vlāt sauberkeit; vlėtic sauber. bogati, volgati: vaše stariše volgajte buq. brāt frist. brvežen verwegen. brvegaj, vrbegaj se me görz. stabla staffel dalm. bāvtara (hlače na bāvtaro) soll nhd. falltor sein. pilun firmling im verhältniss zum paten ukr. hängt mit filiis zusammen. Aus luft wird luht, aus afel asla geschwür ukr.; dunkel ist barati interrogare. Slav. b wird oft durch deutsches f ersetzt: fela běla on. fellach v bėlah on. feistriz bistrica on. feldes on. entspricht dem slov. bled. förlach borovlje on. lauffen

lubno on. saifniz žabnica on. treffen trêbno on. flisch heisst bovc, bolc on., urspr. vielleicht blc. besek vogelleim karst. ist it. vischio.

Hie und da spricht man b für v: bino für vino. Vergl. benetki venedig; tom. wird b und v verwechselt: basti, vasti, sonst bosti. hudobi lautet hadau.

4. III. V. Im O. gibt es nur ein v: im W. unterscheidet man v und das dem engl. w nahe kommende w. Im res. steht jenes meist vor altem e, ê, i, dieses meist vor altem a, o, u: velêk, êlövâk, kravi und nawada, wôda, skriwa usw. Man hört meist wêzat: vëzati. wzët sumere. wlažno. kraw pl. gen.

In vielen fällen schwindet anlautendes v: boštvo aus vboštvo: ubožstvo. ladati. lakno: vlakno. las: vlasъ. lah: vlahъ. torek. dovica hg., sonst vdovica. z, uz für vъzъ: zide oritur. zdehne kroat. zbuditi. shajati. zdihati, bei Truber noch vshajati. vzdihati. uzdignt okr.: vъzdvignati. zrok causa im O. učja res.: vлѣѣja. že aus vže. lat neben vlat ähre im O.; se, sak ukr.: vъse, vъsakъ. Inlautendes v schwindet in srab. sraka aus svrаbъ. svraka. skrnoba krell. četrti. črljen im O. varčica restis venet.: vгъvъ. vesoljen, vusulni (svêt): vъъ volъnъ; vus volen skal. hlanik res. lautet sonst glavnik kamm.

vt wird ft: fteči. v vor den p-consonanten wird im W. h: h petek. h brêg. hbiti aus vbiti, ubiti. h vodi. h mak. hmrêti aus vmrêti, umrêti. hmazanka. nehmi ven: aslov. neumъvenъ. v hiši geht in fiši über. Dem vъhaždati entspricht fsajati ukr. Auch kroat. geht v oft in h über: hmrli aus vmrli: umrъli. hmoriti aus vmoriti. hmiylen lavo: umyvaja. h moje mladosti usw. Aus včera wird ukr. fčeraј, ščeraј, ščeranji.

vc, vč gehen in fc, fč oder in pc, pč über: vrfca, minder genau vrbca, kroat.: vгъvъ. ôpca res., sonst ofca, ovca. fčera, včera—pčera res., demnach pse res. für fse, vse. uf srêdo res. f srêdo, v srêdo. ouptâr res. aus ovtâr, sonst oltar neben ta u fsakin lætæ: vъ vъsakomъ lêtê res.; dagegen bleibt v vor tönenden consonanten: vzêl, vže; nur res. bzêl, bže. Aus vn wird mn: ramno res., sonst ravno. umna res., sonst ovna.

Auslautendes v, im O. meist deutlich wie v, f ausgesprochen, pflegt im W. in u, ŭ überzugehen: braŭ: bravъ res. hliŭ: hlêvъ res. njiŭ: nîvъ res. čarstu, kralju venet., sonst črstev, kraljov, kraljev. poŭ: povъ okr. molitu, žetu messis lautet im O. molitev, žetev, žetva. poŭ okr.: pověj. sveker f. kroat. hat das auslautende v eingebüsst. črv des O. wird im W. čêr-u, sg. gen. črвъ, d. i. wohl

čr-u (*zweisilbig*). cvrl (cvr-o)-cru *okr.* *Man füge hinzu* iva—jiuja *res.* njegóuga *okr.:* njegóvega; *ebenso* práüt: praviti und cudétz: cve-téti *florere.* uč *in* temuč *ist wohl* več; *eben so in* samuč *trub.:* tēm̃e vęšte. sim̃e (*nsl. wohl sēm*) vęšte.

Weiches v ward beobachtet vor i und i: ṽidet *videre.* ṽir *fons:* vir̃z. m̃ir *murus.* m̃iša *missa.* m̃išo: męso. m̃ihko: męk̃zko *res.*

5. IV. M. mr *wird inlautend durch mbr ersetzt:* kambra *görz.;* *im anlaut* besteht bravljinec *neben* mravljinec. mn *wird* bn: gubno *neben* gumno. spobnati se *görz. für* spomniti se. ml: gümlo *neben* gümno *hg.* sumljiti se *kroat.* mle, mlæ, mlū *res.* aslov. mene, m̃nē, *m̃ña, m̃ñoja. mlæt̃, mlæla *res.:* m̃ñêl̃z, m̃ñêla. mletci *ukr. aus* benetci, bnetci, mnetci. vn: s *plavnom* gorēti *ukr.* lakovnik *pot. neben* lakomnovati *trub.* vnožina *kroat.* zapóni si *merke dir's dain.* opouni *skal.:* m̃ni.

Auslautendes m weicht in vielen gegenden dem n: vūzen, *sg.* gen. vūzma *hg.* iman, znan, sran *görz.* *Als regel gilt dies im* res.: d̃in *dico.* j̃in *edo.* ṽin *scio.* hr̃en *eo.* zi *wsin* tin *cum omni* hoc. venet. *ist in* eis *usw.* *Man merke* se no ta *kroat.:* *sonst sēm* no ta. dieŭan: d̃elaja. smin *audeo* gail. md, mk *wird* nd, nk: vendar, znanda *ukr.* zanka, zanjka *neben* zamka *laqueus;* počmem *kroat.* steht *für* počña. m *füllt aus in* ñiški *res.* *für* ñem̃ski: ñem̃-č̃sk̃z. *Für* aslov. kr̃evati *wird* okr. okr̃emati *convalescere* *gesprochen.*

Weiches m: m̃išo: męso. m̃iša: męta.

6. V. F. Die f *enthaltenden worte sind meist fremd:* britof: ahd. fr̃ithof. fant *bursche.* fantiti se. fl̃eten *neben* bl̃eten *hübsch.* fažolj *neben* bažolj. flare *pl. f.* elephantia *lex.:* nhd. blarre, flarre. ofer *inwohner* ist d. hofer: daneben *besteht* gostač, gostovavec, gostij, osebenek und željar. šaft *testament dalm. ist d.;* dasselbe *gilt wohl* von šafti, šahti *schwerlich* karst. *usw.* frača, freča *hg.* *neben* prača *ist* aslov. prašta. ufati, wof̃ür *auch* upati, *ist* aslov. up̃vati. zafalin *res.:* zahvalja. k̃ärnt. droftina *lautet anderwärts* droptina, *das* drobtina *geschrieben wird.* tef̃ce *okr.* art *birne entspricht dem* tepka *mostbirne.* *Auch sonst tritt der laut f oft auf:* f ižo *statt* v hižo. kožuf *res.* *ist* *sonst* kožuh. *Man hört* škrofiti *für* škropiti.

D. Die k-consonanten.

1. Im O. des sprachgebietes weicht aslov. h dem deutschen h; das gleiche geschieht im W.; während in der mitte zwischen beiden zonen das deutsche ‚haben‘ wie ‚chaben‘ gesprochen wird.

2. In Resia wird in Béla (S. Giorgio) g, sonst h, gehört: hanjan: * ganjam. hōra: gora. hrah und rah: grah. hārlo: grlo. jahudica. mahla: meгла. njaha: njega usw.; im venet.: buha oboedit. duho lang. hora. host: gozd. ha cum. teha: tega usw.; im görz. buh: bog. hora. hram eo. hrd. hrmi. potahnem neben gram. grd. grmi. potagnem usw.; tom. glah: glog; in okr. im auslaut: boh. brih: brêg. brwog: brlog. snêh, sg. gen. sngá usw.; hg. horčičen matth. 13. 31. stammt aus dem slovak.

3. Das zum h geschwüchte g und h (χ) schwindet im res. nach und nach vollends: boāt, bāt, bohāt. natahúwat aufziehen (die uhr), nataúwat. drúzaa, drúzaha. pr-ája, prāja, prhája usw. Auch sonst findet man diese erscheinung: antfele pesmar. 49: ahd. hantdwella. nja, njega. iz vsa tega. pomajte; in Ungern schwindet h für aslov. χ: leb: hlêbъ. svoji, svojih; manchmahl tritt j für g ein: nojet, nohet. zvejzdaj. krajinaj. Im kroat.-slov. schreibt man falsch pljučh, vrath pl. gen.

4. kt, gt (ht kömmt nicht vor) gehen wie tj 1. in č über: reči. sêči inf., sêč sup.: jenes sjičъ, dieses sjič okr. peči. leči inf., leč sup.: kadar greš leč res. 411. je šel lač görz.: aslov. leg, lęga. pobeči kroat. hči filia steier.; či hg. peč saxum: pektъ. ločika lactuca. strêč (gremo očeta strêč) ist wohl supinum. Neubildungen sind močti. rečti. vlečti dain. zavržti hg.

kt, gt wird 2. durch č ersetzt, jedoch nur im äussersten W.: ričit dicere aus reči. ublic induere. pečet assare aus peči. ustrieč tondere; ustreč: -strišti, serb. striči. nūc nox. mūc multum: moštъ. hči, šči: džšti. pēc saxum res. moč posse. vrieč iacere. peč. rec. vteč fugere. nuoc nox venet. hči karst.

Für kt, gt tritt 3. k ein: den übergang bildet tj: moki. pomoki fris. Eben so res. snūka, snūkaj, sonst snoči, 67. 73.

kt geht 4. in c über: nočōj, nicōj, ncōj in der heutigen nacht. šteri hg. ist kteri: kъtoryj. In jétika hectica ist k vor t ausgefallen.

5. Vor den im vorderen gaumen gesprochenen vocalen gehen k, g, h in č, ž, š oder — und dieser übergang ist jünger — in c, z, s über.

6. I. Vor i: k, g, h gehen vor i a) in c, z, s über im pl. nom. der ѣ(a)-declination: otroci; utruči res. otroc' venet. otrocъ okr. družici res. ōrāsi res. In der 2. 3. sg. des impf der verba I: pomozí kroat. vrzi, vrži hg. peci: pécz okr. teci: taci curre res. tolci: tócz okr. vrzi: vrzъ wirf okr. Jung sind die formen stróčъ

schoten für -ci. grši für glusi. trši für tisi okr. u wsóčh goráh okr.; bršćé, mřšćé, swaščč, swáščega okr. lauten sonst brhki, mehki, sladki, sladkega. Dadurch, dass i an die stelle anderer laute getreten, sind die c, z, s häufiger geworden: ubouzih venet.: ubogyih. z dolzimi peresi lex.: dlęgyimi. vbozim: ubogyim; mirzcih fris. ist mřzřkyh zu lesen. Man merke čidat iacere. čihat sternutare. čij baculum. čisu acidus. čita für kydati. kyhati. kyj usw. mřšř vesica, sonst mehř: mēhyř. čikla ist kittel. So ist auch ščřra: sekyra, zu erklären. družga aus družiga: drugago. parnaziga te slejčejó resn. 437: nagaago. buozeha venet.: ubogaago. veliceha venet.: velikaago: man meint, mit unrecht, hier könne nur iga stehen. Man merke druj für drugi. drjé für drugé. šéje für šége. najęga für nagega usw. okr. b) č, ž, š: otročji: -čj. vražj. težji gravior. mušji muscarum. pečina brennen der brandwunde. ročica. tančica pot. nožica. korošica, im görz. korohnja: -hynja. Daneben prorokica hg. srakica hg. res. neben sračica, srajca. vlačiti. služiti. sušiti usw.; precí schnell, ziemlich ist wohl pol. przecie aus przed się, č. před se, slovak. preci: die bedeutung ist: vor sich, vorwärts, schnell, ziemlich.

7. II. Vor ê a) c, z, s: oblecete kroat. pomozí ravn.; hie und da noch in der declination: tū pōtōcæ. tou terzih: trzēh. na warsæ: vřsê res. loc. sg.: potoce. praze. roce. trebuse. loc. pl. otruoceh. rozieh. venet.: aslov. protocê. usw. brozer heil görz.: vergl. blazê. na rōcř. u mōcř im mehle okr. v rōci pesmar. Jung sind na strešř: na strēsê und na rojēh okr.: na rozēh. b) č, ž, š: tečaj. sežaj habd. stežaj. lišaj. vršaj haufe ausgedroschenen getreides karst. moždžani, možgani. brežanka wein von breg. kričati. prhčati mřrbe werden: prhek. težčati: težča mi se es beliebt nicht ukr. držati. mežati die augen geschlossen halten vip. zbetežati erkranken. slišati. sršati hispidum esse. Ungewöhnlich dišeti. oglušeti. pecsahu: pečahā fris. Man beachte čadit res. 47 für kaditi. čadež dunst steier. čada schwarze kuh rib. čavka neben kavka.

8. III. Vor ь: a) č, ž, š: rēč. laž. miš. proč. z oberouč hg. lečka laqueus: lęk. ostrožnica art brombeere: č. ostružina. přčnica kopfkissen görz. družba. postrēžba. strošek. kečka capilli: křka. přčka obstaculum habd. rōčka handkrug. vsakojáčki kroat.: -čřskř. skržat cicada karst. svedočanstvo kroat.: aslov. svvêdočřstvo. ušabnoti sich biegen krell.: šřb, das mit šiba verwandt. pičlo knapp hängt wohl mit pik in piknja zusammen. b) c, z, s: vėnec. junec. knez. pėnez usw.: ь für jř. nabozec ist fremd.

9. IV. Vor e: tečes, vržeš und das junge tečem, vržem. ženem (gnati). očesa, jižesa, ušesa, sg. nom. oko, jigo, uho 3. seite 142. bose fris.: bože. beše kroat. molžáše mulgebat res. In fremdworten: čéber und kéber kiifer. čétna und kétna kette. čéndar keller okr. porčehen chor in der kirche: emporkirche. črěda und člén beruhen auf čerda und čelnъ aus kerda und kelnъ: man beachte jedoch krěpa ubit lonec tom.; neben krěpa schneeball hört man im SW. kêpa, čěpa tom.; die regel tritt auch in keliti (pri-, s-) anleimen hg. nicht ein.

10. V. Vor ę: č, ž, š: aor. uzliubise. uznenuvidesse. bese fris. d. i. uzljubiše usw., aslov. vřzljubišč. pregovoriše kroat. volće. srače, mlada sraka ukr. družce, siromaše: aslov. ę aus ent. In dem sg. gen. pl. acc. nom. rōke entspricht e aslov. ę: *rakę. Vergl. seite 308. und 2. seite 190. In fris. liest man y und e: grechi: grěchy. crovvi: krovvy. obeti: oběty. szlauui: slavy. vüeki, vüeki: věky und greche. gresnike. te pl. acc. m. zlodeino sg. gen. f. d. i *grěhe. *grěšnikę. *tę. *złodějnę. Ganz jung sind formen wie roče sg. gen. okr. roče pl. acc. pesmar. bošć pulicis sg. gen. rjůše pl. nom. orěše pl. acc. veliče ribe magni pisces. brščě, mřščě für brhke, mehke okr.

11. VI. Vor je: vince. solnce. srdce. Dagegen lažete mentimini. premače humectat. pretače fundit kroat. von lagati. premakati. pretakati aus -gжете usw. če ubi okr., sonst kje, aus křde. vrazjě. deacke, eig. diaconi, pl. nom. beruht auf deakje; dasselbe gilt von junacke. vucke lupi hg.; von volcé resn. 435 und von učjě okr. voleje krell. skal. vucje venet., formen die es wahrscheinlich machen, dass das je derselben wie das von ribičje hg. mit dem ije der i-stämme identisch ist. Älter sind die comparative wie draže aus -ije.

12. VII. Vor ja: meča brotkrume. mječa wade okr. snaša kroat. priča (daneben pritka veranlassung rib.). tōča. miža schliessen der augen. reža tiirlucke: reğ. straža. duša. suša: dagegen babica, ovšca, steza usw. Man beachte die verba iterativa: klecati wanken ukr. klecanje flexio lex. poklecati, poklecuвати resn. 396 neben poklekati. klicati. lecati desiderare hg. nalecati se timere habd. nalecati se pogibeli običere se periculo habd. mecati se: hruške se mecajo werden durch liegen lassen weich, urspr. wohl nicht reflexiv: męknąti. mancati affricare lex. micati prip. 243. mucati balbutire kroat. naprezati: kočijo mi naprezajte pesmar. vprezati. prezati se aufspringen: grah se preza dain. sočivje preza legumina erumpunt lex. pucati: pucaju počine kroat. obsezati. tańcati: ne-

stancan *inattenuatus lex.* natezati: natezavati *anspannen kroat.* pastir. 18. 20. trzati: trzaj *ruft man den schweinen bei der weide zu ukr.* rizavica *sodbrennen:* ryg. izlagati *ist izlog(i)ati, eine form, die in jene zeit reicht, wo die gruppe ki noch möglich war: zu dieser annahme berechtigt das axiom, dass eine s. g. palatale affection, einmahl eingetreten, nicht wieder schwindet.*

13. Beachtenswert sind žrebelj, žebelj *nagel: ahd. grebil. glota, neben dem žlota vorkommen soll. spužva spongia kroat. ožuliti se neben oguliti se schwielen bekommen vip., sonst nur žulj. mecljati (s kim) zart umgehen okr. jecljati: mek. jek. čvrkutati.*

14. k wird im *res.* vor i weich: Kiri: koteryj. sikira: sekya. g, s. 3, *ist magy. gy und aus dem magy. aufgenommen: angel, angeo. egiptom. evangeliom hg. gīngav schwächlich: magy. gyenge: in Steiermark hört man gīngav.*

15. k n geht in h n über: h nogam *okr. kt aus kzt weich mehreren lauten: dem k: keri steier. okr., aslov. koteryj. Kiri res.; dem č: čeri gailt: koteryj; dem ht: nehteri škraβ. 27. láhat, dwa láhta res.: lakzt; dem št: šteri neben koteri hg. za neštarni den steier. što quis, aslov. kšto. Man füge hinzu nihče. nišči nemo res. nišče trub. und im O. niše. nihčer steier. ničirji ukr. nišir kđrnt. aus nikšto, nikštože. ništer ist ničstože. Doch hliktati, hlikčem schluchzen kroat. dare quando relat. steier. lautet sonst kždar: kždaže. kvi wird kli in cêrkľ, sonst cêrkvi. k m wird h m: hmet rusticus gōrz. h mašz ad missam. km wird b: botr: kžmotr. k k wird h k: h komu ad quem. h kristušu venet. mžhko okr. mihko res.: mekžko. žuhko bitter: žuhko je plakala kroat.: vergl. žľk in žľčb; daneben t komu: kž komu und d gospodi: kž gospodi ukr. kč wird hč: omehčati *pot. gn erhält sich: agnec hg.; es geht in nj über: janječec kroat. janje res.; ähnlich ist anjul angelus res. gt wird ht in drhtati, drhčem kroat. aus drgetati steier. Vergl. lahat, lahta res. lahti. laket, lakta steier. nohet, nohta. zanohtnica paronychia habd. gk wird hk: lehko steier. lagak; wóhka okr. žehtati jucken ukr. beruht auf *žgžtati, woraus žehta me und žašče me es juckt mich. g ist ein vorschlag, dem j vergleichbar: gujzda für uzda. gōž. gōžva. gužvati (listeke) zerreiben. Vergl. auch aslov. gnētiti mit nsl. nētiti. pol. gmatwać neben matwać. gnēzdo. pegam bohemus lex. Neben zagojzda wird zaglozda gesprochen: gvozď. ht wirft im anlaut h ab: tæl, tæu; tæho volebant res.: hžtêľ, hžtêh. teu voluit, tiel' voluerunt. tiet velle venet. Im O. geht ht in št über: štel kroat. šteo hg. ščem hg.**

ist h²štą. šte in kakšte *quomodocunque* ist wohl h²štet². hv wird hie und da f: zafalin danke res. fraska reisig: hvraska. hki wird šči: bršćé, sonst brhki. Anlautendem silbebildendem r wird oft h vorgeschoben: hrvati raufen kroat. hrzati. hrž.

16. h ist aus s hervorgegangen: upêhati se resn. 404: pêš² beruht auf pêh-, dieses auf pês-. slêherni jeder stützt sich auf slêd-s: slêden dan jeder tag. zêhati; zêhnuti prip. 73. udrihati fortiter percutere. sopihati anhelare: vergl. aslov. kopysati ἀνορύσσειν. tovarh hört man neben tovariš; peliha neben pelisa rötlicher fleck auf den wangen; čehati bel. počehljati met. neben česati, česrati; očehati neben očesati habd.; češúlja, čehúlja racemus. Kleinaklas on., nsl. malo naklo, erinnert durch sein s an einen pl. loc. naklasz, nakljanehz 3. seite 15. f für h findet sich im W.: kožuf res. für kožuh; umgekehrt herjen für floriant; blanca pot., aus flanca, pflanze; hrišno für frišno gürz.

E. Die c-consonanten.

1. c geht in jenen füllen in č über, in denen k diese wandlung erleidet: divičji. grebénčiti rümpfen (nos) okr. lisičji (lisičja duha odor vulpis prič. 148). psičiti bedrücken okr.: *pšica. naličje leinwand zum bedecken des gesichtes und der brust einer leiche rib. rečji anatum: reca. resničen. tkalčji textorius lex. obličaj. srčen. ovčar. bičje scirpus: bic, mhd. binz. mrzličén fieberhaft. scati, ščim. meseče sg. voc. kroat.

2. Dieselbe regel wie für die wandlung des c in č gilt für den übergang des jungen z in ž, während vorславisches z nur vor praejotierten vocalen in ž verwandelt wird: knežji, dagegen gríža dysenteria: gryz. maža salbe. molža mulctus. polž aus polžj². viláž pesmar. 147 für vigred ver. nalážat finden res.: nalazi. vožen. molžáše mulgebat res. weicht ab: mlžžáše.

3. s geht nur von praejotierten vocalen in š über: paša, daher samopašno. noša tracht. plešem tanze. nošen. ugašati. višina, das auch serb. und als wyžyna pol. vorkömmt, ist unhistorisch oder beruht auf vyše. ješa ist das d. esse. šen in šenmaren ist šent sanctus. razvežúvati hg. setzt ein -ža voraus: vęžą. Mit šala iocus vergl. aslov. sjalenz, šalenz.

4. cvrêti ist skvrêti: criet venet. cerem gürz., sonst cvrem.

5. Für zr tritt häufig zdr ein: nazdr²t zurück: na v²z² rit². nazdra zurück. zdraven skal. gürz. und zraven. zdrêl und zrêl. zdrno. poždrêti gürz. und pozrêti. mezdra neben mezra und medra

membrana; auch mezda hg.: das wort ist jedoch dunkel. zroū okr. für zdrav und ozravi stapl. sind befremdend.

zdn wird zn: praznik fornicator: daher auch prazen. brezen. pozen: bezdŕna. pozdŕnŕ.

zv wird hie und da zg, zh und zu: zgoniti kŕrnt. gŕz. zhŕn, zwŕn res. zuon venet.

zgn wird zn: zdruznoti; zdrŕzgnoti hg.

zs wird s: povesimo bund flachs: vŕz-smo.

z vor erweichten consonanten wird ŕ: gryŕljaj bissen. voŕnja. ŕeŕ nj per eum. ŕ njim usw. ŕiŕ ŕin cum eo res. 14.

z vor tonlosen consonanten wird s: mast: maz-tŕ. maslo: maz tlo. porŕslo garbenband: verz-tlo.

6. sr wird str: pester. postrv. strŕen und srŕen. strŕŕ pruina habd.: vergl. srŕŕ treibeis.

*stn wird sn: oŕivesno hg. vrsnik. masna für mastna. mŕsni ukr.: vergl. aslov. ŕalesno (stenanije hom.-mŕh. 3. 86). Dem gegenŕber in anderen genden: destna rŕka. destno, destnica trub., daher desten. nepristen bei Linde: vergl. aslov. kolestŕnica lam. 1. 30 und den flussnamen d. Pŕstnitz für *pŕsŕnica, pŕsŕnica. skn wird sn: zablisniti. oprasniti ukr.*

asla, jasla, gleichbedeutend mit drav, ist das d. afel entzündung. Für s aus fremdem f werden auch sromentin zea mais aus formen-tone und sulika blasshuhn aus fulica angeführt matz. 315; ŕhnlich ist ŕŕŕnkovec, ŕŕnkovec fink. Vergl. lat. frenum mit altir. srian zeit-schrift 24. 510.

s vor erweichten consonanten wird ŕ: ŕeŕljati pectere bel. poŕljem: poŕljŕ. premiŕljati (zdaj ne bova premiŕljala volksl.). proŕnja. bruŕnja. oŕljak art distel riŕ. teŕnjak gedrŕnge ukr. daveŕnji von heute frŕh. dreveŕnji der heute abends sein wird ukr. ŕtraŕnji hg. staroŕljiv ŕltlich ukr.: starostŕ. Man merke treŕlika fieber steier.: treŕ. odneŕen hg. ist unhistorisch.

sloboda beruht auf einem th. svobŕ.

sl wird in manchen worten durch k getrennt: sklŕz nehen slŕz. sklizek hg. sklizati se kroat., sonst auch slizek. skuza aus skolza, sklza; skuziti se hg. sklezŕna neben slezŕna. Man beachte hiebei die form sclaua für slava in personennamen. Vergl. skrobot und srobot, srebot, srobot clematis vitalba. stl wird sl: ŕislo. gosli. jasli. preslica usw. uus ŕistlo, ŕittlo usw.

svr wird sr: srab, sraka: svrabŕ, svraka. sŕra besteht neben svŕra. srŕp: srepa inu straŕna mnoŕica skal.

Weiches s hat man beobachtet in sédmъ. séwo okr.: sedmъ. selo. sьsk wird im W. šk: nebeški. Dialektisch ist vьzdrěšlō für vzešlo in Lašče Levec 4: vergl. ištьdrěše seite 281.

st wechselt mit sk: drist lienteria lex. dristav: dristov foriolus lex. neben driska metl. drsklivke und drstlivke jagode mandragora lex.

7. *st geht vor praejotierten vocalen in šč aus sč über: gōšča silva: gaštъ. guščava kroat. prgišča manipulus habd., prgišče hg., pr-išče okr., prišče n. ravn. 1. 88: grъstъ. hrōšč: w. hręst. tašča. češčen: čьsti. krščen. očiščen trub. zraščен hg.: rasti für rast. okrščavati hg. krščenik trub. maščevati, meščevati: mьsti, mьšta. oprasčati kroat. ispričeščati das abendmahl reichen kroat.: čęsti. nazveščavati kroat. krščanski. ešče hg., išče, ješče kroat. adhuc. Unhistorisch ist koščica: kostъ. gošči comparat. ukr. jišč vielfrass rib. věšča hexe. nalaš pot. für navlašč: *jěstъ. věstъ. vlastъ. milošča hg., obradošča beruhen auf milostъ. radostъ vergl. 2. seite 173. ščap hg. ist d. stab. In einem grossen teile des sprachgebietes wird šč durch š ersetzt, das in okr. schärfer als das š für aslov. š lautet: gōša. taša. češen. kršenik. še adhuc usw.: okr. kennt, abgesehen von ganz jungen formen wie blešč kraj für bledski kraj, na koroščьm für na koroškem, šč nur in ščim. Im venet. bleibt st: pustien: doch obraščen neben rasem cresco. Im res. geht st in šč über, weil sich t in é verwandelt: čiščen castriert. ošče dickicht: gašta. púščen. jišće adhuc. In krisken fris. tritt k für kj, tj ein. Vor ije erhält sich st: listje usw.; eben so in krstjan.*

8. *zd enthalten folgende worte: pobrazdati beschmutzen. (po luži) brozgati neben brozdati. brzda, barzda und bruzda; obruzdati infrenare lex.: lit. brizgilas. drozd neben drozg: drusk, sg. gen. družga, res. gnězdo. grozd. gozd: host silva venet., hozda sg. gen. venet. gizda. jězditi. mezda. pizda. pezděti. pozdo: pōzdo res. pazdiha lex., pazduha meg., pazuha habd.: lett. duse, paduse: vergl. aslov. paznogъtъ: daraus folgt das dasein einer praeposition paz; duha scheint mit aind. dōs brachium verwandt. zruzditi und zružiti (kuruzu) prič. 37. vezda jetzt kroat. ist ve und sьda. stezda und steza. zvězda. žlězda und žlěza. aslov. dьždь lautet deš, deža; daš, daža; dežja pesmar., deždž hg. dežgja kroat.: gj für serb. њ.*

9. *stb wird zb: izba; daneben res. jispa. sv wird cv in cikla beta aus cvikla. skn wird sn: tēsen. prasnoti. stisnoti. sblesnoti se effulgere hg. pljusnuti alapam infligere kroat.; dagegen lusknit'. plusknit'. stisknit' venet. skvr wird cvr: cvrěti.*

10. sk geht in šč über vor vocalen, vor denen k in č verwandelt wird: ščep holzspan rib. neben cêp germen lex. surculus insertus, tritula habd. iščem: iskjem. leščati III. fulgere. piščec pfeifer trub. pišče huhn: pl. piščenci: pisk. primščina, katera po smrti te zlahte gospodu domov pade lex. luščina putamen squama neben luskina gluma lex. slovenščina. rimščice ein sternbild: rimskъ. dolinščak: dolinskъ. vojščak: * vojskъ. voščénka wachskerze: voskъ. oprišč ausschlag: pryštъ. ščegetati, žgetati, žehtati kitzeln: skъkъtati: vergl. das abweichende č. cektati. ščmiti, čmiti brennen (nach einem schlage): klr. skemity zwicken verch. 63. tašč ieunus venet. tešč. vōščiti wünschen: ahd. wunskjan. vriščem, vriskati venet. vrêščati, vriščati ukr. prebivališče. vulišče kroat. kravšče aus kra-višče. In der mittleren zone steht š für šč: dielšina neben erbšina erbe von dielsk-, erbsk-. jišem quaero. wanše leinfeld. wadiše landungsplatz. jerše agnus annotinus lex. pišaū: pištalb. okr. hört man für šč ein eigenthümliches schärferes š, das Metelko durch einen besonderen buchstaben bezeichnet. Im res. steht auch hier šč für šč: ščipat. pišče huhn, pl. piščata. piščala. hlevišče. luncišče on.: la-čište: doch auch jišče quaerit. tiščijo premunt. Befremdend ist der on. gradiška, nsl. gradišče. strasista on. urkunde von 1002, jetzt stražiše. Das verhältniss von isko und ište (2. seite 274) tritt auch bei duplo loch im baume rib. und dūpje res. ein. Manche šč sind dunkel: ščet cardus, bürste karst. ščetalje tribuli, hg. četalje. ščuka hecht. ščene rib. ščipati usw. postedisi fris. entspricht aslov. poštē-diši. Neben ščit hört man škit, škъt; neben ščrba, ščrbina - škrba, škrbina. Dem scati liegt sčēti, w. sьk, zu grunde. skê wird stê: stēnj docht vip., tē: tēnja, sē: sēnca. škegen hg., škeden beruht auf ahd. skugin.

11. zg findet sich in folgenden worten: bezgavka, bizgavka drüse steier.: bizgavke okoli srama na dimlah bubo lex. bezg sambucus: serb. bazg, pol. bez, sg. gen. bzu: * bъzgъ, lit. bezdas. zbrignoti amarum fieri hg. vergl. mit aslov. obrēzgnāti acescere. brjuzga schmelzen des schnees auf den strassen rib. drazg in draždžiti irritare hg., wofür auch dražiti, ferners drastiti, draščiti hg.: č. dražditi, pol. dražnić. drozga kot. drozgati zerknüllen ukr. drozg in droždže hg. ukr., drožjé okr.: lit. drage hefe, pr. dragios. druzgati, zdruznoti zerdrücken, nagen: konj po koritu druzga okr. mezg mulus. mozg cerebrum; moždžani kroat. možgani. mozgaj stück-schlägel der wagner; meždžec pertica contundendis unis ukr.; zmoždžiti conquassare hg. gnježdžiti comprimere ukr.: serb. gmežditi

depere neben meždenik puls. mlêzga kot ukr. muzga palus meg. hg. limus lex. meg.; auch baumsaft. muzgeno jezero lex., muža palus steier., muzgalo res., muždža, muždžina, muža sumpf. biser mužgju 1. sg. praes. Plohl 3. 55. nanizgati wird neben nanizati angeführt. razgotati himnre. rozga, davon roždže hg. und rožje. zvizgati, žvižgati und zvizdati. Aus dem angeführten ergibt sich, dass zg vor praejotierten vocalen in ždž übergeht: roždžje im O. von rozga. Dabei tritt dž für dj ein, so wie tš, d. i. č, für tj in tašča, beides jedoch nur vor ursprünglicher praejotation. Für ždž hört man sonst žj: rožje, in res. žgj: žvižgje d. i. žvižje. Vergl. breždžati schreiben ukr. zd für zg: brezděti, brezěti illucescere: brezdi, brezi ukr. zg für sk: ljuzgati schülen ukr.

F. Die č-consonanten.

1. Viele von den č-consonanten finden sich in entlehnten worten: č: beč denarius: it. bezzī. čavel, sg. gen. čavla, nagel: vergl. it. chiave, nicht caviglia. pečati se occupari habd.: ne pečaj v me metl.: it. impacciare. Einheimisch ist čada schwarze kuh zakajena, dimasta krava, das mit kaditi zusammenhängt. ž: dēja ktibel: vergl. nhd. döse. fužina: it. fucina. jagrež sakristei ukr. klovže abschluss: it. chiuso. pižem moschus lex. roža: nhd. rose. važa rasen: ahd. waso. žagred, im O. auch žagreb, sacristei. žakelj: nhd. sack. žatloka soll schlachthacke sein. žehtar: ahd. sehtari. želar, željar: vergl. mhd. sidelen; matz. 92 denkt an mhd. giler mendicus und an ahd. gilarī aedes. žida seide. žoūd, d. i. žold, krieg: nhd. sold. žrêbelj nagel: ahd. grebil. žuhati wuchern trub.: ahd. suoh. župa suppe. žvegla: ahd. swēgala. žveplo: got. svibla-, ahd. swēfal, auch žeplo. Dunkel ist žmulj cyathus, vitrum habd. š: brgeše, breguše: it. le braghese dial. šema larve: nhd. schemen, mhd. schēme. šembilja (modra ko šembilja okr.) ist wohl sibylle. šent sanctus. škarje pl.: ahd. skāra. škrat, škratec, škratelj, p. skrzot: ahd. skrato. ščin-kovec entspricht dem ahd. finko. šošnjanje susurratio dem aslov. hahnjanje. škeden: ahd. skuġin, scheune. šolen hg., šolinci: ahd. skuoh. štepih schöpfbrunnen ist bair. stübich packfass. štedor, šteder wagebalken hängt mit statera zusammen.

2. Die gruppe čr wird nur im O. geduldet, im NW. schwindet r, im SW. wird e eingeschaltet: O.: črêda. črez. črêp. črêšnja. črêvelj. črêvo. NW.: čida aus čêda. čez. čêšnja. čêwł, čiwł. čiwa okr. čêp. SW.: čereulje vocab. čeries. čeriešnja. čerievelj.

čerieva *venet.* čirišnja. čiriñje *neben* črišnja. čriwje *res.* čerez *hört man auch in Ungern*, čerėsev *aus* črėslo *in Krain.* čres. črėšna. čréva. črével *rib.* žr *wird im O. gesprochen:* žrebé, *so auch in rib. venet., ždrebe im görz., sonst* žebé, žrbé. žrėbelj *nagel:* žrəbaj *res., sonst* žebelj; *überall* žerjav *grus.* Man beachte požgartnost *voracitas venet.* šeragle *ist das d. schragen.* Hieher gehört želōdec.

3. čt *aus* čbt, čet *wird* št: štirje: četyrije. štrti: četvrstij. steti *legere:* *čtēti, čisti, *neben* čteti *hg. kroat.* poštenje *allg.* ništer *trub. krell. nihil:* ničtože, *daher* zaništrovati *verachten skal.* ništa *kroat.: vergl. nizce fris. 2. 11.* Auch *in fris. geht* čbt *in* št *über:* postete: počtēte. postenih: počtenyh; *selbst im cloz. I. 141 liest man* pošteniju: počteniju.

4. čst *wird* št: vraštvo: vračstvo; *dagegen hg. prorostvo, svedostvo.* čsk *wird* čk: grčki: grčěsk; *daneben* člověski. mrtvaški, *davon* mrtvaščina: diši *po* mrtvaščini *ukr. otroški.*

5. ž *wird, meist zwischen vocalen, r:* ar *quia kroat. aus* are: ježe, *nach anderen* aže. dardu *res.:* daže *do.* dajdar, dajtedar *krizt. 143. gdare hg., dare steier.: quando relat. kajgoder. kamogoder kroat. nudar wohlan:* nu da že. vendar *tamen:* vēmъ da že. znamdar *vermutlich krizt. 132. dejder, deder kroat. dokliedder kārnt. kdor qui relat., kogar, komur. kar quod:* ka, kaj. česir *pot. čer okr. aus kjer:* kŕde že; *daraus das allgemeine relativum kir, das dem fz. que in: l'homme que je lui ai dit entspricht: schon* zogr. bietet žb *für* že: ižb. *kamor quo relat. lestor tantum ist wahr-scheinlich lê sъ to že vergl. Književnik 3. 397. nikar. nigdar nunquam:* *ni kŕ da že. nigder *kroat. past. 16. nikir. nihčer stapl.:* ni kŕto že. ništer; ništar *kroat.:* ni čb to že; *daher* nečamuren *nichtnutz hg.:* ničemuže-ьнъ. nūr *semel res.:* jednъ že. tere *schon fris.:* teže. torej. ob tore *krell. za* torej. potler: po tolé že. vre *rib. kroat.:* uže, *das noch vorkömmt, res. und sonst. vsigdar semper. blagor, blogger: blago že. scer sonst: sice že. In allen diesen worten geht das ž von že in r über: derselbe übergang findet sich in dem verbum morem, moreš: moga, možeši. pomore adjuvat. mosete (možete) fris.; damit hängt zusammen* morati *kroat. muorati venet. mōramō res.-kat. neborec homo pauper: nebožьь. Man hört auch renem statt ženem, porenem von gnati. Neben nicoj bietet dain nicor. In der mittleren zone hört man nar: narveči maximus fūr naj: največi im O. najvinči res. najmre nāmlich scheint na ime že zu sein.*

6. j tritt manchmal an vocalisch auslautende worte an: kaj, wofür ka hg. zdaj nunc: zda hg. z menoj mecum. z notraj. ozdolaj. ozgoraj trub. usw. In nazā hg. ist j abgefallen. teden woche lautet im O. tјeden. jędrъnъ: jedrn. gedrn, gedrn, gedjern hg. Man merke auch gečmen.

Zweites capitel.

Den consonanten gemeinsame bestimmungen.

A. Assimilation.

Fälle der assimilation sind ftrgnoti für vtrg-, utrɡ-. žbela für čbela: bъčela. šežen res.: sežъnъ, s. sežanj und šežanj. iženem beruht auf ižženem aus izženem usw.

B. Einschaltung und Vorsetzung von consonanten.

pester: pьstrъ beruht auf pьs in pьsati: vergl. pisan in der gleichen bedeutung. hrzati: aslov. rьzati.

C. Aus- und abfall von consonanten.

a) bōte aus bōdete. nečem, bei trub. nečo, nolo: ne hъštъ. mēsen görz. für mecēsen pinus larix. va aus dva ist der exponent des duals im nom. m. geworden: etiva dva sina mojiva. drugiva. oniva neben njidva; daher auch dveј ladji stoječevi hg. mija nos duo neben onedva und oneja steier. vosk beruht auf vakska zeitschrift 24. 500. b) ladati dominari. mō für bōmo, bōdemo. te für bōte, bōdete. topir: speča miš görz.: netopyрь. noraz falx vinacea lex. mohor für hermagoras. daš, deš: dъždъ.

D. Verhältniss der tönenden consonanten zu den tonlosen.

Dem auslaut kommen nur tonlose consonanten zu: grat, grada. sat, sada. bap, baba. golōp, golōba. kriš, križa; daher auch drosk, drozga.

E. Metathese von consonanten.

bъčela: (čbela), čmela, žbela *usw.* četverъ: čveteriti *vorspann leisten.* дврѣ: dvri, *daraus* даŭri, duri *neben* dveri *O.* izvirati: wzirati *okr.* jelenъ: lajén *res.* larva: lafra *ukr.* лѣзца: žlica. мѣзати: žmati, žmêriti. mogyla: gomila *collis* *hg.* надѣхъ: nahod *schnupfen neben* nadiha. сѣнѣмъ: somenj *görsz.* senjem *O.* топоръ: potór *okr.* ubiti: bujti *O.* ubujti *görsz.* ukazati: kvazat *befehlen* *venet.* umyti: mujti *O.* umujti *görsz.* *usw.*

Lautlehre der bulgarischen sprache.

ERSTER THEIL.

V o c a l i s m u s.

Erstes capitel.

Die einzelnen vocale.

A. Die a-vocale.

I. Erste stufe: e.

1. A) Ungeschwächtes e.

Aslov. e ist b. e: pletъ: pletъ. Unbetontes e lautet wie i: tēli und tilé: telę. Eben so geht unbetontes o in u über.

B) Zu ъ geschwächtes e.

1. Dem ъ aus e entspricht b. entweder der halbvocal ь (denn das b. kennt wie das nsl. nur einen halbvocal) oder e: ѿпъ: ѿпъ. паръпъ intendo. ръс. Eben so съпне dilucescit: w. свѣт. темнѣ neben тъмен. tenki neben tanki, das zunächst aus тънки entsteht. Die behauptung, das b. besitze ausser ь noch ъ, halte ich für unrichtig: тънка soll nach einigen mit ъ geschrieben werden, während andere unbedenklich тънка, tanka schreiben.

2. ь hat einen mannigfachen ursprung, wie bei den einzelnen vocalen gezeigt wird. Hier soll das allgemeine beigebracht werden.

aslov. ꙗ kann eben so wie aslov. ѣ b. ꙗ sein: dass ꙗ für ѣ im b. uralt ist, zeigt der wechsel von ꙗ und ѣ, der im b. viel weiter geht als im pannonischen slovenisch; ebenso der umstand, dass es b. denkmähler gibt, die nur ꙗ, und andere, die nur ѣ anwenden. Der laut des ꙗ ist der seite 20 behandelte dumpfe vocal. Derselbe kann durch a ersetzt werden: na sed: aslov. нѣ, на. Im äussersten W. des sprachgebietes tritt dafür o ein: preloga (go preloga Todora robine ihn überlistete usw.): aslov. прѣлѣга. loža: лѣжа. son, sono-t: сънъ, сънъ тѣ. sno'o für snoho: снѣхо sg. voc.; so auch dobor: добръ. sedomdese: sedmъ desętz. čaša vedornica per. spis. 1876. XI. XII. 159. 160. bide: бѣдетъ, auch als aor. angewandt, beruht auf bŕde.

3. Der laut ꙗ wird auf verschiedene art bezeichnet: durch ꙗ: съм sum; von Cankov durch ѹ: зѹл: зѹлъ; durch â: vrbâ per. spis. 1876. XI. XII. 154; durch a: kamane 148. d. i. камѣне; durch ж: жѣмалѣ 171. пѣсѣмъ milad. 194.

4. An dem satze, dass es nur einen halbvocal mit der seite 20 bestimmten aussprache gibt, halte ich fest und erkläre die abweichenden ansichten durch die in einzelnen fällen von der umgebung des lautes ausgehenden modificationen desselben: nach per. spis. 1876. XI. XII. 147: â (d. i. ꙗ) se izgovarja malko nęšto gluho. 148. ж v sręda ta na dumi tę se izgovarja kato řirok i, taka da rečem, dѣlbok gluh glas. v kraj t na dumi tę ж-to po nękoga se izgovarja kato â. v duma ta лѣжж ta i ošte v nękoi dumi ꙗ se izgovarja kato ж. 163. тѣрчеše: ꙗ se izgovarja kato řirok gluh glas, takъv glas se čue i na męsto to na ж v korenni te slogove: рѣка i pr. 165. meždu ж i ꙗ nęma razlika.

2. tert wird trt, trŕt, tŕrt oder trèt.

A. tert wird trt, trŕt, tŕrt.

1. In den meisten genden scheint trŕt oder tŕrt gesprochen zu werden, daneben besteht trt: рѣви und рѣви. блѣхъ und блѣхъ. Ich schreibe die erstere form: бѣдо. сѣбе рѣпо. сѣвен ruber. сѣвиј vermis. сѣп niger. сѣре potum praebeo. дѣбъ scalpo. дѣгла quae scabit. гѣч clamor: nsl. golčati. гѣло. hlŕcam singulto. hlŕzgam labor. klŕkъ femur: nsl. kolk. klŕcam tundo. plŕh: nsl. polh. рѣхнъ siccor. слѣбъ scala aus stl-. ismŕcam exsugo. сѣбам sorbeo. настрѣве se assuefio (wohl nur von wilden tieren): vergl.

aslov. strъvo. istrъkam *abstergo*: w. ter. vľřfъ: aslov. vľřhvъ. vľřhъ *trituro*. vľřkolak *vampir*: aslov. vľřkodlakъ *werwolf*. vľřže ligo. zľřkoli *augen*. Wenn der halbvocal vor r, l zu stehen kömmt, so geht derselbe vor einem ѣ-laut, wegen des parasitischen j, in e über, denn jъ ist e: ѣrn, ѣrpe für ѣrъn, ѣrъpe; želt, minder genau žьlt *milad.* 67. 171. 180 usw. neben žalt 114. Die on. χέλμος und χλουμός in Morea beruhen auf hlъmъ. In den meisten der angeführten worte entsteht trät aus tert. trät entsteht ferner a) aus urslav. tret: grъmi. slъzъ, szlъ. trъpkъ *tremor*: trep. Man füge hinzu rъseto neben rešeto. brъnče sono: aslov. bręčati. b) aus urslov. trët: ѣrđi *grez*. ѣrвó. trібuh. vľřštë neben vřeštë *clamo*: vrěsk-. Dunkel sind rĭgam *pungo*. rĭsê *conspergere*: vergl. rosa. rъnъ *vagor*. Abweichend sind svrédel *tereбра*: aslov. svrědlъ. mór-kov *beta*: nsl. mrkevca.

2. Der laut, der in trt, trät, tärt zwischen den beiden t steht, wird auf die mannigfaltigste art bezeichnet: trĕgam: trùgam *cank*. dlъbok *verk.* 153. grük und gürk *cank*. dъržim *Drinov*. hľcavica *morse*. gľčka *bulg-lab*. bърkam *morse*. ргъvo *milad.* 116. гъrlo 286. dъlboko *Drinov*. tarčainčikum *milad.* 536. dalboko *verk.* 238. polzam *milad.* 536. dolboko 29. slonce 379. sъnce 222. Ein klar blickender, von gelehrten schrullen unbeirrter kyrillischer Vuk wäre den Bulgaren eine grosse wohlthat; für das lat. alphabet haben die brüder Cankov lobenswerthes geleistet und eine kritik der kyrillisch schreibenden Bulgaren möglich gemacht: in dieser kritik wird der forser auch durch das mit griechischer schrift geschriebene bulgarisch unterstützt, so wie durch die lateinisch geschriebenen aufsätze in der sprache der ungrischen Bulgaren. Der griechisch schreibende verfasser des τετράγλωσσον λεξικόν hat ар, ал für тг, тл: τάρβα: crъky. τάρνω: ѣrпъ. тάρба: drъvo. фάρлам: *hνιъli. γλάλ(τ)ωτ λάρυγξ: *glъtъ. хάρρω: kгъvъ. пάρστη те: ргъsti. пάρба: ргъvoje. сάντѣ те: slъnce. стάρκωη те: strъkъ. βάλνα: vľна. βάρμπα та: vľба: daneben liest man ἰάπολκη: jabľko. πάλνα: рľнаja. τέρπαμ ὑποφέρω: trъrlja. βόλχοτ: vľkъ. Die Vingaer schreiben tart und trat und sprechen tärt und trät: frъknъ *fliege*. grъmnъ *donnere*. kгъf: kгъvъ. vřskъrъnъ *resurgo*. kгъs *taufe*. kръstjanin *christ*. ргъstenj *ring*. srъzbъ *zorn*. trъsz *suche*. dlъžnus *debitum*. slъnci *sonne*. rъž *roggen* und bърzam *eile*. cърkam se *krepriere*. ѣrвej *wurm*. drъvo. dъrъž *halte*. гъrgъlicъ *turteltaube*. гъrлу. гъrmež *donner*. ргъgrъnъ *umarme*. jъtъrvi *pl.* mъrtъv. hъrgjъv *böse*: rъždavъ. svikъgvъ. sъrci. svъrdъ se *zürne*. svгčbъ aus svгčъba. tvъrde *sehr*. tъrpezъ *tisch*. tъrръ *leide*.

вѣг über aus вѣгн. дълг lang neben дълк. прѣнъ fulle. прѣтениѣ gespenst le revenant: прѣтъ. сѣлъъ.

3. Dass r, l im b. silbepbildend auftreten, sagt Herr M. Drinov ausdrücklich: Pri l i r, kogato prêd têh se namira съгласна, starobъlgarskij ѣ i ѣ nêma nikakъv glas. tova pokazva, че v tie slučae l i r i v panagjursko to kakto i v mnogo drugi български изговарјанија съ гласни. ljubopitno e, че v takiva slučae pri r-to po nêkoga se gubъt i glasni-tê a i i: na mêsto strana i priliča изговарјат strna, priliča per. epis. 1876. XI. XII. 148. In den von Herrn Drinov bekannt gemachten volksliedern liest man brgo cito 173. brknъ (brkna momče u džepove) 177. crkva 172. crn 163. crnook 176. crven 172. drvo 149. држеше 155. 163. frknъ 149. 156. frli 162. krpа 171. krv 174. mrtvъe 171. prska 165. prste 155. prsten 161. prvo 149. srce 151. 163. trgnъ 178. zatrni. (prelazi te zatrnilo) 176. vrbъ 154. vrlače (mъžko i dete vrlače) 151. povrnъ 152. vrvъ 155. prevrzala 177; bei verk. frlji 372. und frljat 54; bei Drinov blsnъ 152. klne 177. mlči 155. slnce 153. slnčice 154. slnčov 155. slzi 158. Puljevski schreibt consequent četvrtijo t. drvja. svrši; dlžni. naplnite. slnce 2. seite 1—12. Diese darlegung war notwendig, weil silbepbildendes r, l für das b. häufig in abrede gestellt wird.

4. Den b. formen liegt das urslovenische trt, tlt zu grunde; daraus entstand zunächst trъt, tlъt und tъrt, tъlt, formen, neben denen, wie gezeigt wurde, sich trt, tlt bis heute erhalten haben. trъt ist älter als tъrt, schon aus dem grunde, dass die aslov. denkmähler aus Bulgarien von tъrt keine spur bieten. b. trъt ist selbstverständlich mit aslov. trъt nicht identisch. Was ausser trt, tъrt und trъt vorkommt, ist, teilweise wenigstens, falsche schreibung.

B. tert wird trêt.

brêg: nsl. brêg. brês ulmus. drên cornus: nsl. drên. plêvъ stramen aus polvъ: nsl. plêva. vlêkъ traho. mrêl (umral) aus mer-lъ; prêl (i gi zaprja-lъ u temni zavnici milad. 132) aus per-lъ: nsl. zaprêti; vrêl (provrel, s. provuko verk. 370) aus ver-lъ. rêdъk aus erd- usw. In čerêše cerasus. čerêslo mörserstüssel. čeren messerstiел. čereva ist zwischen č und r ein e eingeschaltet: črêšnja. črêslo. črênъ. črêva: das e an zweiter stelle in čeren. čereva ist gegen die regel, wenn es nicht im accente seinen grund hat. Was in čerêše, tritt in čêrъp testa ein: črêpъ. vretêno, vrtêno steht für vrêteno.

3. ent wird et, et.

1. *Aslov. e* wird regelmässig durch *b. e* ersetzt: *čedo infans. ces fortuna: čestъ. ečemik: ječъmykъ. etъva. govedo. jedka nucleus: jędro: zwischen diesem und dem s. jezgra liegt *jędro, *jędra. jedъr fortis: jędrъ citus. jerebicъ neben jerabicъ. seknъ emungo. šegъ iocus. stresnъ excitor: tręs. veslo fasciculus: vęz-tlo. želo aculeus. vitezъ bell.-troj.: vitezъ. Die Vingaer sprechen ь oder ê: čъdu: čędo. glъdъm spectro. kólъdъ. vъžъ ligo. žъdin sitiens. gurtъs: goreštъ und ditê. klêtъv. mêk: mękъkъ. męsu. rêd. trêskъ febris. Das zum ausdrück des fut. dienende ь ist vielleicht aslov. vъzę: ь umgręmi moriemur: vergl. klr. pysaty mu für ein aslov. pysati ima 3. seite 285. Die nasalen vocale hat das *b.* wie das *nl.* vor jahrhunderten in der regelmässigen anwendung des aslov. und des poln. eingeüsst. Was sich in alten denkmählern und in der heutigen rede, namentlich in den dem weltverkehr entrückten tülern des *W.*, an formen erhalten hat, die altes *a* und *e*, wenn auch in kaum erkennbaren resten wiedergeben, ist seite 34. dargelegt: zu dem dort erwähnten füge man hinzu: gъmbi: gъby. mъndro (sedi si mъndro): mądro. ьmbi (ьmbi te me boli für bole, bolet): ьbi; dagegen rъka für rąka; ferners grenda: gręda, dagegen gredi für grede: grędetъ. jenzik (jenziko me boli): językъ. rendóve neben red (eden red, mnogo rendóve): rędъ. Diese aussprache besteht in Komaničovo und der nachbarschaft, westlich von Kostur (Castoria) per. spis. 1876. XI. XII. 163. čomber milad. 385: p. cząbr, durch tjombrъ aus dem griech. θύμβρος. grendi Puljevski 2. 45. Man vergleiche das dunkle vuže vanzaljivo verk. 33. d. i. vielleicht vъnzaljivo. Man führt auch an devendeset, pendeset; ferners detence milad. 83. 183. 285. τετράουλι τε τὰ χέλια tetragl. ist wohl jagul- aus jъgul-.*

2. In einigen füllen wird aslov. e durch ь ersetzt: mъ, tъ, sъ: mę, tę, sę. Man füge hinzu šapa, jetzt šępъ handvoll. za dako-slov. vъzę.

II. Zweite stufe: ê.

1. Aus dem seite 46, 47 gesagten ergibt sich, dass aslov. ê die laute ê und ja bezeichnete: im *b.* bezeichnet es nur den letzteren laut, so dass ê oder ja entbehrt werden kann: daher ьfálêm, smъlěvъm minuо. dunesěvъm affero oder ьfálъm aus -ljam usw. ê und ja folgen im *b.* denselben gesetzen: anders im aslov. und *nl.*: aslov.

bêlъ, nie bjalъ, lautet *asl.* bēl, b. bjal; daher drjanopole *adrianopolis* *milad.* 169. neben edrene. ljatna rosa 62. mljako 116. pjasъk (-sâk) 194. usw. für drên- durch anlehnung an drên. lêtъnaja. mlêko. pêsъkъ usw.; eben so djaca. zadrijama. grjah. nevjasta. Dasselbe tritt im dako-slov. ein: čliak. izbeagna. veara: človêkъ. bēg-. vêra.

2. Der laut ja kommt dem ê nur in betonten silben und selbst in betonten silben nur dann zu, wenn demselben nicht das gesetz der assimilation entgegensteht, nach welchem ein in der nächsten silbe folgendes e, i, ê oder ein č-laut das ê, ja der vorhergehenden silbe sich assimiliert, wodurch ê, ja zu e wird: daher gnezdó, jadové, *asl.* gnêzdo, jadъ. presnó; daher ferners véren, *asl.* vêrъnъ. péne se: *asl.* pênja sê: e bleibt auch dann, wenn ъ für e eintritt: pênъ se: pênъ ist jünger als péne. jesen, *asl.* jasъnъ. stojene *voc.* neben stojan. méri, *asl.* mêry. méreh, *asl.* mêrjahъ. mléčna: *asl.* mlêčъnaja. pēhmi, pēhte hat ein o oder ъ nach h eingeblüsst. jazi sind wohl zwei worte: jaz zi. Eine wirkliche ausnahme scheinen têtê und bēgljo zu bilden; jagne glaubt man durch das daneben bestehende agne rechtfertigen zu können.

3. Das nach den č-lautenden eintretende parasitische j ruft viele ja, ê für *asl.* a hervor: krъčêg, *deminut.* krъčêže: *asl.* krъčagъ. žêba, *pl.* žêbi: *asl.* žaba.

4. ê ist gedehntes e a) in den verba iterativa: lēgam decumbo. mētam pono. Die formen -biram, izmitam verro, -plitam, tičem (kon tikom tiče *milad.* 56), proviram se zwingt mich durch *milad.* 532. sind wie im *asl.* -birati usw. zu erklären *seite* 52. In Vinga spricht man izbîrem, premîrem bin im sterben, zъpîrem hindere, uvîrem schliefte. Dagegen haben izlizam exeo. namiram invenio. otsi-čjam abscindo. obličjam vestio im *asl.* kein analogon: aus den w. lez, sek lassen sich allerdings liza, sika ebenso deuten wie aus plet die form plita; daneben besteht izlazam, izlazjam. namerjuvam. prepîčjam, in Vinga pičem: w. pek. tičjam curro. oblačjam; klêkam kniee beruht auf klêk. b) im impf.: bodêh. bijah, bijêše. falêh. pišêh. c) bei der metathese von e: mrêh aor. aus mer-h. d) in gorê. želê usw.; slъnce ogrêva sol oritur. e) nê non est: ne j. f) Man beachte in der rede der Vingaer: as sъm dunêl attuli neben as sъm dunêl afferebam: dunêl ist zu erklären wie nêhъ, dunêl erinnert an plê-tati *seite* 52.

5. ê findet sich in folgenden wurzeln: blêdna pallida. cêpkъ fissura. cêr medicamentum: *asl.* cêliti. drêmkъ somnus lenis. lêhъ area. lêskъ corylus. mlêskam concrepo lubiis. prêsna f. recens.

rêzъ ober. rêpъ raphanus. strêlъ saga. sênkъ umbra. têsna angusta. trêvъ gramen usw.

6. ê steht manchmahl a) für aslov. e: dêsna dextera: aslov. desъnaja: rêknъ se contradico ist auf aslov. rêkati zurückzuführen. b) für aslov. ê: klêkam kniee. mêk mollis: mêkъkъ. povêsmo fasciculus lini: vъz-smo. deně, noště diu, noctu entsprechen aslov. dъnъja, noštъja und stehen für denja, noštja; daneben findet man denjъ j nuščá Vinga; nôštêm wie idvám für jedva. Damit vergleiche man blъgarê, čifutě, kolě aus -ija; zъmé besteht neben zъmijá serpens. Aus tija per. epis. 150 scheint tja in tri tja oí τρεῖς entstanden, woraus auch tije, tij, te.

III. Dritte stufe: o.

1. A) Ungeschwächtes o.

o ist aslov. o: oko; spórъn fertilis, spórno langsam Vinga. Unbetontes o lautet wie u: dóduh, dudóh: doidohъ; in Vinga pus-puri fertile reddere. prusátur. pl. hochzeitsbitter: s. prosci. Dasselbe findet im rumun. statt. e wechselt mit o: droben neben dreben verk. 1. 67. 207. nókъt neben nêket. nadoli vincere in vojska me nadoli milad. 87 neben nъdelějъ, predelějъ Vinga. Über ἔξρος im Epirus vergl. seite 74, über nebe seite 73. Durch steigerung entstanden ist o in odbor. grob. lože impono. nose fero. podpor. obrok; uroki. stol. tor ili treski pok. 64. izvor. zor; zorъ. plot besteht neben plot.

B) Zu ь geschwächtes o.

Hierher gehört гъмза wimmeln: гъмžé. тѣкѣ webe. тѣпта treten: тѣрѣ usw. Specifisch b. sind утѣнъ: utona. звънѣс: звонъ. Ferners dolъ-t, bojъ-t, worte, deren ь der auslaut des thema ist: dasselbe tritt in božijъ-t é θεῖος ein; in brъzijъ-t wird brъzi nicht mehr als brъzъ i gefühlt, sondern wie aslov. brъzъ behandelt. Daneben besteht grêho-t und nach dem abfall des t ploto. dak.-slov. ist ѣljako-t neben ѣljaka. kone-t, wofür auch konъ-t, ist konjъ-t; care-t. zete-t, aslov. zetъ tъ; daneben mъžjo-t. Dagegen dlan tъ.

2. tort wird trat.

Das b. füllt in die zone A, daher bláto. bradъ. brašnó. dlan usw.; ferners raz-. lani. Aus almus entsteht lom; aus griech. πορτογάλο

protokal pomeranze; neben porkalabъ aus dem d. burggraf besteht
 ргъklabъ gram. 244.

3. ont wird at, ьt.

1. Der laut а ist dem b. vor jahrhunderten, sicher vor dem neunten
 jahrhundert abhanden gekommen seit 34. An seine stelle ist durch
 folgende entwicklung ь getreten: а, d. i. ѿ, ѿп, ь seit 93. Der
 laut wird auf verschiedene art bezeichnet: durch ѿ, wofür ich ь setze:
 бѹбрѣгъ, бѣбрѣгъ, aslov. *bъbrѣgъ, renes. kŕtam custodio. kŕt angulus.
 pajъk aranea. рѣркъ knospe: nsl. pŕpika. sъ sunt: aslov. sаѣъ.
 sъsti idem: aslov. saštij. vŕsenicъ: vаsѣnica. kŕpinъ. pletъ: aslov.
 pletа. Andere ziehen а vor: бѣde mĭlad. 56. kаpina 193. nаtre
 377. 520. pаt 178. pŕake 370: aslov. pŕatije. rаti: rаti sѣ sѣme
 pok. 1. 68. ruti verk. 1. 11: vergl. seit 99. Darüber, dass durch ѿ
 und durch а derselbe seit 20 behandelte laut bezeichnet werden will,
 waltet kein zweifel ob; eben so sicher ist, dass, wie im nsl. а für ь
 eintritt, hie und da b. а, daher pat, gesprochen wird, obgleich man
 vermuten darf, dass die schreiber nicht selten zu а griffen, wo sie ь
 sprachen: dva straka (strаkъ) bosiljok mĭlad. 476. 501. а steht
 regelmässig im dako-slov.: izbeagna. zagina. sa: aslov. sаѣъ. stana.
 umraziha. Indessen wird für das dako-slov. die ersetzung des а durch
 а einigermaßen zweifelhaft dadurch, dass dem rumun. а für aslov. а
 unbekannt ist. Im W. des b. sprachgebietes, in der Dibra, tritt für
 aslov. а ein (а, ѣ), о, daher moka: aslov. мака. мошко: aslov.
 маѣъsko. potem idet: aslov. pаtemъ idetъ. roka. jozik verhălt sich
 zu jѣzykъ wie mъ zu mѣ. Die erklärung des о für а liegt in son
 für sъпъ, b. о ist demnach verschieden von dem nsl. ѿ in pŕt, das
 unmittelbar von pаtъ stammt. Demnach geht im b. а durch ѿп in
 ь über, und dieses kann in а oder о verwandelt werden. Verfehlt
 und demnach beweislos sind die schreibungen guski anseres mĭlad.
 419. vuѣ verk. 33. Man findet auch bide für бѣde; podnota neben
 ponada mĭlad. 536, ersteres auf nаti, letzteres, wie serb. ponuda, auf
 nаdi beruhend, seit 98. ponudъ dankt sein u dem serb.; falsch ist vĕham
 verk. 49: aslov. vаhaja. auch rа geht in rъ über: grădi: aslov. grădi.
 kŕgъ. ргъt. ргъgav citus, nach Morse: elastisch. ргъžinъ pertica:
 vergl. aslov. pŕaѣ f. stipes. rъb limbus. rаkъ manus. iskrъto reisse
 heraus: vergl. kŕatiti. udlъčnus entschluss: lačiti Vinga. Für rъ
 mag auch silbebildendes r vorkommen. Für ja tritt jъ, d. i. e ein:
 mele: aslov. melja. bele: bѣlja. bude: buѣda. vare: varja. maѣe:
 маѣа. маѣet: aslov. маѣаѣъ. Neben bele wird auch belъ, nakvasъ,

natorъ gesprochen. belet beruht auf einem älteren bëljať oder auf aslov. bëlęť. Neben belet besteht belът, wie neben mažet-mažът. σε νάιτουατ εὐρίσκονται tetragl. ist se najdujat. ajatъ der 3. pl. praes. geht b. in at aus т über: dëlat, otgovarjът: aslov. dëlajatъ; daneben besteht delajът 3. seite 197; grabeet milad. 105. ist grabejът zu sprechen und steht nsl. grabijo gegenüber, das ein aslov. grabi-jatъ darstellt, welches älter ist als grabětъ; man füge hinzu moleet milad. 54. kърsteet 95. noseet 332. In Kratovo wird für aslov. doidatъ dojdev gesprochen: eben so stojev, hvanev für stojet, hvantъ. Diese zuerst überraschenden formen sind analog den nsl. dojdejo, stanejo, stojijo, dessen i b. in e übergeht: dojdev verhält sich zu dojdejo wie a. vërov zu vëroja per. spis. 1876. XI. XII. 170; daneben den~, noštë diu, noctu aus dъnija, noštija. Der für aslov. ja eam eintretende laut ist dumpf, unterscheidet sich jedoch von dem anderen dumpfen laut, der von einigen durch ж, ъ, â bezeichnet wird und ähnelt einem dumpfen (temno) e per. spis. 1876. XI. XII. 149. Dasselbst findet man 150 den sg. acc. f. v nejâ. In Vinga wird ja stets durch ъ reflectiert: havъ. gasъ. vidъ.

2. â ist steigerung von 9: vъže: vez: aslov. važe, aže: vez usw.

IV. Vierte stufe: a.

1. a ist aslov. a: bábin. bájъ heile durch zaubergesang. báne bad usw. Den laut a bezeichnet dieser buchstab regelmässig nur in betonten silben, da unbetontes a nach anderen als ě-lauten zu ъ herabsinkt: kóкъl knochen: ngriech. κόκαλον. кѣтанъ солдат: magy. katona, rum. kѣtanъ; auch fъlós hochmütig Vinga ist fremd: rum. fъlos, das auf hvala beruht. In dieser hinsicht ist tonlosigkeit der silbe und kürze des vocals gleich: naj pъrenj der erste: alb. párr erster. In Vinga wird grъd, sonst gad, geflügel gesprochen. Daher lautet aslov. sladъkaja teils sládkъ, teils slъdkâ. grъdinъ. kъlûvъm regno. žъlbъ tristitia Vinga. tlъkъ für tlaka. rъžén: aslov. ražъnъ. Man beachte vrâstam und vrѣstam. Die silbebildendes r haben, mögen auch grdinъ sprechen, wie strnъ neben stranъ, stъrnъ gesprochen wird. Das auslautende a der a-stämme geht, betont oder tonlos, regelmässig in ъ über: plátъ. zatúlъ stôpsel. vodъ. Verwandtschaftsnamen bewahren ihr betontes a: baštâ. dëdâ (richtig dedâ). dъsterë. sestrâ. snъhâ. strikâ. strinâ. ujkâ. zlvâ und -ženâ: der häufige gebrauch dieser worte mag a erhalten haben. ja geht in e über, daher auch ěe usw.: báne. búre. diné. dušé. glavné. kъdéle.

mréže. nedéle. večére. vóle usw. zéme und durch vernachlässigung des j zémъ. zorъ: aslov. zorja. Man merke kъštъ und rъždъ: aslov. kašta und rъžda.

2. a ist zweite steigerung des e: laz- in izlazam. sad junge weinpflanzung. vare coquo.

3. a entsteht durch dehnung des o in den verba iterativa: nabadam. izgaram, izgarjam. pomagam. iznasam, iznasjam. rasparam trenne auf. zaravam, zaravjam sepelio: zarove: th. aslov. rovъ usw.

B. Die i-vocale.

I. Erste stufe.

1. ѣ.

ѣ aus i wird durch ѣ vertreten: съѣтъ aus съѣтъ floreo. мѣгль. рѣкл. рѣстѣ. стѣкло; мѣнѣк, мѣнѣн, мѣнѣчк klein. ѣл: ѣл je světu tu písmu legebat sanctam scripturam Vinga. ѣ füllt aus in dnes. dnešen usw. Für ѣ kann е eintreten: den. len. tes: тѣстъ usw.

2. trit wird trt, trъt, tьrt.

blъska se es blizt. kъs cruz: kъstъ. kъste se mache das kreuz: vergl. prliča aus priliča. Auch tirt wird trt, trъt, tьrt: ѣркъъ. сѣгмъ argentum in fila ductum, s. sгma, rum. alb. sгrmъ: griech. сѣрмъ. Man füge hinzu lъštejъ sъ glünze, lъskav glänzend. lъste decipio. Dunkel ist lъfnъ eripio.

II. Zweite stufe: i.

1. i ist aslov. i: bijъ. vino. vir usw. ѣтъв ganz. rизъ hemd Vinga. dъvi (sg. dъvъ) sind dem Vingaer Bulgaren weibliche genien von grosser schönheit: kreuzwege sind ihr aufenthalt; sie wandeln singend umher; wer sie stört, an dem rächen sie sich durch krankheiten und anderes ungemach: das wort ist fremd. pika harnen morse. pile, pilence hühnchen; pilek hühnergeier. piper. sipkav. viska linnire usw.

2. ij geht in ej über: inej pruina. zmej draco: doch lišij aus lišaj durch lišej. ije wird in e contrahiert: bile venenum: bylije, eig. herbae. grozde wae. zdrave bona valetudo. imane opes. liste. loze vinea. prъte: prъtije. trъne. cvete: cvětije. goste pl. Dagegen findet man auch morije für das jüngere more, aslov. moře; eben so carije, mъžije.

3. i wechselet mit ju: klič, ključ. libe, ljube amo. pliskalo, pljus-kalo. sline, sljune saliva maculo: vergl. r. slina, sljuna. širok, šjurok. živejъ, žjuvejъ.

4. Durch dehnung entsteht i aus ъ in migam blinze usw.

III. Dritte stufe: oj, ê.

oj, ê beruht auf steigerung des i: bês. blëska Vinga. boj. cvêt. gnoj. prilep fledermaus: eig. das angeklebte. loj. poјъ potum praebeo. roj. vese: vêšâ. veždъ palpebra: vêžda. navoj. voj- in vojskъ. poroj, in Vinga purôj, purôjištъ pl., regenbach ist rum. pъrъu rivus, alb. pъrrua vallis: dagegen matz. 6, der das nur dem b. bekannte wort für slav. hält und mit der w. ri (riŋati) in zusammenhang bringt. presêvam percribro setzt ein th. sê, zêpam hio ein th. zê voraus.

C. Die u-vocale.

I. Erste stufe.

1. ъ.

Aslov. ъ steht b. ъ gegenüber: dъhnъ. dъno. snъha. bъdni večer. ъ wird auch hier hie und da in der schrift durch a ersetzt: snahâ. debra hängt mit dъbrъ zusammen. In sirmašlъk armut ist lъk ein türk. suffix.

2. trût wird trt, trъt, tъrt.

blъhъ. brъsnъ tondeo. brъše tergo: vergl. nsl. brišem, dessen i aslov. y ist. zaglъhnъ surdus fio. kъrv. slъnce neben sъnce. strъže tero. Im anlaut: lъže mentior. lъže, lъžija mendacium. lъžicъ cochlear. rъvъ adlatro. rъž secale. rъz: rъehъ hinniebant milad. 526. Man füge hinzu blъvam vomo. klъvam rostro tundo neben pljujъ, plijъ spuо. Vergl. blъvati. klъvati seite 147.

II. Zweite stufe: y.

1. Aslov. y ist b. i: bik. bivol. hili: uhilen curvus verk. 6. kisal sauer. kitkъ strauss. pokriv. pitam. plivam nato milad. 108. 141. neben dem denominativen plavam. prihnъ schnaube. tri: kerka izmiena, lepo istriena abgerieben milad. 404. vijъ heule. vikam rufe usw.

2. *y* entsteht durch dehnung aus *ъ*: diše neben dīham. kiham und daher kihnъ. kivam usw.

III. Dritte stufe: ov, u.

1. *Aslov*. u ist b. u: brus. brut nagel. lud. rusalin: r̃stove te Dêdov i Rusalin pazardž. 79. rud: rudo jagne verk. 44. 72. 205; rudi ovci milad. 74: s. ruda lana spissa et crispa. skrumъ asche von stroh Vinga: vergl. rum. skrum russ vom rauche. skut. tuh: rastuș consolor Vinga usw. Aus ovъt, cъvt entsteht cut: razcutile milad. 10; trandafil cuteše 333 rosa florebat.

2. ov, u ist durch steigerung entstanden: bude excito. rov-: rove zepelio. sluh. otrovъ venenum usw.

3. ov tritt für u ein: napisovaaše neben raduaše sę und kralju vaaše bell.-troj. u steht für unbetontes o: zboruvaše verk. 39. Alt ist ov in sinove. zidovi verk. 241. urove bell.-troj. drъgovi milad. 523: dragъ. zmehovi 537: zmij: der accent kann auf jeder der drei silben ruhen Cankov 22.

4. Jung ist ov in jadoven milad. 451. žaloven: zasviri žalovno 523. duhovnik. mъžovnicъ frau 422. ježovinъ 373. polovinъ. jadovitъ bell.-troj. varovit kalkig. trъgovec. banovicъ. lastovicъ. mitre(v)icъ. In predumvam milad. 102. ist u für o ausgefallen; dasselbe gilt von zborvite loquimini 70. zborveše loquebatur 302: vergl. daroviti donare seite 180. ednakvi 77. ist -kъvi. Anders narъkvici 108.

IV. Vierte stufe: av, va.

av, va ist zweite steigerung von ū: have. kvas. plav-: plavam durat. otravъ neben otrovъ.

Zweites capitel.

Den vocalen gemeinsame bestimmungen.

A. Steigerung.

- A. Steigerungen auf dem gebiete des a-vocals. a) e zu o.
 α) Vor einfacher consonanz: greb: grob. β) Vor doppelconsonanz:
 1. vor rt, lt: merz: *morzъ, mraz. velk: *volk-, vlak- in vlače;
 2. vor nt: venz: vonže, važe: vъže. b) e zu a: var.

B. Steigerungen auf dem gebiete des i-vocals. gni: gnoj. svīt: svēt usw.

C. Steigerungen auf dem gebiete des u-vocals. a) Steigerung des ū zu ov, u: būd: bud-: bude *excito*. rū: rov-: rove *sepelio*. b) Steigerung des ū zu av, va: bū, aslov. by: have. kūš: kvas.

B. Dehnung.

A. Dehnung der a-vocale. e zu ê. α) Functionell: met: mêtam. ide: idēh ibam. β) Metathetisch: mer-l: umrêl. b) Dehnung des o zu a. α) Functionell: bod: nabadam. β) Metathetisch: kol-l: klal.

B. Dehnung des i zu i: functionell: čt: počitam colo.

C. Dehnung des ū zu y: kū: kivam.

D. Dehnung des silbebildenden r, l ist unnachweisbar.

C. Vermeidung des hiatus.

Der hiatus wird gemieden: 1. durch einschub des j: bajъ. lejъ: lēja. bijъ. obujъ. dobrijъ-t. pajъk aranea. In tija hi per spis. 1876. XI. XII. 150. ist a ein verstärkender zusatz; eben so in taja haec 150. tja 148. Auch der hiatus zwischen worten wird gemieden: kato jugarok 163: jugarok für ogar-. ta juze 155 et sumsit. stojan si juze dve stovni 151. 2. v: dunav. otivam abeo: ida. kivam. zakrivam. prolivam bell.-troj. poznavam. kukavicъ. lastovicъ. Hieher gehört počevam *incipio*, zaklevam *obsecro* von počę, zakļę, für aslov. počinaja, zaklinaja. In spъvam *offendo*, von sъpę, sъpъn, ist ę in ѣ übergangen. Auf das j und v in zašijъ neben zašivam ist kein gewicht zu legen: vergl. aslov. šъva. Hier ist zu bemerken, dass nach per. spis. 1876. XI. XII. 162. hie und da in Mecedonien der artikel ein dreifacher ist, für die nâhe v, va, vo, für die ferne t, ta, to, für die abwesenheit n, na, no: jozikov me bolit. momčevo; momčeto; momčeno. Bei Puljevski liest man videlo to das licht, sljuho v (sluho v) das gehôr, srce vo das herz, zemja va die erde, oči ve, uši ve, prsti ve; nebo no, more no, zvezdi ne. Bei milad. findet man ausser t auch n, selten v: kosa ta, oči te, rъce te; svitlo no zlato 38, kučka na Lamia 80, mъško no dete 94, zlato no jabolko 97, gъrdi ne aberi 75, silni ne ognevi 17, silni ne vetrovi 18. zeleni ne livagje 4. žъlti ne dukadi 77, naša va (kukja) 11. Der nachweis, dass die bedeutung von t, v, n die oben angegebene ist, wird aus Puljevski und milad.

nicht leicht zu führen sein. Der gegenstand ist hier erwähnt worden, weil man in tova, teja hoc usw. einen artikel zu suchen geneigt sein könnte. Darnach ist das 3. seite 187 gezeigte zu berichtigen und zu ergänzen. 3. n: nego, nemu usw., kein jego, jemu usw. otnemъ: aslov. otnъmъ. i fällt ab: da s' ideš d. i. da si ideš usw. Mit zmehovi milad. 537. vergl. nl. tühinec seite 330. dojdi aus doidi. Die ältere neigung geht gegen den hiatus; dagegen lässt eine jüngere richtung denselben hie und da nach ausfall von consonanten bestehen: j: petli propeali milad. 174: *pēja-. v: junakoo 461. koit 82: kovetъ. kukaica 318. lastoica 448. voda lekoita 72. lъgoi 196. 348. markoica 117. neestica 1. plugoi 444. soalka weberschiff 530. 531. svatoi 74. vdoičište 164; daneben lastojca dreisilbig: i mi javna kobila lastojca 227. h: maštea verk. 144. sna'a: snъha. vior milad. 33: vihrъ. zmeo tomu 258 τῷ ζῆμῶν. h fehlt häufig in der 3. pl. aor. impf.: kъrstic, venčae 198, d. i. kъrstihъ, venčahъ. oslepea 324, d. i. oslepěhъ. t: agnēa, prasēa: aslov. agnēta, prasēta. d: dogleat milad. 4.

D. Assimilation.

e in den sporadisch auftretenden sg. gen. m. n. ego beruht auf oje. jo geht in je über, allerdings nicht so consequent wie etwa im aslov., daher carev, kraleв usw. neben zetjove, nozjove usw. Eine dem aslov. unbekannte assimilation trifft das ê und das ihm im b. gleichstehende ja, welche einem folgenden e, i, ê durch verwandlung in e näher gebracht werden: veren, vêrъ: vêrпъ, vêra. mere metior: mērja. breme: brême. jeděš, jam: *jadeši, jamъ: hier spricht auch der accent für e statt ê. stojene, sg. voc. stojan; plevi, plêvъ: plêvy, plêva. beli, bêl: bêli, bêlъ. jemi, jamъ: jamy, jama. merêh, mêrъ: mērjaahъ, mêra. Die gleiche wirkung übt ein ehemals vorhandenes e (ь) aus: peš: pêšъ. smêšna: smêšъnaja; belejъ: bêlêja mag ehemals beleje gelautes haben, so wie mere älter ist als mērъ. nedelčjo, stojenčjo haben e wegen des folgenden j aus i. ovčer ist hervorgegangen aus ovъčjarъ im gegensatz zu govedar: govêdarъ. In idêhmi, idêhte ist zwischen h und m, t ein o ausgefallen. Die gleiche assimilation tritt im rum. ein: trêbъ. trebi. mujare, mujeri. plêgz, plezi.

E. Contraction.

Der sg. gen. m. n., der in den spürlichen resten erhaltenen zusammengesetzten declination lautet auf oga, ogo und ega, ego, der

dat. auf omu aus: podletoga milad. 212. šarenoga 213. krilatoga 214. bŕzrego 206. šarenego. drugigo, d. i. drúgego. (dobrago 201. darf unbeachtet bleiben). blazega verk. 4. 26. drugugu, d. i. drúgogo. svetuga, d. i. svétogŕ neden svetojgu, d. i. svetójgo. drugumu, d. i. drúgomu Vinga. svetoga. svemogukiga nauka Rim 1869. Vergl. 3. seite 183. Ich vermute, dass oga, ogo, omu pronominal und ega, ego wie im nsl. seite 331. aus ojega, ojego zu erklären sind. ija wird zu ê, ije zu e zusammengezogen: blŕgarê aus blŕgarija: daneben lŕžê aus und neben lŕžijá. liste aus listije.

F. Schwächung.

Eine schwächung tritt ein, wenn a, ȧ, ę zu ɤ, ê zu e, e und o in unbetonten silben zu i und u herabsinkt.

G. Einschaltung von vocalen.

Eingeschaltet wird ɤ: bistɤr, pŕstɤr, mŕdɤr, odɤr, kopɤr, topɤl, mozɤg, miɤl, kovɤm, sɤm sum, osɤk cera usw. egirɤt Vinga. brŕzij-ɤt der schnelle. In obrazɤt ist ɤ der alte auslaut des thema. Selten sind formen wie dovor für dvor. Dem šyd wird i vorgesetzt: otišɤl; naišlo bell.-troj. čŕɤr ist aslov. čŕŕɤr usw.

H. Aus- und abfall von vocalen.

e: piš aus pijš, piješ bibis. a: udre. i: dodɤ venio. kolko quantum. žvot: životɤ. idêhmi, idêhte aus idêhomi, idêhote: vergl. pročŕtohmɤ, obrêtohmɤ bell.-troj. o: zŕčŕnɤm incipio. sirmáh. krunisɤm impft. von krunisɤm pf. Vinga. Ferners molec, pl. molci usw.

I. Vermeidung des vocalischen anlantes.

Vocalischer anlaut wird kaum gemieden: oven. ovɤɤ. ogɤn. ohol liber. Das b. wirft häufig v vor o ab: odɤ, vodɤ. ol, vol. ole, vole voluntas. one, vone odor. Man füge hinzu ošte, jošte usw. In temna joblačina verk. 189. und 14. 160. hebt j den hiatus auf. vŕsenicɤ: ašênica. ablɤkɤ. agne. az neben jablɤkɤ usw. i: jglɤ. igrajɤ. idɤ. iz. ištɤ. u: ujká. ustá. útrê. uštŕɤbe. Man merke jvdovicɤ, s. udovica, verk. 367.

nicht leicht zu führen sein. Der gegenstand ist hier erwähnt worden, weil man in tova, teja hoc usw. einen artikel zu suchen geneigt sein könnte. Darnach ist das 3. seite 187 gesagte zu berichtigen und zu ergänzen. 3. n: nego, nemu usw., kein jego, jemu usw. otnemъ: aslov. oтънѣмъ. i fällt ab: da s' ideš d. i. da si ideš usw. Mit znehovi milad. 537. vergl. nsl. tühinec seite 330. dojdi aus doidi. Die ältere neigung geht gegen den hiatus; dagegen lässt eine jüngere richtung denselben hie und da nach ausfall von consonanten bestehen: j: petli propeali milad. 174: *pēja-. v: junakoo 461. koit 82: kovetъ. kukaica 318. lastoica 448. voda lekoita 72. lъgoi 196. 348. markoica 117. neestica 1. plugoi 444. soalka weberschiff 530. 531. svatoi 74. vdoičište 164; daneben lastojca dreisilbig: i mi javna kobila lastojca 227. h: maštea verk. 144. sna'a: snъha. vior milad. 33: vihrъ. zmeo tomu 258 τῷ ζῆμῶντι. h fehlt häufig in der 3. pl. aor. impf.: kъrstic, venčae 198, d. i. kъrstihъ, venčahъ. oslepea 324, d. i. oslepěhъ. t: agnĕa, prasĕa: aslov. agnĕta, prasĕta. d: dogleat milad. 4.

D. Assimilation.

e in den sporadisch auftretenden sg. gen. m. n. ego beruht auf oje. jo geht in je über, allerdings nicht so consequent wie etwa im aslov., daher carev, kraleв usw. neben zetjove, nožjove usw. Eine dem aslov. unbekannte assimilation trifft das è und das ihm im b. gleichstehende ja, welche einem folgenden e, i, ê durch verwandlung in e näher gebracht werden: veren, vĕrъ: vĕrнъ, vĕra. mere metior: mĕrja. breme: brĕmĕ. jedĕš, jam: *jadeši, jamъ: hier spricht auch der accent für e statt è. stojene, sg. voc. stojan; plevi, plĕvъ: plĕvy, plĕva. beli, bĕl: bĕli, bĕlъ. jemi, jamъ: jamy, jama. merĕh, mĕrъ: mĕrjaahъ, mĕra. Die gleiche wirkung übt ein ehemals vorhandenes e (ь) aus: peš: pĕšъ. smĕšna: smĕšъnaja; belejъ: bĕlĕja mag ehemals beleje gelautet haben, so wie mere älter ist als mĕrъ. nedelĕjo, stojenĕjo haben e wegen des folgenden j aus i. ovĕer ist hervorgegangen aus ovĕĕjarъ im gegensatz zu govedar: govĕdarъ. In idĕhmi, idĕhte ist zwischen h und m, t ein o ausgefallen. Die gleiche assimilation tritt im rum. ein: trĕbъ. trĕbi. mujare, mujeri. plĕgъ, plezi.

E. Contraction.

Der sg. gen. m. n., der in den spärlichen resten erhaltenen zusammengesetzten declination lautet auf oga, ogo und ega, ego, der

dat. auf omu aus: podletoga milad. 212. šarenoga 213. krilatoga 214. bŕzega 206. šarenego. drugigo, d. i. drúgego. (dobrago 201. darf unbeachtet bleiben). blazega verk. 4. 26. drugugu, d. i. drúgogo. svetuga, d. i. svétogъ neden svetojgu, d. i. svetójgo. drugumu, d. i. drúgomu Vinga. svetoga. svemogukiga nauka Rim 1869. Vergl. 3. seite 183. Ich vermute, dass oga, ogo, omu pronominal und ega, ego wie im nsl. seite 331. aus ojega, ojego zu erklären sind. ija wird zu ê, ije zu e zusammengezogen: blŕgarê aus blŕgarija: daneben lŕžê aus und neben lŕžijá. liste aus listije.

F. Schwächung.

Eine schwächung tritt ein, wenn a, ą, ę zu ɤ, ê zu e, e und o in unbetonten silben zu i und u herabsinkt.

G. Einschaltung von vocalen.

Eingeschaltet wird ɤ: bistɤ, pɤstɤ, mɤdɤ, odɤ, kopɤ, topɤ, mozɤ, miɤ, kosɤ, sɤm sum, osvɤk cera usw. egipɤt Vinga. brɤzij-ɤt der schnelle. In obrazɤt ist ɤ der alte auslaut des thema. Selten sind formen wie dovor für dvor. Dem šɤd wird i vorgesetzt: otiɤl; naiɤlo bell.-troj. čɤrɤ ist aslov. črɤp usw.

H. Aus- und abfall von vocalen.

e: piɤ aus pijɤ, pijeɤ bibis. a: udre. i: dodɤ venio. kolko quantum. žvot: životɤ. idêhmi, idêhte aus idêhomi, idêhote: vergl. pročtohmy, obrêtohmy bell.-troj. o: zɤčtnvam incipio. sirmáh. krunisvɤm impft. von krunisɤm pf. Vinga. Ferners molec, pl. molci usw.

I. Vermeidung des vocalischen anlantes.

Vocalischer anlaut wird kaum gemieden: oven. ovɤɤ. ogɤɤ. ohol liber. Das b. wirft häufig v vor o ab: odɤ, vodɤ. ol, vol. ole, vole voluntas. one, vone odor. Man füge hinzu ošte, jošte usw. In temna joblačina verk. 189. und 14. 160. hebt j den hiatus auf. vɤsenicɤ: aɤênica. ablɤkɤ. agne. az neben jablɤkɤ usw. i: iglɤ. igrajɤ. idɤ. iz. iɤtɤ. u: ujká. ustá. útrê. uɤtrɤbe. Man merke jevdovicɤ, s. udovica, verk. 367.

K. Vermeidung der diphthonge.

Ob diphthonge gemieden werden, ist nicht sicher.

L. Wortaccent.

Für die betonung der worte gibt es kein allgemeines gesetz, da jede silbe eines mehrsilbigen wortes betont sein kann: čehlár. čehlárin. cépenicъ. Es trifft ferner der ton nicht in allen teilen Bulgariens dieselbe silbe: man spricht mésu und misó, nózjuve und nužjóve, urěh und óreh usw. Die pron. mi, ti, si sind enklitisch.

M. Länge und kürze der vocale.

Es scheint, dass das b. lange und kurze vocale nicht unterscheidet.

ZWEITER THEIL.

Consonantismus.

Erstes capitel.

Die einzelnen consonanten.

A. Die r-consonanten.

1. Von den r-consonanten ist l der erweichung fähig: bezumljo *stultus*. bëgljo *profugus*. kradljo *fur*; ferners ljubov. ključ. lju-ljam *agito*, in Vinga lulêjъ. ljut. pljujъ. pljuskam. sljune *saliva maculo*. zahljupe *operio*, wofür auch libov. klič. plijъ. pliskam. sline. zahlpe. kalêm *lautet wohl auch kałam*. Auch n kann erweicht werden: banêm *bade*. nêm *mutus usw.* denjo t, ogenjo t. Man findet klanjane *per. spis. 156. 161.* konja *milad. 512.* In Vinga spricht man bълvânj *trabs. nivъ entspricht dem aslov. niva.* Dass lj, nj als gruppen und nicht als l, n lauten, ist möglich, jedoch wenig wahrscheinlich. rj wird nicht wie r gesprochen: carjo. izgarêm. odgovarjam.

2. Abweichungen von der im aslov. regelmässigen stellung von r, l finden statt in vѣrbъ, bълhъ neben vѣrbъ, blъhъ usw. gurgutkъ *turteltaube*; in Vinga gurguličem *girre. purdávъm vendo.*

3. jemeš *milad. 523. ist aslov. lemeš.*

4. l ist r geworden in cêr *medicamen, iscere sano.* trendafil *τραντάφυλλον lautet in Vinga trëndáfer.*

5. n erscheint vor- oder eingesetzt in nŕtre milad. 377. 520. v neter verk. 38. 39; daneben vŕtre Vinga. Man merke das dunkle po numa: pojde moma na studena voda, pojde momče sŕs konja po numa per. spis. 178.

B. Die t-consonanten.

1. Altes tja, dja wird wie im aslov. durch ŝta, ŝda ersetzt: plaŝtam solvo. seŝtam sŕ memini. maŝteha. sreŝtŕ occursus. vraŝtam usw. zaglaŝdam laevigo. raspŕŝdam pello: pađi. preŝdŕ fila neta. veŝdŕ palpebra usw. aus platjam, zagladjam usw. Man füge hinzu kŕŝtŕ domus: kaŝta. čuŝdina milad. 387; die partic. praes. act. bereŝti milad. 353: ber-aŝti. odeŝti ibid.: hodeŝti. sŕŝti idem: saŝtij. vŕŕze-eŝti 126. ligando: *vŕŕzajaŝti. Dunkel ist baŝta, das auch s. so, nsl. baŝča und bača lautet. nŕŝtvi. Fremd ist pastyre-vičŕ bell.-troj. izgleŝdati inspicere und izveŝdati educere, aslov. ględa, ved, haben im aslov. kein analogon. Auch vrate und cede so wie vraten und ceden sind neubildungen für aslov. vraŝta, cęzda und vraŝtenŕ, cęzdenŕ: t und d folgen dem aslov. vratiŝi, cę-diŝi usw. Vergl. b-ŕtjo, b-ŕčjo, baŝt-ŕ.

2. Neben ŝt, ŝd findet man häufig k, g geschrieben: čekaeki per. spis. 1876. XI. XII. 159: čakajaŝte. domakin, domakinka: dom-aŝt-. ketŕ, ke gram. 138. 202. neben če 113. kŕe per. spis. 1876. XI. XII. 170. ke verk. 214: hoŝtetŕ, hŕŝtetŕ. hvakŕja per. spis. 174. fakjaŝ: hvaŝta-. kralevice milad. 8. -kja 142: -iŝtŕ. kukja 22. 111. per. spis. 128. 177. für kŕk-: kaŝta. strekjam, strekja milad. 46. 389. neben sreŝtnŕ 170: *sŕŕeŝtaja: nsl. srečam obvius fio. sveki 402. sveki per. spis. 170: svęŝta. vekŕe ibid. veke urk. 1253. veke, veče, več (d. i. vehe, veh) Čankov: vęŝte. vrekja milad. 360: vręŝta. vrukŕo sŕnce 53: vraŝtŕ. pozlaken 65: pozlaŝtenŕ. In vielen fällt folgt dem t im aslov. ij mit vocal, also tija, eine lautgruppe, die s. durch ča ersetzt wird: brakja, brakja per. spis. 173. cveke ibid. cvęke milad. 6. svakja per. spis. 127. trekiŕt, trekiŕjo 167. 177. und kja illa 165. aus tija. Entsprechend sind gragjano 172. megju 177. roŕben 174. tugŕja, tugŕinka ibid. vegŕi 177. und livagja 166. livagje milad. 4. kŕ steht für erweichtes t: barukŕ per. spis. 168. devekŕ 165. oceky; tj in grŕmotjavici milad. 62. zetjove. Was die aussprache des k, g aus tj, dj anbelangt, so lauten sie höchst wahrscheinlich — denn eine vollkommen verlüssliche zeugenschaft hiefür fehlt mir leider — wie s. č, gj, d. i. h, ŕ. Die gründe

für diese aussprache sind folgende: Vuk schreibt im Dodatak će, češe von hřt; veče: vęšte. živeći: živašti wiener jahrbücher 46. 96. und malčija klein; die Vingaer sprechen křštъ: kašta. srešte gegen. puhaždem: pohaždaja. raždem. und bačъ der ältere bruder. srečъn glücklich. ubićam verheisse. brajčъ: bratija. guspogja: gos-pozda. megj: meždu. Dieselben ersetzen auch auslautendes tь, dь, durch č, gj: pameč. pčc: pačъ. smrčc; im auslaute steht č für gj: glač hunger. naprčc. stuč kälte. Im Rječnik od tri jezika s. makedonski, arbanski i turski. Knjiga II. napisao M. Puljevski, mijak galjički. U Beograd. 1875 findet man h, њ für tj, dj: kući. peč. cveče. trečo. hočeš. sečavame. veljejeći; megju. ragjajte. argjosuvat rostet: rčzda. Wenn daneben kraište, skrovište, stanište vorkömmt, so ist dies ganz in der ordnung: die zeugenschaft blüsst an ihrer zuverlässigkeit ein durch formen wie dišušti, gorešti; ich füge noch hinzu pomoč neben pomošt und noč so wie šečer. Die Bulgaren sagen, kь in devekь und gь in ogьn laute sehr weich, tvъrdě meko per. spis. 165; Cankov 8 meint kerkъ stehe für terkъ. Nach einem anderen einheimischen sprachforscher ist trekja = tretja. pъkь = pъtь via: pačъ. bakju = batju. igъeši = ideše. čugъet = čudъet, čudjat. gjadu = dēdo. gъete = dēte. Der letztere bemerkt: d, t, kogato se smēgčat, izgovarjat se tvъrdě mēko, tъj štoto d-to čuva se kato mēko g (gъ), t-to samo mēko k (kъ). Es ist noch zu bedenken, dass, wie gesagt, č und gj serbische laute sind; dass sich dieselben dialektisch auch im rum. ciklop Cyklop und in gjitъ aus vitъ finden, allerdings nicht aus t und j sich entwickelnd; dass sie endlich auch dem albanischen bekannt sind: čz, githъ, bei Kristoforidi ki, githъ.

3. tl kann in kl übergehen: ritla und rikla. ritlovišta pok. 1. 48. 53, fz. ridelle, etwa wagenleiter. Daneben metla. sedlo.

4. tn, dn kann t, d verlieren: hvanъ. povъnъ. istinъ refrigeror: styd bestehen neben padnъ. sednъ. Man beachte brajno frater milad. 138. tk weicht dem sk: kiska cvêke 88; izdignъ wie nsl. zdignem, stori fac wie nsl. stori haben v eingeblüsst.

C. Die p-consonanten.

1. Das b. duldet die lautgruppen pja, bja usw.: kъpe: kaplja. habe: hablja. love: lovlja. mame: mamlja sind neubildungen von hohem alter. Dasselbe tritt auch sonst ein: iskopъvam castriere. iskrivъvam krümme usw.; zeme, bei milad. 26. zemja.

2. I. p fällt aus in тѣпъ: топѣти; daneben тѣрпъ *milad.* 3. 100. 102. харпъ. хлорпъ 328.

3. II. b schwindet in гинъ *perio.* гъпъ *plico.*

bv wird b: obade *nuntio.* obese *suspendo,* daher bese. obiknъ amo. oblak. oblêklo. obraštam.

4. III. pedepsam beruht auf ἐπαίδευσζ, dessen vs schon griech. in ps übergeht. vn kann mn werden: mnuk neben vnuk. ramni dvo-rove. sъmni es tagt. vc wird sc: nosce *geld.* usce *schafe* Vinga.

5. IV. mn kann durch vn ersetzt werden: stovnъ *per. spis.* 151. tevna mъgla 168. Auslautendes m fällt hie und da ab: pita, dava, zborva für pitam, davam, zborvam. si (sy) ist sъm sum. ist das alte Nestus Jireček 41.

6. V. f entsteht aus hv: mit ot nafol, navol *milad.* 297. 445. vergleiche man s. navo, navalice. fate: hvatiti. frъle und hvъle. fraste: hvrastije. Umgekehrt hvъkknъ und frъkknъ.

D. Die k-consonanten.

1. kt, gt geht wie tj in št über: dъšterê. dъšterka *milad.* 201. šterka 8. snošti *per. spis.* 175. noš *milad.* 481. für nošt. peš für pešt. pešterъ; deštere. pômuš: pomošъ Vinga. Daneben kъero *per. spis.* 174. kъerky 127. kerka *milad.* 296. nokъ *per. spis.* 178. sinokъ 171. und sogar snoce *volksl.* für snošti. Über den laut des k aus kt seite 378.

2. I. Vor i stehen die c-laute: pl. nom. junaci. zalozi. kožjusi von junak. zalog. kožjuh. sg. dat. majci. bulci nur im *volksl.* von majka. bulkъ. g geht hie und da in dz über: kovčedzi *per. spis.* 174. und nodzi 162. polodzi ova in nido remanentia seite 255: daneben die pl. nom. majki. knigi. snъhi. Der impt. von rek lautet reči. Sonst steht vor i der ältere č-laut: bulčicъ von bulkъ. g verwandelt sich manchmahl in dž: ladžica *per. spis.* 148. 151. für lъžicъ. mečinnъ. težinnъ. tišinnъ. grъčija. knižija, woraus grъčê. knižê. siromašija: daneben vlasija und vlasê. soči th. indicare. služi *servire.* krъši (rъce si kъršit *milad.* 88). Jung sind kolcina *milad.* 514. dъgičкъ, lehičкъ von dъgъ iris, lêhъ area durch dъgicъ, lehicъ: daneben rъčicкъ von rъkъ manus durch rъčicъ. devojkin *milad.* 223. qui puellae est. oči, uši beruhen auf očъ, ušъ.

3. II. Vor ê steht ein c-consonant in blazê bene. blaze *per. spis.* 177. rъce *milad.* 88: rъcê. skъrsnodze 60. Der ältere č-laut in

pečélbъ: pečalъ. *kračēs für kračēst longa crura habens. tičēm curro. vъzdišēm suspiro. vгъšěl sъm triturabam. pečēh coquebam, pečēše.*

4. V. Vor ь steht der č-laut, es mag ь älteres ı oder jъ sein: a) na dlъž in *longitudinem*. siromaš f. *pauperes*. mlečen. bezbožen. grešen, daher bezbožnik. dušnik; službъ. *Vergl. plašliv timidus*. b) obič m. amor: obyknąti. tič m. *cursus*. žežek neben mesec usw.

5. IV. Vor e geht der k- in den č-laut über: sg. voc. junače. kгъčežo von junak. kгъčég. pečeš, peče; možeš, može: man beachte mož potes per. spis. 149. und blazega verk. 26, so wie dželēzo *ferrum*. Aus možeš, može usw. entsteht možъ und možъt für mogą, mogątъ.

6. V. Vor ę steht der č-laut: momče. uše, vлče, das aslov. ušę, vлчę lauten würde. Hieher gehört polodže ovum in nido remanens.

7. VI. Vor je findet man den c-laut: okce. vretence milad. 370. mlečece: mlěčyce.

8. VII. ja fordert den č-laut: kviče winsele morse. plače ploro: plačą aus plačją.

9. Dass g im aslov. und hie und da im b. in dz und dž übergeht, ist seit 251—255 dargelegt. In Vinga hört man zi und, selten, dzi: onci für ondzi, vielleicht wegen des n. zid, dzid. zvezdъ, dzvezdъ. Das rätsel (ei) lautet: dzizd dzizdosano, var varosano, ni dzirka ni prodzirka milad. 531: dzir- beruht auf der w. zer schauen. dzizd (dzizdje milad. 159. dzidini per. spis. 129) könnte gegen die zusammenstellung dieses wortes mit sъd nur dann angeführt werden, wenn es fest stünde, dass b. dz nur aus g hervorgehen kann. Die lautgruppe dž findet sich auch in entlehnten worten: dukjandziče milad. 162. džep per. spis. 177. madžari milad. 124.

10. Über die verwandlung des k, g in entlehnten worten in k, g, serb. č, gj, kyr. h, ѣ, ist seit 274 gehandelt. Dasselbe finden wir im b.: čeramidъ, s. čeremida κεραμίδς; b. čeif, s. čef; b. čerdosvam; čilija; čir usw. milad. 533; daneben kelar 13. Der laut wird verschieden bezeichnet: dukjan per. spis. 175. rakija 172. Derselbe laut findet sich in einheimischen worten: rukъ te 171. kыtkъ 170: kyta. visoki 170. majkja 151. Dem gegenüber sind die formen acilešъ, ancidešъ bell.-troj. für achilles, akilles zu beachten. Auch s. gj findet sich im b.: gjuvel, djuvel milad. 534. gjuzel per. spis. 154. s. gjuzel. gъргъев, gergъov 154. 177: Georgij. panagjurište milad. 202. legen grad milad. 117 usw.: s. legjan grad. In einheimischen worten: drugъo per. spis. 176. pogъinat 174. nogъi te

171. *Befremdend ist gi eos 147. 155. 157. für ihъ. In Vinga wird auslautendes kъ, gъ durch č, gj ersetzt: čeléc: člověkъ. ičimic: ječъmykъ. sъduvnič iudex. več und ud vîkъ du vîkъ. dъlgj debitum: pl. dъlgjve. Auch ka wird ča: kuččъ hündinn. majčъ. svirčъ flöte. strělčъ pfeil. b. i, es mag aslov. i oder y sein, ruft č, gj hervor: čikъ haar: kъka, kyka. čiskъ kranz: kyta. čišъ regen. bulči pl.: bulkъ. urečisvъm ich mache durch worte oder zeichen krank: urek, nsl. urok. nebesči: nebesъskij. dragji: dragyj. slugji pl. Fremd sind čef. čeramidъ. čerpič ungebrannter ziegel. paličenin paulicianus, jetzt katholik. piščir handbuch usw. Mit dem erwähnten gi vergleiche man gji (da gji smirъ ni smějъ eos pacare non audeo) mit dem dat. gjim (daj gjim) neben jim (uprusti jim).*

11. *Wie im s., so schwindet auch im b. nicht selten das h: 3. pl. aor. izlegoa exierunt: *izlěgohъ, izlězošę milad. 150. poidoe, kinisae per. spis. 161: *—hъ neben kradoha usw. Dagegen do-bihme. gorehte verk. 28. 241; vet neben vetъh und veht: vetъhъ; lěb neben hlěbъ t; abe pessumdo neben habe.*

12. *hv geht in f über: fale laudo. fate prehendo. fraste frondes: hvrastije. vľfъ fur: vľrhvъ. Hieher gehört wohl auch frsle iacio. Statt h wird hie und da f gesprochen: praф, muфъ für prah, muhъ. najdof inveni per. spis. 162. osipnaf milad. 491. kanifme 24: desentaf dako-slov. für ein aslov. desętъ tēhъ. bolfa pulex milad. 22: blъha. krefko (jerebica krevko meso 421): *krěhъkъ, krehkav zart Cankov. kožufče milad. 371; peherъ verk. 1. 64. 370 ist griech. πενθερά.*

E. Die c-consonanten.

1. *Dass das b. ausser dem z ein dz besitzt, ist seite 254. erwähnt.*

2. *Das c geht in č über, wenn k diese verwandlung erlitte: mese-čipъ. dъgičkъ aus *dъgicъ: dъgъ iris. slnčice per. spis. 154: *slъnъčъce. nemče diminut. von nemec: *němčę. kъčęe stück aus kъsec: kašъ. nevěčęe von nevěstкъ. gъdularčęe aus gъdularin geiger nach abfall des inъ: *gъdularec: gъdula, w. gađ. ovčerin und ovčer. slnčov: slnčovi te dvorove per. spis. 155. višinъ altitudo wie vom comparat. vyše. črъkvъ besteht neben crkvъ per. spis. 172.*

3. *Altes z geht nur vor praejotierten vocalen in ž über: kaže: kažъ aus kazjъ. gъmže.*

4. *Dasselbe gilt von s: piše scribo; per. spis. 163. liest man česljaše.*

5. *st geht vor ja usw. in št über: vêsticъ heze. puštem Vinga. praštam von prosti. krъštam.*

6. *Auch sk wird in diesem falle in št verwandelt: sъništa pl. träume. zъtulisti zufluchtsort Vinga. pište. vrešte. šticъ für dъsticъ aus dъskъ. pištêlktъ. vošten cereus. carovište, trъgovište, zimovište 2. seite 275. Man merke orlišta pl. milad. 21. vdoičiste 164. junaštintъ beruht auf junaški: junačъskъ; gjaolštintъ: dijavolъskъ; štrъb abgezwicket adj. auf skerb.*

7. *Dem aslov. *volъskъ entspricht nach Čankov volcki: ebenso blъgarecki. selcki.*

8. *moj in ne moj noli ist mozi wie im s.: vergl. mojъ.*

9. *Aus sr, zr kann in einigen worten str, zdr werden: stram, sram. strebro, srebro. prestrete; srešnъ aus sreštъ obvius fio. zdrêl, zrêl maturus. struma ist струмъ.*

10. *Man vergleiche blъsnъ mit blъskam; lъsnъ mit lъskav; prъsnъ mit prъskam. plisnъ. stisnъ. tlasnъ trudo. vrêsnъ exclamo. hlъznъ labor mit hlъzgam. stlъbъ stiege ist aslov. stlъba. t ist ausgefallen in vrъsnik. krъsnik. pokъšninъ supellex: kaštъ. pomošnik. naprъsnik. povrъnъ reddo. ispusnъ emitto. fanъ prehendo. istintъ refrigeror von vrъsta. krъstъ usw.*

F. Die č-consonanten.

1. *Dem b. ist neben ž auch dž eigen seite 381.*

2. *Das b. liebt die praejotation nach den č-lauten: belčjug. čjudo. čês. krъčêg; žêbъ. žêlos mitleid. žêr glut. šjugъ krätze. šjum. šjupе gühre. šjuto mangelhaft. čъs wird š: čjoleški, čeleški: človêčъskъ. junaški. vladiški. zaješki: zaječъskъ: daneben grъcky bell.-troj.: grъčъskъ; es wird s: čjolêstvo: človêčъstvo. junastvo cank. milad. 245; falsch junaštvo 78; doch mъški: mažъskъ. družtvu. mlóštvu.*

3. *Vor r geht č oft in c über: crn per. spis. 163. 176. crven 172. nacrviti verk. 369. cъrven milad. 190. 369. 520. neben červen 203.*

4. *ž wird r in dori bis: dože i. duri verk. 12. dur 1. dórdi Vinga: dože i do. goder ist s. ž wird j: mojъ, može possum. hъjъ, hъžicъ cochlear.*

5. *Neben što aus čto wird ščo, šo gehört per. spis. 159. 166. puštъvъm colo.*

6. štn *büsst t ein*: srešnъ *obviam fio*: sʒręšta. k'šni *häuslich*: kaštъnъ.

7. Der j-laut wird entweder auf r. art oder durch ģ bezeichnet.

Zweites capitel.

Den consonanten gemeinsame bestimmungen.

A. Assimilation.

*Assimilation tritt ein in veligden, veliden ostern. izbъ. gozbъ. odbor. zbor: sʒborъ; eben so slánkъ strohhalm Vinga: *slamъka. v, aslov. vъ, wird f vor r, l, m: fričēm polliceor. flejъ infundo. fineste insero.*

B. Einschaltung und vorsetzung von consonanten.

Einschaltung von d, t hat stattgefunden in zr, sr usw. seite 383.

C. Aus- und abfall von consonanten.

a) *t fällt aus in bogastvo. prasêa: prasęta. d: klaenec per. spis. 161: klade-. dogleat milad. 4: -gļęd-. v: loenje milad. 64. svatoi 93. digam tollo. gozdij nagel. store facio. srʒbi es juckt; in Vinga dor: dvorъ. izur: izvorъ. niole: nevolja. h: zedoe sumserunt. dovikae vocarunt. mašteʒ noverca; in Vinga srętijъ: *sʒrętiĥa. z: azi, aze d. i. az zi, az ze: vergl. tize tu per. spis. 170: ego heisst jaz. b) t fällt ab: čobano der hirt. oračo der ackersmann. tretъo per. spis. 149. der dritte. libi 153: ljubitъ. mladostъ. kos. čes fortuna: čęstъ. žęlos, daher žęlosen. krʒs cruz 271. okolovrʒs 270. noš: noštъ. goreš für gorešt. ple štʒ plectam. sveš für svešte: svęšta. sal, s. salt; in Vinga piš ofen. pričes communion. žalus. d: vednažd milad. 241, sonst vednrʒ per. spis. 149. dvaž 171. triž 172. und ednoš milad. 68. vednoš 149. vednaš 201. dvaš 3. triš 161. groz; befremdend vednrʒ per. spis. 172. 2. seite 204. p: šenicъ. v: zeme sumit. zimane das nehmen per. spis. 148. se für vʒse: po se selo; in Vinga: udʒ: voda. ol: volʒ. rabec sperling. pe štʒ assabo. h: raber verk. 225; in Vinga lęp: hlębrъ.*

D. Verhältniss der tönenden consonanten zu den tonlosen.

Tönende consonanten werden im auslaute tonlos: glat: gladъ. bop: bobъ. krѣf: krъvъ. glok: glogъ. jas, as: azъ. mъš: mъžъ; daher auch glah für glaъ.

E. Metathese von consonanten.

сѣvтъ floreo: сvтъq; in Vinga сѣftъ. сѣvne se, сѣmne se illucescit: сvъnetъ. garvan: gavranъ. tѣfrêz aus tvrêzъ: trêzvъ: die ursprüngliche lautfolge ist jedoch hier zweifelhaft. svâbdъ hochzeit Vinga: svatъba.

Lautlehre der serbischen und chorvatischen sprache.

ERSTER THEIL. Vocalismus.

Erstes capitel.

Die einzelnen vocale.

A. Die a-vocale.

I. Erste stufe: e.

1. A) Ungeschwächtes e.

1. Einige e haben sich im s. erhalten, die sonst zu ѣ herabsinken oder ganz schwinden können: chorv. počenovat istr.: чѣн. derati, pozder, aslov. drati, derā, s. drijeti. meljati. penjati se: рѣн. perilja lotrix: prati, perā. stelja: stlati, stelja. sterati: strêti, strā. koloter. vera anulus; veruga, veriga: vrêti. chorv. žerati hg.: žrati, žrā.

2. e ist eingeschaltet in željezo. žerav usw. žeravka beruht auf žaravka: žar glut.

3. Fremd sind chorv. letva latte hg. chorv. peljati: wahrscheinlich it. pigliare. pengati mar.: it. pingere. seka mar.: it. secca.

4. e und o wechseln mit einander in osebujuo. osebit hg. sebi neben sobom. tega, temu luč. neben toga usw.

5. Die w. ter hat im praes. trem, tarem; an dieses scheint sich tar stramentum comminutum, tara für natra, tarak, satariti, satari-sati živ. 104. anzulehnen.

B) Zu ь geschwächtes e.

1. Das aslov. hat zwei halbvocale ь und ѣ: jener hat sich aus e oder i, dieser aus o oder u entwickelt seit 19. 109. und 76. 141. Wie im nsl. und b., so ist auch im s. jeglicher unterschied zwischen ь und ѣ geschwunden: im s. ist dafür a in allen fällen eingetreten, wo das verstummen nicht platz greifen konnte: dan; nadam, dahnuti: дѣнь; *nadѣмъ, дѣхнѣти; daneben dne; nadma, tvor aus thor: дѣне; *nadѣма, *дѣхоръ. Nach meiner ansicht ist es unrichtig anzunehmen, ѣ oder ь sei in a übergegangen: dieses ist nur ein hilfslaut, bestimmt, das wort nach dem verstummen von ь und ѣ aussprechbar zu machen oder die aussprechbarkeit zu erleichtern.

2. Der inlautende halbvocal — der auslautende war wohl schon in der dem s. zu grunde liegenden sprache nicht mehr hörbar — ist im s. verstummt in einer grossen anzahl von worten: zapšiti neben zabašiti infitias ire: бѣхъ. gmiziti, gmizati neben gamziti und gamizati: гѣмѣзати, гѣмѣзати. mnom: мѣноја neben meni: мѣнѣ, mene s. und aslov.: dagegen chorr. manum istr. mane mīhi. od mane mik. 36. 90. prica actor: vergl. рѣрьсь. sto neben pet sat: сѣто. tma, tmica, tmina neben tama; nur tamni. žnjem neben žanjem: жѣнја usw. Eben so jajce d. i. jajce. chorr. zalih zlo pogubi malos male perdidit. zaloga satane pist. a tritt ein in bazdjeti: *bъzd-, vielleicht aus ръzd-: nsl. pezdēti: aus ръzd- mag zuerst pzd-, daraus bzd- entstanden sein. dažd neben dužděvnjak salamandra: дѣждѣ. dvara pl.: дѣврѣ. chorr. jamem luč. beruht auf jѣm-, zname auf зѣнѣm-. ka neben k, sa neben s, va neben u: ka dvoru pjes. 1. 132; 2. 383. chorr. kasan: кѣсьнѣ. lak aus lagak; lagnuti mar. lanuti, lahnuti (sad mu je lanulo): лѣгѣкѣ. pas, psa, dagegen pasji: рѣсь, рѣсий. stablo: сѣблѣ. ta, taj: тѣ. chorr. na t rečeni rok: na тѣ usw. tada: тѣда, тѣгда. posao ist роуѣлѣ. šljem ist ūlter als šljem. srdāšce aus *srѣdѣšce usw. Dunkel ist last facilitas, lastan usw. vergl. Jagić, Podmladj. vokal. 26. In narav aus nprav bietet auch das nsl. a, das von dem hier behandelten s. a verschieden ist. karv, das hie und da, wie es scheint, wirklich gesprochen wird, ist aus krv entstanden, nicht etwa aus einem unmöglichen kѣrvъ.

3. Wie im aslov. die halbvocale, so wird im s. a zur leichteren aussprache eingefügt: gjuragj. advenat. dobar usw. žumance: *žlѣmno; ferners uz-a-nj. chorr. krez-a-č und krez-a-nju. onom-a-dne: onomъ дѣне. Mancher einschub beruht vielleicht auf dem accente: izādirati. obāviti. obāzirati. rozāgnati; bezāzlen; so ist vielleicht auch mudā-

rac neben mudrac, *nsł.* mōdre; kozàlac, kozlac zu deuten: anders beitr. 7. 150: vergl. pàrac accusator, das aus parc entstanden sein soll. chorv. vitarac hekt. misalju luč. neben mišlju. jezgarica von jezgra. njēdārca von njedra. malēnica mola und mlinica; chorv. malin und s. mlin: *nsł.* malɔ. odavde d. i. od a (o)vde: vergl. odavle, odande, odanle; chorv. odaklen d. i. od a kolen usw.: vergl. klr. izvôtôla von dort; wr. otkel woher. Auf accentverhältnissen beruht vielleicht auch das eingefügte a im pl. gen. der worte wie s. gřlácá: gr-ocē. rēbārā: rebro. vesálā: veslo. ovácá: ovca. sestárā: sestra usw. An der stelle des auslautenden ā bietet die sprache der Crna gora und des benachbarten Küstenlandes den halbvocal ɔ: junakɔ, opɔnɔkɔ; rušɔkɔ, ženɔ: junaka, opanaka usw., wie überhaupt in den bezeichneten gegenden ɔ für s. a eintritt: bɔdni dɔn, čɔst, gladɔn, ljubɔzɔn, kɔd, mɔgla, opɔnɔk, sɔn, sɔnɔk; došɔ ist došɔlɔ; pekɔ, rekɔ - peklɔ, reklɔ Vuk Stef. Karadžić, Poslovice XXVI, eine erscheinung, die man nur in dem falle durch die seite 20 vermutete vermischung der so sprechenden mit Škipetaren erklären wird, wenn es sich zeigen sollte, dass jenes ɔ nicht in allen formen s. a für ɔ, ɔ entspricht. Das auslautende a von ovácá, gřlácá, dem im SW. ɔ gegenübersteht, wird als eine spätere anfügung angesehen, während andere diese formen mit den *nsł.* pl. gen. gorá, srcá (3. seite 136. 137. 205. Jagić, Podmladj. vokal. 3. 82) zusammenstellen, denn dass das auslautende h dem pronomen entlehnt ist, darf als sicher angesehen werden. Als junge etymologisch unerklärbare anhängsel sieht man an e in jeste, time, njome, tobome, bogome, po sihej; na svietu ovomem Nalješković; a in jera neben jer und jere: ježe. zada, ureda neben ured, ženama, bozima usw. e in jeste, time scheinen manche geneigt aus einem betonten ɔ zu erklären: jestɔ, tēmɔ, während das a von gora seinen grund im betonten ɔ haben soll, eine deutung, welche kaum wahrscheinlich gemacht werden kann: die sache ist dunkel. ženama und bozima werden als der analogie des duals der subst. auf a und der nomina folgend angesehen: selten ist očimam. Alten abfall und spätere anfügung annehmend, gelangt herr Jagić von togo zu tog und von diesem zu toga Podmladj. vokal. 77, worin ich ihm schon aus dem grunde nicht beistimmen kann, dass ga neben go in die urslav. periode zurückreicht, wie das vorkommen des ga im *nsł.* und s. neben dem go in den anderen slav. sprachen zeigt. Eine hypothese 3. seite 47.

4. Im *nsł.* ist dem a und e die rolle des s. a für ɔ, ɔ zugewiesen; auch chorv. findet man e: denas, denasŋji, seda hg.; s. tek hängt

wohl mit aslov. тъкъмо zusammen; dem aslov. pravъdnъ steht s. pravedan, chorv. pravadno hg. gegenüber, während das s. stegno vielleicht auf einem älteren stegno beruht: p. ściegno, ściegno, aslov. stьgno vergl. seite 112.

2. tert wird trt oder trèt.

A. tert wird trt.

1. Das s. und chorv. gehört zur zone A, daher entsteht aus tert trt; tlt geht durch tolt, tout in tut über; auf den inseln lebt noch plk, plu Črnčić. Dem zľva entspricht chorv. zalva maž. 111. jač. 52, s. zaova, zava, wie neben vrdanja vardanja besteht. Einige trt sind alt, andere sind erst im sonderleben des s. und chorv. entstanden. a) brdo. chorv. brg: ki se brže Črnčić 129; brži dan dive mar. crn, chorv. črn. crv, chorv. črv. dug: dlъgъ. grlo. mučati: mlъčati. musti: mlъsti, mlъz; ovca muzica melkschaf istr. smrt. mrva. pun: plъnъ. dopusti adrepere mar.: plъz. strpal: ovce strple gelte schafe istr.: trъp obrigescere. štrk tabanus. trti. odvugnuti: vlъg. vuhliti fraudulentum esse mar.; vuhlenje hypocrisis jač. 263: vlъhvъ. žuč: žľčъ. žudjeti: žľdėti. Man merke podrvši (meč ne podrvše van mar.), odprši (vrata mar.), rastrše (Isaiju mar.) b) as. adrľfato āđēľfatъv. chorv. čemrno maž. 130. dumno, duvno aus dlmno Delminium. hrcegovina maž. 122. khrka, khrca, hrca filia maž. 107. 108. 113. 114. 128 usw. kolomprja maž. 164. aus -perja mik. 8. as. kрьkъ kъpъpъ, spät kъpъpъpъ. as. kрьvašъ gervasius. prje federn maž. 126. prsura: it.-ven. fersora. rbadiga: herbaticum archiv 2. 270. sprta hg.: it. sperta. as. srъgъ: sergius. tr aus ter: tr si bil tamo mik. tr zapiva maž. 98. trmen: terminus. trst: tergeste. vrbovati: werben. vrbovka. zafrbeg maž. 150. Dem aslov. mръľъ entspricht mr-o, zweisilbig, weil mit silbebildendem r; eben so tr-ah nach trti usw.

2. trt entsteht auch aus tret: grk. grgur gregorius. pršljen neben prešljen. pršut: it. presciutto.

3. Aus tart entsteht trt nicht selten: brhan: mlat. barchanus. dlmatika Črnčić 129. grbin mar.: it. garbino. krcati: it. carcare, caricare. krto, g. krtola: cartallus. mrha: ahd. marah. srdjelja: sardella. škrpina: it. scarpione. trsat on.: tarsatica. vrket: vergl. it. barchetta. mrnar: it. marinaio. tort wird trt in krf Corfù. mrt für morebiti jač. 98. navrljan New-Orleans. povrbaj aus vorbeī. vrtuna, frtuna. Vergl. rman šul. 38, nsl. rmen neben rainan,

r. romenъ, rum. romonicъ. trat ergibt trt in trpeza. chorv. iskr prope im Küstenland. iskrnji: iskarnji mat.: iskrъ.

4. Dunkel sind hrvat: craudi urk. 993. hrovatski mat. krbava landschaftsname. mrtovlah bewohner der grenze zwischen Kostajnica und Novi wohl aus μαυρόβλαχος, woraus auch it. morlacco. krletka, škrljetka cavea. as. zemlъnъ, zemun, deutsch Semlin.

B. tert wird trêt.

cvrjeti neben cvrti mik. črida mar. čreda hg.; daneben s. krd: čorda ist magy.-slav. chorv. cripati mar. für črip-. črip mar. neben črpulja sturz hg. črišnja mar. hg.: daneben kriješva rag. čersa, čirsanje, s. trešnje. čres vallone di Cherso; črešani kur. 26. crijet: nsl. črêt, r. čeretъ. črez jač. 60. neben čez hg., čes hg. und skroz, kroz hg. drijeti: *drêti, drati. hlêvno, lîvno, lijêvno setzt χελβ- für χλεβένα voraus. mlisti ark. 2. 300: mlêsti. mljet, mjet: μελῖτη. mljeti: mlêti. nrêstъ liegt folgenden formen zu grunde: mrijest f. rogen, mrijestiti se coire, chorv., nerist eber hg., nerast, nerostec belost., nerešljiv kur. 40. nrêti findet im chorv. keinen reflex: zanere (u propast mar.). pelene neben plenčice mik. 139. smreka, chorv. smraka hg. chorv. smrič neben smrč. spljet πῆλατον. strêci Črnčić 130. neben ustrgoh bemerkte Veglia. tlići tundere mar., s. tući. trijeba: bei mat. potreba neben potrba: potarba 21. 23. 24 usw., wie nsl. trbê. aslov. trêbuhъ lautet trbuh. vlići trahere mar.: vlêšti. chorv. odvrići pist. vrelo fons: *vrêlo aus verlo. povrijeslo, rijeslo, chorv. povrislo hg. garbenband: verz-tlo. navristi (galibu oct. 17.): verz-ti. vrêteno lautet vreteno, vrteno. vrijeti inserere: ona se vere clam circumit mar. žlijeb, ždlijeb. žlijezda. ždrijelo. proždrijeti. Veles on. wird nicht etwa vlês.

3. ent wird et, et.

1. Aslov. e entspricht e, indem aus ent zunächst et und daraus et wird: uče coepit. čedo maž. 162. jareb: jarëbъ. klecati. kretati. chorv. lečka laqueus. ledina. pamet. chorv. predpreg schürze hg. rega murmuratio canis. oseka; useklo je more dalm. teg arbeit, korn. userez mar.: userëzъ. red, womit wohl zusammenhängt ured cito, chorv. vred, vreda, redi mik. 93. na vredi hg.; eben so nje; njeje mik. 151: jeje. stoje: stojëtъ usw.

2. e wird jedoch nicht nur durch e, sondern, meist im chorv., nach den ē-lauten auch durch a, ferner, in folge einer verwechslung des meist langen e mit ê, durch je, ije ersetzt: selten ist en vor consonanten.

a) poča hekt.: počę. čado luč. jati luč. mar.: jamem ist *jъmemъ; obuja mar. odujati *adimere* mar. pojati mar. prijati mar. polj. zauja mar. rukovat hg.: rąkovęť. počalo. jatra luč. jazik mar. und in zajik mik. jačmik mik. zajac *neben* zec. žaja sitis; žaja mi se sitio hg. žatelica *schnitterinn* pist. *Man beachte* jalva *neben* jelva *vergl. seite 37.*
 b) djetao. jastrijeb und jastreb: jastrębъ. osjeknuti: osjekla voda: sęk. prisvijegjeti für prigrijati: sved. povjesmo *bund flachs*: vęzsmo. stijeg *lautet auch* aslov. stęgъ. c) imentovati für imenovati. mencati, mancati *kur. 13*: мѣн. pavenka *vinca*. pentrati se *ascendere*: penjati se, w. рѣн. jangulja *neben* jegulja *zor. 19*: *das erstere durch anlehnung an anguilla. chorv. spricht man auch* ramen m. hg. für ramę *aus* ramen.

3. e aus ę ist lang oder kurz: lang in dęsęt. gręda. męso; ferners in nęsęc. nęsęci. žęnęc *usw.*; kurz in jęzik. jęčam. zęt; ferners in tęle. plęme *usw.*

II. Zweite stufe: ę.

1. Dem aslov. ę entsprechen verschiedene laute: e, ije neben je und i. Hinsichtlich dieses lautes zerfällt das s. sprachgebiet in die östliche und die westliche zone: in jener steht dem ę stets e gegenüber: bęg: bęgъ; bęžati: bęžati; in dieser wird das ursprünglich gedehnte e jener durch ije, das nicht gedehnte durch je, vor vocalen, j und gj durch i vertreten: bijeg. bježati. bio neben bijel: bęlъ. sijati: sęjati. sigjeti: sędęti. Westlich von der zweiten zone herrscht das chorv., das aslov. ę regelmässig durch i wiedergibt: big. bižati. Die östliche zone des s. umfasst Sirmien, den Banat, Nordserbien, die Resava, Ost- und Altserbien; die westliche zone begreift in sich Crnagora mit den Bocche di Cattaro und Nordalbanien, Ragusa, Hercegovina, Bosnien, dessen katholische bewohner jedoch chorvatisch sprechen, und einen teil Slavoniens: hieher gehören auch die Serben Ungerns. Chorv. wird gesprochen in Istrien, im Küstenlande, in Dalmatien nördlich von der Narenta, von den katholiken Bosniens und der Hercegovina, der ehemaligen Militärgrenze und Slavoniens Budmani XIII; ferners von den in mehreren comitaten des westlichen Ungern angesiedelten, von den Leitha-, Marchfeld- und Thaya-Chorvaten Niederösterreichs und den in Mähren wohnenden. Zu diesen kommen noch die Chorvaten Unteritaliens. G. Vegezzi-Ruscalla, *Le colonie serbo-dalmate del circondario di Larino provincia di Molise. Torino. 1864.* Man unterscheidet demnach, indem man die Serben

und die Chorvaten zusammenfasst, ekavci, ijekavci und ikavci. Die ikavci sind jedoch nicht alle Chorvaten, čakavci; es gibt auch ikavci, die rein serbisch sprechen, nur dass sie aslov. ê durch i ersetzen: diese haben mit den Serben dieselben sitten und gebräuche, während andere, abgesehen von einzelnen ihnen eigentümlichen ausdrücken, auch in der betonung vom serbischen abweichen. Dieser unterschied der ikavci wird wohl dadurch veranlasst sein, dass sich die ersten früher serbisierten als die letzteren: što su se, wie Vuk sagt, Bunjevci ili Bošnjaci odavno posrbili, a ovi drugi docnije. Wer die nachrichten des Constantinus Porphyrogenitus über die wohnsitze der Chorvaten und Serben mit der geographischen verteilung der ijekavci und ikavci zusammenhält, wird geneigt sein anzunehmen, dass die letzteren Constantins Chorvaten, jene Serben sind. Gestört wurde das verhältniss durch die wanderungen der Serben, namentlich seit der begründung der türkenherrschaft in Europa, und durch jene unwiderstehliche assimilationskraft des serbischen volkes, wodurch im westen Chorvaten, im süden Škipetaren, allenthalben Wlachen (Rumunen) und im osten und südosten Bulgaren serbisiert worden sind. Die Chorvaten sind überall katholiken geblieben; dasselbe mag auch von den Serben gelten, zu denen jedoch durch einwanderungen von osten her die griechische kirche vordrang. Hier möge noch bemerkt werden, dass mir serbisch und chorvatisch als zwei sprachen gelten, und dass ich den ausdruck jezik srbski ili hrvatski für falsch halte. Selbstverständlich darf diese ansicht nicht als versuch gedeutet werden beiden völkern die bahnen der politik zu weisen: sie bedürfen einander.

2. Hier werden die reflexe des aslov. ê im osts. A, im wests. B. und im chorr. C. dargestellt und zwar ohne rücksicht darauf, ob ê ein a- oder ein i-laut ist, da die sprache selbst zwischen beiden ê keinen unterschied macht: blěskъ: B. blijeska. C. oblisk hg. cěglъ: A. und B. bisten cigli. cělъ: A. ceo. B. cio und cijel. C. cilina und cel hg. cěna: A. cena. B. cijena. C. cina; sciniti luč. cěpiti: A. cepati. B. cijepati. C. cipalina scheid. cěšta: B. cijec und cjec rag. C. cića polj. cvěliti: A. cveljati. B. cvijeljati. C. cviliti (sirotu). cvětъ: A. cvet. B. cvijet. C. cvit neben cveče hg. cvita it. dělja: C. dilj mar. dētę: A. dete. B. dijete, g. djeteta und gjeteta. C. dite. dėti: A. desti. B. djesti. C. dit dicere mar. dēverъ: A. dever. B. djever. C. diverak hg. dēža: C. dižva hg. gnězdo: A. gnezdo. B. gnijezdo. C. gnizdo; überraschend gnjazdo hg. grěhъ: A. greh. B. grijeh. C. grih: mat. schreibt grih, grjeh. grešnik. (grěnați):

C. grinuti: sunće je grinulo jač. 18. s. sunce je granulo. hlěbъ:
A. hleb. B. hljeb. C. hlib. klěšta: A. klešta. B. kliješta. C. klišta.
klěтъ: B. klijet. C. klit. (krěk-): A. okrek. žabokrečina. B. okrijek.
krěsъ: A. kresovi. B. krijes. C. krisi dies solstitiales mar. lěkъ:
A. lek. B. lijek. C. lik. lěnъ: A. len. B. lijen. C. lin. lěpъ pul-
cher, viscum: A. lep. B. lijep. C. lip. lěska: A. leska. B. lijeska.
C. liska. (lěsto): C. listo solum mar. listom Stulli: lě sъ to. lěto:
A. leto. B. ljeto. C. lito: primalit it. (lěv-): A. levča. B. lijevča.
lěvъ: A. levi. B. lijevi. C. livi. lězъ: A. -lezem. lestve. B. -ljezem.
ljestve. C. lizem. listve scalae. mēdъ: A. med. B. mjed. mēhъ:
A. meh. B. mijeh. C. mih. mēs-. A. mešati. B. miješati. C. mišati.
mēsъcъ: A. mesec. B. mjesec. C. misec. mēti: B. zamijetiti anim-
advertere. mēzinъ: mezinac neben mljezinac. mlěko: A. mleko.
B. mlijeko. C. mliko: mliko it. mlēti: B. mljeti. C. mliiti. mrēti:
A. mreti. B. mrijeti. C. mriti. nēsъmъ: A. nesam. B. nijesam.
C. nisam. pēna: A. pena. B. pjena. C. pina. pēsъkъ: A. pesak.
B. pijesak. C. pisak. pēsъ: A. pešice. B. pješice. C. pišice. pē-
vati: A. pevati. B. pjevati. C. pivati neben peteh gallus. plēva:
A. pleva. B. pljeva. prē-: A. pre-. B. prije: prijeboj, prijevoz
usw. C. pri-: prije ante ist aslov. prēzde. prēmъ: nur prem, prema.
rēcъ: A. reč. B. riječ. C. rič. rēdъkъ: A. redak. B. rijedak. C.
ridak. obrēsti: sresti, sretem und sretati neben srijetati. C. srititi
maž. 193. rēzati: A. rezati. B. rezati aus rjez-. C. rizati. sēdati:
A. sedati. B. sjedati. C. sidati. sēdъ: A. sed. B. sijed. C. sid.
prosid mar.: sedinjast hg. sed. (sērъ): B. sijerak art hirse. C.
sirak istr. sēti serere: A. sejati, usev. B. sijati und usjev. C. sijati.
siven krk. set mik. 136. sētovati: A. setovati. B. sjetovati. C. sito-
vati. stēnъ, sēnъ umbra. A. sténje. B. stijénje ellychnium. A. sen.
B. sjen umbra. C. sina, sinj, osin mar. strēha: A. B. streha. C.
striha mar. osvēnъ: C. osvin mat.: vergl. osim und B. osvem.
svētъ: A. svet. B. svijet. C. svit. tēlo: A. tělo. B. tijelo. C. tilo.
telova frohnleichnam hg. tērati: A. terati. B. tjerati und čerati.
C. tirati: auch nsl. tirati. trēbē: A. treba. B. trijeba. C. tribi
polj. pravice ni tribi jač. 36. potriba maž. 193. vēd-: A. svest.
B. svijest. C. svist. vinder (vēmъ da že) hg. vēdro: A. vedro.
B. vjedro. C. vidro. vidrica hg. vēra: A. vëra. B. vjëra. C. vira
und vera. verovati hg. vēsъ: A. obesiti. B. objesiti. prijevjes
velum. C. obisiti. vēža: C. veža vorhaus hg. vēžda: A. vegja. B.
vigja. vrēdъ: A. vredan. B. vrijedan. (vrēlo): C. vrilo polj.
vrēmъ: A. vreme. B. vrijeme. C. vrime. zēnica: A. zenica. B.

zjenica. Dasselbe schicksal hat *ê* in den stamm- und wortbildungs-suffixen: a) C. pogibio (u pogibili mat.), s. pogibao, -bli: pogybêl̃. A. želeti. B. željeti. C. želiti. A. ugoveti *satisfacere*. C. govit mar. štiti *legere* beruht auf einem älteren čstêti für čisti. žnijevem ist aus žbnê zu erklären. slovênskъ: slovinski mat. ovùdije: ovadê hat ije in unbetonter silbe. b) C. chorr. liti. zimi hg. mili majki mojoj istr. va srebri i zlati hg. na sviti luč.; aus tēm̃ ist tijem und tim geworden: darnach ist žútijem, žútīm usw. gebildet. Mat. schreibt tjem; poglavitijem, slatkijem und slovinskjeim. chorr. zoviše vocabat, beriše colligebat, budiše erat pist. 20 usw.

3. jê wird durch ja, je, ji ersetzt: es scheint, dass in verschiedenen teilen desselben sprachgebietes jê verschiedene veränderungen erlitten hat: jêd- edere: aslov. jad-. A. jêm. jedi. jëo. B. ijem aus jijem, jêm neben jëdem. jegji (nicht jigji). io, f. jela. C. jim, jidem. jidi. jio, jila. jizbina cibus mar., daher A. najest. B. najest saturitas. C. ujid morsus luč. ujidljiv (pas) mar.; dagegen stets jasli aus jad-tli; nsl. jêm und jasli. jadъ: s. jad aegritudo. A. jed. B. ijed. naijediti. C. jad ira, venenum; jaditi se mik. 93. neben jid; jidak venenosus. jidovati irasci. Das mit jad- zusammenhangende jahati be-wahrt ja: jad- vehi. A. jezdi. C. jizdi mar. krk.; nsl. jêzditi. jadro, eig. velum. jedro im Küstenlande Vuk. C. jadro istr.; dojadriilo, dojedriilo maž. 139; jidriti verant. jazъ canalis: s. jaz; nsl. jêz.

4. Zu beachten sind prama neben prêma: prêmъ. chorr. smraka fichte. proštati perlegere Črnić 140: *-čstêti.

5. ê entsteht durch dehnung des e a) bei der bildung der verba iterat.: pogrijebati. lijegati: chorr. naligati hg. lijetati. smetati de-mere; chorr. smitati congerere mar. prepjecati: chorr. sunce pripiče hg. prepletati: chorr. preplitati: vergl. chorr. zagribati. stipati se vagari jač. 38: tep. In vielen formen tritt i für ê ein: birati, daher izbirak. chorr. nacvirati hg., daher ocvirki hg. izdirati, daher do-dirnuti, zadirivati. uzimati sumere. umirati. ponirati sub terram abire, bei mar. demittere caput. Hieher gehört podmirati submergere istr. aus podnir-. napinjati. ispirati eluere. prepirati se. respirati discindere. otipirati aperire. otipirati se se excusare. zastiljati. za-stirati, daher zastirak. uticati, utjecati: tijeк setzt tijeкati voraus. chorr. ticati luč. otirati. izvirati, daher vir, chorr. zviranjak fons hg. obzirati se, daher obzir und chorr. nazirne se mik. 93. žigati. ižimati. chorr. požirati, daher požirak schlund hg. b) bei der bildung des impf.: bodijeh, chorr. bodih: bodêhъ. sterih. budiše fiebat pist. usw. vergl. 3. seite 227. c) bei der bildung des aor. II. 1. podnijeh,

ponih, rijeh *usw.*: -nêhъ, -rêhъ *aus* -neshъ, -rekhъ 2. *seite* 78. rijeti *nach dem aor.*; začrite (začrite joj puno vidro vode *maž.* 104) *lehnt sich an den inf. an. d)* bei der metathese von e: mrijeti, mljeti: mrêti, mlêti *usw.* Der *inf.* zu *iznere polj. zanere* (u *propast mar.*) hat *chorv.* wohl -nriti *gelautes* *seite* 52.

6. In *Istrien* finden sich bei *Chorvaten und Slovenen* und bei jenen auch sonst ein wohl aus ja entstandenes e: hodevati. molevati. ručevati. stajevati *istr.* iskaževati. splahljevati *eluere.* zaškurevati *se obscurari.* potvrgjevati *hg.*

III. Dritte stufe: o.

1. A) Ungeschwächtes o.

1. o *entsteht durch steigerung des e in* brod. izbor. odor, razdor: *chorv.* uodorac und uderac *hg.* gon, gónati. grob und greb. oklop. log. mor. ponor, norac, norilac, iznoriti. iznos, nósati. plot. ispo (*ispol*), ispolac. opona. potpor; zapor *obex.* uzrok *causa.* skvorac, čvorac. zastor. otok. tor; utor. trop *treber.* vod-, vódati, voditi. izvor. *chorv.* svora *wiede*; zavornjak *radschuh hg.* voz, vózati. prozor.

2. *Fremdem a steht o gegenüber in* bosiljak: basilicum. korizma: *it. quaresima, lat. quadragesima mar.* trogir: τρυγούριον. *Dunkel ist chorv.* stomajnica *hemd istr.*

3. o *findet sich als einschub in* bihomo *luč. ivaniš.* sijahomo *ark.* 1. 203. jedihota i pijahota 2. 333. iskahomo, iskahote *pist.*

4. *Beachtenswert sind formen wie* Marko, Vlaho; Mihovilo *istr.*; Miloje, Vasilije *usw., deren o uralt zu sein scheint.*

B) Zu ѣ geschwächtes o.

Die *schwächung des o zu ѣ, das wie sonst entweder schwindet oder scheinbar in a übergeht, hat stattgefunden in* nadam *inflatio.* htjeti neben hotjeti. *chorv.* kade, kadi *neben kdi hg.* onada. saboriti. sajam: съѣмъ.

2. tort wird trat.

Das s. *steht in der zone A, daher chorv.* blazina. draga *tal, meerbusen*; po brigih i dragah *jač.* 98. jablan. Dem *aslov.* kladězъ entspricht *hladenac mar.* mlaz, zamlaz. *aslov.* ponravъ *aus -nor-vъ ist s.* pundrav, *woraus pamrak und pandrv kur.* 14. pladne *neben*

zjenica. Dasselbe schicksal hat ê in den stamm- und wortbildungs-suffixen: a) C. pogibio (u pogibili mat.), s. pogibao, -bli: pogybêl̃. A. želeti. B. željeti. C. želiti. A. ugoveti *satisfacere*. C. govit mar. štiti *legere* beruht auf einem älteren čtêti für čisti. žnijevom ist aus žnê zu erklären. slovênskъ: slovinski mat. ovûdije: ovadê hat ije in unbetonter silbe. b) C. chorv. liti. zimi hg. mili majki mojoj istr. va srebri i zlati hg. na sviti luč.; aus têm̃ ist tjem und tim geworden: darnach ist žútijem, žútim usw. gebildet. Mat. schreibt tjem; poglavitjem, slatkijem und slovinskjem. chorv. zoviše vocabat, beriše colligebat, budiše erat pist. 20 usw.

3. jê wird durch ja, je, ji ersetzt: es scheint, dass in verschiedenen teilen desselben sprachgebietes jê verschiedene veränderungen erlitten hat: jêd- edere: aslov. jad-. A. jêm. jedi. jêo. B. ijem aus jijem, jêm neben jêdem. jegji (nicht jigji). io, f. jela. C. jim, jidem. jidi. jio, jila. jizbina *cibus* mar., daher A. najest. B. najest *saturitas*. C. ujid *morsus* luč. ujidljiv (pas) mar.; dagegen stets jasli aus jad-tli; nsl. jêm und jasli. jadъ: s. jad *aegritudo*. A. jed. B. ijed. najjediti. C. jad ira, venenum; jaditi se mik. 93. neben jid; jidak *venenosus*. jidovati *irasci*. Das mit jad- zusammenhangende jahati bewahrt ja: jad- vehi. A. jezđiti. C. jizđiti mar. krk.; nsl. jêđiti. jadro, eig. velum. jedro im Küstenlande Vuk. C. jadro istr.; dojadriilo, dojedriilo maž. 139; jidriti verant. jazъ *canalis*: s. jaz; nsl. jêz.

4. Zu beachten sind prama neben prêma: prêmъ. chorv. smraka fichte. proštati *perlegere* Črnić 140: *-čtêti.

5. ê entsteht durch dehnung des e a) bei der bildung der verba iterat.: pogrijebati. lijegati: chorv. naligati hg. lijetati. smetati *demere*; chorv. smitati *congerere* mar. prepjecati: chorv. sunce pripiče hg. prepletati: chorv. preplitati: vergl. chorv. zagribati. stipati se *vagari* jač. 38: tep. In vielen formen tritt i für ê ein: birati, daher izbirak. chorv. nacvirati hg., daher ocvirki hg. izdirati, daher do-dirnuti, zadirivati. uzimati *sumere*. umirati. ponirati *sub terram abire*, bei mar. *demittere caput*. Hieher gehört podmirati *submergere* istr. aus podnir-. napinjati. ispirati *eluere*. prepirati se. respirati *discindere*. otipirati *aperire*. otipirati se *se excusare*. zastiljati. zastirati, daher zastirak. uticati, utjecati: tijeck setzt tijeckati voraus. chorv. ticati luč. otirati. izvirati, daher vir, chorv. zviranjak *fons* hg. obzirati se, daher obzir und chorv. nazirne se mik. 93. žigati. izimati. chorv. požirati, daher požirak *schlund* hg. b) bei der bildung des impf.: bodijeh, chorv. bodih: bodêhъ. sterih. budiše fiebat pist. usw. vergl. 3. seite 227. c) bei der bildung des aor. II. 1. podnijeh,

ponih, rijeh *usw.*: -nêhъ, -rêhъ *aus* -neshъ, -rekhъ 2. *seite* 78. rijeti *nach dem aor.*; začrite (začrite joj puno vidro vode *maž.* 104) *lehnt sich an den inf. an. d)* bei der metathese von e: mrijeti, mljeti: mrêti, mlêti *usw.* Der *inf.* zu *iznere polj.* zanere (u *propast mar.*) hat *chorv.* wohl -nriti *gelautes* *seite* 52.

6. In *Istrien* finden sich bei *Chorvaten* und *Slovenen* und bei jenen auch sonst ein wohl aus ja entstandenes e: hodevati. molevati. ručevati. stajevati *istr.* iskaževati. splahljevati *eludere.* zaškurevati se *obscurari.* potvrgjevati *hg.*

III. Dritte stufe: o.

1. A) Ungeschwächtes o.

1. o entsteht durch *steigerung des e* in *brod.* izbor. odor, razdor: *chorv.* uodorac und uderac *hg.* gon, gónati. grob und greb. oklop. log. mor. ponor, norac, norilac, iznoriti. iznos, nósati. plot. ispo (*ispol*), ispolac. opona. potpor; zapor *obex.* uzrok *causa.* skvorac, čvorac. zastor. otok. tor; utor. trop *treber.* vod-, vódati, voditi. izvor. *chorv.* svora *wiede*; zavornjak *radschuh hg.* voz, vózati. prozor.

2. Fremdem a steht o gegenüber in *bosiljak:* basilicum. korizma: *it.* quaresima, *lat.* quadragesima *mar.* trogir: τρᾶνγούριον. Dunkel ist *chorv.* stomajnica *hemd istr.*

3. o findet sich als *einschub* in *bihomo luč.* ivaniš. sijahomo *ark.* 1. 203. jedihota i pijahota 2. 333. iskahomo, iskahote *pist.*

4. Beachtenswert sind *formen wie* Marko, Vlaho; Mihovilo *istr.*; Miloje, Vasilije *usw.*, deren o *uralt zu sein scheint.*

B) Zu ѣ geschwächtes o.

Die *schwächung des o zu ѣ*, das wie sonst entweder *schwindet* oder *scheinbar in a übergeht*, hat *stattgefunden* in *nadam inflatio.* htjeti neben hotjeti. *chorv.* kade, kadi neben kdi *hg.* onada. saboriti. sajam: съѣмъ.

2. tort wird trat.

Das s. steht in der zone A, daher *chorv.* blazina. draga tal, meerbussen; po brigih i dragah *jač.* 98. jablan. Dem *aslov.* kladězъ entspricht *hladenac mar.* mlaz, zamlaz. *aslov.* ponravъ *aus* -nor-vъ ist s. pundrav, woraus pamrak und pandrv *kur.* 14. pladne neben

podne und poldne maž. 141. polne 156. mik. plah. proplanak
waldlichtung: planъ. planuti: lišce mu priplanulo sunce maž. 167.
 plaz, plaziti. pramen. praz. kraljušt, kreljušt, krljušt *squama*: *vergl.*
 skralušta *cortex*. skramica *gutta olei ac similitum Stulli*: r. skoromъ.
 ostrabiti (ranu *Stulli*). srabac, vrabac, *chorv.* rebac. svraka. tlaka.
 vlada. vлага. vlah. vlak. vrat, povrat. povraz. zrak. ort *wird rat*:
 labud, *dagegen* rozga, rozgva. rabota *neben rob*: w. *arbh.* krakъ *ist*
s. krak, korak, krok- in kročiti; skrok: *hierher gehört* karakatnica
polpo zor. 21. *Man vergl.* rab mit arba; rasa mit ἄρσα *gymnasial-*
zeitschr. 1878. 204; skradin mit scardona; krap mit carpio; sla-
 vulja mit *salvia*; labin mit *albina*. *chorv.* praskva *pfersich* *lautet nsl.*
 brěskva. *Aus armarium wird chorv.* ormar *hg.*, *aus magy.* ország
rusag mar.; *magy.* arszlán, oroszlán *lautet* oroslan. torokati *wird*
nicht trakati; *neben* klokoč *findet man* kolokotina *šul.* 17; vrato-
 lomije βαρτολομαῖος.

3. ont wird at, ut.

1. ont scheint s. in at, unt und dieses in ut übergegangen zu sein
seite 93: ugor. utlina *mat.* uza *mar.* bubreg. bubalo. guba: gąba.
chorv. haluga *unkraut*. *chorv.* horugva *mar.* hrust *knorpel neben*
hrskavac. klupko. kudrav: kundrov *ist unmittelbar aus dem magy.*
entlehnt: kondor. kut. labud. lug. prug *gestreckt*: *vergl.* přeg. *chorv.*
 prug *locusta mar.* poprug *cingulum mar.* pukao: pukle *ravnine*:
vergl. pačina. puto. skup. smuditi. spud: spud *vina glag. istr.*
 struga *melkstatt ist ein dem rumun. hirtenvolke entlehntes wort*:
rumun. strunga, magy. esztrenga. struk. *chorv.* stupica *stiege hg.*
 šljuka *schneffe*. su: *aslov.* są: susretiti *mat.* 12. trud: trađъ. trus-:
 potrusiti. trut *fucus*. poluga: *vergl.* mlat. palanga. Für das oja des
sg. instr. tritt ov, om, um ein: vêrov. vodom *Daničić, Istorija*
37. chorv. manum: мноја. *chorv.* liest man drugom *neben* rožum,
 kum (kojeja), krvljum; für alt halte ich s manu *mecum* jač. 89.
 ljubavju *ark.* 1. 9. ivaniš. 247. kripostju 196. s svoju *dobru volju*
zak.-vinod.: *vergl.* *nsl. seite 319, bulg. seite 369.* Die 3. *pl. praes.*
wie ljubiju entspricht einem alten ljubijaъ *vergl. seite 133.* Formen
wie mrazu für mražeъ folgen der analogie der verba wie plet-e;
dasselbe gilt von spovu se confitentur. Unklar ist mir dumbok *pro-*
fundus maž. 184. dumboka *bog.* 72. dumbrov: v zeleni *dumbrov*
pjesm.-kač. 159; *chorv.* žumboriti *hg. besteht neben* žuboriti; *it. santo*
geht in sut, su, *in Istrien in* sat *über*: sut stipan *mon.-serb.* sut
 Ivan *on.*; su gjuraj, su martin; sat ivanac, sat Lovreč *on. Fremd*

sind kundir: magy. kándér; lombrak, lebrak: it. lombrico zor. 18; trombita mar.

2. u für a ist lang oder kurz: lang in düb. gölûb. kúpati; ferners in plètû 3. pl. plètûci usw.; kurz in düti. mûka cruciatus. pûci; ferners in tónuti. hoću. ženu sg. acc. usw.

IV. Vierte stufe: a.

1. a ist zweite steigerung des e: udar neben udorac ictus: der. omara schuile: mer. chorv. par-: prepariti aussieden hg. sad. skala rupes: skel. skvara, ckvara art haarsalbe; chorv. ckvara nidor: skver. variti coquere: ver.

2. a entsteht durch dehnung des o: badati. cmakati: cvoknuti. zadajati. chorv. zdrajati aus zdvajati desperare jač. 4. 25. razgovarati. kalati dissecare: koljâ: kaljac ist mit p. kiel, kîa zu vergleichen. klanjati se. chorv. zakapati sepelire hg. chorv. pokašati mähnen jač. 53. chorv. prikavati (na križ) hg. oblamati; chorv. rukami lamanje jač. 84. prianjati: prionuti aus prilnâti, aslov. prilipati. pomagati. umakati: umočiti. izmalati promere: izmoliti. odmarati. chorv. namatati aufwinden hg.: namotati; umatala je njega kičem hg. iznarati: iznoriti mik. podaštrati. parati, woher parnuti, verhält sich zu porjâ wie kalati zu koljâ. odranjati devolvere: odroniti. obrâvljati: obroviti. chorv. takati (suze se takaju jač. 59); dotakati. potapati immergere, richtiger wohl innern jač. 87. chorv. potvarati jač. 55; potvorati. uvažati: uvoziti. Man merke ôzgâr neben ôzgôr supra.

3. Für ê tritt a ein in smraka fichte hg. neben s. smreka. Hieher gehört vielleicht žariti glühend machen, chorv. žarak (zraki od žarkoga sunca jač. 73. žarak oganj 69); s. žarko sunce.

4. Chorv. findet sich e in einigen worten für a: ukreden polj. drivo reste hg. uzrestal jač. 46. litorest.

5. Fremd sind die worte as. konata: ngr. xavîta, mlat. cannata matz. 39. katun, stan sennerei: alb. katunt, ngr. xatoúva: das wort gehört dem hirtenvolke der Albanier an: vergl. matz. 41. lastar pampinus. lastati frondescere: unbekannten ursprungs. mar, mariti: ahd. mări beachtenswert. nakarada: griech. ἀνακράδαι matz. 261. pagra zor. 18: griech. πῆχος. palanga, poluga: rumun. plang, lat. palanga matz. 64. raman: lat. romana. samar: ngrisch. σαμάριον, σαμάριον. sklat aus skvat: lat. squatus.

6. *Dunkel sind chorv. odlag ausser; pasma rasse.; ostrag hinten, das mit trag und mit lett. astrāgs hinteres ende des bootes zu vergleichen ist.*

B. Die i-vocale.

I. Erste stufe.

1. Ъ.

lan: ѡѡѡ. chorv. laščati se: ѡsk. magnuti: ѡg: mignuti *beruht auf dem iterat. migati. magla. opah alica: psh usw.; vergl. cavtat aus civitatem.*

2. tritt wird trt.

krka ius e musto: *vergl. nhd. krick dial. matz. 222. krm: Krim. uskrsnuti Črnčić 49; skrsnuti evanescere hg. krst christus. antikrst mar. prgati: it. friggere. prkle neben prikle: it. frittale. pmancir: primicerus. prčija dos: ποικίλιν. pržun: it. prigione. krljak, krljača, škrljak jač. 28. neben škrljača 38: vergl. uškrljak segmentum panni. chorv. skrnja neben skrinja. srma σέρμα matz. 312. trglā 352: it. triglia τρίγλα. trputac, bei Vuk. tripudac. vrtalj: viertel. chorv. auch prnesla maž. 132. 149. 194. aslov. crěky lautet chorv. erikav aus crěkav. In pastrnak pastinaca ist r eingedrungen. mlat. strima ist stremen, bei mar. strime, hg. strumenak.*

II. Zweite stufe: i.

1. i ersetzt das durch dehnung des e entstandene ê: naricati *vergl. seite 394. Auch in razlicim, ubozih, velicih usw. steht i für ê.*

2. i entsteht durch dehnung des ѡ: čitati. proklinjati. migati in namigivati und mignuti. štipati. skrisati excitari mar. *Vergl. utripati. vidjati ist das iterat. von vīgjeti: dagegen dīzati. nīcati. stīzati.*

3. In vielen formen ist chorv. in die ѡ(a)- und die a-declination das i, y der i-, u-declination eingedrungen: pl. gen. muži hg. vlasij jač. 30. božjih sudi mar. progonitelj i vaniš. cekini. deli partium. soldati mik.; pl. acc. beči. hajduki. panduri. soldati. traki: sunce na nje uprlo svoji traki mik. 36. noži maž. 156. rogi: oblič i praza za rogi zadivena vidit arietem haerentem cornibus krk.; sg. gen. do divojki. hrani. jelvi. z moje kući. od peti do glavi usw.; pl. nom. acc. žici. britvi usw. mik. *Vergl. z domi 17. Jagić, Podmladj. vokal. 16. Vergl. seite 324. 327.*

4. Wie im serb. a, so wird im chorv. i für ь eingeschaltet: ziškolati mīk. 119. zi vode ex aqua: izъ. odibrani hg. odikupil vrtl. zibereš mīk. 92. ziberi 139. zibrat 125. hg. zibrani vrt. ziznati hg. zizvati hg. zi konja de equo hg. zi sim veseljem cum omni gaudio hg. ziz četirih stranij jač. 100. ziz njum cum ea hg. sis manū jač. 10. Vorgesetzt scheint i in iver. ipek ist türk. für peč: peštъ. išao beruht auf ѣлъ durch id.

5. i entspricht fremdem o: die mittelstufe ist u: rim, aslov. rimъ neben ruminъ usw., got. rūma seite 128. bokin neben bokun: it. boccone. jakin, nin, skradin, solin: ancona, nona, vóna, scardona, σκάρδονα, salona. žizak curculio lautet nsl. žizek und žužek. mir ist murus. cipun: σίφων. Fremd sind div. igalo mar.: αἰγαλός. ira: ahd. irak. list: it. lesto matz. 395. plima (i rekeša mīk.): griech. πλύμα. sidro und daraus osidrati: griech. σίδηρος. spila σπύλαιον pist.

III. Dritte stufe: oj, ê.

oj, ê sind steigerungen des i in boj, ubojca. cvijet: ê ist auch in das primäre verbum eingedrungen: rascvjesti se. goj; gojiti mīsten mīk. pokoj. kroj. lijev trichter: li, lēja. napoj trank. pripoj ferrumen. pojac, pjevač cantor. isijevati exscribare: vergl. zijevati. osoje aus ot-soije: w. si. stijenje docht. vješati. voj in vojvoda. zijevati: zi, *zēja. znoj. chorv. pozoj drache hg. poroj chrys.-duš. 43. ist fremd.

C. Die u-vocale.

I. Erste stufe.

1. ь.

badar: бѣдръ. chorv. batva oder batvo strohhalm: od batav hg.: w. bū, by. mah: мѣхъ. sasnuti sugere usw.

2. trüt wird trt.

Der veränderung in trt unterliegt auch türť: buha: блѣха. obrva: брѣвъ. grst nausea neben grustiti se. prsluk ist brustfleck. krk Veglia beruht auf curictae, zunächst auf curctae. Vergl. brnjica inauris mar.: брѣnja; dagegen im anlaute lagati: лѣgati. lažak neben ožujak aus lžujak. lažica neben ožica aus lžica, woraus auch žlica. rgja: рѣd. rt spitze. rvati: zarva polj. 256. rzati. rž und raž, raži; su-ržica. vrbanac erysipelas: it. fervenza matz. 372. chorv. vrč ist

wohl lat. *urceus*, it. *orcio*. Vergl. noch četr pl. g. Držić. trkač *pharetra*: it. *turcasso* matz. 353.

II. Zweite stufe: y.

1. Aslov. y steht chorr. s. i gegenüber: bistar. prihil *humilis* mar. hina *fraus* mar. prohira list luč. hititi. liska *fulica*. pliti *natare*; ispliti *effluere* mar. piljak: vergl. r. pylb. pir *genus frumenti*. chorr. zapiriti se *erubescere* kur. 30. naptati aus -pit: vergl. pytati. rigj *rufus*. rignuti mar. rikati neben rukati *mugire*. riti *ruere*. chorr. vi für aslov. vy: virišiti. viseći ark. 2. 271 usw. diždevica neben duždevnjak: vergl. dъždъ. kika *cirrus*: kъka. So auchinja für ynja: krkinja *bewohnerinn* von krk usw. Aus dem IX. jahrh. sind uns namen auf -mustlo, -muslus für aslov. -myslъ und bei *Constantinus Pophyrogenitus* βουσιέσθλαβος für vyšeslavъ erhalten, die für u, y zeugen würden, wenn es fest stünde, diese namen seien unmittelbar aus dem chorr. oder s. entlehnt worden, nicht, was auch möglich ist, aus dem b. Der aor. bim (bin), bis hg. istr. (biš), bi; bimo, bite mik. 144. ist aslov. bi-.

2. i, aslov. y, ist durch dehnung des ѣ entstanden in dihati: zadihati se neben zaduhati se *anhelare*. nadimati se; dimati *flare* mar. gibati *movere*; nagibati neben nagingjati *beugen*: nagъnati. gamizati, gmizati. zaligivati *blandiri* *beruht* auf -lygati. izmicati; umicanje žen polj. 303. chorr. osmicati *abstreifen*; presmičav *longus et macer*, eig. der leicht schlupft. sipati, daher nasip. prisihati mar.; usisati *exarescere*. sisati, daher sisa: sъsati. tikač neben tkalac setzt tykati *texere* voraus. ticati *tangere*, daher otik *rallum*. poticati se: potičući se na zlo pist. *navika consuetudo*. pozivati, daher poziv, zivnuti.

3. ivati steht manchemal, namentlich chorr. dort, wo man avati erwartet: pisivati Črnič 134. čekivati hg. Anders okivati. grohítati neben grohòtati.

4. Wie im aslov., so tritt auch hier i (y) ein in *jačmi: jačmik mik. kami. plami.

III. Dritte stufe: ov, u.

1. ov, u sind durch die steigerung des ū entstanden in brus. buditi. duh; chorr. duha *geruch* hg. kov; nakov mar.; nakovanj *incus*. krov. nov. ploviti *navigare* maž. 179. *natare*, *natare facere*; prepluti *natare* hg.; spluti se *confluere* mar.; plut kork. puriti *torrere*.

rov, obrov mar. ruda. runo. ruti (vol ruje hg.). slove *clarus est mar.* posluh. osnova, osnutak. struja. stud f. *frigus.* suh; usušati *siccescere mar.* sup *aggeris genus:* sūp; suti: izasuti, izaspem *effundere,* dessen u befremdet. tov *pinguedo:* ty. trov. trud *labor.* ūzov *vocatio,* zovem, *daher wohl* zovnuti. nauk. *Hieher ziehe ich* chorv. sinu sg. *voc.,* polu (od poludne), sinove, sinovom *pist., die sehr zahlreichen formen zum vorbilde gedient haben* 3. *seite* 205. *Auch in der stammbildung mag das ov auf ähnlichen historischen formen beruhen und nicht, wie man gemeint hat, in der leichteren aussprache seinen grund haben.* ū in pūštati ist gedehnt: pūstiti: auch pūštati ist pft.

2. *Fremd sind* buza *potio e pane zae et aqua:* türk. chorv. *du-rati dauern:* it. gunj: mgr. γούνα. lug *cinis.* podrum: wohl gr. ἱππόδρομος. ruj: vergl. lat. *rhus.* rusalje rag. trotur *mikal:* it. *tartor dial. für trottolo.* tuč *aes campanarium:* ngr. τούτσιον, wohl türk. uliganj, oliganj: it. *loligine.* it. *on wird un:* drakun mar. lijun *leone mik.* chorv. pavun. račun. spirun: *sperone.* šimun Črnič 45. timun. *Zweifelhaft ist* plug *aratrum.* rud hat neben ‚ruber‘ wohl noch eine andere bedeutung ‚crispus‘: naruditi *crispate mikal.;* ruda *lana spissa et crisa;* vlasi rudi jač. 29. 76. 77; rudljaste vlasi acc. 70: rudi (klinčac) 24. *wird durch, lijep‘ erklärt.* Vergl. kur. 43: b. *liest man rudo jagne milad.* 44. 72. 205. rudi ovci 49. 74.

3. *Jüngerer ov kömmt vor in* svatova mik. (gospoda svatova) *neben svača collect.* sinovlji filii aus sinovijz. grobovlje. chorv. brigovje hg. busovje *stauden.* hercegovina, bei maž. 122. hrcegovina. polovina. trgovina. duhovan hg. mirovan hg. svjetovni. redovnik. zimovnik. duždevnjak. čitovat *integer mar.* blagovit *dives mar.* bledovit jač. 34. carevica. daždevica. petkovica *ieiunium s. Parasceuae.* sinovica. vidovčevica: *vidovac. kmetović *neben kmetić polj.* spasovište. duhovski (duhovska nedilja hg.). volovski. darovati. pirovati *hochzeit halten hg.* *cjelovati, *daher* cjelov. motovilo *setzt ein motoviti voraus: vergl.* poloviti. chorv. drugović *alias.* drugovgje *neben druggje.* *Man merke* baldovins *chrys.-duš.* 28. v, *nicht ov, tritt ein in* medvjed. chorv. ledven *glag. va in* murva *morus.* pupakvica *nabelkraut.* pastrva, pastrma *forelle.* narukvica, b. narukvici, *armband usw.*

IV. Vierte stufe: av, va.

zabava. daviti. hvat. kvas. chorv. plav f. plaviti. otava. tra-
va. zatraviti.

Zweites capitel.

Den vocalen gemeinsame bestimmungen.

A. Steigerung.

A. *Steigerungen des a-vocals und zwar* a) *die steigerung des a (slav. e) zu o. a) Vor einfacher consonanz: bred, brod vergl. seite 395. β) Vor doppelconsonanz und zwar 1. vor rt, lt: smerd, smordъ, daraus smrad vergl. seite 395; 2. vor nt: lenk, lonkъ, daraus laķъ, s. luk elater vergl. seite 396. b) Die steigerung des a (slav. e) zu a: sed, sad vergl. seite 397.*

B. *Die Steigerungen des i-vocals. i (slav. ѣ) wird zu oj, ê gesteigert: svît, svêтъ, daraus s. svijet vergl. seite 399.*

C. *Die steigerungen des u-vocals: u (slav. ѹ) wird a) zu ov, u gesteigert: ru (slav. рѹ): rov. budъ (slav. бѹд): bud- in buditi vergl. seite 400. u (slav. ѹ) wird zu av, va gesteigert: bhû (slav. by): bava in zabava. hût (slav. hût): hvat decempeda vergl. seite 401.*

B. Dehnung.

A. *Dehnungen der a-vocale: a) dehnung des e zu ê. a) Functionell: 1. bei der bildung der iterativa durch a: lijetati (lêtati): let vergl. seite 394; 2. bei der bildung des imperfects: chorv. bodih (bodêhъ): s. bodijah (bodêahъ), bod vergl. 3. seite 227; β) Compensatorisch: nijeh tuli aus nes-hъ. rijeh dixi aus rek-hъ 3. seite 79; γ) Metathetisch: mrijeti (mrêti) aus merti. mljeti (mlêti) aus melti vergl. seite 390. b) Dehnung des o zu a. a) Functionell: bei der bildung der verba iterativa durch a: badati: bod vergl. seite 397; β) Metathetisch: vrata aus vorta. zlato aus zolto vergl. seite 395.*

B. *Dehnung des vocals ѣ zu i. a) Functionell: bei der bildung der verba iterativa durch a: svitati: svît 398; β) Compensatorisch: čislo in čisaonica (*čislъnica) aus čittlo; γ) Accentuell: počiti: čъ.*

C. *Dehnung des ѹ zu y. a) Functionell: bei der bildung der verba iterativa durch a: primicati (mycati): mъk vergl. seite 400; β) Accentuell: miti (myti): mъ.*

C. Vermeidung des hiatus.

1. I. Der hiatus wird gemieden durch einfügung 1. des j: izdaja. *chorv.* krajati *scindere*. stajati. staja. gutljaj *schluck* setzt ein *verbum* gutljati *voraus*: a-j-ъ. povračaj: povraćati. *chorv.* wird auch zwischen worten der hiatus aufgehoben: i jukazati. i jobvesiti *ark.* 5. 233. 2. des v: rukovet: rākověť, rākojěť; *chorv.* auch rukovat *hg.* blavor, blor, glavor *serpentis genus* ist *rum.*: blaur. *chorv.* mihovilo *istr.* mihovil *neben s.* miholj *dan.* mesojegje *carneval* lautet auch mesuvegje und mesvijegje. ozlo-v-ijediti *infestum reddere* aus und *neben* ozlojediti: *westlich* ijediti. ogrijevati: ogrjev *kann von* ogrijevati *abgeleitet* oder aus ogrě-v-ъ *erklärt* werden. pjevati; pjevnuti *beruht auf* pjevati. žnijevem *setzt ein* žně *voraus*: *vergl. nsl.* štěti. *chorv.* siven *seminatus*: sě. pjevnuti *neben* pijehnuti *expirare* *erklären sich* jenes aus *pijevati, dieses aus pijehati. prodavati, prodavac. *chorv.* obavati *se timere* *hg.* spavati, *daher* spavnuti. pribjegavati. lavež *latratus*: la-jati. *chorv.* žilavica *lehm* *hg.* kraviti *regulare*. lovor *in* lovorika *ist* laurus. *Neben* dunav *hört man* dunaj. strava *schreck* lautet bei Stulli straha. ubivalac *neben* izbijati. *chorv.* počivak *requies* *hg.* liv *infundibulum* mikal. und zaliv *stützen sich auf* livati oder sind aus li-v-ъ zu *erklären*. dobivati: by. neumivenica: my. obrivati: ry. krivući *neben* krijući *clam*: kry. nazuvica *calcei genus*. ogluviti *beruht auf* gluv, oglušiti *auf* gluh. joha *neben* jova *alnus*. Aus protuha *entstand* *protua und *daraus* protuva; *eben so* aus uholaza *ohrwurm* *uolaža, uvolaža. 3. des n: *chorv.* pu njega *apud eum* wohl für poli njega *usw.* *vergl. seite* 409.

2. II. ъ, ü geht in v über: medvjed; *vergl. auch* ostrvica *on.* ostrvo. rvenica *polj.* 260. utrvenik *via trita* *besteht* *neben* utrenik: ter, trěti und try. *Man merke* *chorv.* stole *nastrvne* *jač.* 64: ster, strěti: ein stry *ist* *unnachweisbar*. budva, lastva *aus* budua, lastua.

3. Der hiatus erhält sich in verbindungen mit praefixen: poodmaći; *in* *zusammenrückungen* und *compositionen*: poodčim. plavook. vrljook *usw.* *vergl. 2. seite* 365. So scheint auch pauk *aranea*, paužina *behandelt zu werden*. Abweichend ist kraosica, das wohl *kravosica* ist. Fremd ist blaor, das *neben* blavor *vorkömmt*. Der hiatus wird bewirkt a) durch das verstummen des h und b) durch den übergang des l in o: a) miur *neben* mjehur; paulj; b) bio, oteo, molio, wofür *chorv.* auch bijo, otejo, molijo *polj.* *vorkömmt*: *daselbst* *findet man auch* mihovijo.

D. Assimilation.

Das s. beobachtet das gesetz, wonach o nach j in e übergeht, jedoch bei weitem nicht so consequent wie das aslov.: kraljem; stricem, vjencem; vojevati. Gegen die alte regel verstösst zecovi, knezovi, wofür auch zečevi, kneževi. dan, dъnъ, hat dnevi, put - putem und putom: ode putem und ja sam za putom. In carev beruht e auf altem ř: neben pisarem wird pisarom gesprochen. sve, svega sind die nachfolger von vъse, vъsega. Abweichend sind ježom. joj ei f. njom, danjom, noćom, kućom, die voc. janjo, jazijo, pašo, robinjo, željo; božićovati, ljokati, die composita donjozemac, gornjozemac, slepčovogja usw. Die jungen formen, wie der sg. instr. der nomina auf a, kehren sich nicht an die alte regel.

E. Contraction.

oja wird in a contrahiert: chorr. ka jač. 24: koja. bat se timere mik. gospa: gospoja, daher acc. gospu: s. ist gósipa hyp. von gđspogja. pas aus pojas. oje wird e: ke drž.: koje. me: moje. dobroga, dobromu, dobrom: dobrojega usw.; chorr. steći stans pist. Aus oje entsteht e für ę: ke hg.: koje, kojeje. oji ergibt i (y): kih: kojih hg.: andere werden an kyihъ denken. dobrih beruht, wie dobrieh zeigt, auf dobrêhъ. Aus oju (oja) entwickelt sich u: chorr. ku hg.: koju. Im sg. instr. nehme ich folgende entwicklung an: véroja, vérovъ, véromъ: vjerom. aje wird zunächst ae, aa und zuletzt a: čūvā custodit entstand aus čuvaatъ, das im aslov. vorkommt (seite 194). Das selbe tritt ein bei čūvās, čūvāmo und čūvāte: čūvajū ist aslov. čuvajātъ. Die 1. sg. čūvām hat sich aus čūvās usw. durch die einwirkung der zwar wenig zahlreichen, allein um so häufiger gebrauchten verba wie damъ usw. entwickelt. aa, a aus aje findet sich auch im aslov. dobraago, dobrago aus dobrajego. dām verdankt sein â der analogie von čūvām usw. Uncontrahierte formen sind nicht selten: vjenčaje coronat 3. seite 244. Vereinzelte fülle der contraction sind zāva für zāova. blōruša, blāvōruša. zōc, neben zājac, aslov. zajęcъ. nō aus nego. neć aus ne hoć. chorr. pretelj hg. aus prijatelj. stric aus *stryjъcъ usw. Vergl. meine abhandlung: 'Über die lungen vocale usw.' Denkschriften XXIX.

F. Schwächung.

Die im aslov. zu ъ, ѣ geschwächten vocale i, u schwinden im chorr. s., wo sie nicht durch die sonst unaussprechbaren consonantengruppen erhalten werden.

G. Einschaltung von vocalen.

Eingeschaltet wird a in fanat, *it. fante mik.* kuntenat neben knten: *it. contento.* navao *mik.*, navo aus naval: *naulum.* porat: *it. porto.* punat: *it. punto.* sarak: *it. sargo zor.* 20. skaram: *it. scarmo σαλμός.* chorv. testamenat *hg.* veras: *it. verso mar.* vesak: *it. vischio.* žiganat *mar.* usw. In nicht entlehnten Worten: izaci und izici. masak, maska aus mask, *aslov. mьzgъ.* mozak, *aslov. mozgъ.* pljesak. prsak. vrisak. svekar usw. Über bihomo *luč.* 68. imahomo usw. vergl. 3. Seite 225. In korak ist o, in narav a, das nicht ь ist, eingeschaltet. Am wortende können nur die gruppen rt; zd, st; žd, št stehen.

H. Aus- und abfall von vocalen.

e (e) schwindet: pamtiti neben zapametiti *mat. chorv.* e: od slje, od sle, od sljen, od slen; do sle, do slen *hg.*: selé. ê: *chorv.* nadjati se, s. nadati se. o: odaklje, *d. i.* od-a-klje, odakle, odaklen, okle *d. i.* od kle; otkale für od-a-kle; dokle, doklen, dokljen: kolê. odatle *mat. istr.* potljen: tolê: vergl. od' ot tole *istr.* odanlje, odanljen *hg.*; s. ondale ist odanle; odande, odanle: od-a-nde. ondole — od onle, odolen — od onlen, donle — do onle: *onolê. *chorv.* odavlje, odavljen *hg.*: *ovolê. *chorv.* va nu (onu) istu uru. na v (ov) svit. va v dvor *maž.* 148. na vu spovid. za ve gribe *hg.* usw. Das verbum hrtê verliert in der enklise den anlaut ho; imê und jes schwächen i und je zu j: biću. neću usw. In der enklise tritt ga, mu für njega, njemu ein. a: udriti *polj. hg.* i: ljati fundere. proljan *hg.* sjati splendere. zjati: zijati. snoč *hg.*: sinoč. cavtat: civitatem.

I. Vermeidung des vocalischen anlantes.

j: jerbinstvo erbe *hg.* japno neben vapno. jastog *ασταχος matz.* 2. *chorv.* jigla. jima habet. jivan *hg.* v: voga alga *zor.* 23. vis *ισαα.* *chorv.* vrbani ist urbanus. vrbas urbas der tab. peuting. g: ga-sênica kann von va-sênica nicht getrennt werden: darnach beurteile ich gusjenica, *chorv.* gusinka. Über gužva vergl. Seite 199. h: harapin. s. hućac neben vućac, ućac Daničić, Korijeni 199. Vocalischer anlaut findet sich in er, *aslov.* ježe. odovalja neben vodovalja. *chorv.* agnjac, s. jagnje, janje. ur neben jur *hg.*: juže, uže.

K. Vermeidung der diphthonge.

lovorika: *laurus*. lovre *laurentius*. mosor *mons aureus bogiš*.
17. navkir *krk. naclerus* usw.

L. Wortaccent.

Jede silbe eines mehrsilbigen s. wortes kann den accent haben: jāsikovina. siròmašica. govedàrina. prekrétnja. Auf der letzten silbe kann nur das zeichen ^ ruhen, das der länge dient: ovácâ. dušê. rùkû, bei mat. godištá. putová. zavezá. Enklise ist häufig: ga neben njèga, mu neben njèmu, je neben njê usw. rèci éu. rèci éemo. čuo sam. pjèvao bih usw. In diesem systeme bezeichnen " und ` kurze, ' und ^ hingegen lange accentuierte vocale; " und ` unterscheiden sich von einander dadurch, dass " den kürzesten, ` hingegen einen weniger kurzen, weniger rasch gesprochenen vocal bezeichnet. ' dient der steigenden, ^ der sinkenden länge.

M. Länge und kürze der vocale.

Die längen beruhen nicht auf ursprachlichen längen: sie sind durch contraction oder durch dehnung ursprünglich kurzer vocale entstanden: 1. Contraction: mōga aus mōjega. čūvām aus čuvajemъ usw. 2. Dehnung und zwar a) ältere dehnung: létati aus let. grād aus gordъ; b) jüngere dehnung: bóg, návada. Älter als diese längen sind wohl die in mŭka mehl neben mŭka qual, aslov. mąka, usw. Vergl. meine abhandlung: 'Über die langen vocale' usw. Denkschriften XXIX.

ZWEITER TEIL.

Consonantismus.

Erstes capitel.

Die einzelnen consonanten.

A. Die r-consonanten.

1. R ist der erweichung nicht mehr fähig: spuren derselben haben sich in dem e der worte wie more, carevi usw. erhalten; neben carem besteht jedoch carom. Das chorr. bietet nicht nur formen wie die genannten, es finden sich in demselben wie im nsl. auch rj für aslov. ř: na morji. gorji, gorjega. odurjavati neben zagovarati. večerati hg.

2. Dagegen werden l und n in allen fällen notwendig erweicht, in denen im aslov. eine erweichung eintritt seit 207, daher ljubiti, ljudi, ljut, ključ, kljun, kljuse; knjiga, njiva, d. i. ľubiti, ľudi usw. knġga, nġva. hvaljah, hvaljen; branjah, branjen usw.

3. Die erweichung kann ferner vor secundär praejotierten, d. i. jenen vocalen eintreten, die erst im s. praejotiert werden: veselo, kameŋe: veselije, kamenije. ľepota, ŋemota: ľepota, ŋemota. Die praejotation ist hier durch den ausfall des ѣ, i aus ѣje, ije und durch die verwandlung des ê in je entstanden. Die erweichung in diesen fällen ist jedoch jungen datums. In den älteren quellen besteht neben dem ġ ein ľj, neben dem ŋ ein nj: ľuto, vratġľeľa; bilja, bolġezni: aslov. ľuto, -ľeľa; bylġja, bolġzni. pred ŋime, siŋe; ľelinje, njegda ġubr.: aslov. prġďľ ŋġmġ, siŋe; ľelġŋije, ŋġľľľľľľ. chorr.

odnimle. ustarpljenje. ruŝ; počinu *incipiunt*. danŝi: даншѣ. gospodiŝ. pokoniŝ: pochongnij. ŝeje *eius*. segasvitŝi *huius mundi* und bdiŝje: bŝdŝeniŝje. evanjelje. kamenje. spasenje. napuŝenje. pristolje. ulje. veselje. zelje *pist.*, *nicht etwa bdiŝje, s. bdenije aus dem aslov. Die gruppen lj, nj kennt das heutige s. nicht. Das von Gj. Daniŝić zuerst dargestellte gesetz lautet: aslov. ŝe, ŝe ist s. und chorv. ŝe, ŝe; dagegen ist aslov. lŝje, liŝje und nŝje, niŝje, so wie lŝ, nŝ s. in älterer zeit lŝe, nŝe, heutzutage ŝe, ŝe; das chorv. scheint an lŝe, nŝe fest zu halten. Ähnliches gilt für die t- und p-consonanten, so wie für die gruppe zd, st. Auch im chorv. zakon vinod. wird ŝ, ŝ von lj, nj geschieden: letztere laute finden sich in veselje, ufanje 40; und auch heutzutage wird im Küstenlande kamenje, poŝenje, nicht -ŝe, gesprochen. Abweichend sind ljemeŝ neben jemlŝe, jemŝe; chorv. gnjeŝti. gnjio *putridus*. gnjida *lens (lend-)*. ŝljiva, d. i. gŝio usw. Jung sind ukljata: *it. occhiada*. chorv. peljati: *it. pigliare*. senj: *senia. on.* janje neben jagnje. grunj *istr. ist grongo. banja balneum ist schon aslov.**

4. Bezeichnet wird ŝ, ŝ auf verschiedene weise: *mat. schreibt maŝe, ŝoi; маши, kniŝe; valje (ili cjeŝe), volje; im zakon polj. liest man bludi, kratla, poŝlica, ŝnega, ŝnegov, vaŝnanom den auswärtigen, etwa nach dem it. gl, gn; imaniŝa, kuŝaniŝa, smilovaniŝa sind wohl -nja, nicht ŝa, zu lesen. Bei Divkovič liest man krahl. hlude. pohlu, d. i. kraf usw. kniŝa, pomŝna, suŝaŝnstvo, d. i. kniŝa usw. Man merke gŝniev. nj, nicht ŝ, haben wir in imaniŝ. skazanie. roŝjeniu; doch auch čateŝne lectura.*

5. Dass tert, telt in trt, tlt (tut) oder in trêŝ, tlêŝ; tort, tolt hingegen in trat, tlat übergehen, zeigt seite 390. 395. Die sprache bewahrt indessen nicht bloŝ in fremdworten manche mit r, l schliessende silbe: arbuo mastbaum obiŝ. 121. chorv. baŝŝunak sammtblume hg. birza mucor: *nsł. bêrsa. argela: griech. ἀγέλη; aus hurŝsarŝ danŝl.* 132. entsteht husarŝ 273. chorv. orko ein böser geist *istr. urlati. uvardati und garvan neben gavran. gargati. parlog. terba ist *terŝba. aus dorf bildet das chorv. -drof: cindrof siegendorf, pandrof padendorf, jandrof jahrendorf hg.: überraschend ist od stracev, pred straciŝ für starŝevŝ usw. balvan trabs. oltar, in istr. ontar. salbun venet. sabbione mar. und jalva hg., jelvica maŝ. 169. seldo neben sedlo. zalva jaŝ. 52. maŝ. 111: zlŝva. buslomanski mar. Das silbebildende r hat sich s. und chorv. erhalten: proŝdr-o: ŝrŝlŝ; ar für r soll hie und da in Dalmatien gesprochen werden: darŝati; während das silbebildende l s. untergegangen ist und sich nur chorv.*

hie und da auf den inseln erhalten hat: dlgo vanje. plk. pln Črnčić, Lětopis XII. Poviest 129; anderwärts buzet, älter blzet, Pinguento. obukal. s. wird silbebildendes l durch u ersetzt: pun. Der process, wodurch silbebildendes l zu u wurde, ist wahrscheinlich derselbe wie im nsl., wo man von vlk zu volk, vouk, vuk fortschritt. In den ältesten quellen wird vlykь geschrieben, das vielleicht aslov. ist: ob der schreiber von chulmorum hulm- oder hlm- hörte, lässt sich nicht entscheiden. Später findet man vuokь, selten voky, und zuletzt vuky: dazu kömmt tuvci: tľci. Vergl. P. J. Šafařík, Serbische Lese-körner 52. V. Jagić, Podmlad. vokal. 56.

6. Das die silbe schliessende aslov. l, das kein erweichtes l ist, geht s. regelmässig in o über: pisao, pleo, vidio: pisalъ, plelъ, vidělъ. ispo, gen. ispola. nugao neben ugal angulus. posto, gen. postola. obao neben obal: oblъ. žao: žalъ. pregibao, pregibli: -blъ f. smrzao, smrzli. iznikao, iznikli. nazebao, nazebli. pódne: pol-dne. paočiti: palac pollex, radius rotas. dō, dōla. vioka surculus hängt wohl mit vēja zusammen. prionuti: priľnati. joha alnus. moba: molъba. vasioni ist aslov. vьsь silbnyj und hat mit vъseljenaja ѣ οἰκουμένη nichts zu schaffen. vočić: aslov. volьčistъ. kolac hat im gen. koca. zaova, zava entspricht dem aslov. zľva. čisaonica: *čislъnica. gronik: *grъlъnik. neben boni findet man bolni pjesm. 1. 491. 578. vergl. omiš almissa und sopa it. salpa zor. Alt ist sutan für suotan sultan. Falsch bosioka für bosiljka, bosiljak. l hat sich erhalten in angjel, bijel, dijel, ždral neben angejo, bio usw. Ausserdem steht l in einigen minder gebräuchlichen worten: dulca, ubilca von dūlac, ubilac usw.; chorr. žarlstvo voracitas pist. Im chorr. erhält sich l in der regel: stol. čul. dobil. rekal. prišal; misal maž. 181: myslъ. žal (mi je) hg. l füllt nicht selten ab: poče: počelъ. dobi. reka. priša. učinja. umaka: -mъklъ. ša: šьlъ. zateka polj., ein denkmahl, das meist o bietet: vrgao (nim na tle). dvo-dupao.

7. n erscheint eingeschaltet und vorgesetzt: pu njega apud eum mik. 5. vrgao (nim na tle) polj. Das adj. chorr. njeji eius f. kann n nicht entbehren: njeji muž. k njejemu inužu mik. nedra; nadra hg.; njedarce. u nutra.; nutar hg. nugao neben ugal angulus. nuz: vъzъ: junak jaše nuz potok jač. 68. odname 3. pl. 96. odnel abstulit hg. odnimlješ. zname demit. znet demtus. vineti eximere; vijamem ark. 2. 306. obnjušiti. Aus ursprünglichem n ist d in devet durch angleichung an deset entstanden, doch besteht nevesilj neben devesilj herba quaedam, p. dziewiećsił, dziewiosil.

8. r und l wechseln: flaner *flanell*. lijer (*lêrъ), ljljan *lilium*. slebro *maž*. 149. lj (ŕ) wird durch j ersetzt: bogomojstvo. pobojsanje *hg.* vapaj *aus* vapalj: вѣрѣ. nr wird ndr oder mr: pandrvi *kur.* 14. pundrav; pamrak. nb wird mb: himba. himben *jač.* 26.

B. Die t-consonanten.

1. Die urslavischen gruppen tja, dja gehen im aslov. durch tža, dža in šta, žda über: dieselben gruppen werden s. durch ča, gja, kyr. ha, ѡa, ersetzt. Chorr. wird tja gleichfalls in ča verwandelt, während dj durch ausfall des d in j übergeht *seite* 215. s. ward ehemals geschrieben kukja. lekja. makjeha. vruks. anepseikъ (отъ anepsea roždej se) und sopohani *danil.* 19; megja. vodovagju *sg.* acc. kože govejje. Daher chorr. čut *f.*: grišna čut *hg.*: štutiti. očućenje *sensus mat.* ače si: ašte. načve: nštvy. općen *polj.*: obštъ. pleće. pluća. praća. sreća, chorr. srića. veći. chorr. viće *polj.*; vijeće: všte. chorr. kmetić *polj.* čistoća *mat.* chorr. goloća. zloća *hg.* vraćati, daher povraćaj. budući. chorr. gibuci *polj.* vruć. chorr. tisuć *hg.* hoćeš: chorr. hoć *polj.* 256. 285; hoć, neć *drž.* ist hošti 4. *seite* XI; daher nećati *repudiare*. bregj: brěždъ. svegje, svegjer *semper mat.* 41. gragja. pregja. tugj: tuždъ. vogj: voždъ. rogjen: roždenъ: dagegen chorr. onuje, ovuje: as. onuge, osugje *d. i.* -gje. rij: ryždъ: na rijen konju *mik.* tolikojer *polj.*: tolikožde. meja. mejašnik *mar.* meusobac *polj.* gospoja. preja. rjav. rojak. raje *comp.*: radъ. slaji *dulcior.* tuj. vojka *leitseil.* kolovaja *mlinska polj.* 282. 283. žeja *istr.* odhajati. viju *video.* jij *ede.* vij *scito.* povij *dic.* hojahu *krk.*: hoždaahъ. urejen: ureždenъ: dičicu *opere*nu (oprano) i narejenu *mik.* 95. ograjen *polj.* rojen; chorr. tajedan *hebdomas hg.* ist tžde dъnъ, *eig. idem dies:* klr. tyždeñ.

2. Die gruppen tja, dja können auch im sonderleben des s. entstanden sein und zwar dadurch, dass aslov. ê, ije durch je ersetzt wurde: aslov. dēdъ wird s. djed, aslov. bytije s. bitje. Der unterschied zwischen urslavischem und dem jüngeren tja, dja besteht darin, dass das letztere nicht notwendig in ča, gja übergeht, indem auch heutzutage djed gesprochen wird und ehemals auch pitje gesprochen wurde: aslov. dēte, dēdъ lauten in der östlichen zone des s. dete, ded, in der westlichen dijete, djed; dēlъ, sēdēti - dio, sigjeti; chorr. wird dite, did, dil usw. gesprochen. gjavo ist διαβολος. In der westlichen zone des s. wird demnach gesprochen letjeti, tješiti und vidjeti, djevojka für leteti, tešiti und videti, devojka der östlichen: aslov.

letâti, têsiti usw.; in der Hercegovina und Crnagora dafür, in folge der verschmelzung des tj, dj zu č, gj, lećeti, češiti und vigjeti, gjevojka. nadjesti und nagjesti: nadê. tije, dije werden tje, dje und fort-schreitend će, gje: jenes ist älter, dieses jünger: bratja. bitje. pri-gnutje. prolitje. opomenutje. pitje. tretje mat. chorv. svatja und braća. cvijeće. chorv. kiće. proliće, protuliće. nećak. piće. saće: srtije. svaća maž. 111. trenuće. chorv. zaviće hg. vlače. djak: di-jakъ. rodjak. svetokradje. tudje statim 41. und lagja: ladija. legje: ledvije. milosrgje polj. usrgje. chorv. milosrje mik. 89. tugjer: tu-dije, tudijer: *tađêzde. ispovjedju, ispovjedjum sg. inst. mat. smrću, čagju sg. instr. Hieher gehören noch tja mat.; ferner dogjem aus dojdem, doći aus dojtj, darnach igjem, ići. suproć: sprotiva. Abweichend sind folgende formen: odličaše maž. 150: otlêtaaše. mećala 142. 176: mêtala. šećajuć se 148: šetajašti se. došećala 111; ferners mećava schneesturm. mećavica: beide worte hangen mit met zusammen. gjegjerno munter hg.

3. Wer alle č und gj, für die keine aslov. form mit št und žd nachweisbar ist, für erst im sonderleben des s. entstanden erklärte, würde gewiss irren: mlagj junger weinberg. chorv. raje lieber hg. smegj subfuscus. mlagjahan, chorv. mlajahan maž. 153. 197; mla-jašan istr. vlagje dominatur chrys.-duš. 24. cvrća ova friza. mrko-glegja. prôgja der gute abgang einer waare aus prohoggja reichen über die zeit der entstehung des s. hinaus. Das gleiche gilt wohl auch von glogjva aus *glogja, *gložda.

4. Wenn man chorv. gradjanin (gragjanin), najtvrdje jač. 57. rodjakinja. sidjaše, tudj mar. usw. geschrieben findet, so sind dies s. formen. Manches s. ist als chorv. anzusehen: prijje, wofür westlich prigje, ist aslov. prêžde, wie die verbindung des wortes mit dem gen. zeigt; daraus prje mat.; chorv. prija istr.: gewöhnlich wird prijje dem aslov. prê gleichgestellt. takojer mat. neben takogjer.

5. Einigemahl begegnet man dem č, wo man č erwartet: nepuča živ. 55; nebuća aus nepote. mrča μρπιά. chorv. ča, če, čer (ča do smrti usque ad mortem), wofür bei Črnić 39. čah vorkömmt: s. ča, tja, tija. Ähnlich dem ča ist žakan diaconus; von demselben lat. worte stammt djak, gjak und chorv. jačiti canere, eig. latine uti diaconi canere, jačka cantilena. Man beachte govoreki pist.

6. ništ, eig. humilis (nište i uboge), niščeta pist. 17. ist wohl aus dem aslov. entlehnt: nišť; ništiti se sich erniedrigen ist davon nicht zu trennen: dagegen hüngt uništiti ad nihilum redigere mit ništo, ničto, zusammen. opšti, aslov. obšť, communis ist sicher aslov.:

obšštъ, *chorv.* obćen *polj.*; entlehnt ist auch sveštenik *sacerdos* und vielleicht auch baština.

7. tl, dl *findet man inlautend in* djetlić; djetla von djetao. dutliti. grotlo. gutljaj. kutlina; kutla von kutao. medljika. metla. pjetlić; pijetla von pijetao. predljiv *trepidus* mar. sedlo neben seldo. svrdlo, svrdlina; svrdla von svrdao. vitlati, vitlić. vratlo. vrtlog. In podrijetlo ist t für k eingetreten. argutla mar. ist it. argola, rigola. Neben dlijeto hört man glijeto. sidlo, siglo sind mlat. situla, sicla, mgr. σίτλα, σίκλα. t, d *schwinden vor l in* pleo, pao aus pletlъ, padlъ; in grlo, jela usw. *chorv.* jilo *cibus*. omelo neben ometa: met. prelac, koji prede: pręd. prelo. selo usw. *Hieher gehören einige mit* dъl, dlъg *zusammenhängende partikeln:* poli *apud, eig. längs:* poli mora *istr.:* č. podlé; *valje subito istr. maž. 7. jač. 7:* č. vedlé *längs, bei, gleich dabei.* veljek, richtig wohl veljeg *hg. neben* veljen *jač. 5. polag, polig apud istr. hg.:* nsl. poleg, aslov. podlъgъ, p. podlуг. Die bedeutung ‚bei‘ bedarf keiner begründung: die bedeutung ‚sogleich‘ hat auch das *chorv.* udilje mar., udilj (udilj bi se u Budinju našla volksl.)

8. Vor t gehen t, d in s über: plesti, pasti aus pletti, padti. čest pars. našast *inventus*. oblast: ob-vlad-tъ. jestiva. *chorv.* veliste *dicitis* *hg. folgt der analogie von* vête, während *chorv.* jite *hg. wie von einer w. jê gebildet ist.* pralja *lotric:* č. pradli. *Hieher rechne ich auch* veslo. vrijeslo. preslo: vez-tlo usw.

9. tn, dn wird n: grnuti: grt; grtati. kinuti: kyd. krenuti: kreť. prenuti se: pręd. prnuti neben prđnuti: prđ. srnuti: srt, srtati. stinuti: styd. venuti: vęd. skradnji *findet sich neben* skrajni *postremus:* sъ kraj. *chorv.* škadanj *jač. 269:* nsl. škeden.

10. Vor m fällt t, d aus: žumance neben žuvance aus *žumno (vergl. gumno und guvno) vitellus ovi, wofür auch žutac usw. gesagt wird: žlът in žlътъ. rumen.: rъd. grumenje schollen: grum hängt wohl mit gruda zusammen: matz. 170. denkt an lat. grumus. dh wird h: reha lana rara: rędъ-kъ, daher ręd-ha; rehav: rehava ovca. Aus dъhorъ, thor wird tvor. Vor s fällt t, d aus: proklestvo. gospostvo. Neben vočka besteht vojka. dsk wird ck: cka neben daska; štica. *chorv.* čš wird kš: vekšina; vekši; povekšavati *hg. gjr wird dr:* *chorv.* koludri Črnčić 11. koludrica *maž. 143. für s.* kalugjer, kalugjerica. Für Trsat wird Crsat gesprochen Črnčić 24.

11. Das von Vuk im zweiten decennium dieses jahrhunderts aus dem rumun. entlehnte ч, dž ist nach meinem dafürhalten überflüssig: dass im s. nadžeti messe vincere dž als doppellaut, im entlehnten

badža *fumarium* hingegen als ein laut gehört werde, scheint mir ein *irrtum*. dž ist in s. worten, ausser wo es aus č entsteht wie in svjedodžba aus svjedodčba, selten: mrndžati, desto häufiger in entlehnten: džebrati, mardžan, jenes ist č. žebrati.

C. Die p-consonanten.

1. *Altes pja, bja usw. geht in plja, blja usw. über; daher kupljah, kupljen; ljubljah, ljubljen; lovljah, lovljen usw.: kupljaahr, kupljenr usw. skuplji. dublji profundior, daher dubljina neben dubina von *dąbr in *dąbokr: vergl. višina neben visina. življi. chorv. prvlje, prlje hg. rimljanin. budljanac aus budvljanac: budva. riblji. somlji. jakovl. sinovl. vapał: vąpł pist. usw.*

2. *Dies ist das ursprüngliche gesetz, von dem in zweifacher richtung abgewichen wird, indem erstens plje eintreten kann, wenn aus altem pije, pê - pje entsteht: dieses plje ist jung, so wie die entsprechenden le und ce seit 407. 410; indem zweitens pje auch dort stehen kann, wo aslov. regelmässig plje steht. a) bezumlje. dublje. groblje. koplje. zdravlje neben dem älteren dubje. kopje gund. poglavje mat. snopje. zdravje mat. chorv. drvje. kopje neben drivlje hg. uzglavlje jač. 25: aslov. bezumije. dąbije usw. sg. instr. zoblju. krvlju. ozimlju neben chorv. krvju. ljubavju: aslov. -ija, -ija. Neben trpljeti, živjeti spricht man trpjati, živjeti: aslov. trąpěti, *živěti. In der westlichen zone ist plja selten. blječve neben bječve. blitva neben bitva beta, ahd. piezā, scheint auf älterem bēta zu beruhen. mljezinac neben mezinac. Aus it. doppiere wird duplir mar., dublijer rag., chorv. dupljir hg. Im SW. hört man blješe, poblježe neben bješe, obježe; damjan, damljan damianus; tamjan, tamljan θυμίαμα; mumljan: it. momiano on. istr. b) spravjati. stavjati. skupje. zobjem usw. bei gund.; trafen liest man pjes. 1. 31.*

3. *Man merke gajba: it. gabbia jač. 48. plaza: it. spiaggia on. bogiš. 67. und die nach der analogie gebildeten comp. chorv. duglje, laglje, žuklje hg.*

4. *I. P. p schwindet vor n: kanuti. usnuti und san. šanuti insusurrare: šrp. šenuti vergl. šepeljiti. ušnuti se (kad se mjesec ušne rag.) neben uštapnuti se decrescere. uštinuti zwicken neben uštipak, nsl. ščipati. tonuti. trenuti. trnuti. vergl. pilica gallinula mit piplica; chorv. piplic. tica neben vtica, (ftica), ptica. klupko neben kluvko, kluko. crpsti. chorv. sost mik. ist nsl. sopsti. chorv. geht ps in sv über: sva, svi neben pasu, pasi: psu, psi; svič ist*

pšišti mik., *dagegen* hg. pčovati, pčost. modruše *ist* lat. *madropsa*; osor lat. *apsorum* Črnič. 4. 93. 94. pšenica *besteht* *neben* všenica und šenica, ljepši *neben* ljevši.

5. B. b *schwindet* *vor* n: poginuti *neben* pogiboh. ganuti; nagnuti *neben* nagoh, naže *für* nagboh, nagbe. šinuti. zenuti *germinare*: zeb. bnetci; bnetački *venetus* polj.: *nsł.* benetki: *aus* bnetki *wird* *durch* mnetki - mleci, mletaka. *Neben* skrobut *besteht* skromut; *neben* žubor - žamor. *Aus* grebti *wird* grepsti, *aslov.* greti; *aus* hrčbatnica - rtenica *spina* *dorsi*; *aus* dlēbto - dljeto; *aus* bđēdije - denije.

6. *Nach* b *entfällt* v: obaliti, chorv. pobaliti d. i. poob-. obarovati *mar.* obeseliti *gund.* obenuti *mar.* *languescere*: vęd. obezati *mar.*: vęz. obit *promissio* *mar.*: obētz. obisnuti, *minder* *gut* objesnuti *hangen*; obiskoh *ist* *unorganisch*. obogje *neben* vogjice *zūgel*: *nsł.* vojka; obojak *fustuch*. obor *aula*: *vorz. obiknuti se: vyk: *vergl.* biknuti se; neobika. oblak. oblast. obratiti. chorv. obrh *über*: obrh moga dvora hg. boraviti *von* by *steht* *wohl* *auch* *für* bvor-. ovetšati *hat* *das* *praefix*. o. *Man* *liest* *auch* obvoditi, obvesti, obviti *neben* obaviti; chorv. obvarnica *wurstsuppe* hg. *Man* *merke* ljuven, ljuvezan; čela *neben* pčela čubr.: bččela; dabar *castor* *aus* bčbrz.

7. III. V. vъ *wird* s. u, va, chorv. *regelmässig* va: u pakao, chorv. va pakal. va dne. s. upiti *neben* vapiti chorv.; uzglavlje jač. 25; uz, chorv. vaz: vazeti *neben* zeti; vazimati polj. vazam und pl. vazmi *ostern*. vaspēt iterum *istr.* s. vaskrsnuti, uskrs. chorv. suz (suz vašu hižu jač. 21) *ist* *wohl* sъ vъzъ. s. uš, vaš *pediculus*. brijeme pjes. 1. 14. *für* vr-; chorv. kurba *neben* kurva.

8. *Vor* l *schwindet* *häufig* v: zabaljati *neben* -vlja-. crljen: črъvъ; črljiv *wurmig* *istr.* napraljati *chrys.-duš.* 49. *neben* -vlja-; bratoslalъ (mati bratoslalja *chrys.-duš.* 44.): -vľ; budislaliki 37: -vlići. chorv. branolaki hg. vn *wird* mn: svanuti *wird* savnuti, samnuti. krmnik. ramni. živti *wird* živsti; chorv. se, saki *usw.*, s. sve, svaki *usw.* *ist* *aslov.* vъse, vъsakъ *usw.*

9. v *wird* zu m *im* sg. *instr.* *der* *nomina* *auf* a: vjerom, svojom *aus* *älterem* vjerov, svojev, *asl.* vęroja, svojejъ. *Eben* *so* *wird* cmiljeti *aus* cviljeti, domom *aus* domovъ, domovi. (domom došal jač. 25. ide domom polj.) *Vergl.* kimati *nutare* *mar.* und kyvati; glamoč *neben* glavoč zor. 17; ljevač *lematis* on. *Wiener* *jahrb.* 46. 43; ždrnъji: žrъny *aus* žrъnъvy, žrъvny; pastma, pastva; cma-kati, cvoknuti. *Dagegen* čislovъ *greg.-naz.* 273. *aus* čislomъ; priživati, prižimati *secundo* *mandere*.

10. IV. *M. more besteht neben bre. Für mlad hört man dial. mna. mn wird häufig a) vn, b) ml, c) n. gumno istr. pomnja mat. mniti, pomnja, sumnja. a) dumno, duvno Črnčić 1. gumno, guvno. obramnica, -vnica. tavnik. žumance beruht auf zumno, žuvance auf žuvno. golijemno, golijevno. b) mnogo, mlogo. mlêahu putabant mladên. mliti. pomlja. sumlja. sumliv mat. sumliti mat. c) chorv. nogi hg. ohronuti: hromъ. mc wird nc: povesance istr. bosorka maga hängt mit busromanъ, musromaninъ zusammen. potonji beruht auf potom. neredov neben meredov retis genus. Aus nicina entsteht micina tuber: dagegen wird μεσεμβρία - nesebrъ sabb. 199. Auslautendes m wird chorv. n: ja bin rada imiti mik. tekon teče istr. Über doklam chorv. doklem mat. terem vergl. 4. seite 122.*

11. V. *F. Dass f kein ursprünglicher slav. laut ist, lehrt seite 236; es ist sehr spät eingedrungen: faculet obič. 106. filer (što je po novca) vierer mat. 12. frator. chorv. friganje eier und schmalz. fruški: fražbъskъ: fruška gora φραγγωρίον. šafran. škaf zor. 8. Wo sich f nicht erhält, treten an seine stelle a) p, b) b, c) v: a) osip barak. pasulj phaseolus. pikat leber: mlat. ficatum. plomin: lat. flanona, it. fianona istr. ploska flasco. podumenta fundamenta. ponestra, poništra, ponistra; poneštra maž. 179. chorv. popati foppen. pratar. presura, prsura pffanne: it. fersora. prigati. sumpor sulfur mar. štrop στρόφος zor. 6. mar. 26. tripun. b) chorv. baklja fackel. bermati firmen. c) navora αναφορά. trivun. vela, magy. féla. vilip. vlinta. vratar, vrator. Das einmahl eingedrungene f hat auch in den slav. sprachschatz eingang gefunden: fetak neben vet, vegd für vetъhъ. fiska neben viska, hiska. fižlin, vižle. frijes, vrijes. fuga, vuga. fuzda, vuzda. aslov. upъvati lautet chorv. ufati. Für hvala hört man fala oder vala; für hvatiti - fatiti, vatiti, sogar für aslov. hytati - fitati. Wie hier hv in f, so ist in φάρος faria f in hv übergegangen: hvar. jufka ist juvka von juva für juha. In den as. quellen kommt logofetъ λογοθέτης vor. frk ist onomatopoetisch.*

D. Die k-consonanten.

1. *Ursprüngliches kt, gt geht durch tj in č über: reči, moči. chorv. vriči. vriječi aus rekti, mogti, vrijegti, vrijehti. či aus dci filia neben čera, čerka, kči (chorv. hči), šči (ščerica istr). noč, woraus nočca neben nojca und nočni neben notnji. pečina. ločika lactuca. Eben so chorv. uleč succumbere hg.; unhistorisch rečti. prisečti. zatučti hg. Jüngerer kt, ht erhielt sich: sluhtiti, sluktiti demin. von*

slušati. *Aus* nogъtъ *wird* nokta, nokat. drhat, drhta *tremor und* drhtati *tremere beruht auf* drъg, *davon* drhtalica *und das in der* *bedeutung* gleiche drče *pl. gallerte. plahta ist fremd.*

2. ki *geht in ci über in* vuci, rozi, siromasi *von* vuk, rog, siromah; *bei den chorr. schriftstellern liest man auch* visoci, drazi, susi, *bei denen auch formen wie* grjesjeh *mat. vorkommen* 3. *seite* 208; razlicih, druzim, glusih 3. *seite* 223. *aus* *-cêhъ, *-zêmъ, *-sêhъ. s turci, s vlasi *sind unhistorisch*: -ky, -hy; *in den impt. reci, pomozi, vrsi und in den sg. dat. loc. ruci, knjizi, musi: hier steht i für* *altes ê. Abweichend ist* pecijah, *dessen i aus ê (a) entsteht, wie* pletêahъ *zeigt. Sonst haben wir či für* ki: plicina. vučina. žabokrečina. stožina. tišina. *chorv. krljačica hut hg. sladčica. mlječika. patrijaršija. strašiv. petešić gallus istr. vlašić. skočiti. usnažiti purificare hg. zabašiti, zapšiti, zabašuriti, udariti u bah infitias ire: über* nižiti *deprimere mar. seite* 268. razluka, prepreka, poruka *beruhen auf* -ki, *dessen i ausgefallen seite* 241. *usw. naručje, gložje neben* naruče, glože: -ije. *Abweichend sind* pecivo, *das eben so befremdet wie* nošivo. nicina, micina *tuber. tocio, tocila und* tocilj, *tocilja cos neben* točiti. utecište, *worauf wohl der impt. uteci und das fehlen von* utek *eingewirkt hat, daher* utočište *von* utok. k *erhält sich in* majkin *neben* majčin; kokin, dikica; h *in* puhica, *strehica hg. Beachtenswert ist* brzica *von* brz *und* brzdica *nicht etwa für* brdzica *von* brg. *Neben* krža *liest man* krdža.

3. kê *wird* ča, *wenn* ê *ein a-laut ist*: obyčaj, vršaj. rožan. as. pêsъчанъ. bučati. bježati. obetežati *jač. 35. usw. mižati und* mršati *sind denominativ: eben so* bržaj, bržajte, *das auf* brže *beruht. lukijernar lucerna rag., bei* Bogiš. 17. lukêrna, *und* plakêr *placere drž. sind fremd und die erhaltung des k beachtenswert. ê, das kein a-laut ist, verlangt c-laute*: razlicih: -cêhъ; ruci: rucê.

4. ѣ. a) ѣ *aus i fordert* č-laute: naruč f., duž f., stiž f. vedaš f. *res obsoletae drž. baš, aslov. *bъšъ: bъšija. junaštvo, društvo: -čъstvo, -žъstvo. tračak band jač. 12. dražka vallicula hg. žiška pruna. vražda: vražьda von* vragъ. tečan. bezbožan, nestašan, strašan. čabdad *civiale istr. beruht auf* civitat. *Dieselben laute treten vor altem jъ ein*: ključ m., plač m. *usw. b) vor ѣ aus jüngerem jъ stehen* c-laute: vijenac, junac. knez: kъnežъ. userez *mar.: useręžъ.*

5. Vor e *stehen* č-laute: čovječe, rože, siromaše; reče, može, vrše. *Dunkel ist* rucelj, *in Dalmatien* držak *vesla zor. 5. k erhält sich in* zakerati. rekeša *od mora mik. recessus* Bogiš. 17. rekeš

eryngium. herceg. žd in zaždenem *neben* zaženem von zagnati *scheint aus ursprünglichem dž entstanden*.

6. Vor *ę* stehen *č-laute*: biče, šilježe, vlašē usw. rekoše.

7. Vor dem jungen *je*, dem *neutrum* von jъ, stehen *c-laute*: vince, sunce usw. *Alt ist je in skačem. tačem fundo jač*. 88: takati. podlažem hg. podližem *succumbo* hg. ziše mi se *oscito* hg.

8. Vor altem ja stehen *č-*, vor jungem *c-laute*: priča, sječa, straža, duša, graša *neben* staza. branča mik. mar. ist *branchia*: *vergl* brenak živ. 102. čaval mar.: *chiavo*. čagj hängt mit kaditi zusammen. Hier mögen die *seite 249* behandelten *iterativa* angemerkt werden: dizati. uzdisati. jecati. klecati. mecati *emollire*. namicati. zamrcati. mucati. nicati. prepjecati. rasprezati. pucati. proricati. sezati. zasijecati. chorv. posizati *arripere* mar.: seğ. smucati se *vagari*. pristizati. strecati *pungere*: strêk. chorv. rastrizati (kosu) hg. štucati se *eructare*. potezati. sticati. rastrzati. tucati. chorv. zrcati luč. -žizati. krcati *onerare* ist it. *caricare*.

9. ju findet sich in namežurati *corrugare*, eig. wohl blinzeln.

10. Das *s*. hat im aor. und *impt.* keine abweichung: hvalih, hvališe. hvaljah, hvaljaše, hvaljahu. Dagegen chorv. bišem eram. bišu erant. govorašu *loquebantur*. spašu *dormiebant*. stašu *stabant* und hajaše *ambulabant*. naganjaše *incitabant* hg. evangy. 192. *neben* jahahu istr.

11. Wie crkva und črv, ferner chorv. črida usw. zu erklären seien, ist *seite 390*. angegeben. lišma *imprimis* ist aslov. lišma; plašljiv, strašljiv stützen sich auf die verba -šiti. tezmati trahere, trzmati se rapere von teg, tręg beruhen unmittelbar auf tezati, trzati.

12. Urslavisches h ist Brücke's χ^2 nach *seite 237*, das im chorv. in den meisten gegenden, im *s*. nur noch sporadisch lebt, in einigen gegenden auf verschiedene weise ersetzt wird, in anderen geschwunden ist, nachdem es zuerst in das h der Deutschen übergegangen: dies mag in manchen gegenden ziemlich spät eingetreten sein. Dass im *nsł.* im *W*. kein deutsches h, sondern nur das aslov. χ existiert, dass im *O*. entweder das umgekehrte stattfindet, oder, und zwar im fernsten *O*., das aslov. χ ganz verstummt ist, ist *seite 348* gesagt worden. Man spricht chorv. po si varošī hg., *s*. itar, usanuti, reko für hytrъ usw. in Serbien und Ungern; prljuša ist wohl prhljuša; truo aslov. truhlъ; eben daselbst ženik; smej: smêhъ; gluv: gluhъ. snaja, kijati, uvo, indem der hiatus durch einschaltung von j und v vermieden wird; in der Hercegovina hört man orag, rekog, ig, vegd *neben* veti für orêhъ, rekohъ, ihъ, vetъhъ; am richtigsten wird

in Ragusa gesprochen: hrana, kihnuti, orah. Aus hr̥tēah̥ ist tijah und čah, čadijah, ktijah und ščadijah, aus hr̥tēl̥ stio hervor-gegangen. hv geht oft in f über: fala, ufal neben navo Daničić, Korijeni 315.

13. h ist aus s entstanden, und dieses besteht nicht selten neben jenem: chorr. česrati (vunu) und očenuti für očeh-. malasno und malahno istr. plasa, aslov. plaha. proso, proha. ures, ureha ornatus. surutka, hira serum lactis. mogasmo, mogahomo, mogosmo neben mogomo aus mogohmo; kazaste, kazahote. ohme, ome ist nach matz. 399. griech. ἐχημα. Man merke chorr. hangjelija maž. 4. hrja. hrvanja lucta luč. hržulja rogen hg.; manit, mahnit ist mit ngrisch. μάνιτα furia zu vergleichen. vrcati se sich hin und her bewegen ist wohl vrt-sati se.

14. gk wird durch k ersetzt: lak (лгѣкъ) neben lagan. Bei mat. 6. liest man h komu. Dem nsl. žuhok, žuhki amarus entspricht chorr. žuhok hg., žuhko maž. 160, womit žugor amaritudo mar. zu vergleichen: jačk. 107. liest man žugkoča.

15. Beachtenswert scheint mir njiriti neben gnjiriti, viriti neben gviriti oculos defigere, wie nsl. nêtiti neben aslov. gnêtiti: vergl. gnêzdo.

16. кѣспѣтъ, s. kasno, und ckan in dockan werden vermittelt durch skan, ckan.

17. Dass ki, ke, gi, ge in entlehnten worten durch če, či, gje, gji ersetzt werden, ist seit 274 gesagt worden: den übergang zwischen ke, ge und če, gje bilden kje, tje und gje, dje, daher peladija und pelagija. mačedonija μακεδονία. petiči neben petici pustularum genus: it. petecchie. prčija dos προικιόν. chorr. ročín oreccchino mik. selamaleč. šečer. čeremida κεραμίδς. čerpič neben čerpič later crudus. česa neben kesa. česar. čilim, r. čilim̥, ngr. κύλιμον aus dem pers. kilim. čiril κύριλλος. čivot κιβωτός. argjentina argentina mat. evangelije mat. as. gjeorgjije, gjuragj, kyrill. gjur- geschrieben. gjul. kalugjer, kyrill. -gjerъ. magjistrat. protogjer πρωτόγερος. panagjur πανήγυρις. sakrilegijum mat. Chorr. steht statt gj meist j: ejupka aegyptia, zingara. jurja. vanjelist; anjelak maž. 195, doch auch angjel, evangel hg. Vor r geht chorr. gj in d über: koludrica. žilj mar. ist it. giglio.

E. Die c-consonanten.

1. Für die verwandlung des c gilt die seit 276 aufgestellte regel: mjesečina. chorr. ditčica: dêtica. vrčica bindfaden: vŕčvŕca. as. lisičъ: kožuhe lisiče chrys-duš. Vergl. sat Lovreč on. San Lorenzo.

trgovče *sg. voc. škopčev polj. zečevina. dvogodče aus *-godьсь: -godьčę. napršče lactens aus *-prъсьсь: -prъсьčę. ozimče. as. grънь-čarъ. poličanin polj. zecovi neben zečevi. slepčovogja. Vergl. račun.*

2. Dasselbe gilt vom jungen z: kneže. viteže. knežina. knežiti. kneževi, knezovi. knežev neben knezovati. Altes z folgt derselben regel wie s. .

3. s und dem gesagten zu folge altes z geht nur vor praejotierten vocalen und, durch assimilation, vor erweichten consonanten, wenn die praejotation alt ist, in š über: a) kiša. ispaša *polj. chorv. sinokoša. omršaj frustum carnis: omršjěj; puž, spuž neben špug cochlea: plъzjъ. muža: mlъzja. blažь ist blasius. prošu oro pist. zagašivati beruht auf *zagašati. povišica, što se povisi adiectio stützt sich auf -vyšati. chorv. findet man spišuje maž. 173, izrižuje 117. martònoša, mertònoša ist wohl nicht aus ἀρματωλός, martoloz entstellt. chorv. bašelak mük. ist it. basilico. Diese veränderung findet nur in jenen füllen statt, in denen sie auch im aslov. eintritt, daher prosjak: prosijakъ. sjati: sijati. sjedati: sêdati. sjen: sêň usw. cj, zj, sj bilden in einem teile der Hercegovina laute, den pol. ć, ź, ś ähnlich: ćedilo, ćelokup. ženica, izesti (izjesti). šeme, šutra, višeti Budm. 15. Novak. 51. 52. b) vor erweichten consonanten: šljez neben slez althaea: slêzъ. šljuka schnepfe: *sląka. mašljika euonymus europaeus aus mastl- Daničić, Korijeni 169. pršljen verticillus. pomyšljaj: -mysljěj. tršljika arundo aus trstl-. prošnja. podoštravati: -oštrja-. šaljem mitto beruht auf šlja, sълja. ljubežljiv. mražnja, mržnja. š njim. sužanj, das auf vąz- mit altem z beruht, verdankt sein ž den casus obliqui: dasselbe gilt vom aslov. sažьňъ. Bei mar. liest man ražgnjiv exasperatio. Neben bršljan besteht brštan, beide beruhen auf brъsk: vergl. r. brusklenъ. Fremd ist šimun. šega feile.*

4. Für zr steht zdr in zdreo neben zreo, sazdrnuti. zraka neben zdraka. Über nozdra vergl. seite 279. jezgra hängt durch *jezdra mit jędro zusammen: man vergl. mezga und mezgra. zdrajati jač. 4. 25. ist zdvajati. pizdriti oculis intentis intueri ist dunkel.

zdn wird zn: bezna fossa krk. pozni serus, daher auch pozan. zviznuti: zvizg-. zlob, zglob.

pizma ist griech. πείσμα seite 291.

zsm wird sm: povjesmo bund flachs aus -vęz-smo: die bedeutung spricht gegen die zusammenstellung mit vis.

zđj wird chorv. zj: grozje hg.

z in zadar entsteht aus j: iadera.

Neben brzo *spricht* man brgo *seite* 268; *neben* brzica *findet* man brzdica *seite* 268. zž *wird* žd: raždežeš *čubr.* 150.

5. s *vor* h *fällt* aus, *was* die *dehnung* des e *zur* *folge* hat: nijeh: nêhъ *aus* neshъ.

sr *wird* durch str *ersetzt*: stramota *neben* sram-. strašljika *neben* sraš- *aus* srast-. striješ *neben* sri-. stršiti *neben* srš- mar. stršljen *neben* srš-. strnadica *neben* srn-. sustrimak *mulatte* *ist* *dunkel*.

Die gruppen, in denen auf s *zwei consonanten folgen, werden durch ausstossung des mittleren consonanten erleichtert*: izrasli *für* izrastli: izrastao *f.*: izrasъ *für* izrastъ. lasni *neben* lastan *und* lasan. došasna *futura* mar. čeljuska: čeljustъ. prsci: *prstъci, *gen.* prstaka. sline *pl. wohl* *aus* spline. sjedok *neben* svjedok. srabac *neben* svrabac. protisli *aus* protiskli: *vergl.* protisci, protisaka. ljusnuti: ljuskn-; *eben* so njisnuti. pisnuti. pljusnuti. prasnuti. prsnuti. svisnuti. vrisnuti. slak *neben* svlak.

čudestvo *ist* *aslov.* čudesъstvo. pasmo *strähne* *ist* *vielleicht* pas-smo. sibovina *besteht* *neben* svibovina.

Aslov. skvrъna *lautet* ckvrna; skvara, ckvara *nidor* mar. staklo, *stklo, cklo, caklo *Jagić, Pòdmadj. vokal.* 22. 36. cvolika *caulis* *steht* *für* stvolika: r. stvolъ, *aslov.* stvolije, cvolъ.

rusa rosa *rag.* *hat* *das* *römische* *tonlose* s *bewahrt*: *eben* *so* pasulj; *nsł.* sōča *Isonzo*.

6. st, zd. st *geht* *vor* *alter praejotation s.* *in* št *über*: pušt lump: pustъ *von* pustъ. vješt, *daher* vještica: vēstъ *von* *vēstъ. gušta. oproštaj, naraštaj: oprostjēj, narastjēj. puštati: pustjati. pušten. tašta: tьstja; *ebenso* podaštati. *Vor secundär praejotierten vocalen* *steht* s. šc: kršćanin *und* hrišćanin *christianus*, *nsł.* kristjan. lišće *neben* lisje: listije, *nsł.* listje. plašće, *collect.* *von* plast. svašču *instr.* sg.: svьstijъ. *chorv.* *tritt* *auch* *vor* *alter praejotation šc* *ein, das* *aus šc* *durch assimilation entstanden, daher älter* *ist* *als* št: priprošč simplex Črnić 135; *aslov.* prēprostъ. lašč *proprius* hg.: *aslov.* vaštъ, *nsł.* nalašč, nalaš. vešća *hexe* mik., viščica. očiščati. praščati. pričeščanje *communio*. proščén. kršćenje. milošća: milostja, *neben* radostju. oblastju *pist.* *Jünger* *ist* obnašašće *inventio* polj. *aus* šьstije. zd *wird* s. *vor* *alter praejotation* *durch* žgj *ersetzt*: obražgjavati *aus* *žgjati, -zditi. žgj *findet* *man* *auch* *vor* *junger praejotation*: gvožgje *aus* gvozdiye. grožgje *neben* grozje *aus* grozdije. *Dagegen* *chorv.* grozdje *pist.*

7. sk, zg. sk *geht* s. *vor* *den hellen vocalen* *in* št *über*: štit. osopětina: *osobyъskъ. samrětina *leichengebühren*: *sъmгъtъskъ. *as.*

равньѣtica gora *chrys.-duš.* 41: равньскъ. *Abweichend* ploščica *deinut.* von ploska. daščica, štica: drska. konjuštica: konjušskъ. osovštiv *opacus:* *osovъskъ für *osojskъ. bliještiti: blijeska. natuštiti *obscurare:* r. tusk- in tusnutъ. voštiti: voskъ. prišt: pryštъ. tašt. godište. pršte aor. von prsk. ščepati neben škopati *prehendere.* škrbina *steht* für štrbina, das als *bergname* vorkommt. štedjeti. pištati, prštati, vištati von pisk usw. Für št tritt chorv. šć ein: šćit. treščica *festuca* hg. tašč. sidališće *pist.* godišće *polj.* topolišće hg. viščati. šćediti *verant.* pitomščina *pist.* voščiti: voskъ. išćah *quaerebam* luč.; jakovčak *iulius* hg. von iakovъskъ *steht* für jakovčak: daneben sisveščak *november* aus *vysi-svetъskъ. voščanski *heeres-* hg.; potribčina hg. wäre aslov. potrěbština. stijenj und blistati *sind* auf stümme mit sk- zurückzuführen. Dunkel ist chorv. popaštiti *se sich beeilen* jač. XLIX: nsl. paščiti *se.* zg *wird* s. in žd *verwandelt:* brižditi und daraus brižgjenje *plorare:* brizg- in briznuti. drožda *wie trop faex:* drozg in drozgav. mežditi, gmežditi; gmežgjenje. meždenik, gmeždenik *fsolenmus:* *vergl.* lit. migu *drücke, daher etwa ein* slav. mezg-. moždani *cerebrum,* moždina *medulla ossis:* mozgъ: *vergl.* možditi *zermalmen.* zviždati III. 2, zvižduk, zviždukati: zvizg in zviznuti. Das chorv. bietet možgjani *polj.* und daraus možjani *pist.* Dunkel sind dreždati *exspectare* lauern: *vergl.* drezga. dažd *seite* 284. smuždati *destringere.*

8. Es verhält sich s. štī, шти, zu chorv. šći, шхи, wie s. ždi, жди, zu chorv. žgji, жгји. s. štī *beruht* auf šći, d. i. štši, ždi auf ždži, indem gi *ursprünglich* dži *ward:* im *ersten* falle ist t, im *zweiten* d *geschwunden.* Das chorv. šći, žgji *scheint* či, gji *aus* ki, gi *vorauszusetzen.*

F. Die č-consonanten.

1. Die lautgruppe čr *wird* s. durch cr *ersetzt;* das chorv. *bewahrt* sie: s. crn neben čarni. crpsti. crtalo. crven, crljen usw. (So schon in *manchen* aslov. quellen: crъnorizъ monachus) crepati. crijevo. crevlja. crijep: *dagegen* chorv. črn. črljen. črida. črip neben črpulja. črišnja. čriva. črez *jač.* 60. neben dem nsl. čez: čez dan.

2. Dunkel sind čkvar neben kvar *damnum.* škvrļj *besteht* neben čvrļj *sturnus mik.*

3. čst *wird* št: zamaštati *incantare:* *vergl.* mъčъta. štiti *legere,* bei mar. colere, neben štati *mik.* 140: *čtê, nsl. šteti. štovati *colere.* poštenje *honor:* čst. što: čto, *daher* ništar *polj.* neben ništer, ništ und chorv. ničtar *jač.* 6, ničt hg. čtili *legerunt.* čtuju. počten *pist.*

ѣс *wird* ѣс, ѣс, hc: a) srdačce *maž.* 135. *jač.* 35: *srъdъčъce. ličce *čubr.* b) ditešce *istr.* putašce. psetašce: *pъsetъčъce. sunašce *maž.* 168. gradašca *von* -čac. c) sradahce *hg.*

Aus ѣс *wird* s, č: čovjestvo, *wofür* čovječanstvo; *andere* nevjestacki: *nevestъčъskъ *von* nevěstъka. deački *hg.*: dijačъskъ. *Über* božanstvo *neben* božastvo *vergl.* Jagić, *Podmladj.* *vokal.* 47. *chorv.* mogućstvo *beruht auf* moguć; vranitъskъ *chrys.-duš.* *auf* vranići.

č *entsteht aus* it. z: *chorv.* beči *pl.* *geld* mik., *nsł.* beč: it. bezzi. peča *mar.:* pezza. *Ähnlich* ruža *aus* rosa.

4. žr, žl *wird* meist ždr, ždl: ždrao, ždralj *grus.* ždrijebe, *chorv.* ždribe. ždrijeb *sors.* oždrijelje: *nsł.* ožrêlje. ždrijelo. ždrlo. ždrknuti *deglutire.* proždrijeti. naždriti se *mik.:* darnach žderati, žder. ždrnъji *pl.* für ždrvnъji: žrvanj. ždrak *neben* žrak, zrak *licht.* ždlijeb *neben* žlijeb.

5. Die lautgruppe šč *findet sich nicht selten:* vršćić: vršak. grašćica: graška: otešćati *von* težъkъ. šipak *lautet* *nsł.* šćipek. šćukati *ist* sъ-čuk-. šč *aus* sk *wird* durch št *ersetzt, während* šč *aus* šъk *sich* *erhält.*

žbš, žls *wird* š: uboština: *ubožъština, -žъskъ. neznaboštvo. lupeština *furtum:* lupeški, *lupežъskъ. lupeštvo *mat.* hištvo *che* *hg.:* *hyžъstvo. mnoštvo *pist.* muški.

6. ž *zwischen* *vocalen* *geht* *namentlich* *im* *chorv.* *in* *r* *über:* nitkore *pist.* kogare *mat.* nikdor *hg.:* nikъtože. od nikoger *hg.* nikomur *hg.* ničemuran *nichtsmutz:* ničemuže-ъnъ. kire, kare, kore *qui, quae, quod* *krk.* ničtar, ništar *pist.* ništer. ničesare *pist.* ničeser *hg.* ništor. listor, lestor *solummodo.* ča godire *pist.* neger *sed:* negože. godir *polj.* jure *pist.* jurve *polj.* jere *mat.* tere *mat.* *maž.* 122. joštore *mat.* 19. sagdar, sagdir *hg.* vsakdir *jač.* 9. nikdir *hg.* nigdere *krk.* nikadare *maž.* 143. donestedir *ga* *pist.* poglejder *hg.* skupider *redime* *jač.* 97: *von* dè: *lat.* fac, *faxis, griech.* ἄγε, ῥέπε. *deri usque. s.* dorenuti *adpellere, daher* *endlich* *selbst* *renem* *neben* *ženem;* *izrenut* *se* *expellentur* *pist.*

7. *Neben* mriža *findet* *man* mrigja *zor.* 33.

dž *findet sich* *in* džebrak. džuberiti *neben* žuberiti. handžar. žditi *urere* *ist* *žžiti: *vergl.* primiti. raždeći *ist* razž-: *aslov.* raž-dešti *Daničić, Istorija* 247.

In bliješnjak *ist* *zwischen* š *und* n *t* *ausgefallen;* *in* išnuti *k:* iškati.

j *ward* *ehedem* *im* kyrill. häufig *durch* ž *wiedergegeben:* žer. hotižući *mat.* žaviti. žih *polj.*

Nach den č-lauten ist praepotation namentlich im chorr. häufig: ričju. božji, božjega pist. lužje lauge. težje schwerer. oružje pist. oružgje hg. neben s. oružje.

Fremdes j geht in ž über in žežin ieiunium mar.; žudij pist., žudej iudaeus mat. 43; žuka iuncus; mažurana mar. ist it. maggiorana: mačurana obič. 113; jur ist magy. győr jač. 33.

kravalj, neben dem auch kravajnoša vorkömmt, ist kravaj. koraj mik.: it. coraggio. jardin mik.: it. giardino. jemješ besteht neben ljemeš, jemlješ.

Zweites capitel.

Den consonanten gemeinsame bestimmungen.

A. Assimilation.

*Auf der assimilation der consonanten beruhen ženidba, svadba, tadbina aus ženit- usw. nalečke neben nalegjaške auf dem rücken. vočkat ductare. pčela: bčela. zapšiti: bčhъ. jufka von juva, juha. polasčica levamen jač. 95: lъgъkъ. bihač lautet im gen. bišča. maslo aus maztlo. mast aus maztъ. raščistiti, raščoek aus razč. iščjetati aus izcvjet-. vazda: vъsъ. zdjela, chorr. zdila mar., zdela hg. schüssel hängt mit lat. scutella zusammen. chorr. zdenac puteus ist s. studenac. chorr. jizbina cibus mar., tazbina, čazbina beruhen auf -stb-. prkošdžija ist prkos-dž-. džban: čъbanъ neben dem minder richtigen čъvanъ. lidžba: *ličъba. srdžba: *srъdъčiti sę. tedžbina das erworbene: *tečъbina. vradžbina hexerei usw. uvjedžbati: *uvčъt-bati. užba neben uštāp plenilunium: *uštъpъba Daničić, Korijeni 233. žbica speiche scheint mit spica identisch. Dass z, s vor erweichten consonanten in ž, š übergehen, ist seit 419 bemerkt: darnach ist ražgnjiv exasperatio mar. zu beurteilen. Man beachte šežanj, aslov. sežъnъ. cavtjeti, richtig caštjeti; sfega aus svega: vъsega. sfet usw. Dass in óvca nicht f gehört werde, halte ich für irrig: zwischen dem nsl. óvca, d. i. ófca, und dem s. óvca besteht der unterschied nur in der aussprache des o.*

B. Einschaltung und Vorsetzung von consonanten.

Über die zur vermeidung des hiatus eingefügten consonanten ist seit 403, über das l nach den p-consonanten seit 413, über das t, d zwischen s, z und r seit 419, 420 gesprochen worden.

C. Aus- und abfall von consonanten.

t: navlaš: vlašť. puce: *paťce. našte: na tšte. *chorv.* niš *nihil istr.* Im *W.* hört man mas für mast usw. d: dvaš *neben* dvažde. štica: dštica. *chorv.* gremo imus maž. 156. vlaislav, vladislav. p: šenica. sag *inclinatio*: sęębъ. *chorv.* rebac *hg.*: s. vřabac. šenac *mik.* 173: vъšъ. sasma: vъšъ. *chorv.* stoper *hg.*: přęvъ. kudlak *mik.* hat anlautendes vu eingebüsst. *chorv.* nis jač. 6. ist nêsmъ. suvrljav ist suhrljav dürr *Daničić, Korijeni* 226. k: tunja *neben* dunja, gunja *malum cydonium.* h: vřgorac *on.*: vřhg-. s: vergl. kopiti und skopiti *kur.* 42. korup *neben* skorup. krez jač. 68. kroz *hg.* *neben* skroz *hg.* tipsa *neben* stipsa *alaun, στυπτήρια.* škrljak jač. 28, škrljača 38. besteht *neben* krljak *hg.*, krljača jač. 38. *hg.*: verant. bietet širalj. pridet veniet, budut erunt usw. pist. sind aus den *chorv.* kirchenbüchern entlehnt.

D. Verhältniss der tönenden consonanten zu den tonlosen.

Die tönenden consonanten werden im auslaut tonlos: bob lautet bop. drozak *neben* drozga. mozak, mozga: mozgъ. masak *mulus*: mызгъ. valof *pist.* Der satz wird für das s. von V. Jagić, *Archiv* 2. 360, für das *klr.* von P. Žyteckij 162 in abrede gestellt und von dem ersteren behauptet, räd werde anders ausgesprochen als rät: mir scheint, dass hierin das ohr durch das auge irregeführt wird. komad κομμάτιον lautet as. komatъ *sabb.-vindob.* 159. Man merke kuždrav *neben* kuštrav (vergl. nozdri mit nosъ); pazduh *neben* pastuh *kur.* 9; zglavъ aus sklavъ nach *Daničić, Rječnik.*

E. Metathese von consonanten.

balega *neben* galeba *kur.* 23. katrida: cathedra *mar.* cvatiti *neben* cavtiti: cvъt-. ckniti *tardare mat.* aus ksniti: kъsnъtî. ljemeš *neben* jemlješ, jemješ. milojka *neben* majulika *obič.* 121. plando-vati, plandište: pladne *neben* podne *meridies.* roniti *neben* njoniti *urinari:* roniti *Daničić, Korijeni* 119. sklopar: *it.* scapolare *mar.* oveštati *neben* ovetšati: vergl. uzavnica *neben* zvanica. mъž wird häufig žm: zažmati (z okon zažmal *mik.*). pozažme *mar.* žmura *myinda* *neben* namežurati se *corrugari.* žrvanj: žrъny, *gen.* žrъnъve.

Lautlehre der kleinrussischen sprache.

ERSTER TEIL. V o c a l i s m u s.

Erstes capitel.

Die einzelnen vocale.

A. Die a-vocale.

I. Erste stufe: e.

1. A) Ungeschwächtes e.

1. *Urslav.* e erscheint in *beru. deru. melu. skeli saxa. stelu usw.; daneben braty. draty. moloty usw.*

2. e wird durch ersatzdehnung ê, d. i. i: nês: nesḷ. pêk: pekḷ. rêk: rekḷ. uték: utekḷ. vêz: vezḷ. plêl: pleḷ aus pletḷ. osterêh: ostrêgḷ, osterehḷ. vîl: veḷ aus vedḷ. *wr.* priviol (privioŭ). vêz: vezḷ; daher auch durch anlehnung an plêl, vêl, wie von plê, vê: plévŷy, vêvŷy für *aslav.* pletŷi, vedŷy.

3. e geht durch die ähnlichkeit der laute in y über: lynuti, letity *volare.* vynoŷyr säufer: vergl. žyvoder.

4. e wird durch o ersetzt in čochly manchetten *verch.* čolo. čotyre. žołud: *wr.* žłudź *treff*; eben so dohot *teer.* pčola. sokyra *axt.* zozulečka. Man merke žom *daumenschraube* und *wr.* žomery *pl. f.* für r. vyžimki: w. žym.

5. *wr. geht betontes e vor harten consonanten in jo über: umior, klr. umer. zaviom nominamus. viesólka, r. raduga.*

6. *Eingeschaltet erscheint e in izdebojka stübchen. oheń. uheł neben ohoń. uhoł. uheł. viter. oveć pl. gen.: vòvca. sester pl. gen.: sestra. meńi aus mńi: mńnê. perećko; eben so in imen-e-m. wr. źmićor demetrius. Unklar ist mir wr. keł, kła, klr. kło. klevak, das von kol, koljā nicht zu trennen ist.*

7. *Man merke me in der 1. pl.: kłademe lem̃k. spustyme volksl.*

8. *Hartes e ist im klr. eben so häufig wie im č., p. usw.*

B) Zu ь geschwächtes e.

ь aus e wird, wo es die aussprache nicht entbehren kann, e, sonst fällt es aus: dveri. lehkyj. lev. peń. pes. pošêst epidemie verch. 54. ntuty: tñā, tēti. zveńity usw.

2. tert bleibt tert oder wird teret.

A. tert bleibt tert (tort).

borzjy. čerpaty. čersaty kratzen verch. 80, daher korosta (krasta). červ, červonyj. čoven aus čolen: čl̃ñ. čornyj. čort. dolhyj. dołh. derhaty und darhaty hecheln. horb. hordyj. horneć. horło. horst. chołm. chorkaty und chyrčity röcheln. chort. kerbey für bočkory hg. korč truncus huc. kormyty. ukorpnyty abreißen pisk.: vergl. kr̃pa. kortyty: kortyt joho yty usw. es drängt ihn zu gehen usw.: p. karcic bündigen. kermuvaty rudern. morkov. mołčaty. smert. smerknuty, merchnuty obscurari: p. mierzch neben mierzk: damit hängt zusammen pomorchlyj finster schauend. merznuty. perchaty, porchaty neben pyrchnuty, purchnuty aufflattern verch. 48. pert, pyrt weg für schafe verch. 48. polk. polnyj. polzaty kriechen. serbaty. smerđity. stołp. stern. sverbota. terń und tereń. vertep abgrund, steiler weg. vochkjy, vołchkyj aus volhkyj. volk. voľna. verba. verch. vorsa pilus. zerno. źerd'. žolč. žoltyj. žorno. zolzy drüsen (pferdekrankheit) lautet aslov. žl̃zy. Vergl. pryserbyty s r. pridrat̃ sja pisk. Abweichend: čvirkaty und cvar-katy: nsl. cvrknoti, s. cvrknuti, p. čwierknać. sfyrkotity davon flattern. nd. kark nacken neben korkoši buckel. kertyča neben krot, krotjyča talpa. Der das r begleitende vocal ist jetzt e oder o nach

massgabe der umgebenden consonanten: von e ist jedoch auszugehen, daher velk, volk. e fällt in die periode vor der wandlung der k in č-laute. e kann durch y und dieses durch u ersetzt werden; a ist p.: barlôh. barzo. kark; eben so ist slup für stolp zu erklären. Eigentümlich ist vòdliž tauwetter verch. 7: vòdliž lehnt sich an p. odwilž an; andere schreiben otlyha, otlyhnuty: man erwartet vòd-volž, vòdvòlž. r tritt in manchen worten ohne vocal auf, jedoch ohne selbst silbe zu bilden: rvaty (zweisilbig) usw.: hier ist ü ausgefallen. Die worte mit silbebildendem r kommen in den Karpaten vor und stammen wahrscheinlich aus dem slk.: drva. krma. krtyča. vrch. wr. ist boršč, baršč. vzhordžêc, vzhorda usw. Ursprüngliches tret erhält sich: hrek graecus. hremity; hremot gekrach. chrebet. Daneben rey dic. rôit dicite verch. 61: aslov. grъкъ. grъmêti usw. aslov. slъza, r. sleza, steht klr. gegenüber slěza huc., sleza hg., sloza buk. 267. 282. 297. sylza hg.

B. tert wird teret.

berch. oberemky; wr. beremo. čereda grez. čeren; čerenec stiel; zuby čerenňi backenzähne. čerep. čeres gürtel: vergl. čerez. čereslo pflugeisen. čerešňa. čerot nd. 75; očeret schilf: nsl. črêt, r. čeretъ. čerevo. čerez. deren cornus mascula. derevo. mereža. pelena. pere-: perełaz. pered. perepelyča. Perezaty cingere: perez, vergl. čeres. seledjanka splen. selech enterich. sereda. seren. terebyty. terem. teterev. tverezyj sobrius. veremja; wr. vereme. vereskyvyj. povereslo und daraus pereveslo strohband. veretaž tülkette. zelizo. oželed pisk.; oželeda buk. 193. 215. žerebeč. žereb neben dem entlehnten žreb loos. žereło. Die inf. haben teret und tert: berečy. sterečy. verečy. derety, derty. umerety, umerty: wr. vmerci. perty streiten: ja ne pru verch. 87; wr. perć, pru, preš tragen, treiben. zaperty claudere. prosterty. terty: wr. terć. žerty: wr. žerć. čerty, načerty. teret ist die ursprüngliche, tert die aus den anderen inf.-formen sich ergebende bildung: naperła. obterła. poteršy. Man beachte wr. zbérći, dzérći für aslov. szbrati, drati, nsl. drêti. wr. besteht polsć kriechen, klr. verzty, verzu; wr. vérsći, vérzu schwitzen. Abweichend: črez. prebyvaty. preserdečnyj lem̃k. po pred moji okna volksl. prez prah vkročuje hg. treba ist allgemein. srebro neben srebło lem̃k., aslov. sьrebro, gehört nicht hieher. Für broskva, breskyňa pfirsich erwartet man beresk-. li in liteplyj laucarm ist aslov. lê neben jele. wr. pelesć (mjasa) entspricht r. plastъ.

3. ent wird jat.

*Dass aus ursprünglichem ent klr. jat entsteht, ist seit 36 gesagt: dass zwischen ent und jat ein et liege, ist unnachweisbar. Betontes ja geht in vielen dialekten in je, unbetontes in i über; fa wird dialekt. zu ra: fabyj, rabyj. čatka, aslov. četa; hieher gehört čato ein klein wenig: čato nam času lemk. đaka. jasna aus dasna gingiva: p. dziąsła. đatel picus. dvanadćit. hlad: pošol v ohlady hg. hřaž sumpf neben zahrasty. jabeda calumnia bibl. I. jačaty schreien wie schwäne pisk.: jěk. jačmêh. jadra testiculi, buchweizenkleie. jadernyj derb. jaha böses weib; p. jędza; wr. iha, jaha; klr. hoła jaha robertskraut. fabčyk; ohribky: vergl. jarěbъ. jastrib neben jastrub, rastrub. wr. zajatřjač irritare. wr. lado wistest land. ladva lumbi. lahty; lah qui decubuit und lahaty, lihaty decumbere: leglъ, lęgati. lach Pole. lak zagen. mjahkyj. pomjanuty: aslov. pomeňati. mjati: aslov. meťi, mьnъ. mjazdra borke neben mizdra aasseite, daher mjazdryty quetschen neben mizdryty falzen (bei den gärbern). mjaz musculus, dicke, dichtigkeit; mjazkyj, mjaznuty, mjazok: vergl. p. mięższy. pjadro stockwerk. pjastyk faust. -prahaty, -prihаты lemk. pretaty ša sich verstecken, wr. pratač. fabyj; faba misteldrossel. řad. risa runzel; risnyča wimper: aslov. řesa. retež türkette. řažen, řahon, řažen klafter. řakaty schneuzen. řvjatyj. řelah neben řeluh: p. szeląg. řlezko Schlesien: *slęž- aus slęg-. řaty: řeti, řnъ. řaha: sutaha bibl. I. řažkyj. řrasty, trasty: řřsti. řjazy bänder, genick. řajač. řabłyča buchfink. řat. řalo aculeus. Man füge hinzu ohřadnyj, peľny, peľnego ciala: vergl. auch řal, řalyča, řalyňa abies. Stammbildung: řuša. řelá neben řelę. molicja-řlyvyj taciturnus: vergl. p. sromięźliwy. Wortbildung: řg. řen. ř. volí, aslov. volje; ři, aslov. ře als řg. acc.: pōšly ři řvaty volksl.; řeji, řiji řg. řen., aslov. řeje: kolo neji apud eam; toji: toje; daneben řōjeji, odnōjeji, formen, die aslov. tojeje, jedinojeje lauten würden; myłoji aus milo-je; božoji. pl. acc., der auch als nom. fungiert: merći svojí, aslov. mřřtvъce svoje; řlōpěi na řjuju vvažaly volksl.; koňi, aslov. konje: aus einem alten koňi würde kony werden. pl. nom. acc. kapli. zori sterne. 3. pl. praes. řtat, aslov. řřřřř; panenočky řlaholet, řlahořet; řhořit beruht auf řhořat, řhořet. Fremd: p. kšendz kaz. 18. řčandryj večer volksl.: p. szczodry, einst szczędry: vergl. aslov. řřřđeti, řřđrъ. ma-jetok. en hat sich erhalten in wr. brinknuč, klr. breňkač kupfer-*

mlinze. mentuch, mentuk. lenča linse: magy. lencse. serenča. tenderyča zea mais: magy. tengeri búza, eig. meerweizen.

II. Zweite stufe: ê.

1. *Langes ê wird klr. ji, wofür auch ie (nedieľku), ie (liet), ɛji (dɛjivky) žyt. 298. 301. 305: derselbe laut entsteht durch steigerung des i: hier wird nur von dem a-laut gehandelt. blidyj neben łyčko pobladlo hg.: wr. bladyj. čipkyj starr verch. 78; scipnuty erstarren. hrich: wr. hrachi, hrašyc. jida, jiža cibus; jistun neben jedun, jestun. jidu vehor; jichaty; jizdyty. jiz damm neben jaz verch. 84: nsl. jêz. kľitka vogelbauer: vergl. kľityty flechten. krijaty convalescere: wr. krijac. miľ schlamm. mizyl'nyj palec ohrfinger; daneben mezyneć. šijaty serere. vichot strohwisch. zviryna. Vergl. oďahnuty; voďahľa induit; oďahaty induere; rozďahnuty: w. dē.*

2. *Klr. ji, aslov. ê, entsteht durch dehnung des e in verba iterativa; neben ji (ê) besteht y, aslov. i vor r, l: ê ist älter: -biraty lem̋. 737. neben -beraty, -byraty. *ďiraty, daher đira lücke, neben -deraty, -dyraty; daher zdyrstvo, wr. zdžirstvo raub. -hñitaty. -hribaty. lihaty neben lahaty decumbere: vergl. aslov. leg in lešti, leg in lega. litaty neben letaty lem̋. umiraty lem̋. 735. neben umeraty, umyraty. mitaty: dvory mitajut volksl.: mitla ist mēťla, aslov. metla. pōdpiraty neben pōdperaty, pōdpyraty. zaperaty, zapyraty claudere. vypikaty. -plitaty. -rikaty, daher rič, rečy; narikaty; dorikaty, dorekaty komu tadeln. -stylaty sternere: vstilyaty volksl. -styraty tendere. -tyraty neben teraty terere, daher styrka, vytyrka. tikaty ša brünstig sein, eig. herumlaufen; daher krovotič f. ōtvyraty neben ōtveraty aperire. *vyraty scaturire: vyr vortex. -žyhaty. -žyraty, daher požyrnuty; žyr frass, mast, fett; pažyra vielfrass. Man merke vyvoličy extrahere; zvolikaty; vyvolik extrazit: aslov. vlěšti. Eben so poberihaty: bereh, aslov. brēg. posterihaty: stereh, aslov. strēg; ferners odbrichuvaty š: brechaty. začisuvaty: česaty. hrimaty bibl. I: hrem. vypliskuvaty: pľeskaty. vyskribaty. zastibaty: steb. vyščirbluvaty: ščerbyty. tipaty: tep. vyviršuvaty: veršyty. vstilyaty neben pozastyľaty volksl. i ist aus älterem ê entstanden: čyn: počynaty, daher počyn initium. kľyn: prokľynaty. mьn: pomynaty, daher spomyn. pьn: rospynaty, daher das denominative zupynyty. tьn: obtnyaty. žьd: vyžydaty exspectare: vergl. pohodyty. žьn: obžynaty, daher obžynky pl. erntefest.*

2. Das verbalsuffix *ê* ist gleichfalls *ji*: syđity *sedere*. zdolity *posse*. chřity, *aslov.* hřtêti. myřlity *lemk.* 728. boževolity *furere*. hrity, *daher wr.* uhrivo *oriens*; ebenso *wr.* mlêc *für r.* obmiratъ. *klr.* mřity *schlummern neben mřity träumen.*

III. Dritte stufe: o.

1. A) Ungeschwächtes o.

1. Unbetontes o lautet in vielen gegenden *klr.* wie u: kutróhu, *d. i.* kotróho. Dieselbe regel gilt für das *bulg.* und das *rumun.*; *wr.* dagegen lautet unbetontes o nach der *r.* regel wie a: čaľavjek. miľavali. adžyvieč *reviviscet*. zavut sa *appellantur*. Seltener ist dies *klr.*: bahato. harazd. zazuľa *neben* bohato. gorazd. zozuľa: pakôs und pokôs; pamoroka und pomoroka sind jedoch wohl verschieden.

2. o wird manchemahl durch y ersetzt: blycha *neben* blocha. chyryj *krank*; chyřity; chyřlyj *neben* choryj *usw.* *verch.* 76. krychotka *neben* krocha. lyžka *neben* ložka. *wr.* polyme *aus* polomja.

3. Altes o wird unter bestimmten bedingungen, unter denen es ehemals lang war, im *N.* und im *S.* durch u, uo ersetzt, an dessen stelle in der mittleren region i tritt, das ich durch ô bezeichne: ô, uo, u, ô; vujsko *neben* vôjsko *nd.* *Neben* u findet sich uo: kuonũ. muoj. vuon. vuojta *nd.* 95. 96. 99. 106. kôũ, koňa. povôđ *inundatio*. nevôđ. môh: mogle. rôzdvo. rozôjdemo ša. vôzvaty. zô Lvova. tôk *tenne, bratenfett.* kôst. ôtěym. veselôšt. pôdhôrěju. lôkof, lôkta. rozôdre. Ähnlich ist bisurman *aus* musur-, musul-.

4. o ist erste steigerung des e: vybôr, zbôr: ber. brôd: bred. rozdôr: der. hrôb: hreb. hrôm: hrem, *aslov.* grъмêti. chôd; chodyty: šed *aus* šed, hed. konaty *mori pisk.*: čyn *aus* ken. oblôh, perelôh *sturzacker*; rozlohyj *breit*: rozloha doroha. lože. môľ. namol *das gemahlene*: mel. molyty *aus* modlyty, moldyty: meld. pomôr; moryty. nora *grube*: ner. prynos; nosyty. upona, perepona: pen, *aslov.* pьn. pôdpora. spôr. plôt. rôk *annus*; obrôk; prorok; uroky *zauber*. stôľ: stel: *vergl.* postoly *σανδαλια*. prostor, prostora: ster. potôk; točyty. tor *via, eig. trita*; protory *sumtus*: ter. trop *vestigia*: trep. obvod. voľa: vel. obora *vieh Hof*. svora *hetzrienen*, strick: ver. vôz. pozôr; zorja; obzoryny. dzvôn, zvôn. zňobyty *hängt mit zęb, d. i.* zemb, zenb *zusammen*: manche *erklären es aus* zonb-.

5. o ist, wie es scheint, ein vorschlag: oboloně, boľoně *au.* oborôh, č. brah. oprisnyj. ožeľed, *aslov.* žľedica. opryšok *rituber*

beruht auf oprôč, aslov. oproče seorsim, p. oprócz, prócz, daher eig. qui seorsim est.

6. *Eingeschaltet erscheint o in hoľka für yhoľka. ľastôvočka: ľastôvka. marot mähr. ohoń. uhoľ. vychor. mořonka sückel: mōřna. uhor pl. gen.: z uhor ex ungaria volksl. husok pl. gen.: huska. ve ľyk-deń, velykodńa. rozôbjet řa.*

7. *Ursprünglichem kurzen a steht klr. im anlaut o gegenüber, während in anderen sprachen kurzes a im anlaut durch e, je ersetzt wird: odyn, odynokyj neben jedynokyj verch. ř4. odva. oleń. olena. osetr. ořěń. oř: aslov. jese. ot: otjsej híc: vergl. jese. ozero. ořyna, koljučij kustarnikř, r. eřevika, p. jeřyna; okonom für jekonom, olena helena sind den vorhergehenden worten analog. omela mistel lautet auch nsl., s. usw. mit o an, daneben os. jemjelina, lit. amalis. wr. ařyna rubus fruticosus. avdotka eudocia. avtuch eutychnus.*

8. *Fremdem a steht klr. o gegenüber: kolada. komora. kostel. krovat xpáβatoř. oksamyt sammt. oleksa alexius. oltar. sotona. sobol ist eine verunstaltung des arab. samūr. wr. asnač arbeiter auf schiffen, das wohl mit got. asneis mietling, ahd. asni, asneri tage-löhner zusammenhängt, bewahrt a.*

9. *Man beachte folgende einzelheiten: kolenyj fissus: kolenoje polino volksl. 1863. 4. 198. Neben hovoryty spricht man hvaryty verch. 10, hvaryt lemķ.: vergl. p. gwar. o steht im auslaute nach zwei consonanten: pavľo. petro volksl. dnipro. In kľo, pl. kľa, kľova, hauer, ist o suffix: w. kol, klati, woher auch kľevak. o wechselt mit e: chľopaty, chľepaty schlürfen. ľopuřh, ľepuch. motyl, metelyk molkendieb. okreme řwřić. vedemo neben vedeme und vedem. dvoch beruht auf altem dvu: ch ist der pronominalen declination entlehnt; darnach troch. řotyroch. semoch usw.*

B) Zu ř geschwächtes o.

ř aus o wird o, wo es die aussprache erheischt; sonst fällt es aus: so mnoju mecum. řo strachu. řo vtorok. sojm: aslov. řěńmř, wie von *řěimř. pano-m. pso-ma pl. dat. řg. Abweichend ist řótero: řěto.

2. tort wird torot.

1. *Das klr. liegt in der zone B, es wird daher ursprüngliches tort durch torot ersetzt, vergl. seite ř4: boľona häutchen: ř. blána. boľona, boľonye au: ř. blana. oborôh feh̄m: ř. brah. boroty řa. Vergl. wr. dorob korb. hoľova. hoľovńa. horod. nahoroda, p. nagroda. korol. chvorostil neben foro-, koro-. nechvorořč artemisia*

campestris. korosta: *w. kers in čersaty kratzen*. korovaj. molot. moroka *vertigo*, *eig. wohl um die augen dunkeln*. norov. paporot. polomén, polome. polokaty, pošoskaty *spülen*. pošonyna. skorodyty: sijut, skoroďat *volksl.* prostoroh *strecke*. solovij. storoža. soro-katyj *scheckig*. toloka *gegenseitige hilfeleistung*. zavoloka; volo-čyty, *wr. voločuha*. voloch. volokno. volotie *volksl.* vorobeč, horo-beč. voroh. voron: konyky voronyji. hajvoron, škavoronok, džjavoronok, žajvoronok, žajvôr, žorvanok *alauda*. zavorôt, vyvorot. voroza *peitschenschleife*. zoloto *usw.* koloty, poroty, *wr.* poroć, pornuć, *aus* kolty, porty. ort *wird rot*: rôla. rôst *wuchs*, *taille*. rovnij. roz-.

2. *Von diesem gesetze gibt es eine doppelte ausnahme, indem tort durch trat oder durch trot ersetzt wird: jenes hat wohl von jeher neben torot bestanden, dieses ist poln. ursprungs.* a) blahoslovity, *das wie blažený ein kirchlicher ausdruck ist und daher entlehnt sein kann.* blato: darmo blato ne broď *volksl.* ta mi dražku pokaž *volksl.* drahyj: šatu drahu rozôdraľa *lemk.* zdravkaty *hg.* hlad: ne bujte ša, chłopci, velykoho hladu, tam pšenyčku sijut koło Bilohradu, Bilohrad, to pud nym vujna stoit, ne odnomu chłopu doľu hlava ležyt *volksl.* *aus der Marmaroš 1863. IV. 151.* s hladu mremo. velykoho hladu *volksl.* *hg.* hlaholyty: za stoľom panenočky hlaholet *pravda 1875. 357.* hlaholaty. hlas *lemk.* hlava: na hlavi *lemk.* 721. na hlavu 736. pôd hlavu kľały *1865. IV. 531.* pôd hlavamy *lemk.* 720. hlavka *hg.* sriblohlav *silberstoff*. v holvi für holovi. chłop *hg.* vynohrăd *uva.* sad, vynohrad *volksl.* koło Bilohradu *hg.* try hrady biły *volksl.* zahradyľa zahradočku *volksl.* chrabryj voin *hg.* najmlăďyj. mladost *hg.* mladeneć *lemk.*; *wr.* mladzenec. sumrak *neben sumerk und morok dämmerung.* plamyn: *sg. instr.* plamynom *hg.*; *wr.* plame: *sg. instr.* plamem. plazom, bokem, sokyroju *huc.* plazuvaty *kriechen.* prah: nevista prez prah vkročuje *hg.* prach: na prach ša rosypaľo *lemk.* z inšoľ strany *volksl.* vľadity: vľadieš *volksl.* vľadyka *hg.*, *das entlehnt sein kann.* vlast; naša sestra vľasna *lemk.*; *wr.* blaďac *dominari.* oblak *volksl.* vlas: za vľasy *lemk.* hde tvoi volosy? moji vľasy tychyj Dunaj nosyt *hg.* žoľtovľas *volksl.* havran *lemk.* vrata: pered novy vrata *lemk.* vrahamy *neben voro-hove hg.* vraže *sg. voc. volksl.*; vražyj: vraža dočka; vražym ľacham; vraži ruky *volksl.*; vražbi ľude *nd. 119.* zlato *lemk.* vo zľafi. zľatov *sg. instr. f. lem.* zľaty perstěneć *lemk.* pozľatystyj *hg.* kantar pozľaćanyj *volksl.* ort *wird rot*, rat: ľoda. ľokoť *und* rakytnyk *geisklee.* rataj *aus* ortaj, *lit. artojis.* *Neben rôst, ôdrôst besteht rast,*

ôdrast. wr. pereplavte *entspricht* aslov. prêpolovljenije. krali: r. korolbki. b) bronyty: od cerkvy s mja bronyła hg. chłop, chłopeć usw. krôlestvo: wr. krôlovać. šproca funda *neben* prašča. sroka; strokatyj *neben* sorokatyj *scheckig*. wr. vron ater. vrona. złoto; złotyj vinec *volksl.*; po uzdi złotavôj *lemk.* jablôn lautet *auch* r. jablonь: aslov. jablanь aus -bolnь. *Einige mahl entspricht* tolot aslov. tlêt; *jenes ist selbstverständlich* aus tolt *entstanden*: mołoko. mołozyvo. mołoty. polon. poloty. połova. vołocy: *vergl.* šołom, šełom *helm*. *Unhistorisch sind* horožba, pohoroza *neben* hrožba usw.; obolôh *neben* oblôh, blôh *brachacker*. *Man merke* vkročuvaty hg. strohyj. dubrova. muravel. žuravel. kerekority (đity muť kerekority *pravda XII. 2. 111*): č. krákorati.

3. ont wird ut.

*Dass aus ursprünglichem ont klr. ut hervorgeht, ist seit 86 gesagt: dass den übergang von ont zu ut ein at gebildet habe, kann nicht nachgewiesen werden: blud. dubrova neben dôbrova buk. 198 eichwald. neduha morbus; neduž, nedužnyj aegrotus: aslov. nedagъ. odužuvaty convalescere: vergl. klr. dužyj, p. duży, robustus pisk., und das entlehnte lit. dužas beleibt. duty, dmu. hałuž, hałuza ast. hłubokyj neben hlybokyj. hrubêň, hrubovêň dicke. hrudna žyła Brustader. zahruzyty: gręz. hubka spongia. hudu, husty pisk. chomut. choruhov, koruhov. chrustalka neben chrjastka knorpel verch. 77: vergl. chrustity. klub rist des pferdes: p. kląb. krutyj: kruta doroha schneckengang; krutyty drehen: kręt. kupyna werder: p. kępina. lag: wr. nedołužnyj: p. niedołęga homo debilis. lut bast; wr. lut bast junger linden: p. łet caulis, č. lut. motuz schnur; matuzok pisk.: nsl. motvôz. mudo hode. muká farina. mûka cruciat. mutnyj; smutok: męt. nuđha lange weile biłl. I. ist p. nudy. oruda mittel pisk.; orudovaty handeln. orudka sache. sopruh. puho-vyća: p. pagwica. rospuknuty ša. puto. puť weg. rubaty: p. rąbać, daher rubel wiesbaum. struk schote. wr. sumjacija für r. sumatocha: w. męt. suržyća, suržok mit weizen gemischter roggen: aslov. *sa-řžica. skudyty sparen; oskudnyj sparsam: ščadyty, oščadnyj. trus; trusyty verch. 71: tręs. trut, trutei drohne. trutyty: p. traćić. tuha: tęg; potuha macht: p. potęga. samotužky neben samotež mit eigener kraft verch. 62. udyty: p. wędzić: w. vęd. uhoł winkel. utlyj schwach: p. wątly. uvôz hohlweg. uzyty: w. vęz. uzkyj. už serpens. užyvki für verěvky pisk.: aslov. aže. vudka schinken: vergl.*

udyty. vus *achel*: vąsъ. vuž *natter*. zubr, žubr *aurochs*. zvuk. zo-
była *mundstück* *verch*. 61. für zubyła. jastrub *neben* rastrub *ent-*
spricht *aslov*. jastrębъ. *Entlehnt sind* dombrovyča *on*. chorunžyj
neben choružyj. konkolnyky *on*. kympyna *flusinsel*. łanky, łončky
on. słonka *waldschnepfe*: p. słomka für słąka. venher *huc*.: p.
węgier. vompýt *zweifeln bibl*. 1: p. wąpić. sompel *ist* p. sopel.
Dunkel ist upyr, opyr *vampir*; užyna *neben* ježyna *ackerbeere*.
Stammbildung: tadył *hac* *lemk*.: tądu; wr. tudoju. śudy *huc*. z uśu-
dyka *usw*. *Wortbildung*: sg. acc. rybu. ju *eam*. śvjatuju *usw*. *Das u*,
aslov. a, *des* sg. instr. *geht in manchen gegenden in om und dieses in*
ov über: rukom *neben* rukojom. mnom *neben* mnojom. rukom *neben*
rukov. mnov *neben* mnojov. hlynov *lemk*. *neben* hlynaju. bystrov
vodov *hg*. krovcev *buk*. 293. svoěv (svojov) matênkoju *volksl*.
Die 3. pl. praes. hat oft jut für jat: hovorjut. otvorjut; dadut *lautet*
aslov. dadętъ.

IV. Vierte stufe: a.

1. a *ist zweite steigerung des e*: perełaz: lez, lęza. pałyty: pel
in popeł. zhaha *sod*: žeg. raz: obraz, razyty: rez, rēzati. skałyty,
škyryty zuby *die zähne blecken*. skala *stein*. oskałok *scheit*: p. ska-
łeczka *loch*, eig. wohl ritze *zar*. 58: skel, skela. sad, sadyty: sed,
sédęti. skvar *schule*. skvaryty. škvarok *speckgriebe, fettschwarte*.
uškvaryty *verch*. 74: skver. varyty *sieden*: ver. požar *feuersbrunst*,
nicht unmittelbar von žer, sondern wohl von dem iterat. *žara-; zarja
wohl auch von zarja-.

2. a *ist dehnung des o*: zahańaty. vzharjaty: švičy vzharjały
volksl., daher uharok, zharja, zahar. chapaty. chramaty. kłańaty.
pokrapłaty. mačaty. pomahaty. urańaty *fundere*: slezojky vrańajte
volksl. skakaty. tačety *rollen* *verch*. 68. utapaty. vyrastaty. pozva-
laty; *daneben* prochodžaty *volksl*. vykravaty *steht zunächst in ver-*
bindung mit krajaty, *nicht mit* krojity: *vergl.* napavaty und pojity.

3. a *wird vorgesetzt in amšara mit moos bedeckter platz*: męhъ.

4. Unbetontes a *kann y werden*: bo dy prosty, d. i. bôh da
prostyt.

B. Die i-vocale.

I. Erste stufe.

1. ѣ.

Aslov. ѣ *ist klr. e, wo es die aussprechbarkeit fordert; sonst*
füllt es aus: hoden: hōdnyj. češt. deň, dňa. len, Inu *neben* lenu.
seč *pisse* *neben* sčaty. pchaty. pstruh *forelle*: pęstrъ *usw*.

2. trít wird tret.

voskresnuty *resurgere*: vъskrъsnati. krest, krestyty, chrestyty: *aus dem slk. stammt* krstyty. stremeň.

II. Zweite stufe: i.

1. *Urslavisches i wird klr. y. Der process ist nicht erklärbar: mittelglieder zwischen i und y können nicht nachgewiesen werden.* byty *ferire*. blyzna *ciatrix*. blyžna, blyžnuk *zwilling*. hzyty ša (*voly ša hzyty*) *volksl.*: p. gzič. yno *lauter*: aslov. inъ in inočedъ *usw.* kryži *kreuz*. myska *schale*: p. miska. mytma, na mytuš *wechselweise* *verch.* 36. omyzyna *schmarozerei*; omyznyča *buhldirne*; omyzlyvyj *verbuhlt*. nyzka *halsschnur*: nizati *von* нъ. pylnovaty *vigilare*. prykryj *widerwärtig*. rypity *knarren* pisk. rys *trab*. syklyny *pl. pisser*; vysyklyty ša; syklyveč *neben* sekun: sik- *aus* съk- *sylka vogelschlinge*; sylči, osyla *pl. synyča* *meise*. slyžňak, slymak. svydyj *roh*. tyna *wasserfaden*. vyvychnuty *verdrehen* *usw.* *Von der regel, dass y für i eintritt, gibt es zahlreiche ausnahmen: so steht nach j stets i für y: v judeji in iudaea; für yj wird ej gesprochen: dītej. dverej. očej. Aus šyrokyj wird šorokyj usw. Oft findet man in der declination i (ê), wo man y erwartet: v posteli, aslov. posteli. u pustyni: pustyni und duši: duši. po pravyči: pravici. v oči mojém. v serci usw. Eben so avraamovi. bratovi usw.: die abweichungen wie posteli, avraamovi sind dem O. eigentümlich. posteli erklärt sich durch anlehnung an rybi: rybê.*

2. i wird *vorgesetzt* in imšed *neben* mšed *flechte* *usw.*; es fällt ab und aus in maty *habere*; pjanyča *usw.*

3. ji *wechselt mit* je in jeno. jeskra. jestyna; *umgekehrt* išče; y mit u: pavutyča, pavytyča; mačucha, mačycha, *aslov.* mašteha. *Vergl.* čuluj *osculare*. bijnyj, *nd.* bujnyj. zámiz: -mažь.

4. ѣ wird in den *verba iterativa* zu i (y) *gedehnt*: cvytaty. čytaty. prylypaty, daher prylypnuty: -lъnati. myhaty, daher myholity: mъg. nyzka *halsschnur*: nizati. popych *schub* *beruht auf* *popychaty: pъh. svytaty, daher rozsvynuty ša *verch.* 60: daneben švitaty durch švit: světz.

III. Dritte stufe: oj, ê.

Durch die steigerung des i entsteht vor vocalen oj, vor consonanten ê: bôj, nabôj, rozbôj, zabôj; pobôj pugna. bojaty ša. čidyty sehen. čilyj. čvit. dīlo. dīty pl. neben dyta, dytyna. dīva,

divča. hniv. hnízdo. hnôj. vyhojity *sanare*. pokôj: spočyty. pere-
lik *rechnung*: -lêkɹ; ličyty *zählen*. lipyty *agglutinare*. lis *neben las*
bibl. I. lem̃k. lisa crates, das jedoch dunkel ist. lito. lôj. miď, medy.
orich. pihyj *scheckig*. pina. pistyty. zapijaty, zapiju *canere*; piveň
gallus. oprisnyj. napôj; pojity. rika. rôj. šiny *laube*. šino. širyty
dämmern. širka *schuēfel*. šity *vogelgarn*; šitka. šnih. stojaty. švit.
poficha. fiło. timenyča *unreinlichkeit am leibe*. tiň *f. schatten*. po-
visty; vidaty. vik. vineč. zavisá; povisyty. žvizda. *Fremd sind*
čisar. chlív. ličyty *heilen*. *Man merke briju, r. brēju, von bryty.*
Abweichend: pestynhá *adulatio pisk*. zapretyty. veža *warte*. živy,
žavy *kiemen*. *Dunkel*: sliz, sloz *pappelkraut*. švidraty *schielen*:
vergl. nsl. šveder krummfuss. sribro *ist aslov. srebro*. las *für lis*
ist wohl p. Stammbildung: ratiš spiess. Wortbildung: sg. loc. paňi.
ďili. ďityšči. rybi. *dual. nom. acc. dvi polovyňi volksl. dvi sti;*
daneben dvi ryby. pl. nom. m. ti, ši oder tyji, syji: nach ti auch
mudri. jim aus jêm. impt. berit, idit.

C. Die u-vocale.

I. Erste stufe.

1. ɹ.

ɹ aus ů wird klr. o; *es schwindet, wo es die aussprache ent-*
behren kann: dočka *tochter*: * dʒšɹka. nadoch, nadcha *katarrh*.
mšed *flechte*: mɹhɹ, *suff.* jadɹ. son, snu. ôspa *pocke*: sɹp. pisok.
zamok. potetko *avicula*. wr. potka *penis*. bhaty *verch. odv. 19.*
dbaty. dchôf. hnuty: grɹb. schnuty *neben sochnuty und -schty*
neben -sochty usw.

2. trüt wird trot.

Die regel, dass trüt in trot übergeht, erleidet ausnahmen:
blocha. brov. drova, *im O. dreva, das jedoch wurzelhaft mit derevo*
zusammenhängt. drožaty *neben dryžaty tremere, dryži fieberfrost*.
hlotaty. krov, kerva; sukrovyča; sukervyča *verch. 67; kervavyj;*
nakervavyty ša; kyrvy *sg. gen. volksl.; kyrvavyj volksl.; krɹvavyj*
volksl. 1863. 4. 172, d. i. krvavyj, wie in den Karpaten gesprochen
wird. sloňce. lob. ložka im O., sonst lyžka. rot, in den Karpaten
rt. rtut einsilbig. rvaty zweisilbig. rzaty neben ržaty buk. 143 zwei-
silbig. rža einsilbig. ržavity dreisilbig. trošť.

struha. ostrov. suchyj. otrovyty; *ur.* truič *vergiften.* nauka. pozôv; zov *für* zazýv *bibl. I.* žovaty: *w.* gjü. *Vergl.* revty *j.-sk. 1. 41;* revity.

3. *Jüngeres* ov tritt ein in folgenden formen: borovnyk edelpilz. kryžôvnyča kreuzkraut. žydovyn: žyd. darovyzna. domovyna. verchovyna. bisnovatyj. syrovatka: *syrovatъ von сыръ. chorovytyj *krünklich.* hrobovyšče. kladovyšče *pisk.* lehovyško lager. lino-
vyško, linovyšče, linyšče *schlangenhaut* pravda 1875. 350. pasovyško *trift.* vynovatyj. nočovaty. psovaty. tančovaty. *Dunkel ist* napovaty. obnarodovyty. sadovyty *neben* sadyty *collocare: solche verba liegen zu grunde den nomina* motovylo *haspel, weife, smarovylo wagenschmiere.* *ur.* bahrovič.

4. *Anlautendes* u geht in v über: včynyty. včyty. vkrajina. vmer. vže *usw.,* aslov. učiniti. učiti. umrěť *usw.* *Vergl.* vermjanjy *für* rumjanjy.

IV. Vierte stufe: av, va.

av, va ist die zweite steigerung von ü: zabava; bavyty: by. chvataty: hyt. pokvap eile. kvas. splav. splavci *finnen.* slava. travyty, nezgodu robyty *bibl. I;* otravyty, stravyty *vergiften, hg. verdauen.* strava. ščavij *grindwurz.* otava.

Zweites capitel.

Den vocalen gemeinsame bestimmungen.

A. Steigerung.

A. *Steigerungen auf dem gebiete des a-vocals.* a) *Steigerung des e zu o.* α) *Vor einfacher consonanz:* vybor: ber. hrôb: hreb *vergl. seite 430.* β) *Vor doppelconsonanz und zwar:* 1. vor rt, lt: morz, wofür durch einschaltung des o zwischen r und z — moroz. volka, wofür voloka: zavoloka: velk *vergl. seite 431;* 2. vor nt: blud: blęd. trus: tręs *vergl. seite 433.* b) *Steigerung des e zu a:* skvar *schwille:* skver. zhaha sod: žeg, žyg *vergl. seite 434.*

B. *Steigerungen auf dem gebiete des i-vocals.* *Steigerung des i zu oj, ê:* bôj: bi. čvit: cvýt *vergl. seite 435.*

C. Steigerungen auf dem gebiete des u-vocals. a) Steigerung des ů zu ov, u: pokrov: kry. nauka: ůk *vergl. seite 437.* b) Steigerung des ů zu av, va: slava: slŭ. kvas: kys *vergl. seite 438.*

B. Dehnung.

A. Dehnung der a-vocale. a) Dehnung des e zu ê. α) Functionell bei der bildung der iterativa durch a: litaty, umiraty *vergl. seite 429.* β) Zur compensation: his: neslŕ. rik: reklŕ *vergl. seite 425.* b) Dehnung des o zu a. Functionell bei der bildung der iterativa durch a: kraplaty: kropi. zaprašaty: prosi *vergl. seite 434.*

B. Dehnung des vocals ь zu i. α) Functionell bei der bildung der iterativa durch a: prylypati: lŕp. svytaty: svŭt *vergl. seite 435.* β) Zur compensation: čyslo für čŭt-tlo: čŭt.

C. Dehnung des ь zu y. Functionell bei der bildung der verba iterativa durch a: dychaty: dŕh. pohybaty: gŕb *vergl. seite 437.*

C. Vermeidung des hiatus.

Der hiatus wird vermieden: I. durch einschaltung von j, v, h, n: a) đijaty: đejati. nađija *spes.* šijaty. trojanda rosa: *ngriech.* τριαντάφυλλον. kraj *aus* kra-j-ŕ. šyja. pjanyča *aus* pyjanyča. myješ. kuju cudo. b) đivaty. šivak šŭemann. šiven šŭeptember. davaty. kyvaty, daher kyvnuty. špivavaty *volksl.* kraveć. zastav: zasta-v-ŕ. stavty. upavši, d. i. upa-v-ŕšy, *aslov.* upadŕše; eben so vŕavšy. povyvaty *einwickeln.* lyveň. pyvonyja *paeonia.* zaŕyv, d. i. zali-v-ŕ. našmivaty. byvaty. vnyvaty *deficere.* plyvaty. prostyvaty *erkalten:* styd. pavuk. obuvaty; obuvje *calceamenta.* ŭmyravuť. verbuvuť für -jut *žyt.* 335. c) h: ođihaty, zađihaty *os.* 24; im O. ođahaty: w. dê. *wr.* dohetul *hucusque.* In diesen worten kann h wohl nicht anders erklärt werden, als dass es den hiatus aufzuheben bestimmt ist, eine erklärungs, die durch worte wie horich, *aslov.* orêhŕ, bestätigt wird. *Vergl. seite 188. 306.* d) n: do neho *usw.* II. Durch verwandlung des i in j, des ů, u in v: pryjty. pryjmaty. najty. obôjty; rvaty. zvaty. zavtra. medvid: medŭ. In manchen gegenden hört man čytaut. hraut. spomynaut für -ajut *volksl.* ptačkoe *lemk.* für -ove; *allgemein* zaoraty. poostyryty. pryukrasyty; ebenso čornookyj. bilous. Der hiatus wird oft auch zwischen worten gemieden: nebo j zemla. ta jdy. za jvana. išla jona ŭbat illa. ja tu jorať *volksl.*

da. embar für ambar. envaf für janvar. usw. *pisk.* Dem o wird häufig nach gegenden j, v oder h vorgesetzt: 1. joraty. josyka. joves. jovady. wr. jon. 2. vohoh. vona. voraty. vorobeč, vorobej. voset kratzdistel. vovady. wr. vočy. *Notwendig ist v vor ô: vôblo walze. vôd. vôkno. vôn. z vôrlo. vôrmanyn Armenier. vôsêm octo. vôvča avis. bezvokyj. 3. horaty. horich. horobeč. hostryj. hosyka. hovady. a wird ja, ha. 1. jabłoko. jadam. jandryj. jałyłuj. jantôn. 2. hałun alaun. hanna Anna. harmata armee; hykavyj entspricht aslov. jek-. u für u wird vu oder v: 1. vuchnal hufnagel. vuj, vujko. vułyča. wr. vulka. 2. vroky zauber. u für aslov. a wird vu: vudylo. vuhol winkel. vuhol carbo. vuher, vuhryn ungarus. vus. vuž unke. In anderen füllen tritt ju ein: jušča, aslov. gašta. Daneben findet man hu: huž art band bibl. I. wr. huz, r. uzeli. huzyča, daraus p. guzica; uzoł. husenyča hg. hušilnyča, vušilnyča, ušilnyča kohlrabe: gašénica. Anlautendes o wird manchmahl v: vdnoho: mała vdovočka vdnoho synočka volksl. vdnako volksl.*

K. Vermeidung der diphthonge.

laura wird lavra; zautra — zavtra.

L. Wortaccent.

Jede silbe eines klr. wortes kann betont sein: vodá. rýba. zérkalo. výbavyty. nájzeleníjšyj. Der ton dient manchmahl der differenzierung: bórony, boroný. čóbôt, čobót. doróha, dorohá. hóry, horý. hórod urbs, horód hortus. múka, muká. pláču, plačú. práva, pravá. pómočy, pomočý. písánie scriptio, pysánie litterae. séstry, sestry. slóva, slová. sotvórene creatio, sotvoréne creatura. svojú, svojú. táju, tajú. vódy, vodý. zámok, zamók. pôznáju cognoscam, pôznajú cognosco. vývozyty pf., vyvožýty impf. wr. baránok, baranók. váha, vahá. dobríña der nur scheinbar gute, dobriniá der gute. drúhij der zweite, druhij ein anderer.

M. Länge und kürze der vocale.

Gegenwärtig unterscheidet das klr. nicht kurze und lange vocale: dass einst dem klr. diese unterscheidung nicht gefehlt hat, zeigen die verengten vocale ô und ê, die nicht nur den p. ó und é, sondern auch den č. ů und é, d. i. ô, ê, entsprechen: klr. bôh, in anderen gegenden buh; p. bóg; č. bûh usw.

ZWEITER TEIL.

Consonantismus.

Erstes capitel.

Die einzelnen consonanten.

A. Die r-consonanten.

1. *r* im anlaut vor consonanten und zwischen consonanten ist nicht silbepbildend: rstyty. rvaty. rcy dic. rža. ržavity. ržyj leindotter verch. 59. rtut; auch mudrci ist zwei-, suržyča aus su-ržyča dreisilbig. wr. rvaki. Neben rža, ržyj hört man irža, iržyj; eržaty buk. 143. Neben rščenyj christianus kščenyj hg.

2. Die silbe schliessendes *l* lautet wie das englische *w*: chodyl, pysal, robyl wie chodyw usw.; im auslaute der substantiva bewahrt *l* seinen laut: dól, kól, orel usw. Wie *w* lautet *l* auch im inlaute vor consonanten: stołp, volk, žoltyj wie stowp usw. Die gleiche aussprache gilt wr.: adkupil, abrazil, astał ša factus est wie adkupiw usw. *l* lautet in einigen worten auch zwischen vocalen wie *w*: čowen, powen für čolen, połen, aslov. čлнѣ, плѣ; napywem ša volksl. Selten hat diesen laut das weiche *l*: kôwko, tôwko hg. für kólko. tólko. Nach dieser regel darf ich wohl *l* schreiben, das dem leser bequemer sein wird.

3. Erweicht wird *r*, *l*, *n* durch einen nachfolgenden ursprünglich praejotierten vocal; die regel gilt jedoch im klr. nicht in demselben umfange wie im aslov.: das klr. lässt erweichung einigemahl da nicht eintreten, wo sie im aslov. stattfindet, und umgekehrt. ja: kučefavyj,

D. Assimilation.

1. a) oje geht durch assimilation in oo, o über: moho, momu aus mojego, mojemu; ebenso dobroho, dobromu, dobrôm aus *dobrojeho, *dobrojemu, *dobrojem. dobroji, dobrôj aus *dobroje. dobroje besteht neben dobre, wofür auch dobreje; ebenso te neben teje: das e dieser form ist abweichend. Wenn aus moja - ma wird, so ist oja zu aa, a geworden. b) aje wird aa, a: śpivam, śpivaś, śpivat und śpiva; śpivame, śpivate aus śpivajem, śpivajeś usw; in der 3. pl. natürlich śpivajut. nazbiram hg. pytaś lem̃k. vzyrat hg. hra neben hraje. zahadame volksl. c) jo wird durch je ersetzt: moje aus mojo, jehō aus johō, daher auch łōze, jajce; ferners muževy; sg. instr. tkačem, zbôžem; kučeju, dīzejū, dušejū; sg. voc. kuče, dīze, duše; nočevaty usw. Dieses gesetz wird jedoch häufig verletzt, indem statt des e - o eintritt, richtiger sich erhält: tkačom, zbôžom; kučoju; johō, jomu; nočovaty usw. Aus njo entwickelt sich entweder ne oder ŋo, daher konem, koŋom; dyne, dyŋe; synemu, syŋomu; do neho, do ŋoho; ebenso kovałem, kovałom; połem, połom; ślezy, śłozy; łen, łon; morem, mořom; horevaty, hořovaty; seho, šoho; doch nur połe, more, kein poło, mořo. d) jê wird ji, i, daher klr. y: kony sg. loc., aslov. koŋi. e) jê wird ji: dyŋi, aslov. dynje; toji, aslov. toje. f) ja, aslov. je, ja, wird oft zu je, e: kurjeta, rjebyj; za tisare pro imperatore. drožety tremere. žesnyj terribilis. jek uti usw.

2. Eine art assimilation erblicke ich auch in łoboda, r. lebeda; popeł, r. pepełъ usw.

E. Contraction.

a) oo wird zu o contrahiert: moho, dobroho aus mooho, dobrooho; *mojego, *dobrojeho. dobrôj aus dobrooj, *dobrojej usw. Für dobroje im O. hat der W. dobre: dobreje ist demnach dobrojeje; auch wr. kennt dobroje. sveju nd. 30. ist svojeja. dobrôm: *dobrojem̃. wr. straśnaho steht für -noho. b) aa wird a: ma aus maa, moja. pas aus pojas. dobra ḡ ἀγαθή kann aus *dobroja und aus dem neben dobra gebräuchlichen dobraja erklärt werden. śpivam aus spivaam usw. lala volksl.: łajala. c) oj, oji wird zu y contrahiert: mych, mym aus mojich, mojim; dobrych, dobrym aus *dobrojich, *dobrojim; so entsteht wahrscheinlich auch dobryj aus *dobroj, *dobrojъ. Der pl. nom. acc. lautet dobri,

dobryji für alle genera: dobri folgt dem ti. d) ije geht in e über: lude. sušide: aslov. ljudije, nsl. susedje. lute dünne weidenzweige collect. verch. 34. hade, ovade ungeziefer; eben so bože, trete, aslov. božije, *tretije. pobereže: -žije. Befremdend sind hōla zweige: golije žyt. 344. hōlja volksl. vešēllja nuptiae. kochannja usw. Die schreibung schliesst die erweichung des l, n aus: vergl. chorv. seite 408. e) ija wird a: boža aus božyja, bozyjoja, aslov. božija. f) iju wird u: božu aus božyju, božyjuju, aslov. božija. Contractionen sind auch eingetreten in čes für čuješ. za šaha für za šelaha. mi für mni, meňi. ni (nē) non est hg.

F. Schwächung.

Aslov. i geht wie im aslov. so auch im klr. vor praejotierten vocalen in ь über, das die der erweichung fähigen consonanten erweicht: pju, lju: pyja, lyja. krovju, nočju: kрѡвѣѣ, ношѣѣ. švajka näherinn: šьv-, buđ: bađi. už ist aslov. uže; mežy, mež, aslov. meždu.

G. Einschaltung von vocalen.

Eingeschaltet erscheint o in upovaty. husok von huska. vychor. vorgesetzt: imla: mьgla. irzaty, yrzaty; erzaty buk. 143. irey, yrey. wr. arža rost. amšara: mьrъ. amcislav: p. mścisław. avtorok diensttag. avlas blasius. allanina linnenstoff. adaryja dariu usw. Die formen tort lauten regelmässig torot, die formen tert meist teret, wenn das aslov. trēt bietet: vergl. seite 427. zamoroz steht für aslov. -mгъzъ. Manchmahl scheint o ein vorschlag zu sein: oboloňe. okrōp. oscledeč.

H. Aus- und abfall von vocalen.

ho, mu sind enklitisch für jeho, jemu. Dasselbe gilt von m für jemь: buľa m. na vōjnu m ho poslaľa lemь; daneben jem: buľ jem. chodyty mu, meš: hoditi ima, imeši. hraty: igrati. b für by: pobihľa b. ryboj neben ryboju. že: iže: ne toj zlodij, že okraľ usw. Ausfall tritt ein in dvadcat. zassjaľ fulsit. pjanyča.

I. Vermeidung des vocalischen anlantes.

y kann im anlaut stehen: yhraška. Anlautendes c wird meist durch je vertreten: jeva, jevanhelyje; daneben eč schau. ehé für r.

da. embar für ambar. envať für janvarť usw. *pisk.* Dem o wird häufig nach gegenden j, v oder h vorgesetzt: 1. joraty. josyka. joves. jovady. wr. jon. 2. vohon. vona. voraty. vorobeť, vorobej. voset kratzdistel. vovady. wr. vočy. *Notwendig ist v vor ô: vôblo walze. vôd. vôkno. vôn. z vôrłom. vôrmanyn Armenier. vôsêm octo. vôvča avis. bezvokyj.* 3. horaty. horich. horobeť. hostryj. hosyka. hovady. a wird ja, ha. 1. jabłoko. jadam. jandryj. jałyłuj. jantôn. 2. hałun alaun. hanna Anna. harmata armee; *hykavyj entspricht aslov. jek-. u für u wird vu oder v: 1. vuchnal hufnagel. vuj, vujko. vułyča. wr. vulka. 2. vroky zauber. u für aslov. ą wird vu: vudyło. vuhol winkel. vuhol carbo. vuher, vuhryn ungarus. vus. vuž unke. In anderen füllen tritt ju ein: jušča, aslov. gašta. Daneben findet man hu: huž art band bibl. I. wr. huz, r. uzeln. huzyča, daraus p. guzica; uzoł. husenyča hg. hušilnyča, vušilnyča, ušilnyča kohlrabe: gasénica. Anlautendes o wird manchmahl v: vdnoho: mała vdovočka vdnoho synočka volksl. vdnako volksl.*

K. Vermeidung der diphthonge.

laura wird ľavra; zautra — zavtra.

L. Wortaccent.

Jede silbe eines klr. wortes kann betont sein: vodá. rýba. zérkalo. výbavyty. nájzeleníjšyj. Der ton dient manchemahl der differenzierung: bórony, boroný. čóbôt, čobót. doróha, dorohá. hóry, horý. hórod urbs, horód hortus. múka, muká. pláču, plačú. práva, pravá. pómočy, pomočý. písánie scriptio, pysánie litterae. séstry, sestry. slóva, slová. sotvórene creatio, sotvoréne creatura. svóju, svojú. táju, tajú. vódy, vodý. zámok, zamók. pôznáju cognoscam, pôznajú cognosco. vývozyty pf., vyvozyty impf. wr. baránok, baranók. váha, vahá. dobríňa der nur scheinbar gute, dobriná der gute. drúhij der zweite, druhij ein anderer.

M. Länge und kürze der vocale.

Gegenwärtig unterscheidet das klr. nicht kurze und lange vocale: dass einst dem klr. diese unterscheidung nicht gefehlt hat, zeigen die verengten vocale ô und ê, die nicht nur den p. ó und é, sondern auch den č. û und é, d. i. ô, ê, entsprechen: klr. bôh, in anderen gegenden buh; p. bóg; č. bûh usw.

ZWEITER TEIL.

Consonantismus.

Erstes capitel.

Die einzelnen consonanten.

A. Die r-consonanten.

1. r im anlaute vor consonanten und zwischen consonanten ist nicht silbebildend: rstyty. rvaty. rey dic. rža. ržavity. ržyj leindotter verch. 59. rtut; auch mudrči ist zwei-, suržyča aus su-ržyča dreisilbig. wr. rvaki. Neben rža, ržyj hört man irža, iržyj; eržaty buk. 143. Neben rščenyj christianus kščenyj hg.

2. Die silbe schliessendes ł lautet wie das englische w: chodył, pysał, robył wie chodyw usw.; im auslaute der substantiva bewahrt ł seinen laut: dół, kół, oreł usw. Wie w lautet ł auch im inlaute vor consonanten: stołp, vołk, żołyj wie stowp usw. Die gleiche aussprache gilt wr.: adkupił, abrazil, astał śa factus est wie adkupi w usw. ł lautet in einigen worten auch zwischen vocalen wie w: čowen, powen für čolen, połen, aslov. člъnъ, plъnъ; napywem śa volksl. Selten hat diesen laut das weiche l: kôwko, tôwko hg. für kôlko. tôlko. Nach dieser regel darf ich wohl ł schreiben, das dem leser bequemer sein wird.

3. Erweicht wird r, l, n durch einen nachfolgenden ursprünglich praejotierten vocal; die regel gilt jedoch im klr. nicht in demselben umfange wie im aslov.: das klr. lässt erweichung einigemahl da nicht eintreten, wo sie im aslov. stattfindet, und umgekehrt. ja: kučefavyj,

kuďavyj *crispus*. temřava. cholava *stiefelschaft*. konopla. vřilaki (stravy) *allerhand*; p. wszelaki. dyňa. kňahyňa. koreňa *sg. gen. radicis*. do mňa *ad me*. ju: kľuč: kľjuč. zľuka. padľuka. pjaňuha. ňuchaty: ǵhaty. ję: koňi *equi*: *aslov.* konję, *eig. pl. acc.* So auch naňaty, najňaty. pďňaty. zňaty, *aslov.* sňęti, *demere usw.* ja: chvaľu. hovoľu. jř: kďň: koň. korol: kraľ. bďľsaty *crescere*. hďřko (huřko *nd.*) plakaty *usw.* oseľ *pl. gen. sedium. wr. tchoř.*

4. Abweichungen von der *aslov.* regel finden statt hinsichtlich des r, das im O. und in den Karpaten meist der erweichung unterliegt, während es sonst die erweichung aufgegeben: zořa; mořa, mořu; řad; hospodař; pďřu *usw.* Dagegen zora; mora *usw.* Hie und da wird r nicht erweicht, sondern wie im *nsł.* nach r ein deutliches j gesprochen: hospodarja, *nsł.* gospodarja.

5. Die erweichung von r, l, n vor ursprünglich praejotierten vocalen ist allen slavischen sprachen gemeinsam, daher wohl urslavisch; dagegen ist die erweichung in allen anderen füllen auf dem boden des klr. entstanden. Hieher gehört a) die erweichung vor ê, das im klr. wie ji lautet: chľib, hňizdo: hľęb, gňęzdo. breňity: breňiľa (kosa) *volksl.* syňi (chmary) *volksl.*: *vergl. ti pl. nom. poli in v poli in campo* setzt ein polę voraus: *aslov.* poľi. sumľiňe: sumňęňije. b) vor ь für altes i: bďľ. deň. oęęň. sďľ *sal.* paňskyj *usw.* Man füge hinzu die *impt.* buď esto. hľaň *vide.* staň. utol: *aslov.* utoli; daneben sďľju neben soľju: sďľ. c) vor ę, klr. ja: teľa: teľę.

6. *Aslov.* mittleres l ist klr. ľ: ľękyj: ľęřķķ. ľęke lunge. molyty řa: moliti řę. ľęyřko neben ľonyřęe.

7. ře, ři werden durch ne, ny ersetzt: vďđ neho: otř njego. za new lemķ. post eam: za njeja. Daneben do joho und k řomu ģg. promovľene. řne: řňjety. pole. poľem neben polom. krďľstvo. meľe: meľjety. hore. more. morem. do nych. iznymaty. nyva: řiva.

8. Das *wr.* folgt in der erweichung dem p.: u niebie, d. i. u řębe. vilhoć, p. wilgoć.

9. *Aslov.* nje, nije wird in verschiedenen teilen des klr. sprachgebietes auf verschiedene weise reflectiert: dem *aslov.* am nächsten steht I. im W. und N. nje, ře; daneben besteht II. im O. nja, řa, nňa und III. nne, ne; nne findet sich teilweise auch *wr.*: I. a. nje: ternje. spanje. řňidanje; eben so podďlje. hďlje řste: ř. hľľ, holi. vesďlje. řďlje und podvďře. pďře. řvirje. b. ře: sumľiňe. hďľe řste. II. a. nja: oďňja *volksl.* kaňęňja *volksl.* zakochaňja; ebenso hďľja: vse hďľja *volksl.* 1864. 3. 288. podďľja und pďđ-

hôrĵja, pôdvôrĵja. b. űa, nűa: kamĕĵa. klyĵa. korĕĵa; naűĵĵa; *ebenso* zakochaĵĵa *žyt.* 342. uĵla. vesĕĵa. žĕĵla; na žĕĵli. *III. a.* nne: padanne. narikanne. naűinne. kamĕĵne. luűpűnne; *eben so* hűlle *űste.* zaselle. vesĕĵle. žĕĵle *plantae; sg. gen.* naűĵĵa. kamĕĵĵa. nasylĵa. *Eben so* obűĵĵut *žyt.* 348: obĵĵatĵ. *wr.* poĵtenne. *Man merke* illű *elias* *neben* illĵ, illi, *wr.* illa *und* klr. kĕmeĵa *lapidis.* kűreĵa *radicis.* b. hodovane *vieh.* pĵekane *pŵlege; eben so* podvűre: -dvorije. *wr.* rije *wird* rĵje: bĵarĵje n. *collect.* lije *wird* lle: bylle (*r.* golye *stebli*): bylije. bezdolĵle. vesĕĵle, *deminut.* vesĕĵliĵko. baűavolĵle; *daneben* vullĕ (*r.* sklady ulĵjevű). vuhĵĵĵa *carbones.* nije *wird* nűe: bervenĵe *coll.* borenĵe *pugna.* bezdonĵe *abyssus.* varenĵe. vĵannĕ *mendacium.* nĵa *wird* nűa: aksĵĵĵa *xenia.* bitunĵa *f. von bitun.* *Was das schliessende a von naűĵĵĵa, aslov. *nasĕĵĵje, anlangt, so ist dasselbe sicher nicht auf ein ursprachliches a zurickzufűhren; wir finden es auch im slk.: pűtaĵa und pűtaĵĵ: ich habe den grund dieses a nicht aufgefunden. Das verdoppelte n erklĕre ich aus nĵ, denn es scheint mir, dass kamenje aus kamenije entweder kameĵe, mit erweichtem n, oder kamene oder endlich kamenje werden muss, worin n, um nicht mit j zu einem laute zu verschmelzen, mit grűsserer kraft ausgesprochen wird; davon űberzeugt der versuch kamenje so auszusprechen, wie es im chorv. lautet seite 408. Āhnliches tritt in nallĵaty, aslov. nalĵati, ein. Vergl. J. Źyteckij seite 213. ll, nn bezeichnen die energie in der aussprache.*

10. 1 fĵĵlt ab in bestimmten fűllen eingeschaltet: do neho. k űomu. za new *post eam.* koĵo neĵi. bedle űho; *dagegen* do jĵho űtĕa. pry jeĵi rodyĕach; *im O.* do jĵho. k jĵmu. nadro. űnidaty. naĵaty. pűdĵaty. pűĵĵaty. űĵaty *demere.* űuch; űuchaty. onuĕa. zanuzdaty. vnutr *usv. wr.* pereĵaĕ. *Wenn hie und da n zwischen m und ja eingeschoben wird, so scheint mir der grund darin zu liegen, dass n leichter erweicht wird als m: imĵa, mĵaso, veremĵa, pamĵat usv.: der gleiche grund tritt bei der einschaltung des l zwischen den p-consonanten und den praepotierten vocalen ein: kupĵu.*

11. 1 fĵĵlt ab im *partic. praet. act. II.* nach consonanten: der, umer, ter; skub; rĕk, berih, dvyh; hryz, vyrűs *usv. aus* derĵ, umerĵ *usv.* 1 fĵĵlt aus in jabko, movyty, sonce, vohkyj, zovyĕa. *r wird ausgestossen in* honĕar: grűĵĵĕarĵ. sribnyj. *n fehlt in* ĕerĕa, horĕa: ĕrűĵĵĕa, grűĵĵĕa. *ratota hĵ. ist magy. rĕntotta.*

12. r weicht dem l in cyruĵyk *chirurgus.* koĵandra *coriander.* ĵycat ritter. skoĵozdryj *neben* skorozdryj *schnell reifend.* sribĵo *argentum.* paĵamar *παρμαρίης. wr.* aĵĵr: oraĵ. 1 *neben* v: sloboda, svoboda.

slavolyty aus svav- verch. 64. r neben l: repjach, łopuch bibl. I. I neben j: pulka, pujka truthahn: magy. pulyka, pujka.

13. eńk, ońk kann in ejk, ojk übergehen, indem n durch j ersetzt wird: dorôžeńka; mołodeńkyj, veseleněkyj; łysteněko, vołošeńko neben družbôjko; nočejska, nožejska; syvenejskyj; sumlińe: sumnėnėje.

14. n für r: nekrut. ł für j: łedvo: jedva. lem tantum: sotak. lem. slk. len d. i. len: jen. Metathese: šavlija salvia.

B. Die t-consonanten.

1. Urslavisches tja geht in tža, tša, ča, dja in dža über: das letztere verliert häufig sein d: zavičaty aus zavítjaty glück verkünden: vityty; daneben običaty hg. zasmučaty. vyvêrčovaty aus vyvêrtjovaty: vertity. tryči ter: aslov. trišdi, trišti usw. 2. seite 204. panyč, vojevodyč, vołodarevyč aus panitjъ usw. 2. seite 197. ochočyj rasch aus -choťjъ. pešačyj (pešača vyšňa): *pъšetjъ. telačyj. vstrič, zustrič: etwa sъrětja. kruča wirbel: kratja. šviča: švica huc. ist p. onuča. mačycha, mačucha. nočvy bibl. I. ovoč. očutyty ša zu sich kommen verch. 45: oščuščat sentire bibl. I, dessen zweites šč wohl aus einer angleichung an das erste entstanden ist. pryčud schrulle: vergl. študъ mos seite 221. chođačy, kažučy partic. praes. act.; darauf beruht horjačka, p. gorączka, fieber; hnučkyj beweglich pisk.; daneben aus einer früheren periode bihuščyj, vyduščyj 3. seite 271: dergleichen formen dienen zu vorbildern folgenden formen: pytuščyj mēd. sere-duščyj j.-sk. 1. 114. choč setzt ein hotj-, p. choč ein hoti voraus. Dem aslov. prašta entspricht klr. prašča und šproca. ščerbeč neben čebreč, p. cząbr, cąbr, satureia, ist gr. θυμῆρος: tjumbr-. aslov. lašta lancea steht klr. lača, lašča pisk. gegentüber. probudžaty. roschadžaty ša; auf solchen formen beruht prochažka lemk., wr. perechažka. pozakadžaty rus. 3. pudžaty pellere. pryvodžaty; vergl. važa zügel, wr. vožža, vožka, nsl. vojka, lit. vadžos. otvižaty invisere lemk. vòdčidžovaty: cēditi. chožovaty verch. 76. naľahodžovaty xapaťceв. chodžu ambulo. sedžu. povidž dic; povidžte dicite. jidž ede; jižte edite volksl.: aslov. povēdite, jadite. sadženyj. jiža cibus. rža, irža rost. saža russ. medžy, pomedže, mežy, mēž inter. čudžyj, čužyj. hožyj: hodi: vergl. č. hezký. zachožyj fremdling. jižžyj essbar verch. 23. nevklužyj für neoborotnyj bibl. I: č. kliditi, ač. slk. kluditi, p. się kludzi für wylazi zar. 61. ryžyj rot, daher ryžok reizke: vergl. serdzevyj rot verch. 62. ržyj, iržyj leindotter verch. 59. aslov. roždystvo: daraus rôzdvo durch verwandlung des ždyst in zd.

moložavyj *jung.* urožaj: urodj-ěj. medvežyj: medvêd(ъ-i)jъ. *Man vergl. noch kužěl und kudela. choču: cheu ist p. os. 48.*

2. t, d werden secundär erweicht vor ê, ę, ju, ь: tilo: têlo. timja. did. diva. chodim eamus, chodit ite, als ob die form aslov. -dêmъ usw. lautete; tahnuty: tẹg. kolodaž. đakovaty: *dẹk-. jidat edunt; tufun. hađuk viper. žerđuha; žat, žatove: žet. čelađ. hospôđ. hruđ. choť: p. choć. medvid. miđ. pjađ. mat mater. *Hieher gehören ješ es. buđ. upađ. id impt. lemċ.: daneben pryjd veni. chod. Ferner klatba. borotba. huđba, p. gędźba. Hie und da spricht man chvatyt laudat. chvalat laudant. turma.*

3. tje geht in te oder in to, to über: hospodevi. hospodem; tretoho; tretoho.

4. Aus t, đ wird in manchen gegenden c, dz; t kann in k übergehen: boronyc. navertac. navyvac lemċ. chceła hg. dzevča hg.; kiło, kisto, kjažko, kêtečnyj aus tilo, tisto, tažko, têtečnyj (brat).

5. t, d gehen wr. vor den hellen vocalen in ċ, dž über: ciapier nunc. choći und choć. cerći, r. teretъ. pereveršci, r. perevraty. ždžirstvo raub. ne čini smerdzi (plebeio) dobra. bradženyj für branyj. podadženyj, peredadženyj. vžadženyj für vžęžę part. praet. pass. žmičor demetrius. rdžěl f., r. krasnolicaja. lěncaj, r. lěntjaj. svacća, r. svatŷja. Ineč haeret. plyveć natat. znaić scit kat.; auch vor weichen consonanten steht ċ, dž: mjadžvêdž ursus. rućvjanyj (venec). čačviortyj quartus kat. boćvina, botvina.

6. Aus tije wird te, te, tte: tte ist aus tje so hervorgegangen wie nne aus nje: bratŷja. bratja os. 29. pyte potatio. platŷ hg. prutŷe. rospuťe. žytŷe os. 29. žytŷja sg. nom. volċsl. myłoserdja. žytja hg. łute dünne weidenzweige verch. 34. žyte; im O. žytté. rozpjátte. žyttjá gen. žyttjú. žyttem. vitte rami. naslidde. suddjá. čeladdju. suddi sg. gen. dat. suddéju. súddjamy. smértju sg. instr. po bezvôddjach. tt, dd beruhen auf tj, dj: vergl. II, nn seite 445: die erweichung wollte vermieden werden. wr. wird tije -cće: braccě für aslov. branije. bycće: bytije. bezochocće. vécće: *vêtije rami: klr. vitte. dije wird ddže: bezladdže. bezluddže. vroddže. tija wird cća: braccća: bratija. svacća. avdocća eudocia: vergl. avdotka. Richtiger ist wohl cće: vycće: vytije.

7. tl, dl wird l: stril: sŷrêlъ. pomelo ofenwisch. šil consedit. spovil dixit, odpovil respondit: vêd für vêdê. rozšvilo: svit. statt des erwarteten svyt-. jiło neben jidlo cibus. vjaľyj welk; jaľity welken. seło. osela sitz. rozšilŷyna schrunde. hrozło: vergl. grozdъ. terľyča flachsbreche. vyľky forke neben wr. videlka. volċolak werwolf:

vľzkodlakъ. pôla *apud verch.* 49, *daraus* bôla; byla *hg.*; bedle. mľity; omľilyj *müde*, mľôst: mďd. šťasľyvyj. čeresľo. masľo. vesľo. perevjasľo *aus* tľlo, zľlo: rusľo *flussbett ist dunkel.* Wr. abecadľo. byďľo. vabidľo; *auch worte wie* busajľo *trunkenbold* (busač), vysuvajľa *beruhen vielleicht auf* dľo-formen. *Der t-laut erhält sich klr. in* jidľo *neben* jilo. bodľo *spiess.* bodľyna *stachel.* bodľyvyj. midľenje *flachsbrechen:* p. miďdľić, miďdlenie. padľo, padľyško *aas.* putľyško *steigbügel aus* *putľo, *eig. wohl, band.* šidľo *sattel neben* selo *mit verschiedener bedeutung.* (červona ruža) jadľôvča *volksl.* 1864. 3. 236. pavyďľo, povydľa *bibl. I. Dunkel ist* kôďľo *gezticht.* wr. petľa. byďľo *pecus.* padľa *aas.* padľyj. kuvadľo *incus.* malevidľo. *Zwischen d und l ist ein vocal geschwunden: klr. vedľa secundum: vergl. pôľa. tľa blattfloh. stľity verglimmen. Auch im wr. kudľa ist zwischen d und l ein vocal ausgefallen; dasselbe gilt von* dľa, dľi, *wofür auch* ľa, ľi.

8. tt, dt *werden* st: hnesty. horstka *manipulus:* gršť. projšť *vielfrass.* piašť *mittelhand.* pošť *épidémie:* w. šďd: *vergl. nsl. pošťast spectrum.* snašť *achse: vergl. snad. višť. poviste dicetis.* napašť. čysľo, husľy, jasľy, jasľá *krippe:* čit-tľo, gaď-tľ, jad-tľi. prjasľyča. *t fällt aus: pryobrity acquirere verch. 55: w. rêt. Unhistorisch sind* kľasty: kľeti. pľysty: pľuti. žyšť *vita.*

9. tn, dn *wird* n: hľanuty. hornuty, hortaty. wr. lepenuč: lepeťač *blaterare.* poľenuty: ľetity. zostrinuty. vernuty *neben* hrukotňa. chľysnuty: chľyst. ochľanuty *neben* ochľasty *deficere.* kynuty. osľobona *liberatio.* vjanuty *marcescere.* povôn *inundatio.* zastynuty *neben* zastyhnuty: w. stűd. *vergl. rumjanyj mit* w. rűd. dam. jim. vim: damъ *usw. sêm, semero, semyj neben* viďma *fee. nevihoľos homo imperitus: nevêglasъ.*

10. *Der ursprung der gruppen dz, dž ist schwer zu bestimmen; in vielen fällen beruhen sie auf g: die häufige anwendung des namentlich im wr. üblichen dz wird ‚dzjakanъ‘ genannt: bedz olenôv brunst der hirsche: vergl. w. bêg. dzeľenyj viridis. džobaty, džubaty volksl. dzobaty; makodžob hănfľing: zobaťi. vergl. džuba: na pered vorota vychod, džubo moja volksl. dzerno. odzero. dzveňity, dzvenkôt, dzeňkaty kľingen. dzvôn, dzvonyty neben zvôn, zvonyty. zvono, dzvonok radfelge. džvir: zvêрь. dzvizda. dzyk, dzyčaty. dzbaňa křtűgelchen: čьbanъ. džurčaty, r. žurčatъ. gudz knorren. kukurudza neben kukuruza zea mais. mľagudzyty, p. dusić na miazgę verch. 87. dzyga izv. III. 88. džavoronok. džereľo, žereľo, džoreľo fons. džerkotaty schnattern. džur. džura, čura page. džuma pest. wr. džgač, nsl. žgati.*

11. Das *d* in *zdňaty* neben *žňaty*, *zdňjmyty*, *zdňjmovaty* für *aslov.* *sňněty* usw. scheint aus anderen praefizierten verben wie *pđđjmaty* eingedrungen.

12. *dč* wird *jč*: *rajča* aus *radča*. *moloječ* aus dem *sg. gen.* *mołodča*. *dvaječat*, *tryječat* usw.

13. *dd* findet sich anlautend: *ddaty* für *otđdaty*.

C. Die p-consonanten.

1. Weiches *p*, *b*, *v*, *m*, *f* besitzt das *klr.* nicht, daher *holub*, eig. *holup*; *cerkov.* *krov.* *ľubov* usw.

Urslavisches *pja* wird *plja* (*pla*): *konopla*. *kropla*, *krapla*. *hrebľa*. *torhovľa*: *torhovaty*. *hoduvľa* *hg.* *zemľa*. *štrymfla* *strumpf* *hg.* *rymlan*: *rimljaninž*. *pavlan* (*pavlanôm* *vinojku*) *volksl.* *rôz-dvlanyj*: *rôzdvo*, *rožděstvo*. *topľu*. *ľubľu*. *ľovľu*. *ľomľu*. *traľľu*. *javľaty*. *spluch* *siebenschlüfer*. *jaroslavl*: *aslov.* *-slavľb.* *aslov.* *ľe* wird *ľe*: *kupľenyj*. *ľubľenyj*. *ľamľe* *frangit.* *červľenyj*.

pja aus *pę* erhält sich meist: *mjata* *mentha*. *pjať*. *chľopja*; *kupjat*. *ľubjat*. *ľovjat*. *ľomjat*; daneben *kuplat*, *ľublat* usw.: *kupęťž*. *ľjubęťž* usw. *roblačyj*. *ľastôvľatočka* *volksl.*: **lastovę*. Man merke *imňa*. *pamňat*. *mňaso* für *imę* usw. neben *imja* usw.

pja für *urslav.* *pja*, *pja* ist aus *plja* hervorgegangen: *pokra-pjaty*: *-pljati*. *promovjaty*. *pravjaty*: *-vljati*. *trafjaty*. *pavjanyj* *pavonis*. *spju* *dormio*. *kupju*. *robju*. *zatrubju*. *pryhovju*. *podyvju* *ša*; auch geschrieben *spju*. *kupju* usw. *obsypeme* *hg.* *objavyty* ist *aslov.* *obřjaviti*.

vje geht über in *vňe* und *vľe*, *vľe*: *hodôvňe*. *zymôvňe*. *zdrovňe*, d. i. *hodôvje* usw., daher *zdrovňja* *sg. gen.* neben *zdrovôľe* und *zdrovôľe* *os.* 31. *zdrovôľe* *volksl.* 1866. 1. 605. 606, daher *zdrovľa* *sg. gen.* *zdrovľu*. *pře*, *bje* wird auch *pja*, *bja*: *čerepja*, *ľubja* *coll.* von *čerep*, *ľub*.

2. I. P. *pn* wird häufig *n*: *hnuty*: *gűb*, daher das *iterat.* *ohynaty* *ša*. *kanuty* neben *kapnuty*. *zasnuty*, *son*, *snuty*: *w.* *sęp*. *potonuty* und daneben *hľypnuty*, *kopnuty*, *ľupnuty*, *ľypnuty*. *wr.* *ľneč* *haeret*.

pt erhält eine einschaltung des *s*: *čerpsty*: *čřp.* *hřebsty*. *skubsty*. *tepsty*. *žabsty*. *žyvsty*, *žysty* aus *žyv-ty*, wofür auch *žyty*; daneben *čolpty*. *chropty*. *skrebtý* *schaben*. *sotypy* 3. *seite* 274. *plysty* ist *ply-v-s-ty*, wofür auch *plyvty*. *ochľasty*: *ochľap-s-ty*. *kľasty*, *pjasty* für und neben *kľaty*, *pjaty* sind analogiebildungen:

kleťi. pęti. wr. chlipęi *abfallen*: uša zamazka pootchlipla. otlipęi *neben* otlipnuę. sopęi. žabęi. *Vergl.* ptruęi *und* klr. kuptyty s col-ligi. bžęela *wird entweder* pęoła *oder* bdžoła: *bei jenem ist č, bei diesem b massgebend.* bōla *prope* steht *für* pōla. kuška *für und* *neben* puška *pisk.*

3. II. B. bv *wird* b: obarenok. oboz. obisyty *neben* obvisyty. oblašt. obloky. obyatel. obyčaj. obernuty. obicaty *polliceri.* obora; *daneben* obvod.

In fremdworten wird b manchmal in m verwandelt: mary: ahd. bāra. bisurman *und* bosorka, magy. boszorkány, *hexe beruht wie* busurman *auf dem arab.* moslemūna *pl.* svyd *vergleiche man mit* s. svibovina, sibovina. nabedrahy *besteht neben* nadrahy: magy. nadrág.

4. III. V. *Auslautendes v lautet wie engl. w*: horčakow, *etwa* horčakoū; *dasselbe gilt von v vor consonanten.* klr. udova *neben* vdova. wr. krov. kryvda. krovju: křvjią: kroū *usw.*

Vor consonanten geht v häufig in u über: use. usuda; zvōdu-šudy *von allen seiten*; *umgekehrt*: vmer *aus* umer *usw.* *Dem v, auf das ein vocal folgt, wird oft u vorgesetzt*: uveš: вѣсь. uv ohoū: вѣ ognь. uvōjty *ingredi*; uvōjšoť *ingressus est*: vřiti (vřniti); вѣълѣ. *Aus uv geht vv hervor*: vvi sni *in somno.* vvōjty *ingredi.* vvōjšoť. vvōchodyty *ingredi.* vvēla *f. introduxit.*

v *fällt ab vor z in* zlynuty. zōjty: jak zōjde zōrnyća *vollst.* *Vor j*: jality *welken*: vjaľyj. v *fällt aus in* peršyj *primus.* merća *sg. gen. von mertveć*: mřtvьca.

5. IV. M. mjazy *rückenmuskel besteht neben* vjazy. mandruvaty *beruht auf dem d. wandern.*

Wr. *findet man* mši *für* vši: daēmši (dajomši). zaplaćomši *nach der analogie von* najomši. pojomši. uzēmši.

Klr. rōmnjy *steht für* rōvnjy. remneńko (plakaty) *žyt.* 301: рѣвѣн. čvintar *ist coemeterium.*

Im W. *wird* rukov, dušev *für* rukoju, dušeju *des O. gesprochen.*

6. V. F. *Das dem slav. ursprünglich fremde f kommt nun a) in fremden worten vor*: cofnuty ša: md. züen. drofa, drochva, drop: mrh. drappe. farba *neben* barva. fasola. fertyk, chvertyk: p. fercyk *hasenfuss, stutzer.* frasunok, prasunok *bibl. I. morbus*: p. frasunek. fyla, chvyla: ahd. hwila. fel: magy. fél. falat: magy. falat. fana *fahne.* fyli *pl.* κάλος. fedōr: θεόδωρος: *ngriech. θ hat einen dem f*

ähnlichen laut. b) in einheimischen worten für chv: faľty. fataty. foja neben chvoja äste der nadelbäume verch. 75. foryj aegrotus. forost buschholz. forostil, chvorostil, korostil wachtelkönig. fôst, chvôst cauda. Umgekehrt tritt chv für f ein: chvyľosof. chvortka. chvarba. chvedko usw. fustka neben chustka schnupftuch: vergl. klr. r. fusty pl. wüſche und r. cholstŕ. paraľyja ist lat. parochia. f wird oft durch p ersetzt: opanas athanasius. kaptan. pyľypko. pľekaneć mündel, pľegľing; pľekane oveć schafszucht. pľaška flasche. stepan. wr. pritrapić ſa. fuha, chvuha ist r. vŕjuga. zufaľyj: vergl. č. zaufalý, zúfalý. Dunkel ist fala unda.

D. Die k-consonanten.

1. Der laut g ist dem klr. fremd; derselbe wird durch h ersetzt: nelha ungewitter. pólha erleichterung. ľehke lunge. hramatka: griech. γράματα. Die g enthaltenden worte sind fremd: ganok gang; garneć. gatunok. gnôt knoten. grunt. gvaľt usw. sind p. Daneben ľanhoš, magy. ľángos. grzeeczny beruht auf kŕ rêči. Nach z wird g für h gesprochen: myzga, trizga für myska, triska. de neben hde ubi. juryj georgius. Auch wr. kennt kein g: boh. čeho. jeho usw.

2. kt büsst in der wurzel k ein: ľetity, pjať, pjaťyj; gehört jedoch k, g der wurzel, t dem suffix an, so geht kt, gt in č über: pećy, moćy aus pek-ti, mog-ti: diese formen herrschen im W. Aus dem in einigen formen erscheinenden pek, moh und den inf. auf ty wie byty ferire entstanden die im O. gebräuchlichen formen auf kty, hty, und durch den einfluss dieser und der regelrechten inf. bildeten manche schriftsteller die formen auf kčy, hčy. Das klr. besitzt demnach inf. I. auf čy, aslov. ſti; II. auf kty, hty; III. auf (kčy), hčy. I. rećy. ſićy. tećy. voloćy: vlěſti; daneben volićy. berećy. moćy. verećy iacere. sterećy custodire. žećy urere. II. pekty. tekty. toľkty. volokty žyt. 181 und volikty. ľahty: leg, im praes. ľeg. mohty. sterehty. III. bihčy. ľahčy decumbere. mohčy. verhčy. sterehčy. So entstehen auch odjahty neben odjahnuty induere. dosochty neben dosochnuty. zvykty neben zvyknuty: vergl. s. dići usw. wr. polehći decumbere. omjahći neben omjahnuć mollescere: w. męk. vyľahty neben vytjahnuty extrahere. pochći neben pochnuć rumpi. prehć und prežć frigere: prehu; nsl. pražiti. peresterehći 409. vžehći. požolķi neben požolķnuć. kt ist in č übergegangen in pěć f., pećy ofen: pôd pećev hg. moć; pomôć, pomoćy. wr. pećera ist. r. peščera. sceš hg. ist aslov. hrěſteſi. pec m. ist p.: do peca, v pecu volķal.

Ebenso wr. mocoja kraft. kšto wird meist chto. k n wird d n: d nomu ad eum skaz. 23.

3. *cv und kv kommen fast gleich häufig vor; dem klr. mag cv ursprünglich eigen gewesen sein: a) cveła, cvyla, čvila partic. cvy-taty, čvity. čvit, čvitse. čvilyty peinigen verch. 77. b) kvytuty, kvytly, kvitly partic. kvity impt. prokvityaty. kvit. kvitka. pročvitajut kvitočky volksl. kvilyty wehklagen. sokołyk kvilyt volksl. kvyčaty quieken. kvyčola krammetsvogel. Aslov. bīetet cvyt als primäres verbum; cvita als iterat.; cvěť als subst.: dieses war ursprünglich regel auch im klr.*

4. *k, g gehen vor i aus altem ê (vergl. seite 136) in c, z über. Da der pl. nom. der т(a)-themen dem acc. gewichen, so ist hier nur der impt. anzuführen, in welchem jedoch regelmässig č, ž stehen: lazy neben lažy, laž decumbe: verž iace volksl. ist wohl falsch. Vor den anderen i stehen die č-laute: močyty, blažyty, smažyty rösten; lyšyty ša bleiben, strašyty. volčyj, dužyj. mamčyn. družyna, krušyna neben skruch, skoruch rhamnus frangula pravda 1875. 350, vołoščyna: vołoškyj. neťažyšče faulpelz pisk. In čychaty aus čchnuty, čchnut bibl. I. ist i dehnung des ь, das auf jü aus ū beruht. Aslov. ije nimmt verschiedene formen an: kloča, kločье; suča: suk; velyčče aus -čje; poberěže, bezdorôžžje, rozdorože, zaporožje. Jung ist družja.*

5. *Vor dem i-laut ê stehen die c-, vor dem a-laut ê die č-laute: a) čoloviči. boži. poroši: člověcē. božē. prasē. pry horiši apud nucem. b) kryčaty. ležaty; dužaty θαρεῖν, nezdužaty aegrotare. slyšaty. obyčaj. pečal. sčaty beruht auf sьkē.*

6. *Vor ь für älteres i gehen die k-laute in die č-laute über; vor ь für älteres jъ gleichfalls in č-, vor ь für jüngerer jъ in c-laute: a) ь (i): rêč, rečy wie pēč, pečy: rêč beruht auf dem iterat. verbal-thema rêka. seč urina. šič. dyč. v dołž. uprjaž. roskôš. za č cur aus za ki. wr. hluš dickicht. klr. suš dürre. adv. pravobôč rechts. poruč neben. livoruč. storč. samotež für samotaj, samotuzky aus eigener kraft verch. 62. tučnyj. možnyj. špišnyj. družba von drugъ: služba dienst, sušba das trocknen beruhen auf služi, suši, wie die bedeutung zeigt. šnižok aus sněgъ-ькъ. klučka haken. ručka. družka. muška. juška. očko. Man merke tychcem sachte. In ždaty, aslov. ždati, warten ist ь ein a-laut seite 38. b) ь für älteres jъ: kluč: w. kluk, eig. haken. plač fetus. neduž aegrotus. leměš pflug-schar. c) ь für jüngerer jъ: jałovec wachholder. jareč gerste. retaj, unrichtig retaj, feine kette, die sich der Hucule an riemen um die*

schultern hängt, beruht auf einem thema auf engj. zvytaha victoria: vitež. Für ec tritt dialekt. ec ein.

7. Vor e stehen die č-laute: čoloviče, kozače; bože; duše. ne-bože; pečeš; možeš. pečen; prjažen; supšen *dinkel beruht auf pih. pečénka leber, eig. die gebratene: r. pečeny, pečénka. koza-čénko; netaženka faulpelz: netaha pisk. lože aus leg-es. Hieher gehören worte wie čereda, oželeda, die aslov. črèda, žlèda lauten. dyšel' ist deichsel: ahd. dihsela. kvyčola beruht wohl auf kvyk-ela: vergl. bžčela. wr. findet man junges pjakeš assas. lgeš mentiris und altes u go für u že.*

8. Vor ja, das aslov. ě entspricht, gehen die k-laute in č-laute über: đivča. vnuča.

9. Altes je scheint nicht vorzukommen: blažen beruht auf blažie-nъ. Vor jüngerem je stehen die c-laute: serce, sonce aus sołnce: sгѣд-ъce, slъn-ъce; kól-ce, vŷnce usw.

10. Altes ja verlangt č-, junges c-laute: šiča; velmoža, mža *düsteres wetter: w. mъg; storoža, žyža feuer bibl. I: vergl. žigati; duša; hieher gehört mšed', imšed' flechte verch. 38: th. mъhъ, suff. jadъ, wie in čeljadъ, ploštadъ. Nicht hieher zu ziehen sind worte wie velyčaty, das aus veliči-a-ti entsteht. Dunkel ist žavoronok neben aslov. skovran-. rozluka beruht auf -luk(i)-a. vyvolókaty auf -lok(i)-a-ty. čemeryča. korovyča. vodyča. cerkovča pisk.*

11. Vor ja stehen č-laute: plaču, stružu, dyšu, aslov. plača usw. In worten wie možu, veržu iaciam und lažu decumbent für aslov. moga, vrъga, legatъ ist der č-laut aus den anderen praesens-formen eingedrungen.

12. Neben ch kommt noch das demselben zu grunde liegende s vor: rosčachnuty frangere, nsl. česati. čymsaty, čymchaty für sku-baty verch. 80. kołysaty, kołychaty schaukeln. pelesatyj, pešechatyj. čerechy kirschen užyn. pomicha hinderniss: aslov. -mēsъ. prosyty, prochaty. poros loderasche popel s ohňom, poroch. porosnuť, ros-porošyty bibl. I, das auf poroch beruht. posmaryty: na nebi uši žvizdy posmaryło, chmara: połovynu mišača v chmary vstupyło maks. I. 15. sołznuty ša, chołznuty ša ausgleiten. sołžkyj, chołžkyj schlüpfrig. sołzenyča, chołzanyča glatteis verch. 65. wr. vochra, r. vorsa. vołochatyj haarig: vołochata, puchata škôra rauhleder, vołos, vołosatyj. užas, užach. žach, nežachlyvyj bibl. I, aslov. užas-naŷi. Auf s kann ch mit sicherheit zurückgeführt werden auch in słuchaty. uvychaty ša für zvyvaty š verch. 72. ženychaty š usw. salaš neben chalaš hütte verch. 76 ist magy. szállás. wr. bezchibno.

uchy, juchy, vuchy *findet sich für ušy im O. Man beachte auch* čachnuty *welken.* chrest; ochrest (na ochrest ruky deržyt *pis. 1. 108*) *ist aslov. krъst aus* χριστός. charašaty *verschneiden (schweine)* *ist wohl griech. χαράσσειν.*

E. Die c-consonanten.

1. c, z, s gehen in č, ž, š über: *das stets junge c überall, wo k in č übergehen würde; dasselbe gilt von dem jungen z, während s nur vor praejotierten vocalen in š übergeht:* vŏvčar: oνβcj(a)-apъ. vinčaty: vѣncj(ъ)a-ti. provažaty: vozi-ati; *so auch* maža. chyža *hütte.* rohoža *matte und wr. giž oestrus.* paša: pas-ja. hašaty *extinguere.* lyžu *lambo.* perežu *cingo.* košu. chlopče. kňaže. voženyj: vozi-enъ. košenyj. lyčeňko: lic(e)-en-. mišačeňko. pšenyčka. stežeňka: stъzj(a)-en-. serežka *ohrgehenk:* userežъ. piňažky: pѣnъzj(ъ)-ъkъ. stežka: stъz(a)-ъka. bratčyk: bratъcj(ъ)-ikъ. chlopčysko. vŏtčym: oтъc(ъ)-imъ. chlopčyna. kňažyj. kupčyty. kňažyty. zvytažyty. vyššyj, nyžšyj: vyšij, nižij. *Man merke* -blyžyty. ščyt *mingit. Hierher gehört auch* všytok *omnis, wohl:* vъsj(ъ)-.

2. c, z, s werden erweicht, wenn ihnen ehemals ein heller vocal folgte und zwar aslov. ѣ aus jъ oder aus i; ê aus a oder aus i; e, ursl. je; a, ursl. ja; e, älter ja; ja, älter ju; u, älter ju; *erweichtes é ist dem klr. eigentümlich:* klr. vorobeč. šveč: šъvъcъ. uveč: vъcъ *omnis.* huš: gъšъ, r. gushъ, p. gęš. kupec. serdec *pl. gen.: srъdcъ.* horlyč: grъlicъ. kołyš: -sъ *aus si.* čidyty: cѣditi. čip *flegel,* čipok *sprosse, leiter.* čisar *neben* tisar. šijba *saatzeit.* zašivъ. žinyča *pupille.* šisty *considerare neben* sjisty *comedere.* zžila *f. quae comedit.* serci: *serdcê, *nicht* srъdci. vši *pl. nom. setzt* vъsê *voraus.* ôšêm *octo.* vŏho: *vъsjego, *aslov. vъsego.* do šoho. moľodyča: *-icja. chlivča *sg. gen.: *-vъcja.* jajča. mišča: misce. paľcamy. mišac: mѣsęcъ. dešat. čatka. dverčata *pl. türchen:* *-cęta. šu *sg. acc. f.:* *šju, *aslov. sijā.* hranyču *sg. acc. vŏtču patri.* serču *sg. dat.: *-cju.* kňažu. tančovatъ. kňažovatъ. *Man merke* vynes *effer lenk.* *Aslov. ce, ci wird klr. ce, cy: otcevi, otcy. š in ješm neben jesm: jesmъ hat seinen grund in dem einst weichen m; dem ješm haben sich auch ješmo, ješte usw. anbequemt.*

3. Dass s durch folgendes k erweicht wird: blyško. ruškyj *usw., wird weiter unten gezeigt; é in čvikun hängt vom weichen v ab.*

4. zje, sje wird in verschiedenen gegenden verschieden reflectiert: haluzja *sg. nom. volksl.* bruša *sg. nom. kolosa os. 60.* kolosse.

vołosse. wr. brussé. *klr.* sje *wird* čče in oblyčče: lyce. sse *verhüllt sich zu* sje, sje *wie* nne zu nje, nje *und wie* tte zu tjje, tje.

5. *zr werden häufig durch d, sr durch t getrennt:* ostryj. pestrjy. strity inf. *pisk.* vstrityty *hg.* zostrityty *begegnen:* s̄rēt-. stram im *O. wag.* 17. strokatyj *neben* sorokatyj *scheckig:* aslov. svraka. strohyj *strenge.* struha. wr. strub für r. srub̄. zdrada *verrat neben* zradyty. mjazdra. nozdry. rozdrišyty. rozdruchaty. zré *maturescere:* skorozdryj, skołodryj, skorozryj *frühreif.* zer *spectare:* kudy zdra: zbrę. uzdfu *videbo volksl.* zazdrôst *neid.*

6. *Urslavisches stja, zdja gehen in šča, ždža über:* a) pušču *mit tam.* pušča *desertum.* blyšču. svyšču. rščenjy: kščenjy *hg.* getauft. pašč *rachen:* *pašč f. trošča *schilf:* trošt. hušča, jušča, r. gušča. vodoršči *epiphania, eig. aquae baptizatio:* *vodohršta. *Hieher gehören die auf -st̄ beruhenden nur im pl. üblichen bildungen auf -šča:* boleşča. lasošča *gier, leckerbissen.* řubošča. mudrošča. žalošča; *ferner miščanyn. chrjašč neben chrjastka und chrušč neben chrustalka knorpel verch.* 77. proščava *canaille.* koščavyj. suchoščavyj *dünnleibig.* uhoščaty: uhostyty. odchrěščovaty š: chrestyty. oščušcat *bibl. I. steht wohl für oščuċat:* aslov. štutiti *aus* skjutiti. *Man beachte* rostopyryty *neben* roščepyryty *die füsse auseinander spreizen.* b) pryjždzaty *rus. 4. neben* pryjižžaty. pozjiždzovany (koňi). pryhvozdzaty. *Diese regel tritt nur bei urslav. stja ein, daher* tešča: t̄šta *aus* t̄stja *neben* testja *sg. gen.: t̄sti, kein* t̄stja, *von* t̄st̄.

7. *Aslov. st̄, zd̄ wird st, zd': čast. čest. hōst. kōst. mudrōst; hvōzd'.*

8. *stje wird st̄e, ste, ste, st̄a: lyst̄e. ščast̄e, ščaste. lyst̄e. blahovyste. lyst̄a os. 60. wr. bezščas̄e. vyjs̄e exitus: š̄stije. bezkorys̄e und ščas̄a, ščas̄e.*

9. *zd erscheint, wo es etymologisch klar ist, als aus d entstanden:* drozd. h̄nizdo. hroz̄d, hroz̄lo *weinbeere.* hvōzd' *eiserner nagel.* hvozdyk *nelke.* jizda. zmjazdovaty (fartušku) *zerknütern volksl.: vergl. žvizda; dasselbe gilt wohl auch von* harazd: v̄s̄ej *harazd alles gute* kaz. wr. h̄luzd- *in* bezhluzdyj *dumm. wr. hruzdzilo gebiss im zaume. Vergl. klr. h̄luzduvaty für* hobzuvaty *pisk. Fremd:* buzdyhan. mozdir *mörser.* puzdro *holfter: vergl. puzderok für* pyvnyċa *bibl. I.*

10. *Die gruppen stl, stn, zdl, zdn, skn werden durch den ausfall des mittleren consonanten erleichtert:* slaty: slati; *auch wr. slaċ. ščaslyvyj. maslo, veslo, perevjasto aus* mastlo, vestlo *usw. propasnyċa fieber. svysnuty. pōsnyj. vlasnyj. zazdrōsnyj. cnota: aslov.*

đity. bdžola, pčola. džban: čьbanъ. fpasty: vpasty. ftoryj: vtoryj. hupka: hubka. g domu: k domu. velyg deň: velyk deň. grečnyj aus kъ rêci. lechko: ľhko. nohti: nohti. zbôže: *sъbožije. zdorovyj: sъdravъ. žnaty: sъneti. z bratom. ožde: ošde. prožba: prosьba. dažbôha aus dastь bogъ bibl. I. rôzdvô aus roždьstvo. wr. bhač: r. pichatь. ľoška: ľoška. 3. tureččyna aus turecčyna, und dieses aus turečkyj. išču. mašču: mastyty. poľšča. hušča. ščasťe: *sъčestije. nyššyj. vyššyj; eben so vyjždžaty.

2. Hier ziehe ich auch jene fülle, in denen dem k erweichte consonanten vorhergehen, die in der aussprache des k als k ihren grund haben dürften: bahačko: *bogatьsko. haľčykyj. tychočkyj. blyžko. naškyj: *našьskъ. cyhanьskyj. pľoškyj. buško storch: r. buselъ; busyj grau. zahôrьskyj. padľysko aas. ratysko schaft am spiesse. vužysko seil. zysk nutzen. wr. pškovьskyj.

3. Hier mögen noch erwähnt werden dyvyčča aus dyvyt ša; ôčču aus ôčču. ssat im O. für scat bibl. I; ferner docči, bojisša aus dočči, bojišša. bahaččyj von bahačkyj žyt. 218. pyšmo. šklo aus šklo: stьklo. wr. ručvjanyj e ruta factus. šmo, šte werden als polonismen angesehen: ješm aus jesmь: šmo, šte sind jedoch wohl auf dem boden des klr. aus jesmь entstanden: vergl. ôšm, vôsēm.

B. Einschaltung und vorsetzung von consonanten.

Eingeschaltet werden consonanten zur vermeidung des hiatus: kupuju usw. vergl. seite 439. Vorsetzung findet statt zur vermeidung des vocalischen anlantes: vorobeč, horobeč usw. vergl. seite 441; zur vermeidung des zusammenstosses der p-laute mit praejotierten vocalen: kupľu vergl. seite 449, zwischen z oder s und r usw.

C. Aus- und abfall von consonanten.

A) Ausfall von consonanten.

Consonanten fallen nicht selten aus: čerča für černča. merča für mertvča: mrtvьča. doška für doščka. naj für nechaj. čvert für četvert usw. car aus cьsarь, césarь. beš aus budeš. čleče aus čoloviče. dyno aus dyvyno. jem für ješm. bulym für bulysmo žyt. 339. usw.

B) Abfall von consonanten.

chôf aus dchôf, tchôf. zľynuty, zôjty aus vьzľet-, vьzid-. der für derľ. chľo für chľop. bra für brat. proty für protyv. daľybô, spasybô für -bôh usw.

D. Verhältniss der tönenden consonanten zu den tonlosen.

Der auslaut verträgt keine tönenden consonanten: đid. jidž. povidž. chlib. lob. červ. oblôh. kňaz. nôž. storož. doždž *lauten daher* đit. jič. povič. chlip *usw.* došč *findet sich selbst im inlaute:* doščyk. *Der satz wird von P. Žyteckij 162 in abrede gestellt. Vergl. seite 424.*

E. Metathese von consonanten.

bhaty *steht vielleicht für* hbaty: korovaj bhaty *pot. ist.* 224. bondar *neben* bodnar *büttner.* kołopni, konopli. krôp *fenchel:* koprъ. kropyva: kopriva. kyrnyča, krynyča. namastyr, monastyr. namysto, monysto *ein aus gold- und silberfäden bestehender hals-schmuck.* pahnôst, paznôht. porynaty: ponyrati *pot. ist.* 223. sem-
raha: sermjaga. ševlyja, šelvyja. tverezyj: terezvyj. vedmiđ, medviđ. vohoryty, hovoryty. žmuryty *blinzeln,* žmurki, mružki *beruhen auf* mѣžur-: w. mѣg.

uchy, juchy, vuchy *findet sich für ušy im O. Man beachte auch* čachnuty *welken.* chrest; ochrest (na ochrest ruky deržyt *pis. 1. 108*) *ist aslov. kŕst aus* χριστός. charašaty *verschneiden (schweine)* *ist wohl griech. χαράσσειν.*

E. Die c-consonanten.

1. c, z, s gehen in č, ž, š über: *das stets junge c überall, wo k in č übergehen würde; dasselbe gilt von dem jungen z, während s nur vor praejotierten vocalen in š übergeht:* vŏvčar: ovŏcj(a)-arŭ. vinčaty: vĕnĕcj(ŕ)a-ti. provažaty: vozi-ati; *so auch* maža. chyža *hütte.* rohoža *matte und wr. giž oestrus.* paša: pas-ja. hašaty *extinguere.* lyžu *lambo.* perežu *cingo.* košu. chlopčĕ. kŕaže. vožený: vozi-enŕ. košenyj. lyčeŕko: lic(e)-en-. mišačeŕko. pšenyčka. stežeŕka: stŕzj(a)-en-. serežka *ohrgehenk:* userěž. piŕažky: pĕŕŕzj(ŕ)-ŕkŕ. stežka: stŕz(a)-ŕka. bratčyk: bratĕcj(ŕ)-ikŕ. chlopčĕsko. vŏtčym: oŕĕ(ŕ)-imŕ. chlopčĕyna. kŕažyj. kupčĕty. kŕažĕty. zvytažĕty. vyššyj, nyžšyj: vyšij, nižij. *Man merke* -blyžĕty. ščyt mingit. *Hieher gehört auch* vŕytok *omnis, wohl:* vŕsj(ŕ)-.

2. c, z, s werden erweicht, wenn ihnen ehemals ein heller vocal folgte und zwar *aslov. ь aus jŕ oder aus i; ě aus a oder aus i; e, ursl. je; a, ursl. ja; ě, älter ja; ja, älter ju; u, älter ju; erweichtes ě ist dem klr. eigentümlich:* klr. vorobeč. šveč: šŕvĕčŭ. uveš: vŕšŭ *omnis.* huš: gašŭ, r. gušŭ, p. geš. kupeč. serdeč *pl. gen.: srĕdĕčŭ.* horlyč: grĕlicŭ. kolyš: -šŭ *aus si. ěidyty: ěĕditi. ěip flegel, ěipok sprosse, leiter. ěisar neben tisar. šijba saatzeit. zašivŭ. žynyčŭ pupille. šisty considere neben sjisty comedere. zžila f. quae comedit. serci: *serĕčĕ, nicht srĕdĕci. vsi pl. nom. setzt vŕšĕ voraus. ōšĕm octo. vŕoho: *vŕsjego, aslov. vŕsego. do šoho. moŕodyčŭ: *-icja. chlivčŭ *sg. gen.: *-vĕcja. jajčŭ. miščŭ: misce. paŕčŭmy. mišač: mĕšĕčŭ. dešŭt. ěatka. dverčŭta pl. türchen: *-čĕta. šu sg. acc. f.: *sju, aslov. sija. hranyčŭ sg. acc. vŏtčŭ patri. serčŭ sg. dat.: *-cju. kŕažu. tančŭvaty. kŕažŭvaty. Man merke* vynes *effere lemke.* *Aslov. ce, ci wird klr. ce, cy: otcevi, otcy. š in ješm neben jesm: jesmĕ hat seinen grund in dem einst weichen m; dem ješm haben sich auch ješmo, ješte usw. anbequemt.**

3. Dass s durch folgendes k erweicht wird: blyško. ruškyj *usw., wird weiter unten gezeigt; ě in ěvikun hängt vom weichen v ab.*

4. zŕje, sŕje wird in verschiedenen gegenden verschieden reflectiert: haŕužŕja *sg. nom. volksl. bruša sg. nom. kološa os. 60. kolosse.*

vołosse. wr. brussée. *klr.* cje *wird* čče in oblyčče: lyce. sse *verhült sich* zu sje, sje *wie* nne zu nje, nje *und wie* tte zu tjje, tje.

5. *zr werden häufig durch d, sr durch t getrennt*: ostryj. pestrjy. strity *inf.* *pisk.* vstrityty *hg.* zostrityty *begegnen*: sžrèt-. stram *im O. wag.* 17. strokatyj *neben* sorokatyj *scheckig*: aslov. svraka. strohyj *strenge.* struha. wr. strub *für r.* srubž. zdrada *verrat neben* zradyty. mjazdra. nozdry. rozdrišyty. rozdruchaty. zrê *maturescere*: skorozdryj, skołodryj, skorozryj *frühreif.* zer *spectare*: kudy zdra: zyrê. uzdrfu *videbo volksl.* zazdrôšt *neid.*

6. *Urslavisches stja, zdja gehen in šča, ždža über*: a) pušču *mit tam.* pušča *desertum.* blyšču. svyšču. rščenyj: kščenyj *hg.* getauft. pašč *rachen*: *pašč *f.* trošča *schilf*: trošt. hušča, jušča, r. gušča. vodoršči *epiphania, eig. aquae baptizatio*: *vodohršta. *Hieher gehören die auf -stj beruhenden nur im pl. üblichen bildungen auf -šča*: boleşča. lasošča *gier, leckerbissen.* řubošča. mudrošča. žalošča; *ferner miščanyn. chrjašč neben chrjastka und chrušč neben chrustalka knorpel verch.* 77. proščava *canaille.* koščavyj. suchoščavyj *dünnleibig.* uhoščaty: uhostyty. odchrěščovaty š: chrestyty. oščuščat *bibl. I. steht wohl für oščučat*: aslov. štutiti *aus* skjutiti. *Man beachte rostopyryty neben roščepyryty die füsse auseinander spreizen.* b) pryjiždžaty *rus. 4. neben pryjižžaty. pozjiždžovany (koñi).* pryhvoždžaty. *Diese regel tritt nur bei urslav. stja ein, daher tešča: tššta aus tštja neben testja sg. gen.: tšti, kein tštja, von tšstj.*

7. *Aslov. stj, zdj wird st, zd': čast. čest. hōst. kōst. mudrōst; hvōzd'.*

8. *stje wird stje, ste, ste, stja: řystje. ščastje, ščaste. řyste. blahovyste. řysta os. 60. wr. bezščasće. vyjsće exitus: řystije. bezkorysće und ščasća, ščasće.*

9. *zd erscheint, wo es etymologisch klar ist, als aus d entstanden*: drozd. hñizdo. hrozdz, hrozło *weinbeere.* hvōzd' *eiserner nagel.* hvozdyk *nelke.* jizda. zmjazdovaty (*fartušku*) *zerknütern volksl.: vergl. řvizda; dasselbe gilt wohl auch von harazd: všěj harazd alles gute kaz. wr. hłuzd- in bezhłuzdyj dumm. wr. hruzdziło gebiss im zaume. Vergl. klr. hłuzduvaty für hobzuvaty pisk. Fremd: buzdyhan. mozdř mörser. puzdro holfter: vergl. puzderok für pyvnyća bibl. I.*

10. *Die gruppen stl, stn, zdl, zdn, skn werden durch den ausfall des mittleren consonanten erleichtert*: slaty: slati; *auch wr. slać. ščasřvyj. masło, vesło, perevjasło aus mastlo, vestlo usw. propasnyća fieber. svysnuty. pōsnyj. vřasnyj. zazdrōsnyj. cnota: aslov.*

*čestnota. hrozlo, hrozno *traube*: aslov. grozď. izba: istba. šlup *ist p. für stolp*. blysnuty. morsnuty *ferire*. pysnuty. plesnuty. prysnuty. tysnuty. trisnuty *von morsk*. pysk *usw.* solznuty: *vergl.* soľžkyj. vlasnyj. slyna *saliva scheint aus* splyna *entstanden*. šklo: staklo. sk, zg *gehen vor jenen vocalen, vor denen k in č verwandelt wird, in šč, ždž über*: luščyty *hülſen*: *ľuska. liščyna: *ľiska. morščyty *runzeln*. plošča *fläche*. polišča *Polen*: poliskř. pryšč plärre. ščadyty *sparen*: *vergl.* skudyty. ščad: naščadok; p. szcząd, szczęt *bischen*; do szczędu, szczētu; szczątki: aslov. *štęďz *aus skend*: *vergl.* ščadyty. ščelyna, ščeryna *neben skela kluft, ritze*: *vergl.* ščel: vyščelok, vyščerok *naseweiser junger mensch, eig. wohl: der die zühne zeigt, spottet*; škyryty oder skaľyty *zuby*; skela, skaľa *neben ščoľb fels*: w. skel, lit. skelti *spalten*. *Vergl.* oben ščelyna. č. výščerák *spötter* zlin. 11. und vyštěřiti, vyštřirati (oči). slk. vyskierat. ščypavka *zangenkäfer*; pl. krebschere; ščypkyj *schleissig*; ščipa *absenker*; ščipka *holzspan*; ščipyty *pfropfen*; rozčipyty *spalten aus roz-ščipyty*: *vergl.* skypka *span*; chliba skypka *hg. ske, sky erscheinen mir als abweichungen von der regel, der ščep in rozščep spalte folgt*. skepaty, skypaty *verch.* 63. rozkip 60. škepyta *felsstücke* 83: w. skep. wr. raskep; r. besteht raščepř *neben raskepř Dalř.* vyščaty: visk, r. vizžatř: vizg. voščyny. vološčyna: vološkyj. b) drōždži *neben drōšči hefe*. rōždže *neben rōšča reisig*: rōzga rute. doždž *neben došč*. *Hieher gehört* paňščyna *von paňskř. vengeršyna huc. steht für -ščyna*; ferner ľinyšče, ľinovyšče, ľinovyško *abgestreifte schlangenhaut usw.* ohnyšče: ohnyško. poboišče: poboisko wahlplatz. ratyšče: ratyško. vužyšče: vužyško *seil. wr. tvarišče. Man merke* scaty, scety *neben ssaty mingere, ščyt mingit verch.* 68.

11. sk *wechselt mit* zg: drōšči *beruht auf* drosk-, drōždži *auf drozg-*. wr. ľuzga, r. ľuska. myzga *neben myska*. rōšča *reisig setzt* rōska *für rōzga voraus*. pryskaty *neben bryzgary*. svyst *pfiff*: aslov. zvizdati. trizga *neben triska*. vyščaty, r. vizžatř.

12. Dunkel *sind die šč in* bloščyća, blyščyća *wanze*: *vergl.* lit. blake, lett. blakts. ĥološčok *bartloser mensch*. ĥradobyšč *hagelschlag*. kľišč *zecke*. ščavnyk *rumex*. ščeholať *für krasovaty ša bibl. I. ščętka distel, büste*. ščur *ratte*. ščyr, ščur *ringelkraut*. sverščuk *feldgrille*: wr. sveršč, r. sverčok. svyšč *wurmstich*, astloch: wr. sviršč. koždýj *enthält vielleicht die w. žď*.

13. Comparative *wie* kraščyj *pulchrrior sind wie* blyščyj, nyščyj *zu beurteilen, setzen demnach ein thema auf -kř voraus*. Analoge *bildungen sind* bujniščyj. pylňišče *хтєвєтєрєв*. otradnišč. sylňiščyj. skorišč *usw.*

14. izna *neben* ina *usw.*: *wr.* bojažn. *wr.* bojiznyj *timidus.* daro-
vyzna; *wr.* darovizna. *wr.* drobizna *neben* drobina *mit verschiedener*
bedeutung. *wr.* hrubizna *ist r.* grubostъ, hrubina *r.* tolščina. kre-
miznyj *stark.* *wr.* prjamizna. *staryneznyj überjührig.* *wr.* potrebizna.

15. z, s *können auch im anlaut verdoppelt werden*: zza stola.
zzuty. ssaty: sъsati.

F. Die č-consonanten.

1. Nach č, ž *steht manchmahl* ja: zamčjaty. kožja. žjaba. čъs,
šъs, *d. i.* tschs, schs, *gehen in c, s über, indem der mittlere laut aus-*
fällt: uctyvôst: učъs-. kozačkyj: -čъskyj: č *ist durch k bedingt.*
cnota: *čъstъnota. parôboctvo: -bočъstvo. naškyj: našъskъ. ptastvo:
*pъtašъstvo. tovarystvo. vološkyj: vlašъskъ. dyvyssa, kľaňatymessa
ist dyvyš ša, kľaňatymeš ša usw. lačkyj (lačkyj kraju *volksl.*) *löst*
sich nicht regelrecht von lach ableiten. lučče: lučše. nebočъyk:
-žъskъ-ikъ. *Man merke množystvo statt mnostvo. rôzdvo: roždъstvo.*

2. čъje *aus* cijе *wird* čče: oblyčče: -ličъje. *wr.* bezvěčče. nočču
sg. instr. vzaččju, *r.* za glaza. vušše *aures*: ušije *usw.*

3. Vor њ *erscheint j eingeschaltet*: perejňal. pryjňal. zajňal.

4. čъto *wird* ščo, *hg.* što. *Die Sotaken (so wie čsto) sind Slovaken.*

5. žž, šš *können im anlaut stehen*: žžalu, ššyvaty *os.* 46.

Zweites capitel.

Den consonanten gemeinsame bestimmungen.

A. Assimilation.

1. Das gesetz der assimilation der consonanten bewirkt, dass vor
erweichten nur erweichte, vor tonlosen nur tonlose, so wie vor tönenden
nur tönende consonanten stehen; dass den č-lauten nur č-, nicht c-laute
vorhergehen: massgebend ist der zweite consonant. 1. šlid *vestigium.*
šlipyj. pryjažn. myšl. tešla. pišň. *wr.* pošle; hošt. kôst. mašt. *wr.*
bielašć; čvit. čvirkaty. švit. švjatyj *und* švatyj. špivaty. *wr.* šmierć.
Die durch jъ gebideten adj. und die iterativa auf a haben č-laute:
peremyšl. rozmyšlaty; das daneben angeführte zamysľuje ist jung.
So wie I in šlid, so ist auch das š dieses wortes eine junge erscheinung
im vergleich mit dem I in peremyšl, dessen š auf einer aslov. regel
beruht: prěmyšľ. 2. ôddaty: ôtdaty. svaďba: svaťba. tchôf. natcha.
hľadkyj, d. i. hľatkyj. pôd stolom, d. i. pôť stolom. bzďity, pez-

đity. bdžola, pčola. džban: čьbanъ. fpasty: vpasty. ftoryj: vtoryj. hupka: hubka. g domu: k domu. velyg deň: velyk deň. grečnyj aus kъ rêči. lechko: ľhko. nohti: nohti. zbôže: *szbožije. zdorovyj: szdravъ. žnaty: szneti. z bratom. ožde: ošde. prožba: prosьba. dažbôha aus dastь bogъ bibl. I. rôzdvô aus roždstvo. wr. bhač: r. pichatь. łoska: łoska. 3. tureččyna aus turecčyna, und dieses aus turečkyj. išču. mašču: mastyty. polšča. hušča. ščastьe: *szčestije. nyššyj. vyššyj; eben so vyjiždzaty.

2. Hieher ziehe ich auch jene fülle, in denen dem k erweichte consonanten vorhergehen, die in der aussprache des k als k ihren grund haben dürften: bahačko: *bogatyško. hałyčkyj. tychočkyj. blyžko. naškyj: *našyskъ. cyhanškyj. płoškyj. buško storch: r. buselъ; busyj grau. zahôrškyj. padłyško aas. ratysko schaft am spiesse. vužyško seil. zyšk nutzen. wr. pškovškyj.

3. Hier mögen noch erwähnt werden dyvyčča aus dyvyt ša; ôčču aus ôčču. ssat im O. für scat bibl. I; ferner docči, bojšša aus dočči, bojšša. bahaččyj von bahačkyj žyt. 218. pyšmo. šklo aus šklo: stьklo. wr. ručvjanyj e rutu factus. šmo, šte werden als polonismen angesehen: ješm aus jesmь: šmo, šte sind jedoch wohl auf dem boden des klr. aus jesmь entstanden: vergl. ôšm, vôsēm.

B. Einschaltung und vorsetzung von consonanten.

Eingeschaltet werden consonanten zur vermeidung des hiatus: kupuju usw. vergl. seite 439. Vorsetzung findet statt zur vermeidung des vocalischen anlantes: vorobeč, horobeč usw. vergl. seite 441; zur vermeidung des zusammenstosses der p-laute mit praejotierten vocalen: kuplu vergl. seite 449, zwischen z oder s und r usw.

C. Aus- und abfall von consonanten.

A) Ausfall von consonanten.

Consonanten fallen nicht selten aus: čerča für černča. merča für mertvča: mrtvьča. doška für doščka. naj für nechaj. čvert für četvert usw. car aus cьsarь, cēsarь. beš aus budeš. čleče aus čoloviče. dyno aus dyvyno. jem für ješm. bulym für bulyšmo žyt. 339. usw.

B) Abfall von consonanten.

chôf aus dehôf, tchôf. zlynuty, zôjty aus vьzlet-, vьzid-. der für derl. chlo für chlop. bra für brat. proty für protyv. dalybô, spasybô für -bôh usw.

D. Verhältniss der tönenden consonanten zu den tonlosen.

Der auslaut verträgt keine tönenden consonanten: đid. jidž. povidž. chlib. lob. červ. oblôh. kňaz. nôž. storož. doždž *lauten daher* đit. jič. povič. chlip *usw.* došč *findet sich selbst im inlaute:* doščyk. *Der satz wird von P. Žyteckyj 162 in abrede gestellt. Vergl. seite 424.*

E. Metathese von consonanten.

bhaty *steht vielleicht für* hbaty: korovaj bhaty *pot. ist.* 224. bondar *neben* bodnar *büttner.* kołopni, konopli. krôp *fenchel:* kopръ. kropyva: kopriva. kyrnyča, krynyča. namastyr, monastyr. namysto, monysto *ein aus gold- und silberfäden bestehender hals-schmuck.* pahnôst, paznôht. porynaty: ponyrati *pot. ist.* 223. sem-
raha: sermjaga. ševlyja, šelvyja. tverezyj: terezvyj. vedmid, medvid. vohoryty, hovoryty. žmuryty *blinzeln,* žmurki, mružki *beruhen auf* mžur-: *w.* mžg.

Lautlehre der russischen sprache.

ERSTER THEIL.

V o c a l i s m u s.

Erstes capitel.

Die einzelnen vocale.

A. Die a-vocale.

I. Erste stufe: e.

1. A) Ungeschwächtes e.

1. e hat die geltung des je: ель d. i. jель. день d. i. день. Unpraejotiertes e wird durch э (kyr. э) bezeichnet: эtotъ hic. поэма. e und э lauten wie deutsch ü vor unerweichten consonanten, sonst, in folge einer assimilation, wie deutsch e: эtotъ, карета und ель.

2. e findet sich in derba neben draki pl. neubruck: w. der. bredina salix. čeljadь dial. menge von insecten. plesъ dial. busen im flusse; plěso see, č. pleso. šepeljaty blaesum esse usw. Fremd sind bezmenъ: schwed. besman. destъ: pers. dest manus: vergl. fz. main matz. 19. 27.

3. Betontes e lautet vor unerweichten consonanten und im auslaut häufig wie jo (ë): sděръ dial. für sodralъ; sděři für sodravši; děrъ, ternovyja jagody: vergl. nsl. drêti. graběžъ. chlěbovo iusculum. nesěšъ pers. nēsъ tulit. ognēmъ. slěza. těrъ. vězъ; jajcě.

moë. žitě. Für obžera wird obžora geschrieben. nebo und něbo sind in der bedeutung verschieden.

4. šmely apis terrestris vergl. man mit nsl. čmrl, p. trzmiel, s. strmelj bei Stulli.

5. Neben metylъ für gnoj findet man motylъ: aslov. motylo, motyla; neben doselě, doselъ — dosjulyňj ryb. 1. 465.

6. Das in anderen sprachen häufige harte e findet sich im r. nur in verbindungen wie znalъ это, зналъ это, und in worten wie гаскеръ. рекетъ.

B) Zu ѣ geschwächtes e.

ѣ ist gegenwärtig kein zeichen für einen selbständigen laut, es hat die bestimmung den vorhergehenden consonanten zu erweichen, während ѣ dort steht, wo eine erweichung nicht eintritt: mědъ. židъ. Dass jedoch im r. einst ѣ für e bestand, zeigt das schwinden des für urslavisches ѣ eintretenden e unter bestimmten umständen: legokъ, lgota. levъ, lva. mečъ, meča, ar. mča. penъ, pnja. testъ, testja, dial. tstja usw. Aus älterem e hat sich urslav. nach gewissen, mit der betonung zusammenhangenden gesetzen ѣ entwickelt, welches in den lebenden sprachen, namentlich im r., schwand, wo es die aussprache entbehren konnte, sonst durch e ersetzt wurde, daher pьnja, r. pnja neben pьъ, r. penъ. Nach der analogie der in der geschichte der sprache begründeten formen sind zu erklären: kamenъ, kamnja. korenъ, kornja. ledъ, ldu, ldina. dial. olenъ, olnja. Wann ѣ aus e geschwunden ist oder dem e platz gemacht hat, ist schwer, wenn überhaupt möglich, auf überzeugende weise darzulegen: der zeitpunkt dieser umwülzung liesse sich für das r. nur dann bestimmen, wenn dasselbe nicht aus dem aslov. die vocale ѣ, ѣ entlehnt hätte: č. und p. zeigen in ihren ältesten denkmählern von ѣ, ѣ keine spur. Wie im r., ist auch im s. die frage nach der zeit des schwindens der vocale ѣ, ѣ eine schwierige. Meiner ansicht nach hat das r. eben so wenig als das s. in historischer zeit die hier behandelten vocale gekannt, ein satz, der hinsichtlich des č. und p. wohl nicht bezweifelt wird. Das ѣ in der sprache der Crna Gora beweiset nichts, wie seite 20 gezeigt wird. Vergl. A. Potebnja, Kъ istorii usw. 35. 48. 49. Es wird wohl bei dem satze sein bewenden haben, dass in historischer zeit nur das aslov., nsl. und b., d. i. die sprachen des slovenischen volkstammes, die halbvocale ѣ, ѣ kannten.

2. tert erhält sich oder wird teret.

A. tert erhält sich.

berdo. černyj. čerpats. čerstvyj. čerta. červъ (červъ). čet-
vertyj. dergats. derzkij. deržats. merknuts. merlъ. mertvyj. smerts.
merzêts. merznuts. nersts, nersъ *laichzeit*. perdêts. perchats; perch-
ljakъ *nix*: parši *usw. stammt aus dem p.* persts. persts. pervyj.
serdce. serna. serpъ. smerdêts. stervo. sterženъ. sverbêts. sverlo.
ščerbina. šersts. šeršenъ. terlъ. ternъ. terpêts. terzats. tverdyj.
verba. verchъ (verъchъ). vergnuts. versta. vertepъ. vertêts. zer-
kalo. zerno. želna. želtij. želvaki und žolvi, žolvatyj: *vergl. aslov.*
žirъ. žerds. žerlo. žernovъ. žertva. *Fremd sind* kersta, *finn. kirstu*
Grotz 444. pertъ, *finn. pirtti 445.* *Aus dem tert entwickelt sich*
mittelst tort die form tort, wie im p. neben ciert, d. i. tert, die form
tart besteht: dolbits. dolgij. dolgъ. golks, *p. giełk.* gorbъ. gordyj.
gorlo: *vergl. žerlo.* gorsts. cholnuts *von chob:* *p. chełbač.* cholmъ:
p. chełm. kolbasa: *p. kielbasa.* korčits. korčma. korchъ *faust,*
spanne. korma. kornats. molčats. molsats. molvits. polks. polnyj.
polsts. polts. polzti, polzkij. porchats, sporchanuts. stolbъ. stolpъ.
alt vskorsyj aufwärts gebogen. tolku. torčъ *schaft des spiesses.*
torgats. ivolga. volgnuts. volchvъ. volks. volna. vorčats. zolva.
Man beachte noch boltats. kortyški *schultern.* morgats *blinzeln.*
tolmačъ. tolpa. *Abweichend sind* garkats. charkats. *Fremd sind*
katorga хатергов. morkovъ *ahd. morahā, morhā.* garnecs, vilъ-
čura *sind p. tret erhält sich:* greks. gremêts. slěza. brenie
neben bernie, aslov. brъnije. brevno neben bervno, p. bierwiono,
bierzwiono. chrebetъ, p. grzbiet. jabloko: vergl. č. jabło. stre-
mits, č. strměti. trevoga, p. trwoga. Man beachte krotъ, *klr.*
kert, p. kret. stropota res curva.

B. tert wird teret.

beregъ. beremja. bereza. bereža *dial. grvida.* čereda. če-
remcha. čerenъ *manubrium, ar. sartago.* čerepъ. čerešnja. čeretъ.
čerevo *venter, dial. izgibъ, izlúčina rěki.* čerezъ und črezъ *volksl.*
derenъ. derevo. merets. mereža. pere-, *aslov. prě-:* perevezu, prě-
vezъ *aus perv-.* peredъ, *daher dial. perěžъ, prežъ bars.:* prěžde.
perepelъ. perets. selezenka. sereda: serdovičъ *dial. homo mediae*
aetatis für sered-. serenij *pl. dial. wohl glatteis.* sterěga. *dial.*

steretъ. šerešъ *neben* šeršъ *gefrorner kot und šorošъ kleine eisstücke im wasser.* teretъ, *ar. tertъ, novg. tratъ Dab.* teterenvъ *aus* tetervъ *neben* teterja. veredъ. *ar. veremja, dial. vremjačko.* veresъ. veresčatъ *neben* verezъ. veretišče. železa (*falsch* želēza, *daneben* založja) *glandula.* žerebej; žerebečekъ *parva pars.* žerebja. ožerelъ, *dial. žerělki.* *Auf* tort, *nicht, wie die entsprechenden formen im aslov., auf* tert, *beruhen* moloko, mlēko. molotъ, mlēti. polonъ, plēnъ. polotъ, plēti. toločъ, tlēšti. voločъ, vlēšti. žolobъ, žlēbъ. *Dunkel sind* bereskledъ, burusklenъ *usw. euonymus neben* klr. braklenъ *feldahorn.* meleda *zögerung, das mit* medlitъ *aus* melditъ *und s. mlēdan zusammenhängt.* merekatъ *dial. denken.* mereščitiъ *sja undeutlich gesehen werden, trümen: beide worte beruhen auf der w. merk. sveržij dial. gesund.* serebro *ist* aslov. sьrebro. verenъ, iverenъ *span ist* iver - ѡѡъ.

3. ent wird jat.

Gemeiniglich hält man e für einen urslavischen laut, aus dem sich r. ja entwickelt habe; es kann jedoch r. jat unmittelbar oder durch êt aus ent entstanden sein, und diese ansicht ist mir wahrscheinlich. Unter allen umständen entspricht aslov. e r. ja; nach den ê-lauten und nach c schwindet meist die praejotation: dialekt. sind čjado. čjudo; brjačatъ *neben* brenčatъ *und falsch* brjančatъ. cata: četa. čestъ *für* častъ *in* zločestъ *dial. calamitas.* nesčastie. načatъ. drjachlъ *debilis.* gre-dilъ, *für* grjadilъ, valъ *u* pluga. chljabatъ: *man vergleicht* lit. klumboti. jadijaninъ: jēdijaninъ. jastreбъ *für* -rjabъ. jatъ: jēti. kljatva. koljada *neben* koleda. kolodjezъ *für* kolodjazъ. ljadъ, neudača *misslingen.* ljagva, ljaguška *frosch, eig. wohl: die hüpfende.* ljagu: legъ. *ar. ljakij curvus.* pomjanutъ: -menati. pamjatъ. mjasti. mjazdrá, mezdrá. nojabrъ. opjatъ. prjadatъ *salire.* rjabъ *bunt; dial. haselhuhn.* rjadъ. rjažъ *netz mit grossen öffnungen: rēg, woher auch* ruga *zerrissenes kleid.* sjadu: sjastъ *für* sēstъ *beruht auf* sēd. stjagъ, *dialekt. für* kolъ: *aslov. stēgъ. svjatj. šatatъ. vetčina, für* vjatčina, *schinken: w. vēd, thema etwa: vēdъk-. zajacъ. zjablikъ fringilla: w. zēb. zvjakatъ. žatъ. dial. molčažlivyj. Man merke* dekabrъ. grjanutъ *aus* gremnutъ. zaika *stammler beruht auf* jek. imjaniny *ist falsche schreibung für* imen-; *kljanu für* klenu; *lebjadъ für* lebedъ. menja, tebja, sebjja, *aslov. mene, tebe, sebe, deuten auf* menę *usw., das zum* lit. manęs *usw. stimmt.*

II. Zweite stufe: ê.

1. ê, es mag ein a- oder ein i-laut sein, ist lautlich von e nicht unterschieden, daher stammt die vermengung beider buchstaben im r., daher ê für e: bolêe. menêe. bolêstŭ. trênie. želêza usw.; e für ê: drematŭ. pesokŭ. zapletatŭ. pre. predŭ. pretitŭ. vremja; elŭ in kupelŭ neben kupêlŭ usw. In dieser lautlichen geltung des ê ist dessen aussprache in betonten silben a) vor unerweichten und b) vor weichen consonanten begründet: a) rascvêlŭ. priobrêlŭ. gnêzda. zvêzdy, d. i. -cvêlŭ. -rêlŭ. gnêzda usw.; ebenso drêma. b) mêlŭ, d. i. mjâlŭ. mêdŭ, d. i. mjedŭ.

2. Die grammatiker verzeichnen die ê enthaltenden worte, so Buslaev 1. 33: bêgatŭ. vênŭ sertum dial. vêtŭ. zênica, das mit dem dial. zêchatŭ spectare zu vergleichen. lêstŭ usw. Unrichtig ist daselbst ar. svêstŭ: aslov. svystŭ, s. svast, klr. svišt. für svêst. želêza glandula: aslov. žlêza. zmêj: aslov. zmij. rêseto. brêju. rêdŭka rettig. Unhistorisch sind auch die schreibungen aleksêj. sergêj. indêecŭ. prilêžnyj. kopêjka usw. e statt ê und umgekehrt findet sich schon in den ältesten denkmählern.

3. Dialekt. ist i für ê: bida. diju. zagnivka neben zagnêtka fläche vor dem ofenloch. chlibŭ. vskrivitŭ sja convalescere usw.; ferner ichatŭ vehi. isti edere usw. Allgemein ist ditjâ neben dêti. Dialekt. ist ferner ja für ê: djatva. vjacha. vjatka. krjakŭ, ukrjakŭ neben klekŭ statt klêkŭ froschlaich. adaj für êdaj. smjaknutŭ conuicere neben pomêkatŭ scire. Aus dem umstande, dass ja dialekt. ist, darf ein jüngerer alter dieser formen nicht gefolgert werden: vergl. seite 54. 55, wo die formen wie rumjanŭ neben dem aslov. rumênŭ erörtert werden.

4. ê bewahrt nach den č-lauten die ältere form ja, a, daher bučatŭ. drožatŭ. slyšatŭ; pečalŭ. piščalŭ: die abweichenden formen folgen der analogie von zelenêts: djužêts. ryžêts. chorošêts. kišêts; neben dičêts findet sich dičatŭ. Wie ê in djužêts, ist das ê nach den č- und c-lauten in der declination zu erklären: vergl. seite 50.

5. ê ist die dehnung des e: rêčŭ von rêka: rek. e statt ê steht sehr oft: gnetatŭ. doletatŭ. opletatŭ usw. i für ê tritt ein in biratŭ. diratŭ. miratŭ. zapiratŭ claudere. stilatŭ. natiratŭ. zaviratŭ plaudern. ziratŭ: ty emu ne ziraj tichonr. 2. 299. žiratŭ: die themen sind ber. der. mer. per. stel. ter. ver. zer. žer. Hieher gehört auch činatŭ. klinatŭ. minatŭ. nizatŭ. pinatŭ. židatŭ. žimatŭ. žinatŭ:

themen: ѣн. клѣн. мѣн. нѣз. рѣн. ѣд. ѣм. ѣн *aus* чѣн. клѣн. мен *usw.* *Dass aslov. ponirati nicht jungen datums ist, zeigt aslov. nrěti von ner. Metathetische dehnung kennt das r. nicht: teretъ. aslov. trěti vergl. seite 52.*

III. Dritte stufe: o.

1. A) Ungeschwächtes o.

1. Nur betontes o hat seinen eigentümlichen laut; unbetontes o wird in der zur umgangssprache gewordenen moskauer mundart wie a gesprochen: chorošó; daraus erklären sich viele unhistorische schreibungen: slavjaninъ, aslov. slovĕninъ. grāmata γράματα für grāmota acad. zarjá neben zorjá mit verschiedener bedeutung. izbo-dáju, poboráju, pomogáju *usw.* für izbadáju *usw.* balomútъ. botogъ *usw.*; die volkssprache bietet plotiшъ für platiшъ *usw.* Das ago der zusammengesetzten declination stammt aus dem aslov., r. ist nur ogo berechtigt, das auch durch die aussprache geschützt wird. Anders verhält es sich mit pa und po.

2. Dem anlautenden o wird häufig v vorgesetzt: voseмъ. vostryj. votčimъ.

3. o in wurzeln: nevzdolitъ debilem esse. drokuška mollis educatio ryb. 1. 456. gomonitъ colloqui dial. okolětъ steif werden. korotatъ. krochalъ mergus: vergl. č. křečař. molitъ, řezatъ skotъ dial. poritъ pinguescere dial. slopecъ, p. słopiec, falle. Fremd ist romaška, dunkel chorošij *usw.*

4. Fremdes a wird o: koljada. krovatъ κράβατος. obezjana: pers. ābuzine. sorokъ сорока. kolpakъ *usw.*; dagegen uksus ξξος. tiunъ, and. thiōn *usw.* Archiv 3. 674.

5. o wird in vielen fällen eingeschaltet: otošlju: otъšlja. pere-domnoju. podopru. podošva neben počva aus podšva sohle, boden. vichorъ, vichrja neben vichorja. choroborъ. zolovka *usw.* Die einschaltung geschieht auch in den formen tort aus tert: dologъ neben dolgъ. polotъ neben poltъ. stolobъ aus stolbъ. ostolorъ, oslorъ aus stolpъ; ebenso in voložyskyj neben volžyskyj nest.

6. Anlautendem je anderer sprachen steht häufig o gegenüber: odinъ. odva. olenъ. oljadъ, ljadъ χελάνιον. oporčistъ ἐπορχιστής. oseнь. osětъ. osika. osina. ošče dial. ozero. ože für esli zag.; ebenso ist ovdotъja εὐδοκία zu erklären. Vergl. seite 74.

7. rva von rovъ folgt der analogie von rta, rotъ: aslov. ro-va, rъta.

8. *Unbetontes o wird manchmal im volksmunde y: bólygo, bólogo. golymjá, golomjá. vzábolъ, vzábylъ in der tat; eben so dial. obapolъ, obapyлъ.*

9. *o ist die erste steigerung des a (slav. e). a. vor einfacher consonanz: borъ, poborъ. brodъ. zadorъ. drobъ ist zu vergleichen mit drebezъ (drebêzъ, p. drobiazъ). godъ: žъd aus žed, ged: vygoditъ dial., vyždatъ. grobъ. gromъ. chodъ: šъd aus šed, hed. -logъ. molъ: mel. morъ. -nosъ. norъ, nora: ner. zanoza assula; nozitъ für nizatъ dial.: nъz aus nez. plotъ. Vergl. polanъ flamma bezs. 1. 90. mit palitъ und polomja: w. pel. Dunkel ist vodopolъ überschwemmung. zaponъ: ръn aus pen. opora. sporъ. rokъ. zastoga, wohl fibula: steg. prostorъ: ster. utokъ. Im dial. stêkъ hat keine steigerung statt gefunden. protorъ aufwand; otoritъ neben obteretъ für obmolotъ. Dabъ. tornyj: ter. -vodъ; daher vodâtъ, povodaj nekr. 156. 157. -volъ, daher voliti, volja: vel. vozъ. zolъ in berezozolъ. zola. nazolъ dial. cinis. prezorъ. zoritъ splendere, zoritъ spectare dial. zvonъ. Hieher will man znobitъ von zъb, d. i. zenb, zemb ziehen. žomъ steht für žêmъ, prožora für -žëra. Dasselbe findet statt bei den ursprünglichen formen tert, telt: morokъ aus morkъ, w. merk. molodъ aus moldъ: w. meld. norosъ: ners. norota aus norta, d. i. nor-ta: w. ner. polozъ: w. pelz. skovoroda aus skvor-da: w. skver. storona aus stor-na: w. ster. storozъ: w. sterg. vologa: w. velg. vorotъ in kolovorotъ neben koloverъ vortex: w. vert usw.*

B) Zu ь geschwächtes o.

1. ь aus o folgt denselben gesetzen wie ь aus e: slatъ. tkatъ, tku, tčëšъ neben točëšъ usw.

2. Dass ь heutzutage nur ein orthographisches zeichen ist und dass es im r. in historischer zeit keinen laut bezeichnet hat, ist seite 461. bemerkt.

3. Man beachte cholmotъ aus cholmъ тъ in alten quellen. dolina für dlina dial. gimzitъ für ar. gomzатъ, nr. gomozitъ.

2. tort wird torot.

1. bologo. bolona. bolonъ. boloto. boroda. borogъ, daraus lit. baragas: č. brah usw. Pot., Kъ istorii usw. 117. ar. zaborolo. borona. boronitъ. borošno. borotъ. borovъ. borozda. dolonъ. doloto. udorobъ izbor. 1073. doroga und sudoroga spasmus beruhen wohl auf der w. derg: drъžati. dorogij. golodъ. golosъ. golova.

golovnja. gorodъ. gorochъ. cholodъ. cholopъ. cholostyj. choro-
borъ. choromъ. choronitъ. chvorostъ. koloda. kolodjazъ. kolo-
kolъ. kolosъ. kolóša, *wofür* kalóša. kolotitъ. kolotъ, kolju. korobъ.
koročjunъ. okorokъ *schinken*. korolъ *rex: statt Nestors* korljazi
erwartet man koroljazi *aus carlingi*. ar. koromola. korosta. koro-
stelъ. korotkij. korova. korovaj. molodyj. molosnikъ. molotъ.
molotъ: *aslov.* mlêti. moloživo. morochъ. morokъ. ar. moromorъ
in moromorjanъ. morovej, *wofür* muravěj. morozga. morozъ.
nórostъ, nórostъ *rogen: vergl.* nárostъ *läufigkeit*. norotъ. norovъ.
paporotъ. polochъ. polokatъ *und* poloskatъ *eluere*. polomja. polonъ.
polosa. polotъ: *aslov.* plêti. polotno. polovuj. polozъ. polozitъ *dial.*
repere: č. plaziti; *vergl. p.* pláz *quae repunt*. porogъ. porochъ.
poromъ: *vergl. ahd. farm. ar.* poroporъ. porosja. porotъ, porju.
poroznyj. porozъ. skomorochъ. skoroda. skoromъ. skovoroda.
smorodъ. solodъ. soloma. solonyj. solotina. solovej. sorocininъ.
soroka *tunica*. soroka *pica*. soromъ. storona. storožъ. svorobъ.
toloka. tolokъ. toroka *pl.* otoropъ. torotoritъ, *minder gut* tarato-
ritъ, *blaterare aus* tortor-. vologa: voroga *für* žirъ. voločъ: *aslov.*
vlêšti. obolokatъ *dial.* induere. volochъ. volokno. volokъ. volostъ.
volosъ: *vergl.* volosožary *plejaden*. volotъ *gigas*. volotъ *spica dial.*
vorobej. vorobъ *haspel*. vorogъ. izvorogъ *ἐκτρομα*. vorochъ: *aslov.*
vrachъ, *w.* verh. vorona. voronka. voronъ. voropъ. vorota. voro-
titъ. vorotъ *in* kolovorotъ *neben* kolovertъ *vortex und in šivorotъ*
kragen. vorozъ *in* pavorozъ. zdorovъ. zolokъ *dial.* *für* zarja:
vergl. zorokъ, zrakъ. zoloto. žavoronokъ. tort wird torot *durch*
einschaltung des o: ort geht meist in rot über, wie im č. p., nicht
in das erwartete orot: lodja. lokotъ. loni. robъ neben rabъ. raki-
tina, richtig rokitina. rostъ. rónnyj neben rávnyj. roz neben raz;
róznýj neben ráznýj. roženъ. Ähnlich sind jablonъ aus jabolnъ.
dubróna volkstümlich neben dubráva. olovo entspricht lit. alvas.
tort geht auch in trat über nicht nur im r., sondern auch im p.:
blaguščij dial. oglavlъ. gradъ. mравъ für nравъ, porovъ. prazdica
dial. sladkij, sladkovatýj neben solodkovatýj. oblako usw. Man
hat diese formen für entlehnungen aus dem aslov. angesehen, mit
unrecht, wie ich in der abhandlung: 'Über den ursprung der worte
von der form aslov. trêt und trat' gezeigt zu haben glaube; eher
wird die abweichung mit dem accente in verbindung stehen: vergl.
meine abhandlung: 'Über die langen vocale in den slavischen sprachen'.

2. Anders geartete abweichungen von dem gesetzte bemerken wir
in bólgo aus bólogo. strógij für sorógij: *aslov.* sragъ. soroka und

daneben strokatyj *Dalb* aus sorokatyj. tolči dial. für toloči. In anderen formen scheint torot aus tort angenommen werden zu sollen: chorochory dial. lumpen. kolobъ runder brodlaib dial. kolotikъ art pflanze bars. kolozenъ froschlaich *Dalb*. molostovъ mit birkenrinde umwundener topf. naróta, richtig wohl noróta, dial. neben nereta: w. vielleicht ner, daher wie vorota von ver. skolotyъ bastard dial. šorochij dial. für rjaboj: klv. šerechatyj rauh. šoroъ kleine eisstücke im wasser. torokъ sturm. toropitъ drängen, zur eile nötigen usw. Hier ist vieles dunkel.

3. trat geht in torot über in volosъ aus βλάσιος Pot., Kъ istorii usw. 144. papolomъ ist πάπλωμα für ἐφάπλωμα.

3. ont wird ut.

Wie jat aus ent, so konnte auch ut aus ont unmittelbar entstehen: andere nehmen die reihe ont, at, ut an: dubasъ eichtrog. kruta; prikruta, skruta dos sind vielleicht mit p. pokraťki, č. pokruta, pokroutka zu vergleichen: w. kręt. tugij, p. tēgi. udilo gebiss: p. wędzidło: ađa. usitъ sja dial. rauh werden: așъ usw. sudъ nest., and. sund, würde aslov. sąđъ lauten. ut tritt für ont ein, woraus aslov. at hervorgeht: bludъ aus blondъ, aslov. blądъ: blend, aslov. blęd. smuta aus -monta: w. ment. trustъ, aslov. trąșъ. tuga, aslov. taga. tugъ dial. für prokъ, polъza: vergl. aslov. tęg in tęgati. tugij, p. tēgi: w. teng. uzkiy. zvukъ. gruznutъ beruht auf einer form wie aslov. grąz-: daneben grjaznutъ usw.

IV. Vierte stufe: a.

1. a lautet in unbetonten silben nach den č-lauten wie e: časy. jaryga. Ausgenommen sind die a der flexion: storoža.

2. a enthaltende worte: achnutъ schlagen. pribaska proverbium trigl. draka schlägerei. galka corvus monedula. grakati. chlamъ dial. bagage: wr. chłam unrat, das von Nosovičъ mit lit. šlamsas zusammengestellt wird. chrapětъ. mečъ - kladenecъ skaz. 1. 31. manicha, obmajakъ dial. homo fraudulentus. maratъ besudeln. prasolъ. talъ salix cinerea. žalъnikъ grab usw. Fremd sind braga: deutsch dial. bragen, lit. broga. kaligvy dial. schuhe. ar. kalika, nr. kaleka: rumun. kalik miser; türk. kálak deformis matz. 39 usw.

3. a ist die zweite steigerung des a (slav. e): izgaga sod, gagara von der sonne verbrannter mensch: žeg aus geg: dagegen ža-

gra zunder, von žaga: žagaty iterat. von žeg. -lazъ: lez in léz. nary pl. dial. tugurium: ner. -palъ, pality: pel in plamy aus polmen. parъ, parity, isparina gelinder schweiss: per, prěty schwitzen. sadъ: sed (sêd). oskala, skalozubъ irrisor: škelity. skvara, skvarokъ: skver. varity, varkij: ver. Nur r. besteht vādity für provodity: vadity denъ za denъ Pot., Kъ istorii usw. 208. žarъ glühende kohle: vergl. žer in žerucha usw.

4. a ist die dehnung des o: dogaraty, daher garъ. kasaty. -lagaty. makaty. skakaty. Dass in vielen füllen o statt a steht, ist bereits gesagt: izbodaty. poboraty. pomogaty; opoláskivaty usw. progálna lichte stelle hängt wohl nicht mit golyj zusammen.

B. Die i-vocale.

I. Erste stufe.

1. ѣ.

ѣ aus i schwindet, wo es die aussprache entbehren kann, sonst wird es e, daher denъ, dnja: aslov. dъnъ, *dъnja (dъne). lěnъ. steza. černecъ. mertvecъ: aslov. lъnъ. stъza. -cъ. Viele i, die sich im aslov. ungeschwächt erhalten können, sinken r. zu ѣ herab und dieses ѣ erleidet dasselbe schicksal wie das aslov. ѣ entsprechende: podъdъjakъ. vosemъju: osmija, osmъja. bъju: bija, bъja. Die schwächung hängt wohl mit der betonung zusammen: mólnija, pěníe neben molonъja, pěníě. Das i des inf. erhält sich nur, wenn es betont ist: rosti neben krastъ; eben so matъ. In den chroniken findet man atъ neben ati und atъ ut. Altes solovij wird solovej aus solovъj, sg. gen. solovъja. briju wird zuerst brъju, woraus breju.

2. tritt wird tret.

krestъ χριστός. stremja, mlat. strima: vergl. seite 119.

II. Zweite stufe: i.

1. i enthaltende worte: gribъ fungus. pilikaty schlecht geigen. sviristely ampelis garrulus. vichnutъ usw. Fremd sind izvestъ ἀβέστος. ircha, ahd. irah, mhd. irch usw.

2. ij geht durch ѣj in ej über: inej. perešej. zavej. koleja. ostree. i in išolъ, išla dial. stammt wohl von id.

3. Unbetontes ja kann in i übergehen: umálivaty: umolity. náši-vaty, das nach anderen auf naševaty beruht. napólnivaty. prisáži-vaty usw. Pot., Kz istorii usw. 233.

4. Über rimъ, dessen i man mit klr. ô in verbindung bringen will, vergl. seite 167. išča dial. beruht auf ješte; šivorotъ auf *šije-vorotъ.

5. i ist die dehnung des ы: čitaty. migaty, daher mignuty. pichaty, daher pichnuty usw.

III. Dritte stufe: oj, ê.

oj, ê ist steigerung des i; diese tritt ein in boj. gnoj; hieher gehört wohl auch izgoj, izgojstvo. pokoj. lěpity. loj; lojnoj (proliv-noj) doždъ. upoj ebrietas. rêvaty: aslov. rêjati aus rêja, *rijati. roj. sloj, das wahrscheinlich für stloj steht: stli, wie stroj von stri. stěny, těny, sěny: ski. stojati; suchostoj dial. dürrer baum. utěcha. vėdětъ. vėsity. voj. zējaty: aslov. zēja, zijati.

C. Die u-vocale.

I. Erste stufe.

1. ъ.

1. ъ aus ŭ schwindet oder wird durch o ersetzt in bděty, rděty, spatъ, aslov. bŕděti, rŕděti, sŕpati usw. bodryj, spocha, sonъ usw. dočъ, aslov. dŕšti. prispa neben prisopnica Pot., Kz istorii usw. 222.

2. ѡvъ (šva) aus ševъ ist aslov. šьvъ aus sjŭ-v-ъ. jъ erhält sich nicht, es mag aus jŭ oder aus jă hervorgehen.

2. trăt wird trot.

blocha. brovъ. drognuty, drožaty, drožъ. drova. glotaty. krovъ. plotъ. trostъ. rŭt wird rot - rta: lobъ, lba. lgaty. ložka. rděty, rža. Vergl. rtuty. rvaty. ržaty. rožъ, rži.

II. Zweite stufe: y.

1. Von der aussprache des y ist seite 149 gehandelt. Dieser laut hat sich nach den k-lauten verloren, daher kisely. gibely. chiža; dagegen kann nach den č-lauten nur y gesprochen werden: čynъ, žyla, šylo,

wofür ЧИНЪ, ЖИЛА, ТИЛО geschrieben wird: dies hängt mit der aussprache der č-laute zusammen. Man merke grafinja neben barynja.

2. у entsteht auch scheinbar aus der verschmelzung des з mit folgendem і: znalymja зналымъ. syznova съзнова aus znalъ imja зналъ имя, съ iznova съ izнова, indem у geschrieben wird, damit nicht znalimja, siznova ausgesprochen wird. Andere entstehungsweisen sind aus folgenden wörten ersichtlich: molytъ für molvitъ; čornobrysyj, das wie klr. čornobryvyj mit brovъ zusammenhängt; neben skryga besteht skryaga dial. knauser; otlyga tauwetter kann von der w. velg (vlъg) nicht getrennt werden; die verbalformen auf yvatъ wie pomázывать beruhen darauf, dass unbetontes а in у übergeht: bývyvatъ entsteht aus byva-v-a, wie das č. bývávatі aus bývá-v-a zeigt. Man liest ničego ne poimavali (wohl poimávali) neben ničego ne poimivali (wohl poimivali), ne vidali sokola. Ähnliche formen bieten auch die anderen sprachen, ohne dass man bei ihnen die gleiche entstehung nachweisen könnte: vergl. gramm. 2. 484. aslov. célyvati muss auf alle fülle anders erklärt werden.

3. Wie ij durch ѣ in ej, so geht, wie mir scheint, yj durch ѣ in oj über: roj für ryj; moju, roju für myju, ryju usw.

4. у enthaltende worte: dyba neben вѣ dubki. chilъ debilis, chilъмень, chiljakъ. lyko. lytki, lysto. lyža, lett. lužes pl. nynē neben nonē. pylъ staub. pylo flamme dial.; pylatъ flammen. ryknutъ. rysakъ. slytъ, slyvu clarere usw. Fremd ist tynъ usw.

5. у ist die dehnung des з: dychatъ, daher dychnutъ. zagibatъ, daher zagibень. oblygatъ calumniari. mykatъ. nyratъ, daher nyrnutъ: w. nъr, dagegen nyrjatъ: thema nyri. smykatъ sja: smъk. sychatъ. vsypátъ, vsypáju neben dem pf. vsýpatъ, vsyplju. synnutъ setzt ein synvatъ voraus: sovátъ, sunutъ. tykatъ.

III. Dritte stufe: ov, u.

1. ov, u findet sich als erste steigerung des u in probudъ, buditъ. duchъ. gubitъ. kovъ. movъ, movnica per. 9. 47. nurъ in ponurъ; iznuritъ. plovnъ. rovnъ, dagegen otrывъ von otrыvatъ. struja: aind. sru. sluchъ. ostuda, zastuda erkältung: stúd in styd-. pozovъ: zu, dagegen pozyvъ von pozыvatъ. dvošitъ dial. übel riechen für dovcн-: dūh. Befremdend ist usypitъ, aslov. usъpiti, einschläfern: съp; es ist ein nomen syp, съp anzunehmen. blevatъ, plevatъ, revêtъ stehen für блъv-, плъv-, ръv-; eben so deute ich klevectъ

specht; *klevern* für *djatlina*; *klěvъ* (ryby) *aus* *kljū*. *Dunkel ist* *murъ* *gramen*: lit. *mauras* Pot., *Kz istorii* usw. 204.

2. *Jünger ist das ov in formen wie* *dvorovikъ*, *duchъ živuščij* *vъ* *dvorě*. *lěsovikъ* *waldgeist*. *gorochovikъ*, *kosovikъ*, *rjadovikъ* *rybn*. 4. 294. *stanovitъ sja* usw. *ivanучъ* *neben* *ivanovičъ*.

3. *Fremd sind* *jurij* *γωργος*. *bulatъ*: *pers. pūlād*. *buza*: *tartar*. *buza*. *luda*: *schred*. *ludd*. *luditъ* *verzinnen*: vergl. *holländ. lood blei*. *tumanъ*: *türk. tūmān* usw.

IV. Vierte stufe: av, va.

av, va ist die zweite steigerung des ū: *bavitъ*: *bū* (by). *dva-šitъ* *riechen*: *dūh*. *chvatatъ*. *kvasъ*: *kūs* (kys). *onava*, *onavitъ sja*: *nū* (ny). *plav*: *vplavъ* *adv. natando*. *naplavъ*. *plavitъ*: *plū* (ply). *slava*: *slū* (sly). *trava*.

Zweites capitel.

Den vocalen gemeinsame bestimmungen.

A. Steigerung.

A. *Die steigerungen des a-vocals und zwar*: a) *die steigerung des a (slav. e) zu o*. α) *Vor einfacher consonanz*: *bred*, *brodъ* *seite 466*. β) *Vor doppelconsonanz und zwar*: 1. *vor rt*, lt: *smerd*, *smorodъ* *aus* *smordъ*, *aslov. smradъ* *seite 466*; 2. *vor nt*: *blend*, *bludъ* *aus* *blondъ* *seite 468*. b) *Die steigerung des a (slav. e) zu a*: *sed*, *sadъ* *seite 468*.

B. *Die steigerungen des i-vocals*. i (slav. ѣ) *wird zu oj, ê gesteigert*: *švit* (svit), *svêtъ* *seite 470*.

C. *Die steigerungen des u-vocals*. ū (slav. ѹ) *wird a) zu ov, u gesteigert*: *rovъ*, *rū*. *bud-* *in* *buditъ*: *būd* *seite 471*. u (slav. ѹ) *wird b) zu av, va gesteigert*: *bav-* *in* *bavitъ*, *bū* (by). *chvat-* *in* *chvatitъ*: *hūt* (slav. hyt) *seite 472*.

B. Dehnung.

A. *Die dehnungen des a-vocals und zwar*: a) *dehnung des e zu ê*: *rěčъ* *aus* *rěka*, *rek* *seite 464*. b) *Dehnung des o zu a*: *dogaratъ*, *gor* *seite 468*. .

B. Dehnung des ь zu i: čitatъ, čytъ seite 470.

C. Dehnung des ь zu y: mykatъ, mъkъ seite 471.

C. Vermeidung des hiatus.

1. Der hiatus wird im inneren einheimischer, nicht selten auch entlehnter worte gemieden. Die sprache weicht manchmal auch dem hiatus zwischen worten aus.

2. I. Durch einschaltung von consonanten: a) j: laj für branjъ zag. laju. grěju. moju: myja. bljuju. žuju. vėtroduj dial.: -dujъ. b) v: grėvatъ, sugrėvo dial. davatъ. postavъ. pavši usw. folgen der analogie der verba I. 7. vergl. gramm. 3. 314. pivo. livatъ; otlivъ. pokryvatъ. kivatъ, daher kivnutъ. obuvatъ, obuvъ. Altes tijunъ, tiunъ, erklärt durch činovnikъ, sudija, and. thjonn, asvd. thiun diener V. Thomsen 129, dial. tojonъ. In kovъ, rovъ, zovъ usw. ist steigerung des ŭ zu ov eingetreten. c) n in kъ nemu usw. wird unter r, l, n behandelt. II. Durch verwandlung des ь, i in v, j: zabvenie. rvatъ. nejdetъ non it. obojmu, podojmu.

D. Assimilation.

1. oje geht durch assimilation in oo, dieses durch contraction in o über, daher mudrogo, wofür mudrago geschrieben wird, mudromu, mudromъ aus mudrojego usw. Hier an die pronom. declination zu denken, gestatten die anderen sprachen nicht. In počitaesъ geht aje in aa, dieses in a über: počitašъ. jo geht in je über: daher sueta, d. i. sujeta, von suj, d. i. sujъ, sujo, neben dobrotа; auf gleiche weise sind zu erklären meževatъ neben mudrovatъ. bolestъ neben mudrostъ aus bošъ, boljъ, boljo und mudrъ, mudro usw. Betonte silben bieten häufig nur in der schrift e: moe, das majó gesprochen wird und moë geschrieben werden kann. ognēmъ. vsě. žitě usw.

2. So oft e und ê vor weichen consonanten stehen, erhalten sie einen dem i sich nähernden laut, während sie dem a näher rücken, so oft sie harten consonanten vorhergehen, daher der unterschied des e, ê in letěts, vėki und letats, vėkomъ; vor ž, š kann die eine oder die andere aussprache eintreten, während e und ê vor č, j nie die dem a nähere aussprache haben; dieser einfluss der consonanten erstreckt sich selbst auf den vocal des vorhergehenden wortes: e in ne (richtig nê) kogda lautet wie ü, in ne čego hingegen wie das dem i sich nähernde e. Auch der laut der andern vocale wird durch die

consonanten modificiert: a in bani, das mittlere o in mololi, i in bili, u in duli, y in byli lauten anders als dieselben vocale in baby, molola, bila, dula, byla Böhrlingk 30.

E. Contraction.

Aus dobroogo, dobroomu, dobroomъ wird dobrogo usw. Aus počitaašъ, umyšlaašъ entsteht počitašъ, umyšljašъ, wofür umyšlešъ kol. 15. 16. dial. znašъ. Bei parenъ puer denkt man an lit. bernas; die richtige erklärung liegt vielleicht in *parobenъ, ar. parobokъ. nugorodskij aus novog- oji wird y in pygraj kir. 2. 9.

F. Schwächung.

Schwächung des i tritt ein in bju, bješъ, bjetъ usw. bej beruht auf bji, aslov. bij. myja wird durch moju, mju, wohl mju, reflectiert: vergl. gramm. 3. 322.

G. Einschaltung von vocalen.

Dass meretъ, morokъ auf mertъ, morkъ beruhen, wird seit 462. 466. gelehrt. podojmu bietet gleichfalls eingeschaltetes o. namédni, richtig nomédni, ist onomъ dъni.

H. Aus- und abfall von vocalen.

pridu ist priidu. šti dial. steht für šesti. včera beruht auf večerъ; žludi auf želudi. Dem kly, klyki liegt die w. kol zu grunde; dem zažgeno kol. 27. žeg, žg; serdovičъ dial. homo mediae aetatis, bólgo dial., bornovatъ dial. beruht auf seredovičъ, bologo, boronovatъ. Man merke verenъ neben iverenъ, ar. ljadъ neben oljadъ χαλάνδιον und odnoj für aslov. jedinoje, rukoj neben rukoju, nesešъ für aslov. neseši, divljusъ für divlju sja, smotri žъ usw.

I. Vermeidung des vocalischen anlantes.

Über anlautendes e ist seit 460. gehandelt. Dem o wird oft v vorgeschlagen: vosemъ. vostryj. votčimъ usw. Dial. ist gorobecъ für vorobej, aslov. vrabij.

ZWEITER TEIL.

Consonantismus.

Erstes capitel.

Die einzelnen consonanten.

A. Die r-consonanten.

1. r, l, n lauten hart oder weich: das mittlere l fehlt dem r.; dieses wird durch weiches l ersetzt: алыстѣ. герадьдика. вильгельмѣ. Der weiche laut von r, l, n wird hervorgerufen 1. durch einen auf diese consonanten folgenden praejotierten vocal: зарѣа. валѣа. нѣанѣа; говору. лѣубѣа. нѣучаѣа; царѣ. молѣ. конѣ aus сѣсарѣ. молѣ. конѣ usw. Diese erweichung von r, l, n ist die ältere, allen slavischen sprachen (mit abweichungen im klr.) gemeinsame, sie findet sich auch im aslov., nsl., chorv., serb. und war ehemals sicher auch dem bulg. bekannt; die erweichung von r, l, n ist 2. bedingt durch einen auf diese consonanten folgenden hellen vocal: e, ѣ aus e, ê, ѣ aus i, indem sich in diesem falle zwischen r, l, n und die genannten vocale ein parasitisches j einschiebt: rebro. rêdokъ. riskъ. lebedъ. lъѣа. lъnivyj; лъна (lenъ). lice usw. d. i. febro aus rjebro; rêdokъ aus rjêdokъ usw. Diese erweichung, dem r. mit einigen anderen slavischen sprachen gemeinsam, ist dem aslov., nsl., chorv., serb. fremd und muss auch dem bulg. abgesprochen werden. Der grund des weichen r liegt 3. in den dasselbe umgebenden lauten, wie weiter unten dargelegt wird.

2. In manchen fällen tritt hartes für weiches n ein: боенѣ, спаленѣ, веѣеренѣ von боѣнѣа, спалѣнѣа, веѣернѣа; daneben derevenъ

von derevnja usw. Für barskij, derevenskij der schriftsprache besteht dial. bar'skij, dereven'skij kol. 20; neben kolokol'nja, koval'nja gilt psarnja, pjaternja, woraus hervorgeht, dass r den weichlaut leichter aufgibt als l.

3. Dass tert, telt sich entweder in dieser oder in einer anderen form, als tort usw., erhält oder in teret, telet — dieses ist jedoch ziemlich selten — übergeht, wird seite 462 gelehrt; ar. pereperъ ist ὑπέρπερον. tort, tolt wird durch torot, tolot ersetzt vergl. seite 466. Im anlaut findet sich r, l ohne silbe zu bilden: rděť, rtuť, rta von rotъ, rtačítъ sja, rvota, lgatъ; lъgota usw. Volkstümlich sind arcy, aržanoj, aslov. rьci, rъžanъ. Die erklärbaren worte dieser art haben ursprünglich rŭ, lŭ; die lъ beruhen auf lъ aus le oder auf lъ aus li.

4. ent weicht dem jat, ont dem ut seite 463. 468.

5. lr wird ldr: baldyrъjanъ valeriana beruht auf baldr-. pravъ geht in mравъ über; daneben besteht das historische norovъ.

6. l und r wechseln manchmahl mit einander ab: zolokъ dial. für zarja: w. zer. Aus jezero, ozero wird dial. lezero kol. 12.

7. l füllt im auslaut nach consonanten oft ab: nesъ, rosъ, vezъ; grebъ, volokъ, dvigъ; merъ, podperъ, prosterъ, terъ für neslъ, roslъ, vezlъ usw. prostinnyj hängt mit der w. ster zusammen: es wird erklärt durch p. prześcieradlny.

8. Für eingeschaltet gilt mir das n in einer grossen anzahl von fällen: obnjatъ, obnimatъ. perenjatъ. ponjatъ. podnjatъ. prinjatъ. pronjatъ. unjatъ und analog njatъ: hieher gehört vynutъ. snědatъ. nēdra. sniskivatъ. njuchatъ. vnušitъ. nutъ.vznuzdatъ, roznuzdatъ. vъ navъ dial. für na javu wachend und regelmässig do nego, kъ nemu usw.

B. Die t-consonanten.

1. t, d unterliegen einer zweifachen verwandlung, nämlich der in tž, woraus tš, č und in dž, woraus durch abfall des d-ž, und der in t, d, wodurch die verschmelzung des t, d mit j zu einem laute ausgedrückt wird. Die erstere verwandlung ist älter als die zweite: sie tritt unter verschiedenen formen in allen slavischen sprachen ein.

2. Die ältere verwandlung ist durch einen auf t, d folgenden praejotierten vocal bedingt: svěča, prjaža aus světja, prjadja. voročatъ, sažatъ aus vorotjatъ, sadjatъ. leču, vižu aus letju, vidju. ukljužij dial. bequem beruht auf kljudi, č. klidi, slk. kludi. -gožij von godi: vergl. č. hez-ký. pároža von rodi; eben daher rožaj für vidъ lica. ochočъ promptus: w. hot. žd ist aslov.: buždenie. ž für žd ist den

ältesten aslov. quellen aus Russland bekannt: prêže, rožstvo, prihožą ostrom. Als reste alter zeit dürfen angesehen werden die als adj. fungierenden partic. praes. act. auf ščij: zabludjaščij. mudrjaščij bars. 1. XXV. govorjaščij. spjaščij. zabuduščij usw. ryb. 4. 286. Vergl. gram. 3. seite 317. Andere verwandlungen von t, d sind k, z: jenes tritt ein in podopleka hemdfutter von der schulter bis zum gürtel, das mit plešte von plet zusammenhängt; z aus d tritt ein in teza dial. und alt idem nomen habens, das ich mit tržde in verbindung bringe vergl. seite 219.

3. Die jüngere verwandlung ist bedingt durch die hellen vocale: e, ѣ aus e, ê, ѣ aus ı, i und durch das aus en entstandene ja, so wie durch das aus êa hervorgegangene: idešъ. tetka usw. Abweichend ist tma: tьma, p. čma. budjatъ: budetъ. ditja: dêtę. budja: *bąde, bądy. zjatъ. idjahъ: idêahъ, darnach vratjahъ, vodjahъ: vraštahъ, voždahъ. Hieher gehören überhaupt die jüngeren formen: batjuška. tјatja. odjužitъ dial. für odolêť neben nevzdužitъ debilem esse. Beachtenswert ist mêdjanyj: aslov. mêdênъ. Unhistorisch sind bdju. gudju. prokudju: bržda usw.

4. Den gruppen tl, dl weicht die sprache aus: gnelъ, kralъ aus gnetlъ, kradlъ; daher auch vjalъj. elъ pinus abies. vozlê dial. apud. Altertümlich sind padlênokъ, derevo vyrosšee izъ padali. podlê. vetla Dab. Fremd ist mјatlъ mantel. Neben vovkulaka besteht volkodlakъ Grotz 63. videlki dial. setzt vidly voraus. Auch in tn fällt t, d häufig aus: glonutъ. vernutъ. gljanutъ. procholonutъ sja refrigerari dial. krjanutъ sja moveri kol. 33. kinutъ. prjanutъ. stynutъ. vјanutъ. doganutъ, richtig dogonutъ dial. erraten beruht auf god; daneben bestehen boltnutъ, botnutъ, šatnutъ und chlopotnja, piskotnja, stukotnja usw.; neben machotnja existiert machonja dial. damъ ist dadmъ. semъ: sedmъ. ts, ds blisst t, d ein: devjasilъ, p. dziewieć-silъ neben dziewiosil eberwurz: Pot., Kъ istor. 134. nimmt hier devę als erstes glied an. dasi kol. 26. ist dadsı.

5. tt, dt gehen in st über: mesti, mјasti; krasť; oblastъ; klastъ žerebca: mečъ-kladenecъ. čislo, jasli beruhen auf čst - tlo, jad - tlъ. Unhistorisch ist kljastъ: kletъ; eben so p. rękoješć: rąkojętъ. išć: iti; r. itti, idti sind falsche schreibungen.

C. Die p-consonanten.

1. Wie bei den t-, so tritt auch bei den p-lauten ein unterschied ein zwischen den älteren und den jüngeren formen: im ersten falle

schiebt sich zwischen den p-laut und den vocal ein parasitisches l ein. Dies ist der fall, wenn auf den p-laut ein alter praejotierter vocal folgt: toplju: toplja. ljublju. lovlju. posramlju; eben so korablъ, žuravlъ, (worte, die indessen korabъ, žuravъ, nach andern korabⁱ, žuravⁱ lauten), kremlъ usw. Unhistorisch sind dmju, klejmju, tmju; eben so skamlja dial. für skamja, das an s. koplje erinnert. In allen anderen fällen soll der p-laut in der theorie weich werden, eine regel, die die praxis mindestens nicht consequent durchführt: grabežъ, pestyj; kupjatъ: kupetъ. ljubjatъ. lovjatъ. olifjatъ. opjatъ usw. okromja ist aslov. okromê. Dagegen lauten ръ, бъ usw. im auslaute wie ръ, бъ usw.; auch golubju, červju spricht der ungeschulte Russe golubu, červu. In bezъ, bej; pej, penъ, pero klingen b, p hart. gormja lautet dial. gorma. Es ist demnach das dasein weicher p-laute im r. zu bezweifeln. Da man neben бju, рju, вju auch бju, рju, вju geschrieben findet, so ist wohl bju, pju, vju zu sprechen. Das ja von dvumja, tremja habe ich ehemals für alt gehalten, was nicht stich hält: vergl. Archiv. 1. seite 56. Man merke die schreibung objavitъ d. i. obj-.

2. I. P. pn wird n: kanutъ. lnutъ. usnutъ. tonutъ neben topnutъ; daneben sipnutъ. skripnja.

3. II. B. bn bläst b ein: gnutъ; гъб. ginutъ neben gibnutъ; dagegen auch grabnutъ und grabanutъ dial. Nach b fällt v aus: oběščatъ. objazatъ. oblačatъ. obladatъ. obonjatъ. obyknutъ; obozъ usw. Daneben obvaščivatъ. obvinutъ usw.

4. III. V. pavko dial. aranea hängt mit paukъ zusammen. učerásъ dial. beruht auf večerъ. vši wird im volksmunde durch mši ersetzt: znamši für znavši; roděmši für rodivši; umgekehrt avšanikъ für amšanikъ von mochъ, mъchъ archiv 3. 670.

Anlautendes vv ist häufig: vvitъ, vvodъ, vvozъ usw., aslov. vъviti usw.

5. IV. M. In busurmanъ, alt besermeninъ, ist b aus m entstanden. Dasselbe findet in einheimischen worten statt: blinъ kuchen, lit. blincai pl., nsl. mlinci. bladoj, bolodoj aus mladoj, molodoj. нь für мъ steht in na zenъ, o zenъ ryb. 4. 278: der weichlaut sollte erhalten werden. emt und omt folgen derselben regel wie ent und ont seite 463.

6. V. F. Das unslavische f kommt in zahlreichen entlehnten worten vor, namentlich statt des griech. θ: frenъčuga, skverna vnutrnja op. 2. 3. 725. olifti. afiny, korinfъ, foma, worte die аѳины usw. geschrieben werden. Die wiedergabe des griech. θ durch f beruht auf der ähnlichkeit der stellung der sprachorgane bei griech. θ und bei f Brücke 130.

D. Die k-consonanten.

1. Wenn man von weichen k-lauten spricht, so versteht man darunter Brücke's k' usw.; das analoge gilt von g und ch.

2. g hat in manchen worten den laut des g in wagen nach nord-deutscher aussprache: gospodъ, blaho usw. kto, kъ komu lauten chto, ch komu. g wird durch d ersetzt in koldy, toldy, vseldy dial. für kogda usw.: vergl. it. smeraldo smaragdus archiv 3. 670.

3. An die stelle von kt, gt tritt wie an die stelle von tj der laut č, der aslov. št entspricht: sěčъ, močъ, aslov. sěšti, mošti; toločъ neben tolči kol. 27. žeči ibid. Unhistorisch ist volokči dial.; ebenso sěkti, mogti usw. Vergl. gramm. 3. 320.

4. kv wird cv in cvětzъ, cvělitsъ, daneben findet man kvělitsъ; raskvelitsъ Dial. raskvilitsъ dial. gv geht in zv über in zvězda. zvizdъ. Man füge hinzu sviščъ, dial. chviščъ, č. hvīžd. svistatъ. zvizdatъ, č. chvistati neben svistati und hvīzdati.

5. ki wird či: bezvěče, uvěče; oleše aus -čije; -šije. vorožeja dial. aus -žija. pročij. dosužij aptus, peretužij dial. fortis, pēšij, daneben pēchij. mučitsъ, božitsъ, dial. erošitsъ, eršitsъ neben erochonitsъ: vergl. lit. aršus vehemens. krucina tichonr. 1. 128. lautet richtig kručina. čichatsъ, woher čichnutsъ, ist unhistorisch für kichatsъ, aslov. kychati: so deute ich auch šibkij neben p. chybki: w. sūb. oporčistъ ist ἐπορχιστής. polki ist stets ein pl. acc.: plъky. Fülle, in denen vor i für ê die c- für die k-laute eintritten, kommen nicht vor, denn man sagt bēgi, bēgite; ljagъ, ljagte: lēzi, lēzēte. ne mogi, ne mogite. Vergl. gramm. 3. 320. Man merke lgi mentire.

6. kê wird ča, wenn ê ein a-laut, d. i. gedehntes e ist: kričatsъ. bēžatsъ. slyščatsъ; hierher gehört auch vysočajšij, dražajšij usw. kê wird aslov. cê, wenn ê ein i-laut, d. i. gesteigertes i, oder wenn es aind. ê (ai) ist. Diese wandlung ist dem r. fremd: rukê. nogê. duchê. Diese formen kann man auch für junge analogiebildungen halten und sich auf formen wie reketъ berufen: zur unterstützung der gegenteiligen ansicht verweise ich auf die jugend der c- aus den k-lauten. Vergl. seite 242. Dagegen dürfen adv. wie blaze, boloze, bolozja dial., die doch auch sg. loc. n. sind, eingewandt werden.

7. kъ wird ѣ: blažъ dial. stultitia. opašъ: pah. rjažъ netz mit grossen öffnungen: reg. roskošъ, vetošъ, deren ѣ ein altes i ist; dasselbe gilt von ličnyj. vlažnyj. grěšnyj: hierher gehört wohl nicht strašlivъ: vergl. straši-. stežъ in nastežъ; ferner vielleicht běšъ, bišъ (čto bišъ ja bajalъ bars. I. IV. kakъ bišъ ego zovutъ? kakъ bišъ

to bylo? acad.), das irgendwie mit dem impf. bēhъ zusammenhängt. umyčka aus umyka-ьka. sermjažka: -mjaga. kuropaška. ar. vol-žyskij. žvaka aus žvaka. kјъ ergibt in den älteren formen čъ: ključъ. lemešъ neben lemechъ. svēžъ, p. świeży, frisch: svig: vergl. got. svikna- rein. kuličъ panis rotundus ist mgriech. κολικιον matz. 227. neben tagdy findet sich taždy tum. Befremdend ist ar. ljadyskъ für ljašyskъ von ljačъ. In den jüngeren bildungen entsteht съ aus kјъ: dumeсъ. šveсъ. žneсъ. kubecъ neben kubekъ. Neben batožъja besteht družъja. ovdotъja ist εὐδοκία.

8. ke wird čе: pečešъ, pečetъ; pečeнъ neben reketъ. teketъ vergl. gramm. 3. 320. pšeno beruht auf pш.

9. kja (kę) wird čа: volča, vnuča, knjaža: vлъčę usw. Vergl. gramm. 2. 192. Die aoristformen wie byša können aslov. sein.

10. kja wird čа: kolča homo claudus. sēča. pamža dial. für dremota, nevzгода: w. męg. straža. duša. juša dial. vom regen durchnässter mensch hängt mit jucha zusammen. kyřa dial. der hin-siechende: kyrchatъ. miša fraus: aslov. mšelъ fraus, r. obmichnutъ sja falli. somžaritъ beruht auf męg. slušatъ. čeremcha, olъcha neben čeremša, olša. Dunkel ist pužalo, das von matz. 283. mit pugatъ zusammengestellt wird. Schwierig sind viele čа in der wurzel-silbe: čajka larus: s. čavka, nsl. kavka, lit. kova. čа dial. quid. čjara steht für čara kir. 2. 13. Man merke obolokatъ für ein aslov. oblakati: vlak(i)-a-ti. Jünger als čа ist ca: ptica. kožica. žnica usw. stezъja besteht neben polъza.

11. kje wird ce, das demnach nur in jüngeren formen vorkommt: donce. kolesco. morco grosser see usw.; alt ist čе in plačešъ usw.

12. kju wird ču in den wurzelhaften und suffixalen bestandteilen der worte: žukъ insectum. pičuga avis: pik piepen. žmuritъ aus mžuritъ beruht auf męg. Aus γεωργιος entsteht ar. gjurgъ; gjurgevъ. Formen wie dumcu aus dumcju beruhen zunächst auf dem th. dumьсъ, nicht auf dumьkju. plaču, dvižu, pašu sind aslov. plačъ usw.

13. gn wird n in dernutъ: derg. dvinutъ. tjanutъ: teg. tronutъ: trog; daneben drognutъ. mignutъ von migatъ: męg.

14. Aslov. jęgo entspricht in der schrift ego, das jedoch evo lautet; daher evonoj eius masc. kol. 25, nsl. jegov; dasselbe findet statt in dobrogo, wofür aus dem aslov. dobrogo, dobrovo kol. 25.

15. Altes s hat sich nicht selten neben jüngerem ch erhalten: drjachъ debilis: aslov. drěselъ neben drěhlъ. golochъ dial. neben golosъ. chmara, chmora dial., chmura, chmuritъ, daneben smurъj dial., pasmurnъj. kolychatъ, kolyska. mēchatъ dial., mēsitъ.

morochъ, morositi *nieseln*. nerch- in neršiti sja, nērśъ. opojachati kol. 16, opojasati. trjachnutъ, trjastí. elócha *dial.*, olócha *beruht auf einem alsū*.

E. Die c-consonanten.

1. Die c-laute sind der vercandlung in die č-laute und z, s auch der erweichung fähig. Die verwandlung in die č-laute ist das ältere, die erweichung das jüngere.

2. Die č-laute treten vor praejotierten vocalen bei z und s, seltener bei c ein: ražu. nošu; kvaša. prošaka; raženъ. gašenъ; niže. kraše *tichonr.* 2. 63. vyše- und ovčuchъ, d. i. ovčj(a)-uchъ von ovca. c und das jüngere z geht in č und ž in jenen füllen über, in welchen auch k und g diese veränderungen erleiden würden: kupčicha, zajčicha von купецъ, zajacъ; *unhistorisch ist* vdovicyнъ. ar. kladjažiščъ neben dem minder richtigen kladjaziščъ. knjažna. Abweichend ist lěšij *waldteufel*, ar. zalěšij. z, s gehen in ž, š über vor weichem l, n: bližnij, upražnjati; dnešnjij, lětošnjij, razmyšljati, šlju; daneben zlju sъ und vesnjanka neben vešnjakъ. okroměsnyj (adъ) var. 74: zlj und snj sind jüngere gruppen.

3. Der erweichung sind nun nur z und s fähig: ehemals bestand wohl auch č: ar. dēdīlcja; gegenwärtig gibt es kein ča, cja; č, cъ, daher cata: cęta; zajacъ. Dagegen lauten z und s weich vor den hellen vocalen: vezešъ. nesešъ; rězъ, rysъ; knjazьja. obezъjana: pers. abuzine. založja glandula: žlěza; zjuzja. sjuda. dosjulynyj ryb. 4. 295. knjazь: kъnežъ aus kъnežjъ. zjablikъ *fringilla*, zjati, sja, sjadu aus zęb-, zęť, sę, sędъ. s in pismo *beruht vielleicht auf dem m*. Neben sjabra *amicus* findet man *dial.* šabrъ *vicinus*. sъ jadomъ *lautet s jadomъ*.

4. zr geht oft in zdr, sr in str über: mjazdra. zdrja neben zrja *dial.*: zře; daneben zazrostъ op. 2. 3. 718. stramъ, stramota *dial.* pudor. strogij, das *dial.* für ostorožnyj gebraucht wird: aslov. sragъ. vstrěcatъ. strokatyj *Dal.* neben soroka. struja.

5. ss wird s: esi es ist jes-si. st geht vor praejotierten vocalen in šč über: čiščati. čišču; ebenso izoščjati. chruščъ *tenebrio molitor*: w. hręst. chrjaščъ *cartilago*. slaščavo *dial.* dulce und saloščij *dial.* für sološčij *beruhen auf* slastъ. vodokreščí, vodokšina *dial.* *wasserweihe*: krъsti. lěščъ *cyprinus brama*: vergl. lett. lestes. sviščъ neben chviščъ *dial.* *pfeifente*: svist.

6. stl wird sl: maslo. veslo. uvjaslo. prjaslo *beruht vielleicht auf* pręť; uslo *textura* auf ud: lit. audis. sroslěнь m. *zusammen-*

gewachsene stümme: rost. osloпъ ist aslov. stлpъ. stn büset t ein: chlysnuty. chrusnuty. molosnyj mit milch zubereitet: vergl. p. młost. nevisnoj schlecht sehend: vistъ. aus stv wird cv: stvolъ, cvolъ: lit. stūlis. sora besteht neben svora: p. sworzeń. vsklent voll bis zum rande lautet dial. vstkljanъ: staklo.

7. zd wird vor praejotierten vocalen ž: zaêžaty, wofür zaêžaty, zaêžžaty geschrieben wird. pozže serius: aslov. ist žd vergl. seite 284.

8. zd entsteht manchemal aus d: žizdoritъ dial. für vzdoritъ uneinig werden. drozdъ turdus. êzda, priêzdzъ: jad. gnêzdo. gromazditъ. puzdro: ahd. fuotar, got. fōdra- scheide. Neben priuzъ besteht priuzdzъ dreschflegel: privež. glêzdatъ sja dial. und glezditъ ist mit dem so viele formen annehmenden skolъziti vericandt. grazdzъ dial., gorazdzъ peritus vergl. mit wr. grazd citus. pozdoj dial. pozdo, pozdê, pozuno ist mit dem preuss. pans-dau zu vergleichen.

9. sk wird šč, wo k č würde: jaščikъ: jaskъ. luščiti, luskati dial. merščati schwach scheinen III. 2. izmênščikъ verräter, izmênščica verräterinn: *izmênъskъ. ploščadъ: ploskъ. gnoišče. nivišče. požarišče aus -iske, -isko. ske erhält sich manchemal: škelъ dial. irrisor, škeliti dial. irridere, oskala dial. irrisor, skalozubъ, zuboskalъ neben oščera irrisor; ferners raskepъ Dalъ, raskepina, ar. skepatъ; proskêpъ art zange neben raščepъ Dalъ, ščepa; ščepanъ span; ščepatъ: aslov. cêp-. ščegolъ stutzer ist wohl mit aslov. scêglъ vericandt. Dunkel ist ščegolъ: stieglitz ist wohl č.: stehlec, stehlik, slk. stehlik, p. szczygiel. Das verhältniss von pustiti und puskati ist mir nicht klar: s. puštiti neben pustiti; suščъ für suchie snêtki von suchъ und sverščъ neben sverčokъ gryllus domesticus von sverk sind dunkel.

10. skn wird sn: opolosnuty. plesnuty: plesk. porsnuty ferire. prysnuty. tisnuty. tosnuty sja neben tosknuty sja und potsnuty sja bus. 2. 150. tresnuty neben pisknuty, tusknuty trübe werden.

11. zg wird ž, wofür zž, žž geschrieben wird, dort, wo g in ž übergeht: brjazžaty sonare. zgn wird zn: brjaznuty dial. obreznuty dial.: brêzg, p. obrzask. bryznuty neben brjuzgnuty. promzgnuty kahmig werden und mozgnuty evaporare. myzgnuty hin und her laufen. vizgnuty wimmern.

12. Der ursprung des zg ist in manchen worten dunkel: drjazgъ schmutz, daher derjaždъe, obyčaj estъ na branjъ vol.-lét. 76. gluzgъ, luzga naht eines mehlsackes. ezgaty sja dial. polliceri. luzgъ augenwinkel. meluzga. morozga feiner regen. mozgljakъ schwächling.

promzglyj *kahmig.* umyrgyz op. 2, 3. 161. zgi: zgi nêtr̃ es gîbt gar nichts. Man füge hinzu doždъ. mozgr̃ ist auf ein ursprachliches masga zurückzuführen: aind. maḡḡā, abaktr. mazga f. usw. rozga ist ein ursl. orzga: vergl. razъ. uzgr̃ ist aus ugъ d. i. ugoľ hervorgegangen. žužgr̃ dial. vermis genus vergl. man mit žužžatъ.

13. zg wechselt manchmal mit sk: verezgr̃ und vereščatъ.

14. Anlautendes ss ist hîufig: ssati: sъsati. ssylatъ. ssypatъ usw.

F. Die č-consonanten.

1. Nach den č-lauten schwindet die praefotation: ehemals scheint sie auch nach diesen lauten vorgekommen zu sein: gjurgevičju. Eine erweichung dieser consonanten ist nicht möglich, daher richtiger ključъ als ključь.

2. žemčugъ, žьnějugъ izv. 648. margarita, gemma, klr. žemčuh, lit. žemčiugas, ist fremd: man vergleicht türk. indžü, avg. džumān, griech. ζήμωζ, alles mit geringer wahrscheinlichkeit: matz. 92. denkt an mhd. gamahiu name eines edelsteines. šestъ pertica ist mit lit. šekštas wurzelverwandt. šč geht dial. in šš über: čašša aus čašča. eššo. pušše. ššuka usw. kol. 16. 17. 72; dial. ist auch naslêgr̃ für nočlegъ zag. 648; koršma steht für korčma. č kûmmt in alten quellen für c vor: ičêliti, ičêlenъe stockh. bêlorizьčê für -rizьcja izv. 618.

3. Das so hîufige j entbehrt im r. wie im aslov. eines eigenen zeichens: wie es ausgedrückt wird, erhellt aus dem vorhergehenden. Dass aslov. kraj im sg. nom. nicht kraj gelautet habe, ist nicht wahrscheinlich gemacht: wenn краѣ aslov. kraja ist, dann wird der sg. nom. wohl auch kraj gelautet haben. Archiv 3. 667. Im auslaut entsteht manchmal j aus älterem ji: sg. gen. f. dobroj aus dobroji und dieses aus dobro-ję; čei ist čjeji aus čije-ję: damit ist aslov. dobrêj aus dobrê-ji zu vergleichen.

Zweites capitel.

Den consonanten gemeinsame bestimmungen.

A. Assimilation.

r wird erweicht vor č, šč: počča. boščč; vor den p- und den k-lauten, wenn dem r ein e vorhergeht: peťvyj. seřmjažka. ceřkovъ;

vor weichem l, n: sveflitъ, ozoŋnikъ; vor den weichen t-lauten: goŋditъ sja; vor den weichen p-lauten: skorbъ; vor weichem z, s; alle consonanten werden erweicht vor j: otjechatъ отъѣхатъ; die p-laute vor den weichen p- und k-lauten: ljubvi. ѡ peči. dѣvki; die t- und s-laute vor weichen t- und p-lauten und vor weichem l, n: otъ tѣchъ, d. i. otъ tѣchъ. sъ nimъ, d. i. sъ nimъ. soŋja. dnѣmъ. ŋerstъ. verŋstѣ neben versta usw. Archiv 3. 679. Man beachte pismo. cheravinъskuju. serafinъskie var. 150; z und s werden weich, wenn sie weichen consonanten vorhergehen: kuznъ, d. i. kuŋnъ; myslъ, pѣsnъ, d. i. myslъ, pѣsnъ. Die erweichung des s wird in diesem falle unbezeichnet gelassen. Älter als die erweichung des z und s ist die ersetzung dieser laute durch ŋ und ŋ vergl. seite 481. Vor tönenden consonanten stehen nur tönende und umgekehrt: gdѣ: kъde. vezdѣ: vъŋde. zdorovъ: ŋdorovъ; falsch: veztъ für vestъ. ŋčastie ist aslov. ŋčestije usw.

B. Einschaltung und vorsetzung von consonanten.

Dass aus pja-plja, aus zr-zdr-, aus sr-str werden kann usw., ist seite 477. 481 bemerkt. Es wird ferner seite 484 gelehrt, dass dem o oft v vorgesetzt wird. Man beachte, dass dem auslaute nur bestimmte lautgruppen zukommen: br, tr, st usw.; j mit folgendem consonanten wird gemieden: daher stoilъ, tainъ im pl. gen. von stojlo, tajna; daher auch boju sъ, aber nicht boj sъ, sondern boj sja oder bo sъ; doch spricht man kajmъ neben kaemъ von kajma; vojнъ von vojna; die on. moŋajskъ, nogajskъ usw.

C. Aus- und abfall von consonanten.

A) Ausfall von consonanten.

p, b vor n fallen meist aus, wie seite 478 gezeigt wird. barinъ entsteht aus bojarinъ: boljarinъ; batyrъ aus bogatyrъ; carъ beruht auf cъsarъ, cѣsarъ usw.

B) Abfall auslautender consonanten.

Das l des part. praet. act II. fällt nach consonanten häufig ab seite 476. Dialektisch sind chvostъ für chvostъ, isъ (jisъ) für ѣstъ edit, pѣrsъ für pѣrstъ usw. čanъ entsteht aus dѣčanъ von dъska; prjacha, nerjacha beruhen auf prѣd, rѣdъ.

D. Verhältniss der tönenden consonanten zu den tonlosen.

Dem auslaut kommen nur tonlose consonanten zu: golupъ tichonr. 2. 440, nastěšъ angelweít, ěšъ ede: jaždъ usw. Man vergleiche hiebei iskra mit dial. zgra.

E. Metathese von consonanten.

кropъ, ukropъ für kopъ. ladónъ, d. i. lodónъ, für dolónъ: dlanъ. žmuritъ für mžuritъ: mьg. ponamaгъ: παραμνάρης.

Lautlehre der čechischen sprache.

ERSTER TEIL.

V o c a l i s m u s.

Erstes capitel.

Die einzelnen vocale.

A. Die a-vocale.

I. Erste stufe: e.

1. A) Ungeschwächtes e.

1. *Anlautendes e findet sich nur in fremdworten*: erb (herb), eva usw.

2. *Wurzelhaftes e*: břed *fallsucht* zlin. 51. bleptati, breptati *balbutire*. ceknouti *mucksen*. slk. het *weg*. jelito. kmen. nechati. netopýř. slk. pelat *agere*: nsl. peljati. tepati *ferire*. třepati *schütteln*. vele *valde*: slk. veľa *multum* usw.

3. *Dem č. e steht slk. a gegenüber in lad glacies. e in teprv ist vertreter eines älteren o. Der pl. loc. hat slk. och*: duboch, chlapoch, žalmoch usw.; *auch sonst tritt o für e ein*: svokruša. hoslo. kostol usw.

4. *Urslavisches e haben wir in zasteli*: zastlati. dožera *plackerei* zlin. 52 usw.

5. *é lautet häufig wie i, slk. wie ie*: plíst, vízt *d. i. plésti, vésti*: slk. pliest, viezt. dobrého, slk. dobrieho. *Man beachte slk.*

vediem, metiem, nesiem, *dial.* nesiam *fero gemer: ie (ia) ist dehnung des e.*

6. *Eingeschaltet ist e in sveřepý. báseň. oheň. barev. her (hra). obedřiti. obejmu. obelhu. ke, se, ve, ze in bestimmten füllen für k usw.*

7. *Hartes e ist häufig: hemzati. ten. člověkem. bohem. vrchem; bere, ač. béře usw. orel: оръ, r. orelъ, p. orzeł, orła. ležka löffel dial. 58.*

B) Zu ь geschwächtes e.

ь aus e wird e oder füllt aus: peň, pně *truncus. test, testě, ehedem tstě. tchán, tchyně. lhota. msta. stěblo, slk. zblo. tnu. žyg aus žeg hat žhu, žžeš; žži; žha; žžen: žyga, žžeši; žzi; *žyge; žženъ; daneben žehnu, mit roz - rozžnu: *raždyga; slk. -žnem, -žni usw. -žnem, -žni usw.*

2. tert wird trt oder trét.

A. tert wird trt.

1. *Das aus er, el entstandene r, l ist dial. der dehnung fähig. blb wüpel. slk. blk flamma. brh schober, mit brah aus borh verwandt. brhel, brhlezi oriolus: nsl. brglez, p. bargiel. brk penna: p. bark. brla zlin. 22. für berla. brslen, bršlen euonymus. slk. brvno, č. břevno: p. bierzwiono, beruht wohl auf brev-. brz. crkati zirpen. četvrtý. slk. črchnút (sekerou): nsl. krhati. čr- geht jetzt in čer- über: čermák notacilla rubecula. čermný. černý. čerpati, čerdák: slk. črpkat. čerstvý. čert. čertadlo vomer. červ; červený: vergl. čermák: ehedem črmák. črný usw. lú, lou tritt für slk. l' ein: dlouhý, slk. dl'hy; dl'hý zlin. 22. dluh, dlužen: dlžen zlin. 22. 35. drbati fricare: w. der, dak.-slov. darba-. drhnouti, slk. drgat stossen. drchati zerwühlen: w. der. drkati torkeln. drn rasen. slk. drvit (lany): w. der. držeti. slk. drfotat. slk. pořfkat (vodou). glgat deglutire zlin. 52, slk. glg schluck; glgat. grča, guča zlin. 53. hluk aus hlk. hrb für kopec zlin. 53. slk. hrča glandula. hrdlo. hrdý. slk. hrdusit spiritum praecludere. slk. grgat a glgat. hrkati. slk. šřřnat. hrtán zweisilbig neben dem einsilbigen chřřtán. chl'm zlin. 22, chl'm. hřřbět, dial. hřřbet. chrkati. klobása, ač. koblsa, steht für klbasa. klč neben krč stock, klčovati stöcke ausgraben: nsl. krč rodung, krčiti roden. slk. kl'zat: č. klouzati; klzat, klzký zlin. 22. konvrš conversus. krbík, dřevěná nádobka zlin. 55. krč zlin. 22; slk. krč:*

č. křeč, *dial.* škřek *neben* krčiti *contrahere.* krčah. křdel *zlin.* 22. *slk.* křdel *herde:* *vergl. aslov.* črěda. *krk, slk.* krk *lebo* grg *collum.* krsati. krt, *dial.* kret *dial.* 58. mlknouti; mlklý, mlkvý. mlsati. mlznice *saumutter:* *wohl aslov.* mľz. mrdati *wedeln.* mrhati *verschwendend.* mrholiti, mlholiti *schwach regnen.* ač. mrl, *jetzt* mřel: mřľľ, *mřľľ. mrkati *blinzeln.* mrskati *stüpen.* mrva, *slk.* premřvat *iterat.* mrzeti. mrznouti. pluk *aus* plk. plst: *slk.* na *koži* je srst, *keď* splzie, je plst. plný: plnit *zlin.* 22. plzký; plž, plíž *wegschnecke.* prehnouti *avolare. slk.* prk *bocksgeruch:* prk je pot od capa, *daher* přča *ziege zlin.* 10. prkno: p. parkan. první, ač. prvý. przniti *maculare.* skrblik *knauser.* skvrčeti *prasseln.* slzký, klzký *schlupfrig, daher* oslznút, oklznút *zlin.* 59. smrk, *dial.* švrk, *pinus abies picea.* smrk *mucus.* srkati *sorbere, sfkat zlin.* 22. srst sršán. *slk.* stlp, *wohl* stľp, č. sloup *aus* stłoup: slp *zlin.* 22. strk *stoss.* šklbal, *jetzt* škubal *zlin.* 22. ščřek, brable polní, *daher* ščřčný, dotěrný *zlin.* 11. šprček: *vergl. nhd. sperk dial. matz.* 334. švrk: *slk.* švrček, č. cvrk *gryllus. slk.* štrba: č. štěrba; ščrba *zlin.* 22. *slk.* štrk: č. štěrk; ščrk *zlin.* 22. tlouci *inf. aus* tl'ci, *slk.* tl'ct; tl'ct *zlin.* 22, stľukat *zlin.* 57, *slk.* stľkat; stľkat *zlin.* 22. *slk.* tlsty; tlstý; tlsták, *jetzt* tlusták *zlin.* 22, č. tlustý. trčeti *eminere.* trdlo, trdlice *neben* trlice *aus* terd-: w. ter. trh. trhnouti. *slk.* trkotat. trn: *slk.* trň; trn *zlin.* 22. vlha *zlin.* 12. vlk. vřba *zlin.* 22. vrbena, *lat. verbena.* vrch; vřchtity *zlin.* 22. vrk: vrkat *knurren.* vrkoč *plegma.* vřl: nevřlý fřr *nehybný zlin.* 58: *nsl.* vřli *tüchtig, brav.* vřš fřr *verš zlin.* 22. vřtati *bohren.* ač. vřtrati, vřtlati *murmurare.* vřzati *knarren.* zřcadlo, *slk.* zřkadlo. žřd; žřd *zlin.* 22. žřna. žřuknouti *bitter, ranzig werden aus* žřk-: žřuč; žřč *zlin.* 22: *aslov.* žřčč. *slk.* žřna *neben* žřna: č. žřluna, žřlva. *slk.* žřtý; žřtý *zlin.* 22; č. žřlutý. *Vieles ist unaufgeklärt: hieher gehört* břevno. *teprřiva neben* teprřva *dial.* 18. 38. *Silbebildendes* r, l *wird* *manchmal* *durch* *vocale* *oder* *durch* *r, l* *mit* *vocalen* *ersetzt:* a) grčřa, gučřa *haufen zlin.* 53. meholiti *neben* mlholiti, mrholiti. mimrati, mumrati *neben* mřmrati. šřvikati *neben* šřvrkati. b) klo-břsa, křľbosa *dial.* 60. melč fřr *mlč. plný fřr* plný. *pervé fřr* *prvé dial.* 30. plíž *neben* plž. pulný; ternava, tyrnava *dial.* 78. vřľček fřr *vřček usw.* 56. zolvica *dial.* 74. *Dazu kommen noch die* lu *fřr* l.

2. *Seltener geht* *tret in* trt *über:* *slk.* brdnút: bred, p. brňat. brňat: bren-. pohřbu *von* pohřeb. *slk.* hřm hřmi. oslnouti *erblindend.* slza *lacrima;* slřza *dial.* 58. strměti. skřz *vergleiche* *man*

mit chorv. krez und mit aslov. črêzъ. řek kann řk werden: řku, řeku; neškulic doud. 19. ist ne řku li. pepř ist aslov. pьpръ: *peprъ.

B. tert wird trêt.

Das ê des aus re, le entstanden en rê, lê ist in vielen formen lang.
 slk. brek, brekiňa, brak: č. břek, klr. bereka, magy. berkenye. člen, članek: *vergl.* žleb, žlábek. střemcha, třemcha neben čermucha. střida, třida: slk. črieda. slk. čren *maxilla*; črenový zub; črenek *manubrium*: č. střen, třen. střep, třep: slk. črep. tříslo, dial. če-řislo, slk. čereslo. střěsně: slk. čerešňa. slk. čret, črem *haurire*. střevic, třevíc, střevi: slk. črevik, črievice. střevo, třevo: slk. črevo. dřín: slk. drien. dřiti: slk. dret, *nsł.* drêti, derem. dřevo. mléko, mlíko: slk. mlieko; mlěč *sonchus*. *Vergl.* slk. mrena, magy. márna, *cyprinus barbus*. plen. plėti *aus pelti*; pleji. příky. on. smřičí *beruht auf smřeka*. střín, sřín: slk. srieň. středa, střídmy: slk. vo sriedku. střěček *oestrus*. stříci: strěšti. strízvy: slk. triezvy, strézvy. obříslo, povříslo *strohband*: -verz-tlo. zlab, ač. slk. žleb; žlábek *on.* hlíza *neben žléza, jenes aus dem älteren gelza, dieses aus dem jüngeren želza: daneben hláza und žláza.* hřibě: *aslov.* žrêbъ. ač. hřebie *sors výb.* 1147. ač. zřiedlný *visibilis von zřiedlo speculum.* hřídlo, ač. hřiedlo *orificium výb.* 842 und zřídlo *doud.* 32, richtig žřídlo, *sind nur durch den anlaut verschieden: hřiedlo beruht auf gerdlo, žřídlo auf žerdlo.* *aslov.* črêzъ ist slk. čez, cez. slk. plena, kaz na nějakém ostrí; pleniti, kaziti *čas. mus.* 1848. 2. 316. *vergl. mit nsł.* pľna (sekira).

3. ent wird jat.

1. ja *aus en ist kurz oder lang, daher ja und já: jenem entspricht p. 'e, diesem 'a; ähnlich, jedoch nur teilweise, in anderen slavischen sprachen. Dem ja liegt ên, dem já - ên zu grunde.*

2. ja *und was sich daraus entwickelt liegt folgenden formen zu grunde: bledu: blędą: blęsti beruht auf einem č. lautgesetze. dęhyl: p. dzięgiel. dętel, jetel, slk. datel, jatel: p. dzięciol, nsł. dętel. hřada; na hředě. chřest: p. chrzęst. ledví. pomenouti: pomenąti. zpět. střepěti curare: vergl. ar. strjapati. třasu, třeseš. větši: p. więszy. vězeti, vězeň usw. Eben so břémě, sémě; ferners muže: mążę neben den dial. pl. nom. voze, lese zlin. 33. země: zemęje. mě, tě, se aus sě; bije, uměje, hledě usw. dial. leza, stoja, seda doud. 7. slk. wird kurzes ja für en durch ä ersetzt: pamät. päť.*

vätši. väzet. najmä. mä *neben* ta, sa. *Beachtenswert ist* tebä, sebä, r. tebja, sebja, *was auf älteres* tebe, sebe *hindeutet*; dem č. mne *steht* slk. mňa, r. menja *gegenüber*.

3. já *und was daraus wird steht in folgenden formen*: počátek: p. początek. jeřáb: p. jarzáb. jestřáb: p. jastrzáb. kniže. slk. kráž *aus* krjáž *kreis*: križom, krážom. peníz: p. pieniądz. počti *und* počátek. tisíc: p. tysiąc, *einem aslov*. tysčšť *entsprechend*. zajíc: p. zając *usw.* Eben so čini: p. czynią. činic: p. czyniąc. *Das possessive její ist mit aslov*. jeje *nicht identisch*. slk. *wird* já *durch* a, *in gemer*. *durch* ae *ersetzt*: vázati *aus* vjázati, slk. viazat, väczat.

4. ja *verliert nach den t- und p-lauten die praepotation, die vor dem e steht*: táhnuti. tázati, tieži. datel, dětel. devátý, devět. hovádo, hovězi. mata *mentha*. matu, mieteš. mázdra. pata. patro. pátý, pět. zpátek, opět. svatý, světiti. vázati, vieži. váznouti, viznouti *aus* vjéznouti. vadnouti. *Dial. und slk. gilt die regel nicht*: slk. tiahnút. miazdra. viazat. zaviadnút. ověne zlin. 60. 70. *Man merke noch měsíc aus měsječ, slk. mesiac*. sadu *neben* sedu. sáhnouti, siehni. desátý, deset *und* žádati, žiediti sě. *Von den formen des partic. praes. act. haben nur jene ja, je, welche im aslov. nur ę kennen*: hledě, čině, volaje *usw.*, *dagegen* a *diejenigen, die im aslov. y, archaisch ę bieten*: dada, nesa, peka, tra *usw.*; *dial. findet man* veđa. buđa. iđa. sedňa. věđa *zlin.* 39. 40.

5. *Nach dem vorhergehenden sind ja, já in worten, in denen sie aslov. ę entsprechen, aus en hervorgegangen*: jung *ist* slk. slemeň *dialekt.* 74: slême. *Andere nehmen an, das č. habe ehemals die vocale ę und ą gehabt, habe sie jedoch eingebüsst*: *bewiesen ist die lehre nicht, und wenn für ę die on. dzengilow, golensici für späteres golasiz, lysenticz, posenticz angeführt werden, so liegen die hier genannten orte in einem lande, wo eine verschiebung der dort an einander grenzenden stämme, Čechen und Polen, vor sich gegangen sein dürfte*: janči *für* ječi *ist* doch p. V. Prasek, Čestina v Opavsku 9. 26. *Vergl. geb.* 37.

II. Zweite stufe: ê.

1. *Dem aslov. ô steht č. ein e, é (i) gegenüber, das den vorhergehenden consonanten erweicht*: někdo *d. i.* někdo: někто. řeka. řidký *usw.*; *dial. sind* nekdo. medveď. vetva. veža. tem. tech: têmъ. tēhъ. čarodeník. hore oben. strela *zlin.* 28. *Auf s, z übt ê jetzt keinen einfluss aus*: seděti: *aus alter zeit stammen die formen* šedý, šedivý, šedina; šerý *aus* sjeđ; sjer: *aslov.* sěďъ; sěŗъ. *Vor harten conso-*

nanten geht der dem *ê* entsprechende laut in 'a über: držav, držal, držan neben drževši, drželi, drženi, držeti. osiřalo (ditě) doud. 6. jabřádka. okřáky zlin 59: vergl. slk. priam. Der das aslov. *ê* reflectierende laut ist kurz oder lang. Kurz: bžeti. slk. drevecwurfspiess. slk. hlen bodensatz: aslov. glěnz, p. glon. lenivý und das verwandte obleviti nachlässig werden. Vergl. č. lina schlangenhaut mit nsł. lěv m. mčchýř: p. męcherz. snědý aus smiady. větev. žleb usw. Lang: břémě, břímě. đira neben đúra, p. dziura beruht auf đirati aus đerati. đřiti aus derti. mléko, mlíko. umřiti. sémě, símě usw.

2. *ê* ist dehnung des e: birati, slk. bierat. -čirati, slk. -čierat haurire. -đirati. léhati, líhati. létati, lítati. milati, slk. mielat. mírati. -pékati. -pétati usw.

III. Dritte stufe: o.

1. A) Ungeschwächtes o.

1. o ist kurz oder lang. Kurz: botnati anschwellen: aslov. botěti. bron weiss: aslov. bronъ. hora berg, wald. hrot gosse in der mühle: aslov. grotъ. pon, aspon slk.: aspoň; aslov. poně. toporo hackenstiel zlin. 67. usw. Fremd: kostel. ocet. oltář. hofer zlin. 18. usw. Langes o wird uo, ů: bŭh. kŭň, slk. kuoň. hadŭ aus hadŭv, hadŏv. hadŭm aus hadŏm neben rybám. Daneben dial. ó: dŏm: dŭm. ó interj. lŏni: lŭni neben loni. ósmý: osmý; die durativa IV. dial: hŏním. rŏním. zvŏním und bŏjím sa. stŏjím neben lovím. modlím sa: dagegen die iterativa chodím. lozím. nosím usw. zlin. 24. 63. slk. hadov neben hadó. domó. klokošó. orechó gem.

2. Dial. und slk. steht e für o: dial. temu. potem zlin. 38. tebě, sebě doud. 10. slk. kelo quantum gemer. stenat. tenút; daneben č. nesech, aslov. nesochъ. ač. kte. sposeb.

3. o ist eingeschaltet im slk. statt des č. e: som. dosok pl. gen. od polodne. rozopra. zo dverí.

4. o ist die erste steigerung des a (slav. e): brod. hon; ohon cauda. poklop falltür. konati. loh-: ložiti. nořiti immergere: mořec taucher aus nořec. nos-: nositi. opona. tok sieb: vergl. točiti. nátoň holzklotz: tŭn. vod-: voditi. vol-: voliti. vŭz. zvon usw. In popel, slk. popol, hat keine steigerung statt gefunden. tort und ont beruhen ebenfalls häufig auf einer steigerung des e zu o: smerd, smord und daraus smrad. telk, tolk und daraus tlak' gedränge. trens, trons und daraus trus, aslov. trъsz.

B) Zu *z* geschwächtes *o*.

hemzati *kriechen*. keř, kře, *slk.* ker, kra. tkáti *usw.*

2. tort wird trat.

Das a von trat aus tort ist bald kurz, bald lang: bláboliti. blahati: *p.* blagač. brada: bradatice *bartaxt.* brah. *slk.* bralo *aus* bradlo: *vergl. aslov.* zabralo. bránice *netzhauf:* *p.* blona. brav. dláto *aus* dolbto: *vergl.* dlabati *hohl machen.* hlaholiti. hlaveň *carbo dialect.* 68. hrad. chlácholiti. chlap. chrast, *alt* chyrast. klas. klát *truncus:* *vergl.* klátiti: *w.* wohl kol. krabice *schachtel:* *vergl. p.* krobia. *slk.* kračun. *Abweichend:* krok; kročiti, *daher* kráčeti. krákorati. král. křástel *mit unhistorischen ř:* *aslov.* krastělb. -krat: *p.* -kroć, *r.* -kratъ. mlád, mladý. mlat. planý *unfruchtbar.* plápolati. plaz, plzké misto. paprat, *daraus* papradí: *p.* paproč. prak: *vergl. p.* proca, *s.* prača, *wohl aus* prak-tja. prám. pramen *strahl, ast.* prase. sprateň *unzeitiges kalb:* *vergl. r.* zaporotokъ *ovum ventosum.* prázden. skraň, *slk.* škraňa *maxilla:* *p.* skroň. slatina. straka *aus* svraka. stráže. svrab. vlach. vládati. vláha. vrána, *dial.* vrana, *cornix. slk.* vrána *spund.* vratiti. vrávorati *titubare.* žlab u mlýna *doud.* 10, *slk.* žlab: *vergl. r.* žolob. *Ursprüngliches* torot *bleibt ungeändert:* vzdorovitý. ort *wird* rat *oder* rot: labe. labuť. laknouti. laně *cerva.* rádlo *aus* or-dlo. ratej, *slk.* rataj, *aus* or-taj. rámě; loď. loket. loni, *slk.* lani. robě. rokyta. rostu, růsti *neben slk.* rasti. rovný. č. roz-, různý, rožeň *neben slk.* raz-, ražeň. rozha, roždí *neben slk.* razga, raždie. jabloň *entsteht aus* jabolň. slavik *entspricht* *r.* solovej. č. skamrák *hängt mit* skomrahъ *nicht zusammen.* *Hieher gehört nach K. Müllenhoff auch* raměňъ, ramьňъ *impetuosus:* ρρμενος, *ahd.* irmin. *Man beachte* *slk.* holot, holá *země v zimě.* *Unslavische lautfolge:* *slk.* parta, ozdoba *na hlavě* mladých *slovenek.* tort *ist* *steigerung des tert in* dolbto, dláto: delb. hord, hrad: gerd. mlád: meld. plaz: pelz. stráže: sterg. svrab: sverb. vláha: velg *usw.*

3. ont wird ut.

1. *Eine nötigung č. ut aus at entstehen zu lassen besteht nicht. u aus on ist kurz oder lang, jenem liegt wahrscheinlich on, diesem on zu grunde. Kurz:* bubřeti *turgescere.* čubr, čibr, *dial.* šubra, satureia. husle *dial. slk.* neben housle. kruh. labuď, labuť. lučistě. mut; kolomuta *wirrwarr;* zármutek. ňuchati: ahati. orudovati *usw.*

Man füge hinzu ruku. nesu. minul usw. Man vergleiche auch publý vastus. Lang: housenka. houžev. moutiti; kormoutlivý. souržice: saǵ-. stoudev, štoudev stünder: ahd. standā. trout, trout. trousiti. utor: a-. vous. motouz: -vazъ usw. rukou. nesou. minouti.

2. ont ist *steigerung von ent in blud: blend. mut: ment. trous- in trousiti: treus usw.*

3. Was für das einstige dasein von a im č. vorgebracht wird, ist so zu beurteilen, wie das, was für č. e sprechen soll: tyrmanecz pras. 9. vendolǵ geb. 137. dombó slk. on.; gamba zlin. 75. ist p.

IV. Vierte stufe: a.

1. a ist kurz oder lang. Kurz: baba. laz (prvé leto laz vsko-pachu, druhého leta rádlem vzorachu dalem.). mařiti; v mar přijíti zu grunde gehen ist fremd. tratiti. ozrač, d. i. nádhera usw. Lang: kámen. koráb für strom vypráchnivělý, vyžraný zub zlin. 55. šáliti usw.; ebenso káti, láti usw.

2. Anlautend: a. ač. as usw. jehně: jagne, agne. jeviti. var-hany ist das lat. organa.

3. a geht durch assimilation in e über: jehně. dej, worüber unten das näher gelehrt wird.

4. a ist die zweite steigerung des e: škvar, škvařiti: skver in škvrjeti liquefieri. valiti volvere. vařiti usw. mrařiti (obrvy) čit. 1. 181: mersk, daher mrask. zimomárný für slk. zimomrivý, zimovrivý, kdo zimou mre. łoziti zlin. 23. 32. von lez statt laziti folgt der analogie von nes, nositi. para in ohnipara porigo, p. ogni-pioro, ahd. lohafuir, beruht vielleicht auf per: p. przac rot, wund werden matz. 264.

5. á ist die dehnung des o: -bádati: bod. házeti, slk. hádzat: hodi. cházeti, slk. chádzat: chodi. ukájeti: -koji. lámati: lomi. pomáhati: moh. tápěti: topi usw.

B. Die i-vocale.

I. Erste stufe:

1. ѣ.

ѣ wird e oder schwindet: len, lnu neben lenu. lep, lpu neben lepu. lest, lsti. peklo ofen, hölle. stehno. zeď, zdi usw. čtu. lpěti, lnouti neben lepěti. lsknouti se. lzati lecken: vergl. s. laznuti.

nzeti für mzeti; mizeti *tabescere* výb. 1. 1237. mzda. mžiti: zamžit oči zlin. 70. mhouřiti: mьg. pchāti. šle, p. szla, seił usw.

2. trit wird trt.

brlooký *paetus*. brzlik *briesel*. slk. krst, č. křest. *Vergl.* okršel, okrslek und okres. plehavý *neben* plechavý. slk. prnesia *gemer. afferet.* trpaslik *zwerge* ist, *trotz der abweichenden bedeutung, das aslov.* tr̥p̥est̥k̥ affe, eig.: *drei faust gross. Selten wird trt zu trt: krehov. krm̥as. vrtel dialekt. 28. 40. 60. plný, slný; srka für pilný, silný; sirka Prasek 25. flnta flinte; ähnlich meslvec für myslivec. lška (liška). lpa (lípa) und lde (lidé) dialekt. 43.*

II. Zweite stufe: i.

1. Kurz: slk. drist *dünner kot. jelito darm: vergl. pr. laitian wurst. minouti. Alt misati tabescere. pikati mingere. sirý. švidrati schielen usw. Lang: bití. píce. píle studium; píleti; slk. pílovati. síkora, nicht sýkora, p. síkora usw. mísa schüssel: got. mēsa-, ahd. mias.*

2. Anlautendes i fällt ab, und leht nach vocalen als j wieder auf: jdu für du aus idu *dialekt. 35. jho. jmu usw. jiný, jisty sind aslov. inъ, istъ, worte, die im nsl. mit i anlauten. jehla besteht neben ihla. ač. hosti, choti lauten nun host, chot. Auslautendes i fällt ab in cos. kams. žes für co si, kam si, že si. Alt ist ljěš, pjěš für liješ, piješ. zejtra entsteht aus za jitra.*

3. i kann in ej übergehen: nalejt, ulejt. *Ebenso s mastěj für s mastí: mastija.*

4. í ist die dehnung des ь und des i: vykvitati: kvѣt. přilipati: ѣp. svitati - svѣt. vidati. bljeti, bívati. chodívati, ač. chodievati, slk. chodievat usw.

III. Dritte stufe: oj, ê.

1. oj, ê sind kurz oder lang. Kurz: boj. ořech. pěji. pleš. věděti. odvĕtiti se für odřici se, slk. odvetit *respondere* usw. Lang: dítě. hnízdo. lůj. misiti *miscere, depser.* místo *neben* město *mit verschiedener bedeutung. mizha, miza: nsl. mēzga. smích. snih usw. slk. lavy und snah für aslov. lěvъ, sněgъ und č. držal und ähnliches zeigt, dass aslov. ê im č. nicht dem e völlig identisch geworden ist.*

2. oj, é ist die steigerung des i: dítě: dête. hojiti heilen. kojiti: slk. srdce kojít. květ. křísiti laben, auferwecken. měď. měsiti, mísiti. město, místo. mízha. ořech. pěji. pojiti. roj. snih, slk. snáh. stěň, stiň, siň, daneben tin: slk. tienna für val čít. 1. 211. věděti. vėsiti. voj: obojek zlin. 16. usw. Vergl. oje doud. 31. für jo, voj u vozu usw.

C. Die u-vocale.

I. Erste stufe.

1. u.

u wird e, o oder schwindet: dobřa schlucht zlin. 51. dech, tchu neben dechu, nádcha: dych lehnt sich an dýchati an. dénko deckel. ohlechnouti neben ohluchnouti. lež, lži, slk. lož. pomeč tendicula, richtiger als pomyč. slech neben sluch. teskniti usw. dnu intro gemer. hnouti: gъb. zamknouti. rdíti se. ssáti. potkati usw.

2. trüt wird trt.

blecha, jetzt č. blecha. brň aus brně. brv. drva. hltati deglutire. kostrba: vergl. klr. kostrubatyj. krev neben krvavý, slk. krv. trest, slk. trst usw. rež (dial. ryž), rži. Auch türť wird durch trt ersetzt: drbí für musi. slk. krpce hängt mit p. kurpie zusammen. slk. slnce, slnko, č. slunce. Man merke noch folgende formen: hl'b truncus zlin. 22, č. hloub, p. głąb. hlboký zlin. 22, daneben slk. dial. hlyboký doud. 12. slk. kľb, klub, p. kľab coxa. slk. kľbko, klubko. kadľb zlin. 22, č. kadľub. kl'č aus klíč zlin. 22. ldé, hldé aus lidé dialekt. 43. 81. mľnář aus mľynář doud. 11. petržel neben petružel. ľžice neben slk. lyžica. slk. štrnást.

II. Zweite stufe: y.

1. y hat in manchen teilen des slk. sprachgebietes den laut des p. y; auch im O. Mühlens ist nach den p-lauten und nach ł y von i auffallend verschieden: byt, bit; były, byli. Sonst lautet y wie i. Für byl besteht dial. bl, bel und bul, buel, buol dialekt. 16. 30. bl für byl und bl-ła zweisilbig für byla; ebenso bl-ło. mľnář für mľynář doud. 11. slk. bol, in gemer. búl.

2. y ist kurz oder lang. Kurz: byvol. kryju. slk. kyprý: prst kyprá. sičeti zwischen hat i, damit ist sikora verwandt usw. ptáti setzt ein prť voraus, woher slk. pýtati, č. pytati. Lang: obýti

abundare: vergl. aslov. obilъ, vielleicht obu-ilъ. chýliti neigen neben chúleti wanken. mýliti irren. pýr glühende asche. trýzniti, das nicht mit dem aslov. trizna zusammenzustellen ist usw. ý lautet oft ej: mýto, mejto. býti, bejt.

3. ý ist die dehnung des ɤ und des y: dýchati: dzh. hýbati: grb. slýchati: slzh. přítýkati: tzk. hrýzati: gryz. přemýšleti: mysli. bývati: by. pokrývati: kry usw.

III. Dritte stufe: ov, u.

1. u kann im anlaute stehen: ucho. ujec. um. Für anlautendes u steht dial. oft vu, hu: vuměni. hulice.

2. u ist kurz oder lang. Kurz: bujeti üppig wachsen. hnus ekel neben hnis eiter. kučera krauskopf. slk. perun (daže tebä perun trestal). pluji. opuchlý. dial. turkyně, turecká pšenice. dial. župan für kabat ist fremd; eben so mur murus. slk. luhat lautet aslov. ľgati, ruvat, aslov. ľvati: in beiden füllen scheint sich altes kurzes u erhalten zu haben. Langes u ist dial. und slk. ú, sonst ou: boule, mhd. biule. brouk, slk. brúk brucus. lúcat werfen. přelúd phantasma. loupež. snoubiti. ouplný. outerý: aslov. vřtoryj. tlouci: aslov. *tlěšti, tlěšti. doufati ist ein praefixiertes verbum.

3. Silbgebildendes l, ł erhält in dem der schriftsprache zu grunde liegenden dialekte oft den zusatz eines u, das auch der dehnung fähig ist: chlum. klubko, slk. klbko, zlin. 22. klbko. tlustý, zlin. 22. tlstý. žluč, zlin. 22. žlč usw. Die dehnung des u scheint in dem ursprünglich langen l' begründet zu sein: slk. dl'hy, zlin. 22. dl'hý, č. dlouhý neben slk. dlžen, zlin. 22. dlžen, č. dlužen. slk. tl'č, č. tlouci usw.; vergl. klíč, zlin. 22. kl'č.

4. Nach den j-lauten geht u durch assimilation in i über: cítiti: štutiti. ciditi, slk. cúdit, zlin. 51. cúdit. čibr neben čubr satureia. kliditi, slk. kludit, richtig kludit, p. kludzić się, wylazić zar. 61. klíč. řititi, p. rzucić usw. vlačíha neben vlačuha ist p. włoczęga.

5. Neben dem alten, durch steigerung aus ů wie in rov entstandenen ov besteht ein jüngerer, das sich aus dem auslautenden ɤ für o oder ů vor vocalischen suffixen entwickelt: hladověti. hrdlovsko schwere arbeit zlin. 54. jalovice. křoví, p. krzewie: keř. ledovica zlin. 56. libový. motovidlo aus *motoviti. šťerkoviště, slk. štrkovisko, štrkoviště griesgrube. slk. dedovizeň erbschaft. tahovitý züh zlin. 67; vergl. povlovný, slk. povlavný sanft, gemächlich:

aslov. vly tarde; въловѣтъ. slk. hostovia. mužovia. synovia usw. Dunkel ist mir posud, posavad; dosud, dosavad.

6. ov, u ist die erste steigerung des ů: ač. okov. rov. sluch. slk. trovit zehren neben trávit vergiften. strova, strava nahrung usw.

IV. Vierte stufe: av, va.

av, va ist zweite steigerung des ů: baviti: bū (by). chvatiti, chvátiti. kvas. unaviti ermüden: ny. ouplav *defluxus*, plaviti. sláva. otaviti se *refici, recrescere*. slk. stráva für útrata; strávit verdauen. švarný wird mit lit. šurnas stattlich zusammengestellt. Man vergleiche auch ohava. řava rixa.

Zweites capitel.

Den vocalen gemeinsame bestimmungen.

A. Steigerung.

A. Die steigerungen des a-vocals und zwar: a) die steigerung des a (slav. e) zu o. α) Vor einfacher consonanz: bred, brod *seite 491*. β) Vor doppelconsonanz und zwar: 1. vor rt, lt: smerd, smord und daraus smrad *seite 492*; 2. vor nt: blend, blönd und daraus blud. teng, tōnga und daraus touha, túha *seite 492*. b) Die steigerung des a (slav. e) zu a: sed, sad *seite 493*.

B. Die steigerungen des i-vocals. i (slav. ѣ) wird zu oj, ê gesteigert: svít (svѣt): svět *seite 494*.

C. Die steigerungen des u-vocals. ů (slav. ѹ) wird a) zu ov, u gesteigert: rŭ, rov. būd, bud- in buditi *seite 497*. b) ů (slav. ѹ) wird zu av, va gesteigert: bū (slav. by), bav- in baviti. hŭt (slav. hŭt), chvat- in chvatiti *seite 497*.

B. Dehnung.

A. Dehnung der a-vocale. a) Dehnung des e zu ê: létati, litati. -birati: ber *seite 491*. b) Dehnung des o zu á: -bádati: bod *seite 493*.

B. Dehnung des ѣ zu í: svítati: svѣt *seite 494*.

C. *Dehnung des ѣ zu ý: dýchati: dъh* *seite 496.*

Auch silbhebendes r, l wird gedehnt: *slk. zdřzat. st'kat. Ver- gleiche meine abhandlung: 'Über die langen vocale usw.' Denkschriften, Band XXIX.*

C. Vermeidung des hiatus.

1. *Der hiatus wird gemieden: I. durch einschaltung von conso- nanten: a) j: ději. zeji. bajeti. viji. vyji. duji. fįjala viola: vergl. sejiti convenire. b) v: házivati. lovivati. milovávati. livati. bývati. obouvati; eben so oděv. stav. obuv. zavel gaffer: aslov. zěv-. pi- voňka aus pasomā; převor aus prior; pabuza doud. 19. für pav-: eben so přibuzný. Man beachte mirovice neben mirojice; držkoice dialekt. 56. tátův neben tátůj 39. c) h: černohoký neben černojo-, černovo-. p. pihajice doud. 19. neben pįja-. izrahel. španihel doud. 9. Vergl. ouhor neben ouvor brachacker. d) n: není: das nähere unter r, l, n. II. Durch verwandlung des i in j: slk. vojdem. najmä.*

2. *In manchen füllen besteht der hiatus: dial. paúk für pavouk. pauz für pavuz. piovár. pozdraovat. naím sa. napóim usw. zlin. 25. motoidlo dial. 20. zedníkouc: -kovic. řezníkoič: -kovic 13. Regelmässig in praefixierungen und compositionen: nauka. samouk.*

D. Assimilation.

*Nach den č-lauten geht namentlich im ač. ja, aslov. e, in je über, wenn auf ja ein č- oder ein weicher consonant folgt: gręda: hřada, hředě. svętъ: svatý, světějši. ględati: hladati, hleděti. męta: matu, męteš. třeša: třasu, třeseš. vęzati: vázati, viežu usw. geb. 64. čě wird ač. vor harten consonanten ča, sonst če: mlčal neben mlčeti: aslov. mlčalъ, mlčěti: daneben jedl, jel aus jědl, jěl, aslov. jalъ, *jalъ. Jenes hört man noch: ač. und dial. besteht auch letal, viđal. řerý aus řarý beruht auf sērъ. o folgt der aslov. in so vielen sprachen geltenden regel: králev. otcev. mečev. bojev. srdce. Dial. ist vajco für vejce. srdco. dušo zlin. 23. sg. voc. vyšo- hrad. čom doud. 7. slk. horúčost čit. nebe beruht wohl auf nebes trotz des dial. nebjo, slk. neba, sonst nebo 3. seite 359. Manches alte e weicht in dem schriftdialekte dem o: mužóv. mužóm. ča, aslov. ča, wird če: péče. díže. duše. záře. vůle: volja. náděje. svíce, příze: -tja, -dja. koupě. země. hrnčír aus -čěr, -čář. napá- jeti. kraja. učitele in stamm- und wortbildung; dagegen jablko.*

jáma. jařmo *neben* jehně. jestřáb. jeviti. štěvik *rumex*. *Durch die wirkung der auf ja folgenden laute erklärt sich řiman neben řiměnin, řiměné usw.* štu, ču *wird* ci, či: cititi: štutiti. cizí: štuždě. čibr *neben* čubr *satureia*. číti: čuti. klíč. lid. řítiti: p. rzucić. šibenice: p. szubienica. jírí *aus* juří *georgius*. *Aus dem gesagten ergibt sich, dass die assimilation durch den dem vocal vorhergehenden laut oder durch diesen und den folgenden bedingt sein kann: muže: maža. řiměnin: řimljaninъ aus řimějaninъ. Es gibt jedoch auch fülle, in denen a wegen des folgenden j in e übergeht: dej aus daj. zejtra aus zajtra. Die lehre von der assimilation der vocale ist im schriftdialekte sehr compliciert: von diesem weicht das ač. ab; eben so die heutigen volksmundarten, vor allem jedoch das slk. Vergl. geb. 52—68.*

E. Contraction.

Fälle der contraction sind: eje in é, i: dnešní *aus* dnešnje-je *sg. nom. n.* oje in ee, é: mé *aus* moje. mého *aus* mojeho. dobroho *aus* dobro-jeho. oji in ý: mým *aus* mojim. dobrým *aus* dobrojim. oja in á: má *aus* moja; *eben so vielleicht* dobrá *aus* dobro-ja. aje in á: voláš *aus* volaješ: daneben volají *aus* volajōntъ. ije, ěje in é, i: obilé, obilí *aus* obilije. činiš *aus* činiješ *usw.* Vergl. meine abhandlung: 'Über die langen vocale usw.' *Denkschriften, Band XXIX.*

F. Schwächung.

hlesnouti *stammt von* hlas *ab. slk. ist schwächung des langen ê zu kurzem e eingetreten in* lekár (*liečit*), podremovat' (*drie-mat*) *usw.*

G. Einschaltung von vocalen.

Gewisse consonantengruppen werden durch einschaltung von vocalen gelöst: e: otevřiti. poledne; polednovat, o polednách odpocívati *zlin. 61.* beze zlosti. ve dně *zlin. 34.* ode dveří. přede žňama *26. slk. wird o vorgezogen: kládol, niesol, č. kladl, nesl. maistor, č. mistr. som sum. mozog. zomriet'; so auch dial.: vichor, vichora. Selten ist u: nárut, nárutu für nárt doud. 10. sedum, osum 11. Local ist a: slk. vajšol gemer. Vorsetzung eines vocals tritt ein in obrvy. ohřeblo *zlin. 26. slk. po omši čít. 2. 485. Man beachte das zur erhaltung des l nach einem consonanten angehängte u: padlu:**

padl. táhlu: táhl usw. Eben so šmy für jsem, jsm dial. 20. 79. Das dial. těšeji steht für těšiji in folge einer art von dissimulation: ej für ij, und ist dem dělaji gleichzustellen: vergl. nsl. hodijo ambulant.

H. Aus- und abfall von vocalen.

Der aussstossung unterliegen vorzüglich die reflexe der urslav. vocale ь und ѣ: počet, počtu. den, dne. orel, orla. šev, švu. lež, lži. steblo und zblo doud. 11. e füllt aus in očkavat zlin. 26. slk. za-ňho. svôjho, svôjmu; i in octnouti; dial. babsko, kravsko aus babisko, kravisko. počeat, slk. požičat, pŕjčiti zlin. 26. y in dosti. násyp, woher náspu, steht für násep usw. Abfall scheint eingetreten in hra, slk. auch ihra; ferners in postel, brň, zem, hráz usw. für postele, aslov. postelja usw. pomoz für pomozi usw. nést, pit zlin. 26. slk. geht ti in t über: dávat usw. tom dobrém člověkovì zlin. 26. Dem jeho, jemu steht das enklitische ho, mu gegenüber. pro 'nu. na 'nej d. i. pro onu usw.

I. Vermeidung des vocalischen anlantes.

Vocalischer anlaut wird gemieden durch vorsetzung von consonanten: jehně, das jedoch auch aslov. jagneŕ lauten kann; vorel, vorati, in der schriftsprache voj, vos, vosa neben oj, os, osa. vi-skati, ač. slk. iskati. varhany organa. vajce, vejce, in anderen sprachen jajce. slk. van gemer. für on. hano, hanka doud. 9. slk. hárešt. hárok arcus. dial. hoko. hoves. huzdář. dial. ozef für jozef. oje. osa. enom. ešče. ikry. iskra. k idlu neben od jidla usw. zlin. 25. 43. 50. už doud. 7. slk. nur ej. ešte.

K. Vermeidung der diphthonge.

vavřinec beruht auf laurentius, levhart auf leopard. Daneben kosou: kosov. láuka: lávka. břiteu: břitva, nsl. britev dialekt. 41. 44. slk. dau usw.

L. Wortaccent.

Die erste silbe jedes mehrsilbigen wortes hat den hauptaccent: pronásledovatel. zavolám. ne gilt als die erste silbe des verbum: nepovezeme. Dasselbe gilt von den meisten einsilbigen praepositionen,

die mit ihrem casus für die accentuation ein wort bilden: napole,
d. i. na pole. Enklitisch ist že: co-že usw.

M. Länge und kürze der vocale.

Das č. unterscheidet lange und kurze vocale und bezeichnet jene durch den acut: volám d. i. volām. Vergl. meine abhandlung: 'Über die langen vocale usw.' Denkschriften, Band XXIX.

ZWEITER THEIL.

Consonantismus.

Erstes capitel.

Die einzelnen consonanten.

A. Die r-consonanten.

1. r, l, n sind der erweichung fähig. Das weiche r ist eine verbindung des r mit dem aus j entstandenen ž, eine veränderung, die auch in *mežda* aus *medža*, *medja* eintritt: *rž* (ř) geht vor und nach tonlosen consonanten in das tonlose *rš* über, daher *řku* und *třiti* neben *dřiti*, in den beiden ersten worten mit tonlosem, im dritten mit tönendem ř; das letztere steht auch im anlauten *Brücke* 89. Dadurch und durch die kürze des r wird die verwechslung des š, ž und ř erklärbar: *řebra*, dial. *žebra* doud. 19; *neřkuli*, dial. *neškulic* *ibid.*; *přišera*, dial. *pšišera* *ibid.*; *drůbež*, dial. *drůbeř* zlin. 52. doud. 19; **žežavý*, *žižlavý*, dial. *žeřavý* doud. 19: mit žeh hängt auch řižiti se glühen zusammen; *žirný* glühend steht dial. für *žižný* doud. 19. 33; *jeřáb*, dial. *řežáb* doud. 19. *řeřáb*; *ořklivý* für *oškl-* zlin. 30; *řaža*, *řařa* für *zäre* dialekt. Slk. 58. wird rj durch r ersetzt. Man merke slk. *neborák*.

2. Das č. hat in den meisten teilen seines gebietes nur das mittlere, deutsche l; das slk. scheidet ł von l, jedoch nicht so scharf wie r. und p., eine scheidung, die auch ausserhalb des slk. sprachgebietes wahrgenommen wird: daher neben ł auch l: Iud. *kraľu*. So im östlichen Mähren: *byľy*, *byli*; *ľuh*, *lud*; *uhel*, *uhel* *rázně* se odlišuji

zlin. 26. Dass im č. die verdrängung des ř und des l ziemlich jungen datums ist, geht daraus hervor, dass noch zu Hussens zeiten ř auf dem lande herrschte, in dem von Čechen und Deutschen bewohnten Prag jedoch nicht mehr řyko, tobořka, sondern liko, tobolka gesprochen wurde. Dial. ist ř häufig dialekt. 11. 31. 40. 44. 50. 57. slk. 63. 78.

3. Die erweichungen von r, l, n sind alt oder jung: die alten sind dem č. mit dem aslov. gemein und treten nur vor ursprünglichen praejotierten vocalen ein: záře. břicho. záři: vergl. aslov. rjuinъ. pekař. moře: aslov. more aus morje. oř ist mhd. ors aus ros. uhel: aslov. aġľ. litý: ljutyj. vůle: volja. učitele: učitelja. bohyně: thema bogynja. oheň: oġň. Alle andern erweichungen sind jünger, demnach die erweichungen vor ь (e), ê (a), ja (ę), ь (i), i, ê (i): r: mřiz: mřěža. střehu: strěga. střeliti. sveřep. vřed. hřada: grěda. řad: ředъ. řasa: řesa: tvář: tvarъ. vnitř. křik. křivý. stříhati: strig; dial. ist varit zlin. 29. Vor e im innern der wurzel steht ř, daher bředu. křesati. řekl. škřemen kies, sonst jetzt, wie es scheint, nur wenn dem r ein consonant vorhergeht, daher ač. beřeš, jetzt bereš und třeš; bratře neben dare, kacere, výre. n: němý. dlaň. zvoňte. hñiti. mučedlník. pohledňa: -ne dialekt. 35. Vor ь für i steht ň nicht in den masc.: kámen. kořen. plamen usw.; doch dial. jeleň usw. dialekt. 35. zlin. 28. slk. kameň. koreň. Vor e geht n nur im slk. in ň über: ňesu. padněš: vergl. letite. Das slk. erweicht n nicht vor ê, daher krásne adv.: krásně; eben so wenig tritt erweichung ein vor e aus oje: krásneho, krásnemu. Dial. sollen dem slk. die erweichten consonanten unbekannt sein. křtu beruht auf krstu so wie třtina auf trstina. ř in biřmovati und heřman beruht vielleicht auf dem m. řc und řč geht in re, ře über: rci, určen. Unhistorisch sind die erweichungen in slk. cigáň. trň, č. trn, womit jedoch p. cierň und tarn zu vergleichen; č. hnětu. křástel.

4. Dass urslavisches tert entweder in trt oder in trět, tort in trat übergeht, ist seite 487. dargelegt; auch die resultate von tret, trřt, trüt usw. sind seite 488. 494. 495. behandelt. Eben so wird seite 489. 492. gelehrt, dass ursprüngliches ent durch jat, ont durch ut reflectiert werden; daher chodic aus chodjác, choděntj-, pletouc aus pletěntj-. honba, končina sind aslov. *gonъba, konč-.

5. Aus tert, telt ergeben sich in vielen worten silbebildende r, l. Die worte mit unslavischer lautfolge haben einen vocal eingebüsst: jelcha, jelše, olša beruhen auf jelsъ-; oder sind entlehnt: berlo. kulhati. slk. parta usw.; dial. haben einige r, l in er, el gewandelt: pervé. pelný dialekt. 30. ř ist nie silbebildend: hřbet einsilbig neben

dial. hřibet. hřbitov. chřtan: hřbitov, řbitov, břitov (*dialekt.* 18) *beruht auf ahd. frithof, mit anlehnung an hřeb. klnúc ist einsilbig dialekt.* 61. *Dial. findet sich auch silbebildendes n:* osn *zweisilbig zlin.* 22. nc, hnc *für nic dialekt.* 43. *Alle diese silbebildenden r, l, n sind der dehnung fähig, die teils als gegeben angesehen werden muss, teils erklärt werden kann:* pľit *urere zlin.* 22. *slk.* dl'bst. dl'hý *zlin.* 22. *slk.* dl'hy. hľ'b *zlin.* 22, č. hloub. sl'p *zlin.* 22, č. sloup. kl'č *zlin.* 22, č. klíč. kňže *zlin.* 22, č. kníže.

6. *Einzelnes. Silbebildendes l (l) wird dial. durch u ersetzt:* chum. kupko *doud.* 20. *neben kľbko. tumačov neben tľmačov. užice, vžice für ľžice dialekt.* 31. *Dasselbe tritt bei r ein:* dudľat, drdľat. guča, grča *zlin.* 30. *y für l:* myčēt *ibid.* *Auch nicht silbebildendes l (l) kann in u übergehen:* poutrubi: poltrubi *doud.* 20. čeuo. mohua *dialekt.* 50. *slk.* dau. robui. sedeui; prišó *gemer. Auslautendes l kann nach consonanten abfallen:* řek. ved. vrh *neben slk.* kládol, pásol. *l für j:* *slk.* len. nr *wird mr:* mrav. *Ein vorschlag ist r in rmoutiti: vergl. jertel für détel doud.* 14. *r und l wechseln:* *slk.* breptat, bleptat *garrire. vrtrati, vrtlati murmurare. korhel chorherr zlin.* 75. *r erscheint eingeschaltet in dřevěrný: dřevěný. herzký: hezký; es steht für d:* bernář: bednář *dialekt.* 31. 60.

7. *Vielen vocalisch oder mit j anlautenden worten wird n vorge-* *setzt:* 1) *i ire:* *slk.* doňdem, dojdem. nandu *aus naňdu, najdu. odendu. přindu. sniti, snidu neben sjiti, sejdu und sejít sa, sende sa: p. žnišć, zejšć, zejde. slk.* vnídem, voňdem, vnišiel; vendu. *slk.* vyňdem, vyndem, vynst; vyndu *zlin.* 29. vynide *kat.* 875. *na odeito dialekt.* 49. 2) *jěd:* snísti, sním, sněz, snědl; snidati; *slk.* zjest, ziem, ziedol *und zedľ, zi zlin.* 28. 3) *jьm:* sníti, snimati, sjimati. *slk.* sňat. němčina *dial. für jemčina doud.* 13. *Hieher gehören wahrscheinlich einige verba auf dati für jati, ndati für njati:* nandat: najęti. odundat *demere. přendat. rozundat. sundat. svundat: sьnęti. vyndat eximere, verschieden von vydat. zandat doud.* 14. 4) *jes:* není, *slk.* nenie: ne jestь. nēnis *non es dialekt.* 58. 5) *jъ:* k němu. na něj *in eum doud.* 11. na ň, *dial.* na ni: ten strom je vysoký, ne vylezeš na ni *zlin.* 37. nade ň. od nich. *slk.* pre ne: ne *für je. pro ně (jablko) zlin.* 37. u ňho *doud.* 11. ve ň. donidž: do njăduže. bedle ňho *doud.* 11. ač. okolo ňho. *Die instr. nehmen n auch ohne vorhergehende praeposition an:* ním. ní. ními. *Dagegen na jeho svatbě.* 6) *jědro:* ňadra *doud.* 7. *slk.* ňadrá, nadrá. 7) *jagne:* něhně *doud.* 13. 8) *аһъ:* ňuch, ňuchati. 9) *аһъ:* ač. vňutř, *jetzt vnitř, slk.* vnutri.

B. Die t-consonanten.

1. t und d gehen vor ursprünglich praejotierten vocalen in c (ts) und z, slk. dz über: neben dieser alten verwandlung besteht eine jüngere in die weichlaute t, d.

2. Die ältere verwandlung tritt ein in pice: pišta aus pitja. pláce lohn. práce aus pratja von *prati. onuce neben onučka, slk. onucka. slk. hrádza, č. hráze: gražda aus gradja. medza, č. meze. mládza grummet. nůdza, č. nouze. priadza, č. příze. slk. obodza lenkseil: vodi. Hieher gehört auch stříc: sřešta. slk. hádzat, č. házeti. č. zhrzeti, zhrdati. č. procházeti, daher procházka. slk. sácat: sotif. oběcati widmen: obětiti, verschieden vom aslov. denomin. oběštati. chci: hřšta. meci: mešta. hlozi: gložďa. slk. vládzem: aslov. vlašďa mladěn. 55. slk. hladiac, č. hledic: -děšte aus -dětje. slk. pluce, č. plíce. č. vřece, slk. vřeco saccus. mlácený. hrazený slk. cudzí, č. cizí: štužďb. hezký aus hez-: r. gožij, th. godi. ač. přichoz advena: *-hožďb. slk. jedz, vidz, č. jez, viz: jažďb, vižďb. slk. telaci, č. teleci. slk. hovädzi, č. hovězi neben labutí. slazši: slažďšij. vyhlížeti steht für vyhlizeti dial. žizeň beruht auf einem älteren žize: žěžďa: vergl. plzeň: polza. jezivo cibus vertritt das alte jedivo. jic in pojicný člověk, pojicné jídlo zlin. 61. pojicný dialekt. 33. steht zu der w. jad in einem mir nicht klaren verhältnisse; dasselbe gilt von dác in dácny freigebig dialekt. 33. im verhältniss zu dad. Abweichend sind vychádět dialekt. 39. vypuděn 36. pověž. ohražen geb. 100. slk. horúčost čt.

3. Die jüngere verwandlung von t, d tritt ein vor e (nur slk.), ê (a), ja (ę), i, ь: e: slk. letite, budete, derem. Ausgenommen ist ten und die ableitungen davon: teraz, temer, vtedy; té, dessen é auf oje beruht; chudého, chudému usw. ê: těsto, doch čarodenik zlin. 29. slk. viđenja: -dênije. ę: pleta, veda: *pletę, *vedę neben dem dial. veďa, věďa: jeza, aslov. jadę, ist unhistorisch zlin. 39. 40. na odejto dialekt. 49. řetázek zlin. 28. neben č. řetizek. peták, šestak zlin. 28. slk. und dial. deset, haf, -krát, loket, pamět, smřt, měď, zpo- věď; eben so plette, budte; svatba dialekt. 54. volat, sonst volati, volat. Allgemein mlátiti, kaditi. tísniť, dítě; těm, těch. dial. kostú, žřďú, č. kosti, žerďi. dj wird manchemal durch j ersetzt: jahren für djahren. jáсна zlin. 30: đasně. jatel zlin. 12. 30. jetel: dětel, datel, aslov. dětlъ. jetelina, dětelina. jetřich, děřich. t und d werden dial. zu c und dz: cesto, stáci, vicez; tocuž: tociž. slk. pri-

jici. dzedzina. dzed, dzevucha *sind wohl polnisch. Neben č findet man č: muvjič. čeply. čichy dialekt. 55; neben dž kömmt dž vor: budže.*

4. Das č. scheut die gruppe tl, dl nicht: omet-lo, pomet-lo. mátl. vládl. hr-dlo. jid-lo. pád-lo. tr-dlo *zlin. 74. vi-dle. židla ist ahd. sidila. t und d fehlen jedoch auch oft: slk. bralo (brádlo) dialekt. 76. brila dialekt. 53: břidlice. cedilko zlin. 51. neben ceditlo. kadilo. omelo. salo dialekt. 73. struhalko zlin. 58. šel: šed. trlice, dial. trdlica. slk. vile. slk. zrkalistý neben zrkadlit sa. slk. žrielo (žřidlo) dialekt. 74. ač. zřiedlný visibilis beruht wohl auf zřiedlo. svétidlřna prag-frag. ist č.; unerklärt ist mučedlnik, mučelnik, mučedník, mučenik doud. 14. Neben židla speisekasten besteht dial. und slk. žigla: ahd. sidila: vergl. nsl. mekla seite 343. dial. ist padna für panna dialekt. 26. ocknouti besteht neben oct-: štutiti. tt, dt gehen in st über: plésti, housti aus pletti, houdti. čest. slast. strast. věst. vlast. vrstva: vrt-tva. přastva: přad-tva. dial. sind máct; kláct, kráct, vect aus mát-s-t usw.*

5. dm büsst sein d ein in dám, vím; daneben besteht střidný und ždmu, vielleicht für džmu aus gym: aslov. žyma; sedm lautet sedem, sedym, sedum. osm- osem, osym, osum, daher auch sedumý, osumý; anders sedmu, osmu dialekt. 43. 54. 56. tn, dn werden manchemal gemieden: hrnouti neben padnouti. slk. posretnút. Neben dchoř (tchoř) findet man dial. schoř doud. 18. Bei den Slaven, die den laut ł kennen, lautet d einigermassen anders als bei den Čechen: die zunge legt sich dabei mit ihrer ganzen vordern fläche an den gaumen, dies findet im doud. 13. statt. Darauf beruht vielleicht der wechsel von r und d: svarba: svadba. karlík: kadlík. verliba, velryba: vedliba. borejt: bohdejt. herbábí: hedbávi. karlátky: kadláta dialekt. 18. 22. 26. 28. dž wird js: rojši dialekt. 29. 41: radši. tl wird manchmal kl: klouct. klustý 22. 26. 40.

C. Die p-consonanten.

1. Die verschiedenheit zwischen nsl. ljubljén und golóbjé hat im č. kein seitenstück; zwischen dem pja für aslov. pja, plja und dem pja für aslov. pę besteht kein streng durchgeführter unterschied: konopě, dial. konopja: aslov. konoplja. koupě, dial. kúpja: aslov. kuplja. krmě, dial. krmja: aslov. křmľja. pokrápěti, dial. pokrąpjati: aslov. pokrapljati. říman romanus; das slk. hat hrable für č. hrábě. hrobla für č. hrobka wie aslov. usw. pje wird pe: koupén:

aslov. kupljenъ. *Dem aslov. pę steht pja und pa gegenüber: dial. holoubjata. (h)řibjata. zapjal, aslov. zapelъ, doud. 6. dialekt. 51. doupjata. hrabjata. uvjadrnút neben doupata. holoubata dialekt. 40. hřibata. pjatro 60. neben patro. pjata calъ neben pata für pátá quinta 58. uvadrnouti und pet 25. neben pět. pamět. Dem drange den bei m minder gewöhnlichen weichlaut zu erhalten verdankt das dial. mňást zlin. 27. neben másti sein dasein: mět. Dial. hört man zema. zemu. pę ist regelmässig pę, d. i. pje, dagegen dial. behat fugere. mesto locus. v hrobe. vedět; mněsto doud. 14, snědy für město, smědъ zlin. 29. sind wie mňást zu erklären. jetev beruht auf větev ramus: vergl. jatel und *đatel. mlazga für lýko dialekt. 74, wohl für mlazga, ist wahrscheinlich identisch mit mizga: mēzga: davon ist auch dial. mliza nicht verschieden; nicht ganz klar ist štavik neben štavlik; dagegen ist im dial. mlič ball neben mič wohl aus mjěč, aslov. *męčъ, zu erklären. Für ač. nimmt man wohl ohne grund auch step. luč. obuť. kúřim an. Dial. unterscheidet man auch lautlich pisk, pjisk von pysk; bil, bjil von byl; milo, mjilo von mylo doud. 5. dialekt. 16. 19. 57.*

2. I. P. pn wird n: kanouti. lnouti. oslnouti neben oslepnouti. usnouti. tonouti. trnouti. sen ist sępnъ. odempne ist ode mne. Zweifelhaft ist kynouti in těsto kyne vergl. Listy 4. 303. slk. čret haurire beruht auf čerp. k aus p tritt ein in kapradí, ač. papradí: slk. paprat, nsl. praprot usw. křepel, ač. přepelica, slk. prepelica: vergl. uštknouti mit slk. uštipnút und nsl. vščeknoti mit ščipati. pt wird pst: ač. tépsti neben siptěti von sip in sipěti. pt wird in vt, ft verwandelt in vták, fták, pták: *přtakъ, vergl. nsl. vtič, ftič, ptič.

3. II. V. bv wird b: obaliti. slk. obarit. oběcati. obět. obrtnouti. obinouti. oblěci. oblak. oblášť. obáslo. obojek. oběsiti; obrat neben oprat f. wird mit r. obroťъ mit unrecht verglichen: dieses wäre aslov. obrъťъ. obec ist aslov. obyťъ. obyčej steht nicht für obvyčej, da v in vyk nur im anlaut steht. Man beachte obváděti. obvazek. obvěniti usw. Vor n füllt b aus in hnouti. hynouti von güb. gyb; vergl. šinouti. pohl ist pogъblъ. bti wird bsti: slk. dl'bst. hriebst. skúbst. ziabst. č. dlúbsti, zábsti neben hřešti, skústi. b wird v, f in švestka sebastica. včela, fčela: bъčela.

4. III. V. v fällt aus in zniti: zvъněti. ač. prnī: první. šti. žiti. Es füllt ab in zdorovati usw. v geht in b über: bedle: vedle dialekt. 18. bidle: vidle 30. pabouk: pavouk 25. přibuzný: příbuzný. pobřislo dial.: povřislo. přízbisko zlin. 29. braný: vraný. Das suffix tva lautet auch tba: kletba. honitba. kabát ist ahd. giwāti, kawāti usw.

jici. dziedzina. dżed, dżevucha sind wohl polnisch. Neben č findet man č: muvjič. čeply. čichy dialekt. 55; neben dž kömmt dž vor: budže.

4. Das č. scheut die gruppe tl, dl nicht: omet-lo, pomet-lo. mátl. vládl. hr-dlo. jíd-lo. pád-lo. tr-dlo zlin. 74. vi-dle. židla ist ahd. sidila. t und d fehlen jedoch auch oft: slk. bralo (brádló) dialekt. 76. bríla dialekt. 53: břidlice. cedítko zlin. 51. neben cedidlo. kadilo. omelo. salo dialekt. 73. struhálko zlin. 58. šel: šed. trlice, dial. trdlica. slk. vile. slk. zrkalistý neben zrkadlit sa. slk. žrielo (žřídlo) dialekt. 74. ač. zřiedlný visibilis beruht wohl auf zřiedlo. světidlna prag-frag. ist č.; unerklärt ist mučedník, mučelník, mučedník, mučeník doud. 14. Neben židla speisekasten besteht dial. und slk. žigla: ahd. sidila: vergl. nsl. mekla seite 343. dial. ist padna für panna dialekt. 26. ocknouti besteht neben oct-: štutiti. tt, dt gehen in st über: plésti, housti aus pletti, houdti. čest. slast. strast. věst. vlast. vrstva: vrt-tva. přastva: přad-tva. dial. sind máct; kláct, kráct, vect aus mát-s-t usw.

5. dm būsst sein d ein in dām, vim; daneben besteht střidmý und ždmu, vielleicht für džmu aus gym: aslov. žymā; sedm lautet sedem, sedym, sedum. osm- osem, osym, osum, daher auch sedumý, osumý; anders sedmu, osmu dialekt. 43. 54. 56. tn, dn werden mancmahl gemieden: hrnouti neben padnouti. slk. posretnút. Neben dchoř (tchoř) findet man dial. schoř doud. 18. Bei den Slaven, die den laut l kennen, lautet d einigermassen anders als bei den Čechen: die zunge legt sich dabei mit ihrer ganzen vordern fläche an den gaumen, dies findet im doud. 13. statt. Darauf beruht vielleicht der wechsel von r und d: svarba: svadba. karlík: kadlík. verliba, velryba: vedliba. borejt: bohdejt. herbábí: hedbávi. karlátky: kadláta dialekt. 18. 22. 26. 28. dš wird jš: rejší dialekt. 29. 41: radší. tl wird manchmal kl: klouct. klustý 22. 26. 40.

C. Die p-consonanten.

1. Die verschiedenheit zwischen nsl. ljubljén und golóbjé hat im č. kein seitenstück; zwischen dem pja für aslov. pja, plja und dem pja für aslov. pe besteht kein streng durchgeführter unterschied: konopě, dial. konopja: aslov. konoplja. koupě, dial. kúpja: aslov. kuplja. krmě, dial. krmja: aslov. krēmija. pokrápěti, dial. pokrápjati: aslov. pokrapljati. říman romanus; das slk. hat hrable für č. hrábě. hrobla für č. hrobka wie aslov. usw. pje wird pe: koupén:

*aslov. kupljenъ. Dem aslov. pę steht pja und pa gegenüber: dial. holoubjata. (h)řibjata. zapjal, aslov. zapęľъ, doud. 6. dialekt. 51. doupjata. hrabjata. uvjadrnút neben doupata. holoubata dialekt. 40. hřibata. pjatro 60. neben patro. pjata calx neben pata für pátá quinta 58. uvadnouti und pet 25. neben pět. pamět. Dem drange den bei m minder gewöhnlichen weichlaut zu erhalten verdankt das dial. mňást zlin. 27. neben másti sein dasein: met. Dial. hört man zema. zemu. pē ist regelmässig pē, d. i. pje, dagegen dial. behat fugere. mesto locus. v hrobe. vedět; mněsto doud. 14, snědy für město, směďъ zlin. 29. sind wie mňást zu erklären. jetev beruht auf vĕtev ramus: vergl. jatel und *đatel. mlazga für lýko dialekt. 74, wohl für mlazga, ist wahrscheinlich identisch mit mízga: mēzga: davon ist auch dial. mliza nicht verschieden; nicht ganz klar ist štavik neben štavlik; dagegen ist im dial. mlič ball neben mič wohl aus mjěč, aslov. *mečъ, zu erklären. Für ač. nimmt man wohl ohne grund auch step. luč. obuť. kúřim an. Dial. unterscheidet man auch lautlich pisk, pjisk von pysk; bil, bjil von byl; milo, mjilo von mylo doud. 5. dialekt. 16. 19. 57.*

2. I. P. pn wird n: kanouti. lnouti. oslnouti neben oslepnouti. usnouti. tonouti. trnouti. sen ist sępnъ. odempne ist ode mne. Zweifelhaft ist kynouti in těsto kyne vergl. Listy 4. 303. slk. čret haurire beruht auf čerp. k aus p tritt ein in kapradí, ač. papradí: slk. paprat, nsl. praprot usw. křepel, ač. přepelica, slk. prepelica: vergl. uštknouti mit slk. uštipnút und nsl. vščeknoti mit ščipati. pt wird pst: ač. tépsti neben siptěti von sip in sipěti. pt wird in vt, ft vericandelt in vták, fták, pták: *přtakъ, vergl. nsl. vtič, ftič, ptič.

3. II. V. bv wird b: obaliti. slk. obarit. oběcati. obět. obrtnouti. obinouti. obléci. oblak. oblášť. obáslo. obojek. oběsiti; obrat neben oprat f. wird mit r. obroť mit unrecht verglichen: dieses wäre aslov. obrěťъ. obec ist aslov. obešťъ. obyčej steht nicht für obvyčej, da v in vyk nur im anlaut steht. Man beachte obváděti. obvazek. obvěniti usw. Vor n fällt b aus in hnouti. hynouti von gub. gyb; vergl. šinouti. pohl ist pogublъ. bti wird bsti: slk. dl'bst. hriebst. skúbst. ziabst. č. dlúbsti, zábsti neben hřěsti, skústi. b wird v, f in švestka sebastica. včela, fčela: bčela.

4. III. V. v fällt aus in zníti: zvzněti. ač. prní: první. šíti. žíti. Es fällt ab in zdorovati usw. v geht in b über: bedle: vedle dialekt. 18. bidle: vidle 30. pabouk: pavouk 25. přibuzný: přivuzný. pobříslo dial.: povříslo. přizbisko zlin. 29. braný: vraný. Das suffix tva lautet auch tba: kletba. honitba. kabát ist ahd. giwāti, kawāti usw.

benátky *venetiae* verdankt seine form einer anlehnung an č. *on.* v lautet im auslaute *slk.* wie u: kru. obru; teprú zlin. 30. für teprv: man merke úterý neben vterý. v wird durch m ersetzt: ač. mešpor. mňuk *dialekt.* 26: vnuk. na mzdory doud. 19. *namnaditi, namladiti: navnaditi *geb.* 93. *dial.* und *slk.* teprem für teprv. *slk.* ostrm, ostrv, ostrev *harpfe.* Man vergl. prám und právě zlin. 41. *dialekt.* 49. 61. v geht in n über: nešpor. bratroj entsteht aus bratrovi *dialekt.* 41. Neben tátův hört man tátůj *dialekt.* 39. 50; sloboda doud. 19. neben svoboda. Dass sladký mit aind. svādu verwandt sei, ist wegen lit. saldus, klr. soľodkyj usw. unwahrscheinlich.

5. IV. M. m wird v: švrk: smrk *dialekt.* 59. pras. 25. červ, doch daneben čermák. m wird b in bramor *dial.* *slk.* bosorka striga. darebný: daremný *dialekt.* 25. písebně. upříbný: upřimný *dialekt.* 30. m wird n: nedvěd. veznu zlin. 29. *dialekt.* 52: vezmu. nzeti: mizeti *tabescere* výb. 1. 1237. kan: kam usw. *dialekt.* 17. kafr ist camphora.

6. V. F. Das dem slav. ursprünglich fehlende f wird durch p, v, b ersetzt; in späterer zeit ward es mit fremden worten mit übernommen, bis es zuletzt in einheimische worte eindrang: 1. luciper. opice. pilip. púst, postiti se: faste, fasten. škop: ahd. scaph. štěpán usw. 2. ač. ovnieř ofner. 3. barva: ahd. farwa. bažant: ahd. fasān. biřmovati: firmen. bluma: mhd. pflūme. hrabě: ahd. grāvēo. f: fáb *dial.*: ahd. fāwo neben páv. fara: ahd. pfarra. oféra: ahd. opfar. *slk.* úfat, č. doufati beruhen auf aslov. u-přvati. fous besteht neben vous: асъ, васъ. krofta doud. 11. ist koroptva; foukati, *slk.* fujavica stöberwetter *dialekt.* 68. und ähnliches ist onomatopoëtisch.

D. Die k-consonanten.

1. k und ch stehen den aslov. buchstaben k und h gegenüber; dagegen wird aslov. g regelmässig durch h vertreten: hořeti: gorěti. Es findet sich jedoch g im *slk.* und *dial.* nicht selten für h in der gruppe zg: *slk.* mizga, miazga, č. mizha, mizka, *dial.* mizga zlin. 29. *slk.* mozg, mozgu, mozog, č. mozek. *slk.* razga, č. rozha, růzka. ač. mezh, jetzt mezek, beruht auf mezg: mizgъ; ausserdem *slk.* grg für krk. grib. *dial.* grich. gřešit. *slk.* gyzdavý: nsl. gizdav. rohoz neben rokos, rákos beruht auf rogoz. *slk.* gořalka *dialekt.* 63. ist p. Durch assimilation entsteht g aus k in gdo doud. 25. *dialekt.* 48, wofür auch hdo, aus kdo: kъto, hie und da chto

dialekt. 69; ebenso dochtor zlin. 29. g bohu; ebenso in gdoule. g behauptet sich in einigen entlehnten worten: cigán. gajdy dialekt. 40. groš neben kroš. slk. magura. slk. striga; sonst wird auch in fremdworten g zu h: hedváb, aslov. godovabľ, ahd. gotaweppi. hrabě. hřek, řek graecus. pohan. řehole regula. varhany organa. angelus wird zu anjel, anděl; georgius zu jiři. Vergl. zlin. 29. Ortsnamen lassen vermuten, dass sich h für g etwa im zwölften jahrhundert in der schrift und wohl nicht allzulange vorher im volksmunde einzubürgern anfieng Archiv 2. seite 333.

2. Nach der seite 256. dargelegten ansicht geht ki durch tji, tzi in tsi, ci über; ähnlich g in dzi und durch abfall des d in zi; s aus h erklärt sich durch den wechsel der articulationsstelle: čech. grammatiker nehmen einen übergang des g in ž, des ch in š an, während k in c verwandelt wird geb. 108.

3. kt, ht werden zu c: das zwischenglied ist tj seite 238; weder pektji noch pekti ergibt péci: péci. řici. síci. střici. tlouci. vléci. vrci aus pekti usw. moci aus mogti. dostci. noc. pec. věc: vešť. dci. Die historischen inf.-formen hült die schrift fest; im volksmunde sind sie selten: řic, sic dialekt. 32. Das volk spricht pect, moct doud. 15. pomoct zlin. 47. riet, vliet dialekt. 12. Schon im XVI. jahrhunderte sprach man vreti; slk. piecť. rieť. strict. môcť usw. kt wird cht in dochtor usw. zlin. 29. byšte ist dunkel, byste scheint auf bys zu beruhen geb. 101.

4. kv, gv gehen aslov. usw. in manchen worten in cv, zv über, was č. nicht geschieht: květ. kvičeti. kviliti, kvileti und hvězda. hvízdati: vergl. aslov. dzvězda usw. seite 251.

5. ki wird či: ptačinec. družina. ořešina; hořčice. družice; outočiště. tržiště; oči; očičko; ptáči. slk. stridži; pečivo; točiti. družiti. prášiti. pojičiti, jetzt pujčiti, ist požítčiti: p. pożyczyc, pożytek. Unhistorisch ist slk. matkin. strigin. macochin. ki geht in ci über, wenn i aind. ai (ē) gegenübersteht: pl. nom. bozi. vlci; velici. drazi: daneben slk. velki. mnohi. tichi. impt. pec, pomoz; pecte, pomozte aus peci. pomoci usw.: unhistorisch ist seč, sečte; pomoz, pomozte; wohl auch lži, lžete: č. lhu, aslov. lžž. Assimilation tritt ein in žži, žžete: žžzi, žžžete. ch geht im ač. in s über: mnisi von mnich; jetzt in š: jinoši, hluši von jinoch, hluch. Statt mnisi postuliert man mniši, dessen š, ač. nicht bezeichnet, später in š verwandelt worden sei: diesser ansicht steht unter anderem die form drazi entgegen. slk. steht s: mnisi; polasi, valasi dialekt. 70. ždimati scheint für džimati zu stehen: vergl. gr. γερμαζω.

6. *kê* wird *ča*, wenn *ê* ein *a*-laut ist: *křičeti*. držeti. slyšeti. *slk.* sršat; krotčeji. blažeji. tišeji; daneben *dial.* divokejší. dražší. suchejší. lišej lichen. *slk.* lišaj *papilio*. *kê* wird *ce*, wenn *ê* *aind.* *ai*, *ê* ist: *sg. dat.* ruce. slouze; ebenso *du. nom.* ruce. noze; *slk.* hie und da stridze von striga. *ch* geht in *š* über: *ač.* duše. střeše. tiše. jinošich, was man auf *dusě* usw. zurückzuführen geneigt ist. Das *slk.* hat in den meisten dialekten *ke*: ruke. nohe. muche. strige.

7. *kъ* wird *čъ*: pomeč vogelgarn: *w.* mъk. lež. veteš. proč, zač; *slk.* če *dialekt.* 74. nič: č aus *kъ*, *kĭ*; sočba. družba; vše-tečny: *w.* tъk. obizný abundans: obih. *slk.* osožný: osoh nutzen, *ahd.* sōh; ptáček. růžek. vršek; hřecký: grъčъskъ. všecko: vъsja-čъsko aus vъsjakъ: všecek aus všecko. boský: božъskъ. mnišký: mъnišъskъ: falsch božský, mnišký. masičko: masiko *doud.* 21. ležmem *zlin.* 43 beruht auf ležeti. žhu ist *aslov.* žьgъ: *w.* žeg. šel ist šьlъ aus hed, hъd. Vor ь für jъ geht in alter zeit k in č über: pláč. lemeš: jünger ist c vor jъ: konec; kněz. mosaz, *slk.* mosadz: *mhd.* messing. peníz. robotěz 3. seite 281. řetěz. vítěz; vrtověz *f.* ist mit motouz zu vergleichen. slezy *pl.* σιγγα: des Ptolemaeus. leměz laquear. nebozez ist *ahd.* nabager: das auslautende z ist dunkel matz. 262. bohstvie aus božstvie geb. 103. Man merke prokní. vrchní geb. 110. strachno *dialekt.* 19.

8. Vor *uravavischem* e steht č: člověče. vraže. duše; nadšen: -dъh; pečeš. lžeš; man vergleicht čeled mit pokolení. červený gehört zu červ, nicht zu krev. Vor e für ь, o und vor eingeschaltetem e, d. i. vor hartem e, bleibt k unverändert: hemzati: grъmъzati; bokem. bohem. lenochem; oken. bahen. kachen. *slk.* okien. Man merke die *pn.* duchek. machek.

9. Wie das č in *slk.* črep, wofür č. střep, třep, das ž in žleb, zlab zu erklären, ist seite 489. gezeigt: žluklý beruht auf žlklý. Schwierig ist die frage nach der entstehung des h (g) in worten dieser art: č. hřibě neben *slk.* žriebä, *aslov.* žrěbъ; č. hřídlo neben žřídlo und *slk.* žrielo, *aslov.* žrělo; hláza, hléza neben žláza, *aslov.* žlěza: vielleicht beruht hřibě auf herbě, žriebä auf žerbä; darnach wäre hřibě die ältere, žriebä die jüngere form; so ist *nsl.* grlo älter als das dem *r.* žerlo entsprechende žrlo. Dagegen ist wohl nicht č. hřeb neben *nsl.* žrebelj aus *ahd.* grebil geltend zu machen: wer es tüte, wäre bereit im č. die gruppe žř in hř über gehen zu lassen, wobei er jedoch rückverwandlung des ž in h (g) annehmen müsste.

10. *kę* wird *ča*, *če*: ptáče. vlče. būže. hoše. *slk.* stridža; vla-čiha, vlačuha lautet *p.* wloczega.

11. *kja geht in älterer zeit in ča über*: péče. velmože. duše. olše; pražák. *Jünger ist ca*: ovce, steze; plzeň, *das auf polza beruht*. lécati: lěk. mizeti (v okamžení mizi): mьg. mьceti: mэк. *slk. skácat neben skákat. tázati. dotýcati: тэк; ebenso č. zrcadlo neben slk. zrkadlo. Anders klouzati, slk. klzati, dial. klouhati.*

12. *kje wird ce*: lice. nice *prone ist das neutr. von nice*.

13. *kju (kja) wird ču, či*: pláči. strouži. páši. *Unhistorisch ist č im dial. peču. pečou doud. 6: peka. pekať.*

14. *Älteres s neben jüngerem ch findet sich in mísiti, michati, nochy in světlonochy leuchtende feldgeister Kulda 83. ist wohl nosy von nositi. pošva, pochva. pošmourný aus posm- (r. pasmurnyj), chmoura, pochmuřiti; slk. pošmúrny neben pochmúrny. svadnouti, chvadnouti. šmatati, chmatati. švastati, chvastati. Vergl. chcát, chčiju doud. 19. für scáti usw. test, tchán, tchyně. byste, bychom usw. In č. urkunden trifft man bis in das XIII. jahrhundert im pl. loc. ás für ách: Brňás. Lužás. Trnovás usw. Polás aus Polanech Archiv 2. seite 336. Die dial. pl. gen. rukouch dialekt. 12. haduch 13. verdanken ihr ch der pronominalen oder der zusammengesetzten declination; dial. zašelch, zašelech ist zašel jsem usw. dialekt. 57. Dass hoši und ähnliche formen auf hoch beruhen, ist seite 261. dargetan.*

15. *k weicht dem h in štihle von štika; dem j in jak: kakъ; dem t in šentir aus šenkér dialekt. 26.*

16. *h wechselt mit ch: hrtán, chrtán; es wird vorgesetzt in hniže dialekt. 15; slk. hrdza, rdza; dial. hřemen, řemen dialekt. 21; heřmánek, rmen 18. Es fällt ab in řmot. řeblo. vozd dialekt. 11. řivnáč zlin. 11. řizek 14; es fällt aus in slk. drusa aus druhsa; prisál aus prisáhl. vytrnouti. oneda.*

17. *ch weicht dem k: korouhev neben ač. chorúhev.*

E. Die c-consonanten.

1. *Die c-consonanten sind der verwandlung in die č-consonanten und der erweichung unterworfen: die erstere veränderung ist allgemein, daher die ältere.*

2. *c wird č in allen füllen, wo k diese verwandlung erleiden würde: obličej; opičak. ovčák; hrnčíf: гръньчагъ; krejčí: *крайсь. otčím. ovčí. ovčinec. kupče. strýče. ovča: овъče. Dieselbe regel gilt auch in noční von noc, dessen c auf tj aus kt beruht:*

daneben pomocný. svícnik von svíce, wofür dial. svíčnik *dialekt*. 60. č aus c, tj ist jung, wie č. onučka neben slk. onucka zeigt.

3. Für das auf slavischem boden entstandene z gelten dieselben regeln wie für das in allen formen junge c: kniže, slk. knieža: *kъnęžę. kněže, slk. kňaže: kъnęžę. peněžitý, slk. peňažitý. kněžna: slk. kňazna: kъnęžъna. knězek. kněžík. stěžka; *hierher gehört* ublížiti offendere. nížiti. *Unhistorisch ist* vítěziti von vítěz. Das aus urslavischer periode stammende z wird ž nur vor praejotierten vocalen: svázeti, slk. svážiť aus -vazjati. kažen partic. mažu, maži ungo. dial. ist hážu für házeji, slk. hádzám: *gaždają. ž kömmt oft in fremdworten statt des tönenden s (z) vor: almužna: mhd. almuosen. alžběta. chýže neben chýše wie nsl. hiža neben hiša: ahd. hūs. ježiš. kříž: ahd. chriuze, lat. cruci (crux). žalm: ahd. salm. žemle: ahd. sēmala. žibrid: ahd. sigifrid. židla, dial. žigla stuhl: ahd. sidila. žold, žoldněf: mhd. solt, soldener. špiže: ahd. spīsa. Vergl. blažej: blasius.

4. s ist wie altes z der verwandlung in den č-laut nur vor praejotierten vocalen und vor weichlauten unterworfen: nůše. rakušan. prošák neben prosík zlin. 62. snášeti, slk. snášat. nošen neben nosen, das ebenso unhistorisch ist wie nešen. všeho beruht auf *vъsjeho; všecek auf vъsjačъskъ; man merke slk. sáďzem, č. sázím: saždają. plěši salto. š steht für fremdes tonloses s: voršula, ursula. šimon. *Unhistorisch ist* š in lišenec. liška; pokušitel. vlašťovice. Man vergleiche ovčí mit kozí und husí. Vor ursprünglichem ĭ steht š für s wie im aslov.: pošlu, pošli mittam. smýšleti, slk. smýšlat: -myšljati. smýšlení.

5. Neuere grammatiker nehmen an, dass k. h (g). ch im č. in č (tš), ž und š übergehen konnten. Dass worte wie kupec, kněz auf den themen kupьcъ und kъnęzъ beruhen, zeigen die casus kupce, kupci und kněze, knězi usw.; dass jedoch je kupec, kněz gesprochen worden sei, folgt daraus nicht; auch im p. lauten kupiec, ksiądz nicht auf weichlaute aus. Dass jedoch im ač. srdcě vorkömmt, zeigt, dass sich im inlaute cj, d. i. tsj, nicht etwa tš, erhalten hat. Gegen ein aus dědič, dědic erschlossenes dědič spricht p. dziedzie. Nur klr. hat aus- und inlautendes č.: vergl. seite 454. c und jüngerer z entbehren des weichlautes, woraus gefolgert werden darf, dass ž und š älter sind als worte wie kupec, kněz. s und älteres z sind allerdings der erweichung fähig: ž und š sind in dem zur schriftsprache erhobenen dialekte meist in z und s übergegangen; daneben besteht ž und š. Weiches z, s stellt sich ein vor den hellen vocalen: žabí pras. 27.

für zebe, *aslov.* zębetъ: *man führt an vez vehe geb. 100. Analog sind die formen na vozi dialekt. 40. voze pl. nom. zlin. 33. o kozi 27. dialekt. 40. pl. nom. koze zlin. 27. slk. soll z in kozi weich lauten im gegensatze zu kozy: v kože, v koži sind wohl polonismen dialekt. 55. Ganz vereinzelt ist žima 55. In řezbář und in žizeň (w. žed) für řezbář, žizeň hat assimilation statt gefunden. š: huša pras. 28. huška dialekt. 58. praša pras. 28. šaha kľafter dialekt. 59. šahat pras. 27 (sihat, sihnout doud. 6). šekani dialekt. 60. šino heu dialekt. 60. šat pras. 28: vergl. šatati für unaviti pras. 28. v lesi, pl. nom. lese sind analog gebildet zlin. 28: v leše, v leše sind wahrscheinlich polonismen dialekt. 55. š wird š: mušim geb. 100. noš. šahati geb. 100. šahnout dialekt. 27. šeno 55. šedý: *aslov.* šedъ. šerý: *aslov.* šerъ. vož, noš impt. doud. 16. slk. soll ein merkbarer unterschied obwalten zwischen nosi und nosy. Manche postulieren die aussprache mašt und erklären náměšti aus naměšti.*

6. zr, sr werden häufig durch d, t getrennt: *slk.* miazdra, nozdry und daraus miazgra, nozgry; *č.* mázdra; *dial.* mázra doud. 13. pstruh: pstrъ. střebati, *slk.* srebat. straka. středa, *slk.* sreda; střidmý. střetnouti, *dial.* potřetl dialekt. 38, *slk.* sretnúť. vstříc: *aslov.* vъ sъręštъ. střibro, *dial.* střiblo, *slk.* sriebro. střín, sřín, *slk.* srieň, *nl.* srên, *p.* srzon. střez, sřez, *dial.* zřez kübel zlin. 27: ein dunkles wort. stříž, *slk.* striež, *nl.* srêž. *dial.* uzdržim. zdřejmý. zdřetel. zdřadlo *speculum* dialekt. 60. zázdrak. podezdřelý. zdráti. zdrostu. zdrovna geb. 121. ač. izdrahelský, daneben srna, srp, sráti usw. *slk.* rozbrešit hat eingeschaltetes h. sloup steht für stloup: stlъprъ.

7. zz, zš, sš wird jz, jš: bejzlosti; mlajši, slajši geb. 103. 104. *dial.* mlejši doud. 7. 18. *slk.* krajši: krásny.

8. Auslautendes sm wird *dial.* durch sum oder durch smu ersetzt: vosum, osmu, daher osumý dialekt. 11. 43. 54. Daneben sedem, sedym; osem, osym 56.

9. st geht vor praegiotierten vocalen in šč, d. i. štš, über, woraus später durch abwerfung des zweiten š die gruppe št und dafür šť; vor den hellen vocalen wird st zu st, dessen erweichung die schrift-dialekt im auslaut vernachlässigt: houště, houšt. pouštěti, ač. púščati, *dial.* púščat zlin. 55, *slk.* púšťat. puštěn. křtěn aus křštěn, nicht aus křcen. věštec, věštěc: věst-jъ: věšti ist wohl věštči. vlasti: vlast-jъ vergl. gramm. 2. 73. přišti adventus ist přišťstije; eben so entstehen věšti introitus, zášti, zajiti: přišti futurus beruht auf přišťstъ. Dagegen host, *dial.* host zlin. 28. vlast, *dial.* vlast; st steht auch vor jüngerem ja: křestan; *dial.* kostám, kostách, kostama zlin. 34.

10. stl *wird* sl, *wenn* tl suffix *ist*: číslo: čst-tlo. housle: gād-tlb. jesle: jad-tlb. heslo *losung*, *parole scheint mit god zusammenzuhangen*: hed-tlo: *vergl.* hezký *und dial.* dali si heslo, zřekli se zlin. 53. máslo. přeslo *rockenstock*; přeslen; přeslice. veslo. obáslo: vęz. obřislo, provřislo *strohband*: w. verz. *Daneben* rostl, slk. rastlo, *dial.* růstlo zlin. 42. *Man vergl. das dunkle slk.* svisle, prkna na štitech domu nebo stodol od kalenice dolů.

11. stn *wird* sn: masný. šťastný; *eben so zvláštní aus zvláštní dial.* 31. neben masný. *Dem entgegen findet man ač.* tělesný *für* tělesný.

12. zd *wird vor praejotierten vocalen* žď *aus* žďž: vyjižděti: aslov. jazditi. zohyzďovati: zohyzditi: *unhistorisch ist dial.* přehražditi *für* -hraditi. hyžděn. opožďěn: *unhistorisch* hyžděn. zděn *von* zditi *mauern*.

13. *Der ursprung des zd ist oft dunkel; in vielen füllen steht es für d*: azda. hvizdati: s. zvizda. hvozď. hyzditi, ohyzdný *neben* hydny zlin. 14. hyd: *vergl. nsl.* gizda *hochmut.* pouzdro. pozďě. prázdny, prázný. pyzda *vulva* zlin. 60. *Vergl. slk.* budzogaň *čit.* 1. 250. *mit s.* buzdohan *und beachte aslov.* kažďa *aus* kadžďa.

14. sk *wird ač.* šč, *woraus in dem schriftdialekte št wird, wofür einige andere dialekte šč bewahren, der übergang in št mag sich aslov. aus šč oder aus sc vollziehen; dial. und slk. ist der unterschied zwischen beiden verwandlungen teilweise erhalten.* a) tiščen, tištěn. ač. jišču, *dial.* išču zlin. 39: ištą. pišti. tlešti: tleskati. pištěti: *aslov.* -ati *aus* -ěti. pištala: *aslov.* -alъ *aus* -ělъ. ohniště, *dial.* ohnišče zlin. 31. *dial.* 35: *daneben* -isko: chlapisko zlin. 31. *dial.* 48. *Dial.* veliščena *von* velisek zlin. 31. *polština*: polskъ. čeština. *slk.* panština. řečtina: *grъčěština. *slk.* *steht mancmahl čina für ština*: polčina. slovenčina. ploštice *cimex*: ploskъ. kštice *neben* kčice *hauptaar aus* kčěica: kčka, *nsl.* kečka, *slk.* káčka. tštice *für* tesknota: *třsk-ica. mraštiti, vraštiti *runzeln*: p. marsk. mrštiti, mrskati *werfen*. tříštiti. pištba: pisk. ploščka *cimex* zlin. 60: *ploskъka. čti, tšti *vacuus*: třšty *aus* třskjъ; tštitroba *leerer* *magen*. *Hieher ist zu rechnen* ryňščok. paňščor *dial.* 60. šč *aus* sk *findet auch in den wurzelhaften teilen statt*: oščadat *se dial.* 49. štáva *saft*; *slk.* štava *vínová čit.* 1. 67: *vergl. w. slk.* štědrý, ač. ščedry. štěp, ač. ščep; oštěp *iaculum*: w. skep. oščeriti (*dveři oščerené* zlin. 59. 76); výščerák *irrisor* 11; vyštěřiti: w. sker: *daneben* *slk.* vyskierat; škerit *se*, cerit *se*; oškerené *zuby*, vycerené *zuby* *čas. mus.* 1848. 2. 314. 327. ščipat *dial.* 35. štit, ač. ščit. *Das*

dunkle č. čirý *purus lautet* p. szczery, r. ščiryj. *Auf einer älteren stufe steht* st, t, s *aus* sk: stěň, stiň. stiň; siň; tin *zlin.* 27. tin *dial.* 48: *vergl.* přeseněk *dial.* 49. für přistěnek. b) sk *geht in* št, *slk.* in st *über:* dště, *slk.* destě: dška, dště. polště. vojště. ckě *wird* čtě: hradečtě *von* hradecko. č. polští, *slk.* polstí. čeští. moravští. č. němečti, *slk.* němectí. *Dial. formen sind* prostějovščí *dial.* 48. moravčí *zlin.* 30. hradeččí *dialekt.* 48. černocci: černocký *aus* černotský *ibid.* bohotici: bohotický *ibid.* *Das š in* polští *beruht vielleicht auf dem folgenden weichlaut:* st *aus* sk *entspringt aus* sts *wie im* aslov. Sk *wird* ck: plzencký, polcký, selcký, sacký *dial.* 22. 31. doud. 14. geb. 102. Ähnlich *pulc für* puls *dial.* 31.

15. *zg folgt der analogie von* sk: břežditi *neben* břeštiti, *slk.* brieždit *illucescere:* brězg. drážditi, *nsl.* draždžiti *neben* dražiti. *slk.* druždžat *krachen:* družgat. hvížděti, *slk.* hvizgot, *neben* hvi-zdati: s. zvizga *neben* zvizda. hvižd *taube* nuss. *slk.* miaždit: miazga. mizditi *mit* geiſer *beflecken:* mizha, miza. roždí: rozha; *slk.* raždíe: razga. *dial.* vrždět: snih vrždí *pod* nohama *zlin.* 69: vrzgat 32, vrzgolit 26. 69, *slk.* vrždat. *Dagegen* *slk.* razdě *von* razga: *vergl.* aslov. dreždě *von* drezga. *slk.* uzg, suk *na* stromě.

16. *zg ist* manchemal *dunklen ursprungs:* *slk.* brýzgam *sa.* pochramúzgat *zlin.* 32. lamúzgat *ibid.*

17. *zg wechselt mit* sk *in* drobiask *zlin.* 52. *im* auslaute *für* drobiazg, *slk.* drobiask: p. drobiazg. č. dlask, dlesk, *slk.* dlask, glask *neben* *slk.* glezg. tříska *neben* dřízha. *slk.* mlaskat *neben* mlazgat; *eben so* č. rošti *neben* roždí. dzg *für* zg *bietet* *slk.* modzg: do modzgov čt. 1. 107. ss *findet sich im* anlaute: ssáti. c *tritt für* s *ein in* cloniti, sloniti. cecati, cucati. *slk.* *findet sich neben* mleziwo *mled-zivo colostrum.*

F. Die č-consonanten.

1. *Im* *slk.* *wird* č *im* gemer. *durch* š *vertreten:* krásť *gradi.*

2. č-laute *stehen für* s-laute *in* fremdworten: varmuže *puls:* mhd. warmuos.

3. š *entspricht dem* mhd. sch: šilhati, mhd. schilhen. *Fremd scheint auch* švidrat *dial.* 51. švidrat *zlin.* 67: *nsl.* šveder *krummfuss.*

4. *Für* črt *tritt* nč. *durch* einschaltung *des* e čert, *für* čřet, *d. i.* tšřet, *durch* ausstoss *des* ersten š *tršet, d. i.* třet, *ein:* letzteres *wird* manchemal *zu* střet *verstärkt.* *slk.* *besteht* črt, čřet: č. černý *für* älteres černý. čerpati, *slk.* črpkat. červ *usw.* třída, střída, *slk.* črieda: čřěda. třemcha, střemcha: *čřémša. třen, střen, *slk.* čřen, črienka:

črénъ. třep, střep, *slk.* črep: črěpъ. třislo, střislo *pubes*: črěsla. třislo *cortex coriarius*, *dial.* čeřislo, *slk.* čeresev. střěšně, *slk.* čerešňa: črěšnja. třevic, střevic, *slk.* črevik, črievice: črěvij. *dial.* střevon für treboň *doud. 15: th.* tréb-. *slk.* čez *entspricht aslov.* črězъ.

5. žrt wird žert: žerď. žernov.

6. šč wird jetzt im schriftdialekte durch št ersetzt: čeština: * češlština, * češlsčina. rečtina: * grъčlština, * grъčlsčina. hruštička, hruštice: hruška. liště *vulpecula*: liška. neboštík (nebožtík): nebožec. štědrý. štěstí: * sъčěstije *usw.* Dagegen *dial.* ščava. ščekat. ščit. skýščit sa. ščrba. ščrk. ščrěny *zlin. 22. 27. 66. 71.* ščur (štír). jaščírka *dialekt. 60.* *Selten ist chčestí.*

7. Aus čs, žs, šs wird c, z (s), s, indem tšs durch ausstossung des š in ts übergeht *usw.*: ctíti: *aslov.* čstiti. cnota. *slk.* grécky: grъčlskъ. všecek: vsъjačlskъ, *woraus sich všecek ergibt.* boský (božský): božlskъ. *slk.* vítastvo (vítazstvo). český: češlskъ. veleský: * velešlskъ, *von velešin.* co aus čs, *slk.* daneben čo und so bei den *Sotáci dial. 79.* Aus věčší wird větši durch vět(s)ši.

8. čt wird št: štyry. *slk.* štvornohý. *slk.* ništ *aus ničsto.* Dagegen počta *zlin. 30.*

9. Für ž tritt manchemal žd ein: ždmu. ždimati. moždir, *slk.* možiar: *ahd.* morsari. *Vergl. s.* ždenem, žderem *aus ge-, wohl durch älteres dže-.*

10. žid beruht auf iudaeus, während půjčiti *aus* požičiti, zajže *aus* zažže *entstanden ist.* Ähnlich entspringt matijce *aus* matiče *geb. 104; mičena von mička zlin. 31. steht für mijčena, miččena.*

11. Für j tritt l ein in ledva. *slk.* len, lem, ljem *dial. 79.* Singulär *ist slk.* neboráček, boráček, *dessen r aus ž entstanden ist.*

12. Eingeschaltet ist j in majc (máti, máci). majceri (materí). hojscina (hostina) *dial. 78.*

Zweites capitel.

Den consonanten gemeinsame bestimmungen.

A. Assimilation.

Tönende consonanten werden vor tonlosen tonlos und umgekehrt: sladký. *slk.* pod kostolom. *slk.* vádzka *kirchengang der wöchnerinnen.*

dvadset aus dvadeset. podšev. *slk.* mladši. stblo aus stéblo *lauten* slatký. pot kostolom. vácka. dvacet. počev. mlatši. zblo *doud.* 11. *dial.* 59. vták aus pták. obchod. včera *lauten* fták. opchod. fčera. In čtvrt, k vám *assimiliert sich* v dem t, k: štfrt. k fám *doud.* 13. 23. kdo *lautet* gdo und hdo. *slk.* lahký, k ocovi, k ludu, k nohám, k mestu - lachký. g ocovi *usw.*, doch k nám, k nim. leckde *lautet* ledzge *geb.* 98. slezský *wird* slesský, sleský. *slk.* s ovsom, s rukavom, s láskou, s mečom *lautet* z ovsom, z rukavom *usw.*, daneben s nami, s nimi und s nás *e nobis.* snažši *wird* snažši, snažši, snaši, *dessen š bei sorgfältigerer aussprache verlängert* *lauten soll geb.* 103. džbán, žbán: čьбанъ. džber, žber: čьбрь. Eine andere assimilation besteht darin, dass c-consonanten in č-consonanten übergehen: šršeň *zlin.* 28. *dial.* ščesti aus sъč-, daraus št-; daneben chčestí. chčasný *dial.* 17. 22. chčebetati *geb.* 103. In hřbet aus chřbet *wurde ř wegen des b tönend, was den übergang des ch in h zur folge hatte.* rl geht in ll über: nedomllý, d. i. wohl nedoml-lý, aus nedomrlý. umllý aus umrlý. umlleč. umllči. blloh aus brloh: z bloha *on. für* z blloha *doud.* 13. 33.

B. Einschaltung und vorsetzung von consonanten.

A. *Eingeschaltet wird n zur vermeidung des hiatus* *seite* 504. plja aus pja *ist selten* *seite* 506. B. *Vorgesetzt wird slk. h vor silbebildendem r:* hrdza *usw.* *seite* 511. *Man beachte* včera *zlin.* 40.

C. Aus- und abfall von consonanten.

A) Ausfall von consonanten.

brach *beruht auf* brat (bratr)-ch: *vergl.* kmoch, kmotr *usw.* rozlobiti aus rozl-. bez sebe *lautet* besebe. Über prorocký, boský, český *siehe* *seite* 516. babiččin, vyšši *lauten* babičin, vyši. pódá *gemer. narrat.*

B) Abfall von consonanten.

řek aus hřek *graecus.* dyž, dyby *zlin.* 27. tin aus stin. *Vergl.* *slk.* slzký, klzký, plzký, wohl aus splzký. plina aus splina. *dial.* třelit *usw.:* aslov. stréliti.

D. Verhältniss der tönenden consonanten zu den tonlosen.

Im auslaut stehen nur tonlose consonanten: med. pojď. dub. krev. obsah. *slk.* nôž *lauten* met. pot. dup. kref. opsach. nôš. *slk.*

druk *entspricht* aslov. dragъ. Das *slk.* besetzt *krk* neben *grg.* Neben *třiska* besteht *dřizha*.

E. Metathese von consonanten.

hřbitov *beruht auf* *břitov* *seite* 504. *hedváb, p. jedwab':* *godovabl.* *provaz, ač. povraz. poržit für požřiti, aslov. požřěti* *doud. 13. pahnozt zlin. 60. slk. lejša für olše dial. 70. mdlý ist* *wohl aus merd entstanden: *mldý. trut' aus rtut'. čever, čevr aus* *červ. palvač aus pavlač dial. 31.*

.

Lautlehre der polnischen sprache.

ERSTER THEIL.

V o c a l i s m u s.

Erstes capitel.

Die einzelnen vocale.

A. Die a-vocale.

I. Erste stufe: e.

1. A) Ungeschwächtes e.

1. *Urslav. e wird durch ie, d. i. durch e mit vorgeschlagenem parasitischen j, wiedergegeben. Dieses ie erhält sich im auslaute und vor weichlauten: nie. bierze. Vor unerweichten consonanten wird ie durch io ersetzt, das vielleicht als durch eine art assimilation hervorgerufen anzusehen ist: ubior: aslov. *-berъ. wior hobelspan: *iverъ. ziola. piorun. aniol. czolo, davon czele und czole in verschiedener bedeutung. piołun. miele, falsch miolę, mielony. ściele. kamionka: kamień. namiot. miotę, mieciesz; eben so gniótł und gniętli. wiode, wiedziesz. szczodry: śtedrъ. kaš. vjodro: dobre vjodro, aslov. vedro; eben so wiódl und wiedli. siódmy und siedm: sedmъ. Neben siodle besteht siedlarz. wiózł und wierzli. niośł und niesli. io neben ie ist nicht selten: wiotchy, wietchy. wiotszeć, wietszeć. dnioch, dniech zof. plotła, pletła. wiodła, wiedła. wiozła,*

wiezła. *Man merke* śrebro, richtig śrebro. *dial.* mietła. *siestra*, *siejstra* lud 6. sławiena Pīlat, bogar. 1. 88. 89. *Hierher gehören auch die worte, die aslov. die form* trêt, tlêt, *p. die form* tret, tlet *haben:* śrzód, śrzedni: srêda. oczrzedź, otrzedź *vices* zof. mlon: * mlênъ. mléc: mléti. *e erhält sich vor den p- und den k-consonanten:* trzeba. trzewo; brzég. strzegę. *Dem gesetze des wechsels von io und ie folgt ê in* piosnka, pieśń: pēsny usw.

2. *Neben diesem e, ie besteht ein anderes, das sich zu diesem verhält wie ь zu ъ:* bez: bezъ. *kiel. dial.* melę (językiem); mella, mełli lud 9; mółł, molla 15. pelę *erunco*; pella, pelli lud 9; półł, polła 15; pelty *neben* piele. serce *neben* sierdzić się. wesoly, wesełszy, wesele *neben* altem wiesioły und *dial.* wiesielé zar. 84. *Diese formen zeigen, dass das e, wenigstens in diesen fällen, aus ie entstanden ist. Man darf jedoch sagen, dass überall e für ursl. e aus ie sich entwickelt hat:* pelny, welna *beruhen auf* piełny, wielna: *ähnlich ist auch* r. polnyj *aus* pelnъ *hervorgegangen. Auch p. kennt dial.* połny, *d. i.* połny lud 5. *e entsteht auch aus o oder aus ь (o):* ziomek. *dial. téla ist* tyle *der schriftsprache:* aslov. toli tantopere; *dial. teli ist* tak wielki kop. 377. *Hierher gehört* giem-zać *jucken, eig. kriechen:* ie *für e wegen* g. kiedy *neben* gdy. *sg. instr.* bokiem, robem. *polab.* bügām, *aslov.* rabъmъ, rabomъ, č. pánem *neben* dem *pl. dat.* robom, *aslov.* rabomъ, č. pánūm *aus* pánōm. *jen. ten:* tъ-nъ: *vergl. abaktr.* či-na *wer. Hier sind zu erwähnen die fülle, in denen betontes e für ь (o) eintritt:* bezecny. bezemnie. ote dnia (od dnia) małg. 60. 8. podemną. wemnie. zemną; obejść. obejrzeć. obesłać. odegnać. odejść. odetchnąć. odetnę. rozejść. wejść. *Dieses e gilt meist als ein einschub, der in zahlreichen fällen stattfindet:* budynek *bau.* ganek *gang.* gawel *gallus.* korek *kork.* odelga, odwilż. poleć (połcia). *dial.* połednie *für* poł dnie. węgiel. węgiel. żądelko. *Diese einschaltung tritt regelmässig im pl. gen. ein:* babek: babka. den: dno. gier: gra. chustek. lez: iza *neben* bogactw. starostw. *ie wird eingeschoben in* sosien: sosna. studzien: studnia. *Dunkel sind* kiel, kła, r. klykъ, s. kaljac. kierz, krza. *Aus ü ist e in* płeć *usw. entstanden.*

B) Zu ь geschwächtes e.

ь *wird* ie, *wo es die aussprache entbehren kann, sonst fällt es aus:* drzwi *aus* dwrzy. lwa, lwię, lew. mdły *neben* medł. psa, pies. rczy małg., *d. i.* rczy; rzkomo *neben* rzekomo. trzpiot. čma. tneę:

тънѧ. ożon *aus* ożyżon *ustus*: ożyženъ. ždać. bǫdzić *aus* pǫzd-: *nsl.* pezděti; *daneben* miecz. najem *usw.*

2. tert bleibt tert oder wird trēt.

A. tert bleibt tert.

1. tert ist mehreren veränderungen unterworfen: regelmässig ist die in ciert, woraus ciart; aus tert, ciert entwickelt sich tert, tart; telt geht einigemahle in tlut über.

2. a) tert, ciert: czerw. ćwierć und ćwiartować *neben* czwarty: četvrtъ *neben* četvrtъ; *wr.* čačviortyj. ćwierczćć *zirpen*; ćwierk: s. čvrčati, cvrčati. czerń, czernić *neben* czarny, *kaš.* čorny, r. čěrnyj: črъnъ *neben* črъnъ. dzierkacz. śmierć *neben* martwy. mierzic. mierzwa. pierś. pierść *handvoll.* pierścień *neben* naparstek. pierdzieć *neben* piardnąć. pierzchnać *neben* parch. pierwiej. pasierb. sierdzień *für* sworzeń u wozu. ściernie. sierp. sierść; nasierszały *struppig.* sierszeń. skwierk: skwierczćć *pipire.* śmierz *neben* smard *art höriger*: r. smerdъ, *daher mlat.* smerdi, smurdi. świergolić. świerk *neben* smrek, smrok *rottanne.* świerk, świerz *gryllus.* szczerk *kies.* cierlica, ścierka *neben* tarlica. cierań *neben* tarn. cierpieć. ćwierdzić *neben* twardy. wiercieć *neben* wartać. wierzech. ziernisty *neben* ziarno; czoln. *ap.* molwić, *jetzt* mówić. siorbać. żółć. żołna. żolty. żółwica *beruhen auf* czeln *usw.* *Das-selbe tritt ein im kašub.* čorny. pógordzac. mortvy. p. korczak *stammt aus dem r.*; mielk, miélk *wird* milk: milczćć. *polab.* mǫucǫci: mǫczęšte. pilch. wilga. wilgnać. wilk: *kaš.* veľk, voľk, vilk, vjilk. tert geht demnach vor weichlauten meist in ciert, sonst in ciart und mit der auch sonst nachweisbaren vernachlässigung der erweichung ciert in tert und ciart in tart über.

b) tert: belkot, *das man mit r.* boltatъ *vergleicht.* derkacz *neben* dzierkacz. gielk, gielczyć: r. golkъ. cheľbać: r. chol(b)nutъ. cheľm: r. cholmъ. kielb *cyprinus gobio.* kielbasa. wykieľzać (konja). kierzno, kiernos: *vergl.* krъnъ. merdać (ogonem). peľk: plękъ: poľk *ist wohl r.* peľny: *dial.* und *os. ns.* poľny. pelzać. sterczeć. weľna.

c) tart: bardo. barłog. darcie: *drъtije. darń: *os. ns.* dern. darski *neben* dziarski: drъzъ. gardlica *maľg.*; garlica *zof.* gardło. garniec. karcz *strunk*: *nsl.* krčiti. kark. karma. karpać *flicken.* marcha, *alt* mercha. -marľ, martwy: *kaš.* mortwy; *os.* mordvy. parkan: č. prkno. parskać: *ns.* parskaś. naparty: naprzec. sarkać.

sarna. skwarl: skvrl̥. smark. stark *stimulus*: strêk̥ *oestrus*. targać: *vergl. r. torgat̥ neben terzat̥*. targ. tartka, tarka *raspel aus tert-ka*: *r. tērka. tarlo. tarl̥: tr̥l̥. tarlica. tarn. kaš. scarty: s̥tr̥t̥. twardy, kaš. cwiardy. wark, warknać. warstwa, warsta. warszawa, das mit wierzch zusammenhängt. obartel obez versatilis*: č. obrtel. wartolka *spinnwirtel. žarl̥: žrl̥. žarna. hardy ist aus dem č. entlehnt*: hr̥dy: gr̥d̥. nart *schneeschuh. ist mlat. narta matz. 262. Das polab. bewahrt die jotierung*: c̥t̥j̥rt̥̥ aus c̥t̥vj̥rt̥̥. eum̥rt̥̥: *umr̥t̥̥ *Schleicher 43.*

Abweichend ist krt̥ań aus gr̥tań, r. gortan̥.

3. telt wird tl̥ut: dl̥ubać. dl̥ug. dl̥ugi. sl̥up *aus stl̥up. tłumacz. tl̥usty: im č. findet sich das gleiche in hl̥uk. chl̥um. pl̥uk. tl̥usty. žlutý; das ns. hat tl̥usty für os. tol̥sty. Man beachte kurz für ns. kr̥ć. kurp̥, r. kurpy für č. krp̥ě. Mittelglieder zwischen telt und tl̥ut sind unnachweisbar.*

4. tret liegt folgenden worten zu grunde: grek, č. hřek: gr̥k̥. gr̥zbiet, alt chr̥zept, r. ch̥rebet̥: hr̥zb̥t̥. gr̥zmiéc̥. str̥zemię. kret *talpa gehört wohl nicht hieher; dagegen scheinen auf tret zu beruhen*: tr̥woga, r. tr̥evoga. br̥nać: bred. dr̥wić *schwätzen. gr̥dać schlagen wie ein wachtelkönig. gr̥dyca, gr̥dyka pomum adami.*

B. tert wird tret.

Das e von tret, das kein ê ist, kann, wie oben gezeigt, in o übergehen: br̥zég: br̥ég̥. br̥zemię. tr̥zoda: č̥r̥éda. ocz̥rzed̥z, otr̥zed̥z *f. vices zof. tr̥zewik. tr̥zewo: č̥révo. ml̥éko: kaš. moko wohl aus ml̥oko. pl̥enić, pl̥on. pr̥zod. sl̥ędziona. sl̥emię. smrek steht für smr̥zek; sm̥reka für sm̥r̥zeka. śr̥zod, śr̥zedni. śr̥zon. str̥zec. ci̥etr̥zew. tr̥zeba. tr̥zeżwy, tr̥zeżgwy. wle̥k̥ neben wlo̥k̥. wr̥zód. wr̥zos. żr̥zódlo: žr̥élo aus ž̥rdlo. Hieher gehören die inf. dr̥zeć. mleć. pl̥eć. pr̥zeć. sk̥wr̥zeć; ś̥rebro, richtig ś̥r̥zebro, ist aslov. s̥rebro. Für želazo erwartet man ž̥elozo. miano ist mit č. méno wohl unverwandt. Neben mleć besteht zmi̥elony. zol̥za: aslov. ž̥l̥éza.*

3. ent wird j̥et, j̥at.

1. In ent ist e kurz oder lang: aus jenem entspringt j̥et, aus diesem j̥at: kürze und länge ergibt sich aus der vergleichung der anderen slavischen sprachen, namentlich des čech. Die jotierung bezeichnet entweder j̥ oder einen weichlaut. Die j̥et und j̥at sind jedoch nicht nach wurzeln, sondern nach den themen verteilt, daher częśc̥

und czastka; was ausserdem noch jēt für jāt und umgekehrt her-
vorrucht, wird im zweiten capitel des vocalismus: Dehnung erklärt.
Vergl. meine abhandlung: 'Über die langen vocale usw.' Denkschriften,
Band XXIX.

2. jēt: brzęk: nabrzękly *tumidus*. częśc. częsty. dziegiel: č. dē-
hyl, andělīka. dzieгна *parodontis*. dziesięć. dziewięć. dźwięk, dziek:
zvękъ *vergl. seite 251*. jarzębina *sperberholz*: r. rjabina. jęczeć, jęk.
jęczmień. klękać. lędźwie. lęgę: *polab. lāgnē. miedlic linum fran-*
*gere: *мын-дло, w. мын. mięso. mięta. miętus: č. meň, r. menъ.*
pięć. opięć *zof. piękny: dial. piénkny. święty: dial. święnci zar.*
72; *polab. svāntŷ. szczędzić. więc, więtszy: polab. vāc. więciērz*
neben wācior lud 325: lit. ventaras. zieć usw. jēt enthaltende suffice:
imię: *polab. jáimā. ciemię; jagnię: polab. jógnā. prosię: kaš. parsā.*
dzierzęga *lemma maior. mierzięczyć ein mit der w. merz zusammen-*
hangendes denominativum. In worten: mię: polab. mā. się, dial. sā.
Der pl. acc. je hat sein ę durch e ersetzt. jēt steht in fremdworten:
dzieęa *neben dzieńga, dęga: r. denŷga. dzięki. jędyk neben indyk.*
jędrzej *andreas. kołęda. dial. kontętować zar. 79. pielegnować*
pflegen. szędzioly, szendzioly schindel zar. 42. 43. więszujemy zar.
62. dziedzierawa *datura stramonium ist klr. dynderevo, dyvderevo,*
dyvdyr. mańka ist ital. manca. jēt ist in vielen füllen jungen ur-
sprungs: częstować neben czestować. między, alt miedzy. mięsić
(ciasto). mięszać. mięszkać. szędziwy, sędziwy, szedziwy: sēdŷ.
Dasselbe tritt bei vielen formen der w. leg, sed ein, in denen nur
für das praesenthema der nasale vocal historisch begründet ist.
ściegno, wofür ściegno, wird durch *ahd. skinkā gestützt. Dial. sind*
die unursprünglichen nasalen vocale viel zahlreicher: kōtęnt. tę für
ten. krokę, krokię für krokiem. po caūē świcie d. i. po całym usw.
razę, razę. wię, wiā scio. pod dambę, dambi. tā und ta für tam.
Diese nasalen vocale haben die praejotation nicht notwendig; hier ist
die gruppe kę, gę zulässig, die sonst nur für kā, gā vorkommt. Hier
möge erwähnt werden, dass die dial. auch ein nasales i kennen: i pl.
d. im. ś nj cum eo. moi, mojj für mojim op. 29. we wielki strachu
op. handschr: man vergleiche überhaupt op. 27—30. Dasselbe findet
im kaš. statt: człowiekę. lasę. niebę. wógnię: ognjemъ. sercę neben
bogā. człowiekā. słowā hilf. 54, lauter sg. instr. Schwierig ist die
*erklärung von jeńctwo; jęctwo zof.: auszugehen ist von *jēt-ъъ,*
*woher *jētъcstvъ, das den p. formen zu grunde liegt. wziera lautet*
dial. wziena, ziena mał. 166. zar. 72: mit r. vzjano dial. für
vъzęto hat wziena nichts zu schaffen. szkaradny scheint mit aslov.

skarędъ verwandt. Für klr. lach und das lit. lenkas, lynkas, magy. lengyel mag einst ein p. lęch bestanden haben.

3. jat: dziaśła. oglądać. chrząszcz. jądro. jątrzyć. krzątać się. miesiąc. miązdra (na jaję) zof. pieniądz. rząd. siąg. sążeń *aus* siężeń. sięknąć *neben* sięknąć. śląsk: č. slézsko *silesia*. ciądzać: č. tázati. tysiąc. wiązać: polab. vőzat. wiąz *ulmus*. zająć. żądać. księga *beruht wahrscheinlich auf einem älteren kninga, woraus auch kniga entstehen konnte: n in kniga ist allerdings dadurch nicht erklärt*. pieczęć *lautet aslov*. pečaty. przątać *ist slk*. prątat. *Neben einander findet man chrzęślka, chrząstka cartilago*. kłęskać, kłaskać. *In suffixen: partic. praes. act. chwaliąc. In Worten: 3. pl. praes. chwalią. Dial. besteht wzion für wziął mał. 166. wziął zar. 70. kaš. począ für począł; daneben przydom, šedzom, tlucom hg. für przyda usw.*

II. Zweite stufe: è.

1. è wird vor weichlauten durch ie, sonst durch ia reflectiert. Mit den weichlauten gleiche Wirkung üben die p-, die k- und die č-consonanten usw. aus.

2. biały: bealbug pomer. bei Kosegarten. blady. blaknąć. blask: blęskъ. dziad. gniady. jadać. jadę, jał *vectus est*. najazd. jechać, *abweichend* jachać. jaz *wehr*. kolano. Vergl. lada, leda, č. leda. latać. las: kaš. las, *deminut.* losk. laska *stab.* lato, *daher* latach und leciech. miano *nomen*. miazga. miasto. piana. piasek. pierwiastek. praśny, oprzasnek *zof.* rzadki. narzazek *incisura zof.* ściana. siatka *neben* sieć. siadł *neben* siedli. siano: kaš. sano. ślad. ślaz. strzała. trzask. wiadro. wianek. wiano. wiara. wiatr. wrzask. *dial.* źródło, przeźródło *speculum*: zyrê-dło, *daher* źrzadło *usw.* Dagegen brzeg. drzémac. grzech. gąsienica. chléb. chléw. jem: jamъ; *eben so* jedzą. jechać *neben* jachać, *jeli vecti sunt*, jeździć; *eben so* jezdny, jeżdżać. kądział. kąpiel. kolebka. krzepki. lecha. lekarz. leniwy. lep *vogelleim*. naléwać. lewy. lżejszy. miédź. miech. miesiąc. mieszać. niemy. piega. pieniądz. plewie. rzedzić. narzekać. rzep: rēpije. rzeszeć *ligare* kaš. rzeżę. sieć. ślepy. śmiech. śnieg. świeca. wiecha. wieko. wierny: vērъnъ. dowiewać. *Seinen eigenen weg geht cê, dem weder cia noch cie, sondern, weil c der erweichung widersteht, ca in cały und calić, calec oder ce entspricht: cedzić neben cadzić. cena. césarsz. ców, cewa.*

3. Manchmal folgt è der für e geltenden regel: gardziółka. gąsionka. glon *neben* glan: glênъ. wspominać: aslov. jedoch -męn-

und -mên-. piosnka. przod *subst. neben* przed *praep.* podsionek: sien. wionąć: *vênąti. zionąć: *zênąti. Hier wird für ê der vocal e massgebend: dial. so wie kaš. und polab. beruht io nicht selten auf ehemaliger dehnung, nun verengung des a: kaš. bioły, gwiozda. polab. chfon, kaš. chrzun. kaš. joł *vectus est.* losk, *deminut.* von las. miorka. miozga *baumsaft.* piosk. poslod, polab. püslod: p. ślad. kaš. niedowiora. polab. zéložû. ia *wechselt mit ie:* biada, bieda *in verschiedener bedeutung;* eben so działo, dzieło. klaskać, kleskać. powiadać, powiedać. wiara, wiera. ia *ist im p. wohl der ältere laut.*

4. ê, wofür ie (ié), i, *ist die dehnung des e in* bierać. poczynać: чън *aus* čen. naczyrać: čer, čerp. rozdzierać. dogniatać: gnet. dial. hrymnać *ist klr.:* *vergl.* hrymaty. nalegać. latać, polab. lotójã *volant.* mielać. pominąć. zamierać. omiatać. wypiekać. odpinać. piera *im kaš.* pierałka *lotrix.* odpierać *zurückdrücken.* odplatać. narzekać; kaš. rikac *dicere.* roskwierać. *Vergl.* uskwirkać; kaš. skvirac *flere.* wyścielać. rozpościerać. dociekać. zacimiać: čmić. nacinąć. docierać. zawierać. wir *vortex beruht auf einem verbum iterat.* przężierać. podżęgać *neben* żaga *in* żagiew. pożynać. obżerać, wofür richtig -żyrać.

III. Dritte stufe: o.

1. A) Ungeschwächtes o.

1. bobr *scheint auf* bebrъ *zu beruhen:* *vergl.* *seite* 25. łokać *schlucken neben* łkać, łknać und łykać. łosoś: lit. lašisas, lašis. ogoł: *vergl.* lit. aglu *im ganzen.* Dial. płoszczyca *wanze von* ploskъ, p. płaski; *daher auch* płoskoń *fimmel, wie* ploskur, orkisz *kłosu* płaskiego. troty; trociny *sügespäne usw.* Fremd sind kołtun: r. koltunъ. koreczak. kord. portki *usw.* ostaŃi *eustathius ist r. o* *wechselt mit a:* koždy, každy. kożub, każub *büchse von* baumrinde. ploskъ: p. płaski *usw.* *Vorgesetzt ist o in* ołędźwie, lędźwie. oskomina, skomina *usw.* Polab. wird o *in vielen* fällen ü: büb *usw.* Schleicher 56. 57. 62. 64:

2. o *ist steigerung des e in* bor: wybor: bior *in* ubior *wäre* aslov. berъ. brod. zbrodnia *untat* *vergl.* man mit č. břed *fallsucht* zlin. 51. god: žyd *aus* ged. gon; wygon *viehtrieb.* grob. grom: grem *in* grzmieć. chod: šyd *aus* hed. kon *in* konać: чън *aus* ken. łog- *in* łożyc: leg. lot *wäre* aslov. letъ. mol: mel. mor. nor; kaš. ponor *würmchen.* noż: nъz *aus* nez. plot. opona. odpor. obrok; kaš. jotrok *filius.* stoł. potok, stok. natonie *holzplatz:* tъn *aus* ten. tor. trop

fussstapfen. wola aus dem verbalthema voli: vel in velëti. wor sack: ver in wrzeć. obora stabulum. woz. pozor. zorza neben zarza. po-
żog wäre aslov. -žegъ. Vergl. auch doł. stog. twor; ozor zunge.

B) Zu ɹ geschwächtes o.

dmę, aslov. dъма, beruht auf dom: für ɹ tritt häufig e ein: ten. tedy. kiedy usw. Vergl. *seite 76.*

2. tort wird trot.

1. Der regelmässige reflex des ursl. tort ist trot: von dieser regel weicht der schriftdialekt in einzelnen formen dadurch ab, dass er trát mit verengtem a vorzieht, während die übrigen dialekte tort, tart bieten, indem sie die ursl. lautfolge in manchen fällen bewahren: brona neben brana, wohl brána, broma neben brama, wohl bráma: kaš. borna. brozda: polab. bórdza er eggt. dłoń. grod: kaš. wo-gard, zogarda hilf. dial. grón, najwyższe owsisko, wierzchołek vergl. mit č. hrana, das jedoch von p. grań nicht zu trennen ist. chlód. chróna: kaš. chorna, charna. chrost: hvrastъ. kłóc. kłoda. krok neben kraczaj, okrak. krol. krosta. krowa: polab. korvó. młoto. mrok. mroz: kaš. polab. morz. paproć: kaš. parparc. pło-kać. płomień. płotno. płózić się neben płazać się und plaz krie-chendes gewírm. postronek: kaš. postornk. proca. proć. proch: kaš. parch. prog: kaš. parg, porg. prosię: kaš. parsã. skroń: č. skraň; kaš. skarnjá. kaš. smorko sternschnuppe lässt ein p. smroka ver-muten. sroka: kaš. sarka. stroż neben straż. tłóc aus tolkti. Dem dial. utrąpa qual op. 7, strąpić steht kein utropa, stropić gegenüber. włosny neben własny. wrocić: kaš. wrocic neben warcic. wrona: kaš. warna; polab. vornó. skowronek: kaš. skovornk; polab. zévór-nák. powrosło. powroz: kaš. pawarż, poworz. Wie tort in trot, so geht häufig ort in rot über: łódź; polab. lůda. łokieć; polab. lůkit. łoni; abweichend ist łani; łaba Elbe ist wohl č.: os. ns. łobjo, polab. lăbŭ, lăbí. Regelmässig robić. rokita. rola. rość: polab. rüst. rowny. roz-. rożny. rożeń; abweichend: radło: polab. rădlŭ. ramię. rataj. Man merke jabłoń. dąbrowa: s. dubrovnik.

2. tort ist steigerung vor tert in płózić się aus polzić się: pelz. pawłoka langes kleid aus wółka: welk. krekorać gackern aus kra-korać und dieses aus korkorać. trapa in utrąpa qual op. 7. aus torpa: terp in cierpieć usw.

3. ont wird et, at.

1. In ont ist o kurz oder lang: aus jenem wird et, aus diesem at. Was seit 522 über die verteilung von jēt und jat gesagt wird, gilt auch von et und at.

2. et: będę: č. budu. dęga schramme. głęboki. gęba: č. huba. gędę: č. hudu. chęć: č. chut. kępina. łabędź. męka qual: č. muka. motowęzy: č. moto-uz. nęcić. pęp: č. pup. tęcza. stęchnąć: č. tuchlý, tuchnouti. tępy. węgry: č. uhry usw. tęskliwy neben teskliwy beruht auf einer w. tǣsk: der nasal ist unhistorisch. et im suffice: strzewęga bitterfisch. kędy neben z kąd. Im worte: rybę sg. acc. In fremdworten: będnarz neben bednarz. bękart. cmętarz coemeterium. chędogi: vergl. ahd. kundig, chundig. kętnar ganter. krępa krämpa. mędel mandel. pęzel, pędzel pinsel. seregę: fz. seringue aus sępręs matz. 304. stępel. tręzla trense. wędrować. cążki, obcążki ist ein deminut.: zange: vergl. kurcążka kurze zange. Dunkel ist nadwężyć łaedere. kęp, komp, kump schinke entspricht dem lit. kumpis. Öfters tritt u für den nasal ein, wobei die bestimmung, ob entlehnung anzunehmen, nicht selten schwierig ist: duży: č. neduh morbus. gusła hexerei ist wohl nicht gęśle. chutka neben chętkę. kucza, r. kucza, ist nicht aslov. kašta. łuk neben łęk in verschiedener bedeutung. smutek, smutny, smucić, zasmucać neben smętek koch., smęcić. puknąć neben pęknąć zbiór 21. prużyć neben prężyć. poruczyć neben dial. porącić op. 24. sumnienie neben sąmnienie. wnuk neben ũlterem und dial. wnęk. chutliwy neben chętliwy: hzt. upior, aslov. * uperъ, r. upirъ, upyrъ neben dem wohl rückentlehnten vampirъ, scheint einst mit a angelautet zu haben: vampir aus it. vampiro blutsaugendes gespenst. zubr. sobota ist wohl aus sąbota entstanden: auch die namen der anderen wochentage sind pann.-slov. ę lautet e in głowęm (stracił) usw.

3. at: drąg: č. drouh. gąsienica: č. housenka. chorągiew. kąt. mądry. mąka mehl: č. mouka. sąd iudicium. sąsiad. sąsieć. sążyca, č. souržice, aus sąrżyca. wadoł. watek. was usw. Dunkel ist wąpić: vergl. dowcip: manche halten dwąpić für die urform, dubitare und zweifeln heranziehend. dial. nęć, nętkę für nać und nęci für naści zbiór 46. sind ganz singulär. Fremd: stągiew stellfass: ahd. standā. wąp magen, wohl ahd. wampa, nsl. vamp usw. Unursprünglich sind a aus om, am: pana für panom op. 29. dzieweczka, pacholatka zar. 62. na, wą für nám, wám op. 29. zar. 58. da für dām. ma für mām op. 29. szuka für szukám zar. 74. a lautet wie o in verbindungen wie własną (rękę to napisal) usw.

4. Aus dem gesagten ergibt sich, dass der schriftdialekt einen zweifachen nasal hat, *ę* (ē) und *ą* (ō), und dass regelmässig dem aslov. *ę* p. *je* oder *ja*, dem aslov. *ą* hingegen *ę* oder *ą* entspricht, je nachdem die diesen vocalen zu grunde liegenden verbindungen *ē* oder *ē*, *ō* oder *ō* hatten.

5. *ont*, *at* ist steigerung von *ent* in *blad*: *blend*. *graz-* in *grazić*, wofür *grazyć*. *pęto*. *swąd*, *smąd*. *zab* usw.

6. In den dialekten tritt zu *ę* (ē) und *ą* (ō) noch *ã*, *a* mit nasalem nachklang, hinzu: dieses steht für *ę*, aslov. *ą*, älter *ön*: *gãś*, aslov. *gąś*, č. hus. *wądrować*. *gorã*, aslov. *gorą*, č. *horu*. *chwilã*, aslov. **hvilja*, č. *chvilu*, *chvili*; *chwalã*, aslov. *hvalja*, č. *chválu*, *chváli*. Unursprünglich ist *ã* in *tã* für *tam*, *sã* für *sam* *huc*, *jã* für *jém*. *rãka*, *prãdko*, *gãba* *lauten* *rãka*, *prãdko*, *gãmba* op. 20. 28: ähnlich *pięnkny* zar. 57. und *rombku* für *rambku* 72. Im schriftdialekte ist *ę* für ursprüngliches *ã* eingetreten: *ręka* für *rãka*. *ã* wird manchmal durch *an* ausgedrückt: *o nian de ea* zar. 60. für *o niã*. *chustkan*. *koronan*. *kuadan pono* und sogar *cierniowan* zar. 72. 74. *przystampujemy* 59; *daber sandomierz* neben *sędomierz* *zbiór* 59. *zambrow on*. *ibid*. würde im schriftdialekt *zębrow* *lauten*. Abweichend sind *gunś*, *gunska*; *gnunk* für *wnunk* *enkel* *zbiór* 7. Man merke noch *banã ero*. *baną erunt*. *bédzie erit* op. 19. 22. 33. Daraus erklärt sich die schreibung älterer denkmähler: *ranka małg*. für *ręka*, *proszã* für *proszę oro*. Oft wird der nasale vocal unbezeichnet gelassen: *wdra-czona*. *swyatymy*. *wolayaczy* usw.; *małg*. hat meist *ę*, woraus man mit unrecht des dasein eines einzigen nasalen vocals im älteren polnisch gefolgert hat.

7. Was das kašubische anlangt, so ist die darstellung der nasalen vocale dieser sprache wenig befriedigend. Dass das kašubische neben *ę* (ē) und *ą* (ō) auch *ã* kennt, ist wohl sicher; eben so dass *ã* (*an*) in manchen worten dem dial. *ã* entspricht: *nanza* neben *noza* für *nędza*. *izban* sg. acc. *jidã eo*. *cignã*, *ciagnę*; dasselbe *ã* (*an*) steht dem p. *ą* gegenüber: *stampić*. *zamb*. *kwitnanc*. *resnanc*. *odnãd*. Dem *ą* entsprechen auch andere vocale und gruppen: *stoupic*, *stupic*, *stopic*. *zumb*, *zub*, *zob*. *navyknonc*. *cignunl*. *jidęc*, *jidúc*, so wie dem p. *sędzia* *kaš*. *sondza* gegenübersteht. Durch diese formen ist die meinung beseitigt, das gesetz, nach welchem *zab* für *zëb* eintritt, habe im *kaš*. nicht gegolten. *ę* und *ę* werden verschieden reflectiert: *ksanc*. *vijci plus*. *vzic sumere*. Nach hilf. 52. besteht im *kaš*. neben *ãn*. *ën*. *ön*. *ün* — a. e. o. u, ou.

8. Im polab. finden wir ā und ō, jenes entspricht dem p. ē, dieses dem a. ē: dēvāt novem. dēsāt decem. jācmēn. knāz (*ohne verengung*). lāgnē decumbit. pāt quinque. prādē net. sādī conside neben sād (*ohne verengung*) und jāimā nomen. keurā huhn. mā me: dagegen sjōtŷ neben svātŷ. ē: tāgnē, p. ciagnie. euvāzē ligat. zādłū, p. žadło. rūjā sā, aslov. rojetŷ se. ā: joz mēnā, aslov. mēnja. joz plócā: plačā. sg. acc. nēdělā. zimā terram; daneben vōzāl: wēzel. sg. acc. dēvō, nom. dēva. gōrō, nom. góra und glainō, nom. glainó. ā: pātdēsūt: -dziesiąt. gōšār: gāsior. pōt: pātŷ. vōtāk: wātek: *vergl. vōze strick*: āže. sā mānō, sā sābō mecum, tecum. dvaignōt: dźwignāc: *dagegen pojāk und pojācāina. pāstā mit der Faust. pūjā canunt. Auf ō folgt stets ein unerweichter consonant.*

IV. Vierte stufe: a.

1. a findet sich in gamorzyć schwadronieren. grabolić, gramolić grabbeln, scharren. krakać. łązy klōtze. smagły usw.

2. Fremd: kaš. jastre neben wielganoc. p. karb kerbe. krasowola. palanka: mlat. pallanca.

3. Kaš. ptoch, durch verengung des a; ferners redosc und radosc. polab. rōdnik ratsherr. ronó wunde.

4. a ist zweite steigerung des e in łązić: lez (lêz). sad: sed (sêd). skała, daraus skałka, skałeczka für dziurka zar. 58: skel. skwar schmelzende hitze; skwarczek cremium: skver in skwrzeć. war sieden: ver in wrzeć. *Vergl. gwarzyć murmeln. Abweichend ist prowadzić: ved: es scheint für prowadzać, č. provázeti, zu stehen.*

5. a ist die dehnung des o in gadzać. ganiać. dogarać, daher ogarek. gradzać. gramiać. chadzać: kaš. chadei für chodź łuk. 29. chladzać. chraniać. kłaniać. kałać: koł in kłoc. krapiać. łąwiać. maczać. matać: motać. mładzać. naszać. nawiać. pajać. parać: rozparać: por in proć. płazać się: płozić się und plazić się. praszać. rabiać. radzać. rastać. salać. smalać. taczać, *takać, daher przetak sieb. stwarzać. waszczać. wracać. Die meisten dieser formen sind nur mit praefixen in gebrauch. gradzać ist aslov. graždati, während das p. grodzi aslov. gradi lautet. mawiać beruht auf mowić, alt mōwiti, aslov. mlъviti. ganić gehört selbstverständlich nicht hieher. obawiać się steht für ap. obawać się aus obojawać się, wie sypiać dormire für sypać.

B. Die i-vocale.

I. Erste stufe.

1. ɪ.

ɪ wird e, d. i. ie, wo ein vocal unentbehrlich ist, sonst schwindet es: dnia *neben* dzień *und* dzionek. końca, koniec. lnu, lniany, len. przyłąć. łści, łściwy, leść *małg.* lsknąć. mgła. msza. mżec: mży mi się. piekło: piekielny, *alt* pkielny. ściegno *neben* ścięgno: stęgno. ścieżka: stęza. wsi, wieś. zakonik: zakonnik *usw.* *urslav.* i wird oft zu ɪ *geschwächt*: mać, mati. czynić, činiti. kaźmierz: *kaziměr. *Alt*: daci. kajaci. miłowaci *vergl.* Pílat, Bogar. 1. 112. *Eigentlich* ist gospodzin, *sg. gen.* -dzina *und* -dna Pílat, Bogar. 1. 88.

2. trit wird trzt.

chrzest, chrztu *und* krzest, krztu. krzcic, chrzcic, kcić: krzścić. *Unverändert bleibt* tirt *im tatar.* kirpič. cerkiew *ist* klr.

II. Zweite stufe: i.

1. dziki, kaš. dzivy. il *lehm.* mizynny *kleiner finger.* pilny; *dial.* pilić *drängen*; pilować *rennen.* sikora. dziewięsił, dziewiesil *neben* dzewiosil, s. devesilj, r. devesilb, devjatisilb, lit. *debesilas* *alant usw.*

2. ije, ɛje *wird* je: kazanie, d. i. -ńe. podgorze. międzywale. naręcze *usw.* drżenim *małg.*

3. *Dial.* ist ie für i: widziész. widziemy; *regelmässig* sierota.

4. *Nach den č-lauten und daher auch nach rz wird i durch y ersetzt*: czynić. żyć. szeroki für szyroki. przyjać *usw.*

5. i *wird* polab. ai *in* blaizāta *zwillinge.* jáimā *name usw.*

6. i *ist* dehnnung des ɪ *in* czytać. -imać. odlipać. migać, *daher* mignąć *neben* mgnąć *von* męg. zgrzytać, *daher* zgrzyt, zgrzytnąć: skrzżitati *aus* skrzżtati. oświtać, *daher* oświtnąć *usw.* *Ebenso* czyść zof. *Vergl.* kaš. upilac *insidiari*, *das mit* pilny *zusammenhängt.*

III. Dritte stufe: oj, ê.

1. ê *aus* i *wird* reflectiert wie ê *aus* e: bieda, biada. cedzić, cadzić. cesta *via.* dziecię. gwiazda. dziewierz. kwiat. miazga. miedz. piastować, pieścić. rzeka. śnieg. świeca *usw.* dębiany *usw.*

Auch hier kann io eintreten: piosnka; kaš. dzotki. gviozda. pioc: pēti. Auch altem ê (ai) entspricht ê: dwie lecie, żenie. obiema. leciech. uściech. kaš. dvie coree. dvie njâsce, aslov. nevêstê, neben trze njâstê, aslov. nevêsty. dwie stêze neben trze stêgi: stega.

2. oj, ê ist die Steigerung von i in blask. boj, naboj. doj in doič. dê in dziecię. gnoj. pokoj. kroj. łoj. kaš. niecie entzündend: co se vznieci. poje canit. roj. stroj. świat. uciecha. zawiasa. nawoj. *Vergl. choja, č. chvoj. zbroj. zdroj. Steigerung ist auch im prae-senssthemata einiger verba auf i eingetreten: chwieję, chwiać aus chwijać. leję, aslov. lēja, lać aus lijać. lewać: lēvati. zieję, aslov. zēja, ziać aus zijać. ziewać, daher ziewnać.*

C. Die u-vocale.

I. Erste stufe.

1. ŭ.

*Urslav. ŭ wird e, wo es die aussprache fordert, sonst fällt es aus: dech, tchnąć. giez, gzik oestrus: vergl. lit. gužeti wimmeln. mech. pomek; mkly dahin schlüpfend. sen, snu. schnać. osep, naspa. wetknać. ssać, s̑sati, lautet auch č. ssati, s. jedoch sati, sem: ss wird mit verlängertem zwischen ausgesprochen. blwać beruht auf bljū-ać, blwociny auf bljū-ot-; in bluć ist ū gesteigert: ebenso deute ich klwać. plwać. pwać. zwać. žwać. Dunkel ist oplwity, *opwity, obfity, okwity.*

2. trüt wird tret.

trüt geht p. in tret, trüta in trta über, dessen r nicht silbe-bildend ist: bicha, pchla, pl. gen. plech: blüsa. brew, brwi. drwa. drez; drgnać, daneben drygnać: nsl. drgetati. krew, krwi, krwawy. krszyć bröckeln. plec, plci. Vergl. plet, pita plette. treść und trestka neben trzcina aus trscina. kurp, dial. kyrpce zar. 47, slk. krpce. Ebenso wird rüt - ret, rüta - rta: łeb, lba, łbisko. lknąć: łyknąć aus łykać. lśnać aus lsknać und łysk. łyżka aus lżka, r. lożka. polab. rât mund würde p. ret, rtu lauten. reż, rży, polab. rāz m. rwać. słońce, r. solnce, beruht auf der w. sur.

II. Zweite stufe: y.

1. y lautet im p. wie im r.; in alten urkunden wird es durch ui, u ausgedrückt: premuiscel, priemuzl: prēmyslъ. Im kaš. wird

y wie ein sehr offenes e, e vesľma odkrytoe hľf. 51, ausgesprochen: daher řeba fűr ryba. dobetk usw.

2. y: bľysnać. łys homo calvus. łyskać splendere. pľynać. ryć. rydz fungi genus: w. rűd. sľynać. sľyszeć. syty: łit. suitis reichlich. wyknać usw.

3. Fremd: ryma rheuma, řeřma usw.

4. k, g als k, g können mit y nicht verbunden werden, daher kinać, ginać; daher auch kichać neben czychać. ch, das kein ch ist, wird dagegen nicht mit i gesprochen: chybić, chydzic, chylic, doch chichotać. Nach den č-lauten, daher auch nach rz kann nie i stehen: skoczyć. żyć. szyć. Was von č, gilt von c und dz, diese laute mögen sich aus t- oder aus k-lauten entwickelt haben: obcy, cudzy: obrűsť, řtuźdű. pacholcy, szpiedzy von pacholűk, szpieg.

5. Man beachte zysk neben zisćić aus -iskű und -istű. Über kry sanguis vergleiche man 150. 154.

6. Für y wird manchemal é geschrieben: bohatér. cztery. pastérz, kař. pasturz. sér. řzeroki. siekiéra fűr siekira, aslov. sekyra; umgekehrt bogatym fűr -tém sq. loc. m. n. y in tym, tych stammt aus der zusammengesetzten declination. drygać steht fűr drgać. rzygać, č. řihati, steht aslov. rygati gegenűber. chrypka heiserkeit und czupryna stammen aus dem kľr.: r. chripnutű, čuprina.

7. y ist dehnung des ű in oddychać. nadymać. przegibać. poľykać: łknać, łkać. napychać. sľychać, daher sľych. smykać, daher smyk. posylać. sypiać fűr sypać. natykać. Vergl. dybać. gdyrać schelten. przeginać neben przegibać: przegiać aus -gnać. naobrywać: rwać. obrzynać: oberznać: w. řűz. odwrykać: odwarkać responsarű: w. verk. ocykać: ocknać hűngt mit aslov. řtűt zusammen, daher auch ocucać się: aslov. ořtűřtati. Hier erwűhne ich ogarnywać: ogarnać. kľkiwać: kľknać, kľkać 3. seite 485.

III. Dritte stufe: ov, u.

1. Kař. lautet u hűufig wie offenes e: cűzi. dűřa. kaszűbstji, slovinstji ľdze hľf. 53: polab. steht dafűr eu: cűdzű, p. cudzy. dűsa, p. duřa. ľeudűi, p. ludzie; dial. sind doűkat. maűba ľud 5.

2. u: bľuźnić. burzyć. czuć. dudek. dupa. gnus. kuć. łub baumrinde. łudzić. łuk lauch. łup raub. łuska schuppe. mrug bľinzelna. mruk murren. puchnać. rozruch aufruhr. pořľuchnać zof., wofűr

man -slech- ercartet. śluz schleim. strusek bächlein: w. sru. po-
sunąć usw.

3. *Fremd*: ług: *ahd. lougha usw. u in dziura, kaš. dzura, steht für i, ê: ě. dira, dial. đura zlin. 48. lito, wofür auch luto, ist ě. lito, ač. luto: ähnlich ist kaš. witro für jutro.*

4. ostrew (-trū-jъ aus -iъ), ostrwia *leiterbaum verdankt sein w dem ũ in ostrъ, lit. aštrus: daneben ostrzew, ostrzewia. ku in ku południowi ist aslov. kъ.*

5. ov, u *ist die steigerung des u in okow. krow. nur- in nurzyć beruht auf einer w. nūr. row. rudy braun; ruda: rüd. słowo, wofür dial. auch das durch seine übereinstimmung mit κλέος, κλέφος bemerkenswerte sūewo, słewo lud 6. osnow; snowidło. sowity. zowie, aslov. zovъ, zwę usw.*

6. *Neben dem alten ow gibt es ein auf slavischem boden entstandenes: krzewie, ě. křovi: vergl. krzewić augere. rykowisko hirschbrunst. perłowy. piegowaty. frasowliwy und daraus frasobliwy beruht wohl auf frasować; ferner zpołować dimidiare. wynarodować entnationalisieren. postanowić; ebenso nacałować się. dziękować. psować usw. Die ow und u in der ѣ(a)-declination stammen aus der ѣ(ŭ)-declination, beruhen demnach auf der analogie: krolowie, wierzchowie zof.; stanu, wołu; in południe, kaš. paunie, ist połu der sg. loc.*

IV. Vierte stufe: av, va.

av, va *ist zweite steigerung des ũ in chwatać, das auf chwatić, chyt beruht. kwas. upław, pławić. sława. trawić. Vergl. gawęda. kwapić.*

Zweites capitel.

Den vocalen gemeinsame bestimmungen.

A. Steigerung.

A. *steigerungen des a-vocals und zwar: a) die steigerung des a (slav. e) zu o. a) Vor einfacher consonanz: brad: bred, brod seite 525. β) Vor doppelconsonanz und zwar: 1. vor rt, lt: smard: smerd, śmierd, smord, woraus p. smrod seite 526. 2. Vor nt: bland: blend, blond, woraus p. błąd seite 527. b) Die steigerung des a (slav. e) zu a: sad: sed, sied, sad seite 529.*

B. Die steigerungen des i-vocals. i (slav. ѣ) wird zu oj, ê gesteigert: švit (svĭt), svĕtъ, p. świat *seite 530.*

C. Die steigerungen des u-vocals. u (slav. ѹ) wird a) zu ov, u gesteigert: ru (slav. рѹ): row. bud (slav. бѹd): bud- in budzić *seite 533. u (slav. ѹ) wird b) zu av, va gesteigert: bu (slav. by): bav- in bawić. hut (slav. hŭt): hvat- in chwatać* *seite 533.*

B. Dehnung.

A. Die dehnungen des a-vocals und zwar: a) die dehnung des e zu ê: let, latać, aslov. lĕtati *seite 525. b) Die dehnung des o zu a: kol, kalać* *seite 529.*

B. Die dehnung des i-vocals ѣ zu i: lip, lipać *seite 530.*

C. Die dehnung des u-vocals ѹ zu y: dŭh, dychać *seite 532.*

C. Vermeidung des hiatus.

Der hiatus wird beseitigt a) durch einschub von consonanten:

1. j: lejĕ: lĕjĕ. dajĕ. pijĕ. kujĕ. 2. w: odziewać. krawiec; krawǫdz scharfe kante: w. kra, suff. ĕdź, d. i. ĕdъ. łyskawica. gruchawka turtur. obawać się, obawiać się. dial. grawać. stawać. kiwać, daher kiwnąć. klękiwać. wziaw, wziawszy. siewba beruht auf siewać. Man merke zbijać, zbiwać. ugnijać, ugniwać. zjajał, zięwał lud 12. 3. h: izrahel. 4. n: darüber unten. b) Durch verwandlung des i in j, des u in w: pojść. pwać fidere: w. pŭ. blwać usw. Der hiatus entsteht im dial. daa aus daua, dała.

D. Assimilation.

1. Zwischen weichlauten geht io aus altem e in ie über; an der stelle des ersten weichlautes kann ein ě-laut stehen: rozbierze neben -biorze. czele neben czole in verschiedener bedeutung. jezierze neben jeziorze. pierzesz neben piorĕ. siestrzeniec neben siostra. wiedziesz neben wiode. żenie neben żonie; ebenso wiedli neben wioldl.

2. Unter denselben bedingungen weicht ia aus ê dem ie: biel, bielszy: biały. biesiedzie neben biesiadzie. dziedzic. jem, aslov. jamъ, neben jadać, jadł; ludojedź, ludojad; niedźwiedz, niedźwiadek. jedziesz, jadĕ. lĕсны: lĕsнъ. leżeć, leżał. prześniec. rumień. sieć, siatka. ośrzenieć: śrzon, aslov. srĕнъ. świecie, świat. wieniec, wianek; ebenso blednieć. jedli, jadł. letny: lĕтнъ. pośledni.

powietrze: wiatr. światło. *Differenzierung ist eingetreten bei zniewiescieli partic. und zniewiesciali adj.*

3. o geht nach weichlauten in e über: morze, pole, pisanie. *Neben niebo findet sich niebie, č. nebe, slk. neba. krzewie. krolewie, krolew. majeran usw.*

4. ia wird durch ie ersetzt in śmieli, śmiać neben chwiali, zapalali, strzelali. sianie satio. cześny, cześnik von czas, czasza. zwierciadle, zwierciadło: *vergl. czekać neben ap. czakać. kaš. žek neben žák usw. In Worten aus tert, aslov. trst, steht ia und daraus a vor harten, ie vor weichen lauten: ziarno, ziernisty: urform zerno, p. ziarno. naparstek, pierść: vergl. seite 521. trupiarnia, trupiarnia lud 5.*

5. Dial. wird nach i hütufig ein parasitisches e eingeschoben: miely für miły. prosiemy für prosimy. trafiło op. handschrift. *Dieses e geht vor i in o, u über: ucynioła. trafióua. przyozdobiou zar. 80. 81. 82. chodžuū op. 34. Ähnlich ist wstoū aus wstał lud 9. Verg. nsl. 332.*

E. Contraction.

êje geht in é über: śmiém. Aus êja wird á: dziác. oje wird zu é contrahiert: mé aus moje. oja wird á: má aus moja; dobra wohl aus dobroja. pas aus pojas. bać się, stać, kaš. stojac. kaš. svok aus svojak. Aus oi, oji entsteht y: twych aus twójich. Aus aje wird á: dąwász, dąwá usw. dąwám neben dąwają. ije, ije wird é: dial. weselé. Aus ija entsteht á: lác, kaš. loc: lijati usw. *Siehe meine abhandlung 'Über die langen vocale usw.' Denkschriften XXIX. Man merke noch kaš. bom, bosz ero, eris usw. naście: aslov. na desęte. kaš. niasta für niewiasta. kaš. pāz pecunia. pedzieć für powiedzieć. padaū für powiadoū op. 39. pādać für powiadać. pēdziāl gór. biesk. 351. 355. peda für powiada zbiór 15. trza für trzeba. niewiedźkaj, d. i. nie wiedzieć gdzie lud 314. ksieni für księżni. człek für człowiek. Dass jał, jeli zof. durch contraction aus jechał, jechali entstanden sei, ist wohl nicht richtig.*

F. Schwächung.

Auslautendes i geht oft zuerst in ь über, das dann auch schwindet und im vorhergehenden weichlaut eine spur zurücklässt: byti, bytʲ, p. być. mać usw.; dial. noch daci. pomykaci zar. 66.

G. Einschaltung von vocalen.

bezecny, bezemnie, obejść *usw.* *vergl. seite 520. Vorgesetzt ist i in iż für že, ž.*

H. Aus- und abfall von vocalen.

a) rznąć *beruht auf* rēz. oslnąć *besteht neben* oślepnąć. dość *ist* do syti. zielsko. *kaš.* bdę, bdiesz, bdze *und* mdze *ero usw.*
 b) dziś, dzisiaj. jak, tak *aus* jako *usw.* z kąd *neben* z kędy. nic, *ap.* nico. nikt, *ap.* nikto. przeciw. zaś *aus* za się *usw.* *Das verhältniss von* grać, skra, wior *zu* igrać, iskra, *klr.* iveř, *r.* iverenъ, verenъ *ist* dunkel.

I. Vermeidung des vocalischen anlantes.

Kaš. jidā eo, jic ire. *ap.* jimja *nomen* jadw. *für* -miā. oba, ocet, ogar *neben* *kaš.* vón. vórzech. vóspac *beschlafen.* vóstac. vóstrow. vózeg. votemknanc. zavitro *früh.* polab. vúlśa *erle.* vülŭv *blei.* vüsm *acht usw.* *dial.* worzeł. wosieł. wocieć; *daneben* ůorzech. ůorzeł. ůowca, *indem* w in ů *übergeht* lud 5. 12. *wegier;* wąsionka *neben* gąsionka. ucho, uczyć, udo *neben* *kaš.* vucho *usw.* jotrok *filius.*

K. Vermeidung der diphthonge.

Ewgieni. miałczę *neben* miauczę. paper *aus* pauper. paweł. rematyzm *usw.*

L. Wortaccent.

Der ton fällt auf die vorletzte silbe. Dial. gilt dies auch von den subst. auf ija: lelija. Diese subst. haben im schriftdialekt den ton auf die drittletzte silbe zurückgezogen, nachdem á in a übergegangen war: márija op. 31. Das kaš. kann jede silbe betonen: cęzi; poł jajô: jájo ovum. przyndzece venietis neben przyndzéce venite usw. hilf. 53. Auch im polab. ist der accent frei Schleicher 22.

M. Länge und kürze der vocale.

Lange und kurze vocale scheidet das p. heutzutage nicht: an die stelle von ehemals langen vocalen sind verengte getreten: á, é, ó, ą für a, e, o, ę. Vergl. meine abhandlung, Über die langen vocale usw. Denkschriften XXIX.

ZWEITER THEIL.

Consonantismus.

Erstes capitel.

Die einzelnen consonanten.

A. Die r-consonanten.

1. Die r-consonanten sind der erweichung fähig, wodurch r, l, n in rz, l (l), n übergehen. Das deutsche l ist der sprache fremd: ląd land. Die erweichung des r ist rz, worin das soft-r der Engländer mit dem laute ž verbunden erscheint, welches wie sonst sich aus dem dem r folgenden j entwickelt hat, denn rz ist rj. Tönendes rz ist das ursprüngliche, aus welchem das tonlose entstehen kann, vergl. Brücke 89: rzeka aus rjeka, ržeka; trzeba aus trjeba, tržeba, tršeba. Es kann tonloses rz auch tönend werden: skrzynia scrinium ist skrš-, ap. zgrzynia hingegen zgrž-. Tönendes rz kann durch ž ersetzt werden, indem das soft-r schwindet: żebro aus rzebro; umgekehrt rz für ž: przerzasnąć się, aslov. -žasnati se: zof. schreibt zrzasnąć się, zrziesić für rzas-, rzes-. kaš. rzorzá beruht auf żorzá für zorzá. Dial. wird rz scharf von ž und š unterschieden (doch porzycać für pożycząć), was im schriftdialekte nicht mehr der fall ist. rz wird durch rrr²¹ dargestellt op. 33. Das polab. steht mit seinem r aus rj auf einer älteren stufe: chfon, p. chrzan. grōda, p. grzęda.

2. Der weichlaut l steht dem ł gegenüber: ap. findet man wyljeganyecz für wyleganiec. ł wird oft ů: dial. poů trzecia dritthalb.

güpi: głupi op. 38. faŭsiwi. gwaŭt. paŭac op. 8. skaŭecka zar. 58. Aus poŭ, güpi entsteht pu, gupi; aus cŭowiek - cowiek op. 38. ŭoŭka für łyŭka lud 9. w für ł ist kaš.: vovov, ołow. poanonc, płynąć. vavoa, ława. mówić ist ap. mółwić.

3. *n steht nur vor consonanten und im auslaute*: kończyć. baśń.

4. *Die erweichung der r-consonanten ist alt oder jung: die erstere tritt nur vor den praejotierten, die letztere vor den hellen vocalen ein*: a) cesarz: cêsarŭ aus cêsarjŭ; cesarza, cesarzu. burza: burja, d. i. bufa. rzucić: rjutiti, d. i. řutiti. mol: moŭ aus moljŭ; mola, molu. wola: volja, d. i. voŭa. lubić. koń: koŭ aus konjŭ; konia, koniu. wonia. kazimierz entspräche aslov. -mêŭ; pieprz aslov. pŭpŭŭ. alkierz ist d. ŭrker. polab. peren in peren dan (pêrŭn dãn) donnerstag ist peruŭ: peruns tag. In den pl. gen. głowien, studzien, wisien usw. wird der wechlaut im auslaute vernachlässigt. monastyr ist klr. b) *Die hellen vocale sind e, ь(e), ě, ê(a), ь(i), i, ê(i): e: bierzysz. drzewej prius małg. pleciesz. niesiesz. trzonog wohl aus trze-. dial. bieresz. biere op. 34. biere. bierecie zar. 57. 88. grek ist č. hřek. ь(e): trzpiot aus trŭp: trzepanie. Vergl. gorzki: gorŭkŭ. ě: zwierzę. cielę. jagnię. ê(a): rzezać. leki curatio. niemy. ь(i): jutrznia: utrŭń. bol. baśń. przyczern mał. 109. dial. ist odbier impt. zar. 74. i: chmurzyc. przy. lice. nikać: man merke ninie, aslov. nynê. ê(i): rzeka. lep. niecić. Vor consonanten schwindet oft die erweichung: karła: karzeł zwerg. orła: orzeł, kaš. orzeła. korca: korzec. kądziołka. ziołko. piosnka; daneben koszulka. rolka. walka. rzygać weicht vom aslov. ryg- ab. rznać beruht auf rzeznać; trznać auf drzystnać: nsl. drista, r. dristatŭ. Man merke jędreć neben jędrzej. rz in burzliwy scheint durch l geschützt zu sein. Diese jüngeren erweichungen beruhen auf dem eindringen eines parasitischen j und der verwandlung desselben in ž: bierzysz aus bierzesz, bierjesz. In worten wie jutrznia ist dem postulierten ž das ь, i zu grunde zu legen. Jung ist auch die immer mehr schwindende erweichung von r und l vor gewissen consonanten: a) vor ŋ: przyczern mał. 109. kaš. skorznia, skoźnia. cierznie spinae: czyrznw sem. 37. b) Vor den p-consonanten: sierzp. cierzpieć; świerzb. wierzba. wierzbca zona ist aslov. vrŭvŭca: daneben wierzwca funis. rz von grzbiet beruht auf dem ь aus e: vergl. č. hřbět. bierzwiono. czerzw; czerzwony: czyrzwony sem. 38. kaš.: czerzwiony. mierzwa. pierzwie przyb. 21. pierzwiej: pirzwiej zof. pierzwy. pierzwienie: pirzwenŭ małg. pirzwenecz małg. bierzmo; man merke dial. trzaŭo für trwało op. 34. aus trzw-. kaš. scierz aas, p. ścierw. c) Vor den k-consonanten:*

zádzerzga. mierzcz, mierzch *dämmerung.* pierzgnąć, pierzgać *bersten*; pierzga. pierzchnąć, pierzchać, pierzch. wierzgnąć, wierzgać. wierzch. *Vergl. Archiv 1. 348. Pilat, Bogar. 1. 98. Seltener ist die erweichung des l in diesem falle: milknać und milczec: polab. māucāci. pilch. wilga, wywielga: r. wolga. wilgnać: r. volgnutś. wilk, kaš. vilk, velk, volk łuk. 26. Der grund der erweichung des r, l vor den bezeichneten consonanten liegt darin, dass im p. rz und l dieselbe articulationsstelle haben wie die angeführten consonanten. ř entsteht auch aus r-z: bařej aus barziej, bardziej. řnać secare, dial. rznąć; daneben dzierzec tenere, drzec tremere, dial. dzierzec, drzec op. 33. 34. 36. mrzą ist eine analogiebildung.*

5. Dass urslav. tert sich oft in dieser form erhält, ist seit 521 dargelegt, wo auch die verwandlungen des tert erwähnt werden: czerw. sarna usw. In anderen fällen wird tert durch tret ersetzt: brzeg. brzoza seit 522. smrek steht für smrzek. seremski in seremskie wina koch. beruht auf dem magy. szerém.

6. Aus urslav. tort wird trot: broda seit 526: die lautfolge: vocal, r oder l, consonant, ist demnach meist fremd: karp carpio. skarb: ahd. skerf. tarcza: d. tartsche matz. 83. balta securis türk. balwan block. charchać besteht neben chrachać. Zwischen consonanten stehendes r, l ist nicht silbebildend: brlok der übersichtige. brwi von brew. drgać. drwigi, drwinki. jądrko. krnąbrny zweisilbig. ostrwie spitze der lanze. kozłki.

7. Aus ěnt wird jęt, aus ěnt-jăt; eben so aus ōnt-ęt, aus ōnt-ăt seit 522 und 527.

8. Nach consonanten fällt l in der aussprache ab: umarl; pasłszy ist falsche schreibung für passzy, aslov. pasъše: ältere quellen bieten das richtige: nalazszy. upadszy. przyszedszy bibel 1563. padł. kaš. vetk für wetknał. pasł. Für zdrzymnał, wziął wird dial. zdrzymnón, wzión, daraus wziona, wziena, gesprochen op. 24. sjon aus sjął für zdjął exemit 37. Dial. schwindet r im anlaut: oźláu: rozlał. ozložyc lud 9; im inlaute: kacma: karczma op. 38.

9. l für r tritt ein im kaš. chłost. p. cyrulik. lubryka. małgorzata usw. mikołaj ist nicolaus. nr erscheint durch d getrennt in pandrow engerling: aslov. ponravъ.

10. H findet sich in meł: w. mel. peł. w. pel: ähnlich ist marł aus mer. Unrichtig sind meł und miolł. Fremd ist jagiełło, jagielle. senny ist aslov. сѣньнъ. inny ist falsche schreibung.

11. Nach z und s wird rz durch r ersetzt: dial. źradło spiegel aus źrzadło. źrz wird źrz und daraus źr: źrebie: źrêbę. źródło,

dial. zdródũo *op.* 34.: žrêlo. šrebro: srebro. šrod, šredni. šrzon usw. In älteren quellen und wohl auch neueren büchern findet man die historische schreibung: žrzebię. šrzebro. šrzod usw.

12. kñ geht in kš über: ksiądz: kñęź. księga: kñiga aus kñinga. Aus gnać wird gjać: gñati, w. гѣб.

13. n wird zur beseitigung des hiatus eingeschaltet: 1. do niego. na n. nade n. we n und sogar dla n. Alt: do jego. w jemżeto. Richtig: na jej głowie. przez ich lekkomyślność. 2. Alt: wnidź inf. wynić. wynidzywa zof. *dial.* odéndã *op.* 22. wyńśc exire. veńśc ingredi. przeńśc transire usw. 32. ja pondę. pónś ire zar. 88. kaš. danc, przync venire. 3. onuca. 4. wnątrz. *dial.* niedbawny *op.* 32.

B. Die t-consonanten.

1. t und d unterliegen einer älteren und einer jüngeren verwandlung: die erstere tritt vor ursprünglich praejotierten, die letztere vor den hellen vocalen ein.

2. Die ältere besteht in der verwandlung des tja in tza, tsa, ca; des dja in dza: wracać: vraštati aus vratjati. świeca: svêšta aus svêtja. wiece Pilat, Bogar. 101. kaš. brzadza, drzewo owocowe. o-dziedza: odežda, th. ded. miedza. nędza. kaš. nanza, noza. przedza. rdza. władza. żadza. ugadzać. młocę aus młotję. sądzę aus sadyę, durch verwandlung des j in z. cud: študo. cucić wecken: štutiti. cudzy: štuzď, kaš. cęzi. dziedzic: -išt. ciełęcy, polab. tilăci. rydzy: ryžď. domaradz. jedz: kaš. jes für jez. wiedz. dadz fehlt: polab. dodz. Abweichend: kręcz m. kopfverdrehung: kręci, krąti. gacie: gašti du. Wie hier j in z, so geht es aslov. in ž über. Die jüngere verwandlung lässt vor den hellen vocalen aus t - ć hervorgehen: cis, d. i. ćis, aus tjis, tzis, tsis; aus d hingegen dž: dziki, d. i. džiki, aus dzjiki. Eben so *dial. lit.* džėvas kursch. 36.

3. Während in der älteren periode aus t vor urslav. ja die gruppe ca entsteht, geht t vor jüngerem ia in ča über: leciech: lêtěh. dziad: dēd. kądziel. bracia. swacia collect. lud 13. łokcia: aslov. *lakŕtja. dziabeł volkstümlich für djabeł, djacheł. *dial.* daci. pomykaci inf. zar. 66. delikacik. dać. pomykać inf. łokieć. mać. nać. sieć. żoć. gędźba: *gąďba. kadź. snadź. żmudź Samogizien. łokiet pl. g. entspricht aslov. lakŕt. kaš. hat die erweichung eingeblüht: dzeń. pódzar: aslov. *podŕl aus *derl. dzura. miedzwiedz. sec. cebie. cepło. (na proch) scarty: aslov. sŕtŕt. nadzo für p. najďa. Abweichend p. dziupel neben dupel baumhöhle; żak aus diaconus

wie č. *neben* dziekan, *kaš.* dzekan *decanus*. popadja *ist* klr. *Jünger ist auch č, dž vor weichem w:* boćwina, botwina. ćwikła. dźwignąć: *kaš.* dwigac, *polab.* dvaignōt. dźwierze zof., *jetzt* drzwi: *dial.* dwierzy *neben* dźwierze *op.* 34, *kaš.* dwierze. lędźwie. niedźwiedz: medvêďb. *ap.* ćwierdza *neben* twierdza: tvrřžda. ćwierdzić *neben* twierdzić; *kaš.* cviardy, cvarďy. ciećwierz *neben* cietrzeŵ. *Man merke* dziś: aslov. dьньсь. śćkło, szkło, stkło *lud* 11. ućkła *aus* uciekła 5.

4. *Vor consonanten und vor e aus ɾ geht die erweichung verloren:* kotła, kocieł. dnia, dzień. miednica: miedz. piętnaście: pięć. tneć, ciąć. siortka, sierść. nętka, nęć, nać *zbior* 46. czeladka. łodka. nitka, nić. radca *aus* radźca, radzić. dowodca, dowodzić. przy-pecki *aus* -pećski. żmudzki *aus* -dźski. *Man beachte auch* gatki *und* wietnica *rathaus arch.* 3. 62. kmiolek. niedźwiadek. połćwiartek.

5. tn, dn *werden n:* brnąć: bred. garnąć: grzt, *woher* garść: *daneben* przatnąć. dostygnąć *und* dostygąć *aus* -stydnąć. przyświegnąć *für* przywrzeć *zbior* 50: w. svęd. ocknąć się, *woher* ocykać się, *beruht auf* štut, štutiti.

6. *Ursprüngliches tl geht meist in dl über, das sich regelmässig erhält:* gardlica *małg.* *neben* garlica *zof.* gardlina *neben* garlina *bündel stroh: vergl.* grzt. gardło. skrzydło. międlica *flachsraufe.* modlić. pradło. *kaš.* sedła *bank.* wsedlić *aedificare.* siodło, *kaš.* sodło. żądło, *kaš.* żangło: *vergl. lit. suff. kle, gle.* czedł *honoravit Linde.* *Neben* podle, wedle *besteht* pole *koch.;* *kaš.* pol. wela *volksl.* wele *zbior* 54: *vergl. podlęgъ und nsl. poleg. wilkołek: vlъko-dlakъ.* jelca *neben* jedlca *stichblatt ist ahd. hēlzā, d daher unhistorisch. šed hat im part. praet. act. II. szedł, dial. pošoŭ, posed op.* 39, *neben* szła, szło *aus* szdła: *vergl. č. šel, aslov. šьlъ. sieło dorf beruht auf w. sed: vergl. č. sedlák. tarło hat tar-dło zur voraussetzung. Dem jał, jaw zof. liegt wohl ja, ursl. jê, zu grunde: vergl. jadę, idę. tło beruht auf w. tel, ter. kadlub ist fremd: türk. qālup model matz. 188, s. kalup: vergl. jedlca. szczudło pes ligneus, pl. grallae: nhd. studel postis dial. tl wird durch kl ersetzt in ćwikła, woraus lit. sviklas. Dunkel ist mir dl in sprawiedliwy: etwa pravъd-livъ.*

7. tt, dt *werden durch st ersetzt:* czyść: čьt. kleść: klet *flechten.* kwiść. pleść. *polab.* präst. garść: gart-ty. warsta. wieść: ved. *Unhistorisch sind* iść, *alt ic; wziąć: vъzeti; rękojęść: jęty; befremdend* sierć *neben* sierć *Biblia* 1563.

8. dam, jem, wiem *beruhen auf* dadmъ *usw.* brach *hat sein t vor ch eingebüsst: vergl.* boch, bolesław. broch, bronisław.

bych, bysław *usw.* starczyć *beruht auf* statъkъ, *daher alt* statczyć *małg.*

9. dź, ċ *wird vor c durch j ersetzt*: zdrajca *aus* zradźca. zwajca *aus* zwadźca. ojca *aus* oćca: otyca. pļajca *aus* pļaćca: *pļatca. *Daher der nom.* ojciec *für* ociec: otyць *usw. dial.* ūocieć, ūojcieć *op. 37: vergl.* bogajstwo 39.

10. Dem *aslov.* sz-jeti, r. snjati, *entspricht* zdjąć, zdejmować *neben* zjąć, zejmować, *kaš.* zdjic, zejmie *demet.* szżeti *lautet* zżąć, żdzać; żmę, żdżmę, *das iterat.* zżymać, żdżymać, ċ. żdimati.

11. ċś *wird* tś, kś: więtszy, większy: więc. gorętszy.

C. Die p-consonanten.

1. *Kaš. v* *lautet wie* klr. v *und engl. w.*

2. pia, bia *usw., aslov.* plja, blja *usw., sind im p. unanstößige* verbindungen: *in ihnen ist der immer mehr schwindende weichlaut alt:* rzapia, rzap. dropia, drop, *aslov.* *dropļ. korabia, koraб, *aslov.* korabļ *usw.* Daneben besteht pla, *aslov.* plja, *in* grobla, grobia. grabie *rechen:* *kaš.* grable, *polab.* groblé. kropļa, *alt* kropia *zof.,* kropia *małg. für* kropia, *kaš.* kruopļa. kupļa *neben* kupia. mowļa; niemowļę, niemowļatko *neben* nemowiatko. przerebļa. błogoszławļa *für* -wļa *benedico* jadw.: śmlady *für* śmiady, smēdъ, *zeigt für die* jugend *der gruppe* pla *aus* pja.

3. Jünger *sind die* erweichungen *vor den hellen vocalen und vor* anderen weichlauten. *Dass die p-consonanten der erweichung fähig sind, zeigt der einfluss bestimmter p-laute auf die vor ihnen stehenden consonanten:* ċwiek. ċwikļa. dźwiek. dźwignąć. śpie. ċwierć *und* czerzw. weźmi. *kaš.* czerzwiony: *daneben findet man* zbić. zwierciadło. zwierz *usw.* Weich *sind, wie bemerkt, die p-laute vor allen hellen vocalen:* e, ɛ(e), e, ɛ(i), ê, *und diese erweichung ist jünger als die vor den praetotierten vocalen:* piekę. pies. biały. pić. bić. wić. miły. drob. krew. łap, róб, mów, karñ, traф *impt.* *Im schrift-dialekte ist die erweichung verloren gegangen: daher* rzap, gołab (gołap), zbaw (zbaf). *Dagegen unterscheiden die dialekte p̄ und p:* chwila. wilk. pomiја. piwnica *neben* do piwnice. chwiąć *aus* chwijać *op. 14. 22. 28. 35: daneben* *kaš.* zrobā *facient.* m *geht manchemal in das der erweichung fähigere n über:* śniady *neben* śmiady; *ebenso ist zu deuten* mnięso *neben* mięso. *Dial.* *ist* weznę *zar. 78. analog dem* weźmie. *Die p-laute unterliegen der erweichung auch vor anderen weichlauten:* wąpliwy. gołębnik. szczawnica. karñnik. trefniś; *dial.* mñie *neben* mnie *op. 36.*

4. I. P. p *fällt vor n aus*: chłonać: *vergl.* chłapać; otchłań. kanać. lnać *neben* lgnąć: lipnać *von* lipać. oślnąć *neben* oślepnać. snać. tonać; *doch* trzepnać. pierny *hängt mit* pieprz *zusammen*.

5. II. B. b *fällt vor n aus*: gnać *aus* gnać: gnaćti. ginać. od-grzonać, grzone, grzeniesz: *grenaćti: greb. chynąć: *vergl.* chybnąć. bti *wird* bsti, *das sich des b entledigt*: grześć. skuć: *vergl.* plewść, pleść *nach* Bandtkie. zakstą *beruht auf* zakwstą: zacvstąť. bw *wird* b: obalać. obartel, č. obrtel, *riegel*. obiesić. obłok. obod *neben* obwod. oboz. obrot. obroż *für* obroz *halsband*: -vrazъ; *daneben* obwijać. obwiąsło; obwizać *neben* obowizać *usc.* *Für* będzie *hat* man *das* kaš. bdze, mdze. grabolić *besteht neben* gramolić. kobier *in* kobierzec *lautet* lit. *kauras*.

6. III. W. w *fällt aus in* goźdz *neben* gwoźdz. chojna: r. chvoja. chory: r. chvoryj. chrost. kokać *neben* kwokać. kaš. kre *aus* kreť. *Eingeschaltet ist* w *in* chwycić *neben* chycić *nach* chwat-; zwiercadło. gdowa *besteht neben* wdowa *lud* 13. gnunk *neben* wnunk *zbior* 7. m *aus* w: malmazyja *neben* malwazyja. kaš. procim, procimu, p. przeciw, *luk.* 23. dopiero *beruht auf* грѣвъ. w *schwindet dial. vor dem* s, š: sistko *neben* wsistko, wsicko. stáwaj *für* wstáváj. piérsi: pierwszy *op.* 39.

7. IV. M. medvěď, kaš. miedziedz, *lautet* p. niedźwiedz. *Man merke* kaš. potovstvo. swąd *kann* smąd *werden, wie* *neben* smrok-świerk, *neben* śmigać - świgać *besteht*. męcherz, *aslov.* mēchyrъ, č. mēchýř, *lautet* p. *auch* pęcherz. migoć *humiditas aus* wilgoć.

8. F. *Fremdes f erhielt sich in* flak, kaš. flaka, *darm*: nhd. fleck, lit. blėkai. pl. frasowliwy, frasobliwy; fras. frasunek. frasować: *vergl.* ahd. fraisa *gefahr, angst.* ofiara: ahd. opher. refa *reif.* f *wird* p *in* lucyfer *neben* lucyfer: szczepan. kaš. copnać, p. cofnać, *ist* ahd. zawēn. f *wird* b: barwa. bażant. hrabia, margrabia. *In einheimischen worten entsteht* f *aus* chw *in* faal *movit* sem. 14: chwiał; *hierher gehört* krotofila *neben* chwila: *vergl.* kaffee *mit* arab. kahwah; *fernens aus* pw *in* ufać, *woraus* duchwać, kaš. dufac: ap. pwać.

D. Die k-consonanten.

1. *Ausser den k-lauten* k, g, ch *besitzt* das p. *auch ein* h, *das in der regel* klr. *ist*: bohater. hałas. hamulec. hańba *für ein* p. gańba (ganić). hasło. hojny. hoży. hruby. huk. hulać. hydzić. nahajka scutica. klr. h *ist in* g *übergangen in* gramota, ramota; gryka buchweizen. hardy *ist* das č. hrdý: p. *würde* das wort gardy

lauten. Deutsch *h* erhält sich: haft. halerz. hamować usw.; polab. jedoch agój hege. Dial. wird chonor für honor und andernwärts hodzić für chodzić gesprochen op. 32. *k* und *g* sind im *p.* wie im *r.* auch der weichen aussprache, *k'*, *g'* bei Brücke 60, fähig: głębokí, drugi. *k*, *g* werden vor dem harten *e* seit 520 durch *i* getrennt: bokiem, bogiem; eben so bakier, giemzać, dial. pokiela neben potela gór. bieskid. 374; in fremdworten giefes, rigiel. Manche sprechen gięba, gięś. Weich sind *k*, *g* auch vor anderen weichlauten: kwićnąc, gwiźdać. Dial. wird *k* oft nicht erweicht: wielkich, nicht wielkích, daher auch jakiego; rokę für rokiem op. 33. *k*, *g*, *ch* weichen unter bestimmten bedingungen den *č*- oder den *c*-lauten: dieser letztere übergang [*c*, *dz* (polab. *z*), *s*] ist der jüngere. Von der aslov. regel weicht *ch* und das klr. *h* vielfältig dadurch ab, dass jenes in *sz* statt in *s*, dieses statt in *z* in *ž* übergeht.

2. Ursprüngliches *kt*, *gt* wird durch *tj*, *c* ersetzt: piec, moc beruhen auf älterem piecy, mocy aus piekti, mogti. Sonst erhält sich die gruppe: ślachta. ktory, kaš. chtery. dial. chto, chtory, rechtor op. 40.

3. *kń* wird *kś*: ksiądz, księga aus kniędz, knięga: aslov. knęiga.

4. *kw*, *gw* erhält sich in jenen füllen, in denen anderwärts *cv*, *zv* eintritt: kwiknąć. kwilić. kwitnąć. gwiazda, kaš. gviozda. gwizdać; daneben dźwięk, dzwon. ćwikla, lit. sviklas, beruht auf gr. σεῦκλον. Neben odwilgnąć wird odwilznąć angeführt.

5. *ki* wird *cy* im *pl. nom.*: polacy. szpiedzy; kaš. drězi: družii. Dagegen włosi, ehemals włoszy, statt des erwarteten włosy. Dem włosi entspricht blasi von blahy, das mit blachy gleich behandelt wird; im *impt.* ist das *c* durch *č* verdrängt: tłucz, łąż, aslov. tlāci, lēzi. Daneben wird als *impt.* uprządz angeführt: man beachte das dial. praes. zaprzędzemy zar. 60. In allen anderen füllen entsteht *čy* aus *ki*: boży: božij. mniszy. naręcze: -rāčije. bezdroże. pajęczyna: polab. pajācāina. sapieżyna aus sapieha. zamaszysty. męczyć. łożyć. lżyć erleichtern, schänden: lig. grzeszyć neben dusić. kaš. rzeszec ligare: vergl. aslov. rěšiti. Der *pn.* staszyc ist so oder stasic zu schreiben. Unhistorisch ist kaš. zadžinanc, *p.* zaginać: -gynaći.

6. *kē* wird *ce*, wo *ē* aind. *ai*, *ē* gegenübersteht: męce, trwodze, kaš. noze, štěze du. von štega; šprōce du. von sprōka, sprache in niederd. form; dwie corce. *ch* geht in *sz*, *h* in *ž* über: pocieszę, włoszech; braże, sapieże von braha, sapieha. Vor *ē* aus *a*, *e*

steht č: dziecko. czczeć (*falsch* czczyć), czczał: trk. drzeć *tremere*. mżeć: męg. słyszeć. nasierszały: sr̥h: *vergl.* sierść. głuścić *neben dem unhistorischen* głusieć. rożany.

7. k̥ wird c̥, wenn ь für j̥ eintritt: *dies geschieht in formen wie kupiec; ferner in den aus dem deutschen entlehnten worten:* ksiądz: kaš. ksanc, polab. knāz. mosiądz. pieniądz: wrzeciādz *ist dunkel*. *Sonst stehen die č-laute:* żdać *d. i.* žydati: godzić. mlecz *m.*; *fernere* rzecz. ciąż. stroż. rozkosz *f.* świeży: *w.* svig, *vergl.* got. svikna- *rein.* pieszy. poboczny. pobożny. družba. wilczek. bożek. książka. zauszka: *befremdend* liszka (liħka) *neben lis.* żarłoctwo, bostwo *aus* -čystvo, -žystvo. *Unklar* dresz, dreszcz *m. und dreść f.:* *w.* dręg *tremere*.

8. kje *wird* ce *in serce* aus serdykje, lice *aus* likje; ke *wird* če: człowiecze. boże. *alt* wojciesze. wlecze. może. *Vor dem harten e (seite 520) erhielt sich k.* *Hier ist einerseits* czerw, *andererseits* trzoda *für* czrzoda *aus* czerda *zu beachten* *seite 521. 522.*

9. kę *wird* čę: kurczę. niebożę: *dieses e* *enthält das weiche e, während in* piekę *das harte e eintritt* *seite 527.*

10. kja *wird* cia *in* zwierciadło: zřcati: *vergl.* aslov. zřcělo *d. i.* zřcjalo; *sonst* ca: owca. prawica. jędza *furia*. ciądzać: č. tázati. *ap.* strzodza: *aslov.* * strēza, *w.* sterg. śćdza. *Ausserdem steht* ča: piecza. dłuża. stroża: *aslov.* straža. samopsza. wołosza. warszawa *beruht auf dem pn.* warsz.

11. kju *wird* cu *in dem jungen* ledziuchno, ledziutko: lęg.

12. *Neben dem jungen* ch *besteht das alte s in* pochmurny, r. posmurnyj. chwist, świst *sibilus*. kołyhać, kołyśać. *dial.* wodonoch *wasserträger*. szturchać, sztursać. włochaty, włos. długachny, wielgachny *neben* -gaśny *lud* 7. 14. chlepać, *dial.* süepać *op.* 32. mychmy wzięli *bibel* 1599. cochmy widzieli *ib.* przyslichmy *bibel* 1563. bychwa *koch.* ożeniłech się *volksl.* kaš. wumarłech: ch, chmy *für* sm, smy: *e nach* 520. ŋodebráuech: -bral̥ jesm̥. jagechmi *sie-* dzieli *als wir sassen usw. op.* 51. *Alt scheint* bychom, *aslov.* byhom̥ *aus* bys-om̥; *aus* bychom *hat sich* bychmy *entwickelt;* *jung ist* by-śmy 3. 465. Pilat, Bogar. 1. 103. krtañ, krztoñ *ist aslov.* gr̥tan̥, č. hrtán, chr̥tán, k̥rtán. grzbiet, *alt* chrzept, *aslov.* hr̥bět̥, č. h̥rbět, *dial.* h̥ribet. wielki *lautet* kaš. wielgi. chrościel *ist aslov.* krastěľ *neben* chrastěľ. kolebać *besteht neben* cholebać. *dial.* korungiew, č. korouhew, *für* chorągiew *op.* 32. krosta *neben* chrosta. chrzest *neben* krzest.

13. jak ist aslov. kakъ: polab. kak, kok. ile ist wohl kile aus kyle: vergl. tyle. Neben hnet leop. findet man wnet: jenes ist č.

14. Der kaš. sg. gen. duobrevu beruht auf duobre'o und dieses auf duobrego, wobei noch zu bemerken ist, dass auch der sg. gen. viélgeho vorkömmt hilf. 54.

15. gk, kk wird oft tk: letki. miętki.

E. Die c-consonanten.

1. Die laute c, z (dz), s sind der verwandlung in die č-laute und z, s auch der erweichung fähig: von c ist die erweichung sehr selten: swiecie zgorały rog. 36. zwierciadło neben kupcy: kupści. cena: cēna usw.

2. Was die wandlung in č-laute anlangt, so folgt c der regel des k: chłopcze. nieboszczyk: niebożec-ik. ojczyzna. uliczka. miesięczny. Der veränderung in č unterliegt gegen die analogie auch c aus t, aslov. št: gorączka: gorąca. onuczka: onuca. świeczka: świeca. krolewiczek: krolewic. Dieselbe wandlung tritt wahrscheinlich in *wiczszy, wiészzy, większy ein: aslov. věštšij. o č für o co (čso), wohl o č.

3. Das jüngere z, p. dz, folgt derselben regel wie c: książę: książdz. mosiężny: mosiądz. pienieźny, pieniążek: pieniądz. ścieżka: śódza, aslov. stšza, stdza małg. zwyciężny: *wiciądz. Altes z wird ž nur vor praejotierten vocalen: wożę, wożony. Abweichend sind -bliżyć, -niżyć; hyż, chyż, chyża ist ahd. hūs. maļž ostrea wird unrichtig mit plžž verbunden: rumun. melčiū cochlea limax ist wohl auch nicht damit verwandt. piżmo ist ahd. pisamo, bisam.

4. s wird nur vor ja usw. in š verwandelt: pasza. noszę. noszony. wyszszzy: vyšij. In zahlreichen formen von vsъ steht š statt des erwarteten ś: wszak: vsjako. wszeliki: *vsjelikъ: vergl. tolikъ. wszędy, zewsząd. vsjačskyj ergibt zunächst *wszacki, woraus *wszecki, *wszecek, woraus wszytki, wszystkie und dial. wszycek zar. 89. Alt ist das mir dunkle wszyciek Pilat, Bogar. 111. kaš. vszeden totus. owszem utique, owszej omnino małg. ist aslov. o vsjemъ und, was befremdet, o vszej. owszej-ki certe. š tritt auch im č., os. und ns. ein: das polab. macht eine ausnahme.

5. Nicht aufgeklärt ist, warum c und z (dz) ihrer jugend wegen den regeln des k und g folgen, während das gleichfalls junge s sich von ch emancipiert hat.

6. Die *erweichung* tritt bei *z* und *s* vor den hellen vocalen ein: leziesz. niesiesz. ziewać. groźba. siano. własiany. sień. prusiech *neben* niemcezech: nêmciehъ. zima. siła. latosi. jeś. skroś. wieś. leśny: lêsnyъ. ziebić. siąknąć. *Gegen die regel steht ś in* podlasze *neben* podlasie *Podlachien*: -lêsije. szady *neben* szedziwy und szedziwy *canus*; szadz reif, č. šedý: sêdъ. szary, č. šerý: sêrъ. Für *altes* ziskać *besteht nun* zyskać *neben* ziscić: *vergl. r. 471. kaš. hat die erweichung eingeblüsst*: zorno. sano *hulf. 53. sodmo* (prośba) *septima. z und s werden vor weichlauten regelmässig erweicht*: draźnić. niedźwiedz. gwoźdź. myśl. gość. namysłny. ośm, *alt ośm, daher selbst ośmy. ślemię neben* szlemię. ślub. świegot. świerk. śrebro *aus* źrebro. *dial. rozłać op. 36. ś in śmy ist hervorgerufen durch śm aus* jesmъ. śkło, szkło *beruht auf altem* śćkło: stąkło. stdza, sczdza, scza *malg., richtig* śćdza, *ist* stąza. źdźbło *beruht auf* śćbło: stąbło. *Man beachte* jest. *Vor bestimmten consonanten schwindet die erweichung*: gałązka. gąska. kozła: kozieł. ośła: osieł. wioska: wieś *usw. sążeń steht für* siążeń. *Vor j erhält sich der harte laut*: zjadł.

7. Für *szum spricht man hie und da neben* sum *auch* śum *op. 33; die weichen c-laute nähern sich den č-lauten*: śmierć für śmierć 35.

8. Wie *l in myśl jünger ist als l in -myślać, so ist auch ś in myśl jünger als ś in -myślać: dieses ist aus älterem ś hervor-*gegangen, *denn č-laute werden vor weichlauten in weiche c-laute verwandelt.*

9. *zr wird durch d, sr durch t getrennt*: miązdra, międzrzyć. zdrada; *kaš. zdrodzale. kaš. dozdrzelec das reifen. dial. przyzdrzyj się vide rog. 14. ujdźrząu conspexit op. 37. zar. 81. kaš. zdrzec videre. wezdrzy conspiciť. zazdrość. sowizdrzał eulenspiegel. zdrzaduo speculum op. 34. zar. 58. źradło gór. bieskid.: aslov. *zrêlo. dojźdrzeć, ujźdrzeć, wejźdrzeć, zajźdrzeć zbiór 11. zdrzasnać setzt rzasnać für zasnać, zachnać voraus. kaš. rozdreszeł separavit: razdrěšiti. zdroj fons; ebenso zdrzódno fons op. 34: źrêlo. dial. strzybro, strzybno für śrebro, źrebro. postrzedni für pośredni. strzec: lit. sergėti, aslov. strěšiti aus stergeti. szrêt nimmt kein t an: źrzatł. w pośrzaciaj obviat mit cia für ca.*

10. Aus *vъsъskъ wird wiejski; zamojski entspricht einem alten* zamostъskъ.

11. *st wird vor praejotierten vocalen* szcz: gąszcz *m. chrząszcz. mszczę. obwieszczę. chrzczony baptizatus. leszcz: vergl. lett. lestes. dopuszczać. wieszcz: vēsti-ъ. właszcz in* przywłaszczyć *beruht*

*wohl ebenso auf vlasti-ъ: kaš. przywłoszczac; szcie, richtig ście (alt szczyee meatus, poszczyee progressus), ist šstije von *šstъ, šd. Abweichend wyczyścić bibel 1563. oczyszcion koch. kaš. vochrzcion. lubszcza, lubszczyk ist ahd. lubistēchal, liebstockel ligusticum levisticum. szcebel gradus: ahd. staffal. szczygiel stieglitz, č. stehlec usw., ist wohl slav., jedoch unbekannten ursprungs. Sonst steht das jüngere śc: czeluć. pierścień: prъstenъ usw; dagegen czelustka.*

12. stn wird oft sn: sprosny neben sprostny simplex, plebeius. cny ist čstъnъ. miłosny. zawisny. Daneben chwistnąć und sogar kaš. doczestny zeilich und alt cielestny neben cielesieństwo zof. kaš. celestny, ač. tělestný: tělesъnъ. Aus mēstъce, mēstъskъ wird miejsce, miejski.

13. stl wird sl: gęśle. jasła. masło. przęslik. wiosło. obwiąsło, powiąsło: falsch powiązło. powrosło. gusła pl. ist dunkel. słać: stlati. szczęśliwy: kaš. szczęśliwy. dial. postłata, stłup zbiór 11.

14. zd geht nach dem bekannten gesetze in ždž oder ždž über: gnieżdżę, gnieżdżić. jeżdżę, dojeżdżać, jeżdżić, jazda. bźdić. gwaździć ungere. gwizdzieć, neben dem gwizdać besteht, ist nur aus gwizg zu deuten: s. zvizga, zvizda. drożdże. deszcz, alt deždž, ist dunkel. jazda beruht auf jad in jadę; październik ist paz-derъ. kaš. zd: gęby rozdziewili. zd tritt für st ein: jezdem für jestem. lizdwa für listwa zbiór 11. zdzena für ścięła, zdzyna für ścina 9.

15. sk wird stets szcz: iszczę. jaszcz. wyluszczyć; luszcz art unkraut: łuska. marszczek, marszczyć. ploszczyca cimex gór. biesk.: *ploski. pryszczel bläschen: prysk. kaš. szczenc wein beruht wohl auf der w. ssk. szczędzić für skąpić zbiór 24. szczodry. szczery für szczyry: vergl. č. čirý. czczy, kaš. tczy, ist aslov. trъtъ seite 287. czczyć się ubelkeit empfinden aus tszczyc się: tšsk. Über szczełogl vergl. seite 288. wrzeszcz schreier. Neben isko besteht iszcze: bojowisko, grobowisko neben božyszcze götze. kaš. liest man kaszebstji, slovinstji neben kašębski, slovinski lédze hilf. 53. polszcze, wofür andere polsce empfehlen, ist polścę. cień und sień beruhen auf der w. ski; szczać auf ssk. szcebel gradus ist ahd. staffal, mhd. stafel: vergl. szczepan und stephanus. Dunkel sind szczupły. świerszcz, wofür auch das klare świercz. cknąć się: w. tšsk.

16. skn wird sn: błysnąć. lśnąć neben lsknąć. lysnąć neben lysknąć. musnąć. młasnąć. pisać neben pisknąć. płasnąć. prysnąć neben obrzasknąć. parsknąć schnauben.

17. zg *wird* żdż *vor den hellen vocalen*: brzeżdżenie *diluculum* *małg.* drobiażdżek: drobiazg. drożdże. jażdż, *jaszcz neben jazgarz*, *č.* ježdík: *lit. ežgūs.* miażdżysty: miazga. możdżek: mozg. *Abweichend sind* mieżdżić się: miazga. możdżik: mozg. *zg weicht dem sk auch im inlaute*: brzask, obrzasknąć, brzeszczy się; *umgekehrt* drzazga, trzaska. drobiask *für* drobiazg.

18. zgn *wird* zn: bryznąć. śliznąć się. *Man merke* trzeźgwy *für* trzeźwy.

19. zś, sś *wird* aslov. št, *daher* ištđz *aus* izštđz *seite* 281: *damit vergl. man dial.* (słońce) szesło (wzeszło). (miesiąc) szet (wszedł).

20. dz *steht manchmahl, wo man z erwartet*: bardzo, *alt und kaš.* barzo. śledziona. dziobac: *nsł.* zobati. dzwon. dźwięk: *lit.* žvan-gėti *vergl.* 268—270.

21. ss *steht im anlaute*: ssać: sśsati. sśs *wird* *inlautend* s: ruski.

F. Die č-consonanten.

1. *In den dialecten des p. werden die laute cz, ż, ś, dż so wie im schrift-dialekte gesprochen oder sie lauten wie c, z, s, dz: diese dialecte nennt man die mazurischen*: clowiek. życ. syć. jeżdżę *für* człowiek. żyć. szyć. ježdżę *op.* 33. *Nach r erhält sich*: sz: pogorszyli 36.

2. czcz *wird* trz: trzoda. trzop *neben* czop. trzosła *genitalia* zof. trzewik. trzewo; *alt* czrzedza *sem.* 23. *kaš.* strzoda. *Der hergang für den schrift-dialekt ist* tǝrzoda *und durch ausfall von* sz- *trzoda. In czrzedza ist die erleichterung nicht eingetreten und im kaš. der ausfall einigermassen ersetzt.*

3. *Vor weichlauten werden die č-laute erweicht, indem an ihre stelle č, ź, ś treten*: ćwierć, półćwiartek: četvrtъ. ćwierknąć *zirpen.* źródło *neben* źródło *zbiór* 11, *kaš.* zrzódło, *fons*: *źrêło. jezli: jeżeli. niżli: niżeli. boźnica. droźnik. śli *op.* 36. grześnik. nareście. *Ebenso in fremdworten*: ślachta. ślosarz *und* śpieg. śpiżarnia. *Dasselbe tritt vor i ein*: chozi: choży. gorsi: gorszy. kapelusik. kontusik. *č bleibt vor i ungeändert*: mącznik. ręcznik; poczścić, *aslov.* počstiti, *geht in* poćcić *über*, poczciwy *in* poćciwy *op.* 36. *zur.* 73. 75. ślę *ist genauer als* szlę.

4. żrz *wird* żdrz: *dial.* zdrzódŭo *fons* *op.* 34. *kaš.* zdrzebio: żrêbę, żdrêbę. *čs* *wird* c; *ższ* - z, s; *śsz* - s: *niemiecki*: nêmy-čьskъ. *zarłoctwo*: -čstvo. *nić*, *małg.* niczs: nićsso. *bostwo*: bożystwo.

męstwo. mnostwo. śląsk: *ślężyskъ сѣγγаи. ście (day mu szczye wac.) ist śstije, nicht etwa itije, das wohl nur icie, nicht jście, ście ergeben würde. Dem podlaski liegt podlasze oder podlasie zu grunde. obłojca, co się obłoka, obżartuch, steht für obłoćca. Aus čš wird tš, d. h. č: ochotszy: ochoczy. rątszy: rączy. czci von cześć kann wohl nur čci lauten: cny ist čstynъ. žž wird ž: ožon, aslov. ožženъ. pč wird pšč in pszczoła: bščela. cioba lautet s. čorba. opryszek *strauchdieb* stammt vom klr. opryč, p. oprócz.

5. j aus r im dial. majmurowy op. 39. *Eingeschaltet ist j in* dojrzyć für dożrzyć usw.; im dial. ujdźrzą zar. 81. *conspexit;* *zajęła ś;* fujńt, grujńt *zbiór 10, also vor j* *enthaltenden consonanten eingefügt.* *wolej sg. gen. verdankt sein j der pronominalen oder zusammengesetzten declination.* ž aus j in żyd: ahd. judo, judéo.

Zweites capitel.

Den consonanten gemeinsame bestimmungen.

A. Assimilation.

Vor weichlauten stehen meist weichlaute: boćwina neben botwina. ćwierdzić neben twierdzić. dźwigać *seite 541; im fremden ćwiek zwecknagel;* gwoździć. kaźń. baśń. gość. kłaść. ośm aus ośm: osmъ. śron aus und neben śron: srēnъ. ściele: stelją. dość: do syti. ściąć: sęćęti. rozmyślać aus -szlać *seite 547.* weśrzod, d. i. weźrzód wac. 27. *Unrichtig sind wohl melli Muczkowski 163. petli Bandtkie.* *Vor tönenden consonanten stehen tönende und tonlose vor tonlosen:* gdy neben kiedy: *kędy. zbor: sębor. izba aus und neben izdba *zbiór 11, daher izdebka: istęba.* na przotku. slotki wac. 27. źdźbło, ździebło, kaś. zdebelko: stęblo. zdrowy neben strowy wac. 26: *bei jenem ist d, bei diesem s massgebend:* aslov. sędravъ. on. zblag, alt stiblandz. wszagże wac. 27. dzban aus dźban: čębanъ; lit. izbonas aus dem p. dźber: čębrъ. lidźba aus liczba. rosška aus roszczka, roždźka: *dunkel ist mir wždy wac. 27. Dagegen tchnąć, tchorz. pczoła, pszczoła: bščela.* w nach und vor tonlosen consonanten ist f: ćwierć lautet čf-; ebenso lautet w in chwila, kwiat, swój und in wtorek. lekki: lęgъkъ. kaś. paznokc. In grzbiet aus hrębъtъ ist rz wegen b tönend geworden und in folge dessen ch in g übergegangen: kaś. biete krębie. Schwierig ist die vermittlung des

trznąć mit dryzdać, dryzdnać. Das dial. trzfaŭo op. 34. für trwało *verdankt sein* rz dem w: das wegen des t tonlos gewordene rz machte w tonlos. Aus wstażka wird *fstażka und daraus pstażka zbiór 13. Vergl. seite 543. Vor den č-lauten kann kein c-laut stehen: szczęście: *sččestije. szczyńać: sččin-. szczyt.

B. Einschaltung und vorsetzung von consonanten.

A) Von einschaltungen von consonanten ist an mehreren stellen die rede gewesen: j erscheint eingeschaltet in pojśli. ūozejśli się. zajśli. przyjsóŭ und przysoŭ venit. bogajstwo. lujcki: ljudskŕ. kejś, keś neben kiedys: kŕd-. jejsć, jejs: jasti. scejście neben sceście. wsyjscy neben wyscy omnes. wejź, weź cape: vŕzmi. nómajnsy minimus: nájmnieszy op. 37. 39. B) jedwab, č. hedváb, hedbáv, aslov. godovabl: ahd. gotawëbbi n. jagnię, polab. jógnã. wąsienica, ǵasienica, kaš. vāsevnica, polab. vōsanāiča: ǵsēnica, ǵasēnica: vergl. ǵažwy und vęzati. wnet neben hnet: letzteres ist wohl č. hned, dial. hned. kaš. wiesen für jesień luk. 24. vieszczurka für jaszczurka 32.

C. Aus- und abfall von consonanten.

A) kacma op. 38: karczma. ł schwindet in gupi, suga. suchać für głupi. sługa. słuchać. mun, min, muin mühle für młyn. godę, ǵnōdę für ǵłodem. pakaa für pūakaŭa, d. i. plakała op. 38. śkło aus śćkło: stćkło. weŕn neben weź für weźm. zawdy für zawždy. In przylnać ist p, in kadzielnica wac. 28. aus dln-l geschwunden: kadzidllica. obfity, wofür auch okwity, wird auf oplwity, oplwity, oplywity zurückgeführt wac. 28: okwity mag sein dasein dem kwitnać zu verdanken haben. B) Dial. schwindet r im anlaut: ūozeńść się für rozejść się. oźláu diffudit für rozlał. ł fällt im auslaut, im partic. praet. act. II. nach consonanten ab: rzek, umar, przyniós für rzekł, umarł, przynosił op. 38. tera neben teraz 39. iżem für iżeśm quod sum zof. iza für altes sła. je für jest op. 39. u op. 38. für już iam usw.

D. Verhältniss der tönenden consonanten zu den tonlosen.

Dem wortende kommen nur tonlose consonanten zu: łabędź: łabęć. płod: plot. nudź: nuć. podź: poć. łeb: łep. krew: kref. drobiazg:

drobiask. deždž: deszcz *und sogar* deszczu *neben* dżdżu. *Der tönende consonant verdrängt den tonlosen in* grzechy: kъ rêči; grzechy. gwoli, *dial.* k woli, *d.* i. k foli. *kaš.* podobnizmy. zrosło się: sъrasło, *dial.* srosŭo się *op.* 35. oziem *für* osiem 36. drzazga *neben* trzaska: *nsł.* trêska. *dial.* auch tag mu rzeg lew *für* tak mu rzek(ł) lew *ib.* *Dem* zdrowy, *aslov.* sъdravъ, *setzt das* *kaš.* strovy *entgegen.*

E. Metathese von consonanten.

lsnąć, ślnąć. cietrzew, ciećwierz. *dial.* dźwierz, dwirze *op.* 39, p. drzwi: dъrri. pierścień: piestrzeń. przykop, krzypop *graben.* pchła, *pl. gen.* płeh: blъha. jedwabny, niedbawny *op.* 39. ślédź, r. selъdъ *usw.*

Lautlehre der oberserbischen sprache.

ERSTER TEIL. Vocalismus.

Erstes capitel.

Die einzelnen vocale.

A. Die a-vocale.

I. Erste stufe: e.

1. A) Ungeschwächtes e.

Urslav. e ist je: peru. beru. sčelu sterno: stelja. večor. Die c- und č-laute sind der erweichung nicht fähig, daher zerna. seru. žeru. Auslautendes e wird o: vo dno: aslov. dъne. mofo. polo. synovjo und daraus synojo: nsl. sinovje 3. 139. žvaňo: žvanyje. pičo: pitaje. ludžo. štyro. jo est. torhašo. Dieses o ist jung, was aus synovje. lubovaňe tic. usw. erhellt. Im inlaut steht o für e nach harten consonanten: jezor. pos: pьsz. sotra: sestra. šol. večor; eben so nochcu nolo. e für ê entzieht sich dieser wandlung: rybe, sněze: rybê. snêzê. Dagegen so: sę. břeňo: brêmę usw. Neben diesem e, das weich heissen mag, gibt es ein anderes, das man hart nennen kann: dieses ist seinem ursprunge nach ein o-laut: debić ornare: vergl. dobrъ. zefa: zofa. hnyd für hned. tebje, tebi neben tobu: p. ciebie neben tobie, toba. tón aus ten: p. ten. všitkón.

Hieher gehört das eingeschaltete e: ke mši. nade mše. ze mše. vobelhać. vوتهناć. votešoł. zehnać neben nadomnu. zo mnu. वो-bosłać.

B) Zu ь geschwächtes e.

ь aus e schwindet, wo die form durch den schwund aussprechbar bleibt: čma, čemny: тма, тмьнъ. pępęf.

2. tert bleibt tert oder wird tret.

A. tert bleibt tert.

Aus tert wird ciert: čerstvy. čert. dzeržeć. mėlčeć. smerć. mierznyć. pęfchać flattern, zerstieben. pęřć humus. serp. sčerb aas. sčęrpnyć obtorpescere. seršč borste. smerdzeć. sčerb. sčęrba scharte. ščernisko. cierlica flachsbreche. čerń. čępieć. tverdy. velk. verba. vęfch. žerdź. tert in der p. form tart fehlt. tert wird tort: borło: brzlogъ. borzy. čolm. čorny. štvórty. dolhi. dorn: č. drn. horb. hordło. hordy. horn. horšč. chołm. chort. kołbasa. korčma. korch linke hand. korm. molvić neben młović. mordvy: mrztvъ. połny neben pełnić. porskać. porchava. porst digitus neben pęřceń. smorkać. sorna. stołp. tołku, tolc. tolsty. torhać. vołma lana. vórkać. voršta schicht. żołć. żołty. żórło. kriřet ist aslov. hrzbtъ.

B. tert wird tret.

btóh: bręgъ. črij: čręvij. čtóda: čręda. črona pl. für čřona. čřop. čřosło für čřosło. čřovo: čřęvo. dřęvo. młoko für mleko, verschieden vom r. moloko. škręć schmelzen: skvręti, w. skver. sřęda, stóдка. strózvvy sobrius. dřęć. mřęć. třęć. mlec. pleć usw. žalza: žlęza.

3. ent wird jat.

*počęć: -čęti. džęsać. džęveć. džasno gingiva. jadro. jastvo carcer: *jętstvo. jećmeń. pokleć, poklivać: -klęti. kńez. leđzba. pędź. pęć. pjata. pšah iugum. pšasć spinnen. pšisahać. so: się. čahnyć neben čęhń. čęć: tęti. vac. vadnyć. vazać. zajac: zajęć. žadać. zeć, žal: žęti, žęłъ. Ferner mo: bręmo: bręmę. prońno. ramńo. čo: džęćo: dętę. Eben so proso: prasę. čelo: telę. džak,*

džečk dank ist fremd. Der sg. gen. und pl. acc. nom. kólně so wie der pl. acc. nom. nože haben im auslaut ein das ę vertretendes e.

II. Zweite stufe: ê.

ê lautet nach Pfuhl 9. ungefähr wie i im d. mir. Dem aslov. ê entspricht nicht nur ê, sondern auch e, a, o, y: běly. jědu vehor: jada. pěsk. plěch; besada. visač: visěti; susod: sāsědъ; ryč loquela: rêčъ. sykaño. syño: sême. tsyleč: strěljati. ê ist dehnung des e in den verba iterativa; für ê tritt in bestimmten füllen i ein: zběrač. počerač haurire. načinač. rózdzěrač auseinander zerren; daher džěra. pohrěbač. hrimač. jimač. lěhač. lětač. mětač. spominač. podpěrač. spinač. rěkač. pšěščěrač. čěkač: tēkati. zavěrač usw.

III. Dritte stufe: o.

1. A) Ungeschwächtes o.

Nach Pfuhl 64. 66. eignen sich toho, tomu; joho, jomu für teho, temu; jeho, jemu nicht für die edlere sprache: koho wird jedoch gebilligt. tic. hat nur toho, tomu; joho, jomu. o ist ausgefallen in kotry. o ist erste steigerung des e in bród. hon-: honič. hed: chodžić. leg: ložić. mór. nosyč. plót. stól. točić. vodžić. dovolić. vóz; eben so in zofa, wofür zeřa, zvon.

B) Zu ь geschwächtes o.

ь aus o schwindet, wenn es die aussprache missen kann: kef. mnohi: кѣръ. мѣпогъ.

2. tort wird trot.

bloto. broda. brona. brozda. bróžeň f. scheune. dloň. droha. drohi. hlód. hlos. hlova. hród. hródž: gražda. chlód. khrost strepitus, dumetum: vergl. s. šuma. klóda. klós. króc. krótki. kruva für króva. mlody. mróz. plony unfruchtbar, wild. plovy. próh. proch. prok funda. proňo. proso: prasę. prózny. słodki. słóma. słony. sroka. strona. vložić. vuha humor aus vlóha. vloch. vroběl. vrona. vřota. kolrot; ebenso klóc. próč. žlob: aslov. žlěbъ. ort wird rot, selten rat: lódž. lóhč: lakъъ. łoni. rola, slk. řala. róst wuchs. roz. rožeň. rónny; daneben radlo. rataj. Abweichend sind kral, das wohl aus dem č. stammt, und straža vergl. p. seite 526. Man

merke ferner das hier regelmässige *krok* in *kročić*; ferners *mroka* grenzmark; *proca* mühe: *p.* *praca* und *sylobik* aus *slovik*: *ns.* *sylovik*, *p.* *słowik*. *tort* ist *steigerung* von *tert* in *mrok*:- *mróćel* *nubes*: *w.* *merk.* *stróža* neben *straža*: *sterg.* *vrot*: *vróćić*: *vert* usw.

3. ont wird ut.

budu und mit anlehnung an *by* - *bydu*. *pruha* *strieme*, *strahl*. *puć*: *pąć*. *ruka*. *vutroba* usw. Das verbalsuffix *ną* ist regelmässig *ny*: *kinyć*, *vuknyć* neben *vuknuć* usw. Für *pijāt* bestehen neben *piju* die neubildungen *pija* und *pijeja*, abweichend vom *nsl.* *pijejo*. *hoľb* ist aus *hoľub*, *pavk* aus **pavāk*, *paāk* hervorgegangen. Neben *vuknu*, *vykna*, wird *vuknem* gesprochen, das sich nach *damy* usw. aus den anderen *praes.-formen*: *vukněš* usw. entwickelt hat. *ont* ist *steigerung* von *ent* in *vobluk* *bogen*: *ľk.* *vuzol*: *vęz* usw.

IV. Vierte stufe: a.

a ist zweite *steigerung* des *e* (*a*) in *laz*:- *lazyć*. *sad*, *sadzić*. *varić*: *w.* *lez* in *lêza*, *sed*, *ver* usw. *a* ist *dehnung* des *o* in den *verba iterativa*: *-hanieć*. *-khađžeć*. *kaľać*. *ľamać*. *pomahać*. *ska-kać* usw.

B. Die i-vocale.

I. Erste stufe:

1. ѣ.

ѣ wird durch *je* ersetzt, wo es die aussprache nicht entbehren kann: *džeň*, *dňa*. *len*, **ľnišćo*, *ľišćo*. *ves*, *vy* usw. Das *os.* kann je in vielen füllen missen, wo es sonst nicht entbehrt werden kann: *vótc*: *otcъ*. *ševc*. *tkalc* usw. *mha* für *mbla*: *męla*. *o* für *je* steht in *kotoľ*, *kóťla*. *kozoľ*, *kózla*. *vosol*, *vósła*.

2. trit wird třet, třít.

Dem alten *khřest*, *khřtu*; *chćenica* aus *khřcenica* taufe liegt Christus zu grunde. *cyrkej* aus *cyrkeř* ist das *ahd.* *kirichā*, *kirchā*.

II. Zweite stufe: i.

i geht oft in *ѣ* über: *mać*: *mati*. *volać*: *-ati*. Älter sind *voľaci* *volksl.* 36. *staći* 37. *prašeci* 33. *šići* 40. Nach den *c-lauten* steht *y*: *cyrkej*. *zyna*. *syla*. *i* ist *dehnung* des *ѣ* in *svitać*: *svyt* usw.

III. Dritte stufe: oj, ê.

Auch dieses ê weicht nach den c-lauten dem y: cydžić. syć, sytka netz. Altem ê gegenüber steht e, y in rucy, nozy, sněze, das auch snězy lautet: račê, nozê, snězê. oj, ê ist die steigerung des i in běda. celý. džovka aus džěvka. hněv. hnój. hvězda. pokoj. kvěć. lój. měch. pěstón. piha: p. piega. napojić. rój. svět. čělo. věk. věd: vēm. věnc usw.

C. Die u-vocale.

I. Erste stufe.

1. ŭ.

ŭ wird durch o oder e ersetzt, wo es die aussprache fordert, sonst schwindet es: bdžěć: bďděti. moch: мѣхъ. sŏn, unhistorisch sona. šov ist šьvъ. seř cumulus: w. сѣръ.

2. trüt wird tret.

krej aus kreť: daneben tka pulex aus pchva, ns. pcha aus pchla. scina aus trscina: trъstъ. Man füge hinzu rŏt, ert neben hort, sg. gen. erta, horta und do rta, ze rtom: рѣтъ. rož, rže: рѣзь. lhać, lza neben bza aus vza: lъgati. slŏnco beruht auf sŭl- n(o)-ъce.

II. Zweite stufe: y.

Aslov. y steht meist os. y gegenüber: być. In sykać, sykora ist y der stellvertreter des i nach s: p. sikora. my, vy wird durch mej, moj; vej, voj; mé, mo; vé, vo wiedergeben: nach Pfuhl 61. 62. sind mój, vój die du., my, vy die pl. u tritt an die stelle des y in buchu fuerunt. vuňo: vymę. kamušk, korušk, remušk. vuć: vyti. vuzuć exuere: vy-iz-uti. Man merke boľ: bylъ tic. chetry: hytrъ. In sym sum ist y eingeschaltet. y ist dehnung des ŭ in dychać, daher dychnyć: дѣх. hibać, daher zhibovać: гѣб usw.

III. Dritte stufe: ov, u.

u weicht dem i in blido. vitro neben jutro. vitry neben jutry ostern. hižo iam: uže. ov, u ist die erste steigerung des ŭ in bud-: budžić. duch. vuhubić. kovať. kryv für krov. rov, parov. slovo.

IV. Vierte stufe: av, va.

av, va ist die zweite steigerung des ü in kvas: kūs. slava: slū usw.

Zweites capitel.

Den vocalen gemeinsame bestimmungen.

A. Steigerung.

A. Steigerungen auf dem gebiete des a-vocals. a) Steigerung des e zu o. a) Vor einfacher consonanz: plót: plet. zvón: zvъ aus zven seite 555. ß) Vor doppelconsonanz und zwar: 1. vor rt, lt: morzъ, woraus mróz: merz. volko, woraus vłoka pl. pflugschleppe: velk seite 555; 2. vor nt: aslov. aź-, vāz-: eź, vēz: vuzol bündel seite 556. b) Steigerung des e zu a: sad obst, eig. pflanzung: sed in sēda, sēsti seite 556.

B. Steigerungen auf dem gebiete des i-vocals. Steigerung des i zu oj, ê: hnój: w. gni. syś netz, aslov. sētъ: w. si seite 557.

C. Steigerungen auf dem gebiete des u-vocals. a) Steigerung des ü zu ov, u: rov: w. rŭ, ryti, os. ryć. bud- in budžić: w. būd seite 557. b) Steigerung des ü zu av, va: slava: w. slū. kvas: w. kūs seite 558.

B. Dehnung.

A. Dehnungen der a-vocale. a) Dehnung des e zu ê bei der bildung der verba iterativa: zběrać: ber seite 555. Die metathetische dehnung tritt im os. nirgends ein seite 554. b) Dehnung des o zu a bei der bildung der verba iterativa: pšikhadžeć: chodži seite 556.

B. Dehnung des vocals ь aus i zu i: svitać: svīt seite 556.

C. Dehnung des vocals ь aus ü zu y: dychać: dŭh seite 557.

C. Vermeidung des hiatus.

Der hiatus wird vermieden 1. durch einschaltung von j, v, u: 2. durch verwandlung des u in v. 1. a) taju. biju. lěju. kryju.

žuju. b) poklivać. davać. pivonja *gichtrose*: paeonia. spěvać. vusměvać. nabyvać. pluvać. *Hieher gehören auch* vodžev. stav *usw.*: aslov. -děvъ. stavъ. c) *über die einschaltung des n wird unter r, l, n gehandelt.* 2. žvać.

D. Assimilation.

An die stelle des aus älterem o entstandenen e tritt in jüngerer zeit wieder o ein, namentlich im auslaute: mofo. polo. lico. torhoščo *usw.*; *weniger consequent im inlaute*: bolosć. dñom. možom *usw.* tert *geht zwischen harten consonanten in tort, zwischen weichen in čerć über*: mordvy. smerć. porst. perščėn. poľny. pėlnić; *man beachte auch* vesolosć *neben* zveselić, vesele: veselije. *Aus velik wird *velki, vilki und, durch den einfluss des v, vulki: auch das o in džovka: děvka, scheint durch v hervorgerufen.* *Aus altem dubovi entsteht zunächst duboji, daraus duboj und dubej. sketej von skoro ist skorėje. ja zwischen weichlauten wird je, es mag aslov. ja, ê oder ę entsprechen*: a) jeńe: jan. jejo: jaje. vovčef: ovčarъ. deleńo: delan, aslov. doljane. pjeni ebru. dñemi aus dñami. nožemi aus nožami *neben* nožam, nožach. prašec und prašal, prošach und prošee, ns. pšošašo. b) piščec und piščal. c) řeńši *neben* řany: ředьnъ. peć *neben* paty. dževeć *neben* džeřaty. čeleći *neben* čelata. čėn trahe *neben* čahnýć.

E. Contraction.

dobreho und dobroho *beruhen wie* dobremu, dobromu *auf* dobro-jeho *usw.*, dobrych *usw.* *auf* dobro-jich *usw.* též *tic. ist* toježe. *Für svjatohto liest man bei tic. auch* svjato; *für* mojoho - mojo; *ähnlich ist* voko *neben* vokoho *aus* vokoło. circum. leć, so sñec *beruhen auf* lijati, smijati sę. porno penes *ist wahrscheinlich* po rỏvno: *vergl. nsl. zraven: beide worte sind nach dem d. ‚neben‘ gebildet.*

F. Schwächung.

Vocalschwächungen sind an mehreren stellen erwähnt: mać: mati *usw.*

G. Einschaltung von vocalen.

Bestimmte consonantengruppen werden durch vocale getrennt: sym sum. sedym, vosym und sogar sedymy, vosymy.

H. Aus- und abfall von vocalen.

a) *Abfall von vocalen tritt ein in* brožen f. aus brožna. dži: idi. menovač. *Vergl.* hra: igra. škra: iskra. b) *Ausfall:* kołmaz. kołrot. klu *neben* kolu. pru *neben* poru. hońtva. pšehčny. rukaŭca. sańca. budu *neben* budu: bađa.

I. Vermeidung des vocalischen anlantes.

Vocalischer anlaut wird vermieden durch vorsetzung des j, v, h: jałmožna; voko. vólša. vorač. vostač und zvostač: č. zůstati. vučič. vutroba; hana *anna*. hermanek *jahrmarkt*. hič *ire*. hižo: uže *iam*. hobr *riese*: r. obrinъ, p. obrzym, ołbrzym. huš *ululare*: vyti. huzda *jutro besteht neben* vitro. jako *neben* hako, ns. ako. johla *ist č.* jehla. *Man beachte das j in* dvaj. mužaj. vołataj *usw.*

K. Vermeidung der diphthonge.

au geht in av über: havštyn *augustin usw.*

L. Wortaccent.

Den accent hat die erste silbe des wortes: vólaño. *ne wird als bestandteil des negierten wortes, auch des verbum angesehen:* nedač. *Die praeposition wird betont, wenn das davon abhängige substantiv nicht den satzaccent hat, daher* pó dvoře *neben* po dvóře. *In* znak-pańeño *hat* znak *den haupt-*, pańeño *den nebenton:* znákpáńeño. *Die pronomina* či, će, so, ho, mu *sind enklitisch.*

M. Länge und kürze der vocale.

Länge und kürze unterscheidet das os. nicht, wohl aber wie das p. verengte und unverengte vocale, die als die nachfolger langer und kurzer anzusehen sind. Vollkommene übereinstimmung des os. und des p. wird man in diesem punkte nicht erwarten; dass jedoch beide sprachen in der hauptsache denselben gesetzen folgen, ist unschwer zu erkennen. Der verengung fähig ist, wie es scheint, das e in mēd, d. i. mjid, mjedu, mjedzik, mjedovy *vergl.* Pfuhl 10; *sicher unterliegt o der verengung, wodurch es einen aus o und u gemischten laut erhält, in welchem o vorherrscht:* kón. roh *lautet im* nom. rów, *im*

gen. röha *Pfuhl 11. Wir haben ó in der endsilbe vor tönenden consonanten:* bóh. bród. bróh. bróú. drób. dvór. hlód, łód. chlód. mój. mór. pół. naród. stól. tón. vól. všón *usw. neben boha usw. Analog vor tonlosen consonanten:* hlós. króc. móc. nóc. plót *usw. ó steht im inlaute vor tönend anlautenden gruppen:* brózda. hólčo. kózlo: kozylę. każdy. prózny. vólša *usw.; analog scheinen kótla von kotoł. vóska axis usw. Einige einzelheiten haben analogien in den anderen sprachen:* móžeš, č. můžeš. pósłać *mittere, póżnac, klr. pōslaty, pōznaty usw.*

ZWEITER TEIL.

Consonantismus.

Erstes capitel.

Die einzelnen consonanten.

A. Die r-consonanten.

1. Silbebildendes r ist dem os. fremd: ze rta ist demnach zweisilbig. rže von rož. ržeč tremere: w. dræg. r steht nach Pfuhl 14. nur im auslaute, im inlaute geht es in rj über: kruvať, kruvarja, dagegen r. -ať, -aťa, nsl. -ar, -arja, s. -ar, -ara. Das gleiche gilt von n; und wohl auch von p, b, v, m. l wird in den meisten gegenden durch v ersetzt; tic. schreibt bou für byl.

2. Die weichlaute von r, l, n sind alt vor ursprünglich praejotierten vocalen: kruvať: -arjъ. mofo: morje. polo: polje. zeta: zorja. sukňa. bŕuch; vovčefňa bewahrt das f von vovčef, während das r. ovčarnja und das p. owczarnia bietet; eben so verhält sich os. lekařstvo zum r. lékařstvo und zum p. lekarstwo. Die formen melu molo und sčelu sterno sind unhistorisch: melja, stelja. In allen anderen fällen ist die erweichung jünger, daher a) vor den hellen vocalen: teknyč. ňe. palo: palę. kufo. kozlo. jehňo: -rę. -lę. -nę. bŕoh: bręgъ. hoľb: goląbъ. jeleň. kofeň. plěsň. vohěň: ognъ. mačefski: -rěskъ. tovařš. hoňtva: -nitva. pšěňčny: -ničňrъ. aňe: sňně. -ľje, -ňje wird -lo, -ňo: veselo, čerňo, s. vesele, trňe seite 408. Nach p, k geht r in š, nach t in š, s über: pša: hač: pŕęati. pši: pri. kšiňa: skrinja. kšivda. kšiž. tšač: tŕęsti.

tšepot: trepetъ. tšmeň *steigbügel*: č. střmen, třmen. tsěcha: strěha. bratse: bratre. b) *Vor gewissen consonanten, wenn weichlaute vorhergehen*: čerpeč; sčerpny *geduldig*. sčerpnyč *obtorpescere*. sčerb und sčerb aas. ščerbа *scharte*. sčerb, sčerbic. včrba. čerý, červeny. pčrchač *flattern*; pčrchizny *schuppen*. včrch. mčlčec: r. molčatъ. včlk: r. volkъ.

3. *Wie urslav. tert, tort und ent, ont reflectiert wird, ist seit 554—556 dargelegt. t wechselt mit l in stvoricel, stvoriceř, wobei der einfluss des d. -er eingewirkt hat. řeblo. řarovač für řalovač. In vorcel stahl ist r eingeschaltet: alt vocal. n ist eingeschaltet in za řeho. k řemu. na řón, dagegen při řoho řloře. dónđu. nařđu. nadeřđu. pšřđu. rozeřđu so. vuřđu exhibo. zeřđu so. nuts. nyšpor neben něšpor.*

B. Die t-consonanten.

1. *Die t-consonanten unterliegen einer älteren wandlung vor ursprünglich praejotierten und einer jüngeren vor den hellen vocalen. Die erstere besteht in der verwandlung von tja; dja in tza, tsa, ca; dza, za: cućić sentire: štutiti. proca. svěca. hospoza: gospořđa. pšaza: *pręřđa. zerz m. rost: rčd: vergl. rčřđa. vacy plus, amplius: vęřte. najposleze: -řde. domjacy. kufacy. zvęřacy. hořvacy. cuzy: řtuřđъ. ryzy: ryřđъ. řez: řařđъ. vęz: vęřđъ. povęz. chcu: hčřta. Unhistorisch sind muću, rodžu für mucu, rozu: mařta, rořđa; eben so mučeny, rodženy: mařtenъ, rořdenъ: č, dž beruhen auf formen wie mućiš, rodžiř: mařiši, rodiři. Eben so sind nařýcec und naradžec anraten zu beurteilen: -syřtati, *-rařdati. Die jüngere wandlung besteht in dem übergange von t in č und von d in dž für dz: čoply: teplъ. pšecel: prijatelъ. čelo: telę. dzeň. vędžem für vędu. řecaz: -ęzъ. čęlo: tęlo. bohačę: -tę. džęd, nadžęja. počę: -tę. blidžę: -dę. vodžę. susodža vicini. řidža iudaei: -dja collect. budža: *bađętъ erunt. čma: tma. puč: pať. kič traube: *kyť. mač. řohč. džesač neben řesčdžesat: desętъ neben desętъ. řerdž. čichi. chudžina. poćić so. hidžić odisse: hida. su-džić. bohaći. młodži. tje wird če, čo: bičo: bitaje. lęco: *lętaje. bezpuče. Vor consonanten schwindet häufig die erweichung: dņa, džeň. horstka, horšč. nitka, nič. řerdka, řerdž. mędžvędž besteht neben mędvędž. Man merke djabol.*

2. tļ, dļ *behauptet sich meist: pletļ. kadžidļo. sadļo. stadļo. sydļo wohnsitz. rđļ wird rļ: hordļo neben horļo kehle. řorļo quelle. čerlica, čerlca, čedlca flachsbreche: ns. tarlica. pōdla neben pola. řļa aus řdļa.*

3. *tn* wird *n*: *kranyć*: *krad*. *kinyć*: *kyd*. *panyć*. *synyć*: *sêd*. *fany*: *rědnъ*. *sřeny*: *sřědnъ*.

4. *tt*, *dt* wird *st*: *česć*. *masć*. *vesć*. *zavisć* von *čst*. *mět*. *ved*. *vid*. *pěston*: *w*. *pit*. *jasla* *beruht* auf *jad-tlě*; *jěm*, *věm* auf *jědmъ*, *vědmъ*. *krótsi*, *mlódsi* *stehen* für *krótši*, *mlódši*. *poldra* *ist* *polъvъtora*.

C. Die p-consonanten.

1. *Die erweichung der p-consonanten vor ursprünglich praejotierten vocalen stammt aus alter zeit*: *konop*. *čerpu*. *lovu*. *zema*. *In allen anderen füllen ist die erweichung jung*: *pero*. *nébo*, *č*. *nebe*. *bedro*. *vesoly*. *kaŕheň*. *smerć*. *pata*. *sřaty*. *řacy*. *břemo*. *voklep*. *votstupće*: *-pite*. *hoľb*: *goląbъ*. *krěv*. *rukaŭca*: *-vica*. *saŭca*: *-mica*. *slepіć*. *dubina*. *novi*. *Man beachte sčerpnъ geduldig*: *-rynъ*.

2. *B*. *bv* wird *b*: *vobalić*. *voběsyć*. *voblec*. *vobrócić*; *doch* *vobvi* (*rucy*). *bn* wird *n*: *hinyć*. *mn*: *služomnik*: **služьbьnikъ*. *bъčela* wird durch *pčola*, *včola* ersetzt.

3. *V*. *ř* geht zwischen vocalen in *j* über: *lojić* aus *lović*. *prajić*. *mojić* aus *moviћ*. *moľvić*. *jedojty*: **jedovitъ*. *synojo* aus *synovo*. *domoj* aus *domoji*, *domovi*; *auch* *krej* aus *krěv*. *v* fällt ab in *róna* neben *havron*. *rota*. *rócić* neben *zavrócić*. *locić*. *łosy* *crines*. *zac* neben *přivzac*. *sy*: *ze vsy*, von *ves*: *vъsъ*. *čera heri*. *ši*: *vři* *pediculi*. *duře* *ist* *dъvri*. *lědma* neben *lědy*, *lědym* *viz*. *syľobik* *ist* **slavikъ*. *tvóř*, *p*. *tchórz*. *duchomny* *ist* *-hovъnъ*. *podeř*: *podъřьva*.

4. *M*. *nyspla* *ist* *d*. *mispel*.

5. *F*. *Fremdes f* wird *b* in *barba* *farbe*. *brancovski*. *lučibař*. *řvaňel* *schwefel*. *vopor* *ist* *opfer*.

D. Die k-consonanten.

1. *Dem k und h lautet vor e und i ein schwaches j nach*: *vy-soki*, *dolhi*: *-kji*, *-hji*. *Aus dem g ist wie klr*. *č*. *h* geworden: *hora*, *dagegen* *ns*. *gora*. *An die stelle von ch ist im anlaut kh getreten*: *khory*, *dagegen* *ns*. *chory*; *aber auch* *os*. *chcyć*: *hřtěti*. *Den k-lauten kann nie y folgen*: *vy-soki*. *dolhi*. *suchi*. *něchki* *ist* *aslov*. *měkъkъ*, *větki* - *vetъhъ*. *h* fällt vor consonanten häufig ab und aus: *fada*: *grěda*. *nać*: *gnati*. *vězda*: *zvězda*. *čanyć*: *těgnati*.

2. *k*, *h*, *ch* gehen in *č*, *ž*, *š* und *k*, *h* in *c*, *z*, *ch* in *š* über.

3. *Ursprüngliches kt, ht werden in c verwandelt*: *pec*, *móc*: *pešti*, *mošti*. *móc*. *nóc*. *věc* *res*. *Aus křto*, *kto* wird *čto*: *nichto* *tic*. und *štó*. *byřtaj*, *aslov*. *bysta*, *folgt* wohl dem *běřtaj*, *běše*.

4. kv, gv erhält sich: kveč m. flos. hvězda. čvila qual ist dunkel, es hängt nicht mit č. kviliti zusammen matz. 142.

5. ki wird cy, wo i für älteres é steht: vulcy magni. nazy nudi; klobucy; der impt. lautet peč, vumož: pьci, -mozi. Daneben suši sicci. paduši fures. Sonst wird k vor i in č verwandelt: velči luporum. boži. pěši. voči oculi. vuši. pavčina. vofešina. věčisko. pečivo. kročíc. skoržíc: ns. skaržys, p. skaržyc. rozpeřšíc. svědicé für svědčíc bezeugen. Unhistorisch: džovecny, matcyny.

6. kê wird ce, cy, wenn é altes ai, é ist: ruce, rucy. noze, nozy neben bruše. číše adv. g geht in dz über: fidze; synagodze, -dzy: es verhält sich demnach h zu g wie z zu dz. kê wird če, wenn é ein a-laut ist: kšičeč. běžeč. slyšeč.

7. kjъ wird in der späteren zeit cъ: kúez. mosaz. peñez: vergl. neboz nabe. Älter ist čъ: plač. žošč: w. želk. skóřžba. věčny. vužny: vlašъnъ. ptačk. ručka. prošk. vuško. vloski: vlašъskъ. kamušk für -mučk lapillus beruht auf kamykъ.

8. ke wird če: člověče. božo. paduše. plačeš. móžeš. pečeň.

9. ge geht in dze über in jandžel.

10. kja wird ča: kročej. lža. duša. čěša collect.: čech. ca: vovca.

11. kjъ wird ce: lice. slónco.

E. Die c consonanten.

1. Die einzige verwandlung der c-laute ist die in die č-laute; eine erweichung von z und s ist dem os. fremd: daher vozyš, nosyš: p. wozisz, nosisz d. i. wožisz, nošisz, daher auch plěšň neben dem p. plešň. Nach Pfuhl 14. wird vótče sg. voc. wie vótče gesprochen.

2. c folgt den regeln des k: kravče. vótče, bei tic. vočo. obličo, p. oblicze, ist obličije. zaječi. vótčina patria. mēsačk. slónčko. pšenička. mēsačny.

3. c aus t bleibt meist ungeändert: mőcny. pomocnica. nócka. sprőcny arbeitsam. věčka von věc; doch svěčka. svěčnik von svěca.

4. Was von c, gilt von dem jungen z: kúeze. kúežíc. kúežna, während das alte z nur vor praejotierten vocalen in ž übergeht: brožu. brožach: grožą usw. Unhistorisch sind voža: vozęť usw. 3. seite 498.

5. Was vom alten z, gilt von s durchaus: prošu. prošach neben nes. Hinsichtlich der unhistorischen formen vergl. 3. seite 498. šědživý ist sěd-. vžitko hat sein š wie die mit vьsъ zusammenhangenden formen im č. p.

6. st geht vor hellen vocalen in sc über: sčerb: p. ścierwo. sčěna: stěna. hosć. kosć. rosć *crescere*. dvě sčě: dvě stě. mosć: mostě. Daneben findet man das ursprünglich nur vor praejotierten vocalen berechnigte šc: měšćan. pušču und peršćen. khryšće *voc.*

7. str verliert sein s: vótry: ostrъ. sotra *soror*. tradać. tsěcha: strěha. tsyleć: stréljati. tsihnyć: strig-.

8. stl bisset sein t ein: slać *sternere*. maslo aus mastlo, maz-tlo; ebenso husla. jasla *schaftürde*. pšasleń. škleńca *beruht auf staklo*.

9. zd wird zdž oder ždž: hózdž. mzdžě von mzda; hviždzel *schienbein tibia* und vuježdžan: vujezd. zdž entspricht aslov. zdъ, ždža *hingegen aslov. zdja*.

10. sk wird sc: israelscy *pl. nom. m.*; šc: hrodžiščo aus hrodžisko, ščerniščo aus ščernisko. ščerba aus sker-. piščec. sčěn *neben sěń beruht auf ski*. škit *ist aslov. štitъ aus ščitъ. sc ist aslov. sc, šc hingegen aslov. št.*

11. skn wird sn: prasnyć. čisnyć. tyšny *beruht auf tšsk*.

F. Die č-consonanten.

Nach den č-lauten steht i: voči, p. oczy. šija, p. szyja, ns. šyja. čr wird č in čjěna *kirsche*, daneben črij *schuh*: črěvij aus črješna usw. poččivy *ist *poččstivъ*. čys wird s: nemsaki: němь-čьskъ. žys wird durch js ersetzt: kńejski: kъnežьskъ. šys geht in s über: vloski: vlašьskъ.

Zweites capitel.

Den consonanten gemeinsame bestimmungen.

A. Assimilation.

Die assimilation hat im os. einen viel geringeren umfang als im p. und zwar durch die unerweichbarkeit von z und s, daher radoś, p. radość.

B. Einschaltung und vorsetzung von consonanten.

Vorsetzung von consonanten wird durch die notwendigkeit der vermeidung des vocalischen anlauts hervorgerufen seit 560. Man beachte auch hort os: гѣтъ.

C. Aus- und abfall von consonanten.

- a) škleńca ist sṭyklénica. pińca: piwńica. kńeńi: ḳnęgyni.
 b) sćina: tṛstina. boṛlo: bṛlogъ. lód: gládъ usw.

D. Verhältniss der tönenden consonanten zu den tonlosen.

Dem auslaute kömmt nur der tonlose consonant zu: pot für pod. zup für zub. nóš für nóž usw. Eigentümlich ist das auch sonst vorkommende strovy: ṣdravъ.

E. Metathese der consonanten.

ševc ist švъcъ.

6. st geht vor hellen vocalen in sc über: scēfb: p. ścierwo. scēna: stēna. hosć. kosć. rosć *crescere*. dvě scě: dъvě stѣ. mosć: mostě. Daneben findet man das ursprünglich nur vor praejotierten vocalen berechnigte śc: měšćan. pušću und peršćen. khryšće *voc.*

7. str verliert sein s: vótry: ostrъ. sotra *soror*. tradać. tsěcha: strěha. tsyleć: strěljati. tsihnyć: strig-.

8. stl büsst sein t ein: slać *sternere*. masło *aus* mastlo, maz-tlo; ebenso husla. jasla *schafthürde*. pšasleń. škleńca *beruht auf* stьklo.

9. zd wird zdž oder ždž: hózdž. mzdžě *von* mzda; hviždžel *schienbein* tibia und vuježdžan: vujezd. zdž *entspricht* aslov. zdi, ždža *hingegen* aslov. zdja.

10. sk wird sc: israelscy *pl. nom. m.*; śc: hrodžiśco *aus* hrodžisko, śćerniśco *aus* śćernisko. śćerba *aus* sker-. pišćeć. scēn *neben* sēn *beruht auf* ski. škit *ist* aslov. štitъ *aus* ščitъ. sc *ist* aslov. sc, śc *hingegen* aslov. št.

11. skn wird sn: prasnyć. čisnyć. tyšny *beruht auf* tьsk.

F. Die č-consonanten.

Nach den č-lauten steht i: voči, p. oczy. šija, p. szyja, *us.* šyja. čr wird č in čjěna *kirsche*, daneben črij *schuh*: črěvij *aus* črješna *usw.* počivъ *ist* *počьstivъ. čьs wird s: hěmski: němь-čьskъ. žьs wird durch js ersetzt: kńejski: kъnęžьskъ. šьs geht in s über: vłoski: vlašьskъ.

Zweites capitel.

Den consonanten gemeinsame bestimmungen.

A. Assimilation.

Die assimilation hat im os. einen viel geringeren umfang als im p. und zwar durch die unerweichbarkeit von z und s, daher radoś, p. radość.

B. Einschaltung und vorsetzung von consonanten.

Vorsetzung von consonanten wird durch die notwendigkeit der vermeidung des vocalischen anlauts hervorgerufen *seite 560*. Man beachte auch hort os: рѣтъ.

C. Aus- und abfall von consonanten.

- a) škleńca ist sṭḳḷēnica. pińca: piẉnica. ḳleńi: ḳṇegyni.
 b) ṣcina: tṛstina. boṛlo: bṛlogъ. ḷód: gḷadъ usw.

D. Verhältniss der tönenden consonanten zu den tonlosen.

Dem auslaute kömmt nur der tonlose consonant zu: pot für pod. zup für zub. nóš für nóž usw. Eigentümlich ist das auch sonst vorkommende strovy: ṣdravъ.

E. Metathese der consonanten.

ševc ist ṣ̌ṿecъ.

Lautlehre der niederserbischen sprache.

ERSTER THEIL. Vocalismus.

Erstes capitel.

Die einzelnen vocale.

A. Die a-vocale.

I. Erste stufe: e.

1. A) Ungeschwächtes e.

1. Als vertreter des urslav. e darf je gelten: beru. nie, nerodny leichtfertig. sčelu sterno. vėlgin valde.

2. Im auslaute geht e häufig in o über: na mńo. mofo. nebo. polo. jo est. zo: idetъ. bijo verberat. mojo meum; daneben zakopańe. vorańe. sejzeńe das sitzen. vasele laetitia. luze: ljudije usc. Im inlaute tritt a ein: lazym iaceo. řadvež: medvėdъ. řazy: meřdu. řabogi. řasu: nesą. řac: peřti. řaknuř. řasć neben ředu: vesti. řasoly laetus. řacor: večerъ. neřbaski; daneben o in bužoř eris. jogo, jomu. daľoko. lod: ledъ. řod: medъ. řoply: teplъ. řota: teta. řocoř non vis: ne řřřeři.

3. Hartes e tritt ein in tebo te. kenž qui. nichten nemo; so auch in jen eum. gerc: nřl. igre spielfmann. ven foras. vote mńo: otъ mene. ve dńo: vъ dńe. ze mnu. ze jgry. ze jsy: izъ vři. ze

jspy e cubili. rozegnaś. dermo *gratis*. vermank *jahrmarkt*. rejovaś
tanzen: nsl. raj, mhd. reie, reige usw.

B) Zu ь geschwächtes e.

ь aus e kann schwinden: śma: тма. lav: лвъ. śaŋki: тьнькъ usw.

2. tert bleibt tert oder wird třet.

A. tert bleibt tert.

1. tert *bleibt tert oder wird třet usw.*: cerv *vermis*. mhelcaś:
mlŕčati. śmierś, śmertny. pŕŕčēn. tergaś. śerń, śerńe. veľk. vŕba.
vŕfch. zerno. žerž: žrŕď usw.

2. tert *wird tart*: bardo. barłog. carny. cart. žaržac: držžati.
chart. humarły. marskaś. zmarznuś. parch: p. parch. sarski, serski:
srzb-. sarna. twardy. *Den übergang von tert zu tart bildet tjart,*
das nach k-lauten vorkömmmt in gjarb. gjardło. gjardy. gjargava
gurges. gjarnc. gjarsć. kjarcma. skjaržba. p. skaržyć, skarga. kjalbas
wurst: vergl. kjarchob kirchhof. kjarliž kirchenlied aus kyrie eleison.

3. tert *wird tort*: bŕzy. coln. stvorty: četvrŕtyj. cholm.
połny *neben połniś und pełniś, dessen I hypothetisch ist. žolty. Man*
beachte, dass e auch ausser diesem falle der wandlung in a und o
unterliegt.

4. tert *wird tlut*: dług. dlujki: *dlŕgŕkŕ. tlusty: *vergl. jabłuka.*
Abweichend sind kŕet: kŕŕť talpa. kyrcaś: kŕŕk.

B. tert wird třet.

třet *nimmt verschiedene formen an, von denen einige an trēt*
erinnern würden, wenn nicht e so vielen wandlungen unterlŕge: bŕaza.
bŕeme: brēmę. nacfel: *črēlŕ *aus* čerlŕ. dŕovo. mlac *saudistel*:
p. mlecz. mlaś: mlēti. mloko. umfel: *mrēlŕ. plaś *jüten*: w. pel.
škfeś *schmelzen*. tŕobaś. fos *heidekraut*: vrēś. žfedło *quelle*. poŕfeś
devorare. fetko *raro*. sfobro: sŕrebro. slŕza *wird reflectiert durch*
ldza, dza, za.

3. ent wird jat.

gledaś. voześ: vŕžęti. kŕez. lažva: ľedvija. masec. meso.
peś: pęť. peñez. ředny *pulcher*: ředŕŕ. řep *rückgrat*: nsl. rep. fe-
saz. segnuś: seg. šežki: težŕkŕ. vŕzaś: vŕžati. poŕedaś *cupere usw.*

zeše: dête. gole *infans*. pacholo. chvale: hvalętz. chvalecy: hvalęšte *usw.*

II. Zweite stufe: ê.

ê *ist meist* je: gręś: gręti. hobed. sused. seś: sęti. vera; daneben *važa haus*. ê *ist dehnung des e in* beraś. pogrimaś, *daher* pogrim, grimotaś. legaś. letaś. huńeraś. spominać. řec *aus řekaś: řękatı. řęlaś.*

III. Dritte stufe: o.

1. A) Ungeschwächtes o.

1. o *lautet nach Zwahr IV. kurz in* chopi. noż *usw.*; *lang soll* o *gesprochen werden in* głova. hov. rovny. *Wie y lautet es in* gylc *neben* golc. myj *meus*. myterka *neben* móterka *usw.*

2. o *ist erste steigerung des e in* brod. grom: w. grem. łog- *in* łożyś. nos- *in* nosyś. plot. stoł. ton *aus* hau *im walde*: тн. voz. zofa. зvon: зvн *usw.*

B) Zu ɹ geschwächtes o.

ɹ *erhält sich und schwindet nach den bekannten gesetzen*: posol *apostolus*: posɹɹ; *vergl.* som: jesmь.

2. tort wird trot.

1. bloto. błożko: blagɹ. brońiś. droga *weg*. drogi *teuer*. głod. głos. głova. gród *castellum*. groch. krot: kratɹ. krova. młody. prog. słodki. słoma. sromota. strona. tłocyś. łos: vlasɹ. łoś *kolbe am getreide*: vlatɹ. rota *tor*. vrośiś. strovy: sɹdravɹ. złoto. ort *wird* rot: łokś: lakɹɹ. rośc. rovny. roz: *daneben* radło. radlica, ralice. rataj *aus* ordlo *usw.* kral *ist wohl* č. *Man merke* plakaś *plorare* *neben* palkaś *lavare*. mroka *grenze*: nhd. mark. syłovik: slav-.

2. tort *ist steigerung von* tert *in* mrok *aus* mork. tłok- *in* tłocyś. łocyś: vlačiti. vrośiś: vratiti *usw.*

3. ont wird ut.

1. vuż, huż *serpens*. gusty. luka *pratium*. pup *knospe*. ruka. tużica *tribsal* hord. 27. tużny *usw.* biju *neben* bijom *verbero*. ženu *neben* ženom. su *sunt*. pijucy *usw.*

2. ont *ist steigerung von* ent *in* tuża: tęg *usw.*

IV. Vierte stufe: a.

1. a ist zweite steigerung des e in laz-, lazyš. sad, sajžiš.

2. a ist dehnung des o in gašaš. rozgrašaš. huchadaš: unregelmässig. lamaš. tac in potac volle spille: točiti. pšašaš. Abweichend: pomogaš usw.

B. Die i-vocale.

I. Erste stufe.

1. ѣ.

ѣ erhält sich als e oder schwindet unter den bekannten Bedingungen: žeh, dña. mlinč. hovs: ovьsъ usw. kvitu: cvьtъ beruht wohl auf einer form wie cvisti oder cvitati.

2. trit wird trt.

ksčis baptizare. cerkvā ist kirichā, kirchā.

II. Zweite stufe: i.

i wird zu ѣ in maš neben maši: mati. žyš heil werden; älter sind lapaši, rubaši volksl. 62. vólaši mu. 7. Nach den c- und č-lauten steht y: cygan. zyma. syrota, srota; šyť breite. žyžo seide aus -dije: nsl. žida. šuroki neben široki. Anlautendes i füllt häufig ab: ži: idi; vergl. gla: igla. graš: igrati. i ist dehnung des ѣ in svitaš tagen: svьt. Neben kvisč besteht kvesč: cvisti, *cvьsti.

III. Dritte stufe: oj, e.

oj, ê ist die steigerung des i in gnoj. gvezda. pokoj. květk. pe in spēvaš. poj in hopojiš. sněg. svět. vem scio: vid. věnc; wohl auch znoj.

C. Die u-vocale.

I. Erste stufe.

1. ѹ.

ѹ aus ů erhält sich als o usw. oder schwindet: soň f. somnium. šňa f. somnus.

žeše: dête. gołe *infans*. pacholo. chvale: hvalętz. chvalęcy: hvalęšte *usw.*

II. Zweite stufe: ê.

ê *ist meist je: gręś: gręti. hōbed. sused. seś: sęti. vęra; daneben ęaža haus. ê ist dehnung des e in ęeraś. pogrimaś, daher pogrım, grimotaś. legaś. letaś. humęraś. spominać. řec aus řekaś: řękati. řęęaś.*

III. Dritte stufe: o.

1. A) Ungeschwächtes o.

1. o *lautet nach Zwahr IV. kurz in chopi. noż usw.; lang soll o gesprochen werden in głowa. hov. rovny. Wie y lautet es in gylc neben golc. myj meus. myterka neben móterka usw.*

2. o *ist erste steigerung des e in brod. grom: w. grem. łog- in łożyś. nos- in nosyś. płot. stoł. ton aushau im walde: tyn. voz. zofa. zvon: zvon usw.*

B) Zu ę geschwächtes o.

ę *erhält sich und schwindet nach den bekannten gesetzen: posoł apostolus: posęlz; vergl. som: jesmę.*

2. tort wird trot.

1. błoto. błōzko: blagę. brońiś. droga *weg*. drogi *teuer*. głod. głos. głowa. gród *castellum*. groch. krot: kratę. krova. młody. prog. słodki. słoma. sromota. strona. tłocyś. łos: vlasę. łoś *kolbe am getreide*: vlatę. rota *tor*. vrośiś. strovy: sędravnę. złoto. ort *wird rot*: łokś: lakętz. rosć. rovny. roz: *daneben radło. radlica, ralica. rataj aus ordlo usw. kral ist wohl č. Man merke plakaś plorare neben palkaś lavare. mroka grenze: nhd. mark. sylovik: slav.*

2. tort *ist steigerung von tert in mrok aus mork. tłok- in tłocyś. łocyś: vlačiti. vrośiś: vratiti usw.*

3. ont wird ut.

1. vuż, huż *serpens*. gusty. luka *pratium*. pup *knospe*. ruka. tużica *tribsal hord*. 27. tużny *usw. biju neben bijom verbero. ženu neben ženom. su sunt. pijucy usw.*

2. ont *ist steigerung von ent in tuża: tęg usw.*

IV. Vierte stufe: a.

1. a ist zweite steigerung des e in laz-, lazyš. sad, sajžiš.

2. a ist dehnung des o in gašaš. rozgrašaš. huchadaš: unregelmässig. lamaš. tac in potac volle spille: točiti. pšašaš. Abweichend: pomogaš usw.

B. Die i-vocale.

I. Erste stufe.

1. ѣ.

ѣ erhält sich als e oder schwindet unter den bekannten Bedingungen: žeň, dña. mlinc. hovs: ovьsъ usw. kvitu: cvьtъ beruht wohl auf einer form wie cvisti oder cvitati.

2. trit wird trt.

kščis baptizare. cerkvā ist kirichā, kirchā.

II. Zweite stufe: i.

i wird zu ѣ in maš neben maši: mati. žyš heil werden; älter sind lapaši, rubaši volksl. 62. vólaši mu. 7. Nach den c- und č-lauten steht y: cygan. zyma. syrota, srota; šyf breite. žyžo seide aus -dije: nsl. žida. šuroki neben široki. Anlautendes i füllt häufig ab: ži: idi; vergl. gla: igla. graš: igrati. i ist dehnung des ѣ in svitaš tagen: svьt. Neben kvisc besteht kvesc: cvisti, *cvisti.

III. Dritte stufe: oj, e.

oj, é ist die steigerung des i in gnoj. gvezda. pokoj. květk. pe in spevaš. poj in hopojiš. sneg. svet. vem scio: vid. venc; wohl auch znoj.

C. Die u-vocale.

I. Erste stufe.

1. ѣ.

ъ aus ѣ erhält sich als o usw. oder schwindet: soň f. somnium. sňa f. somnus.

2. trüt wird trt, tret.

džaš tremere: drüg aus drüg. kšev, kšej: křevъ. slyńco, słuńco aus slońco: slъnce. Hieher gehört rež: rъžь. lžyca, ldžyca: lъžica.

II. Zweite stufe: y.

myto lohn. ryš. syn usw. In sedym. vosym ist y eingeschaltet. y wird durch ó oder u ersetzt: a) mó, vó; mój, vój neben my, vy. b) budliš habitare. putaš suchen. husoki altus. y ist dehnung des u in dychaš. gibaš usw.

III. Dritte stufe: ov, u.

u weicht dem i: blido. vitše cras; daneben rozym. Jung ist ov in bogojstvo: -ovъstvo. cartojski teuflisch. rosojty tauig. jatšovny, vatšovny oster-. ov, u ist die steigerung des ü in bud-. bužiš. zgubiš. kovaš. rov usw.

IV. Vierte stufe: av, va.

av, va ist die zweite steigerung des ü in chvataš, kvas.

Zweites capitel.

Den vocalen gemeinsame bestimmungen.

A. Steigerung.

A. Steigerungen auf dem gebiete des a-vocals. a) Steigerung des e zu o. a. Vor einfacher consonanz: plot. plet. zvon: zvъn aus zven seit 570. β. Vor doppelconsonanz und zwar 1. vor rt, lt: morz, woraus mroz: merz. volga, woraus *vloga, łoga: velg seit 570; 2. vor nt: tuža betrübniss: tęg seit 570. b) Steigerung des e zu a: sad obst: sed in sęda, sęsti seit 571.

B. Steigerungen auf dem gebiete des i-vocals. Steigerung des i zu oj, ê: gnoj: w. gni. seš netz: w. si seit 571.

C. Steigerungen auf dem gebiete des u-vocals. a) Steigerung des ü zu ov, u: rov: w. ru. bud- in bužiš: w. būd seit 572.

b) *Steigerung des ü zu av, va: plav- in plaviš schwimmen: w. plü. kvas: w. küs* *seite 572.*

B. Dehnung.

A. *Dehnungen der a-vocale. a) Dehnung des e zu ê bei der bildung der verba iterativa: huĉeraš* *seite 570. Metathetische dehnung tritt im ns. nirgends ein. b) Dehnung des o zu a bei der bildung der verba iterativa: ĉapaš: ĉopi* *seite 571.*

B. *Dehnung des vocals ь aus ı zu i: svitaš: w. svit* *seite 571.*

C. *Dehnung des vocals ъ aus ü zu y: dyĉaš: dĉh* *seite 572.*

C. Vermeidung des hiatus.

Der hiatus wird vermieden durch einschaltung von j, v: a) biju verbero. b) davaš. stavaš. buvaš. šleĉet *ist das d. schleier. pójdu steht für poidu. Über n in do ĥogo usw. wird unten gehandelt.*

D. Assimilation.

jogo beruht wohl auf älterem jĉgo, našo auf naše. Neben vasoly besteht vasele: veselъ, veselije. bužešo *ist älter als bužoš. nej* *ist aus naj entstanden usw.*

E. Contraction.

kĉeĉi aus kĉegiĉi. kšavy *ist křvavъ; pas - pojašъ. posĉaš - pošluchaš* *usw. ego, emu, em beruht auf ojego usw.: svojogo* *jadnogo porožonego. togo světego pisma. světem pisme* *usw. Das ije der verba III. 2. und IV. bleibt oft uncontractiert: ja se pšešerpijom* *ich harre aus Zwahr 301. puščiju* *lasse mu. rozĉaseliju* *da. porožijo Zwahr 283. hobužijo mu. vostavijo. zastupijo und zdžaržijo* *hord. 7. 25. 33.*

F. Schwächung.

Der schwächung unterliegt das auslautende i des inf.: daš: dati *usw.*

G. Einschaltung von vocalen.

sedym, vosym *usw. sylovik: č. slavík. voľomužna almosen. balabnica palmsontag. šarabac scherf* *usw.*

H. Aus- und abfall von vocalen.

Ausfall von vocalen: dosć satis. palc. švar *schwager*. *Abfall:* mojom lubeg. bogi: ubogi. ži: idi. *vergl.* gla: igla *und* gra: igra. mam: imamъ. me: ime. špa: istъba, *nicht* istъba: *daneben* do jěpy.

I. Vermeidung des vocalischen anlantes.

hobaj: oba. hoko: oko. hordovaš *neben* vord- *werden*. hys, hiš *ire*. hudova *und* vudova. huzda. huž *neben* vuž: ažъ. vocy: oči. von. vofech. votšy: ostrъ. husoki *neben* vusoki *ist* aslov. vysokъ.

K. Vermeidung der diphthonge.

Diphthonge scheinen nicht gemieden zu werden: sie finden sich auch in einheimischen worten: bajavka, davno, ľava d. i. bajauka, dauno, ľaua *usw.*

L. Wortaccent.

Der accent ruht auf der ersten silbe: psijašel. *Von praepositionen abhängige substantiva können den accent verlieren, wenn der nachdruck auf der praeposition ruht:* psiez hokno *und* psiez hókno.

M. Länge und kürze der vocale.

Das ns. hat verengte und unverengte vocale: jene sind nachfolger langer vocale und stehen in mit tönenden consonanten schliessenden endsilben: bóg. ból. kón. vón *usw.*; *fernere im inlaute vor mit tönenden consonanten anlautenden consonantengruppen:* pójdu. škórna mu. *Berührungen mit dem č. p. und klr. sind häufig:* móžoš. vót lubego. vóstaš. póznała *usw.*

ZWEITER TEIL.

Consonantismus.

Erstes capitel.

Die einzelnen consonanten.

A. Die r-consonanten.

ı geht gerne in u, v über und wechselt dann im anlaut häufig mit h: ług, vug, hug. Nach und vor consonanten kann es schwinden: plot, chołm - pot, chom. pcha, p. pchła: bl̥ha. Alte erweichung tritt vor praefigierten vocalen ein: pastyr̥; lubiś. Iud. s̥clu sterno; bḁha. koń; ebenso jagať. tolať; ferners keřk, keř strauch. řenkařka. Junge erweichung wird durch die hellen vocale bewirkt: beř: beri. stvořba creatura: -řba; mařetka mu. 12. lod eis. gořc knabe. řasele: veselije. pilny; ře. kořc. řeřski: řona. řocoř non vis. řeo aus řeo: řije. Jung ist auch die erweichung des r, l vor gewissen consonanten: řeřch. řelknuř, řelcař: ml̥knaři. Nach t, p, k wird hartes r in ř, weiches in ř verwandelt: huřřoba. přudlo tendicula: prařlo. přut: prařť. řřanuř furari. řřavy: křřavanť. křřej: křřvň. votřy: ostrř: sotřa: sestra. řřach: strahť; dagegen vitře: utře volksl. 29. přeslica. řřivy krumm. Ausgenommen sind die trot aus tort: droga. drogi. grod. křova. prog usw.; ebenso křal aus dem ř.; ferners creř, das fremde křynuř křiegen. Wie tert, tort und ent, ont reflectiert werden, ist seite 569. 570. gezeigt. r wechselt mit l in řoblo, řobro. řobro: řřebro. Dunkel ist r in hyřcer adhuc. juřor iam. řiřer nullibi. řuder: řřařđe. tuder: řđe. mřnogř wird mřogi, mřgi. Zwischen ř, l und z, ř tritt oft d ein: řřza:

ldza, lza, dza, za. lžica: ldžica. lžaje: ldžej, džej und lažej levius; ähnlich lžati: ldgaš, dgaš, gaš. n ist euphonisch in vót nogo ab eo, daneben ve jogo nuzy in eius angustii. nugeł angulus. nuchaš riechen. nutš: aťr.

B. Die t-consonanten.

Vor ursprünglich praejotierten vocalen gehen t und d in c und z über, indem aus tja - tza, ca, aus dja - dza, za wird: votcušis wach werden: štutiti. vecej: vešte. cu, com: hšta. šelecý kalbs: -lešty. domacny. pijucy: pijašte; mazy: među. gospoza. nuza not. cuzy: štuždy. govezy. jez ede. vez scito. Beachtenswert sind ricaty rugiens; nok nolo: ne hšta; huchadaš, das aslov. -haždati lautet: man vergl. prokadlo mit p. proca. š, ž sind in das gebiet von c, z eingedrungen: gašony. chožu neben chozim: hožda 3. seite 527. rožony: rožden. grož f.: gražda usw. Vor den hellen vocalen stehen š und ž für t und d: šoply: tepl. šota: teta. šerú spina. kvišo: cvstet. šichy: tih. ši: ti. maši, maš: mati. tšeši: tretii. nerožim, nerožu non curo. šma: tma. puš: pať. šanki: tnyk. vošc: oťc. fešez: č. řetěz, p. wrzeciadz. žaseš: desety. šesny: tšeny. kšeš: hšteti. zlošany aureus. leše sommer: *létije. graše: *gratije spiel. hokognuše augenblick: -grnaťije. svažba aus svašba ist svatyba; svožba verwandtschaft aus svoišba ist *svoityba; spaš ist der inf., spat das sup. žo: kžde, idet. bužom ero. živ res mira. mādvež. žeň dies, žinsa hodie. pójž: poidi. žel: dēl. na bliže: bljudē. žovka, žovčo puella. žyžany sericeus: žyže, nsl. žida. žek: p. dzieka. žufa pl. entspricht aslov. dvr. luže ist ljudije. Nach s geht t in c über: gjarsc: grasty. kvišč. ješč edere. pověsc narrare. Man vergleiche žaržaš tenere mit zdžaržac hord. 47. Neben žeň besteht dña. dl weicht manchmahl dem l: vidly. žtedlo fons. gjardlo, gjarlo. kosydlo, kosylo. sadlo, sało. sedlišco, selišco. šydlo. podla neben pola. bogadla neben bogala. šol aus šla, *šdla. tarliš; tarlica: č. trdice, trlice. dn wird n: kšanús furari. senuš considere. panus, padnus. jany unus. žany nullus. jem, vem aus jedm, vedm. zvignuš aus zdvig-. gaž quando aus gdaž. Neben budovaš, chud liest man bujovaš, chuj.

C. Die p-consonanten.

Alte erweichung tritt vor ursprünglich praejotierten vocalen ein: zeňa: zemlja. Jung ist die erweichung ausser diesem falle: kup:

kupi. pėrvej: pėrvėje. tef *rückgrat*: p. rzap *caulis caudae*. gołub. cerweny. kameń. *P. p fällt aus und ab in* husnuś. taśk *aus pęt-*. *B. b schwindet in* gnuś: gėb-. *In* dłuboki, dlyboki *scheint m für b einzutreten*: s. dubok *aus* dlbok. bv *wird* b: hobesys. hobrośiś: obratiti. *V. v fällt ab in* rota: vrata. łocyś: vlačiti. cora: včera. jaz *dachs*. šyken *omnis neben* ze vėyknymi; *neben* ze jsy *besteht* ze vsy *e vico*. v *ist ausgefallen in* chory. zneś: zvėnėti. t *wird durch j ersetzt in* kšej *aus* kšev *sanguis*; *daneben* kšve, kšvu: kėve, kėvijā. crej *schuh*: črėvij. novakojc. vojca: ovca. rukajca: -avica. stajim: stavim, stavljā. rosojty: *roso-vit. cłojek *homo*. dołoj *usw*. nėverica *für* vėv-. *F. zufaly aus* zuchv-. fałojce *aus* chvał-. šapať *ist* schaffer, hopor *opfer*, dupiś *taufen*, grob *graf*, bogot *vogt*, barva *farbe*, derbiś *dürfen mit* abweichender *bedeutung*.

D. Die k-consonanten.

Dem os. h stellt das ns. sein g gegenüber: noha, noga. *Ns. hat auch ch bewahrt*: chlev; *doch* kleb panis. *Die k-laute sind auch der weichen aussprache fähig*: kĵagotaś *schnattern*. gĵerc. drugje: gĵarb. gĵardło. gĵardy *vergl. seite 521*. *Damit hängt zusammen die schreibung* kinuś, ginuś: kyd-, gyb-; *doch* chytaś *iacere*. g *kann ab- und ausfallen*: ned, os. hned cito. krynuś, d. kriegem. lanuś *decumbere*, lań se *impt.* ternuś, tergnuś. *Das č fehlt dem ns. jetzt, daher* łocyś: vlačiti; *doch* žovčo: *dėvčę. kt, gt *wird wie altes tj - c*: pác: pešti. fec: rešti. moc: mošti. noc nox. vec res. *Viel leicht lässt sich p. proca funda nach dem ns. prokadło als prok-ta deuten*. *In* chto, nichto, duchtať *ist* cht *für* kt *eingetreten*. mjejaštej (imėasta, imėašeta) *beruht auf* mjejašo. kv, gv *erhält sich*: kvisć, kvėtk; gvezda. ki *wird* ci *in* pác *impt.*: peci; *sonst tritt ursprüng lich* či *ein*: vocy: oči. rucycka: *račička. rucys *leihen*. slużyś. tšaśys: strašiti. zbože *vieh, eig. reichthum*: *sbožije. kė *wird* ce, *wenn* ē *altes ai*, ē *ist*: boce. vence *draussen*. droze; *vor dem a-laute* ē *steht* č: mėlcaś *tacere*. bežaś. słyšaś. možach *poteram*. ldzejše: lžajše. kĵ *wird* c *in jungen bildungen durch* jĵ: kĵez. pėñez. řesaz. *Vor altem jĵ und vor ь aus i steht* č: plác: plač. hopacny *verkehrt*. zbožny. poslušny. błožko: *błažko. laški *levis ist un-historisch*. taśk: pęt-. bėuško. tšoška. ke *wird* če: paco: pečet. paceń *braten*. možoś *und daraus* možom *neben* mogu. janžel *angelus*. bešo *erat*. lico *aus älterem lice beruht auf* likjo *usw*. kę *wird* čę:

zovčo: *dêvčę. kja wird ca in levica: lěvъ sinister usw. kja wird ča: plaku neben placom ist wohl nach plakaš gebildet: das gleiche gilt von plakucy: plačąšte.

E. Die c-consonanten.

Die c-laute gehen in č-laute über: eine erweichung derselben tritt nicht ein, daher zyma, sykora, p. zima, sikora, d. i. žima, šikora. letosa heuer vergleiche man mit p. dzisia, dzisiaj. c ist einer erweichung in der gruppe stь fähig: gjaršč. c folgt der regel des k: hoblico: obličije. maseck: -sečьskъ: c aus t bleibt: mocny. svecnik. Was von c aus k, gilt vom jüngeren z: sčazka: stьza kňezki aus kňežьskъ usw. Altes z kann nur vor praejotierten vocalen in ž übergehen. Was vom alten z, gilt von jedem s: hušej: vyše altius; abweichend sind pšosu. pšosach. pšosony: prošą. prošahъ. prošenъ usw. šery ist aslov. sêrъ. zr, sr werden zdr, str in zdřaly reif. votšy aus vostšy: ostrъ aus os-rъ. st wird vor den praejotierten und vor den hellen vocalen in šć verwandelt: puščony: puštenъ; puščiju: puštą. peršćen: prъstень. Daneben besteht sč: kosč. mosče sg. loc. von most: der unterschied zwischen stja und stь ist verwischt. str verliert sein s: bytše hell, klar: bystrě. sotša: sestra. špa beruht wohl auf istьba: š entspricht dem stь. zbło entsteht aus stьblo: man erwartet žbło, dessen ž für stь eintritt. stl erhält sich in rostla; es weicht dem sl in řaslo, jaslo: veslo. povřaslo: povřeslo. pšeslica rockenstock usw. zd wird zdž: hobjezdžac. pozdže spät: aslov. -jaždati aus -jazdjati und pozdē. sk wird sč, šć: sčeriš (zuby) die zühne fletschen: sker. žovcyščo mädchen: žovka. sedliščo, seliščo. seň, voseň umbra, p. cieň, beruht auf der w. ski. tešnosč angst auf tьsk.

F. Die č-consonanten.

Älteres č hat dem c platz gemacht: cyniš: činiti. Die ns. č-laute werden nicht in den vorderen teilen des mundcanals gebildet, daher cysty: čistъ. žyvy: živъ. šydlo: šilo. čьs wird c, žs - z, s, šs - s: nimski aus nimeki: nēmьčьskъ; co aus čьso: in nic ist o abgefallen. kňeski aus kňezki: kňežьskъ. ceski: češьskъ. j ist in vielen fällen ein parasitischer laut: chojžiš: hodiši. klojás: klati. sejžeňe: sēdēnije. dejšć: *džьtъ, džьdъ.

Zweites capitel.

Den consonanten gemeinsame bestimmungen.

A. Assimilation.

Das p. gesetz gilt hier nicht, wie kazh gesetz, kosć usw. zeigt.

B. Einschaltung und vorsetzung von vocalen.

a) zdfaly, otšy: zrêlъ, ostrъ. do hogo usw. b) vocy usw.

C. Aus- und abfall von consonanten.

a) poľna meridiēs aus poľdña. b) žyny neben džyny von rež secale: džyny beruht auf rdžyny.

D. Verhältniss der tönenden consonanten zu den tonlosen.

Dem wortende kommen nur tonlose consonanten zu: dub, d. i. dup. strovy ist aslov. sъdravъ, zdravъ.

E. Metathese von consonanten.

batramus bartholomaeus.



ZUSÄTZE. VERBESSERUNGEN.

8. z. 13. ‚bezъ sine: lett. bez, lit. be, das sein z eingebüsst hat, aind. bahis‘, vergl. seite 109. 268: ‚bezъ bahis lett. bez, lit. be wohl aus bez.‘ Hätte das slavische mit bezъ die lituslavische form dieser praeposition erhalten, so dürfte der reflex derselben im lit. nur *bež lauten, vergl. izъ mit iž, vъzъ - ūž: da nun diese praeposition lit. bē, preuss. be lautet, muss *be die lituslavische grundform sein; consonanten, die erst nach erfolgtem vocalabfall ans wortende rücken, fallen nämlich im lit. nie ab. Slav. bezъ ist be + zъ: vergl. nizъ, pozъ, prēzъ, prozъ, razъ, auch izъ, vъzъ. Der vergleich mit bahis ist zumal bei der differenz der endvocale aufzugeben; lett. bez, bes muss entlehnt sein; be fehlt bei Nesselmann. Enchirid. 21 irbhe nouson madlan ist sicherlich ir be n. m. auch ohne unser gebet, vergl. 22. 23 schlaht nouson madlan. So schon Bezzenberger gött. gel. anz. 1875, p. 1143. Nesselmanns (Thesaurus 57) ‚irbhe praep. ohne (lit. irbo, irbu in russ. lit. üblich)‘ ist blosse fabeli. Brückner. 12. z. 9. vepрь: die ableitung vom aind. vap, vapati, Potebnja, Kъ ist. 200, wird unsicher durch ahd. epar, nhd. eber, lat. aper. 21. z. 18. ‚als‘ zu streichen. 28. z. 29. Die entstehung von blēsķъ und mēnъ ist mir zweifelhaft. 32. z. 9. und 47. z. 5. Über das verhältniss des e, ê zu ja, ia vergleiche zeitschrift 24. 509. 41. z. 13. ‚wrzociadz‘ lies: ‚wrzociadz‘. 42. z. 3. Mit sešty prudens vergleiche man das europ. sent, vertreten durch lat. sentire usw. Brugman, Das verbalsuffix ā usw. 34. 43. z. 25. ‚litt.‘ lies ‚lit.‘. 45. z. 31. In vêdety habe ich e als bindevocal angenommen, in sąty hängen o, allerdings wenig consequent. Vielleicht ist ą dem einsilbigen sąty ebenso eigen wie e dem zweisilbigen vêdety. Wenn andere vêdety aus vêdjaty erklären, so fragt es sich, warum nicht sąty gesagt wird. Abgesehen davon ist e aus ja nicht nachgewiesen. 49. z. 32. ‚pirzrēnъ‘ lies ‚prizrēnъ‘. 53. z. 18. und

103. z. 12. In dem *ā* der verba von der form *jā-ti*, *psā-ti* wird ein suffixales element erkannt. Dieses *ā* wird im slav. durch *a* und *ê* vertreten: *a*: *bra* in *bratrъ* Brugman, Das verbale suffix *a* 46. *gra* in *grajati* 50. *gra* im s. *granuti illucescere*, vergl. 50. *gra* in *gramada* 62. *pla* in *planati* neben *polêti*. *ra* in *rarъ* 39. *tra* in *trajati* 42. *vla* in *vlanjati*: vergl. lit. *vel*: *velti*. lett. *vel*: *velt*. *zna* in *znati* 46. *ê*: *blê* in *blêjati* 52. *drê* in *drêmati*, das denominativ ist und *drêm-* voraussetzt. *drêmati* ist mit *dormio* nicht zusammenzustellen, denn es gibt kein *derem-*, *drem-* 43. *grê* in *grêti* 51. *jê*, woraus *aslov. ja* in *javъ*, *jada* 3. *prêti*: *r. prêts sudare* 52. *sê* in *sêjati* 33. *sê* in *sêno*, wenn *sê* auf *šjā* beruht und *sêno* mit *aind. šjana* trocken geworden identisch, nicht aus *si (ši)* gesteigert ist: vergl. 6. *spê* in *spêti* 24. *vê* in *vêjati*, *vêtrъ* 27. Dass *brati sę pugnare*, *klati mactare*, *mrêti mori* nicht hieher gehören, sondern aus *borti*, *kolti*, *merti* entstehen, ist klar. Auch *slana* kann nicht auf einer *w. sla* beruhen. Dass *brati*, *stlati*, *zvati*, *mnêti* nicht wie *gra* in *grajati* und nicht wie *grê* in *grêti* zu beurteilen sind, zeigen die *praes. bera*, *stelja*, *zovā*, *mnja*, nicht *braja* usw., abgesehen von dem *ь* in *brati*, *stlati*, *mnêti*, trotz lat. *stratus*, *aind. mnā* und *aind. huā* 10. Dass indessen *a* in *gra* und *ê* in *grêti* die vorbilder von *brati*, *mnêti* und *želêti* waren, ist nicht unwahrscheinlich vergl. 70. 57. z. 19. lit. *lenažiedis* ‚caesius glaucus modrobldy‘ *Syrvid* ist nicht mit *lênъ piger* zusammenzustellen, denn *lenažiedis* heisst: flachsbliütig, von der (blauen) farbe des blühenden flachs (linaī flachs und žiēdas blüte) Brückner. 60. z. 7. *žaba* wird mit *pr. gabawo kröte* zusammengestellt. Wenn man sich auf eine form *gêba*, *žêba* beruft, so soll damit nicht ein älteres *gêba*, *žêba* als dem *žaba* zu grunde liegend vorausgesetzt, sondern nur ausgedrückt werden, dass hier *a*, ja dem *ê* anderer formen gegenübersteht, was ja für so zahlreiche fälle nicht geläugnet werden kann. Die richtigkeit der zusammenstellung vorausgesetzt, entsteht die frage, durch welche mittelformen *žaba* mit *gabawo* zusammenhängt. *a* in *žaba* unmittelbar von *ai* abzuleiten scheint mir nicht möglich. Die frage ist vor allem: wie entsteht *ai* aus älterem *a*? und weiter: wie hängt *ai* mit den durch *ê* dargestellten lauten oder, wenn dieses nicht in frage kommen soll, mit *a*, ja zusammen? 61. z. 12. *abaktr. stāvaesta* neben *aind. stavišpha* zeigt, dass der stammauslaut eines mehrsilbigen adjectivs vor dem suffix des superlativs und folglich auch des comparativs in der sprache des *avesta* erhalten bleiben konnte wie im slav. und preuss. Göttinger gel. anzeigen 1878. 276. 73. z. 13. *slove* beruht auf einem irrthume

und ist zu streichen. 78. z. 38. ‚auslant‘ lies: ‚auslaut‘. 80. z. 36. ‚auslautenden‘ lies: ‚anlautenden‘. 84. z. 2. ‚vračomь‘ lies: ‚vračemь‘. 85. z. 8. ‚bardhā‘ lies: ‚bhardhā‘. 86. z. 14. Hinzuzufügen ist *dąbrava* neben **dąbrova* im s. *dubrovnik*, r. *dubráva* neben *dubróva* J. Schmidt 2. 147. Zeitschrift 24. 471. 93. z. 24. Die behauptung hinsichtlich des dem aslov. *a* entsprechenden nsl. *ô* ist dahin zu berichtigen, dass *ô* nur langes *o* ist, daher *moudri* und *boug hung.*, aslov. *mađryj* und *bogъ*: auch nsl. *e* für aslov. *ê* ist gedehntes *e*: *pet* und *led*, aslov. *peťъ* und *leďъ*. 94. z. 38. *baбьнъ* and. *bumba*. 101. z. 22; 192. z. 15. lit. *rankoje*, in dessen *e* ich das slav. *ê* und das lit. *e* von *vilke* suchte, wird ganz anders erklärt Leskien, Die declination usw. 45. 102. z. 24. *mara mentis emotio*, *omarêti animo moveri* beruhen auf der w. mer. Eine steigerung des *e* zu *a* bietet auch *posagъ*: vergl. lit. *segiu* binde um, binde an Brugman, Das verbale suffix *ā* usw. 22. Ferners *val-* in *valiti*: w. *vel* im lit. lett. 104. z. 26. ‚*bulneum*‘ lies: ‚*balneum*‘. 107. z. 13. ‚*sei*‘ lies: ‚*sein*‘. 109. z. 24. ‚A. Die i-vocale‘ lies: ‚B. Die i-vocale‘. 111. z. 17. *v* ist zu tilgen. 114. z. 29. *teğъkъ* und *težъkъ* beruhen auf *teğъ*, d. i. *teğû* und *težъ*, d. i. *teğja*. Das gleiche verhältniss findet statt zwischen lit. *grąžu* und *grąžia*, zwischen got. *hardu* und *hardia*, zwischen griech. *πολυ* und *πολιο* und zwischen aind. *āku* zu **āsja* Göttinger gel. anzeigen 1878. 276. Vergl. lit. *saldus* neben *saldžiam*. 116. z. 4. Auch der *glag.* *kiov*. bewahrt *ь* im auslaute des suffixes des sg. instr.: *мь*. 120. z. 21. Auf *dъsti* und *mati* aus *dъstê* und *matê* mögen die nominative der fem. auf *i* eingewirkt haben. 122. z. 14. ‚*bivъšiimь*‘ lies: ‚*byvъšiimь*‘. 124. z. 1. ‚*i* ist manchemal als vorsatz eingetreten: man beachte das vorzüglich in den lebenden sprachen häufige *išъlъ* für *šъlъ* von *šъd*.‘ Das *i* in *išъlъ* ist nicht aus lautlichen gründen vorgeschoben, wie im klr. *iržaty*, *imchovyj*, *imžyty* u. a. (s. meine studien 25), sondern ist durch *iti*, *ida* hervorgerufen: eine ansicht die schon für das s. *išao* ausgesprochen wurde. Die themenmehrheit: *i - id - šъd* - gibt zu vielfältigen neuerungen anlass: p. *išč*, r. *idti*, *itti*, sogar klr. *ichodyt*. Brückner. 164. z. 17. Während des druckes erhalte ich ‚Die sprache in Trubers Matthäus‘ von Fr. Levec. Laibach. 1878. Der verfasser untersucht 10. 43. den sg. gen. der zusammengesetzten declination m. und n. und kömmt, auf Trubers singuläres *zlejga*, *zlêga* gestützt, zum resultate, durch zusammenziehung und rückwirkende assimilation sei aus *zla + jega* zuerst *zle + jega*, *zlejega*, *zlêega*, *zlêêga*, endlich *zlêga* entstanden: ebenso *zlêmu* aus *zlu + jemu*, *zle + jemu*, *zlêemu*, *zlêêmu*, *zlêmu*. Dadurch werde es klar, warum das unbetonte

êga, êmu, êm in der zusammengesetzten declination die volkssprache zu ŭga, ŭmu, ŭm sinken lassen konnte, was mit e (aslov. e) doch nicht so leicht geschehen wäre. Dagegen ist zu erinnern, dass die volkstümlichkeit von zlejga, zlêga nicht unzweifelhaft ist und dass ê für e im accent seinen grund haben kann wie das ê in nê: v nêmar kaj pustiti; es ist ferner zu beachten, dass oje unzweifelhaft in e übergeht in mega aus mojega usw., während e aus aje sonst wohl nicht nachgewiesen werden kann, und dass das serb. dobroga, das auch im osten des nsl. sprachgebietes gehört wird, nicht von dobra + jega, wohl aber von dobro + jega stammen kann, man wollte denn ein älteres dobro + joga annehmen; endlich ist nicht zu vergessen, dass nsl. e für aslov. e ebenso leicht wie ê in ь, ŭ übergeht: kāmъn: kamenъ; izmъd neben izmed; pъrô neben pero usw. Diese gründe bestimmen mich vorläufig an meiner ansicht festzuhalten, nach welcher aus oje durch assimilation des oj an e vor allem ee und daraus e entsteht, nicht etwa durch auslassung von oj, wie man mir zumutet *seite 193.* 166. z. 3. ‚ist‘ lies: ‚hat‘. 167. z. 26. Man füge hinzu: klivati aus kljuvati: nejasytъ čadoljubiva pъta estъ, proklivaetъ rebra svoja Vostokovъ, *Lex.* 2. 135. sub voce pъta. 169. z. 20. Der satz ‚Damit hängt auch gvorъ bulla zusammen‘ gehört in die z. 22 nach gwar. 172. z. 10. omuliti sę adfricari. 172. z. 14. ‚lucuna‘ lies: ‚lacuna‘. 178. z. 37. ‚lit.‘ ist zu streichen. 180. z. 11. ‚Man beachte, dass das lit. einen infinitiv auf -iti neben einem auf -avoti hat.‘ Ich habe mich nun durch die ausführungen H. Webers (*Archiv* 3. 197) überzeugen lassen, dass lit. -avoti mit dem dazu neugebildeten praesens -avoju und praet. -avojau, dem lett. und preuss. unbekannte bildungen, blos durch entlehnung aus dem slav. -ovati entstanden ist *Brückner.* 182. z. 30. Den lehren meines buches hinsichtlich des vocalismus liegt die ansicht zu grunde, die wurzel sei švit, bhudh, woraus durch einschiebung des a (a₁) vor i, u slav. svêt, bud entstanden seien: ob zwischen šva, it, bha, udh und svêt, bud mittelglieder anzunehmen seien und, wenn ja, welche, darf hier unerörtert bleiben. Diese, schon früher von einigen forschern angezweifelte, von anderen verworfene lehre wird nun von Herrn Ferd. de Saussure in seinem ‚Mémoire sur le système primitif des voyelles dans les langues indo-européennes. Leipsick, 1879‘ scharfsinnig bekämpft und die behauptung aufgestellt, die wahre form der wurzel sei nicht λιπ, φυγ, sondern λειπ, φευγ, woraus sich für das slavische sva, it, ba, ud als wurzelformen ergeben würden. Die gründe für diese ansicht beruhen wesentlich auf der proportion bôdhati (baudhati): bubudhús

= pátati: paptús, denn wer als die dem pátati und paptús zu grunde liegende wurzel pat gelten lasse, müsse auch baudh als solche anerkennen, da man doch nicht pat durch guna aus pt hervorgehen lassen könne, wie man baudh durch guna aus budh entstehen lasse. Die argumentation überzeugt mich nicht vollkommen, und ich werde bis auf weiters an der älteren ansicht festhalten. Die beweisführung scheint mir nur unter der voraussetzung zwingend, dass bubudhús und paptús gleich ursprünglich seien, was ich nicht zugeben kann, da man auch annehmen kann, dem ursprünglichen bubudhús sei paptús dadurch nachgebildet worden, dass pat den wurzelvocal a einbüßte, was scheinbar auch in dem dem baud gegenüberstehenden bubudhús eintrat. Ist dies richtig, dann kann auch budh neben pat als wurzelform bestehen. Wie paptús, ist auch sasrús von w. sar zu beurteilen, und es geht lautphysiologisch wohl kaum an: *de placer les liquides et nasales sonantes exactement sur le même rang que i et u*, denn r (l) und n, m verdanken ihre eigenschaft als sonanten, d. h. ihre silbebildende qualität einer lautlichen entwicklung, der ausstossung des sie begleitenden a, während dem i und u diese kraft von haus aus zukömmt de Saussure 6. 124. Sollte sich die hier bezweifelte lehre bewähren, dann müsste man selbstverständlich meine theorie in das gegenteil verkehren, denn man müsste dann nicht von einer steigerung des rüd zu ruda, sondern von einer schwöchung des ruda aus roüda, reüda zu rüd sprechen. In Herrn de Saussure's werke werden auch andere in meinem buche festgehaltene teile der bisherigen lauttheorie angefochten, worauf ich jedoch hier nicht eingehen kann. 218. z. 1. ‚Aslov. stržža, stržženъ medulla hängt mit srъдце zusammen.‘ Trotz ihrer begrifflichen übereinstimmung sind wegen lautlicher schwierigkeiten beide worte zu sondern: das ž des aslov., zumal das des nsl. stržen zeigen deutlich, dass sie auf g, nicht d beruhen; die lautfolge klr. stržžen und wr. strīžen weist auf ursprüngliches stri-, nicht sbr- zurück. Es dürfte also an der von Nesselmann herrührenden zusammenstellung mit preuss. strigena gehirn (Thesaurus 178) festzuhalten sein. Brückner. 220. z. 14. ‚einem‘ lies: ‚einer‘. 225. z. 14. ‚erdvas‘ lies: ‚erdvus‘. 225. z. 38. Zu čislo, veslo kommen noch veslo und *črěslo: nsl. črěslo. klr. r. čereslo hinzuzufügen. prěslo ist etymologisch dunkel Beiträge 7. 241: wer bei prěslo von der bedeutung des r. prjaslo, fach, ausgeht, wird die ableitung von prět (prětati) wahrscheinlich finden. 225. z. 39. Bei gasli, jasli nehme ich wie bei lětorasъ ein dem tlo verwandtes suffix tlb an. J. Schmidt, Beiträge 7. 242. hat sich für slb als das wahrscheinlichere aus-

gesprochen: derselbe lässt myslъ aus man-slъ hervorgehen und schwankt bei črěsla lumbi, das er mit anord. herdhar schultern zusammenstellt, so wie bei remeslo (remьstvo) zwischen tlo und slo. Vergl. 2. seite 101. 226. z. 12. Wenn das suffix des partic. praet. act. II. lъ auf tlъ beruht, was nicht unwahrscheinlich ist, so hat es sein t in voroslavischer zeit eingebüsst: für das urslavische ist lъ anzunehmen 2. seite 94. 227. z. 8. Über čismę vergl. Beiträge 7. 243. 227. z. 10. Für sedmъ gegen sedъmъ spricht die entstehung des wortes aus sept-mъ und das r. semъ. 227. z. 22. kopysati hat mit kopyto nur die w. kop gemein: ysa ist ein davon unabhängiges verbalsuffix, wohl nominalen ursprungs, das mit yha im nsl. sopihati anhelare von sop identisch ist. 230. z. 21. Über r. dvumja vergl. Archiv 1. 56. 233. z. 39. glina: vergl. griech. γλία. γλίτη. γλοια. lit. glutus zähe Orient und Occident 3. 312. 234. z. 10. „In dąb(r)ъ, dąbrava ist b wahrscheinlich ein einschub, vergl. preuss. damerova eichenwald.“ Die folgende bemerkung bezieht sich nicht auf die erklärang des b selbst, die ja möglich sein kann, sondern nur auf die stütze, die derselben das preuss. bieten soll. Ich bezweifle nämlich überhaupt ob damerova ein preuss. wort ist: es kömmt nämlich — ausser in zahlreichen ortsnamen — nur einmal vor: im Elbinger vocabular 588 steht dem preuss. vangus in der deutschen columne dameraw gegenüber (Nesselmann 26): ist es aber ein preuss. wort, so ist es ganz sicher aus dem poln. entlehnt, dies beweist die geographische verteilung der damerau-namen in der provinz Preussen, die je näher poln. grnzen, desto häufiger auftreten. Als einem lehnworte kann aber dem damerova bei der beurteilung des dąbrava keine tragkraft beigemessen werden. Brückner. 238. z. 1. Zu den versuchen, aslov. št aus kt usw. zu erklären, tritt nun ein neuer hinzu Archiv 3. 372. Es ist hier nicht der ort die neue erklärang zu widerlegen. Ich bemerke nur, dass nach meiner ansicht ein urslavisches tji angenommen werden muss, woraus sich die formen aller sprachen ganz regelmässig ergeben vergl. 215. Wie tji aus kti entsteht, mag als zweifelhaft angesehen werden: ich denke an metathese, wie sie im serb. dojdem, dogjem, дожем vorliegt. Richtig ist, dass kt nicht notwendig št usw. ergibt, wie plet aus plekt usw. zeigt: allein dieser umstand steht auch der neuen erklärang entgegen, welche aus pekti nicht pešti usw., sondern peti erwarten lässt. Vergl. V. Thomsen, Mémoires de la société de linguistique 3. seite 106—123. 239. z. 8. Mit lъzb kahl, eigentlich ‚licht‘, ist aind. rukša glänzend zu vergleichen. 241. z. 18. žica filum, nervus ist aind. gġā bogensehne

βίος, identisch, wie es scheint, mit ġjā gewalt βία. Vergl. aslov. sila vis und silo laqueus: das bewältigen wird unter dem bilde des bindens vorgestellt. 255. z. 30. ‚romanens‘ lies: ‚remanens‘. 257. z. 23. Vor ‚č‘ ist ‚in‘ einzuschalten. 257. z. 28. Hinsichtlich des auslautenden ē ist das verhältniss des lett. pl. nom. grēki zum lit. grēkai und des lett. adv. labi zum lit. labai lehrreich. 270. z. 19. ‚žebti, zebēti‘ lies: ‚žēbti, žēbēti‘. 274. z. 14 und 188. z. 34. Dem griech. παρασκευή steht in den ältesten aslov. denkmählern παρασκευῆς (thema) gegenüber. Wenn man voraussetzt, παρασκευή habe im munde der Griechen des neunten jahrhunderts wie jetzt, paraskeví, gelautes, so ist die aslov. form unerklärbar: sie wird es nur durch die annahme, zu jener zeit sei, vielleicht nur dialektisch, paraskevgí gesprochen worden. Um dies wahrscheinlich zu machen, darf man auf die im griech. dialekt von Bova in Unteritalien gebräuchlichen formen wie vasilégguo, xaforégguo, zulégguo für βασιλεύω, εξαγορεύω, ζηλεύω hinweisen Rivista di filologia. 1878. fasc. 10—12. eggu für εγω ist auch tsakonisch. gguo, ggu scheint aus vgo, vgu entstanden. Das homerische κατεσκεύασε ist zu alt, als dass ich es wagte mich darauf zu berufen. Vergl. G. Curtius, *Etymologie* 584. 597 und W. Hartel, *Homerische studien* III. 37—39, dem ich die anregung zur gegebenen lösung verdanke. 281. z. 18. s. žditi urere, w. žeg, žbg, entsteht aus ždžiti, dessen ž nach d ausgefallen ist. 282. z. 35. Zu got. filu-snā- menge ist noch hinzuzufügen klaiva-snā und mit z arhva-znā. 285. z. 13. Nach ‚und‘ ist ‚in‘ einzuschalten. 285. z. 40. grēzditi sę στέφειν condensari. kosti suhy žilami sęgrezdivšeje se preklonāsē se danīl. 31. sęgrēzditi contrahere. sęgrēziti sę συμφέρειν, συμπίπτειν, ἀναστρέφειν. 288. z. 12. Man füge hinzu nsl. klestiti (d. i. klēstiti) in zelenje klestiti *frondare lex.* 290. z. 1. aslov. mozbčiti debilitare: bojaznъ i mozbčity i včkъ sušity timor et debilitat et robur exsiccatur: mozbčiti steht für aslov. mzbčiti (vergl. mzbčivъ tabescens), das in r. quellen mzbčiti lauten kann. izmzbčalъ. pomoždati debilitare. Vergl. promzbčdati nutare. r. mozglъ schwindsüchtig. mozglivъ kränklich. Zusammenstellung mit mozglъ ist unstatthaft. mzbzg hätte unter den r-wurzeln 143. z. 36. nach mzt angeführt werden sollen. 293. z. 23. ‚učitelja‘ lies: ‚učitelju‘. 297. z. 6. ‚byje‘ lies: ‚biję‘. 302. z. 16. Die abhandlung: ‚Kleine beiträge zur declinationslehre der indogermanischen sprachen‘ I. Von H. Osthoff in ‚Morphologische untersuchungen‘ I. 207. konnte nicht mehr benutzt werden. H. Zimmer’s anzeige von A. Leskien, ‚Die declination‘ usw., Archiv 2. seite 338, enthält manche beachtenswerte bemerkung über diesen gegenstand. 302. z. 36. Unter den-

jenigen litauischen und lettischen worten, die zur vergleichung mit den entsprechenden slavischen herangezogen wurden, scheinen mir folgende entlehnt, d. i. also ohne jeden belang für die slavischen zu sein: lett. lemesis seite 9 aus p. lemiesz: für entlehnung zeugt die auffällige übereinstimmung der beiderseitigen bedeutung (pflugschar) und suffixgestalt (-esja-); lett. plec(i)s, plur. pleči seite 10 ist aus dem slav. blos entlehnt (p. plecy): dies beweist das c, das im lett. aus kj entsteht, während die slavischen worte auf tj zurückgehen (lett. š): die annahme eines dem slavischen zu grunde liegenden kt, das dann im lett. blos k (plek-) hätte, ist mit nichts plausibel zu machen. lit. kaža flintenschaft seite 66 und 268 ist aus dem p. lože flintenschaft entlehnt. kudlā haarzotte seite 96 vergl. lett. kudlis zotterkopf kudlains zottig scheint mir ebenfalls entlehnt: p. kudły usw.: bei diesem worte mag jedoch die frage: entlehnt oder nicht? offen bleiben. lett. tups stumpf seite 100 ist wegen des u als entlehnt zu betrachten; wäre es genuin, müsste es tūps heißen (aslov. тапъ). lit. ovije seite 105. sapnē ir ovije im traume und im wachen scheint mir von Daukša nach dem p. w śnie i na jawie richtig lituanisiert; ebenso ist oviti s sich im traume sehen lassen = p. jawić się. lit. pōsmas seite 106 gebinde, garn ist gewiss aus dem p. pasmo gebinde, garn entlehnt. lett. šānās schlitten seite 107 ist p. sanie. lit. grižas darmwinde seite 125 ist aus dem weisr. p. gryż dass. entlehnt: den beweis hierfür liefert r. gryža; der verfasser hat also lexicon s. v. gryža dasselbe richtig mit gryz zusammengestellt. lit. įkrai laich (ein lit. ikras wade gibt es nicht), lett. ikri laich, ikri waden, preuss. ikrai wade scheinen sammt und sonders aus r. ikry, p. ikra (laich und wade: woher diese sonderbare begriffszusammenstellung?) entlehnt zu sein: form und bedeutung stimmen viel zu ungewöhnlich überein. lit. slizis schlammpeizker seite 129 ist aus dem p. šliž dass. entlehnt. lit. surma(s) pfeife, schalmei seite 175 ist gewiss aus dem p. surma, surmy entlehnt: Fick 2. 693 gibt es für üchtlit. aus, doch wohl mit unrecht Brückner. 339. z. 11. Das hier gesagte gilt für den O., wo neben pole, aslov. poľe, die formen bilje (bylije), olje (*oliye), veselje (veseliye), nicht -le bestehen. Nach Metelko 41. spricht man im W. bilje, olje, veselje. 343. z. 18. Die gruppe tl, dl wird im W. des nsl. sprachgebietes weder im partic. auf lъ, noch im suffix dlo gemieden, daher pletel aus pletl, pletla, im NW. pledel, wo man auch pledem sagt; predel aus predl, predla; daher auch kridlo, motovidlo, žedlo aculeus. Das t, d ist diesen und den früher erwähnten formen erst in historischer zeit abhanden gekommen.

Vergl. meine abhandlung: *Die slavischen ortsnamen aus appellativen.*
 I. 34. Denkschriften XXI. Im suffix dlo ist d aus t entstanden:
 *ratlo, radlo, das daher in der tat dem griech. ἄρ-ο-τρον aus ἄρτρον
 bis auf den einschub des o ganz genau entspricht. Dass von tlo aus-
 zugehen ist, zeigen formen wie maslo aus maz-tlo, woraus sich, wenn
 das suffix dlo wäre, nur mazdlo, mazlo ergeben würde. 378. z. 19.
 Nachdem dies geschrieben war, erhielt ich einen aufsatz von Despot
 Badžović aus Macedonien, der behauptet, dass die slavischen bewohner
 von Oberalbanien und von Macedonien bis zur Struma (Strymon,
 Karasu) Serben, nicht Bulgaren seien: die behauptung wird begründet
 durch das vorhandensein der laute ħ und ʒ und das fehlen des halb-
 vocals. An der Struma sei die sprache der Serben allerdings mit
 der der Bulgaren so gemengt, dass die grenze zwischen beiden schwer
 bestimmt werden könne. Bis an die Struma spreche man kuĥa, meĥa,
 nicht kĥĥtĥ, meĥdĥ. Dem aslov. ʒ stehen im O. a, im W. o gegen-
 über, daher raka und roka: jenes sei den Brsijaci, dieses den
 Mijaci eigen. Die wohnsitze der Mijaci erstrecken sich von den süd-
 abhängen der Šarplanina bis Ochrida; von den Albanern trenne sie
 der schwarze Drin; während eine durch die orte Tetovo, Gostivar,
 Kiĥevo, Smiljevo und Ochrida gezogene linie sie von den Brsijaci
 scheide. Unter den Brsijaci am see von Ochrida, in der nāhe von
 Bitolje und um Draĥ (Dyrrhachium) gebe es auch ‚reine‘ Serben.
 Die abweichungen in der sprache der Mijaci und der Brsijaci seien
 folge ihrer trennung von ihren nōrdlichen sprachgenossen durch die
 in neuerer zeit in das von den Serben verlassene Altserbien ein-
 gedrunghenen Albaner. Zu den sprachlichen merkmahlen, wodurch sich
 die macedonischen Serben von ihren östlichen (und südlichen) nachbarn
 unterscheiden, gehōre auch der ausdruck des fut.: s. praviĥu, b. ťte
 pravim; der gebrauch des artikels in b.: ĥoveko-t. Auch die sitte
 weise die Mijaci und die Brsijaci dem serb. volksstamme zu. Nach
 dieser darstellung würde o in roka eig. serb. sein, das auch so
 befremdet; raka wird wohl eig. bulg. sein, da es auch östlich von
 der Struma gesprochen wird 368. ĥ und ʒ wāren dem bulg. ganz
 abzusprechen 378. Srpske Novine 5. maj 1878. Vergl. C. Sax,
 Ethnographische karte der europāischen Türkei. Wien. 1878. 10. 11.
 греѣн seitē 379 der Vingaer Bulgaren stammt aus dem serb. Andere
 behaupten, es werde in den bezeichneten gegenden nicht ĥ, ʒ, sondern
 kj, gj gesprochen, was weder serb. noch bulg. wāre, dem ersteren jedoch
 offenbar nāher stünde als dem letzteren. 380. z. 12. ‚ist‘ lies: ‚mesta
 ist‘. 424. z. 25. Dass die auslautenden consonanten tonlos sind, ist

kein allgemeines, für alle sprachen giltiges gesetz: man vergleiche engl. *sad, hand, hands, tub, tube* usw.; für die slavischen sprachen gilt es jedoch nach meiner ansicht ausnahmslos. 453. z. 13. Altes je findet sich klr. wie sonst in den verba V. 2: *pláčěš, dvyžěš, dyšěš* 3. seite 281. 461. z. 7. Hartes e findet sich auch nach p, b in pero, *bežь* usw. Vergl. 478. 12. 506. z. 8. *šel* für *šedl* beruht auf den formen *šla, šlo, šli* usw. aus *šdla, šdlo, šdli* usw.; č. *šel* ist demnach anders entstanden als *aslov. šьlъ*; p. *szla* beruht auf demselben grunde wie č. *šla*, hat indessen auf *szedł* keinen einfluss ausgeübt. Das partic. bestimmt die form des praes., daher nsl. *rastel, rastem* im W. neben *rasel, rasem* im O. 511. z. 6. Das ältere če tritt ein in *pláčěš, stroužěš, dyšěš* usw. 3. seite 392. 514. z. 20. a) Wenn im nsl. *ske* in *šče* übergeht, 356, so ist dies weiterer erklärung nicht bedürftig: das im W. für *šče* eintretende *š* ist, wie die aussprache lehrt, aus *šše*, wohl nicht aus *šje* entstanden. Das *aslov.* und *serb. šte* ist aus *štš*, d. i. *šč* hervorgegangen, worin eine erleichterung der aussprache zu suchen ist. Schwierig ist die erklärung des *šče* für *šče* im chorr. 421. und des č. *ště* aus demselben *šče* 514: an der entstehung des einen wie des anderen aus *šče* zweifle ich nicht: nur weiss ich für diesen übergang (t in č und t) keine erklärung zu finden. Dem nsl. *šče* steht *ždže* gegenüber, anderwärts *žje*: *roždže* und *roždžje* neben *rožje* von *rozga*. So wie im s. *štš* (*šč*) *š*, so hat *ždž* das zweite *ž* eingebüsst: *drožda*. Dem chorr. *šč* steht *žgj* (жгъ) gegenüber: *možgjani*, dem wieder č. *žd* entspricht: *břežditi*. nsl. geht *stja* naturgemäss in *šča* über, wofür im W. *ša* aus *šša*, wohl nicht aus *šja*. s. haben wir *šta*, chorr. *šča*, č. *šta* aus älterem *šča*. *zdja* würde nsl. im O. wohl *ždža* werden. s. kann ich nicht das erwartete *žda*, sondern nur *žgja* (жгъа) nachweisen 420. č. wird *zdja* zu *žda* 514. Von diesen verwandlungen setzen einige der erklärung nicht geringe schwierigkeiten entgegen, die zu lösen mir nicht gelungen ist. Die 513. und 514. gegebenen erklärungen befriedigen mich nun nicht. 527. z. 3. Kopczyński's regel hinsichtlich des *ę* und *ą* im sg. acc. der a-themen, małg. 78. 3. seite 420, wird auch durch das kaš. bestätigt, welches im nom. der im acc. *ą* bietenden nomina ein o für *ą* weiset: *roló. seczkarnio. stednio brunnen. stonio pferdestall. suszo. cenjô schatten* usw. Die einstige länge des a beruht auf contraction: *rolā, rolā* aus *rolija* usw.

LITTERATUR.

Alex. Wł. Wysłocki: *Legenda o ś. Aleksym. Rozprawy i sprawozdania z posiedzeń. Tom IV. W Krakowie. 1876. poln.* Aquileja: die so bezeichneten personennamen, wie es scheint, ausschliesslich dem slovenischen volksstamme angehörig, sind entlehnt aus: ‚Die evangelienhandschrift zu Cividale von L. C. Bethmann‘. *Neues archiv usw. II. Archiv für slavische Philologie. Herausgegeben von V. Jagić. Berlin. 1876. ff.* Ark. Arkiv za poviestnicu jugoslavensku. U Zagrebu. 1851 usw. Ascoli, I. I., *Studj critici. II. Roma, Torino, Firenze. 1877.* Bars. E. B. Barsov, *Pričitanja sêvernago kraja. I. Moskva. 1872. r.* Baudouin de Courtenay, J., *Bochinsko-posavskij govora in: Otčety. Vypuski II. nsl.* Baudouin de Courtenay, J., *Opyt fonetiki rezijskikh govorov. Varšava. 1875. nsl.* Baudouin de Courtenay, J., *Rezijskij katichizis. Varšava. 1875. nsl.* Baudouin de Courtenay, J., *O tak nazывaemoj ‚evfoničeskoj vstavkê‘ soglasnago n vs slovjanskich jazykach in: Glottologičeskija (lingvističeskija) zamêtki. Vypuski I. Voronež. 1877.* Beitr. Beiträge zur vergleichenden sprachforschung usw. Berlin. Bell.-troj. Trojanska priča bugarski i latinski na svijet izdao Fr. Miklošić. *Starine III. b.* Berecz, I., *Manachija kathekismus za katholicsanske paulichane. Temisvar (1851).* Dialekt der Bulgaren in Vinga. Bezsonov, P., *Bolgarski pêsni. I. II. Moskva. 1855. b.* Bezzenberger, A., *Beiträge zur geschichte der littauischen sprache. Göttingen. 1877.* Bibl. Russka biblioteka I. Onyškevyča. I. Lvôv. 1877. klr. Biblia crac. 1599. poln. Biblia leop. 1577. poln. Blažek, M., *Mluvnice jazyka českého. I. V Brně. 1877. č.* Böhtlingk, O., *Beiträge zur russ. grammatik. Bulletin hist.-philol. VIII. der russ. akademie. r.* Bogišić, V., *Městnyja nazvanija slavjanskich predělov Adriatiki. S. Peterburg. 1873. s. chorv.* Bogoev, I. A.,

Balgarski narodni pèsni i poslovice. I. Pešta. 1842. b. Brugman, K., Zur geschichte der nominalsuffixe -as-, -jas- und -vas-. Zeitschrift 24. 1. Budinić, Š., Pokorni psalmi Davidovi, Fr. Kurelcem iznovice na vidik izneseni. Na Rěci. 1861. chorv. Budmani, P., Grammatica della lingua serbo-croata (illirica). Vienna. 1867. Vergl. Rad II. s. Buk. Nekotoryja istoryko-geografičeskyja svéděnyja o Bukovyně. Sostavil' H. Kupčanko. Kiev. 1875. klr. Buq. Buqvize, Bratovske, s. roshenkranza skusi Matthia Castelza. V' Lublani. 1682. nsl. Buslaev, Th., Istoričeskaja grammatika russkago jazyka. Izdanie vtoroe. Moskva. 1863. r. Vergl. M. Hattala, Uvaha usw. Čas. mus. 1862. und P. Lavrovskij, Zapiska usw. in Zapiski imp. akademii nauk. VIII. Cankof, A. und D., Grammatik der bulgarischen sprache. Wien. 1852. b. (Casali, A.) Delle colonie slave nel regno di Napoli. Lettere del prof. Giovanni de Rubertis. Zara. 1856. Vergl. I. I. Ascoli: Alleanza vom 7. Juni 1863. chorv. Confessio generalis, wie es scheint, aus dem XV. jahrhundert. Slavische Bibliothek 2. 170. nsl. Crac. Biblia. 1599. poln. Čit. Slovenská čitanka. Sostavil E. Černý I. II. Vo Viedni 1864. V B. Bystřici. 1865. slk. Čolakov, V., Balgurskyj narodenj sbornik. Bolgrad. I. 1872. b. Črnčić, I., Najstarija poviest krčkoj osorskoj rabskoj senjskoj i krbavskoj biskupiji. U Rimu. 1867. chorv. Črnčić, I., Popa Dukljana Lětopis. U Kraljevici. 1874. chorv. Dahle, C. Th., Kleines lehrbuch zur leichten erlernung der niederlausitz-wendischen sprache. Cottbus. 1867. ns. Dainko (Danjko), P., Lehrbuch der windischen sprache. Grätz. 1824. nsl. Dakoslovenisch: s. Meine abhandlung: 'Über die sprache der Bulgaren in Siebenbürgen'. Denkschriften VII. Dalb, V. J., O narěčijach russkago jazyka. Sunktpeterburg. 1852. r. Daničić, Gj., Poslovice. U Zagrebu. 1871. s. Daničić, Gj., Oblici srpskoga jezika. U Biogradu. 1874. s. Daničić, Gj., Dioba slovenskih jezika. U Biogradu. 1874. Daničić, Gj., Istorija oblika srpskoga ili hrvatskoga jezika do svršetka XVII. vijeka. U Biogradu. 1874. s. chorv. Daničić, Gj., Osnove srpskoga ili hrvatskoga jezika. U Biogradu. 1876. s. Daničić, Gj., Nešto o srpskijem akcentima in Fr. Miklosich, Slavische Bibliothek. I. Wien. 1851. s. Daničić, Gj., h i y u istoriji slovenskih jezika. Rad 1. 106. Daničić, Gj., Akcenti u glagola. Rad 6. 47. s. Daničić, Gj., Akcenti u adjektiva. Rad 14. 88. s. Daničić, Gj., Prilog za istoriju akcentuacije hrvatske ili srpske. Rad 20. 150. s. Daničić, Gj., Srbski akcenti. Glasnik društva srbske slovesnosti. VIII. XI. U Beogradu. 1856. 59. s. Dial. russ. Meist aus Opyt oblastnago veliko-

russkago slovarja. Sanktpeterburgs. 1852. mit dem Dopolnenie. 1858. r. Dialekt. Dial., Šembera, A. V., Základové dialektologie československé. Ve Vídni. 1864. č. slk. Divković, M., Beside Dirckovića svarhu evanğelija nediljnih priko svega godišta. U Mleci. 1704. s. Doud. Kotsmich, V., O podřeći doudlebském. Sborník vědecký. Odbor historický, filologický a filosofický. V Praze. 1868. č. Duh. Duhovni glas ali mulitvi kasi za krastjane Palichene izdadini. Szegyidin. 1860. Bulg. aus Vinga. Erben, K. J., Sto prstonárodních pohádek a pověstí slovanských v nářečích původních. V Praze 1865. Evangelien. Klr. von Pant. A. Kuřys und I. Puluj. Klr. in der östlichen mundart. Gebauer, J., Hláskosloví jazyka českého. V Praze. 1877. č. Gebauer, J., Über die weichen e-silben im altböhmischem. Wien. 1878. č. Aus den sitzungsberichten der philos.-histor. classe der k. Akademie. Band LXXXIX. Gebauer, J., Příspěvek k historii českých samohlásek. Sborník vědecký. Odbor historický, filologický a filosofický II. V Praze. 1870. č. Geitler, L., O slovanských kmenech na u. Listy filolog. i paedagog. II. III. Geitler, L., Litauische studien. Prag. 1875. Geitler, L., Starobulharská fonologie. V Praze. 1873. slov. Gemer. Slovenskies aus dem Gümörer comitate. Vergl. Pov. Genovefa. Csudnovito godanye grofovícze Genovefe. Ugerszkom Sztaromgradu. 1856. chorv. Gerov, N., Bolgarskij slovar (A — vléka). Materijaly III. Glag. kiov. Rimsko-katoličeskij misal vs drevnemz glagoličeskomz spiské. Zapiski I. Akademii nauka. Sanktpeterburgs. XXVIII. 259. Vergl. 490. Glasnik družstva srbske slovesnosti. U Beogradu. s. Gór. bieskid. J. Kopernicki, Spostrzeżenia nad własciwościami językowými w moicie Górali bieskidowych. Rozprawy i sprawozdania z posiedzeń. Tom III. W Krakowie. 1875. poln. Görz. Die nsl. mundart des Görzer gebietes fusst auf Glasmik und auf mitteilungen der Herrn D. Nemanic und I. Kos. nsl. Gram. Vlaho-bolgarskija ili dako-slavjanskija gramoty sobrannyja i obzjasnenyja I. Venelinymz. St. Peterburgs. 1840. b. Grotz, I. K., Filologičeskaja razyskanija. Sanktpeterburgs. 1873. r. Gutschmann, O., Windische sprachlehre. Klagenfurt. 1829. nsl. Habelich, G., Pervi otcza nassegá Adama greh. V Gradcu. 1674. nsl. Nach auszügen des Herrn A. Raič. Habelich, G., Dictionar. U Gradcu. 1670. nsl. Hattala, M., Zvukosloví jazyka staro- i novočeského a slovenského. I. V Praze. 1854. č. slk. Hattala, M., Početne skupnine suglasah hrvatskih i srbskih. Rad IV. s. Hattala, M., Mluvnica jazyka slovenského. Pešt. 1864. 1865. slk. Hg. bezeichnet bei den Slovenen und den Kleinrussen die in Ungern gesprochenen

mundarten. *Hilf. Hilferding, A. Th., Ostatki slovjan na južnomz beregu baltijskago morja. Sobranie slovinskich i kašubskich slov. Etnografičeskij sbornik. St. Peterburg. 1862. poln. Hilf. Hilferding, A. Th., O narěčii pomeranskich Slovincev i Kašubov. Izvěstija VIII. 41. Hošovackyj, J., Rozprava o jazyči južnoruskômz i jeho naričijach. U L'vovi. 1848. klr. Hord. Hordmunga, Ta, togo strowa a teje zbožnosći f bohžego sľowca pokazana wot G. G. Fuhrmanna. Spremberg. 1833. ns. Horvatić, Ch., Eigenthümlichkeiten des čakavischen dialektes. Programm des Gymnasiums zu Karlstadt. Agram. 1859. chorv. Huc. Aus der sprache der Huculen klr. Chorv. So bezeichne ich die sprache der eigentlichen zum unterschiede von der der pseudo-Kroaten. Izv. Izvěstija I. akademii nauk. Sanktpeterburg. X. J.-sk. Narodnija južnorusskija skazki. Izdalz I. Rudčenko. Kiev. 1869. 1870. klr. Jač. Kurelac, Fr., Jačke i narodne pësme prostoga i neprostoga puka hrvatskoga po župah šoprunskoj, mošonskoj i želěznoj na Ugrih. Zagreb. 1871. chorv. Jagić, V., Podmladjena vokalizacija u hrvatskom jeziku. U Zagrebu. 1869. Rad IX. s. chorv. Jagić, V., Paralele u hrvatsko-srbskomu naglasivanju. Rad 13. 1. s. chorv. Jagić, V., Über das kleinrussische. Archiv 2. 354. Jagić, V., Das leben der wurzel dâ in den slavischen sprachen. Wien. 1871. Jordan, J. P., Grammatik der wendisch-serbischen sprache. Prag. 1841. os. Kaš.: Kaschubisch. Aus hilf., luk., Stremler und den schriften von F. Cenôva. poln. Kat. Krótkie zebranie nauki chrześcijańskiej dla wieśniaków mówiących językiem polsko-ruskim wyznania rzymskokatolickiego. Wilno. 1835. wr. Katechism mały D-ra Marciná Lutra, z niemieckiego języká w słowieński wystawiony przez Micháá Pontaná, sľugę słowa božego w Smoldzyńie 1643. Nowa edycja w Gdańsku. 1758. Jahresbericht der gesellschaft für pommerische geschichte und altertumskunde. III. Stettin. 1828. Dieser katechismus hat nur wenig kašubisches. Kaz. Kazky zôbraľ Ihnatyj z Nykľovč. L'vov. 1861. klr. Kir. P. V. Kirěevskij, Pësni. I. II. Moskva. 1860. 1861. r. Kłodič, A., O narěčii venecijanskich Slovencev. Sanktpeterburg. 1878. nsľ. Knigice od molitvi, kojeto na svetlost dadi prisvelli gospodin Karlo Pooten biskup od Maronia i apostolski namestnik od Antivari. Rim. 1866. chorv. Koch. Kochanowski, J., Psalterz Davidow. W Krakowie. 1606. poln. Kolosovz, M. A., Očerķz istorii zvukov i formz russkago jazyka usw. Varšava. 1872. r. Kolosovz, M. A., Zamětki o jazykě i narodnoj pozzii v obľasti sěvernovelikorusskago narěčija. Zapiski XXVIII. r. Kriztiano-vich, I., Grammatik der kroatischen mundart. Agram. 1837. nsľ.*

*Krk. Chorvatisches aus der insel Veglia (Krk). Kroat. Was über die kroatisch-neuslovenische mundart mitgeteilt wird, verdanke ich Pastir, Kriztianovich usw. Krynskij, A., O nosovyh zvukach v slavjanskich jazykach in: Varšavskija universitetskija izvěstija. 1870. 3. 4. Kulda, B. M., Moravské národní pohádky usw. Prag. 1875. č. Kurelac, Fr., Imena vlastita i splošna domačih životin u Hrvatov a ponekle i Srbalj. U Zagrebu. 1867. s. chorv. Lam. V. Lamanskij, O někotorych slavjanskich rukopisjach. S. Peterburg. I. 1864. Laši. Šembera, Dial. 50. Lemk. Lemkisch. klr. Leop. Biblia. 1577. poln. Leskien, A., Die vocale *z* und *h* in den sogenannten aslov. denkmählern des kirchenslavischen. Leipzig. 1875. Leskien, A., Die declination im slavisch-litauischen und germanischen. Leipzig. 1876. Levec, Fr., Die sprache in Trubers 'Matthäus'. Laibach. 1878. nsl. Łoziński, J., Grammatika języka ruskiego (mało-ruskiego). W Przemysłu. 1846. klr. Lučić, H., Hvaranin, Skladanja pisana 1495—1525. U Zagrebu. 1847. chorv. Lud. Lud, jego zwyczaje, sposób życia usw. Serya VIII. Krakowskie. Część czwarta. Kraków. 1875. poln. Łuk. L. Łukaszewicz, Kile słow wó Kaszebach i jich zemi przez Wójkasena. Kraków. 1850. poln. Maks. Ukraínskija narodnyja pisy izdannaja M. Maksymovyčem. Moskva. I. 1834. klr. Małecky, A., Grammatyka języka polskiego. Łwów. 1863. poln. Malin. Malinowski, Fr. Ksaw., Krytyczno-porównawcza grammatyka języka polskiego. I. W Poznaniu. 1869. Dodatek 1873 ist mir unbekannt. poln. Mar. Nešto o pjesmama Marka Marulića Splječanina. L. Zore. Programm des gymnasiums von Cattaro. Ragusa. 1876, 1877. Marjanović, L., Hrvatske narodne pjesme, što se pjevaju u gornjoj hrvatskoj krajini i u turskoj hrvatskoj. I. U Zagrebu. 1864. Masling, L., Die hauptformen des serb.-chorv. accenten. St.-Petersburg. 1876. Vergl. L. Kovačević, Archiv 3. 685. s. chorv. Matijević, Stjepan, Ispovjedaonik, sabran iz pravoslavnejh naučitelja po p. o. mestru Ieronimu Panormitanu, prinesen u jezik bosanski trudom p. o. f. Stjepana Matijevića Solinjanina. Roma. 1630. s. Matz. Matzenauer, A., Cizi slova ve slovanských řečech. V Brně. 1870. Mažuranić, A., Slovnica hrvatska. Dio I. Rječoslovje. Četveto izdanje. U Zagrebu. 1869. s. chorv. Mažuranić, St., Hrvatske narodne pjesme sakupljene stranom po primorju a stranom po grani. I. U Senju. 1876. Metelko, Fr., Lehrgebäude der sloven. sprache. Laibach. 1825. nsl. Miklosich, Fr., Sprache der Bulgaren in Siebenbürgen. Denkschriften VII. b. Miklosich, Fr., Über die sprache der ältesten russ. chronisten, vorzüglich Nestor's. Wien.*

Sitzungsber. XIV. r. Mikuckij, St., Otčety o putešestvii in den Izvēstija der russ. Akad. Band II. III. 1853—1855. Mikuličić, Fr., Narodne pripovjetke i pjesme iz hrvatskoga. U Kraljevici. 1876. chov. Miladinovci, Bratija, Balgarski narodni pjesni. V Zagrebu. 1861. b. Mluvnice, Králka, slovenská. V Prešporoku. 1852. slk. Muka, E., Delnjolužiske pjesnje. Budyšin. 1877. ns. Müllenhoff, K., Zur geschichte des auslautes im altslovenischen. Monatsberichte der k. preuss. Akademie der wissenschaften. Mai. 1878. slov. Nauka kristianska za kristianete od filibeliskata darziava. Rim. 1869. b. Nd. Sbornik pamjatnikov narodnago tvorčestva v sēvero-zapadnomz kraē. Vilna. 1866. klr. Nekrasovz, N., O značenii formz russkago glagola. Sanktpeterburgs. 1865. r. Nosovičz, I. I., Slovarz bělorusskago narēčija. Sanktpeterburgs. 1870. wr. Novaković, St., Fisiologija glasa i glasovi srpskoga jezika. U Beogradu. 1873. s. Novaković, St., Akcenti štampanih srpsko-slovenskih knjiga crnogorskih i mletačkih. Glasnik XLIV. U Beogradu. 1877. Novaković, St., Akcenti trgoviškog jevanđelja od 1512 godine. U Beogradu. 1878. Nôvi zakon po Kizmicz Stevani. V Köszezi. 1848. nsl. Novikovz, E., O važnejšich osobennostjach lužickich narēčij. Moskva. 1849. os. ns. Obič. Vuk St. Karadžić, Život i običaji naroda srpskoga. U Beču. 1867. s. Octavian. Godanye czezara Octaviana. Ugerszkom Sztaromgradi. 1858. chov. Okr. Das oberkrain. ist dargestellt nach Herrn Baudouin de Courtenay und nach handschriftlichen mittheilungen der Herrn Marn, Trdina, M. Valjavec und S. Žepič. nsl. Op. Malinowski, L., Beiträge zur slavischen dialektologie. I. Über die oppelnische mundart in Oberschlesien. 1. Heft. Laut- und formenlehre. Leipzig. 1873. Vergl. Žurnalz ministerstva narodnago prosvēšćenija. 193. Beiträge zur vergleichenden sprachforschung 8. 199. poln. Opav. S. Prasek. Os. M. Osadca, Hramatyka ruskoho jazyka. Vo Lvovi. 1862. klr. Partyckij, E., Deutsch-ruthenisches handwörterbuch. I. Lemberg. 1867. klr. Past. Nebeszki pasztir pogublyemu ovczu ische. Vu Optuju. 1795. nsl. Mitgeteilt von Herrn M. Valenčak. Per.-spis. Periodičesko spisanie na bulgarskoto knižovno družestvo. Jahrg. I. 2. 9. 10. 11. 12. Braila. 1870—1876. b. Pfuhl, C. T., Laut- und formenlehre der oberlausitzisch-wendischen sprache. Bautzen. 1867. os. Pis. Piēsni ludu ruskiego w Galicyi zebrał Żegota Pauli. Lwów. 1839. 1840. klr. Pisk. Fort. Piskunovz, Slovnycā ukrainskoi (abo jugovoi-ruskoi) movy. Kievz. 1873. klr. Pist. Pistule i evangelya po sfe godišchie harvatschim jazichom stumacena. Novo pristampana. V Bnetih. 1586. chov. Plohl-Herdvigo, R. Ferd., Hrvatske

narodne pjesme. III. U Varaždinu. 1876. nsl. Polab. Schleicher, A., Laut- und formenlehre der polabischen sprache. St. Petersburg. 1871. polab. Polj. Statut von Poljica, herausgegeben von M. Mesić im Arkiv. chorv. Pot. Pot boga sposnati inu zhastiti. Handschrift des XVIII. jahrhunderts. nsl. Potebnja, A., Dva izslédovanija o zvukach russkago jazyka. Voronež. 1866. r. Potebnja, A., Zamétki o maloruskom naréčii. Voronež. 1871. klr. Potebnja, A., Kz istorii zvukov russkago jazyka. Voronež. 1876. r. Pov. Slovenske povesti usporjadau a vidau J. Rimauski. Zvazok I. V Levoči. 1845. slk. Pov. Slovenskè povesti. Vydávajú A. H. Škul-tety a P. Dobšinský. I. 1—6. V Róžňave. 1858. V B. Štiavnici. 1859. 1860. slk. Prasek, V., Čestina v Opavsku. V Olomouci. 1877. Programm des slav. Gymnasiums in Olmütz. č. Pravda. Mišačnyk dla slovesnosty, nauky i polytyky. Pôd redakcyjeju V. Barvinškoho. U L'vovi. klr. Prykazky, Ukraïnski, pryslôvnja y take ynše. Zbôrnyky O. V. Markovyča y druhych. Sporudyv M. Nomys. S.-Peterburh. 1864. klr. Puchmayer, A. J., Lehrgebäude der russischen sprache. Prag. 1820. r. Pulévski, Gj. M., Rečnik ot četiri jezika. 1. Srpsko- albanski. 2. Arbansko-arnautski. 3. Turski. 4. Grčki. Beograd. 1873. b. Puljevski, Gj. M., Mijak galjički, Rečnik od tri jezika s. makedonski, arbanski i turski. Knjiga II. Beograd. 1875. Vergl. Pulévski. b. Rad. Rad jugoslavenske aka-demije znanosti i umjetnosti. U Zagrebu. Rakovskyj, G. S., Po-kazalec usv. I. Odessa. 1859. b. Razskazy na bëlорusskom naréčii. Vilno. 1863. wr. Res. Aus der sprache der bewohner des Resia-ales. Vergl. Baudouin de Courtenay. nsl. Resn. Refnize, christi-anfke, fksus premifhluvanje napreinefhene. V' Zelouzi. 1770. (Von O. Gutschmann.) nsl. Rib. Über den nslav. dialekt von Ribnica (Reifniz) in Unterkrain haben mir verlässliche notizen aus dem anfang dieses jahrhunderts vorgelegen. nsl. Rus. Rusalka diüstrovaja. U Budimè. 1837. klr. Ryb. Pěsni sobrannyja P. N. Rybnikovym. Moskva. Sanktpeterburgs. 1861—1867. r. Sasinek, F. V., Die Slovaken. Zweite auflage. Prag. 1875. slk. Sbornik osnovnych slov kašubskago naréčija g. Cejnovy. Pribav. k Izv. I. A. N. kaš. Schmidt, J., Zur geschichte des indogermanischen vocalis-mus. Weimar. 1871. 1875. Schneider, F., Grammatik der wen-dischen sprache katholischen dialekts. Budissin. 1853. os. Seiler, A., Kurzgefasste grammatik der serbisch-wendischen sprache nach dem Budissiner dialekte. Budissin. 1830. os. Sem. Semenovitsch, A., Über die vermeintliche quantität im altpolnischen. Leipzig. 1872.



Vergl. Beiträge zur vergleichenden sprachforschung 8. 212. poln. Skalar, Adam, Mašnik. Aus einer handschrift von 1643. nsl. Slabikár a prvá čítanka pre slovenské evanjelické a. v. školy. V B. Bystřici. 1859. slk. Slk. Slovakisch. Slovníček slovenský. Časopis českého museum. 1848. 198—216. 305—337. Sreznjevskij, I. I., Drevnie slavjanskije pamjatniki jusovago pisma. S. Peterburgs. 1868. aslov. (Stapleton) Evangelien. Neuslovenische übersetzung des winterteils der evangelien aus dem werke des Engländer Stapleton, das 1629 gedruckt worden ist. Nach einer abschrift des Herrn A. Raić. nsl. Starine na svijet izdaje jugoslavenska akademija. U Zagrebu. Steier. Die darstellung der steirischen mundart des nsl. beruht auf eigener kenntniss, auf mittheilungen des Herrn I. Muršec, auf der grammatik von P. Dainko usw. Stilfrid. Plemeniti csini moguchéga cseskoga fersta i viteza Stilfrida. Ugerszkom Sztaromgradu. 1856. chrov. Stremler, P., Fonetika kašebškago jazyka. Voronež. 1874. Vergl. Journal des ministeriums für volksaufklärung. 1877. August. 307—313. kaš. Suš. Fr. Sušil, Moravské národní písně. V Brně. 1860. č. Szyrwid, C., Dictionarium (lit.). Vilnae. 1713. Šafařík, P. J., Serbische lesekörner. Pesth. 1833. s. Škrabec, St., O glasu in naglasu našega knjižnega jezika. Laibach. 1870. nsl. Šulek, B., Pogled iz biljarstva u praviek Slovena. Rad. XXXIX. s. chrov. Šunjić, M., De ratione depingendi rite quasilibet voces articulatas usw. Wien. 1853. s. Thomson, V., The relations between ancient Russia and Scandinavia. Oxford and London. 1877. r. Tic. Principia linguae wendicae, quam wandalicam vocant. Pragae. 1679. os. Tichonr. N. Tichonravov, Pamjatniki otrečenoj russkoj literatury. Sanktpeterburgs. 1863. r. Tyń, E., Časoslovo české ve významu a bohatosti svých tvarů. V Praze. 1866. č. Ukr. Meine darstellung des unterkrainischen dialektes fusst grossenteils auf den mittheilungen des Herrn D. Nemanic. Užynok ridnoho polu vystačnyj pracej M. G. Moskva. 1857. klr. Valente, S., O slavjanskomu jazyku v rezijanskoj dolini vo Friuli. Sanktpeterburgs. 1878. nsl. Valjavac, M., Narodne pripoviesti. U Zagrebu. 1875. Programm des Warasdiner gymnasiums. nsl. Valjavac, M., Beitrag zur slav. dialectenkunde. Programm des gymnasiums zu Warasdin. Agram. 1858. nsl. Valjavac, M., Prinos k naglasu u (novo)slovenskom jeziku. Rad 43. 1; 44. 1; 45. 50. nsl. Varencov, V., Sbornik russkich duchovnych stichov. Sanktpeterburgs. 1860. r. Večernyč. Zeitschrift. Lemberg. klr. Vegezzi-Ruscalla, Giovenale, Le colonie serbo-dalmate del circondario di Larino provincia di

Molise. Torino. 1864. chorv. Venet. Das venet.-nsl. ist dargestellt nach den aufzeichnungen des Herrn A. Klodič. nsl. Verch. Ivan Verchratskij, Znadoby do slovarja južnoruskoho. U L'vovi. 1877. klr. Verch. odv. Ivana Verchratskij, Odvity P. O. Partyckomu usc. U L'vovi. 1876. klr. Verković, St. I., Narodne pesme makedonski Bugara. I. Ženske pesme. U Beogradu. 1860. b. Victorin, J., Grammatik der slovak. sprache. Vierte auflage. Budapest. 1878. slk. Vinga (Theresiopel in Ungern). Meine kenntniss von der sprache der Bulgaren zu Vinga in Ungern beruht meist auf handschriftlichen aufzeichnungen verschiedener aufsätze, die mir von P. Eusebius Fermendžin o. s. Francisci mitgeteilt und erklärt wurden. Volksl. klr. in Čtenija v 1. obščestvě istorii i drevnostej rossijskich. Moskva. 1863. III. IV. 1864. I. III. IV. 1865. IV. 1866. I. III. 1867. II. klr. Vostokov, A. Ch., Grammatika cerkovno-slovenskago jazyka. Sanktpeterburgs. 1863. slov. Vrtić. Pjesme Franje Krsta markeza Frankopana. U Zagrebu. 1871. chorv. Vuk Stefanović Karadžić, Srbi i Hrvati. s. l. et a. Wac. Modlitwy Wacława, zabytek języka polskiego z wieku XV. Wydał i objaśnił Lucyan Malinowski. W Krakowie. 1875. poln. Wes. Ruskoje wesile opysanoje czerez I. Łozińskoho. W Peremysły. 1835. klr. Wr. Weissrussisch. Zagoskin, N., Opyt ukazatelja slovarja k svedennomu tekstu ustavných gramot. Kazan. 1876. r. Zapiski, Učenyja, II. oddělenija I. akademii nauk. S. Peterburgs. 1854. 1856. I. II. 1. 2. Zar. L. Malinowski, Zarysy życia ludowego na Śląsku (odbitka z 'Atheneum'). Warszawa. 1877. poln. Zbiór. Zbiór wiadomości do antropologii krajowej. Tom I. Kraków. 1877. poln. Zeitschrift für vergleichende sprachforschung. Berlin. Zlin. Bartoš, Fr., Ze života lidu moravského. Nářečí slovacké (zlinské). Zvláštní otisky z časopisu 'Matice moravské'. V Brně. 1877. č. Zof. Biblia králověj Zofii, vydána przez A. Mateckiego. We Lwowie. 1871. poln. Zographos. Evangelium zographense. Zore, L., O ribanju po dubrovačkoj okolici sa dodatcima iz ostalog našeg primorja. U Zagrebu. 1869. Iz Arkiva IX. s. Zore, L., Nešto o pjesmama Stjepana Marulića Splječanina. U Dubrovniku. 1876. 1877. Program gimnazija u Kotoru. chorv. Zwahr, J. C. F., Niederlausitz-wendisch-deutsches handwörterbuch. Spremberg. 1847. ns. Živ. Život gospodina Jezusa Hrista. U Mnechih. 1764. s. Život svatě Kateřiny. Legenda. Vydal J. Petírka. V Praze. 1860. č. Žyt. P. Žyteckij, Očerky zvukovoj istorii malorusskago narěčija. Kiev. 1876. klr. Vergl. A. A. Potebnja, Razbor sočinenija P. Žyteckago usw. S. Peterburgs. 1878.

